



~~HA 295~~
3

Historisches Seminar
der
Universität Basel

DIE AMERBACHKORRESPONDENZ

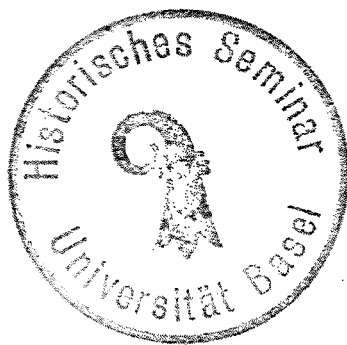
**IM AUFTRAG DER KOMMISSION
FÜR DIE
ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK DER UNIVERSITÄT BASEL
BEARBEITET UND HERAUSGEGEBEN
VON
ALFRED HARTMANN
DR. PHIL., LEHRER AM HUM. GYMNASIUM BASEL**

**III. BAND
DIE BRIEFE AUS DEN JAHREN 1525–1530
MIT NAMEN- UND SACHREGISTER**

AD 588.3

**BASEL
VERLAG DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
1947**

**Historisches Seminar
der
Universität Basel**



DRUCK: BENNO SCHWABE & CO., BASEL
PRINTED IN SWITZERLAND

VORWORT

Der vorliegende Band, der infolge mannigfacher Erschwerungen teils persönlicher, teils sachlicher Art später als beabsichtigt erscheint, zeigt Bonifacius Amerbach in den Jahren 1525–1530 als Professor der Rechte an der Basler Universität, als Anfänger in der Prozeßführung, als unermüdlichen, wenn auch nicht stets erfolgreichen Mittelsmann zwischen auswärtigen Gelehrten und einheimischen Druckern und als jungen Ehegatten und Vater. Deutlich sichtbar wird aber auch, was diese äußerlich gefestigte Stellung von innen her bedroht: der Konflikt, in den ihn seine durch die eigene Wesensart, die Tradition und den Einfluß seiner Berater Zasius und Erasmus bestimmte Haltung auf konfessionellem Gebiet gegenüber der in Basel seit Frühjahr 1529 allein geduldeten Lehre Oekolampads stürzte. Dem vierten Band muß es vorbehalten bleiben, die Dokumente über die weitere Entwicklung und den Abschluß der Krise vorzulegen.

Auch diesmal habe ich allen Anlaß, meinen bewährten Helfern für ihre Unterstützung zu danken: den Erziehungsbehörden des Kantons Basel-Stadt für die neuerdings bewilligte Entlastung von meiner Unterrichtsverpflichtung, Herrn Oberbibliothekar Dr. Karl Schwarber für die Bereitstellung der finanziellen Mittel, den Herren Dr. phil. Samuel Merian in Zürich und Dr. jur. Julius Hartmann in Basel für die aufmerksame Durchsicht der Druckbogen und dem Personal der Druckerei Benno Schwabe & Co. in Basel für verständnisvolles Eingehen auf meine Wünsche.

Nicht verschweigen aber möchte ich wenigstens dieses eine Mal, daß ich von Anbeginn der Arbeit an das Beste meiner am 14. August verstorbenen Lebensgefährtin Adèle Hartmann-Gysin verdanke. Sie hat mir in selbstloser Liebe die ungestörte, friedliche und frohe Häuslichkeit geschaffen und erhalten, in der allein ein solches Werk zu gedeihen vermag.

Basel, den 12. Dezember 1946.

Alfred Hartmann.

VI

NB. Um Platz zu sparen, druckte ich die meist langatmigen Adressen nicht ab, außer wo besondere Gründe gegen dieses Verfahren sprachen.

Das Zeichen * bedeutet ein einzelnes unleserliches Wort.

Das Sachregister, das erstmalig in diesem Band auftritt, versucht, die wesentlichsten Einzelheiten leichter zugänglich zu machen. Trotz seiner kaum vermeidbaren Lückenhaftigkeit hofft es namentlich solchen Benützern zu dienen, die sich nur möglichst rasch zu orientieren wünschen, für die geruhige Lektüre jedoch keine Zeit opfern wollen, auch wenn sie wissen, daß der mit bequemen Stichwörtern registrierbare Inhalt gerade bei einer Sammlung von Briefen nicht den Hauptwert ausmacht.

ABKÜRZUNGEN

- Adag. LB = Desiderii Erasmi Roterodami Opera omnia ed. J. Clericus. Lugduni Batavorum 1703 ss. Tom. 2.
- ADB = Allgemeine deutsche Biographie. Leipzig 1875ff.
- AK = Die Amerbachkorrespondenz, bearb. und hrsg. von Alfred Hartmann. Basel 1941ff.
- Allen = Opus Epistolarum Des. Erasmi Roterodami, denuo recognitum et auctum per P. S. Allen et H. M. Allen (et H. W. Garrod). Oxoniae 1906ss.
- Basilea Latina = Basilea Latina. Lateinische Texte zur Zeit- und Kulturgeschichte der Stadt Basel im 15. und 16. Jh., hrsg. von Alfred Hartmann. Basel 1931.
- BCh = Basler Chroniken, hrsg. von der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel. Leipzig 1872ff.; 8. Bd. Basel 1945.
- Bernoulli-Heitz = Basler Büchermarken bis zum Anfang des 17. Jhs., hrsg. von Paul Heitz und Carl Christoph Bernoulli. Straßburg 1895.
- BJ = Basler Jahrbuch. Basel.
- BMC = Catalogue of books printed in the fifteenth century now in the British Museum. London 1908ss.
- BN = Basler Neujahrsblatt. Basel.
- BRhB = Briefwechsel des Beatus Rhenanus, hrsg. von A. Horawitz und K. Hartfelder. Leipzig 1886.
- Burckhardt = Theophil Burckhardt-Biedermann. Bonifacius Amerbach und die Reformation. Basel 1894.
- BW = Wappenbuch der Stadt Basel, hrsg. von Wilh. Rich. Staehelin. Basel 1917ff.
- BZ = Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde. Basel.
- Champollion = Aimé Champollion, Captivité du roi Francois Ier. Paris 1847.
- Costa = Archivio storico italiano. Ser. 5, vol. 36. Firenze 1905.
- Dalton = Beiträge zur Geschichte der evangelischen Kirche in Rußland Bd. 3. Gotha 1898.
- Dierauer = Joh. Dierauer. Geschichte der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Bd. 3. Zweite Aufl. Gotha 1921.
- DuCange = Glossarium mediae et infimae latinitatis conditum a Carolo Dufresne domino DuCange ... digessit C. A. L. Henschel. Paris 1840ss.
- DW = Deutsches Wörterbuch, hrsg. von J. und W. Grimm. Leipzig 1854ff.
- Eidg. Absch. = Amtliche Sammlung der älteren eidg. Abschiede.
- Enders = Dr. Martin Luthers Briefwechsel, bearb. von E. L. Enders. Frankfurt 1884ff.
- Ficker-W. = Handschriftenproben des 16. Jhs. nach Straßburger Originalen, hrsg. von Joh. Ficker und Otto Winckelmann. Straßburg 1902.
- Giardini = Archivio storico lombardo. Anno 30, ser. 3, vol. 19. Milano 1903.
- GW = Gesamtkatalog der Wiegendrucke. Leipzig 1925ff.
- Hain = L. Hain. Repertorium bibliographicum ... Stuttgart und Tübingen 1826ff.

VIII

- Harms = Der Stadthaushalt Basels im ausgehenden Mittelalter, bearb. von Bernhard Harms. Tübingen 1909ff.
- Hartl-Schrauf = Jos. Aschbach. Geschichte der Wiener Universität. Nachträge zu Bd. 3 von W. Hartl und K. Schrauf, Bd. 1, 1. Hälfte. Wien 1898.
- HBLS = Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz. Neuenburg 1921ff.
- Id. = Schweizerisches Idiotikon. Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache, bearb. von Staub, Tobler, Bachmann u. a. Frauenfeld 1881f.
- Lehmann = Paul Lehmann. Joh. Sichardus und die von ihm benutzten Bibliotheken und Handschriften. München 1911.
- Littre = Dictionnaire de la langue française. Paris 1863f.
- Pz. = G. W. Panzer. Annales typographici ... Nürnberg 1793ff.
- REA = Paulys Real-Encyclopädie der class. Altertumswissenschaft. Neue Bearbeitung (Wissowa-Kroll).
- Ref.-A. = Aktensammlung zur Geschichte der Basler Reformation, hrsg. von E. Dürri und P. Roth. Basel 1921ff.
- Riegger = Udalrici Zasii ... epistolae ... Collegit ... Jos. Ant. Rieggerus. Ulmae 1774.
- Rivier = Claude Chansonnette ... et ses lettres inédites, par A. Rivier (Mémoires couronnés par l'Académie royale de Belgique tom. XXIX). Bruxelles 1878.
- RPTTh = Realencyclopädie für protestantische Theologie, begr. von J. J. Herzog, 3. Aufl., hrsg. von A. Hauck. Leipzig 1896ff.
- Savigny = F. C. v. Savigny. Geschichte des römischen Rechts im Mittelalter. 2. Ausgabe. Heidelberg 1834ff.
- Schreiber = Heinr. Schreiber. Geschichte der Albert-Ludwigs-Universität zu Freiburg im Breisgau. Freiburg i. Br. 1857ff.
- Staehelin Oek. = Briefe und Akten zum Leben Oekolampads, bearb. von Ernst Staehelin (Quellen und Forschungen zur Reformationsgeschichte. Bd. 10. 19). Leipzig 1927. 1934.
- Stintzing = Ulrich Zasius. Ein Beitrag zur Geschichte der Rechtswissenschaft im Zeitalter der Reformation. Von Dr. R. Stintzing. Basel 1857.
- Thommen = Dr. Rudolf Thommen. Geschichte der Universität Basel 1532 bis 1632. Basel 1889.
- UB Basel = Öffentliche Bibliothek der Universität Basel.
- Vadianbriefe = Vadianische Briefsammlung, hrsg. von E. Arbenz und H. Wartmann (Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte Bd. 24. 25. 27-30). St. Gallen 1890-1908.
- Viard = P. E. Viard. André Alciat. Paris 1926.
- Vischer = Wilh. Vischer. Geschichte der Universität Basel von der Gründung 1460 bis zur Reformation 1529. Basel 1860.
- WA = D. Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe. Weimar 1883ff.
- Wackernagel = Rudolf Wackernagel. Geschichte der Stadt Basel. Basel 1907ff.
- Walchner = Carl Walchner. Joh. v. Botzheim. Schaffhausen 1836.
- Weller = Emil Weller. Repertorium typographicum. Nördlingen 1864ff.
- Zasius Opera = Operum omnium Dn. Udalrici Zasii ... repurgatorum (tomi VI). Frankfurt 1590.
- ZGO = Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins.
- ZSG = Zeitschrift für schweizerische Geschichte.
- ZwB = Zwinglis Briefwechsel, bearb. von Emil Egli, hrsg. von Georg Finsler, Walther Köhler.

785a. Von Cantiuncula

〈Basel, c. Mai 1521〉

G II 16,36

Abdruck: Rivier Nr. 21.

Diesen Brief hatte ich bei der vorläufigen Einreihung der undatierten Stücke dem J. 1530 zugewiesen, weil ich mit Rivier annahm, Z. 9 ff. beziehe sich auf den Cratandrischen Druck von 1531. Jedoch spricht gegen ein so spätes Datum die Erwähnung des Briefes Alciatos an Budé vom 31. Dez. 1520 (vgl. Nr. 768, Anm. 4). Welches Interesse jene Polemik im J. 1530 für Cantiuncula noch sollte gehabt haben, ist nicht einzusehen; zudem lag Alciatos Brief in Cratanders Ausgabe von 1523 gedruckt vor. Ich setze das Schreiben daher in die Zeit, da Amerbach eben von seinem ersten Aufenthalt bei Alciato nach Basel heimgekehrt war. Die Vorlage für den Neudruck der Paradoxa hatte er am 25. Jan. 1521 an Cratander geschickt (Nr. 766), und am 21. Febr. hatte er Cantiuncula gebeten, den Drucker nötigenfalls zu beraten (Nr. 772); doch war Cantiuncula deswegen nicht befugt, die Verbesserungen Alciatos vom Drucker zur Einsicht zu verlangen, sondern mußte die Befriedigung seiner Neugier verschieben, bis Amerbach eingetroffen war.

Dno Bonifacio Amorbachio, amicorum suorum antesignano.

Mi Bonifaci, amicorum integerrime, salue. Remitto libros, quos commodato inque certum vsum dederas. Ago et habeo gratias tanto ampliores, quanto tu caeteris candidior in communicandis tuis thesauris literariis. Scias me tibi uel hoc beneficio indissolubili amicitie nexu 5 deuinctum.

Et quamuis beneuolentia tua et singulari candore tanto modestius vti deberem, quanto hunc et illam pleniores experior, rogo nihilominus, vti puero huic ad me des epistolam Alciati ad Budaeum, reliqua etiam omnia, quae voluit ille in suorum Paradoxorum, Pretermissorum et 10 Dispunctionum futura aeditione addi, immutari, dispungi, sarciri uel locupletari. Rem facies tam gratam, vt nihil nunc possis acceptius exhibere. Neque vero longiorem moram verearis: spondeo bona fide me, quicquid ad me dederis, die crastina restitutum. Vale et facito, ne mee preces apud te repulsam patiantur. Iterum vale, amicorum 15 constantissime. Ex Museo meo semibarbaro¹.

Tuus ex animo Cl. Cantiuncula.

Percelere scripsi; ob id meo quodam jure postulo, ut lituris et inornatissimis literis parcas.

¹ Weil Cantiuncula nicht nur Humanist, sondern eben auch Jurist war und die Sprache seiner Zunft im Rufe der Barbarei stand. Man braucht deswegen nicht mit Rivier an einen Aufenthalt auf dem Lande zu denken.

785b. Von Cantiuuncula

〈Basel, 1521 ?〉

G II 16,35

Abdruck: Rivier Nr. 74.

Auch dieses Stück gehört wohl wie das vorangehende mit der gleichlautenden Anrede amicorum antesignano in die Zeit vor Cantiuunculas Weggang im April 1524, ebenso fol. 99 (Rivier Nr. 76): S. Mi charissime atque etiam charissime Bonifaci, nisi molestum est, queso apud me coenare sustineas. Cantiuuncula Tuus.

Clarissimo viro, Dno Bonifacio Amerbachio, amicorum meorum antesignano.

Tu quoque salve, doctissime Bonifaci. Quem queris ex π . locum nescio quoties legeris, ego tantum vno loco memini me legisse, sed
 5 aliter quàm tu scribas. Scribis: Audiui sepe à rusticis nostris, fragile sine pecunia esse peculium. Pecuniam hic si strictius, non in fusiore illa significatione, qua nihil non complectitur¹, acceperis, falsum erit hoc pronunciatum, quum Vlpianus testetur, res omnes et mobiles et soli in peculio esse posse (l. quam Tuberonis § penul. π . de pecu (*D. 15,1,7,4*)).
 10 Quo fit, ut etiam citra quantitatem discretam, hoc est sine nummis, non fragile futurum sit peculium.

Igitur titulo De lega. III in l. si chorus § his verbis (*D. 32,79,1*) Celsus refert Proculum dixisse, sepe audisse rusticos senes ita dicentes, pecuniam sine peculio fragilem esse, peculium appellantes, quod præsidii causa reponeretur. Eum locum adducit Valla cap. 457 Elegantiarum, quanquàm in hoc hallucinatus videatur, si ea verba Celso, non
 15 etiam Proculo tribuat. Idem locus citatur per gloss. II in c. Cum in iuventute (de præsumpti.)². Bene vale, amicorum α ³.

Tuus Cl. Cantiuuncula.

¹ D. 50, 16, 178 pr. und 222.

² Da Rivier das Zitat falsch las, schweigt er sich über den Fundort aus. Es handelt sich um Decretales II. tit. 23, cap. 15.

³ amicorum Alpha nennt auch Zasius seinen Bonifacius: 15. Okt. 1535 (R. Nr. 164).

974a. An Rektor und Senat der Universität Freiburg

〈Basel, Okt. 1524〉

C VI^a 90,3 (Konzept)

Dieses Stück kann ich erst jetzt vorlegen; es befindet sich in einer Sammlung loser Blätter, die während des Krieges evakuiert war. Das Datum ergibt sich aus Nr. 968 Anm. 2 und 974.

15. reponeretur: *sic Msc.* 17. in C. Cuique in *Rivier*.

18. α *Msc.*; antiquissime *R.*

M^{ce} Rector, venerande Doctorum coetus, viri celeberrimi. Credo uobis adhuc satis in recenti esse memoria, quid euolatis mensibus super munere profitendi Codicem mecum actum sit. Confirmata tum est singularis animi vestri in me propensio singulareque studium jam olim mihi persuasum, qui hominem nihil tale merentem in vestrorum professorum ordinem allegare atque cooptare non estis dedignati ... Eaque de re quam gauisus sum, tam nunc me beneuolentia vestra coram frui non posse doleo [quando uobiscum agere cupientem aliorum domesticum quoddam trahit negocium]. Non estis ignari, viri celeberr., cum hec profitendi provincia elapsis diebus mihi delegaretur, me quoddam alle- 10 gasse negocium domesticum, cuius absoluendi causa dilationem et diem mei ad uos adventus vsque ad D. Martini ampliari non aliam ob causam petieram, quam quod hoc interea absolutum iri confidebam. Verum spe mea tam falsus sum, ut hucusque non solum non potuerim absolvere, sed nunquam magis meam requirere presentiam videatur. 15 Cui nunc demum accessit prudentiss. aequissimique senatus Basiliensis autoritas, qui me à uobis conductum intelligens de me tanquam cive retinendo nullum non movit lapidem ac ita tandem egit, ut petitionem illius recusare ob auctoritatem non possim nec ob fauorem retinendum debeam, id quod ex illius ad vos literis declaratum esse credo. Quare 20 cum domestica negocia inabsoluta relinquere non possim sine magna mea iactura, deinde prudentissimi senatus auctoritati refragari non sit integrum, munus profitendi sive lectionem mihi à vobis concessam ea animi deuotione, qua concessa est, resigno ac in manus vestras dedo *usw.*

993. Von Zasius

Freiburg, 5. Jan. 1525

G II 32,49

Abdruck: Riegger Nr. 50.

Wie Nr. 1002 Z. 12 zeigt, behielt Zasius den Brief drei Monate lang zurück. Er fühlte sich offenbar doch stark gekränkt, daß Amerbach überhaupt an Avignon denken mochte. Auf sein Schweigen hin unterließ es dann dieser, Zasius auch nur mit einem Wort seine Promotion anzuzeigen: am 17. März weiß Zasius bloß durch andere etwas davon (Nr. 1001 Z. 19.) Den Ausweg aus der fatalen Situation, die wegen der geplanten Drucklegung der *Intellectus* doppelt peinlich war, fand der kluge alte Mann in Nr. 1001: er macht sich scheinbar das Argument der zu hohen Promotionskosten in Freiburg zu eigen und sanktioniert so das Geschehene.

Eruditiss. viro mgro Bonifacio Amorbachio philosophię et legum professori prerogato amico immo filio dulciss.

S. d. Exhibitor presentium, spectatissime Bonifaci, dum nuper michi abs te literas daret, ideo nullas istuc retulit, quod me non com-
 5 monito abiuit; alioqui, si sciissem eum velut e uestigio reuersurum, pluria ad te et nomine tuo et in clariss. dñum doct. Montaigne scripsissem. Nunc vero vltimo vesperi puerum ad me mittens crastino matutino abiturum sese recipit, vt ita hac paulominus intempesta nocte ad te scribendum sit. Excusabis me ad dñum doct. Ioh. Montaigne, qui
 10 articulo pretextus temporis scribere non potuerim, scripturus, simul per ocium licuerit. Cuius amicicia tanto michi pluris est, quod eam non conciliat spes questus, non ambitio, non aliquod vulgare compendium, sed presumpta de me virtutis nonnullę sua opinio. Sed de hiis propria ad eum epistola, vt primum potero.

15 Super doctoratu tuo vereor, ne sis nonnichil parcior, quam tua tum humanitas tum dignitas exigit. Homo solus, celebs, diues, multarum fortunarum, doctus multis numeris, iuuenis prudens, quid times modicum incrementi, si hic potius quam illic, vbi putas, doctorem induas? Subducito rationem: non credo XX flor. vel illic te parsurum vel hic
 20 plus, quam commodum putes, expositurum. Et non cogitas primo itinerum discrimina, deinde vniuersitatis, in qua alitus es, honorem et tandem tanti patris, qui ego sum, te promouendi desyderium? Addo, quod sub Zasio promoueri, homine sene, mox morituro, non est omnino nichil, si taceo, quod a te ne nummum quidem pro paternitate (vt

6. tuo clarissimo domino doctori *Riegger*. 17. quid curas tantillum, si *R*.

20. cogitas plurima *R*.

nominant) sumpturus sum, vt sic X floreni tibi lucrentur. Sed vt lubet, 25
facito, dum me ames; equidem te in veritate vt filium amo. Quid
constituturus sis, renunciato in tempore, aut veni. Vale ex fryburgo
vigilia trium regum Anno etc. XXV Tuus Zasius.

987. 994. An Montaigne

⟨Basel, Anf. Jan. 1525⟩

C VI^a 73,400 (Konzept)

Institueram profectionem ad vos, charissime frater, tuarum literarum itineris atque melioris valetudinis securitatem nunciantium fidem secuturus, sed propositum meum hinc Erasmi et Zasii, hinc medici et amicorum autoritas interceptit, quos omnes nescio quis timor corripuit, ne homo parum firmae valetudinis ex coeli hyberni iniuria in aliquod capitis discrimen imprudens inciderem. Horum consilio tam egre locum do, quam immodico tui desiderio efflaccesco¹; nec tamen refragari licet tot et tantis tam mihi ex animo bene cupientibus, ne vel ego iuvenilem et prefractam opinionem meam horum senili prudentiae aut proprios affectus aliene providentiae meae saluti consulere cupienti antepondere velle videar. Itaque quando prudentiorum [consilia] diuturno complurium rerum vsu edoctorum consilia nequaquam negligenda sunt, contra animi mei sententiam domi maneo, tempora ob frigorum et ventorum vim paulo clementiora expectans. Quae simul atque aduenerint, è vestigio ad vos proficiscar. Vnum tu pro singulari tua humanitate prospicere dignaberis, vt, si quid novi interea temporis vel ob pestem vel itineris periculum incidat, per Parmenterium me admoneas, quando tantum iter frustra insumptum nollem. Bene vale, clariss. vir, frater optime. In brevi aut longiores accipies literas aut meipsum. Nunc plura non possum. Clariss. viros Claretum atque vtrumque 20 Parisium meo nomine saluta. Basileę.

¹ Neubildung zu flaccesco «hinwelken».

995. An ?

Montélimar, 26. Jan. 1525

C VI^a 73,135 (Konzept)

Den Adressaten, offenbar einen höheren Beamten in Nîmes, konnte ich nicht feststellen.

Scripsi ad te anno euoluto iterum atque iterum, vir clariss., neque tamen meis litteris οὐδὲ γού (vt ille inquit apud Aristophanem)¹ responsum est, id quod vel eo aequiore feram animo, quod te hominem guber-

25. florenos tibi lucreris R.

nandae rei publicae praepositum veluti alterum Sisyphum perpetuis
5 scio detineri negociis atque adeo tibi ocium respondendi amicis dene-
gatum.

Proinde quam ego tuam taciturnitatem fero libenter, tam tu toties
scribenti ignosces, ac si quid ea in parte pecco, meo adversum te tri-
bues studio nulla non oblata occasione sese penitus insinuare cupienti.
10 Et sane oblata nunc est fortuito. Cum enim ex Germania Avenionem
peterem juridico ordini nomen daturus, evenit, vt hic mercator se
Nemausensem in taberna meritoria nominaret, vbi ego arrepta occa-
sione vel vno verbo <te> salutare malui, quo tibi testatum relinquerem,
nihil tua memoria apud me vivacius.

15 Permansurus sum Avenione ad vnam aut alteram hebdomadam,
dein euestigio rediturus in patriam ad Erasmus, cui si quid scribere
velis, perferam diligentissime. Non es nescius credo, quae nuper elucu-
braverit, nempe De libero arbitrio, De modo orandi libellos, Comparationem
virginitatis et martyrii, De immensa magnitudine misericordiae
20 dei; prodibunt et propediem in psalmum «Cum invocarem» commen-
tarii². Hec subsignavi, quod te Erasmi studiosum cognovi. Ceterum
tam inculte scribenti parces. Hinc enim itineris lassitudo, illinc taberne
publice et hospitem clamor obest, ne vel cultiora possim vel potuerim.
Sic habe vno verbo, me tuum fore perpetuo. Bene vale, vir clariss.
25 Mo<n>telemarti ex diversorio publico altera post conversionem Pauli
Anno MDXXV.

¹ Adag. LB c. 304 A aus Aristoph. Plut. v. 17.

² In Psalmum quartum Concio, Froben, Febr. 1525; vgl. Allen Nr. 1535.

996. An Alciato

Avignon, <Anf. Febr. 1525>

C VI^a 73,294 (Konzept)

Etsi iam iam iter ingressuro ac paucorum dierum apud Avenionem
hospiti vix tantum superest temporis, clariss. Alciate, vt vel hec modica
scribere liceat, tamen dolorem ex tuis ad Montanum litteris acceptum
diutius retinere non potui. « Quis enim is? » inquires. Inprimis non vul-
5 gariter angor, quod litteras senas ab eo tempore, quo Basileam remi-
graueram, ad te datas easque bene longas et rerum nostrarum fabulis
probe instructas non receperis, adiectis etiam nonnullis semel atque
iterum tuarum lucubrationum voluminibus à Cratandro excussis, dein,
quod video te non nihil in fida obseruantia <mea>, qua adversum te
10 nihil est vivacius, dubitare. Quis me improbior, mi amantissime Al-

15. aut alteram: ad alteram *Msc.*; corr. Allen Nr. 1555, 77 n.

ciate, si tu intimis meis non inheres praecordiis, quis vanior [si]? Qui possem tanti viri non meminisse tot nominibus de me optime meriti? Exue sinistram hanc (et rogo et obtestor) si quam concepisti opinionem: nemo tui vel amantior est vel magis obseruans quam ego, qui fidei, amoris, obseruantie meae adversum te nunc vel millesimas vsuras 15 numerare possum. Hanc schedam scribo vt prodromum, statim atque Basileam venero, de omnibus fusissime scripturus¹, cum per certos nuncios licuerit.

Avenionem profectus sum, quando Enyo classicum apud vos intonuit, atque ordini juridico nomen dedi² sic volentibus temporibus, 20 quibus inserviendum fuit. Quis me felicior, si sub te hoc licuisset! Sed invidit Fortuna hanc mihi felicitatem, qua nihil duxissem antiquius. Bene vale et tuum Bonifacium amare non cessa, qui te perpetuo studio et veneratur et suspicit. Quid cum tuis absolutissimis lucubrationibus edendis fiat, scire cupio. Si commodum in Italia excudi non possint, 25 cuperem eas admodum ad me transmitti. Si quid enim mea opella potest, curarem, ne diutius studiosi mora enecarentur, vt quam fidelissime et tersissime Basileę excuderentur. Denuo vale, tui clientis memor. Avenione cursim.

¹ Am 28. April.

² Das bisher (Allen Bd. 6 S. 40) vermißte Doktordiplom samt Lizenz zur Promotion findet sich in einer von Amerbach korrigierten Abschrift in C VI^a 43,7. Es ist ausgestellt von Jo. Pellegrini, decretorum doctor, S. S. Apost. prothonotarius, decanus eccl. Rupismaurae Auinionensis dioc. et ... almae uniuersitatis ... pro R^{mo} D. Orlando de Ruere ... Auinionensi archiep. et ... vniuersitatis cancellario vicecancellarius, datiert die quarta mensis Februarii 1524 [stilus Gall.] und unterzeichnet von Notar und Bedellus generalis der Universität, Guillelmus Massae. Entsprechend notierte Amerbach in seinem Kalendarium (AN VI 36) als Promotionstag den 4. Febr., ebenso C VI^a 54,245: «Haec duo responsa ex Pandectis et Codice [fol. 244 behandelt er D. 3, 3, 58, fol. 245 C. 4, 38] mihi pro punctis (vt ipsi vocant) sorte obtigerunt, dum ordini juridico nomen daturus ad examen publicum admitterer Avenionae prid. non. februar. Anno 1524. Que, vti hic sunt, in publico examine et interpretatus sum et recensui.» Die Promotionsrede (C VI^a 54,190) nimmt die mittelalterlichen Kommentatoren in Schutz und schließt mit einem Lob auf Avignon und Amerbachs Promotoren de Ripa und Albertus. Ihr Thema hatte er schon in einer für Freiburg als Antrittsvorlesung bestimmten Rede ausführlich behandelt (Anhang Nr. 1).

997. ¹⁰¹⁶. An <Montaigne>

Lyon, 12. <Febr. 1525>

C VI^a 73,233 (Konzept)

Der Monat ist unmöglich; spätestens vom 25. Febr. an weilte Amerbach wieder in Basel (Allen Nr. 1555, 77). Die Jahreszahl ist aus 1524 (stilus Gallicus) verschrieben.

Velim nolim partius ad te scribendum est, optime atque chariss. frater; altera enim posteaquam Lugdunum veni die ob mercatorum non sine summo fastidio me expectantium improbas efflagitationes euestigio abire coactus sum. Tu igitur sic breuib; habe ac mihi episto-
 5 larum vice apud alios esto.

Iter Lugdunum vsque felicissime peregi comitatus vicario Tarracoen- nensi, viro optimo iucundissimoque. Dein Lugduni grammaticam novi- ter à Sancte editae specimen¹ Michaeli², vt etiam aliis ostendat, prebui. Hii quid secum statuerint, scire non potui angustia temporis exclusus
 10 ob eorum cunctationem et acceleratam meam abitionem. Quicquid resciero vel à Michaele vel à bibliopolis nostris Basiliensibus, scribam fidelissime nundinis proximis. Hoc illi significes meque illi commendes etiam atque etiam rogo. Eris et epistolę loco apud clariss. virum dn. Archidiaconum³, cui cur orationem⁴ (immo nugas meas) non relique-
 15 rim, tu ipse nosti, nempe quod et alia accusationis et purgationis capita adijcere animus est; recipiet per te. Indicatura<m> pretii Livii ab Aldo impressi⁵ dicas esse trium scutorum aureorum solarium; nec minore cura illi etiam meam insinues clientelam; quam ex litteris in futuris nundinis ad se destinandis cognoscet. Sed quod me agmen tuorum in
 20 me beneficiorum circumcingit! Quam operosis verbis tibi tam selecto amico meo agende essent gratię! usw.

Mitto ad te Paraphrasin in Lucam, Liberum arbitrium, Modum orandi, De ingenti misericordia dei, quae omnia pignoris loco erunt nihil apud me tua beneficentia fore antiquius. Paraphrases in Acta
 25 omnes distracte⁶ era<n>t; alioqui misissem. Hanc accipies ex Germa- nia. Adieci his omnibus Colloquia Erasmi novissime impressa, quae Dño. Iacobo Parisio, optimo amico, meo nomine donabis; illique gra- tias ages pro laboribus mei causa susceptis. Item Dño Magnifico de Ripa, clariss. doctoribus Alberto, Clareto ac Parisio me quantum
 30 potes commenda. Scio, quantum illis debeam. Vtinam tam expeditum es<se>t ex pari respondere; quod cum esse non possit, nullum tamen non movebo lapidem, vt ne ingratus fuisse videar. Nihil etiam illis non debeo et tibi inprimis, opt. atque charissime frater.

Vale raptim Lugduni. In proximis nundinis longiores litteras ex-
 35 pecta. Hoc pene exciderat: camisiam Dñi Parisii me reliquisse in cubi- culo auunculi tui supra mensam; quam ei reddas et meo nomine gratias ages, quomodo et auunculum tuum non vulgariter meo nomine salutes et dñ Claudium, Rufum et quotquot sunt mei studiosi. Denuo vale mei memor. 12. †Aprilis Anno 1425.

¹ Habes ... duos tomos Isagogae ad linguam Graecam capessendam ... Hos edidit frater Sanctes Pagninus ... (Avignon 1515; Pz. 6, 130, 1).

² Parmentier.

³ Castellanus (Nr. 930 Anm. 1). Seine Bestellung ist in G² II 67,27 erhalten: Memineris, Bonifaci, orationis tuae nobis exemplum relinquere, Lugduno quoque ad me scribere, quanti illic vendatur Aldinus Liuius. Vale et bonis auibus proficiscere. Tuus omnino Bar. Castellanus.

⁴ Nr. 996 Anm. 2.

⁵ Venedig 1518/21 (Pz. 8, 448, 455, 460, 466).

⁶ «verkauft».

998. An Sadoletto

⟨Basel⟩, 1. März 1525

C VI^a 73,180^{vo} (Konzept)

Scripseram ad te diebus superioribus, presul sanctissime, tuum patrociniū in amico apellans¹. Quod quam syncere et candide pro eximia tua humanitate prestiteris, ipse rei eventus docuit; nam is non solum Rhome se sistere non fuit coactus, sed et eo res deducta est tuis auspiciis, ut non dubitemus innocentiam et veritatem, pro qua scripsi- 5 mus, ab omnibus calumniis tutam fore. (*Es folgen endlose Dankesbezeugungen.*)

Cal. Martiis Anno M^o et VC^{mo} XXV.

¹ Nr. 970.

999. An Binus

Basel, ⟨1. März 1525⟩

C VI^a 73,180 (Konzept)

A. dankt für die Briefe Nr. 978 und 989, erklärt sich mit dem Verfahren in der Angelegenheit Botzheims völlig einverstanden und sendet Grüße von Erasmus.

1000. An Jacobus ⟨Aigosi⟩

Basel, ⟨März 1525⟩

C VI^a 73,176 (Konzept)

Da Jacobus Parisius einen Gruß erhält, kommt als Adressat wohl nur Aigosi (Nr. 950 Anm. 1) in Betracht.

Mitto ad te, mi Iacobe, non orationem sed syluam ex omnibus locis indigestam¹, vt scripturienti sine premeditatione in mentem sese obtulit. Nec dubito, quin tibi satisfactum non sit. Sed negocia, quae domum advenientem statim exceperunt, me hac in parte excusabunt. Animus tibi morem gerendi non defuit, si tam ocium adfuisset. Ab eo enim 5 tempore, quo à vobis discessi, nunc quattuordecim dies perpetuos domi

sum nec tamen sine negociis, vnde satis colligis parum mihi hucusque vel animi vel temporis ad scribendum aliquid accuratius superfuisse *usw.*

10 Medium conficiendi tincturam violaceam ad te non mitto. In causa est soror, quae paulo ante, quam domum redii, in thermas profecta est nec adhuc rediit. Mittam proximo nuncio.

Bene vale, mi Iacobe, et eximiis dn. Antonio et Iacobo Parisiis, matri, vxori, sorori, dn. Guilelmo² et aliis meis plurimam ex me salutem
15 dicito. Basileę Rauracorum.

¹ Nr. 996 Anm. 2.

² Nr. 956 Anm. 8.

1001. Von Zasius

Freiburg, 17. März 1525

G II 32,51

Abdruck: Riegger Nr. 53

Egregio et clariss. viro dño Bonifacio Amorbacchio, V. I. doctori¹ ordinario Basiliē². amico (vt credo) fidelissimo. S. d. Excusari fortasse *<non>* possem, clariss. vir, si ego sciens prudens nuperis diebus typographum (si diis placet) meum sine litteris abire permissem (nam deprecari
5 reatum ingratitude non liceret). Sed nouisse poteris eundem hominem bis hic fuisse et toties me non commonito, me ignorante, abiisse, quod ego satis mirari non potui, maxime cum ipse se ad imprimendos Intellectus meos cum gratitudine exhibuerit. Quod igitur te litteris meis multo tempore non adii, partim is in causa est, quem ante attigi,
10 partim rarissimi isthuc profecti nuncii, quos certe ego scierim (Luthera-
rana enim et simul Suica³ ciuitas modicum commercii nobiscum habet), partim etiam me grandis et periculosa valetudo impediit; nam a dominica quinquagesimę, immo a festo Hylarii vel circiter, in hunc vsque diem malis morbis decubui. Desperatum tantum non⁴ de me fuit; ita cordis
15 regio suppuncturis laborabat. Et mirum, quod tantę meę ad te infirmitatis nuncius non peruenit; nec enim credo te dissimulaturum, si sciuiesses. Sed domino gratias: oculos cepi attollere et, vt dicitur, reieci baculum.

Tu vero qua viuis condicione? Doctorem induisse diceris; quo no-
20 mine tibi merito congratulor, homini ea dignitate fastigioque dignissimo. Recte fecisti parcendo sumptibus; eius enim honoris adeptio aput nos satis est sumptuosa.

Tandem te rogo, vt primum poteris, rescribe, quis tandem res meas sit impressurus. Laboro enim quotidie, vt finem accipiant, quę peperī.

3. possem *scripsi*; posses *Msc. et Riegger*. 9. quem non attigi *R.*

De mercede nichil contrauertam, fidem secuturus eorum, qui lucrum 25
colligent. Vale et michi prolixius scribe. Ex fryburgo XVII^a Martii
Anno etc. XXV Tuus Vlricus Zasius.

¹ Zasius tituliert auch fernerhin seinen Liebling so; nur selten schreibt er korrekt (Nr. 987 Anm. 2) Doctori legum.

² A. trat die Professur offiziell kaum vor dem 1. Mai an (Nr. 1036 Anm. 20).

³ Ungewöhnlich für «schweizerisch». ⁴ tantum non = «beinahe».

1002. Von Zasius

Freiburg, 30. März 1525

G II 32,53

Abdruck: Riegger Nr. 54

Egregio et clariss. viro dño Bonifacio Amorbacchio, V. I. doctori
dignissimo ordinario Basiliē. amico vt filio dulciss. S. d. Repetitas iam
ad te do litteras, clariss. Bonifaci, quibus me excuso, quod, quo tem-
pore respondere tibi debui, siluerim. Effecit hoc impressoris improuisus
recessus, deinde valetudo immodica, qua toto <mense> lecto decubui et 5
quę vel hodie reliqua colligit¹, et tandem rari ad te nuncii. Sed stat valido
pede amor in te erectissimus, id quod tu vltro et nouisti et es expertus.

De doctoratu tuo sum quam maxime gratus dominumque in superis
ex animo laudo, quod incolumis et voti compos redisti. Superest, vt
adhuc contendas, quo hęc fastigia vltro ornatissima reddas singulari 10
tua et doctrina et probitate ornatiora.

Scripseram circa trium regum litteras praesentibus connexas², quas
tamen mittere non potui; verum non erat opus, dum id, quod fecisti,
destinaras. Itaque licet sint sine effectum, volui tamen eas praesentibus
adnectere, ne perderetur qualiscunque scriptio. Super Intellectibus 15
meis, an is excudere velit, qui semel hoc recepit, scire cupio, quo eos in
tempore remittere liceat. Super honorario non aliter laborabo, quam
quod tuo stabo arbitrio; quicquid arbitraris, gratum erit, siue id modi-
cum siue nichil sit, dum tu emendator seu corrector excusori adstes.
In omnibus me redde cerciorem et dno Erasmo me commenda. Qui 20
vtinam in magni Caroli laudem nouissimam illam contexeret hystoriam,
qua³ captus est Francus regulus, profligati pensionarii Heluetii⁴! Nemo
meritius, nemo felicius hoc opus absolueret. Sed vereor, vt res hęc latius
pateat, quam quod Basileae absoluatur. Vale, amice selectiss. Ex fry-
burgo 3^o Kls. aprilis Anno etc. XXV Tuus Zasius. 25

Quadragesimę tempus me satis flagellat.

¹ «Nachlese hält».

² Nr. 993.

³ «wie».

⁴ Bei Pavia, 24/5. Febr. 1525.

8. tuo ... gaudeo dominumque Riegger. 12. quę tamen Msc.; corr. R.
23. nemo melius R.

1003. An Gangulph Petri

〈Basel, vor 20. April 1525〉

C VI^a 73,215

Auf demselben Blatt wie Nr. 1004.

Feceris mihi rem omnium gratissimam, opt. Gangolphe, si hunc litterarum fasciculum per probum aliquem ad Zasium deferri curaveris; scio enim cottidie vestrates¹ Friburgum petere. Curabis autem hoc quamprimum. Quod si quid ipse ad te miserit ad me pertinens, non
 5 grauaberis eadem etiam diligentia curare, vt ad aedes Frobenii vel ad me certo deferantur *usw.*

¹ Leute von Kirchhofen, wo Petri Pfarrer ist (Nr. 604, 1).

1004. 1005/6. An Zasius

〈Basel, vor 20. April 1525〉

C VI^a 73,215

Ein kürzeres Konzept steht auf fol. 363; es gibt teilweise den Inhalt unserer Z. 6–33. Zwischen Nr. 1002 und vorliegender Nr. muß A. mit Zasius wegen der Brunnerischen Sache bereits Fühlung genommen haben; doch fehlt ein entsprechendes Konzept.

Volueram ad te scribere per vectorem nostrum, Zasi parens optime; verum is meum propositum inopinata acceleratione sua antevertit. Obtulit nunc sese alius, Kilchhofensis, iam iam iter ingressurus, eoque nomine, quando angustia temporis excludor, et nunc partius, quam
 5 institueram, scribendum est.

Sic igitur brevibus habe¹, Dn. Hieronymum Brunner paganum² adhuc, dum Mediolanum peteret, in itinere, nempe Tridenti, scriptum illud, quod testamentum nominant, sua manu scrip 〈sisse/ ac reliquisse ac dein Mediolanum profectum atque illic designatum in duc 〈em/ aliquot militum; cumque illic aliquot egisset menses, cum domum rediturus Taurinum pervenisset, peste correptus 〈inter/iit.

Non video, mi Zasi optime, quonam modo illud testamentum dici possit. Non militare, cum in castris vel loco hostili factum non sit, id quod non solum communis opinio sed etiam Vlpianus in l. 1 ff.³ de bon.
 15 poss. ex test. [*D.* 37, 13] et Imp(erator) in § sed hactenus Instit. eo. [*I.* 2, 11, 3] exigere videntur. Adhuc licet militibus quomodocunque testandi data est facultas, testium tamen ad minus duorum ad hoc vocandorum et rogandorum solennitas non est sublata, vt l. diuus [*D.* 29, 1, 24] cum § plane [*I.* 2, 11, 1] clarissime ostendunt. Quid quod
 20 tum temporis, cum testamentum scriberet, paganus erat, non miles?

Quis <alias/ pagani testamentum dicat, cum caput atque fundamentum [totius], vt inquit Imp. [I. 2, 20, 34], totius testamenti non habeat, nempe heredis institutionem? Sed sus Mineruam⁴, qui ad te hec. Rogo te, mi Zasi, vt hominem probum tuo consilio adiuues, ab iniuria iusticiam assertere, cuius semper assertor fuisti relligiosissimus. Nihil non à contraria parte agitur et dolis et technis, vt hunc excludant. De honorario iubeo te securum esse ac meam ipsius fidem, si modo quid apud te valet, interpono. Quod si quid elucubraveris, dabis vectori Basiliensi, qui nunc vobiscum est, aut dno. Gangulpho in Kilchofen, cuius ductu ad me deferetur. 25 30

De lucubrationibus tuis imprimendis nihil scribere possum, quando is, cuius impensis imprimuntur, Francofordia adhuc non redierit. Nihil minus dubito, quam quod fidei a se date sit satisfactorius.

Mitto ad te semina raphani et portulacae, quae petieras, missurus et alia, quaecunque volueris. Ea enim tua in me sunt bene merita et officia, vt et si bonis etiam cessero, me soluendo non esse satis super- <que> sciam. Si quid tamen valet animus, ne dubita; is meus in te animus, qui optimi filii in opt. parentem, nempe ex pectore atque animo te suspicientis et nihil non tua causa facere cupientis. 35

Litteras his annexas vna cum fasciculo (quod sine molestia tua fiat) curabis per puerum tuum perferri ad S. Claram. Bene vale, Zasi iurecoss. decus, ac me filium tuum, quod facis, amare non cessa. 40

¹ Nr. 1092 Z. 43–84 gibt die Vorgeschichte des Prozesses, in dem Caspar Brunner, der Klient Amerbachs, das Testament seines Bruders Hieronymus vom 23. Jan. 1523 anfight; Gegenpartei sind die Testamentsvollstrecker sowie die Frau und die Schwester des Testators. Nach Nr. 1008 vernimmt man von dem Streit erst in Nr. 1092 wieder etwas, worauf wieder eine Pause bis Nr. 1195 eintritt. In Nr. 1206 zeigt sich eine veränderte Haltung des Zasius, ebenso in Nr. 1207; die letzte Erwähnung in Nr. 1243 vom Febr. 1528 läßt vermuten, daß die Sache Brunnens nicht gut stand.

² «Zivilist». ³ Die bei Zitaten aus den Digesten übliche Abkürzung.

⁴ Adag. LB c. 43 A.

1004. 1005. Von Zasius

Freiburg, 20. April 1525

G II 32,52

Abdruck: Riegger Nr. 55.

S. Instructionem iuris pro Caspare Brunner ad te, vir clariss., mitto¹. Laborauī fideliter, quidquid licuit; super militaribus testamentis congeſsi quedam non ſpernenda. Ceterum tibi vnico et vero amico meo ſeruiui; quo nomine tantum abeſt, vt mercedem petam, vt etiam honorarium non exigam; tibi enim, vt dixi, ſeruitum eſt. Quod ſi 5

21. alias («ohnehin, überhaupt») ſupplevi ex fol. 363.

omnino communerari laborem velis, res tui sit arbitrii, dum ita agas, vt liqueat me tibi gratificari potius quam mercedem sperare voluisse.

Iam vero quod ad Intellectus meos pertinet, transcripti propemodum sunt. Praesentium exhibitores ambo mercennarii eius informato-
 10 ris, qui mihi spem imprimendi fecit, esse dicuntur, sed neuter ad me vel verbum rettulit, vt verear rem domino eorum non esse integram². Tui erit officii vigilare, vt mea vel quacunque condicione diutius non lateant.

Tumultus rusticorum acres hic agitantur³; dominus provideat. Vale.
 15 Ex fryburgo donstag osterfiren⁴ Anno etc. XXV Tuus Zasius.

¹ In sauberer Abschrift erhalten in Msc. C VI^b 2, überschrieben «Instruction doctoris Zasii pro Caspare N», wozu A. beifügte «Brunner Cive Basiliē». Eine Bearbeitung dieses deutschen Originals findet sich lateinisch in den Consilia des Zasius (Opera tom. V pag. 25).

² Zum Ausdruck vgl. Nr. 968 Anm. 1.

³ Schreiber 3, 273 ff.

⁴ DW 7, 1374.

1004. 1006. 1007. Von Zasius

Freiburg, 23. April 1525

G II 32,63

Abdruck: Riegger Nr. 56.

S. D. Hoc velut momento, Bonifaci, doctor exquisitissime, is sese consuetus auriga obtulit, cui velut ex vestigio litteras dare coactus sum. Barbariei ergo ignosces; nam abs te proximas eatenus latinas et eleganteis accepi, vt, si remetiri paria pergam, non ex momento sed ex
 5 ingenii indumento respondere cogar. Nuper magnus Erasmus elegantissimis suis litteris¹ me mutire fecit, vt non nisi cum terrore responderem; nunc tu alter accedis, qui me senem elegantia, que plus quam iuristam sapiat, deterreas. Sperabam futurum, vt Auinione rediens, sicut inter illotissimos barbaros² fuisti, ita et tu neuum aliquem velut
 10 affricando contraxisses. Sed o deos! Bonifacius a barbaris rediit elegantior! Quid futurum credimus, si cum magno Erasmo consueuerit, sub cuius vel vmbra elegantia induitur? Equidem tibi scribendo ero par-
 cior, nisi te ad parabilem vel, vt cum vulgo loquar, pedestrem phrasim componas.

15 De Caspare Brunner credo te accepisse instructionem iuris, quam famulis nostri informatoris sperati dedimus. Parum in facto mutat, quod Hieronymus post, quam Mediolano rediit, cinctus est, et quod dux belli in cohorte aliqua fuit. Nam ducibus, tribunis aliisque officialibus belli hoc priuilegium etiam in castris non datur, nisi sint milites vel
 20 nisi in ipsa acie occupentur: l. fi. in fi. ff. de mil. test. [D. 29, 1, 44].

Propterea manet mea distinctio, que iure fundata est. Poterunt tamen aliqua mutari, vbi scripsi «Titel ritter»³, et porro alia, vbi negavi Hieronymum Brunner belli causa militem factum; iste enim et similia sine corporis consilii lesione mutari possunt, et quidem facillime. Nos propter rusticos et nobis vicinos et Germanie formidandos <pro> labore 25 et sudore non minus militaria priuilegia eis damus quam militibus.

Vale, somnus me oppressit. Cetera cum proximo, <si> scripseris latius de his. Ex fryburgo dominica quasi modo geniti Anno etc. XXV
Tuus Zasius.

Si vis, potes tabulario dare quadrantem.

30

¹ Nicht erhalten.

² Im Hinblick auf das Latein der landläufigen juristischen Dozenten gesagt.

³ Fol. 4^{vo} der Instruction: «Vnnd in Summa: her Hier. ist nit anders dann ein Titel ritter vnd kein kriegs ritter gesin ...»

1006. 1007. 1008. An Zasius

<Basel, c. 25. April 1525>

C VI^a 73,122 (Konzept)

Amerbach dankt für die ausgezeichnete Instruktion in der Sache Brunnens; es werden allerdings verschiedene Einwendungen der Gegenpartei zu erwarten sein.

Is, cuius impensis tuae excudentur lucubrationes, à Francofordia recta Lugdunum petiit meque per suos certiore reddidit sese eas excusurum omnino eaque de re mecum collocuturum, statim atque Lugduno redierit, id quod futurum est intra tres hebdomadas. Nihil minus dubito, mi Zasi, quam quod fidei toties promissae locum sit daturus. 5

Litteras ad Dn. Io. Montaigne et dn. Casparem de Capal cum hoc vectore ad me mittes. Intra quintum aut sextum diem enim hinc abibunt mercatores Lugdunum usw.

1007. 1008. Von Zasius

Freiburg, 27. April 1525

G II 32,54

Abdruck: Riegger Nr. 57.

S. d. Nouo tu disserendi genere, celeberrime vir, laudem tui deprecari; quanto enim tu operosius personatis verbis vires dicendi attenuas, tanto vberius dictione politissima eloquentie non vires prestat sed fulmina, vt ipsa facti euidencia intelligam, qua tu literarum accessione increscas. Recte sicut olim serui fugitiui, cum venderentur, ca- 5

thenis vincti foro expositi sunt, vt ait Pomponius, quo re ipsa (vicio etiam dissimulato) fugitiui ostenderentur¹, ita mecum pro arbitrio ludis iuuenis disertus cum sene barbaro. Sed bene habet. Abstinebo deinde ab ea laudandi specie tuamque tibi eloquentiam non exagitabo,
 10 ne tibi ansam prebeam per rhetoricas tuas licentius lasciuiendi, erisque michi deinceps Bonifacius ille, ille homo, in quo natura omnia, quę in viro docto desyderari possunt, accuratissime collocauit. Tu vero ne verbum addideris, equidem hoc epistolę genus non amplius ingrediar.

De Hieronymo Brunner et nuperis literis et nunc repetitis scribis,
 15 voluntatis suę vmbram² paganum scripsisse et postea esse cinctum, reuersumque Mediolano, cum illic militum ducem egisset, Taurini occubuisse, philosopharisque de testamento ante miliciam facto, repetita voluntate a milite reponi etc. Ea facti qualitas michi non est verisimilis; nam si missiuam, vt ita loquar, suam legeris, videbis eam
 20 tantum non vltimo vite spiritu esse editam. Quoties enim repetit se iam vasurum ad vitę dominum et se egritudine mortali oppressum! Quo fit, vt ea testandi vmbra non ante sed in articulo velut mortis perscripta sit. Porro quod diu ante eam scripturam is homo militem egerit, ipsa euidentia docet. Nos enim Fryburgi eum militem vidimus, cum eo
 25 collocti militem salutauimus, pransi cum milite familiariter ei communicauimus, quique amici fuimus, credoque annum perpetuum aput nostrates militem inambulasse, antequam Mediolanum proficisceretur. Quo nomine videat cliens tuus, ne ad qualitates subsectas³ et peristaticas⁴ se alliget, quas probare non possit, corpusque causę, quod sanum
 30 est, propter qualitatum pericula laborare incipiat. Proinde secutus consilium Speculatoris⁵ (in tit. de aduo. § consequenter) in generalibus persisti iubeo, nisi ad specialia vrgeat aduersarius. Sufficiat tibi id, quod cardinem voluit⁶: militis voluntatem sine teste nullam esse, nisi in ipsa velut acie testetur. Ceterum cum tui clientis causa nondum sit
 35 iusto commissa certamini, experiaris licet, qualiter se aduersarii sint defensuri. Hic si ex meo consilio cliens tuus instrui satis non possit, semper facultas erit vobis omnia ad me referendi, et fulciam, si quid laborabit.

Super Intellectibus meis stabo his, quę amicissime scribis. Tota res
 40 intra modicos dies absoluetur tibi que mittetur, sed tanquam corrupto opinionibus censori; attamen mittetur, si fors amor veri in te vincat opinionum lenocinia. Non dubito ingens eum lucrum facturum, quisquis typis excudendos commiserit.

Dño Montaigne libenter scriberem et forte scripturus sum intra
 45 biduum, nisi me moretur infelix turbulentia, qua ciuitas nostra, immo tota prouincia, a rusticorum manu concutitur⁷; ita enim omnia aput

43. excudendis *Msc.*

nos plena sunt inquietudinis, tristitię, periculorum, incursum, vt nulla prope hora sit, qua non exicium aliquod formidemus. Pestis pacis Lutherus, omnium bipedum nequissimus, ita Alemanniam totam exagitavit furiis, vt iam tranquillitatis vicem prebeat non continuo 50 interire. Qua de re multa scriberem, nisi meror calamum pręriperet. Fiat voluntas domini! Tu, si non scripsero, mei loco omnia fausta ei offerro. Vale ex fryburgo 5^{to} Kls. Maij Anno etc. XXV.

Tuus Zasius, nescio quam diu tuus.

Magno Erasmo me infelicem commenda.

55

¹ Ich finde keine solche Stelle bei Pomponius. Die Parallele ist sehr gekünstelt.

² Zasius vermeidet es, das Schriftstück testamentum zu heißen und sagt dafür umbra oder missiua.

³ Vermutlich = «wackelig».

⁴ Wohl zu *περίστασις* gehörig, also «gefährlich».

⁵ Guillelmus Duranti († in Rom 1296), Verfasser des *Speculum iudiciale*. Gemeint ist wohl die Stelle des § Consequenter (im Titel De aduocato), wo es heißt: «Tam in proponendo quam in concipiendo libellum et informando exceptiones et alia sit breuiloquus [scil. aduocatus], non concionator ytalicus...; si enim plura proponat, grauat seipsum in probationibus» (Tom. 1 fol. 99^{vo} der von Amerbach benützten Lyoner Ausgabe von 1521).

⁶ «den Angelpunkt bildet» (von *volvere*).

⁷ Nr. 1020 Anm. 2.

1009. 1018. An Alciato

Basel, 28. April 1525

C VI^a 73,323^{vo} (Konzept)

Nescio, quidnam fatum mearum ad te litterarum sit, iurecoss. decus Alciate: semper vel intercipiuntur aut non ea qua dantur fide redduntur. Memini ab eo tempore, quo Auenione discessi, quinas ad minimum ad te dedisse, e quibus ne vnas quidem redditas esse ex tuis ad Montanum scriptis proxime, dum illuc iuridico ordini nomen daturus 5 venissem, cognovi. Scripsi etiam tum et clariss. Dñi de Ripa auspiciis ad <te> mittendas curavi; sed ne redditas credam, in causa tum tempora sunt, immo Enyo, quae apud vos classicum intonat. Et tu me taciturnitatis notare pergis, qui nullam non te litteris salutandi occasionem quesivi? usw. (*Treueversicherungen.*) 10

Si queras, quid nunc agam, certo respondere nihil possum; ita Germania in progignendis portentis novis Aphr<ic>ae facta est superior, omnibus in horas ita se vertentibus, vt nulla vitae institutio satis tuta videri possit. Dederam ordini iuridico nomen, non quidem meo animo sed rebus inserviturus. Sed ne hoc quidem ab ea Scylla, quam evitare 15

pergebam, eximit. Semel reserata sunt quidvis opinan<tium> claustra;
tot factiones sunt, quot capita, omnes Euangelium pretextentes, sed
nulla ne pilo quidem huius mansuetudinem ac synceritatem ref<erens/.
Negliguntur multis in locis horae canonicae¹ ... nunc rhetorem illum et
20 à theologiae sacris alienum insimulant.

Quid quod Luteranis opinionibus nos contaminatos esse non satis
sit, sed et noua sit suborta spiritualium secta, capitibus nostris prorsus
indicens exitium? Huius author est Andreas Carolostadius², vt quon-
dam Lutero amicicia iunctissimus, ita nunc in opinionibus ἐκ διαμέτρου
25 adversarius. Agitur res multis libellis, iisque sese vtrunque miserrime
lacerant. Docet Lutherus in sacramento Eucharistiae adesse verum
Seruatoris corpus; Carolostadius fortiter negat, nil nisi panem bene-
dictum asserens. Docet hic idola è cordibus eijcienda, non è templo,
ille et è templis. Docet hic bona studia esse confovenda; is vero cum
30 suis hoc vnum agere videtur, vt relegentur disciplinae et aboleatur
lingua, nihil aliud homini Christiano necessarium asserens, quam vt
linguam cognorit hebraicam. Is baptisteria in templo habenda docet,
ille tollit, et multa id genus alia, in quibus Luterani aurei videri possint,
si insanae huic spiritualium factioni comparentur, quibus nouitatis
35 studio etiam optima quaeque displicent et, vt ea tollant, nihil non
moliuntur. Quid quod et hec in<sania/ non solum viros sed et mulieres
exercet? Sunt enim apud nos Cleobulinae³ ... Quae principis Ferdi-
nandi mandatum, concionatorem <ibi>dem ab oppido expellendum
iubens, non solum contempserunt, sed viris etiam mandato parituris
40 non solum egregie restiterunt, sed et armis, vt in hunc <usque diem/
illic sit, effecerunt.

Timendum est, mi Alciate, ne hii spirituales rerum potiantur; adeo
plebem nihil ex veritate sed omnia ex opinione aes<timan/tem habent
amicam, cui quicquid vis prope perpetrandi dant licentiam. Videres
45 passim suboriri tumultus et ubique per totam Germaniam multa sese
coniungere rusticorum millia, monasteria devastantia ac cuncta diri-
pientia, nec dubitandum, quod exhaustis cenobiis ac direptis idem
contingat vrbibus. Et tamen interim tam insignibus latrociniis ac ra-
pinis Euangelicam pretextunt libertatem. Euangelicum illis nunc est
50 cuncta diripere, operas patrono detrectare, census debitos non amplius
s<olue/re, omne obedientiae iugum excutere et, si ita pergant, nullum
non flagitii genus sub Euangelica scilicet tuebuntur libertate. Ius non
ex bono et aequo sed ex viribus metiuntur, nempe vt, qui minus fortis
sit, potentiori cedere cogatur. Quae omnia cum Euangelio δις διὰ
55 πασῶν discrepant et tantum habent commune, quantum Belial cum
Christo. Hiis tamen tumultibus sedandis strennuam operam impendunt
inprimis civitates imperiales, dein aliquot principes; preterea in dies

ab Imperatore praesidia expectantur. Semel atque iterum pugnatum est cesis vtrique multis, vt audio, millibus. Sed hoc est excetrae caput amputare; nec enim rustici in horas conspirare nec exercitus suos instructiores reddere cessant idque quorundam deploratorum sacerdotum spiritualium hortatu Euangelicam libertatem mendacissime prae-textentium. Faxit deus, vt tumultus sedari possit; quod nisi fiat, periimus omnes.

Vides igitur, mi Alciate, de vita mea me nihil posse certo dicere rebus sese ita apud nos habentibus. Tu, quando iam felicius apud vos vivitur, quid vivas quidve in studiis boni moliaris, me certiore reddere ne graueris et rogo et obsecro. Dolet mihi non vulgariter *usw.*⁴

⟨Erasmus⟩ edidit De libero arbitrio *διατριβήν* contra Luteranos, De modo orandi contra spirituales intercessionem sanctorum negantes, item Comparationem virginitatis et martirii, De immensa Dei misericordia et commentarios in psalmos aliquot; nec te credo ignorare totum Nouum instrumentum paraphrasibus suis esse illustratum. Aliorum librorum nomenclaturam si scire cupias, praeter Cyrillum, Athanasium, Vulgarii in Euangelia, Chrisostomi vero in Genesim commentarios ab Oecolampadio versos, item Ecclesiasticam historiam à Beato Rhenano recognitam, Plinium et Hieronymi opera denuo excusa nihil est, quod dignum te sit. Aliorum libellorum immo nugarum infinitus est numerus; si enim vnquam, nunc illud verum est: «Scribimus indocti doctique poemata passim» [*Hor. ep. 2, 1, 117*].

Erasmica ad te misissem, si nuncius ferre voluisset. Parit tandem etiam quos iam diu parturiebat Intellectus iuris Vlricus Zasius, homo si quis alius tui studiosissimus, ac in brevi excudentur. Si hominem de nuncii habitu admonefacere in tempore potuissem, te suis litteris salutasset satis scio.

Sed iam tandem satis nugatum est. Tu meas nugas boni consules, mi Alciate. Ardens illud ac concupitum tecum colloquendi desiderium me longiorem fecerant, quam ego institueram aut tua negocia paciantur. De meo in te studio nihil dico, et in summa is idem sum qui olim, tibi ex toto animo addictissimus cliens, fide et studio nemini cessurus.

Hoc pene – quod maxime uolebam – exciderat. Si Autenticum⁵ apud te grece est, vt te [in] auspiciis Calui habiturum praeteritis annis, cum tecum essem, sperabas, si sine molestia tua esse posset, cuperem hoc mihi communicari atque per aliquem scribam seu exceptorem exscribi; quicquid tu illi solueris, ego me bona fide redditurum promitto. Cuperem et habere responsum l., cuius caput «Titia, cum testamento», § Lucius Titius ff. de leg. 2 [*D. 31, 34, 1*] cum quibusdam aliis a me adsignatis, quae tamen nunc ⟨*significare*⟩ non possum ob schaedē amissionem et nuncii praep⟨*rop*⟩eram abitionem; nec enim omnia

100 responsa greca in Dispunctionibus à te restituta sunt. Vale, vir clariss., iurecos. decus, et me, quod facis ama. Fac, vt tuas per hunc accipiam litteras, quibus nihil continget optatius.

Quarto Kl. Maii Basileę Anno M D XXV.

¹ Es folgt eine fast wörtliche Wiederholung aus Nr. 963 Z. 26–44 tribuebant.

² Andreas Bodenstein gen. Karlstadt nach seinem Heimort am Main in Unterfranken (c. 1480 bis 24. Dez. 1541). Seit 1505 Dozent, seit 1510 Archidiacon in Wittenberg, hatte er schon 1521 Messe und Beichte abgeschafft und sich verheiratet; seit 1522 stand er in Verbindung mit den Wiedertäufern. Am 18. Sept. 1524 aus Sachsen ausgewiesen, hatte er auf seiner Irrfahrt Ende Okt. auch Basel aufgesucht. Sieben seiner Traktate wurden von Bebel und Thomas Wolff in Basel Ende 1524 gedruckt (WA 18, 38; vgl. aber Staehelin Oek. Nr. 266 Anm. 5. 8.)

³ Wiederholung aus Nr. 963 Z. 75–79 postremae.

⁴ Fast wörtlich wiederholt aus Nr. 963 Z. 99–121 scripsisset.

⁵ «Das dritte Hauptbuch [des Jus civile oder imperatorium], Authenticum in singulari oder Authentica in plurali numero genennt ... Ist der vnderscheid inter Authenticum und Authentica in acht zu haben, dann Authenticum ist das Hauptbuch ..., aber Authentica ist ein Gesetz oder Paragraphus dem Codex einverleibt. Ferners ist warzunehmen, daß diß dritte Hauptbuch auch Novellae constitutiones genennt wird» (Teutsche Orthographe usw. durch J. R. Sattlern [Basel 1658] S. 575). – Die griechischen Originale darin waren bis auf Haloanders Novellenausgabe von 1531 nur in schlechter lateinischer Übersetzung mitgeteilt.

1010. 1019. An Capal

<Basel>, 30. April 1525

C VI^a 73,390 (Konzept)

Caspari à Capall Equiti. Memini, mi Caspar ornatiss., humanitatis tuae proximis diebus mihi Lugduni exhibitae, et ita quidem memini, vt animi tui candorem singulari iunctum dexteritati satis admirari non possim usw.

5 In rebus bellicis uobis tam infeliciter cessisse¹ mirum in modum doleo. Verum fortunae hec imputanda sunt, quae cum <in> omnibus mortalium negociis tum precipue (vt ille inquit²) in bellis dominatur. Quamquam quid vspiam tutum esse potest, ubi perfidia fidem ementitur vel ubi amicum expectans inimicum reperis, omnia ad internitio-
10 nem tuam molientem³? Cupio (et quidem ex animo) Christianissimo Regi omnia pro animi sententia succedere.

Tumultuantur et apud nos nonnulli. Dux Vvirmbergensis modica admodum militum vndecunque collectorum manu reditum in patriam de postliminio paraverat, sed Ducatus vix ingressus limites instructis-
15 simo Suevorum exercitui cedere coactus fuit⁴. Faxit seruator noster, vt pleraque apud nos mala nunc non nisi in speciem [sese exhibentia]

erumpentia tandem tamen facile comprimantur. Hiis enim vexamur in fide Christiana opinionibus, ea vnaquaeque factio praesidia parat, vt vere bella civilia atque intestina futura sint; adeo diversum civi à cive, patri à filio, vxori à marito, seruo à domino hunc vel alterum sequendi 20 sedet studium. Non satis erat nos pontificiorum ac Luteranorum premi dissensionibus: suborta est nova pestis vtrisque diem dicens, noua spiritualium secta, quae, praeterquam quod imagines ac baptisteria sacra è templis tollit et in Eucharistia verum Domini corpus inesse negat, etiam optimis quibusque disciplinis exitum minatur. Contra 25 quam cum Luterius multis libellis iisque vehementissimis aegerit, nihil profecit, quando huius sectae authores quidvis perpetrandi data licentia plebis fauorem emeruerint. Tumultuatur, insanitur atque in libertatem provocatur, multis nunc ubique millibus rusticorum inter se confederatis non solum coenobia diripientibus sed et inter se <coniuran- 30 tibus>, ne vel amplius redditus annuos pendant vel patronis debitas praestent operas. Quod si ita res procedat, excussis omnibus legibus humanis, profligatis disciplinis, excusso Euangelio – quod tamen illi eorum maleficiis falsissime praetexunt – ad ius pecudum, quo is, qui minus fortis est, fortiori cedere cogitur, tandem redigemur. Verum de 35 hiis alias *usw.* (*Freundschaftsversicherungen.*)

Bene vale, vir clariss. Litteras tuas expecto. Prid. Kl. Maij Anno M D XXV.

¹ 24./5. Febr. vor Pavia. Capal lebte in Lyon (Nr. 1019).

² Kombiniert aus Sall.Cat. 8, 1 und Caes. B. G. 6, 30.

³ Quamquam ... molientem strich A. wieder aus; vgl. Nr. 1013 Anm. 8.

⁴ v. Stälin, Wirtembergische Geschichte, 4. Theil, S. 251 ff.

1011. An Pagninus

<Basel>, 30. April 1525

C VI^a 73,389 (Konzept)

Pridie Cal. Mai. Anno 1525.

Quae tu à vobis abeunti in mandatis dederas, Sanctes eruditiss., vt libenter me facturum recepi, ita non minore studio expectationi tuae de me satisfacere sum conatus, qui doctorum virorum causa, in quorum numero non postremum tibi vendicas locum, nihil non, quatenus conatus 5 mei sufficiunt, libenter subirem. Itaque statim atque Lugdunum veni, grammaticę tuae¹ ἀπὸ συνναβευμάτων² editę specimen bibliopolis exhibui. Vt tamen in huiusmodi rebus cunctabundi sunt, quid nam essent facturi, scire non potui ob festinum mercatorum nostratium abitum non sine summo fastidio me et expectantium atque ad iter 10 ineundum compellentium. Rogavi quendam ex bibliopolis abiens, vt,

si quibus emendi esset consilium, etsi precium ex tuo prescripto indicaveram, nihilominus ad te Avenionem de omni negotio scriberet, me in tua integritate nihil minus dubitare adiiciens, quam quod in vendendis
 15 his te et aequum esses praestiturus et parabilem. Nec minore cura meis bibliopolis Basiliensibus in schedam significata proposui cum de impressis tum de imprimendis. Ad rudimenta noviter impressa³ non videntur admodum esse animati, quod omnia plena rudimentorum, ad hec barbaris literis ac corrupte excusa eoque nomine minime vendibilia
 20 apud nos causantur; de salario vero tibi pro imprimendis⁴ soluendo nil pronunciare volunt totiens interrogati, nisi prius visis exemplaribus. Vellem me Lucianicum illum esse Ogmium⁵ aureis eloquentiae suae catenulis nihil non persuadentem; facile enim tunc quod vterque vellet assequerer omnesque nullo negotio in meam traherem sententiam. Egi
 25 cum Pellicano etiam, quando nihil efficiebam; is quid apud hos effecerit, suae ad te testabuntur litterae. Statues tu ipse pro singulari tua prudentia, quid facere conveniat.

¹ Nr. 997 Anm. 1.

² Nr. 728 Anm. 7.

³ Wohl Enchiridion ad capessendam linguam graecam, Avignon [1525?]; BMC 58, 251.

⁴ Hebraicae Institutiones, am 26. Okt. 1526 in Lyon erschienen (Pz. 7, 330, 444).

⁵ Nr. 706 Anm. 4.

1012. An Castellanus

<c. 30. April 1525>

C VI^a 73,389^{vo} (Konzept)

Auf demselben Blatt wie Nr. 1011.

Archidiacono Avenionensi. Non fui immemor, vir clariss., eorum, quae discedenti de Livii Aldinis typis excusi indicatura in mandatis dederas. Verum cum apud Lugdunenses non prostaret nec tempus tum ad te scribendi superesset ob acceleratam mercatorum nostrorum me
 5 non sine summo fastidio expectantium abitionem, Montanum nostrum, vt tibi significaret, per schedam admonui¹, quod eum fideliter fecisse, qua est humanitate, non dubito *usw.*

Reddidimus Erasmo tuas litteras², quibus nihil poterat illi preter spem evenisse optatius, in quibus non solum raram eruditionem (quam
 10 quam hoc etiam) sed et animi tui candorem ad suam amiciciam gradum facere cupientis miro studio et admiratus est et amplexus. Testabuntur hec fusius suae ad te littere². Ego certe earum litterarum nomine me non parum tibi obaeratum profiteor. Etsi enim hucusque semper <*eum*> mei amicissimum cognoverim, nescio tamen quid foenoris pristinae

benevolentiae ex litteris tuis access[er]it, vt nunc amet vehementius et 15
arctius complectatur.

Derebus nouis apud nos si quaeras, Germaniam in Africam crediderim
commutatam, adeo quibusdam portentosis apud nos studium novandi,
immo coelum terrae commiscendi, inest, vt optima quaeque etiam
tollant, ne quid rerum reliquarum supersit. Sublata sunt de medio vota, 20
monachis passim atque monialibus vna cum sacerdotibus <nuptias>
contrahendi data licentia, libera omnibus nulla temporum habita
ratione cuiuslibet visendi facultas, secreta scelerum admissorum con-
fessio in nostram voluntatem, si nostra sponte velimus, reiecta est. Nec
eò insaniam hanc processisse satis fuit: suborta est nova spiritualium 25
secta omnes bonas disciplinas damnans, imagines e templis eiciens,
decimas de iure divino sacerdotibus deberi negans, Eucharistiam non
nisi signum <contendens> ac ibi verum Seruatoris corpus adesse negans,
immo et sacrum audire, quam Missam apellamus, peccatum esse capi-
tale docens. Contra quam cum Lutherani scribere perrexerint, «cédunt 30
inque vicem prebentes crura sagittis»⁴. Res multis libellis iisque omni
conviciorum genere refertis agitur. Nec minus vtrisque studium plebem
in suam factionem trahendi, eaque, vt est bellua multorum capitum,
subsequitur et agminatim in eius potissimum it sententiam manibus
pedibusque, qui maiorem quidvis perpetrandi [de]dant licentiam, 35
eamque ob causam, ne spirituales rerum potiantur, summe timendum
est, cum Luterani vt nimis pontificii male audire incipiant et in aliquot
locis plebs non solum imagines et baptisteria sacra è templis eiecerit,
sed alicubi in libertatem – ò miseram! – Christianam provocet, hoc est,
ne amplius vel decimas vel quoscumque redditus pendere cogatur. 40
Videres et in civitatibus nescio quas simultates eius rei causa suboriri,
et vere nunc illa tempora, quibus de ille inquit «Vivitur ex rapto nec
hospes ab hospite tutus, non gener à socero; fratrum quoque gratia
rara est» [*Ov. Met. 1, 144*]. Adeo vnaquaeque factio suos repperit patro-
nos, et eos quidem, quos sanguinis necessitudo aut communis patriae 45
amor concordēs et vnānimes esse voluit. Quod nisi Christus adiuverit
principumque animis pro ineffabili sua clementia istaec flagitia co-
hercendi modum instillaverit, periimus omnes.

Si quid sit, vir clariss., in quo tuae praestantiae morem gerere
possim, senties me semper toto pectore tibi addictissimum. Bene vale, 50
vir clariss., et me, quod facis, ama. Basileae.

¹ Nr. 997.

² Nicht erhalten; vgl. Allen zu Nr. 1555.

³ Adag. LB c. 886 A: Semper Africa novi aliquid apportat.

⁴ Ungeschickt eingefügtes Zitat nach Pers. sat. 4, 42 im Sinne von «Wie man in den Wald schreit, so tönt es heraus».

1013. An Montaigne

<Basel, c. 30. April 1525>

C VI^a 73,389 (Konzept)

Auf demselben Blatt anschließend an die datierte Nr. 1011.

Dedi superioribus diebus Lugduni ad te litteras¹, frater optime Ioannes, adiunctis quibusdam Erasmi nostri lucubrationibus, quas quin acceperis dubitare non licet, quando Michaeli Parmenterio credite sunt, cuius fidem, vt scis, hucusque semper tutissime sum secutus.

- 5 Scripseram in his de itinere Lugdunum vsque cum ob coelum apud vos vernans tum ob comites suavissimos non sine summa iucunditate confecto. Verum eandem coeli clementiam nescio quae Ate in reliquo itinere prope domum vsque emetiendo prorsus et invidit et denegavit. Nunc ob perpetuas nives easque altissimas et ob ventos impetuosissi-
- 10 mos, omnes in Alpibus viarum semitas delentes, non sine magno vitae discrimine tandem domum perveni, vt interim frigora et ceteras molestias preteream, mihi (homini, vt scis, non admodum adamantino) vix tollerabiles. Euici tamen diis bene fortunantibus et omnes molestias concoxi, non memor amplius preteritorum, quando ad delitias
- 15 meas Erasmus et ad meos perveni, eoque omnia putarem futura felicia, si [non nisi] te altera animi mei portione coram frui possem. Quod quidem vt aliquando eveniat, nullum non movebo lapidem proque virili conabor, vt simul et te repugnantem in meam sententiam pertraham et auxilio Zasii et aliorum de conditione non prorsus tibi
- 20 aspernanda apud nos provideam.

- Si quaeras, quid nunc agam, scias me à meis de malo necessario accersendo cottidie sollicitari. «Quodnam istud?» inquires. Mirabile illud animal est, quod vxorem nominant, cum quibus (vt verissime Metellus Numidicus aiebat)² nec satis commode nec sine quibus vll-
- 25 modo vivere possumus. Preter eam, qua de tibi coram verba feceram, offertur alia³, facultatibus priori non inferior, formae autem prestantia multis modis superior. Inter saxum et sacrum sto (vt ille apud Plautum)⁴ perplexus, quid faciendum sit. Certe in hoc periculum non facile me ipsum conijciam, à quo non nisi alterius morte eripior.

- 30 Oblata est mihi ab amplissimo senatu nostro ordinarium iuris civilis profitendi munus⁵. Quod si suscipiam, non aliam ob rem fiet, quam vt huic discipline diligentior operam (vt omnino, ne iniuriam suscepto ordini faciam, decretum est) navare velim nolim cogar et pusillan[an]imitatem ex studiis secretioribus contractam excutiam au-
- 35 datiamque omnia cordatius adgrediendi, porro et facultatem ex tempore dicendi mihi comparem, id quod me munere profitendi nec aliqua alia via assequi posse video. Hoc enim ocio situque languescere non

sinet, sed è tabernaculo vmbratili ad campi litterarii pulverem, ad sudorem, ad palum vocabit. Et hæc de rebus privatis.

Ceterum de publicis si scribere pergam, non sufficiet vna vel altera 40 charta, immo vix multis uoluminibus explicuero; adeo indies apud nos [nos] mutantur omnia. Preter ea, quae à me coram audivisti, nunc noviter in locis multis è templo sublata sunt baptisteria sacra; docetur alicubi, Missam audire piaculum esse sive peccatum et quidem ineluibile; dicitur in eucharistia non nisi signum esse nec subesse verum 45 seruatoris corpus. Contra quae Lutherus libellis dentatis nec tamen minore eruditione insignibus scripsit, sed surdis fabulam⁶. Negat eum amplius veritatem loqui nova spiritualium secta, et plebi ad peiora quaeque sua sponte proclivi ita suum instillat venenum, vt nunc supra centum millia rusticorum conspirarint. Tumultuantur, conspirant, et 50 passim monasteria diripiuntur atque demoliuntur, iugulatur nobilitas, solutio decimarum atque reddituum annuorum detrectatur et, vt vno verbo dicam, ubique ab omnibus non in libertatem sed in licentiam male faciendi provocatur. Huic tamen tam in horas ingruenti malo civitates imperiales vna cum principibus aliquot tam equitatu quam 55 peditatu obuiare strennue pergunt. Pugnatum est semel atque iterum, et multa rusticorum millia occiderunt. Verum hoc est excetrae caput amputare; vix enim vno (*bricht am Ende der Seite ab*)

Audivisti, quid apud nos fiat. Non gravaberis etiam tu de tuis rebus inprimis et dein de Galliae vestre statu me certiores reddere. Dolet 60 mihi admodum in Italia⁷ tam infeliciter omnia gesta non sine magna nostrorum et vestrorum iactura. Misereret te nostrorum, satis scio, si vidisses militum superstitum reliquias tam misere, tam nude redeuntes, plures oneratos vulneribus, nullos aureis. Quid⁸ satis tutum esse potest, mi Ioannes, ubi perfidia simulat amiciciam et ubi te illis credis, 65 qui vultu amicos preferunt, factis autem nihil non in suam moliuntur internitionem? Audio enim per prodicionem ducum belli et regem ipsum et nostros deperditos. Nullus sane inimicus presentior quam qui amiciciam imitatur. Hunc apertum vel prosternere vel ab eo cavere nihil est negotii; à simulato quis effugiet? 70

Erasmus in psalmos aliquot denuo commentaria edidit;⁹ prodibunt et quaedam ab eo ex Chrysostomo versa¹⁰, sed non nisi ad nundinas futuras. Reliquorum apud nos recens editorum elenchum si scribere pergam, ante diem clauso componet vesper Olympo [*Verg. Aen. 1, 374*], quando ego vel minimam huius partem absoluero; adeo scribimus in- 75 docti doctique poemata passim [*Hor. ep. 2, 1, 117*], immo plerique et ridicula effutimus et abolenda pro nostra libidine euomimus. Verum dabit deus hiis quoque finem [*Verg. Aen. 1, 199*].

Magnificis dn. de Ripa atque Alberti, clariss. dn. doctori Clareto

80 atque Parisio me, quantum potes, commenda. Amicissimos meos dnn.
 Jacobum Parisium, ad quem Colloqui<a/ à Lugduno cum tuis misimus,
 dn. Claudium, Guilel. Vernens., Rufum, auunculum et in summa om-
 nes mei studiosos plurima salute meo nomine imperti. Orationis meae
 (immo nugarum mearum) exemplum, vt apud te habitum <est>, mitto;
 85 nec enim quicquam addendi superfuit otium¹¹. Mitto et Zasii ad te
 litteras. Bene vale, fr. opt. Expecto à te ea, quae prioribus litteris à
 Lugduno ad te scriptis petieram¹², nempe tortarum conficiendarum
 modum.

¹ Nr. 997.

² Gell. N.A. 1, 6, 2.

³ Die zweite ist wohl Martha Fuchs (Nr. 966 Anm. 2); die erste ist un-
 bekannt.

⁴ Adag. LB c. 33 A (Plaut. Capt. v. 617).

⁵ Nr. 1036 Anm. 20.

⁶ scil. canit: Adag. LB c. 178 C.

⁷ Bei Pavia.

⁸ Quid ... effugiet tilgte A. wieder. Auch in Nr. 1010, 8 hält er diese
 Version nicht aufrecht.

⁹ Froben, Febr. 1525 (Allen Nr. 1427).

¹⁰ De orando Deum libri duo, Froben, April 1525 (Allen Nr. 1563).

¹¹ Vgl. Nr. 996 Anm. 2. Nr. 1036, 96 läßt vermuten, daß der spedierte
 Brief diesen Satz nicht enthielt.

¹² Nicht im Konzept Nr. 997. Über die Torten s. Nr. 1067, 68ff.

1014. ¹⁰³⁷. Von Lopis

Avignon, 1. Mai 1525

G II 20,231

*Lopis versichert Amerbach seiner Freundschaft, erkundigt sich nach
 Erasmus und nach Frobens medizinischen Drucken und richtet einen
 Gruß seines Bruders aus.*

1015. ¹⁰³⁸. Von Rufus

Avignon, 1. Mai 1525

G II 24,205

Barptolemeus Ruffus Bonifacio Amorbachio Basiliensis ummo legum
 doctori S. p. D.

Quantum moesticiae in praecordiorum visceribus tui desiderio, mi
 Bonifaci, mecum, vtprimum abiisti, iugiter educauerim, qui cuncta

nouit deus est testis; nec immerito quidem: is etenim fuisti (quae tua 5
est clementia), qui me sciolum modice literature pusillique ingenii
virum tuos inter familiares annumerare dignatus es *usw.*

Pestis illa, quae saeuiebat, simulac has oras reliquisti, suam diuino
ita volente numine tyrannidem aliquantisper erexit; auribus, vt aiunt,
lupum tenemus¹, abeundum hinc fuerit necne. Euomit siquidem virus 10
hic pestis; illic effraenis militum vis et truculenta nos angit audacia,
et sic asinus inter apes². Nisi altissimus secundet omnium mortalium
vota, vnus vir nullus vir³.

His omissis antequam hoc ex Auenionensi populo, quo fata trahent,
me conferam, licet meis impar humeris onus exceperim, tua fretus 15
humanitate ad te scribere volui, quo, donec aura vascar etherea et
spiritus hos reget artus⁴, me tui nunquam immemorem scias. Non me
preterit, quin a tua literarum supellectile multo sim alienus, sed
perinde (non dubito) me (propensos mei in te animi scrutando meatus)
accipies, ac si eruditior haberer et politior. 20

Ripa noster pestis contagione haud perterritus assidue legit, legum
enigmata more suo enodat. Is vnus est, qui totam auditorum classem
sustinet, in ere suo habet⁵, amplectitur. Ille Sanctes, bonus pater, suam
indies grammaticen interpretatur. Ingens a fronte⁶ graecizantium ma-
nus fuit; nunc prius ardens tepescit animus. Quare hoc abs te, si sederit 25
animo exegerimque (receptui enim canendum est repentino tabellarii
abitu), vt illa Erasmi in Theodori Gaze Isagogen scholia⁷ luculentam-
que, quam magno cum omnium applausu orationem ⁸habuisti, mittas.
Lugdunum, vt assequerer Isagogen, misi non bis sed tertio; acta egi⁹.
Id si feceris, si non prestiti in me officii aequilibrium rependerim, vt- 30
cumque tamen facultas aderit, illud remetiar.

Vale Auenione cal. Maii. M.D.XXV.

¹ Adag. LB c. 190 F: Dicitur in eos, qui eiusmodi negotio involvuntur, quod neque relinquere sit integrum neque tolerari possit. Hier sehr kühn wie nescire konstruiert.

² Ibid. 198 F: ... ubi quis infeliciter incidit in homines improbos atque importunos.

³ Ibid. 198 D: ... sensus est, nihil egregium praestari posse ab uno homine, omni auxilio destituto.

⁴ Verg. Aen. 1, 546; 4, 336.

⁵ Adag. LB c. 282 E: Quem nobis officiis obstrictum significamus ita, ut iam totus certoque noster sit, eum in aere nostro dicimus esse.

⁶ «anfänglich».

⁷ Froben, Febr. 1521.

⁸ Nr. 996 Anm. 2.

⁹ Adag. LB 173 A: rem actam agis i. e. incassum laboras.

997. 1016. 1036. Von Montaigne

Avignon, 2. Mai 1525

G II 21,182

Dankt für die in Nr. 997 genannten Bücher; dann fährt er fort:

Video, mi Bonifaci, te nescio quid nugarum mearum desiderare, quod non possum tibi non concedere, nimirum cui non mea solum sed et meipsum debere me fateor. Mitto igitur, quæ petis, sed hac lege, ut te in his amicum experiar, hoc est, ut iudicem equum et seuerum te illis
5 adhibeas. Quod si quicquam in illis desiderari censebis, me fideliter admoneas rogo.

Incipiam itaque a difficillimo illo § «eque» Insti. de actio. [I. 4, 6, 2], cuius primam partem in verbis illis «veluti si quis agat ius sibi esse altius edes suas tollendi» varie interpretati sunt doctores nostri. Ego, ut res
10 facilius intelligeretur, præmittebam¹ <1.^o>, principium huius § vsque ad verbum «et contra quoque» vno omnium doctorum iudicio loqui de sola actione confessoria – intentatur autem confessoria pro seruitute debita conseruanda, negatoria vero pro conseruanda libertate sicque deneganda seruitute (l. II in prin.^o ff. si ser. vend. [D. 8, 5, 2]) –, 2.^o,
15 vnicuique licere libere domum suam nemini seruientem alte quantum vult edificare (l. altius C. de seruit. et aq. [C. 3, 34, 8]), et hoc dicitur licere iure libertatis, ut dicunt omnes ibidem et hic. Queramus nunc, quomodo possit exemplum istud «velut si quis agat etc.» conuenire actioni confessorie. Et videtur nullo modo posse, cum nemo agendo
20 intendere queat, seruitutem altius tollendi edes suas sibi deberi et conseruandam fore, propterea quod communi iure libertatis id competat (dicta l. altius). Hoc in primis fatebatur Accursius dicens, propterea istud esse exemplum negatorie actionis. Sed iste sensus a nemine recipitur, quod non sit verisimile Justinianum, qui hunc libellum ad pri-
25 meam rudium iuuenum institutionem componi curauit, rem tam obscuram confusis exemplis confusio-rem obscurioremque reddere voluisse, presertim cum vtriusque actionis exempla separatim non ab re² posita fuisse fatendum sit. Adde, quod exempla ad id, quod proponitur, elucidandum soleant adduci (ut nota in l. nunquam ff. de priuat. de-
30 lict. [D. 47, 1, 2]); per hoc autem exemplum elucidaretur negatoria, quæ hic non proponitur, ut premissum volui. Quare ab isto sensu vides etiam ipsum Accursium tandem recedentem aliterque verba illa declarantem. Quæ tamen vltima declaratio et ipsa ob varias leges, quibus innititur, subobscura est ac minime conueniens verbis literæ volentis,
35 agentem ipsum debere altius edificare, non ipsum, contra quem agitur, ut est regularis natura seruitutum (l. quotiens [pa.] § fin. ff. de seruitu. [D. 8, 1, 15]), cuius contrarium verba huius postremæ declarationis

aperte indicant³. Nec eam recte defendit Iason (Ias. super tit. de actio. fo. XIII, 43 b)⁴ meo quidem iudicio; nempe cogit Accursium dicere, quod vicinus teneretur mea tigna recipere in domum suam, quam diruptam et collapsam cum ipse velim reedificare, ut mea tigna immitterem, ago, dicens mihi esse ius altius tollendi etc. Sed hoc, et si Accursius dixisset, non videtur stare posse, quia, si hoc exemplum pro servitute immittendi tigna accipiatur, iam textus paulo inferius superuacaneus erit, ubi haec eadem servitus nominatim exprimitur. Quod autem secundum Iasonis sensum debeat ista servitus iudicari tigni immittendi, non altius tollendi, clare constat. Si enim edificari debeat, ut tigna immittantur, iam haec servitus tigni immittendi dici debet, nimirum ut non illud, quod fit propter aliud, sed id, propter quod fit, hoc est finis et effectus, potius attendatur (l. naturalis § et si quidem ff. de prescript. verbis [*D. 19, 5, 5, 1*]; tradit Bar(tolus) in l. cum proponas C. de dol. [*C. 21, 4*]). Tu vide, an recte sic declarauerim: Debes mihi hanc servitutem, ut tua domus sit altius quam mea edificata, forsitan ut mea defendatur a vento aut ex solis reuerberatione⁵ lumen recipiat (iuxta notam in l. si arbores § interdum ff. de servit. vrb. pred. [*D. 8, 2, 17, 8*]) vel etiam, ne secreta meae domus a remotiori vicino inspiciantur. His casibus si tua domus casu dirupta depressior mea sit, potero contra te dicere, mihi esse ius altius tollendi edes tuas; quod actione confessoria obtinebo, ut habetur in litera. Nec obstat huic intelligentiae pronomen illud «suas», quia necessario intelligendum est de edibus vicini⁶, contra quem agitur, non autem de edibus ipsius agentis, id quod a natura subiectae materiae cogimur vel inuiti fateri; nemo enim potest intendere, sibi licere suam domum altius tollere iure servitutis, cum sua res non possit cuiquam servitutem debere (l. vti frui in prin^o. ff. si ususfruct. pet. [*D. 7, 6, 5 pr.*]), sed hoc iure libertatis tantum licet (dicta l. altius, ut supra dixi). Et hic sensus nullam vim literae inferre videtur, si attentius legatur, tametsi aliter eam defendat Iason. Ex his facile deprehendere poteris, quemadmodum intelligendum sit aliud exemplum positum de reliqua parte huius § ibi(dem) item altius tollendi etc.; nam contrariorum eadem est cognitio etc.

Dubitaui ultra alios, qualiter intelligenda sint verba quaedam posita in versiculo «quod genus» ibidem [*I. 4, 6, 2*] «ei vero, qui possidet, non est actio prodita, per quam neget rem actoris esse». Aut enim vis illud verbum «actoris» esse referendum ad aduersarium non possidentem, cuius res esse negetur – et iste sensus non videtur conueniens, quia ille aduersarius non est actor sed reus –, aut vis referri ad possidentem, qui neget rem esse suam – et iste sensus est absurdissimus; quis enim dubi-

66. ut supra: et supra *Msc.*

tat non dari actionem, per quam agens dicat rem, quam ipse petit, non esse suam? Nam actio est ius, quo agens persequitur et obtinet, quod
 80 petit, non autem est ius, quo ipse excludatur ab eo, quod petit (§ primo supra eodem [*I. 4, 6, 1*]); excluderet autem seipsum agens, si diceret rem a se petitam non esse suam, ut satis patet. Dicebam esse referendum ad eum, qui non possidet. Pro cuius comprobatione inprimis admonebam, hunc versiculum «quod genus etc.» loqui de actione reali
 85 competente pro re corporali, ut aperte in eo legitur; quæ actio datur illi, qui rei dominium habet, aduersus possidentem vel detinentem rem, ut agens declaretur dominus eique possessio restituatur (ut habetur in § omnium supra proximo [*I. 4, 6, 1*]). Cum ergo dicitur in textu «ei vero, qui possidet», intelligo: qui non est dominus rei, quam possidet;
 90 ideo actio realis non est ei concessa. Et dum subiicitur «per quam neget rem esse actoris», id est domini, qui ideo dicitur actor, quod ei soli concessa est realis actio, per quam dicit rem esse suam et ita petit declarari etc. Accipiendum est ergo verbum illud «actoris» non pro eo, qui actu agit, sed pro eo, qui actor est habitu et agere potest, si vult,
 95 quia ei actio competit ratione dominii apud se existentis⁷.

Superest vltimus versiculus ibi(dem) «sane vno casu etc.» Accursius et doctores nostri multum sudarunt in inuestigando illum vnum casum, de quo textus loquitur. D. Iason conatur defendere primum exemplum Accursii, ut scilicet ille casus sit in duplicibus iudiciis, quamuis a
 100 doctoribus communiter damnetur; mouetur Iason, quia doctores (inquit)⁸ reprobantes hoc exemplum fatentur in his duplicibus iudiciis dari actionem, per quam negetur rem esse alterius, asserens hoc aperte probari in l. 1. ff. famil. hercisc. [*D. 10, 2, 1*]. Nec, inquit, obstat, quod textus hic dicat esse vnicum casum, sic autem essent plures; nam
 105 respondet ipse, secundum hoc exemplum esse vnicum tantum casum, scilicet in duplicibus iudiciis, licet sub isto vno plures contineantur, affirmatque hoc exemplum esse necessario tenendum. Mihi vero nullatenus placent, quæ ipse dicit, cum quod non sit verum, quod vel vnus ex reprobantibus hoc fateatur, ut potest videri, tum quia id non probatur
 110 in dicta l. 1 ff. fam. hercis.; quin ibi dicitur dari exceptionem, per quam negetur rem esse aduersarii, non actionem dari, ut clare inibi legitur; fortius item dico, actionem illam famil. hercis. non dari nisi inter eos, qui invicem confitentur se esse coheredes et rerum hereditariarum, pro quibus agitur, condominos, ut dicitur in d. l. prima. Et
 115 cum sint plura iudicia duplicia specie distincta et separata ita, quod vnum sub alio non continetur, non videtur ex illis omnibus recte vnicus casus fieri. Secundum exemplum Accursii etiam communiter damnatur. Mihi placet illum vnicum casum poni in l. circa ff. de probatio. [*D. 22, 3, 14*], non quemadmodum intelligunt Pet(rus), Io. Faber et

Angelus de Aretio⁹, dicentes ibi reum substinere partes actoris eo, quod 120
teneatur subire onus probandi, quod in se suscepit; nam iste sensus
corrumpit literam, quę dicit reum obtinere partem actoris, non dicit
substinere. Preterea quidam ex eis dicunt in hoc verbo «sane» poni ex-
ceptionem a regula, quidam (vt Io. Faber) poni illationem¹⁰. Sed neu-
trum verum esse potest: non quidem ponitur exceptio, quia regula est 125
de actore, exceptio autem est de reo, ideo non bona (l. nam quod li-
quide § fin. ff. de penu leg. [D. 33, 9, 4]); non etiam illatio, quę, vt sit
bona, debet necessario sequi ex precedentibus, vt nota in l. Labeo ff.
de pact. [D. 2, 14, 2]; hęc autem non est huiusmodi: ex illis omnibus
verbis «possidenti non datur actio, per quam neget rem actoris esse» 130
non recte sequitur «ergo vno casu possidens obtinet partem actoris».
Contendebam igitur in hoc versiculo poni vnum dictum a predictis om-
nino separatum, et erit sensus iste, quod possidenti non detur actio,
per quam neget rem actoris esse, id est, quod possidens non agat, sed
conueniatur; sane (id est «tamen» vel «certe») aliquando possidens 135
obtinere partem actoris, id est, obtinet illud, quod actor petit, scilicet
declarari rem esse suam, et hoc est vno casu tantum, quando scilicet
reus possidens suscepit in se onus probandi se esse dominum illius rei,
cuius nomine conuenitur; nempe si hoc probauerit, obtinebit non so-
lum partem rei (que est, vt ipse absoluitur actore non probante; l. qui 140
accusare C. de eden. [C. 2, 1, 4]) sed etiam partem actoris, quia de-
clarabitur ipsum reum esse dominum verum illius rei, de qua agitur,
vt traditur in § omnium supra proximo [l. 4, 6, 1], et vtrumque sen-
tentia iudicis continebit, vt dicitur in d. l. circa [D. 22, 3, 14] et ibi (dem)
nota. Qua sententia executioni demandata si eius rei possessio ad 145
actorem, qui succubuit, casu perueniat, reus, qui obtinet, habebit actio-
nem ex illa tali sententia contra eum, quam tamen prius non habebat,
et sic etiam obtinebit partem actoris. Hoc probatur in l. sed [et] si
possessori in prin°. ff. de iur. iuran. [D. 12, 2, 11], vbi Alex(andri) in
fine post alios nota. Et de hoc § satis. 150

Rogasti preterea, quomodo concordēs efficiam l. inter hęc verba
[D. 50, 16, 179] et l. hęc verba ff. de verbo. signific. [D. 50, 16, 193] ab
vna parte ac l. fin. ff. de pretor. stipul. [D. 46, 5, 11] cum l. procurator
ad exhibend. § fin. ff. rem rat. hab. [D. 46, 88, 2] ab altera. In illis enim
per hęc verba «quanti ea res est» veram estimationem rei, non id quod 155
interest, in his autem per eadem verba id quod interest significari
aperto apertius legitur. Nihil occurrit melius, dum tractatum eius quod
interest [C. 7, 47] interpretarer, pro concordia dicendum, quam quod
priorēs leges intelligi debeant, quando in contractum deducta est res

127. de penu leg. *scripsi*: de suppell. *Msc.*; sed cuiusnam rei causa hanc potissi-
mum legem citet auctor, non satis perspicio.

160 veram et communem estimationem recipiens (tunc enim creditor stipulans «quanti ea res erit» intelligitur stipulatus sibi dari veram estimationem rei promissę, si ea res non tradatur) posteriores autem leges loquantur, quando id, quod in contractum deductum est, non recipit veram et communem estimationem, vt est promissio de defendendo, de
 165 iudicio sisti; nam ista facta, scilicet defendere, sistere in iudicio, que deducuntur in stipulationes pretorias (de quibus hę leges loquuntur), atque similia non possunt estimari nec verum et commune precium recipere, vt asserunt omnes in l. vnica C. de eo quod interest. Ideo creditor hic stipulans «quanti ea res erit» non censetur stipulatus veram
 170 estimationem illius facti, quę haberi non potest, sed id, quod sua interest, illud factum impletum non fuisse. Tu considerabis, an omnino recte sentiam.

Interrogatus a tuo Cantiuncula, dum istic adesset, quomodo intelligerem l. vsurę C. de vsur. [C. 4, 32, 10], dixi, vt sequitur. Retinuisti
 175 sortem centum aureorum apud te mensibus centum quinquaginta, ac singulo quoque mense aureos singulos vsurarum nomine persoluisti. An quinquaginta illos aureos vltra centum nomine vsurarum solutos in extenuationem sortis imputare possis, queritur. Et primo aspectu vide-
 ris posse, quod vsurę eatenus debitorem a sorte liberent, quatenus vltra
 180 duplum sortis exactę ab eo fuerunt (l. si non sortem in prin^o. ff. de condict. indeb. [D. 12, 6, 26, 1]). Scilicet in proposito casu quinquaginta illi aurei fuerunt a te vltra duplum sortis exacti, cum summa sortis centum aureorum dumtaxat, vsurarum autem centum et quinquaginta sit, ergo etc. Contraria sententia imperatori Antonino magis placuit, quia
 185 vsurę illegitimę et vltra duplum exactę illę demum iudicantur, non quę ex multis ob longum sortis vsum factis praestationibus simul collectis quantitatem sortis tandem excesserunt, sed quarum quantitas primo mense soluta centesimę vsurę finem et sic duplum sortis egreditur, id est egrederetur seu in plus ascenderet quam sors, si ea debitor centum
 190 mensibus vteretur, vt (exempli gratia) si duos aureos singulo mense vsurarum nomine soluas; nam ex prima solutione iam constat has vsuras esse illegitimas ac pro rata duplum excedere, et propterea alterum ex duobus illis aureis poteris imputare in sortem, si eam in calce primi mensis restituas. Et idem, si qualibet ebdomada vel singulis quibusque
 195 XV diebus vnus aureus solueretur pro centenario, dicendum est.

Has nugas tibi legas rogo; non enim dignę sunt, quę ab aliis videantur.

Sed queso, mi Bonifaci, duxistin' vxorem? Cupio scire. Expecto letum de te nuntium, expecto defensionem interpretum iuris ciuilis¹¹,
 200 que istic a pluribus desideratur.

D. Archidiaconus te plurimum saluere iubet rogatque, vt Erasmus

suo nomine salutes reuerenter. Sanctes Paganinus profitetur grammaticam grecam diebus profestis, festis autem interpretatur psalterium; concionatus etiam est in festis paschalibus. Is a me rogatus, si quid literarum ad te dare vellet, respondit nihil, sed quod scriberem ad te, 205 vt suum negocium habeas commendatum ac eum de omnibus certiorum facias, vt tu tuis literis pollicitus fuisti. Auunculus meus, Claretus, Parisius te saluum cupiunt. Ripa promisit ad te literas dare; si dederit, adiungam meis. Opto tibi, fratri, sorori, nepti pulcherrime, dno. Zazio et omnibus tibi charis omnia leta, prospera et felicia. Tua commater 210 peperit iam filium primogenitum¹²; cuius vetulus maritus pre gaudio fere desipit. Pestis minatur nobis nescio quid. Milites redeunt ab Italia nudi et famelici; quidam ciuitatem Dignensem¹³ penitus diripuerunt, et in summa prouincia tota perdita est. Videamus, an legatus noster, nunc vicerex in prouincia¹⁴, liberet eam. Congeritur, vt aiunt, magnus 215 exercitus in Galia clanculum, nescio ad quid.

Interpretatus sum ante pascha l. cum quid ff. si cert. pet. [*D. 12,1,3*] pro Alberto¹⁵. Nunc legam l. si quis nec causam et l. quod te eodem tit^o. [*D. 12,1,4.5*]. Decreueram omnino ire Gratianopolim¹⁶, sed omnia itinera plena sunt latronibus. Vtinam iam illic aut tecum essem! Can- 220 tiuncule me de meliore nota commenda. Vix finem faciam, adeo libens tecum loquor. Preterieram quaterniones illos tres ex Paradoxis Alciati¹⁷, quos curabis vt haberem. Bene vale, optime frater et amicorum omnium primarie, tui Montaigne memor; eris autem memor, si illum frequentibus et longis tuis literis sepius visas. Rursum tu et illa valete. 225 Auenione 2^a maii Anno M.D.XXV^o. Io. Montaigne.

¹ Offenbar in einer Vorlesung.

² «nicht unpassend».

³ Amerbach bemerkt dazu am Rande: Immo Imperatorem loqui de edibus eius, qui agit, clarius est, quam vt cuiquam latine intelligenti obscurum esse possit.

⁴ Lectura praeclarissima D. Iasonis Mayni super nodoso titulo de actionibus (Lyon, Io. de Ionvelle 1517) fol. XIII, 43 b.

⁵ Dazu Amerbach: Hoc et Accursius.

⁶ Dazu Amerbach: Hoc Dini est. Et dicere potes, quod Imp. hic dicebat, suum appellari ratione seruitutis (l. talem § si quis ita ff. de hered. institu. [*D. 28, 5, 51, 1*]). Verum tametsi in speciem hoc applaudat, reuera tamen coactiorem [«allzu gezwungen»] esse nemo, qui uerba responsi expenderit, inficiabitur. Expeditior itaque solutio, vt dicamus vel Tribonianum exemplorum seriem commiscuisse aut oscitantia sua id accidisse.

⁷ Dazu Amerbach: Quid mirum, si nulla prodita est actio ei, qui non est dominus rei, cum negatoria quoque vel confessoria non nisi domino vel quasi detur (ibi. § hec actio t^o si ser. vendi. [*D. 8, 5, 2, 1*])?

⁸ Jason a. a. O. XIV^{vo}.

⁹ Petrus Ancoranus, Joh. Faber und Angelus werden von Jason fol. XIII zitiert.

¹⁰ «Ergänzung, Erweiterung».

¹¹ Vgl. Nr. 996 Anm. 2.

¹² Vgl. Nr. 967 Z. 34.

¹³ Das Städtchen Digne, c. 120 km östlich von Avignon.

¹⁴ Francois de Clermont-Lodève (Nr. 848 Anm. 9).

¹⁵ Für den betagten (Nr. 1386, 79) Petrus Albertus.

¹⁶ Grenoble.

¹⁷ Nr. 967, 64 ff.

1017. An Zasius

〈Basel, Anf. Mai 1525〉

C VI^a 73,214 (Konzept)

Z. 2f. geht offenbar auf den Aufstandsversuch in Basel vom 1./3. Mai 1525 und die folgende Bauernrevolte (Wackernagel 3, 367 ff.); spätestens nach einer Woche herrschte in Basel selbst wieder Ruhe.

Nec temporum ratio admittit nec tu cupis nec est, quod ego nunc pluribus tecum agere velim, Zasi parens optime. Hic enim omnia tumultuantur ac *〈ita se〉* nunc habent, vt non nisi de calamitatibus scribere possim, quarum vt tu satur es, ita *〈ego〉*, vt harum etiam mentionem effugiam, summe laboro, tantum abest, vt quicquam data opera scribere cupiam.

Typographus tuas (quod felix et faustum sit legalibus studiis) excussurus lucubrationes, vt pro his scribam, rogavit. Curabis, mi Zasi, vt cum hoc veredario ad nos veniant. Credo iam olim te illis supremam imposuisse manum. Hoc vnicum curato, vt emendatum et tua diligentia castigatum mittas exemplar. Nihil est, quod in mea desideres fide; curabo, vt prototypum quam fidelissime sequantur. Non grauaberis et denuo precium pro inaestimabilibus laboribus tuis pendendum significare. Ea enim est hominum vafricies, vt multis cautionibus opus sit; clauus clauo pellendus est¹. Nec enim illis [non] exhibiturus sum exemplar, nisi optima fide precium à te praescriptum sese soluturos caverint.

Alciatus noster tibi de meliore nota commendari cupit. Vocatus sum ab eo in Italiam altissima pace gaudentem; offert et fortunas suas et alia haud quaquam aspernanda², si tam integrum esset nunc temporis patriam relinquere, quam fieri non potest sine luculento rerum mearum damno. Quae, malum, nunc miseria est, mi Zasi, vt, cum Italia in summa tranquillitate viuat, Hispania omnis tumultus sit ignara, Gallia vero non nisi amissi principis iacturam doleat, nos non tam nostra[m] quam rerum Christianarum clade sub mentito euangelii praetextu decipimur atque ad internitionem tandem redigimur! Hicne euangelii sucus est, hec cynosura³? O secula, o mores, o rem quidvis potius quam

euangelicam tranquillitatem preferentem! Sed reperiet tandem deus nocentes, malos male perdet.

De honorario consultationis tuae iubeo te esse securum. Abest, pro 30
quo consuluisti⁴, ob auunculi sacerdotis mortem, nec hactenus mittere
licuit ob rerum statum (vt scis) non satis quietum. Si quid sit, mi
parens opt., in quo tibi morigerari possim, offero et me et quicquid est
rerum mearum. Tuus semper fui; tuus ero perpetuo, et quidem ex
animo, nihil non facturum tui causa. Bene et feliciter vale. 35

¹ Adag. LB c. 70 B.

² Da kein Brief dieses Inhalts existiert und kaum glaubhaft ist, daß Amerbach ausgerechnet ein so wertvolles Stück nicht sollte aufbewahrt haben, liegt wohl auch hier einer der Fälle vor, wo sich Amerbach mit einer durch den Adressaten nicht kontrollierbaren Behauptung interessant macht; vgl. Nr. 1117 Anm. 2; 1135 Anm. 3; 1335 Anm. 4; 1347 Anm. 12; 1425 Anm. 7.

³ Der kleine Bär, «qua fidunt duce nocturna Phoenixes in alto» (Cic. Acad. pr. 2, 66); wohl aus den Adagia.

⁴ Brunner.

1009. 1018. 1034. Von Alciato

Mailand, 7. Mai 1525

G II 14,56

Alciatus Amorbacchio s. Scriberem ad te prolixiores literas, si nuncius hic tuus in animum inducere potuisset, ut paulisper expectaret; sed praeproperus uir et festinabundus omnis morae est impatiens.

Gratulor tibi iuris ciuilis assumptam lauream. Doleo, quod non multo usui futuram arbitror in his totius Germaniae incendiis. Dii male 5
faciant hisce spiritualibus. Dixi tibi plerunque id futurum, ut, ubi ab orthodoxis desciscerent populi, omnia errorum tenebris inuoluerentur. Quisque suos patimur manes [*Verg. Aen. 6, 743*].

De studiis meis quod afferam, nihil habeo. Uersor inter illiteratissimas literas et nunc ius dico, nunc patrocinator, raro cum melioribus 10
studiis, rarissime cum Musis uersor. Nec omnino haec uita mihi arridet, quae ut rei familiari utilior ita animi mei instituto alienior est. Tractatum de uerb. signif. nondum edidi, quod tamen quamprimum facturum sum. Venetiis redimpressa sunt Paradoxa, nescio an ab archetypo Cratandri¹, nec enim adhuc ea uidere mihi licuit sicut nec ista nec quae 15
Lugdunenses diuulgasse asseris.

Erasmi uicem doleo, sed in hoc probo, quod spiritualibus illis displicere summa mihi laus uidetur. Reperiet tandem deus nocentes. Illi

7. desciscerent: descirent *Msc.*

me facito commendatissimum. Salutem quoque meo nomine dic Cratandro. Græca, quæ a me petis, in praesentia ad manus non sunt, nec nuntius expectare uult, dum forulos² scrutor. Cantiuncule me quam commendatissimum fac, Zasio item.

Mediolani nonis Maiis M D XXV.

¹ Nr. 1078 Anm. 1.

² «Bücherschrank».

¹⁰¹⁰. 1019. ¹⁰³⁹. Von Capal

Lyon, 16. Mai 1525

G II 16,115

+ Salutem d. Accepi literas tuas, vir clarissime, quæ mihi profecto varie affecto gratissime fuere. Vt enim taceam, quantam ex elegantia voluptatem, ex eruditione fructum conceperim, iucundissimum erat cognoscere hac rerum turbatione te memorem esse mei – quid dico
5 rerum turbatione, immo temporibus infoelicissimis, quibus datum est, Christianissimum regem, certe principem optimum, iustum, pium, liberalem, ducem magnanimum ab hoste captum videre¹! Credo deum illum vere maximum et suam voluisse ostendere potentiam, quo cognitum faceret, quam tantopere iactauimus nostram penitus esse nullam
10 vel vim vel gloriam. Quis enim mortalium vnquam talem tamque subitam rerum vidit mutationem, vt is, qui inter totius Europe principes facile potentissimus esset ac numerosissimum militem aleret, non a suis proditus, non hostium fraude aut dolo circumuentus, sed strenue pugnans cum omnibus tanti regni proceribus in hostium manus deueniret? Quis vnquam vel a mortuis didicit tot tantasque Gallorum equi-
15 tum copias cum duobus bellicosissimis peditibus, Heluetico scilicet et Germano², tam breui spacio et ferme nullo negotio esse deletas? Solus dux Alanconius³ fuga male seruatus est; paucis enim post diebus, vt huc venit, priusquam pene sciretur egrotare, expirauit.

20 Tu pro tua singulari prudentia atque eruditione altius hec perpendere poteris. Ego quum Francorum maiestatem, quam olim vidi, cum presenti confero, videtur esse res quedam meo captu maior nec quæ per hominum manus sed sola diuina ordinatione ita geri potuerit. Vereor item, ne deus ille opti. max. nobis propter peccata nostra iratus velit extendere manum suam ac vniuersum orbem concutere. Vos, vt audio, non
25 hostili sed ciuili laboratis bello, et iam fere tota tumultuatur Germania, res certe dolenda, et si nobis spem pacis tumultus isti tribuant. Agitur de pace inter principes; interim tamen fit apparatus maximus terra marique, ne hostes regnum imparatum adorianur. Si rex auro redimi

poterit, soluetur tantum, quantum regum quisquam persoluit; sin 30
 minus, hominem mortalem possident. Volui copiam literarum P. M. ad
 dominam regentem⁴ ad te mittere, quę mea opinione sunt et graues et
 erudite, et item duo exemplaria gallica regis⁵; altere ad dominam
 matrem erant et elegantes et magnanimitatis plene, altere ad impera-
 torem, quibus pulchre Charolum admonebat longe augustius esse, 35
 Christianiss. Francorum regem semper sibi et familie suę amicissimum
 habere ac memorabili beneficio deuincire quam hominem alioquin mor-
 talem perpetuo captiuum detinere. Verum vt hec in scriniis meis quero,
 intellexi ea per quendam plus equo mihi familiarem surrepta. Quum
 autem percepero te huiusmodi delectari officio, faxo, vt indies aliquid 40
 accipias.

Quod clarissimus vir D. D. Zasius literas meas hilari fronte accepe-
 rit, letor plurimum; nolo autem illi sis molestus, vt rescribat. Plus satis
 est tantum virum memorem esse mei; tu quoque, rogo, me illi iterum
 atque iterum commendes. Salutes quoque H. Glareanum ex animo 45
 mihi charum; scribam ad <eum> vtcunque, quum aliquanto melius
 mihi redditus fuero. Reuerendus D. episcopus Condomensis⁶ <et> Gui.
 Budeus nunc in aula non sunt; alias curassem, ad vos vt [vt] scripsis-
 sent. Sperabamus nos aliquando visuros D. Erasmum in Gallia, sed
 puto fata nobis tantum virum invidere. Vale, vir eruditissime, ac nugas 50
 nostras boni consule; amici quoque vicia noueris potius quam oderis.
 Ceterum omnia tibi de me pollicearis, que vel a germano fratre vel
 seruulo expectari possunt, et, si opera mea quicquam te iuuare potest,
 nec labori nec rei parcas. Iterum vale ex Lugduno 16. Maij a°. 1525

Tuus ex animo Gaspar a Capal. 55

¹ Bei Pavia am 24./5. Febr.

² «Die Teutschen Landßknecht auff deß Frantzosen Seyten, der Schwartz Hauff genant» (Adam Reißner, Historia Herrn Georgen vnnd Herrn Casparn v. Frundsberg [1599: S. 42^{vo}]). Vgl. Champollion, Captivité, S. 78.

³ Charles IV, Duc d'Alençon, der Schwager des Königs, geb. 1489, starb in Lyon am 11. April 1524.

⁴ Den Brief Clemens VII. an Louise von Savoyen vom 4. März erwähnt Champollion, S. 136, 1.

⁵ Champollion Nr. 42 und 43.

⁶ Nicht der tatsächliche Inhaber des Bistums Condom (Gascogne), Erard de Grossolles, sondern sein weniger glücklicher Rivale François de Moulins (Molinus), der sich nur auf wiederholte Versprechungen seines einstigen Zöglings Franz' I. berufen konnte. Erasmus hatte ihm am 24. Febr. 1524 seine Exomologesis gewidmet. Vgl. Allen Nr. 523, 7 und zu Nr. 1426.

1020. Von Zasius

Freiburg, 16. Juni 1525

G II 32,55

Abdruck: Riegger Nr. 58.

S. d. Tantum non animum desponderam¹ amicicię vicissim nostrę, egregie et excellentiss. doctor, quod in turbis, immo in furiis rusticorum tantisper gliscentibus ne apicem quidem consolationis vllę abs te receperim. Bombardarum iacula in edes accepimus; incisis, immo inter-
 5 cisis fontium meatibus aque elemento, maxime quę viua foret, multis diebus caruimus; faciem miserie omnia referebant² – et tu inter tanta pericula amicum obuolutum ita deseris, vt ne verbo quidem me fueris dignatus! Sed excusationem tuam recipio tanto facilius, quanto magis conuenit de amico omnia meliora augurari.

10 De³ Intellectibus meis manus imposita est nec quicquam desyderatur nisi epistola anteliminaris ad principem; quę mox conficitur, vt intra triduum habeas (nam famulum meum mittam), quicquid illud rerum est. De honorario non paciscar, nec enim propter compendium laborem sumpsi. Sit impressor cautus aut incautus, mecum sese facile
 15 componet, qui premium, si bene laboraui, a domino spero; laboraui autem fideliter et, vt spero, vtiliter.

Alciati fortunam prosperam auide accipio; det dominus, vt sit ad salutem anime sue perpetua! Non semel ab eo discedere veritas cogit, quia Plato amicus etc.⁴

20 Tu cum excusore transiges, si sit pendendum honorarium, et quidquid conueneris, ecce tibi rata omnia. Erasmus magnum meo nomine saluta; cuius non semel mentionem feci, sicubi commodum erat. Vale et his paucis continetor, nam plura cum famulo. Ex fryburgo crastina post corporis Christi Anno etc. XXV
 Tuus Zasius.

25 Parce male tornatis litteris; semisopitus scripsi.

¹ «Beinahe wäre ich verzweifelt an ...»

² Schreiber 3, 280f. Die gefährlichsten Tage waren Mitte Mai gewesen; am 21. erfolgte der Waffenstillstand.

³ «Was ... betrifft»; ebenso Z. 13 und sonst oft bei Zasius.

⁴ Nicht in den Adagia. Luther (WA 18, 610 von 1525) zitiert das Sprichwort in der Form «Amicus Plato, amicus Socrates, sed praehonoranda ueritas»; vgl. Büchmann, Geflügelte Worte, und Enders 12, 57⁹.

1. desponderam deque amicitia ... nostra fere iam actum existimaueram *hallucinator* Riegger.

3. ullius R.

1021. ¹⁰²³. Von Zasius

〈Freiburg, c. 20. Juni 1525〉

G II 32, Abt. 2, fol. 27 (ohne Adresse)

Abdruck: Riegger Nr. 176.

Das Datum ergibt sich aus Nr. 1023.

†Frater Bonifaci, ich send vch hie mit mine Intellectus¹ mit der prefation an fürsten, dar zû min tractâtli in orig. iuris, dz man die zûsam trucke, alle prefationes, so in demselben tractetli bi anfang stond, her vs lass vnd allein die bleter trucke, darvff dz zeichen stat ||—→, aber die orationes da hinden och her vs lass; die werden etwe zû ander 5 zit, so noch mer min orationes zûsamen komen, zit genûg ze trucken werden.

Versus Sprulii, die im tractetli de ori. iur. bi anfang steen, mag man trucken oder vnder lassen². Zwo prefation vff vch gesetzt, namlich so ich vrsach schrib, warvm ich das tractetli de ori. iur. bloss trucken wil, 10 desglich die prefation von den zweyen gloss in § Cato et l. fr. a fr., die beid prefationes sôllen bliiben³.

Bi end in § Cato hab ich dem Alciato vff sin motiua glertlich geantwort vnd die abgeleint, so vil sin gloss wider mich fichtet, aber mit bscheidenheit, als wol billich ist. Wellen das zû end minr gloss in d. § 15 Cato trûwlich hin zû trucken lassen, dann ich hoff, er werd sich wider min fundament witer nit setzen⁴.

Ich hab och Petro Stelle doctori Aurelianensi circa fi(nem) Antinomiarum mit wenig worten geantwort; dz lassen och nit her vs bliiben⁵. Was ich in tract. de ori. iur. abgetan hab, das soll nit getruckt 20 werden.

Min beger ist, ein gûten satten text buchstaben ze gebruchen, vnd wo mine glossen gesetzt sind, das da selbs der text mit grôsser schrift getruckt werd⁶. Fûrter, diewil dis min materi durch vs schôn, nutzlich vnd verkoffig ist vnd wirt besonnder in Hispania, Italia, Gallia ze mal 25 werd, des ich nit zwiueln, och in tewtschen landen bi glerten lûten angnem sin, deshalb ich glob, wenn II milia bûcher truckt wurden, si giengen in kurtzem hin, ob man och eins vm 1/2 gl geb. Dann Parrisius, ze Padua ordinarius⁷, Mercurinus Gatinaria, der gross cantzler in Hispania⁸, Jafredus, cantzler in Sabaudia⁹, Froschius, cantzler ze 30 Wirtzburg¹⁰, all doctores, Bilibaldus ze Nûremberg¹¹, item alle doctores an der chammer vnd vil annder haben mercklich verlangen, wenn dis bûchli vs gang, des ich gwiss kundschaft hab.

Ich fordern fûr min vereerung funfftzig gl¹², dann ich hab vber menschlich vbel zit in diser materi gehept. Doch setz ichs gentzlich an 35 her doctor Bonifacio; wie ers macht, ist mir lieb, allein das es truckt

27. II^m *Msc.*; wen zwa min Riegger!

vnd nit lenger verhalten werd. Doch das mich der bûchfûrer versichre des ihenen, so er mir geben wirt, vnnd mir VI bûchli dar zû gebe.

Ista omnia colloco in arbitrium tuum, dulcissime Bonifaci. Fac,
40 cura, stude, vigilato, intendito, vt excudatur fetura michi desydera-
tissima et castigetur ex fide; habebis me perpetuo tibi obligatum.
Futurus annus multas dissoluet antinomias, multos pariet intellectus
deo volente, et singularia nunquam antehac audita effundet per hunc
excusorem imprimenda, si gratus erga me inueniatur. Vale.

45

Tuus Zasius.

Parce, qui non aliter scribo, quia pre fatigatione vix possum tenere
calamum.

¹ Die für den Druck der «Intellectus singulares et novi in nonnulla loca Iuris ciuilis per dominum Vdalricum Zasium ... diligenter et ex ueritate collecti» (Cratander, Jan. 1526; zum Titel vgl. Nr. 997 Anm. 6) verwendete Vorlage ist in Msc. UB Basel C VI^b 1 erhalten (vgl. Stintzing S. 348, wo aber in der Widmung des Exemplars der Lucubrationes an Barth. Blarer zu lesen ist «Constant(ie) nostre ciuitatis» und «dono nostro»). Sie besteht 1. aus einem von Zasius und von Basilius Amerbach stark korrigierten Druck der Lucubrationes aus dem J. 1518 (Scholia in legem secundam ff. de ori. iur., Dissolutiones antinomiarum aliquot, Scholia in legem frater a fratre und in § Cato), und 2. aus einem vollständigen und einem unvollständigen Kopistenmanuskript der Intellectus mit Korrekturen des Autors; Basilius versah alles mit Anweisungen an den Setzer hinsichtlich Druckanordnung und Typenwahl.

² Sieben Distichen auf dem Verso des Titelblattes der Lucubrationes; sie blieben weg. Über Sbrulius vgl. Nr. 579.

³ Gedruckt auf S. 108 und 192.

⁴ Auf den Rat A.s schwächte Z. die Polemik vor dem Druck nochmals ab (Nr. 1058).

⁵ S. 192. Über Pierre de l'Estoille (1480–1539) vgl. Allen Nr. 2210, 21.

⁶ So ist es geschehen.

⁷ Petrus Paulus Parisius Consentinus kam 1531 von Padua (vgl. Nr. 1126, 31) nach Bologna und 1537 nach Rom, wo er Kardinal wurde (Atti e Mem. della R. Deputazione di Storia Patria per la Romagna 3. Ser. 21 [1903] 18f.).

⁸ Vgl. Allen Bd. 4 S. 359.

⁹ Lucubr. S. 68 nennt ihn Z. «Jafredus Passerius, clariss. Iuris utriusque doctor, fiscalis illustris ducis Sabaudiae».

¹⁰ Vgl. Nr. 790, 22.

¹¹ Pirckheimer.

¹² Cratander bewilligte 20 fl., zahlte aber spät und zu schlechtem Kurs (Nr. 1118). Selbst etwas daraufzulegen, fiel Amerbach offenbar trotz seinen ewigen Dankbarkeitsversicherungen nicht ein.

1022. Von Zasius

〈Freiburg, c. 20. Juni 1525〉

Intellectus singulares p. 108

Der von A. etwas abgeänderte erste Entwurf steht in Msc. C VI^b 1 zwischen S. 2 und 3 der Lucubrationes. Amerbach korrigierte dort auch die Titulatur I. V. D. in LL. Doctori.

Vdalricus Zasius Bonifacio Amerbachio LL. Doctori, S. D.

Quae superioribus annis scholia in l. II. ff. de orig. iuris aedidimus, praesenti operi subnexuimus (ita enim suasisti), non quod tantopere mihi placeant, quae illic collecta sunt, ut quae in medium ultro doctis sint uiris exposita, sed quia resolutiones antinomiarum eaque glosse- 5 mata, quae in § Cato et l. frater à fratre fecimus, rursus aedere consilium erat. Leuicula ista in iuris originem adiecimus, sine tamen praefationum pompa, utpote quod Intellectus nostri in iura ciuilia anteriorem locum occupassent. Totam hanc rem ad te refero, cuius consilium ut in caeteris ita in his quoque denuo aedendis haud grauante sum 10 secutus. Vale.

1021. 1023. 1024. An Zasius

〈Basel, c. 24. Juni 1525〉

C VI^a 73,223 (Konzept)

Quod bene vortat, Zasi parens opt.: accepi elegantissimas tuas lucubrationes, in quibus excudendis vt omnia obseruentur, quemadmodum tu mihi de scripto preuisti, pro virili laborabo; nec enim omnia minus curae sunt, quam si mei ipsius essent, vt certe sunt, cum omnia nostra communia sint et alter ipse sis, immo cui ego nihil non debeam. Hoc 5 vnicum doleo, id genus homines, nempe bibliopolas, stupidiores esse, quam qui doctorum sudores aestimare possunt, eoque nomine tenaciores, quam par sit. De honorario interpellavi demum ad me vocatum meo famulo presente, quid inde lucri, quantum commodi inde sibi accresceret, exponens; sed surdo fabulam narro. Nec enim is refracta- 10 rius omnino persuaderi vult, vt prescriptum honorarium pendat nec ego à veteri sententia prescriptum solvendi recedo. Tandem honorarii nomine sese daturum XX aureos et sex exemplaria promisit. Vrgeo, vt plus soluat, et etiam expostulo, an non pudefiat pro tam insigni opere tam vilem pecuniam offerens. Quid multis? Nil proficio et a 15 pumice (quod proverbio dicunt)¹ aquam postulo. Tu vide, Zasi optime, quid fieri velis. Liber in manibus meis est nec illi reddetur, nisi tuus intercesserit consensus.

Miror, mi Zasi, cur statim à principio tractaturus de genere et specie

20 apud iurecoss. non etiam lemmata seu titulum praefixeris, vt soles in aliis. Qualem igitur velis praefigi titulum, cum licuerit per nuncium, ad me perscribes. Indicem capitum qualem velis, etiam significabis, an ex ordine, quo capita sese subsequuntur, an ex ordine titulorum iuris civilis, qualem Alciatus posuit in suis Paradoxis in fine, an in fronte
25 libri an in calce eum collocandum putes. Quod si in fronte ponendum censeas, fortassis occupabit vnum aut alterum folium, mihiq̃ue magnificentius videretur, si statim aperto libro sese praefatio ad Ferdinandum principem offerret. Tuum tamen sequar consilium.

Curabis, vt et aliud exemplar, ex quo hec descripta sunt, habeamus,
30 pro illis qui componunt formas. Nec te moveat, quod in exemplari misso multa addideris; conferam enim vtrunque et ea, que misso adiecta sunt, in aliud transcribam, quod longe minore labore fit, quam si de novo aliud esset scribendum. Item an illas annotationes, quas in marginem reiecisti, nempe delineantes, quid in eo contextu dicatur,
35 velis etiam excudi. Item cum aliquando vel argumentaris vel dein respondes, reliquisti semper spacium et ipsam responsionem rursus à principio lineae ponis relicto spacio, exempli causa in cap. Culpam non dividi proposita divisione Bartoli dein tuam explicaturus sententiam hanc propositionem « Quibus consequens est culpam siue eam latiore
40 siue latissimam » etc. a principio lineae posuisti imperfecta linea superiore. An nihil officiat, si perpetuus servaretur ordo non relicto spacio, de his et aliis me proximo nuncio certiores reddas.

¹ Adag. LB c. 174 E.

1023. 1024. 1029. Von Zasius

Freiburg, 28. Juni 1525

G II 32,58

Abdruck: Riegger Nr. 59.

S. d. Que tu eleganter et amice scribis, Bonifaci clariss., perplacere; fidei autem tuę tam felicem prouentum olim rependam. Praefixi, vt iussisti, titulos in capita generum. Mitto et alterum exemplar¹, non in omnibus simile, sed maior pars concordat; tu in ceteris, que
5 hiabunt, suffultura subuenies. De indice locato eum, quo tibi visum sit, et non ex ordine titulorum iuris ciuilis sed miscellaneę, vt occurrunt, nec omnia capita sed praecipua, nisi tu vltro maiorem velis insumere laborem. De mercede fiat, quod tu probaueris, nec enim propter mercedem laboraui. Gratus ero, si XX fl.ⁿⁱ cum sex libris michi numera-

5. hiabunt, subuenies: indicem locato, quo *Riegger*.

9. cum sex libris *om. Riegger*.

buntur, dum tamen in tempore et sub securitate, quę tibi videbitur. 10
 Omnia tibi committo, in sinum tuum omne meum votum effundo;
 quicquid dixeris, condixeris, paciscare, receperis, conuenies, transege-
 ris, ecca rata omnia, dum hoc abs te impetro, vt ex fide castigatorem
 agas.

De Caspar<e> Brunner noli laborare; tuus est, tibi laboraui, quicquid 15
 laboratum est. Gratificari ei vel honorarium accipere potes, vt a tuo
 cliente, me non curato, qui nichil postulo nec accipiam, non sua sed tua
 causa. Vale, delictum meum. Ex fryburg 4^o kls. Julij Anno etc. XXV
 Tuus Zasius.

Magno Erasmo me commenda. Magne mercedis loco erit, si liber 20
 castigatus prodeat, quod in tua stat cana fide².

¹ Wohl das in C VI^b 1 nur unvollständig erhalten, das mitten im Kom-
 mentar zu D. 1, 2, 2, 4 beginnt und in § 8 abbricht, von Gerv. Sopher sehr
 sauber geschrieben.

² Etwas kühn aus Verg. Aen. 1, 292 hergeholt.

1025. Von Heinrich Meltinger

<Basel, Juni 1525 ?>

G II 30,57 (ohne Adresse)

Nur vermutungsweise stelle ich diese Nr. hieher, weil Meltinger, dessen
 «affinis» Cantuuncula (Nr. 1059 Anm. 3) seit 1525 Sekretär des Kardinals von
 Lothringen war, im Mai/Juni 1525 mit Herzog Anton (1489–1544) wegen der
 Bauernunruhen im Elsaß verhandelte (Ref.-A. 1 Nr. 366, 383, 529).

Über Junker Heinr. Meltinger vgl. Wackernagel 3, 121, 419. Er ist 1485 in
 Basel immatrikuliert, begab sich nach dem Sturze seines Vaters in franzö-
 sische Kriegsdienste, wurde 1509 baslerischer Vogt zu Waldenburg, kämpfte
 samt seinem Sohn bei Marignano mit, bekleidete seit 1516 das Amt des
 Oberstzunftmeisters, seit 1522 dasjenige des Bürgermeisters; als solcher floh
 er in der Nacht vom 8./9. Febr. 1529 vor der Reformation nach Colmar, wo
 er bald darauf starb (BCh 7, 434).

Erwyrdiger hochglertter günstiger lieber herr dokter amberbach.
 Min frintlich willig dienst alzit befor. Günstiger lieber her, min frintlich
 byt, ob ir etwas nyweß in trugk habent, das dem hertzog Luthringen
 angenehmm weren, mych wissen lon, dan myr dorumm geschriben. Bin
 ich willens, zeiger dis brief morn fryeg hin uszeschyken; wolt ich gernn 5
 myt dissem botten hin inschyken. Beger ywer frintlich antwurt etc.
 ywer wyrdy williger h. meltinge.

1026. Von Joh. Laski

〈Basel 1525〉

Ki. Ar. 18^a, 256

Abdruck: Dalton Nr. 5.

Joh. v. Laski d. J. (1499 bis 8. Jan. 1560), Neffe des Erzbischofs von Gnesen, hatte in Italien studiert, war Domherr in Krakau und Plock sowie Dekan in Gnesen geworden und weilte vom Frühjahr bis zum 5. Okt. 1525 bei Erasmus in Basel. Damals kam dieser auf den unglückseligen Gedanken, dem Polen seine Bibliothek um 400 fl. zu verkaufen (20. Juni). Nach einem kürzeren Aufenthalt in Italien kehrte L. im Febr. 1526 (Nr. 1091) in die Heimat zurück. Im J. 1538 verzichtete er auf das Archidiakonat, das er in Warschau bekleidete, und begann ein ruheloses Wanderleben als reformatorischer Prediger; es führte ihn nach Friesland, England, Dänemark und Deutschland, bis er sich 1556 mit Zustimmung des Königs wieder nach Polen begab. Noch 1555 schrieb er (aus Frankfurt) an Amerbach. Vgl. Dalton in RPT^h; Allen Nr. 1502, 8, 1593, 133, 1622, 4; F. Husner, Die Bibl. des Erasmus (Gedenkschr. z. 400. Todestag des E. v. R. [1936] S. 233 ff.); Th. Wotschke, Gesch. der Ref. in Polen (1911); E. Zivier, Neuere Gesch. Polens (1915) S. 468 f.

Dno. Amorbachio. Posteaquam heri a me abieras, optime mi Amerbachie, cepi mecum ipse supputare, quantum mihi iam interea impendendum esset, quam ex Augusta pecuniam mihi adferri posse credam, uidique mihi nonnihil defuturum, nisi iterum ex illa quam accipere a
 5 quodam negotiatore heri debueras pecunia mihi saltem uiginti florenos restituas, tantisperdum nuncius ab Augusta redeat, quem hodie ad Fokerum a prandio mittam [redierit]; quod mihi abunde suffecturum puto. Vale.

Ioannes de Lasco Polonus.

1027. Von Laski

〈Basel 1525〉

Ki. Ar. 18^a, 254

Abdruck: Dalton Nr. 3.

Bittet um ein neues Darlehen von 40 fl. und sendet «carmina cuiuspiam de rege Galliarum».

1028. Von Laski

〈Basel 1525〉

Ki. Ar. 18^a 255

Abdruck: Dalton Nr. 4.

Dno. Bonifacio Amorbachio doctori. Cum heri ludum quendam a caena, ut fit, agerem corporis exercendi causa, forte fortuna pedis pollicem ad lapillum quendam offendi, atque ita ad Dnum Erasmus uix hodie ascendere citra molestiam possum; plus enim res molestiae

quam periculi habet. Interim tamen doleo nihil in fraterno negotio¹ 5
actum esse neque iam agi posse, nisi E(xcellentia) tua subueniat. Quod
facturam ut non dubito, ita, ut faciat, uehementer etiam atque etiam
rogo. Io. de Lasko Polonus.

¹ Unbekannt. Es handelt sich wohl um Stanislaus, den jüngeren Bruder,
der mit Franz I. bei Pavia gefangen worden war (Allen Nr. 1502, 9).

1024. 1029. ¹⁰³⁰. An Zasius

⟨Basel, c. 1. Juli 1525⟩

C VI^a 73,357 (Konzept)

Bene fecisti, Zasi eruditiss., quod prototypum etiam ad nos miseris.
Curabo omnia pro virili, ut meae fidei et expectationi tuae satisfecisse
videar. Etsi enim ego rei castigatrice non admodum peritus, ut qui
nunquam in ea versatus sum, tamen ob fratris mei germani Basilii in te
obseruantiam futurum credo, ut opus quam emendatissimum sit pro- 5
diturum¹. Addixit is ultro operam suam et diligentiam, qua in huius-
modi negociis Erasmi etiam testimonio nihil potest esse vel operosius
vel diligentius. Vtrique laborabimus, ne quid in nobis desideres. Operis
gustum siue specimen, simul atque inceptum fuerit, ad te mittemus;
incipietur autem intra paucos, ut speramus, dies. 10

Honorarium honorificentius libenter extorsissem; sed quando im-
mensis tuis sudoribus nec Pactolos nec Tagos respondere posse² cogito,
vel eo equiore animo bibliopolae tenacitatem fero, praecipue cum tu
non cruminae tuae sed legalibus studiis ac bonis ingeniis consulere
uolueris. Gratum igitur est, quod contempta bibliopolae tenacitate 15
generositatem animi tui secutus reliquum illi condonaveris. De XX
aureis cum sex exemplaribus iubeo te esse securum.

Is, pro quo me authore consulueras, iam duobus mensibus prope
abfuit³. Obvenit illi hereditas in Thann controversa; quae res in causa
est, ne hactenus se adversum te gratum ostendere potuerit. Redibit 20
tamen, ut a suis cognovi, intra paucos dies. Curabo tunc, ut, qui tibi
ea in re consulendi author fui, sim et honorarii exactor. Gratificari ei
nolo, nec is (satis scio) cupit; nec ego honorarium accipiam meo no-
mine, quandoquidem secundum naturam est, commodum cuiusque rei
eum sequi, quem sequuntur incommoda [*D. 50, 17, 10*]. 25

Mitto ad te Plutarchi de non irascendo⁴, Chri<so>stomi de orando⁵
libellos ab Erasmo nuper versos; quos apud te seruabis, nec enim ante
nundinas Francofurdienses publicantur propter typographos harum
lucubrationum aemulos. Misi et Coeli libellum de libero arbitrio⁶ et

3. admodus *Msc.*

30 Erasmi liturgiam cum concione non indocta⁷. Excuditur in brevi eiusdem Erasmi Lingua⁸, opus nescio si quid vnquam eruditius aut magis disertum videris. Mittam ad te, protinus atque excusum fuerit.

Sichardus⁹ apud nos Institutiones profitebitur, adactus stipendio publico, quanto cum studiosorum fructu, nescio; profitebitur tamen,
35 non dubito quin contemptis glossis et interpretibus.

Erasmus tuo nomine statim a prandio salutabo nec dubito, quin illi gratissima futura sit salutatio, qui te et amat vnice et inter amicissimos praemodum reveretur. Eamque ob rem [non dubitabo] non dubit[ab]o illius nomine etiam te totidem verbis resalutare.

¹ Die Druckvorlage weist tatsächlich zahlreiche Korrekturen und Anweisungen an den Setzer von der Hand des Basilius auf.

² Vgl. Adag. LB c. 252 A: Pactolos pollicebatur, id est divitias effertissimas.

³ Caspar Brunner, wie A. zuerst auch geschrieben hatte.

⁴ Zusammen mit Plutarchs De curiositate von Froben Mai 1525 gedruckt (Allen Nr. 1572).

⁵ Froben, April 1525 (Allen Nr. 1563).

⁶ Coelii Calcagnini libellus elegans de libero arbitrio ex philosophiae penetrabilibus (Froben, Juni 1525); vgl. Allen zu Nr. 1578.

⁷ Virginis matris apud Lauretum cultae liturgia, adiecta concione, per Des. Erasmus Rot., Froben, Mai 1525; vgl. Allen Nr. 1573 und 1391.

⁸ Froben, August 1525; Allen Nr. 1593.

⁹ Nr. 962 Anm. 8.

1029. 1030. 1033. Von Zasius

Freiburg, 5. Juli 1525

G II 32,62

Abdruck: Riegger Nr. 60.

S. Frater Bonifaci, vereor, vt non possim manum deducere ex tabula, qui quotidie inuenio, quibus mea firmari posse video. Sed desistendum est, ne, cum omnia velim, nichil consequar. Dabis tamen veniam, si hec sequentia addam in tractatu generis et quidem in tertia
5 eius acceptione¹, folio fortasse quarto aut quinto in versu «preterea aduertendum est, quod licet pecunia»² etc. paulo ante finem eiusdem versus, vbi «Alie vero res fungibiles ... natura etiam rerum refragante» etc. Hactenus textus meus, qui et suo ordine manebit; sed postea subdi peto verba sequentia³: «Et quod huiusmodi species ... ex lecturis eorum
10 tollere» etc. Nunc continuentur ea, quę in Intellectibus meis eo loci scripta sunt. Preterea in quodam meo capite, vbi noue resoluius l. de pupillo § si plurium de op. noui nunc., vbi per multa iura probo nega-

34. quanto ... interpretibus *expunxit* A.

tionem postpositam signo vniuersali aequipollere suo contrario, addatur l. quodlibet ff. de sol⁴.

Porro, optime et selectissime amice, quod non solum tu sed et Basilius, ex veteribus meis amicis precipuus, vos tam voluntarios exhibetis, non est opis mee refundere parem gratiam, nec verba suppetunt, quibus gratias agam, sed animi feruor perpetuo testabitur, quam in vos ardeant omnia mea, quæ amoris sedem occupant.

De Casparo nolo deinceps verbum scribas; tuus est, tibi laborauimus et hui laboris tantillum! Expectamus auide fæturæ nostræ nouum partum⁵.

De dono ad me dato, nempe Plutarchi, Celii, Lauretariæ Virginis etc. tibi quam maxime gratificor. Oblectaui me in Plutarcho et Chrysostomo continenti lectione. In Celio sunt, quæ desyderem; compilatio est gentilium opinionum potius quam resolutio rei ambigæ. Erasmo plus subscribo, licet verear nodum esse eius ingenii (id quod etiam significat Erasmus alibi), qui ad plenum resolui non possit, nisi (sicut olim in nodo Gordio Alexander) gladio fidei et simplicitatis res transigatur. In Lauretaria Virgine concio michi quam maxime placet. Cetera, quæ ad liturgiam pertinent, stationem seruare possunt⁶, dum laurus absit⁷. Nam (si sine offensione loquar, quæ sentiam) satis miror, quæ sydera magnum Erasmus eo flexerint, vt virginem beatam in Lauretum includeret, quam nos in cælis esse didicimus. Si enim theologorum vulgus cubiculum virginis toto pene orbe circumtulit, per terras, per maria fatigauit⁸, quanto magis diuersorium, in quo saluator natus est, peregrinari et tot terrarum spatia permetiri debuit? Paulus pericula maris et naufragii diligenter exequitur; quomodo Lauretarium cubiculum sacre literæ non extulerunt, quod supra Vlyssis errores, si fides sit commentis, fatigatum est? Ego Lauretum Italiam relinquo, virginem in cælis veneror. Concionem autem illam laudatissimam et cedro dignam⁹, qua docemur virginem imitari, plenis oribus exosculor. Vtinam alio loco quam in Laureto collocaretur! Vale et parce iocis. Nolo autem ostendas domino Erasmo nugas meas, si quidem in omnium episcoporum indignationem quam in Erasmi incurrere facilius existimo. Quem meis verbis ita saluta, vt et reuerentiam gustuum in Zasio effingas. Ex fryburgo 3^o nonas Iulii Anno etc. XXV

Tuus Zasius.

Presumito tamen, si potes, quid ad mea sensurus sit, et si presentias non durum fore, ostende mea, vt lubet. Nollem enim, si tam sancta anima in colluuiem sordidorum laberetur.

¹ «Bedeutung».

² Msc. fol. 4.

³ Der Kopist hatte diese längere Stelle ausgelassen; Basilius trug sie so, wie sie Zasius hier mitteilt, im Msc. nach, und so steht sie im Druck S. 4.

⁴ Auch dies trug Basilius nach.

⁵ Das Kind, dessen Geburt Zasius in Nr. 1032 anzeigt.

⁶ d. h. «kann man so stehen lassen».

⁷ Die Liturgie, die Erasmus schon 1523 auf Wunsch des Pfarrers von Pruntrut Theobaldus Bietricius verfaßt hatte (Allen Nr. 1391), beginnt mit dem Introitus «Laurus odore iuuat, speciosa uirore perhenni. Sic tua, uirgo parens, laus omne uiirebit in aeuum».

⁸ Über die Legende, wonach Engel das Haus Marias von Nazareth nach Loreto übertragen hätten, vgl. Buchberger² 6, 643ff. Erasmus berührt das Mirakel mit keinem Wort.

⁹ Adag. LB c. 982 A: ... quae promerentur immortalitatem ... Sumptum ab arboris natura, cuius succo quae sunt illita non sentiunt cariem.

1031. ¹⁰³³. Von Zasius

Freiburg, 9. Juli 1525

G II 32,57

Abdruck: Riegger Nr. 61.

S. D. Commodum obsignaueram literas ad te datas, Bonifaci doctissime, cum Georgius Amelius Morauus, ordinarius iuris pontificii hic¹, communis amicus, vir exquisitissime doctrine, presentes literas² hiis annexas cum carminibus subiectis³ ad me mitteret, anxie petens, vt in
5 fronte libri mei vtraque ponerentur. Quo nomine, cum amici officio obstrepere non deceat, tibi easdem literas demitto, per sacra rogans, voto communi subscribas; deinceps te vllis fatigationibus non inquietabo. Vale. Ex fryburgo dominica ante margarethe Anno etc. XXV
Tuus Zasius.

10 Nuper libellos tam lepidos michi abs te donatos bonis viris priuatim et sine periculo publicationis ostendi. Viso Laureto Virg.⁴ alter dicebat: «Erasmus de victoria cogitat; propter^{<ea>} laurum ornat.» Huiusmodi dicaciunculas cum verear in viro ter maximo, vellem titulus commutaretur.

¹ Georg Achtznicht (Amelius) aus Mähren ist in Bologna 1518, in Freiburg am 30. Sept. 1521 (als Jurium doctor) immatrikuliert; er dozierte kanonisches Recht in Freiburg bis zu seinem Tode (28. Okt. 1541); vgl. Allen Nr. 2096.

² Gedruckt wurde auf fol. a 2^{vo} eine kürzere Fassung (Nr. 1057) dieser vom 7. Juli 1525 datierten Laudatio; beide Fassungen finden sich von der Hand des Basilius in Msc. C VI^b 1.

³ d. h. «Verse», nicht «Gedichte»; auch im Msc. sind nur die vier Distichen erhalten, die im Druck unter der Laudatio stehen.

⁴ Eine sinnlose Abkürzung des in Nr. 1029 Anm. 7 genannten Titels.

12. cogitat, quapropter Riegger.

1032. ^{1033.} Von Zasius

Freiburg, 17. Juli 1525

G II 32,56

Abdruck: Riegger Nr. 62.

Salve, Bonifaci frater, fili, anima! Nuper fortuito nuncio dedi fascem literarum ad te deferendum, in quibus nostri Amelii preliminarem epistolam misi et quedam adieci in materia generis valde necessaria. An te literę huiusmodi contigerint, renuncia, vt primum poteris sine sumptu (vereor enim, vt eędem literę interciderint), et an nouum opus 5 in molem crescat, dicito; anxie enim molestor, pro partu alui mei sollicitus. Vxor mea sane peperit filium, Iohannem Pauli.¹ Ecce iura trium, immo IIII^{or2} liberorum etc. Vale, delictum. Ex fryburgo feria 2^a post Margarethę Anno etc. XXV. Tuus Zasius.

¹ Die Geburt eines zweiten Sohnes dieses Namens teilt Zasius am 14. Febr. 1528 mit.

² Demnach war eines bereits gestorben.

1030. 1033. ^{1043.} An Zasius

Basel, 20. Juli 1525

Ki. Ar. 8,4 (Reinschrift, dann Konzept)

Pecieram euolatis diebus à te ea, quae pro veritate elicienda in aliquot iuris loca elucubraveras, idque non tam mea sponte, quam improbis bibliopolae efflagitationibus factum est. Confidebam enim fore, vt protinus praelo informatae in publicum diuulgarentur. Sed opinione mea deceptus sum; nam is non statim atque accepimus (vt se facturum 5 receperat), immo nec intra mensem opus aggredietur. Profectus est ad thermas ac post reditum suum tum demum fidei suae de opere excudendo satisfactorius. Expostulavi cum homine; verum quid facies id genus hominibus? Valetudinem excusat, cuius causa ad thermas profectionem necessario à se sumptam dicebat. Itaque opus ante mensem 10 non auspicabitur, id quod te scire uolui, ne, quid cum tuis lucubrationibus ageretur, esses ignarus. Confert Basilius frater meus omnia loca diligentissime, nec dubito, quin fidelissime omnia excudantur, postquam se is operis episcopum constituit.

Accepi proximis diebus epistolam D. Amelii, quam in fronte libri 15 praefigendam cupis. Id an serio tecum deliberaveris, scire cupio. Quod si meam interponere sententiam liceat, vt puellae alioqui praestantis formam cerussa aut fucus non commendat, immo potius deformat, ita librorum alioqui bonorum existimatio id genus encomiis in dubium vocari videtur; vino siquidem vendibili (iuxta proverbium)¹ nil opus 20 suspensa hedera. Ipse liber sui ipsius preco erit; fueram alioqui et ego, si liceat parua componere magnis, quaedam nugaturus ad Alciatum de

Intellectibus tuis; sed nolui hoc à te impetrare, quando operis maiestati non parum derogare huiuscemodi commendationes videbantur.
 25 Idem sentio de praefatione, quam scripsisti ad me ante § Cato; nescio enim, si bene quadret in opere perpetuo. Tu videris, mi Zasi. Quicquid in omnibus statueris, fac sciam; efficiam, vt tuae voluntati satisfiat. Bene vale. Raptim Basileę Jovis ante Magdalenae Anno M D XXV.

Tuus Bo. Amerbach.

30 Quòd quibusdam ex amicis tuis Liturgiam Virgini Lauretanie conscriptam risum movisse scribis, satis admirari non possum, cum ex epistola liminaria, nisi cecutiant, Erasmus non suo sed alieno stomacho hec fecisse satis apparet. Nec est, quod de victoria propter laurum cogitet; immo si quisquam alius, is iure *Ἐπὶ νίκη* meruit. Vtinam
 35 illius consilio obtemperatum esset! Triumpharet Germania, quae nunc cedibus et multorum sanguine et polluitur et contaminatur. Bene vale, charissime parens Zasi, praeceptor optime.

¹ Adag. LB c. 589 C: id est, vera virtus non eget alienis praeconiis.

1018. 1034. 1078. An Alciato

〈Basel, 26. Juli 1525〉

C VI^a 73,335^{vo} (Konzept)

Das Datum ergibt sich aus Nr. 1078.

Petieram a te proximis litteris, iurecoss. decus Alciate, nonnullorum iuris locorum responsa graeca. Quae cum nunc ob nimis acceleratam nuncii abitionem mittere non poteras, per hunc civem Basiliensem ad me, si grave non est, dabis, cui et, quicquid tuarum lucubrationum
 5 ἀποκρισίων¹ in publicum prodierit, vt emat, in mandatis dedi. Quare, si quae exierint, ubinam veneant per tuos illi ostendere non gravaberis.

Gratularis mihi ob assumptam iuris civilis lauream. Facis hoc pro singulari humanitate tua, qua semper etiam nihil tale merentem complexus es. Gratulor et ipse mihi, non quod multo vsui futuram sperem,
 10 vt tu ὡς ἐκ τρίποδος² verissime arbitratus es, sed quod a muneribus publicis eius rei causa eximor (nec enim Doctores apud nos ad ea admittuntur)³, à quibus nunc abstinere et esse exemptum summa videtur foelicitas rebus ita tumultuantibus, vt nihil miserius vnquam fuisse visum credam; adeo nescio quae Ate omnes omnium res apud nos con-
 15 turbat. Tandem immo, tandem erupit germen, quod ab insanis concionatoribus plantatum est, 〈et〉 fructum producit qualibet cicuta magis venenosum. Bona pars coenobiorum à rusticis diruta est, litterae reddituum aut decimarum discerptae, eiecti monachi, moniales eiecte, nec mitius accipiebant sacerdotes, mox nobilium, immo omnium [capiti-
 20 bus], qui quicquam possident, invasuri capita, nisi foedus Suevicum

vna cum aliquot principibus rusticorum ubique locorum tumultuantium conatus contudisset. Pugnatum est sepius ac rusticorum (quod certo affirmare possum) à paschate supra centum millia ceciderunt⁴. Nec tamen alii, quibus cum nondum pugnatum, alieno periculo resipiscunt nec ex aliorum malis vitam suam in melius instituunt. Quid quod et 25 insani concionatores adhuc venenum spargere non cessant? Licet autem in plures gladiis animaduersum sit, nihilo alii segniore sunt in suis somniis docendis. Nec tamen vni cum altero convenit, immo quot capita, tot opiniones. Ceperunt quidam nova nescio quae circa baptismum comminisci, et denuo nunc multa millia baptisata sunt. Scribit 30 in hos⁵ vehementiss(im)e Lutherius, sed nimis sero; à principio cautius omnia tractanda erant nec fenestra aperienda malis. Nunc ad immensum viribus aucta suis [*cf. Ov. rem. am. 88*] concepta lues tam facile e cordibus hominum non evellitur.

Erasum circumspectum et prudentem tandem etiam inviti ag- 35 noscimus, quem prius pusillanimitatis atque adulationis traducebamus. Iussit is tibi multam adscribere salutem. Ea qua ceperat modestia Euangelico negotio prodesse non cessat. Vertit nuper duos de orando Chrysostomi libellos, item Plutarchi quaedam; Lingua sua nunc sub praelo Frobeniano est⁶. Mittam ad te, statim atque [excusa] per nun- 40 cium certum licuerit.

Parcior nunc esse volo in scribendo, ne semper mea battologia tibi alioqui occupatissimo sim molestior. Adhec nuncii fides in tuis ferendis non est mihi satis probata. Dedi enim per hunc ad te semel atque iterum litteras, quae nunquam, vt postea ex tuis sensi, redditae sunt; alioqui 45 lucubrationes tuas à Cratandro impressas et Chrysostomi libellos misissem.

Libri Authenticorum an apud te graece extent, scire cupio. Bonorum studiorum nomine te apello, mi Alciate, vt ea tibi curae sint, praecipue legalia, quae tu solus nostra aetate ex barbarorum vinculis vindi- 50 care ac in pristinum nitorem reducere potes. Ne committas quaeso, vt res familiaris literarum negotium antevertisse videatur.

Intellectus Zasii in aliquot iuris loca [nunc excudentibus] [quos] habebis, simul atque colophonem acceperint. Bene vale, praeceptor clariss., et me, quod facis, ama. 55

¹ Wohl Versehen statt ἀποκρίτων «auserlesen».

² Adag. LB c. 297 E. ³ Vgl. Nr. 1253, Anm. 14.

⁴ Zu dieser kaum übertriebenen Zahl vgl. G. Franz, Der d. Bauernkrieg 1 (1933) 461. Über die Stellung der oberrheinischen Humanisten zum Bauernkrieg vgl. Val. Lötscher, Basler Beitr. z. Gesch.wiss. 11 (1943) 217 ff.

⁵ Nr. 1036 Anm. 11.

⁶ Vgl. Nr. 1029 Anm. 8. Das für Alciato bestimmte Exemplar mit eigenhändiger Widmung Amerbachs blieb in Basel (UB D. E. VIII 4, 1).

1035. ¹⁰⁵¹. An Ripa

<Basel> 28. Juli 1525

C VI^a 73,166 (Konzept)

Memini adhuc earum rerum, quarum nomine tibi non vulgariter adstringor, Ripa doctissime. Nihil enim est, quo aequae alligemur atque eo, quo discipuli preceptoribus <quibus> nihil non debemus. *Es folgen Versicherungen der Dankbarkeit und Ergebenheit.*

- 5 Castiss. coniugi tuae, singularis exempli foeminae, ac omnibus tuis me commenda. Dno. Leonardo, nobilissimo ac iuxta erudito viro, si isthic est, salutem meo nomine dices. V. kl. Augusti MDXXV.

¹⁰¹⁶. 1036. ¹⁰⁶⁷. An Montaigne

Basel <c. 28. Juli 1525>

C VI^a 73,334 (Konzept)

Teilabdruck: Burckhardt Nr. 21.

Der Brief ist laut Nr. 1071, 5 mit der datierten Nr. 1035 abgegangen.

- Jo. Montaigne LL. doctori. Ego vero, charissime frater Ioannes, tibi gratias habeo et quidem innumeras, qui à te petita, nempe intellectus quorundam in iure locorum, tam bona fide miseris; quamquam autem hoc nouum tibi non sit, qui nullo non et officii et benevolentiae officio
5 me semper complexus es, tamen vel eo plus tibi debeo, quod eorum nec modus est nec finis, immo verum copiae cornu, vnde nihil non largiter supullulat. Sententiam meam adhuc non interpono, quando domum redeunti adhuc non tantum superfuit ocii. Ecquae autem alia poterit esse, nisi quae tuam comprobet, cum non minor apud me tua sit
10 authoritas, quam olim apud suos discipulos Pythagorae, sola pronuntiatione *αὐτὸς ἔφα*¹ contentos?

- De vxore nihil est, cur querere debeas. In eo nunc theatro versamur, in quo non amplius comoediae nec fescenina sed tragoediae et si quid his est calamitosius aut magis lachrimabile aguntur. Flagrat tota Ger-
15 mania bellis civilibus atque intestinis, id quod insanis concionatoribus non euangelicam libertatem sed quidvis designandi licentiam docentibus acceptum ferre par est. Quid nobis felicius, si pompas, triumphos, arrogantiam ac intollerabilem sacerdotum monachorumque malitiam diminuere, moderari, contundere ac cohibere potuissemus? Omnium
20 autem istorum felicissima iacta erant fundamenta, omnibus iam feliciter progredientibus, nisi detestanda quorundam spiritualium, immo demoniacorum, insania plebi, multorum capitum beluae, omnes monachos iuxta et clericos imprimis de medio tollendos, magistratus excuciendos atque omnia in communi possidenda persuasisset. His autho-

ribus factum est, vt maior coenobiorum pars solo adaequata sit, eiectioni 25
monachi et moniales, nec mitior poena sacerdotes manebat, nisi idem
sibi euenturum timens nobilitas vna cum foedere Suevico coactis viri-
bus flammam iam iam vbique locorum progredientem extingueret.
Pugnatum est sepius, et caesa sunt ab eo tempore, quo proxime ad te
scripsi, vt certo affirmare possum, supra centum milia rusticorum². 30
Quid futurum sit, nescio.

Nos Basilienses et à nostris obsessi fuimus subditis³; nihil tamen
nobis inde magnopere timendum erat, nisi quosdam plebeios in civitate
habuissemus, quibus clanculum idem studium quod externis erat,
nempe vt omnia bona invaderent. Verum erupit malum felicius, quam 35
illi destinaverant. Cepimus nunc monachos et sacerdotes in ordinem
redigere⁴. Conscriptis enim sacerdotiorum ac coenobiorum redditibus
omnia onera subeunt quae plebei, tam personalia quam patrimonio-
rum; nostrum agnoscunt tribunal litigaturi, nostros carceres, nostras
poenas experiuntur malefactores, omnibus interdictum à concubinis⁵ 40
– et hoc habent nobiscum commune. Pontifici in menses, quos alternos
cum Episcopo habebat, in conferendis sacerdotiis successimus⁶; immo,
quaecunque dignitas ecclesiastica apud nos non nisi immensa pecunia-
rum vi Rhomae redimi poterat, nos, habita ratione doctrinae atque
integritatis, ambientibus gratis, ne dato obulo <quidem>, conferimus. 45
Immensam ignavorum et indoctorum sacerdotum monachorumque
turbam, quibus (vt Plinius de suibus inquit⁷) anima pro sale data est,
ne putrescant, in paucum numerum redigemus et eum non nisi bono-
rum, quos vitae integritas sacrarumque litterarum cognitio commendet
optime, adauctis sacerdotiorum redditibus⁸. Cetera pauperibus cedent, 50
qui nunc ex publico alii ceperunt, habita tamen ratione valetudinis aut
aetatis⁹. Eriguntur studia publica trium linguarum, grece, hebraice et
latine, atque omnium disciplinarum et imprimis theologicarum¹⁰.
Multa id genus sunt, quae scribenti occurrunt, si tantum ocii esset,
quantum est rerum novarum. De hiis tamen proximis litteris fusius. 55
Spes est fore, vt aliquando christianius quam hactenus vivamus, si
sceleratum dumtaxat spiritualium germen omnia non emendare sed
funditus delere cupiens extinguere posset, in dies latius non solum in
hominibus sed in doctrinis novis ita serpens, vt in baptismo denuo
suscipiendo nova quaedam dogmata sit commentum. Scribit in hos 60
spirituales vehementissime Lutherius, nec mitius rusticorum abomi-
nandam temeritatem accipit¹¹, sed nimis sero; cautius scribendum erat,
a principio hiis obstandum erat; «sero medicina paratur, cum mala
per longas conualuere moras» [Ov. rem. am. 91 s.].

Nunc passim Erasmi prudentia innotescit. Quem prius adulationis 65
insimulabant, nunc sapientem nominant; quem pusillanimitatis nota

aspergebant, prudentis magnanimitatis fuisse praesentia rerum edocti etiam inviti profitentur. Is eodem puritatis tenore rem christianam adiuuare non desinit. Edidit nunc libros de orando Chrisostomi a se
 70 versos, item Plutarchi quaedam ad bonos mores facientia¹², quae ad te mitto vna cum quaternionibus Alciati a te desideratis et Grammatica Theodori Gazae, quam Rufo reddendam curabis una cum litteris¹³. Respondit idem Erasmus cuidam Sutori Cartusiensi¹⁴, homini (ne quid gravius dicam) temerario, qui miseris neniis suam ipsius famam, non
 75 Erasmi, laceravit aut dehonestavit. Lingua Erasmi¹⁵ nondum edita est, sed in brevi excudetur; quo libello nescio si quid doctius videris omnibus a re christiana deviantibus, quique illi sint, diem dicens. Reliquorum librorum apud nos editorum non est numerus.

Accepisti cum proximis meis Zasii ad te litteras; cuius Intellectus
 80 iuris etiam propediem excudentur. Mittam proximis nundinis vna cum Lingua, si ad vmbilicum deducti fuerint. Curabis nunc, vt et ad hunc litteras et alia, pro quibus scripseram, accipiam. Alciatus bene valet, si nescis. Accepimus ab eo non ita multis abhinc diebus litteras¹⁶. Si quid novi in iure habes ex vigiliis tuis, me rogo facias participem.

85 Tortarum non es oblitus credo, quarum conficiendarum modum scire cupiebam. Ceterum de meo in <te> studio et amore nil dubitabis, nisi si vxorem duxero; eam enim noctu tibi praeferam; interdiu autem nemini posthabeberis, id quod et tibi liberum esto. Clariss. dominos Claretum et Parisi[n]os et quotquot scis mei studiosos plurima salute
 90 nomine meo [nomine] imperti. Commendabis me etiam reverenter dno. Archidiacono, cui dices Dn. Sadoletum elegantissima in psalmum «Miserere mei, Deus» scripsisse commentaria Rhomae impressa¹⁷; sed et commendari cupio domino Xanti, quem de grammatica hebraica bibliae Levitae apud nos impressa¹⁸ certiore facies. Postremo et mei
 95 memineris apud auunculum tuum et vnice adamatam amicam tuam.

Massam orationis inchoatae mitto¹⁹, non orationem; vt enim primo impetu singula quaeque exciderant, mitto. Seruabis eam apud te. Si quando per ocium licuerit, redigam in ordinem et adaugebo.

At, dii boni, hoc pene praeterieram: professor legum non factus sum
 100 sed coactus²⁰. Hoc enim munus etiam invito suscipiendum fuit, ni malam gratiam senatorum incurrere voluissem. Obeo hanc provinciam vel eo facilius, quod plerisque maior rei latine in pandectis quam in subtilibus investigandis cura est, eoque nomine non tam commentariis quam rei latinae studeo, receptas opiniones quam brevissime et sus-
 105 pensa (quod aiunt)²¹ manu tractans. Excutiam hoc onus ad primam occasionem. Plura adhuc occurrunt ad scribendum, sed finem impono. Cetera si quae sunt, accipies proximis litteris. Vale, charissime mi frater. Basileę.

Lactuce semen item et cupressi ac modum seminandi scire et ad me mitti cupio. Clariss. dno. doctori Petro Alberti me omnibus commenda- 110
tionum titulis insinuato.

¹ Adag. LB c. 576 E.

² Vgl. Nr. 1034 Anm. 4.

³ Vgl. zu Nr. 1017.

⁴ Vgl. P. Roth, BN 1936, 13 f. und Ref. A. 1 Nr. 393, 395/6, 488, 490, 501/4.

⁵ Das dürfte Amerbach erfunden haben.

⁶ Ref. A. 1 Nr. 338.

⁷ Plin. n. h. 8, 207, bei Cic. de nat. deor. 2, 160 als Ausspruch Chrysipps bezeichnet.

⁸ Der Rat förderte zwar die Austritte aus den Klöstern und verhinderte den Eintritt von Novizen; von Maßnahmen zur Heranbildung einer besseren Geistlichkeit ist aber nichts zu sehen.

⁹ Vgl. den Entwurf zu einer Armen- und Bettlerordnung vom 13. Jan. 1526 (Ref. A. 2, 264).

¹⁰ Auch hier eilt Amerbachs Phantasie den Ereignissen voraus.

¹¹ Der erste Teil der gegen Karlstadt gerichteten Schrift «Widder die hymelischen propheten» war in Wittenberg schon Ende 1524 erschienen (WA 18, 43), der zweite Ende Jan. 1525; Adam Petri druckte beide nach. Zu seiner «Ermanunge zum fride auff die zwelff artickel der Bawrschafft ynn Schwaben» hatte Luther im Mai 1525 das furchtbare Gegenstück geschrieben «Auch widder die reubischen vnd mördisschen rotten der andern bawren», das in vielen Nachdrucken verbreitet wurde (WA 18, 344).

¹² Nr. 1029 Anm. 4, 5.

¹³ Nr. 1038.

¹⁴ Aduersus Petri Sutoris ... debacchationem Apologia, Froben, Aug. 1525 (Allen Nr. 1591).

¹⁵ Nr. 1029 Anm. 8.

¹⁶ Nr. 1018.

¹⁷ Interpretatio in Psalmum Miserere mei, Deus, Rom, F. M. Calvus, 1525.

¹⁸ [Elia Levita] Grammatica hebraica absolutissima ... per Sebastianum Munsterum iuxta hebraismum latinitate donata, Froben 1525 (Pz. 6, 249, 579).

¹⁹ Nach Nr. 1013, 84 müßte sie Montaigne schon besitzen.

²⁰ Nr. 1203 Z. 12 zeigt, daß offiziell als Tag des Amtsantritts der 1. Mai galt; doch begann A. sein Kolleg (über den Titel de re judicata [D. 42, 1]) erst am 15. Mai (s. Vorlesungsmanuskript in C VIa 37). Dementsprechend heißt es im Wochenausgabenbuch des Rats vom 17. Juni 1525: «Item V lb. XV ß gebenn doctor Bonifacio Amerbach, als er vor diser fronvasten ein zyt glesen hat» (Ref. A. 1 Nr. 535). Wenn in der Fronfastenrechnung der ersten Angarie des Finanzjahres 1525/26 (Juni bis Mitte Sept.) sein Gehalt mit nur VII lb. XV ß (in den folgenden Angarien mit je XVIII lb XV ß) aufgeführt ist, so erklärt sich das wohl daraus, daß ihm der sparsame Basler Rat für die Sommerferien des ersten Jahres einen Abzug machte.

²¹ Adag. LB c. 1025 D.

1014. 1037. 1040. An Lopis

Basel, <c. 28. Juli> 1525

C VI^a 73,335 (Konzept)

Teilabdruck: Burckhardt S. 177.

Gleichfalls mit Nr. 1035 abgegangen: Nr. 1071 Z. 5.

Hieronymo Lopidi, doctori medico Hispano.

Amerbach versichert Lopis seiner freundschaftlichen Gefühle und fährt dann fort:

Et hec ad priorem epistulae tuae partem. Ceterum quae ad rem meam pertinent, nihil certi scribere possum, ita indies omnia variant. Cepit Enyo apud nos classicum intonare et omnis fere Germania bellis
 5 civilibus exarsit, quae tamen nemini acceptum ferimus nisi insanis concionatoribus plebi quidvis designandi licentiam dantibus. Memini praesenti praesens aliquem de sectarum varietate apud nos dicere: « Quot capita, tot opiniones sunt, et cuilibet, quicquid somniarit, dicere tanquam Euangelium liberum est.» Vnde fit, vt in diversas opiniones
 10 tracti<s> nec civibus nec familiis satis inter se conveniat, dum hic pontificem, ille Lutherum, hic Carolostadium, ille nullum aut nescio quem defendit. In summa: confusa sunt omnia. Vulgus eos potissimum in coelum tollit, qui non libertatem, vt ipsi praetexunt, Euangelicam sed diabolicam licentiam docent, hoc est, ne decimae aut census annui
 15 pendantur, ne superioribus obaudiatur, ne ad debitas cogantur operas, ne quid privatim sed omnia in communi possideantur; et eo insaniae deventum est in quibusdam civitatibus, vt citra plebis consensum magistratus nihil possit vel statuere vel immutare.

Huic tam presentaneo malo principes aliquot strennue occurrere
 20 pergunt vna cum civitatibus imperialibus, et in hodiernum diem a paschate supra centum millia rusticorum in pugnis hincinde commissis ceciderunt. Nec adhuc finis nec modus, quamvis egregie in huiuscemodi concionatores deprehensos animadvertatur. Nec segnior est Lutherius in exagitandis tam nephariis concionatorum ac rusticorum conatibus.
 25 Sed semel imbibita lues totum corpus occupans non aliud quam gladii pharmacum admittit. Vt enim apud vos medicos corpori morbo affecto morbo ingravescente, dum amplius balanis et id genus levioribus purgationibus nihil proficitur, scammonium sive thapsiam¹ et efficaciora quaeque adhibetis, ita, dum plebes non prece nec precibus, non
 30 aliquibus verbis coherceri potest, deveniendum est ad verbera. Sic bona spe pleni futurum credimus, vt eiecto morbo tandem curari possit corpus et ad meliorem reduci valetudinem, id quod tam ecclesiasticis quam laicis continget. Nec enim feremus triumphos illos ac tyrannides monachorum ac sacerdotum, quibus hactenus totum orbem concutiant
 35 miseramque plebem miserrime deglubunt. Nec rursus plebeis cuiquam

sua diripiendi aut retinendi facultas concedetur, sed omnia ad normam, quantum fieri potest, redigentur Euangelicam. Monachi ac sacerdotes primitivae ecclesiae statum adgnoscent et hoc discent esse, quod audiunt; ad hec plebei suum magistratum adgnoscerere cogentur. Scripsi de his nonnulla clarissimo iureconsulto Montaigne nostro, a quo audies. 40

Erasmus noster pro virili theologicis studiis ea animaequitate ac modestia, qua hucusque solebat, opem ferre non cessat. Vertit² non ita multis ab hinc diebus Chrisostomi libellos de orando, item Plutarchi quaedam ad bonos mores facientia; ad hec nunc sub praelo est Lingua Erasmi, opus doctum et pium nondum excusum, omnes à via Euan- 45 gelica declinantes graphice depingens. Vtinam prescriptum tanti viri secuti fuisset! Videremus totam Germaniam citra tumultum ἀνιδρωτί optime habere, quae nunc cedibus ac sanguine multorum polluitur atque contaminatur. Verum improvidi atque Epimethei optamus nunc ea, quae prospicere et sequi ex principio conveniebat. 50

Thomas Linacrius medicus Anglus extremum obiit diem³. Dicitur multa elucubrasse, ex quibus si quid recepero, protinus ad te mittam. Libelli per hunc ad Frobenium missi non sunt adhuc excusi. Tu, si quid novarum rerum apud vos sit, me proximis nundinis certiore facito, praecipue autem de valetudine tua, quam tibi prosperam cupio et 55 longaevam. Porro meo in te studio nihil tibi persuadeas fore diuturnius. Clariss. dn. Io., fratrem tuum plurimum meo nomine saluta. Bene vale, medice peritiss., mei memor. Basileę Anno M D XXV.

¹ Die Wurzel der in Südfrankreich wachsenden Thapsia villosa fand früh Verwendung als (recht gefährliches) Abführmittel (Tschirch, Hdb. d. Pharmakognosie 3, 879). Das dem gleichen Zweck dienende Scammonium wurde in Südfrankreich aus zwei Arten Cynanchum gewonnen.

² Nr. 1029 Anm. 4, 5, 8.

³ Nr. 981 Anm. 2.

1015. 1038. 1072. An Rufus

Basel <c. 28. Juli 1525>

C VI^a 73,334 (Konzept)

Das Datum ergibt sich aus Nr. 1036 Z. 72.

A. schickt die von Erasmus übersetzte griechische Grammatik des Theodorus Gaza als Andenken und versichert Rufus seiner Freundschaft.

1019. 1039. An Capal

<Basel, c. 28. Juli 1525>

C VI^a 73,334^{vo} (Konzept)

Auf demselben Blatt wie Nr. 1036.

Caspari de Capal equiti, Ducis Lunenburg¹. oratori. Iisdem adhuc exercemur malis, Caspar clariss., quibus de tibi proximis litteris² scripseram, atque ita quidem, vt latius serpere in horas videantur; ita nescio quae Ate nostrorum animos incantavit, vt conceptis verbis in
 5 veram Germaniae perniciem conspirasse videantur. Spiritualium factio in dies non solum hominum accessione sed et novis doctrinarum inventis adaugetur, et eò pertinacie deventum est, vt quisque, quae somnari- rit, tanquam Euangelica publice docere non dubitet. Et belle res cecidit; similes habent (iuxta proverbium)³ labra lactucas: stolidos et in-
 10 sanos concionatores non prudentior nec sanior plebecula sequitur eo potissimum nomine, quod nihil non illi concedunt, contra p<lura etiam/ daturi, et si coelum terrae miscuerint⁴. Flagrat hoc incendium per totam prope Germaniam, devastata est bona pars monasteriorum, cuncti monachi, non paucae constupratae moniales; sacerdotibus non
 15 solum decimae denegantur sed et misere diripiuntur et in plebeiorum rediguntur ordinem. Nec minor miseria nobilium capitibus imminet, mox his expugnatis adorsuri mercatores et omnibus, quiqui aliquid habuerint, indicturi bellum. Vnicus horum scopus est, ex sudoribus alienis, ex parta aliorum pecunia ditescere, et facinori tam honesto
 20 scilicet invenerunt colorem non minus pudendum, hoc requirere frater- nam charitatem dictitantes, vt omnia sint communia, vt omnes om- nium facultates pro aequis portionibus dividantur. Quid hac aequali- tate ergo erit inaequalius? O pulchrum commentum et ab Euangelio *δὲς διὰ πασῶν*⁵ distans! Peracta est huius fabulae protasis, et in epitasi⁶
 25 laborantes mox adgressuri <sumus> catastrophem, nisi (non sine mente reor et non sine numine diuum [cf. *Verg. Aen.* 2, 777]) foedus Suevicum et principes aliquot multorum improbitatem confutavisse<n>t. Pugna- tum est sepius, et constans fama est, à Maio supra centum millia rusti- corum cecidisse. Ad hec non in paucos concionatores animadversum
 30 est capite. Nec tamen superstites venenum hoc spargere cessant, nec rustici, quibus cum nondum pugnatum est, alieno periculo resipiscunt nec ex aliorum erratis suam vitam in melius instituunt. Spes est nos aliquando melius habituros, id quod non sine multo sanguine fieri posse videtur; ita enim hec lues plerosque cepit, vt non nisi gladio
 35 emendari possit. Scribit nunc Lutherius in hos vehementissimos libel- los, sed nimis sero; non enim haec camarina movenda⁷ erat aut cautius.

14. constirpatae *Msc.* 52. non sine: non nisi *Msc.*

«Sero medicina paratur, cum mala per longas convaluere moras.» Libellos aliquot ad te mitto, vt totius rei capita legas; ita enim me huius tragoediae fastidium tenet, ut [nec] de his plura scribere nec possim nec velim. Reliquam autem partem à mercatoribus nostris cognosces. 40

Erasmus eadem christiana puritate, qua semper vsus est, theologica studia adiuuare non cessat. Edidit Chrisostomi de orando, Plutarchi quaedam nuper à se versa, et est sub praelo Lingua Erasmi⁸, opus nescio si eruditius videris, omnibus à christiana regula exorbitantibus, quiqui illi sint, diem dicens. Vtinam illius consilio obtemperatum esset! 45 Nihil nunc Germania esset felicius, id quod et hi fateri coguntur, velint nolint, qui eum pusillanimitatis et adulationis in pontificem notare sustinebant. Fuit enim Prometheus ac omnia, vt succedunt, praedixit. Quicquid rerum novarum apud vos fuerit, diligenter ad me perscribes ac feliciter valebis, tui clientis memor. Basileę. 50

Zasius se ad te daturum litteras receperat, sed vereor, vt propter itinera obsessa mittere possit.

¹ Herzog Heinrich (der Mittlere) von Lüneburg (1468–1532), der die Kandidatur Franz I. gegen Karl unterstützt hatte, lebte seit 1519 meist in Frankreich. Vgl. ADB 11, 492 ff.; Vasella Z. f. schweiz. Gesch. 22 (1942) S. 41 f.

² Nr. 1010. ³ Adag. LB c. 386 D. ⁴ Ibid. 142 A. ⁵ Ibid. 94 F.

⁶ Nr. 962 Anm. 11. ⁷ Adag. LB c. 51 D. ⁸ Nr. 1029 Anm. 4, 5, 8.

1037. 1040. Von Lopis

Avignon, 23. Aug. 1525

G II 20,232

Quidni pro viribus enitar, doctissime Bonifaci, vt inchoata semel inter nos amicitia vegeta semper sit atque perennis? Cuius fructus cum iam alias suauissimos senserim, tum multo maxime accepta nouissima epistola tua vere aurea mellitissimos sum expertus. Si ligno vite desiderium veniens comparauit sapientissimus Ebreorum¹, cui illa mihi 5 fuerit epistola comparanda? Que non modo plurimum desiderata venit sed etiam insuper eximio quodam cultu suo, sermonis splendore eruditissimoque stylo mirum in modum oblectauit ac refouit animum meum. Nam tametsi egerrime semper tulerim vel audierim sic turbata apud Germanos (vt narras) esse omnia, tamen magnopere placet et tam 10 extrenue repugnatum iri rusticorum furori insanieque conscionatorum et optimam fore spem, vt in eximiam quam describis normam redigenda sint omnia. Presertim vero ea me delectauit analogia, quam tan-

11. extrenue: sic Msc. (pro strenue). conscionatorum: sic Msc.

torum apud vos malorum remedia comprobans de nostris, id est medi-
15 corum, methodis aptissime desumpsisti *usw.*

Sedari tumultum facile crediderim, non secus quam apud Hispanos
eam praesertim Hispanie oram, quę nunc Valencia dicitur, incolentes
similis plebis insultus (praeterquam quod nulla erat de religione men-
tio) hisce proximis annis excitatus subito consopitus extitit². At in
20 ecclesię primitiue formam restaurari modernam qui fieri possit? Diuini
Erasmi prescriptum bonos forte omnes im[m]itatuos haud diffido; sed
rari boni. Quare vix nobis sperandum est talem videre qualem pingis
ecclesiasticorum faciem, ne dicam vitam.

Sed ad Erasmus nostrum red[d]eo. Huius novos foetus tum suopte
25 nomine tum tua commendacione clarissimos iam contrectare gestio.
Seruet hunc diu deus incolumem. Linacri mors medicis omnibus non
parum dolenda venit, quando rei medice vita eius magnopere conduce-
bat. Spero non latebunt eius lucubrationes.

Que vero hic agantur, Io. Montagne tui literis latissime es agnitu-
30 rus; is enim (vti ait) de omnibus etiam momentaneis scriptitat³, ma-
xime, quę ad communia vestra studia attinent. Arbitror quoque eum
inter cetera non omittere restitutam iam hic nobis tanto exoptatam
tempore aeris salubritatem, neque hic solum sed vicinis ferme locis
omnibus. Quod beneficium quatenus ad res naturales attinet, multi
35 temporis conditioni ascripserunt, que circa veris finem et estatis initia
calidissima fuit atque siccissima, ob quam vim igneam non secus quam
ab igne consumptam exterminatamque fuisse pestilenciam putant,
quamquam et occultos aliquos ac nobis ignotos syderum influxus vna
concurrisse credendum sit. Quod si huic tanto bono accedat quoque
40 (vt plurimi auspicantur) desyderata pacis tranquillitas, agetur nobis-
cum foelicissime, et praeteritorum temporum miseranda conditio ab-
unde sarcietur. Det dominus id nostris diebus euenire, vt, qui sensimus
incommoda, potiamur et rebus melioribus. Hec autem etiam si non
admodum tua interessent, tangere tamen libuit, ne inanis iret ad te
45 charta; quod boni consulas. Ex his facile possis deprehendere, si quid
aliud occurreret scripto dignum, nulla negligencia a me praetermissum
iri; sed quando nihil excogitare potuerim, quod tibi vel vtilitati vel
oblectamento fore sim arbitratus, iccirco et horum meminisse licet in-
utilium et hic epistolam finire visum extitit. Vale mei memor. Ex
50 Auinione X^o. Kal. Septembris M.D.XXV^o.

Tuus Hieronymus Lopis medicus.

¹ Prov. 13, 12: Spes, quae differtur, affligit animam; lignum vitae deside-
rium veniens.

² Der Aufstand der Comuneros; Nr. 757 Anm. 5.

³ Er schrieb dann doch nicht: Nr. 1067.

Dem hochgelörten doctor Bonefatio Ammerbach zû Basel, minem insonderß gunstigen vnd gantz geneigten herren.

Gratia dei. Min fruntlich grûs vnd was ich diensts, liebs vnd gûts vermag, alzit bereit. Hochglörter her doctor, uwer vilfeltige vnd eerliche¹ geselschafft, so ir mir zû Basel bewisen, kan ich uch nit gnûgsam 5 dancken; aber got, der ein erkenner ist aller hertzen, wölle solchs gegen uch zû gûthem bewysen. Domit so schick ich uch zû einer anzeugung alter kuntschafft zwei welsche carmina²; die wöllent von mir gûther meynung entpfahen, den wo ich die besser hette, so weren sy in uwer dienst. Das uberig hie zûgegen, so an her Hansen dem organisten³ 10 langt, wöllent ime uberanthworten. By demselben wurt er finden die fug allombra⁴, darumb er mich hat ankhördt⁵. Wißt ich uch vnd im withers zûbegegnen⁶, wie dis min schriben anzeugt, so hetten ir mich allzit willig.

Des mantels halben uch sonders grossen danck sag, der mich vor 15 dem regen beschirmt hat, dan wenig hupster zit mir geburt hat⁷ *<sit>* miner ankunfft. Vff Zcurzaccher marckt will ich uch den wider anheimisch⁸ schicken. Lieber her doctor, den brieff hie zûgegen an Marten Herlin⁹ belangend wöllent mir zû dienst ime mit gewisser botschafft andragen lassen; vordien ich umb uch¹⁰. Nit me, griessen mir uwer 20 schwager vnd schwester, doby min gefatter meister Jörgen, den orgelmacher, vnd sin vatter meister Hans Sager, schaffner zû sant Theoder, vnd ander gût hern vnd gesellen. Her Hans Wannenmacher laßt uch sin grûß verkunden; er ist ubel zûfriden, das im ist uberbliben¹¹ die reiß gein Basel zekommen. Wen die hern der stifft zû Basel ir werck wurden 25 besingen¹² lassen und mich das gluck berürte¹³ fur ein zûbeschinen¹⁴, so wolte ich abermalß, wie vntuchtig¹⁵ ich bin, des wegs furnemhen vnd nit achten, wie es withret mit regen oder schnee. Ich hab das gluck, wen ich gein Basel kum, so stirbt es oder ist sonst vngewitter.

Nuwer zitung ist nit besonders by uns, den das der vatter zû Dor- 30 berg in der carthuß in Berner bieth¹⁶ ist gein Zurich geritten, hat den knecht mit den zweien pferden heim geschickt vnd sin ampt uffgeseit. Sagen uwer schwagern, sidhar ich anheimisch sie kommen, so sie es nit vil luterisch¹⁷ gesin, sonder hab alle tag geregnet, domit alle waaser sind trieb worden. Geben vff mitwoch am abendt Bartholomei anno 35 domini 1525.

Hans Kotter organist zû Friburg in Öchtland, uwer eygen.

¹ «auszeichnend» (Id. 1, 393).

² Merian (BZ 16) identifiziert sie mit den am Schluß des Msc. der UB Basel F IX 58 angefügten Bearbeitungen der Lieder «En est iltz ung qui ayme» und «Jay mis mon coeur».

³ Vgl. Nr. 1303 Anm. 4.

⁴ Nach Merian ein Kanon über das Lied «A l'ombre d'un buissonnet».

⁵ «angegangen hat» (Id. 3, 438).

⁶ «entgegenkommen» (Id. 2, 146).

⁷ «mir war wenig schönes Wetter beschieden» (DW 4, 1891).

⁸ «heim» (Id. 2, 1286).

⁹ Martin Herlin († 1547), 1522–1546 fünfmal Ammeister von Straßburg, Botschafter der Stadt an den Reichstagen zu Worms, Nürnberg und Speier; 1528 trat er für die Verbindung Straßburgs mit den Eidgenossen ein (Ficker-W. 1, 2).

¹⁰ «ich bin zu Gegendiensten bereit» (DW 12, 223).

¹¹ Offenbar soviel wie «daß nichts daraus geworden ist»; doch finde ich keine Belege.

¹² «prüfen» (Id. 7, 1203). Über den Bau dieser Orgel scheint nichts Näheres bekannt zu sein.

¹³ «wenn mir das Glück widerführe» (Id. 6, 1266).

¹⁴ «an Stelle eines andern zu erscheinen» (Id. 8, 829).

¹⁵ «kränklich» (DW 11, 1969).

¹⁶ Niklaus Schürstein, Prior der Karthause Thorberg bei Krauchthal (c. 10 km nordöstlich von Bern). Er fand Aufnahme bei Zwingli, wurde Pfarrer in Oberglatt und später im reformierten Bernbiet. Vgl. ZwB Nr. 385 (wo er Fuyrstein heißt) mit Anm. 4.

¹⁷ Wortspiel mit luter «hell» und lutherisch; in Freiburg vermochte Luthers Lehre nicht Wurzel zu fassen.

1042. Von Kotter

Freiburg i. Ue., 27. Aug. 1525

G II 20,154

Abdruck: s. zu Nr. 1041.

Dem achtbarn vnd hochgelörtten doctor Bonifacio Ammerbach zû Basel, minem großgunstigen hern vnd gebietter. In Jacob Rechpergers sins schwagerß huß zû anthworten etc.

Gnad vnd frid in Christo Jhesu vnsern herren. Demnach uwer
 5 achtbaren wurden min willig dienst allzit anbuthe. Hochgelörtter her doctor, by Lienhardt Wentzen¹ hab ich uch geschriben, des inhoffnung, er habe uch dieselbige anbracht, in welcher ir finden werdet zwei carmina uch züstendig; das uberig, an her Hansen organisten belangend, werden ir uberanthworten an sin geh^o<r>ig ort. Des mantels halben als
 10 ich uch schriftlich verdröst², schicke ich vch by vnserm burger einen gein Zcurzach; der soll uch den weren³ vnd verschaffen by den Baßlern, die ouch vff solchen marckt erscheinen, oder in uwer schwester⁴ huß doselben; die wurt uch denselben mit anbrachter schrifft wol

wissen zů anthworten. Sonst weiß ich uch nut sonderlichs zů schriben, den wo es uch der tagen einist wolte gelegen sin, dz ir solchs wegs zůn 15 vnß zů riten furnemhent, so wolten wir uch noch vnserm vörmögen geselschafft bewisen, die uch wurde villicht angenemb sin.

Nuwer gezeitung ist nemblich⁵ die by vns, dz einer von Nürrenberg hat eim gůten gesellen hie geschriben, wie der bischoff von Salzburg⁶ die von Wien hat vmb entschuttung⁷ angeriefft; wz dz also kosten 20 werd, dz wöll er in abtragen⁸. In den dingen haben die von Wien ir geschutz, puluer vnd stein vffgeladen, ime dz zůhulff wöllেন zuschicken, on wissen der gemein. In den dingen ist der vnfal dorin geschlagen, dz (villicht vß vorhencknuß gots) das puluer angangen ist vnd dz zughuß verbronnen sampt IIII^c huser. Das ist fur war ein 25 mörcklicher schad, vnd beduren mich die armen luth, dz sie miessen des bischoffs entgelten, des sie nie genossen hand. Vnsern bischoffen muß man helffen zů ierem vnrechten vnd die armen nidertrucken, die recht anrűffen. Es ist unser bischoffen ampt, blůt vergiessen, im harnest zů riten. Ritten sie in sant Pauluß harnestkammer, dz sie denselben 30 anleuten⁹, schilt vnd helm, domit sie sich solten bewoffen¹⁰, den er schmidt, so wurd es baser¹¹ stan in der christenheit. Die geschriff ist in aber seltzam¹²; darumb miessen sie dz furnemhen, domit sie ierenn erdichten pracht mögen fhieren vnd behaupten.

Der Fucker vnd ander grosse geselschafft¹³ haben zů Ofen in Vngern 35 etzlich hundert muntzer verleit¹⁴; die haben ein mörcklich som gelts gemuntzet, vnd als dieselbig ist vßgespreidt worden vnder die gemein als gewerbsluten, die wider vnd fur reisen in frömbde land, ieren nutz zů schaffen mit kouffen und verkouffen, nach dem sie solche muntz haben dargeben, ire war domit bezalen wöllen, hands die frömbden vnd 40 heimischen nit wöllen fur werschafft annemhen. Haben doch die Vngern biß har den rűm vnd namhen gehept, das sie gůt ganghafftige muntz haben gemuntzt. Aber der gyt¹⁵ ist also groß vnder den prelaten, dz es nit gnűgsam ist; es miessen neben zů ouch andre sin, die dem gemeinen man dz sin abschinden. Das sind die vngerischen puren 45 innen worden, haben also die Fucker vnd ir helffers helffer vortriben vß dem land vnd innen genomhen VI thonnen golt; zciehe ietz der pundt¹⁶ hinab in Vngern vnd helffe ieren muntzern. Sie strecken doch vollen redlich dar¹⁷, dz man die puren schlahe, wie ouch die bischoff thűen. 50

So ist ouch hieneben die red, das her Jörg von Fronsperg¹⁸ ist dem bischoff zů Salzburg zů zogen mit III^c pferden; die haben die ertzknappen dornider geleit¹⁹. Solte innen allwegen die schantz geroten²⁰, so wurde man gar bald der sachen műd; diser verlust brächte zů lůtst den puren ein grossen verderplichen nachteilh. Aber der her wurd den 55

handel wol richten nach sinem gefallen. Slecht der adel (wie die genempt <sind/) vil zû tod, so mögen sie desterminder ieren pracht fhieren. Wen der pflüg ny mhe gath vnd der pur nut me hat, zcinß vnd zcehendt nit wurt geben, woruß will der pfaff vnd edelman leben?
 60 Vff solchs wurt folgen thure zit, die do erfolgen wirt allein vß gyth. Der adel vnd andre gnad jungkhern²¹, die sich an Christo stat berûmen, hand die puren lang mit fiessen dretten. Jetzt, so sie sich sperren, so vnderston sie, den arß an sie zû wischen etc. Nit me. Der her gebe vns gnad, dz mir mogen vorbringen sin willen vnd in eim worhafftigen,
 65 einhelligen glouben zunehmen. Der fryd sy mit vch. Griessen mir meister Hansen, den schaffner zû sant Theoder, sinen sûn meister Jörgen, min gefatter, vnd wer vch lieb ist. Geben zû Friburg in Öchtland am sonntag vnser kilchwyhen nach Bartholomei anno domini 1525.
 Hans Kotter organist zû Friburg in Öchtland.

¹ Er war Krämer in Basel († 1549), ein Bruder des Wirts zum Schlüssel in Liestal (BW). Er vermittelte im Nov. 1525 einen Brief aus Schwäbisch-Hall an Oekolampad (Staehelin Nr. 300); über Beziehungen zu Nürnberg vgl. Nr. 1303, 24.

² «versprach» (ohne Nebensinn: Id. 12, 2010).

³ «abliefern» (DW 13, 788).

⁴ Amalie Rechburger, die Schwester des Schwagers (Id. 9, 2229).

⁵ «namentlich» (Id. 4, 725).

⁶ Kardinal Matthaeus Lang, der seit Ende Mai von den aufständischen Bauern in seiner Festung Hohensalzburg belagert wurde. Was der Nürnberger Gewährsmann mitteilte, scheint auf Phantasie zu beruhen; H. Widmann, *Gesch. Salzburgs* 3 (1914) S. 18 ff. weiß nichts davon.

⁷ «Entsatz» (Id. 8, 1559).

⁸ «ersetzen» (Id. 1, 141).

⁹ «um den Harnisch des Paulus anzulegen».

¹⁰ Das Mhd. kennt den verkürzten Inf. wâfen «waffnen».

¹¹ «besser» (Id. 4, 1653).

¹² «die hl. Schrift ist ihnen fremd» (vgl. Id. 7, 872).

¹³ Die Fugger in Augsburg und Angehörige der ungarischen Familie Thurzo, die seit Ende des 15. Jhs. die Kupfergruben des ungarischen Erzgebirges als Pächter ausbeuteten, hatten sich mit großem Gewinn an einer Verschlechterung des ungarischen Silbergeldes beteiligt; man sprach von mehr als 200 Münzern, die in ihrem Dienst 1522–1524 das gute alte Geld umgemünzt hätten. Im Sept. 1524 und wieder im Frühsommer 1525 verlangte der niedere Adel Säuberung der königlichen Verwaltung von allen Ausländern und die Ausweisung der Fugger; daraufhin wurden am 24. Juni 1525 von der Behörde alle Wertgegenstände in der Faktorei der Fugger in Ofen beschlagnahmt und die Leiter verhaftet. Nach dem Tode Jakob Fuggers (30. Dez. 1525) trat aber die ungarische Regierung mit seinem Neffen Anton in Unterhandlungen, versprach eine Entschädigung und überließ im April 1526 die Bergwerke wieder den Fuggern. Was Kotters Gewährsmann berichtet, ist also ein Gemisch von

Tatsachen und Gerüchten. Vgl. Max Jensen, Jak. Fugger der Reiche I (1910) S. 173 ff.

¹⁴ «an die Arbeit gesetzt» (DW 12, 1, 759).

¹⁵ «Habsucht» (Id. 2, 505).

¹⁶ Der schwäbische Bund (S. Riezler, Gesch. Baierns 4 S. 156).

¹⁷ «wenden reichlich Geld daran» (DW 2, 793).

¹⁸ Als Führer der Knechte, die Herzog Ludwig v. Bayern zum Entsatz Langs heranzuführen. Da gegen die Bauern militärisch nichts auszurichten war, bahnte Frundsberg Unterhandlungen an. Der Vertrag vom 31. Aug. befriedigte die Bauern, wurde aber von Lang sabotiert, sodaß 1526 ein zweiter Aufstand losbrach; sein Ende war ein furchtbares Strafgericht an den Untertanen.

¹⁹ «zu Boden geworfen».

²⁰ «der Anschlag geraten» (Id. 8, 979).

²¹ «gnädige Junker» (Id. 2, 1530).

1033. 1043. Von Zasius

Freiburg, 28. Aug. 1525

G II 32,65

Abdruck: Riegger Nr. 63.

Salve, Bonifaci eminentissime. Nuper tuas accepi literas, quibus illico respondissem; sed deerat nuncius. Nunc in tabularium incido, qui in vestigio est abeundi. Quomodo ergo tibi respondebo? Epistolam Amelii non meo iudicio sed eius amici arbitrio, qui ita cupiebat, demisi; cum qua arbitrium esto quid facias. Vellem, quod preputatis immo- 5
dicis laudibus in brevia rem prolixam reduceres et saltem fini adderes, vt morem nos amico gessisse vel aliquo modo videremur. Sed omnia in arbitrium tuum colloco. Super prefatiuncula, quam in § Cato ad te feci, vix a mea fantasia recedo; sed si tibi aliter videatur, fiat voluntas tua, dum ea, quę defendendi mei causa ex re scripsi, non omittantur. 10
Tandem perquam maxime placet, vt textum in § incipium in l. II de orig. iur. [*D. 1, 2, 24*] emendes ex Alciato¹, facta eciam (quod omnino volo) honorifica eius mentione, ac si totum ego scripsissem. Cetera, quę in nostro opere tibi emendanda videntur, eya emendato libere; ita enim me dii adiuuent, si eo in labore te non beauero². De impressore (vt 15
nominant) nichil contrauerto; vtinam ex balneo candidus redeat, qui satis niger profectus est. Fac opus accelera, rumpito homini latera, vt tandem incipiat, et, cum commode potes, primicias exempli mitte. In Li<n>guam Erasmi vehementer sitio. Quod numen ex me adorato meisque verbis omnem ei meę affectionis regionem vt propriam addi- 20
cito. Vale ex fryburgo 5^{to} Kls. Septembris Anno etc. XXV

Tuus Zasius.

5. proputatis *Msc. in abbreviatura*.

¹ In unserer Nr. 1033, auf die sich Z. sonst bezieht, findet sich keine entsprechende Anregung A.s; jenes Konzept gibt demnach nicht die definitive Fassung des Briefes. An das Ende des kurzen Kommentars (= *Lucubrationes* S. 35) schrieb Basilius für den Setzer: «froid hie; es kort noch meher her»; die *Intellectus* bringen denn auch S. 141 einen längeren Zusatz mit Varianten zum Digestentext und der Bemerkung: «Quae lectio, ut prima fronte sese elegantior exhibet, ita et uerior nobis eo potissimum nomine uidetur, quod à Bonifacio Amerbachio, LL. Doctore et amico haud uulgari, incomparab. Jurecos. D. And. Alciatum, praeceptorem suum, in elegantiss. tit. de uerb. et re. signifi. glossis (propediem, uti speramus, diuulgandis) in l. pecuniae § actionis praesentem locum ex pandectis Pisanis ita restituisse accepimus.» Den Digestentext ließ Amerbach jedoch unangetastet.

² Soviel wie: «Mit dieser Arbeit habe ich Dir sicher wenig Freude gemacht»

1044. 1048/49. An Zasius

⟨Basel, c. 28. Aug. 1525⟩

C VI^a 73,365 (Konzept)

Als A. dieses Konzept schrieb, konnte er Nr. 1046 noch nicht in Händen haben, da er nach Z. 6 nicht sicher ist, ob Zasius die Korrekturbogen erhalten hat, dieser aber in Nr. 1046 bereits davon spricht und in der gleichzeitigen Nr. 1045 auf die Bitte um ein Msc. der *Lucubrationes* reagiert.

Pridie eius diei, quam ad nos tuus advenisset nuncius, Zasi eruditorum eruditiss., casu in quendam incidimus Kilchofiam petiturum, per quem ad Gangolphum, eius loci parochum¹, duerniones tres misimus vna cum litteris meis ad te euestigio mittendis, vt tandem desideratum atque concupitum tuarum lucubrationum acciperes specimen; nec enim citius, nihil non conantes, potuimus. Credimus te nunc ea omnia, qua Gangolphus integritate est, accepisse, quod si minus commode mittere potuisset, vel saltem nunc cum hoc tuo nuncio accepturum, cui in mandatis dedimus, vt rediens hunc à nobis etiam litteris interpellatum adeat atque suę ad vos protectionis commonefaciat. Quae à te in litteris aliis², nempe cum duernionibus missis, scire cupivimus, nos proprio nuncio certiore redde.

Parimus tandem, quod tamdiu parturiebamur; tu modo Lucinae³ bene precari non desine. Tam enim felici diplomate⁴ vtimur, vt intra duos menses opus totum absolutum iri speremus. Nullam occasionem ad te mittendi semper impressa praetermittimus; tu modo etiam cura, vt, quemcunque ad nos profecturum cognoveris, sollicites, ne me insalutato ad vos redeat. Possum semper alternis diebus integrum mittere duernionem⁵. Basilius strenuum se gerit. Si emendatum misisti exemplar, omnia accipies quam emendatissime; nec enim citatorum inquirendorum ocium superest nec operae⁶ festinantes admittunt.

2. petiturus *Msc.*

Cura, mi Zasi, vt, si quod scholiorum tuorum in legem Pomponianam fragmentum manu scriptum⁷ habes, ad nos mittas; posterius exemplar in Intellectibus etiam non parum nos adiuvit, nam collato vtroque multa deprehendimus, quae te etiam in priore per festinantiam subter- 25 fugerant.

Linguam Erasmi ad te mittimus. Novarum, immo miseriarum ita omnia plena sunt⁸, vt non vna aut altera charta sed integris voluminibus opus sit. Bene vale, mi Zasi, et nos ama.

¹ Petri (Nr. 1003). ² Nicht erhalten. ³ Göttin der Geburt.

⁴ Nr. 728 Anm. 4. ⁵ Das ganze Buch ist auf Duernionen gedruckt.

⁶ «die Arbeiter».

⁷ Ein Msc. der Scholia in l. 2 ff. de ori. iur. in den Lucubrationes von 1518.

⁸ «Also fiengen die burren im Sungow an zu flöchten, und uff sant Bartlo- mesz tag ... furtten die burren usz dem Sungow harin in die stat, wasz sy erfuren mochten von korn, win, huszrot, wib und kind. Do wart grose not gesehen, es wart also vol ros und karren, das nieman durch Spallen forstat noch zum thor usz oder in mocht kumen ...» BCh 1, 53.

1045. Von Zasius an Basilius

Freiburg, 29. Aug. 1525

G II 30,262

Abdruck: Riegger S. 481.

S. d. Quam michi olim pietatem prestitisti, Basili eruditissime, cum mense meo adscriberere¹, eam nunc cumulatissime exhibes, qui in re mea, nempe in excudendis Intellectibus, vt emendatissime exeant, ita inuigilas, vt in re tua propria non posses esse vigilantior. Quae fides quam sit in meo opere necessaria, eciam si per improuidentiam non 5 attenderim multis distractus negociis, iam plane experior. Quem enim risum mouissem aduersariis, quos innumeros futuros ominor, si vel modicam mei cauillandi rimam inuenissent! Felicem me, cui contigit, vt tam diligentem haberem emendatorem! In opere tam paradoxo nichil desyderabatur nisi emendata excusura, vt, quod doctrinis nouis 10 offendebat, emendationis puritate placaret. Gratias igitur tibi ita ago, vt relaturus sim cum fenore; quicquid enim ex meo labore lucri michi futurum est, hoc totum tibi cedo, vt ex eo tui rationem habeas pro arbitrio.

Ceterum quod in l. II de ori. iur. loci vel sint sinistre citati vel 15 authorum perversa nomina, atque id non semel sed multis in foliis², satis miror. Non enim memini me citare vllum vel locum vel authorem, quem non viderim, paucis exceptis; Augustinum enim non vidi, sed ex

Nr. 1044, 24. nam ... subterfugerant *expunxit* A.

Nr. 1045, 10. emendata editio, vt quando doctrinis *Riegger*.

Beroaldi commentariis³ allegaui. Quod Spar(tianum) pro Lampri(dio)
 20 scripsi⁴, facile euenire poterat, cum eis authoribus sepe promiscue vtar.
 Exemplar eius legis⁵ non habeo; itaque consulo, vt dimissa exactiori
 allegatione locorum Liuius, Valerius⁶, Fenestella simpliciter citentur,
 emendatis seu inductis⁷, quę falso irrepserunt, nisi fortasse indefessa
 tua fides id laboris insumat, vt, sicuti in aliis facis, ita et in locis men-
 25 dosis veriora loca restituas; quod equidem non peto, qui te vltro satis
 oneratum noua grauare sarcina non volo.

Tres quaterniones, quos misisti, emendatissimos inueni. Tria tamen
 aut IIII^{or} loca emendaui, in quibus error meus est, non tuus. In fol. X^o
 «biblium» scribitur, quod deleui; nescio enim, vnde irrepserit. In
 30 fol. XII adieci verba «aut testatoris»; fol. 13 deleuimus verbum «dif-
 fusas», quod inaduertenter apposui, immo et impertinenter. Ibidem
 «Fryburgenses» impressum est; emendaui «Fryburgensis»⁸.

Vale et me ama. Ex fryburgo die martis post augustini Anno etc.
 XXV Tuus Zasius.

¹ Vgl. Nr. 330 Anm. 6.

² Von Basilius korrigierte Zitate im Druck der Lucubrationes finde ich auf S. 11, 16, 28–30, 49, 52, 63, 75, 80.

³ Commentarii questionum tusculanarum editi a Philippo Beroaldo (Venedig 1502), in denen nicht selten Augustin zitiert wird.

⁴ Betrifft wohl dieselbe Stelle, die Bonifacius in Nr. 1055, 20 erwähnt. Auf S. 42 der Lucubrationes steht: «Heliogabalus ... omnes lenones praefectos urbi facere destinarat; testis Lampridius»; acht Zeilen darunter folgt: «Olim Heliogabalus omnes lenones praefectos urbi facere destinavit; autor Spartianus.» Zasius bezog diese Notiz aus der Ausgabe der Scriptores historiae Augustae (Froben, Juni 1518); sie lautet dort p. 282: «<Heliogabalus> voluit et per singulas urbes lenones praefectos urbi facere ...» Diese handschriftliche Lesart verbessert E. Hohl (Script. hist. Aug. Leipz. 1927) I, p. 238 in «Voluit et per singulas urbis regiones praefectos urbi facere ...». Basilius strich «Olim ... Spartianus».

⁵ Nr. 1044 Anm. 7.

⁶ Valerius Maximus. Zasius zitiert meistens wenigstens nach der Buchzahl.

⁷ inducere: «streichen».

⁸ Diese Verbesserungen – über «biblium» vgl. Nr. 1050, 24 – figurieren erst unter den Errata am Schlusse des Bandes; der Drucker hatte offenbar den Satz bereits wieder auseinandergenommen.

1046. Von Zasius

Freiburg, 29. Aug. 1525

G II 32,64

Abdruck: Riegger Nr. 64.

S. D. Fratri tuo, clariss. Bonifaci, scripsi, quid velim fieri; cuius diligenciam rarissimam admirari satis non possum. Quaterniones, quos misisti, ita inueni emendatos, vt in tribus illis IIII^{or} ad summum verba

emendauerim, quorum duo mea improuidentia contigerunt, tertium librarii vicio. Videbis in quaternionibus remissis, vbi adsignauerim. 5
De allegationibus iuris noli timere; omnes allegationes vidimus et pensitauimus, quamuis non semper ad verbum citauerimus; creuisset enim opus in immensum. Quod si fortasse cui non omnes allegationes commode videantur, non est, quod angamur; nam et a remotis (item in argumenta) leges citari posse non ignoras, id quod Baldo est frequen- 10
tissimum. Quod si qui doctrinis meis sint contradicturi (quorum multos futuros esse non dubito), tunc operę erit, quę citauimus, tueri, vt lucem pati possint.

Binis iam literis respondi tuis superioribus, in quibus vereris, ne non sit vsui futura epistola Amelii. Equidem in eadem opinione semper 15
fui, sed homini id ipsum flagitanti adsentiri volui; verum quando ea epistola locum commodum tenere non poterit, recte dimittere potes. Habes enim consilii tui rationem euidentem, quod et michi probatur.

Super prefaciuncula, quam ad te feci, vbi defendi glossas meas in § Cato, quicquid tibi placuerit, michi probatur, dum defensio mea non 20
intermittatur. Volui tamen prefari, ne hominem omnium doctissimum et amicissimum offenderem.

In § initium secessionis quammaxime probo, vt cum honoris prefatura (si nouare licet) correctiorem textum ex Alciati verbis reponas, quem et prima frons veriore exhibet et elegantiore. 25

Patroni mei, homines desyderatissimi, amici selectissimi Bonifaci, Basili, fidem, quam cepistis, prestate, rei meę incumbite, cordi sit vobis Zasius! Super honorario nil erit, quod requiram, dummodo vobis idipsum cedat, qui maiora meruistis et quibus animam, spiritum, animum, mea omnia debeo. Valete fratres et filii! Ex fryburgo die martis 30
post Augustini Anno etc. XXV Tuus Zasius.

Numini nostro Erasmo, augusto illi heroi, me abiectissimum vernulam commenda.

1047. Von Zasius

Freiburg, 1. Sept. 1525

G II 32,66

Abdruck: Riegger Nr. 65.

S. D. Clarissime vir, amice selectiss., quo vento ferantur Intellectus mei, notificato, quando hic nuncium habes, qui ad nos reuertatur, forte fortuna repertum; eum non passus sum abire sine literis comitibus. Male vereor, ne is typographus, quicum michi res est, tandem sit abnuturus condicionem informandi operis nostri; est enim genus fide 5

4. duo librarii *Riegger*. 23. successionis *R*.

frigida. Tu per pelle, ne desinat. Frequenter scripta aliorum accipio, qui vsque ad importunitatem partum, quem parturio, desyderant.

Nuper dedi ad te literas cum quodam Basiliensium iurato nuncio, vbi scripsi, quo consilio ducar ad ea, quę ad me retulisti; nam typographi
10 balnea dissimulo¹, dum lauet, sicut expedit, et lotus nostra non negligat.

Alciati magni illius viri emendationem in l. II § incipit de ori. iur. commendo perquam maxime, et tantum abest, vt meis addi nolim, vt etiam per sacra rogem, vt textum meum ita emendes, facto (vt nouisti) laudis preconio super authore, nempe Alciato. Epistolam Amelii nec
15 ego probaui, vt quę parum elegans multum habeat adulationis, parum iudicii. Sed hoc cum peteret communis amicus, nolui obstrepere et vellem, quod abs te perputata<m>, sicubi luxuriat, [eam] in finem reiiceret. Sed hoc totum arbitrii tui esto. De prefatione in emendationem in § Cato vel potius defensionem, si prefatum iri nolis, fac, vt lubet, dum
20 defensionem meam non dimittas. Consulerem, quod res suę seriei relinqueretur. Linguam Erasmi viri herois expecto anxie. Vtinam Laurentum mansisset aput fractos Italos!

Quę apud te noua, id est turbida, sint, renuncia et vale, delictum meum; caue autem respondere negligas, quando certum habes, qui
25 reuertatur, nuncium. Ex fryburgo Klis. septembribus Anno etc. XXV
Tuus Zasius.

Negociis consiliorum faciendorum ita obruor, vt vix suspirare liceat. Parce ruditati; semisopitus scripsi.

¹ «Wegen seiner Badekur will ich ihn entschuldigen.»

1044. 1048. Von Zasius

<Freiburg, c. 1. Sept. 1525>

G II 32,2. Abt., fol. 11 (ohne Adresse).

Abdruck: Riegger als Nachschrift zu Nr. 76.

Da eine Adresse fehlt, ist dieses Stück wohl ein Nachtrag, vermutlich zu Nr. 1047, da der Druck der *Lingua* vom August datiert ist, Zasius aber am 28. August ihn noch nicht erhalten hatte.

Linguam Erasmi, numinis nostri, abs te accepi, beneficium nulla relatione satis remetiendum. Mirum, quid hæc lingua in me effecerit. Nam primo mentem sustulit, ita stupore sui circumlatus sum; deinde me, quod mirari possis, elinguaui, et quanto plus lingue imbibi, tanto
5 minus michi lingue relictum est. Disco iam ponderare verba, non multiplicare; ex iactanticulo (quod hic loquor)¹ nescio quis philosophus mutus factus sum. O linguam beatam, quam Erasmus expoliit! Dei potenciam si nulla alia ex re cognosceremus, sola lingua facere potuit,

20. suo ordini *Riegger*. 22. apud fratres *R*. 26. supportare *R*.

vt admiraremur, rem tam preciosam et insuper tam pestiferam, omni auro, celo eciam meliorem et porro omni peste, omni morbo, sathane 10 quoque pestilentiozem. Hęc [et si] iam olim cognouere mortales, sed picturam lingue ob oculos obuersantem, interiora penetrantem nemo necdum mortalis adsecutus est. Felix Bonifaci, qui me hoc insigni munere felicem fecisti!

¹ «aus einem – offen gesagt – etwas vorlauten Menschen ...»

1044. 1049. 1050. Von Zasius

Freiburg, 16. Sept. 1525

G II 32,69

Abdruck: Riegger Nr. 66.

S. d. Discrutior animi, eminentissime Bonifaci, quod in meis cudendis semper aliquid incidit, quod remoram minetur. Credo equidem, opusculi istud quicquid sit, sese maiorem in modum contrahere, cum papirus recte latitudinis exigua non patiat. Sed quomodo huic casui medebor? Sunt quidem adhuc plures michi intellectus, sunt et singu- 5 laria compluria, sed nondum decocta; edidi, sed nondum more vrsino lambui. At tempus lambendi non superat, cum faciendis consiliis ita atterar, vt vix me capiam. Si tamen in mensem mea expectari possent, decoquerem vel noctu, que iam cruda sunt.

Sexterniones quinque iam accepi, tres remisi; remitto nunc alios. 10 Laudare emendatum laborem non possum, mirari possum; adeo omnem superat diligenciam, quicquid excusum est. Quanti profectus esset eo labore tam insigniter exacto omnes informare meliores literas! Tu, mi Bonifaci, quicquid tibi optimum factu videatur, hoc facito. Scripsi ad te quaternas iam literas, et nullis respondisti; scripsi et Basilio, amico 15 illi nostro desyderatissimo, sed, an acceperit, nescio. Totam eam rem in tuum infundo sinum; quicquid effeceris, per me effectum putato. Vale. Nec opus est alios mitti sexternios, nisi tu ita velis; nam confido labori, quem video elaboratum.

Ad omnia tua, que aliquando ad me scripsisti, respondi. Ameli 20 epistola tui sit iuris; dimitti tamen et michi probatur. Allegationes ex Liuio et aliis parum emendatas dimittito, si placeat. Aliud exemplar non habeo. Super Alciati emendacione in § inicum placuit, quod consuluisti. In iuris allegationibus nolim fatigeris; vidimus omnia; et in aliis item, que desyderabas, tibi reliqui iam ante arbitrium. Tu omnia mea 25 es, et sine te sum nullus. Ex fryb. sabbato post crucis Anno etc. XXV

Tuus Zasius.

Nr. 1048, 11. Haec quidem *Riegger*.

Nr. 1049, 1. animo *Riegger*. 7. lambi *R*. 23. placuit que *Msc.*: *em. Riegger*.

1049. 1050. 1052. An Zasius

〈Basel, c. 20. Sept. 1525〉

C VI^a 73,305^{vo} (Konzept)

Si Paulus noster, Zasi eruditiss., non tantum eum necare tradat, qui partum praefocet, sed etiam eum, qui abijcit aut alimonium denegat aut publicis locis misericordiae eum exponit [*D. 25, 3, 4*], vide, ne tu eodem crimine te alliges, qui partum tuum ad te missum tam inclementer extrudis, vt etiam tuo hospicio vna aut altera hora vix sis dignatus. Facis autem id vel eo durius, quo minus hunc tuum esse inficiari potes. In vxoribus aliquando falli potest alienum partum subijcientibus aut alium admittentibus, in ingenio non aequae, semper nihil nothum sed legitimum, nihil spurium sed germanum, nihil adulterinum sed id, quod meum est, producente. Quare te apello, vt paulo mitior sis in tuum foetum; quem nisi denuo ad te missum agnoveris et alueris, vel legis Pompeiae [*D. 48, 9*] accipies formulam aut ad minus extra ordinem¹ venies coercendus. Et hec ioco.

Remittimus ad te denuo omnia, quaecumque in hunc vsque diem excusa sunt; quae vt denuo recognoscas, petimus; tua nec enim parum interest opus exire quam emendatissimum. Quicquid igitur offenderis mendarum (nec enim fieri potest, quin aliquid nos subterfugia[n]t, taceo, quod etiam inter imprimendum opere² non semel sana corrumpant), in schedam seorsum significes adiecto numero folii et lineae, vt exempli causa fo. 12, linea 31 addendum «aut testatoris», item fo. 13, lin. 40 dele «diffusas», item in fine eiusdem fo. lege «Friburgensis». Si ita nobis emendanda significaveris in schedam, satis est, et exemplar excusum apud te servato; eaque omnia reiiciemus in operis calcem³. Fo. 10, lin. 32 «biblium» cur displiceat, non video; biblion enim grece libellus dicitur, non bibla, quod nec latinum nec grecum est.

Fecisti glossas novas in l. 1 $\tilde{\pi}$ de iurisdictione omnium iudicum⁴ fo. 64. Vellem, vt antea Alciati quoque sententiam de duumviris videres, vbi Dispunction. 3, cap. 5.

Indicem capitum, qualem habere 〈*velis*〉, vel materialium tuipse compones; nemo enim poterit aequae bene atque tu, ipsius operis author. Nec, rogo, ita te aliena negocia, nempe consultationes, inversum agant, vt tua negligas. In hoc enim opere de tua existimatione, qua nihil tibi potest contingere praeclarius, agitur; de tuo capite hic aguntur committ[iti]a, tui nominis vertitur periculum. Eamque ob causam indicem componere ac denuo opus recognoscere non gravaberis. Hoc tuorum honorum est solstitium.

¹ scil. iureconsultorum.² «die Arbeiter».

³ So ist es auch geschehen; vgl. Nr. 1045 Anm. 8.

⁴ Das Zitat ist falsch; es handelt sich um D. 2, 3, 1, wie Msc. fol. 77 und S. 64 des Druckes zeigt: «Gloss. ad l. 1 ff. si quis ius dicen. non obtemp.: Vlpianus. Omnibus magistratibus, non tamen duumviris ...» Trotz dem Einverständnis des Z. (Nr. 1052) änderte A. nichts; in sein Exemplar UB Basel M. g. V. 1 trug er jedoch ein: «Vide Alciat. i. paradox. libr. 3 cap. 5.»

1035. 1051. Von Ripa

Avignon, 25. Sept. <1525>

G II 25,24

Auf die Adreßseite schrieb A.: Jo. Fran. de S. Nazario Ripa Papien. Er antwortete ihm c. 1. Jan. 1526 mit einer Flut von Dankesbezeugungen (Konzept c VI^a 73,188).

Clarissimo iureconsulto dno. Bonifacio Amorbachio, amico optimo. Ba<sileę>.

Litterarum tuarum obligatio non numerate pecunię exceptione¹ dissolui facile potest. Tu quasi a me formatus et legalibus studiis imbutus chirographo testaris te beneficiorum nomine mihi fore obertatum; 5 ego vero non mea doctrina sed liberalis ingenii tui viribus te eruditum institutumque profiteor. Nihil est igitur, quod mihi debeas. At ad intelligendum inuestigan<dum>que a natura tibi ingenitam vim mea forte eruditione dices corroboratam. Hanc quoque, cum volueris, compensationis prescriptione delebis. Ego tuum diuinum ingenium, tuos candidos mores, tuos labores aliqua fortassis institutione iuuauit; tu meum auditorium prestanti tua presentia decorasti, nobilitatis splendore irradiasti, eloquentia et trium linguarum peritia reddidisti percelebre. Tua eminens ciuilis sapientia honori est mihi non paruo; tuarum vigiliarum mihi partem vendico. Iura, vt audio, publice profiteris. Huius muneris 15 etsi labor tuus sit totus, gloria tamen lausque communis. Amorbachii percelebris fama, que per latam Germaniam ad sidera fertur, in Ripam vt reboet, est aliquando necesse. Scribis te mihi non minus debere quam parentibus. Sed inter parentes et liberos nulla contrahitur efficax obligatio; inutilis ergo fuit chirographi cautio. At te omnino velle mihi 20 debere protestaris; et ego te omnino liberum esse volo. Quo igitur hinc nascetur obligatio, que <non> nisi inter consentientes contrahitur? Inquies fortasse: «Si obligationem vis esse solutam, cur apocham² non remissisti?» Si eam tibi exoptabas reddi, scribere non debueras eum, qui referre gratiam paratus non potest, iam rettulisse videri; non de 25 bueras tanto animi ardore tantoque verborum ornatu tuam erga me amoris abunda<n>ciam patefacere; sat tibi sit antipoch<am³ litteras

11. iuuauit: sic Msc.

mea>s te habere. Apud me permaneant tue humanissime littere, <quas>
dum relego, mihi videor tua dulcissima frui consuetudine totusque ob
30 tuam singularem facundiam rapior in tui beneuolentiam, quam tibi
policeor j<ura>t<us> in tuis augendis commodis nunquam defuturam.
Vale et me, vt facis, ama nostrumque Caziunculam meis verbis saluta.
Auenione 7^o Klas. Octobris.

Tuus preceptor et frater Iohanes Sctonazarius.

¹ «Einrede»; ebenso Z. 10 prescriptio.

² «Quittung».

³ antapocha «Gegenquittung». Die alten Ausgaben lesen in C. 4, 21, 19 antipocha.

1050. 1052. Von Zasius

Freiburg, 26. Sept. 1525

G II 32,70

Abdruck: Riegger Nr. 67.

S. Si vsquam amor, si vsquam fides quid possit, prestitit: in te,
eminentissime Bonifaci, iurisconsulte, orator doctiss., idipsum habunde
prestitum esse experimur. Tantam diligenciam, qua vos celestes Amor-
bacchii (liceat michi excessu vti) in mea re versamini, admirari potius
5 quam commendare licebit. Veh michi, qui tot armis in officiorum cer-
tamine vincor! Blandiebar aliquando michi, qui preceptoris vel vm-
bram in nobili illa familia Amorbacchiorum pretexissem; nunc in de-
orsum omnia acta, victus <sum> mille et mille beneficiis, prostrata iacet
mea, vt ita loquar, officiositas. Sed eya fratres, lubet ita vinci; in glo-
10 riam verto victi ignominiam, dum ab hiis vincor, a quibus et vinciri
cupio. Sed hec hactenus.

Partum meum non respui; sed credebam necessarium fore, vt, que
acciperem, et remitterem. Alciati diuina responsa seu declarationes,
sicubi tibi videtur, et circa duumviros maxime, inserte, nomine authoris
15 non dissimulato. De honorario te deinde non onerabo; quod enim id
nummuli ad te reieci, amor extorsit, non iudicium; scio enim, qualis sit
vestra hominum primariorum condicio, que fides, qui amor. Super in-
dice nichil tibi polliceare, tantis sum obrutus negociis; immo, si Bal-
dum saperem¹, negociorum molem causari possem. Cammera² michi, si
20 ita loqui liceat, me totum precepit, quoniam ibidem sepenumero docto-
rum et fides desyderatur et pericia. Itaque sors ferenda est, si vel nichil
indicis apponatur. Dedi iam ante tibi arbitrium: addito, expungito, in-
ducito, emendato; nam tua sunt michi auro chariora. Videro, si erra-
tum in litterulis sit, et sicut prescribis, ita adnotabo. Velim autem

19. Camera nuper ... praecepit Riegger; at cf. nr. 1056 l. 10.

deinde pedestri ad me senem epistola agas, non tanta loquendi maies- 25
tate, tanto candore scribas; cum enim ex pari tibi respondere non pos-
sim, tua prestrictus eloquentia, fit, vt scribam rarius. Vale et parce
breuitati; erat enim is tabularius iam in ocreis. Ex fryb. 3^a post Mathei
Anno etc. XXV Tuus Zasius.

Hec literę et Basilium, mearum rerum columnen, contingunt. 30

¹ «Selbst wenn ich so gescheit wie Baldus wäre.»

² Das Reichskammergericht.

1053. Von Zasius

Freiburg, 7. Okt. 1525

G II 32,158

Abdruck: Riegger Nr. 68.

S. d. Indicem fecimus, eminentissime doctor; quem, quo primo nun-
cio poterimus, mittemus, missuri etiam nunc, si perpuratus et, vt vulgo
dicitur, ad mundum redactus fuisset. Super titulo nuper angebaris; sed
iamdudum omnia in tuum contuli arbitrium. Epistolam ad principem
produci consulis, vt copiosior exeat. Verum da michi vel Erasmi vel 5
tuum ingenium, quorum inuentio ita exuberat, vt nichil sit vobis sterile,
quod non vi orationis attollere possitis, sententiarum pondere, dictionis
elegantia diuites. Denique aut michi laudandus erat princeps – at ego
in eo genere nunquam lasciuire potui – aut erat commendandum opus –
sed ancipiti impedimento distinebar, tum quod proprios fetus nemo 10
commendat facile, tum quod eius est generis partus meus, vt non tam
laudem quam defensionem exigat. Quod si in confutandis iuris abusi-
bus extenderer, iam, quod doctrine est, odium maledicentie indueret,
atque adeo, si maxime diuiciis orationis luxuriarem, argumento tamen
coercerer. Tandem quod conquereris contrahi opus, ego vero timeo, vt 15
plus distendatur, quam ferant hii, qui ab opinionum funibus pendent.
Tentanda fortuna est, qua facie laborem nostrum excipiat; deinde eri-
mus, si dominus vires dederit, in futuris intellectibus copiosiores. Pauci
quidem sunt numero, qui a nobis prodeunt, sed bello viuuda virtus
[*Verg. Aen. 5, 754*]. 20

Vnum est, quod peto, nisi tu aliud consulas, quod in primam folio-
rum frontem ad latebras¹ saltem inscribantur versus Lucrecii (Lucre-
cius lib. II):

Quid dubitas, quin omnis sit hec rationis potestas²,
Omnis quum in tenebris presertim vita laboret? 25
Nam veluti pueri trepidant atque omnia cecis
In tenebris metuunt, sic nos in luce timemus
Interdum, nichilo que sunt metuenda.

Vale, ornamentum literarum, columen meum, et quicquid in re mea
 30 feceris, factum a Zasio putato. De versibus Lucretii tuum esto arbitrium.
 Magno Erasmo me commenda. Ex fryburgo nonis octobr. a^o XXV.

Cum indice mittam, que emendanda sunt, sed modica sunt et propemodum nulla.

¹ Z. meint vermutlich «zu meiner Deckung».

² Lucr. 2, 53 ff. Lukrez sagt vorher, daß Ängste und Sorgen auch vor Königen und Feldherren nicht haltmachen, und betont nun, daß uns allein die Vernunft von ihnen befreie. Das wendet Z. auf die Jurisprudenz und die in ihr herrschende Macht vorgefaßter Meinungen an. Basilius stieß sich offenbar an der (bei Lukrez häufigen) Elision des auslautenden -s in Vers 53, schlug die Stelle in seinem Exemplar nach (UB Basel C. E. I. 4 = Aldina vom Jan. 1515; vgl. über sie Munro in seiner Ausgabe [Cambridge 1866] S. 15) und fand dort die metrisch einwandfreie, aber sinnlose Konjektur «... quin omne sit hoc rationis egestas». So ließ er den Vers fol. a 2 auch drucken.

1054. 1055. Von Zasius

Freiburg, 12. Okt. 1525

G II 32,60

Abdruck: Riegger Nr. 69.

Z. 33–38, die auf einem einzelnen Zettel stehen, fasse ich als Nachtrag zu vorliegendem Brief auf; Riegger stellte sie zu unserer Nr. 1049.

S. d. Dedi ad te superioribus diebus, doctiss. Bonifaci, literas cum homine, qui scholasticum agit et viatorem¹, in quibus significaui indicem me moliri. Nichil interea ad me responsi datum est, vt suspicer literas te non contigisse. Itaque vt repetam, que scripsi: indicem abso-
 5 lui in omnes eos quos misisti terniones labore immodico, aut quia insolens est apud me labor indicis, aut quia capiti seni omnia sunt molesta. Reliquum est, vt mittas, quidquid superest in opusculo meo, vt perficiatur index, quem non sine diligentia confecimus.

Scripsi aliis literis, quis ordo michi videatur, vt in fronte titulus,
 10 cuicuimodi sit, prefigatur cum versibus Lucretii (si modo eos accepisti) aut eis intermissis, si ita tibi videatur; ex tuo enim pendeo iudicio. Deinde alia facie folii canones mei seu protestationes² imprimuntur, et tercio loco Amelii epistola, quando ita tibi videtur, postea index. Quibus tanquam prouelitaribus absolutis epistola ad principem sequetur
 15 cum opere³. Quod autem epistolam breuem esse causaris, cogita pedi paruo non conuenire magnos calceos nec pauperi purpuram. Vos homines docti in eloquentie diuitiis exuberate; me mea paupertas equo traducet inerti⁴. Verum vereor, vt mea paupertas negocium factura sit nostre professionis hominibus!

10. cuicuimodi sic *Msc.*; ariari modi *Riegger!*

19. professionibus *Msc.*; *em. R.*

Male doleo, quod Alciati doctrinam de duumuiris non inseruisti 20
legi I. si quis ius dicen.; non enim mediocri gaudio res michi cederet,
hominem tam doctum allegare ex sententia. Verum per sacra adiuratus
nolito committere, vt in § inicum sua doctrina non allegetur. Paradoxa
eius vix a limine vidi; nam quibus me donasti, amico dedi non vulgato⁵,
a quo reposcere inciuile est, quando ipse meis rebus multum commo- 25
dauit.

Vale. Basilium, alteram meam manum, saluum dic millies. Nichil-
dum inueni in libro, quod sit emendacione dignum, vtpote quod omnia
sunt correctissima. Ex fryb. feria 5^{ta} ante Galli Anno etc. XXV

Tuus Zasius. 30

Magno Erasmo me commenda, vt inter mediastinos saltem me con-
numeret.

(G II 32, 83) Vellem omnino, vt epistolam Amelii recideres; est enim
ibidem laus mei vsque ad adulationem puerilis. Mi Bonifaci, adulatio-
nis luxuriam ad castam parsimoniam reducito et ea in re michi gratifi- 35
cator, si me amas. Quod si omnino id animo non sedeat, satius erit
totam dimittere. Quicquid resecueris, dicam mea manu factum, et
facere certe, si exemplum adesset.

¹ Wohl Moritz v. Reinach (Nr. 1140 Anm. 4); vgl. 1059, 2.

² Fünf Leitsätze ad lectorem, Variationen des Satzes: «Veritas iuris ex
textibus, non ex Doctorum autoritate eruitur» (übersetzt von Stintzing,
Zasius S. 144).

³ Diese Reihenfolge zeigt auch der Druck. Dazu kam auf das Verso des
Titelblattes das vom 1. Dez. 1525 datierte Druckprivileg auf drei Jahre (vgl.
Nr. 1074), das Franz I. für Parmentier und Vaugris in Lyon ausstellte; die
beiden dienten natürlich nur als Mittelspersonen.

⁴ Nach Tib. 1, 1, 5. ⁵ statt vulgari.

1054. 1055. 1056. An Zasius

〈Basel, c. 14. Okt. 1525〉

C VI^a 73,226 (Konzept)

Wiewohl die Bemerkungen Amerbachs auf Z. 16 ff. reichlich verspätet sind,
muß der Brief zwischen Nr. 1054 und Nr. 1056 fallen, wie die Beziehungen zu
diesen Schreiben zeigen.

Oportune tuae advenerunt litterae, Zasi erud., ex quibus intellexi-
mus te indici extremam tantum non manum imposuisse; quod simulat-
que feceris, ad nos quam primum cum erratis deferendum curabis; nam
ea, quae adhuc supersunt, vltimum duernionem vix dimidiatum occu-
pabunt, et labor est vnus diei. Replebitur igitur reliqua duernionis 5

26. saluam *Msc.*

pars erratis annotandis, si quae ad nos miseris, eoque nomine ea, quae pro defensione communis intellectus § Cato ad Alciatum scripseras¹, ad te mittimus, vt in indicem, quae ibi colligenda putaveris, annotes; quae imprimi non possunt, nisi missis etiam hiis, quae in eundem duernio-
 10 nem postremum, qui tibi superest, <sunt> reponenda. Mittimus et Amelii epistolam, vt, si quid in ea mutare velis, possis. Nam quod hoc muneris <mihi> iniungis, non iniuste facere detrecto, siquidem nimis inciuile est in alienis esse ingeniosum. Hoc et in tuis egregie <sensi>, nisi insignis tuus amor et candor et dein obseruantia, qua tibi perpetuo
 15 sum adstrictissimus, hoc a me impetrassent. Muta, vt voles, et remitte.

Hoc fuit votum meum, Zasi opt., vt, antequam opus imprimeretur, diligentius tua scholia recognovisses. Nam quod credis te nunc ad horum recognoscendorum laborem vocari, nec ego volo nec opus iam excusum hoc admittit. Sed video nonnumquam aliqua bis poni in di-
 20 versis glossis diversis etiam citatis authoribus, vt factum est fo. <42> prioris editionis de Heliogabalo²; <video non> numquam apostrophas³ relictas, cum tamen epistola dedicatoria⁴ extincta sit, vt fo. ⁵ prioris editionis. Nonnumquam contraria tradis, vt fo. prioris editionis 51 in glossa «filii eius», vbi dicis, siquid iuris civilis à Catonibus ex-
 25 titerit, non à M. Catone Vticensi sed à maiore filio M. Catonis prodiisse; dein statim in glossa sequenti in verba «ex quibus» verba Pomponii interpretaturus subiungis «forte dicti Salonii⁶», cum tamen paulo ante negaveris quemquam Catonum in iure libros reliquisse preter maiorem natu. Id genus multa sunt alia, quae volebam te diligentius advertisse;
 30 quae tamen, vbicunque deprehendimus, in hac editione prudentes mutavimus. Parum me movent citationes, nam etiam alicubi in hiis peccatum est. Quod autem aliqua contra aliorum opinata decidis, in hoc mihi tua sententia est praeiudicium, immo oraculum, qui pygmeus non facile me Herculi opponerem. Remitte igitur hec quamprimum, cum
 35 ea, quae ex hiis in indicem colligenda putas, delegeris; numerum foliorum nos addemus.

Quantum ex tuis litteris colligo, colligis indicem materiarum; quem an in operis fronte habere velis, scire cupio. Adnectendus erit et alius index capitum, vt exempli causa (*bricht ab*)

¹ Vgl. Nr. 1058 Anm. 2. ² Vgl. Nr. 1045 Anm. 4. ³ «Anreden».

⁴ An «Joannem Renner, Caesareae maiestatis inter proximos sacri scrinii primarium», im Neudruck S. 108 ersetzt durch unsere Nr. 1022.

⁵ Die Lücke, die A. hier offen ließ, vermag ich so wenig auszufüllen wie er, da ich nur unpersönliche Anreden wie «lege, intellige, adde» gefunden habe.

⁶ Salonii war an sich schon ein Versehen statt Saloniani. Es handelt sich um den Sohn des M. Cato Censorius und der Salonia. Basilius schrieb statt dessen an den Rand der Druckvorlage «Catonis» und strich «forte dicti»; so steht es auch im Druck.

1055. 1056. Von Zasius

Freiburg, 16. Okt. 1525

G II 32,67

Abdruck: Riegger Nr. 70.

S. p. Recte habet, doctiss. Bonifaci, doctor clariss., quod ita in nuncios fortuitos incidimus; sic enim fit, vt pro commodo scribere in re nostra alter possit alteri.

Indicem magna fatigacione facio, quem paulo minus ter transcripsi, et iam quarto in formam scribi ceptus est, estque is labor 5 mirum quam fastidiosus. Manus ad indicem cogitur, at mens, animus, vigor ad res forenses, quę nimia multitudine me premunt. Nudius tercius acta michi transmiserunt Lindowenses ex Sueuia sexcentorum foliorum, quę videre eoque in negotio consulere cogor, et sum tamen camere negociis vsque ad detrituram preceptus. Inter hęc bonus ille et 10 lepidus index intercurrit. Verum vestra singularis fides, tua et fratris, qua ita sedulo in re mea laboratis, magnam tollit fastidii partem. Si enim indicis illud quicquid sit laborculi in negotio proprio ita me flagellat, quanta potest esse vestra in ipsissimi operis productione molestia, quę ex officio insumpta est! Sed veniet aliquando oportunitas reme- 15 ciendę vicis.

Solicitare non cessas, vt emendem, si quę in neglectiori informatione¹ desyderentur. Ego vero quid emendem, cum omnia sint (quantum video) emendatissima? Sed parebo. Porro scribis, meę rei esse, vt ad scholia diligentius aduertam, quando honoris et fame causa in eis 20 vertitur. Equidem quid iam tandem post tam longam cocturam aduerrere possim, non video. Reduci calculus non potest, quando in tot exemplaria res extenditur. Quod si fallant allegationes in recensendis hystoriis, fallant in dei nomine; nam nec apostoli nec Paulus ipse, si Erasmo credimus, in allegationibus tuti fuere. Quod si te aliqua angant, 25 quę decidimus contra aliorum opinata, vellem ea michi vel summo digito significares, vt consulere fame possem. In § initium vidi, quę subnexuisti; quę apprime michi probantur. Vtinam et in duumuiris ita fecisses! Expecto autem magno desyderio que tu promittis scholia ex Alsianto in tit. de ver. sig. Ceteros duerniones mitte, cum poteris, nam 30 sine eis index confici non recte potest, quando numerus foliorum inde noscendus est. Intra octo dies proximos index cum emendacione mittetur. Vale et Basilium, cooperarium meum diligentiss., saluta. Ex fryburgo die Galli anno etc. XXV

Tuus Zasius.

¹ «Druck».

1057. ¹⁰⁵⁹. Von Zasius

Freiburg, 22. Okt. 1525

G II 32,59

Abdruck: Riegger Nr. 71.

Die Zeilen 20 ff., die auf einem einzelnen Blatt stehen, dürften hieher gehören; auf die Rückseite des Blattes, auf welches Zasius die in Z. 3 erwähnte Redaktion des Ameliusbriefes schrieb, trug Basilius in C VI^b 1 den Titel «Intellectus ... collecti» ein.

S. Ne nichil tibi mittam homo ego segnis, doctiss. Bonifaci, en indicem duplicem; in quo tui arbitrii erit, quo loco hoc vel illud colloques. Epistolam Amelii recidi ex eius voluntate in formam, quam vides. Ordinem tibi prius declaravi et iam in indice affricandum curavi¹.
 5 Responsio, qua Alciato obuiaui², temperata est; que ad te dabitur cum auditore tuo, qui iam hic est et intra biduum ad te redibit. Dissimulaui nomen Alciati, et quicquid asperum videbatur, leniui, et in summa mei rationem ita habeo, vt interea diligenter curem, ne vir doctus offenda-
 tur. Emendationis viciola colligo, non collecturus, nisi tu velles, quando
 10 nichil est in toto libro, quod colligi dignum sit, ita naturam preli superauit rara diligentia Basili; maior labor est in legendis tot durnionibus, maxime homini occupato. Sed tibi parebo; habebis intra tres dies, que desyderas.

Vale, et bene precemur, vt oram soluentibus [*Quint. 4, 2, 41*] non
 15 ventus turbulentior occurrat. Gaudeo me hercule, quod sarcinam laboris excussi. Quo nomine quid gaudii vobis futurum sit, cogito, qui officii causa tam fideliter sudastis. O oculi osculo digni! Valete. Ex fryb. dominica post Galli circiter decimam noctis Anno etc. XXV

Tuus Zasius.

20 (G II 32, 71) Quem titulum posteriore loco fecisti, eligo; nam et alioqui iam lecturus sum l. si <quis> ante <ff.> de adquir. poss. [*D. 41, 2, 10*], vbi posteriora preferuntur³. Sic ergo scribitur: «Intellectus singulares et noui in nonnulla loca iuris ciuilis, per dnum. Vdalricum Zasium LL. doct. ord. Fryb. diligenter et ex veritate collecti.»

25 Datum inter studendum, vt in literis. Vale, vere iuste et sancte patrone. Auide expectamus Alciati tam gloriosum partum.

¹ «habe ich festhalten lassen».

² Vgl. Nr. 1058 Anm. 2.

³ Witzige Anwendung des in der Digestenstelle zitierten Satzes des Pomponius: «Potius enim hoc procedere videtur, quod novissime factum est.»

1058. ¹⁰⁵⁹, Von Zasius

Freiburg, 23. Okt. 1525

G II 32,61

Abdruck: Riegger Nr. 72.

S. d. Fatale michi fuit, doctiss. doctor, vt, que in male fotam meam prolem sarcirem pro nutrimento, id nocte facere cogerer: indicum calcem nox expediit, emendationis chartulam nox absoluit, si modo emendationis et non potius emundationis sceda nominari debeat. Quicquid sit, mitto tibi¹. Relegimus ego et quidam alii hesterna nocte et hodie 5 omnes duerniones, tribus forte aut IIII^{or} exceptis, que videre non potuimus tempore precepti. Quod collectum est, vides. An dignum sit, vt in emendationis latebras reiiciatur, tu iudicabis. Ego Basili, viri integerrimi, diligentiam miror, qui ex tam illotis exemplaribus tanta synceritate, tanta puritate opus ornauit. Defensionis mee notulam 10 super Alciati, viri doctiss., opinione videbis magna ex parte mutatam, lenitam, verbis vbique modestis et ciuilibus compositam authoris, nomine dissimulato; nec vellem accipere X auri nummos, quod priorem scedam ita, vt miseram, imprimi fecisses. Est enim omnino ratio habenda viri tam singulariter docti et non sine fundamento disceptan- 15 tis, quamuis mea sint veriora, quod iudicabit omnis lector. Gratias itaque tibi non mediocres habeo, qui remisisti, vt repeterem².

Nunc ergo omnibus ad assem absolutis ex animo letor, non quod ocia redemerim, sed quod ex negocio modico in multo maximum reuocatus totus meus esse possum aliis rebus non distractus. Vale et, an 20 mox edendi sint libri an adseruandi vsque ad nundinas, dum voles, significato. Gratificari autem et tibi et Basilio iam nec possum nec volo; alterius ea res loci est. Vale et parcè semisopito. Ex fryburgo die lune post Galli de nocte Anno etc. XXV Tuus Zasius.

Litteratissimus iste vir, exhibitor presentium, nobilis, vt credo, bi- 25 duum expectauit, ne ad te rediret vacuus; fac eum meo et tuo nomine ames non vulgariter.

¹ Am Ende von C VI^b 1 mit der von Basilius besorgten Reinschrift erhalten; die letzte dort angemerzte Stelle (S. 152 cellari statt celari) fehlt im Druck der Errata. Zasius schloß seine Liste mit dem prächtigen Satz: «Aliquos duernos non reuidimus. Si que sunt emendanda, que tantum modica sunt, emendet lector suo arbitrio»; vgl. Nr. 1056 Z. 23/5f.

² Diese erste Fassung ist nicht erhalten, da Z. sie nun nicht mehr zurücksandte.

7. tempore prohibiti *Riegger*.
15. vir *Msc.*; *emend. R.*

1058. 1059. 1060. An Zasius

〈Basel, c. 25. Okt. 1525〉

C VI^a 73,123 (Konzept)

Bono animo esto, Zasi clariss.: indicem accepimus per vectorem et dein lituras per nobilem illum, auditorem meum. Nihil nunc operi superest, quam vt suprema imponatur manus et oram soluenti optima quaeque precemur, id quod propediem futurum credimus. Speramus
 5 enim in horas privilegium, quo inexplebili Lugdunensium avaricie omnia infelicissimi-questus causa aemulanti, immo contaminanti, occurrere possimus. Nam cum maior exemplarium pars in Italiam et Galliam mittenda veniat ob portentosam illam Germanorum prudentiam nuper in damnandis omnibus bonis disciplinis obortam et falsi
 10 Evangelii causam eminentem, typographi sibi, ne iacturam paciantur, privilegiis prospicere conantur.

Lituras tuas in calcem operis reijciemus. Excepta vnica omnes tuo exemplari acceptas feras, quod tribuniciam potestatem (quae olim sacrosancta fuit authore Plinio¹) apud nos exercuerat cuique Basilius
 15 tanquam sacrae anchorae² semper inhesit. Cetera [coram], vti nobis de scripto praeivisti, sequemur. Fieri potest, vt intra X dies te invisam; quod si contingat, de omnibus coram, sin minus, litteris non ero indiligentior.

Claudius ducta vxore³ in servitutem se coniecit. Dii me liberum
 20 conservent hoc tempore, quo à condito orbe nullum vnquam fuit calamitosius. Si vnquam, nunc verum est Q. Ciceronis illud, libero lectulo nihil esse iucundius⁴.

¹ Plin. n. h. 7, 143.

² Adag. LB c. 35 E: 〈nautae〉 ... validissimam ancoram sacram vocant.

³ Nach Hartl-Schrauf S. 246 heiratete Cantiuncula eine Schwester Heinrichs v. Jestetten, Abts von Hugelshofen im Elsaß, und der Frau des Basler Junkers Hans Meyer von Hünigen; daß sie auch eine Schwester der Frau des Basler Bürgermeisters Heinr. Meltinger gewesen sei, stimmt jedoch nicht: Meltinger, den Cantiuncula zwar seinen «affinis» nennt, war nach BW in keiner seiner drei Ehen mit einer Jestetten verheiratet.

⁴ Adag. LB c. 1190 (Cic. ad Att. 14, 13, 5).

1059. 1060. Von Zasius

Freiburg, 30. Okt. 1525

G II 32,72

Abdruck: Riegger Nr. 73.

S. d. Beasti me, doctiss. Bonifaci, qui tuta omnia ad te peruenisse scribis. Quam timui, 〈ne〉 fastidiosi isti mei labores in itinere disperissent! Enigmata subiungis, quae equidem non intellego, nempe quid

Germanorum nescio quorum portenta velint. Lutherum forte intelligis, qui, quod a Karolostadio et Ecolampadio tuo dissentit, istic forte male 5 audit? Sed di meliora! Te enim incorruptum cognosco, id est Erasmi-cum Chrystianum.

Claudio nostro noli male ominari. In matrimonio libertas est et iucunditas maxima. Quid enim venere licita et concessa securius? Porro prolem genuisse, que adblandiatur, circum crura cursitet, obam- 10 bulet gressus effingendo paternos, quid potest euenire felicius? Videre, agnoscere, interfari cum carne, ossibus, neruis, spiritu nostro res est supra, quam dici possit, pulcherrima. Vel an spiritus sanctus, quem vos Græci *πνεῦμα* nominatis, in seruitutem redegit maritos, cum timen- tibus deum nullum affert fructum alium quam vxorem fecundam et 15 item filios sicut nouellas oliuarum, in circuitu mense [*Ps. 127, 3*] inter- strepentes? Quam (malum!) passus est seruitutem assertor doctrina- rum genitor tuus, vir, si intra hoc sæculum quisquam alius, omni vir- tute, doctrina, integritate præstantissimus, cum coniuge pudicissima et honestissima? Quod si omnino sit seruitus, quis poterit liberiores 20 seruitutem optare? Sed iam diu intelligo, quid a matrimonio te auertat, nempe domus Panphili¹; cetera tu coniice.

Aduentum tuum omni optatissimo voto optatiorem prestolor, horas numeraturus et minuta, dum venias. Vale; cetera coram commentabi- mur. Basilio, patrono operis mei (cui oram soluenti tam sepe tu opina- 25 tor² bene precaris; times enim opinionum procellas, ne nauem subuer- tant), ei, inquam, Basilio obligato meo nomine, quicquid in me est, quod obligari viro amicissimo poterit. Ex fryburgo 3^o Kls. nouembris Anno etc. XXV

Tuus Zasius.

Parce iocis, fili amicissime.

30

¹ Ich verstehe die Anspielung nicht.

² Nr. 966, 37. Vgl. 965, 16; 1044, 37 ff.

1061. Von Cantiuncula

⟨bei Basel, Herbst 1525⟩

G II 16,101

Abdruck: Rivier Nr. 5.

Nr. 1061–1062a setze ich in den Herbst 1525, als Cantiuncula in oder bei Basel weilte (Nr. 1063 Anm. 4); nur bei dieser Annahme sind die kurzen Fristen (Z. 11 und Nr. 1062a Z. 7) verständlich.

Clarissimo Jurisconsulto Dn. Bonifacio Amerbach amico incompara-
bili.

10. circumcirca Riegger.

S. Mi Bonifaci, accuso moram tuam simulque moneo, ut de glossarum patrocini¹ bonam fidem agnoscas². Non recipio vllam vltiorem
 5 excusationem «non repperi», «non quibis³ legere»: et repperisti et legere noui!

Non dubito, quin ex Zasio nonnunquam audieris vel in feudorum interpretatione⁴ vel aliàs, quę qualisque differentia inter Schirmherr et Kastuogt. Rogo, vt vtramque dictionem mihi proprie latinam reddas,
 10 tum, quid inter sese differant illa officia, explicare ne pigeat. Vale. Si nunc respondere non vacet, fac, vt crastina die ante meridiem responsum habeam. Scotum⁵, si habueris, mittes. Nota manus.

Glossarum defensionem peto et iterum peto.

¹ Die Antrittsrede (vgl. Anhang Nr. 1). Wie Rivier entdeckte, erwähnt sie Cantiuuncula in seinem Buch De officio iudicis (Basel 1543) auf S. 156.

² «dein Versprechen zu halten». ³ = poteris.

⁴ Amerbach besaß das Kolleg des Zasius (Zasii in usum feudorum comentaria) in zwei Nachschriften, offenbar nach Diktat: Msc. UB Basel C VI^a 61 (datiert VI. Eid. Jan. 1519) und C VI^b 24,4 (mit Bemerkungen von Zasius' Hand).

⁵ Vgl. Nr. 1193 Anm. 3. Einstweilen wünscht C. das Buch nur zum Ansehen; erst später (Nr. 1193) bestellt er eine Abschrift.

1062. Von Cantiuuncula

⟨bei Basel, Herbst 1525⟩

G II 16,100

Abdruck: Rivier Nr. 4.

Dn. Bonifacio Amerbach V. Cl. amico incomparabili.

S. Mitto vetustos codices illos¹. Tu, rogo, ne me longiore desyderio tuę orationis, qua glossis et commentariis patrocিনatus es, uti facere coepisti, crucies; alioqui experiar tecum et pro amico et ex sponso
 5 actione tibi que dicam impingam grandem.

Victorinus ille² fac apud nos horulam peregrinetur. Scotum, donec ille alter³ redierit, expectabimus. Vale, et si quid mihi est, in quo tibi valeam gratificari, fac sciam. Tuus Cantiuuncula.

¹ Darunter war wohl der Theodosianus (Nr. 1062^a Anm. 1).

² Amerbach besaß von Marius Victorinus (4. Jh. n. Chr.) den Kommentar zu Cicero De inventione (Ven. 1490 = Hain 5081); vielleicht ist aber eine Hs. metrischer Traktate gemeint, die Sichart dann im August 1528 edierte (Lehmann Nr. X).

³ Wohl Froben, der Besitzer der Scotushandschrift.

1062a. Von Cantiuncula

〈bei Basel, Herbst 1525〉

G II 16,98

Abdruck: Rivier Nr. 73.

Da Rivier die in Nr. 1061 Anm. 4 erwähnte Kollegnachschrift nicht kannte, bezog er Z. 3 auf das im Sommer 1535 erschienene Buch des Zasius, faßte die Titulatur «heredi» wörtlich auf und setzte den Brief in das Todesjahr des Zasius. Allein damals weilte C. fern von Basel in Berlin, Worms und Wien (Hartl-Schrauf S. 199); die Anrede klingt in den Briefen jener Zeit viel förmlicher, und die in Z. 7 ff. ausgesprochene Bitte findet sich auch in der sicher datierbaren Nr. 1069.

Zasiane prudentię ex asse heredi Dn. Bonifacio Amerbachio, amico juratiss.

S. Clarissime Bonifaci. Remitto Zasiana pacta de feudis, hoc est pura puta et omnibus numeris absolutissima, quodque vel maximi facio, in summa breuitate copiosissima, et habeo gratiam. Codice meo 5 Theodosiano¹, si egeas, vtere, quamdiu voles; si tibi eo non sit opus, rogo die crastina remittas. Neque è memoria tua elabi sinas, vt, si quando libelli transmontani hūc adportentur, quos tibi comparaueris, eosdem mihi compares. Tuus sum totus; verum hoc officio efficies, vt tibi non modo amicitię sortem², sed foenus quoque debeam. Vale. 10

Cantiunculę manum nosti vere Tui.

Caeliam³ quoque remitto, quam mecum apportaturus eram, nisi veritus fuisset, te his amoribus vel mensem vnum vix carere posse.

¹ Vgl. Nr. 1117, 32; 1223, 2; 1224, 7; 1225, 2. ² «Kapital».

³ Mir ebenso unbekannt wie Rivier.

1063. ¹⁰⁶⁵ An Zasius

〈Basel, c. 4. Nov. 1525〉

C VI^a 73,364 (Konzept)

Abdruck: Burckhardt Nr. 23 b; Staehelin Oek. Nr. 296.

Im Datum hat sich Burckhardt, wie Staehelin sah, insofern geirrt, als er die sofort erteilte Absage des Zasius am 12. statt am 5. Nov. geschrieben sein läßt (danach auch Ref.-A. 2 Nr. 179, 1).

Den Anlaß zu diesem Brief gab Oekolampads *De genuina verborum Domini* «hoc est corpus meum» iuxta vetustissimos authores expositione liber, eine Schrift, die der Autor in Straßburg hatte drucken lassen, um der Zensur des Basler Rats zu entgehen (Staehelin Nr. 239, 3, 261, 275, 276; Analyse in: *Das theol. Lebenswerk Joh. Oek.s* [1939] S. 277 ff.). Einige Exemplare waren am 15. Sept. (ZwB 2 S. 366, 14) nach Basel gekommen; öffentlich aber wurde nichts verkauft, entweder weil dies der Rat verbot, oder weil die Buchhändler vorsichtig waren. Am 22. Okt. schreibt Oek. an Zwingli: «Ego nuper accusatus sum vehementius quam unquam. Delecti sunt Erasmus et Berus e theologis,

Cantiuncula et Amorbachius ex iurisconsultis [qui] libelli mei censores, et eam ob causam magistratus illos nuper interpellavit. Erasmus ferunt graviter tulisse; vellet enim huic negotio non involvi. Ceteri per se satis animati sunt et calcare non egent.» Zu prüfen war, ob man den Verkauf in Basel gestatten sollte (Staehelin Nr. 290, 5). Vom Gutachten des Erasmus ist der Anfang erhalten (Allen Nr. 1636; Staehelin Nr. 294); was Ber und Cantiuncula berichteten, ist unbekannt. Nach Ansicht der Herausgeber der Ref. Akten (2 Nr. 224, 24f.) hatte Ber nur die charakteristischen Stellen auszuwählen und Cantiuncula sie zu übersetzen. Amerbach antwortete dem Rat zweimal (Nr. 1066 und 1070). Nach dem 13. Nov. erfolgte das Verbot (Staehelin Nr. 303, 3).

En pectoris mei[s] arcana in sinum tuum, qui alter ipse es, effundo, parens optime. Facio autem hoc vel eo confidentius, quod inprimis etiam quovis Areopagita es subticentior¹ [adhec qui nullo etiam efficies negotio, quae peto], dein, <quod> praeter amorem in me tuum, quo
5 nihil non mei causa subires, etiam hoc in his rebus exercitatus conficies nullo negotio.

Principio² lectus sum cum Erasmo, Bero³ et Cantiuncula⁴ in censorem libelli noviter ab Oecola<m>padio de sacramento editi. Sententiam ego aliquam non sum interpositurus, cum hec professioni iuris ciuilis
10 non incu<m>ba<n>t. In finem tamen meę censure corollam addere libuit⁵, libello omni lecto me adhuc non persuasum esse, vt ab his, quae à multis retro seculis hactenus orthodoxa servavit Ecclesia, desciscere velim; deliniavi enim meam sententiam verius quam expressi. Tu hec qualiacunque facundia tua ornare et in ordinem redigere, qua es ea in
15 re peritia, non gravaberis filii tui nomine.

Adhec nolens volens coactus sum, vt loca mihi à Bero praescripta è libello verterem⁶. Verti, vtcunque potui; immo⁷, quod gratius, denuo verte, vt specimen à te habere possim, quo nam pacto latina vertenda veniant. Adiuncta est et mea excusatio praefigenda articulis versis, quę
20 et ipsa[m] tuam limam implorat, postremo et titulus⁸.

Erasmi [quale] de sacramento iudicium⁹ cum his ad te mittimus, vt excerptum possis fac<ere> per puerum tuum, si tibi arrideat. Cura, vt

9–20. *prius ita scripserat A.*: interpositurus, quando hec ab professione mea sunt aliena. Quid respondere velim, germanice concepi, et velut monochrome vsus sum. Cura, mi parens, si quae filii penes te cura est, vt [ut] <tu,> meum columen, meus Apelles, singula queque suis exprimas coloribus et hoc
5 quam brevi<ssimo> stilo, si fieri potest. Ad haec nolens volens coactus sum aliqua loca è libello vertere, quę etiam ad te mitto, vt vapulent, harum rerum inperitus, tum et in his non exercitatus, et tamen meis humeris onus impar imponitur. Confer (rogo) singula loca cum scriptis latine, quę eius rei causa ad te misimus signata suis numeris, vt praesto ad manum sint, et pro tuo in filium
10 amore expunge, castigato, muta et cum hoc nuncio remitte. Ite<m> vides in fronte articulorum excusationem meam [etiam] praefigendam, quam et tuę diligentię committo. Nihil est, quod prima manu tua concepta rescribas; satis novi manum tuam.

etiam cum ceteris ad nos redeat. Hec curabis filii tui nomine tibi etiam inservire cupientis ubique locorum. Nihil iam pridem tibi non debebam; adde et *<hoc>* immensis tuis in me meritis. Has litteras, statim atque 25 legeris, comburito.

¹ Adag. LB c. 1165 B.

² Den Gegensatz bildet adhec (Z. 16). Statt des pompösen Principio hatte Amerbach zuerst Imprimis geschrieben; doch strich er dies, da er das Wort bereits in Z. 2 verwendet hatte.

³ Vgl. zu Nr. 149.

⁴ Er hielt sich schon seit Anfang Okt. in oder bei Basel auf (Staehelin Oek. Nr. 281, 2). Der Rat benützte die Gelegenheit wohl um so lieber, als C. durch seine Übersetzung aus Th. Morus' Utopia (Nr. 1276 Anm. 1) seine Eignung bewiesen hatte.

⁵ Nr. 1066, 28 ff., womit A. andeutet, daß das Buch überflüssig und seine Freigabe nicht empfehlenswert sei. An ein besonderes theologisches Gutachten ist schwerlich zu denken.

⁶ Die zehn Stellen sind in Amerbachs Ex. (UB Basel F. P. XI. 21) mit Tinte bezeichnet.

⁷ In dieser zweiten Redaktion ist vor dem jetzt unverständlichen immo der Satz «Confer ... remitte» des ersten Entwurfs (Z. 8–10 der adn. crit.) ausgefallen.

⁸ Beides in Ref. Akten 2 Nr. 224.

⁹ Expostulatio ad amicum quendam (vgl. Nr. 1065, 31), an Pellican gerichtet, zunächst nur handschriftlich verbreitet (Allen Nr. 1637). Die UB Basel besitzt eine von Basilius schön geschriebene Kopie samt Übersetzung (Msc. A. IX 69 a, fol. 52/6).

1064. An Cantiuncula

<Basel, Anfang Nov. 1525>

C VI^a 83,8

Abdruck: Staehelin Nr. 297 (lückenhaft).

Zum Sachlichen vgl. Nr. 1063.

Mitto ad te, Claudii clariss., quae invitatus vertenda suscepere. Exercitatus *<imo>* ea in re in perpetuo orationis contextu periodos quasdam seorsim cum perspicuitate transferre difficile admodum est, inexercitato mihi impossibile. Itaque quaecunque mihi à dño Bero praescripta sunt, deliniata verius quam depicta ad te refero. Vsus sum 5 [sum] monochrome, nec plus operae adhibere consilium fuit, posteaquam rogante magistratu tu nobis pro tua humanitate in partem laborum accessisti. Fac τὸ πρέπον, addas id, quod potes, et adumbrata suis exprimas coloribus, vel denuo vertendo nostris reiectis vel iis sub incude tua castigatis atque recognitis. Vtcunque feceris, mihi sartum 10 tectum¹ erit; ego horarum satis in hoc negocio invtili, ne dicam mo-

lestissimo, consumpsi. [Remitte Erasmi Expostulationem².] Rogo (quod sine incommodo tuo fiat), vt et versionem tuam seu paraphrasim videre liceat. Misimus et nostros quaterniones à Bero obelo notatos, vt
15 ad manum sint singula queque à me non versa sed contaminata. Vale.

¹ Adag. LB c. 1062 D. ² Nr. 1063 Anm. 9.

1063. 1065. 1068. Von Zasius

Freiburg, 5. Nov. 1525

G II 32,73

Abdruck: Riegger Nr. 74; Staehelin: Nr. 299

S. d. Nouisse ipse potes, Bonifaci, doctor clariss., in tuas me res ita esse propensum, vt, si tua gratia vel in tuum commodum fortunarum sit iactura facienda, tuis tamen rebus inseruiam, id quod et addecet et debitum est, quando et tu in mea commoda vigilas fidelissime. Verum
5 quod a me expetis, vt opem feram vel manum addam, vt pestilentissima ista Occolumpii¹ heresis inuulgata² in plebem paratius exeat, voti te compotem facere non possum. Quę enim esset in me chrystiana pietas, si sathanici Occolumpii, hominis pestiferi, immo nebulonis et latronis nequissimi, rem vel digito adiuuarem? Res, bona, fortunas,
10 familiam, vitam ipsam perdere malim, quam vnā vel minimam virgulam, vt ita dixerim, presentissime pesti addere. Capitonis insanus et pestifer libellus eam in rem ex Stygiis vndis emissus³ proximis diebus me suasore hic publice comburetur, et debeo iam tuę opem ferre inuulgationi, quam, coactus imperio, inuitus facis? Alio, mi amantissime
15 Bonifaci, genere mea officia expetito, quę et nunquam, quamdiu viuo, frustra expetes, etiam si consiliorum volumen tuo iussu consarcinandum sit. In hac vna re parce amico; satis tibi sit, quod inuitus cogeris detestatissimam adiuuare heresim; noli me eius veneni facere participem. Doleo tamen vicem tuam ex vulneratissimo animo meo, qui,
20 cum sis vir integerrimus, candidissime chrystianus, in eos tamen homines incidisti, qui officio chrystiani hominis abuti non erubescunt. Quot credis animas iugulatura est ea inuulgatio? Sed de Occolumpii virulentissimo dogmate post videbimus, simul nobis modicum ocii superarit; postquam enim theologi vel tacent vel fouent (id quod Berus
25 facere videtur), necesse erit, vt vel iuriste sanas Christi doctrinas a tanta iniuria asserant⁴.

Vale, mi dulciss. Bonifaci, et noli egreferre, quod pie recuso; tametsi enim mea omnia iam diu tua feci, pietatem tamen soli Christo seruare

Nr. 1064, 12. remitto *Msc.*

Nr. 1065, 23. ocii supererit *R.*

ius et phas exigit. Vale ex fryburgo eadem dominica die post omnium
sanctorum, qua tuas accepi, Anno etc. XXV Tuus Zasius. 30

Erasmi magni expositulatio contra funestiss. minoritam⁵ aurum et
argentum superat; quam, nisi vetueris, imprimi curabo. Vtinam euigi-
let in eo spiritus, qui plebi opem ferat; eius enim scripta, si quę edat eam
in rem, desyderanter inuulgabo.

¹ Zasius schreibt meistens so, nicht Oecolumpius, wie Riegger und Staehelin
lesen. Den ersten Bestandteil des Wortes erklärt er in seinem Brief an Pirck-
heimer vom 27. Sept. 1526 (Riegger S. 338): «... contra ... Occolampadium (sic
enim occatorem lampadis nomino).» Er benützt die von Cicero (Cato de sen. 51)
angegebene Etymologie, wonach ein occator («Egger») jemand ist, der das
Samenkorn occaecat («verscharrt, verbirgt»). Seltsamerweise hat Riegger
S. 338 die Form Oecolampadium in seinen Text gesetzt, trotzdem seine Quelle
(M. Goldast, Pirckheimeri opera, Frankf. 1610, S. 321) die richtige Occolam-
padium bietet.

² Zasius braucht inuulgare im Sinne von «in linguam vulgarem vertere»;
diuulgare und diuulgatio, wie Riegger und Staehelin auf Z. 6, 13, 22 gegen die
Hs. lesen, bedeutet «veröffentlichen», «Publikation». Zasius übertreibt die
Bedeutung der Aufgabe Amerbachs.

³ Vgl. Schreiber 2, 17. Es handelt sich um Capitos Schrift «Von drey
Strassburger pfaffen vnd den geäußerten kirchengütern» (Straßburg, 8. Aug.
1525). Als Tag der Exekution war nach dem Senatsprotokoll schon der 26. Okt.
in Aussicht genommen worden. Vgl. ZwB Nr. 413.

⁴ Zasius gedachte selbst etwas zu schreiben (Nr. 1113, 48); doch blieb es bei
der Absicht.

⁵ Nr. 1063 Anm. 9.

1066. An den Rat der Stadt Basel

⟨Basel, Anf. Nov. 1525⟩

C VI^a 83,47 (von Basilius' Hand)

Abdruck: Ref. Akten 2 Nr. 179.

Zum Sachlichen vgl. Nr. 1063.

Edlen, strengen *usw.* Diewel ich von euch, minen gn. herren, an-
dernn hochgelerten doctoren zůgeben bin, das bůch vom hochwirdigen
sacrament, nůwlich under doctor Oecolampadii nammen im druck uß-
gangen, zů beschetzen, ob solchs in einer loblichen stat Basell zů kouf-
fen oder zů verkouffen sol nachgelassen werden, domit ich kůrtzlich in 5
der sach beschließ, beuilch ich solchs minen andernn herrenn, so dorzů
verordnet und derenn dingen verstendig sind, diewel ich doctor keiser-
lichen rechten allein bin vnd das obgenant bůch houbtstuck berůrt der
heiligen gschrift vnd christenliches gloubens. Dan zů glicher wiß als in
andernn handteirungen nach dem gemeinen spruch keiner sich eines 10
andernn handwercks annemen sol, dan welches er gelert hat, also ouch
zů einer scheltbarenn vermessenheit zůgeacht mōcht werden, das ein

doctor keiserlich(er) recht sich der ding underwund, die denen, so in der heiligen gschrift gestudeirt habend, zûgehören. Möcht aber an
 15 mich gelangt werden, ob ich nit als ein christen mensch schuldig wer zû wissen die ding, so den glouben andreffend, beken ich solchs und laß nach. Ich würd aber ouch dargegen von dem wisen man Salomon underweisen, das ich vff min eigen witzs nit buwen sol; des halb in solchen geuerlichen dingen ich allweg lieber der alte rechten lerer
 20 fûsstapfen (welcher ler so vil hundert jar gehalten vnd durch so vil concilia angenommen und bestetigt ist worden) hab wôllen nachuolgen, dan durch eigenwillige vermûtung witer sûchen oder gründen, dan min verstand dulden oder erliden môcht, angesehen das ouch solche concilia vnd alten lererenn ordnungen zeglouben mich keiserlich recht
 25 (welches min profession) heissend und gebietend.

Darumb ich das obgenant bûch, wie vormals angezeigt ist, nach annym nach verwurff, sonders denen vbergib, die sich heiliger gschrift annemen vnd darin gestudeirt habend. Doch darby euch, minen gn. herren, nit verhalten wil, niemans zû lieb oder zû leid, das ich
 30 solchs bûch noch euwerenn miner gn. herrenn beger gelesen hab vnd, so ver miner kleiner verstand reicht, in miner conscientz nit erfinden kan, das ich von der meinung des hochwirdigen sacraments halb abston wôl oder sôl, welche zûm offtermal von der heiligen cristenlichen kilchen ußdruckt vnd bestetiget vnd biß her vngezweiflet, besonder vß
 35 gebot geistlicher vnd weltlicher geschribener recht, gehalten ist worden, mit beger, das e. g. vnd streng ersam wyßheit diß minen furschlag genediger meynung verstanden vnd mich dero allzit beuolchen habe.

1036. 1067. 1084. Von Montaigne

Avignon, 5. Nov. 1525

G II 21,184

Montaigne entschuldigt sein Schweigen und fährt dann fort:

Salutau i tuo nomine, vt mandabas, Albertum, qui, vt est rerum nouarum cupidus, statim rogauit, quid noui haberem ex Germania. Respondi: «Multa.» Instat, vt narrem omnia; morem gessi, legi illi tuarum
 5 literarum partem. Is eadem hora pro aliquo negocio ad vicelegatum¹ accessit; cui, quæ legeram, quum enarrasset, mox ad me nuncium vicelegatus misit multis præcibus vrgentem, vt literarum tuarum exemplum ad se darem. Ego capita rerum nouarum libens ad eum dedi; legit legatus ipse, legerunt omnes primores ciuitatis. Que vbi rescuerunt

¹14. zûgehört *Msc.*

mulieres, coactus fuit vicelegatus omnia transferre in linguam gallicam, nisi malam dominarum gratiam inire vellet. Puram tibi veritatem dico; vide, quanto in precio tuę istę literę fuerunt. Rogo ad me sepius tales epistolas mittito!

Recepi quaterniones Alciati, libellos de orando deum, de non irascendo et de curiositate ab Erasmo versos; quorum nomine tibi gratias ago et habeo, sed presertim orationis, quam non sine magno labore et industria elaboratam ad me misisti. Grammaticam grecam Ruffo nostro vna cum tuis ad eum literis dedi. Xantem etiam tuis verbis salutaui, quum primum a Lugduno rediisset. Qui libenter libellos illos Erasmi ac tuas literas vidit dicebatque se mox Lugdunum reuersurum, vt scholia sua in psalterium imprimeret. Emeniaudus² nostre prouincię iudex maior factus est, Aygosus iudex arcarum, Margalhetus viguerius Forqualquerii³. Auenio bene habet ac tota nostra prouincia, exceptis nostris Noueanis, quos rebus omnibus iterum spoliatos adeo furibunda pestis inuasit, vt ex omnibus, qui inibi remanserant, vix decem adhuc superstites sunt, nec cessauit, imo etiamnum seuissime serpit. Nunc vero locus plenus est furibus exteris, qui domibus vi effractis omnes fructus huius anni, quos ob subitam nimiam pestis vim non potuimus alio transferre, surripiunt et consumunt. Sic perdidimus fructus annorum trium et omnem suppellectilem nostram, deo gratias. Parisius iunior iuit Romam.

Petis scripta Alciati in ius canonicum⁴. In illis (crede mihi) multa desiderabis et pauca digna reperies. Si haberem integra, misissem ad te, quamuis Presumptionibus⁵ eiusdem Alciati coherentia et indiuidua. Si ita affectus es, curabo, vt omnia recipias. Sed, mi Bonifaci, quis me apud Zazium excusabit? Cuius excellentia me barbarum et ineptum deterruit, nec rursum mihi superfuit ocium; profiteor enim bis in die materiam diuidui et indiuidui. Ego tuum hac in re patrocinium supplex imploro. Tractatum de eo quod interest a me quotidie efflagitatum absolute conabor; absolutum ad te mittam⁶.

Semen cupressi ad te mitto. Seminabis illud in solo pingui et aprico seu exposito soli, spissum vel rarum non refert, in fine Martii et in fine Aprilis, luna semper vetere. In estate, si videas magnam siccitatem, irrigabis arbores (amant humidum solum). Post biennium aut triennium arbores erradicatas rursum plantabis cum radicibus distantes inter se spacio octo passuum (vel circa) in solo pingui et humido; irrigabis interdum in estate, si egeant. Plantabis luna vetere. Alia cura opus non est. Mitto etiam ad te duas nuces cupressi, vt videas, quo modo semen in eis contineatur et excutiatur, item semen lactuę. Sed duo sunt genera: vnum, quod seminatur citius, quia lactuę comeduntur vsque ad Mayum (postea nihil valent ad comedendum); has seminabis

statim. Solent communiter seminari in Septembri; poteris tamen pro hoc anno seminare in aduentu luna vetere. Altere vero lactuce etiam possunt seminari in aduentu vel etiam in fine Martii, imo in Februario, dum modo luna sit vetus; hec comeduntur in estate. Vtrasque semina-
 55 bis in terra pingui optime culta, aprica; si sitiant, irriga eas. Quando erunt satis grandes, erradicatas replantabis distantes inter se vno pede aut parum minus. Quando replantabis, lactuce cuilibet frangas summitatem radicis: fient crassiores et densiores. Irrigabis sepe, si egeant. Indiuie comeduntur in hyeme, seminantur in fine Maii, luna vetere,
 60 in solo pingui et optime culto. Vbi erunt grandes satis, debent replantari etiam separate inter se vno pede et plus. Irrigabuntur etiam, si terra nimium siccetur. Deinde cum habent folia grandia, ea simul omnia incuruabis et sepelies in foueola proxima; illinc ad tres ebdomadas, mensem vel quinque ebdomadas erunt bone ad comedendum. Ideo
 65 non omnes simul sepelies eodem tempore, quia, quando nimium remanent sepulte, corrumpuntur et putrefiunt, presertim ex nimia pluuiâ. Sunt hic in magno precio, vt scis, et est olus optimum.

Tortarum conficiendarum modum etiam ad te scribo. Si vis tortam similem illi, quam semel apud Claretum comedimus, quam vulgo ap-
 70 pellamus tarte de marsapan, habeto libram vnam agmidalarum excoriatarum, libras duas zachari, aque rozaceę vncias tres vel 4^{or}, pistentur agmidale cum aqua rozacea paulatim infusa; quibus ad instar paste redactis misceatur zacharum, deinde extendatur pasta illa super obliis⁷, que sunt bellaria panis tenuissimi, lati et rotundi ad instar hostia-
 75 rum (scio, quod me intelligis). Pasta extensa aspergatur seu vngatur in superfitie aqua rozacea mixta cum zacharo liquefacto, postea immitatur in furnum moderate calidum, puta dimidiata hora, postquam panis fuerit extractus a furno. Quando videbis zacharum, quo torta fuit in superficie vncta, esse desiccatum, dices tortam esse coctam. Et
 80 si forte vis tortam esse magis odoriferam, miscebis in aqua rozacea, qua torta in superficie vngitur, duo grana musci. Torte cocte non reponantur in loco humido, quia dissoluerentur. Ita habui a Mychælle Noguero, tuo aromatario⁸.

Alia sunt genera tortarum, quas pastisserii nostri faciunt. Vnum
 85 tale: habeas caseum et caseolos rescentes; quos facias in mortario simul pistari, deinde miscebis butyrum, zacharum et aquam rozaceam proportionaliter de qualibet et illam pastam extends super pasta ex frumento facta tenuissima, quam deinde circumvallabis ad instar corone, vt sepius vidisti istic. Alterum genus pro quadragesima: habeas agmi-
 90 dala mundata seu excoriata, optime pista et deinde cribrata in cribro, quo farina aut salsamenta cribrantur. Item habeas orysam bullitam et vt supra etiam cribratam. Misceantur simul cum zacharo et cum

modico puluere albo, dehinc bene bulliantur; vltimo illa pasta extendatur vti supra et vt supra coquantur in furno moderate calido. Hęc sunt, que pro nunc habere potui; si potero meliores aut delictiores scire, ad te mittam. Vides, quam ineptiam. Si aliud desideras, fac sciam; curabo enim diligenter, vt omnia recipias. 95

Comparaui tibi aliquot mala granata, optima et singularia; sed in presentia non habui modum nec oportunitatem mittendi. Preterea volo experiri, an conseruari poterunt, quia plurimum dubitatur, ne corrumpantur eo, quod pluue istic fuerunt maxime et continue, si vnquam prius. Si erunt integra et sana in nundinis regum, curabo ad te perferenda, que, vt satis scio, communicabis amicis tuis, presertim domino Erasmo, quem deus opt. max. diutissime nobis incolumem seruare dignetur, item domino Zazio, Frobenio, fratri, sorori ceterisque tuis omnibus (quid dico omnibus? non sufficerent mille). 100 105

Verum, mi Bonifaci, quo modo habet vxor et illius vterus? Gratulor deinde tibi, quod legum nostrarum professor coactus sis. Nihil profecto nunc magis te decebat, nihil erat conuenientius tibi, nihil vtilius. Legi pro Alberto l. cum quid, l. si quis nec causam, l. quod te ff. si cert. pet. [D. 12, 1, 3-5] et l. vinum [D. 12, 1, 22] satis diligenter. Hoc anno lego quibusdam in camera mea. Expediui l. 1 et 2 ff. de verbo. obliga. [D. 45, 1, 1,2]; incipiam intra paucos dies § Catho [D. 45, 1, 4, 1]. Feci etiam aliquid aliud, quod me multum fatigauit. Non possum nunc ad te quicquam mittere, quia sunt omnia confusa et non superest ocium. Tu vero, si commode potes, mittito ad me, que in iure nostro elucubrasti paradoxa. Item considera paulisper, quemadmodum probari possit, <cur> l. vnica C. de eo quod interest [C. 7, 47] dumtaxat loquatur de interesse singulari, prout doctores nostri communiter intelligunt; a quibus Fulgosius⁹ et Alciatus soli dissentiunt, rationibus tamen <l>euibus. Tu queso scribe tuum in hac re iudicium. Miratus sum, quod doctores ita ne<gli>genter se habuerint in hoc articulo, qui est omnium necessarissimus ad l. illam. 110 115 120

Albertus <promis>it mihi donare suam cathedram cum vxore quadam. Ego recusauì cathedram propter vxorem illi adiunctam. 125

Quidam fr. Bartholomeus obseruantinus¹⁰ rogauit me plurimum, vt te suo nomine salutarem atque rogarem, vt ad nos scriberes statum vestri Francisci Lamberti¹¹, item vt etiam mitteres libellum quendam ab eodem Lamberto compositum contra ecclesiasticos, in quo speciatim meminit de palatio Auenionensi. Facies huic decrepito curioso rem gratam. 130

Sed quid ego te in his nugis bonas horas male perdere cogo? Bene vale et scripta illa mea fatua in tit. ff. de re iudica. [D. 42, 1]¹², quando tibi oportunum fuerit, ad me rogo mittito. Commendabis me de meliore

135 nota dno. fratri tuo, sorori et ceteris omnibus charis tuis. Denuo vale.
Auenione 5. nouembris Anno supra millesimo D° XXV°

Tui semper amantissimus Io. Montaigne.

¹ Joh. Nicolai († März 1533), seit 15. Juni Bischof von Apt östlich von Avignon, seit 1519 päpstlicher Vizelegat in Avignon (Allen Nr. 2049, 56).

² Nr. 886 Anm. 3 (wo fälschlich 5. Sept. steht).

³ Les-Bouches-du-Rhône 4, 2, S. 317 verzeichnen eine Familie Margalet. Das provenzalische Wort *viguer* oder *vigui* (lat. *vicarius*) bezeichnet einen Richter «qui faisait les fonctions de prévôt royal» (Littré). Forcalquier ist ein Städtchen c. 80 km östlich von Avignon.

⁴ Kommentare zu acht Titeln der Dekretalen; vgl. Viard S. 153, 8.

⁵ Über den *Tractatus de praesumptionibus* vgl. Viard S. 150, 1. Das Kolleg, das Alciato darüber gelesen hatte, besaß Amerbach (Msc. C. V. 2: fol. 1–28 von fremder Hand, fol. 32–70 von Amerbach geschrieben, datiert 14. Mai bis 1. Aug. 1520).

⁶ Es blieb beim Vorsatz.

⁷ Nfrz. *oublie* «Oblata», «dünnes Gebäck».

⁸ «Parfumeur».

⁹ Professor in Padua († 1427); Savigny 6, 270 ff.

¹⁰ Unbekannt.

¹¹ Vgl. Nr. 924 Anm. 5.

¹² Von Amerbach in Msc. C VI^b 21 abgeschrieben; auf dem ersten Blatt des Bandes bemerkt er: *In fine commentationes Io. Montaigne contubernalis mei doctiss. Avenione inter nos collatę in tit. de re iudica.*

1065. 1068. 1073. An Zasius

⟨Basel, c. 10. Nov. 1525⟩

C VI^a 73,178 (Konzept)

Quid ais, Zasi clariss. ? Egone «vt opem feras vel manum addas, vt pestilentissima istius (quisquis sit) heresis inuulgata in plebem paratius exeat», a te expeto ? Quis me improbior, si vnquam tale quiddam non dicam expecii, sed ne somniavi quidem ?¹ Scripsi ad te, vt, quecunque
5 nolens volens in patrium sermonem vertere coactus eram, tua lima expolires et, vt in ceteris, ita et in his non exercitato preceptor essēs, facundiae germanice peritissimus, idque eam ob causam fieri diximus, vt [excerpta] libello hincinde excerpto superiores, latinae linguae ignari[s], subolere² possint, quis nam libelli genius, que authoris opinio,
10 non vt ista vulgatio, quae futura non est, [sed] plurium animas perderet, vt tu scribis, sed vt, simulatque superiores eā heresi libellum ⟨*de*⟩ eucharistia respersum agnovissent, de medio tollerent in salutem animarum. Id muneris mihi iniunctum est, ad subuertendam hanc opinionem, non ad adiuuandam. Quare nihil est, mi Zasi, cur detrectare
15 volueris tuum auxilium, quod pietatem soli Christo seruandam conten-

das, quod ne te eius veneni participem faciam obtesteris, quod te magis vitam ipsam perditurum quam huic presentissime pesti vel minimam virgulam additurum deieres. Hoc à me non fuit petitum, non minore huius hereseos osore quam tu aut quis alius. Qui si obiectationes has effugere volebas, nobis nimirum tua ope adesse debebas, ne tam prae- 20 senti peste vul<n>eraremur. Hoc petitionis meae fuit firmamentum, cuius <cum> te meae litterae non satis admonere potuerint, poterant et articuli à me versi [possunt] et meae praefationes, quas eam ob causam non legisti, quod fortassis basilisco nocentiores credebas, qui hominem si aspiciat tantum (si Plinio³ credimus) dicitur interimere; quas tamen 25 non solum aliquando legere sed multo pestilentiora <necesse erit>, si non sanas doctrinas à tanta iniuria, vt tu facturum recepisti, iustis voluminibus asserere in animo est.

Itaque, optime parens Zasi, tametsi mihi in hoc rem fecisses omnium gratissimam, quando maximis aliis negociis implicatum satis scio, 30 quorum <causa> hoc oneris detrectaris, tantum abest, vt egreferam, vt tuam humanitatem rogatam atque obtestatam velim, vt meam importunitatem, qua te illis nugis adobruui, boni consulere velis. Condonabis hoc meae impudentiae, immo amoris aliquando sibi plus licere putantis, quam par sit. 35

Consultationis tuae pro cive quodam Basiliensi⁴ factae nondum sum oblitus; tum me fideiussorem constitui, immo debitorem ipsum, renunciato Iustiniani privilegio [*Nov. 4, cap. 1*]. Sed scis, quae hactenus fuerint tempora, non iudiciorum sed armorum; eoque nomine hucusque nihil tibi solutum est, quod nihil in causa actum. Tu tamen bona esto 40 spe <fore>, vt honorario tuum laborem agnoscam.

Erasmi expostulationem puer tuus excerpit; eam rogo remittas; [non] nullum penes me est exemplar. Poteris eam communicare amicis, si videatur; invulganda[m] autem typis apud vos cur sit, non video, cum plures apud nos typographi sint iique vestris longe tersiores. Ad- 45 hec malim eam authoris auspiciis excusum iri quam alterius. Die lune autem opus tuum sub prelum redibit, à quo propter indicem cessatum erat. Quamprimum absolutum fuerit, te certiores reddam. Vale, mi clariss. Zasi, parens optime.

¹ Durch die Einkleidung in eine Frage ist der Satz logisch unhaltbar geworden.

² «merken»; klassisch nur unpersönlich gebraucht. ³ N. h. 29, 66.

⁴ Brunner.

1069. Von Cantiuncula

〈bei Basel, Nov. 1525〉

G II 16,97

Abdruck: Rivier Nr. 72.

Über den Anlaß zu diesem Brief, den Rivier nicht zu datieren vermochte, da er die Ergänzung (Z. 11–19) nicht kannte, s. zu Nr. 1063. Amerbach führt in Nr. 1070 den Entwurf *Cantiunculas* nach seiner Art breiter aus.

Amicorum suorum antesignano Dño Bonifacio Amerbach. S. Postea-
quam volentem nolentem cogis, ut sus (quod aiunt) Mineruam¹, en-
habes, quo principio² utendum putarem. Qui à me versa excepit, huic
nomen est Bartholomeo; amanuensis est cuidam notario quem vocant
5 Georgium Hoffischer³. Is, quicquid excipiendum dederis, bona fide ac
lubens absoluet. Vale. Et quod hodie mea sponte in aurem dixi, lapidi
dictum sit; cum rediero, si voles, tentabo negocium⁴, quod tibi mihi-
faustum et felix futurum sit. Quum aduecti fuerint es Italia libri, vide
pro tua in me propensione, ne quid mihi non emas, quod te emere puta-
10 bis opere precium. Vale, amicorum antiquissime. Tuus Cantiuncula.

(C VIa 83, 46) Edlen, strengen ... herren. Vß vwerem gn. beuelch
han ich vffs truwlichest mins vermögens die nachuolgend artickel oder
clausel, so der würdig hochgelert herr Ludwig Ber, der heiligen gschrift
doctor, vß doctor Jo. Oecolampadii büch vom Sacrament gezogen vnd
15 zuuertutschen verzeichnet, inn die tusche sprach bracht mit besichti-
gung doctor Claudii, zû söllicher vertütschung durch v. g. ouch beriefft
vnd verordnet, mitt bitt, v. g. wellen dise min translation gnediger
meynung vffnemenn.

Muta, altera, oblitera, quod volueris.

¹ scil. docet (Adag. LB c. 43 A); das Zitat ist dem Satz nur schlecht ein-
gefügt. ² Z. 11 f., ebenfalls von C's. Hand.

³ Georg Hoffischer fertigt als bischöflicher Notar am 3. April 1526 die
Bestallungsurkunde für den Domprediger Marius aus (Ref. Akten 2 Nr. 350)
und ist Zeuge beim ersten Testament des Erasmus am 13. Juni 1527 (Allen
Bd. 6 S. 506). Sein Tod scheint in Nr. 1264, 28 erwähnt zu sein. – Als Kopist
Amerbachs diente sonst damals Basilius; vielleicht streikte er bei diesem ihm
unsympathischen Thema. ⁴ Unbekannt.

1070. An den Rat der Stadt Basel

〈Basel, Nov. 1525〉

C VIa 83,49 (von Basilius' Hand)

Abdruck: Ref. Akten 2 Nr. 224.

Edlen, strengen *usw.* Demnach in nechst vergangenen tagen durch
min gnedige herren burger vnd zunfftmeister an mich gelangt ist wor-
den, vß dem bouch, so nûwlich under doctor Oecolampadii nammen im

15. besichtigung *korr. aus* hilff. Nr. 1070. 3. bouch: so die *Hs.*

1525

truck ußgangen, euch, minen herren, die meinung das hochwirdig
sacrament berühren¹ anzúzeigen vnd in tütsch zú erkleren, hab ich 5
dozmol mich entschuldiget², wie solchs im min vermügen nit sig, darzú
ouch miner profession (welche keiserliche geschribene recht ist) nit
gebür, solcher grossen dingen sich zú vnderwinden, welche von
recht denen, so in heiliger geschrift gestudeirt habenn, zústanden, vnd
dorby angezeigt den wirdigen hochgelerten herren Ludwigen Ber, 10
heiliger gschrift doctor, welcher euwer miner gn. herren beger an
solchem ort gnúgsamlich kônd vnd môcht erfüllen. Ist solch min eehaff-
tige³ entschuldigung von minen gn. herren burger- vnd zunfftmeister
gnediglich angenommen vnd doch dorby mit ingebunden worden⁴, das
jhen, so mir von dem obgenanten hernn doctor angezeigt wurd, zú ver- 15
tütschen. Zú welchem wie wol ich ouch nit geschickt, als der dingen
ongebrucht⁵, hab ich doch euch, minen gn. herren, zúgefallen solchs
mich vnderstanden vnd alles, so mir angezeigt ist worden, noch mim
vermügen vertütscht vnd dem nach den obgenanten hern doctor mitt-
samt doctor Claudio, zú solcher vertütschung durch vwer gnoden 20
auch beriefft vnd verordnett, lassen vbersehen, vrbütig mins gúten vnd
bereitten willens in allen dem, so min profession antriffet, euch, minen
gn. herren, allzit williglich gehorsam sinn vnd zú dienen. Vwer vest
vnd ersam wysheitt williger

Bonifacius Amerbach keiserlicher Recht doctor. 25

*(Es folgen die übersetzten Stellen lateinisch und deutsch; abgedruckt
Ref. Akten a. a. O.)*

¹ «betreffend».

² Nr. 1066. In dem erhaltenen Entwurf ist freilich Ber nicht ausdrücklich
genannt.

³ «vor dem Gesetz anerkannt» (Id. 1, 7).

⁴ Nach Nr. 1063 war Amerbach von Anfang an beauftragt, außer einem
Gutachten auch eine Übersetzung einzelner Stellen zu liefern.

⁵ «in derlei Dingen ungeübt».

1071. 1087. An <Montaigne>

<Basel, Anf. Nov. 1525>

C VI^a 73,391 (Konzept)

Das Datum ist annähernd durch Z. 15 bestimmt.

Vt taciturnitas nihil commune habet cum loquacitate, nempe cui ex
diametro adversatur, sic nullum aliud cohibendi linguam remedium ea
presentius adhiberi potest. Scripsi¹, immo longissimis litteris tuam
patientiam hactenus obtudi, id quod et preter<it>is nundinis non solum

5 ad te (que est mea garrulitas) sed et ad Ripam, Lopidem et Rufum scribens admisi. A te vero cum nihildum litterarum acceperim, sic interpretor te mei causa instituisse silentium, vt omnem taciturnitate garruendi occasionem adimens os meum infrene paulo facias moderatius. Quod si ita est, multum tibi debeo ita ex animo amico prospicienti *usw.*
 10 Zasii lucubrationes adhuc intra mensem absoluentur²; mittam ad te proximis nundinis. Quid agatur cum commentariis tuis in l. vnicam eius quod interest, scire cupio. Si typographis non velis committere divulgandos, eos describi facias meis impensis; satisfaciam scriptori per Michaellem Parmenterium nostrum, statim atque precium cognos-
 15 vero.

Bene vale et clariss. dominum Ripam, Claretum, Parisios et, vt verbo dicam; omnes mei studiosos meo nomine saluta. Fasciculum litterarum preteritis nundinis Augusti ad te missarum acceperis necne, me certiore reddas.

¹ Nr. 1036. ² Vgl. aber Nr. 1074.

1038. 1072. Von Rufus

Avignon, 13. Nov. 1525

G II 24,206

Barptolemeus Rufus Bonifacio Amorbachio Basilien. iureconsulto s.

Dankt für den so lange ersehnten Theodorus Gaza und fährt dann fort:

Illum diem, quo eundem habui, albo lapillo¹ notandum duxeram, nisi, simulac habitus extitit, Antonius ille bibliopola² tibi agnitus Lugduno multos ex eodem calcographo excussos per Rhodanum aduexisset. In-
 5 dolui siquidem molesteque tuli, id expensarum, id laboris idque negotii tibi exhibuisse. Verum in me omnis cudenda est hec faba³, qui tantum audacie eius abs te petendi mihi ascripserim, vt dormientis (vt aiunt) rete⁴ ceperim. Mihi igitur audaculo veniam imperties; si quid hic tibi gratum fuerit, te mihi imperatorem velim ostendas; nihil enim erit,
 10 quod me impediet meum tuis iussis impendere obsequium.

Ripa noster multo cum maiori auditorum manu quam decurso anno l. III ff. de lega. I [D. 30] iam professus est, abstrusos postea sensus difficillime l. re coniuncti de lega. III [D. 32, 89] enucleaturus. Totum pene auditorium oppletum est. Subdubi<to tam>en, ne abhinc aliam
 15 sibi conditionem nancisci opus sit, doctorum quorundam inuidia, quibus stomachum facit e faucibus cibum pręripiendo.

Bonus ille Sanctes Lugdunum se contulit, illa que ediderat volumina venditurus et forte illic, vt accepi, lecturus. Me fallit autem, noctua

illic melius volet⁵ necne. Vnum ausim ingenue profiteri, cum ingrato Mecoenate illi agendum, quo cum emolumentum parum contrahet; ete- 20
nim non omnis theologico pallio insignitus theologus⁶.

Pestis, quæ hic sequiebat, dei omnipotentis beneficio tyrannidem suam pro incolumitate permutauit. Nunc bono genio degimus, inter sacrum et saxum stamus⁷, an iterum bellum pullulet; feros vtriusque insultus timemus. Vtinam tuta sint omnia! In prouinciam nostram 25
bellis et peste exhaustam nunc tantum reducem his anteactis diebus me recepi. Non potui non ingemiscere, neque immerito quidem, quippe cum patriam prius opulentam nunc inopem et diuitiis et hominibus vidi. Quisnam lachrimas ex oculis potuit cohibere? Quisnam tam durus, etiam si ex Hyrcania venisset, non moestus esset? Sed quid? Opti- 30
mum in aduersis remedium patientia. Vale. Si ad Alciatum scripseris, me oro illi commenda. Auenione ad idus nouembres M.D.XXV.

¹ Vgl. Adag. LB c. 202 D. ² Nr. 769, 8.

³ Adag. LB c. 59 F: in me malum hoc recidet.

⁴ Ibid. 213 B: in eos, qui citra conatum obtingunt ea, quæ cupiunt.

⁵ Ibid. 57 E: Noctua volat ... rebus felicius atque ex animi sententia succedentibus.

⁶ Gemeint ist offenbar der Erzbischof von Lyon, François de Rohan.

⁷ Ibid. 33 A: in eos, qui perplexi in extremum periculum rediguntur.

1068. 1073. 1074. Von Zasius

Freiburg, 16. Nov. 1525

G II 32,74

Abdruck: Riegger Nr. 75.

S. d. Offensum te esse excusatione mea, doctiss. Bonifaci, quammaxime doleo; prius enim foret, amicorum omnium quam tuæ amicitie iacturam facere. Ceterum indignationis tuæ scintillas ex literis non vno loco sentio, quamuis animi motum contegere arte pergas. Quid autem, per deum, in literis meis esse potest, quod te offendat? Pietatem chry- 5
stianam omnibus rebus et parentibus quoque anteferendam esse nosti. Quid pecco, si libello, quem inuenio pestilentissima heresi plenum, in vernaculam transferendo opem ferre eaque, quæ tralata sunt, ne digito quidem adiuuare volui? Te virum plane chrystianum senatus imperium vrget, vt pareas inuitus; me nemo cogit, vt manus prebeam. 10
Coegisset quidem amicitia tui, vt durissima quæque eciam cum fortunarum dispendio subissem; at eo in genere, vbi cardo chrystiane pietatis laborat, nec angelum audissem. Parce igitur, optime vir, necessitati meæ, quem iubet dominus puras fidei adhibere manus; equidem et tibi parco, aliena subsequi imperia coacto. Det dominus, vt, qua can- 15
dida mente pestiferas doctrinas transtulisti, iussus ab aliis, ea tibi mer-

cedi veniat, non penę. Viderit autem senatus, quid iusserit. Non erat opere precium, vt super huiusmodi dogmatis tam accurate inquirerent, quę primo vestibulo, mox a fronte, erant eminus repellenda. Sed nemi-
 20 nem iudico: me tibi excuso, in cuius amicicia tanquam in hominis omnium mortalium amantissimi totum paulo minus fati mei stadium, quoad humana, versatur. Noli, Bonifaci dulcissime, credere, nolito vel imaginari, quod vlla me negocia aut seruiendi tedium impedierint; noctes addere diebus cupio, dum tibi rem gratam effecerim. Sed quę
 25 impossibilia sunt, quomodo sim subiturus? Centum ab me expete consilia, et eccum Zasium ita paratum, vt mireris! Ea demum vera est mea iucunditas (ita me dii ament), quoties tuis inseruire rebus offertur commoditas.

Eya ergo Bonifaci, scribe benigniora, motum in te animi resedis-
 30 renuncia; quod nisi in tempore facias, me perdidisti. Comedam, bibam, libris incumbam, dormiam, legam: semper michi offensus occurrit Bonifacius, qui me prosternat.

De honorario quod subsequeris super laborculo vmbratilis milicie, propriis literis opus esset, vt fortunam meam deplangerem. Tu michi
 35 vel stipem dabis? Mirum in veritate, quę tua duricia sit, quod ita me, lenis animi hominem, vulnerare potes. Absit, absit, vt ea me inuadat insania, qua dicar ex tam modico officiolo maximo amico prestito vel nummulum accepisse. Sed te commotum sentio; alias talia non scriberes. Vale ex fryb. Othmari Anno etc. XXV Tuus Zasius.

1073. 1074. 1077. An Zasius

⟨Basel, nach 16. Nov. 1525⟩

C VI^a 73,175 (Konzept)

Ordinem ⟨na⟩turae intervertis, Zasi parens chariss. atque idem chariss. ⟨praece⟩ptor. Filiorum est, [vt], si quando parentem offenderint, nullam non hunc placandi quaerere occasionem; patri autem e diverso nullum non ius in filios est castigandi, monendi atque petitio-
 5 nes, si quas habent non satis aequas, reprehendendi, non autem excusandi, quemadmodum tu fecisti nimia indulgentia. Eoque nomine miror, cur me offensum credas usw. (*Ergebenheitsbeteuerungen*).

Opus tuum nescio quo infortunio subsistit. In causa est bibliopola, qui ad nundinas Lugdunenses profectus cum privilegio¹ in dies expectatur. Simulatque is aderit, [supremam] operi (quod felix et faustum sit) extremam imponemus manum².

¹ Vgl. Nr. 1054 Anm. 3.

² Dies scheint vor dem 25. Nov. geschehen zu sein (Nr. 1075, 14).

1075. ^{1078.} An Alciato

Basel, <nach 25. Nov. 1525>

C VI^a 73,175^{vo} (Konzept)

Nach Nr. 1078 «post Caterinae» geschrieben.

Io. Frobenius, <clariss.> Alciate, tui omnium studiosissimus, d. Ambrosii lucubrationes typis excussurus¹ antiqua vndiquaque, si quae haberi possunt, conquirat exemplaria, et hoc non tam, vt rei suae, quam vt orbi christiano in tam sancti viri laboribus de postliminio in integrum restituendis consulere possit. Nunc, cum apud vos episcopum 5 egisset, fieri posse putat, vt apud vos emendatiora sint exemplaria aut fortassis quaedam hactenus typis nondum in lucem diuulgata. Quod si opinione nostra non fallamur, per eam nos te pietatem, qua omnibus bonis studiis et precipue theologicis consultum cupis, et rogamus et obsecramus, vt, quonam pacto habere possimus, de scripto nobis preire 10 ne graveris nullam non cautionem, nullam non satisfactionem pro talibus exemplaribus prestare paratis. Facies rem te dignam orbique christiano praemodum profuturam et inprimis patriae tuae plausibilem.

Zasii Intellectus iuris singulares ad te misissem, in quibus multus est Alciatus, nisi nuncius onus recusasset; mittam tamen, simul atque 15 se obtulerit occasio², cum multis aliis ab Erasmo recens editis, qui et in postrema proverbiorum suorum chiliadum recognitione tui semel atque iterum honorificam fecit mentionem *usw.*

An Pandectae ex archetypo Pisano a Caluo Rhomae inprimantur, id quod nunc apud nos nescio quibus auctoribus dicitur³, scire cupio, 20 adhec, quid cum tuis lucubrationibus fiet. Bene vale, clariss. preceptor Alciate. Basileę.

¹ Die von Erasmus besorgte Gesamtausgabe erschien erst im August 1527 (Allen Nr. 1855); Alciato konnte nichts dazu beitragen.

² Mit Nr. 1099 schickte Amerbach ein Exemplar, aber erst am 26. Mai 1528 meldet Alciato den Empfang.

³ Daß in Venedig eine Ausgabe bevorstehe, hatte M. Hummelberg am 2. Nov. 1525 Rhenan berichtet (BRhB Nr. 244).

1076. ^{1100.} Von Laski

Venedig, 26. Nov. 1525

Ki. Ar. 18^a,257

Abdruck: Dalton Nr. 6.

Bedauert, wie Carl Harst¹ bezeugen kann, die Trennung von Amerbach sehr und erklärt sich zu jedem Dienst bereit.

Pecuniam, quam tibi debeo, iam misissem, nisi Cobergius² abfuisset; sed neque ego re uera famulis ipsius credere uolebam et ipsi etiam

absente domino accipere recusabant. Sed de hiis latius Carolus. Ego
 nondum planè scio, sinne profecturus in Hispanias an uero in patriam
 5 rediturus. Caeterum si in [in] patriam redeundum erit, non admittam
 hoc piaculi, ut prius redeam, quam et Erasmus nostrum et te simul
 uideam³. Iamque vale, amicorum amicissime, et me, ut cepisti, ama et
 Erasmo nostro subinde commendes. Glareano nunc profecto scribere
 non uaccauit. Eum tamen et Beatum ac etiam Pellicanum meum ex me
 10 cupio diligenter salutari. Venetiae XXVI^a Nouembr. Anno MD XXV^{to}.
 Tui amantissimus Ioannes à Lasco etc.

¹ Im Auftrag des Erasmus war er im Mai nach Rom geritten; im Sept. zurückgekehrt, hatte er nun offenbar Laski nach Oberitalien begleitet. Vgl. Allen Nr. 1576, 1674.

² Über den Handel der Koberger mit Venedig vgl. O. Hase, Die Koberger, S. 380ff. Näheres über ihre dortige Faktorei scheint nicht bekannt zu sein.

³ Dazu kam es nicht; vgl. Nr. 1091.

1074. 1077. Von Zasius

Freiburg, 8. Dez. 1525

G II 32,75

Abdruck: Riegger Nr. 76.

S. d. Persuaseras, doctiss. Bonifaci, te bilem indignationis remisisse;
 ita dulces et optatas, immo iucundissimas michi literas proximo scrip-
 sisti, quæ profecto me maximum in modum exhilararunt. Tanti enim
 tua eciam hominis iuuenis amicicia michi est, vt sine ea omnes fortunas
 5 iacturam putem, cum ea nichil sentiam aduersi. Verum tu interea ita
 siles, cum tamen sepe in nuncios incidas, vt rursum michi de animi tui
 frigore verendum sit. Quapropter nolito admittere, vt homo senex eo
 in genere quotidie obturber, quo me semper refici conueniebat.

Quod ad Linguam Erasmi attinet, quam tu michi donasti, com-
 10 modaui nobili Ambrosio Kempff, viro docto, qui in tam insigni et pre-
 claro, immo et vtilissimo opere saciari non potest. Ceterum ego michi
 negocium non mediocre peperit. Sepe cum eodem viro amicissimo et
 compatre conuiuari soleo, vt nosti; quo loco inter potandum sepe
 loquor liberior, aliquando parum pudicis iocis. Quod cum accadat, mox
 15 vxor Ambrosii, mulier honestissima, libellum profert: «Ecce Lingua,
 ecce Erasmus!» Hoc enim a marito didicit, qui ei multa interpretatur,
 et ita me mulier obtundit cum lingua et Lingua, vt repetere commo-
 datum cupiam, amicicia intercedente non audeam, factumque est, vt
 vix verbum liberior proferre liceat lingue Erasmi ferulam verito. Id
 20 lucri peperit diuinus iste liber, non alio quam cum Solomonis sapientia
 censendus! Dic diuino viro, quæ michi quotidie eueniunt; nam frequen-

19. veritus *Msc.*; *em. Riegger.* 20. non aliter *R.*

tius studiis attritus vix vnquam nisi in mensa respiro, vt mirum non sit, si aliquando michi indulgeam, plura indulturus, si dominus aures reliquisset¹. Vale et me magno Erasmo commenda, qui et si michi non plus scribat (eo enim honore me non dignor), veneratione tamen eum, 25 quanta m̄xima possum, prosequor.

De Intellectibus meis nichil scribo. In manu enim tua omnia stant securissima, quamuis vnum aut duos duntaxat codiculos cuperem, quos possem dare apparate illigatos Principi.

Denuo vale ex fryburgo feria sexta ante lucie Anno etc. XXV 30
Tuus et tuus Zasius.

¹ Vgl. Erasmus an Pirckheimer, Freiburg, 15. Juli 1529 (Allen Nr. 2196, 223):
«... quo minus saepe liceat illius [*scil. Zasio*] consuetudine frui, illud in causa est, quod, quum ille surdaster sit, ego sum parum vocalis ...»

1034. 1075. 1078. 1099. Von Alciato

Mailand, 27. Dez. 1525

G II 14,57

Binas a te literas accepi, suauiss. Amerbachi, alteras postridie diui Iacobi scriptas, alteras nuperrime, nimirum post Caterinae. Respondissem statim prioribus, si nuntio pauxillum expectare collibuisset; sed negotiosus uir repente abscessit, nec quisquam deinde alius mihi quamuis perscrutanti oblatus est, cui literas dandas putarem. Ad eas 5 igitur nunc uenio.

A Cratandro editas lucubrationes meas non potui hactenus conspicere. Ab eius exemplo acceptas nuper aspexi in Uenetis impressas¹, sed corruptissime. Ardeo itaque miro desiderio eas, quas Cratander diuulgauit, perlegere, ut eius diligentie gratias agere possim, cuius 10 beneficium ex aliorum negligentia commendabilius erit. Zasianos Intellectus ni quamprimum ad me misseris, periculum est, ne nimio desiderio deliqueam²; hoc enim mihi uel maxime in uotis est, eius uiri operibus immorari assiduaque manu ea uersare, unde doctior fieri possim. Quod si nuntii integrum codicem afferre grauantur, obsecro eos 15 precibus compellas <ut> uel unicum quaternionem ad me in sinu deferant.

Quod posterioribus literis petis, ut in gratiam Frobennii diui Ambrosii lucubrationes perquiram, libenter facturus sum uideorque mihi *χάλκεα χουσείων*³ hoc pacto redditurus. Cum enim studiosi omnes (e 20 quibus et ipse unus sum) infinitas debeant Frobennio gratias, minimum est nec eius meritis conferendum, quod uicissim a nobis illi pre-stari potest.

Erasmo me plane omnia debere uideo, qui (ut scribis) mei mentio-
 25 nem etiam cum honore in immortalis illo Adagiorum opere fecerit. Utinam
 nam possem aliqua ratione id agere, ne illi ingratus essem! Quod cum
 fieri nequeat, qui honor diis quoque exhibetur, uotis et bona uoluntate
 agam beneque illi precabor, tuque quam amplissimam illi nomine meo
 dic salutem.

30 Caluus pandectas non impressit nec impressurus est. Utinam Fro-
 bennio in animum ueniret eas edere quam minutissimis notis!

Commentarios de uerb. signif.⁴ nondum in publicum emissi. In
 causa fuerunt temporum calamitates et negotiorum occupationes ma-
 ximae. Si tibi ita uisum fuerit, ad Cratandrum mittam edendos. Uale.

35 Mediol. VI kal. Ianuar. MDXXVI.

Alciatus tuus.

¹ Ein Exemplar scheint nicht bekannt zu sein.

² In seinem Zitat in Nr. 1101 Z. 14 ersetzt Amerbach dieses sonst nicht
 vorkommende Wort durch eine Form von deliquescere.

³ Adag. LB c. 68 A.

⁴ Vgl. Nr. 1143 Anm. 2. Amerbach zitiert den Titel D. 50,16 immer mit
 dem Zusatz «et rerum», während Alciato in seinem Kommentar (1530) p. 102
 bemerkt: «In antiquis codicibus aliqui negant uerbum ‚rerum‘ reperiri simpli-
 citerque scriptam rubricam ‚de uerb. signif.‘» und sich daran hält.

1079. ¹⁰⁸¹. Von Zasius

Freiburg, 27. Dez. 1525

G II 32,41

Abdruck: Riegger Nr. 77.

S. d. Breuibus ad te scribere cogor, doctiss. Bonifaci, quando pro-
 fectionem accelerauit magnus patronus meus, amplissimus D. Iohan-
 nes Faber¹. Codicem, qui principi destinatur, politissime illigari eciam
 hiis feriis facias, libro ad omnem venustatem inaurato. D. Iohannes
 5 Faber expensas pollicitus est; ego vero nolo id piaculi committas, ut
 assem vel vnum is numeret; nam ex ea pecunia, quae michi a bibliopola
 debetur, commode omnia exsoluas. Hoc tamen effcito omni cura, ut
 liber in tempore illigetur, quo secum ad principem ferre Mercurius
 meus, Faber selectissimus, possit. In hoc omnia mea sita sunt, ut is
 10 deferat.

De ceteris cras ad te literę prolixiores dabuntur. Hoc tamen doleo,
 quod non nisi sex libri michi dabuntur; credebam conuentum fuisse de
 duodecim dandis. Sed tuo stabo dicto, qui es omnium rerum et fortu-
 narum mearum arbiter. Si tamen commouere durum hominem posses,
 15 ut octo michi daret, beatus essem, quo communerari amicos possem.
 Postquam XX fl. numerabit bibliopola vel excusor librorum, decem

14. Ipse tamen commonere *Riegger*.

fl. dono numerabis Basilio amicissimo et ex pari fideli amico; de residuis constitue, vt voles, quia tua sunt omnia. Vale, dulcedo mea. Ex fryb. VI. Kls. Ianuarii Anno etc. XXV Tuus Vdalricus Zasius.

Duas hic conciones celeberrimus dominus doctor <Fa>ber frequen- 20
tissimo populo <h>abuit², alteram ex tempore, <a>lteram velut in articulo temporis <ex>aratam. Vir est dignus eter<ni>tate.

¹ Joh. Heigerlin, gen. Fabri oder Faber (1478–1541) von Leutkirch im Allgäu, einer der energischsten Verteidiger der römischen Kirche, war 1510/11 in Freiburg unter Zasius I. U. D. geworden; er amtete Ende 1513 bis Anfang 1518 in Basel als bischöflicher Offizial und wurde dann Generalvikar von Konstanz. Seit dem 1. Aug. 1523 bis zu seinem Tode diente er Ferdinand als Rat. Im Okt. 1525 unterhandelte er in Basel, wo er Domherr war, erfolglos wegen der Übernahme des Bistums (Staehelin Nr. 327 Anm. 8); im Jan. 1526 begab er sich, vom Konstanzer Bischof beauftragt, nach Luzern, im Febr. nach Baden, um mit den dort tagenden Eidgenossen wegen der geplanten Glaubensdisputation Fühlung zu nehmen. Vgl. Allen zu Nr. 386; L. Helbing in Ref.-gesch. Studien und Texte, Heft 67/68 (1941) mit Verzeichnis seiner zahlreichen Werke und Briefe.

² Über Fabri als Prediger vgl. Helbing S. 131.

1080. ¹⁰⁸¹. Von Zasius

Freiburg, 28. Dez. 1525

G II 32,48

Abdruck: Riegger Nr. 78

S. d. Quod pollicebar me prolixius scripturum, doctiss. Bonifaci, in angustias et quidem coactas versum est; is enim presentium exhibitor, assiduus noster tabellio, cum forte fortuna in manus incideret, negabat prestolari diutius posse.

Quid abs te petam, ex aliis accepisti literis, nempe vt politissime 5
adornari ligaturis et auro libellum principis facias et idipsum hiis feriis, vt profecturus D. doctor Ioh. Faber ad principem librum secum deferat. Ex debito, quo michi informator librorum tenetur, sumptus accipies, nec vlllo pacto committas, vt vel stipem optimus ille vir doctor Ioh. pendat. 10

Ceterum si præter principis libellum adhuc septem extorquere poteris, eris michi Mercurius; sed fiat voluntas tua. Hoc in omnibus prouisum velim, vt D. doctor Iohannes libellum proprium secum ferat; nam D. Luce Cleto cancellario¹ et D. Iacobo Spiegel² proprio nuncio mittam. Fatigare enim virum benignissimum tot libris nolui. Dabis eos 15
qui reliqui ad me spectant libros huic homini communitos quantum poteris diligenter. Vale ex fryb. 5to Kls. Ianuarii Anno etc. XXV

Tuus Zasius.

¹ Zu Nr. 492.² Jakob Spiegel (c. 1483–1547) von Schlettstadt, Neffe Wimpfelings, hatte unter Zasius studiert, war nach wechselvollem Leben als Sekretär, Dozent und Literat Ende 1522 auf Empfehlung des Erasmus (Allen zu Nr. 1323) Sekretär bei Ferdinand geworden. Vgl. Allen zu Nr. 323, 12; R. Stintzing, Gesch. d. d. Rechtswissenschaft 1, 579 ff.

1079. 1080. 1081. An Zasius

〈Basel〉 30. Dez. 1525

C VI^a 73,376 (Konzept)

Postridie eius diei, quam tuas priores litteras Frobenius nescio à quo
 redditas cenanti 〈*mihi*〉 mitteret, aduenit scholaris, immo nuncius tuus
 pransuro posteriores afferens et sese abiturum intra duas horas annun-
 cians. Epitome harum fuit, vt pulchre et affabre adornatus liber ductu
 5 D. Io. Fabri ad Ducem Ferdinandum mitteretur. Curavi hoc euestigio
 apud librorum inligatorem¹, qui sine dubio, vt artis suae est peritissi-
 mus, tuo desiderio satisfaciet. Faber adsit necne, nondum inquirere
 potui prohibente temporis angustia. Inquiram accurate et homini tuas
 ad se et Ferdinandum principem Spiegelinumque litteras vna cum
 10 libro, in quo concinnando et absoluendo inligator diu noctuque labora-
 bit, fidelissime reddam.

Ceterum quod doles tibi non nisi sex uolumina deberi ex conuen-
 tione, satis mirari non possum. Scribis enim te credere conuentum
 fuisse de duodecim. Inspice rogo litteras meas tum temporis scriptas²,
 15 in quibus tibi animum bibliopolae significavi de sex voluminibus cum
 XX aureis dandis; ego contra tuas etiam ostendere possum, quibus
 hanc conuentionem ineundam 〈*scribis*〉³ quarumque autoritate fretus
 ita cum eo conueni. Conqueritur is nunc etiam se nimium dare pro
 libro, nam maiorem eius partem à Frobenio iamdudum impressam,
 20 nempe tit. de orig. iur., nec 〈*se datu*〉rum viginti aureos, si librum non
 maiorem futurum credidisset, meque rogavit, vt (posteaquam tu plura
 exemplaria cupias, se additurum his septem datis adhuc sex) [vt] pro
 honorario quindecim aureos accipias. Ego etsi te hoc non facturum
 dixerim, tamen me ad te scripturum pollicitus sum. Tu igitur videto,
 25 quid facere consultius putes, meque certiolem reddas. Noli, rogo, me
 arbitrum huius negocii constituere; tu ipse quid velis, rescribe; curabo
 ego tua iussa exequi. Quod si viginti aureos numerandos velis, videbo
 nihilominus, siquid aquae ex tam arido pumice⁴ extorquere possim, et
 anne aliquot adhuc uolumina dare velit.

30 Non est, quod de Basilio fratre labores, qui quidvis certe potius
 faceret, quam quod X illos aureos, quos illi dono numerandos vis, acci-
 peret. Iniuriam sibi fieri clamat, te omnino obtestatus, ne sibi de

pecuniis mentionem facias, tantum abest, vt quicquam de tuo soluas. Dicit te longe maiora erga se promeritum et nihil n<on/ <se> adhuc in tui gratiam facturum. Quare si me vel hunc amas, noli queso nobis tibi 35 debita obtrudere et pecuniam tuam tibi reseruato.

Mitto ad te per scholarem tuum quinque uolumina (sextum apud te est, septimum ad principem mittetur, quod pro auctario vellet nollet accepimus). Quod si aliqua in Sabaudiam vel Galliam mittere velis, in gratiam impressoris me certiolem reddes, nam mittemus communita 40 privilegiis, ne, si forte impressores Gallos pertingerent ea, quae ad te misimus non prefixo priuilegio, inde imitandi licentiam sibi sumerent, id quod non sine insigni impressoris Basiliensis fieret iac<tura/. Quid facturum sis de precio, fac sciam et nostras lituras boni consule; rescribendi non enim fuit <otium> nuncio tam accelerate abeunte. 3. kalend. 45 Ianuar. Anno M D XXVI. Tuus Bo. Amerbach.

¹ Vermutlich Biermann (Nr. 611 Anm. 4). ² Nr. 1023, 1029.

³ Nr. 1024. ⁴ Adag. LB c. 174 E.

1082. Von Zasius

<Freiburg, vor Anfang 1526>

G II 32, 2. Abt., 26 (Zettel ohne Adresse)

Abdruck: Riegger Nr. 175

Der auf Z. 2 erwähnte Prior des Cluniacenserklusters St. Alban in Basel ist gewiß Claudius de Alingio, ein weltmännischer Edelmann aus der Waadt, der auch als Gesandter des Herzogs von Savoyen tätig war. Im J. 1517 Prior geworden, starb er zu Beginn des J. 1526 (Wackernagel 3, 356).

Bonifaci fili. Fascem literarum, quam meus fautor Theobaldus¹ priori ad S. Albanum presentabit, filio meo Sabaudie dandam fac omni septimana solicites, ne literę intercidant; nam monachus, vt vereor, perfidus est et me non amat, vt sit magnum in modum apud eum sollicitandum. Due sunt ei a filio literę misse michi deferende, 5 quarum neutras detulit. Verum quia non alia securiori via, quam per eum (ita enim michi filius declarauit) literas mittere possum, superest, vt sollicitetur, vt saltem, qui vltro forte non curet, iussus et commonitus officium seruet. Fac, mi fili, ne negligas eum sepe adire, sepe sollicitare. Tuus Zas<ius/. 10

¹ Wohl Mag. Theobald Oigli, Kantor zu St. Peter und Kaplan im Kloster Klingenthal in Basel (Ref. Akten, Index), dem Zasius noch 1534 einen Brief an Amerbach übergibt (G II 32,137; Riegger [Nr. 143] konnte den Namen nicht entziffern). Er ist als artium lib. mag., clericus Bas. dioc. am 19. Nov. 1505 in Freiburg immatrikuliert; da er dort Theobaldus Öglin de Morswil heißt, ist er identisch mit dem Studenten, der als Theobaldus Eügen de Morsswiler 1498/99 in Basel inskribiert ist. Seine artistischen Studien schloß er in Paris 1505 ab (Nr. 128 Anm. 10).

1083. 1115. An Lopis

Basel, 1. Januar 1526

G² II 67,37 (Kopie eines Schreibers mit einzelnen Korrekturen Amerbachs; Entwurf C VI^a 73,184)

En questionem singulari tua eruditione dignam, Hieronyme eruditiss., in qua discutienda multum tibi in tua harena versaturo iucunditatis suborietur, mihi non parum fructus accedet iudicium tuum avidissime expectanti; taceo quod vtrique nostrum hoc argumenti genus
5 long[a]le futurum est gratius quam quod aliis litteris de Germaniae bellis insumptum est nec scriptu nec auditu magnopere uel iocundum uel expetendum.

Nouus morbus non ita multis ab hinc mensibus apud nos invaluit, nostris medicis non satis cognitus eoque nomine incurabilis. Vnde nam
10 et qualiter, haud satis exploratum, nisi fortassis Aten illam Homericam mortalium calamitati prognatam rediisse aut Pandoram denuo aperta pixide tam praesentis mali semina sparsisse credere par sit. Corpus certe morbis infestari parum esset, si non meliorem quoque hominis portionem, nempe animum, transuorsum raperet hec lues. Audi porro.
15 Est puella apud nos plus minus XIII annorum, honestissimis nata parentibus, cui tam imminentis mali causam praebuisse creditur hominis occisi cadauer, ad quod casu praeteriens ita exhorruerat, vt etiam dormienti ob oculos non sine multo tremore versaretur. Cepit non multo post interdiu membra languida habere veluti spasma contracta,
20 noctu autem dormiens surgere et vigilantis similis in cubiculo obambulare. Quae res cum puellas conthorales¹ suspensas teneret huius itionis insuetas, consilium experiendi ineunt, anne hoc serio an ludens faciat, et semel virgis (ita obambulans) cesa statim in terram corruit, morbo indies invalescente et omnem asperna<n>te curam. An ne hec morbi
25 fomenta sint, non satis scio, cum sororem habeat se seniore nunc etiam male affectam nec quicquam talium terriculamentorum perpessam. Sed ad rem.

Morbus est non totum corpus simul occupans sed reciprocando² nunc huc nunc illuc nulla corporis parte praeterita discurrens, non oculis
30 parcens, non ceruici, non collo, thoraci, ori, dentibus, guturi, faucibus, scapulis, coxis, cruribus, humeris, brachiis, manibus, digitis, in summa nullam non corporis partem petens. Et si quando in oculos pervenerit, continuo mouendi oculi, si in collum, perpetuo tenore agitandum, si in pedes uel in alterum eorum (nam plerumque rectum petit), continuo is
35 agitandus, si in digitos, continuo iidem contrahendi sunt et explicandi. In ceteris uero corporis partibus ita aperte apparet, instar oui super cutem exstans, vt semel alteram ex coxis puellae forte fortuna adstans mirum in modum agitari viderim, crure eiusdem pedis ac toto reliquo

corpore ueluti mortuo et se nihil penitus mouente. Nec tamen ita laborans aliquos gemitus, vti aegrotantes solent, edit, sed interdum ridet, 40 interdum querit et respondet, nonnumquam eciam canentem per totius aulae pauimentum sese agitare et circumvolitare vidi. Quod an rationi (qua penitus aliquando destituitur) an alicui rei adscribendum sit, nescio. Maior cruciatus est, cum praecordia petit; nam tunc expirationis similis serpentis in morem se intorquet et flectit extento ventre, 45 capite ferme pedibus composito. Morbus non est perpetuus nec diutius in vno loco manens, sed aliquando in die ter aut quater rediens, aliquando per triduum aut quatrimum cessans, puella, quotiescunque non adfuerit, canente, saltante, currente et nichil minus quam aegrotantis personam prae se ferente, nisi quod multocius ratione destituitur, 50 infanti similis ac rerum nominum oblita singula nouis appellationibus aut periphrasi circumscribens delirat, nunquam tamen lecto decumbens nisi presente morbo; qui simul atque discesserit, resurgit et pristinis cantioni[oni]bus[pristinis] et intermissis sese dat lusibus sororique, quam singularis exempli feminam habet, vnice amans; quam 55 consecatur sedulo, praecipue vero ad eam tanquam asilum currit et profugit, si quando morbum aduentare – et egregie sentit – intellexerit. Est autem aduenientis *πρόδρομος* siue indicium, si expandat brachia expergiscentis instar aut a somno oscitantis. Et haec de vigilante.

Ceterum quae ego ipse à dormiente viderim et audierim, nunc 60 audies, etiam longe mirabiliora et magis obstupescenda facere solita³; sed tantum a me visa persequar, ne te tot ineptiis enecem. Rogaueram honestissimam illam matronam, sororem puellae seniore, vt, si quando inter somniandum noctu surgeret, in quod illis certum indicium est, si plus solito sub noctem delirat, me per suos vocaret, vt rei tam 65 nouae eciam essem spectator. Iussis obtemperauit; interfui spectaculo non minus raro quam mihi admirabili. Ibat puella oculis firmissime clausis, induta interiore lintheo in hypocausto⁴ ea, quae interdum mulieres et puellae tractare solent, nempe domestica, somnians interrogando et respondendo, cumque se famulae personam gerere somniaret, 70 perinde atque in foro esset, mercatur pullos. Vbi cum soror (dissimulato tamen nomine) ei respondisset ac precio duorum solidorum indicato lintheum quoddam capitis fortuito oblatum tanquam pullos dedisset, hæc statim tanquam domum reditura in hypocausti alterum latus vadit, dominam alloquitur, pullos à se emptos duobus solidis 75 <dicens>, dominamque respondentem facit, hoc, quod manu teneat, non pullos esse sed lintheum, atque ibi cum seipsa altercatur, famulae ac dominae personam gerens, pullos esse negans et asserens. Hac alter-

51. nominibus *Msc.* 71. mercator *Msc.*

catione finita cum hypocausti fornacem ascendisset, reperto cultello
80 statim cultellum adesse clamat. Soror sollicita, ne se offenderet, merca-
tur ab ea cultellum (semper tamen dissimulato nomine), vt sibi vendat
pro solido⁵. Annuit hæc ac solidum petit, cumque soror pro solido qua-
drantem⁶ (in vestra moneta valentem petium) porrigeret, statim ac-
ceptum non solidum esse dicens sed quadrantem in terram proijcit,
85 cultellum se datu<ra>m negans, nisi dato integro solido. Quo oblato
cultellum protinus dedit. Quid quod⁷ mihi admirabilius visum fuit:
paulo post in anacli<n>terium⁸ siue lectulum, quem pro more nostro
in hypocaustis habemus, se conijcit ac de botri[i]s⁹ siue racemis secum
loqui incipit et tandem conqueri, perinde atque in vinea nimis alte
90 palis affixos deprehendere non posset. Allati sunt per famulas iussu
sororis; statim racemum dormiens et clausis oculis agnoscit et vuas
decerpit, sororem eciam commonefaciens, vt et ipsa edat; botrum esse
optimum. Quod cum se soror facere fingeret, figmentum esse¹⁰ clamat,
eam non edere aiens nec contenta, tantisperdum ipsa quoque una de-
95 cerpta comederet; ac protinus petito poculo, quod vnice admirabar in
dormiente, commistis racemis bibit. Paulo post enumerare pergit
(semper dormiens), quicquid ante horam (nam plus minus sesquihora
erat, quod aduenio) gestum fuerat de lintheo pro pullis empto, de qua-
drante, de omnibus aliis [omnibus] ita ex ordine repetitis, vt somnian-
100 tem in somnis gestorum memoriam habere siue recordari posse satis
admirari non potuerim; expergefata siue experrecta autem omnium
gestorum est ignara, ne surgere quidem sese sciens. Quemlibet intran-
tem, dum ita dormiens oculis clausis obambulat, si modo prius nouerat,
nominat et appellat, eciam non loquentem; compellat autem aliquando
105 proprio nomine, aliquando (et id frequentius) deficiente memoria
periphrasi, vt tamen inteligatur, quem putet. Sic medicus me prae-
sente eciam adstans rogabat, an se nosceret vtque nomen proferret;
respondet illa, nomen se non tenere, sed eum esse, qui proxime potio-
nem illi amarissimam subministrasset. Respondet dormiens aptissime
110 ad omnia interrogata ac omnia ita peragit, vt somniantem vigilia[m]
aut somno vigilantem dicere possis. Hoc vnum tamen inter obambu-
landum cauet, ne cuiusquam cutem nudam attingat; a astantibus
autem eciam summe cauendum est, ne eam proprio compellent nomine.
Quod si neglectum fuerit, vt uel ipsa aliquem attigerit aut Christianae
115 – quod illi proprium nomen est – nomine compellata sit, subito corruit
exanimis, ac tremor totum corpus corripit, singula membra, praecipue
praecordia, mirum in modum concutiens, nec tamen expergefagit nisi
crebro repetito nomine. Experrecta vero ac oculos aperiens omnino
omnium, que gesta sunt, est ignara nec quicquam scit, nisi quod fatiga-
120 tum se habere corpus et fessum ex somno conqueritur, illique solemne

est, quocienscumque expergiscendi tempus instet, in lectum aptissime vt se componat, vnde exi[g]erat. Expergiscientis indicia esse soror animaduertit, si oculos manibus fricare pergat, difficulter admodum tandem aperiens. Conata est eadem soror semel atque iterum ita dormiendo obambulanti vi oculos aperire, sed inanis fuit conatus; nec 125 enim quicquam apparebat preter albuginem sive humorem ovatum¹¹, pupilla vna cum acino¹² in caput reclusis.

Vigilans aliquando rationis compos est non praesente morbo, aliquando non item. Frequentius delirat, nichil tamen mali designans¹³, quam quod secum choreas ducit, canit vel aliquid aliud ridicule exercet. 130 Nec perpetuus morbus est, vt supra eciam diximus, nec in vno loco perpetuo sed per omnia corporis membra vagatur; eciam nonnumquam in modum oui in crure, coxa, brachiis uel aliis menbris extare videtur continuo se mouens, perinde atque si ab aliqua vi traheretur, nec diutius in vno loco durans. De suprema capitis parte vnice conqueritur; 135 dicit enim illic continuas vertigines esse et tocius morbi sedem, quam et sepius, dum morbo exercetur, [manibus tegere <solet> quando] sese cultro excisuram clamat, nichilominus tamen aliquando canens uel loquens, non numquam eciam eiulans, supremum capitis manibus comprimens, vt in cerebro tocius huius mali regnum esse non sit 140 dubium, licet globulus ille in modum oui rotundi [oblange] in omnibus corporis partibus successiue nunc huc nunc illuc discurrens appareat, non tamen perpetuo, sed cum a morbo vexatur.

Sed finem inpono questioni. Possem nonnulla alia adducere a me audita tantum; sed tu ex his, quae a me visa sunt, morbum veluti leonem 145 pro ingenii tui subtilitate ex vnguibus¹⁴ estimabis; eoque nomine minutissima quaeque a me visa persequi volui, vt tibi ansam docendi, mihi vero discendi praeberem. Nam cum nihil in aegrotis tam minutum sit, quod non observare soleatis vos medici, dabis veniam omnia, eciam ridicula, tam curiose persequenti. Digna est questio singulari tua eruditione 150 nec ego prorsus indignus, cui praestantis tuae erudicionis copiam facias. Quod si morbum curabilem credideris, non parceretur sumptibus; est enim alioqui puella naturae dotibus excultissima ac tanta re, vt uel tu uel aliquis tui similis haberi possit¹⁵. Tu pro tua humanitate ad nos rescribe tuum iudicium, ad quod totum hoc negotium 155 referre volui, quando rei medicae es peritissimus, ex paucis vnus, qui cunctationem nostram regere ignoranciamque instruere potes.

Ex Linacro apud nos nihil editum est, quod tu non habeas, nec Oribasius¹⁶ nec alii ad huc a Frobenio excusi sunt. Factus sum certior non ita multis ab hinc diebus [diebus] Augustae Vindelicorum duo 160 herbariorum medicamentorum volumina excudi¹⁷, quorum alterum Antonii Musae sit, olim Octauiani Augusti medici (vt author est Sue-

tonius), alterum Apuleii (non Madaurensis sed cuiusdam senioris).
 Quod si ita sit, curabo, vt, quam primum editi fuerint, per me accipias,
 165 quod et in aliis quibuscunque libris medicis apud nos impressis ad te
 mittendis me facturum bona fide polliceor.

Postremo (vt nugari desinam) pro tua in me beneuolentia te roga-
 tum velim, vt vnus aut alterius antidoti conficiendi contra pestem
 modum ad me dare velis; nec cura, trocisci sint an catapotia, diapas-
 170 mata an malagmata¹⁸, dum modo corpus quam minimum conseruando
 laedant. Nam alia quedam habeo, quae, licet corpus à contagione
 illesum conseruant, mihi tamen eadem nonnihil corpus grauare ac
 stomacho aliena videntur, id quod ante sexennium expertus sum. Con-
 seruativis huiuscemodi me providere consilium est, non quod uel vlla
 175 apud nos pestis sit suspitio, sed quod illa<m> variegata<m> et insta-
 bil celi intemperie<m> nescio quid portenti alituram <non> dubi-
 tem. Familiariter tecum ago, libere a te petens; quod et tu apud me vt
 facias, te eciam atque eciam rogatum volo; nichil est, quod non libenter
 tui causa facturum sum. Ex animo bene vale, charissime vir. Desiderium
 180 colloquendi in causa est, vt longior fuerim, quam institueram. Basilee
 Kal. Ianuar. A. M D XXVI Tuus Bonifacius Amerbachius.

¹ «die im gleichen Bett oder Zimmer schlafen».

² «sich hin und her bewegen».

³ «obwohl sie ... zu tun pflegt».

⁴ «Zimmer».

⁵ «Schilling», als Münze «Groschen» (zu 12 Pfennigen).

⁶ «Vierer» (zu 4 Pfennigen). Welche provenzalische Münze Amerbach mit
 petium bezeichnet, weiß ich nicht.

⁷ «Ja, was ...»

⁸ Eigentlich «Lehnstuhl», hier wohl die «Gutsche» (E. Major BJ 1911
 S. 244), ein primitives Sopha.

⁹ «Trauben».

¹⁰ «die Schwester tue nur dergleichen».

¹¹ «das Weiße», «die eiförmige weiche Masse».

¹² Es scheint die Iris gemeint zu sein.

¹³ «anstellen».

¹⁴ Vgl. Nr. 673 Anm. 5.

¹⁵ Im Konzept heißt es klarer: ut uel te (Msc. tu) uel tui similes, si tu
 tantum itineris vocatus insumeres, solvere possit.

¹⁶ Werke des O., des Leibarztes Kaiser Julians (4. Jh.), gab Sichart 1529
 bei Heinr. Petri heraus.

¹⁷ Die Nachricht stammte von den Brüdern Hummelberg (BRhB Nr. 244
 und 247; vgl. auch P. Lehmann, Joh. Sichardus S. 204f.). Über die Ausgaben
 der Kräuterbücher des Ps.-Apuleius und des Ps.-Musa vgl. Howald-Sigerist,
 Corpus Medicorum Lat. IV (1927) p. XIV; über die Verfasserschaft ibid.
 p. XX und XXI.

¹⁸ «ob die Mittel Tabletten oder Pillen, Räucherpulver oder Umschläge
 sind».

1067. 1084. An Montaigne

〈Basel, 1. Jan. 1526〉

C VI^a 73,383 (Konzept)

Da nach Z. 55ff. die im Februar 1526 erschienenen Werke in Arbeit oder im Druck sind, ist der Brief gleichzeitig mit Nr. 1083 abgegangen. Das in Nr. 1101 Z. 69 erwähnte Thema hat Amerbach offenbar in einem verlorenen Konzept behandelt.

Dankt für den Brief und entschuldigt sich wegen der folgenden Fragen.

Cupio scire malorum punicorum seu granatorum plantationem (in spem enim vocor, [vt] nedum¹ apud nos provenire posse, quandoquidem Plinius ea ex Perside provenisse scribit², quae celo nostra regione non est calidior), deinde per totum annum conservandorum morem 5 apud vos solitum. Non sum ignarus, quid Palladius ac Columella tradant³; vestrum tamen modum certiores credo.

Quod Alberto me diligenter commendaris, habeo gratiam. Benefecisti, quod illi nostram rem publicam depinxeris, aliquanto vestra integrior<em/, in qua non inertia illa terrae pondera, sacerdotes, omnia 10 pro sua libidine perpetrant[ur]. Nihil interim novi incidit ob hiemem, tumultuum inchoatorum caduceatorem⁴; vere instante quid futurum sit, nescio: periculum instare videtur. Vtinam inanis vates sim! Coniectura ducor non omni modo absurda, nam vtrunque nemo quicquam remittere vult de suo. Lutherani, immo Carolostadiani (quando Lu- 15 terius nunc circumfertur vt nimis pontifici faciens) omnia subvertere volunt; e diverso pontificii etiam abusus defendunt. Certatur vtrunque; timendum est, ne miserum tandem futurum sit spectaculum vtraque parte mordicus sua tuente ac vindicante. Doctores non pauci apud nos in eucharistia negant corpus naturale ac verum domini, sed solum 20 mysticum esse, dictitantes haec verba «hoc est corpus meum» intelligenda esse secundum ea, quae prodit Ioannes in euangelio suo cap. VI., et in dictis verbis eundem subesse tropum, qui est in his «ego sum via et veritas», item «ego sum vitis vera» etc.; conaturque hoc probare Oecolampadius libello edito⁵, citatis omnibus antiquis doctoribus, 25 praecipue Augustino, huius suae sententiae, ut ipse putat, inconvincibili assertore. Contrarium scribit Luterius et sui sequaces, communem ecclesiae secuti sententiam. Res agitur libellis [vt in plerisque factum est], quorum apud nos nec finis nec modus. Scribimus indocti et docti phantasmata passim⁶. Conati sunt quidem et Erasmus huius criminis 30 reum peragere, sed elegantissima expostulatione⁷ se purgavit, quam ad te misissem, si exemplar, quod unicum habueram <et> Zasio tantopere efflagitanti miseram, recepissem.

19. sua tuente: tua *Msc.* 21. intelligendum est *Msc.*

Laboribus ac lucubrationibus <tuus> omnia fausta precor; quarum
 35 me facies participem et praecipue tractatus eius quod interest, statim
 atque absolveris. Sed quid? Tu cur habere cupis, si quae habeam para-
 doxa? Bona verba quaeso. Iam pridem professionem auspicatum nihil
 minus decet quam a communibus divertere. Negare tamen non possum
 me aliquot annotasse loca, in quibus linguae latinae proprietates,
 40 quarum iureconsulti sunt observantissimi, non assecuti <sunt> inter-
 pretes eoque nomine haud mediocriter lapsi, id quod semel atque
 iterum ex historiarum ac rerum Romanarum ignorantia accidisse <ap-
 paret>. Sed hæc mihi ipsi reseruo <prudenter putans> sequi communes
 scriptores, ne quid temere gessisse videar. Vt enim, qui natandi imperiti
 45 sunt, non facile corticem abijciunt nisi perfecte cognita arte, ita ego
 communibus opinionibus tanquam cortice innixus magnum hoc iuris
 pelagus pernato, quoad mihi ipsi fidendum esse cognovero. Quod an
 aliquando futurum sit, nescio; huc enim res meae tendunt, ut ad pri-
 mam occasionem me exoneraturus sim ab hac provincia, ut coacte
 50 (urgente senatu) accepta, ita aliis meis studiis non admodum proficua.

Apud Zasium tua excusavi negocia; qui mirum in modum tibi bene
 cupit ac <te> salutare iussit. Cuius lucubrationes ad te mitto excusas
 iam, una cum Erasmi Lingua⁸. Meliorem ad hunc scribendi argumen-
 tum habere non potes, quam si ei gratulareris.

55 Ab Erasmo nihil prodiit adhuc; spero tamen aliqua Chrisostomi ad
 futurum pascha proditum a se versa, item Praecepta connubialia
 rogatu regine Angliæ. Denuo recognitum et auctum excuditur opus
 Adagiorum, excudentur et Colloquia multis adiectis⁹. Que alia futura
 sint, scies proximis nundinis. Iudicium tuum scribes de Zasii Intellecti-
 60 bus; erit hoc optatum.

At hoc pene exciderat. Ne <te> fatigaris, mi Ioannes, in mittendis
 malis Medicis ac Punicis; maiora alioqui sunt beneficia tua, quam
 quibus ex aequo respondere possim. Hoc unum solum peto, ut plan-
 tandi modum ac curam ac pomorum ac ficuum conseruandorum ratio-
 65 nem per annum ad me scribere velis.

Vterus meae vxoris nondum intumescere potuit, quandoquidem
 nullam habeo. Complures oblate conditiones sunt opimae et bene mo-
 ratae; verum is est temporum apud nos status, ea rerum intemperies,
 ut quiduis nunc consultius factu credam quam vxorem ducere. Chri-
 70 stiane facis, quod tam aequanimiter tuorum calamitatem, adhaec iac-
 turam fructuum annorum trium fers. «Mihi <vindicta>», inquit ser-
 uator, «ego retribuam» [*ad Rom. 12, 19*]. Novit ille, quid nobis prosit.
 Ego non minus inter saxum et sacrum¹⁰ sto; fortunæ meae periclitantur
 in horas; semper et in horas expectandum est, ut omnibus facultatibus

39. proprietatem *Msc.*

meis exuar. Nec eam ob rem maximopere discrutior; si ita domino 75
visum sit, fiat ac nomen domini benedictum sit: parum est ea, quae
dederat, eripuisse, dummodo sua me misericordia dignetur.

Annotationes tuas in tit. de re iudi. mitto. Si quid aliud apud me sit,
nihil excipiam; ex animo missurus sum; nihil apud me est, in quo
repulsam pati vel possis vel debeas. 80

In torta quadragesimali scribis orisam elixam ac cribro subactam
miscendam cum saccharo ac pulvere albo. Non intelligo, quid nomines
pulverem album.

Salutant te frater, soror ac in summa omnes mei. Dedisti matronis
meis negocium cum his tortis et lactucis; inter se certant: altera alteri 85
in his perficiendis vult videri <superior>. Tibi gratias habent immorta-
les, id quod se propriis manibus testarentur, nisi lingue germanice
esses ignarus.

Lamberti libellum non mitto; nam hoc lemma seu iste titulus «<m>
Ecclesiasticos» nulli libello à se edito nominatim est inscriptum. Nec 90
possum scire, in quo palatii Avenionensis meminerit, quando nec ego
bonas horas tam male collocare vellem nec volenti tantum ocium
superesset, vt * scripturientis somnia apud nos legere possem. Proinde
cura, vt titulum libri scribas; curabo protinus, si [non] apud nos pro-
stet, vt habeas. Quis nam eius status sit, non magnopere inquisivi. Hoc 95
scio, eum fecunditate et cuniculos superare; si enim ii mense, vt Aristo-
teles tradit, non nisi semel <pariunt>, ille vero singulis diebus, immo
horis sua somnia edit, omnia suis libellis concacans. Sedentariam
operam praestat quibusdam famelicis impressoribus [hic enim, vt vxor-
em et liberos alere possit, scribit libellos, illi, vt etiam victum parare 100
possint, imprimunt]; vtrinque enim familie alende causa hic scribit, alii
imprimunt.

In Alciati repetitionibus postquam nihil maximopere expectandum
esse scribis, tuo in hoc sto iudicio nec vrgeo.

¹ «sogar». ² Eine Verwechslung mit dem Pfirsichbaum (Plin. n. h. 15, 44).

³ Die Schriften des Palladius (4. Jh. n. Chr.) und des Columella (1. Jh. n. Chr.) de re rustica besaß A. von seinem Vater her (UB Basel C. C. II. 17^a: Opera agricolationum ..., Regii 1496 [Hain 14569]). ⁴ Vgl. Servius zu Verg. Aen. 4, 242: Secundum Livium legati pacis caduceatores dicuntur.

⁵ Zu Nr. 1063. ⁶ Variation von Hor. ep. 2, 1, 117.

⁷ Vgl. Nr. 1063 Anm. 9. ⁸ Vgl. Nr. 1029 Anm. 8.

⁹ Chrysostomi conciunculae sex de-fato et prouidentia (Allen Nr. 1661) sowie die Neuauflagen der Adagia (Allen Nr. 1659) und der Colloquia erschienen bei Froben im Februar, die Praecepta connubialia im August 1526 als Christiani matrimonii institutio (Allen Nr. 1727); die Arbeit daran wurde durch die Polemik gegen Luther gestört (Allen Nr. 1678, 6).

¹⁰ Adag. LB c. 33 A; vgl. Nr. 1072, Anm. 7.

1085. Von Wolfgang v. Arnim

Basel, 3. Jan. 1526

G II 14,317

Über diesen Pensionär des Erasmus finde ich keine weitere Angabe, außer daß er im Sommer 1523 als Wolfgangus de Arnim ex Saxonibus in Leipzig inskribiert ist. Im <März 1531> ersucht Amerbach Vulphgangum de Arnheim um die Rückerstattung von 16 Gulden, die er ihm praeteritis annis bei seiner Abreise nach Italien geliehen habe (C VI^a 54,53^{vo}).

Doctissimo viro domino Bonefacio Ammerbacchio, preceptori suo semper obseruando.

S. p. d. In quantis calamitatibus ac miseriis sum constitutus, vir ornatissime, te haud ignorare opinor. Iccirco necessitate quadam coactus sum ad tuam Excellentiam meas inconditas dare literas. Nequaquam id tentassem, nisi amorem atque studium erga me tuum satis perspectum haberem. Proinde non solum te rogo verum etiam iure quodam amiciciae a tua praestantia postulo, vt mihi adhuc tres coronatos mutuo dare non dedigneris. Quod si feceris, nihil mihi profecto
 10 acceptius neque gratius hoc tempore contingere potest. Sin autem petitioni meae non morem gesseris, tum ab omni ope humana me desertum esse arbitror, ac periculum erit, ne in maximum mei nominis discrimen incidam. Nam domino Erasmo pro mense iam elapso pecuniam teneor; quod si hodie illi non satisfecero, vereor, ne suspicetur me
 15 inopia pecuniarum laborare, quod tamen illum scire nollim. Propterea ad tuam Excellentiam veluti ad vltimam (vt aiunt)¹ ancoram confugio. Sed mirabitur fortasse Dignitas tua, qua impudentia atque temeritate fretus hanc pecuniae summam à te petere ausus sum, cum non ignorem me nondum tuae praestantiae aliam pecuniam, quam mihi iamdudum
 20 hilari fronte mutuaueras² [non] reddidisse; nam scias me tabellarium ad patriam misisse, et quam primum reuersus fuerit, tum polliceor me tibi ad amussim satisfacturum. Postremo te rogo, vt illos coronatos famulo dare velis.

Quod si tibi vicissim aliqua in re gratificari potero, paratissimum
 25 etiam ad quolibet obsequia tibi praestanda me semper inuenies. Vale, vir ornatissime, ex edibus Erasmi altero die post festum circum[s]cisi-
 onis domini anno 1526

ex animo tuus Wolfgangus ab Arnim.

¹ Üblich ist «sacram» (Adag. LB c. 35 E.). ² Er meint «geborgt hattest».

1081. 1086. Von Zasius

Freiburg, 11. Jan. 1526

G II 32,95

Abdruck: Riegger Nr. 79

S. d. Fateor, doctiss. Bonifaci, legem conuentionis excidisse; sed relectis quas in eam rem misisti literis inueni sex opuscula cum XX florenis michi deberi. Poterat autem facile excidere numerus, recte sicut tempus a memoria facile labitur; nam per numerum tempora distinguimus. Verum duriuscule mecum agit is, qui excudit, scilicet 5 quod gratificationis erat, addere corollam ad numerum conuentum, cum ei ex sudoribus meis multum compendii accessum iri speretur. Sed standum est legi. Tu si extrudere ab homine vnum adhuc libellum poteris, gratum feceris; sin minus, noli laborare. Pro ea vero summa, quę michi obligatur, libros accipere non est integrum, quamuis quę 10 opuscula misisti omnia abierint.

An patronus meus D. doctor Ioh. Faber istic sit, an vicem pro me sit subiturus, vt principi librum deferat, an porro sit ligatus et quo precio, fac scribas. Quod si vel non fuerit istic Faber vel forte aliis adactus negociis mea curare non possit, mittito presenti tabulario, vt 15 ad me deferat. Curabo enim vel proprio nuncio, vt recte deferatur. Mercedem autem expoliendi libri suppeditabit debitum excusoris. Quod vero de Basilio, viro rare integritatis, scribis, obsequor et quidem inuitus; offendere enim amicum tantum omni iactura esset intolerabilius. 20

Curabis, si ita tibi placeat, vt decem ad minus libelli huc mittantur ad Iacobum bibliopolam¹. Complures enim sunt, qui mearum lucubrationum desyderio tenentur, et omnino contendendum est, vt eciam Germanis aliqua porcio accedat Francofordie et non omnia ad Gallos et Italos. Quotidie me viri docti ex camera imperii et alias fatigant mei 25 laboris prouidendi studio.

Vale et me ama. Equidem tibi commodare nulla alia re quam amicitia possum, quę tibi est perpetuum addicta. Quam omnino fauste successit, quod condicione lecture nostre vti nolueras²! Nemo scholarium hic est, et varia nobis imminet, quę non sunt eius generis, vt 30 scribi possint. Meę fortune non sunt sine periculo. Fiat voluntas domini! Vale, dulcedo mea. Ex fryb. feria quinta ante Hylarii Anno etc. XXVI
Tuus Zasius.

¹ Nr. 538 Anm. 7. ² Nr. 968, 974 und Band 3 Nr. 974^a.

12. per me *Riegger*.

17. suppeditabit *scripsi*: suppetet *Msc.*; suppeditet *R.*

24. omnes ... Italos transferantur *R.*

26. prouidendi *R.*

1071. 1087. 1101. Von Montaigne

Avignon, 17. Jan. 1526

G II 21,186

Entschuldigt sein langes Schweigen und fährt dann fort:

Dño. Zasio scribere adhuc non fui ausus; verum vbi primum suas lucubrationes videro, conabor illi meum erga se animum insinuare. Dominum Erasmus debemus omnes optare diutissime superstitem, qui diuinis suis lucubrationibus totam christianam rempublicam adiu-
 5 uare non cessat. Perlegi hiis nataliciis festis appologiam suam aduersus debachationes Petri Sutoris¹. Vnus est in ea locus, ex quo [dubito] maleuoli ansam detrahendi arripient, dum scilicet Erasmus asserit se non admodum esse inferiorem Iheronimo autoritate, doctrina et vite integritate². Scribito, quo modo <se> excuset; nam audio Sutorem illum
 10 rursus impudentius debachaturum contra Erasmus³. Regis nostri soror ab Hispania rediit. De pace nihil certi auditur⁴. Dnus Ripa interpretatur l. nemo potest de leg. p.^o [D. 30, 55]. Is iniunxit mihi, vt te vrgerem pro tuis ad se literis. Cessauit a lectura per mensem ob contro- uersiam scolasticorum. Prouinciales enim pugnant aduersus ceteros
 15 omnes; vtraque pars turmatim non sine magno tumultu more militum per ciuitatem incedit; pugnarunt semel, sed pauci vulnerati fuerunt. Nescio, quid futurum sit in creatione abbatis⁵, de quo principaliter disceptatur.

Ex malis granatis plusquam septuaginta, que ad te mittenda com-
 20 paraueram, adeo pauca sana et integra supersunt, vt ridiculum putauerim ea mitti. Doctor Parisius habebat etiam quedam, que similiter putrefacta sunt, alioqui volebat ad te mittere. Curabo pro aliis alias. Circa l. vnicam eius quod interest [C. 7, 47] interdum studeo. Vbi absoluero, eam (forte impressam) ad te mittam. Rogo, mi Bonifaci,
 25 ad me sepius et prolixius scribito. Bene vale et me tuis omnibus com- menda ex animo. Auenione die sancti Antonii M^o D.XXVI^o.

Tuus Io. Montaigne.

Misi ad te proximis nundinis fasciculum literarum et seminum. Rescribe, an receperis.

¹ Nr. 1036 Anm. 14.

² fol. 5^{vo} der Ausgabe Frobens. Die ganze Stelle lautet: «Vt par potestas fuerit Damaso, certe nunc notior et celebratior est pontificum autoritas. Itaque si Damasum opponas Leoni et Adriano, si Pammachium et Chromatium tot eruditiss Theologis et episcopis, non sum admodum inferior Hieronymo, siue spectes autoritatem, siue doctrinam, siue uitae integritatem. Porro quod alicubi Sutor me prophanum confert cum diuo Hieronymo, ut fateor nihil esse simile, ita stulte comparat me mortalem cum uita defuncto ...»

³ In seiner Antapologia, Paris, Juni 1526.

⁴ Die Herzogin von Alençon war bei ihrem in Madrid gefangenen Bruder am 18. Sept. 1525 eingetroffen; nach ergebnislosen Konferenzen mit Karl V. verließ sie Ende November Spanien; am 29. Dez. war sie in Montpellier (Champollion, Captivité S. XLVII, LIII). – Der Friede von Madrid ist datiert vom 14. Jan. 1526.

⁵ Es handelt sich offenbar um den sog. Abbé des Béjaunes; vgl. den im Cartulaire de l'Univ. de Montpellier 2 S. 158 zum J. 1528 erwähnten Prozeß gegen Studenten, die gegen die Aufhebung der Wahl eines Abbés demonstriert hatten. Die Angeschuldigten erklärten, «que ledit abbé faisoit quelques joyeusetes publiquement pour rejouyr les espritz, et qu'il n'estoit licite de laisser ceste coustume puysequ'elle estoit si ancienne.»

1088. Von Zasius

Freiburg, 25. Jan. 1526

G II 32,78

Abdruck: Riegger Nr. 80

S. d. Iustinianus meus, doctiss. Bonifaci, vtcunque latinus est. Græculum hominem non noui; nescio *παράπιπτα*; quapropter latine tecum¹.

Cratandrum, vt in officio maneat, hortator; si qui fortasse vel vnus vel alter libelluli extorqueri possint, si se gratuitum exhibeat, suo prelo 5 paraphrases in Vsus feudorum excudet². Super libello exquisite ligato gaudeo vehementer. Coronę nummus me non grauat, eciam si duplum expendisses; cur enim me grauet, quod tu, tantus amicus, meo nomine vel facis vel polliceris? Arbitrum te iam olim ad omnia mea constitui non habita ratione, quod te exonerat; nam per prætorem compelleris³. 10 Dominus Faber si solutis comiciis Lucerna<nis>⁴ Basileam non redierit, ad me librum mittito, proprio nuncio diuo principi ferendum; colligere autem intra octo dies facile poteris, an rediturus speretur. De Basilio quid senciam, habeo; quid predicem, non habeo. Quietus est animo, dum gratis officium præstare sinitur, vbi e regione⁵ mortales alii, eciam 15 qui amici sunt, non ante quiescunt, quam munus corrogetur. O hominem immortalitate dignum! Quod ad libellos Iacobo mittendos attinet, puto melius esse nullos mitti, antequam principi suus presentetur vel antequam nundine appetierint.

Cacangelorum (ita enim nominas homo gręcissans) plenus est Ger- 20 manus orbis, quibus studia vixdum progenita subterantur. Vereor in fatis esse, vt Germania ingeniorum prouentum vel non admittat vel admissum mox reiiciat.

Tuum aduentum omni optato desyderatiorem expecto et dies numerare non cesso. Grex caporum tibi saginatur, vt voragini sacra facia- 25

2. *παράπιπτα* Msc. 20. caprorum Riegger!

mus. Eya amice placidissime, venito, noli[s] frustrari (vt antea fecisti) spem languentis in te Zasii.

Lutherus, id quod certum habeo, contra Erasmus librum scripsit De seruo arbitrio⁶, vt sit titulus Erasmo Libero arbitrio contrarius; 30 is iam excusus esse cuidam amico nostro scribitur. Sed preualebit magnus noster literarum patronus, qui circa arbitrii libertatem scopum quam proxime attigit.

Vale. Ex fryburgo VIII Kls. februarii Anno etc. XXVI

Tuus Zasius, mirifice tuus.

¹ In seinem (nicht erhaltenen) letzten Brief hatte Amerbach offenbar reichlich griechische Wörter verwendet.

² Er und sein Partner Joh. Bebel erhielten tatsächlich das Werk Ende Nov. 1534 zum Druck.

³ Gemäß Dig. 4, 8, 3, 1.

⁴ Der Tag in Luzern hatte am 18. Jan. begonnen. ⁵ «im Gegenteil».

⁶ Mitte Nov. 1525 vollendet, im Dez. von Joh. Lufft in Wittenberg gedruckt (WA 18, 551ff.); vgl. Allen zu Nr. 1667.

1089. Von Zasius

Freiburg, 25. Jan. 1526

G II 32,76

Abdruck: Riegger Nr. 81

Salve, dulciss. amicule! Hodie, ante quam pranderem, ad te literas dedi, quas exhibebit quidam Klemli. Hoc momento alter tabularius offertur, nempe is, quem vides. Nolui pati, vt vacuus literis ad te reuerteretur; hoc enim eorum proprium est, qui amore tenentur, vt 5 nesciant colloquendi facere finem.

Scripsi aliis in literis, placere magnum in modum, quod sumptu tam modico libellus sit splendide illigatus. Scio, quam tu omnia probe absoluis. Quapropter nichil est, quod in meam ratihabitionem tua bene gesta suspendas; iam ante enim omnia tua ratificata sunt. Cura- 10 bis, mi Bonifaci, adniti, vt experiaris, an Dn. Fabri rediturus sit; magni enim mea refert libellum presentari principi in tempore. Si enim vel non esset reuertendi spes vel differretur diutius, consultissimum erit michi mittere, vt proprio nuncio deferendum curem.

Cetera aliis in literis et hec quoque inuenies. Te expectamus penden- 15 tibus animis. Vale. Ex fryburgo VIII Kls. Febr. Anno etc. XXVI

Tuus Zasius.

1090. ^{1092.} Von Zasius

Freiburg, 1. Febr. 1526

G II 32,77

Abdruck: Riegger Nr. 82

S. d. Profunda nox, egregie et doctiss. Bonifaci, iubet, vt brevis
sim; somno enim sacris operandum erat, dum scriberem. Qua sorte
viuat libellus principi presentandus et an dn. Ioh. Faber eius presen-
tandi prouinciam subire velit, scribe. Vereor autem, vt res ea sit ei
molestie, qui, ad termas Badenses ad comicia iterata Helueciorum pro- 5
fecturus¹ et deinde ad principem, vix librum circumferet. Tu, quid eo
loci facto opus sit, scribe.

Dedisti michi spem aduentus tui, at neminem hactenus vidi, et
maceras me tantum desyderio. Verum spero te prestaturum, quod
receperis. Multa michi noua scribere posses, sed facis nichil. Dn. Eras- 10
mus dicitur declarasse mentem senatui Basiliensi super venenato li-
bello Ecolampadii; si liceret rescire mentem, cuperem. Ferunt hic
hereticum istum Waldshutensem Baltazar² a Turicensibus concioni
prepositum, vt reuocaret errata (ita enim pollicebatur), at adito sug-
gestu contra predicasse, nempe baptizandos Chrystianos denuo, qui 15
paruuli baptizati sint, eoque nomine retrusum in carcerem et tormentis
subditum multa eum furta et nephanda alia confessum. An ea sic
habeant, scire cupio. Eggius disputationem eatenus Vlrico Zwingli
inculcauit, vt confederatorum placitis conclusum sit disputationem
admitti oportere; sed Zwinglium tergiuersari³ etc. Hic tibi materia 20
respondendi non est modica vel saltem ore tuo desyderatissimo ea
renunciandi. Vale. Intra hos octo dies te exspectamus et quidem aui-
dissime. Ex fryburgo Klis. februariis Anno etc. XXVI

Tuus Zasius.

¹ Am 18. Jan. 1526 hatte man in Luzern einen neuen Tag nach Baden auf den 1. Febr. festgesetzt, um die Abhaltung einer Disputation über das Abendmahl zu besprechen.

² Hubmaier (zu Nr. 963 Anm. 16). Über die Szene im Fraumünster vgl. Zwinglis Bericht an Capito vom 1. Jan. 1526 (ZwB Nr. 434, dazu Nr. 524). Hubmaier widerrief unter der Folter seinen Widerruf des Widerrufs; nach einigen Wochen begab er sich nach Augsburg.

³ Am 13. Aug. 1524 und nochmals am 28. Okt. 1525 hatte sich Eck anboten, vor den Eidgenossen mit Zwingli zu disputieren. Zwingli hatte sofort erklärt, er erscheine vor keinem Tribunal, erwarte jedoch Eck in Zürich. Die Eidgenossen sahen schon am 13. Okt. 1524 eine Disputation in Baden vor, beschlossen aber endgültig erst am 20. März 1526 in Luzern, sie am 16. Mai in Baden beginnen zu lassen. Zwingli blieb fern und überließ die Last der Disputation Oekolampad; über seine Motive vgl. L. v. Muralt, Die Badener Disp. 1526 (1926) S. 152ff.

1091. ¹¹⁰⁰. Von Laski

Venedig, 1. Febr. 1526

Ki. Ar. 18^a 258

Abdruck: Dalton Nr. 8.

Entschuldigt das Ausbleiben der versprochenen Zahlung, stellt sie aber auf Pfingsten in Aussicht. Er muß nun rasch heimreisen; Briefe sind an Botzheim zu senden.

1090. 1092. ¹⁰⁹³. An Zasius

〈Basel, c. 4. Febr. 1526〉

C VI^a 43,54 (Konzept; ein früheres C VI^a 46,54)

Respondi¹ nuper euestigio per eundem, qui tuas attulerat litteras, Zasi eruditiss. Interim nihil occurrit, immo plura occurrunt, quae te scire velim. Inprimis, quod Faber ex comitiis Lucernanis nondum redierit; expectatur tamen in dies. Qui simul atque advenerit, duo volumina *〈accipiet〉*, quorum alterum inauratum et conglutinatum munus principale, alterum non concinnatum sibi cedit, vti me iussisti. En insuper adhuc duo à Cratandro nobis, vt tibi mittantur, data, credoque te iam contentum, qui vltra conventionem quattuor acceperis: [nam] quinque simul nuper, sextum semper à partu proeli duernicatim; duo
 5 Faber pro principe et se ipso *〈habebit〉*, duo postrema cum hoc veredario mittimus. Habes igitur X volumina, sex ex conventionem debita et quattuor pro corolla addita. De honorario iubeo te securum esse, nam in eo extorquendo non dormiam, sed ero improbus et pervigilexactor. Quamvis se omnino daturum non abnuat, petiit tamen solutionem ampliari
 10 vsque in quadragessimam. Vtrum dies solutionis cesserit,² nempe absoluto volumine, tibi que pecunia debeatur, an ampliationem admittendam censeas sicque minus tempore accipere velis, tui erit arbitrii; quod simul atque praefinieris, sequemur.

Interpellandus mihi denuo es, Zasi humanissime, in vltimę voluntatis negocio, in quo odeporicum siue instructionem preterito anno me instigante scripseras non minus veram quam elegantem. Movet me in primis amor recti, et videre non possum bonorum hominum simplicitatem quorundam nequissimis imposturis vaframentisque et traduci et circumscribi³. Nulla pecunia adducar, vt me practice immisceam;
 25 hoc tamen ipsum, quod hec nec potest nec vnquam poterit, charitas proximi extorquebit, nempe vt pro iure tuendo et iniuria propulsanda nihil non sim acturus citra omnem compendii spem, quam et presentem et oblatam, vt me deus amet, nec acciperem nec vnquam sim accepturus. Gloriosum duco pro iusticia pugnare publicisque praedonibus,
 30 immo sanguisugis aduocatis flagiciorum stamen praecidere⁴. Quod cum ipse per me non possum, ad te confugio, vt ipse pro tua integritate

tanquam alter Hercules ἀλεξίκακος, quod potes, optime facias; vti iam pridem me pro omnibus expromissorem⁵ constitui, ita et pro sequentibus etiam constituo. Tria genera causarum suscipienda esse dicebat Thraseas⁶: amicorum, destitutas aut ad exemplum pertinentes. 35 Ego vel primas⁷ destitutis deberi puto; nam quam multe iustissime causae adversariorum potentia ac divitiis subvertuntur, dum cum cliente actore divite et improbo improbus colludit aduocatus, vterque non nisi praedae inhians! Quociens imponit iudicibus non iusticiam sed marsupium nummis extentum considerantibus! Quam semper divi- 40 tum causa bona est apud advocatos, quam mala pauperum, clarius est, quam dissimulatione tegi possit. Sed quorsum tendo? Ad rem potius.

Non es nescius chartam ante annum circumferri solitam à quibusdam sub testamenti vel vltimae voluntatis specie sese venditantem, cum nihil haberet earum solemnitatum, quae pro instrumenti subsistentia iura 45 civilia requirunt, nisi quod à milite relictæ et propria manu defuncti scripta dicebatur, adhec quod quidam Ioves humani executores⁸ illius deputati erant. Feci tum illius chartae tibi copiam; quam simulatque legisti, non solum in meam sententiam ivisti sed rogatus vtriusque sententiam consultatione eruditissima ita confirmasti⁹, vt integra legum 50 maiestate ne ab orbe quidem toto infringi possit. Nunc omnium eorum, quae in hoc negotio acta sunt, hæc est epitome.

Chartam hanc statim atque executores accepissent, vxore defuncti fratreque ac sorore vocatis testamentum aperuerunt, in quo, vt scis, nemine instituto herede solum bonorum defuncti pars legata erat vxori 55 relicte, alia pars sorori, non facta mentione fratris. Postquam autem hæc lecta essent, vxor defuncti statim protestata est se illam voluntatem non acceptare, immo omnibus modis impugnaturam. Credebat enim totam substantiam ad se pertinere ex iure municipali Keiserpergensium, ubi maritus non civem sed praefectum aliquando egerat. 60 Econtra frater etiam protestatur nec se servaturum hanc. Sola soror nihil contradixit. Cum itaque hæc viderent executores, totum negotium ad consistorium Ensisheimense retulerunt; cuius iurisdictioni cum aliquando defunctus subditus fuerit, pecierunt bona inprimis defuncti in inventarium conscribi atque (vt vulgari verbo vtar) arrestari ac se in 65 bonorum possessionem defuncti tanquam executores immitti. Senatus Ensisheimensis statim interposito decreto bona esse arrestanda et conscribenda <edixit>, immissio autem dilata, tantisperdum vocarentur agnati et cognati, vt et illi audirentur, atque ita à senatu denunciatio facta est viduae relicte, sorori atque fratri, vt praefinita die se sisterent, 70 et adfuerunt. Vbi cum executores se in bonorum possessionem tanquam executores pro satisfacienda voluntate defuncti immitti iussissent, contra hos executores tanquam coram ordinariis defuncti iudicibus

litem contestando excepit¹⁰ frater, immo eos non esse immittendos,
75 quandoquidem hoc, quod circumferretur, non esse neque testamentum
neque codicillos neque donationem causa mortis neque vltimam volun-
tatem, idque rationibus ac legum vinculo corroboravit, demum petens,
postquam nullius vltimę voluntatis nomine subsistere posset, vt se
tanquam proximum agnatum immittant in bonorum possessionem de-
80 functi ab intestato mortui. Ad quam exceptionem cum peciissent exe-
cutores terminum replicandi, illi petenti in consistorio Ensisheimensi
iam cognitus processus est, ac iterum atque iterum vocatis partibus
omnibus, cum nunc se transacturos promitterent, nunc publici tumultus
obstarent, res protracta vsque in sesquiannum.

85 Interea, quando bona defuncti quedam sunt Keiserpergi sub iuris-
dictione consistorii Hagenoensi, impetratae sunt littere à preside illic,
vt bona Keiserpergi conscriberentur et arrestarentur, donec negotium
absolveretur. Impetratę sunt litterę, verum Keiserpergenses admittere
noluerunt, et interim soror cum vidua colludens bona illic etiam ad-
90 sentientibus executoribus et sua munera accipientibus inter se divise-
runt pendente lite; executoribus etiam offam in os coniecerunt, vt ad-
sentirent. Cepit huius frater rebus nunc paulo tranquillioribus rursus
petere, vt negotium absoluatur, atque rursus vocatis a praeside in
Ensisheim executoribus, vocatis etiam et vidua et sorore defuncti
95 peciit frater, vt replicarent, si quid haberent. Illi inprimis responderunt
se non vocatos, adhec de iure communi ad nihil aliud adstringi, quam
vt cogant heredes ad ea, que in testamento scripta sint, obseruanda;
verum quando vxor nunc stare velit testamento, se nunc functos esse
officio suo nec quicquam habere cum fratre, cuius nulla in testamento
100 facta sit mentio. Adhec vidua etiam respondit fratri se nihil habere
cum leviro, nempe contra quem nunquam in iudicio steterit; adhec
dixit se ante annum protestatam fuisse coram regentibus se obseruatu-
ram ea, que in testamento scripta sunt (quod tamen fratrem vel procura-
tore suo praesentibus nunquam actum fuit nec ex actis elucebit). Soror
105 vero [non] vocata se non stetit. Ex imploratu fratris nunc altera insti-
tuta est dies. Venit miser ille ad me consultaturus, quid sibi faciendum
credam. Ego, qui harum rerum ignarus sum nec in hac lite versatus,
non potui tamen illi non, quod mihi videretur, proponere, idque cum
iusticię fovendę tum charitatis erga proximum ostendende causa.

110 Dixi me putare in eum qui sequitur modum faciendum. Inprimis vt
denuo executores vocentur vna cum vidua ac sorore, vocentur autem
per apparitorem, ne posthac se non vocatos causari possint, et denuo
proponatur, quod, cum bonis defuncti arrestatis se pecierint inmitti in
bonorum possessionem tanquam executores, ipse lite contestata ex-
115 ceperit testamentum nullum esse (adductis causis) eoque nomine¹¹ non

illos sed se inmittendum esse tanquam proximum agnatum in bona defuncti ab intestato mortui pro legitima portione, dein ipse terminum replicandi pecierit, qui illi à preside concessus sit, vt demum replicent, quandoquidem ipse testamentum ostendisset, per suam responsionem, esse nullum. Quod si non velint nec possint, ipse denuo imploret 120 officium iudicis <vt> in bonorum possessionem defuncti pro sua portione tanquam proximus agnatus inmittatur. Quod autem nuper executores dicebant se ad nihil aliud alligatos quam vt scriptos in testamento ad testamentum seruandum cogere possent, nihil ad rem nostram facit, nec enim adhuc tanquam executores inmissi sunt, cum per sententiam 125 adhuc non definitum sit et lis super hoc pendeat, an inmitti debeant vel non debeant. Item, quod vxor [falso] praetendat se nunquam contra eum stetisse in iudicio, falsius esse, quam quod confutatione egeat, cum litem contestandam receperit contra quoscunque, qui sibi debitam portionem denegandam putarent. Sive vxor non velit servare 130 testamentum sibiue totam substantiam deberi contendat (vt se facturam à principio dixerat), certe contra eam litem contestatus est, ipso legitimam portionem, illa vero totum assem vendicante. Sin nunc mutato proposito velit succedere ex testamento vidua, rursus etiam contra eam litem contestatus videbitur, cum ipsa testamentum dicat 135 et validum et ipse per exceptionem suam litem contestando hoc nullum esse sibiue debitam portionem deberi contenderit. Item, cum executores pecierunt bona defuncti conscribi coram senatu[i] Ensisheimensi tanquam coram defuncti superioribus et ipsi sese esse ostenderint paratos ea conscribi, cumque semper coram eis comparuerint et frater 140 litem contestatus sit — — ¹²

¹ Nicht erhalten.

² «ob der Verfalltag eingetreten ist».

³ «verhöhnt und betrügerisch mißbraucht werde».

⁴ «den Faden abschneiden».

⁵ «wer die Verbindlichkeit eines andern auf sich nimmt».

⁶ Plin. ep. 6, 29, 1.

⁷ scil. partes: «den Vorrang».

⁸ Nach Msc. C VI^a 46,48 Jakob Swegel und Nikl. Bapst.

⁹ Vgl. Nr. 1005 Anm. 1.

¹⁰ «eine Einrede erheben».

¹¹ «deshalb».

¹² Hinter «sit» folgen noch sieben unleserliche Wörter.

119. ipse ... ostendisset *scripsi*; ipsum ... ostendisse *Msc.*

1092. 1093. Von Zasius

Freiburg, 5. Febr. 1526

Ki. Ar. 2,1

Abdruck: Riegger Nr. 83

Riegger druckte diesen Brief unvollständig und willkürlich verändert nach Zasii Opera 5, 180 ab.

S. d. Iucundissimas abs te, doctiss. Bonifaci, vel eo nomine literas accepi, quod occasio officii in te collocandi oblata est. Quid enim inter omnia optata michi optabilius euenire possit quam id michi tribui negocii, quo tuis votis inseruiam? Sed hoc quam maxime dolet, quod
 5 [non solum] proximis et aliis etiam tu literis mercedis nescio quid compendii frequenter inculcas, quasi non sit vllus aput me syncerioris amicicie locus, quem non questuum corruptela corrumpat. Me miserum non amicum sed mendicabulum, si sacra illa amicicie iura prophanus impurauero turpis lucelli gracia! Basilius ne verbum quidem fieri
 10 patitur de tam iusti et fidelis sui laboris honorario; ego ad solum consiliolum prestandum te de questu disputare patiar? Scilicet nobiliores sunt spiritus iuuenis viri in officio manentis quam senis vix officii vmbra prestantis. Proinde cauesis¹ verbum addas de mercede vlla; alioqui (id quod Iouem Saturnium deierauero) nichil est, quod in me sperare possis. Ego tibi tuisque, quos in tutelam vnquam sumpseris,
 15 gratis, dum viuitur, seruiam et id quidem desyderatissime; quod si vllum vnquam ad me eo in genere nummum miseris, diras et furias misisse putato procul limine propellendas!

Quod ad causam attinet, recte tu omnia in ordinem collocasti, eaque serie procedendum esse puto ita, vt recensites, quid hactenus sit
 20 actum; procedi ordine petatur, non facta mentione, quid interea fraudis subuolueri[n]t aduersa factio. Vernacula lingua instructionem² faciam ex literis tuis; verum necessaria michi erunt, que antehac acta ad me miseras, vt videam, quomodo se vxor et soror in litem innexuerint. An autem a Ferdinando mandata impetrare conueniat, post videbimus; nunc nichil aliud restat quam citationem contra aduersarios extorquere. Futura hebdomada, dum a lectionibus feriabor, rem absol-
 25 uam, si modo acta michi mittantur. Interea vellem vel nostri clientis causa hic esses; coram enim disputare facilius est quam literis.

30 Pecunie solutio, que michi a typographo debetur, tuo arbitratu differetur; tu, sicut voles, ita ampliabis; in manu tua sunt, quecunque istic michi debentur.

Comiciorum Badensium et Lucernensium statum, vbi Eggius et quando sit disputaturus, que fortuna Baltazarum apud Turicenses cap-
 35 tum verset, quando Oecolampius insanire cesset et cum Zwinglio or-

11. disputari *Msc.*

bem obturbare, si ita tibi sedeat, proluxioribus nunciato. Tandem non obliuiscaris libelli mei ad principem dandi, vt recte et quam primum illuc proficiscatur. Duos libellos reliquos tecum ferendos expecto. Vale ex Fryburgo crastina post sexages. Anno etc. XXVI.

Tuus Zasius. 40

¹ Von Plautus wie «cave» gebraucht.

² Erhalten in Msc. C VI^a 46 fol. 55ff.

1094. ¹⁰⁹⁵. Von Zasius

Freiburg, 14. Febr. 1526

G II 32,79

Abdruck: Riegger Nr. 84

S. d. Binas, vt vides, literas Sichardus noster¹, rare eruditionis et integritatis vir, tibi dabit, Bonifaci doctiss., quarum alteras diu ante, nouissimas iam scribo. Ordinem, quo pergis in causa Casparis Brunner, eleganter probo eoque modo, quam proximis literis instructionem mittam², procedam, missurus nunc, si acta, que prius vidi, ad manus 5 fuissent. Citandi sunt, vt tu iubes, qui prius se opposuere, procedendumque, vt consulis. Legatio a senatu Basiliensi prodesse posse<t>, que clienti nostro adstaret et, quatenus ciuilitate liceret, impetentem aliquorum fraudem vel subindicaret. Sed hec omnia plenius, dum acta habuero. Exspectabam te, sed voto me frustrari video, quod abominor, 10 et esset tamen res non inutilis coram multa tractare.

In domum Carthusianam³ credo fore vt aliqui elegantur. Quapropter, si tibi voti sit commendare aliquos, potes per priorem tuum⁴ sine sumptu facere. Cum enim prioris Carthus. nostri sit electio, non credo eum tui prioris preces abnuturum; hoc enim monachorum genus miri- 15 fice coheret, vt respuere alter alterius preculas non soleat. Cetera aliis in literis videbis.

Et tu, homo inuide, qui tantisper amicicie fide exuberis, charitatem proximi foues, michi parem laudem inuides, parem integritatem adimis cum tot et tantis tuis cantiunculis mercedis, mercedis etc., quasi 20 amicicie et charitatis nec vim sentiam nec dignitatem curem? Apage cum istis compendiolis! Aduocatorum est talia curare, talibus niti, non eorum, quales nos esse et cupimus et contendimus. Vale ex fryburgo an der fastnacht Anno etc. XXVI

Tuus Zasius.

¹ Nr. 962 Anm. 8.

² Gemeint ist: eoque modo in instructione, quam... mittam,...

³ Vgl. Nr. 458 Anm. 3.

⁴ Zscheckenbürlin.

1094. 1095. An Zasius

〈Basel, Febr. 1526〉

C VI^a 73,324^{vo} (Konzept)

Entschuldigt sein Ausbleiben, verspricht aber, in vier Tagen zu erscheinen; gern hätte er Nausea¹ begleitet, war jedoch nicht abkömmlich.

¹ Über Friedrich Grau (Nausea) vgl. Allen Nr. 1577. Der Brief fällt vermutlich in die Zeit, da N. aus Italien nach seiner Pfarrei in Frankfurt a. M. reiste; die Antrittspredigt hielt er am 25. Febr. 1526 (vgl. Kawerau in RPT_h).

1096. 1097. An 〈Betzheim〉

〈Basel, vor 14. Febr. 1526〉

C VI^a 73,287 (Konzept)

Da Wilhelm Hebdenring¹ nach Konstanz reist, benützt A. die Gelegenheit, Betzheim zu fragen, ob er ihm durch sichere Boten einen Brief an Laski in Padua und einen an Sadoletto in Rom würde befördern können.

¹ Der älteste Sohn des aus Augsburg stammenden Hans Hebdenring, Amtmanns am Stadtgericht, Krämer in Basel († 1535). Der Schreiber von Nr. 1165 ist sein Bruder.

1096. 1097. Von Betzheim

Konstanz, 14. Febr. 1526

G II 15,434

Abdruck: Walchner S. 118

S. Nihil est, clariss. vir, quod auidius cupiam quam gratificari tibi, homini de me multis nominibus optime merito, cui non parum multa debeo, id quod agnosco ex animo; modo liceat prestare quod cupio. Praxis Romana demisit cristas aliquantisper apud nos¹; quamobrem
 5 rariores facti sunt nuntii Romani, vsque adeo, vt his diebus inueniri non potuerit, qui mercede conducta voluerit ire Romam propter sacerdotium quoddam adipiscendum. At si quicquam spei supersit, id ex Fabro nostro² sperandum est; qui nunc hinc abest, propediem reuersurus. Is poterit, si quisquam alius apud nos, votis satisfacere; quod si
 10 is negarit operam, non est, vnde sperem, nisi mittatur nuntius Augustam ad mercatorem quendam; qui et ipsi non nisi magna exactione³ missuri sunt. Expertus loquor. Faber hactenus aliquot meas epistolas tum Romam tum Ferrariam mittendas curauit perferri Venetias archiducali seu caesareo oratori, qui deinde transmiserat et Romam et Ferrariam. Postquam redierit Faber, loquar illi super ea re, suppresso nomine tuo, nisi ita velis. Ceterum nihil certe polliceri possum, tametsi sollicitudini meae nihil deerit *usw.*

Molestis auribus audio Lutherum prouocasse⁴ communem Theseum⁵ et patronum nostrum D. Erasmum. Metuo, ne quid tumultus noui sequatur inde. Christus omnia boni consulat et spiritum nouum, nimirum illi aduersantem, ipse aliquando ableget, in suam gloriam et nostram salutem.

Vix tandem nactus sum Longolii opera; quae a barone nostro Polono⁶ mihi commendata sunt. Preter Rhenanum et alios bene valeat excellentia tua; cui me commendo quam diligentissime. Constan. XVI 25 Cal. Mar. M.D.XXVI. Tuus quantus est Ioannes Botzhemus.

¹ Vgl. Adag. LB c. 324 C, wo cristas detrahere mit «Frieden machen» paraphrasiert wird. Praxis bezeichnet hier wohl die richterliche Tätigkeit.

² Nr. 1079.

³ «Entschädigung».

⁴ Vgl. Nr. 1098 Anm. 3.

⁵ Vgl. Adag. LB c. 191 F.

⁶ Laski. Gemeint sind offenbar Christophori Longolii orationes duae pro defensione sua ... Oratio una ad Luterianos. Ejusdem epistolarum libri quatuor ... Florentiae, per haer. Ph. Iuntae, 1524 mense Decembris.

1098. An Zasius

〈Basel, März 1526〉

C VI^a 73,221 (erst Reinschrift, dann Konzept)

Ein ungefähres Datum ergibt sich aus Z. 1; vgl. Nr. 1102.

A. dankt für erwiesene Gastfreundschaft; dann fährt er fort:

Mitto ad te Erasmi propugnatorem, opus intra X dies et inceptum et absolutum¹, tibi que gratum futurum non dubito. Fruere hoc, tantisperdum et ad reliquam operis Luterani partem responderit². Sed horas non omnino male collocavit, vt puto. Et in primis miraberis tanti viri modestiam et gravitatem, qui aduersum illum nullam non 5 conviciorum et blasphemiarum notam inpingentem ea vti potuerit modestia et synceritate. Quanquam esse non potest, quin alicubi in abluendis notis, quibus falso aspergitur, non nihil aculei relinquat. Quis enim fuliginem abluens nonnihil etiam nigroris inde concipit? Sed sus Minervam, qui ad te haec, cum ipse noris, quos cuniculos sese 10 vliscendi querat bona existimatio alterius criminationibus lesa. Subsequetur secundus liber, in quo reliquam operis partem absoluet. Nam cum opus iam per sesquiannum parturiens³ [non ante mensibus] in lucem pepererit Lutherius vix tandem (*bricht ab*)

¹ Hyperaspistes diatribae aduersus Seruum arbitrium Martini Lutheri (Froben 1526) mit Vorwort vom 20. Febr. (Allen Nr. 1667). Zum Tempo der Niederschrift s. Nr. 1144 Z. 46.

² Mit dem zweiten Teil begann Erasmus erst im April 1527; er erschien im Sept. (Allen zu Nr. 1853).

³ Wie A. Freitag (WA 18, S. 580f.) zeigt, hatte sich Luther erst im April 1525 an sein Werk *De seruo arbitrio* gemacht; der Bauernkrieg unterbrach dann die Arbeit. Fertig wurde die Schrift um den 18. Nov., gedruckt im Dez. Amerbach rechnet unbillig und ungenau vom Erscheinen der Schrift des Erasmus *De libero arbitrio* im Sept. 1524 an; noch stärker übertreibt er in Nr. 1100 Z. 38.

1078. 1099. 1132. An Alciato

〈Basel, Mitte März 1526〉

C VI^a 73,387 (Konzept)

Nach Nr. 1119 anvertraute Amerbach den eben erschienenen Hyperaspistes mit dem vorliegenden Schreiben demselben Benedikt Vaugris (Nr. 1165 Anm. 4), der Nr. 1100 nach Konstanz mitnahm.

Schickt nochmals die Paradoxa, dazu die Intellectus des Zasius, und erkundigt sich wegen der Ambrosiuscodices.

Erasmus te plurimum salutat, cuius etiam ad te litterae semel atque iterum cum meis interceptae sunt, nunc tamen etiam scripturus, nisi valetudo, quae ei non admodum firma est, obstitisset, preterea acceleratio apologiae contra Luterum edendae¹, à quo pessime et scurriliter
 5 acceptus est ob defensam communem de libero arbitrio sententiam, quod Luterius reclamantibus etiam omnium temporum doctoribus servum et necessitati subiectum facere nititur. Mitterem ad te semper aliquid, nisi nunciorum imprimis inopia et dein, si qui sese offerunt, negligencia conatum meum destituerent.
 10 Vt non parum dolui spem meam elusam in pandectis Rhomę per Caluum imprimendis, ita nonnihil rursus nobis fiducia indidit votum tuum, quo eas à Frobenio excusum iri respondes; cui certe satisfiet, si tu tuam operam nobis impartiri velis, id quod et debes et 〈quo〉 nihil vnquam tuo nomini, etsi per sese satis illustri, poterit perpetuo esse vel
 15 plausibilis vel honorificentius. Operam autem tuam non eam efflagitamus, vt totum opus recognoscas, quandoquidem hoc tibi per incepta negocia non licere, adhec omnium laboriosissimum esse satis scimus, sed solum vt imprimis responsa graeca suis 〈locis〉 reponeres, dein vt cuilibet titulo scholia modica adijcias, quibus, si quae iuridica sunt,
 20 quam breuissime explices, vt non solum à legum sed et ab aliarum disciplinarum scholaribus citra offensam et cum fructu legi possit²; postremo si quędam ad manum habes loca annotata et emendanda, addere poteris. Reliqua nos exequemur antiquorum tuorum exem-

6 ss. quam Luterius ... servam ... subiectam *Msc.* 12. excusas iri *Msc.*

plarium beneficio, quę ad nos mittere pro tua humanitate non graveris, ad te optima fide reditura; ad horum enim fidem, vt ea emendata credimus, cuncta responsa, immo omnes sillabas confer[r]emus, vt, si opus non in totum, certe emendatius quam hactenus in manus hominum exeat. Causa publica est, mi Alciate, et omnis spes renascentis studii legalis à te pendet. *Amerbach appelliert an Alciatos Verantwortlichkeitsgefühl und bittet, das Werk de verborum et rerum significatione zum Druck an Froben zu schicken.* 25 30

Quod si commentarios in tractatum de orig. iur., qui apud te extant nescio cuius antiqui ἀνωνύμου, hiis adijcere velis, vt aliquando te instituisse memini, liberum tibi erit; tuam enim sequemur sententiam, vt vt volueris, quomodo etiam nobis aperies, qui characteres tibi ar- rideant queve operis forma tibi gratior sit futura. Bene vale, clariss. Alciate. 35

¹ Nr. 1098 Anm. 1.

² In Nr. 1119, in der Amerbach den Inhalt vorliegenden Schreibens wiederholt, führt er dazu aus: «Plura enim iureconsultis vocabula peculiaria <esse> tu ipse melius novisti ...; cuius farinae sunt confessoria, negatoria, suus heres, necessarius, substitutio vulgaris, pupillaris et id genus infinita» (vgl. Anhang Nr. 1, 302 ff.).

1091. 1100. An Laski

<Basel, Mitte März 1526>

C VI^a 73,164 (Konzept; ein zweites fol. 387^{vo})

Da Amerbach seit Laskis Abreise erst zwei Briefe erhalten hat (Z. 34), liegt hier das Konzept für den in Nr. 1103 Z. 16 erwähnten Brief vor, den Benedikt Vaugris zusammen mit Nr. 1099 zur Weiterbeförderung nach Konstanz mitnahm.

<Miraris> satis scio, generosissime eruditissimeque domine, meam in rescribendo tarditatem; verum eam non mihi <sed> nunciorum raritati acceptum feras oportet.

Si quaeras, quid a tuo discessu cum equo factum sit, paucis totam fabulam deliniabo. Simulatque domum redieram, vt christiane cum 5 χρηστολόγοις agerem, transactionis ergo¹ hominem conveni. Cum autem post blandam eamque longam interpellationem nihil promovissem, volui iure experiri. Interlocutum est² ex municipali statuto³ de concordia tentanda; quae si non procederet, vt litem inchoatam prosequeremur. Convenimus, sed frustra, nam nullam non amice compo- 10 nendi ansam arripienti <mihi> tandem (christiane scilicet) pro equo, quem pro XXXV aureis vendiderat, offert quattuordecim, id quod vel

6. fol. 387^{vo} pro christiane cum χρηστολόγοις legitur evangelice cum Evangelicis.

eo christianius fecit, quod equum nullo laborare morbo nec quicquam
 ei inesse vicii nescio an dicam peieraret an deieraret. Prosequor litem,
 15 ac iam actionem instituentem, immo iam ea instituta, rogat, vt viginti
 aureos recipiam. Quos cum recusassem, vt non solum causae bonitate
 sed et candore talibus Euangelicis essemus superiores, respondi me non
 minus XXVI aureos accepturum. Colluctamur vtrunque, vterque suae
 indicaturae innixus. Tandem ea dissensio per cives quosdam, qui arbi-
 20 trorum ea in lite provinciam susceperunt, dirempta est in eum modum,
 vt is equum recipiat mihiq[ue] XX tres aureos reddat sumptusque equi
 in publica taberna facti pro equis portionibus inter nos soluantur. Ivi,
 etsi gravate, vel eo libentius in horum sententiam vel arbitrium, quod
 abeunti <tibi> eam rem non multum cure esse perspexeram. Soluit
 25 igitur 23 florenos (vt vocant) aureos minus duobus testonibus⁴ in
 hospicio publico insumptis. Expendi et nonnulla alia, nempe pro vecti-
 gale civitati in venditionibus equorum pensitanda⁵, solui et pro Caroli⁶
 equo, item procuratoribus pictorique pro depingendis tuis insignibus
 in sarcinas tuas etiam aliquid dedimus. Horum omnium ratione sub-
 30 ducta XXI apud me remanserunt aurei, quos apud me depositos ser-
 vabo, tantisperdum, quo collocandi sint, a te intellexero. Ceterum de
 pecunia mihi debita iubeo te securum esse. Nihil, clariss. patrone, in
 tua fide hesito *usw.*

Binas tuas accepi litteras⁷; quibus tamen commode respondere non
 35 possum, hactenus nunciorum inopia, nunc autem temporis angustia
 exclusus. Rerum novarum nihil apud nos est, quam quod pro vetere
 instituto insanimus egregie ac libellis famosissimis in nullius non caput ludi-
 mus. Scripsit Lutherus in Erasmus odiosissime. Partus est biennii⁸, nec
 vnus⁹; sed «parturiunt montes, nascetur ridiculus mus» [*Hor. a. p. 139*].
 40 Respondit Erasmus intra X dies ad priorem libri partem, viginti ni
 fallor quaternionibus¹⁰, ac ita specimen suae eruditionis exhibuit vt
 iam sepius. Item non obliuiscar annotationum a Beato editarum¹¹,
 item quod – – litteras misisti – –

¹ «um einen Vergleich herbeizuführen». Offenbar hatte der Pferdehändler Laski einen Gaul angehängt, den dieser wegen eines nachträglich entdeckten Mangels dann doch nicht brauchen konnte.

² Amerbach verwendet gegen die Regel das Deponens passivisch: «es erging ein vorläufiger Bescheid». ³ Nicht nachzuweisen.

⁴ Seit 1499 prägte Basel Testons («Dicken») im Werte eines halben Guldens.

⁵ Wackernagel 2, 445. ⁶ Harst.

⁷ Nr. 1076, 1091. ⁸ Vgl. Nr. 1098 Anm. 3.

⁹ Vgl. Nr. 1108 Z. 5. Erasmus dachte an Mitarbeit Pellicans und Melancthons (Freitag WA 18 S. 585).

¹⁰ Frobens Druck zählt 153½ Blätter Text.

¹¹ In C. Plinium (Froben, März 1526), Joh. Laski mit Vorwort vom 13. Febr. 1526 gewidmet: BRhB Nr. 252 und S. 612.

1087. 1101. 1133. An Montaigne

〈Basel, Ende März 1526〉

C VI^a 73,291/2 (Konzept)

Teilabdruck: Burckhardt Nr. 24

Das ungefähre Datum ergibt sich aus Nr. 1131, 8.

[fol. 292^{vo}] Non est, mi chariss. Ioannes, cur mee minae te sollicitum teneant. Quam harum sim observans, satis superque proxime mee ad te litterae declararunt, bene, vt credo, longae et loquaces, etsi tuas adhuc non receperam, quibus *λακονισμὸν*, hoc est breuitatem deprecari *usw.* (*Freundschaftsversicherungen*). 5

Scripti proximis nundinis ad te de quibusdam certior fieri cupiens; ad ea singulatim, nisi fallor, respondebis, et imprimis ad Zasium tuas litteras expecto. Nam cum proxime ad te suos Intellectus noviter editos vna cum Lingua Erasmi miserim, abunde tibi argumentum scribendi oblatum credo; etiam tuum iudicium de plerisque desiderat, ita 10 amans veritatis, vt etiam impugnans ac meliora docens non solum hominem non sis a te alienaturus sed etiam arctiore devincturus amicitiae nexu. Misi et Alciato nostro, qui, nisi quamprimum mitterem, periculum subesse scribebat, ne nimio horum desiderio deliquesceret¹. Fac igitur scribas, ne diutius tuis litteris frustretur et totam causam in me 15 reiiciat, quod hactenus diem ex die trahens, spem ex spe, se deluserim.

Porro quod de apologia contra Sutorem scribis, ex qua ne maledici [quicquam] inde sumant obloquendi ansam times, non video, quid inde periculi esse possit, si praecedentia cum sequentibus contuleris, omnibus expensis, quo loco, quam ob causam et ad quem dicta sint. Dixit 20 se non admodum inferiorem Hieronymo autoritate, doctrina et vite integritate; dixit autem contra calumniatorem, qui praeiudicio Hieronymi suam translationem impugnare vult, cum tamen constet Hieronymi non esse. Et fac etiam, quod esset: numquid et is homo fuit? Quod ad autoritatem, hic (si eadem sua translatio est, quae circum- 25 fertur) iussu Damasi pontificis, ille Leonis X. iussu testamentum vertit², pari ergo vterque autoritate nixus. Si eruditionem spectes, quis melius verterit et significantius, adeunda sunt greca exemplaria, ac omnibus grece doctis de hoc pronunciare non admodum difficile est; certe negari in vulgata translatione multa circumferri corruptissima 30 〈*non potest*〉. Postremo 〈*de*〉 vite integritate, vt in Hieronymo sacrosanctam et inculpatam fuisse credere par est, ita cottidiana consuetudine Erasmi edoctus nihil video ab Christiano vivendi instituto, nisi quatenus omnes homines sumus, alienum. Adhuc non se parem sed non admodum inferiorem fecit. Quid, si eum nugacem asinum diceret 35 reiue theologicæ ignarum, vti fecit superbus ille Lutherus? Qui tum

16. deluserim *scripsi*: delusum conqueratur *Msc.*

tumultus, quae exprobrationes! Quam vocem impiam ut et ego ferre non possum, cum constet Hieronymum fuisse hominem omnium linguarum peritum eruditionisque nomine inter latinos antesignanos conspicuum, ita hominem fuisse negare non possum; nec canonistis omnes
 40 Hieronymi doctrine adprobantur. Quid igitur mirum, si nonnumquam etiam in vertendis graecis labatur, si modo communis haec translatio sua est, ut nulla re adduci possum, ut credam, et Erasmus solidis verbis in praefationibus suis novi testamenti confirmavit [fol. 292^r].
 45 Sed ita natura nostra est, ut audita visis laudemus libentius et praesentia invidia, preterita veneratione prosequamur³, nec indigne Horatius «indignor» inquit [ep. 2, 1, 76] «quicquam reprehendi, non quia crasse compositum illepidumve, sed quia nuper». Ne dubita apud posteritatem melius auditurum Erasmi nomen ac in maiore precio
 50 futurum, quod nunc fastidimus eo potissimum nomine, quia nunc vivit et nobis *σύνγχρονος* est. Verum quod Sutorem in Erasmo nescio quid moliri scribis, relegandus est ad Anticyras⁴, ut sumpto elleboro resipiscat, immo suis calceis consuendis relinquendus; indignus enim est, cui respondeatur. Homo omnium linguarum ignarus et de linguarum
 55 versione loquens calceos et soleas tractet aut, si malit, sophistica somnia, nec ultra crepidam iudicet, quod facit, provinciam⁵ de linguarum profectu sumens, quas penitus ignorat et primoribus labris⁶ numquam degustavit. Quicquid monuerit Erasmus, contemnit; insanior est, quam qui admoneri possit. Quod autem ad prima respondit <Erasmus>,
 60 factum est ob <theologos> à domino longos, theologos dico Parisienses, quorum inscitia et temeritas contundenda fuit. Parum certe gratie cum hoc libello apud superiorem suum maioris Cartusiae⁷ iniit lucubrationum Erasmi ita studiosum, ut, statim atque aliquid novi ab Erasmo prodierit, evestigio etiamnum ab officina madidum ad se deferri curet,
 65 idque ab eo in mandatis habent nostri Cartusienses. Sed de nequione⁸ satis superque.

In specie facti Aristoni proposita à Plinio Novocomense libr. epistolar. 8 [ep. 8, 14], qua de nuper tibi scripseram[us], quid sentires, hoc senciendum credo. Posteaquam centumvirale iudicium in tres partes
 70 discesserat, quarum aliqui libertos post quaestionem habitam ultimo supplicio afficiendos, aliqui relegandos, postremi absoluendos pronuntiabant, debuisse constare cuilibet sententiae suum numerum et, in qua plures fuissent, eam praeferrari et observari (pro lege, cuius caput «Pomponius» in fr. π de re iudi. [D. 42, 1, 36]), sin in omni parte numero
 75 pares essent, sententias pro reis latam et absolutoriam obtinere (pro lege, cuius caput «Inter pares» eo. tit. [D. 42, 1, 38]). Et hoc in iudici-

bus centumviralibus, apud quos fuit legis actio, hoc est, qui ordinariam habuerunt iurisdictio<nem>. In iudicibus autem datis (quos nos delegatos nominamus) crederem inter se variantes nihil agere, sed horum sententias pugnantes in pendente esse, tantisperdum vna earum a 80 superiore, nempe ab eo, qui eos dedit, confirmaretur, fretus autoritate Modestini in lege, cuius caput «Duo iudices» (ñ eo. tit. [D. 42, 1, 28]). An recte sentiam, significabis proximis litteris (immo his nundinis <fac> sciam, quando euolutis nundinis eam rem per litteras ad te retuli inquirendam), postremo quo pacto concilies tertium responsum legis, 85 cuius caput «Nesenius Apollinaris» [D. 42, 1, 41], quod «de eo, qui pro muliere, cui donare volebat, marito eius dotem promiserit» loquitur (ñ de re iudi.), cum lege, cuius caput «Si extraneus» (ñ de iur. dot. [D. 23, 3, 33]). Nam Albericus et Angelus mera somnia afferunt⁹, Iason seipsum non intelligit labyrinthum proponens, è quo non egreditur. 90 Quamquam [etiam] Jacobi Arene dissolutio in speciem nonnihil arideat, tamen eam divinationem puram putam esse inficiari non potest. Tu rogo antinomiam dissolue, quæ certe mihi Gordii nodo videtur inexplicabilior, salvis Pauli et Vlpiani verbis integraque sermonis latini proprietate. Tu, inquam, adesto Alexander Macedo et, vt ille Gordii 95 <nodum>, ita nobis hunc planum fac et explica.

Clarissimo dño. Ripae et Lopidi respondi proximis nundinis; ab utroque nunc litteras expecto (quos multum meo nomine saluere iubebis), responsurus ad eorum litteras, si quas presentibus nundinis sum recepturus. Vtrique meam opellam semper [fol. 291'] paratam et 100 promptam <esse> quin sibi sit persuasum, non dubito.

Euangelii negotium qualiter apud nos procedat, nihil affirmare possum. Causam omnium optimam pessimam fecit quorundam temeritas, ignorantia et cuncta subvertendi libido. Quis ferre potest sacerdotum pompas, triumphos, nequicias, imposturam, vitam flagiciosissimam ac 105 tot eorum constitutiones questum potius privatum quam Christi puritatem et reipublicae vtilitatem spirantes? Quis autem e diverso Luteranorum et Carolostadianorum institutum laudabit, tanta temeritate cuncta sine delectu, bona et mala, pia iuxta et impia, a pontificibus, conciliis veteribusque theologis cum Graecis tum Latinis prodita pes- 110 sundantium ac reijcientium? Delectus faciendus erat, quandoquidem, cum totius negotii scopus sit euangelium, quaecunque illius puritatem spira[ba]nt charitatemque proximi, adhec tranquillitatis publice conservande causa constituta sunt, in nullius praeiudicium conservari poterant, reiectis aliis, privatum commodum et imposturas redo- 115 lentibus. Vtrinque deuentum est ad extrema: sacerdotes ne micam quidem de iure suo volunt concedere, adversarii nihil non solum non in eorum perniciem (id quod fortasse tollerabile) sed et disciplinarum

omnium veterumque theologorum perniciem ac interitum moliri
120 videntur.

Eo enim nunc deventum est, vt quidam non dubitent reiectis omnium veterum interpretationibus paradoxam novamque alicuius in euangelio loci interpretationem comminisci, vti [nunc] exempli causa in eucharistię sacramento, quod nunc non nisi figuram corporis Christi
125 nec verum corpus esse [vulgo] apud quosdam receptum est, vt etiam est in libero arbitrio, quod, cum hactenus omnes, quotquot fuerunt theologorum cum apud Grecos tum apud Latinos, homini liberum dixerint, solus nunc Luterus cum suo Vuicleffo seruum facit et captiuum, omnia bona et mala a nobis necessitate et fato quodam inevita-
130 bili fieri dicens, eiusque rei nomine calami sui mucronem in Erasmus strinxit, odiosissimo libello nihil non conviciorum expuens. Sed (iuxta proverbium) capra gladium, quo pereat, reperit¹⁰: accipietur pro meritis ab Erasmo, quem in suum ipsius interitum provocavit. Libellum Luterius summa cum diligentia scripsit, a plurimis adiutus, et ante
135 sesquiannum inchoatus tandem prodiit. In quo cum Erasmi diatribam, contra quam scribit, in duas diviserit partes, praefationem et argumentationem, protinus accepto libello (instantibus nundinis Francofordiensibus) Erasmus intra X dies ad praefationem respondit¹¹; eius responsionis librum ad te mitto. Quem si leges diligenter, reperies hos
140 dies X non omnino [fol. 291^{vo}] male collocatos fuisse.

Si quaeres, quid ego in calamitatibus et fluctibus his agam, tibi non immerito obijcere possum vocem illam Ciceronis nunc temporis verissimam «quem fugiam, scio; quem sequar, non satis liquet» [cf. *ad Att.* 8, 7, 2], nisi me consolaretur euangelium; in quo cum totius christianae
145 salutis scopum certo certius sciam, hoc sequor, ad hoc tanquam ad vnicum salutis meae asylum confugiens. Quod si se aliqua obscura offerunt in hoc [offerunt], eos potissimum consultandos credo, qui sanctitate vitae et morum eruditionisque excellentia praecelluerunt; è quorum numero mihi praecipui videntur antiquissimi quique cum ex
150 Graecis tum ex Latinis; quibus[que] nostra etate non immerito Erasmus adnumeravero, cui potissimum in omnibus suis hos sequendi studium est.

Video non modica regni papistici nihil penitus valere, nempe non nisi carnem et sanguinem spirantia; video temeritatem aliorum, cuncta
155 sine discrimine subvertere conantium. Nec est in his turbis, quod plus admirer, quam quod ita dormit pontifex, quem vigilare convenerat et ovibus periclitantibus subvenire (bonus pastor, inquit Christus [*Joh. 10, 11*], dat animam suam pro ovibus suis), quam quod ita ociosus

139. Quem si: Quod si *Msc.*

est imperator, qui, cum gladium gestet, terrori debebat esse male agentibus et ultor ad iram iis, qui quod malum est faciunt (inquit Paulus 160 [cf. *ad Rom.* 13, 4]). His ex officio incumbit, vt agrum tam immodico et multiplici lolii zizaniorumque genere occupatum et opletum repurgare, recolere, Christi doctrinis ac <moribus> quam proxime Christi puritatem referentibus derivare et, vt verbo dicam, officio suscepto satisfacere <studeant>. O tempora, o mores! Sed quo me proripit tecum 165 colloquendi desiderium! Deus optimus maximus pro sua benignitate et clementia cuncta ita moderetur atque disponat, vt in suam ipsius gloriam et in nostram cedant salutem.

Quid vivas, quid in studiis moliaris, scire cupio. Clarissimis dominis meis Clareto et Parisio salutem. Bene vale, frater optime, et tui Boni- 170 facii memineris te semper in oculis ferentis et in corde arctius. Salutato etiam meo nomine Rufum, si adest; cui non scripsi, quod in litteris suis se in provinciam abiturum propediem nunciaverat. Memineris mei etiam apud auunculum et in summa apud omnes tuos et tuas. Timeo, ne tandem velim nolim coniugii capistrum sumere cogar. Scies proximis 175 litteris. Nihil minus adhuc in animo est, quod sua libertate nihil esse preciosius <didici>. Oblatae sunt quatuor conditiones opimae et pingues, quarum duę puellę, duę viduę¹². Vtcunque res ceciderit, velim in Christi gloriam cadere.

¹ Nr. 1078 Anm. 2.

² Die zweite Behauptung ist so falsch wie nur möglich.

³ Vell. Pat. 2, 92, 5 (vgl. Nr. 556 Anm. 8).

⁴ Adag. LB c. 318 E. Die besten Nieswurzkuren gegen Wahnsinn machte man in der phokischen Stadt Anticyra.

⁵ «Befugnis».

⁶ Adag. LB c. 464 A.

⁷ Guil. Bibaucius aus Flandern (c. 1475–1535); Allen zu Nr. 1687.

⁸ «der Nichtswürdige», wohl eine Neuschöpfung Amerbachs.

⁹ Die genannten Juristen sind in der von A. benützten Digestenausgabe (Nr. 743 Anm. 6) zu D. 42, 1, 41 zitiert.

¹⁰ Adag. LB c. 50 A.

¹¹ Vgl. Nr. 1098 Anm. 1.

¹² Eine stattliche Vermehrung gegenüber Nr. 962, 43 und 1013, 25f.

1102. ¹¹⁰⁷. An Zasius

<Basel, Ende März 1526>

C VI^a 73,212 (Konzept)

Misi ad <te> non ita multis ab hinc diebus Hypera<s>pisten diatribae Erasmice, quem quin acceperis non dubito; ea enim est nuncii, nempe M. Ioannis, Nuwenburgensis sacellani¹, integritas, vt credam iam red-

ditum. Eius operis genio qualiter nam adficiaris, à te scire cupio. Opus
 5 est dierum X, nec nisi ad praefationem patrocinatedum est (ita enim
 diatribam in praefationem et argumentationem in magnifico suo libro
 partitus est Lutherius); reliquæ parti respondebitur per ocium. Id quale
 futurum sit, vel in te conijcere potes *<ex eo>*, quod in hoc edito tem-
 poris angustia exclusus Erasmus non tamen omnino aerem diverberat²
 10 et in opere futuro tempus scribenti et ocium sit adfuturum. In summa
 tuum requiro iudicium.

In negotio nostro³, in quo tu parti veluti premansum in os inser-
 uisti⁴, omnia fidelissime et summa cum providentia tractans, [cum non
 in totum tuam consultationem secuti sint,] satis admirari non potui,
 15 immo excandui, quod non ad punctum seruaverint, quemadmodum tu
 illis de prescripto preiveras; adieci tandem, quorsum opus sit vel me
 vel te fatigare, vt consulamus, si illis alienas consultationes sequendi
 consilium sit. Acta his litteris continentur, quas ad nos remittes certo
 nuncio; ego eas certe non nisi per transennam et obiter inspexi, nam
 20 cum mihi exhiberentur, is⁵ sese obtulit nuncius ad te profecturus et
 tuam opem appellaturus; cui vt presto sis, te etiam atque etiam rogo.
 Vir est bonus, litterarum studiosus, philosophiæ magister; adhuc vnum
 aut alterum annum iuribus operam navavit, nec est, quod in moribus
 et integritate desideres. De his enim vt non dubitem, omnem scrupu-
 25 lum ecclesiastę nostri summi templi, nempe suffraganei Frisingensis⁶,
 de eo testimonium exemit, quod apud me preiudicium est ob illius
 integritatem, et tale quidem, a quo recedere relligio sit. Ambit hic
 locum in domo Carthusiae aut Sapientiae⁷ (nihil enim refert; credo enim
 vtrubique aliquos fore eligendos). Quare per tuam humanitatem, qua
 30 bonis et studiosis semper bene voluisti, rogo et precor, vt hunc tua
 prerogativa adiuves, tibi que sit vel eo commendatior, quod sedulus tui
 auditorii sectator futurus est dignusque sit tuo auditorio, nempe qui
 hoc cum fructu sequi possit, tyrocinium iuris egressus. Fac sentiat, mi
 chariss. Zasi, aliquid ponderis meam commendationem habuisse, vt
 35 credo; nam quicquid officii in hunc contuleris, in me collatum putabo.
 Bene vale et me, quod facis, ama.

¹ Nr. 1179 Anm. 6.

² Vgl. Adag. LB c. 857 A.

³ Im Prozeß Brunnens.

⁴ Adag. LB c. 691 E.

⁵ Zweifellos Peter Bitterlin (Nr. 1331), neben Severin Bergmann der einzige Mag. a. des J. 1524.

⁶ Augustinus Marius (zu Nr. 1173).

⁷ Vgl. Nr. 458 Anm. 3; Nr. 357 Anm. 3; Nr. 1123 Z. 14ff.

1103. ¹¹⁰⁹. An Botzheim

Basel, 27. März 1526

C VI^a 73,225 (Konzept)

Teilabdruck: Burckhardt Nr. 25

Cum ad vos re<versurus> esset incomparabilis ille musicus vester¹, Botz<heme> clariss., si quid scribere vellem, rogavit. Ego, etsi nihil occurreret, quod nunc temporis magnopere te scire volebam, interpellatus tamen, ne nihil scriberem, vel hæc scribere volui, inprimis, vt denuo meae voluntatis admoneretur tibi, ubicunque idoneum censueris, 5 morem gerere, immo inservire cupientis, quam (eorum exemplum secutus, qui in alterius sese contulerunt fidem) chirographis attestabor, tantisperdum re ipsa experiaris; deinde, quod Erasmus *αὐτοσχεδιάζων* ad priorem Lutheri vix tandem editi libri de seruo arbitrio partem respondit. Quis operis genius, quae fabulae futura sit *καταστροφή*², tu pro 10 acri tuo iudicio diiudicare potes. Sunt, qui Lutherium nimis improvide in harenam cum eo aduersario descendisse dicant, qui eloquentia, ingenio, eruditione *πολλῶν ἀντάξιος ἄλλων*³ et vel eo nomine etiam causa superior sit futurus, quod omnes, quotquot veterum sunt cum apud Graecos tum Latinos, suae sententiae habet *ὁμοψήφους*. Τοῦτ' 15 ἔστιν, inquit, *πρὸς κέντρα λακτίζειν*⁴. Postremo misi ad te conductu Benedicti, bibliopolae vestri⁵, non ita multis ab hinc diebus litteras comiti nostro Polono⁶ Venetias mittendas, id quod ex huius prescripto feci; eas quin bona fide ad primam occasionem missurus sis, non dubito; nec tamen egre feres, quae tua est humanitas, mi Botzheme, si 20 etiam memorem, vt id facias, monuero.

Musico vestro, licet harum rerum sim rudis et non nisi in ipso tyrocinio, nihil vnquam audiui absolutius. Videtur in huius sinum natura, quidquid ea in disciplina praestari potest, effudisse, absolutum specimen, quid possit, ostendens. Bene vale, clariss. eruditissimeque patrone, et me, quod facis, ama. Basileæ cursim VI. Kl. April. Anno M D XXVI. Dominis Io. Zvick et Tho. Plaurero salutem.

¹ Kaum Dietrich, wie Burckhardt annimmt, sondern der berühmtere Hans Buchner von Ravensburg (1483 bis c. 1540), Schüler Hofhaimers, von 1510 bis 1526 Organist in Konstanz. 1551 verschaffte sich Amerbach eine Kopie seines Fundamentums (UB Basel *Msc. F. I. 8a*).

² Adag. LB c. 83 E: ... cuiuslibet exitum rei proverbiali figura catastrophen vocamus.

³ Hom. Il. 11, 514.

⁴ Adag. LB c. 131 A.

⁵ Vaugris (Nr. 1165 Anm. 4).

⁶ Nr. 1100.

1104. An Heinrich <Schürer>

<c. März 1526>

C VI^a 73,202^{vo} (Konzept)

Da das Konzept auf der Rückseite von Nr. 1103 steht, wird es in die gleiche Zeit gehören. Dann aber ist der Adressat zweifellos derselbe Henricus, «iuuenis notae spectataeque probitatis», den Erasmus am 16. April Ferdinands Ratgebern Bernh. v. Cles und Joh. Faber empfiehlt, weil er unter haltlosen Anschuldigungen «duobus feudis spoliatur» (Allen Nr. 1689, 1690; vgl. 1709). Allens Vermutung, der Entzug der Lehen hange mit den Wiedertäuferunruhen in Waldshut zusammen, wird durch die Amerbachkorrespondenz voll bestätigt; denn dieser Henricus ist offenbar identisch mit Jo. Henricus Schyrerus Waldzhudanus, der am 23. Aug. an Amerbach u. a. von seinem Prozeß in Ensisheim schreibt (s. Nr. 1137) und noch am 16. Okt. 1543 klagt: «Euch ist wol villicht noch zu wissen, wie ich leider von wegen des unfals der stat waldshut vm mine lehen kumen vnd grossen schaden entpfangen» (G II 25,253).

Dolui non vulgariter, Henrice, amicorum optime, simulatque te ex falsis quorundam delationibus feudo seu emphiteusi tua privatum cognovi. Verum quando doloribus ea in re nihil [tibi accedit] proficimus, potius meam opellam offero, sive hoc in consultationibus sit sive
 5 in quovis alio pro communi nostra amicitia. Cuius rei vt specimen habeas, statim atque te litteras Erasmi commendatitias petere intellexissem, Erasmo rem proposui; qui certe cum vestrum presidem sibi ignotum diceret eoque nomine suas commendationes nihil ponderis habituras dubitaret, adiecit tamen alia attestatione sua se libenter
 10 nihil <non> tui causa facturum, si modo, quo in statu res tuae essent, nobis ex ordine per litteras communicaueris. Tu igitur vide, mi Henrice, vt de omnibus nos certiores reddas κατὰ κεφάλαια, quo in statu res sint quidve hactenus actum sit, quę privationis causae praetexantur, et alia, si quae ad negotii capita pertinent. Mihi consultius videretur
 15 ea de re principi scribere quam vestro praefecto. Quicquid tu statueris, fac sciamus: impellam Erasmum, vt se facturum recepit; agam ego mea opella, si quod sit, quicquid potero. Tu modo vide, ne tibi tuipse defuisse videare. Vale et nos de omnibus certiolem redde.

1105. An Wilhelm <Rietheimer>

<Basel, c. Frühjahr 1526>

C VI^a 73,87 (Konzept)

Da der Adressat bei Zasius studiert hatte, dürfte er mit Rietheimer (Nr. 564, 598) identisch sein. Nach Z. 4 gehört der reichlich verspätete Brief ins J. 1526, was die Schrift bestätigt.

12. κεφάλαια *Msc.* 18. certiolem: sic *Msc.*

Quem dilectum in vinis, eundem in amicis quoque servandum Ciceronis Lelius docet [§ 67], clariss. Guilielme; vt veterrima queque, si aetatem ferant, suaviora sunt, ita amici veteres novis praestantiores. *Nach Freundschaftsbeteuerungen fährt Amerbach fort:*

Ab hinc plus minus biennium, cum ex Galliis postliminio domum rediissem, in varia mea supellectile forte fortuna Zasii Paratitla sive, 5 vt ipse vocat, in pandectas Summam à te scriptam¹ reperi. Qualiter hoc acciderit, <vt> cum meis reculis à Friburgo olim Basileam transferretur, satis miror. Verum cum penes me sit, an, vel cuius ductu ad te mitti velis, me certiore reddes. Cupio tibi ea in re vt in ceteris plerisque, quoad sese vires meae protendunt, libenter et ex animo morem 10 gerere. Bene vale, clariss. Guilielme, et me, quod facis, ama.

¹ In der UB Basel findet sich kein solches Msc. mehr vor. Vgl. Nr. 1255 Anm. 3.

1106. ¹¹²⁰. Von Degenhard Haefß

Padua <c. April 1526>

G II 18,11

Degenardus Haese de Lechnich (sw von Köln) ist im April 1518 in Köln, am 13. Mai 1524 als Degenhardus Has Antwerpianus [!] nobilis in Freiburg immatrikuliert; 1526 ist er zweimal in Bologna eingetragen. Wie Mayer angibt, ist er 1531 am Reichskammergericht in Speier tätig, erscheint 1562 als kurkölnischer Rat, 1572 als Amtmann in Linn bei Krefeld; er starb am 29. Mai 1584. Offenbar veranlaßte ihn Zasius, auf der Reise nach Italien bei Amerbach vorzusprechen; er ist in Basel nicht inskribiert.

Quid mihi iucundius a te iniungi potuit in illo liberalissimo tuo conuiuio, in quo ocreatus ac iam iam accinctus itineri incessi, <quam> vt aliquando ad te scriberem, praesertim homini tam obuiio plenoque humanitatis, cuius mihi vel consuetudo (si licet vera profari) huius mundi summo rege est charior? 5

De studio Patauino¹ (ad quod saluus perueni) nihil est, quod scribam dignum tuo palato. Litteris bonis ibi exiguus honos, ac pene exulant. Restat vnicus professor Marinus Bizegemus, homo grandeus, sed maximi iudicii², qui modo profitetur Quintilianum, Ciceronem pro S. Roscio, Methamorphos<es> Nasonis ac Persium. Professores iuris 10 sunt nobis plus quadraginta³; de quibus pro exiguitate iudicii nescio quid feram. Quantum mihi datur aduertere, percepi me non inuenisse, quod quesieram. Iam primum censeo, quid prestare possunt iurisperiti Mogunciaci⁴; certe scio, quantus professor Zasius. Est nobis vnus dictus Parisius⁵ et autoritate et fama magnus, vsu exercitatissimus, pro 15 veritate firmissimus; sed est rumor constans eum proxima quadragesima Rhomam abiturum ibique auditor rotae euasurus, in qua dignitate

17. auditor ... euasurus: sic Msc.

etiam ante annos fuit. Caeterum velim, et multi mecum expetunt, vt Intellectus Zasii venirent ad nos. Sunt mecum multi egregii omnis
 20 ordinis Germani, qui vt et ego ea mente (vt auguror) huc se contulerunt, vt esset securius ocium, vt essent quodammodo in secessu, ne per alios Germanos a studiis auocarentur, quorum frequens copia Bononiae, in qua maxime florent (quod haud te latet) bonae litterae. Vale raptim Patauui.

Tuus Degenhardus Haeß.

¹ Eine lebendige Schilderung gibt sein Kommilitone Leonhard Casembroot am 23. Aug. 1525 (Allen Nr. 1594).

² Über Marinus Becichemus von Skutari († vor 23. Sept. 1526) vgl. Allen Nr. 1594, 83.

³ «paulo minus quinquaginta» gibt Haeß in seinem Brief an Zasius vom 3. Juni <1526> an (Riegger S. 514 = UB Basel G II 33,74).

⁴ Eine Liste juristischer Dozenten in Mainz um 1520 findet sich im Archiv f. hess. Gesch. u. Altertumskunde NF 15 (1928) 609 ff.

⁵ Vgl. Nr. 1021 Anm. 7; Riegger S. 515.

1102. 1107. Von Zasius

Freiburg, 5. April 1526

G II 32,84

Abdruck: Riegger Nr. 88

S. d. Incidi forte fortuna in hunc aurigam, Bonifaci clariss., qui tamen hoc velut vestigio profectionem meditabatur; quapropter, cum plura ad te vellem, modica hec vix potui.

Clientis nostri Casparis gesta vidi et probo; in quibus nichil iam
 5 agendum est, vt etiam tu scribis, nisi prestolari, quid aduersaria pars paritura sit.

Viginti florenos, qui michi pro honorario (saluis deducendis hiis, que nomine meo exposuisti) debentur, iam diu expectauim vereorque, vt parum expedita futura sit eius debiti solutio, quod satis abominor,
 10 tum qui velut frustra laborasse videar, tum etiam, quod pecunia vehementer egerem, vt omnis michi dura sit dilatio. Duos libellos, quos te interuentore accepturus sum, rogo, vt mittas; nam nichil michi exempli est. Dominus Faber istuc venturus dicitur; quem meo nomine reuerenter conuenire eique dicere velis me literis ad Tubingam missis
 15 ei, patrono meo auspiciatiss., egisse gratias; nam princeps me veste et quidem insigni communerabitur, super qua, ne diu differatur, dominum Fabri patronum modeste (vt omnia facis) sollicitato et vale ex
 fryb. feria quinta paschaliū Anno etc. XXVI

Tuus Zasius.

Super Erasmi magni defensione satius est silere quam modica scribere.
 20 Diuinum suum ingenium admirari datur, assequi non datur, ne Lutheris quidem omnibus. Materia nodosa est, in qua, et si vellem iudicare, nichil possem. Sed alio tempore plura.

1102. 1108. Von Zasius

Freiburg, 5. April 1526

G II 32,80

Abdruck: Riegger Nr. 85

Schreiberhand; eigenhändig sind Adresse, Unter- und Nachschrift.

S. d. Ne frustra petiisse videare, Bonifaci doctiss., quo iuditio defensorium magni Erasmi mihi censeatur, tametsi earum rerum modica mihi sit cognitio, breuibus tamen, quid sentiam, aperire volui.

Lutherus ingenio quidem non pepercit, qui, siue ipse solus pugnet siue alii eum adiuuerint, multa acute scripsit et, que est ingenii sui vis, 5 fortiter certasse uisus est. Verum Erasmus, quantum ad defensionem prefacionis attinet, sese potenter tuetur et ita tuetur, vt etiam toti Lutherano libello preiudicare possint, que scripsit. Tria in ceteris precipua mihi visa sunt, que Lutherus vellicat. Primo, quod extra causam excurrat Erasmus, deinde, quod liberum arbitrium impertinenter diffi- 10 niat, et tertio loco, quod authoritates adducat liberum arbitrium late statuentes et fateatur tamen in nobis nihil esse nisi conatum inefficacem sine gratia etc. Que tria magnus ille vir egregie diluit et diluit certe, ut mihi videtur, cum veritate. Quomodo enim extra causam vel statum deerrare Erasmus potuit, qui in sua dyatribe nihil nisi pro veri- 15 tate inuestiganda ea, que tractat, contulit? Et nouerimus latum esse campum ei, qui plura conferat. Quod autem ad diffinitionem attinet, certum est, in moralibus illis diffinitionis angustias non attendi; nec enim ignorari poterit, quantum ex rhetoricis preceptis diffinitioni indulgeatur. Quod si pro iurisconsulti sententia¹ omnis diffinitio, si in 20 logicorum septa contrudatur, sit periculosa, recte id periculi euitabitur, si ea, que notificationis gratia diffiniuntur, ad viuum non resecantur², tametsi etiam Erasmi diffinitio arctius expensa stationem teneat³, que ad hypothesim redacta materie, de qua sermo fit, satisfaciat. Super eo vero, quod authoritates pro arbitrii efficacitatem Erasmus contra sese ad- 25 duxisse criminatur⁴ etc., nihil habet momenti et non procul a cauillatione abest, que teste iurisconsulto⁵ ex euidenter veris disputationem ad euidenter falsa per breuissimas mutationes producit. Erasmus enim cum conatum hominis sine gratia inefficacem esse diceret, suam sententiam protulit; at ubi authoritates allegat, conflictum scripturarum 30 exposuit, non eo nomine, ut suam per eas sententiam probaret, sed ut pugnantibus inter sese scripturis doceret temperamento esse opus, sicuti et is ipse implacabiles eius materie pugnas pulchre mihi temperasse visus est. Verum Lutherus, ut argutiore cauillo dyatriben appeteret, connexuit, que separata erant, et que alio et alio fine dicerentur, 35 miscuit; taceo hic locos alios, in quibus tractandis multa argute quidem sed parum probe, ut mihi videtur, comminiscitur; mitto, quod

totum istud Seruum arbitrium intolerabilibus scateat conuiciis, cum e regione Erasmus dyatriben modestissime absolueret; quę certe res non
 40 potest non esse inuisa viris bonis, maxime cum scripture explicantur. Sed quid usquam iusti tractauit Lutherus sine conuiciis? Quam vellem, ut, quem Lutherus spiritum iactat, esset pacificus, ne in ambiguo relictus, Pythagorene an Domini spiritus eum insederit, in doctrinis etiam, quas a principio bonas scripsit, dubitare cogeremur, qui ex
 45 apostolo⁶ didicimus, quos fructus Domini spiritus producat.

Ceterum istec melius examinanda viris in scripturis exercitatis committo; sufficiat enim tuis subseruisse votis. Ego Erasmi sententiam adprobo, quam et sensus communis docet et scripture innumere arguunt. Vale et fac aliquando me typographus, egregius morator, dis-
 50 soluat. Ex friburgo nonis Aprilibus Anno etc. XXVI

Tuus ex animo Vdalrichus Zasius LL. doctor ord.

Moras typographi grauitero fero; in te tamen omnia loco. Magno Erasmo me multis nominibus commenda.

¹ Javolenus D. 50, 17, 202.

² Adag. LB c. 527 A: rem exactius, quam par est, ac morosius excutere.

³ «standhält». ⁴ «beschuldigt wird».

⁵ Iulianus D. 50, 17, 65. ⁶ ad Gal. 5, 22.

1103. 1109. Von Botzheim

Konstanz, 6. April 1526

G II 15,433

Abdruck: Walchner S. 117

Dankt für den Brief und fährt dann fort:

Epistolam tuam baroni Polono mittendam curauimus, quantum ad me attinebat. De conflictu Erasmi et Lutheri, si quid noui paratur, fac sciam; impatienter enim expecto reliquam responsionis partem. Poenitet me uel tantilli fauoris homini tam insigniter maledico nec suo loco
 5 furenti [s]pseudotheologo dati. Agnosco aliquam eruditionem theologiae in Luthero, sed et spiritum non eum, quem ipse sibi vendicat. Valeat cum suo spiritu, quem nobis obtrudit. Si diis placet, comprecor diuinam maiestatem, ut justam victoriam tribuat patrono nostro, quam obuenturam spero. Quicquid eius rei certi habueris, curabit me
 10 scire tua Humanitas; cui me diligenter commendo. Constantie 6. Aprilis 1526.

Musicus noster narrauit solitam tuam erga omnes amicos humanitatem, nec admirabar, qui ipse expertus sum maiora. Poterit Excell(entia) t(ua) tuto per hunc Constantiensem nuntium scribere, si
 15 quid volet.

T. ex animo Io. Botzhemus.

1110. 1141. Von Laski

Posen, 8. April 1526

Ki. Ar. 18^a 259

Abdruck: Dalton Nr. 9 (nach Kopie)

Schreiberhand; eigenhändig Unter- und Nachschrift.

Casu ita accidit, Amerbachie charissime, vt, cum heri huc sub noctem plane venissem, hodie negociatores quosdam invenerim, qui iam iam equos consensuri recta Nurembergam profecturos se dicebant. Itaque tui candoris erit boni consulere, si scribendis ad Erasmus litteris¹ occupatus ad te manu mea non scribam, presertim cum tempus 5 non fert.

Mitto tamen per manus Cobergiorum centum flor. aureos in manus tuas consignandos, quos tibi iamdudum debeo, et rogo, ne egreferas, quod tam negligens fuerim in solvendo hoc debito. Misissem et reliquum universe bibliotece precium, si vel biduum hic mansissem; nunc 10 vero tam subito non potui, vt qui ante paucos dies genero² vni meo numeraverim pro parte mea novem millia florenorum. Mittam tamen in brevi, vt mense Iulio habere possis ac D. Erasmo reddere. Mitto preterea Erasmo et tibi duas pelliculas, quas nos sabellinas³ vocamus, et duos fasciculos candidarum pellium, quas armellinas⁴ vocant, sed 15 ea lege, vt optio deligendi apud Erasmus maneat, quid velit sibi servare; quod te quoque illi non invisurum credo. Cetera ex Erasmo intelliges.

Noua sunt hec. Turckarum imperator altero exercitu, sed minore, regnum Hungarie, altero eoque et valenciore et instructiore Neapolim 20 se invasurum minatur⁵ (hoc Venetorum instinctu, illud Hungarorum temeritate et perfidia adductus), haud dubie factururus. Nobis etiam cum Schytis perpetuum est bellum⁶. Cetera bene habent omnia, modo tu me ames, vt cepisti, et Erasmo, communi nostro parenti subinde commendes. Vale. Poznaniis VIII. Aprilis Anno domini M^oD^oXXVI^o. 25

Tui nominis studiosissimus Ioannes Lasco Decanus et Administrator Gnezneñ. Baro manu propria.

Dñum Berum theologum, Glareanum, Beatum Rhenanum, amicos omneis ex me diligenter salutes rogo.

¹ Nicht erhalten.

² Laski braucht das Wort offenbar im Sinne von «Schwager». Sein Vater Jaroslaw († 1523) hatte drei Töchter hinterlassen.

³ Zobel.

⁴ Hermelin. Über das Schicksal der Sendung s. Nr. 1130.

⁵ Eine der Sensationsmeldungen Laskis.

⁶ Fast jedes Jahr plünderten die Tataren die südöstlichen Marken Polens; für 1526 vgl. E. Zivier, Neuere Gesch. Polens 1, 330.

1107. 1111. 1112. An Zasius

〈Basel, c. 9. April 1526〉

C VI^a 73,356 (Konzept)

Iam cubitum properanti, Zasi clariss., is se nuncius cras ad primam lucem abiturum nunciat. Sic igitur habe:

Inprimis quod de honorarii mora conquereris, debebas me iamdum admonuisse. Curabo ego, statim atque bibliopola Francofordia
5 redierit, vt pecuniam explicet. Exempli vero cum veredario, qui se ad vos in breui profecturum dicit, accipies, id quod futurum est intra sex aut 7 dies.

Gratulor non parum, quod acta proxime in Ensisheim tibi placere scribis. Cum autem cum executoribus ex prescripto tuo etiam actum
10 sit, vt vel replicent aut, si non velint, Caspar in bonorum possessionem tanquam cognatus pro portione sua immittatur, et illi sese eum intro-
missuros responderint superque hoc negocio [cum] proxime interloquen-
dum sit, si à nobis petatur, cupio scire, anne à nostris petendum sit, vt interloquatur preses. Nam quibusdam non satis consultum videtur,
15 maxime cum illi sese non amplius intromissuros seque diversionis illius lite pendente factę penitus ignaros fuisse nec quicquam recepisse eius rei nomine responderint; adhęc, si nunc interloquendum sit, qui[bus]-
dam verentur, ne exacerbentur, qui alioqui videntur tacituri, videtur-
que illis consultius, si cum mulieribus in lite iam instituta procedatur.
20 Quid sentias, scire cupio cum hoc nuntio, per quem etiam exempla actorum ad te missorum ad nos remittas. Bene vale.

1111. 1112. Von Zasius

Freiburg, 10. April 1526

G II 32,82

Abdruck: Riegger Nr. 86

S. d. Macros mures, quam adstrictē rodant, doctiss. Bonifaci, satis nosti; inopem me esse non ignoras et pecunia semper egentem; quę res fecit, vt importunior tibi obstrepuerim. Accedit, quod, cum typographi non mediocre lucrum ex sudoribus meis perceperint, non potui non
5 aliquantulum grauiter ferre, cum ita diu me distulerint in modiculo isto honorario, quod vix nomine honorarii (quo ad laborem meum) dignari poterit. Sed tibi non aduersor; exige aut remittito, quod michi pendendum est. Pluris michi tua est amicicia quam infausti isti nummi, quos vtinam tu et Basilius in vsus amicorum expenderetis; recte et
10 omnino recte contentus esse censerer. Equidem super ea pecunia deinde verbum non faciam; alio genere tecum, cum deliciis meis, fabulabor.

Super Casparis Brunner causa prorsus placet et ita asseueranter consulo, vt, postquam asserti isti executores se exonerarunt, res saltem tacite rata habeatur nec pro vlla interpelletur interlocutoria¹, que certe pro Caspare esse non posset; nam quid aliud interlocuturus est 15
preses quam absoluendos eos, postquam ab execucione vltro discedant (Insti. de perpet. et temp. act. § fi. [I. 4, 12, 2])? Quo casu et nichil feret Caspar et incidet, vt tu prudentissime admones, in odium iudicum eorumque, de quibus controuertitur, nempe executorum. Silendum igitur esse, non puto dubitari oportere, et controuersiam contra 20
mulieres conuertendam, id quod malum aut damnosum esse non potest. Verum quicquid incidat et meum expetitur consilium, eccum ad omnia paratissimum. Acta non alia habeo quam missiuam, vt nominant, presentibus inclusam, quam remitto.

Intellectuum meorum libelli nulli huc veniunt, et sunt tamen, ex 25
alienis maxime, qui eos expeterent. Germania meis laboribus male frustratur. Sed ego in causa sum: vtinam meis expensis excuissem; iam Germania nichil desyderaret. Ceterum si duos, de quibus aliquando scripsisti, libellulos demiseris, mittam eo loci, quo michi videtur oportunius; sed nichil peto. 30

De disputatione Zwingliana, id est heretica, et Eggii quid futurum sit, scire cupio, et si quid noui habeas, per Iouem exoratus imperti. Vale, dulciss. amice. Ex fryb. IIII idus aprilis Anno etc. XXVI

Tuus Zasius.

¹ Interlocutoria sententia uocatur, quae non definit controuersiam ... sed aliquid obiter decernit ad causam pertinens (Spiegel, Lex. iur. ciuilis).

1113. Von Zasius

Freiburg, 12. April 1526

G II 32,81

Abdruck: Riegger Nr. 87

S. d. Male torqueor, clariss. Bonifaci, quod ex tuis intelligo meas te literas, quas intra quatrimum misi, non contigisse; nam in eisdem Enshenia, id est epistolam, inclusam reddidi et, quid consulerem, declarauit. Recte enim consultum scripsi, quod asserti executores, postquam destiterunt, deinceps non interpellentur nec molestentur sed nec 5
vlla petatur interlocutoria, que non nisi contra nos, nempe vt ab impetitione absoluerentur, pronunciari posset, quo nomine et odium hominum primariorum contraheretur et nichil tulissemus compendii.

Super honorariolo et libellis reliquis suo rem fato committimus, dum te non offendamus amic^{<or>}um antistitem. 10

Quod iudicii mei vmbra vobis viris magnis placuit, desyderanter
 accepi, non qui michi blandiar, sed quod intellego magnum Erasmum
 nondum a me defecisse, cuius commodum et honorem, famam et pro-
 minentiam, si vllę michi vires essent, tueri et corpore cupio, quando
 15 ingenio destituor. Diuus Clemens libro septimo ad fi., quem formis
 excudit Sichardus¹, vir opt., ei opinioni, quam magnus Erasmus tuetur,
 pulchre subscribit, quę et veritas est et ex communi sensu cognoscitur.
 Quapropter, si tantus essem, vt possem heroi nostro consulere, ne ver-
 bum quidem amplius scriberem super eo negocio, cum in decem dierum
 20 admirando opere defensorio suo ita omnia potenter diluerit, vt non
 videam, quid amplius addi posset. Credo etiam et propemodum certo
 conicere possum, Lutherum nichil responsurum², nisi effundere sinum
 conuiciis et contumeliis, vt solet, pergat. Quid attinet dissoluere scrip-
 turas super duratione Pharaonis, malicia populi iudaici, donec pleni-
 25 tudo gentium ingrederetur super Iudeę iniquitate [*cf. ad Rom. 11, 25*] ?
 Si enim Paulus talia ad vnguem dissoluere non potuit, nos quid tenta-
 mus ? Multa apud nos in iure relinquuntur immensitati principis Ro-
 mani, si iure speciali huic subueniat, hunc puniat, quę non sunt tra-
 henda ad exemplum; quanto iustius ea principi deo dederimus, qui
 30 iustus est et rectum iudicium suum [*cf. Ps. 118, 137*]. Compluria sunt,
 vt voluit Clemens, in summa maiestate, quę tegi, mirari, venerari, non
 discuti volunt; iudicia dei abyssus multa [*Ps. 35, 7*]. Sufficere igitur
 nobis poterit illud Pauli: Velle michi est, perficere non habeo; quod
 volo bonum non facio [*cf. ad Rom. 7, 18*] etc. cum multis similibus.
 35 Chrystianismum Erasmi sequamur, acutas cauillationes sophistis re-
 linquentes, cum nimia disceptatio (vt nos vulgo dicimus) et perdat
 veritatem et deum offendat. Vuitemberga principio salubria docuit,
 dum ecclesia ei venerationi fuit, dum ecclesię scita veneranter suspi-
 ciebat; sed infelix Eggii disceptatio³ istas peperit insanias, vt, dum
 40 pertinacius tueri absurda Lutherus contenderet, mox ecclesiam ele-
 uare⁴, deinde concilia sanctissima contemnere, ritus ecclesię laudabiles
 eludere et tandem Hussitam Vuiklephum et alias id genus feces docto-
 rum fidei et dignitate et honore adornare perrexerit. Quę insania eo
 processit, vt iam Hieronymum sacrilegum pronunciet, diuum Bernar-
 45 dum ne nomine quidem vllo dignetur, sanctissimas doctorum animas
 exuere et miraculis et sanctimonia et doctrinis non erubescat. Cum
 huiusmodi hominibus quis confligat ? Quis manus puras cum istis sor-
 dibus conserat ? Vereor, vt aliquando nominis nostri fama nos titillet,
 vt contra niti [non] desinamus. In eo orandus deus est, humilitatis
 50 amator, vt non tam resistendi quam moderandi spiritum nobis ingerat.

42. Hussium, Wicleffum *Riegger*. 43. perrexit *Msc*.

Equidem in meis istis Intellectulis, si quispiam (quod non dubito fore) contra me pugnarit, vnica defensione contentus deinde tacebo, tempus, quod dominus largitur, ad vtiliora, quę perpurando iuri conferent, expensurus. Vale, dulciss. vir, et me magno Erasmo deuotissimum discipulum commenda. Ex fryburgo pridie idus Aprilis Anno etc. 55
XXVI Tuus Zasius.

¹ Divi Clementis recognitionum libri X ad Jacobum, fratrem Domini, Rufino Torano Aquileiensi interprete (Basel, Joh. Bebel, Aug. 1526); vgl. Lehmann S. 47.

² Er tat es auch nicht (WA 18, 588ff.).

³ In Leipzig Juni/Juli 1519.

⁴ «verkleinern».

1114. ¹¹¹⁶. Von Zasius

Freiburg, 22. April 1526

G II 32,85

Abdruck: Riegger Nr. 89

S. d. Ternas iam abs te accepi literas, doctiss. Bonifaci, quibus declaras acta Ensennhia tibi non esse presentata nec ad tuum dubium responsum. Quod qui fiat, ne coniectare quidem possum, nam binis ad te certissimis tabulariis literis datis super dubio tibi respondi, in alteris acta misi. Et iam denuo repeto tacendum esse super executoribus, 5 scilicet quod sententia calculum contra nos ferret et merito, qui mox, antequam litem sint contestati, a lite discedunt. Contraherentur ergo odia, vt tu prudenter scripsisti, sine fructu. Fac (per deum) intelligam, an alię literę te contigerint, et vale.

Ingratitudinem typographi non tango sed significo. Fidem tamen 10 te explicaturum non dubito, sed pecunia egerem inops senex, quotidianis infirmitatibus subiectus. Iterum vale. Ex fryburgo X Kls. Maii Anno etc. XXVI Tuus Zasius.

¹⁰⁸³. 1115. Von Lopis

Avignon, 23. April, 1. Mai, 1. Aug. 1526

G II 20,262/5

† Ego sane, mi Bonifaci, litteras tuas omnes magna cum voluptate multoque fructu semper legi, sed omnium maxime nouissimas istas, quibus miram puelle hystoriam reffers, quippe in his hinc alicit animum rei nouitas stupenda, hinc enarrationis lepos et artificium; in summa tam vndique arridet, tam impense placet et argumenti genus 5

memoratu dignum et venustas styli, vt vix sciam, an vnquam aliud libentius lectitarim *usw.*

Ad rem itaque veniens omissis supernaturalibus causis malisve geniis (de quibus nonnulli forte quippiam suspicabuntur) et dumtaxat
 10 naturalibus (que ad nos spectant) inherentes dicemus, quod, queuis fuerit exterior causa (quam medici grayo nomine procatarcticam vocant), ex qua isce morbus traxerit originem, nunc ad eius inueniendam curationem minime refert. Nam cum illa, quecunque fuerit, iam sit preterita iamque cessarit, nullam nunc ad curam prebet indicatio-
 15 nem, vt recte docet Galenus quarto libro methodi medendi¹. Habet siquidem non mediocre momentum eiusce externe cause dignotio ad eum agnoscendum affectum, qui corpus premens curari postulat. Atqui si eum aliunde nosse datur, nihil egemus externe cause noticia. Cum igitur illa quam tangis obuiatio ad cadauer occisi hominis repentina
 20 aliaque omnis exterior occasio, vti puto, iam abscesserit a proposita laborante, non de his nobis magnopere curandum est, sed potissimum vestiganda venit causa corporea, que vel ab extrinseca² mota vel nata nunc morbum illum fouet efficitque; etenim nisi hec prefuisset ac adesset, nec ortus morbus esset ex occurso cadaueris (cum, iuxta
 25 Aristotelem 2.^o de anima³, agentium actus sint in eo, quod patitur atque disponitur) aut, tametsi ortus, non tamen perduraret morbus (inquam) ille, quem narras, non perpetuus sed certis, licet breuibus, recurrens interuallis. Quod nanque, cum non *<ad>* sit, paulo post sponte (hoc est sine exteriori causa) redit, causam habet intra corpus,
 30 sui reditus veluti originem. Qua comperta, vti liquet, methodus curationis haberetur.

Ad huius vero inuentionem multa considerata erant vt totius corporis habitudo, precedens victus ratio et id genus alia, cum (Galeno teste de morbis curandis volumine 12)⁴, si quicquam aliud, etiam causa-
 35 rum et affectuum, que sensus fugiunt, agnitio ex multa exercitatione et curiosa omnium perpensione in nobis paretur. Sed cum absens hec contemplari nequeam, ex aliis, quorum meministi, coniiciam.

In nullam potius naturalem ac corpoream causam reiicienda mihi videntur varia illa preternaturalia symptomata puellam infestancia
 40 quam in melancholicum quem vocant humorem (sanguinis videlicet) veluti fecem non adhuc vstionem aliquam perpessam, cum nullus adesse furor dicatur sed tantummodo vltra, quam iustum natureve corporis expediens sit, exuberantia, idque toto corpore aut ipso saltem cerebro et corde, in quibus sedes est interiorum sensuum. Infusis igitur
 45 et offuscatis internis sensitiuarum ac cognitiuarum virium instrumentis nimio maloque succo nihil mirum, si corrupte fiant imaginations ac deinde intellectus et racio, que horum sensuum ministerio vtitur,

contemplans phantasmata non parum labefactetur et corruat. Quum-
que is prefatus humor valde sit flatulentus, flatus inde multiplicati per
omnes corporis partes successiue moti causant in eis agitationem et 50
contractionem, quas memoras (medici saltum seu iectigationem nomi-
nant). Idem flatus in loco aliquo cuti vicino clausus et, vt ita dicam,
circumscriptus et pro sua natura erumpens in exteriora, pellens cutem,
illam ad instar oui (sicuti testaris) eminere facit. In precordia vero
deueniens flatus causa nimirum est torminum, que illa patitur, dicente 55
Aristotele 30. problematum⁵: «Habitui igitur natureque atre bilis fla-
tus ciere datum est. Quocirca vitia corporis, que flatum prefeferunt,
iliumque dolores atre bili medici tribuunt.» Porro quia non continua
flatuosi spiritus generacio est sed quandoque natura consumente et
expellente prius genitum, antequam nouus regeneretur, aliquod inter- 60
cedit temporis spacium, hinc fit morbi huius predictorumque sympto-
matum intermissio. Ceterum vertigines, extensiui capitis dolores,
propter quos, vt ais, caput cultro excisuram seclamat et ipsum mani-
bus comprimit, item alia multa, que sigillatim exactissime persequeris,
ex nullo alio magis quam ex eodem humore in flatum verso fieri rationi 65
consentaneum est, vt que accedente morbo fiunt pandiculationes⁶ et
oscitationes. Sed omnium maxime melancholicum declara[n]t affectum
metus, ob quem, vti ais, ad sororem tanquam ad asylum currit et pro-
fugit, sane quemadmodum Galenus ait (3.^o libro de affectis locis)⁷ «vt
externe tenebre omnibus fere hominibus pauorem inducunt, nisi vel 70
audaces admodum vel edocti fuerint, sic atre bilis color mentis sedem
tenebris similem reddens timorem efficit; etenim summis tum medicis
tum philosophis in confesso est et humores et omnino corporis tempe-
raturam anime actiones variare posse». Nec obstat, quod puella frequen-
ter canit, ludit ac ridet ridiculaque exercet, nihil designans⁸ mali (que 75
forsitan melancholicis non conuenire videbuntur). Nam et hec melan-
cholicos quosdam facere medici testantur, vt pote quorum atra bilis
sanguini admixta est non ex vstione genita. Ait enim Auicena de me-
lancholia loquens⁹: «illa vero, que est magis incolumis, est illa, que fit
ex fece sanguinis et cum qua fit gaudium» et infra: «quidam eorum 80
(scilicet patientium melancholiam) sunt, qui rident, et proprie, quorum
melancholia est sanguinea, quoniam imaginantur, quod placet et de-
lectat eos.» Iterum eodem cap. scribit[ur]: «Et dicimus, quod colera
nigra faciens melancoliam cum est cum sanguine, est cum gaudio et
cum risu et non comittatur ipsam tristitia vehemens.» Aristoteles 85
quoque in problematis¹⁰ asserit atram bilem, si incaluerit, cantilenas
parere cum mentis alienacione. Et quanquam Galenus 6.^o suorum
commentariorum in Hippocratis aphorismos¹¹ censeat deliria similia
iis, que ex ebrietate contingunt, ex sola fieri caliditate sine humore

90 vicioso, non tamen id ita semper habere necessum est. Quin et a melancholico humore non adusto nec infrigidato sed a sanguine mediocriter calescente tales fieri desipiencie possunt, vt dictum est, et hanc in proposita nobis laborante potius suspicari causam quam solam sine humoris vicio caliditatem cetera, que coincidunt, accidentia cogunt:
 95 timores inquam tremoresque cum terrificis in somno visis, pusillanimitas metusque ingruentes veniente morbo, propter quos confugit ad sororem, item vertigines et subsultiones ille cruciatusque per singulas corporis partes et precordia contingentes aliaque istiusmodi multa, que recensens.

100 Sed restat omnium difficillimum, vt pote causam quampiam verisimilem assignare tam mirabilium actorum, quos a dormiente fieri tu quoque oculatus testis¹² es. Audiui ego nonnunquam vidique dormientes quosdam, perinde atque vigilantes solent, et loquutos esse et ambulasse et alia quedam fecisse. Sed quis vnquam vidit oppressum somno
 105 tamdiu aptos continuare sermones, alloqui pertinenterque respondere, res oblatas (vt monetam) agnoscere, esse, bibere, alios ad idem inuitare, discernere, num iussis obtemperent, astantes adeuntesve etiam non loquentes nosse et propriis compellare nominibus et eiusmodi alia non minus demiranda facere, que tu tam politis mandasti litteris, vt
 110 cum admiratione tum varia oblectatione lectorem allicere possint? Ergo rem ita se habere tuo tanto testimonio proculdubio credens horum causam indagare *<operę precium>* duxi nec non, cur illa puella expergefata omnium, vt inquis, in somno gestorum est ignara.

Non te fugit, vir eruditissime, Aristotelem libro de somno et vigilia¹³
 115 mentionem siue definitione<m> de talibus egisse ad hanc ferme sententiam: Sed cur dormientes agitatione corporis se moueant et multa vigilantibus persimilia opera faciant, cum id sine phantasmate et insomnio non fiat, postea dicturi sumus; cur autem experrecti insomniorum meminerint, non autem meminerint eorum, que vigilantibus similia
 120 patrauerint, in problematis causam adduximus. Haec ab Aristotele duntaxat habentur, vt vides, proposita sed non discussa. Que vero se postea dicturum pollicetur vel in problematis tractasse commemorat, hisce non continentur voluminibus, que nunc ex Aristotele leguntur. Sunt nobis problematum ab eodem conscriptorum sectiones octoet-
 125 triginta interprete Theodoro Gaza, in quibus predictę questionis nulla extat mentio. Ex aliis tamen, que tum ab eodem tum ceteris naturę interpretibus traduntur, non iniuria censerı potest a predicto melancholico humore mediocrem (vt pretactum est) calescente<m> interiorē corporis ac cerebri partem largiore calore plurimisque fumis vrgeri,
 130 idcirco animum inquietari, perturbari, non adeo tamen, vt somnus prohibeatur et anima in exterioribus quiescere impediatur, vt in ceteris

accidere melancolicis plerunque solet, qui, vt inquit Aristoteles 30.^a problematum particula¹⁴, «in somnis crebro excitari consueuerunt, quod calore largiore vrgente animus moueri equo amplius cogatur, cumque motus vehementior sit, merito dormire minime possunt.» At in 135 prefata puella nec tam vehemens motus omnino est et somnus ob etatem humidior et naturam fortasse quadamtenus sanguineam (de qua absens non certo iudicare queo) grauior; proinde fit, vt non sicut illi excitetur penitus. Quanquam vero sopita maneat, sufficit tamen calor vehementior aliqua ex parte soluere sensuum instrumenta pre- 140 sertimque motus et loquere; hae nanque functiones obeuntur¹⁵ neruis ortis a posteriore cerebri parte, in qua minor per somnum fit obstructio quam in anteriore, a qua nerui ad sensuum organa feruntur. Solutis itaque quodammodo motus, sermonis ac sensuum instrumentis ob nimiam vim caloris semiuigil facta puella visis multis perturbata et 145 inquietata pro phantasmatum varietate mouebitur ac loquetur. Solet nanque vis motiua impetus sensationis et imaginacionis, si potest, imitari atque perficere. Audit autem et interrogata respondet puella, quoniam non nisi semisopiti sunt eius sensus. Cui accedit, quod, que in tacite noctis silentio obiiciuntur, quantumuis debiliter sensum moueant 150 interiorum, maxima tamen videntur, «id quod facile constat» (ait Aristoteles)¹⁶ «ex iis, quae in somno contingere solent. Sepe enim accidit, vt dormientes modico strepitu exaudito fulminare et tonare putemus et tenui pituita distillante melle aut dulci alio sapore frui et exiguo calore in quibusdam corporis partibus exorto super prunas ambulare 155 et vehementer calefieri; excitati vero istec hoc habere modo deprehendimus.» Cur aut(em), quod refers, contacta vel proprio nomine compellata subito corruat veluti exanimis, toto corpore tremens nec expergefata, non video nisi ob vehementiorem ab his prouenire commotionem. Contactus enim vel proprii nominis exauditio magnam vim mo- 160 uendi semisopitam virginem habere videntur; at motionem efficaciorum sequitur agitacio maior concitatiove, et in pusillanimi meticulo- soque nimirum cum terrore tremor consequetur; vnde veluti derelictam animo corruere non mirandum. Sed quod expergefata nullius horum, quae gessit, memor sit, non huic peculiare est sed Aristotele 165 teste¹⁷ omnibus comune, qui dormientes vigilantibus similia operantur. Cuius causam phisici putant, quod exteriorum sensuum instrumenta in somno simpliciter ligata sint, licet ex accidenti parumper soluantur, itaque non diffunduntur ad interiorum sensum forme rerum exterius gestarum, non impressis autem in phantasia seu interiorum sensu sensa- 170 torum simulachris et speciebus non possunt meminisse, quandoquidem anima sine phantasmate non intelligit (3.^o de anima)¹⁸.

Habes, mi Bonifaci, quenam mihi videantur predictorum sympto-

matum cause, quantum coniectura consequi licuit. Multo rectius ta-
175 men presentibus medicis (dummodo periti et philosophi sint) censere
fas erit, qui cuncta diligentius exquirere poterunt et cuncta, que circa
egrotantem sunt, considerare, ne minimum quidem omittentes. Horum
iudicio potius fidendum erit; sed oportuit me, vt obtemperarem, tibi
non nihil scribere. De curandi vero ratione nihil adduco, tum ne pluri-
180 bus te fastidiam, tum quod inuentę cause eandem statim common-
strant. Non preteribo tamen partem curacionis magnam fore, si puellę
menstruus fluor conuenienter accesserit, si balneis dulcium tepidarum
aquarum probe sit vsa nec non victus ratione ad humiditatem et suc-
culentiam vergente. Sed hec memorare superuacuum; erunt enim pre-
185 sentibus medicis compertissima. Nec plura igitur in presentia de puella.

Venio ad te ipsum, qui amoris impetu nimio poscis a me vnus aut
alterius antidoti contra pestem conficiendi modum. Quod ego liben-
tius exequar, quam ipse petas, vt pote qui salutem vitamque tuam (si
facultas adsit) iuuare plus cupiam plusque sim conaturus quam tu de
190 me nullius momenti homine merito possis expectare. Accipies ergo quo
traduntur animo paucula haec, ni fallor, saluberrima concilia, que de
multis ceu potiora et tuę nature familiariora fidelis et in te propensissi-
mus medicus delegi, et auspicato¹⁹ vtere ac sanus felixque diutissime
viue et meliore vtere fato, quam ominati tibi fuerint tristes quidam et
195 infausti nuncii, qui nos hisce diebus vehementissime conturbarunt,
submurmurantes vita functum te et nobis morte satis repentina erep-
tum. Cuius rumoris tametsi incertus author esset ac tenuis ortus pro-
gressusve (natus enim statim desiit), non tamen nos mediocriter affli-
xit, qui te vnice amamus, cuius vita perinde atque propria chara est.
200 Res est solliciti plena timoris amor²⁰, ac malum quodlibet de amico
facile credit. Non ad plenum restituetur animus neque leticiam veram
sentiemus, donec tuis ipsis litteris te viuere cognoscemus. Has votis
omnibus expectamus; quantum ille morabuntur, et nos tantundem
merentes ac luctu pleni manebimus. Vtinam breui adsint, quales exop-
205 tamus, et tibi (quod vulgo dicitur) vite dies non paucos adiecerit vanum
illud mortis omen! Atque vt ita fiat, cura sedulo in posterum valitudi-
nem tuam. Caue nimio litterarum amore veluti sirenarum cantu ob-
liuisci corpusculi, quod nimia meditatione ardentiove studio solet
non mediocriter affici ledive. Scio te ardere cupiditate bonarum littera-
210 rum; hic affectus transuersum aget te a cura corporis, quin indet
eius negligencias. Id si fiat, verendum erit, ne corporee vite plurimum
detrahas, cum sis alioqui corpusculo delicatiore facillimeque affectioni-
bus exposito. Habe itaque tui ac nostri rationem et, quod hactenus
egisti, ne parcito litteris, quoniam sine tuis litteris non possumus diu-
215 tius bene esse. Iterum vale ex Auenione 9^o kalendas mayas M.D.XXVI.

1526

Concilium breue contra pestem preseruatiuum.

Preter fugam ab aere rebusque omnibus pestilentibus salubrius
 concilium fuerit, vt corpus habeas ab excrementis et id genus malignis
 humoribus expurgatum. Fiet id purgacione nature tue et humori pro
 tempore in corpore dominanti idonea (cui rei conuenit praesentem 220
 quempiam medicum doctum, probatum ac fidelem adhiberi), deinceps
 assiduo vsu pilularum comunium Rasis²¹, que ab omnibus habentur;
 sed melius fuerit, vt estatis tempore conficiantur hoc modo. Sumantur
 aloes aqua cicoree lote partes due, mirrhe, croci et boli armeni²² pre-
 parati, cuiuslibet pars vna, misceantur et vino albo optimo confician- 225
 tur et formentur pilule cicerales. Ex quibus sumende sunt due tresve
 quaque ebdomada bis, aut re periculove magis vrgente alternis diebus
 accipiantur mane stomacho ieiuno, superbibitis electi vini totidem
 coclearibus. Victus ratio tendat ad exsiccationem, cibi et potus parci-
 tatem. Vtere frequenter capparibus aceto conditis²³. Herba, quam 230
 vulgo acetosam vocant²⁴, que Dioscoridi lapathi speciebus continetur,
 Plinio ceterisque latinis rumicum genere (est in ortis nostris frequens),
 aceto tincta, estate hora matutina pomeridianave sumpta magnifice
 prodest. Vtuntur et huius succo ex aceto extracto pro salsamento.
 Simili modo vteris malis punicis, citreis, cottoneis²⁵ ac reliquis acetosis. 235
 Omphacii vsus (quidam agrestam nuncupant)²⁶ saluberrimus est. Vi-
 num conueniencius est album, conditione tenue, dilutum; subacerba
 quoque vina hoc tempore probatiora. Fuge laborem seu vehemens
 exercicium, sitim ac famem. Ad nares vero adhibeantur odorifera,
 estate frigidiuscula, vt aqua rosacea, acetum, sandali²⁷, camphora, 240
 hieme autem calida sicuti poma muscata ex gummis aromaticis et id
 genus variis rebus odoratis confecta. Cubiculi totiusque domus aer
 euentatus²⁸ sit a borea, rectificatus igne et suffitibus odoratis²⁹, asper-
 sione aceti, presentia frondium, florum, plantarum ac fructuum grati
 odoris. Preterea si copia foret vel mitrydati medicamenti³⁰ vel alte- 245
 rius, quod ex viperis conficitur (theriacem vocant)³¹, rite fideliterque
 concinnati, maxime proderit ex eorum altero sumere ceu nucis Pontice
 magnitudinem in diluculo ante cibum horis circiter septem idque hieme
 semel quaque ebdomada, ex vino pauco, estate vero rarius ex aqua
 quapiam cordiali³² vt acetose, cicoree vel buglose³³. Sed medicamenta 250
 haec nostra tempestate suspecta sunt, quod vix vsquam gentium,
 minime vero, vt existimo, in Germania (ob eius sterilitatem talium
 presertim rerum, que has confectiones subintran)³⁴ bene conficiantur.
 Prestabit vti sequente medicamento³⁵ securiore, delicato, nature fami-
 liari, mihi probatissimo. 255

Rp. seminis acetose, seminis citri ana z II , radicis diptami³⁶, tor-
 mentille, gentiane ana $\text{z II } \beta$, boli armeni, cinamomi³⁷ electi ana z I ,

margaritarum, saphirorum, ossis de corde cerui³⁸ ana ζ I, omnium sandalorum, seminis ozimi³⁹ ana ζ I β ; fiat omnium puluis, ex quo cum
 260 saccharo fiant tabelle (ponendo sacchari dissoluti in aqua acetose libram vnam pro ζ I pulueris) et appendant singule tabelle ζ II; ex quibus sumenda est vna quotidie ieiuno stomacho duobus aut tribus horis ante cibum. Et hec ad presens satisfaciant.

Post hec scripta, dum a Permanterio, ad quem scripseramus, ex-
 265 pectamus certiores de te reddi, applicuerunt auidissime expectate littere tue ad Io. Montaignam. Quibus, o bone deus, quanto opere sumus adiuti! Tu nobis ex mortuis reuixisse videris, nos ex grauissimo morbo conualuisse, quippe qui tandiu merore pene confecti languebamus, quandiu in illa animi fluctuacione et mortis tue suspicione permansi-
 270 mus. Sed bene consuluit pio deus equus amoris, sospes est amicus noster; idem te longeuum seruet et felicem. Non profecto frustra vituperasse plures amicicias Greci illi sapientes videntur, quod animi viteque dulcem securitatem superuacuis de amicis curis et sollicitudinibus inquietent ac perturbent. Verum non ob id aut aliud longe etiam grauius
 275 amicicia tua priuari velim, sed cum illis sentio, qui dixere [*Cic. Lael.* 47] solem e mundo tollere, qui e vita auferunt amicicias. Sed ne pluribus te obtundam, iterum vale ex Auenione kalendis may.

Hieronymus Lopis tuus.

Hec epistola apud me consenuit, dum sibi comites moratur Io.
 280 Montaigne litteras; tandem frustrata mauult sola viam tentare quam domi consistere. Interea nos pestis inuasit, Auenione Masanum⁴⁰ confugimus. Spero nos breui dante deo reppedaturos <ad> propria. Hospes tuus Parisius pestifero morbo laborauit simulque vxor eius. Ambo euasere; rapti tamen sibi fuere mater, filii aliquot et ancille
 285 plures. Iterum vale ex Masano kalendis augusti.

¹ Galeni methodus medendi ... Thoma Linacro Anglo interprete (Didier Maheu, Juni 1519) fol. XLV, wo am Rande vermerkt ist: externas causas curationem non indicare sed affectum. Über die causa procatarctica vgl. K. Badong, Galeni de causis procatarcticis libellus ... (Berlin 1937 = Corpus Med. Graec. Suppl. II) p. XVIII s.: ... est causa, quae prima initium facit seriei causarum morbum afferentium ...; imprimis autem causae procatarcticae proprium est, quod causa sublata effectus manet.

² «von außen».

³ Zitat aus Aristotelis de anima libri tres Ioanne Argyropylo Byzantino interprete (mir nur in der Lyonerausgabe von 1559 zugänglich) cap. 2: actus enim agentium in eo quod patitur atque disponitur inesse uidetur; das griechische Original übersetzt A. Busse (Leipzig 1911): «denn die Wirksamkeit der gestaltenden Kräfte scheint sich in dem Leidenden und dem der näheren Bestimmung Unterworfenen zu entfalten».

⁴ Fol. CLXXII^{vo} der in Anm. 1 genannten Ausgabe.

1526

⁵ Zitat aus *Problematum Aristotelis sectiones duaedequadraginta Theodoro Gaza interprete* (s. l. et a.), *Sectio XXX, Quaestio I.*

⁶ «Streckung», von Lapis wohl ebenso erfunden wie *iectigatio* (Z. 51) und *subsultiones* (Z. 97).

⁷ Zitat aus *De affectorum locorum notitia libri sex* Guilielmo Copo Basileiensi interprete (Paris, H. Stephanus 1513[?]) cap. 6.

⁸ «anstellen».

⁹ Zitat aus *Tertius [liber] Canonis Auicenne cum ... expositoribus Gentile Fulginate nec non Jaco. de Partibus Par., Pars I., tract. 4, cap. 18 und 19.*

¹⁰ Ich finde die Stelle nicht.

¹¹ *Galenii Commentarii in Aphorismos Hippocratis Comm. VI 53.*

¹² «Augenzeuge».

¹³ Zitat aus *Totius naturalis philosophiae Aristotelis Paraphrases per Jacobum Fabrum Stapulensem*; in der mir vorliegenden Ausgabe (Freiburg, J. Faber Emmeus 1540) p. CCV.

¹⁴ *Sectio XXX, Quaestio XIII.*

¹⁵ «werden verrichtet».

¹⁶ Zitat aus *De divinatione per somnium* in der Übersetzung des Franciscus Vatablus; in der mir vorliegenden Lyonerausgabe von 1559 mit dem Titel *Aristotelis Stagiritae De sensu et sensili etc. [Parva naturalia]* Francisco Vatablo Gallo interprete p. 69.

¹⁷ Ich finde die Stelle nicht.

¹⁸ Cap. 7, in der in Anm. 3 erwähnten Übersetzung p. 83: *ipsa anima sine phantasmate nunquam intelligit.*

¹⁹ «unter einem guten Vorzeichen».

²⁰ *Ov. Her. 1, 12.*

²¹ Das *Dispensatorium* des Valerius Cordus von 1546 (ed. L. Winkler 1934) nennt unter den *Pilulae* nur zwei Rezepte des berühmten arabischen Arztes (9. Jh.), ohne sie besonders auszuzeichnen. Zu den *Pilulae Cochiae* D. Rhasis bemerkt es: *Cephalica rectius appellantur, quod scilicet caput magna efficacia expurgent ex eoque ac neruis humores crassos euacuent.*

²² Armenischer Bolus, d. h. feiner Ton, Siegelerde.

²³ In Essig eingelegte Kapern.

²⁴ Sauerampfer.

²⁵ Granatäpfel, Zitronen, Quitten.

²⁶ Cordus a. a. O. col. 143: *Agresta est succus uuarum immaturarum, qui Graece uocatur Omphacium.*

²⁷ Öl des indischen Sandelholzes; man pflegt weißes, rotes und gelbes zu unterscheiden.

²⁸ «durchlüftet».

²⁹ «verbessert durch Verbrennen von wohlriechendem Holz und Räucherwerk».

³⁰ Cordus a. a. O. col. 78: *Mithridaticum proximum est in qualitate et uirtute Theriacae ... Curat omnes passiones capitis uirorum uel mulierum ... et maxime melancholicis et timidis, epilepticis et haemicranicis confert ... Seine Zubereitung ist kaum weniger kompliziert als die des Theriaks.*

³¹ Cordus col. 72: *Theriaca in omnibus antidotis ob multiplicem usum potiores partes obtinet. Est enim famosa et salubris contra genera egritudinum plurima, ualet enim ad grauissimas passiones totius corporis humani ... Unter den mehr als hundert Ingredienzien spielen auch Trochisci (Zeltchen) carnis viperinae eine Rolle. Über die Herstellung in Basel vgl. Häfliger in BZ 37 (1938) 60f.*

³² Samuel Hahnemanns Apothekerlexikon nennt als die «Aquae quatuor cordiales bei den Alten das destillierte Wasser der Deutschochsenzunge, des Herzfreudboretsch, der Rosen und Märzveilchen».

³³ «Rindszungenkraut»; Cordus col. 107: per buglossam ... potes intelligere borraginem ...

³⁴ «welche die Ingredienzien dieser Arzneien bilden».

³⁵ Das Rezept ist eine Abkürzung der von Cordus col. 30 mitgeteilten Confectio Liberantis, die er als Pestmittel empfiehlt. ana bedeutet, daß von jeder genannten Ingredienz dieselbe Menge zu nehmen ist; $\bar{3}$ = «ein quintle oder gulden schwer» (Cordus), $\bar{3}$ = «ein vntz, ist zwey lot», β = «semis».

³⁶ Dictamnus albus L.

³⁷ Zimt.

³⁸ «Hirschkreuz», die zuweilen kreuzförmig gestalteten Verknöcherungen der Flechsen im Herzen und des Anfangs der Aorta des Hirschs (Hahnemann, Apothekerlexikon I, S. 418).

³⁹ Zu ocimum citratum bemerkt Cordus col. 11: ... est species quaedam Ocimi siue Basilici.

⁴⁰ Maussanne, 25 km südlich Avignon am Südfuß der Chaîne des Alpilles.

1114. 1116. 1118. An Zasius

〈Basel, Ende April 1526〉

C VI^a 73,182 (Konzept)

Teilabdruck: Burckhardt Nr. 26

Hoc te inprimis scire volo, Zasi clariss., non mea negligentia sed nunciorum raritate fieri, vt, cum maxime velim ad te scribere, non possim; nam his XII diebus exactis neminem non sollicitavi, et vix tandem hunc nactus sum, per quem ad tuas litteras respondere licuit.

5 En igitur ad omnia tua.

Acta illa seu potius epistolam recepi gaudeoque tibi meum amplius non compellandi executores consilium probari, vtque ita fieret, in mandatis dedi, id quod possum in omnibus confidentior, posteaquam tu tuam interposueris auctoritatem, ad quam semper mihi tanquam ad

10 sacram anchoram¹ recurrendum est.

Quod ad pecuniam attinet, misissem ante X dies, si presto fuisset nuncius, cuius fidem tuto sequi potuissem. Dabit ergo hic tibi tredecim coronatos aureos cum quinque bazonibus² et triente³, quorum omnium estimationem si ineas, sunt 18 floreni, 14 plap.⁴, 2 trientes; supererat

15 adhuc aureus coronatus, qui numerum integrum supplebit; quem concinatori libri ad principem dedimus. Vt autem calculum nostrum intel-

ligas, coronatum estimamus triginta quinque solidis cum triente; ea enim communis nunc estimatio apud nos est, nec minoris apud uos permutari crediderim. Quod si ea 〈de〉 estimatione queraris, aurum ad

20 nos remittito; curabo ego ipse, vt supra conventum argenti summam

7. executorem *Msc.*

pro quolibet recipias. Computato igitur aureo coronato, quem pro libro principis concinando dedimus, habes viginti florenos iuxta communem et antiquum floreni valorem (vigintiquinque solidos pro aureo computando). Anne receperis, rescribas.

Haud iure conquereris, mi Zasi, Germaniam tuis laboribus frustrari; 25 maior enim exemplariorum excusorum pars in Germania mansit et ubique prostant. Quod autem apud vos prostare negas, segnitiam tuorum bibliopolarum accusa, qui cum pro aliis libris mittendis cottidie Basileam scribunt, miror, cur pro tuis libellis non scribunt. Est enim nostris solemne libros non mittere ad alios bibliopolas nisi petitos. 30 Alloquere igitur tuos; ne dubita: et Friburgensibus bibliopolis et aliis copia exemplarium satisfacere possunt. Duos libellos vectori dabimus, quem iam decies interpellavi, ne me insalutato abeat, ut ei libellos dare possim.

De disputatione Zvingliana nihil certi scribere possum. Hoc tamen 35 scio⁵ die XVI. Mai ad oppidum Badense praescriptam communi ex consensu Helvetiorum et vocatos episcopos Constanciensem, Sedunensem, Basiliensem et Lausanensem, ut ipsi vel eorum legati disputationi intersint. Ceterum se nihil definituros scribunt Helvetii, sed antiqua omnia observaturos, tantisperdum concilio coacto publice quid inno- 40 vetur; interim eam collationem⁶ sese habituros amice, plebis tumultuantis causa, ut paululum sedari possit. Vocatus est Eggius et Faber, vocati Zvinglius et Oecolampadius et omnia promissa publice securitatis tessera eundi <et> domum redeundi. Sed, ut audio, posteaquam deventum est in campum et congregandum est, pugnam detrectant 45 Zvinglius et Oecolampadius⁷, fortes scilicet homines, qui semper pro disputatione clamarunt. Et dum nihil aliud habent, publicam illam securitatem non satis securam nugantur, alter Basileae, alter Tiguri pro se quisque inter suos, inter complices, manus conserere offerens⁸. O evangelium! 50

Vilibaldus Birchemerius pro eucharistia in Ecolampadium scripsit libellum⁹; quem ad te misissem, nisi te iam pridem habere crederem.

¹ Adag. LB c. 35 E.

² Nach Nr. 1118, 8 nur 3 (zu 8 ₤).

³ «Dreiling» (als Drittel des Schillings oder Solidus zu 12 ₤) = 4 ₤, daher auch «Vierer» genannt.

⁴ Der Blappart = 6 ₤.

⁵ Amerbach kennt den Abschied der Tagsatzung vom 20. März (v. Muralt, Die Badener Disp. von 1526, S. 57); er scheint aber auch das vom 23. März datierte Einladungsschreiben an den Bürgermeister von Chur und die Drei Bünde (Eidg. Absch. IV 1 S. 870) zu kennen, denn nur darin findet sich ein Satz, der Amerbachs Erklärung «Ceterum se nihil definituros sed antiqua omnia observaturos» entspricht. Von einem allgemeinen Konzil ist freilich nirgends die Rede.

⁶ Dieser Ausdruck steht ebenfalls in dem Schreiben an Chur: «ein collation, gspräch, verhör, underred oder disputation, wie man das nemen (,nennen') sol und mag».

⁷ Über Oekolampads zunächst ablehnende Haltung vgl. Staehelin Nr. 353 = ZwB 473.

⁸ Dies stimmt für Zwingli; Oekolampad aber wußte schon im Febr., daß der Basler Rat die Disputation nicht in Basel haben wollte (Ref. Akten 2 Nr. 282).

⁹ De vera Christi carne et vero eius sanguine, Nürnberg (J. Petreius), erschienen vor dem 13. April 1526; vgl. Allen Nr. 1717; Staehelin Nr. 318.

1117. An <Ulrich Fabricius>

<Basel, Frühjahr 1526>

C VI^a 73,183, 375 (Konzept)

Der Name des Adressaten ergibt sich aus dem Brief, den Justin Gobler am 24. März 1533 aus Koblenz an Amerbach schrieb (G II 17,314: «... non ita multis abhinc annis ab Vlricho Fabritio ... per epistolam postulabas ... vt quae veterum iureconsultorum monimenta haberemus ea vel ipsi publicaremus vel publicanda tibi traderemus ... Neque enim in hoc uel Hieronymus Frobenius falsus est uel te ludos fecit, quod indicauit quaedam apud Fabritium esse, quae ad legalis studii profectum spectare sibi visa fuerant ...»

Über Ulrich Fabricius (Windemacher) aus Koblenz (1489 bis 22. Juli 1526) vgl. Allen Nr. 1946, 5. Er war juristischer Rat des Erzbischofs von Trier, Richard v. Greiffenklau, der ihn oft auf die Jagd nach Handschriften schickte; von einer solchen aus Spanien zurückkehrend, starb er in Genua.

Hier. Froben hatte ihn offenbar anlässlich einer Reise an die Frankfurter Messe aufgesucht.

Ex sermone Hieronymi Frobenii, vir clarissime, non ita multis ab hinc diebus cognovi nonnulla veterum iureconsultorum apud te extare monimenta. Cepi hoc quoque nomine non parum mihi et aliis legalia studia sequentibus gratulari, qui in hanc aetatem incidissemus, in qua,
 5 vt pleraeque discipline pristinum acquirunt nitorem, ita et nostrorum studiorum de postliminio in integrum restituendorum aliqua spes superesset, tot nunc ubique iureconsultis legalium studiorum cognitionem vna grecis et latinis litteris coniungentibus, et tandem, quod Bartolis et Baldis (alias omni honore dignis) temporum iniuria dene-
 10 gatum fuit, nobis melioribus seculis natis concedatur. Porro quam bonę litterę et in primis litterarum graecarum cognitio iureconsultis necessaria sit, satis declarat (vt interim responsa greca in Pandectis preteream) vel vnicum Autenticorum volumen tam misere versum, vt aenigmata proposuisse, non vertisse videatur, quisquis is fuit, sive
 15 Bulgarus sive quisquam alius. Quid autem iureconsultis vnquam fuit elegantius? Vt non mirum sit, si interpretes earum rerum ignari aliquando mera effutierint somnia et, ubi iura [ex]elicienda veniebant,

nobis iniuriarum proposuerint carnificinam. Nec tamen eos ideo reijciendos, immo omni<bus> commendationum titulis pares dico eumque neuum non ipsis sed temporum infelicitati adscribendum, idem procul- 20 dubio facturi<s>, quod nobis nunc incumbit.

Non es, credo, nescius, quam eleganter huius studii instaurationem editis lucubrationibus adgressus sit preceptor noster Andreas Alciatus, et scis, quanto studio velut Augee stabulum repurgaturus in explican- 25 dis plerisque locis laboret Zasius. Quibus et te [etiam] connumerabo 25 etsi ignotum, posteaquam antiquorum monumentorum studiosum intellego, eoque nomine te apello, vt, quecumque apud te sunt, in gratiam studiorum legalium edere ne graueris. Nam cum Tribonianus rhapsodus [et ceteri] in consarcinandis antiquorum responsis ac imperatorum constitutionibus aliquoties dormitauerit, omnia in epitomen 30 constringere conatus (id quod ex quinque libris sententiarum Pauli iurecos. et codice Theodosiano¹, qui apud me est, deprehendi), in primis necessarie sunt antiquorum lucubrationes, quibus in plerisque locis restituendis fidendum atque tanquam sacre anchorę inherendum est. Fac igitur aliquando te studiis nostris bene voluisse intelligamus, 35 quod non aliter fiet nisi editis his exemplis. Nec mirere, si confidentius te eius rei nomine interpellem. Ad hec enim in primis me adhortatur meus qui in studia legalia est amor, quibus me totum deuovi, dein quod hoc tanquam publicam actionem omnium interesse credo eoque nomine cuiuslibet formulam hoc exposcendi esse concessam. Quod si 40 citra tuam molestiam fieri posset, vellem aliqua ex tuis mihi communicari; fidem suam (satis scio), si tibi non probate fidei sum, vterque Frobenius <interponet>. Ego vicissim in communicandis meis libens paria faciam. Sunt autem apud me omnia propemodum responsa greca tam in Pandectis quam Codice, codex Theodosianus cum Novellis (vt 45 vocant) Maior<i>ani, Martiani ac Valentis, fragmentum Institutionum Cai iurecos., item libri quinque sententiarum Pauli cum commentario; adhec expectamus indies *Ἀνθεντικόν* grecum ab Alciato nostro², cuius auditorium cum aliquot annos secuti simus, nihil non libentissime communicante. Si quid ex his habere cupis, mittemus etiam ad te ea 50 lege, vt nos tuarum lucubrationum participes fieri possimus. Ceterum de meo in te animo ita persuadeas me tibi fore addictissimum, vt qui te litterarum nomine amare ceperim, quibus cum nihil non debeam, me etiam profecto tibi obsequentem eoque nomine vt me in tuorum amicorum seu mavis clientum rationarium referas te etiam atque etiam 55 rogo. Bene vale, vir clariss.

[fol. 375] Quicquid ad nos miseris edendum aut, si non licet, per

45. Theodosianus: *add. in fol. 375*: longe alius, quam quem Antwerpiae impressum circumferunt.

typographos describendum ab exemplaribus ac protinus bona fide ad te remittendum curabimus. Quod si tibi quicquam mittere non sit
60 integrum, hoc <saltem> effcito, vt indicem omnium tuorum, quae penes te sunt, in proximis nundinis per Frobenium <habeamus>³.

¹ Vgl. Nr. 742 Anm. 1; 1062^a Anm. 1.

² Eine Aufschneiderei (vgl. Nr. 1017 Anm. 2): Amerbach hatte auf seine Frage, ob Alciato eine solche Handschrift besitze (Nr. 1009, 1034), keine Antwort erhalten.

³ Wie Gobler mitteilt, starb Fabricius, bevor er Amerbach antworten konnte.

1116. 1118. Von Zasius

Freiburg, 1. Mai 1526

G II 32,86

Abdruck: Riegger Nr. 90

Salue, frater Bonifaci! Tantis me negociis consulendis [me] obrutum esse ne dubita, vt iam sub sarcina deficere incipiam. Tria ad cameram imperii consilia velut articulo temporis absoluenda sunt, et primum necdum absolui, taceo assessuram, que me occupat, cum delegatis iu-
5 dicibus, et negocia ciuitatis et vniuersitatis varia. Sepe miror, qui ferre tantos labores possim homo senex et valetudini frequenti succumbens. Itaque si breuiter tecum, equi boni facito.

XIII coronas cum tribus batziis et triente (vt tu nominas) accepi. Nimis mecum anguste agit typographus, qui coronę cuilibet trientem
10 solidi adiecit; quę estimatio hic non est recepta. Vereor, vt, quicquid trientum excurrit, iacturam factururus sim. Pecunia aurata fuerat michi acceptior; sed solutionem factam recipio.

Super Caspare Brunner vix michi tantum suppetiit temporis, vt legerem; satis incommodo tempore res sua huc venit. Video, quod
15 mulieres iste frustrari et differre bonum virum pergunt. Quid attinebat causari se non esse citatas, quę per procuratorem comparuerunt? Porro inveni in regestis duas citationes ante annum factas, quibus inducta est litis pendentia, mitto¹, quod eciam hoc anno nouissime citatę sunt. Ego, si negocium meum esset, ita procederem, vt in scedula affixa²
20 vides. Tu cetera pro arbitrio moderare et vale. Ex fryburgo Klis. Maiis Anno etc. XXVI

Tuus Zasius.

Duos meos libellulos exspecto.

¹ «ganz zu schweigen davon, daß ...»

² Nicht erhalten.

10. Vereor, ne ... trientem *Riegger*. 11. pecunia numerata *Riegger*.

17. Ducis citationes *Riegger*!

1078. 1119. ¹¹³². An Alciato

〈Basel, c. 6. Mai 1526〉

C VI^a 73,219 (Konzept)

Auf seine Reise nach Venedig nahm H. Froben drei von Erasmus am 6. Mai geschriebene Briefe mit (Allen Nr. 1705/7), darunter einen an Alciato. Amerbachs Briefe Nr. 1119–1121 stammen daher sicher aus derselben Zeit.

Misi¹ nuper ad te, Alciate clarissime, per Benedictum, bibliopolam Constanciensem, tuarum a Cratandro impressarum lucubrationum volumen vnum, item Zasii Intellectus et Erasmi ὑπερασπιστὴν recens editum, omnibus simul in fasciculum colligatis, quem vna cum meis litteris acceperis vel intra paucos dies accepturus sis, an dubitare 5 debeam, non plane constat, nunc tamen certo de Hieronymo Frobenio, 〈harum litterarum〉 exhibitore, Ioannis typographi filio, sciam; qui cum Venetias petens te Mediolani officii causa est invisurus, volui denuo eadem repetere, vt, si forte priores non recepisses, [vt] vel tandem, quid litterarum nomine à te peterem, rescire posses. 10

Amerbach wiederholt den Inhalt von Nr. 1099 und schließt mit der Bemerkung:

Ambrosii memineris, si que exemplaria vulgaribus castigatiora sunt aut quedam habes non impressa.

¹ Nr. 1099.

1120. ¹¹⁶¹. An Binus

〈Basel, c. 6. Mai 1526〉

C VI^a 73,320 (Konzept; ein früheres fol. 387^{vo}; 2. Hälfte auch fol. 160)

Zum Datum vgl. Nr. 1119; Amerbach wiederholt seine Bitten am 13. Juni.

Memini, Bine omnium charissime eruditissimeque, cum praeteritis annis legalibus studiis Auenione operam nauarem, me a Castellano archidiacono illic audisse, numisma Philippi¹ apud Sadoletum tuum, immo nostrum (quo tum non minus eadem provincia ornabatur, quam est ipse rarum omnis eruditionis omniumque virtutum ornamentum) 5 extare. Quòd ut tum summe admirabar, ita non minore huius videndi amore incensus sum, desiderii mei explendi causa nullam non querens occasionem. Sed hoc inopinatus vester abitus² et delusit et destituit, nec mihi nisi poenitentia relictæ est. Nec tamen interim cesso, quocies antiquarum rerum incidit mentio, affirmare (Castellani fidem secutus) 10 apud Sadoletum Philippeum esse, idque non sine omnium admiratione facio.

Proinde cum praeteritis diebus Henricus Glareanus, poëta eximius,

matheseως iuxta et rerum antiquarum peritissimus, se dimensionem
 15 pedis Romani habere, adhuc bonam sibi ponderum apud veteres par-
 tem ex antiquis ad equilibrium etiam perductis nomismatibus cognitam
 diceret, illi protinus obieci, anne Philippei pondus haberet aut vnquam
 vidisset. Quorum vtrumque cum negaret, cepi denuo de Sadoleti
 Philippeo dicere. At hic hoc intellecto rogare non destitit, perpetuo
 20 interpellans, vt huius numismatis pondus à te rogem, id quod me vel
 eo facilius facturum recepi[t], quo mihi magis tuus cognitus est candor
 et nota Sadoleti humanitas. Quare rogo te, mi Bine, vt numismatis
 vtramque faciem tuis litteris nobis depingas et pondus illius cum duca-
 tis aut coronatis collatum diligenter acurateque ad nos perscribas.
 25 Nam hoc facile patietur dominus, cui ea res fraudi esse non potest, et
 non parum rerum antiquarum apud nos studiosos adiuuabit.

Porro est et aliud, quod Sadoleti nostri autoritate apud summum
 pontificem facillime impetrari posset; sed ea est hominis apud me
 reverentia, vt eius rei nomine hunc interpellare non ausim, nec certe,
 30 an deceat, adhuc satis constitutum est. Volui, quicquid illud est, ad te
 referre, qui cunctationem meam regere et patrocinium meum suscipere
 potes.

Cartusiae coenobion Basileę est, haud vulgaribus officiis a nostris
 maioribus adauctum, extructo etiam sacello, altari et ceteris eam ad
 35 rem pertinentibus a parente nostro³. In quo communis familiae paren-
 tumque nostrorum est sepultura, cuius frequentandae invisendeque
 studio immodico cum soror mihi germana teneatur, me cottidianis
 efflagitationibus sollicitare non cessat, vt sibi [hoc] semel invisendi
 amicorum monumenti facultatem a pontifice per supplicem libellum
 40 impetrem, id quod vel eo minus gravate tandem me facturum recepi,
 cum quod affectum invisendi semel parentum sepulturam non impium
 credo in liberis, tum quod eius rei indulgentiam a pontifice concedi haud
 ita difficulter crediderim, quae relligioni christianae non adversatur
 nec in alicuius cessura sit praeiudicium et (in summa) in qua piae adfec-
 45 tionis liberorum erga parentes iusta ratio haberi possit. Amabo te mul-
 tum, mi amantissime Bine, patrono Sadoletto, si quando videbitur,
 rem proponas amice; à quo statim cognosces, si quid petitione nostra
 perficere possimus, [quod] si hunc habuerimus *ὁμόψηφον*. Per ego te
 quaecunque iura amicos iungunt amicis, per eum ego te amorem, quo
 50 me complecteris, <per> eam ego te fidem, qua semel tui amantissimum
 complexus es, et rogo et obtestor.

¹ Vgl. Nr. 1161 Anm. 2.

² Als Sadolet Ende 1523 auf Wunsch des Papstes Clemens VII. nach Rom zurückkehrte.

³ Vgl. Nr. 281 Anm. 4.

1526

1106. 1121. 1124. 1126. An Haeß

Basel <c. 6. Mai 1526>

C VI^a 73,220 (Konzept)

Über das Datum vgl. zu Nr. 1119.

Amerbach dankt für den Brief und fährt dann fort:

Gimnasium Patavinum ita bonarum litterarum professoribus destitui satis admirari non possum; sed quod in his desideras, hoc abunde iuris professores, ni fallor, resarciunt. Te certe itineris insumpti penitere non debet, cum praeter ingenii cultum, quem isthinc tecum auferes, plausibile ac tuis imaginibus dignum sit, Italiae mores atque civilitatem vidisse. Nam cum in toto orbe, vt ille inquit¹, et quacunque celi conuexitas uergit, pulcherrima<m> omnium esse Italia<m> constet, multa (mihi crede), multa sunt istic, quae varia rerum cognitione hominem Germanum instruere possunt ac *πολύτροπον* reddere, quo nomine vnice tanquam prudens ab Homero praedicatur Vlysses *usw.* 10

Qui has exhibet litteras Hieronymus Frobenius est, Ioannis typographi filius, doctus homo ac tuo fauore non indignus. Hunc rogo pro tua humanitate amice complecti ne graueris; quicquid in hunc officii contuleris, in me collatum putabo. Bene vale, Degenharde optime. Basileae. 15

¹ Plin. n. h. 37, 200.

1122. Von Zasius

Freiburg, 15. Mai 1526

G II 32,87

Abdruck: Riegger Nr. 91

Prestanti et clariss. dñō Bonifacio Amorbacchio LL. doct. etc., amico dulciss.

S. d. Rectorem te esse¹ aiunt, Bonifaci clariss., in quod munus tibi bene precor; ceterum eris michi Bonifacius vt antea. Coronarum solutione, sicut numerate sunt, sto contentus. Qua in re noli laborare; 5 omnia sunt plana. Libellulos duos accepi et ago gratias.

Dic Ecolampadio, cum ad disputationem proficiscitur², ne fidum Achatem³ Sathanam domi relinquat, homo pestifer, hereticus pestilentissimus. Quae verba vt ei nomine meo pronuncies, per deum exoro. Vale. Ex fryburgo Idibus Maii Anno etc. XXVI Tuus Zasius. 10

Erasmus, magno heroi, me commenda. Qui vtinam hereticorum factione non consternaretur; nam sua diatribe omnium bonorum iudicio veritatem inuictam continet, que et per sophisticacionem Serui arbitrii quam maxime est stabilita, tantum abest, vt ista seruilitas vsquam noceat.

¹ Amerbach trat das Amt am 1. Mai an; am 18. Okt. löste ihn Leonh. Rebhan ab. Unter Amerbachs Rektorat immatrikulierten sich nur zwei Studenten, «quando» – so besagt die Matrikel fol. 158^{vo} – «non solum corporum, multis millibus è medio sublatis, sed et animarum pestis plerisque sub ementito pietatis pretextu optimarum quarumcunque disciplinarum emergentium πανολεθρία¹ machinantibus mirum in modum grassabatur ...». Wiederum als Rektor amtete Amerbach 1535, 1540, 1551, 1556.

² Er traf am 17. oder 18. Mai in Baden ein: Staehelin Nr. 358, wo die Basler und Mülhauser Vertreter aufgezählt sind. ³ Gefährte des Aeneas.

1123. ¹¹²⁸. Von Zasius

Freiburg, 28. Mai 1526

G II 32,90

Abdruck: Riegger Nr. 92

Schreiberhand; Adresse, Unterschrift und Nachschrift eigenhändig. Spe- diert wurde der Brief erst am 6. Juni (Nr. 1127, 3).

S. d. Tametsi et nichil mihi minus sit difficile et nichil desyderabile magis, Bonifaci clariss., quam sepe ad te scribere, inuisa tamen ista nunciorum raritas vtrumque corrumpit; nam commodius Augustam quam Basileam ob nunciorum illuc frequentiam, isthuc insolentiam sim
5 scripturus, et in hiis quoque presentibus eadem me flagellat difficultas. Scribis, ut hoc (ita enim in tuis continetur) nuncio respondeam; at nemo nuncius nisi organista¹ coram erat, cui literas deferendas darem, et negabat se nuncium habere organista: ita, qui et istuc et huc literas laturi sunt, egregie nobis imponunt². Presentes has fortuito tabellario
10 commisi, incertus, an tibi deferat an non.

Quod vero ad iuuenem attinet, cuius causa iam sepe scripsisti³, essem sane paratus tum tuo nomine, tum propter iuuenem, operam, quam cupis, adniti; sed non est ea res in manu mea: quatuor decani cum ludimagistro Sapientiariorum eligunt; et id non tenuere, nisi qui ex
15 statutis idonei videntur et probantur, et inter statuta hoc perpetuum est, vt nemo admittatur, nisi ad dimidiatum annum vel amplius hic in scholis nostri gymnasii versatus a suis preceptoribus, magistris aut doctoribus, morum, conditionis, studii, modestie, integritatis testi- monium habuerit. Quapropter graue et tantum non impossibile est
20 predictum iuuenem primo ingressu in Sapientiam admitti. Consultum igitur putarem, quo posses medio, eum vel huc ad annum dimi<di>a- tum conduci, aut certe in domum Carthusie recipi faceres; eo enim apud nos transacto tempore spes esse posset, ut in domum Sapientie me intercedente reciperetur; sum enim tuis votis subscribere admodum
25 quam paratus.

8. nuncium agere *Riegger*.

1526

Ecolampadius super disputatione appellatus certamen titubantibus labris more hereticorum detrectauit⁴; hoc enim hominum genus, cum sit seducenda plebs, domi clamoribus omnia implent, foris sunt quacun-
cunque dam[m]ula timidiores.

Vale et, que sit Casparis⁵ alea, renunciato. Ex friburgo 5^{to} Kls. 30 Iunii anno etc. XXVI.

Tuus Huldricus Zasius, LL. doct.

Si iuuenis⁶ eius esset conditionis, qui michi ad tempus famulari posset, tui intuitu forte eum reciperem. Nosti, quid famulo apud me incumbat, nempe scribere, aliquando mensam et cellam vinariam fide-
liter curare et que sunt similia. Quanto minus haberet annorum, tanto
esset acceptior, dum industria non careret.

¹ Hüsler gen. Weck (Nr. 664).

² «halten uns zum Narren».

³ Erhalten ist Nr. 1002.

⁴ Eine Entstellung der Tatsache, daß Oek. die Disputationsbedingungen nicht ohne weiteres annahm, und daß am 22./23. Mai die Disputation unterbrochen wurde (v. Muralt S. 98, 103).

⁵ Brunner.

⁶ Vgl. den undatierten Zettel des Zasius in G² II 67,26: Si vsquam famulum michi conquirere posses, probum iuuenem et qui latine vel modice scribere posset, fac meo nomine sollicites. XII uel XIII annorum iuuenem optarem; nam adultiores mea domus non recipit.

1121. 1124. Von Haeß

<Padua> 28. Mai <1526>

G II 18,9

Quod recte vales, gaudeo; quod rescribere dignatus es, habeo gratias. Cum nostro Hieronimo iustas dabo litteras¹. Nuncius istarum canonicus Treuerensis est, meus olim contubernalis². Hunc rogo pro tua humanitate insinues Erasmo; exoptat eius colloquium. Pollicitus est se adequitaturum Friburgum; velim ei persuadeas, ne omittat. 5
Habet enim trium³ litteras ad nostrum amantissimum Zasium. Tu interim bene vale. 5^o Kal. Iunii
Tuus Degenhardus Haess.

¹ Nr. 1126.

² Unbekannt.

³ Nr. 1126, 37f.

1125. Von Georg Carpentarii

Basel, 2. Juni 1526

Ki. Ar. 1,2

Abdruck: Basler Chroniken 1, 521

Georg Carpentarii von Brugg (c. 1487–1528) hatte 1496–1499 die Schule in Schaffhausen, nachher kürzere Zeit die Münsterschule in Straßburg besucht, lebte dann in Basel als Schreiber und Chorsänger, immatrikulierte sich 1503, wurde 1504 bacc., 1507 mag. a. und trat im Mai 1509 in die Kartause ein. Dort betätigte er sich als Kopist, Bibliothekar und Verfasser zweier Klosterchroniken; für Adam Petri besorgte er eine Ausgabe der Predigten Taulers (Aug. 1521), für Froben 1525 eine deutsche Übersetzung der erasmischen Schriften *Modus orandi Deum*, *Comparatio virginis et martyris*; über die *Detectio praestigiarum* s. Anm. 3. Nicht gedruckt wurden seine Verbesserung der von Cochlaeus besorgten Übersetzung der *Diatribae de libero arbitrio* und die in unserer Nr. Z. 35ff. angebotenen Arbeiten. Vgl. BCh 1, 309ff.; 359–382; 518f. (Verzeichnis seiner Bibliothek mit Preisangaben); Allen zu Nr. 1667; 1708. Eine wichtige Ergänzung zu seinem Charakterbild gibt sein Brief an Zwingli vom Sept. 1525 (ZwB Nr. 385).

Magnifico prudentique Bonifacio Amorbachio, LL. doctori studiique Basileensis rectori moderantissimo.

S. p. cum humili recommendatione. Prudentissime uir, ueritus ego cum principe latinitatis, doctissimo Erasmo, per litteras loqui, quippe
 5 qui rusticitatis et inelegantie (ne dicam imprudentie) conscius uiro
 circumspectissimo uiderer illudere, cogor ob instans periculum te ceu
 patronum humiliorem (non tamen ob id uelut indoctum) conuenire.
 Et ut paucis, quid uelim, intelligas, ad te mitto *Detectionem praesti-*
giarum etc.¹ per me diebus proximis germanice uersam, quatenus
 10 auspicio tuo diligentique trutinatione, si uisum fuerit, in publicum
 excudatur propere. Nam quid mouerit, quid absque arbitris lucubrati-
 unculam hanc non ausim quantocius emittere, praesentibus tibi litteris
 patefacere consilii fuit. Imprimis ob temporum instantium procellam
 seuissimam, quando nihil non ad calumnie perniciem uertitur, deinde
 15 quia uideri possem infidelis in uertendo, quod adiectis uel mutatis
 nonnullis aut aliter citatis, quam in originali habeantur, de meo uelut
 ex industria positum fuisset, quod profecto minime credendum est,
 nisi quod [propter] nonnulla minus accurate per dominum Erasmum
 citata libello aduersarii non usquequaque respondere videbantur, id-
 20 circo diligentissime collatis hincinde sententiis et uerborum ponderibus
 studui, quantum potui, ne ullum calumniandi locum relinquerem, ser-
 monemque temperaui et plurima praesertim, quae memoratus idem
 doctor iusserat², praeteriui³, ne vel illi negocium facerem uel mihi
 aut domui nostrae damnum ex occasione ferrem. Audiui sane hodie a
 25 M. Basilio, germano tuo, quod nedum Oecolampadianos, uerum etiam
 Lutheranos male habeat libellus iste latinus. Quanto magis, si ger-
 manice fuerit euulgatus! Quin et illud diligentius expendi, ut ea, quae

1526

hic passim uel ex Enchiridio uel ex Paraphrasibus Paulinis citantur, apte suis prototypis germanicis responderent, quos et mecum habeo contulique, immo et phrasin ipsam germanicam diligentius obseruauī, 30 quo minus calumniarum insidiis pateret uterque.

Tu proinde, sagacissime uir, prospice rogo primum, quid facto sit opus, et fac, uti uel per te ipsum uel H. Glareanum aut B. Rhenanum exemplar hoc prius perlegatur ac dijudicetur, antequam excudatur, dicasque uelim D. Erasmo, quae hic tibi scripserim, insuper quod para- 35 tus sim et Hy[s]peraspisten nuper a me laboriose uersum, quando Frobenio uisum fuerit, euulgare. Sed et Linguam et Paraphrases euangelicas aggredi cuperem, si græca quispiam mihi uertere curaret, quae in Lingua passim occurrunt. Non tamen idipsum laboris deinceps ausim arripere, nisi prius a p. priore nostro⁴ (quae per te uel D. Erasmus 40 facile poterit impetrari) largiori data uenia; alioqui non iuxta morem ingredi satis onerosum foret nonnullis confratribus, qui uelut infirmiores laborem meum profecto non exilem indulgentiam temere iudicarent, si nullo patrono tutus fuerit. Vale, dulcis amice, et equanimiter nugis meis ignosce causeque praesenti curam mox adhibe. Ex larario 45 Carthusiano 4. Nonas Iunii Anno Domini M D XXVI.

Frater Georgius.

¹ Detectio praestigiarum cuiusdam libelli germanice scripti ficto authoris titulo cum hac inscriptione «Erasmi et Lutheri opiniones de coena Domini», Froben, Juni 1526. Die Schrift enthält Erasmus' Antwort auf Leo Juds unter dem Pseudonym Lodouicus Leopoldi erschienene Schrift «Des hochgelerten Erasmi von Rotterdam und doctor Luthers maynung vom nachtmal ...», vgl. Allen zu Nr. 1708. Die deutsche Übersetzung «Entdeckung Doctor Erasmi von Rotterdam der dückischen arglistenn eines Büchlins inn teutsch vnder einem erdichten titel ... kurtzlich hievor vff den XVIII. tag Aprels vszgangen». (Froben 1526, ohne Monat) nennt den Namen des Übersetzers nicht.

² «die Erasmus hatte drucken lassen».

³ Soviel ich sehe, gibt die von Froben gedruckte Übersetzung das Original ohne jede Kürzung wieder. Stammt sie von Carpentarii, so müßte er den hier angebotenen Entwurf nachträglich erweitert haben. Doch läßt die Formulierung der Notiz BCh 1, 381, 1–3 eher vermuten, daß seine Übersetzung der Detectio ungedruckt blieb und uns die Arbeit eines andern vorliegt, vielleicht gerade, weil sich Erasmus eine Bevormundung verbat.

⁴ Hieronymus Zscheckenbürlin.

1121. 1126. Von Haeß

Padua, 4. Juni <1526>

G II 18,10

Cum Ieronimus noster preter expectationem tuas perferret litteras, quantum exhilaratus sim animo, non facile est explicatu; fuerunt enim gratiores (facessat assentationis nota!), quam si obuenisset nescio quan-

tus thesaurus insperato. Quod vero in iis scribis me itineris insumpti
 5 penitere non debere, quod hic multa sint, que hominem Germanum
 varia rerum cognitione instituere possunt et *πολύτροπον* reddere, quam
 hoc verum sit, nemo idoneior testis experto esse potest, scilicet cum quis
 se subducere potest suis ac illis conuiuere Italicis ingeniis, que iam in
 rebus agendis et tractandis desudauere. Hactenus ita egi, quamuis
 10 duriusculum fuerit; tamen illud redimi non vellem maximo pecuniae
 dispendio. Sentio enim 1.^o meum [inguinum] Germanicum ingenium
 nonnihil esse redditum mitius, submissius, patientius. Nescio quo fato
 vel qua inclementia planetarum acciderit nobis inesse quiddam con-
 temptus aliorum nobisque placere nostros rigidos ac barbaros mores,
 15 ita vt nullorum institutiones vitae admittamus. Quare mihi non absur-
 dum videtur nos aliquoties bestias ac barbaros ab istis vocari. 2.^o pos-
 sum (quamuis satis crasso sim ingenio) cautius ab impostoribus cauere,
 cum istis hominibus (vt nosti) nihil versutius, nihil fraudulentius, nec
 aliam [vix] esse nationem credo, qua dolus malus plus exerceatur.
 20 Tamen, vt velis remisque suadeam inuisere Italiam, ita apud illos
 delitescere et tanquam ad scopulos Sireneos herere minime mihi con-
 sultum videtur; quibus de rebus aliquando coram conferemus. Et
 quanquam administratione naturae semper huc trahebar, vt ex qua
 litteras, ex qua humanitatem omnem, ex qua religionem primum
 25 foelicibus auspiciis ad nos venisse immodici scriptores testati sunt,
 tum vero, quia apud istam nationem non tantum ciuitates celebritate
 frequentissime sed ingeniis et ciuilitate nobilissime conspiciantur, ta-
 men, quia cum maximo conscientiae periculo video adolescentes hic
 degere, tum propter meae vitae rationes Italiam relinquere decreui.
 30 Caeterum fruimur quodam doctore doctissimo eadem hora eandem-
 que materiam cum D. Parisio profitens, nomine Marianus Socinus¹,
 Bartholomei Socini ex fratre nepos, qui ita placet, vt vix maius placere
 potest, et latine profitetur. Cui Zasii ingenium mire placet, ac eum non-
 numquam citat nec minus Alciatum; quanquam ab aliis (nescio quo
 35 malo vexati) nunquam auditur. O festum letumque diem, si vnquam
 te hic videre contingat! Fruor enim modo maxima voluptate Leonardo
 Casperoto² et Servatio a Seibelstorff Bauaro³, adolescente non minus
 studio et doctrina pollens quam imaginibus claro, in quo nihil desidero,
 quam vt aliquoties studia remittat, quique, nisi omnino fallor, ali-
 40 quando clarescet orbi; iussitque, vt tibi salutem adscriberem. Iam per
 Ieronimum scribit Zasio⁴, cuius olim auditor fuit.

Vale, animae dimidium meae. Parce impolite scribenti, quia, cum

7. idoneior: *sic Msc.* 31. profitens: *sic Msc.* 33. potest: *sic Msc.*
 38. pollens: *sic Msc.*

1526

tibi scriberem, ad 4 dies ita fui tortus hulcere quodam, vt nec ire nec sedere nec omnino quiescere possim. Iterumque vale. Patauii pridie nonas Iunii.

Tuus Degenhardus Haeß. 45

¹ Er war c. 1482 geboren, Großsohn des Juristen Mariano Socini von Siena († 1467), Neffe des Juristen Bartolomeo († in Siena 1507), Vater des Juristen Lelio († in Zürich 1562). Basilius Amerbach d. J. hörte bei ihm in Bologna vom Herbst 1555 bis drei Tage vor seinem Tode († 20. Aug. 1556).

² Über den Juristen Leonhard Casembroot von Brügge (1495–1558) (er schreibt sich 1525 Casibrotius, macht aber in seinem Brief an Erasmus vom 6. Juni 1526 [Allen Nr. 1720] darauf aufmerksam, daß er sich jetzt Casperotus nenne) vgl. Allen zu Nr. 1594.

³ Er ist als Servatius de Sewaldsdorff am 15. Nov. 1521 in Freiburg immatrikuliert. Wohl dort – kaum in Basel, wie P. Lehmann, Joh. Sichardus S. 9, angibt; er ist in Basel nicht inskribiert – hörte er bei Sichart, der später Servatio a Seubolsdorf seine Ovidii opera (Basel, Petri, März 1527) widmete. Nachdem sein Vater Veit v. Seyboltstorff gestorben war, erhielt er am 9. Okt. 1527 die väterlichen Lehen mit seinen fünf Geschwistern; er starb als Pfleger von Schrobenhausen (zw. Augsburg und Ingolstadt) 1559 (Oberbayr. Archiv 26, 123; 30, 79). Von besonderen Leistungen ist nichts bekannt.

⁴ Nicht erhalten. Gleichzeitig schrieb Haeß an Zasius = Riegger S. 514.

1127. ¹¹²⁸. Von Zasius

Freiburg, 6. Juni 1526

G II 32,89

Abdruck: Riegger Nr. 93

Teilabdruck: Staehelin Nr. 382

S. d. Commodum aduenerat auriga noster, clariss. Bonifaci, cum iam super nuncio isthuc sollicitari facerem; rarissimi enim occurrunt. Scripsi iam ante ad te literas super iuvene, quas presentibus mitto. Nemo est ad scribendum facilius, quia nemo pedestrius, vt ita loquar, scribit quam ego; sed nuncii morantur. 5

Quod super legato scribis¹, qui falsa nunciauit, tecum sentio, et si dolose cum hostibus sese iunxisset, proditor erat. Puto eum crimine falsi puniri; super crimine maiestatis subsisto, quia in dubio pene molliende sunt, quamuis crimen lese maiestatis eciam in ciuitatibus maioribus², que non nisi imperatorem recognoscunt, locum habeat 10 (Bar., Alex. in l. lex XII tab. ad l. Iul. maie. [D. 48, 4, 3]).

Super statuto³, quod vetat munera recipi, nisi presententur etc., attendenda sunt verba statuti, que sunt stricte intelligenda, quia contra ius commune; nam legati munera accipere possunt, que eorum contemplacione dantur (Bar. l. sed si plures § in arrogato [D. 28, 6, 10, 6], 15 vbi se remittit de vulg., et doctores passim: Bar. l. qui proprio § pro-

10. que: qui *Msc.*

cur. de procur. [*D. 3, 3, 46*], idem l. socium § socius pro soc. [*D. 17, 2, 60*];
Bal. l. manifestissimi [*C. 6, 2, 22*] etc.). Vnum dicerem pro statuto pre-
senti, quia⁴ aut recepit xenia (id est esculenta vel id genus modici
20 valoris), et non fecit nec contra statutum nec iuramentum (argumen-
tum l. solent § fi. ff. de off. proconsul. [*D. 1, 16, 6, 3*]), aut munera
maioris nominis, et contra fecisse puto et posse[nt] etiam puniri (l. I.
ad l. Iul. repetun. [*D. 48, 11, 1*]). Hiis esto contentus, quia auriga
arctavit me et simul valetudo quotidiana, qua iam a ieiunii tempore
25 infestor, negat per violenciam libros inspicere.

Erasmi libellum⁵ elegantem puto, an autem ad hec tam imminencia
pericula fortem, alii iudicent. Nimis tribuit Occolumpio pericie; qui est
pestifer hereticus et verus Sathane filius, in quo nichil potest esse
«doctum, disertum vel elaboratum»⁶, nisi etiam Sathanam doctum
30 dicamus, cuius doctrina, si ita loquendum sit, omnes vincit. Porro
scribit se variis argumentis in vtramque partem vacillare posse, nisi
ecclesie autoritas eum confirmet. Ego vero et, si ecclesia et si purus
homo chrystianus aliud doceret, non crederem, sed Christo, veritatis
deo, eiusque apertissimis verbis credo. Apage cum argumentis sophy-
35 sticis, vt me moueant! Finis libelli plus placet, vbi prudenter docet,
quid in hiis periculosis temporibus fieri conueniat. Homo est ad pacem
aptus, non ad bellum. Vtinam michi tantum esset pericie, quantum
fortitudinis! Caput meum vltro (que est michi acrimonia) in medium
certamen coniicerem. Si Hieronymus, Augustinus, Cyrillus et alii non
40 fortius obstitissent hereticis, quam nos facimus, quod vulnus accepisset
ecclesia? Pomponius Atticus, qui nec Cesari nec Pompeio adsistere
voluit, vtrisque inuisus factus est⁷. Lex est credo Solonis, quod in
magnis ciuitatis factionibus tucius est partes sequi quam esse neutra-
lem⁸. Hec vt scribam, feruor in fidei nostre puritatem facit, securus, an
45 michi inimicos pariam. Duo ista monstra Zwinglium et Occolumpium
perdere, discerpere totis viribus cupio, latrones animarum maximos.
Sint sane aliis docti: michi videntur sathanici. Detestor doctrinam,
que cum gigantibus celum oppugnat. Veh tempora misera, in quibus
ne a primoribus quidem in doctrina principibus opem speramus! Vale.
50 Ex fryb. feria quarta post corporis Christi Anno etc. XXVI

Tuus Zasius.

¹ Nicht erhalten. Die Anfrage betraf offenbar die sog. Gallizianische Sache (Nr. 1144 Z. 17 ff.).

² Über Basel als Freistadt vgl. Andreas Heusler, Verfassungsgesch. der Stadt Basel im MA (1860) S. 310.

20. non om. Riegger.

27. pericula <satis> fortem scripsit P. S. Allen tom. VI pag. 338.

44. securus Msc.: parum sollicitus Riegger.

1526

³ Wackernagel 3, 99, 312. Mit Unrecht bezweifelt W. in der Anm. zu S. 311 die Richtigkeit des Datums unserer Nr.

⁴ quia ersetzt hier den Doppelpunkt.

⁵ Detectio praestigiarum (Nr. 1125 Anm. 1).

⁶ Zitat aus den in der Detectio mitgeteilten Eingangssätzen des Gutachtens des Erasmus über Oekolampads Abendmahlsschrift. Vgl. Allen Nr. 1636; Staehelin Nr. 294.

⁷ Cornelius Nepos versichert gerade das Gegenteil (Att. cap. 7).

⁸ Ungenau nach Plut. vita Solonis cap. 20.

1123. 1127. 1128. An Zasius

Basel, 13. Juni <1526>

C VI^a 73,404^{vo} (Konzept)

Binas simul abs te accepi litteras, Zasi clariss., quarum priores me, quid de domo Sapientiae sperandum sit, certiores reddiderunt; in posterioribus vero animi tui sententiam, quid in speciebus propositis sentias, didici. Dolet mihi non parum, tam foelix ingenium iuvenis angustia rei familiaris destitui, ut ad fructum, quem procul dubio in- 5 signem editurus erat, pervenire non possit. Sed ea est humanarum rerum conditio, ut divites intime litteras contemnant, pauperibus egestate pressis iisdem vacare non sit integrum. Integritas summa est in iuvene et par morum sanctitudo, adhaec non mediocris in studia amor, praeterquam <quod> non est vulgari eruditione. Contenderem 10 omnino abs te, ut in tuum famulitium acciperes, nisi aetas obstaret paulo gravior (nam vigesimum et amplius attigit annum), quam ut tibi fortassis sit commodum. Expectabimus igitur, si aliqua nobis aliquando fortuna offulsura sit. Et hec ad priores.

De factis propositis etsi nunc aliquantulum a me varies, cognitis 15 tamen circumstantiis in meam sententiam satis scio contendes; conferam ea de re tecum presens in diebus canicularibus, quando ea res citra periculum litteris committi non possit.

Erasmi libellum tibi placuisse vo<lupe/ est. Nihil te moveat, mi charissime Zasi, quod in eo negotio propugnando videatur esse cuncta- 20 tior. Suum cuique donum est. Vides non paucos alios esse in hac arena [esse] exercitatos [esse] et fortes; nec omnes decertationibus apti sunt nec amantes belli, id quod et tu fateris. Nam quod de Pomponio Attico scribis et lege Solonis, nescio, si digna sint, quae obseruentur. Fac rem publicam non constare nisi ex Milonibus et Verribus, ane eiusdem 25 reipublicae bonus vir alteri ex his factionibus necessario nomen dabit? Non credo hoc etiam philosophos ethnicos admissuros, nedum Christianos, quibus Christus aeternae salutis scopus est, securi<s>, quae partium

sint dissidia. Quam autem vtrunque a recta Christi semita nunc exor-
 30 bitetur, vel ceco est perspicuum. Quid igitur est, cur alteri ex factioni-
 bus studere debeamus, posteaquam neutra hoc est, quod audire cupit?

Nuncius harum litterarum canonicus est Treverensis¹, bonus, vt
 apparet, <vir> et tui studiosus, id quod inde elicere potui, quod statim
 a prima salutatione de te sermonem facere exorsus est. Cognovi ab
 35 eodem tuas lucubrationes egregio encomii cohonestamento praedicatos
 a Carolo Ruino², primi nunc nominis apud Italos iureconsulto. Gavisus
 sum ea de re non vulgariter. Verum de his hunc coram audies. Bene
 vale et me, quod facis, ama. Basileę Idib. Iun.

¹ Nr. 1124, 3. ² Nr. 923, 36.

1129. An Binus

Basel, 13. Juni 15<26>

C VI^a 73,404 (Konzept)

Amerbach wiederholt seine in Nr. 1120 erwähnten Bitten.

1130. Von Laski

Gnesen, 1. Juli 1526

Petersburg Msc.

Abdruck: Dalton Nr. 11

Dieses Stück teilt Dalton aus einem Petersburger Manuskript mit, das mir
 unzugänglich wäre, auch wenn Dalton den Fundort genauer bezeichnet hätte.
 Ich muß daher seinen Abdruck wiedergeben und mich auf die nötigsten Ver-
 besserungen beschränken.

Miraris fortassis, Amerbachie charissime, quod ea, quae me ad te
 misisse scripseram¹, nondum fortassis habeas. Errore negotiatoris est
 factum, ut non seposita ad partes sint divendita Norembergae, nullo
 quidem periculo meo, sed magna utriusque nostrum fortassis molestia.
 5 In quorum tamen locum iterum mitto eadem, hoc est candidarum
 pellium fasciculos duos. Nec pecuniam tibi debitam, quam mense hoc
 aut Aprili aut Maio per Cobergios miseram, te iam accepisse credo.
 Nunc etiam misissem aliquid ueterum uoluminum partim e regia
 bibliotheca, partim ab extrema Russia aduectorum, sed nondum per
 10 negotia licuit uidere libros meos absumque ab illis millibus passuum
 fere quinquaginta. Arbitror me habiturum sacros etiam autores grecos
 nondum unquam editos; dedi enim negotium quibusdam amicis meis,
 ut illos etiam in Moschica perquirerent, ubi nunc totius graecae reli-
 gionis est ueluti fons quidam. Haec omnia nactus ocus ad Frobenium
 15 transmittam per Cobergium aut si quem malit alium Frobenius. Nunc
 reliquum precii bibliothecae Erasmi nostri mitto, ducentos florenos

1526

aureos. Cuperem tamen, ut illa quam diutissime frueretur nostro etiam bono, quod quidem tanto plus mihi fauoris accessurum credo, quanto ipse et diutius et felicius uixerit.

Vidimus Hyperaspistem, librum plane Erasmicum, hoc est modestissimum. Expectamus accuratiorem argumentorum discussionem (sic enim uocat Erasmus), quamquam mihi is Hyperaspistes non exce- 20
pisse solum tela Lutheri, uerum etiam retorsisse uideatur in autorem. Profecto nihil aliud suspicor egisse Lutherum cum suis, quam ut hoc Seruo arbitrio suo proderet suam mendacem impudentiam ostenderet- 25
que se maledictis a nemine superari posse. Quam ego laudem adeo non inuideo illi, ut etiam augere si uelit per me liceat. Hoc solum doleo, quod hae istorum Euangelicorum furiae nobis ademerint ueram loquendi libertatem iamque egre possimus effugere conduplicatam propemodum istorum tyrannidem. Quidquid dicas secus, <ac> quod ipsi uelint, 30
mox in suspicionem raperis, ne dicam in carcerem.

Nec mirum, quod Euangelici isti iam non contenti summa maledicendi licentia nihil non etiam sibi licere arbitrantur. Apud nos certe moliti sunt quidam longe ab euangelio illo veteri aliena². Volebant urbem quandam celeberrimam regis nostri in Prussia piratis per in- 35
sidias dedere (is est praecipuus regis nostri ad mare germanicum portus, quod Gdanum uocant); neque hoc contenti in caput etiam principis coniurarunt, ac fere actum erat de principe, nisi in tempore res fuisset cognita. Succensuri erant pulueres illos bombardicos, qui in ima regiae domus conseruabantur parte, ut eadem opera et domus rueret ui 40
flammae discerpta et princeps periret. Hi iam sunt capitis supplicio affecti nunc, fere uiginti, alii in carceres multos multi coniecti; credo esse nunc propemodum ducentos, qui in custodia asseruantur, fortassis etiam extremo supplicio destinati, ut intelligas talium fructuum nisi excellentem aliquam arborem esse non posse. Atque haec quidem sunt 45
nostra. Quod si uestra etiam ad me non graueris perscribere, rem mihi facies multo gratissimam, charissime Bonifaci. Interim vale et amicos communes nostros omnes ex me saluta. Gneznae Cal. Iul. A. D. 1526.

Vere tuus Ioannes a Lasco, manu propria.

¹ Nr. 1110.

² Nachdem ein Volksaufstand in Danzig im Jan. 1525 das Stadttregiment und die alte Kirche beseitigt hatte, zog Sigismund von Polen am 17. April 1526 mit stattlicher Truppenmacht ein; die Restauration, die er durchführte, stieß auf keinen Widerstand. Was Laski von Anschlägen der Evangelischen erzählt, sind Schauertränen. Vgl. E. Zivier, Neuere Gesch. Polens I (1915) 313f.

27. non inuideo ... liceat conieci; nam quod Dalton profert non admitto, ut etiam augeat sic tum ut res habet sensu prorsus vacat.

32. mirum, quid Evangelisti D. 40. parte in eadem D.

41. discerpta ut princeps D. 47. amicos comites D.

1131. An Montaigne

〈Basel, August 1526〉

C VI^a 73,288 (Konzept)

Si Vlpianus ex Aristone refert [*D. 17, 2, 29*] Cassium respondisse societatem non videri, ubi alter lucrum, alter damnum tantum sentiret, miror, quemnam tu te amicum prestes, ab amico semper litteras petens, easque longas, nec tamen verbum respondens. Si in societatibus
 5 coeundis leonina haec ab eodem Cassio nominata est, quonam pacto eam, quam mihi tecum vis esse, necessitudinem nominabo? *usw.*

Bene vale et persuadeto me paria facturum, nempe etiam taciturnum[, si]; ad binas illas litteras longissimas meas¹, quarum priores ad trium regum, posteriores ad Paschae nundinas praeteritas ad te dedi,
 10 [quibus] adhuc responsum non est; nam in proximis, hoc est paschalibus, nihil a te litterarum accepi. Credo te meas litteras vna cum libris accepisse. Postremę tue fuerunt in die Anthonii 〈datae〉.

Lactuca in Maio apud nos seminata felicissime provenit. In lactuca replantanda scribis² cuilibet radici summitatem esse frangendam. Quid
 15 radicem nomines, an folium illud intermedium an vero radicem terre insertam, fac per proximas litteras sciam. Nam foliorum excrescentium medium fregimus; nihilo tamen est maior. Alioqui feliciter provenit intra breve tempus; est tamen rarior vestra nec ad veram provenit magnitudinem, nisi fortassis in causa sit, vt citius replantetur, quam
 20 oporteat. Prescribe, quotto tempore apud vos in seminario detineatur, antequam replantetur, et ad quam magnitudinem proveniat. Indivia in Maio sata nunc tam magna est, vt nesciam, quid cum ea faciendum sit, nam eam hieme esitari scribis. Secutus sum in ea seminanda tempus à 〈te〉 prescriptum, nempe Maium; futuro anno curabo, vt sub Augustum
 25 seminetur aut Septembrem, nam tam hec quam lactuca citissime proveniunt. Cupressi seminarium habeo, in quo quatuor aut quinque nunc sunt ad semidigiti altitudinem. Eas omnino proventuras spero. De aliis in proximis litteris fac me certiore.

Erasmus admodum aegra nunc est valetudine³; metuo valde, ne
 30 viro privemur, cui parem sperare non datur. Hodie sub incudem venerunt Pacta connubialia cristiani hominis⁴, ubi multa ad canonistas pertinentia de cognationibus carnalibus, spiritualibus, legalibus, affinitatibus et publica honestate. Libellum accipies proximis nundinis. Clariss. dno. Ripe me commenda; ad suas litteras respondi⁵. Lopidi
 35 medico etiam me non vulgariter commenda et roga, si litteras meas⁶, quas ad eum sub festis natalibus dedi 〈acceperit〉. Si quid habeat, respondeat; nam interim nihil ab eo litterarum recepi [*es folgen einige unleserliche Wörter*]

1526

¹ Nr. 1084; 1101.² Nr. 1067, 57.³ Seit Ende Juni: Allen Nr. 1729, 18.⁴ Christiani matrimonii institutio, Froben, Aug. 1526 (Allen Nr. 1727).⁵ Zu Nr. 1051.⁶ Nr. 1083.

1099. 1132. Von Alciato

Mailand, 12. August 1526

G II 14,58

Abdruck: Giardini S. 335

† Mississem ad te opuscula mea, quæ proxime scriptis ad me litteris
petiisti; sed calamitas non temporum tantum sed mea quoque impedi-
mento est. Habeo enim domi hospites, Ἰβήρους mercenarios¹, uentre
conductos, qui nihil absportari e bybliothea sinunt, omnia, quæ in
aedibus sunt, ceu τροφήματος pignus custodientes. Dolebis, scio, mi- 5
seriam nostram; ego eam rideo quoque, sed σαροδονικῶς². Compellor
certe ad Biantis philosophiam et omnia mea mecum porto³. Cogito
γῆν πρὸ γῆς⁴, sed impediior uariis rationibus et maxime, quod στρατηγοί,
qui ciuium mala temperare deberent, ea augent nec sinunt quenquam
abscedere. Hic non est, donec tumultus hi sedentur (si modo sedabun- 10
tur unquam), quod expectes a me quicquam in studiis; ita sum mente
affecta. Ea est causa, ut ad Erasmus meum Roteradamum nihil scri-
bam⁵, ne μετέωρον hominem et fere amentem derideat, quanquam
(quæ modestia ipsius est) scio non rideret, sed miseresceret potius. Tu
me illi commenda. Vale. Mediolani pridie idus augusti M D XXVI. 15
Alciatus σου.

¹ Die Truppen Leyvas, die Francesco Sforza im Kastell von Mailand be-
lagerten. Vgl. P. Verri, Storia di Milano 2 (1798) 238ff. mit Verweisen auf
Guicciardinis Schilderung.

² Adag. LB 825 A: de risu ficto aut amarulento ...

³ Als Philosophie des Bias bezeichnet von Cicero, Parad. 1, 1, 8.

⁴ Adag. LB 489 A: ... de fugiendo cogitare.

⁵ Als Antwort auf Allen Nr. 1706.

1101. 1133. 1151. Von Montaigne

Noves, 12. Aug. 1526

G II 21,187

S. D. Nescio, chariss. fr. Bonifaci, quo fato id acciderit, vt nundinis
proximis nihil ad te scripserim; dum enim sepius scribere inciperem,
semper vnum ex alio negocium interpellauit, donec morbus quidam
male adeo me torsit, vt, nisi toxicum nescio vnde sumptum euomuis-

5 sem, omnino de me actum erat. Sic factum est, vt interea scribendi tempus omne preterierit, quod plurimum dolui, quia sciebam te dolere. Tu vero id ne mihi imputaueris nihil magis quam tecum loqui cupienti.

Mihi summe placet tuum illud nescio an doctius an elegantius responsum ad speciem facti a Plinio Nouocomensi Aristoni propositam,
10 nec puto Aristonem ipsum, immo nec Sceuolam aut Papinianum iustius respondere potuisse. Age igitur, optime fr. Bonifaci, talium enigmatum explanationes ad me scribere perge!

Legem Nesenius Apollinaris ff. de re iud. [D. 42, 1, 41] cum l. si extraneus ff. de iur. dot. [D. 23, 3; 33] conciliari sic posse visum est.
15 Quando quis pro muliere, cui simpliciter donare volebat, marito eius mille in dotem promisit, soli marito ex dotis promissione tenetur; non etiam mulieri ex donatione actio nascitur (l. si pro te C. de dot. promiss. [C. 5, 11, 5], quam Baldus ibi ad omnem promittentem extendit). Agenti ergo marito promissor in solidum condemnatur, quod non ex
20 donatione, quę nec in maritum collata nec in vxorem perfecta fuit, conueniatur, sed ex sua mariti stipulatione, que onerosa causa ipsi marito esse vulgo adseritur; ideo beneficio illi, ne vltra quam facere possit etc., locus non est. Ita loquitur dicta l. Nesenius, cuius verba vltima nihil aliud significare videntur; id quod non minus lucide ex-
25 plicatur in l. qui id quod § fi. ff. de donatio. [D. 39, 5, 33]. At in l. si extraneus ff. de iur. dot. marito pro muliere promissum non fuit, sed mulieri donatum. Si igitur maritus, cum nulla suapte actione possit, actione mulieri ex donatione competenter donantem conueniat, in id solum, quod facere potest, donans (perinde ac si mulier ipsa experiretur)
30 condemnabitur, quia ex donatione conuenitur. Istud est, quod Iason corrupte scriptus dicere voluit, quod et mihi placet, tum quod nihil diuinat, tum quod nullam vim iureconsultorum verbis inferre videtur. Scribe, quid sentias.

Ex libello Zasii, quem ad me misisti, vltra sex chartas legere adhuc
35 non licuit. Vbi perlegero, quando omnino ita vis, scribam, quid sentiam. Interea illi de intellectu l. vnice eius quod interest, vt iamdudum exigebas, quędam pauca scribere me cogis, ne me aut ingratum aut sui obliuione captum forsitan suspicetur, quorum vtrumque tam est a mea mente alienum, vt quod maxime.

40 Qua cura fici per totum annum conseruari queant, multos interrogavi; quorum non eadem est sententia. Quidam enim putant eos conseruari, si in Aprili aqua salsa lauentur, dehinc ad solem per vnam aut alteram horam excicati¹ rursum in corbes arcte componantur. Alii verius esse adserunt nulla eos extrinseca arte conseruari sed primum

23. loquitur: loquatur *Msc.* 24. non lucide minus *Msc.*

1526

diligenter cauendum esse, ne pro ficis vere Massiliensibus emanantur 45
supposititii et falsi; nam veri Massilienses, qui ceteris longe sunt al-
biores ac molliores, satis per se conseruantur, si bene clausi in loco tem-
perato et non nimium calido aut frigido contineantur. Tu potes
vtrumque tentare.

In plantandis malis punicis nulla est difficultas: proueniunt facile, 50
dum ab immodico frigore defendantur. Oliue aliquę cum nigrescunt,
maturescunt, omnes autem mature sunt, quando marcescunt seu ma-
crescunt et sunt molles. Plus olei adferunt immature, non tamen eque
boni et sani, teste Iavoleno in l. pe(nultima) ff. de usufruct. legat.
[D. 33, 2, 42], quod et usu comprobatum est. Condiuntur autem oliue, 55
quibus vescimur, vt sequitur. Primum collectę paulo ante, quam ma-
turescant, scindantur in quatuor partes in longum vsque ad ossa, ita
tamen, ne partes ab invicem separentur, sed cohereant et oliue integre
maneant, que ita scisse ponantur in vase aque pleno, vbi omnes sub-
merse madesiant per nouendum; sed aqua dietim renouetur ita, vt 60
biduum in eadem aqua oliue non permaneant. Dehinc in aqua tepida
immerse ac paulo post eiectę componantur in vase fusteo² oblongo ita,
vt prius in fundo sternatur ex feniculo³ minutatim conscisso prima
sedes, cui tot oliue imponantur, que feniculum suppositum apparere
non sinant; oliue autem aspergantur sale non admodum trito, subinde 65
altera sedes ex feniculo facta cooperiatur oliuis et rursum oliue sale,
donec aut vas repleatur aut oliue omnes premissio ordine collocatę sint,
ita tamen, vt semper altiores oliuarum sedes plure sale cooperiantur.
Post diem autem naturalem integrum elapsam vas omnino repleatur
aqua frigida, nisi tunc apud vos celum frigidum sit (nam tepida tunc 70
replendum erit). Quod si forsitan oliue aqua destituerentur, puta quia
vas efflueret aut alias excicarentur, conficienda erit aqua salsa, qua
vas rursus omnino repleatur. Cauendum enim fuerit, ut in sicco re-
maneant. Postquam dies decem aut duodecim ita permanserint, erunt
ad comedendum aptę et bonę. Si vis oliuas per integrum annum, imo 75
per triennium sanas, virides, integras et bonas conseruare, feniculi
minutatim conscissi fasciculum facias in aqua bulliri cum sale non
multo, deinde feniculum abijcias, oliuas non scissas sed omnino inte-
gras et, vt dixi, immaturas eodem modo et ordine in vase fusteo cum
nouo feniculo etiam minutatim scisso componas, excepto quod non 80
tanto sale aspergantur. Et cum primum omnes collocatę fuerint, mox
ex aqua illa salsa, in qua feniculus bullierat, frigefacta vas repleatur
ita, vt oliue natent. Deinc non comedantur nisi in quadragesima⁴; prius
enim subamare nec confectę adhuc sunt; quod si in quadragesima sint

58. oliua integra *Msc.* 72. excitarentur *Msc.* 73. ut: sic *Msc.*

85 amare, lauentur in disco cum oleo dulci et aceto. Vides, quam egregie ineptio et barbariso!

Puluis albus fit ex zimzibere⁵ albo et zaccaro simul contusis et deinde cribratis⁶; potest etiam misceri parum cynamomi.

Alios conficiendarum tortarum⁷ modos postea d<o>. Isti fiunt enim
 90 ex pomis omni tempore. Scindantur poma singula in frustra quatuor, pauciora aut plura iuxta pomorum grossitiem; quę frustra intus purgata sublatoque illis cortice componantur in pasta⁸ tenui rotunda, pasta autem pomorum frustris plena cooperiatur altera tenui pasta et in furno coquatur. Vbi poma erunt cocta, extrahatur e furno pasta
 95 cum pomis; dices autem poma esse cocta, cum pasta ipsa cocta erit et poma multum mollia; dehinc pomis cribro, quo farina cribratur, subactis misceantur quatuor ouorum vitella⁹ et butiri (quantum est ouum vnum) cum zaccaro et aromatis contusis; mixtura illa pulchre extensa super pasta iam cocta cynamomo¹⁰ aspergatur; subinde tortam non
 100 coopertam in furnum remissam extrahi iubebis, cum pelliculam tenuissimam in superficie illius subortam videbis, quod modico interuallo eueniet. In quadragesima vero misceatur pomis vt dictum est preparatis lac agnidalinum cum zaccaro et aromatis. Fit etiam torta bona ex cucurbitis¹¹ presertim Neapolitanis, quę in quadragesima comeduntur.
 105 He[c] purgate ac in frustra conscisse bulliantur in aqua et paululum excicate subigantur cribro, de quo supra, deinde mixte cum lacte agmidalino, zaccaro et aromatis extendatur mixtura illa in tenui pasta iam cocta, cynamomoque in superficiem conspersa inmittatur in furnum. Extrahendi autem signum idem est, quod in tortis predictis. Si
 110 apud vos forte non sint cucurbite Neapolitane, vtendum erit aliis, quę in estate ad solem per frustra excicate in quadragesima comeduntur.

Si nescis vuas conseruare per totum annum sanas, integras, virentes et ad eum fere modum, quo ex vitibus colliguntur, habeto vasculum fusteam oblongum, in cuius fundo sedem ex arena pura et sicca
 115 construas, dehinc ex vuis integris maturis aliam sedem, quę rursum tota ex arena cooperiatur; sic alternatim variando vsque ad plenitudinem vasis, cuius summitas arena plene tegatur et repleatur, obtureturque vas; et postea, quandocunque volueris, accipias vsque ad vuas nouas etc.

120 Sum Nouis in domo desertissima a principio Iunii ob pestem Auenionensem, qua obierunt mater Parisii, nutrix et filia trimestris. Parisius doctor et vxor peste contacti fuerunt, sed euasere. Vxor Clareti paulopost quam applicuit in loco pantuarum[?] defuncta est, quod

90. frustra: sic. *Msc.*; semper loquitur autor de frustris pro frustis.

103. agnidalinum: sic *Msc.* pro amygdalinum (cf. l. 107).

123. pantuarum: nescio, num recte legerim; de loco certe nihil mihi constat.

1526

pessime habuit Claretum, virum suum. Tyrannide sua pestis iam defungi cepit, et aliqui ciues e postliminio redeunt. Ceterum tibi gratias innumeras habeo, quod immerenti mihi talem apud vos conditionem procuraueris¹², quam proculdubio nunc acceptassem, nisi me vel inuitum ad se trahere conaretur Emeniaudus¹³, iudex maior prouincię, cui promisi aliquamdiu Aquis Sextiis commorari. Ibo igitur ad eum et videbo; quod si perpetuum ibi manere non placuerit, ad te veniam, quando Auenione vltius esse non libet. Bene vale, charissime fr., et diutissime feliciter viue tui Montani memor. Te salutant mater, frater et auunculus. Conductio Ripe finita est; nescio, an ipse reconducetur¹⁴. Est Insule Venayssini¹⁵. Is volebat ad te rescribere; nescio, quid sit facturus. Dñum Erasmus meo nomine reuerenter perpetua salute imperties. Vtinam foelix eternum viuat! Fratrem, sororem, sororium et tuos omnes, preterea Canciunculam¹⁶, si apud vos est, meis verbis saluere iubebis diligenter. Denuo vale. Nouis XIIa. augusti anno supra mille.^m D.º XXVI.º

Tuus fr. Ioannes Montaigne.

¹ «getrocknet».

² Ein unklassisches Adjektiv, abgeleitet von prov. fusta, nfrz. fût «Faß».

³ «Fenchel». ⁴ Die sechswöchige Fastenzeit vor Ostern.

⁵ «Ingwer». ⁶ «gesiebt». ⁷ «Torte». ⁸ «Teig».

⁹ «Eidotter». ¹⁰ «Zimt». ¹¹ «Kürbis».

¹² Von der Möglichkeit einer Anstellung Montaignes in Basel verlautet in dem Konzept Nr. 1101 nichts.

¹³ Vgl. Nr. 886, 16.

¹⁴ Er wurde erst Ende 1529 wieder angestellt (Nr. 1387).

¹⁵ L'Isle-sur-la-Sorgue, c. 20 km östlich von Avignon. Le Venaissin ist eine ehemalige Grafschaft im Departement Vaucluse, die 1273 von der französischen Krone an den Papst abgetreten wurde und erst 1791 wieder an Frankreich fiel.

¹⁶ Montaigne kannte ihn persönlich: Nr. 980, 26.

1134. ¹¹³⁵. Von Zasius

Freiburg, 20. August 1526

G II 32,94

Abdruck: Riegger Nr. 94

S. d. Nisi ea inter nos amicicia intercessisset, Bonifaci, que non facile vllo euentu desinere posse creditur, iam te a Zasio plane defecisse iudicarem; ita est natura isthec temporum maledicta et pestifera, que omnia interuertit, nichil purum relinquit; dum enim is Ticio studet¹, alter Christo, Sathana proxeneta² facile itur in diuersa studia. Ecolampadium ego iam repetitis literis tibi depinxi, omnium qui viuunt hominum pestilentissimum. Erasmi frigus me male habuit, dum, securus periculorum fidei, robur, vigorem, ingenium, diuina dona contra

hereticos non intendit. Et te offendo, vt iam plane non sis veter³ Boni-
 10 facius: perpetuos tres annos ad me literas nullas dedisti, et scio tibi ad
 manum esse tabularios quotidianos. Quid credis cogitem? Sed premo
 me, quando nephas fuerit de amico, immo de amicissimo male sentire.
 Veh temporibus, quibus non mediocris ista plebecula sed viri doctis-
 simi seducuntur! Nemo verbis Christi apertis credit: tropos fingunt,
 15 vbi nichil est tropicum; a miraculis omnipotentie adeo recedunt, vt
 scrutentur etiam causas, modos, media, possibilitatem miraculorum.
 O saluator, quando erit horum errorum finis? O frigidos theologos
 optimates, qui non vel sanguine fuso hiis pestibus resistunt! Sed
 frustra me fatigo. Vnum abs te peto, vt noster ne sis, an non sis, de-
 20 clares; ego enim (excepta sathanica heresi) tuus ero, quamdiu viuo,
 quin et in celo tuus futurus sum, quem ex omnibus animi viribus amo.

Vale et, si ita tibi videatur, responde. Ego totam tuam ciuitatem
 abominor peius quam Sathane et Plutonis furias, donec resipiscant.
 Sacramentum in causa est, <in> causa est contemptus ecclesie et
 25 libere voluntatis nostre captiuitas. Vtinam vel Erasmo animus sit
 Zasii aut Zasio diuinum Erasmi ingenium! Denuo vale. Ex fryburgo
 XIII. Kls. Septembris Anno etc. XXVI Tuus Zasius.

Wolte got, das ich den schelmischen, merderschen, tufelschen bos-
 wicht Occolumpenman mit min henden zerrissen sölt; also ist mir sin
 30 opus doctum, disertum, elaboratum!

¹ Mit Titius ist offenbar Oekolampad gemeint (freie Anwendung von
 Adag. LB c. 1211 A: «Titius ... homo loquax sane et satis acutus, sed ...», in
 Verbindung mit Cic. de or. 2, 48 «in Sex. Titium seditiosum civem et turbu-
 lentum»).

² «unter Vermittlung des Satans». ³ Archaistisch statt vetus.

1134. 1135. 1139. An Zasius

Basel, 21. Aug. 1526

G I 26,3

Abdruck: Stintzing, Zasius S. 372

Amerbach bezeugt seine Anhänglichkeit und fährt dann fort:

Scripseram¹ pro tuis in tractatum de iusti. et iur., de legibus et
 sequentes lucubrationibus; scio enim te praeteritis annis haec publice
 prelegisse. Non gravaberis pro tua humanitate, mi Zasi humaniss.,
 communicare, si modo harum exemplum apud te est; remittam bona
 5 fide intra paucos dies.

In misero ac calamitoso hoc negotio nocentes sua poena manebit.
 Licet enim lento gradu ad vindictam sui divina procedat ira (vt alibi

2. sequentes: sic Msc. <scil. in tractatus>.

1526

ab ethnico² dictum est, sed christiane), tarditatem tamen supplicii gravitate compensat. Nihil mihi negotii vel commune est cum his pestibus monstrisque. Quòd si res, vt incepit, pergat, alio secedam; 10 nam Basileae manere mihi non erit integrum. Vocatus sum haud ita multis ab hinc diebus à clariss. eruditissimoque barone Ioanne à Lasco in Poloniam honorificentissimis conditionibus³, in qua cum post regem ipse regni primas futurus sit, nempe designatus in archiepiscopum Gneznensem, non video, quid me retinere debeat vel possit, nisi quod 15 non libenter à meis, è quorum numero tu primus, segregor, dein quod ita nobis natura insitum est, vt fumum patrium igni alieno luculentiores credamus⁴; sic enim et Vlysses Ithacam, saxis ac montibus vti nidulum affixam, Cicerone authore [*de or. 1, 196*] omnibus regnis anteposuit. Verum, quando ingens telum est necessitas⁵, nisi deus hic 20 calamitatibus finem dederit, te, meum Apollinem, meum oraculum, quid facere conueniat, consulam.

Bene vale, clariss. Zasi, parens optime, et me, quod facis, ama. Basileae. Martis ante Bartolomaei Anno M D XXVI.

Tuus Bonifacius Amerbach. 25

In causa Casparis Brunner pronunciabitur propediem. Tui non ero immemor. Pronunciabitur autem, ane mittendus sit in possessionem bonorum fratris tanquam ab intestato mortui.

¹ Nicht in Nr. 1128.

² A. denkt wohl an Plutarchs *De sera numinis vindicta*.

³ Laskis Brief vom 8. April war nach Nr. 1163 Z. 5 der letzte, den A. erhalten hatte, und in diesem steht kein Wort von einer Berufung nach Polen. Über ähnliche Fälle von Aufschneiderei s. Nr. 1017 Anm. 2.

⁴ Adag. LB 76 B.

⁵ Ibid. 497 A.

1136. ¹¹⁴³. Von Adolf Eichholtz

Köln, 23. Aug. 1526

G II 24,127

Über Adolf Eichholtz († Nov. 1563) vgl. Allen zu Nr. 866. Er war 1518 von Orléans in seine Heimatstadt Köln zurückgekehrt, hatte dort 1521 zum I. V. D. promoviert und zu lesen begonnen; um 1540 wurde er Professor für kanonisches Recht. Die Korrespondenz mit Amerbach führte er nach dem 1. Juni 1528 wohl wegen der konfessionellen Verhältnisse in Basel nicht weiter. – Über eine *breviuscula commendatio de laudibus Germanie*, die er als Procurator dem Index librorum nationis in Orléans einverleibte, vgl. Stelling-Michaud in *Schweizer Beiträge zur allg. Gesch.* Bd. 3 (1945), S. 67 ff.

† S. Miraberis forsán, vir eruditissime ac consultiss., qui fiat, quod Dignationem tuam hisce literulis compellare ausim, qui me neque

vidisti neque cognosti, quinimo quocum ne vel micam panis granumue
salis comederis vnquam. Aperiam rem paucis.

5 Fuit apud me intra quadrimestre Carolus quidam Harst¹, imprimis
singularis D. Erasmi atque etiam tui amicus, studiosus preterea haud-
que indoctus, cui tum ad eundem meas proxime dedi literas². Hic, vbi
inter nostras confabulationes pro veteri nostro commilitio apud Gena-
bium (quod Aurelios Galli vocant) olim multum hercle familiariter
10 peracto in nostra iuris studia incidissemus, animaduertit me domi
Pandectis nostris operam dare perpauca cognitam iuxtaque elegan-
tium aliquot nostra tempestate iureconsultorum annotationibus pro vi-
ribus inuigilare, nempe Budeanis, Alciaticis, Zasianis et preterea aliis,
quando equidem tam ingenti desyderio vixque saciabili quotidie affi-
15 cior, quo sacratissime ille nostre Pandecte integritati pristinae restituan-
tur vel emunctissime, vtque insuper non modo innumeris a mendis
legum, paragraphorum, punctorum liturarumque et istiusmodi com-
plurium, verum etiam ab immensa ac prope intolerabili quorundam
commentariorum barbarie superfluitateque redimerentur iure quasi
20 quodam (vt ita dixerim) postliminio. Qua in re, vbi idem nos iam
biennio coram non ineruditis quibusdam auditoribus variis ex authori-
bus insudasse conspexisset, opellam nostram vel quantulamcumque vt
sua pro sententia non indiligenter elaboratam commendans, ex intimo
cordis atque animi affectu eandem illam te quoque vidisse ac per-
25 currisse exoptabat. Hinc ille tum nobis tuam omnem ab ingenio, eru-
ditione, fama demumque et ab animi tui eandem in rem inclinatissimi
candore conditionem exposuit coram quam familiarissime. Quo tan-
dem factum est, vt eidem Carolo nostro iam equum ascensuro nescio
quid commendationis ac salutationis ad te cuidam scedule tum in-
30 scripserim, quibus me per eundem nouum tue Dignationi amiculum
insinuarem *usw.*

Ad ultimum summopere peto, vt me D. nostro Erasmo (si adsit) et
toti precipue Amorbachiorum prenobili ac erudite familie commendare
digneris officiosissime, deuinctissime, syncerissime. Et nouissime om-
35 nium huic Carolo (modo non absit), communi amico nostro, salutem
precor in Christo Jesu nostro. Quo in nomine tu, optime Bonifaci, vna
atque tui valeant viuantque perpetuo cum gaudiosissime tum felicis-
sime omnes. Agrippinae, ex museolo nostro pridie diui Barptholomei
apostoli anno 1526.

40 Tuus ex animo Athaulphus Roborius
(alias Eichhoultz) Agrippinas V. I. doctor minimus.

¹ Über Harst s. Nr. 961 Anm. 1. ² Nicht erhalten.

1526

1137. Von Schürer

〈Waldshut〉 23. Aug. 1526

G II 25,252

Schürer steht in der Basler Matrikel nicht verzeichnet; vermutlich arbeitete er in Frobens Druckerei, an deren Personal er ja auch Grüße schickt. Diesem Umstand verdankte er wohl auch die Fürsprache des Erasmus im Kampf um seine Lehen in Waldshut (zu Nr. 1104). Am 30. Dez. 1530 lädt er Bonifacius, Basilius und Frau Gertrud Froben zur Primiz nach Säckingen ein; 1543 schreibt er an Amerbach als Pleban in Bremgarten (G II 25,253).

Eruditissimo ac humaniss. uiro Bonifacio Amerbachio I. V. doctori, alme vniuersitatis Basiliensis rectori magnifico, domino suo semper colendo. Basileę.

Diu expectanti aduentum tuum, doctiss. ac humaniss. preceptor, spes omnis excidit. Caniculares nempe, quibus per otium licuisset, ita 5 vt conuenerat inter nos, abierunt, et rursus instat labor actus in annum. Non credis, eruditiss. vir, quanto desiderio tenebar te uidendi. Facit hoc facilitas morum tuorum, tum precipue beneuolentia tua, qua me preter ceteros prosequeris, ut non possum te non amare. Tum etiam pestis¹ me sollicitum reddebat, ne quid grauius et inopinatum 10 tibi incideret. Fertur enim grassari penes uos maxime; propterea timebam magis tibi et credebam te eo citius me inuisurum, quippe patria mea ad eam diem libera erat. Sed quid te detinuerit, plane ignoro; forte negociis impedito minime licuit per hoc tempus. Audio aliquid (sed spero fabulam) te vxorem ambire, et ideo «vxorem duxi, venire non potero»². 15 Si est, uocabis me haud dubie. Pluribus tecum confabulabor presens.

Nunc restat veniam impetrare, quod te occupatum studiis audeam interpellare. Quia tamen omnia mihi promitto de te, est, vt liberior sim et importunior: illas literas uelim proximo nuncio mitteres ad Enisheim³ ad procuratorem meum; nam res mea adhuc est in limine 20 nec uideo finem: pessime tractor. Erit breui opus tuo consilio et auxilio. Experieris forsitan apud Gebwilerum⁴ de commodo nuntio et quo citius eo melius. Fratribus Gebwileri salutem ex me dicito et commendato me eis plurimum. Insuper totam familiam Frobennii mihi salutabis cum fratre nostro Basilio, Glareanum et omnes meos fau- 25 tores. Si est, ubi opera mea indigueris, pollicere tibi me promptissimum in omnibus fore. Parce calamo, nam nuncius parabat abitum. Raptim ex edibus paternis in vigilia Barptolomei 1526.

Jo. Henricus Schyrerus Waldzhudanus,
tuus discipulus licet indignus et amicus optimus. 30

¹ Nr. 1138 Z. 9; BCh 1, 408. ² Nach Ev. Luc. 14, 20.

³ Nr. 704 Anm. 6. ⁴ Vermutlich Peter Gebwiler (zu Nr. 1476).

1138. Von Rhenan

Schlettstadt, 25. Aug. 1526

Ki. Ar. 18^a, 21

Abdruck: BRhB Nr. 259

Clarissimo eruditissimoque viro Dn. Bonifacio Amerbacchio, LL. doctori, amico obseruando. Basileae. In rechbergers laden am kornmerkt.

S. p. d. Formulas literarias¹ illas, quas pridem per Franciscum Antu-
 5 delacensem² ad me commodato dedisti, nunc remitto, et humanitati
 tuae magnam habeo gratiam. Incidi forte fortuna in iuuenem quendam
 iam ad iter accinctum, quem fideliter scriniolum perlaturum sperabam;
 quare nunc pluribus tecum agere non licet. Scribam alias. Audio caelum
 istic nondum satis purum³. Saluta amicos omneis et in primis Basilium
 10 germanum fratrem tuum. Bene vale, vir clarissime.

Sletstadii postridie diui Bartholomaei apostoli An. M. D. XXVI
 cursim.

¹ Nicht ein Briefsteller (Burckhardt S. 136) – zum Transport eines solchen braucht man kein Kästchen –, sondern Lettern (Nr. 1162, 18).

² Unbekannt.

³ Nr. 1137, 10.

1135. 1139. Von Zasius

Freiburg, 28. Aug. 1526

G II 32,93

Abdruck: Riegger Nr. 96

S. d. Haut in tempore tuę ad me literę venerunt, mel meum Boni-
 faci; alioquin duriusculas, sed amoris malagmate¹ illitas literas, quas te
 hodie accepisse credo, intermissem. Nullas abs te pluribus annis
 accepi nisi vnicas², quibus ad me literas ex Padua datas remisisti. Male
 5 veritus sum, quod te Sathanę monstrum Occolumpius, pestilentissi-
 morum hereticorum pestilentior, preuertisset. Sed, o fortunas! te ad-
 huc Chrystianum agnosco, cuius michi salus tanti est, quanti propria.
 Noli turbari, mi Bonifaci, si insaniant tui populares, quibus insanire
 sapere est. Num credis isthic ociose apparuisse in flumine vrbano pre-
 10 teritis annis sub specie draconis sathanam³? Raro fit, vt magna immi-
 neant sine precedentibus ostentis. Et quid dico? dum tui in heresi pes-
 sima insaniunt, nostri sub chrystianismo furiunt; adeo nichil est, quod
 vel isthic vel hic non sit sordidatum. Clerus si vnquam corruptus fuit,
 nunc est corruptissimus. Abutimur insania vestra in veram furiam. In
 15 quo periculorum cardine nichil nos tutabitur nisi in Christum fides,
 fiducia, mentis synceritas et patientia, dum hoc precipuum curemus,

16. principium Riegger.

1526

ne ab ecclesia deficiamus, quę teste Paulo basis est et columna veritatis [1. *Tim.* 3, 15]; hic michi scopus, a quo qui recedunt nichil mecum communicabunt.

Titulum de iust. et iur. legi quidem, sed exemplum, vt nosti, non habeo; nec enim exempla (quod abominor) seruare consueui. Sed videbo, si quisquam hic habeat, et acceptum mittam. Erasmi conubialia⁴, Ireneum⁵ et quicquid omnino hominis est, meo ere michi transmitti peto. Frigus doctissimi ingenii me male habuit, maxime in causa fidei; sed fortasse calorem, immo feruorem pati non potest, quod exemplo stubarum (vt nominant) cognoscimus⁶. Parce iocis et caue persenciat patronus et p̄ceptor meus, quę scribam; offendere enim tantum virum non est consilium.

An prospero euentu Caspar Brunner litiget, scribe. Equidem iam consilium, quod mercedem 6 fl. (vt spero) afferet, Norimbergensi ciuitati cudo contra episcopum Bambergensem⁷; in eo ita occupor perpetuis hiis feriis, vt p̄terea nulli rei heream. Absolutum est, et fortasse non sine ingenio. Vale, solacium senectutis meę. Ex fryburgo V. Kls. Sept. Anno etc. XXVI Tuus Zasius.

¹ «Pflaster».

² Ein Konzept ist nicht erhalten. Die Briefe aus Padua stammten von Haeß und Casembroot (Nr. 1126).

³ Gemeint ist die Geschichte vom Basiliken im Gerberbrunnen (Nr. 839 Anm. 2); sie wird aber bereits vor 1476 erzählt (BCh 4, 149f.).

⁴ Nr. 1131 Anm. 4.

⁵ Irenaei Opus, Froben, Aug. 1526 (Allen Nr. 1738).

⁶ Anspielung auf die notorische Abneigung des Erasmus gegen die deutschen Kachelöfen (J. Huizinga, Erasmus [deutsch v. W. Kaegi, Basel 1936] S. 143).

⁷ Gedruckt als 14. Consilium in Zasii Opp. VI, lib. I.; die handschriftliche Ausfertigung in UB Basel Msc. C VI^b 5, fol. 1–66 nennt die Namen der Parteien.

1140. Von Zasius

Freiburg, 8. Sept. 1526

G II 32,36

Abdruck: Riegger Nr. 38 (mit falschem Datum)

S. d. Tria sunt, doctiss. Bonifaci, que precipuum quoddam tuarum literarum desyderium ingerunt, tum quod elegantes et sententiarum fetę, tum et quod rare (nam in anno vix tres abs te accipio), tum maxime, quod, quoties scribis, te bonum esse Chrystianum testificaris. Priora illa alterum ad eruditionem, alterum ad amiciciam pertinet, at hoc posterius, cum rectę et verę salutis sit argumentum, p̄ ceteris michi est acceptius; qui enim te non vt mundus amat sed ad anime

profectum ardentissime diligo, quid michi desyderatius aduenire possit,
 quam Bonifacium inter crebra Cęciarum¹ naufragia in tumultuante,
 10 immo seuiante ad verum interitum freto naue erecta velificantem? Cor-
 roboret te dominus noster, cui ante secula adscriptus es, ne aliquando
 (quod dominus aput euangelistam electis quoque timuit [*Mc. 13, 22*])
 subuertaris. Adhere, mi Bonifaci, verbis domini «hoc est corpus meum;
 hoc facite» (non dicit «sumite») «in meam commemorationem». Verba
 15 clara sunt: facere nos iubet, quod ipse fecit. At quid fecit pius saluator?
 Corpus suum tradidit; hoc enim euidenter verba pronunciant. Igitur et
 nos (sacerdotes puto) facere corpus suum ex pane et distribuere iube-
 mur. At quomodo corpus idem in pluribus locis esse potest? Hoc enim
 implicat². Verum qui iussit, media nouit, qui hoc fieret. Deus non
 20 mentitur, dicit Paulus [*Ebr. 6, 18*]; miraculum grande facere voluit; sic
 enim Dauit canit: Memoriam fecit mirabilium suorum misericors et
 miserator dominus, escam dedit timentibus se [*Ps. 110, 4, 5*]. Si mira-
 bile est, si eius miraculi memoria esse debet, quid modum inuestigas,
 turpissime Occolumpi, heresiarcha pestilentissime? Nonne qui scruta-
 25 tor es[t] maiestatis, opprimere a gloria³? Summa istec credi debent;
 inuestigari, rationibus diduci non debent. O Sathanę regnum! In Apo-
 calipsi scribitur [*20, 7*] nouissimis diebus soluendum Sathanam. Quid
 iam aliud experimur? Tu autem, mi Bonifaci, ecclesiam sequitor, que
 est teste Paulo basis veritatis [*1. Tim. 3, 15*].

30 Plura ad te volui, sed dominus de Rinach⁴ profectionem accelerauit.
 Dominum Desyderium Erasmum saluta meis verbis et, an acceperis
 somnia mea in tit. de iust. et iur. [*D. 1, 1*], notificato. Scholasticus
 itineri asuetus te accedet, et, quicquid in buccam venerit, scribe. Vale.
 Ex fryburgo VI. Idus Sept. Anno etc. XXVI Tuus Zasius.

¹ Ohne Beziehung auf Adag. LB c. 206 D gebraucht im Sinne von «Stürme».

² Kühn gebraucht im Sinne von «wendet er ein» (scil. Oekolampad).

³ Nach Prov. 25, 27 (... est ... opprimetur); opprimere ist 2. Person sing.

⁴ Wohl der Basler Domherr Moritz v. Reinach, der am 28. Nov. 1521 in Freiburg immatrikuliert ist, vermutlich identisch mit dem Basiliensis canonicus a Rina, der 1530 für Erasmus Briefe spedierte (Allen Nr. 2341).

1110. 1141. 1186. An Laski

<Basel, 9. Sept. 1526>

C VI^a 73,398 (Konzept)

Regest: Burckhardt Nr. 27

Datierung nach Allen zu Nr. 1729, 18.

Accepi litteras tuas, generosissime comes, per Cobergium, etsi sero
 admodum, sub finem Iulii, accepturus propediem etiam pecuniam, in

10. erecta incolumem nosse Riegger. 25. opprimetur R.

1526

qua mittenda non est, quamobrem ita festinandum fuerit. Patroni persona, inquit Paulus iureconsultus noster, semper clientibus sancta honestaque videri debet [D. 37, 15, 9]. Que igitur, malum, mea impudentia esset, que rusticitas, ad temporis prescripti punctum eum constringere, in cuius fidem semel sum receptus! usw. (*Versicherungen der Dienstbereitschaft.*)

In reliquo dn. Erasmo pro bibliotheca soluendo, statim atque accipero, non minore fide expediam quam cetera, quaecumque ad te pertinere intellexero. Vereor (vtinam fallar!), ne diu habituri simus hominem immodicis laboribus perpetuoque studio exhaustum, quem nunc tandem ingravescente aetate hinc Lutherius, inde theologi Parisienses calumniis adorti famosis libellis traducunt. Erigit sibi Erasmus monumentum divinis suis lucubrationibus aere perennius, quod non imber edax, non Aquilo impotens (vt ille inquit [*Hor. c. 3, 30, 2 ss.*]) possit diruere aut innumerabilis annorum series et fuga temporum; illi vero, si modo ex horum nugis conijcere licet, non nisi in poenam et contumeliam vivunt. Accessit nunc novum letale morbi genus¹, nempe exulceratio vesicae, ex peculiari morbo calculi prognata, ex qua ita animum despondit, vt sese non diu supervicturum subinde repetat. Faxit deus, ne eo viro nunc privemur, ex cuius morte bona studia maiorem iacturam accipere non possent cuique parem vix data est posteritas. Quod si quid tale contingeret, vt est homo, in tuo negotio me omnes fidei numeros adimpleturum ne dubita.

Pelles duas sabellinas, quas <misisti>, Erasmo reddidimus; ceterum duo fasciculi candidarum quo pervenerint, non scio, nec earum Cobergius meminit in litteris. Tibi vero non minorem gratiam habeo, quam si recepissem; habeo autem plurimam.

Nouarum rerum catalogum apud nos si recensere pergam, multis chartis vix absolvam; ita Germania in horas aliquid portentorum hodie progignit, Aphricae superior². In fidei negotio scinditur indoctum studia in contraria vulgus³; dum pro se quisque sua defendere pergit, omnia eunt pessum. Actum est de litteris, actum de civitate, actum de republica, nisi Christus nos adiuverit. Lux quedam nobis oblata erat ex Erasmi lucubrationibus <docentibus>, ad quem scopum collimandum esset, quid fidei esset, quid superstitionis. Verum eam nobis extinxit spiritualium temeritas, celum terrae comiscens ac omnia, pia iuxta ac

35–41. Lux... dissideant addidit A. in fine folii pro verbis in contextu ita scriptis: Lux quaedam nobis oblata videbatur per Luteranos tyrannide pontificum senescente; sed hos non esse meliores experimur, sub pretextu euangelii nihil non flagitiorum admittimus et ad spem nouarum predarum incitamur. In summa nihil apud hos vel illos salvi.

38. spiritualium correctum ex Luteranorum.

impia, de medio sustollere conata, sese vnice verbi dei praecones apud
 40 stultam plebem iactitantes, cum tamen pugnantia dicant sibi et inter
 se δις διὰ πασῶν⁴ dissideant.

Disputatum est proximis diebus⁵ Thermopoli. Gloriosus ille Zinglius
 Tigurinus, coelum etiam territans, promissa publica securitate in hare-
 nam descendere non est ausus, sicut nec quivis aliorum ex nostris; soli
 45 Oecolampadius et Eckius congressi sunt. Capita disputationis fuerunt
 de eucharistia, num ibi verum corpus domini, de missa, sitne sacrifi-
 cium, de intercessione sanctorum, de purgatorio et de anabaptismo.
 Certatum est tres ferme hebdomadas et cuncta ab publicis notariis ad
 id muneris deputatis <conscripta>, praesentibus omnium Helvetiorum
 50 ac episcoporum Constan., Sedunen., Lausan. et Bas<il>ien. doctoribus
 ac legatis⁶. Vtraque pars τὰ ἐπινίκια decantat, sese vicisse iactitans.
 Verum hoc ego eruditis relinquo, id ipsum ex actis, quae typis impressa
 divulgabuntur⁷, diiudicaturis. Quid futurum sit, nescio. Nihil credo
 tutius quam huius tragoediae spectatores esse. Sed quorsum haec?

55 Dedi ad te in Aprili binas eiusdem exempli litteras⁹, quarum vnas
 Botzhemi ductu Venetias misi, alteras Erasmicis adiunximus ad nun-
 dinas Francofurdienses, eo consilio, vt vel alterae te contingerent, id
 quod factum credimus. Ex his, quid cum equo, quem reliqueras, fac-
 tum sit, intelligis. Reddes me certiolem, cui viginti aurei, qui illius
 60 nomine apud me remanserunt, veniant numerandi.

Memini te aliquando nobis dicere de libris Ciceronis de re publica.
 Amabo te multum, mi domine, pro eo quo es in studia amore, studiosis
 <eos> communicandos cura, eiusque rei nomine vt te orem, mihi in
 mandatis dedit Frobenius. Ex eius officina prodierunt his nundinis
 65 Irenaeus ab Erasmo castigatus, item Pactorum connubialium liber ab
 Erasmo in gratiam regine Anglica elucubratus, item Apologiae
 contra Betam¹⁰. Nactus est Frobenius duos Livii libros integros et tres
 mancos hactenus non impressos¹¹, adhuc vltimum Ammiani Marcel-
 li<ni> [vltimum] librum¹²; quos hac hyeme, ni fallar, excudet. Non
 70 ignoras credo Beatum suas in Plinium castigationes tibi inscripsisse¹³
 ob ea quae tue presentiae apud nos reliqueris vestigia; idem facturus
 est Glareanus, nempe Cosmographiae suae editionem¹⁴, quam adornat,
 tibi est inscripturus.

46. verum:verus *Msc.*

52. impressa:impressuris *Msc.* 53. diiudicaturis. *Sequitur, quod postea expun-
 xit A.:* Ceteris Helvetiis cum Basiliensibus non admodum bene convenit; nam
 hi suos concionatores retinent <nonnulla> eorum, quae hactenus observata
 sunt, abolituros, illi vero ceremoniarum hactenus observatarum se fore rigi-
 dissimos <custodes> nunc denuo coniuratum est. In publica fide praestanda et
 accipienda inter Helvetios, quod singulo quinquennio fieri solet, praeter Ber-
 nenses nulli⁸ apud nos hoc anno fuerunt.

1526

Sed iamdudum satis nugatum erat apud te magnis negociis impeditum noviter <susceptae> administrationis nomine, quo te honore auctum intelligo. Quantum tibi et tuis, dein omnibus studiosis bonisque litteris gratuler, breuibz explicare non possum. Bene vale, patrone clarissime, comes generosissime, ac clientem ex animo tuum favore prosequi non cessa. Basileae.

¹ Von Erasmus beschrieben am 30. Juli (Allen Nr. 1729).

² Vgl. Nr. 629 Anm. 6.

³ Nach Verg. Aen. 2, 39.

⁴ Adag. LB c. 94 F: Hoc proverbio discrimen ingens ... significabant.

⁵ Wie vage dieser Ausdruck ist, zeigt die Tatsache, daß die Disputation am 8. Juni zu Ende gegangen war.

⁶ Ihre Liste bei Staehelin Oek. Nr. 364; der Bischof von Sitten war nicht vertreten, wohl aber derjenige von Chur. Die Konferenzordnung und die Thesen bei Staehelin Nr. 361, 362.

⁷ Die offizielle Publikation erschien erst am 18. Mai 1527 in Luzern, besorgt von Th. Murner; über zwei frühere private Darstellungen von reformierter Seite vgl. Staehelin, Z. f. Kirchengesch. 37 (1918) 378ff.

⁸ Wackernagel 3, 484f. Auch mit Zürich wurde der Bund beschworen (29. Juli), und am 30. Sept. folgten Glarus und Schaffhausen.

⁹ Vgl. Nr. 1103, 16.

¹⁰ Prologus in supputationem calumniarum Bedae, Froben, Aug. 1526 (Allen zu Nr. 1664).

¹¹ Die Bücher 41–45, die Simon Grynaeus, damals Professor in Heidelberg, im Benediktinerkloster Lorsch (östlich von Worms) entdeckt hatte; vgl. Livius, Codex Vindobonensis lat. 15 photographice editus (Leyden 1907) mit Vorwort von C. Wessely. Wiewohl Grynaeus in seinem Brief an Melanchthon vom 8. Sept. 1527 (bei M. Haupt, Opusc. 2, 117ff.; vgl. Clemen, Suppl. Mel. 6 Nr. 576) erzählt, er habe «nuper» diesen Codex entdeckt, zeigt unsere Stelle eindeutig, daß dies mindestens ein Jahr früher geschehen ist, als man allgemein annimmt (z. B. Schanz-Hosius, Gesch. d. röm. Lit.² 2. Teil S. 303). Die Ausgabe in der Off. Frobeniana erschien erst im März 1531, mit einer Vorrede des Erasmus (Allen Nr. 2435) und einer Chronologia Glareans.

¹² In der von Gelenius besorgten Ausgabe Ammiani Marcellini ... libri XVII, quorum postremi IIII nunc primum excusi (Basel, Juli 1533) sagt Hier. Froben nach Erwähnung der Ausgabe seines Vaters (Hist. Aug. scriptores, Basel 1518, Nachdruck der Bologneserausgabe von 1517): adiunximus libros quatuor a vigesimo sexto usque ad trigesimum antehac a nemine typis excusos. Exemplar manu descriptum gratis et alacriter suppeditavit egregius princeps Abbas Hirsfeldensis [Abt Krato in Hersfeld]. In Wirklichkeit war ihm Marius Accursius mit seiner die fünf letzten Bücher umfassenden Ausgabe vom Mai 1533 (Silvan Otmar, Augsburg) zugekommen. Vgl. Allen Nr. 2686, 14.

¹³ Nr. 1100 Anm. 11.

¹⁴ De geographia liber unus, Basel, Joh. Faber Emmeus 1527, mit Widmung an Laski.

1142. ^{1144.} Von Zasius

Freiburg, 18. Sept. 1526

G II 32,92

Abdruck: Riegger Nr. 95

S. d. Nuptiarum pompis preceptus, doctiss. Bonifaci, quam humanitatem viro optimo, presentium exhibitori¹, debebam, non prestiti; quo nomine me excusatum iri puto. Quas lecturas in priorem ff. vet. partem petis, reliquias a quodam ex auditoribus consarsi in tit. de
 5 LL. [*D. 1, 3*]; quas ad te mitto, rem male congestam, nec sale nec igne coctam, fortuito, vt in buccam venerat, collectam, vt vere nil nisi miscellanea, immo confusanea dixeris. Quicquid sit, tuum est, ita tuum, vt tamen finito vsu redire facias, vt restituere a quo accepi possim. In l. non omnium [*D. 1, 3, 20*] multa congeSSI, quedam im-
 10 prouide, aliqua sine ordine, reliqua proluxius, quam necesse erat. Tu omnia moderaberis pro ingenii tui eruditione.

Te auide expectamus. Erasmi magni Matrimonium accepi, sed, vt erat filius meus presens, coactus ei dedi, donauit suo cancellario in munus optatissimum tradendum. Itaque alium expecto libellum, quo
 15 carere non possum. Ecce pro officio imperium!

Vale. Hungaria a Turcis capta est etc.² 3.^a ante mathei Anno 26.
 Tuus Zasius.

¹ Unbekannt.² Nach der Schlacht von Mohacs (29. Aug.).1136. 1143. ^{1182.} An Adolf <Eichholtz>

<Basel, Herbst 1526>

C VI^a 73,308 (Konzept)

Cum mensibus exactis Erasmi nostri Carolus ex Anglia huc rediisset, vir clarissime, inter cetera tui quoque honorificam apud me mentionem fecit, talem te verbis exprimens, quales plures iuris civilis professores esse cuperem. Cepi tum tametsi incognitum <te> non vulgariter amare,
 5 idque studiorum legalium nomine *usw.*

Scopum, ad quem collimandum¹ est, [nempe] authenticorum capita non satis bene hactenus à doctoribus propter translationis infelicitatem intellecta et declarant et demonstrant; taceo nunc totum negocium, in quo versamur, quod citra philosophie cognitionem sicut rhetorices
 10 [opere precium] fieri <non> potest. Adhec autem tam linguae puritas prodest, quam prodest commode et perfecte elocutum esse; aperte autem nemo vnquam sine latinitate aut explanatione dicit, id quod in

Nr. 1142. 12. matrimonium *Msc.*: orationem *Riegger*.Nr. 1143. 6. Scopus *Msc.*

antiquorum iurisconsultorum monumentis est evidentissimum. Faces-
 sant igitur fatue ille voces, quibus hactenus creditum est, neminem
 posse et latine scire et iureconsultum agere. Quod si ita esset, nec Vl- 15
 pianum nec Scaevolam nec quenquam ex antiquis iureconsultorum
 albo dignabimur, cum his nihil possit fingi vel purius vel elegantius.
 Porro quod idem non sunt assecuti Bartolus, Baldus ac ceteri eiusdem
 ordinis interpretes nostri, non ipsis sed temporum iniuriae adscribo;
 ea enim tum erant secula, in quibus etiam hii, qui se lingue latine totos 20
 devoverant, toti ab eadem erant alieni. Quid mirum igitur, si horum mi-
 seria oppressi veram illam et absolutam iureconsulti imaginem expri-
 mere non potuerunt, haud dubie omnia adsecuturi, si in hec nostra
 incidissent *<tempora>*² ? usw.

Feceris rem gratissimam, si de studiis nostris mecum sepius contu- 25
 lerissimulque, si quae apud te antiquiorum monimenta sint, significave-
 ris; ego vicissim, quaecunque apud me sunt, vt sunt aliqua non vulgaria,
 ex amicorum lege κοινὰ τὰ τῶν φίλων, talia et significabo et communi-
 cabo. Hoc te scire volo: tractatum *π* de verb. et rer. signi. elegantissi-
 mis eruditissimisque glossis ab Alciato nostro esse illustratum, cuius 30
 operis b<ona> pars apud me [a] est³; reliquam ab eodem in dies ex-
 pecto. Simulatque accepero, typis excudendum in gratiam studioso-
 rum curabo. Cetera vero antiquorum iureconsultorum quaenam apud
 me sint *<scribere>* nunc temporis angustia excludor; scies proximis
 litteris. Bene vale et me, quod facis, ama. 35

¹ «zielen». ² Vgl. zur ganzen Stelle Anhang Nr. 1.

³ A. besaß das von Alciato gelesene Kolleg (Nr. 773 Anm. 4) in einem mit dem Druck von 1530 übereinstimmenden Diktat, aber nur über die Leges 1–30. Den Kommentar zum ganzen Titel hatte ihm Alciato in Nr. 1078 in Aussicht gestellt; vgl. aber Nr. 1312 Anm. 1.

1142. 1144. 1145. An Zasius

Basel, 20. Sept. 1526

C VI^a 73,203 (Konzept)

Grecorum proverbium¹ est ἐν πίθῳ τὴν κεραμείαν μανθάνειν, hoc
 est, in dolio figulariam artem discere, quo notantur hi, qui maximis in
 rebus artis suae specimen praebent, cum inprimis minorum, dein
 maiorum rerum capiendum sit experimentum. Hac nota vt me alligem,
 Zasi clariss., magistratus facit autoritas, qui quidem omnis forensis 5
 strepitus omnisque practice ignarus cause non triobolaris² patrocinium
 velim nolim suscipere cogor et, vulgaribus vix par, onere non meis sed
 docti hominis, sed longo rerum vsu exercitati humeris imponendo ego
 adobruor. Verum cum hoc non mea sponte sed coactus subeo, fortasse

10 venia dignus viderer, nisi in his rebus quemadmodum et in bellis in
tyrocinio peccanti non facile datur venia stulteque, immo magna cum
partis iactura dicitur «non putaram». Sed quid facias? Invitus cogor
nec ignorantiam meam in practicis excusans exaudior. Consequens igitur
est, posteaquam munus iniunctum detrectare non possum, vt ad te,
15 oraculum meum, confugiam, qui cunctationem meam regere ac ignorantiam
instruere potes.

Factum ita se habet³. Cum anteactis annis Francorum rex foedus
de novo paciscendum cum Helvetiis ambiret, duo, immo vnus (nam
alterum⁴ sue pr<evaricationis> poenitet et de vno solum agemus) à
20 Basiliensibus legatus ad comitia publica missus est, qui muneribus
corruptus post reditum falsa narratione nobis ineundi foederis (id quod
alias nunquam fuerant facturi) causam praeberat. Ex quo quantum
iacture acceperimus, satis proelia interim commissas⁵ declarant. Adhec
ille idem, <de> quo solo agimus, magnam pecuniae vim pro merendo
25 plebis fauore accepit clam distribuendam. Preterea statutis⁶, quorum
altero senatores se legatos nihil accepturos in legationibus aut, quic-
quid receperint, aerario reddendum, altero in legatione nec sibi <nec>
aliis quicquam procurare velle iurant, neglectis periurium bis incidit:
clam nescio quot centenis acceptis aureis ipsorum in reditu ne verbo
30 quidem meminit, adhec probis etiam auctus stipendiis. Dein successu
temporum iam foedere per sigillationem comprobato⁷ cum de suis im-
posturis ac falso fuisset rescitum, eius criminis nomine appellatus coram
frequenti senatu omnia, vti nunc diximus, confessus est, cumque super
ea re deliberaretur, quid facto opus esset, is profugus solum vertit ac
35 clam in Helvetiam se recepit. Sua sponte factus exul excusationis sue
ergo tesaram⁸ publicae securitatis petens cum indulta est et cum
coram senatu iussus sui admissi adferre purgationem, se hoc coram
comitiis, hoc est coram magno senatu (vor den grossen rott⁹) facturum
dixit, non coram illis. Quod cum illi in primis tanquam non necessa-
40 rium denegaretur, tandem tamen Helvetiorum rogatu ei concessum
est. Coguntur apud nos comitia (in quibus et sextumviri¹⁰ sunt), audi-
tur sua purgatio [quae] nemini satisfaciens: vno omnium consensu
decretum est, vt se magistratus poenae subijceret. Quod quia non erat
facturus, illico sese Solodurum contulit. Cum igitur ita profugisset,
45 bona illius omnia in inventarium conscripta sunt, reddita tamen vxori
dote ac parafernis¹¹ et aliis his, quae ad se pertinere indicare poterat, <ad
qu>ae etiam dein aviae hereditas accessit [eique data est], data tamen
fide, vt creditoribus, si qui eam appellaturi essent <mariti> nomine, <satis-
faceret>. Tandem, dum nulla amplius sui reditus spes esset ac, <cum> in

28. velle: velint *Msc.* 38. coram comitia ... magnum senatum *Msc.*

dies instarent creditores ob aes alienum, quod immensum contraxerat, 50
 iterum atque iterum post suum obitum admonita vxor cum viua voce
 tum scripto absens [mulier], vt sui copiam facere<t>, contemneret, tan-
 dem bona conscripta creditoribus pro portione debitorum facta publi-
 ca auctione cesserunt, quibus tamen prae magnitudine aeris alieni[s]
 contracti satisfieri non potuit. Dum hec ita aguntur, interim vxor sese 55
 in nobilis cuiusdam Germani¹² (ne quid durius dicam) Basileę exulantis
 noticiam insinuavit, ac dein, cum illi in comitatum Palatini indulgentia
 redeundi facta esset, ad eundem vna cum filia profugit iurisque sui
 cessionem in hunc transfert. Is, vt gratiam nobis referret pro hospicio,
 minatus est mercatoribus mercimoniorum (nec enim honestius nomi- 60
 nare possum) direptionem. Quod statim atque à magistratu rescitum,
 <admonitus est/ per litteras comes Palatinus. Et, vt plura in pauca
 conferam, nihil iniuriæ passa iure experiri cupiens coram Palatino
 tandem, nostris legatis ac ipsa muliere revocata cessione consentienti-
 bus, in magistratum Argentinum omni apellationis facultate remota 65
 compromissum est¹³.

Exhibuit illa libellum¹⁴ in se continentem capita iniquorum. Pri-
 mum est super spoliatione, 2^{um} super iniuriis, 3^{um} interesse concernit,
 nempe lucri cessantis et damni emersi ab eo tempore, quo bona mariti
 conscripta fuerant, 4^{um} est de impensis ac sumptibus ab implorante 70
 iusticiam hactenus factis. Quid nos ad hec responderimus, facile ex
 supradictis, tum ex responsione¹⁵, quam vna cum libello eius ad te
 mittimus, cognosces.

Adornata est a nobis et anticategoria, siue (vt vulgo vocant) recon-
 ventio¹⁶. Eius capita sunt primum, vt pecuniam, quam clam contra 75
 iuramentum maritus accepit a rege Francorum, tanquam aerario debi-
 tam restituat, secundum, vt suo iuramento satisfaciat ac sese debitori-
 bus cum ea agere cupientibus Basileę [sese] sistat. Est et in hoc capite
 me dissuadente iniuriæ facta mentio, qua notatum se conqueritur
 senatus. Dissuasi, hoc ne fieret, qui eam actionem euo expirasse dice- 80
 bam, sed senatores omnino hoc inserendum putarunt. Tertium caput
 est super p<ecunia/riis. Ad quae etiam tibi mitto responsionem suam¹⁷.
 Paucis ante diebus actricis libellus in articulos suppositionis articulatim
 discerptus est, ad quos propemodum omnes respondimus¹⁸, nos non vt
 positi sunt [non] credere. Proposuimus etiam nos pari numero positio- 85
 nes¹⁹, ad quas proximis diebus respondebit.

En, in quod pelagus Myrto[n]um pavidus [cf. *Hor. c. 1, 1, 14*] et
 harum Syrtium ignarus nauta intrudar. Tua mihi opus est opera, tuo
 auxilio; quod ne mihi deneges re iam vrgente, te etiam atque etiam

86. ad quos *Msc.*

90 rogatum volo. Scis tu ipse, mi Zasi, quam hec res mihi insueta sit, quam
etiam in hiis, que scio, mihi haud iniuria diffidam, nunquam in his
versatus. Tua igitur instructione mihi preire et, quod semper hactenus
fecisti, discipulum preceptor erudire, filium parens instruere non grava-
beris. Ego vicissim, ne ingratus videar, ne dubita, mihi cure erit. Fac
95 igitur tuam instructionem habeam in his exercitati; totus in hoc ne-
gocio à te pendeo, qui inprimis singulari praestas eruditione, quem
harum rerum peritissimum quid fugiendum quidque sequendum sit
olngus rerum vsus fecit, denique quem optima quidvis agendi magistra
mdocuit experientia. Bene vale et tuam operam, haud futuram ingrata
100 tibi, nobis benigne imperti. Basileę in vigilia Matthei.

Heri inter quintam et sextam horas pomeridianas aëre admodum
claro turris nostra, in qua pulvis bombardicus continetur, de caelo
tacta est²⁰ et impetu, nescio fulminis an pulveris, radicitus cum bona
moeni[or]um vicinorum parte subversa. Id quod adhuc tollerabile, nisi
105 ad quingentos passus, quicquid fuisset coram vel hominum extra civi-
tatem in vineis tum intra civitatem prope murum, extinxisset circum-
vicinis aedificiis collabefactis, immo tota civitate in modum terremotus
tremante. Dolet mihi non parum tot miseros tam misere periisse. O
misera secula! Quid hec non tam nova quam horrenda portendant²¹,
110 non nisi deus novit; qui nostri misereatur. [Non pauci in vinea perie-
runt.]

¹ Adag. LB c. 227 D: de iis, qui protinus maximis in rebus artificii sui capiunt experimentum.

² «Was nur drei Obolen wert ist», eine Neubildung nach dem plautinischen diobolaris, deren Anwendung Budaeus, Annotationes (1508) fol. X^{vo} mit «si dicere liceat» entschuldigt. Erasmus zitiert als sprichwörtlich homo trioboli (Adag. LB c. 305 C).

³ Es handelt sich um die sogenannte Gallizianische Sache, die Amerbach offenbar schon in dem von Zasius am 6. Mai beantworteten Brief erwähnt hatte (Nr. 1127 Z. 6–25). Maria Jungerman, die Witwe des Hans Gallizian, der zur Zeit der Unterhandlungen wegen der Allianz mit Frankreich (Wackernagel 3, 304) Basel auf der Tagsatzung zu vertreten pflegte und dann infolge des Sturms gegen die «Kronenfresser» im Oktober 1521 seine Existenz verloren hatte, war seit Ende 1524 bemüht, mit allen Mitteln sich an der Stadt schadlos zu halten (Wackernagel 3, 416ff.; BCh 6, 196, 7). Im März hatten die Parteien Straßburg zum Schiedsrichter bestimmt.

⁴ Oberstzunftmeister Ulrich Falkner (Wackernagel 3, 120, 311; Ref. Akten 1 Nr. 83).

⁵ Die Niederlagen bei Bicocca und bei Pavia (Wackernagel 3, 406f.).

⁶ Wackernagel 3, 99, 102.

⁷ In Dijon am 18. Juli 1521; Basels Vertreter war Gallizian.

⁸ = tesseram, hier «Geleitsbrief».

⁹ Wackernagel 2, 252.

1526

¹⁰ Die Sechser, ein aus sechs Zunftangehörigen bestehender Ausschuß einer jeden Zunft.

¹¹ «res, quas extra dotem mulier habet» (Cod. 5, 14, 8).

¹² Der pfälzische Junker Hans v. Erligheim.

¹³ «verpflichtete man sich, die Entscheidung dem Rat von Straßburg zu überlassen».

¹⁴ Erhalten in Msc. C VI^a 43,565f. und teilweise 619–630. Die Klägerin verlangte Wiedereinsetzung in ihre Rechte und als Entschädigung für Vertreibung aus ihrem Hause und andere Injurien 2000 Gl., für entgangenen Gewinn aus dem Kaufmannsgeschäft ihres Gatten 6000 Gl., für aufgelaufene Kosten 5000 Gl.

¹⁵ Teilweise erhalten a. a. O. S. 631–636.

¹⁶ Diese Widerklage ist in verschiedenen Fassungen erhalten a. a. O. S. 549–552 (von Zasius glossiert); 587f.; 637–650; die erste Fassung, die Zasius in Nr. 1145 bespricht, ist nicht zu finden.

¹⁷ Vermutlich a. a. O. S. 651–657 und daher identisch mit dem libellus articulatum discerptus. Amerbach schickt die positiones actricis und seine responsiones erst mit Nr. 1146.

¹⁸ A. a. O. S. 559f. (von Zasius recht abschätzig glossiert).

¹⁹ Nicht erhalten.

²⁰ «Uff mitwochen in der fronvasten zu herpst anno 1526 ... kam on eynich wetterleichen und wolcken und on einig regen ein grosser donderschutz und schosz ob Eschenmar thor gegen sanct Alban thor zu in den dritten thurn an der stattmuren, darinn dan vil bulffer und swebel lag» usw. (BCh 6, 84, wo weitere Stellen zu finden sind). Vgl. die hervorragende Schilderung durch Erasmus (Allen Nr. 1756); Oekolampad schrieb davon an Zwingli am 24. Sept. (ZwB Nr. 530), Zasius am 27. Sept. an Pirckheimer (Riegger Nr. 213). Aus der Bemerkung des Zasius «Paria Turegi[i] ante menses evenisse feruntur» und unserer Nr. 1145 Z. 98 ergibt sich, daß Amerbach noch auf ein ähnliches Ereignis in Zürich angespielt haben muß.

²¹ Dagegen mit erquickender Sachlichkeit Erasmus (Allen Nr. 1756, 74): «Sunt qui credant hoc ostento quiddam portendi in futurum; ego magis ἐπιφύτης quam προφύτης nihil aliud arbitror significari quam incogitantiam eorum, qui casum eum non vsque adeo rarum non praecauerint.»

1144. 1145. 1146/47. Von Zasius

Freiburg, 24. Sept. 1526

C VI^a 43,563/64 und 589/90

Nicht bei Riegger

S. d. Et si occupatissimus, mi Bonifaci dulciss., rerumque gerendarum mole ita sim obrutus, vt tantumnon despondere animum in votis sit – sic enim me Fryburgenses publice et priuatim, sic vrbs Norica¹, sic nobiles Sueuię me vsque ad defectionem fatigant; in consistorio camerę Imperii, in consistorio Eistetensi Bauarie², in consiliis faciendis 5 nulla est misero seni et quotidie egro requies –, attamen tibi adesse, tuis rebus consulere non cupio, sed affecto, immo paulo minus delector, sicubi horulę vel spaciolum tibi inseruiendi pateat.

Libellos seu acta Galliciana hoc velut momento accepi, mox reiectis
 10 aliis rebus tota pellegi; is enim tabularius, siue sacerdos sit siue sacrifi-
 culus (hominem enim non vidi), per iuuenem me certum facit sese
 crastino matutino abiturum, vt ita, quę scribi conueniat, scribam
 ocyus. At quid tam repente consulam? Si iam more tuo gręcissandi
 michi facultas esset, aliquo emendicato e mendacibus Gręcis vel pro-
 15 uerbio vel versiculo me excusarem. Sed Therencianam puericiam ci-
 tans³ Dauum me esse, non Edipum, noueris. Quid enim ex tam nudis
 libellis tantam rerum gestarum molem tam ieiune deducantibus diui-
 narem? Positiones non vidi nec responsiones eis factas, in quis tamen
 facti medulla iacet, quando libellorum summula ex summis rerum
 20 fastigiis compenditur⁴. Sed quantum hoc presenti velut momento potui,
 quid sentiam, aperio, dum certiora michi adferantur.

Et primo super libello actricis. Spolium illic locum non habet, cum
 magistratus suo iure processit; nam dolum docere necesse est et vim,
 qui super spolio agit (vt in consiliis Decius⁵). Hoc contra libellum excipi
 25 oportuerat. Secundus articulus libelli, quantum ad Gallicianum attinet,
 impertinens est nec mulieri contrauertendus⁶ incumbit; quo autem ad
 se ipsam, res facti est, quę ex testimoniis vera vel falsa comperietur.
 Tercius articulus impertinenter miscetur, nam interesse ad causam
 spoli tanquam accessorium pertinet; ceterum si actio spoli locum non
 30 habet, nec super interesse iuste litigabitur. Quartus articulus nichil rei
 habet; ex facto dubio super sumptibus et expensis laborat, quasi iam
 debellatum sit. Dictum igitur libellum modicę operationis⁷ futurum
 puto, nisi factum in sese aliter habeat, quam tu declaras. Verum a tua
 parte accurate ad omnem libellum (qui tamen in primo articulo reiici
 35 poterat) responsum est. Quo ad ea, quę futura sunt, euentum expecta-
 bimus, vt tunc latius, si liceat, consulatur.

Ceterum quo ad actionem reconuentoriam, quas tu Gręculus ante-
 cathedrias reiectissimo in consistoriis vocabulo nominas, nescio, an
 ullus sit deductus articulus, qui lucem pati possit. Nam primus arti-
 40 culus, vbi delicta Galliciani narrantur, nichil ad vxorem (quod ipse
 nosti). Cur enim delinquentem, cum poterant, non punierant? Nonne
 crimina cum defuncto, nisi in casibus, intereunt? Quid mulierem fatis-
 gatis in crimine, cuius ipsa non est particeps? Ceterum nulla subiungi-
 tur ei articulo petitio, quamuis querela de 50 milibus fl. adnectatur.
 45 Quid contra quem? Quapropter, si aduocati mulieris nasum habent,
 eum articulum, etiam si probatus esset, eludunt. Deinde in verbis
 «witer bringen» etc. causamini pensionem datam Gallinario. Quid hoc
 vel ad vos vel ad mulierem? Si turpiter accepit pensionem, cur vos

37. antecathedrias: sic *Msc.* 47ss. Gallinario, Gallinacio: sic *Msc.*

eam tanquam turpe lucrum exigeretis? Quod vero deducitur III^c coronas Gallinacio donatas, certe in ea summa mulier non tenebitur, nisi 50
probetis huiusmodi pecuniam ad eam peruenisse, et debebat id ipsum
ei articulo libelli adiunctum fuisse. Porro in verbis «verner hat er» etc.
narratur Gallinarium a rege Franco II m. francorum distribuenda
plebi, vt partes fouerentur, accepisse, et post aliqua deducta petitur ea
summa senatui per mulierem refundi etc. Quę res michi satis incon- 55
siderata videtur ex ratione supra deducta. Si enim Gallina(rus) turpi-
ter, immo turpissime, accepit, cur petuntur tam turpia compendia in
loculos senatus a muliere reponi? Ea pecunia si turpis fuit delinquenti,
quomodo honesta erit senatui? nisi forte dices pecuniam eam peti
tanquam fisco debitam. Sed ad hoc fiscalis processus erigi debuisset et 60
iure fisci procedi oportebat. At talis processus compromisso conformis
non fuisset, quod ciuilia complectitur, non fiscalia. Et certe, nisi me
fallat festinatio, dictum articulum non deduci fuisset longe consultius.
Consequitur ridiculus articulus de [pag. 589] equitacione azini⁸. Quid
audio a tantis et tam celebribus viris, quales sunt senatores tui? Nam 65
si eciam verum esset, quod narratur, quo tibi iniuria isthec, quę a
muliere, persona leuicula, a muliere exulcerata, expulsa, creditoribus
impetita excidisset? Taceo, quod nec iniuriam ea verba, sed stoma-
mordaculum importarent⁹. Nichil hic de anno dico, qui præteriit; nec
enim contrauerti annus, qui in iniuriis tantummodo opinionem grauam- 70
tibus sedem tenet, debet. Quod autem in verbis «Vnd zũ dem» etc.
petitur remitti mulier Basileam, vt sistat, sicut iurauit, non habet
fundamentum, sicut ipse nosti; propterea transeo. Vellem tamen, quod
ista accuratius essent expensa. Vltimus articulus habet pondus, cui
niti addeceat, si modo ea iniuria probari possit. 75

Vides, vt per vtrosque libellos discurre. Quid autem in futurum
agendum sit, non habeo, quod consulam, quia ex actis prodire consilia
debent. Hoc tamen ego facerem, si aduocatus essem. Pro iure partis
latius declarando positiones defensionales cuderem, et cuderem ex
responsionibus tuis ad libellum actricis datis sic dicendo¹⁰: «Animo et 80
intencione ius partis ree latius fundandi positiones subscriptas in de-
fensionis modum propono et produco, petens singulariter singulis re-
sponderi per verba 'credit' vel 'non credit' et in euentum abnegationis
ad probandum admitti, citra tamen onus superflue probationis. In
primis ponit, quod, postquam Gallicius iniustas eas fraudes, de quibus 85
in libello reconuentorio, miscuisset anno etc. XXI, ad senatum vocatus
etc. Item verum est, quod propositis ei criminibus paulo post aufugit
etc. Item, quod senatus eius tanquam fugitiui edes clausit etc.» Et ita
ex responsionibus separata sunt capitula facienda, quibus probatis res
erit expedita, nec alio iam consilio opus est quam incumbere probationi- 90

bus et vt diligentissime sint facta capitula positionum, in quibus ars practice residet, vt docet Speculator¹¹. Si que alia inciderint, iterum scribe, et opitulabor.

Fulminis causam in deum reiicio, qui tam pestilentem ciuitatem
 95 pati non potest – pestilentem dico non ex se (que semper fuit prudentissima ciuitas) sed ex seductione Occolumpii. Quod dii deequae omnes tam pestiferum hominem perdant, dignum, qui more Hypoliti laceraretur! Quid Turegi fulmen effecerit, scribe, nam breuius, quam par erat, non scripsisti sed velut nutu significasti. Vtinam in abyssum ignium
 100 mergeretur nephandissima ex Zwinglio ciuitas!

Ireneum non habeo. Chrysostomi homilias¹², de quibus scribis, et librum Matrimonii et si que alia Erasmi noua sunt, meis pecuniis mitte, que sum soluere paratissimus. Te futurum expectamus; ita enim recepisti, o insignis grecale, nisi greca fide mecum agas. Vale canticinio
 105 noctis ex Fryb. mentag ante michaelis Anno etc. XXVI

Tuus Zasius.

Dic, per Iouem rogatus, dno. Sichardo, vt parcat silentio, nam respondere doctissimis suis litteris non vacat. Proximo respondebo.

¹ Nr. 1139 Anm. 7.

² Näheres scheint nicht bekannt zu sein.

³ Der mehr als kühne Ausdruck meint: «Indem ich den schon den Knaben vertrauten Satz des Terenz zitiere, sage ich dir: Ich bin der Sklave Davus, nicht der Rätsel lösende Oedipus» (Adag. LB c. 126 A aus Ter. Andr. v. 194).

⁴ Kühne Neubildung zum Subst. compendium: «kurz zusammengefaßt wird».

⁵ Die Consilia elegantissima Philippi Decii sive de Dexio Mediolanensi [† 1535] waren in Lyon 1512 erschienen.

⁶ Contravertere «bestreiten», «Einwendungen erheben».

⁷ Ungewöhnlich im Sinne von «Wirkung».

⁸ Vgl. Nr. 1147 Z. 68ff.

⁹ Importare wohl im Sinne von «bedeuten», «verraten» gebraucht. Zu dieser Kritik bemerkt Amerbach am Rande: "Υβρις est, bone Zasi: l. 1 l. illud § 1 [I. 4, 4 pr.); l. item apud Labeonem per tot. et l. seq. ff. de iniur. [D. 47, 10, 15]; l. si non conuicii C. eo. [C.9, 35, 5]; § atrox Instit. eo. [I. 4, 4, 9].

¹⁰ Genau nach der hier gegebenen Anweisung finden sie sich deutsch in Msc. C VI^a 43,593.

¹¹ Nr. 1008 Anm. 5.

¹² In Epistolam ad Philippenses Homiliae duae versae per Erasmus Rot. additis Graecis, Froben Aug. 1526 (vgl. Allen Nr. 1734). – In einem belanglosen und von Amerbach durchgestrichenen Konzept (C VI^a 73,319) heißt es: «Si Irenaeum cupias, et hunc libens mittam» und wird Zusendung des Matrimonium und der zwei Homilien versprochen.

1526

1145. 1146. 1148. An Zasius

〈Basel, nach 24. Sept. 1526〉

C VI^a 73,304 (Konzept)

Consulis pro iure partis latius declarando positiones defensionis nobis cudendas. Mitto ad te positiones, quas te libenter habiturum ex litteris tuis cognovi, et responsiones positionibus adversarie factas antea. Quod si quid his non defensum vel positum credis, me velim admoneas et, quid ponendum, de scripto praeire ne graveris. Condo- 5 nabis homini harum rerum imperito, si vel aliquid ex ignorantia mea propono vel a te dissentio. Quod tibi nimis accurate factum, mihi ad rem multum pertinere videtur, praesertim si locum et iudices, in quo et apud quos agitur, respicias; nam in facto tam accurate narrando omnia melius perpendit iudex, et ex circumstantiis crimen redditur 10 atrocius, et delinquentis animum ex antecedentibus colligit. Hoc scio, apud Argentinensem senatum pro maximo haberi crimine, quod duobus statutis neglectis munus acceptum [ex] aerario reddendum sibi clam reservavit, dein quod in legatione sibi pensionem ceterisque curaverit; eadem enim statuta ipsi habent, ne [quid] aliorum legatis tale quid 15 admittatur. Quid igitur eos super id genus factis pronuntiuros credis? Huc enim impelluntur, vt, nisi ipsi consimiles habere velint, huius factum penitus condemnent et conculcent. Preterea multa in positionibus nostris dicis esse impertinentia, extranea, quae negotium non respiciant, ad quae, nisi adversarii toti stupeant, non debent respondere 20 nec sunt responsuri. Sit ita sane; sed quid tentasse nocebit [*Ov. Met.* 1, 397]? Quid non patrono iam querendum est? Si respondeant et concedant, in his nostra firmata est intentio; sin reiicient, [non] tantundem habemus, perinde ac si posita non fuissent.

1145. 1147. 1148. An Zasius

Basel, 4. Okt. 1526

C VI^a 43,567 (Konzept C VI^a 73,319^{vo})

Im Gefühl seiner Überlegenheit glossierte Zasius diesen Brief mit sichtlichem Behagen und schickte ihn dann offenbar zugleich mit den von ihm entworfenen Rechtsschriften (Nr. 1148) zurück; er ist daher im Original erhalten. Ich teile in den Anmerkungen die Rand- und Interlinearglossen des Zasius jeweils zum Stichwort in Anführungszeichen mit. – Eine zahmere Antwort auf Nr. 1145 stellt das Konzept C VI^a 73,304 dar, das wie unsere Nr. als Begleitschreiben zu den Positiones der Klägerin und den Responsiones und Positiones der Beklagten hätte dienen sollen, offenbar aber nachträglich dem etwas beleidigten Schreiber nicht genügte.

3. factis *Msc.*

Sub vesperam eius diei tuas ad me accepi litteras, Zasi clariss., sub cuius diluculum per Sichardum ad te scripsi. Ex quibus plane te idem facere, quod semper fecisti, intelligo, nempe te verum amicum agere, qui nulla negotiorum quantumvis intollerabili mole oneraris, quin
5 amico tua ope egente presto sis et succurras. Est hoc singularis tuae humanitatis et rarae amicitiae certissimum documentum; eius rei nomine quantum tibi debeam, etsi facilius animo concipere quam re ipsa prestare possim, tamen (ne plura dicam) me non fuisse acceptorum beneficiorum immemorem cognosces. Sed ad rem.

10 Inprimis super libello. Cum locus spolio non sit, hoc excipere oportuisse scribis. Non video, mi Zasi, quid aliud nostra exceptione egerimus. Nam cum totum factum ordine recensemus, quid aliud, rogo, quam spolium deprecamur et abnegamus? Nos omnia iure fecisse excipimus; qui igitur spolium non reijcimus? Ad cetera libelli capita,
15 cum simpliciter omnia, vt narrantur, negaverimus, hoc fortassis peccatum est, quod accuratius omnia, quam volebas, recensuerimus.

In reconuentione uero dolet mihi non parum, nullum esse deductum articulum, qui lucem pati¹ possit. Etsi enim ego huius non sim author et in nonnullis ab aliis in diuersa fuerim sententia, tamen eiusdem ad
20 missi consors sim necesse est. Audi igitur aliqua ex tempore effluentem, vt ignorantiam meam eo melius instruere possis. Reconuentio² non nisi tria habet capita³. In primo, quo iudici omnia magis⁴ liquerent, bona pars negotii recensetur, vt ea, quae in exceptione non erunt proposita, ex reconuentione cognoscantur⁵. Adduximus etiam duo municipalia
25 statuta, quorum posterius est de muneribus a legatis acceptis aerario reddendis. Consequitur petitio, vt pecunia, nempe munus in legatione acceptum, aerario reddatur⁶. Tu videris etiam ea, quae instruendi iudicis gratia narramus⁷, tanquam à nobis petita existimare. Sic enim inquis: «Nonne crimina cum defuncto intereunt? Quid mulierem
30 rem fatigatis in crimine, cuius ipsa non est particeps? Preterea nulla», inquis, «subiungitur petitio. Item causamini pensionem ei datam. Quid hoc vel ad vos vel ad mulierem? Si turpiter accepit, qualiter vos turpiter exigitis? Item III^e coronatos donatos petitis. Item duo millia francorum conquerimini in plebem distributa.» Ad hoc sic respondeo,
35 regulariter crimina morte delinquentis extinguere, et in tua sum sententia. Sed non hoc agimus nec mulierem et liberos parentis heredes fatigamus, nisi vt furtum, qualenam sit, iudici indicemus. Nulla igitur subest petitio, quia illarum rerum nomine eos non fatigamus nec quicquam petimus, sicut nec de pensione, licet contra primum statutum et
40 iniuste accepta, nec de duobus millibus francorum in plebem distributis. In hoc ipsum solum peccasse indicamus, et tandem ad hoc venimus, quod petimus, nempe trecentos aureos, quos pro munere accepit.

Hanc summam petimus, quae, ut turpiter accepta non est, ita nec turpiter petitur; nam statutum non prohibet legatos accipere, sed vult accepta reddi aerario. Cum igitur munus acceperit aerario debitum, 45 cur non repeteremus⁸? Presertim cum haec parata fuerit pecunia et nihil in conscriptione bonorum pecuniae repertum sit et sic constet eam secum inter fugiendum abstulisse. Si in univsum ius defuncti heredes succedunt, si caeteris creditoribus saluum remanet ius crediti repetendi, cur ea pecunia à liberis et vxore eidem succedentibus non 50 repetetur? Sed ad hoc fiscalis processus erigi debuit, compromisso non nisi civilium capaci. Verum⁹ nunquid legati nostri ad hanc causam deputati hoc aerarii nomine faciunt? Quantum à procuratoribus fisci, cum huic negotio perfecti sint, absunt! At compromissum non est nisi civilium capax. Hic subsisto; sed videamus, an huic nodo sic occurri 55 possit: verum esse, quod regulariter super causa criminali non potest fieri compromissum, si agatur criminaliter (secus si civiliter), per vulgatum Iuliani responsum¹⁰; sed nos non nisi pecuniam fisco debitam petimus. Hic tu inquires criminalem actionem dici, ubi quid fisco applicatur. Quanquam hoc non satis inter doctores convenit, concedamus 60 ita esse. Nihilominus tamen hoc habere locum credo, cum pars petit poenam applicari fisco; quid autem hic, ubi fiscus pars est? Adhuc ratio, cur non possit fieri compromissum in causa criminali, communiter à doctoribus adducitur, quia compromittendo posset fieri collusio in preiudicium reipublicae, quandoquidem semper offendens tentaret 65 facere compromissum cum offenso et sic fraudaretur respublica, quia ei non applicarentur poenae. Haec ratio in casu nostro cessat; ergo cessabit et dispositio¹¹. Preterea articulum de asino ridiculum vocas. «Nam ponamus vera», inquis, «quae narrantur: quo tibi iniuria isthec?» Quod pace tua, Zasi, dictum sit: si omne id, quod non iure fit, 70 iniuria¹² dicitur, quo iure magistratus ea contumelia afficitur? Pronunciatum fuerat in contumacem, «das man vff ir lib vnd güt, wie recht ist, faren mecht». Illa non solum voce sed et scripto in senatum misso respondit: «sy sollen¹³ vff esel faren», nitt vff iren lib. Ut alterum «vff lib vnd güt faren» nihil turpe in se habet, ita «vff ein esell faren»; 75 quid hic «faren» communi lingua intelligatur¹⁴, tu ipse novisti. Si hoc non in contemptum, contumeliam, convicium, notam magistratus sit et ad eius dignitatem pertineat multum, id quod facillime fieri potest, aberro. Quare, si iniuria esset (quod tu tamen negas, à quo non dissentire ausim), adhuc annus elapsus omnem actionem eximeret, quando- 80 quidem hic utilis est, ut voluit Accursius in l. si non convicii[C. 9, 35, 5]. Quod ut asseveranter à plerisque tenetur, ita nullum textum adduci video, qui hoc aperte evincat. Si in aliis non tam ad exemplum pertinentibus anno continuo locus est, cur hic utilis sit, miror. Verum ea

85 communis opinio est, quae me movit, vt hanc iniuriam (sive vt tu
vocas hoc scomma) non ponendum crederem. Quod autem mulier
Basileam remitti petitur, vt sese creditoribus sistat, vti promisit et
iuravit, dicis non habere fundamentum. Ego (vt ingenue fatear) non
satis te capio. Scio, si quis aliô domicilium transferat, illius translatio-
90 nis ergô et forum mutare. Sed cum quis se certo loco stare promittit
et iurat, qualiter iuramento satisfacere non debeat, quocunque loco-
rum pervenerit, me nescire fateor¹⁵.

Mitto positiones adversae partis et responsiones meas ad easdem,
item positiones nostras. Quae etsi male scriptae sint, tamen vel eo
95 melius leges, quod conferre poteris cum libellis; nihil enim ferme aliud
habent quam, quod in libellis perpetuum, hoc in his est in membra
discerptum. Secutus sum adversae partis aduocatum in libello mem-
bratim discerpando. Quid enim possum aliud, homo practice ignarus?
Cum hi dicantur practici optimi et ego talibus nugamentis¹⁶ nunquam
100 interfuerim, exemplum eorum sequar necesse est. Speculatorem, prac-
ticorum proauum, vtcunque in his percurri, sed hunc in omnibus sequi
non ausim, cum multa ab hoc aliter fieri videam, quae faciunt, vt cre-
dam illa in mores recepta esse et aliter consuetudine loci vsurpari.
Mitto autem positiones vna cum responsione¹⁷, vt, si quid his non
105 defensum satis vel positum credis, me velim et admoneas et de pre-
scripto adiuuare ne graveris hocque, quicquid sit, intra vndecim dies
ad me mittas¹⁸ conducto scholastico illo viatore, cui satisfaciam, si non
alius paratus sit nuncius. «Vah!» inquires, «quam multa in his positioni-
bus impertinentia et extranea sunt negotiumque non respicientia, ad
110 quae adversarii, nisi toti stupeant, non debent nec sunt responsuri!»
Ad hoc nihil aliud respondeo quam quod alterius partis advocatum,
ipse practice ignarus, secutus sum. Est autem hoc factum in libello tam
accurate enarratum, quod hoc multum ad rem pertinere credebat ille,
qui nostrae reconventionis author est, homo iudicio suo non indoctus
115 et practicus¹⁹ (vt vocant) viginti et amplius annorum. Hoc postremum
fecit, vt ego omnis forensis rei insuetus libens ei tanquam horum exer-
citato concesserim. Quid multa? Huiusmodi excusationibus negotium
non defenditur. Si pro iure partis nostrae latius declarando positiones
defensionales cudendas credis, qualiter nam hae cudendae sint, nobis
120 de scripto praeito, immo vellem ipse, si hoc petere auderem, cuderes
ac intra XII dies ad nos mitteres²⁰ per scholasticum vt diximus, si
alius certus se non offerret. Erit inter mensem enim opus iterum tua
opera in interrogationibus testium faciendis²¹. Tu meum refugium es,
mea cynosura²², à qua quidnam fieri oporteat harum rerum prorsus

119. cudendos ... hi cudendi *Msc.*

ignarus dirigor. Hęc scripsi, vt quaeque in mentem venerunt et nihil 125
 praemeditatus; is enim à casu sese obtulit nuncius euestigio abiturus.
 Eam ob rem te rogatum velim, vt nugas nostras boni consulas. Scio,
 ad quem mittam et ad quem scribam, eoque nomine, quicquid in buc-
 cam venit, scribere ausim, haud scripturus aut saltem cum iudicio ac
 meditatione cuncta remu<ta>urus, si ad alium scribendum fuisset. In 130
 die Francisci Basileę Anno M D XXII. Tuus Amerbach.

¹ «recte dixi mea opinione excepto articulo vltimo».

² «rogo [*Msc. roges*] nomines anticathegoriam, vt nobis des gręculum gustum».

³ «et sic est triceps monstrum».

⁴ «hoc debet fieri in defensionalibus, quod reconuentio pugnat, non narrat hystorias».

⁵ «et sic paritis miscellanea».

⁶ «quis reddat?»

⁷ «sed non in reconuentione».

⁸ «ab ipso repetite aut docete ad mulierem peruenisse; nam pręsumptio hic fragilis est».

⁹ «hec tota disputacio nichil proficit».

¹⁰ D. 4, 8, 32, 6.

¹¹ Die oben genannte Vorschrift Julians.

¹² «sed non parit actionem iniuriarum, nisi animus iniuriandi concurrat».

¹³ «qui se ipsum ab agendo excludit, non est excludendus ex agendo, dicit Baldus. Basilienses per hec verba sese ab agendo excludunt, quod non est iniuria. Non dicit «debes equitare azinum»; nam verbum faren equivocatur [«ist doppelsinnig»], et sic, quod multiplex est, non est certum, dicit Boetius in Isagogis».

¹⁴ Obszöne Bedeutung geben auch unsere Wörterbücher nicht an; doch hat Amerbach mit seiner Deutung jedenfalls recht. Über seine Kenntniss der Zotensprache vgl. Nr. 537 Anm. 7.

¹⁵ «dissimulas fortasse ignorantiam. Quomodo enim mulier se periculo vite exponeret? Cessant iuramenta in huiusmodi euentibus».

¹⁶ «si nugamenta sunt, cur vteris? Si vteris, cur dicis nugamenta, sine quibus orbis non consisteret?»

¹⁷ «responsiones ego perputaui; ad positiones aduersarii et ad tuas risi».

¹⁸ In der Handschrift des Zasius erhalten in *Msc. C VI^a* 43,575–578.

¹⁹ «practicus fortasse Basiliensis: canicula plus quam XX annos interfuit practicae meae. Si ego libellum reconuentorium fecissem, iam positiones facere facile esset; alioqui tuas approbare cogor. De defensionalibus nihil dicis, quod miror».

²⁰ *Msc. C VI^a* 43,571–573.

²¹ *Msc. VI^a* 43,579–583.

²² Älterer Name des Kleinen Bären mit dem Polarstern; vgl. Nr. 962, 206.

1147. 1148. Von Zasius

〈Freiburg〉 † 2. Okt. 1526

C VI^a 43,569 (ohne Adresse)

Nicht bei Riegger

Die Zeilen 1–8 nehmen ebenso wie die Z. 23 und Z. 31 offensichtlich auf das ausführliche Schreiben Amerbachs Nr. 1147 Bezug; die «postillae» finden sich dort. Das Datum ist also entweder von Amerbach oder von Zasius falsch angegeben.

a.

Salue, Bonifaci. Ad tua plura – es enim ingenio vberi – accipe pauca ista. Recte te practice insuetum video. Adiui te, quantum potui, et quidem e uestigio: hodie enim tua accepi, hora vna absolui, hodie tibi mitto¹. Si videris postillas meas ad tuas litteras, noli indignari; ita
5 tulit ingenium, vt et luderem tecum et rictum edentuli oris mei tibi ostenderem. Verbis amorem tui, pauper ingenio, testificari pro iusto non possum; at quę factis presto, sinito testes esse amoris. Vale Zinstag nach Sant Michels tag Anno etc. XXVI

Sathanam pestilentissimo Occolumpio meo nomine exhibeto! Sed
10 ab eo totus possidetur. Vtinam discerpatur ipse cum tota sua sathanica sodalitate!

Tuus Zasius.

b.

Ibid. p. 573 [Am Ende der deutschen «Vera responsionum forma» auf die 26 Artikel der Klägerin.]

... Et per cetera ad eundem modum. Tuum tamen est diligenter
15 examinare, an responsio aptetur articulo, quod ego credo; ego formam respondendi solummodo posui. Ceterum si respectus veritatis aliud exigat, tu videris, dum formam cum tua insueta practica non excedas.

c.

Ibid. p. 583 [Am Ende der deutschen «Form, wie man fragstuck setzen soll».]

20 ... Frater, hec est forma interrogatoriorum, nichil addendo nec demendo, nisi quod, si tibi videatur, aliqua alia adhuc interrogatoria addere poteris ex actis et iuribus partis tuę. Hec enim, quam supra posui, est mirabiliter practica (que tu nugamenta nominas), per quam testis partis aduerse eciam pro parte tua testificari cogitur. Que prac-
25 tica non est vbique cognita, licet sit aput peritos practice regulare, vt, cum fiunt interrogatoria testibus partis aduerse, [vt] post interrogatoria generalia mox ante omnia ius alterius partis sub interrogationis forma testibus proponatur, vt primo super eo deponant et de post super articulis partis producentis.

30 Vale, quia plura non possum. Caput obtudi plus nimio. In litteris

tuis disputas mecum sicut Achilles cum Thersite. Vobis acribus iuuenibus ego effetus homo obuiare non possum; propterea taceo. Denique res Basiliensium michi non est tanti, vt propterea me concertando fatigem, qui alias propter te, amicum meum dulcissimum, satis fatigatus sum. Parce; plura non possum. Tuus Zasius. 35

¹ Zweifellos die Rechtsschriften, die zu Nr. b und c angegeben sind, dazu noch p. 575–578 mit «Position artickel»; vgl. Nr. 1149 Z. 5f.

1149. Von Zasius

Freiburg, 21. Okt. 1526

G II 32,97

Abdruck: Riegger Nr. 97

S. d. Multo ante, Bonifaci clariss., ad te scripturus fui, sed deerat, qui deferret; nam Casparis Brunner nuncius nec ad me vnquam venit nec me vidit, quod certe detestor in homine, quem obsequio meo demereri potui, si candida mens esset.

Scribis te positiones defensionales necdum accepisse; quas tamen 5 Cratandro cum interrogatoriis et aliis ad te in fasce datis misi¹. Fortasse, quę sint defensorię positiones, non satis percipis (quod tamen non credo). Verum si in aliquo dubitas, huc venito, id quod iam diu orator verbis diues pollicitus es, et omnia coram tractabimus; nam nichil video, quod ad causam tuam instruendam vsque ad testes eorum- 10 que productionem superesse possit.

Incidit hiis diebus res, quę tuam presentiam exigit, nempe nuptialis condicio, et nisi me is fallat, qui mecum egit, cum ditissimo socero et puella omnium pulcherrima negocium speratur². Sed durum hominem et a matrimonio eiusque nexu abhorrentem quid moneo? Vale ex fry- 15 burgo XII. Kls. nouembris Anno etc. XXVI

Tuus ex animo Zasius.

Wenn du kompst, bring ein gũten Tellsperger kās³ mit dir, wil ich volkumenlich zalen. Scripsit hiis diebus ad me vir in re literaria non postremus Erasmus aput suos male audire propter suspicionem Eco- 20 ampadianam, quod vehementer doleo.

¹ Nr. 1148.

² Vgl. aber Nr. 1155, 22.

³ Delsberg, Bezirkshauptort im jurassischen Teil des Kantons Bern, bis 1793 zum Bistum Basel gehörig. Noch heute liefert der Berner Jura vorzüglichen Käse.

9. orator ... diues *om.* Riegger.

1150. Von Jakob Sturm

Straßburg, 23. Okt. 1526

G II 26,194

Jakob Sturm von Straßburg (10. Aug. 1489 bis 30. Okt. 1553) war nach humanistischen, juristischen und theologischen Studien 1517 Sekretär des Straßburger Dompropsts geworden, trat 1524 in die städtische Verwaltung über, wurde 1526 Mitglied des Dreizehnerkollegiums und bekleidete von 1527 an wiederholt das Amt eines Stettmeisters. Er vertrat seine Stadt 91mal bei politischen und religiösen Verhandlungen und war der führende Politiker der oberdeutschen Reformierten. So entschied er für den Protestantismus eintrat, so wenig schätzte er das theologische Gezänk unter den evangelischen Predigern. Vgl. u. a. Joh. Ficker in REPTh 19, 105ff. mit reichen Literaturangaben.

Salve, clarissime Amerbacchie. Literas hisce introclusas dabis amico illi¹, cuius negotium per literas tuas mihi commendasti. Egi rem tam tuo quam ipsius nomine quam potui fidelissime, neque aliquis pretermensarium conscius est eius rei. Si quid est, in quo tibi gratificari possum, habebis me tuum. Bene vale, vir clarissime. Argentorati XXIII
5 Octobr. Anno 1526 T. Iacobus Sturm.

¹ Unbekannt.

1133. 1151. 1176. An Montaigne

〈Basel, 28. Okt. 1526〉

C VI^a 73,231 (Konzept)

Das Datum ergibt sich aus der Antwort. Die dort erwähnte Äußerung über Alciato findet sich im Konzept nicht.

Die Geschäfte und die grassierende Pest machen es Amerbach unmöglich, ausführlich zu schreiben. Er hat Parmentier beauftragt, für Montaigne und Lopis je ein Exemplar der Christiani matrimonii institutio des Erasmus nach Avignon zu senden.

1152. An Lopis

〈Basel, 28. Okt. 1526〉

C VI^a 73,266 (Konzept)

Bedauert, aus Zeitmangel nur kurz schreiben zu können. Er hat Parmentier beauftragt, ihm den Galen des Erasmus¹ und zwei Exemplare der Institutio zu senden, und bittet, das eine mit dem beiliegenden Brief an Montaigne nach Aix zu übermitteln.

¹ Galeni ... exhortatio ad bonas arteis ... et qualem oporteat esse medicum D. Erasmo Rot. interprete. Froben, Mai 1526 (Allen Nr. 1698).

1153. Von Ryß

〈Zurzach, Nov. 1526 ?〉

G II 29,88

Das Datum ist ganz unsicher; die Käsesendung hängt aber vielleicht mit dem Wunsch des Zasius vom 21. Okt. 1526 zusammen, der ihm auf das Neujahr auch erfüllt wird: Nr. 1164, 1166, 1169, 1175, 1177.

Liber her doctor. Do schick ich vch II keß; dye wersuchen. Ich hab sy yczundt nyt besser mögen haben, aber vff Nicolai so werden besser har komen vnd auch wolfeyller. Der eyner kost III baczen. Wytter ist myn bytt, daß yr myr gruczen wueren schwager vnd schwester vnd sagen, daß sy myr schryben, wy wyl lb ymber vor I fl gelten, auch 5 zymet, negelin etc. Dorffen yr etwaß wytter, wyl ich vch gerren dynnen vnd schaffen etc. Valete. Culmanus tuus.

1154. ¹¹⁵⁷. Von Rhenan

Schlettstadt, 5. Nov. 1526

Ki. Ar. 18^a, 20

Abdruck: BRhB Nr. 260

S. P. D. Quid nunc agis, ornatissime vir, in hac vndique grassantis pestis saeuitia aut quibus rebus potissimum fallis tempus? Nimirum in lectione bonorum autorum et suauissimis Erasmi nostri colloquiis. Mihi quoque hic, quo minus temporis taedium sentiam, in primis praesentia Spiegellii¹ praestat, hominis, vt scis, docti et assidue in literis 5 versantis. Rogat is meam saepe sententiam in his, quae legit, hoc est (iuxta Graecorum prouerbium) suam Minerua. Atque adeo nuperrime iuris elementorum codicem in manibus habens quaerebat à me, num recte haberet titulus ille libro secundo De vsucapionibus et longi temporis praescriptione [*J.* 2, 6], an potius legendum foret «possessioni- 10 bus»² quam «praescriptione», et quo referendum esset vocabulum «antiquioribus», quod in eo contextu, cuius modo titulum citauimus, mox sequitur [*pr.*] in hunc modum: «et cum hoc pl(acitum) e(rat) putantibus antiquioribus dominis s(ufficere) ad acquirendas res s(uas)» etc., videlicet num cum ablatiuo «putantibus» construendum, vt intel- 15 ligamus «iurisperitis» vel «iudicibus», an cum voce «dominis» copulandum; et an «acquirendas res» legendum, an potius «inquirendas»³. Huiusmodi loca multa ingerebat. Ego quod responderem, non ita in promptu habebam, quod istorum studiorum, nempe legalium (vt nosti) rudis sim. Nihil autem corruptius reperiri posse existimo, quam is 20 locus est, quem mihi ex eodem capite [§ 7] statim obiecit. Verba sic habent: «Quod autem ad eas res, quae solo continentur, expedit, ius ita procedit, vt, si quis loci vacantis possessionem propter absentiam

vel negligentiam domini» et quae sequuntur. Nullum prorsus sensum
 25 exhibent verba; quare deesse aliquid videtur aut perperam mutatum.
 Inspice loca in libro tuo per ocium et rescribe, quid sentias.

Nihil audimus de Alciato, num missurus sit commentarium suum
 in tit. de rerum et verborum significatione, et an Frobenius suscepturus.
 Si aliquid certi de ea re habes, vt haud dubie habes ex Hieronymo⁴,
 30 rogo communices. Audio Budaeum annotationes in reliquos pandecta-
 rum libros aedidisse⁵; curabo quam primum eius me thesauri partici-
 pem fieri. Ignorat vulgus iureconsultorum, quantum duobus istis viris
 debeat. De obitu Silberbergii⁶ multum doleo. Deus opt. max. Eras-
 mum nostrum seruet nobis incolumem et bonos omneis. Saluta Basi-
 35 lium fratrem tuum, Glareanum ac Frobenios. Bene vale, Rauricorum
 insigne decus. Sletstadii quinto die Nouembris An. M.D.XXVI.

Non dubito, quin pridem formulas tuas literarias⁷ receperis, quas
 per iuuenem quendam minoris oppidi⁸ sub finem Augusti mensis istuc
 remisi.

Beat. Rhenanus.

¹ Nr. 1080 Anm. 2.

² So auch die Ausgabe Krügers (Berlin 1905).

³ Auch Krüger liest so.

⁴ Froben.

⁵ Die Annotationes von 1508 behandelten Stellen aus Buch 1–24, die altera aeditio (Paris, Badius, nach Juni 1526) solche aus Buch 47–50.

⁶ Nach Erasmus' Mitteilung (Allen Nr. 1825, 38) Joh. Silberberg(er), auch v. Tunsel genannt; vgl. Nr. 387 Anm. 3, wo jedoch die Angabe, er sei noch 1528 nachzuweisen, ein Versehen ist.

⁷ Vgl. Nr. 1138.

⁸ Kleinbasel.

1155. ¹¹⁵⁶. Von Zasius

Freiburg, 15. Nov. 1526

G II 32,96

Abdruck: Riegger Nr. 98

S. d. Importuna moles negociorum, Bonifaci, non patitur, vt tibi
 vel scribam semper vel prolixioribus agam. Camera Imperii compluribus
 me causis fatigat, camera in Insbrugk grauibus premit, assessorium
 munus me tantum non enecat, si ciuitatis, si vniuersitatis negocia
 5 tacuero, et ea non vicissim, vt alteri post alterum adesse liceat, sed
 velut agmine facto me impetunt, me, inquam, senem, podagricum,
 assidua correptum valitudine, et (quod ad cumulum accedat) lectionis
 quotidiane munus obturbat. Hinc fit, vt tuis semper adesse votis non
 liceat, et nisi arctissimo amoris vinculo me nexuisses, ad excusatorios
 10 locos in tuo negocio iam diu confugissem.

5. et ... vicissim *Msc.*: sic enim constituta sunt *Riegger!*

1526

Reconuentionis articulos si miscere interrogatoriis velis, poteris sine offendiculo; contra personas testium excipere, antequam noueris, quid testificati sint, nec ius nostrum nec ratio patitur, et quamuis a monacho Abb.¹ id loci non nichil doceatur, tamen non est recepta sua opinio, quod latius deducere, si vacaret. Protestari tamen de excipi- 15
piendo etc. coram iudice vel commissario necesse est, et ad eum finem nomina testium vltro et citro consignantur². Consuetudinem Argentinensem non moror; quæ extraneos non ligat, maxime in arbitriis. Sed ne in eam incidas disceptationem, an ex consuetudine egeris vel non egeris, tibi relinquo, quid sequi velis. Equidem non credo eam esse 20
Argentinensem consuetudinem; proinde rem certius exquiri facias.

Quæ tibi vxor destinata fuerat, fato defuncta est, puella, quæ non poterat esse pulchrior, modestior et pro etate prudentior meliorque mater familias. Filia erat doctoris Iohannis medici³, quæ duo millia fl. apportasset et hereditatem expectasset opulentissimam. Quod res et 25
fata tua domino committis, patris tui, optimi viri, probitatem refers, cuius similem non facile videbit posteritas. Vale ex fryb. Donstag nach Martini Anno etc. 26
Tuus Zasius.

Montano meo nomine scribes, si me amas, et excusabis subiectum negociis. 30

¹ Vermutlich Joh. Monachus, welcher außer Glossen zum liber Sextus und den Extravagantes ein Werk über den Prozeß schrieb: Savigny 6, 419.

² C VI^a 43 fol. 597 gibt die Namen der Basler Zeugen, fol. 612 diejenigen der von Basel abgelehnten Zeugen der Gegenpartei, fol. 659 die Einrede Basels gegen die Zeugen.

³ Vielleicht Widmann (Nr. 402.)

1155. 1156. 1158. An Zasius

<Basel, 16. Nov. 1526>

C VI^a 73,130 (Konzept)

Excusas negociorum molem, Zasi parens optime, qua te hinc imperii camera, illinc consistorium Insbrukiense adobruit, vt interim domestica pretereamus, cottidianum profitendi et assidendi munus. Iusta tua est excusatio; tantum mali vix Sisyphus aliquis sufferre posset, nedum Zasius non admodum iuuenis ac immodico studiorum labore exhaustus. 5
Quid igitur ego te novo onere alioqui vix respirantem premo? Meminisse debebis, mi Zasi, ex hoc meo negociolo te non minus honorificum accepturum honorarium quam ex quouis alio. Cum igitur aliena suscipere negocia non gravaris, qui committere potes, vt amico, immo filio

4. sufficere *Msc.*

10 multis nominibus gratias relatu[m] non aequ[e] presto tua opera sis futurus?

In caseo emendo aliorum fidem secutus sum, eum optimum esse predicantium. Mittam <alium>, quam primum per nuncium id oneris subiturum licuerit.

15 De sponsa, <quam> omnium virtu[tu]tum cumulo adornatam fuisse scribis, doleo et gaudeo non vulgariter, quod tali, si modo mihi (vt scribis) destinata erat, privatus sim quodque sine comparatione meliorem sponsum adepta sit: quanto immortalia mortalibus et perpetua temporalibus praestant, tanto nunc melius elocata pro semissi[um]¹ ac
20 misero homine servatorem Christum Iesum nacta est maritum. A mortali (vt est hec lachrimarum vallis) non nisi mortalia, hoc est luctuum ac maerorum plena expectare poterat; ab hoc vero ea consequitur, quae oculus non vidit nec auris audivit, et quae in cor hominis non ascenderunt [I. Cor. 2, 9]. O felicem et incomparabilem permutatio-
25 nem! Bene vale et me, quod facis, ama.

¹ «halbbatzig, halbwertig».

1154. 1157. 1162. An Rhenan

Basel, 16. Nov. 1526

C VI^a 73,94/95 (Konzept)

Perbelle mecum agis, Beate eruditiss., ea a me querens, in quibus ego te, acerrimi iudicii homine, libenter magistro vterer, nec certe responderem, nisi singularis tua mihi cognita esset humanitas, cui cum nihil non debeam, discendi, non docendi causa, quid in locis à te ad-
5 ductis sentiam, ea lege propositurus sum, vt tu <in> vicem errantem castigare inque veri viam reducere non graveris.

In Iustiniani Isagogis libro secundo an rubrica de vsucapionibus bene habeat, an pro «praescriptione» «possessionibus» legendum sit, queris. Ego, vt exemplaria quaedam (vti et meum est membrana-
10 ceum)¹ «de longi temporis possessionibus» habere inficiari non possum, ita, cur communis lectio immutanda sit, non video. Moveor potissimum, quod in mobilibus «vsucapiendi», in immobilibus vero et incorporalibus plerumque «praescriptionis» verbo vsus est Iustinianus. Eius rei nobis certissimum argumentum praebent (vt interim privata
15 responsa preteream) integri in Codice tractatus [C. 7, 33–35], qualis est «de praescriptione longi temporis X vel XX annorum», item «In quibus causis cessat longi temporis praescriptio», item «Quibus non obijcitur longi temporis praescriptio» cum aliquot sequentibus pro communi lectione valide admodum pugnantibus. Sed in hoc tractatu

1526

nostro tam de rebus mobilibus quam immobilibus agi clarius est, quam 20
 vt dissimulari possit; qui igitur praescriptionis verbum expungemus?
 Praeterea, siue «praescribere» accipias pro «excipere» lib. π de excep.
 toto, lib. π de diversis et temporalibus praescrip. [D. 44, 1; 3], l. fi. π
 de suspe. tutor. [D. 26, 10, 12], id quod non solum iureconsultis
 (Bart., quem alii sequuntur in <l. prae> scriptione C. si contra ius vel 25
 util. pub. [C. 1, 22] cum similibus) sed et classicis authoribus solemne
 est, siue pro iure lapsu temporis à lege praefiniti suborto, quòd in idem
 recidit (et «à tempore praescribere» Fortunatianus in Rhetoricis² vocat),
 praescribendi uerbum semper optime quadrat. Nam domino post tem-
 pus legale rem vsucapibilem inquirenti bonae fidei possessor perpetuo 30
 possidens iustoque munitus titulo praescriptionem, idest longi tem-
 poris exceptionem siue ius ex lapsu temporis radices agens, opponit;
 obmitto nunc, quod possessionis materiam et vsucapionis sive prae-
 scriptionis Iustinianus privatis titulis seorsim cum in pandectis tum in
 codice prosecutus est. Hoc tamen $\pi\alpha\rho\acute{\epsilon}\rho\gamma\omega\varsigma$ non nego, vsucapionis 35
 praescriptionisque individuum comitem esse possessionem, immo fo-
 mentum et causam, quando sine possessione consistere non potest, vt
 alibi Papinianus voluit (Denique π ex quib. caus. maior. [D. 4, 6, 19]),
 et per defectum possessionis quandocumque supervenientem inter-
 rumpitur, quod non ita in bona fide accidere solet (Iusto § et si posses- 40
 sionis π de vsucap. [D. 41, 3, 44, 2]). Non tamen idcirco protinus con-
 sequitur praescriptionis verbum esse immutandum, quoniam eandem
 ob causam omnes propemodum (ne quid de rescriptis dicam) tractatus
 septimi libri Codicis de praescriptione inscriptos immutare cogeremur,
 ex quibus pleraque in Institutionibus sunt descripta. 45

Quod autem paulo post in primo responso eiusdem tituli an «in-
 quirenda» vel «acquirenda» legendum sit, dubitas, credo dominos vel
 intra annum aut biennium res suas inquirendi, non acquirendi faculta-
 tem habuisse. Nam cum res adh<uc> eorum erat ac praescriptione ex-
 cludi non poterat (nempe intra tempus legale), actionem instituentes 50
 dice<bantur> inquirere res suas, non acquirere (quod dominium respi-
 cit), quandoquidem satis constat rem, quae actoris est, salua etiamnum
 prosequendi facultate amplius eius fieri non posse (§ sic itaque In. de
 action. [I. 4, 6, 14], l. 3 § ex pluribus π de acqu. poss. [D. 41, 2, 3, 4],
 l. non vt ex plurib. π de reg. iur. [D. 50, 17, 159], vbi doctores). 55

Porro tertium. «Putantibus» ad iureconsultos vel iudices referen-
 dum, non ad dominos, ex prototypo nostri responsi, nempe ex consti-
 tutione Iustiniani in l. 1. C. de vsucap. transfor. [C. 7, 31, 1 <2>], si
 vtrumque locum contuleris, satis liquet.

Superest responsum, quod mutilum credis. Hoc ita in meo libro 60
 habet³: «Quod autem ad eas res, quae solo continentur, expedit, ius

ita procedit, vt, si quis loci vacantis possessionem propter absentiam aut negligentiam domini aut, quia sine successore decesserit, sine vi nanciscatur, qui, quamvis ipse mala fide possideat, quia intelligit se
 65 alienum fundum occupasse, tamen si alii bona fide accipienti tradiderit, poterit ei longa possessione res acquiri, quia neque furtivam neque vi possessam receperit. Abolita est enim quorundam veterum sententia existimantium etiam fundi locive furtum fieri. Et eorum utilitati, qui res soli possident, principalibus constitutionibus prospicitur, ne cui
 70 longa et indubitata possessio debeat auferri» etc. Mens Triboniani mihi ea videtur, vt, cum paulo ante, quid iuris in rebus mobilibus obtineat, docuerit, nunc, quid in rebus soli (hoc est immobilibus) observari expediat, traditurus hanc det doctrinam, vt, si quis loci vacantis possessionem sine vi nanciscatur (intelligimus autem loci possessionem va-
 75 care propter absentiam vel negligentiam domini aut si sine herede decesserit), licet ipse mala fide possideat, haud ignarus sese alienum fundum nulla legitima causa subsistente occupasse, in alium tamen vsucapiendi sive praescribendi (nec enim refert, si iureconsultos sequaris, vtro vtaris) conditionem vsque adeo transfert, vt debito tempore
 80 à lege praescripto possidens acquirat et vsucapiat. Ratio supradictorum est, quia principum constitutionibus in rebus mobilibus constitutum est, ne cui longa et indubitata possessio auferatur, si res non furtiva sit nec vi possessa. Nec obstat, si obijciatur rem videri furtivam (quae bona etiam fide et longo tempore possessa ex l. XII tabularum
 85 et Attilia vsucapi non possit, vt habet §, cuius caput est «furtiva quoque res» etc. [I. 2, 6, 2]); respondet enim Tribonianus opinionem quorundam (inter quos et Sabinus iureconsultus fuit authore Gellio libr. XI. cap. 18) loci fundive furtum fieri posse existimantium abolitam esse et hodie non recipi.

90 Gessi tibi morem, mi Beate, ac in omnibus meam sententiam habes. Quae cum aliquibus saltem in speciem vigentibus rationibus nitatur, à communi lectione non facile recedam, nisi vos certiora haberetis; quae simulatque pro vestra humanitate communicaveritis, minime pertinaci[sum] ingenio retractato calculo haud gravatesum accepturus.
 95 Nunc tu ἐκ παραλλήλου vt meam cunctationem regas (id quod vere potes) meamque ignorantiam in vno et altero eiusdem libelli loco nunc occurrente instruas, te rogatum velim. Libro Institutionum 2°. testamentorum ordinandorum formulam propositurus Tribonianus (tit. de testamentis ordinand. [I. 2, 10, 1] § 1) apud antiquos tria testamento-
 100 rum genera fuisse tradit. Militaris (quod procinctum nominant)

85. Attilia: sic Am., *Institutionum exemplaris sui* [impr. G. de Villiers, Lugd. 1513, fol. LVII] lectionem secutus; quam postea ex Haloandrina correxit in «Atinia».

1526

Plutarchum in Coriolano⁴ meminisse scio; ceterum quae sollemnia fuerint adhibita testamentis calatis comiciis fieri solitis, item an *<in>* his, quae per aes et libram fiebant, iidem sint ritus observati, quos in emancipationibus per aes et libram Caius in fragmento suo Institutionum recenset, quem et Boëthius tertio suo in Topica Ciceronis commentario citat⁵, à te, si vspiam legisti, scire cupio. Occurrit et alius locus libr. 4 Institut. tit. fi. de publicis iudiciis, ubi de iniuriis (§ Item lex Cornelia, de pub. iudit. [I. 4, 18, 5]) agens ita [verba] habe[n]t: «Nam quod nos telum apellamus, Graeci βέλος appellant; admonent nos epigrammata in Zerophilo verbis cautissime scripta» etc. Corruptam hanc vocem credo; sed an *Ἐρηόλοφος*, cuius Sudas meminit et non semel Priscianus, an vero Xenophon substituendum sit, non satis scio⁶. Dubitationis causa hæc est, quod in responso Cai [D. 50, 16, 233], vnde hec mutuata videntur, Xenophon laudatur adiectis quibusdam verbis graecis, licet vulgo mutilum responsum circumferatur; sed restitutum suo nitori in glossis Alciati nostri in hunc tractatum aliquando vidimus.

Quas cur hactenus non acceperimus, publica illa bellorum calamitas in causa est. Tractatur bonus ille vir ab amicis (nam inter Castilianos versatur) parum bene vel amice; exulatus est à domo propria, quæ viginti quinque⁷ Hispanis equitibus omnia diripientibus inhabitatur. Quid [rogo] talibus amicis poterat esse inimicius, non solum bonis sed etiam (quæ gentis est improbitas) ipsius iugulo insidiantibus? Quicquid delirant reges, plectuntur Achivi [Hor. ep. 1, 2, 14]. Dolendum profecto est tam adversa tanti viri fortuna, qui insignem illam nostram disciplinam non solum in his, quæ rerum latinarum (hoc quod cum Budaeo commune habet) sed et in aliis, quæ altissimam iuris cognitionem requirunt et secretiora disciplinae sunt, velut alter Hercules ἀλεξίκακος de postliminio in integrum restituere poterat. Fuit exactis diebus nobiscum Benedictus, bibliopola Constanciensis, huius calamitatis nuncius, per quem litteras accepissemus, nisi non schedis *<solum>* sed et omnibus fortunis suis in reditu fuisset exutus⁸.

Quod nam Budaei in prioribus ac postremis tantum pandectarum libris illustrandis consilii fuerit, miror. Atqui poterat in libro vigesimo et quattuor sequentibus ingenii sui divicias ostendere ac penum omni [inquam] tam grecorum quam latinorum authorum lectione instructissimam in legatorum materia, vtriusque linguae cognitionem requirenti, melius quam in his reliquis libris proferre. Prostant apud nos, si earum desiderio teneris.

Pestis hactenus longe lateque rerum potita miserrime nos afflixit, nunc aliquanto facta mitior. Frobenius ex consilio Vendelini medici vestri hypocausti adscripticius factus est⁹, salutem pedis male adfecti in Guaiaco ligno querens. Glareanus et Basilius te resalutant. Bene

vale, clariss. Beate, et me, quod facis, ama. Clariss. dno. Spiegelio me de meliore nota commendes rogo. Basilee XVI. Cal. Decembr. Anno 145 M D XXVI.

¹ Unter den Codices der UB Basel nicht nachzuweisen. An den Rand seiner Institutionenausgabe (UB Basel M. c. IX. 21; s. Nr. 743 Anm. 6) fol. LVII notierte Amerbach: «Aliquot ex vetustis exemplaribus habent possessionibus. Et non male; sed et hec communis subsistere potest» usw. mit ähnlicher Argumentation wie hier. Doch ersetzte er in seinem Exemplar der Haloandrischen Ausgabe (Nürnberg 1529 = M. c. IX. 23) das gedruckte praescriptione durch possessionibus.

² Consulti Chirii Fortunatiani artis rhetoricae scholicae libri III (Aldus 1523), laut Eintrag in UB Basel Sign. D. F. III. 5. seit 1526 im Besitz Amerbachs; er erstellte sich dazu ein Wortregister.

³ Die Stelle sieht in P. Krügers Text allerdings anders aus!

⁴ Plut. Coriol. c. IX. Amerbach scheint im Kolleg die ganze Stelle sehr ausführlich behandelt zu haben (mit denselben Verweisen wie hier); vgl. das von einem großen Tintenunglück heimgesuchte Einlageblatt hinter fol. LXVI seines Handexemplars.

⁵ Migne S. L. 64 c. 1095 A; zitiert wird Caius libro primo Institutionum de nexu faciendo. Das Boethiusexemplar Amerbachs (C. C. II. 4) stammt aus Brunos Besitz.

⁶ In sein Institutionenexemplar notierte Amerbach fol. CXCV: «Zerophilo. Xerolopho primus annotavit legendum Antonius Nebrissensis et, vt arbitror, vere. Est autem Xerolophum locus Constantinopoli celebris, cuius apud Priscianum et Sudam mentio ... Et hec mihi plus placent quam ea, quae aliquando Dn. Alciatus mecum conferens in medium attulit et dein in suis commentariis in d. § adnotauit» (er meint damit Alciatos Kommentar zu D.50, 16, 233 = Opera, Frankfurt 1617, Bd. 2, c. 1110). Später aber schrieb er doch nach Alciatos Vorschlag in die rotgedruckte Einleitung zum ganzen Titel: «admonet nos Xenophon. nam ita scribit: καὶ τὰ βέλγη ... Ita habent Pand. Flor.»; das seltsame «verbis cautissime» strich er aus.

⁷ Diese Einzelheit ist in Nr. 1132 nicht erwähnt; Amerbach hatte sie von Benedikt Vaugris (Z. 133).

⁸ Vgl. Nr. 1165 Anm. 2.

⁹ «lebt in Stubenarrest», wie das die Kur verlangte (Nr. 1396 Anm. 6). Allen zu Nr. 1769, 16 vermutet unter Vendelinus zweifellos richtig den Syphilisspezialisten Hock von Brackenaus; dies wäre der in dem bekannten Basler Pamphlet (Schubert-Sudhoff, Paracelsus-Forsch. 2. Heft S. 49ff.) rühmend erwähnte Gegner desselben Paracelsus, der dann Froben mit andern Mitteln für kurze Zeit zu heilen vermochte.

1156. 1158. 1159. Von Zasius

Freiburg, 16. Nov. 1526

G II 32,98

Abdruck: Riegger Nr. 99

S. Non eo animo, Bonifaci doctiss., mea tibi negocia recensui, vt in te iuuando vel subterfugere laborem vel frigidius res tuas agere consilium sit. Absit, vt more ementiti amici (ne dicam perfidi aduocati)

difficilem me faciam ad extorquenda honoraria. Paratus sum tuis
 adesse negociis eciam lecto decumbens. De honorario vero caue dein- 5
 ceptis verbo me molestes, ne tesseram amicitie suffringere comproberis.
 Tibi seruo ut amico; Basilienses vero ut clientes meos non agnosco,
 verum quicquid ex meis comodi eis accesserit, faueo ut bonis viris. Tu
 meis vtere operis ut patris, et secure fidens libere vtitor. Quomodo enim
 te desererem, qui iam diu totam animi mei regionem occupasti? Cur 10
 ergo (inquies) tua michi denarras negocia? cur ad excusatorios locos
 confugere cupis? Nempe ut intensiorem amicitie vim cognoscas; sic
 enim et inter amicos fornax amoris vel ardentis magis incalescit. Sed
 quia delicatum te amiculum video ad omnia mea verba trepidantem,
 parcam deinceps tenero amoris tuo. Amicorum erat (presertim eorum, 15
 qui virili nota censeantur) liberis uti verbis. Hoc me fefellit; ero deinde
 placidior. Quod vero vitam tuam ita chrystiane, ita ex fide compo-
 suisti, sicuti ex binis iam tuis literis¹ accepi, dici non potest, quam ego
 desyderanter audierim; pre omnibus mundi diuiciis eam tibi mentem
 perpetuo statam esse cupio. Sed quid aliud faceres optimus filius, ab 20
 optimo prognatus parente? Vale ex fryb. XVI. Kls. Decembris Anno
 etc. XXVI

Tuus Zasius.

¹ Nur Nr. 1156 ist erhalten.

1158. 1159. An Zasius

<Basel, nach 16. Nov. (?) 1526>

C VI^a 73,353 (Konzept)

Amerbach versichert, es liege ihm fern, Zasius den geringsten Vorwurf zu machen; er sei sich seiner Unverschämtheit bewußt. Er dankt ihm für seine offene Sprache; nach Zasius' Wunsch soll auch von einem Honorar keine Rede mehr sein. Den Delsbergerkäse konnte er nicht spedieren, da der Fuhrmann nicht aufzufinden war.

1152. 1160. 1170. Von Lapis

Avignon, 17. Nov. 1526

G II 20,233

Bedauert, daß sein letzter Brief [Nr. 1115] erst am 1. August abgegangen ist, und versichert Amerbach erneut seiner Freundschaft. Dann fährt er fort:

Hucusque rusticati sumus ob pestem parumper hic grassantem; nunc salubritate aeris restituta ciuitatem repetiuimus. Pestilencia hec

15. teneri *Msc.*; corr. Riegger.

haud magnopere sequiit, deo sint gratiæ, sed cum tam crebro hisce superioribus annis subinde ad nos redierit, si vehemens insuper esset, 5 breui actum esset de hac regione. Misereatur nostri dominus. Labefactantur quippe (nec mirum) omnia ob tam frequentes has fugas nostras, ipsa quoque præsertim vniuersitas. De Ripa hoc anno nondum extitit conductus, nec decretum consulibus nostris adhuc est, an sit denuo conducendus. Scinditur incertum studia in contraria vulgus [*Verg.* 10 *Aen.* 2, 39]. At quid noster Montagna agat, suis (vt puto) literis intelliges. Agit nunc domi suæ priuatis rebus occupatus.

Ceterum audiui Erasmum nostrum, id est amantium virtutem ac literas decus ac solem eximium, solito crudelius illo infesto calculi affectu laborare; id verum sit necne, ex te scire cupio, qui illi heres assiduus. 15 Atque si ita fuerit (quod auertat deus) et morbi symptomatumque eius qualitatem mihi per literas significare volueris non omissa naturali hominis temperie et habitu simulque ratione victus sibi peculiari, tametsi minime dubitem excellentium medicorum ei concilia non deesse, scripturus sum tamen ad te, quæ mihi suæ valetudini profutura 20 videbuntur; ex quibus, si dignabitur, deligat, quæ placebunt. Etenim non nihil inde sibi affuturum vtilitatis spero, aut, si nihil iuuerit, tamen ego deuoto in se animo meo satisfecero, et id conatum esse abunde mihi erit. Interea nomine meo eundem quanta poteris veneratione salutabis. Perlegi nouissime Galeni nostri opusculum de optimo docendi 25 genere etc. ab eo latinitate donatum. Atque vtinam reliquis eiusdem authoris monumentis par felicitas contigisset; non enim tunc haberet Latium, cur Grecis suum inuideret Galenum, vt pote minus ibi quam apud nos tum eloquio tum doctrine maiestate prestantem. Si quæ denuo typis excussa fuerint aut ipsius Erasmi aut digni cuiuspiam viri 30 maxime in medica facultate, proximis literis designabis, nec non de rebus Germanie, quo loco sint, et si quæ alia nobis scitu opportuna iudicaueris. Vale felix, Bonifaci mellitissime, et ne in amore nostro remitti velis. Ex Auinione 15^o kalendas decembris 1526^o.

Tuus ad cineres vsque Hieronymus Lopus.

1120. 1161. Von Binus

Rom, 23. Nov. 1526

Ki. Ar. 18^a, 61

Permultæ quidem sunt causæ quæ me apud te possint excusare *usw.*

Itaque cur ego antea nec tibi ad tuas literas responderim nec Philippi nummi descriptionem aut pontificis maximi obsignatum piscatoris annulo diploma, quod petebas, miserim, non dicam, sed (vt ex ipso quo 5 datum fuit die poteris percipere) longe maior in eo impetrando et con-

ficiendo quam in mittendo mea fuit diligentia. Quanquam non ob ipsas occupationes meas solum id accidit, sed etiam ob itinerum, temporum, rerum omnium difficultates et perturbationes; quæ tametsi in presenti non minores sunt, ut aliquando tamen illud mittam, nunc his coniunctum mitto. 10

Philippei uero descripseram ego et pondus et formam accurate; sed et descriptio et nummus ipsemet cum reliqua fere omni nostra supellectili à perfidis Columnensibus et aliis nefariis impiisque hominibus direptus et ablatu¹ est. Atqui accepi ego ex amicis nonnullis, alterum in vrbe esse Philippeum, amisso huic persimilem; quem vbi primum 15 inuenero, describam non minore cura; descriptionem diligentius ad te mittam. Verum, si recte memini, erat eius pondus eque, atque aureorum duorum nostratium cum dimidio pondus est, signum vero in fronte Philippi adhuc iuuenis, capillo semitonso et subcrispo, ac detectum caput, a tergo quadriga equis ab auriga citatis atque hoc subscrip- 20 tum: *Φίλιππος*². Sed malo hac de re alias à me literas expectes, quàm stultam hisce fidem habeas; non enim ea sum uel memoria uel huiusmodi in rebus hoc pacto describendis facundia, ut non me utraque facile possit deficere.

Interim cura, ut valeas, Sadoletoque nostro, qui te uehementer 25 diligit quique diploma ipsum, alioquin quod obtineri potuerit valde difficile, plurima cum tuarum virtutum apud pontificem max. commendatione et laude ab eo impetrauit, gratias et habebis et ages. Mihi autem meeque mittendi eius cessationi illud obijcies potius: *Ὡκεῖται χάριτες γλυκερώτεραι · ἦν δὲ βραδύνη, πᾶσα χάρις κενεή μηδὲ λέγοιτο* 30 *χάρις* [Anthol. Pal. 10, 30].

Iterum vale. Ex vrbe IX kals. Decembris M.D.XXVI.

Tuus vti frater I. Fr. Binus.

¹ Bei der Plünderung des Vatikans durch die Truppen der Colonna: Pastor Bd. 4, 2. Abt. (1907) 229f.

² Vgl. E. Babelon, *Traité des Monnaies Grecques et Romaines* I. 1 (1901) p. 480: Philippes ... ce sont les statères d'or de Philippe de Macédonie, père d'Alexandre le Grand. Ils ont au droit pour type la tête laurée de l'Apollon d'Ichnae, et au revers le bige qui rappelle la victoire de Philippe aux jeux olympiques. Leur poids est de 8 gr 60.

1157. 1162. 1163. Von Rhenan

Schlettstadt, 29. Nov. 1526

Ki. Ar. 18^a, 19

Abdruck: BRhB Nr. 261

Clariss. doctori dn. Bonifacio Amerbachio, publico legum imperia-
lium professori in academia Basiliensi, amico syncero. In Rechburgers
laden zu Basel.

S. P. D. In proximis literis¹, quas per Bentinum² ad te dedi, fueram
 5 oblitus hoc addere, vt, si quid de Lasco nostro accepisses ex nundinis
 Francofordiensibus, id mihi significares. Si vera sunt, quae vulgô nar-
 rantur, tota Polonia in armis est ob incursiones Scytharum Moscorum,
 quibus non videtur huius temporis negligenda occasio, vt, dum Vngaros
 Turcae proterunt, ipsi Poloniae regnum vicinorum auxilio destitutum
 10 euastent. Ibi fortassis heros ille noster ex Palladio iam Martius factus
 est et in manus ensem pro libro sumpsit.

Porrò Io. Frobenius breui complusculos typos graecanicos hinc ac-
 cipiet³, qui propemodum sufficere possint ad excudendum aliquod
 opusculum graece. Monebis hominem, ne in subleuando opifice nimium
 15 pecuniae effundat, vt duplo pluris emisse videatur, quàm alii empturi
 sunt; nam archetypa cum tantae felicitatis non sint, vt Glareano et
 Erasmo magnopere probentur, consultissimum erit auctori relinquere.
 De quibus ego sic iudico: quando formulae Aldinae propemodum (vt
 verum fateamur) inimitabiles sunt et illae, quibus Frobenius et caeteri
 20 passim vtuntur, sunt infelicissimae nec Anselmicas⁴ nancisci licet aut
 Mediolanenses⁵, non inepte facturum est Frobenius, si nouas istas sibi
 pararit, modo ne pluris (vt ante dixi) quàm alii. Hoc consilium illi non
 caelabis.

Audio totam Rechburgerii domum in aedes tuas concessisse propter
 25 puellam peste infectam. Iam ergo strepunt omnia, quae prius tran-
 quilla erant. Laudo prudentiam tuam et pietatem.

Sialiquid ad me scribere libebit, dabis literas Caspari Ergersheimio⁶,
 qui in mercatoria taberna Lucae Iselini⁷ ministrum agit et partiarium.
 Salutabis Frobenios, Glareanum et Basilium germanum fratrem tuum;
 30 Erasmo vero me commendabis. Bene vale. Sletstadii pridie diui An-
 dreae apostoli An. M.D.XXVI. Beat. Rhenanus

¹ Wohl Nr. 1154.

² Nr. 746 Anm. 8.

³ Froben scheint jedoch diese Typen nicht gekauft zu haben; vgl. Allen Nr. 2062, 20.

⁴ Thomas Anshelm in Hagenau, der 1521 das griechische NT gedruckt hatte, war 1523/24 gestorben; Joh. Setzer führte aber die Offizin weiter.

⁵ Nr. 874.

⁶ Der Krämer Kaspar Ergersheim ist 1534–1541 als Eigentümer des Hauses Hutgasse 1 bezeugt.

⁷ Joh. Lukas Iselin (18. Okt. 1486 bis 16. Nov. 1560), 1525 Meister der Safranzunft, betrieb im großväterlichen Hause «zum Heerhorn» (heute Marktplatz 11) ein Spezereigeschäft. Von seinen zehn Kindern aus zweiter Ehe (mit Elisabeth Bär) heiratete Joh. Ulrich im J. 1548 Faustina Amerbach.

1162. 1163. An Rhenan

〈Basel, Dez. 1526〉

C VI^a 73,129 (Konzept; Z. 20ff. stark korrigiert)

Ad priores tuas litteras, Beate eruditiss., simulatque eas accepissem, respondi; verum quando omni hactenus nunciorum commoditate destituebar, apud me retinere coactus fui. Interea alteras tuas accepi, ad quas vt compendio respondeam: de barone non habeo, quid certi scribam. Epistola[m], quam novissimam ad me dedit¹, Posnanie VIII. 5 Aprilis scripta fuit ac in Iulio proximo demum mihi reddita. Ex hac intellexi eum administratorem Gnesnensem, hoc est primatem Polonie designatum esse. De bellis vero hec sunt: famam esse apud suos, quod tum Turcarum imperator altero exercitu, sed minore, regnum Hungariae, altero eoque et valentiore et instructiore Neapolim se invasurum 10 minabatur, hoc Venetorum instinctu, illud Hungarorum perfidia ac temeritate adductus haud dubie factururus. Rutenis vero perpetuum cum Scythis esse bellum. Nimis veram talem fuisse 〈famam〉 videmus in Vngaria, si modo vera sunt, que passim narrantur. Ceterum de Apulia et dextrone an sinistro Marte cum Scytis pugnent, non satis 15 novi; nihil enim litterarum interea ab eo recepi.

In comparandis characteribus prudens tuum et salubre consilium, vti volebas, Frobenio communicavi.

Pater familias factus sum et *οἰκονομία* institui, etsi nec focum habeam nec vxorem. Vnica ex sorore neptis superstes (nam due perierunt) et nepos mecum est in nostra 〈domo〉 cum famula; ceteri² prope D. Martinum habitant.

Si quid aliud 〈est〉, mi Beate, in quo tibi morigerari possim, scies me tuum et quidem ex animo tibi addictum.

¹ Nr. 1110; Nr. 1130 war also noch unterwegs.

² Die andern Glieder der Familie Rechberger blieben in ihrem Haus (Nr. 297).

1164. Von Zasius

Freiburg, 2. Dez. 1526

G II 32,100

Abdruck: Riegger Nr. 100

S. d. Viuis an soluisti, Bonifaci frater? Perpetuis tribus annis nullas abs te excepi literas, cum interim complures huc et istuc profectos literis tuis dulciss. onerare poteras. Nescio quo fato fit, vt, cum amiciciam eorum, quibus cupio, credam esse tutissimam, festucula¹ nescio qua intercedente in sese reuolui videam. Semel mea tibi enarraui 5 negocia et id quidem eo tempore, quo me multa vnico velut vestigio pressere, et mox subsistis, quasi in tuis negociis latebras queram². Quid

istuc rei est? Egon' in re tua sim non voluntarius, cuius omnes fortunas meas puto, non communione, sed affectu? Tolle igitur imaginem³,
 10 syncera sequere, presta te, qui semper fuisti, Bonifacium scilicet, qui Zassium loco non moueri senties.

Vale, et Sichardo, viro doctiss., dicam⁴ scribi denunciato, quia is a cena, quam secum sumpsi, in hunc diem nec verbo nec litteris mecum communicarit. Vale. Ex fryburgo IIII. nonas Decembr. Anno etc.
 15 XXVI Tuus Zasius.

Filium michi nouiter genitum⁵ credo audiueris; cui vt bene preceris, cupio. Heri michi mira ab vxore nunciantur: hiatu terre dehiscente oppidum Tellsperg per multa miliaria a Basilea recessisse. Quod querulando vxor nunciauit, vt que desperet a tam remotis locis caseos, in
 20 quos maxime feruet, posse deferri.

¹ «Hälmchen». ² «... mich drücken wollte».

³ «Fort mit diesem falschen Schein!» ⁴ Klage.

⁵ Sein Name ist unbekannt: Riegger S. (83) Anm. m.

1165. Von Jakob Hebdenring

Locarno, 7. Dez. 1526

G II 18,97

Leonhard Jakob Hebdenring, Bruder Wilhelms (Nr. 1096), Krämer in Basel, amtete die üblichen zwei Jahre (1526–1527) als Landvogt in Locarno (Leu 12, 180). Er fiel am 24. Okt. 1531 in dem nächtlichen Gemetzel am Gubel.

Dem hochgelerten heren doctor Bonifacius Amerbach zû Basel, minem genedigen heren. Basell.

Min vntherdenig gehorsam wylig dienst zû vor. Lieber her doctor, ich hab euer schriben mir gethon sins inhalts vernomen. Fûg euch
 5 haruff zû wyssen, das ich zû dem comysary von Beletz¹ bin geriten vnnd hab semlichen brieff, so euch D Anndre Alciato von Meyland zû geschickt², gefordrett. Hatt er mir in gern geben von mynett wegen, vnd schick ich euch semlichen brieff harin verschlosen by Hans Daud³ von Basel.

10 Weyter so wyssen, do Hans Watinschnes brüder⁴ geffangen worden ist zû Belletz, als er von Meyland kham, do schickt mir der comysary von Beletz von stünd an ein eygnen botten, dan er min gût frindt ist, vnd woltt min rott haben, was er mit im handeln soltt, anngesechen, das er lang zû Basel gewesen was. Ouch schreyb er mir, was er fûr
 15 brieff mit im hatt geffieret, die wyder ein lobliche eydgnoschafft gewesen⁵, die ich dan all zû Beletz selber gelesen han. Do schickt ich im eyn eygnen botten wyder vnd schreyb dem comysary, er soltt als wol

thûn vnd in loßen faren, dan er ein erlichen veteren vnd brüder zû
 Baßel hety, vnd batt in by dem aller hochsten, mir semlich bytt nit
 abschlon; welt ich in in eynem anndren loßen desgelichen genießen. 20
 Also von wegen miner fylfeltiger bytt lies er in vs der gefencknus. Im
 werend sÿst vff daß wenigist vyl strapade de corde⁶ geben worden. Do
 er nûn ledig worden ist, hatt er sich zû mir gon Luggaris ferfÿgtt vnd
 mich betten, ich sol im vyer kronen lichen, well er mir erlich wyder
 geben vnd synem brüder gon Basel verschaffen⁷, daß es mir werd. 25
 Han ich im semlich 4 kronen gelichen vnd das mol fur in zalltt, ouch
 bürg für in worden vmb 1 roß, das man im gelichen hatt von Luggaris
 byß gon Misogs⁸, vnd im das best thon noch alem mynem vermugen;
 dan wo ein hündlin von Basel zû mir khem oder eyner, der do gewonett
 hatt, ich welt im das best thûn. Nun vber das alles hab ich ein diener 30
 gon Basel geschicktt, der hatt dysen Hans Watinschnes brüder geffun-
 den in deß Hansen huß vnd hatt im semlich geltt geheyschen. Hat er
 geschprochen, er hab mir es langest geschickt. Hat min knecht zû im
 gesprochen: «Wie konen ir in bezaltt haben? Ich han doch do euer
 handgschrifftt.» In suma, er hatt im neut welen geben vnd ist mir ouch 35
 neut worden. Bytt ich euch, lieber her doctor, ir welend mit Hansen
 reden, das er mich zû fryden stell vnd semlich 4 kronen Jacob Lum-
 bartt⁹ geb. Thût er semlichs, ist wol vnd gÿt; wo nit, hab ich Hans
 Daud gewaltt geben, mit im zû handlen, vnd wyl im oÿch gegen
 mynen heren von Basel ein coleckt in legen¹⁰, waß er gehandeltt hatt, 40
 daß er nit fyl gÿtz lÿfftt zû Costentz noch zû Baßel haben wyrtt. Hab
 ich euch semlichs in gÿtt meynug nit welen verhalten, do mit ir Hansen
 wyssen berichtten, vnd wo ich euch lieb vnd dienst bewyßen khan, bin
 ich al zit wylig. Bytt euch bym hochsten, so ir in Meyland riten, zû mir
 khomen; sol euch neut schaden. Dat. Luggariß 7 decembriß anno 1526. 45

Jacob Hebdenring, landtvogt zû <Lug>gariß.

¹ Antoni auf der Mauer von Schwyz (Leu 3, 48).

² Vermutlich Nr. 1132. Der Brief war in Bellinzona mit dem ganzen Brief-
 paket Vaugris' konfisziert worden; sobald Vaugris nach seiner Freilassung
 Amerbach davon erzählt hatte (Nr. 1157, 128), erbat sich dieser den Brief bei
 Hebdenring.

³ Über David vgl. ZwB zu Nr. 707. Er war Geldwechsler, seit 1530 Zunft-
 meister zu Hausgenossen, verschwindet aber 1533 aus den Ratslisten, wohl
 infolge der Bluttat, die sein Tochtermann im Aug. 1532 an Frau und Kind
 verübt hatte (BCh 6, 162).

⁴ Ein Bruder Wattenschnees (Nr. 134 Anm. 5) ist nicht bekannt. Gemeint
 ist jedoch, wie Nr. 1157 zeigt, Benedikt Vaugris, Buchhändler in Konstanz
 (Nr. 1119; Allen zu Nr. 1395), ein Bruder des Jean Vaugris. Mit Wattenschnee
 war er verwandt durch dessen Frau, seine Cousine (Wackernagel 3, 202 Anm.).

«brüder» ist somit in ähnlich freier Weise gebraucht wie «schwester» z. B. Nr. 433, 27. ⁵ Näheres ist mir nicht bekannt.

⁶ Ital. strappata «scharfes Anziehen» (des Stricks bei der Folter); hier wohl «Hiebe». ⁷ «ausrichten».

⁸ Tal und Ortschaft am Südfuß des Bernhardinpasses, der vom Tessin in das Rheinwaldtal führt.

⁹ Jakob Lumbart (Lompart), Sohn eines eingewanderten Freiburgers, wurde 1532 Zunftmeister zu Gartneren (tot 1533).

¹⁰ Vermutlich ironisch «eine Spende [Id. 3, 211] verabfolgen», wie man Geld zu einem wohltätigen Zweck in einen Opferstock legt (Id. 3, 1183).

1166. Von Zasius

Freiburg, 7. Dez. 1526

G II 32,101

Abdruck: Riegger Nr. 101

Salve, frater! Bene habet, quod adhuc viuis; verebar te mortuum, id quod nouissimis ad te literis scripsi, quę tamen, vt video, te non contigerunt. Caseum, cum poteris, mitte, nichil sollicitus, si non ad manum occurrat nuncius; negat enim ea res expensas specialis nuncii.

- 5 Denique caseum alia condicione nolo, nisi vt soluam. Quod tu recipis adfuturum te ad festa natalia, solita est spei date ostentatio: sepe venis et venis tamen nunquam. «Verba bona sunt», sprach der túfel; do warf er ein psalter die steg ab¹. Presta aliquando, quod amico polliceris, ne aduocatus mentiendo prius esse incipias quam practicando.
- 10 Perquam necessaria esset tua michi presentia, etiam si ante natalia huc venires. Iudicandi michi munus incumbit assessori. Concepi sententiam, sed volo, vt per summam tu negocium videas, quod paucis tibi aperiā.

- Super exceptione contra testes miserum mendicabulum, qui ex
- 15 Spec.² formularias petis suppetias. Ingeniis labor est, non formularum. Itaque necesse erit, vt facta testium publicatione totum mittas negocium; nosti enim ea, quę probationis sunt, esse de decisiis³, vt ita omnis in eis vertatur alea. Parce, frater; libenter tecum ludo, infelix et veterator aduocatus, cum acuto iureconsulto, vt ita discat is, qui
- 20 iureconsultum agit, mancum sese esse sine *πραξι*, et dominus iuris a mancipio fori opem cogatur expetere. Vale, dulcissime fili. Ex fryburgo, dum iam lectionis instaret munus, vigilia concept. Marię Anno etc. XXVI

Tuus Zasius.

¹ Wander, Deutsches Sprichwörter-Lexikon, gibt unter «Wort» Nr. 86–93 ähnliche Redensarten, die den Unterschied zwischen Theorie und Praxis u. dgl. illustrieren, kennt aber die vorliegende Formulierung nicht.

² Nr. 1008 Anm. 5. ³ «zum Entscheidenden gehört».

4. expensas, quas sperant nuncii *Riegger*. 6. spei assentatio *R*.
11. concepi summam *R*.

1526

1167. Von Engentinus

Freiburg, 11. Dez. 1526

G II 29,103

Empfiehl einen nicht genannten jungen Mann für ein Stipendium.

1168. 1172. Von Cantiuncula

Straßburg, 12. Dez. <1526>

G II 16,92

Abdruck: Rivier Nr. 15

Wie Hartl-Schrauf richtig vermuteten (Anm. 114), beruht Riviers sinnlose Datumsangabe Vigilia Curiae auf einem Lesefehler; sie irrten sich aber im Jahre: Amerbachs Antwort verweist den Brief in das J. 1526.

S. Ex tuo tanto tamque pertinaci silentio id, quod fortasse in causa est, conijcio, quod ad aliquot meas epistolas nihil omnino responsi dederis, nempe molestum esse tibi grauioribus addicto studiis, si vel horulam in amiculi gratiam male collocaueris, siquidem id male impensum videatur, in quo amicis honesta ratione gratificamur; etenim sponsio interuenerat¹, vter ad alterum frequentiores literas daret. Verum ego à te ne verbum quidem. Tu interea, quum perpetuus cursor² factus sum, felici quo ego olim ocio frueris. Quod eum, qui id consilii dedit, ut ego isthinc abstraherer, omnes dii inferi, superi et medioxumi male meritum male perdant! ita me semper nihil eque veritum et nolentem in aulam rapuit. Etiam si non plane aule seruiam, cum liceat nonnumquam ad mutos meos redire magistros³, cum quibus solis mihi de literis consuetudo est, ita omnes apud nos amusi et analphabeti sunt, ut ea non minima sit inter eas quæ me lancinant⁴ cruces. Verum de his alias.

15

Rogo te per omnem amicitiam, ut fasciculum mearum ad Zasium literarum nemini nisi tuto tabellario credas, sic tamen, ne diu apud te hereant, quamquam, si illis placitum foret, limam à te suscepisse iuuaret. Si dñs Zasius respondeat, cura, ut ipsius literæ ad me tuto perferantur; hoc efficere poteris medio Io. Spirerii⁵, cui alterum fasciculum ipse manu tua reddes. Is frequenteis tabellarios ad me euntes habet, quodque dño Zasio significare poteris. Vale, animæ meæ plus quàm semis. Et si in studia nostra, quod spero et facere debes, non nihil meditaris, vide, ne nos diu suspensos desyderio graui torqueas. Iterum vale, sed, ut vides, percelere. Ex Argentina Vigilia Lucie.

20

Candide Tuus Claudius Cantiuncula d.

Si me ames, salutabis meo nomine dmn. Erasmum, Glareanum et Frobenium et maiorem meum Mgrum Io. Gerster prothoscribam⁶.

¹ Aus den Briefen nicht nachweisbar.

² Vgl. die Liste der Abgangsorte seiner Briefe bei Hartl-Schrauf S. 189ff.

³ D. h. die Bücher (Adag. LB c. 77 A).

⁴ «martern».

⁵ Joh. Spierer dient C. schon 1524 als Vermittler von Briefen (Agrippae ab Nettesheim... Opp. [Lyon s. a.] Epist. libr. III. Nr. 64). Als bischöflicher Notar und Prokurator gibt er am 7. Juni 1529 sein Bürgerrecht auf und zieht nach Altkirch (Ref. Akten 3 Nr. 620; 4 Nr. 217); noch 1541 ist er Schaffner des Domkapitels (Thomas Platters Lebensbeschreibung [Basel 1944] S. 126).

⁶ Joh. Gerster aus Kaufbeuren († Aug. 1531), immatrikuliert in Basel 1475, war 1502 bis Dez. 1523 Stadtschreiber und als solcher der Vorgesetzte Cantunculas gewesen. Vgl. Wackernagel 3, 124, 419 und ZGO NF 11, 442ff. (über ihn und seine Frau als Stifter der Solothurner Madonna Hans Holbeins).

1169. Von Zasius

Freiburg, 13. Dez. 1526

G II 32,102

Abdruck: Riegger Nr. 102

S. d. Recte te excusas¹, vt me vicissim incuses, Bonifaci dulcissime; sed scribendi que in me est tum facilitas tum feruor pro me respondere possunt. Vestras rhetorias nescio, qui, quicquid in buccam venerit, persuadere potestis. Me mea simplicitas vite traducet inerti². Minorita³
5 me insalutato abiit; ita et alii faciunt. Dedi huic tabulario literas ad te multo ante scriptas⁴.

Super negotio Basiliensi quod scribo⁵, non intellego. Praua est consuetudo, que in personas testium disceptari iubet, antequam dicta eorum cognoscantur. Qui senatu moti sunt, non sunt testes idonei⁶,
10 nisi causa remouendi non sit ignominiosa l. ictus [D. 3, 2, 22] etc.

Receperas te prioribus scriptis huc futurum. Experiar, quid prestes; verborum enim pleni sunt oratores. Mea interesset, vt intra modicum tempus huc venires; sunt enim, que tecum conferre cupio, ne, qui iudex sum, iudicis Poggiani⁷ leuitatem sequar.

15 Caseum quoquo modo potes fac, vt huc veniat, eciam meis impensis, dum moderate sint. Presens tabularius asserit se non refugiturum sarcinam, si petisses.

Erasmi magni viri nostra etate doctissimi humanam exhibicionem⁸ auidissime complector, que et michi multarum fortunarum instar est.
20 Exspectamus ab eo machinam ex sacris literis sui excellen<tia> ingenii partam, quo pestilentissimi draconis Ecolampadii tyrannis subteratur, rem toti orbi chrystiano saluberrimam.

Vale et literas presentibus annexas vxori Phylippi⁹ Iulian facies presentari. Ex fryburgo ipsa Lucie Anno etc. XXVI

25

Tuus Zasius.

10. si causa remouendi sit Riegger. l. actus R.

¹ Ein Konzept zu dem Brief, auf den sich Zasius hier und weiter unten bezieht, findet sich nicht vor.

² Variation von Tib. 1, 1, 5. ³ Unbekannt.

⁴ Wohl Nr. 1164. ⁵ Ein Fehler statt scribis: Nr. 1175 Z. 12.

⁶ Solche befanden sich unter den Zeugen der Gegenpartei: C VI^a 43,612.

⁷ Facetiae Nr. 198. ⁸ «Existenz». ⁹ Vermutlich Engentinus.

1160. 1170. ¹¹⁷⁸. An Lopis

〈Basel, 25. Dez. 1526〉

C VI^a 73,332 (Konzept)

Das Datum ergibt sich aus Nr. 1178 Z. 1.

Amerbach dankt für den Brief und fährt dann fort:

Si quid novi apud nos sit, scire cupis. Sane vt plurima in horas innovantur, ita nec tibi auditu nec mihi scriptu iocunda sunt. Alium plane vultum Germania induit, ac intestina inter nos bella mirum in modum gliscunt, dum hic veterum institutionum pertesus non nisi novis studet, alius vero veterum tenax ne latum vnguem à prioribus vult recedere, 5 vterque sui commodi amans. In transactionibus plerumque vtranque partium aliquid de iure suo remittere videmus; hic vtraque pars tam pertinax est, vt hi nihil in totum, etiam si plus coniectum, quam christ<ian>um decet, tolli, illi vero omnia, bona iuxta et impia, de medio sublata volunt. Non pauci apud nos in sacramento eucharistiae non 10 nisi purum panem et vinum esse dicunt, item missam esse idololatriam ac gravissime peccare eos, qui id genus sacri vel peragunt vel audientes adsistunt, et plerisque ex plebe hoc persuasum est, à missa tanquam a re pestilentissima caventibus. Ex altera parte sacerdotes <et> monachi, in quorum caput haec tragoedia luditur, ne pilo quam solebant 15 sunt meliores; assuetis adhuc inuoluuntur scortationibus nec minus ebrii, ludiones et aleatores <sunt>, quam si [vel] ea res nihil ad eos pertineat, vel in contemptum partis adversae facere videntur. Nunc conveniebat mores in melius vertere ac <ta>les esse, quales videri volunt, nempe sacerdotes ac ministros rerum sacrarum, non tam doctrina 20 quam vita plebi <prae>lucentes. Sed quid facias? Non aliud genus hominum hodie pluribus viciorum inquinamentis est coopertum. Sic cine plebem, /illam> multorum capitum beluam ac facile furentem, sedari posse creditur? Non profecto est, quod magis hanc factionem moverat et plerisque commendat, quam quod tam nota ecclesiastico- 25 rum sunt vicia; quae, cum plebi nota sint, ansam etiam optima quaeque subvertendi praebent: ex nostrorum episcoporum vita et antiquos et reverende sanctimoniae patres existiman[te]s, in morem furentis equi

14. caventibus: caventes *Msc.*

[eoque nomine] reiecto freno nulla horum constitutionibus alligari sese
 30 patitur. Video vtramque factionem suo fūco Christum praetexere, sed
 neutrubi nec vita nec moribus exprimitur. Qui huic malo gliscenti
 remedium adhibere possit, non alius est quam Christus servator; is pro
 sua benignitate nostri misereatur.

Quas tibi gratias Erasmi nostri nomine agere debeam, paucis verbis
 35 consequi non possum; adeo grata fuit tua opera illi pro tuo candore
 vltro exhibita. Vsus est hucusque antidotis sibi à Linacro et Copo¹
 datis, vt morbum non in totum ita aliquovsque mitigantibus, libenter
 et tuis vsurus prescriptis, si presenti presens adesse posses; nec enim
 tam morbi symptomatumque qualitas calamo exprimi quam presentia
 40 medici explorari deprehendique possunt, presertim in eo homine, quo
 nihil vnquam vidisti subtilius aut magis debile. Si in quo tibi mori-
 gerari possit, pro tua tam insigni adversum eum beneficentia sese hoc
 libenter et ex animo facturum recepit. Totus nunc in Novo Instru-
 mento est², cuius editionem postremam adornat, et non pauca Chryso-
 45 stomi hactenus non versa brevi emittet³; quorum si te studiosum
 cognovero, libros mittam.

Audio Antonii Musae, Octaviani Caesaris medici, volumen de herbis
 Augustae Vindeliciorum excusum iri⁴; adhec annunciatum est plures
 veteres medicos apud nos⁵ esse repertos, vt Apuleium de herbis, Celium
 50 Aurelianum; quiqui in lucem prodierint, curabo bona fide, vt habeas.
 Habuit in mandatis preteritis nundinis Parmenterius bibliopola Lug-
 dunensis, vt meo nomine Institutionem christiani matrimonii ad te
 mitteret vna cum Galeni libello ab Erasmo verso. Fecerit id necne,
 nondum scire potui. Quod si negligentia aut oblivione omiserit, tuae
 55 erit diligentiae hominem per litteras eius rei commonefacere, nam
 volumina haec a me soluta sunt. Bene vale, clariss. domine, mi frater
 opt. Basilee.

Litteras tuas de puella me recepisse ex proximis litteris meis in
 Octobri ad te missis⁶ deprehendere potuisti. Quid Montanus agat,
 60 scire cupio.

¹ Linacre war bereits am 24. Okt. 1524 gestorben (Allen zu Nr. 118). An Cop hatte Erasmus wegen seines Steinleidens am 27. Aug. geschrieben (Allen Nr. 1735), desgleichen an den Arzt Joh. Franciscus (Allen Nr. 1759).

² Allen Nr. 1749, 1789. ³ Allen Nr. 1790, 1800, 1801.

⁴ Über dieses unbestätigte Gerücht vgl. Nr. 1083 Anm. 17.

⁵ D. h. in Deutschland. Gemeint ist das Kloster Lorsch bei Worms, woher Sichart eine Hs. des Caelius Aurelianus und Albanus Torinus eine solche des Ps.-Apuleius durch den Arzt Theod. Fettich erhalten hatte; vgl. die Vorreden in der Ausgabe des Caelius vom Aug. 1529 und des Apuleius vom Aug. 1528. Dazu stimmt, daß Erasmus am 5. Dez. Hier. Froben auf die Handschriften-jagd einen Empfehlungsbrief an Fettich mitgab (Allen Nr. 1767).

⁶ Nr. 1152.

1171. ^{1190.} An Montaigne

〈Basel, c. 25. Dez. 1526〉

C VI^a 73,333^{vo} (Konzept)

Der Brief wird mit Nr. 1170 abgegangen sein. Auf das juristische Thema kommt Amerbach in Nr. 1198 zurück.

Amerbach bedauert das Stillschweigen des Freundes, das ihre Korrespondenz zum Stocken zu bringen droht; dann fährt er fort:

Cum igitur improba tua taciturnitate omne mihi scribendi argumentum ablatum sit, nihilominus [vel hoc], ne obmutuisse videar tecum fari gestiens, vel hoc argumenti 〈loco〉 nunc esto.

Iure civili doctores nostri prodiderunt nuptias inter eos coniunctas, qui in patris potestate sunt, nullius momenti fore per l. 2 ff. de ritu 5 nup. [D. 23, 2, 2], l. in coniunctione de nup. [C. 5, 4, 20] cum similibus (§ 1 Instit. de nup.). Quod si ita sit, cur Iustinianus in Authentico § si vero [Nov. 115, 3, 11] filias nondum viginti quinque annos natas, si patre inscio nubant, exheredari posse tradit? Si nuptiae non consistunt, cur pater conqueri possit? Sin consistent, error erit communis 10 opinio. Mihi salua semper atque illabefacta peritorum sententia ea res sic temperanda videtur, vt dicamus, inter filias familias olim absque parentis consensu non rite nec legittime nuptias coiisse nec talia matrimonia iusta dicta fuisse, contracta tamen valuisse et non fuisse di- 15 rempta; eo tamen casu patrem presentem habuisse facultatem filiam exheredandi, si nondum viginti annos nata ita [sese] non iure nup- sisset. Huius meae sententiae suffragatorem, immo doctorem habeo Iulium Paulum in suis Sententiis¹, vnde pleraque eiusdem responsa in pandectis desumpta sunt. Libro 5. titulo de nuptiis sic inquit²: «Eorum, qui in potestate patris sunt, sine voluntate eius matrimonia iure non 20 contrahuntur, sed contracta non soluuntur; contemplatione enim publicae vtilitatis privatorum commoda praeferuntur.» Interpres huius libri seu commentator (nam illi adiunctus est, et vtrumque in antiquissima bibliotheca inveni) sic hoc responsum interpretatur: «Viventibus patribus inter filios familias sine voluntate patrum matrimonia non 25 legittime copulantur; sed, si coniuncta fuerint, non soluuntur, quia ad publicam vtilitatem antiquitas pertinere decrevit, vt procreandorum liberorum causa coniunctio facta non debeat separari.» [ro.] Quae si ita se habent, probabile est, inter quos talia coniugia intercesserint, filios non habuisse in potestate, quando non nisi ex iustis nuptiis pro- 30 creatos in parentum potestate esse Caius prodidit in l. in potestate ff. de his qui sunt sui vel alieni [D. 1, 6, 3], cui Iustinianus subscribit in. § Instit. de patr. pot. [I. 1, 9 pr.]. Quid sentias, scire cupio. Non sum ignarus, quid iura papistica velint; que nihil moror; de iure civili loquor.

Dedi nundinis proximis Institutionem christiani matrimonii Erasmi. Si per negligentiam Permanterii (id quod nescio) nondum acceperis, tuum erit eum per litteras sollicitare; nam diu in mandatis habet, vt dn. medico et tibi cuilibet vestrum vnum exemplar mittat. Bene
40 vale et me, quod facis, ama.

¹ Vgl. Nr. 755 Anm. 4.

² Bei P. Krüger, Collectio libr. juris Antejustiniani Bd. 2, S. 69, 24 lautet die Stelle unter Verwendung einer Emendation Sicharts: «...; contemplatio enim publicae utilitatis privatorum commodis praefertur.» Das Zitat stammt aus dem 2., nicht aus dem 5. Buch der Sententiae.

1168. 1172. An Cantiuacula

〈Basel, Ende 1526〉

C VI^a 73,290 (Konzept)

Nec tam magne meę in studiis occupationes sunt, Claudii clariss., vti tu amice ludens scribis, nec tam studiis addicor, quin tuis litteris, si quas accepissem, per ocium optime respondere potuissem. Verum cum nullas acceperim, an est, cur me pertinacis silentii accuses? usw.

5 Gratularis mihi felicitatem meam, qui in ocio viuam. In conditione tua cur tam tibi displiceas, non video. Ad magna natus es et apud magnos agis, magnis ac gravibus negociis impeditus. Talibus rebus perfici debent 〈non〉 nisi ad hoc nati, nisi qui hoc possunt et huic negotio sunt pares. Non ex quovis ligno Mercurium fingi vetus habet proverbium¹;
10 bium¹; non omnium humeris talia onera quadrant, tuis vero optime, quem singularis ingenii acumen excoluit, commendant litterę (eaeque variae) ac humanitas, quem natura facundia (eaeque multiplici) exornavit inque cuius sinum cum sua tum etiam fortunae bona accumulate admodum infudit.

15 Zasio fasciculum litterarum tuarum, vt primum potui, misi, ac omnia, vti mihi de scripto preivisti, in litteris ductu Spirerii mittendis bona fide exequar.

In studia legalia aliquid meditari tibi ac tui similibus, hoc est doctis, huic rei sufficientibus relinquo, ne per imperitiam aliquid culpa civi-
20 tati 〈literariae inferam〉.

Non nescis Budaeum in posteriores pandectarum libros annotationes² misisse. Alciatus in sua civitate, nempe Mediolani, peregre habitat, a propria domo exul, quae viginti quinque Hispanis equitibus inhabitatur cuncta diripientibus ac iugulo etiam, si adesset, insidiaturis,
25 amici quibusvis inimicis inimiciores³. Quid his perpetuis bellis perficitur, nisi quod optimi quique opprimuntur? Quicquid delirant reges, plectuntur Achivi [Hor. ep. 1, 2, 14]. Bene vale.

¹ Adag. LB c. 566 D. ² Nr. 1154 Anm. 5. ³ Nr. 1157, 124ff.

1527

1173. Von Augustinus Marius

〈Basel 1527 ?〉

Ki. Ar. 18^a, 281^b

Augustin Mayer (Marius) von Lahr bei Ulm (1485 bis 25. Nov. 1543), Augustinerchorherr, hatte sich in Padua 1520 den Doctor theol. geholt und war Ende 1523 von Wien als Weihbischof mit dem Titel eines Bischofs von Salona nach Freising übergesiedelt. Wohl auf Veranlassung Fabris wurde er Ende 1525 an die Stelle Limpergers als Münsterprediger nach Basel berufen; die definitive Anstellung erfolgte am 3. April 1526 (Ref. Akten 2 Nr. 350). Unter Bischof Philipp v. Gundelsheim wurde der streitbare Mann 1527 auch Weihbischof; zu Beginn des J. 1529 verließ er mit dem Domkapitel die Stadt und begab sich nach Freiburg. Im Mai erhielt er einen Ruf als Domprediger nach Würzburg; dort ist er als Suffragan gestorben. Vgl. Allen zu Nr. 2321; Wackernagel 3, 469; Staehelin zu Nr. 309; Joach. Birkner, Ref.-gesch. Studien und Texte, Heft 54 (1930).

Dño Doctori Amerbachio.

Tu mea, Christe, salus. Redit ad te, vir charissime, postliminio iure Polydorus ille Vrbinas¹, comitatus duobus illis apologeticis libellis Neopagite et Blaurerii². Petitur et denuo abs te humillime, si tua bibliotheca contineat abbatem Spanhemensem de scriptoribus ec- 5
clesiasticis³ et Isidorum Hispalensem episcopum de conciliis⁴. Eisdem, aut vtrunque aut alterum, pariter velis ad dies aliquot accommodare et obiter valere pacatissime.

Aug. Marius, concionator.

¹ Vermutlich Polydori Vergilii Vrbinatis De rerum inuentoribus libri octo, die in Frobens Ausgabe vom Juli 1525 durch einen Commentariolus in dominicam precationem bereichert worden waren.

² Im Anschluß an die Disputation zu Baden war es im Sommer 1526 zu einer Fehde zwischen Ambr. Blaurer und dem Dominikaner Georg Newdorffer gekommen; jeder trat mit zwei Druckschriften auf den Plan: vgl. die Titel bei Weller Nr. 3741, 3744, 3935, 3936.

³ Von Johann Amerbach 1494 gedruckt; vgl. Nr. 28 Anm. 1.

⁴ Decreta et concilia generalia ... in unum collecta ab Isidoro Hispalensi. Paris 1524 (Pz. 8, 89, 1441).

1174. Von Zasius

Freiburg, 2. Jan. 1527

G II 32,104

Abdruck: Riegger Nr. 103

Salutem meliorisque, quo ad animam, fati successus nouiter natus Christus, sacramenti nostri ornamentum, tibi et tuis largiatur, doctiss. Bonifaci! Excussis negociis iam viuo quietior, quo nomine, si quid in tuis tuorumque clientum negociis habes, quod ad me referri commodum putes, mittito; eccum ad tua omnia paratum. Vale. Ex fryburgo 5
III. nonas Ianuarii Anno etc. XXVII.

Sichardum nomine meo salutato (nec enim est Ecolampadianus pestifer), et cur tam diu sileat, rationem poscito. Equidem in hunc diem ei scribere non potui.

Tuus Zasius.

1175. Von Zasius

Freiburg, 3. Jan. 1527

G II 32,103

Abdruck: Riegger Nr. 104

S. d. Caseum recte recepi, doctiss. Bonifaci; verum qui compararunt, et tibi imposuerunt et me voto frustrati sunt: nichil enim in eo pigue est, nichil, quod habeat germani lactis, sed durus est, exsuctus et sterilis. Gratum tamen est munus, quia tuum. Fortasse ita fato factum
 5 est, vt me, quod quam desyderatissime iam diu cupii, bonus eius generis caseus non contingat, tametsi auri numum et amplius pro bono et pigui, etiam si recens esset, numerare non grauarer; adeo mora piguitudini [eatenus] nichil contul[er]it, vt exsuxerit etiam. Sed gratias tibi ago gratissimas, qui nomine meo te ea in re fideliter fatigasti.

10 Superioribus diebus ad te dedi literas¹. Vereor, vt in duobus locis corrupte exierint, nempe in quodam participio, quod accusandi casu proferri debuit, et alio loco «quod scribo, non intellego» etc.; volui dicere «quod scribis». Ea succurrerunt, postquam literę abiere; multitudo et moles, immo intolerabilis sarcina negotiorum in causa sunt, vt
 15 sepe, quid scribam, non satis peruideam.

De negotio Basiliensi distinctius scribe, quid te angat, et ita scribe, vt legere liceat; nam oculi magnum in modum deficiunt. Grauiissimum est eorum adesse negociis, qui pestilentissimum hereticum fouent. Scis enim cum huiusmodi hominibus chrystiano non esse habendum com-
 20 mercium Paulo teste [2. *Tim.* 3, 5; *Tit.* 3, 10]. At grauius est te dulciss. amicum derelinquere, et hoc posterius superabit, cum nichil sis a me, nisi vires deficiant, frustra expetiturus; spero tamen et ipsos gratos futuros non tam michi quam tibi. Tuum aduentum et si cupidissime vidissem, tamen propter pluuium tempus tibi parco; fuisset tamen tua
 25 michi praesentia opus, vt, <quam> in qua causa (et ea grandi) assessor iam sententiam feram, consulisses; sed muti magistri² me adiuuerunt. Vale. Magno Erasmo omnia de me fausta dicito. Christus saluator nouiter natus gratiam nobis largiatur, ne a fide cadamus. Ex fryburgo III. Nonas Ianuarii anno etc. XXVII Tuus Zasius.

30 Cum mgro Georgio³, presentium exhibitore, me oblectaui, vt qui (quod rarum est) Gomorre⁴ fidem seruet. Vir est, quem amo ex animo.

¹ Wegen des falschen «scribo» offenkundig Nr. 1169; ein falsches Partizip finde ich dort jedoch nirgends.

² D. h. die Bücher: Adag. LB c. 77 A.

³ Wohl wie in Nr. 1181, 35 und 1237, 3 Georg Hoffischer (Nr. 1069 Anm. 3).

⁴ Gomorre ist lokal zu fassen und auf das ketzerische Basel zu beziehen.

2. pigue: sic *Msc.*; cf. l. 7. 3. Germani *Riegger*!
 10. vereor, ne *R.*

G II 21,189

+ Recepi, frater chariss. Bonifaci, altera ante vigiliam natalis Dñi literas tuas scriptas in die Simonis et Iudę, quę literę admodum breues clare tamen significant animum tuum non parum esse turbatum cum ob negocia tum ob pestem apud vos, vt scribis, crudelissime grassantem, qua te nihil commoueri, nihil meditatione mortis vexari adseris. 5 Sed, o mi Bonifaci chariss., certe rectius tutiusque ageres derelictis negociis omnibus hinc fugere quam pestis adeo furibundę periculo te committere et dominum deum tentare; vulgo enim apud nos adseritur nullum aduersus pestiferum celum esse melius aut presentius antidotum quam fugere cito longeque et redire tarde. Heu, frater charis- 10 sime, rogo, obsecro, obtestor, noli esse nimium fortis, fuge indiscretissimam simul et crudelissimam pestem, aerem salubrem quere, in summa diligenter cura, vt te nobis incolumem serues.

Infelicitatem Alciati nostri egre plurimum fero. Vtinam credidisset mihi et non sibi! Deus opt. max. cito liberet eum et diutissime conser- 15 uet felicem! Literas Dn. Zasii an vlterius debeam expectare, nescio; tu me certiore facies. Permanterium admoneo pro Institutione christiani matrimonii, cuius nomine tibi semper gratias habeo. De studiis legalibus nihil ad te nunc scribo, quod nihil studeam. Dñus de Ripa nondum est ab Auenionensibus reconductus ob inuidiam mul- 20 torum; sperat tamen, vt mihi dixit, breui reconduci. Is te resalutat ex animo; idem faciunt Claretus et Parisius. Ego adhuc sum istic Nouis ob varia negotiorum genera, quę me inuitum hactenus detinuerunt. Spero esse Aquis Sextiis ante carnispriuium. Vbi cum applicuero, indicabo tibi aliquem mercatorem Aquensem, qui singulis nundinis Lugdunum 25 proficiscatur, cui Permanterius tuas literas ad me et ego illi meas ad Permanterium tute dare poterimus.

Mala granata non seminantur apud nos sed plantantur. Accipies igitur ex plantis radices habentibus, quas plantabis in solo pingui, calido et soli exposito in fossa lata pro modo radicum ita, quod radices libere 30 in ea iaceant; deinde terra trita radices arcte cooperies et preme[bi]s pedibus ac planta bene firmata replebis alia terra etiam arcte et firmiter fossam. Quod si plantas aliunde habere non potes, mittam ad te plantas pomorum Massiliensium, quę sunt omnium quę habeamus optima et maxima. Si vis aliud, fac sciam; curabo, vt recipias. 35

Bene vale, chariss. frater, et dominum Erasum, fratrem et sororem meo nomine diligenter saluta. Interrogor sepe a multis, quid agat Lutherus, quid spirituales. Scribe rogo gesta eorum magis recentia et

famosiora, item quis status ecclesie et ripublice Germanice, vt curiosis
40 satisfacere possim.

Rursum vale et te nobis seruatum cura. Nouis VIII^a. Ianuarii anno
M^o. D.XXVII^o. raptim Tuus frater Io. Montaigne.

1177. Von Zasius

Freiburg, 4. Febr. 1527

Ki. Ar. 2,2

Abdruck: Stintzing S. 374

S. d. Erubesco vir ingratus, ad te omnium humanissimum non dico
amicum sed filium literas dare. De caseo, omnium voluptuariarum rerum
archiario¹, nescio quid nugarum sim conquestus. Prima, fateor, facies
inhorruit, et duricie quadam, que insidet cortici, et tinearum ambesura²
5 (vt noue loquar) auersabar. Ambederunt enim tinee latebras quasdam;
ea res michi imposuit, vt mox intonans classico placidissimum cor
amicissimi viri querelis vulnerarem. Sed dii meliora. Postquam enim
in interiora penetrauimus, omnia amena, delectabilia, piguia, succu-
lenta inuenimus. Dicit non potest, quam tu vxorem meam sis demeritus:
10 crassiore cultro peruasis casei rigoribus ita in caseum grassatur, vt vix
iam dimidium grandissimi huius montis supersit. Hodie coactus prece
et precibus frustulum a petra casearia vxori nobilis Kempfii impartiu.
Ita omnia, que minabantur durum quidpiam, in voluptaria versa sunt.
Gratias tibi, fidelissime omnium amice, qui meis rebus tam intendisti
15 fideliter! Nisi paria referam, non solum ingratus sed et ingritudinis
exemplum cunctis ero. Sapor, delectatio et amenitas huius casei me
inuitabunt, vt, sicubi appetierit tempus temperatius, ipse presto Ba-
sileam pergam congeriem horum caseorum coempturus. Tu vero
quando prestas, que recepisti? Vbi iam frigus, vbi pluuia? Vbi nescio
20 quid, quod delicatum et inermem militem auertit ab itinere? Exspec-
tamus te, et ita exspectamus, vt iam lineam ex linea in horis, arenulam
ex arenula metiamur.

Tuorum Basiliensium causa aut in spongiam incubuit, aut michi tuo
collaboratori diffidis. Poteras ex superioribus scriptis animum meum
25 cognoscere; licet enim graue sit Ecolampadianis opem ferre, tamen
(separata ea pestilentissimi heretici persona) acceptissimum est, prop-
ter te eciam eis benefacere, cui non est maior voluptas in hoc officiorum
genere quam tibi semper et perpetuo gratuitis beneficiis inseruire. Vale.

Erasmus si, vt cepit, siluerit, consultissimum fecerit, nisi fortius in

6. intonañ *Msc.*: intonarim *Stintzing*. 7. dii *Msc.*: dico *Stintzing*.

10. rigoribus *scripsi*: rogonibus *Msc. ut videtur*; regionibus *Stintzing*.

29. vt cupit *Stintzing*.

re christiana et felicius nos periclitantes adiuuet. Ex fryb. feria secunda 30
post purificationis Anno etc. XXVII. Tuus Zasius.

Mitto literas iam diu ad te scriptas; nichil enim michi rarius est
quam incidere in nuntios, qui istuc vadant.

¹ Neubildung, wohl statt arcarius «Schatzmeister». ² «Wurmfraß».

1170. 1178. Von Lopis

Avignon, 6. Febr. 1527

G II 20,235

+ Literis tuis datis die natalis dni. nunc nunc acceptis mirifice sum
delectatus, amantissime Bonifaci, tametsi in his non parum mihi dis-
plicet procellosa tempestas illa, furor et rabies perseuerans etiamnum
apud vos. Quam nimirum tuę tranquillitati plurimum obfuturam
vereor, ni tu (quę tua est prudentia) rem quantumuis deterrimam nec 5
in tua sitam potestate prorsus omittas et nihili facias, imo, si fieri
possit, in tuum vsum conuertas, non ignorans hisce tempestatibus bono-
rum virtutem exercitari ac probari nec non euadere clariorem, veluti e
diuerso sine aduersario virtus marcescit *usw.*

Misericorditer egit nobiscum deus, qui in tanta errorum colluie 10
Erasmum orbi prouidentissime tradiderit quasi in hoc natum, vt rese-
catis tribulis et spinis opinionum malarum vitam moresque hominum
sanctissime instituat et veram doceat religionem. Cuius opus de chri-
stiani matrimonii institutione nondum videre licuit. Permanterium
monui, vt quamprimum mittat ad me. At Galeni opusculum eodem 15
interprete iamdudum apud me est, vt ex superioribus meis intelligere
potuisti; itaque ne illud mitteret Permanterius, effeci. Alterum si mi-
serit, vtar tua liberalitate gratis accipiens legamque ob idipsum multo
libentius, quod cum ab Erasmo sit editum, tum abs te fuerit donatum.
Quod vero alios quosdam vel iam excussos vel propediem cudendos te 20
missurum polliceris, habeo tibi gratiam. Oro tamen, ne id facias; nihil
tale de te merui. Curabo, si mihi expedierint, hic habere. Audiui vniuersa
Aristofelis opera Philipo Melanctone interprete nuperrime istic a Fro-
bennio vestro excussa¹. De his cupio, vt scribas, num ceteris versionibus
prestant et vtrum omnia vel que eorum pars sit et quam emendate 25
typis mandata.

De nostro Montaneo suis iam literis², quid agat, abunde didi[s]ceris.
Nunc Nouis est et, vti accipio, accingit se ad Aquensem incolatum.
Abbas sancti Sulpitii³ vna cum Hieronymo suo⁴ (iam mensis est) hinc
discessit, incertum, num in patriam se receperit an Taurinum vel alio 30

studiorum causa sit profectus. Itaque quid de tuis ad se literis⁵ fieri voles, significabis; interea nostris in scriniis diligenter seruabuntur.

Ad eas, quas superioribus nundinis abs te acceperam, nihil superest respondendum. Nihil hic est scripto dignum. D. de Ripa nondum lectioni publice vaccat; nescio, si conducetur. Valentie Delphinatus instaurari studium satagunt et eum habere sunt conati. Sunt qui dicant Alciatum huc propediem venturum bellicos Italie tumultus fugientem⁶. Quod vtinam contingat! Bene vale, virorum optime, et me ama. Ex Auinione 6^a februarii 1527^o. Hieronymus d(ictus) Lopis tuus.

¹ Eine irrtümliche Meldung. ² Nr. 1176.

³ Über Pierre de Mornyeu, den jugendlichen Abt des Zisterzienserklosters St. Sulpice bei Chambéry in Savoyen, vgl. Allen zu Nr. 1777. Er hatte 1526 Erasmus besucht.

⁴ Hieronymus Gemusaeus, geb. 1505 in Mülhausen i. E., Schüler des Joh. Witz in Schlettstadt, ist im Sommer 1522 in Basel immatrikuliert, wurde 1524 bacc., am 1. Febr. 1526 mag. artium und trat dann offenbar als Studienleiter in den Dienst Mornyeus, bei dem er sich noch im Mai 1529 aufhielt (Allen Nr. 2162, 19). Im Juni 1533 erwarb er sich in Turin den Dr. med., 1537 wurde er in Basel Professor physices. Im Herbst 1543 schickte ihn der Rat mit unbekanntem Auftrag nach Mailand zum Herzog von Savoyen; auf der Rückkehr erkrankt, starb er am 29. Jan. 1544 in Basel. Als Herausgeber leistete er den Basler Druckern große Dienste (Galen in 5 Bänden 1537/38 u. a.); seine Ptolemaeusausgabe widmete er am 1. März 1541 Mornyeu. Er war mit einer Tochter Cratanders verheiratet; seine beiden Söhne Polycarp und Hieronymus wurden Drucker. Vgl. Albrecht Burckhardt, Gesch. d. med. Fak. zu Basel (1917) S. 42 (mit Verz. seiner Ausgaben).

⁵ In Nr. 1170 steht darüber nichts. ⁶ Nr. 1189, 66.

1179. Von Zasius

Freiburg, 25. Febr. 152<7>

G II 32,50

Abdruck: Riegger Nr. 51 (falsch datiert)

S. d. Felices tibi nuptias¹ futuras ex animo precor, clariss. Bonifaci. In familiam insereris honestam, virgini moribus, pudicicia et vita ornatissime iungeris; quo nomine nichil est, quod vereri aduersi possis, maxime pronubo domino nostro, qui has tēdas per patrem Carthusianum, virum optimum, connexuit. Nec est, quod in seruitutem incidisse queraris; ea enim demum vera libertas est viuere, quo deo possis seruire securius. In statu primę libertatis institutum est matrimonium, nempe in paradiso; et quomodo tu causaberis ea, quę iustę libertatis sunt, esse serua? Emersit is error, quo ementita seruitus in matrimonio
10 timetur, ex turpissima ista viuendi licentia, qua sine delectu scortis adheretur. Quod ergo bonum, faustum et felix sit: viuetis cum dei timore; in pace locus vester erit; vxor in lateribus tuę domus fecunda,

filiis sicut nouelle oliuarum mensam circumdabunt; ecce sic benedicetur homo, qui timet dominum².

Quod ad me attinet, absenciam meam dissimulabis³: senex sum, 15 viribus destitutus, crebra pressus valetudine, edentulus et sic (vt cum ioco loquar) emansor, idest qui mandere vix possit⁴. Spero te breui ad nos futurum, quo tandem/ oblectabimur mutuo. Dabitur per me opera, sicut fieri possit, vt lectura Codicis, quę necdum iustum professorem habet, tibi restituatur⁵. Vale ex fryburgo 5^{to} Kls. Marcii Anno 20 etc. XXV<II/ Tuus Zasius.

Salutabis michi socerum, vxorem et in primis magistrum Ioh.⁶, fidelem tuarum rerum sollicitatorem, quibus, vt debeo, optima comprecor.

¹ Über die Vorgeschichte vgl. Nr. 966 Anm. 2. Nach Amerbachs Einträgen in sein Kalendarium (UB Basel A. N. VI. 36) erfolgten am 31. Jan. 1527 die sponsalia de futuro, am 24. Febr. die sponsalia vera, am 25. die Hochzeit (in Neuenburg a. Rhein). Vermutlich stellt der Zettel G² II 66,138 die Rechnung für die Hochzeitstoilette «des ffuxsen dochder zů nüwaburck» dar; er verzeichnet «ein gelgrüena vnderrock vnd mit rotta blegen vnd ein rotte schüben vnd mitt attles bleit vnd ein grünen attles geler ... ein par at<tl>ese brustermel ... ein daffette wōmesle ... suma dūt XXXII β II rapen». – Der Ehe entstammten fünf Kinder: Ursula (25. Dez. 1529 bis 20. Juni 1532), Faustina (25. Nov. 1530 bis 19. Febr. 1602), Basilius (1. Dez. 1533 bis 25. April 1591), Juliana (19. Aug. 1536 bis Herbst 1564), Esther (8. Okt. 1539 bis 5. Jan. 1542). Martha Fuchs starb am 14. Dez. 1541; eine neue Ehe ging Amerbach trotz manchen Angeboten nicht ein.

² Vgl. Ps 127, 3. ³ «entschuldigen».

⁴ Eine witzige Umdeutung des Wortes emansor, das in den Digesten vorkommt und dort einen Sklaven oder Soldaten bezeichnet, der unbefugt vom Dienst ausbleibt.

⁵ Nach Nr. 1140 handelt es sich um die Stelle des Institutionarius. Ihr Inhaber, Georg Schmotzer, hatte am 24. Febr. 1525 darum gebeten, sie zwei Jahre lang durch einen Vertreter versehen zu dürfen, da er in die Regierung zu Ensisheim berufen worden war (Schreiber 2 S. 322).

⁶ Mag. Hans Fuchs, ein Bruder von Amerbachs Schwiegervater, Kaplan des St. Niklausaltars im Münster von Neuenburg (ZGO NF Bd. 65, Anhang S. m 97), gewiß mit dem am 8. Nov. 1499 in Freiburg immatrikulierten Joh. Fuchs de Nuwenburg identisch. Er starb vor dem 21. Febr. 1536 (G II 17,217).

1180. Von Zasius

<Freiburg, 25. Febr. 1527 ?>

G II 32, 2. Abt. fol. 12

Abdruck: Riegger zu Nr. 108

Die Erwähnung der Pest und Schmotzers macht es mir wahrscheinlich, daß Zasius diesen undatierten Zettel ohne Adresse dem Brief Nr. 1179 oder einem der folgenden beilegte. Wäre für 1523 eine Pest in Freiburg nachzuweisen, würde ich ihn freilich noch lieber zu Nr. 923 stellen. Burckhardts Datierung (S. 234 Anm. 5) auf 1529/30 halte ich für ebenso unmöglich wie diejenige Rieggers.

Concordauimus prestantissimus vir d. doctor Georius Schmotzer, obseruator tui egregius, et ego, vt, postquam redierint doctores, qui pestem¹ fugerunt, ego lectioni mee resignem et tu substituaris, dum velis, sed fortasse XL florenis, quamdiu viuo, qui senex male valeo.
 5 Quid tibi menti sedeat, aperi. Nam cum lectioni defungar, tibi defungar, alioqui necdum discessurus.

¹ BRhB Nr. 260; Allen Nr. 1777, 3; vgl. Schreiber 2, 169.

1181. Von Zasius

Freiburg, 1. März 1527

Ki. Ar. 2,4

Abdruck: Riegger Nr. 52 (falsch datiert)

S. d. Vocatis a Domino nostro quibusdam ad nuptias, doctiss. Bonifaci, cum sese omnes excusarent, quod ille villam emisset, alius iuga boum, quidam vxorem duxisset, omnes alii vxorio excepto sese excusatos haberi rogarunt¹; vxorius autem cum simpliciter dixisset se vxorem
 5 duxisse, nulla preterea intercessione absenciam sui leniri petiit. Quorsum hec? Nempe vt liqueat, quam a solita sua conditione is alienetur, qui vxori innectitur. Tu, cumeum libertatis nexum (nolo verbis inauspicatis vti), quem vxor apportat, nescires, literis mittendis modum ponere non poteras eatenus, vt iam me ad scribendum propensissimum
 10 longe superares; nunc ita siles, ac si plumbea tibi manus esset. «Apage» dicis «cum amiculis istis, qui nichil apportant! Vxorem duxi, domus instruenda est, apparanda familia, census estimandus, dos trutinanda, clientes parandi, quod hii censui conducunt; amicorum nulla fetura est quam salutationis sarcina, verborum instructa lenociniis. Zasius
 15 semper montes <aureos> pollicitus est; nunc, in ipso nupciarum limine, ne munere quidem vllo me impertiit. Valete, vestibularii² amici, forenses ceremoniarii²! Census augendus est, non amicorum verbositate sed clientum lucris!» Itane tibi, Bonifaci, ratio constituta est, vt, cum esses honestissimis diuiciis vltro opulens, censum augere quam amicos
 20 malis? Absit, vt isthec inciuiilia tibi cum vxore aduecta esse credam, licet tantum non coniectura ducar³ ex longissimo tuo vltra solitum silentio; sed alia fortasse te impedierunt; nec enim modicum negocium est nouo patrifamilias rerum domesticarum insueto regnum parare domesticum. Quapropter meliora ominor; cupio tamen, cogitationum
 25 fluctus, quibus diuexor, quam possis citius adime. Veterem amicum, et eum quidem amicum, qui de raris esse possit, non facile sperne. Opes facilius quam amici veri congeruntur. Quod autem munere nuptiali te non decorauit, duo illa extrema inter sese pugnantia effecere: tu

13. fetura *Msc.*: futura *Riegger*. 25. adimes *Msc.*

1527

enim, cum diues et eminenter diues sis, exiguum munus non curasses; ego inuicem, cum inops et eminenter inops sim, ditia non potuissem. 30 Sed animum meum tibi et tuis obligatissimum loco muneris seponito.

Ceterum quo euentu Basiliensium tuorum causa⁴ feratur, si ita tibi sedeat, renunciato. Fortasse eciam male munitam testibus inuenisti eoque nomine me fatigare nolis, qui malas causas defendere non con-
sueui; vel forte ideo desinis, quod nuperis meis literis⁵ cum notario, 35 viro optimo⁶, missis deterritus ab me deficere statuisti. Sed dii auer-
tant, vt tam facili causa contra me moueare; tantum enim abest, vt animo auersiore tunc scripserim «grauissimum esse» etc., vt etiam
nulla alia re expressius amorem in te meum declararem; Basilienses (cum a fidei causa discedo) ideo amo, quia te amo. Sed arbitrium tibi 40
esto mea vtendi opera, quę semper in tuam rem paratissima est, aut non vtendi. Vale, et valeat tua dulciss. coniunx, quę te pulchra, non
nigra, prole parentem⁷ faciat. Ex fryburgo dominica Judica Anno etc.
XXVII Tuus Zasius.

Presentium exhibitori mgrō Vuolfango⁸, vicario in Ensishem, si 45
potes, adesto, vt inuestituram parabili sigillo⁹ redimere possit. Epis-
coparii officiales XXXV florenos pro sigillo postularunt. Literas pre-
sentibus nexas notario, communi amico nostro, des; nomen eius nescio.

¹ Ev. Luc. 14, 16ff.

² Neubildungen des Zasius. Gemeint sind Freunde, die nichts eintragen; der Ausdruck ist im Gedanken an die Klienten im alten Rom gewählt, die sich am Morgen in der Vorhalle des Patrons zur Salutatio einzufinden und ihm das Ehrengelage auf das Forum zu geben hatten.

³ «wiewohl ich das fast vermuten muß».

⁴ Der Gallizianische Handel. ⁵ Nr. 1175.

⁶ Wohl Hoffischer (Nr. 1069 Anm. 3).

⁷ Vgl. Verg. Aen. 1, 75; welche witzige Anspielung in «nigra» steckt, weiß ich nicht.

⁸ Unbekannt. ⁹ Muß hier «Gebühr für die Beurkundung» bedeuten.

1143. 1182. Von Eichholtz

Köln, 6. März 1527

G II 24,128

Dankt für den erhaltenen Brief; dann fährt er fort:

Permulum placuit, quod in eisdem ad me tuis literarum primiciis de Alciati commentario in ti. π de verbo. ac rer. signi. attigeras teque curaturum singulariter, vt absoluto negocio huiusmodi in gratiam vtili-

32ss. desunt apud R. excepta loci et temporis indicatione.

tatemque omnium studiosorum edatur. Dii boni tam syncerum tamque
 5 felix propositum fortunare dignentur. Porro res eo deuenit (quod mihi
 videor), vt adolescentia plus solito commentaria iuris concupiscit
 breuia atque eadem iuxta nihilominus erudita, vtpote sunt Budaice
 annotationes in pandectas et de Asse partibusque eius, Alciati opera,
 Vdalrici Zasii scholia, Noui preterea Intellectus, Cantiunculi Topica et
 10 id genus similia.

Plura scriberem, sed temporis angustia vetuit. Vale in Christo et
 me, tuum Adolphum, in cetum amicorum (vt cepisti) adnumerare ne
 (oro) graveris. Ex Colonia Agrippineñ. Die Cinerum anno etc. 27.

15 Tuus ex animo Adolphus Roborius Agrippinus,
 V. I. doctor minimus.

Scripsi ad te preteritis proxime nundinis epistolam satis amplam¹,
 sed nescio redditas. Rescribe interdum obsecro plurimum. Vale per
 petuo felicissime.

¹ Nicht erhalten.

1183. Von Basilius

Basel, 8. März <1527>

G II 14,172

Doctiss. viro D. Bonifacio Amerbachio, ciuiliū legum professori
 ordinario apud Basileienses. Nüenburgi.

S. Auebam admodum scire ex nautis Nouiscastrensibus, quid nam
 valeres quauē re tempus falleres, idque cum diligenter inquirerem,
 5 nihil certi habere potui. Bona tamen spes me habet te optime cum
 lectissima coniuge tua valere; sed quomodo tempus fallas, diuinare
 non potui, nisi forte D. Theophrastus medicus¹, quem aiunt illic agere,
 congerro sit tuus.

Inexpiabile facinus designasti, quod (ut mihi Hieronymi uxor² clām
 10 retulit) Frobenium, Wattenschne non vocaris ad nuptias, quin et socer
 tuus, quod D. Holtzachium³ (ut mihi retulit Colmannus⁴), Romanum⁵
 aliosque affines, nec facile expiari posse, cum Theodorus⁶ et Waltherus⁷
 nullo affinitatis genere iuncti vocati fuerint. Tu cum socero tuo, quo-
 modo hanc exacerbationem concilietis, deliberabitis. Nos singula que-
 15 que adornauimus in suumque ordinem digessimus. Soror vult tabulam
 cum libris in maius hypocaustum post hostium poni; ego in eum
 locum, ubi hac estate sita fuerat, nempe propè lectum et fenestras
 posui. Quid fieri velis, quo pacto singula sint in ordinem digerenda,
 cum Clemente⁸ diligenter perscribito. Bene vale cum suauissima coniuge
 20 tua, quam nomine meo salutabis. Magnificum virum socerum tuum,

fratrem⁹, filium¹⁰ non vulgariter salutabis eisque de meliore nota me commendato. Hanc scedam extemporariam, cum tibi lecta fuerit, Vulcano commendabis. Basileę Veneris ante Inuocauit *Βασηλεὺς ὁ σός*.

Vxorem tuam auidissime prestolantur nostrates vxores ciuium apud portas ciuitatis ambas¹¹, ut quę sit illis largitura (ut nouę nuptę solent) 25 bibale¹² non contemnendum. Hoc mihi retulit Anna famula nostra. Vt sis in ore omnium, vt sis vulgi fabula apud nos, priuato colloquio hoc dicam.

¹ Paracelsus (zu Nr. 1244).

² Anna Lachner, Hier. Frobens Frau.

³ Eucharius Holzach d. J. (Nr. 65 Anm. 3). Seine Mutter Brida Zscheckenbürlin († 1492) war eine Schwester der 1512 verstorbenen Magdalena, der Mutter der Braut.

⁴ Ryß (zu Nr. 511).

⁵ Heinr. Murer gen. Rumann, Krämer; seine Frau Margarethe war eine Zscheckenbürlin. Vgl. BCh 8 S. 166 Anm. 70.

⁶ Theodor (Joder) Brand (1488 bis 4. Okt. 1558), Wundarzt an der Ochsen-gasse in Kleinbasel, Ratsherr zum Himmel und Stern, unzählige Male Tag-satzungsabgeordneter, seit 1533 Oberstzunftmeister und Deputat zur Uni-versität, 1544–1558 Bürgermeister, ein sehr populärer, friedfertiger Mann, mit Amerbach eng verbunden. Vgl. F. Holzach, Basler Biogr. 2 (1904).

⁷ Wohl der mit Amerbach weitläufig verwandte Walter Harnescher d. J. (vgl. Nr. 164) † 1557.

⁸ Clemens Rechberger Basiliensis ist in Basel 1525/26 immatrikuliert. Als Famulus holt er für Amerbach längere Zeit die Besoldung auf dem Rathaus und quittiert für ihn; am 13. Juni 1527 fungiert er als Testamentszeuge bei Erasmus (Allen Bd. 6 S. 506). Am 3. Juni 1533 lädt er aus Solothurn Amerbach zur Primizfeier in Zurzach ein; vor Juli 1545 ist er gestorben mit Hinterlassung eines Kindes (C VI^a 71,143).

⁹ Joh. Fuchs (Nr. 1179 Anm. 6).

¹⁰ Jost Fuchs (Nr. 1474).

¹¹ Das Bläsitor im NW und das Riehentor im NO Kleinbasels; beide kamen für Amerbachs Einzug in Betracht.

¹² Statt bibarium «Trinkgeld» (bei Baxter-Johnson, Medieval Latin Word-list [1934] für 1539 belegt).

1184. An Basilius

〈Neuenburg, Frühjahr〉 1527

G II 13,148 (*Das linke untere Viertel ist abgerissen*)

Dno Basilio Amerbachio, fratri suauiss. Basileę.

Salue frater. Tandem ex captiuitate postliminii ius acquisiturus ad vos non sine ingenti leticia sum rediturus. Nam tametsi, quod ad victum pertineat, nihil non sit splendidum, domi tamen esse malo, siue

23. *Βασηλεὺς* postea expunxit *Basilius*.

5 quod hec tutissimum cuique, vti iurisconsultus noster inquit [*D. 2, 4, 18*],
 sit refugium, sive quod vnicis meis deliciis, nempe libris, careo, sine
 quibus an alii esse possint, mea nihil interest; ego certe in his puppin
 (vt aiunt)¹ et proram semel collocaui. Ad vos igitur die lunae proxima
 sub cenam venturus sum. Erit tuae diligentiae sororem admonere, vt
 10 domo paululum instructa hospites siue potius comites meos futuros et
 hospitio et mensa pro honestate excipere possim. Proinde nemo mecum
 veniet praeter vxorem, socerum——— <Non igitur opus eri>t magno
 apparatu, dum tamen à sordibus absimus. Quid——— <apponendum
 sit, sor>orius noster² scire potest, qui eiusce rei culinariae provinciam
 15 cum——— dis sumere non gravabitur. Promisit et operam suam
 prior³———ndis, si Iacobi opera non sufficeret. In equis conducendis
 ———am exposui. Gradarium cuperem pro vxore. Scio senio———
 eiusque causa nostro Hoffischer⁴ scripsi, vt, si haberi possit per———
 M>ichael sutor⁵ pro aliquo et ephippio, vxoris Conradi Resch⁶ vi———
 20 <Opus e>rit quattuor equis, vno pro vxore, altero pro me, tertio pro
 socero——— <Equor>um conducendorum curam Michael, vti spero,
 haud gravate <suscipiet; satis cito adveniet, si apu>d nos die dominico
 deducendis presto erit. Bene vale, chariss. frater. ——— <Nuwenb>urgi
 Anno M D XXVII.

¹ Adag. LB c. 28 E.² Rechburger.³ Zscheckenbürlin.⁴ Nr. 1069 Anm. 3.⁵ Unbekannt; derselbe Nr. 1373, 8.⁶ Nr. 529.

1185. An Laski

<Basel, Ende März 1527>

C VI^a 73,185 (Konzept)

Nach Nr. 1190 Z. 36 stammt der Brief aus der Zeit der Frankfurtermesse.

Iam annus est, generosissime comes, cum tuę litterę scriptę ad me
 sub Iulii finem demum peruenerunt¹; quibus in nundinis preteritis,
 nempe Septembribus, respondi binis eiusdem exempli litteris², vt vel
 alterae tibi redderentur. Ex his (quemadmodum et ex prioribus³) satis
 5 intelligere potuisti, qualem transactionem improbitati venditoris ce-
 dentes inijerimus. Quid autem cum pecuniae summa reddita fieri velis,
 adhuc scire non potui, quando nihil ex eo tempore abs te litterarum
 recepi; simul atque significaris, bona fide prescriptum tuum sum secu-
 turus. Interim tamen te nescire nolo priori summae in litem inchoatam
 10 et hospitium stabularium <expensae> adhuc quinque aureos accessisse;
 hos in vecturam sarcinarum a Norimberga Cracoviam vsque datos à
 me Cobergii nomine Frobenius repetiit. Supersunt quattuordecim, de
 quibus pro animi tui sententia statues.

Erasmus noster etsi hactenus admodum egra valetudine fuerit, nunc paulo factus est firmior. Christus seruator hunc nobis quam diu- 15
tissime seruet, quo superstite spes est fore, vt, quemadmodum syncerior
theologia, ita et bone litterę non penitus conculcentur, quando ille non
aliter quam alter Hercules ἀλεξίκακος⁴ à temporum nostrorum iniuria
eas vindicat nec valetudini parcens nec labori. Prodierunt ἀπὸ κινναβε-
μάτων⁵ multa Chrisostomi et Athanasii a se versa cum quibusdam 20
aliis⁶; quorum cum suis ad te litteris⁷ (vti credere libet) mentionem
fecerit, prudens pretereo. Gaeographiam suam tibi inscriptam⁸ Glarea-
nus ad te mittit etiamnum ab officina calentem.

Hęc Frobeniis equos conscendentibus scribo, domum iam primum
veniens ac vxoriis negociis impeditus. Didiceram a Paulo iureconsulto 25
meo [*D. 50, 17, 106*] libertatem rem esse inestimabilem, et nescio quę
Athe aut potius Nemesis meę felicitati invidens nihil tale opinantem
in horrendam illam matrimonii Scyllam iniecerit. Sed ferendum, non
culpandum, postquam effugiendi facultas ablata est. Eoque nomine,
si partius scripsero, quę tua est humanitas, domine mi, boni consules 30
usw.

¹ Der Satz ist verunglückt: es ist ein Jahr her, seit Nr. 1110 geschrieben wurde, aber noch nicht, seitdem der Brief eingetroffen ist.

² Nr. 1141.

³ Nr. 1100.

⁴ Adag. LB c. 277 E.

⁵ Nr. 728 Anm. 7.

⁶ Chrysostomi lucubrationes, Froben, März 1527; vgl. Allen Nr. 1790 und 1800.

⁷ Nicht erhalten (Allen zu Nr. 1821, 8).

⁸ Vgl. Nr. 1141 Anm. 14. Wie Erasmus am 17. Mai an Laski schreibt (Allen Nr. 1821, 67ff.), hielt Glarean über das Buch ein von sechzig Hörern besuchtes Kolleg.

1141. 1186. 1191. Von Laski

Krakau, 30. März 1527

Ki. Ar. 18^a, 261

Abdruck: Dalton Nr. 12

Der Brief Laskis war offenbar begleitet von demjenigen, den Leonh. Cox am 28. März ebenfalls aus Krakau an Erasmus schrieb (Allen Nr. 1803).

Nihil mihi adferri potuit gratius literis Erasmi nostri et tuis, cupe-
remque nunc tantum superesse otii, ut, quemadmodum tu, quae istic
apud uos aguntur, omnia diligenter ad me perscripsisti, ita ego et
respondere ad tua etstrarum item rerum addere nonnihil possem.

29. ablata *scripsi*: oblata *Msc.*

5 Sed, mi Amerbachie, nunquam minus licuit ad te quae uellem scribere
 quam hoc tempore, quo me publicis semper negotiis interesse necesse
 est. Illud solum scito, pessime habuisse animum meum, quod de Erasmo
 scripsisti, te uereri, ne diutius simus hominem habituri. Nam etsi
 multa sint, quae me hic retineant, tamen in animo est certe illum ali-
 10 quando inuisere, illius adhuc consuetudine aliquantisper frui; nec alio
 (mihi crede) consilio administrationem (ut uocant) illam, quam in
 primo huc reditu meo aulam fugiens susceperam, iampridem deposui,
 quam ut mihi liberior factus ad uos possim quandocunque transuolare.

Quod ad Ciceronis libros, de quibus ad me scribis, attinet, illud tibi
 15 affirmare ausim, me summo studio totam bibliothecam nostram ex-
 cussisse, ac in indice quidem librorum, qui pro foribus pendet, inter
 alia plurima, quae nusquam alibi (quòd sciam) habebantur, reperi eos
 de republica libros. Caeterum euolutis omnibus librorum ordinibus
 nihil minus illic reperi, quàm quod index ille pollicebatur. Praeter
 20 mathematica et quaedam magica nihil est, quod inde expectari possit;
 loca sunt uacua multa, ubi uerisimile est aliquando fuisse libros. Nunc
 omnia puluere ac situ quodam obducta iacent, arbitrorque multa illinc
 per eorum, qui praesunt, incuriam furto partim sublata esse, partim
 etiam clanculum fortassis diuendita. Ex Moschyca nonnihil ueterum
 25 uoluminum graecorum expecto; illuc enim adhuc florente Graecia
 transmissi dicuntur optimi quique libri ex archetypis descripti, ubi his
 etiam temporibus totius Graecorum religionis obseruatio inconcussa
 manet. Si quid illinc habuero, habebit et Frobenius. Liuium ipsius
 auctum et Beati Plinium nondum uidi. Huic tamen plurimum debeo,
 30 qui nullis unquam a me prouocatus officiis meum scriptis suis nomen
 fecit immortale. Nunc non uacauit ad illum pluribus scribere; scribam
 tamen breui, plusculum ocii nactus.

Hic uero, mi Amerbachie, bella, horrida bella, praeterea nihil. Ferdi-
 nandus coronatus iam Bohemiae¹ rex aduersus Hungaros bellum parat;
 35 hi uicissim undecunque possint auxilium querunt, quo facilius non
 solum tueantur sua, uerum etiam inuadant aliena, fortassis etiam
 aduocaturi Thurcas², si ita res poscat – et sic nobis Christiani sumus!
 Rex noster, quo nemo facilius hec regna sibi usurpare poterat, non
 solum illa non ambiit, sed etiam istos qui pro illis digladiaturi sunt
 40 principes nititur ad concordiam reuocare³. Beati essemus sub hoc
 nostro principe, ut nunc sunt tempora, nisi Schytae⁴ nobis hanc felici-
 tatem assiduis incursionibus interturbarent. Quorum tamen nuper
 tertia Februarii uno prelio cesa sunt sex et viginti milia, et septingenti,
 qui inter eos precipui erant, capti; sed tanta est illorum multitudo, ut

25. florente *Msc.*: floret *Dalton* pessime.

iterum breui sit cum illis aliud prelium committendum. Thurcus maxi- 45
mas copias magno apparatu parat. Periculum est, ne communicato
cum Hungariae rege consilio nouas sibi aliquas subijciat regiones aut
saltem impetat.

In fidei negotio apud nos nihil immutatum est; nonnihil tamen est
detractum predae monachorum. Cautum est nouo nunc primum se- 50
natusconsulto, ne posthac quidquam hereditatum cedat monasteriis,
si uel omnes monachorum fratres aut amici etiam sine liberis quomodo-
cunque decederent, vtque hi, qui se in hoc uite genus semel dederint,
seu uiri seu puellae, nihil cuiquam hominum nullo neque contractus
neque donationis nomine dono dare aut uendere quidquam possint, 55
sed quidquid rerum haberint, id totum proximis eorum cedere de-
bere non secus, quam si post mortuos obueniret hereditas. Sic forte
pauciores monachos habebimus. Alia non sunt. Tu me tantum fac ames
ac Erasmo subinde commendes illique persuadeas, ut bonam curam
habeat ualetudinis suae. Crac. tercio Calen. Apriles MDXXVII. 60

Vere tuus Ioannes à Lasco, praep^{tus} Gnezneñ. etc. manu propria.

Glareanum uerbis saluere iubebismeque illi diligenter commendabis.

¹ Am 24. Febr. 1527 in Prag.

² Das Bündnis kam tatsächlich Ende 1527 zustande, nicht zuletzt dank den Bemühungen des in Zapolyas Diensten stehenden Hieronymus Laski (Zivier, Neuere Gesch. Polens 1, 335).

³ Vgl. Zivier 1, 328ff.

⁴ Die Tataren: Zivier 1, 330, 359; auf die von Laski angegebenen Zahlen ist natürlich kein Verlaß.

1187. Von Joh. Antoninus

Krakau, 1. April 1527

G II 14,295

Über den Schreiber († nach 1543) vgl. Allen zu Nr. 1602. Er stammte aus Kaschau in Ungarn, erwarb sich wohl in Padua den Grad eines Doctors medicinae, suchte im Sommer 1524 Erasmus in Basel auf, kehrte im Herbst nach Ungarn zurück, betätigte sich als Arzt in Krakau und brachte es zum Leibarzt König Sigismunds. Seine sich in Phrasen erschöpfende Korrespondenz mit Amerbach dauerte bis in das J. 1537. – Das vorliegende Schreiben bedeutet bloß eine Aufmerksamkeit gegenüber Amerbach; die sachlich wertvollen Mitteilungen konnte dieser in dem an Erasmus gerichteten Brief vom gleichen Tage lesen (Allen Nr. 1810).

Entschuldigt sein langes Schweigen mit der Sorge wegen der Katastrophe Ungarns und grüßt Cantiuuncula, Zasius und Ber. – Amerbachs Antwort (C VI^a 73,69^{vo}) enthält nur Freundschaftsversicherungen.

1188. Von Eichholtz

Köln, 8. April 1527

G II 24,129

E. entschuldigt sein langes Schweigen mit seinen Geschäften und fährt dann fort: Nouarum preterea rerum nihil (presertim, que ad publicam christiane reipublice salutem conferant) hoc interim obiter tamen interiecto: apud nos, dum hec scriberem, ducis Lothoringie germanum aliorumque aliquorum principum legatos Coloniae diuersari, contracturi seu potius tractaturi de sponsalibus ac nuptiis inter illum et N., secundam filiam domus seu principatus Cliuensis¹, id quod vbi cum scitu agitur Cesaree Maiestatis, non puto fore incommodum, quod agunt. Dii boni alioqui bene rem vortant!

Insuper ad D. Erasmus et ad D. Henricum Glareanum poetam, olim commilitonem meum grecarum literarum (et si me melius profecerit) literas dedi commendaticias², quas si ad tuam prudentiam peruenire contigerit, tum tradas aut tradi saltem iubeas, quo easdem recipiant *usw.*

Vehementer cupio, vt aliquando Alciati commentarius in ti. π de verbo. signi., cuius olim ad me meministi, perficiatur edaturque. Porro Budeus ante duos menses ad me literas dedit magnas atque elegantes, in quibus posteaquam locum mihi grecum vnum aut alterum sub ti. π et in libro Insti. sub ti. de fideiusso. aperuisset (de quo alias tecum latius deo fauente agam), se etiam intellexisse scripsit libros Pandectarum ex archetipo, qui Florentie seruari perhibetur, in lucem edendos fore³; quod dii boni quantocyus bene vortant. Tu modo bene vale in Christo Iesu et tuum Adolphum amare perge. Ex Colonia 8. Aprilis anno etc. 27. Tuus ex animo Adolphus Eichholtz Agrippinens. IC.

¹ Anton v. Lothringen bemühte sich, für seinen 1517 geborenen Sohn Franz die zwölfjährige Anna v. Jülich-Cleve zu bekommen, und brachte am 15. März 1527 eine «Heyraths-Verschreibung» zustande; das Projekt zerschlug sich jedoch. Am 6. Jan. 1540 wurde Anna die vierte Gemahlin Heinrichs VIII. von England. Vgl. Zeitschr. des Bergischen Geschichtsvereins 4, 360ff.

² Nicht erhalten. ³ Durch Haloander.

1189. Von Zasius

Freiburg, 20. April 1527

G II 32,107

Abdruck: Riegger Nr. 106

S. d. Hoc velut momento, clariss. vir, presentium exhibitor se crastino matutino istuc profecturum nunciat, vt, si scribere consilium sit, euestigio faciam. Verum nuperis diebus ad te prolixas dedi et eas

4. Colonia *Msc.* 20. edenda fore *Msc.*

silentii expostulatorias. Contigerint te an non, incertus sum; hoc scio te, postquam es factus vxorius (quod dii bene prosperent), pertinacem 5 et perpetuum siluisse. Quid te angat, coniectari non possum. Si absentia mei a pompis nuptialibus te premit, noueris ea me valitudine preceptum fuisse, vt ne collegium quidem adire aliquando licuerit, nedum protenus proficiscerer. Quod si grauat, munus nuptiale non obtulisse, aliis in literis dilui, nam exiguum splendidis nuptiis impar erat, 10 magnum meis oculis imparabile. Verum amiciciam in te meam loco muneris obsidem obligo, donec officii nexum ex iusto prestitero. Sed vide, ne is obsidatus sit perpetuus; Imperator noster cum obsides dari vetuit¹, amicicie obsidatum tacite excepisse intelligitur.

Causa ciuium tuorum vel hodie me latet; quę res quid portendat, 15 nescio. Verum labores non ambio; tibi tamen gratificari cupio. Eciam si ea sit tuorum Basiliensium condicio, quam auersari liceat, a tuo tamen officio abire tam non licuerit, vt eciam nephas sit. Cętera in aliis literis vel comperisti vel comperies. Caue ab me deficias, ne cesses esse Amerbacchius. Vale ex fryburgo Sabbatho pasche in nocte Anno etc. 20
XXVII Tuus Zasius.

¹ Ich konnte im Corpus juris nirgends ein solches Verbot finden.

1171. 1190. 1198. Von Montaigne

Aix, 28. April 1527

G II 21,190

Verspricht, künftig häufiger zu schreiben, und fährt dann fort:

Institutionem christiani matrimonii recepi; cuius nomine tibi semper gratias habeo. Dn. Lopidi medico, quos ad eum libellos mittebas, etiam reddidi, vt ipse suis ad te litteris (spero) significabit.

Quod Iustinianus in § si vero in Auct. Vt cum de appell. cognosc. [Nov. 115, 3, 11] tacite sentit filiasfamilias nondum XXV annos natas 5 sine consensu parentum nubentes exheredari posse, tibi videtur pugnare cum Paulo in l. II. ff. de rit. nupti. [D. 23, 2, 2], nimirum quod Paulus tales nuptias posse consistere neget, Iustinianus autem consistere vel[l]it, quia illas punit.

At modus iste argumentandi mihi hic non admodum placet, pri- 10 mum, quod tales nuptię non nisi ex tacito seu contrario Iustiniani sensu puniantur, ex quo tacito sensu tu rursum tacite Iustinianum statuuisse nuptias huiusmodi valere subinfers, non tam vere quam acute meo quidem iudicio, quoniam huiusmodi tacitos sensus non licet adsumere,

15 quotiens iam aperte decisis aduersari videntur. Siquidem statuta
 priora correcta nunquam censi debere, nisi per nouum legislatorem id
 aperte ac speciatim cautum sit, receptissimum est (l. precipimus in
 fi. C. de appellat. [C. 7, 62, 32 (6)]) id quod moderni omnes late com-
 probant in l. 1. ff. de off. eius, cui est mand. iurisd. [D. 1, 21, 1]. Se-
 20 cundo, quia, et si Iustinianus filiasfamilias se se patre in scio sponte
 elocantes expressim permisisset exheredari, non tamen recte inferri
 putauerim eum ex hoc voluisse matrimonia taliter copulata valere ac
 tenere, sed animum filie patre contempto nuptias contrahere tentantis
 dumtaxat coercere; nam et lex punit eum, qui viuentem primam uxorem
 25 secundam scienter duxerit, secundas tamen nuptias valere non facit
 (l. eum qui duas C. ad leg. Iul. de adulter. [C. 9, 9, 18]) nec ita continuo
 valere, quod lex punit, dicendum est, ut facile cernere est ex his, que
 Bar. et alii tradunt in l. pretor ait ad fi. ff. de no. oper. nuncia.
 [D. 39, 1, 20] et in l. non dubium C. de legib. [C. 1, 14, 5].
 30 Puto igitur coniunctiones huiusmodi, que absque parentum con-
 sensu fiebant, iure ciuili separatas fuisse, nec me Iulii Pauli responsum
 quidquam mouerit, quod in pandectis ideo non fuisse repositum suspi-
 cari libet, quoniam alterum Pauli responsum (de quo in d(icta) l. II. ff.
 de rit. nupt.) inane atque illusorium per illud reddi videretur. Quid
 35 enim profuerit statuisse dictas coniunctiones nullius esse momenti ac,
 ne fierent, prohibuisse, si temere de facto contractę non dissoluerentur?
 Neque hic moror publicam que pretegitur vtilitatem, cui facile con-
 sultum esse potest, si accedente parentum consensu filie aliis mox
 copulentur; taceo interim, quod publice vtilitatis interesse videtur, ut
 40 debita parentibus reuerentia non ledatur. Rescribe, an recte sentire
 tibi videor.

Sesquimenssem Aquis Sextiis iam peregi apud Dn. Iacobum Garini
 alias Tossantii¹, I. V. doctorem practicum, virum optimum, vna cum
 Dn. de Aligno (id est d'Allein) Arelatē., tibi a facie notissimo; qui te
 45 ex animo etiam saluere iubet. Huic nuper quadraginta milli aduocatorum
 ex paterna successione obuenerunt. Emeniaudus, nostre prouincie
 iudex maior, et Aigosus te ex animo etiam salutant.

Videbis l. rem quam pater C. de iur. dot. [C. 5, 12, 22]. Que cum
 nudiustertius cuidam insignia doctoratus istic adsumenti fuisset in
 50 punctis² designata, multa doctissima capita defatigauit, non quod tex-
 tus clarissimus non sit, imo quia nullum probabile in se dubium con-
 tinere videatur contra l. quod Labeo ff. de Carbo. edict. [D. 37, 10, 9].
 Cupio scire, quam tu dubitationis rationem adsignes.

Alciatus noster Papię literas ad me dedit, quibus se omnino ad nos
 55 redire velle nec amplius Italiam repetere significat. Ego illi rescribere
 maxime cupio, sed nuncium nullum habeo.

De vxore ducenda multum sollicitor, et offeruntur non aspernande conditiones; sed nihil moueor nec adhuc possum persuaderi. Tu vero, an domi vxorem adhuc habeas, facito me certiolem. Scribes etiam de negocio Luterano ac spiritualium.

60

Bene vale, frater chariss., et me semper ama. Commenda me charis tuis omnibus et pete, quicquid nos posse cognoueris. Denuo feliciter vale. Aquis Sextiis XXVIII^a. aprilis Anno M^o. D^o. XXVII^o.

Tuus Ioannes Montaigne.

¹ Unbekannt. ² Vgl. Nr. 996 Anm. 2.

1186. 1191. An Laski

Basel, 19. Mai 1527

Epistolarum ... centuriae tres, quas ... edidit Simon Abbes Gabbema (Harlingae Frisiorum 1663) Nr. 4; Konzept: C VI^a 73,71.

Da Gabbema den tatsächlich spedierten Brief vor sich gehabt haben muß, verdient sein Text (*b*) grundsätzlich den Vorzug vor dem Konzept (*a*). Nur ist *b* durch Versehen bei der Abschrift oder im Druck verunstaltet, so daß daneben *a* seinen Wert behält; außerdem bietet uns hier einmal das Konzept und der fertige Brief eine Vergleichungsmöglichkeit, die wir sonst vermissen. Ich teile daher die Lesarten von *a* mit, wiewohl sie sachlich belanglos sind.

Viro generosiss. D. Ioanni à Lasco etc.

Nihil tam praeter expectationem accidit, comes generosiss., quam nuncii tui adventus ac subitus ad vos reditus, quorum altero ut mirum in modum sum gavisus – nihil enim mihi iucundius optimi mei patroni litteris, nihil magis desideratum – ita altero non paruum accepi dolorem 5 eam ob causam potissimum, quod iniqui temporis angustia exclusus in exemplo lucubrationum Sadoleti ac Vidae¹ mittendo tibi morem gerere non potuerim. Verum, qua humanitate es, te aequi bonique hanc moram consulturum spero, qui nihil durius à clientibus exigere soles. Curabo bona fide, vt libelli diligenter exscripti proximis nundinis 10 Francofordiensibus ad te deferantur.

De strage quod scribis cum Schytis aedita, memorabile profecto est

1. etc.: *Locutio tam compendiosa certe non est Amerbachii.*

3. nuncii tui ad nos adventus ac ad vos reditus *a*.

4. gavisus sum *a*. mihi optabilius, nihil magis volupe ...evenire poterat, ita *a*.

6. temporis spacio exclusus in libellis Sadoleti ac Vidæ, quos tibi describi volueras, morem gerere *a*.

8. Verum pro singulari tua humanitate te equi boni consulturum hanc moram spero *a*.

10. fide, vt diligenter *a*.

12. memorabile et immortalitate dignum profecto *a*.

et non minus certum rarae gentis vestrae fortitudinis documentum,
 quam et singularis prudentiae fuit novum illud senatusconsultum, quo
 15 δημοβόρων, imo παμφάγων vulturum praeda sit diminuta. Utinam tan-
 tum nostri principes saperent! Qui dum τοῦ πρέποντος ignari in diver-
 sas secedunt sententias et pro se quisque sua tutantur, fit, ut omnia
 apud nos cum publica tum privata una cum bonis disciplinis ad πανω-
 λεθρίαν tendant. Felices vos, qui sub tali principe vivitis! Cui Christus,
 20 servator noster, adsit, ut tam claro suo instituto adaugendae illustran-
 daeque reipublicae suae finem imponere possit, dignus certe, à quo
 optimi quique, <nedum> χαλεποὶ, principes tanquam à canone linia-
 menta prudentiae ac dexteritatis [velut à lege quadam] petant. Eius
 certe effigies² apud me sacrosancta habetur; pro qua tibi gratias ago
 25 immortales, sicuti et pro laboribus in inquirendis M. Ciceronis de legi-
 bus libris mei causa insumptis. Poteram in hoc nimis improbè impu-
 dens videri, qui te, tantum virum, his fatigare sustinuissem, nisi non
 tam meo quam publico omnium studiosorum nomine hoc petiissem.

Commeñdat se tibi Frobenius de meliore nota, gratias agens, quod
 30 Moschycos libros, si quos recepturus es, tam candide offers, hoc etiam
 adjiciens se summa cura adnixurum, ne ingratus fuisse comperiatur.
 Cetera si quae fuerint, praeteritis nundinis scripsi³. Quanquam de meo
 in te studio nihil dubitas, tamen omnibus literis conceptis verbis testa-
 tum volo nihil mihi esse prius tuo in me favore, cui me in totum dico;
 35 si modo vires suppetant, nihil est, quod non de me tibi polliceri possis.
 Bene vale, clariss. comes, patrone incomparabilis. Basileae XIII. Kl.
 Iun. Anno MD XXVII. T(uae) d(ominationis) ex animo cliens

Bonifacius Amerbachius.

14. quam et singularis prudentiae *a*: prudentiae *om.* *b*.

15. δημοβόρων *scripsi* (cf. Hom. A 231): δημοφóρων *b*; quo παμφάγων vulturum
 preda diminuta est *a*.

16. qui dum μετριότητος obliti in varias eunt sententias, dum hic pontifici,
 ille vero seditiosis quibusdam lucri spe plus equo favet et est addictus, tantum
 abest, vt externum populum curent, fit, vt omnia *a*. πανολητρίαν *b*.

22. nedum *addidi* et χαλεποὶ principes *scripsi*: quique χαληπα princeps *b*;
 à quo ceteri quoque βουληφόροι principes prudentiae ac rerum administran-
 darum simulachrum non aliter petant quam à suo canone prisci illi pictores.
 Apud me certe illius effigies sacrosancta habetur; pro qua tibi gratias <habeo>
 nec minores certe, quod pro Ciceronis de legibus libris ingentes labores ac tedii
 <plenos> mei causa suscepisti, habeo et ago tibi gratias immortales. Poteram *a*.

27. qui te meum patronum *a*.

28. meo *a*: mea *b*.

29. quod, qua in omnes benignitate es, Moschycos libros *a*: Moschytos *b*.

32. si quae sint *a*.

34. dico deuoueoque; nihil est, quod non tibi de tuo cliente, si modo in mea
 potestate est vel vires suppetant, de me tibi polliceri possis *a*: dico; si modo
 vires suppetant, polliceri possis *b*.

¹ Vgl. Nr. 1210, 3. – Das Epos des Marcus Hier. Vida Cremonensis (vgl. Allen Nr. 2791, 49) vom Seidenwurm, Isabella d'Este gewidmet, steht unter dem Titel *De bombyce libri II* (hinter seiner *Ars poetica*) neben andern Werken in der von Lud. Vicentinus 1527 in Rom gedruckten Ausgabe, hat aber eine besondere Titelseite. Das Basler Exemplar dieses Druckes (D. B. VI. 9, 1) wurde Glarean von Viglius Zuichemus dediziert.

² Ein Holzschnitt auf Pergament (29 × 22 cm), bemalt und vergoldet, nach der Unterschrift gedruckt bei Hier. Vietor in Krakau 1526, mit den Signaturen des Zeichners und des Holzschneiders und dem Vermerk: «D. Bonifatio Amerbachio LL. Doctori Joannes à Lasco misit»; jetzt im Histor. Museum Basel (Mitteilung von Dr. Emil Major).

³ Nr. 1185.

1192. ¹²¹⁵. Von Lopis

Avignon, 30. Mai 1527

G II 20,234

Ex nouissimis literis tuis¹, eruditissime Bonifaci, plane deprehendi nondum tibi quam optarem animi tranquillitatem contigisse, hinc te multis obruentibus (vt ais) negociis, istinc ciuili isto dissidio non mediocriter perturbante angenteque. Vix enim quisquam tam infracto animo esse potest (ni prorsus sit lapideus), vt ab istis non concutiat, 5 ne dicam labefiat et consternetur periculis vsque adeo euidentibus horrendisque. Dicebat quidem ille², non opere tamen ipso prestasset (vt arbitror) «Si totus corruat orbis, impaudum ferient ruine.» usw.

Non dico, vt impaudum vel immotum feriant[ur] he ruine, sed hoc posco, ne querulum premant vel iacentem. Dabit deus his quoque 10 finem. Sed hec missa facio, ne Mineruam doceam, quod tamen tu donabis amicitie nostre, non temeritati mee.

Institutio coniugalis Erasmi nostri nobis a te data nondum a me perlegi potuit tota. Quod ex ea iam legi, mirifice placuit, neque is sum, qui pro meritis commendare sufficiam neque etiam mea eget lauda- 15 tione, cum sit omni laude, ne dicam mea, superior. Tue humanitati plurimum debeo, qui me tali munere sis dignatus. Quid ego vicissim tibi donem, nunc non habeo, sed spero proximis nundinis impressum erit volumen commentariorum et responsorum dni. de Ripa, quod iam sub praelo est³. Id protinus ad te mittam, si tu iusseris et mittendi 20 copia fuerit; quam Permanterii Lugdunensis interuentu futuram reor. Tu significabis. Literas tuas ad abbatem S. Sulpitii et ad Hieronymum iandudum dederam hic cuidam illius consanguineo, qui pollicitus fuit bona fide illis reddendas. Quas vero nunc ad Montagnam cum meis accepi, ad se misi Aquas Sextias, vbi nunc agit. Nihil adest preterea, 25 quod ad te scribere possim. Bene vale. Ex Auinione in die ascensionis dni. M.D.XXVII. Tuus ad cineres vsque Hieronymus Lopis.

¹ Nicht erhalten.

² Nach Hor. c. 3, 3, 7s. «Si fractus illabatur orbis ...»

³ Interpretationum et responsorum ... Joan. Francisci de sancto nazario cognomento de Ripa libri tres, Avignon (Joh. de Channeis) 15. Okt. 1527. Wie Amerbach in seinem Exemplar (UB Basel M. q. V. 8) vermerkt, erhielt er es von Ripa geschenkt.

1193. 1197. Von Cantiuncula

Vic, 31. Mai <1527>

G II 16,89

Abdruck: Rivier Nr. 3

(Schreiberhand außer Adresse und Unterschrift)

Die Jahreszahl, die Rivier aus dem Inhalt erschlossen hatte, wird durch die Antwort bestätigt. Eigenhändig ist nur die Unterschrift.

S. Salve, Bonifaci doctissime. Quod te de analogia facturum recepisti¹, spero per occupationes licuisse; quę si non vana spes est, rogo, vt Joanni Spirerio ad me tradas; is perferendum sedulo curabit. Equidem, si bene te noui, maior est integritas et candor tuus, quam ut
5 sponsionis ergo deprehendi te sinas. Quapropter, si tui similis vsque perstas (de quo nihil ambigo), omnem tibi apud me defensionem esse precisam existima; dabis enim hac vna re specimen tuę in me amicitie, quanquam tuto maiora abs te expectare meo quodam iure valeam. Est enim, quod à Zasio, qui nunc vacationem meditari mihi videtur, in te
10 sim regesturus, imò, vt apertius loquar, est nescio quid maius tuaque ista paucorum hominum eruditione magis dignum, quod à te aliquando sum postulaturus et, si non exorauero (quod abominor), expostulaturus; neque enim ociosum erit, quod nuper de vertendis Autenticis actum est². Qua de re conceptę expectationi nisi respondeas, hæc tibi future
15 litis prolusio esto.

Caeterum est, quod magnopere abs te impetrare gestio, vt operam mihi condicas, nanciscendi à M. Hieronymo Frobenio Scoti³ scilicet, per illius uel alterum quemlibet amanuensem impensis meis excipiendi. Quod quidem ego pridem ab illo stipulatus [quidem] sum; sed eius rei
20 te cognitorem esse cupio, hoc est, vt tua cura mihi liber et exscribatur et coloribus distinguatur et probe recognoscatur. Ac ne quid ille obrep- turi damni subuereatur (vt suspiciosum plerunque est typographorum genus), bona atque adeò christiana fide spondeo me nemini eius voluminis copiam facturum, qui Frobenio hac in parte damno esse queat.
25 Quod si ea cautio non satis idonea videatur, cautionis formulam ipse præscribat; nihil refragabor, nam qui fidem bonam agnoscere cupiat,

17. scilicet *scripsi*; sui *P. F. Girard in opusculo ad l. 17 citato p. 78 adn. 1*; seu *Rivier: .f. Msc.*

nulla <ei> grauis esse cautio potest. Ego vicissim in gratiam illius totum Tertullianum⁴ cum veteri Tertulliano diligenter conferam; sicubi diuersa lectio fuerit, annotabo.

Magnum Erasmus, cuius consuetudine vos aliquot nimium felices 30 estis, propensissimis votis etiam atque etiam meo nomine saluta. Saluta etiam Glareanum nostrum et Sichardum Ciceronis adoptium; saluta etiam vtrunque Frobenium et modis omnibus beatum Rhenanum. Vale et rescribe.

Ex Vico Austrasię oppido⁵, pridie Calen. Junias.

35

Cantiunculae manum agnoscis vere tui.

¹ Vgl. Nr. 1197.

² Der Zusammenhang verbietet, dies mit Rivier auf die Arbeit Haloanders zu beziehen; C. erwartete eine solche Übersetzung offenbar von Amerbach selbst.

³ Die Notitia dignitatum, ein Register der zivilen und militärischen Beamten der beiden Hälften des römischen Reiches vom Ende des 4. Jhs. (mit einigen späteren Ergänzungen; vgl. Polaschek in REA 17, 1 S. 1077ff.). Die Handschrift im Besitze Frobens – Cantiuncula hatte sie sich schon 1525 in Basel angesehen (Nr. 1060) – dürfte direkt von dem verschollenen Speirer-codex stammen, der noch zwölf andere Stücke enthielt; wie dieser muß sie kolorierte Abbildungen namentlich der verschiedenen Truppenabzeichen aufgewiesen haben. Vgl. darüber die eingehenden Untersuchungen von P. F. Girard, Alciat et la Not. dign., in Studi in onore di Silvio Perozzi (Palermo 1925) S. 61ff. Den Namen Scotus gab dem Msc. Frobens vermutlich Amerbach (vgl. Nr. 1390, 4ff.), und zwar nach dem Vorgang Alciatos, der in seinen Annotationes in tres posteriores Codicis libros (Straßburg, Joh. Schott, 1515) als erster die Not. dign. zitiert, aber unter der Bezeichnung Scotus (die Stellen bei Girard S. 70f.); woher Alciato diesen Namen hatte, ist nicht abgeklärt.

⁴ Für die zweite Auflage, die Rhenan im Sept. 1527 in Angriff nahm (BRhB Nr. 266). Cantiuncula hatte offenbar Aussicht, sich zu dem von Rhenan schmerzlich vermißten Codex im Kloster Gorze bei Metz (BRhB Nr. 207; vgl. Hartl-Schrauf S. 255 Anm. 279) Zugang zu verschaffen, und spielt nun diese Möglichkeit aus.

⁵ Das Städtchen Vic, 28 km nordöstlich von Nancy, war der Hauptort des Territoriums des Metzger Bischofs, des Kardinals Johann v. Lothringen, und Sitz seiner Verwaltung (Hartl-Schrauf S. 188); C. amte dort als Kanzler bis anfangs 1532, wenn er nicht gerade auf Reisen war.

1194. 1196. An Zasius

<Basel, c. 20. Juni 1527>

C VI^a 73,58 (Konzept)

Das ungefähre Tagesdatum ergibt sich aus der Antwort. – Die hier behandelten neun Artikel der Gegenpartei im Prozeß um das Testament Hier. Brunners finden sich in C VI^a 73,59^{vo}. Die Artikel 1–5 stellen fest, Brunner habe in Colmar geheiratet, sei lange in Breisach und in Kaisersberg wohnhaft

gewesen, sei dann in kaiserlichem Dienst in den Krieg nach Mailand geritten und habe sich damals bester Gesundheit erfreut. In Art. 6 und 7 wird behauptet, er habe sein Testament eigenhändig geschrieben und versiegelt und habe in Trient «vor den beriefften personen gesagt, das dises sein testament seig vnd, so er vnderligen, vmkomen oder mit tod vergon solt, das sollich sin testament siner husfrawen fraw Agnesen ylends heimgeschickt vnd desselben inhaltz gelept soll werden». In Art. 8 und 9 wird erklärt, er sei binnen Jahresfrist auf der Kriegsfahrt an einer Krankheit gestorben und habe in einem Begleitschreiben einen Testamentsvollstrecker bestellt.

Huc tandem post longum consilium in causa Casparis deventum est, Zasi clariss., vt pars adversa firmamentum intentionis suę in manu testatoris ponat. Hoc tametsi an manus illius sit, quicquid scripti offertur, pars nostra ignorat, <dato> etiam, quod manus illius comprobaretur, ad testamenti sustentationem nihil facere putamus, quando nec testamentum in procinctu factum est et aliae solemnitates in paganis testament<is> necessarie huic scripto desunt nec etiam eorum testium numerus, qui in testamento militari requiruntur, adest; quid quod nulli omnino testes apparent, quorum etiam ad minimum duos in
 5
 10 testamentis militaribus requiri per vulgatam l. diuus [D. 29, 1, 24] est receptum? usw. (*Kritik der neun Articuli der Gegenpartei*).

1195. An Basilius

Neuenburg, 23. Juni 1527

G II 13,147

S. Rogo te, mi frater Basili, si disputationis Badae habitae libellus¹, quem sororio nostro emendum Zurzachii commendaveram, nondum venerit, operam des ac cures, si quo modo fieri possit, vt eius exemplum alicubi venale cum hoc nuncio ad socerum meum mittas. Quicquid
 5 eius exempli comparati nomine expenderis, simul ac rediero, tibi bona fide solvam. Bene vale. Cursim Noveburgi in profesto Ioannis nostri
 Ann. M D XXVII. Tuus frater Bonifacius Amerbach.

¹ Die Tagsatzung vom 5. Juni 1527 hatte beschlossen, die am 18. Mai im Druck erschienenen Akten der Badener Disputation (vgl. Nr. 1141 Anm. 7) auf der Pfingstmesse in Zurzach öffentlich feilbieten zu lassen. Vgl. ZwB Nr. 627; Staehelin Oek. Nr. 494 Anm. 4. Der Basler Rat traute der Authentizität des Druckes wenig: Ref. Akten 2 Nr. 666.

1194. 1196. Von Zasius

Freiburg, 24. Juni 1527

G II 32,108

Abdruck: Riegger Nr. 107

S. d. Hac hora paulominus secunda festi hodierni¹, clariss. Bonifaci, tuę michi redduntur, et qui reddidit, se crastino abiturum dixit. Quo nomine quid respondebo in hunc contrusus articulum maxime quod hiis festis diebus deum et diuos (vt nosti) potius quam literas animo agito? Perpetuum mensem aduersa valetudine detentus sum, et ita 5 detentus, vt aliquando de naulo Charontis cogitarim. Et hodie quoque vires me deficiunt, stomachus negat facere officium, epar² nimium officii, ne dicam imperii, exagitat. Venere superioribus diebus ad me adulescentes, vt videbantur, docti et elegantes, magni Erasmi commensarii³; at cum Zasium videre cuperent, vix vmbre eis est facta 10 copia. Abiit, quicquid vnquam ingenii mei fuerat, quod commendari poterat; fastidiunt⁴ studia legalia, sacre me literę delectant, eoque obtutu felicissimum iudico magnum Erasmus, qui in sacrosanctis literis felicissime versetur. Dii eum celites nobis seruent in tantis periculis, in quis nunc res laborat catholica. Equidem cum ecclesię scitis 15 maneo, et si totus celi exercitus diuersum iuberet; domino veritatis eam notam impingere nolo, vt tot annos, tot secula nobis imposuisse dicatur.

Super Casparis causa res hoc momento non poterat expediri. Cardio dubitationis est, an miles in profectione ad bellum priuilegio gaudeat (quod puto salua meliori deliberatione), deinde an duo testes requiran- 20 tur pro solennitate, si alioqui res gesta nota esse possit (quod non puto, salua meliori deliberatione); item fauor testamenti, qui maximus est, vos oppugnat. Sed videbo, cum potero, latius; cupio enim tibi, filio selectiss., et in te aliis officio adesse, quoad vires suppetant.

Felicem annum tuę integritati tuęque amantiss. coniugi et opto⁵ et, 25 quantum possum, adopto. Felices vos ani<me> euo⁶ integre! Det deus, vt et prole fecundi et deuocione accepti deo sitis! Vale. Ex Fryburgo, cum iam ad vespervas insonaret in festo diui Ioh. Anno XXVII

Tuus Zasius.

Breui latius respondebo. In causa Casparis nunc nichil agendum est, 30 nisi vt posicionibus respondeatur et de impertinentia posicionum protestetur etc. Postquam terminus probandi seruatus fuerit, tunc plene consuli poterit.

¹ Joh. Baptistae. ² «Leber». ³ Neubildung statt commensales.

⁴ Ungewöhnlich für «ekeln mich an».

⁵ Für die Sitte, am Johannitage ein gutes Jahr zu wünschen, gibt das Handw.buch z. d. Volkskunde 4, 706 keinen Beleg.

⁶ Üblicher ist der Gen., zB. Verg. Aen. 2, 638.

25. animum Riegger. 26. vobis annos ... integro det Deus R.

1193. 1197. An Cantiuncula

Basel, 29. Juli 1527

C VI^a 73,114

Eine von einem Amanuensis besorgte Reinschrift des Konzepts fol. 254^{vo}, das vom 28. datiert ist. Wenn sich Cantiuncula Nr. 1276 Z. 75 nicht irrt, hatte Amerbach schon am 7. Juni geantwortet.

- Locum in Budaei Annotationibus¹, Claudii clariss., quem nuper hinc discedens mihi excutiendum reliquisti, vellem quam libenter tum receptae fidei respondere possem. Nec tamen ignorabam huic oneri me imparem, quandoquidem, quid ferre recusent, quid valeant humeri²,
 5 haud <sum/ ignarus. Verum cum is meus adversum te amor sit, ea observantia, vt te exigente nec mihi nescire liceat, quin etiam nec non posse, quod nequeam, non explicandi sed morigerandi studio, quicquid hoc mandati est, suscepi. Tuae humanitatis erit caecutientiam, sicubi glaucoma ob oculos paciamur, boni consulere.
- 10 Aristoteles libro *ἠθικῶν Νικομαχείων* quinto post illam iustitiam, in qua, vti proverbium habet, *συλλήβδην πᾶς ἀρετὴ ἐστὶ*³, de alia, quae virtutis pars est (quam ipse *τὸ μέρος*, nostri particularem vocant) tractaturus⁴ eam in communium distributivam et in rerum communicativam diducit. Quod ad priorem attinet, nempe distributivam, cuius
 15 exemplum à Budaeo proponitur, *ἀνάλογόν τι ἐστὶ*⁵, hoc est rationum proportionalitatem subit à mathematicis geometricam appellatam, qua nihil aliud inteligimus quam duarum adinvicem rationum proportionumque aequalitatem. Nam, vt praeclare Boetius libro arithmeticae II inquit⁶ «geometrica sola vel maxime proportionalitatis nomen pro-
 20 meretur, quod in ea iisdem proportionibus terminorum vel in maioribus vel in minoribus speculatio ponitur», quandoquidem neglecta numeri quantitate multitudineque (aliter atque in arithmetica) equa semper proportio custoditur. Quemadmodum autem equa proportio dicitur, cum eiusdem denominationis fuerint⁷ (vt cum ambae duplae,
 25 triplae, sesquialterae, sesquitertiae et sic de aliis), ita termini numeri medietatis proportionem constituentes vocantur⁸. Huiusmodi proportionalitas siue, vt alii nominant, rationum comparatio duplex est: continua et disiuncta. Continua tum dicitur, quando connectuntur non dissociatis (vti Iordanus inquit⁹) mediis; haec ad minimum (quando
 30 saltem vnum medium sumendum est) inter tres terminos coalescit. Exemplum, nisi fallar, poni potest in Iuliani responso in l. si ita scriptum sit π de lib. et posthu.¹⁰ Incontinuum siue disiunctam appellant, in qua mediorum interruptio intercedit, et in qua analogiae nullo termino communicant, vt in his numeris sive terminis cernere licet: 8, 4;
 35 6, 3. Sicut enim 8 se habet ad 4, ita 6 ad 3; nam vtroque est proportio

dupla¹¹. Et haec ad minimum quattuor terminos propter alterius medii sumtionem exigit, vti in exemplo proposito videmus.

His ita προπαιδευματικῶς precognitis satis constat iusticiam, quae ἐν ταῖς διανομαῖς ἐστὶ ἢ τιμῶν ἢ χρημάτων ἢ τῶν ἄλλων, ὅσα μεριστὰ τοῖς κοινωνοῦσι τῆς πολιτείας¹², quam communium distributivam 40 appellant, honorum aut pecuniarum aut ceterarum rerum, quae inter eos diuidi possunt, qui in eadem ciuili societate versantur, secundum analogiam geometricam fieri. Nam fit [secundum aequalitatem duarum adinvicem proportionum] bonorum quidem distributiva secundum aequalitatem proportionum vtriusque meriti ad vtrumque praemium, 45 vt eadem sit proportio, malorum autem distributiva secundum aequalitatem proportionum vtriusque poenae ad vtrumque delictum, vt eadem analogia poenae sit ad poenam, quae delicti ad delictum. Vt res exemplo fiat clarior, fac ex hypothese Scaevolam et Paulum Castrensem¹³ (Budei nominibus vtor) de republica benemeritos, sed ita, vt 50 Scaevolae meritum duplum sit ad meritum Castrensis. Si Scaevolae praemium XII assignatur, Castrensi praemium VI assignabitur, nam quae meriti ad meritum, ea praemii ad praemium est analogia, nempe XII ad VI, cum vtroque proportio dupla sit. Quod si ab hac distributione secesserimus, plus vel minus in hypothese nostra alteri horum 55 elargientes, vt si Scaevolae XII, Castrensi 8, aut Scaevolae XII, Castrensi 4, hic a geometrica analogia excidimus, cum in priore meriti ad meritum proportio dupla sit ex hypothese, praemii vero ad praemium sesquialtera, in posteriore vero praemii ad praemium tripla.

Ergo geometrica analogia est, vt, quemadmodum primus terminus 60 ad secundum, ita tertius se habeat ad quartum. Eadem quoque geometrica medietas quattuor terminis distributa semper permutata proportionalitatem retinet, vt se quemadmodum primus ad secundum habet, tertius ad quartum, ita et primus ad tertium et secundus ad quartum. Proinde in geometrica medietate fit, vt totum ad totum 65 perinde se habeat, atque ad vtrumque sese habet vtrumque, id quod in exemplo nostro clarum est. Nam quemadmodum in praemiis Scevola ad Castrensem, ita duodecim ad VI, deinde per numerum; quemadmodum Scevola ad XII, ita Castrensis ad VI, postremo quemadmodum totum, nempe Scevola et illius praemium simul ad Castrensem eiusque 70 praemium simul, ita Scevola ad Castrensem et Scevole praemium ad Castrensis praemium se habebit.

Ex his, quid sibi Budaeus cum suo exemplo voluerit, satis constare arbitror. Porro cur eam proportionalitatem hiulcam sive, vt geometre vocant, incontinuum aut disiunctum apellarit, satis ex προπαιδευμα- 75 tis apparet. Ceterum quando Budaeus iusticiae ἐν συναλλάγμασι, hoc est in commerciis et, si Aristoteli credimus, in analogia arithmetica

consistentis nullum exemplum ponit sicut nec harmonicae, secundum quam Boethius optimatum vult esse rempublicam¹⁵, ne mandati
80 iniuncti fines excessisse videar, prudens praetereo. De his non parum multa Euclides, Boethius ac Iordanus, ad quos me refero; nam alia<s> longior fui, quam institueram.

Hec mea, Claudii clariss., de Budei loco sententia est; que tuo iudicio stabit cadetve. Tantum enim abest, vt harum rerum ignarus
85 ipse mihi fidam, vt haud /gra>vate calculum sim reducturus, simulatque veriora docueris, idque vt facias, te etiam atque etiam rogatum volo, quandoquidem non tam meę erga te observantię fuit libenter obsequi quam tuę integritatis amicum erroris admonere ac in veritatis semitam reducere.

90 Scoti de re militari volumen apud nostrum Rhenanum est; vt ad nos deferendum curet, Frobenium iuniorem sollicitare non desisto. Simulatque quid interpellationibus nostris perfecimus, recepto exemplari cognitorem me ex fide futurum promitto, nempe vt meo ductu exscriptum, <coloribus> distinctum ac probe recognitum quamprimum ad te
95 deferatur.

Bene vale, clariss. eruditissimeque Claudii, et me, quod facis, ama. Basileę IIII Kalend. Augusti Anno XXV<II/>.

Tuus ex animo Bonifacius Amerbachius.

¹ Annotationes Guillelmi Budei ... in quattuor et viginti Pandectarum libros, Paris, off. Ascens., 17. Nov. 1508. Amerbach hatte sie einst fleißig durchgearbeitet, wie sein Exemplar (UB Basel D. F. IV. 6, 2) bezeugt. Die Stelle steht fol. X^r im Kapitel Ex l. Jus ciuile. ² Hor. a. p. 39f.

³ Adag. LB c. 513 F. ⁴ Eth. Nic. 1130bff. ⁵ Ibid. 1131a.

⁶ Migne SL 63 col. 1150.

⁷ «wenn <die Glieder> denselben Multiplikator haben».

⁸ Vgl. zu diesen mathematischen Ausdrücken die Epitome compendiosaue introductio in libros arithmeticos... Boetii von Jac. Faber Stapulensis, ed. 2 (Paris, Colinaeus, 12. Juni 1522), fol. b II^r ff. – Unter medietas ist offenbar eine Zahlenfolge gemeint.

⁹ Arithmetica decem libris demonstrata (mit Komm. des Faber Stap.), Paris, Higman, 1496.

¹⁰ Dig. 28, 2, 13. In dem dort statuierten Falle erbt der Sohn 4 Teile, die Frau 2, die Tochter einen.

¹¹ Hier fehlt ein Satz, der sagen sollte, daß zwischen den Zahlenpaaren keine gemeinsamen Beziehungen herrschen. ¹² Eth. Nic. 1130b Ende.

¹³ Q. Scaevola († 82 v. Chr.), nach Ciceros Wort (de or. 1, 180), das auch Budé verwertet, iuris peritorum eloquentissimus, eloquentium iuris peritissimus. – Paulus Castrensis († 1441), Schüler des Baldus, Dozent u. a. in Avignon, Siena, Padua. Budé bezeichnet ihn als einen «ex illa Gottica gente, quorum nemo non infantissimus in uerbis etiam iuris fuit». ¹⁴ Eth. Nic. 1132a.

¹⁵ Boethius (Migne 63 c. 1152) sagt: «Musicam vero medietatem optimatum dicunt esse rempublicam.»

94. coloribus: *supplevi ex folio 254^{vo}.*

1190. 1198. 1231. An Montaigne

Basel, 1. Aug. 1527

C VI^a 73,113–113^{vo}. 115.Teilabdruck: Staehelin Nr. 505
Bürckhardt Nr. 30

(Konzept; von Z. 7 an von der Hand des Amanuensis, korrigiert und mit Allegationen versehen von Amerbach.)

Cum in proximis nundinis regalibus pertinaci tuo silentio destitutus nihil quod scriberem occurreret, Ioannes frater chariss., memini me tum scribendi de filiabus familias ante XXV annum sese elocantibus argumentum sumpsisse, cuius sententiae Paulus fuisset cum Iustiniani constitutione (Auth. vt cum de apell. cog. § si vero [*Nov. 115, 3, 11*]) 5 conferens.

Eius epistolae tametsi exemplum apud me non manserit¹, tamen, quatenus ex tuis confutationibus intellego, haec mea opinio fuit, tales nuptias iure ciuili constare idque liquide cum ex Pauli sententiis (libr. 2. sententiarum de nup.) a me citatis tum ex Iustiniani consti- 10 tutione (d. § si vero), qua patri filias nubentes exheredandi potestas est data, probari. Nisi enim matrimonium constaret, frustra exheredandi facultas concederetur; cur ea exheredaretur, cuius inanis conatus fuisset et nullius momenti? Haec tibi verisimilia non videntur, inprimis quod non nisi ex tacito Iustinianae constitutionis sensu puniantur, 15 quem sumere non licere aliquot interpretum adductis rationibus (l. praecipimus in f. C. de apell. [*C. 7, 62, 32, 6*]; l. 1, ubi doctores, $\tilde{\pi}$ de off. eius [*D. 1, 21, 1*]) probas, quociuscunque legi nuncupatim expressae aduersatur, quale Pauli responsum (d. l. 2 [*D. 23, 2, 2*]) est, nuptias sine consensu parentum non consistere dicens. Preterea tametsi, inquis, 20 conceptis verbis Iustinianus filias inconsulto patre nubentes exheredari posse sanxisset, nec tamen protinus sequeretur matrimonium contractum valere, quandoquidem videmus eum, qui duas vxores duxerit (l. eum qui duas C. ad l. Iul. de adult. [*C. 9, 9, 18*]), puniri, nec ideo posterius <matrimonium> viuente prima vxore, quia punitur, firmum 25 manet; quemadmodum ergo conatus in digamo (ita enim nominare placet) punitur, ita conatui filiae illicito Iustinianus exheredationis notam inflixit.

Quod ad priorem tuam rationem attinet, mi Iohannes, tametsi iureconsultos in varias sectas non semel abiisse haud abnuo, vti nobis 30 Pomponius (l. 2 § hi duo $\tilde{\pi}$ de orig. iuris [*D. 1, 2, 47*]) indicat, authores harum adducens Antistium Labeonem et Ateium Capitonem, tamen vnum sibi ipsi contrarium fuisse non credo. Deinde concedes, nisi fallar, ex locorum collatione *γνησίαν* ac veram suboriri responsorum

1. regalibus corr. ex Aprilibus *Msc.*1. destitutus sic *Msc.*

35 interpretationem; hoc haud dubie iureconsultis cum rhetoribus ceterarumque disciplinarum professoribus commune est. Immo non solum vnius iureconsulti responsa sed et plurium aliquando necessitate cogente vnum per alterum, nisi Iustinianum (l. 2 § contrarium C. de vet. iur. enucl. [C. 1, 17, 2, 15]) mendacii reum peragere velimus, interpretari necesse est. Quae si ita se habent, his, quae tu de tacito sensu non adsumendo, quocies aperte decisis aduersantur, ex recepta interpretum doctrina assumis, non repugno; sed ex tacito sensu me aliquid inferre, quod apertis responsis refragatur, nego. Nam quod Pauli responsum (l. 2 § de ritu nup. [D. 23, 2, 2]) adducis, hoc qualiter intelligendum 45 veniat, in sententiis suis selectis, quarum quinque libros scripsit, explicat in haec verba²: «Eorum, qui in patris potestate sunt, sine voluntate eius matrimonia iure non contrahuntur, sed contracta non soluuntur.» Compone, rogo, Pauli responsum vnum cum altero et, qualiter nuptiae sine parentum consensu initae consistere non possint, intelliges. Consistere non dicentur iure; posteaquam tamen coierunt, non soluuntur 50 (nisi Paulum sibi contrarium velis). Nec me mouet, quod talis Pauli sententia libris pandectarum non est inserta (l. fi. § ad l. Corn. de fals. [D. 48, 10, 33]), quandoquidem de mente illius, quenam fuerit, concertamus. Porro quae commoda iustas nuptias olim sequebantur (totus 55 titulus testatur de nup. cum similibus), non ignoras. Nichil igitur hic ex tacito sensu elicitur, sed quod vetere iure ciuili constitutum fuerat. Ita a Iustiniano adprobari credimus, ut etiam exheredandi facultatem parenti in huiusmodi negotio concesserit.

Ad secundam vero rationem tuam, qua non protinus sequi contendis (Bart. in l. pretor ait § de no. op. [D. 39, 1, 20]), quicquid lex punit, 60 valere idque exemplo digami (ita enim appello eum, qui duas uxores simul ducit) probas, ut hoc in plerisque negare non possum, ita in specie nostra his, uti paulo ante diximus, subsistentibus non inepte sequi affirmo. Ecquae, malum, legis seueritas, ecquis rigor καὶ ἀκριβοδυναμία³, ut filiae conatus in ducendo marito inanis idem mere<a>tur 65 quod paricidae? Quid hac equitate iniquius? quid rogo, ut Vlpiani verbis (l. 1 § hec autem § quod quis iuris [D. 2, 2, 1, 2]) utar, officit conatus iuri naturali (l. 1 § ius natur. § de iust. et iur. [D. 1, 1, 3]) non repugnans, cum iniuria, quae pretendi potuisset, nullum habuit effectum? 70

Quae igitur mea ignauia est, mi Iohannes clariss., Pauli verbis adductus in vetere sententia refractarius subsisto, nempe iure ciuili olim nuptias quidem inter liberos in sacris parentum existentes iure non coiisse, contract[at]as vero non fuisse dissolutas; idque Pauli interpre-

48. cum alio *Msc.* 63. ineptae *Msc.*

antiquitatis mentionem faciens euidenter antiquitus [non] obseruatum 75
fuisse dicit. En pertinaciam meam, quam proximis literis contundes!

In fidei negotio, quando, quid apud nos agatur, scire cupis, tanta
in horas est μεταμόρφωσις, vt iustis voluminibus opus sit, non charta
epistolari. Quoties, mi frater, eius rei mihi in mentem venit, satis
mirari non possum, quae Ate, immo quae Pandora nobis hanc omnium 80
calamitatum sectarumque pixidem aperuerit. Vt enim grassans pestis
passim corpora depopulatur, ita nescio quae animorum lues invaluit,
in hoc violentior, quod de salute animarum periclitamur. Mille morbo-
rum genera olim Plinius esse verissime dixit et vnicam tantum sanita-
tem⁴. Hodie his mille fidei ac opinionum species accesserunt, vt, si 85
vnquam, hodie verissimum sit illud verbum «quot capita, tot opini-
ones»⁵. Nec tamen hac calamitate deterriti sacerdotes nichilo secius
suis viciis ac superstitionibus tanquam ad scopulos Syrenaeos adhae-
rent nec minus aleam ludunt, non infrequentior scortatio, non minus
crebrae sacerdociorum nundinae et (vt verbo dicam) flagiciosissimae 90
defamatissimaeque vitae homines ne[c] pilo quidem facti meliores,
immo de vita in melius comutanda ne somniant quidem, tantum abest,
vt cogitent. Haec cum ita se habeant, vides nos huius miseriae non
modicam partem his acceptam ferre debere. Plebes enim cum passim
sacerdotum vitam profligatissimam videat, eò delabitur, vt ex illorum 95
moribus etiam antiquissimos quosque vitae puritate ac eruditione
praeclaros aestimet; quid quod et noui illi rerum humanarum ἀλάσ-
τορες, noui praedicatores, viciis sacerdotum plebi non incognitis tan-
quam cuniculis ad evertendam totius rei christianae maiestatem vtun-
tur? Quottusquisque ex plebeis in eucharistia verum corpus domini 100
non esse persuaderi potuisset, nisi eam impietatem vita sacerdotum
pessima commendasset? Quottusquisque sanctissimis conciliis antiquis
patribusque fidem non adhibuisset, nisi nostrorum pontificum, epis-
coporum ac sacerdotum vita turpissima haec in suspicionem traheren-
tur? Ne plura: si pontifices et sacerdotes hoc, quod audire cupiunt, 105
fuissent, nempe si apti electi ex praescripto antiquorum vixissent, his
calamitatibus ac miseriis non exerceremur. Verum vsque adeo indurati
sunt, vt ne latum quidem unguem de iure suo – sed quid iure? immo
iniuria – recedere velint. Qua pertinacia quid tandem effecturi sint,
Roma capta⁶ docet; siquidem Caesari homines cordati in consiliis non 110
desunt, qui rebus christianis bene cōsultum volunt, non minus nouis
illis sectis iuxta ac sacerdotum viciis infensi quam purae veraeque
religionis amantes atque observantes. In transactionibus videmus
plerumque in lite dubia vtramque partium aliquid de suo remittere;

90. nundinae *Msc.*: vindictae *Burckhardt*.

115 sacerdotes, cum totus orbis in eorum imposturas tanquam in theatrum spectator immissus sit, cum nil remittere volunt, vereor, vt causa casuri sint. In locum eius partem saltem sustentabilem amica transactione conseruare potuissent.

Eodem pertinaciae morbo (in hoc enim conuenerunt) nouae ille
 120 sectae apud nos cum pontificiis laborant, non solum cum his sed et inter se ἄσπονδον πόλεμον⁷ gerentes, pontificii cum Lutheranis, Lutherus cum sacramentariis, hoc est receptam de seruatoris corpore sententiam negantibus, sacramentarii cum anabaptistis. Dii boni, quantus librorum in dies prodeuntium cumulus! Quanta conviciorum Christum
 125 praetexentes parum christiane plaustra adducunt ac his se mutuo conspurcant et conculcant! Non deest cuilibet factioni sua cohors, altera alteri ita exosa, vt prae illis apud veteres Vatinianum odium⁸ nihil fuisse videatur. Interea, dum ita inter se digladiantur, totius rei christianae scopus, nempe charitas, negligitur. «Nec enim invidet nec pro-
 130 cax est nec querit, quae sua sunt, sed omnia suffert, omnia credit, omnia sperat, omnia sustinet» [1. Cor. 13, 4ss.]. Nichil tale in his factioni[oni]bus inuenies, omnibus suum – sed quid suum? immo et alienum – affectantibus querentibusque; non cessat vsura, non impostura ἐκ διαμέτρου⁹ f<r>aternam charitatem impugnantia; immo et
 135 sub euangelii praetextu sacrilegia ac sceleratissima quaeque designantur. Lutheri dogma<ta>, nisi fallar, tenes. Inter quae multa bona esse et salutaria nemo bonus negare potest. Oecolampadius cum sua factione (quam numerosam habet) vltro progressus eucharistiam non nisi figuram esse corporis Christi tradit, missam tanquam idolatriam et
 140 blasphemiam abominatur, imagines sanctorum è templis excludit¹⁰, modum initiandi matrimonii baptizandorumque puerorum proprium habet non solum in hoc, quod omnia germanic[a]e peraguntur, sed etiam in ceteris à solemnitatibus hactenus obseruatis discrepantem¹¹. Plebs eodem authore [fol. 115] in templis suis psalmos, hosque in ger-
 145 manicam linguam versos, ululat¹². Hucusque nos progressos esse non satis erat: superuenit uana Plutonis progenies anabaptistarum. Cuius prima documenta fuerant, infantes non esse baptisandos, quandoquidem a Christo dictum sit eum, qui crediderit et baptisatus fuerit, saluum fore [Mc. 16, 16], nec fidem parentum sufficere; item, apud chri-
 150 stianos omnia esse communicanda; non esse iurandum, etiam in causis publicis, quia dictum sit a Christo: «Sint verba vestra est est, non non» [Mt. 5, 37]; preterea inter christianos non ferendum magistratum; item, diabolos tandem saluos fore, cum multis id genus similibus, quae me praetereunt, euangelicam veritatem ex professo inpugnantibus¹³.
 155 Audio nunc quosdam Christum non amplius adorare sed solum patrem, quosdam vero donum prophetiae sibi venditare¹⁴ et parum baptismo

tribuere. Inventus est et nuper quidam ex eadem fece doctor theologus nomine Balthasar¹⁵, quem infra scriptas blasphemias apud Marcomannos (quos hodie Morauos appellamus) disputare voluisse ferunt: quod euangelium non sit praedicandum in ecclesiis publice, sed non nisi in aures et in domibus privatis; item, Christum Iesum esse conceptum in peccato originali; item, beatam virginem non esse *θεοτόκον*, hoc est matrem dei, sed Christi tantum; item, Iesum Christum non esse deum sed prophetam tantum, cui eloquia dei sint credita; item, Christum Iesum non satisfacisse pro peccatis totius mundi; item, nullam potestatem vel magistratum esse debere circa christianos; item, ex[s]tremum diem post duos annos futurum; item, quod angeli cum Christo sint incarnati. Hic suę improbitatis vltimo supplicio adfectus penas dedit. Sed, in quies, an ita cuivis, quidquid velit, somnare licet? Vereor, mi Iohannes, vt Germaniae libertas in licentiam versa sit. Hoc constat, in terris Imperatori immediate (vt vocant) subiectis seuerissime animaduerti in eos, qui palam deprehensi fuerint: pars capite truncatur, pars exuritur, pars aliis vltimi supplicii generibus adficitur; sunt deinde ciuitates, in quibus impune vnius aut alterius factionem sequi liceat. Dominus illuminet vultum suum super nos ac misereatur nostri! [*Ps. 66, 2*]. 160 165 170 175

Erasmus noster verae pietati, tametsi adfecta admodum aetate, pro virili succurrere non cessat. Emisit non ita multis abhinc diebus Chrysostomi et Athanasii lucubrationum a se versarum in linguam latinam volumen iustum¹⁶, antea non visum. Eiusdem opera Chrisostomum in epistolis ad Gallatos et Corinthios¹⁷, item Origenem latine loquentem¹⁸ audiemus (nec minus operae in purgandis latinis authoribus impendit: Ambrosius ab se recognitus sub incude Frobeniana nunc laborat)¹⁹ accepturi et intra paucos menses Augustinum illius auspiciis etiam recognitum atque emaculatum²⁰. Hic, mi Ioannes, mihi vnicus videtur, qui rebus christianis tam pessum euntibus suos humeros tanquam alter Hercules supponit. Quod si plures tales haberemus — quam hic (vt Homeri verbo vtar) *πολλῶν ἀντάξιος ἄλλων*, hoc est vnus multorum instar²¹ —, res christianas melius habituras aliquando non dubitarem. 180 185 190

En verbosam epistolam! Satisfeci tuae petitioni; tu vicissim in altissima quiete viuens quid viuas, quid rerum agas, scire cupio. Fac proximo nuncio te vxorem duxisse intellegam; cum enim amicus alter ego sis, vt me liberiozem vitam celebs agas, non patiar. Clariss. viros Nicolaum Meriaudum²², antesignanum prouincię Massiliensis, iudicem Aigosum, dominum de Aligno plurimum meo nomine resaluta. Si quid 195

158. blasphemias: sic *Msc.* 167. exstremi *Msc.*

sit, in quo illis gratificari aut morigerari possim, hoc meo nomine pollicetor promitteque; ne dubita maiorem meum aduersum te amorem esse, quam vt sponsionis ergo te deprehendi sinam. Bene vale, clariss. 200 vir, frater optime. Basileae Cal. Augusti Anno a Christo seruatore nato M D XXVII. Tuus ex animo Bonifacius Amerbachius.

¹ Ein Versehen oder eine kleine Aufschneiderei; das Konzept ist tatsächlich vorhanden (Nr. 1171).

² Krüger, Coll. libr. juris Antejust. 2 S. 69, 22ff.

³ Neubildung zum Adj. ἀκριβοδίκατος «kleinlich genau».

⁴ Eine Ausdeutung von Plin. n. h. 7, 172 oder 25, 23.

⁵ Ungenau nach Adag. LB c. 114 A (aus Terenz) und Hor. sat. 2, 1, 27.

⁶ Im Sacco di Roma vom 6. Mai.

⁷ Adag. LB c. 800 C.

⁸ Ibid. 481 C.

⁹ Ibid. 380 E.

¹⁰ Die Praxis folgte der Theorie erst im April 1528 (Wackernagel 3, 496).

¹¹ Vgl. Staehelin Oek. Nr. 505 Anm. 4; anders Wackernagel 3, 475.

¹² Wackernagel 3, 474f.; Staehelin, Buch der Basler Reformation (Basel 1929) Nr. 41.

¹³ Über die Täufer in Basel vgl. Wackernagel 3, 477ff.; Ref. Akten Bd. 2 Nr. 676–678, 681.

¹⁴ Offenbar eine Verwechslung (des Kopisten) von venditare mit sibi vindicare (vindicare) «für sich beanspruchen».

¹⁵ Hubmaier (entgegen Z. 168 wurde er erst am 10. März 1528 verbrannt). Die fälschlich ihm zugeschriebenen Sätze, die A. hier aufführt – auch Oekolampad kannte sie (Staehelin Nr. 503 vom 19. Juli), wohl aus derselben Quelle – entsprechen fast wörtlich der von C. Sachsse, D. Balth. Hubmaier als Theologe (Berlin 1914) S. 273 als 1. Version der IV. Gruppe bezeichneten Überlieferung der Nikolsburger Artikel.

¹⁶ Froben, März 1527, ein Folioband von 435 S.; vgl. Allen zu Nr. 1790 und 1800.

¹⁷ Der Kommentar des Chrysostomus zum Galaterbrief erschien bei Froben mit einer Vorrede vom 29. Juni im J. 1527 (Allen Nr. 1841); die Erklärung des Korintherbriefs hat Erasmus nicht übersetzt.

¹⁸ Fragmentum commentariorum Origenis in Euang. sec. Matthaeum, Froben 1527, mit Vorrede vom 6. Juli an Nikl. v. Diesbach, den resignierenden Coadjutor des Bischofs von Basel (Allen Nr. 1844).

¹⁹ Ambrosii opera, Froben, Aug. 1527 in vier Bänden; vgl. Allen zu Nr. 1855.

²⁰ Der Druck des zehnbändigen Werkes dauerte bis Anfang September 1529; bei Frobens Tode am 26. Okt. 1527 lagen erst zwei Bände vor (Allen zu Nr. 2157). Amerbach schneidet also wieder etwas auf.

²¹ Adag. LB c. 915 D.

²² Vgl. Nr. 886, 16; die richtige Namensform hatte Amerbach offenbar vergessen.

1199. ¹²¹⁶. Von Montaigne

Noves, 4. Aug. 1527

G II 21,192

S. D. Literę tue, frater chariss. Bonifaci, vt mihi non admodum placuerunt ob nimiam atque insolitam illarum breuitatem, ita rursum placidiores esse non poterant, nempe quę nuptias tam preter spem tamque feliciter disponente deo a te contractas mira quadam elegantia recenseant. Foelicissimum, faustissimum atque fecundissimum perpetuo faciat Christus hoc vestrum coniugium, vt in pace videatis filios filiorum vestrorum etc.

Queris, vbinam locorum sim. Ego quadrimestre Aquis Sextiis egi, vbi honorifice receptus collegio, quod amplissimum ibi est, gratis mox agregatus fui tandemque rector vniuersitatis selectus, quod officium vt honoris plurimum ita compendii non multum adfert. Illic iam satis bene habebam, nihil minus quam de vxore ducenda cogitans; sed improba pestis nos omnes inopinate nimium fugauit. Senatus prouincialis nesciens, quo se recipere<t>, quod loca omnia circumuicina peste sint infecta, dispersus est adeo, quod vix tres ex senatoribus senatum faciunt Aquis Sextiis, non sine maximo vite discrimine. Ego domum redii et sum istic Nouis inter meos rusticos, vbi nec cyatus vnus boni vini bibitur. Rex noster exercitum maximum in Italiam mittit; nescio, quid futurum sit. Scis credo, quemadmodum caput mundi, Roma sancta, ab Hispanis, Iudeis et Lutheranis tractata fuerit¹. Si historie veritatem habes, rogo ad me perscribe; nam apud nos multa de pontifice, cardinalibus totoque Romano clero admiratione ac stupore digna narrantur, quę vix credenda putem. Iudicia tamen dei abissus multa [Ps. 35, 7]; quę si ita se habent, fuit supplicii tarditas egregia grauitate compensata. Presbiteri nostri adhuc non cessant, non emendantur, nihil timent, non fiunt aliorum periculo cautiores. Nescio, an remittet illos deus in aliud seculum; mirabor certe, nisi vel hic mercedem suam recipiant etc. Tu cętera suppleas.

Plantę malorum granatorum ex Massilia aut Soleriis² nunc haberi nullo modo possunt, quandoquidem pestis vtroque adhuc mirum in modum seuit, nec alias ad te mittere volo, quia illę omnium optime atque excellentissime sunt. Vbi primum haberi poterunt, curabo saluas ad te perferri, si fieri poterit.

Ripa noster hoc anno toto cessauit, nam Auinionensium quorundam maligna persuasione reconductus non fuit, nec amplius, vt aiunt, reconduci speratur, quod in iacturam non modicam vniuersitatis et reipublicae Auenionensis cessurum est. Excuduntur nunc Auenione multa illius, vt lecture, repetitiones, consilia et responsa.

26. remittet: sic Msc.

Ego vero in studiis legalibus nihil facio. Decreueram interpretari
 40 l. vltimam C. de edict. diui Adria. tollen. [C. 6, 33, 3], sed obstitit ma-
 ledicta pestis. D. Zasii literas nuper a te promissas expecto. In huius
 Intellectibus aliqua desidero, quę alias ad te scribam. Tu eum meo
 nomine per literas salutabis diligenter. Erasmus perpetuo incolumem
 viuere cupio. Fratri, sorori ac ceteris tuis omnibus de meliore nota me
 45 commendatum cura, sed imprimis vxori, quam cum osculari mihi non
 liceat, tu mei gratia de ea, queso, bina oscula sume. Viue feliciter et
 bene vale, fr. chariss. Si quid de me tui vel vxoris causa vis, id, quid-
 quid fuerit, fac sciam et iube. Mea mater, frater et auunculus te ex
 animo salutant. Denuo vale mei memor. Nouis 4^a. Augusti 1527.
 50 Tuus Joannes montaigne.

¹ Daß Juden und Lutheraner am Sacco schuld waren, ist natürlich böswillige Erfindung.

² Mir unbekannt.

1200. 1201. 1202. An Zasius

〈Basel, Sommer 1527〉

C VI^a 73,399^{vo} (Konzept)

Amerbach dankt für gastliche Aufnahme, bedauert, keine Gelegenheit zur Spedition der Chrysostomus- und Athanasiusübersetzung des Erasmus [vgl. Allen Nr. 1790, 1800] finden zu können, und grüßt das Ehepaar Kempf sowie die Gattin des Zasius.

1200. 1201. Von Zasius

〈Freiburg, Aug. 1527〉

G II 32 2. Abt., 9

Abdruck: Riegger Nr. 109

Nachdem Zasius schon am 25. Februar Amerbach von der durch Schmotzers Abgang freigewordenen Professur geschrieben hatte, war wohl anlässlich eines Besuchs Amerbachs in Freiburg (Nr. 1200) zwischen den beiden von der Angelegenheit ernsthaft gesprochen worden; Amerbach scheint sogar eine Bewerbung eingereicht zu haben (Nr. 1202, 7–10), obwohl er schon damals wissen mußte, daß er von Basel nicht leicht loskommen werde (Nr. 1203).

Ad meum Bonifacium, meum inquam, si quisquam alius. Ne condicionem oblatam deneges, non solum consulo sed hortor quoque, quin et vrgeo; tot enim sunt suasionum genera, quę ad id muneris perpellere debeant, vt modicis scribere non licuerit. Coram et audies et ex-

periere. Si lecture fortasse humilitatem vereare, noueris Doct. Geor- 5
gium Schmotzer cum laude ei multos annos prefuisse. Quod si te sti-
pendii modicitas, vt tu forte putabis, auocaret, cogita, cum huc veneris
et in principibus rei p. non minimus futurus sis, fieri posse, immo futu-
rum esse, vt tibi ipse (sicuti hactenus alii factitarunt) possis consulere¹.
Omnino veniendum est ad ciuitatem et vniuersitatem tui amantem, 10
in qua, si quisquam alius, tu Zasium referebis et fauore et auctoritate.
Socerum tuum consydera², virum tanti nominis, consydera statum
periculosissimum tue ciuitatis, et nunc consydera, sub quibus principi-
bus, nempe dominis tocius orbis, vitam sis acturus, quo amore te com-
plexurus sit Ferdinandus princeps, omnium eruditorum non dico 15
aliud nisi pater. Vale, dulcedo mea.

Quidquid magnus Erasmus ediderit, quod non viderim, fac, vt
veniat meo nummo; Athanasii opera prius habeo. Nisi tu vltra aliquid
habeas, te non fatigabo. Crysostomum exspecto.

¹ Als Advokat und Konsulent. ² Vgl. Nr. 966, 17.

1200. 1202. 1203. Von Zasius

Freiburg, 14. Aug. 1527

G II 32,110

Abdruck: Riegger Nr. 108

Der Brief ist offenkundig durch den Beschluß des Freiburger Senats ver-
anlaßt, den Schreiber (2, 324) aus dem Universitätsprotokoll vom 13. Aug.
1527 mitteilt: «Petenti Doctori B. Amorbachio pro lectione Institutionum
decretum est, ut eidem scribat Zasius eum praefectum sub stipendio 60 fl.
annuorum.»

S. d. Debitorem te meum et si indebite agnoscas, Bonifaci clarissi-
me, qui nulla michi teneris obligatione, nomen tamen tam bonum non
reiicio epistolamque tuam illam doctiss. in kalendaria mea cautionis
loco inserui, vt, si quando debitum meum sim repetiturus, professione
te propria obligationis conuincam; nec exceptione te indebiti tueberis, 5
qui sciens et prudens indebitum promisisti. Verum hæc postea com-
modius componentur.

Quod autem ad lecturam attinet, literas¹ dominis regentibus
ostendi animumque tuum, vt potui fidelius, declarau. Quem enim lapi-
dem non mouerem, vt te, baculum senectutis meæ, præsentem habere 10
possem? Placuit dominis patribus propositum tuum, qui te amant
tibi que volunt, quod iuuentam tuam tot annos studio fouerint. Lec-
tura Institutionum tibi destinatur, et quamuis id muneris non pluris

Nr. 1201, 11. referebis: sic *Msc.*; referes *Riegger*.

quam XL florenis elocari soleat, tibi tamen ex præcipuo quodam fauore,
 15 et quia eruditio tua eis iam olim perspecta est, LX florenos² numera-
 bunt, dum tamen nobis et consilio et regencia adsis et, vt debemus
 omnes, rem publicam consulendo, equitando aliaque onera, quæ solet
 regens, obeundo adiuues, id quod grauare neminem potest; quem enim
 alium vigilantius complecti vel possumus vel debemus quam matrem
 20 nostram, a qua bene viuendi nobis sunt velut alimenta prebita? Spero
 futurum, vt nec te propositi tui nec nos voti peniteat. Erit autem
 necesse, vt intra mensem vel si cicius fieri posset aduenias; dicta enim
 lectura pendere diutius non potest, et sunt porro alii³, quos eius mune-
 ris desyderium distinet. Vale et, quid facere constituas, presenti meo
 25 famulo, quem eam in rem meis impensis mitto, respondeas. Ex fry-
 burgo XIX Kls. Septembris Anno etc. XXVII Tuus Zasius.

¹ Nicht erhalten.

² In Basel pflegte Amerbach 75 Pfund zu beziehen (Harms Bd. 3), d. h. ungefähr gleich viel.

³ Die Stelle ging an Hier. Jud über (Schreiber a. a. O.).

1202. 1203. An Zasius

〈Basel, Aug. 1527〉

C VI^a 73,118 (Konzept; cf. 399^{vo})

Teilabdruck: Burckhardt Nr. 32 A

Profitendi apud vos conditionem me non aspernari proximis meis
 litteris¹ significavi, Zasi clariss., inter alia, quae me ad hoc adhortantur,
 te, alteram animi mei portionem, potissimam causam adducens, cum
 quo viuere summae felicitatis loco esset *usw.*

5 Hoc me angit et mirum in modum scrutiat, quod voti nostri com-
 potes fieri non possimus nisi magna cum rerum mearum iactura et non
 modico existimationis meae detrimento. Nam (vt omne negotium meum
 tanquam in sinum charissimi parentis effundam) conductus sum à
 Basiliensibus, vt [annos singulos] semper integrum annum muneri
 10 suscepto praesim ac, posteaquam abdicare sit animus, dimidiato anno
 magistratum prius commonefaciam; caput autem anni denuo auspicati
 fuit Kl. Maiis preteritis. Nisi vanus videri velim, integro hoc anno mihi
 seruendum est, et dimidiato anno prius, quam elabatur, commonen-
 dus magistratus ex pacto veniet. Cogita nunc, mi Zasi, quam parum
 15 me deceat pactis non stare; cogita, quam periculosum sit magistratum
 offendere, cuius favore mihi opus est. Tametsi enim maior bonorum
 meorum pars peregre sit in censibus, quod tamen Basilea habet, non
 contemnendum est, quandoquidem summam duorum millium et quin-
 gentorum excedit. Cogita tempora nostra, cogita mores huius seculi
 20 hominum, cogita, quam ex minima sepe re et nihili² occasiones per-

dendi aliquem vel bona intercludendi captentur, cogita, quam quidam minimo irritentur. Ex his, qua es singulari prudentia, non minus perspicaciter colliges<, *quantum mihi impendeat iacturae*>, quam ex Olympico stadio, quod est Pisis, Pythagoram Herculis <*staturam*> longitudinemque emensum ferunt³. Quod nisi hec me dehortarentur et inprimis 25 existimatio, quam omnibus facultatibus praefero, nescio, si quid iucundius aut magis optatum hac conditione mihi oblata evenire potuisset. Verum quando mensis spacium praescribis, hoc esse non posse satis intelligis. Me clarissimis dominis doctoribus, preceptoribus meis incompara<bi>libus, de meliore nota et quantum potes commendare non 30 cessa usw. (*Ergebenheitsversicherungen*).

Sub proelo Frobenii est secunda Hyperaspistis pars contra Lutherum⁴, Ambrosii opera omnia, que extant, Chrisostomi, ni fallar, interpretatio in epistolam ad Galatas. Hec mittam, statim atque absolventur. 35

¹ Nicht erhalten.

² Wohl attributiv zu re gehörend.

³ Adag. LB c. 347 D.

⁴ Erschien im September (Allen zu Nr. 1853); über die andern Arbeiten vgl. Nr. 1198 Anm. 17, 19.

1204. Von Harst

Löwen, 17. Aug. 1527

G II 18,92

Über Harst s. Nr. 961 Anm. 1 und de Vocht, Lit. ad Cranveldium S. 469f.

S. P. Ornatiss. Dne Doctor, intellexi ex Petro Aegidio iam dudum missos esse libros, quos aliquando tibi emerim¹. Inter illos erat vnus ad me spectans, quem dominatio tua dignabitur seruare vsque in meum aduentum etc.

Quando cessabit male loqui de immerenti, humanissime domine, 5 senex ille veterator², scilicet qui tocies me absente famam meam passim detraxit apud cordatos viros et nunc rursum non aliam scribit epistolam, quam si scriberet Ganymedibus aut lupanaribus? Hoc premium accipio pro meis laboribus! Is dicitur esse hoc seculo optimus vir. Vtinam mihi nihil negocii aut noticie fuisset cum perfido illo sene, 10 cuius nimis noui veneficam illam linguam et naturam! Quod hec ad te scribo, boni debes consulere. Illas iniurias diutius non poteram dissimulare, quin tibi, preceptor et patrono meo, fere lacrimans conquererer. Tu bene vale, doctissime domine doctor, vna cum vxore. Salutem

7. cardatos *Msc.*

15 dicito optimo illi viro fratri tuo dno Basilio et dno Beato Rhenano. Iterum vale. Louanii 17. die Augusti Anno 1527.

Hic noster Franciscus Dilt³ cupiebat tibi per me commendari. Id scio non necesse esse, quum is ex optima familia natus, ex natura bonus, haud dubie aliquando apud suos magnus, tibi et notus et fami-
20 liaris iam ante annos fere tres fuerat.

Tuus ex animo Carolus Harst.

¹ Nr. 752 Anm. 2.

² Mit dem «alten Fuchs» ist Erasmus gemeint, dem Harst 1524 und 1525 als Famulus und Bote gedient hatte. Die Entfremdung, deren Grund unbekannt ist, dauerte übrigens nicht lange (Allen Nr. 1215).

³ Nr. 1280.

1205. ¹²⁰⁶. An Zasius

Basel, 18. Aug. 1527

C VI^a 46,63

Heri sub noctem denuo à Caspare Brunner, quid faciundum consulam, interpellatus sum, Zasi clariss. Video nunc ea agitari, in quibus negotii cardo vertitur, eamque ob causam, vt tuo consilio nobis adsis, te plurimum rogatum uolo. Scis, qualiter à principio executores se im-
5 mitti coram senatu Ensisheim. pecierint, vt exequi à Hieronymo scripta possent; quibus exceptione, quam ad te mitto, obuiatum est. Scis, qualiter soror et vidua relicta defuncti, quae solae nominatae fuerant in testamento, inter se dissenserint; soror enim testamentum valere volebat, vidua non item, quod maritum intestatum mortuum
10 dicebat, et ad se omnia bona ex statuto municipali Keiserspergensium pertinere adserens, quo vxor marito ab intestato et sine liberis decedenti succedit. In qua petitione sua cum nihil profecisset, quia testator nullum viuens tribunal aliud quam Ensisheimense agnoverat et civis Keiserspergi non fuerat sed solum castrae praefectus, mutato consilio,
15 quae testamentum impugnauerat, cum sorore mariti lite pendente pacta etiam pro testamento scripturam hanc habere cepit. Tandem post tot vexationes cum mulieres inter se consentirent, executores sese amplius negocio immiscere noluerunt et suo officio defuncti sunt. Peciit tamen Caspar, vt suae exceptioni responderetur. Quod post
20 multa interlocutoria impetratum est, vt mulieres replicent; qualis autem haec <replicatio> sit, ex lectione deprehendes, nam eam ad te mitto. Ne longum faciam, ad eam sic responderi posse mihi videtur usw. (*Es folgt die breite, mit einer Menge von Allegationen ausgestattete Beantwortung der gegnerischen Rechtsschrift.*)

6. exceptioni Msc. 10. Keisersperbengium Msc.

Quid faciendum consulas, tuo nos, queso, consilio regas. Hęc tumultuans verius effudi quam scripsi; tuę humanitatis, charissime Zasi, erit ineptias meas boni consulere. Quicquid consulere volueris, fac, vt ad proximam diem Veneris habeamus. Quòd si nuncium ad nos habere non potes, ad socerum meum mittas in Nuwenburg ac illi chartam quamprimum ad nos deferendam vt curet manda. Quòd si nec ad hunc sese aliquis nuncius offerat, tandem hoc superest, vt aliquem nostris impensis conducas, qui hęc ad nos deferat. Nunc plura non possum; nuncius interpellat.

Bene vale, clariss. preceptor, parens optime. Proximas litteras meas te recepisce credo cum Chrysostomo. Meam excusationem apud te locum habituram credo. Nisi fides praestita servanda esset, facultates non morarer, sed ilico ad vos convolare. Cursim Basileę dominica post Assumptionis Anno etc. XXVII.

Tuus ex animo filius Bonifacius Amerbach.

1205. 1206. 1208. Von Zasius

Freiburg, 22. Aug. 1527

G II 32,109

Abdruck: Riegger Nr. 111

S. d. Feria tertia proxime exacta, clariss. vir, tua scripta cum Casparis causa accepi, et debeo intra duos dies te resolvere¹, vt die Veneris habeas; resolvere autem in tam difficili nodo perinde est, ac si stipulareris, X hodie Carthagine dare – si taceo, quod hoc tempore maximis et arduis vrgeor negociis, quę me ita precipiunt, vt nec literas tuas prolixas nec producta michi missa diligenter legere potuerim. Porro non est consilium, nec in causa Casparis nec alia aduocatum agere. Ea, quę preteritis annis consului, officii causa, quo tibi teneor, consului, nec vlla nummi spe scripsi, sicuti ne assem quidem accipere volo. Hoc autem abs te peto, si quid officii tibi, amico meo dulcissimo, prestitero, ne in causam seruicii demutes. Denique eorum, qui vertices sunt aput principem meum, offensam incurrere, non est integrum; alias enim male a quibusdam audio, quod consuluerim etc.

Iam quod cardinem vertit: vidi per transcursum duplicam partis aduerse. Quę ita vrget, vt, si causa mea propria esset, non haberem, quod contra dicerem, si saltem ea, quę in facto proponuntur, probari poterunt. Et tandem hoc maximopere consyderandum est, quod iudices layci (id quod nuper eciam cuidam alii nobili in re testamentaria consului) ad huiusmodi doctrinas militares, quę iure trdauntur, non semper aduertunt, maxime, vbi vltima voluntas tuenda est, quę in-

2. te *Msc.*: me *Riegger*. 4. Carthagini *Msc.*

officiosa iudicari non potest; eis enim voluntatibus (quod quidem scio) multum fauetur. Proinde, amice opt., remitto, quę ad me misisti, non quidem proprio sed fortuito nuncio; nolui enim expensas cumulare sine fructu. Et in summa: causę Casparis admodum timeo. Pars ad-
 25 uersa se muniuit docto aliquo viro, qui Wernherum² dirigat; subolet michi, quis ille sit.

Vale et parce, qui tua vota non subsequor; ego enim in rebus tutis scribere didici. Ex fryburgo feria quinta post assumptionis Marię
 Anno etc. XXVII Tuus Zasius.

30 [G II 32, 2. Abt. fol. 10] Excusationem tuam patribus declaravi; qui putant commodius fuisse, quod ea primis literis fuissent declarata. At ego diuinare non potui. Super Crysostomo et Athanasio missis gratias ago, paratus vicem rependere.

¹ «befriedigen» (eig. durch Zahlung).

² Den Gegenanwalt.

1207. 1208. Von Zasius

Freiburg, 30. Aug. 1527

Ki. Ar. 2, 3

Abdruck: Riegger Nr. 113

Bei Riegger nach Zasii Opp. (1590) 5, 182, wo Z. 29ff. und das Datum willkürlich geändert sind.

S. d. Satis possum colligere, clariss. Bonifaci, proximis meis literis te esse offensum, quibus declaravi tuo me voto subscribere non posse. Verum si consyderes nos doctores esse iuris, non iniuriarum, si tuum integerrimum animum et ex tuo meum perpendas, facile probabis ni-
 5 chil minus [de]decere quam cum modico iure clientes tueri. Ipse nosti, quod militaria testamenta procedunt¹ qualitercunque facta, dum probari possint. Itaque duo testes in eis non exiguntur pro solennitate actus sed ad probationem; quibus consequenter non erunt necessarij testes, si res alioqui constiterit. Esse autem testamentum Hieronymi
 10 militare (si vera sunt, quę in facto proponuntur) nemo iuste inficiabitur. Sit sane Hieronymus mortuus in ciuitate, tamen in itinere, quo ad exercitum proficiscebatur, obiit. Quo casu nichil ad rem pertinet, siue in campo siue in ciuitate decesserit. Itaque, mi Bonifaci, expectandum est, an isthec tria, quę aduersarii obiiciunt, probentur, nec est sine
 15 fundamento disceptandum, postquam veritas pateat. Ceterum cum mea opera vti pergas (quę tibi nunquam negabitur), mitte, quę misurus es, in tempore nec me in articulum cogito², et eccum ad omnia

8. probationem, et quod consequens Riegger.

officia promptum Zasium; aduocatum autem nec isthic nec alibi gerere consilium est, vt qui iam ante inuidiosam et impuram eam professionem, nisi alia me obligatio teneat, abiecerim. 20

Crysostomum legi; qui me in sese ita rapit, vt non iam Ciceronis eloquentiam sed tonitrua fandi legere videar. Beatus per omnes modos Eras(mus) ille, vir maximus, qui nos egenos tam splendidis epulis reficit! Popularis oratio a doctis omnibus pro eo quotidie facienda est, vt a pestibus suis, calculo et Parrhisien(sium)³ barbarie, liberatus vel 25 saltem contra eas pestes patientia munitus nobis in solida doctrina pauperibus diu adsit. Viuat in eternum os Erasmi gemmeum, quod circa aureum os tam eleganter versatur, os ori tam salubriter iungit! In mentem venit illud Ver(gilii) de Maxencio⁴ «iunxitque oribus ora et longa sic morte necabat», cuius diuersum Dominus noster; nam et is 30 oribus ora iunxit, nempe Crys(ostomi) et Eras(mi), longaue nos sic non morte necat, sed vita confouit.

Vale. A socero tuo male audies, qui condicionem tibi oblatam si non respuisti, tamen ampliasti⁵. Ex fryb. 3^o Kls Sept. a^o etc. 27

Tuus Zasius. 35

¹ «gelten». ² «setze mir keine so knappe Frist».

³ Beda und Sutor (Allen zu Nr. 1721).

⁴ Zasius zitiert ungenau Aen. 8, 485 und verwechselt den Sadisten Mezentius Vergils mit dem Kaiser Maxentius.

⁵ «(die Entscheidung) vertagt hast».

1206. 1207. 1208. 1209. An Zasius

<Basel, Anf. Sept. 1527>

C VI^a 73,62 (Konzept)

Caue prioribus tuis litteris me offensum suspiceris, Zasi clariss.; maiora tua sunt beneficia, maior mea observantia, quam quod quibusvis fortunae ludibriis commoveri debeam, tantum abest, vt iustis impedimentis excusato irasci conveniat *usw.* (*Entschuldigungen*).

Ab aduocatione tametsi profecto abstinere consultum sit, tamen ita 5 me miseri istius hominis miseret, vt non solum ei meo consilio adesse sustinuerim, sed et tibi negocium fecerim. Causa mihi (quod pace tua dixerim) tam mala non videtur, quam tu eam elevare pergis. Nam quod in militaribus testamentis pro solemnitate actus duos testes non requiri, si alias de voluntate constet, asseris, vt non illibenter tibi, prae- 10 ceptori meo incomparabili, assentior, ita quosdam in contrariam sententiam abiisse non ignoro, in quorum numero Corneus¹ in l. milites C. de mil. testa. [C. 6, 21, 15]. Vtcumque hec se habeant, Casparem bene sperare iubet doctissima tua in hoc negocio instructio superiori-

15 bus annis scripta, cui si tanquam sacrae anchorae inhaereat, non dubito hunc huius litis procellas felici velificatione evasurum et tandem pro voto ad fretum appulsurum. Sed <de> his satis.

Chrisostomum tibi tantum placere gaudeo. Missurus sum primo quoque nuncio eiusdem commentaria ad Galatas, item fragmentum
20 commentariorum Origenis in Matthaeum Erasmo interprete, quae non minus placitura spero². Si in quem nuncium, precipue vectorem vel alium, qui hoc oneris ad te gestare non gravetur, incideris, significa; nam nunciorum apud nos ad vos proficiscentium tanta penuria est, ut
25 pauci, qui litteras, nemo, qui quicquam oneris aut sarcinularum ferre dignetur, inveniatur. Bene vale, Zasi clariss., et me, quod facis, ama, qui tuus sum et tuus esse cupio.

Miror, si sint, qui mihi vicio vertunt, quod conditionem oblatam non susceperim, quandoquidem, ne male audire debeam, me fides praestita et integritas excusare debent. Eam adhuc non aspernor; sed
30 temporis à te praescripti angustia excludor, <ut> ne cupiens quidem possim.

¹ Petrus Philippus Corneus (della Corgna) von Perugia (1420–1492), Professor in Perugia und Pisa.

² Nr. 1198 Anm. 17/18.

1208. 1209. Von Zasius

Freiburg, 13. Sept. 1527

G II 32,111

Abdruck: Riegger Nr. 112

S. d. Aut cessa ad me exquisitoris elegantiae fucamentis uti, clariss. et simul amicissime Bonifaci, aut sile. Quo michi dictionis tuae splen-
dores, qui senex et leguleius inter barbaros versatus nichil minus quam
verborum pigmenta quero? Doctor es et quidem iuris Doctor; proinde,
5 ut Doctorum mos est, ita scribe, id est barbare. Alexander Imolensis
alicubi negat doctum esse Doctorem, qui non more iuridico scribat.
Apage cum tua eloquentia; nos celum hausimus Germanum, bacca
nutriti Sabina¹; non vidimus nec Gallos nec Italos. Quo fit [ut]: si,
homo amice, familiaria mecum velis, familiaribus utitor! Quoties tuas
10 literas accipio meliori calamo (ut nominant) exaratas, tocies michi
timeo, ne dictio me premat elegantior. Multa excusas – quid enim non
faceret orator tui similis? Ego simpliciter ad te scripsi, ut amicus,
securus huiusmodi solemnium, quibus causam tuam agis. Non ita inter
patrem et filium propter minima quaeque caducei mittendi sunt. Sit
15 sane, quod ego officia a serviciis distinxerim – quid ea in re te angit?

9. utaris necesse sit Riegger.

Nunquid inter tantos tamque coniunctissimos amicos libertati verborum locus est? Verum quando tam delicati es stomachi, ero deinde modestior, vtcunque te pro filio, quo ad cordis affectionem, habeam.

De Caspare tuo adhuc mea in opinione maneo, quam et effectum sortituram vereor. Nouicius es in practica, nondum iudicum ingenia 20 intelligis. In informatione iuris, quam ad te dedi, quid scripserim, nescio; non tamen credo me tenuisse, quod duo testes pro solennitate requirantur, et si scripsi, erraui, quod ingenue fateor. Ea enim doctrina pro fundamento stabilitur, quod miles, qui in expeditione est et ad exercitum iam proficiscitur, testari possit, quomodocunque velit, 25 dum testamentum legitimis probacionibus doceatur (vulg. l. Lucius, l. Diuus etc. [*D. 29, 1, 40; 24*]). At legitima est probatio, immo eo in genere optima, si quis sua manu scribat testamentum, dum de manu constet. Nam si in puluere, si in gladio scribens² iuste testatur, dum hoc appareat, quomodo non testamentum valebit in membrana[s] 30 scriptum? Crede igitur michi, si probata manus Hieronymi (vtcunque militis) fuerit, item si constiterit ipsum in via ad exercitum Cæsaris fuisse – taceo alia –, nichil posse sperari victorię nec in Ensishem nec in Insbrugg, et consultissimum erit ea apparente probatione sese inani-bus sumptibus (vt dicit alibi iurisconsultus [*Ulpian D. 5, 2, 1*]) non 35 vexare nec procuratores, lucrorum aucupes, ditare. Corneum, quem allegas, tanti facio, quantum ipse ex textibus fundetur. Verum inuideo tibi eum scribentem, cuius lecturam ne nominare quidem audiui; video, quod me libris superas. Vtinam et liberis sis superaturus! Sex enim habui; duo angelis sunt allekti, quatuor supersunt. Aduocatione te 40 recte abstinebis; nec enim vlla professio est periculosior. Si michi dimidium, immo quadrans esset diuiciarum tuarum, me ne princeps <quidem> permoueret, vt patrocinarer. Et nunc quoque, quantum pro condicione licuerit, pestiferam eam professionem auersabor, quę nutrit inuidiam contra immerentes et ignotos et maximum domini nostri præ- 45 ceptum de dilectione proximi oppugnat.

Erasmi Originem et quicquid suum est habere nulla curata mercede cupio; in hoc enim homo non diues tamen nummos recondi<di>, vt, quicquid Erasmi est, ad me veniat. Omnium quos ad me misisti libros debitor tuus sum, dum ad te venero, quod spero aliquando futurum et qui- 50 dem breui, es alienum diluturus. Scholia, quę noue auxit in euangelia³, nec mittis ad me nec scribis ea extare; qui vnus liber multis præferretur. Vidi aput Doct. Iacobum Spiegel, virum elegantiss., et vsque ad ardorem in ea sitire cepi. Si scripseris, quanti et isthec scholia emam et alios libros ad me et missos et mittendos soluere possim, proprium ad te 55 famulum mittam, qui sacco oneratus ad me deferat.

Vale, et te rogatum quam maxime velim, vt meam scribendi liber-

tatem equi boni facias. Nosti ingenium et caput meum; fidem et candorem amoremque in te feruentissimum nosti. Vxorem pudicissimam
 60 tuam meo nomine saluta multis vocibus. Ex fryburgo quarta post
 natiuit. Marie Anno etc. XXVII Tuus Zasius.

¹ Nach Juv. sat. 3, 85: «aus heimischem Boden genährt».

² Vgl. C. 6, 21, 15.

³ Die 4. Ausgabe der Annotationes in NT (Froben, Febr. 1527; Allen Nr. 1789).

1210. An Laski

Basel, <Sept. 1527>

C VI^a 73,90 (Konzept)

Teilabdruck: Burckhardt Nr. 31

Das Datum ergibt sich aus Nr. 1220 und Allen Nr. 1916, 9.

Clarissime ac generosissime patrone, vt [me] litteris¹ non ita multis
 ab hinc mensibus per nuncium tutum missis me facturum receperam,
 en Sadoleti nostri Curtium et Laocoonta cum duobus Vidae de cura
 bombycum libris; quos citius mittere non potui, nam nuntio se ἀπροσ-
 5 δοκήτως /offer> enti temporis angustia dari non potuisse non ignoras.
 Si quid aliud sit, in quo tibi morem gerere possem, memet scilicet in
 tuam fidem contuli, libera tibi in caput meum indictio; nihil non,
 quoad mediocritas mea sese intendit, libenter et ex animo sum fac-
 turus.

10 De rebus Germaniae nostre nescio, quid scribendum sit. Ne longum
 faciam: Hesiodicam illam Pandoram rediisse ac omnium calamitatum
 dissensionumque pyxidem aperuisse credo. Prius Luthero cum papistis
 (ita enim apellant) non conveniebat, nunc nec cum Oecolampadianis
 nec rursus Oecolampadio cum anabaptistis. Ἀσπονδος πόλεμος² est,
 15 ac se in Christi, vt inquiunt, negocio odiosissimis libellis et nihil minus
 quam Christum spirantibus discerpunt. Nec adhuc satis opinionum
 erat, vt est grata novitas, nisi et novus quidam prodiisset, Martinus
 Cellarius³, qui inter ceteras suas revelationes (tam enim nescio cui
 familiaris est) de baptismo quedam in vulgus emisi[sse]t paradoxa non
 20 solum papistis sed et omnium aliorum doctrinis adversantia. Hunc
 magnus ille scilicet Capito sequitur παλινωδῶν ac hominem à deo mis-
 sum [esse] vt θεόπνευστον nihil eorum, quae in celis peraguntur, latere
 conceptis verbis pronuncians. Dignum patella operculum⁴! Nisi me
 mea simplicitas fallit, eò omnia tendunt, vt, dum pro se quisque, quod
 25 somniarint, tanquam sacrosanctum exosculantur ac mordicus retinent,
 totum Christi regnum in stabulum conversuri sint. Cuius rei pulchra

14. ἄσπονδον Msc. 24. tendit Msc. 26. conversum iri Msc.

apud nos sunt praeludia, et specimen Baltasar praebuit, olim Waldshudi, nunc apud Marcomannos concionator⁵, cuius impium hoc quoque dogma in litteras relatum est, Christum non verum deum esse, sed prophetam tantum, cui eloquia dei credita fuerint. O coelum, ò terra! En 30 comoediae τὴν καταστροφήν!

Quid ille insignis rei christiane vindex, incomparabilis heros noster Erasmus ex Chrysostomo, Athanasio, Origene ceterisque vel verterit vel ipse elucubraverit⁶, ne actum agam, prudens pretereo; hoc ipsum ex suis ad te litteris⁷ abunde intelliges. Bene vale, clariss. comes, pa- 35 trone incomparabilis. Basileę.

Dno Antonino medico⁸ (quod sine molestia tua fiat) de meliore nota commendari cupio. Quod non scribam, negocia nunc temporis excusabunt.

¹ Nr. 1191.

² Adag. LB c. 800 C.

³ Martin Borrhaus (der Name ist keineswegs eine Gräzisierung: in der Tübinger matrikel findet sich z. B. ein Burrhus und ein Burraus) aus Stuttgart (1499 bis 11. Okt. 1564) nannte sich auch Cellarius als Adoptivsohn eines Verwandten namens Keller. Unter dem Verdacht wiedertäuferischer Ansichten aus Wittenberg weggewiesen, kam er zu Anfang 1527 nach Straßburg und 1536 nach Basel, wo er 1541 die Professur für Rhetorik, 1544 diejenige für Altes Testament erhielt. Er bestritt die Notwendigkeit der Kindertaufe. Zu seinem Buch «De operibus dei» (Straßburg 1527) hatte Capito ein vom 12. Juli datiertes empfehlendes Vorwort geschrieben. Vgl. Staehelin Nr. 508 Anm. 1, 2.

⁴ Adag. LB c. 387 C. ⁵ Nr. 1198 Anm. 15. ⁶ Nr. 1198 Anm. 16/18.

⁷ Nicht erhalten. ⁸ Nr. 1187.

1211. 1252. Von Capal

<Chur, c. Sept. 1527>

G II 16,119

Das Datum ergibt sich aus Nr. 1248, 8.

† Salve, Bonifaci, mi amicorum omnium dulcissime. Postquam ex Galliis redii¹, ad te scripsi nunquam. Nec in causa erat, quod ad binas vel ternas literas, quas ex Lugduno ad te dedi², nihil responderis sed nullum nactus sim, quem certo ad te venturum putarem. Et, vt verum fatear, nec modo scripsissem, ni presentium lator³ hac ipsa hora, qua 5 abiturus erat, admonuisset me, se te quam optime et nosse et meis verbis, si cuperem, te salutaturum.

Non licet itaque inpresentiarum de priuatis vel publicis negotiis quicquam ad te scribere. Hoc vnum scito, me et recte valere et id idem ac foelicissima quaeque de te audire inprimis cupere. Reliquum est: 10 accepi Luneburgi ducem, in cuius aula (vt nosti) aliquot annos versatus

sum, in urbem vestram se contulisse⁴. Quod equidem satis mirari non potui nec, quid pretendat, perspicere. Si ita se habet, rogo precorque quam possum maxime, quam primum me certiores facias; maxime
 15 enim mea interest illud scire. Deinde persc<r>uteris studiose, solitosne aulicos secum traxerit, et quem familie sue prefecerit. Hec dexterrime a nobili illo Losannensi, quem puto te Lugduni apud me vidisse (est illi nomen Gumundo a Curcellis)⁵ poteris concipere. In his te diligentem eque atque amantem presta. Vale.

20 Tui amantiss. Caspar a Capal, decanus churiensis ret.

¹ Nach Chur; der genaue Zeitpunkt ist unbekannt. Am 2. Febr. 1527 erscheint er zum erstenmal als Dekan des Domkapitels (Vasella ZSG 22[1942] 46).

² Erhalten ist nur Nr. 1019; Amerbach antwortete mit Nr. 1039.

³ Leonhard Keller (Nr. 1248, 8).

⁴ Der Herzog (vgl. Nr. 1039) kaufte in Basel 1527 von den Töchtern Hans Bärs den kleinen Ramsteinerhof an der Rittergasse um 900 fl., scheint sich aber wenig darin aufgehalten zu haben. Ende 1529 kehrte er nach Deutschland zurück und verkaufte das Haus; noch am 28. Juni aber hatte er seinen Kanzler Lic. Leonh. Keller (vgl. Nr. 1248) ermächtigt, Geld darauf aufzunehmen. Vgl. F. Vischer, Der Hohenfirstenhof (Basel 1923) S. 25f.

⁵ Ich kann ihn nicht identifizieren.

1212. 1213. Von Zasius

Freiburg, 11. Okt. 1527

G II 32,105 (ohne Adresse)

Abdruck: Riegger Nr. 114

S. d. Vicem ego meam dolerem, doctiss. Bonifaci, qui hoc anno ita a fortuna vel fato fortasse mulctatus sum, vt amicorum non solum prouentum nullum faciam, sed vel perdam, quos aliquando adquisiui. Kempfius ita in me friget, vt inuicem ego in amicicia calescere neque-
 5 am; vtrique res nostras agimus. Tu, qui vnus ex mille desyderatus amicus esse poteras, declinas, quamuis dissimulanter, vt qui verborum eloquentia et veneribus vesperam¹ tuam pulchre contegas; fieri tamen non potest, quin sub luce artificii tenebrarum fumuli obtendantur. Casparis te causa commouit, cui cum ante consuluerim, nunc ab eo
 10 deficiam. Sed consyderare poteras statu cause mutato aduocati quoque, si qua est, synceritatem mutari; nam probatis hiis, que iactitantur, sine conscientia lesa ne verbum quidem addere possem. Ceterum tu, cum sepe scribere[s] posses, pulchre siles, scilicet quod frigus manum inuasit. O amorem, qui, si verus est, vel nocte feruet, sin mundanus,
 15 vix vllis candelis recte accenditur! Solus michi superest Henricus Canalis², qui, si etiam (vt Paulus ait [Gal. 4, 15]) oculos proprios pro me erueret, non satis amicicie fecisse crederet. Ciuitas mea, in quam omnia, que collocari in amicam rempublicam poterant, collocaui, ab

me non sine singulari ingratitude defecit – deo laus, qui docet me, quam omnino nichil sit in mundanos collocandum. Ego autem, quem tu tacendo vulneras, videro, si quod remedium adhibere possim. Verum nichil remedii est presentius, quam vt sepe ad te scribam, id quod me facturum recipio, vt ita, quod maxime nolis, abs te vel importune extorqueam.

Basiliensium causa an in spongiam abierit, si placet, pronuncia. Vale et dulciss. tuam coniugem saluam mille osculorum illecebris velis. Ex fryb. feria sexta post francisci A° 27. An congrue scripserim, nescio; semisopitus scripsi. Tuus Zasius.

¹ Kühnes Bild zum Ausdruck der «Abkühlung».

² Zum Dank für cumulatissima beneficia widmet Zasius die Reden in den Lucubrationes von 1518 Henrico Canali, generosi domini Rapoldsteinensis cancellario (Riegger S. 418); C. war noch am 22. Juli 1536 im Amt (G II 17,49). Weiteres ist mir nicht bekannt.

1212. 1213. 1217. An Zasius

⟨Basel, Okt. 1527⟩

C VI^a 73,64 (Konzept)

Expostulare mecum videris proximis tuis litteris, Zasi parens chariss., in habitum irascentis seu potius vicem tuam dolentis compositus meque desertae amiciciae accusans usw. (*Versicherungen der Dankbarkeit und Freundschaft*).

De Kempffio quod scribis admodum doleo, nisi non offensam sed solum frigusculum, vt Vlpianus noster [D. 24, 1, 32, 12] apellat, crederem inter amicos aliquando suboriri solitum. Vterque alterius amicicia dignus est et vtrumque ab altero, tam egregio pari, redamari pulchrum. Quicquid hoc fuerit, iam quievisse credo.

In Basiliensium causa pars adversa infecto negocio et pendente compromisso discessit. Expectamus indies, si quid novi moliatur, an vero actionem institutam prosecui velit.

In hunc ⟨*nuncium*⟩ favente fortuna incidi; parcius scribendum fuit, quod se evestigio abiturum confirmabat.

1214. Von Antoninus

Krakau, 23. Okt. 1527

G II 14,296

A. erinnert sich dankbar an seinen Aufenthalt im Kreise der Basler Freunde – er nennt Glarean, Cantiuncula, Sichart – und bei Erasmus und klagt über die schlimmen Zeiten, die ganz Europa heimsuchen.

1192. 1215. An Lopis

<Basel, 26. Okt. 1527>

C VI^a 73,112^{vo} (Konzept)

Das Datum, an dem der Brief geschrieben sein will (vgl. Nr. 1229 Anm. 2), ergibt sich aus Z. 26.

Prudenter tu quidem et amice ad philosophiam hortaris, quando, vti scribis, nondum eam animi tranquillitatem, quam mihi optares, assecutum ex meis litteris deprehendisti. Eia age, mi eruditissime Hieronyme, amicam eam admonitionem agnosco; nam cum ad philo-
 5 sophiae vnicam animo egro medicinam adhortaris, eo verbo, quicquid consolationis inveniri poterat, complexus es. Hec enim sola fortunae bona fortunae vtramque paginam facienti¹ committenda iubet, cum animi rursus bona nullis eiusdem ludibriis impugnari [non] possint. Vrserunt, fateor, à principio harum rerum insuetum dissidia et dis-
 10 sensiones civiles (cui enim homini quid humanitus non accidit?), nec plane nonnullas causae apud me adhuc reliquias esse negare [non] possum, quando ἀπαθίαν illam stoicam philosophiae contrariam nec nisi inanimatis competere crediderim. Quod tamen ita plane animum desponderim, vt consternatus huiusmodi rebus me penitus subiecerim,
 15 cave credas; nec enim tam fractus animo sum, quin tempori inser- viendum esse sciam, [id quod] et ipsa nunc temporum conditione, vt ad id me componerem, necessitate quadam coactus sum usw.

Quod mihi tanto verborum apparatu pro Matrimonio Erasmi gra-
 20 tias agis, agnosco civilitatem tuam; nam tot ceremoniis nihil opus <erat> apud eum, qui tibi toto pectore addictus est et quem omni offi- ciorum genere Avenione agentem demeruisti; immo tibi gratiam habeo, quod hoc quaecunque mei in te amoris μνημόσυνον tam grato animo pro tua humanitate suscepis.

25 Ex antiquis illis medicis, quibus de tibi scripseram, nihil adhuc edi- tum est; alioqui ad te mitterem. Frobenius noster hodie in communem secessit locum²; ex cuius morte res typographica apud nos, immo lit- teraria, non parum iacturae accepit. Boni consules, si parcior sum, quam vellem, nam et amici optimi mors et alia in causa fuerunt, vt hinc
 30 merore, quem concepi, illinc aliis occupatus etiam volens plura non possim.

¹ Adag. LB c. 527 C: «... sumpta metaphora a codicillis rationalibus duas habentibus paginas, alteram quae indicat, quid sit datum, alteram quae, quid acceptum sit, ostendit. Itaque in rebus humanis fortuna utranque paginam

15. nec., sciam scripsi in loco parum considerate exarato ea secutus, quae post coactus sum sequuntur.

21. toto scripsi: totus Msc. 29. fuerunt scripsi: fuit Msc.

facit, id est siue quid obtigit boni, ea laudatur, quasi dederit, siue mali quid accidit, eadem incessitur ceu malorum autor.»

² Sicher den Tag des Begräbnisses, damit aber wohl auch den Todestag Frobens gibt die lange unbeachtet gebliebene hebräische Inschrift auf seinem Grabstein zu St. Peter, nämlich den 2. Kislev 5288 = 26. Okt. 1527. Vgl. meine Basilea Latina S. 200 und Allen Bd. 7, Addenda pag. XXII. – Über Frobens Krankheit s. Allen Nr. 1900 und 1905.

1199. 1216. An Montaigne

⟨Basel, 26. Okt. 1527⟩

C VI^a 73,112^{vo} (Konzept)

Das Datum – vgl. aber Nr. 1229 Anm. 2 – ergibt sich aus der an den Rand geschriebenen Variante zu Z. 3: Nec enim nunc scribendi argumentum occurrit propter Frobenii nostri mortem, cuius funus hodie ductum est.

Bedauert, daß Montaigne nicht in Aix bleiben konnte, versichert ihn seiner Freundschaft und fährt dann fort:

Ego vtcunque valeo in admirabili Germaniae dissensione, vti proximis litteris docui, quarum longitudinem nunc presentium breuitas compensabit; nec enim scripturienti ocium subest. Scis ⟨*me*⟩ nouum patremfamilias: non solum studia sed et cure domestice me sibi occupare incipiunt. Fac te in breui vxorem duxisse audiam; nolo enim in 5 hac parte me sis liberior. Vxor te ex animo salutat.

1213. 1217. Von Zasius

Freiburg, 3. Nov. 1527

G II 13,112

Abdruck: Riegger Nr. 115

S. d. Concessione rhetorica vsus, celeberrime et doctiss. Bonifaci, vltro confiteor non esse vllam tecum expostulandi causam, nisi quod minutulis quibusdam percussus – res enim solliciti plena timoris amor est – verebar, ne in me commouerere. Silentii diuturnitas in causa fuit, quam velis nolis ferre non possum; quam tu cum pulchre excuses 5 (omnia enim potenti tua dictione potes), recte secundum te liti subscribo. Aliud vero, quod tecum egi, nempe ne ex officio seruicium fiat, ideo non multis excusas, quod homo prudentissimus et item humanissimus eius generis rem eam nosti, vt potius explodi inter amicos synceros quam confutari debeat; pudor tuus, viri placidissimi et item amicissimi, 10 velut auersatur eas controuertere ineptias. Que, malum, me intemperies circumferre potuit, vt in viris amicissimis, quos virtutis amor et

Nr. 1216, 2. quarum: cuius *Msc.*

amoris virtus inseparabili connexuit vinculo, officia a seruiciis distinguere? Si idem velle et idem nolle ea[dem] demum firma est amicitia¹,
 15 quid michi cum ea intempestiua officii et seruicii differentia? Nonne omnia, quae inter amicos vel fiunt vel imperantur, officia sunt et quidem ipsissima? Seruicii seruale nomen, quod grauare solet, quomodo in amicorum beneficia irrepsit, ut placidissimum officii nomen deueniret? Miror, quid me adegerit, ut ad virum eum, cui vitam debeo,
 20 insipida isthuc scriberem. Sed animus tunc vltro male affectus, ut qui homo senex pluribus, quam ferre potuerim, vno tunc tempore negociis obtritatus fui, gerras huiusmodi extrusit. Hanc itaque mei inculpationem, quam abs te merito expectabam, loco penitus sumito et meis ineptiis parcito; tunc autem parsurum existimabo, si mea opera licentissime et velut pro imperio usus fueris.

Casparis nostri causam tu, ut est candor tuus, iustam arbitraris. In qua re tunc tecum sentio, cum ea, quae ex aduerso probanda offeruntur, probata non fuerint; quae si probabuntur, actum de causa esse non dubitato. Volo autem, ut omnium actorum et testium etiam michi
 30 copia fiat et sine me nichil agas. Si enim te adiuuare non potero, digito tamen ostendam periculum; quod si adiuuare cum iusticia potero, eccum Zasium, animum, vires, vigorem, medullas, ingenii robur!

Frobenii occasum² dolenter fero. Libros aliquot ante duos annos michi misit, quos necdum solui, soluturus, cum precium declarabitur.
 35 Vale ex fryb. crastina post animarum 1527 Tuus Zasius.

Vxorem saluta, filiam omnium dulcissimam.

¹ Sall. Cat. 20, 4. ² Nr. 1215 Anm. 2.

1218. 1230. Von Lopis

Avignon, 13. Nov. 1527

G II 20,236

Saluus sis, amantissime Bonifaci! Pascalibus nundinis Permanterii via literas ad te dedi¹, citra id tempus haud alias, non tam ob id, quod ex te interea nullas acceperim, quam ob meam valitudinem aliquot ex his mensibus parum prosperam; adde, quod nihil occorrebat momentaneum, quod ad te possem scribere. *Nun gratuliert er Amerbach zur Heirat, von der ihm Montaigne berichtet hatte, und fährt dann fort:*

Hic nihil nouarum, nisi quod iam extrema manus imposita fuit volumini illi, de quo scripseram, a dno. de Ripa in lucem edito, inter-

32. robur impensurum Riegger.

pretationum et responsorum scilicet suorum libros tres continenti ex viginti, quos is se editurum pollicetur. Hoc si volueris, ad te mittam; 10
puto namque industria Permanterii id facile fiet. Scribes itaque, si id nondum habes et habere velis; id curabo. Vale ex Auinione 13^a nouembris M.D.XXVII^o.
Tuus Hieronymus Lopis.

¹ Offenbar Nr. 1192 vom 30. Mai; also irrt sich Lopis hier, oder das Datum dort ist falsch.

1219. Von Erasmus

〈Basel, Dez. 1527 ?〉

AN. III. 15,93

Abdruck: Allen Nr. 1914

S. Reges nolunt torqueri incommoditate scripture, et mihi non est amanuensis. Cardinali scripsi manu mea. Si veneris post prandium, dabo exemplar epistole. Vale.

1220. ¹²⁴². An Laski

〈Basel, c. 9. Dez. 1527〉

C VI^a 73,99 (Konzept)

Der Brief ist zweifellos gleichzeitig mit denjenigen des Erasmus an Laski und Antoninus vom 9. Dezember abgegangen (Allen Nr. 1915f.).

De cura bombycum libros vna cum Laocoonte et Curtio, humaniss. patrone, quin nunc in manibus habeas, dubitare nolo. Nam cum nuncio tuo, angustia temporis tum exclusus, dare non possem, proximis nundinis Septembribus Severino Olpeio¹ concredidi, cuius, ni fallar, tanta integritas est, vt suam in his reddendis fidem liberaverit *usw.* 5

Rerum novarum nihil apud nos, nisi quod iam olim novisti, nempe Germaniam amissa priore syllaba in *μανίαν* conversam² *μεταμόρφωσιν* nescio quam meditari. Disputabitur Bernae Helvetiorum sub Kl. Ianuarias³, quasi non satis insaniamus. Vereor, vt Sisinii ad Theodosium imperatorem vox⁴ apud nos vera futura sit, qua disput^{at}iones 10 schismata non vnire sed etiam secessum ac contentiones maiores procreare respondit. Quę, malum, disputationum licentia, ubi doctis non est locus, ubi nullis adhibitis censoribus Apellei proverbii⁵ plebs immemor, quicquid placet, tanquam sacrosanctum *〈amplectitur〉* pro Pythagorica autoritate *»ἡμεῖς φαμεν«*, fugitivi monachi sua somnia 15 omnibus tam latinis quam graecis [quam latinis] sacrarum litterarum interpretibus preferre audent! Quid vero magis ridiculum est, quam quod misera plebs se eius rei consciam statuit? An, rogo, sutor vltra crepidam?

20 Sed verbum dei censuram, inquiunt, non admittit. Quasi vero verbum Domini sit, quicquid illis veteratoribus in buccam venerit aut deblaterent!

¹ Antoninus in Krakau bezeichnet ihn als iuuenis ad studia natus, qui magnam partem hyemis domi meae vixit (Allen Nr. 1910 vom 1. April 1527).

² Zu diesem Wortspiel vgl. Allen Nr. 1422 n. 54; Amerbach benützt es sehr oft.

³ Bern hatte am 17. Nov. auf den 5. Jan. 1528 eingeladen; die Disputation fand vom 7.–26. Jan. statt (Staehelin Nr. 537–542) mit umgekehrten Vorzeichen wie in Baden. Es folgte die Abschaffung der Messe und die Beseitigung der Bilder innerhalb des Stadtbezirks; am 7. Febr. erließ Bern sein Reformationsmandat.

⁴ Nach Cassiodors Hist. eccl. tripartita Epiphanio scholastico interprete lib. IX cap. XVIII. Amerbach strich die Stelle in seinem Exemplar der Autores hist. eccles. von Beatus Rhenanus, Froben 1523, S. 561 an (UB Basel F. K. V. 4).

⁵ Adag. LB c. 228 A: Ne sutor ultra crepidam, von Plinius auf Apelles zurückgeführt.

1221. An <Georg Schmotzer>

Basel, 26. Dez. 1527

C VI^a 73,322 (Reinschrift; Konzept fol. 59)

Daß der Brief an Schmotzer gerichtet ist, zeigt Allens Nr. 1922. Da sich Erasmus am 27. Dez. selber an ihn wandte, wurde Amerbachs Schreiben überflüssig; so erklärt es sich, daß es in Basel blieb.

S. vir clariss. Missus est a senatu Dannensi¹ ad amplissimum ordinem uestrum fasciculus litterarum dni Erasmi Roterodami; quo consilio, non satis liquet. Nam edictum vestrum super nunciis excuciendis (nisi fallor) eos respicit, qui aliquid proditionis aut in patriae detrimentum moliuntur. Ex horum numero Erasmus non esse, cum nemini non
5 constet et litterae ad vos missae doceant, nihil suspicionis sed litteraria quaedam in se continentes, haud iniuria, qualenam illi ad vos mittendi consilium susceperint, miror usw. (*Bitte um Aushändigung an den Überbringer*).

10 Bene vale, vir clariss. Basileae in die Stephani Anno M D XXVII.
Tuae dominationis addictus Bonifacius Amerbach.

¹ Das Paket, dessen Inhalt Erasmus in Nr. 1922 angibt, war in Thann in einer Herberge gefunden worden.

1. ad ... ordinem Ensisheimensem fol. 59.

1222. ¹²³². Von Alciato

Avignon, 26. Dez. 1527

G II 14,59

Teilabdruck: Giardini S. 336

Alciatus Bonifacio Amerbachio suo s. Quæ me causa superioribus mensibus continuerit, quo minus frequentes literas ad te darem, te ipsum opinor satis conijcere, nisi forte etiam alicuius relatu percepisti. Stolidorum enim numen illud, nimirum Mars impius, ut patriam meam paene ad excidium redegit, ita me maxime super alios male mulctavit, 5 fuitque mihi diutissime non de literis studiisue cogitandum sed de foenore et uorsura et anatocismo, unde pecunias compararem, quibus militarem ingluuiem explere possem. Ubi nihil reliqui fuit, tandem eripui me et solum uerti, uacuis aedibus relictis et foribus hoc proscripto carmine: «Ite alio, uentres! Nihil hic fur liquit Hiberus.» 10

Auenionem itaque reuersus sum et tanquam Διονύσιος ἐν Κορίνθῳ¹ τὰ διδασκαλικά meditor; spero enim aliquid alicunde successurum; nam et οἱ Οὐαλεντιαῖοι² me ambiunt et honorarium non indecens offerunt. Sed ego malo ab Auenionensibus pro septem subsequentibus mensibus χρυσοῦς ὕ', speroque id successurum; nam et ἐλκεσίπεπλος 15 πορφυραῖος³ id facturum se recepit. Arbitror itaque futurum mihi otium feriaturumque me aliquantisper ab istis Thrasonibus et Pyrgopolinicibus, quos utinam Deus Opt. Max. omnes perdat quique horum malorum causam praestant! Sed haec satis; τὰς τῶν κρατούντων ἀμαθίας φέρειν χρεών, vt ille ait [*Eur. Phoen.* 393]. Verum ut inter tot 20 molestias hoc me maxime angit, quod omnibus omnino libris careo enchiridionque nullum mihi humanitatis extra urbem deferre licuit; adeo decumanis legalibus defectus sum. Supererit, ut a Triphone aliquo⁴ commodato accipiam et in libris quoque τὸ δανειστικὸν persoluam. Haec volui te scire, tum ut excusatum me habeas, si minus 25 frequentes literas ad te hactenus dedi, tum ut tu ad scribendum incitere, cum exploratum tibi sit, fore ut respondeam otiumque mihi eius rei affuturum.

Queris forte, quid te uelim scribere. Sed opinor Africa istuc migravit, quotidieque aliquid ex Germania noui⁵. Dum tuas literas uideam, 30 cuius cuius argumenti erunt, mihi satis erit; scio enim te, quid cum literis agas, me certiolem facturum. Accepi profiteri te in patria ius Quiritium et Cantiuncule solio insidere. Quod sane mihi gratissimum est, ut qui uererer, ne (quod νεόννυφοι solent) ὥς Πάρις Ἀλέξανδρος Uenerem Palladi prefferres καὶ βάθρον ἀργαλέον⁶ nauigares. Sed bene 35 habet. Gaudeo ex sententia tibi contigisse uxorem et nihilo minus studiis te in legalibus assidue uersari idque maxima cum laude, nimi-

13. et οἱ οὐαλεντιαῖοι *Msc*: et alii *Giardini*! 35. βάθρον: sic *Msc*.

rum docendo; nam et ex doctrina tua alios adiuuas et tibi ipsi uiam ueritatis aperis, quod patrocinantibus contingere non solet, qui non
 40 ueritati sed causae suae deseruiunt. Macte igitur uirtute esto, qui et lecto et lectioni possis sufficere!

Ego quattuor iam annos inglorius meris scribiginibus illitteratissimis-
 misque litteris operam dedi, et dum clienti cautam rem esse uolo, mihi
 ipsi parum caui; nec ita me male habet bellicis tumultibus concussa res
 45 familiaris, domus alię expilate, alię dirutae, inculta praedia, amissi coloni, quam animi quaedam quasi aerugo tot annorum negligentia et segnitie usque adeo aucta, ut dubitem, ne abradi amplius nequeat. Curabo tamen hebetitudinem hanc καὶ μικροψυχίαν frequenti lectione et exercitio castigare. Τοιαῦτα τλήμων ὁ πόλεμος γ' ἐργάζεται⁷. Sed
 50 uereor, ut uires meae subsistant, nisi quod, ut ille inquit, πάντολμος ἀνάγκη [*Anthol. Pal.* 16, 15, 6].

Accepi Zasium nostrum Intellectus iuris edidisse quaedamque alia, quae ad communem professionem pertinent. Cuperem, quicquid est, curares ad me deferri; sum enim, ut scis, et seniculi illius et laborum
 55 eius studiosissimus; admonebis me praeterea, quid agat, quid in studiis moliatur. Ὁ Πίπας noster (οἷσθα, δὲ λέγω) et ipse edidit responsa⁸, ἀλλὰ ἀπροσδιονύσους et in quibus (praeter titulum a me acceptum) latinum uerbum nullum est. Opinor te iam perlegisse; sunt enim lapsi iam aliqui menses, cum liber editus est οὐκ ἄνευ πρωτοπραξίας⁹ et
 60 magna cum cerimonia.

Velim certiora a te de Erasmo nostro accipere, quibus <in> studiis uersetur, quam male eum habeant ματαιόλογοι, quo animo ipse eis occurrat et publicam causam tueatur, quid quattuor hisce proximis annis ediderit; adeo enim sum rerum omnium ignarus, ac si ex Lethea
 65 palude istuc ad superos remeassem. Nisi fallor, scripsisti eum quodam in loco operum suorum mei meminisse¹⁰. Quod si ita est, fac me ἐμφατικώτερον certiores, quo in loco et qua editione.

Frobenio et Cratandro dices a me plurimam salutem. Arbitror breui fore, ut alterutrius eorum opera indigeam; habeo enim editioni paratas
 70 quasdam lucubrationes meas, nempe de uerb. signif. interpretationes, in primum Codicis totidem, de formula Rom. Imperii libros duos, de ponderibus et mensuris singularem, praeterea orationes quasdam¹¹. Eos libellos Mediolani reliqui, quod ueritus sum mecum afferre, ne ui aliqua maiore perirent. Cum a te certior fiam posse opera illa commode istic
 75 publicari, curabo ad me afferri, ut ad uos mittam. Nunquam mihi concessum est, ut Paradoxa mea uiderem a Cratandro excussa¹², quamuis id mihi uel maxime in uotis esset; adeo enim nuper a Venetis, a Lugdunensibus, a Trid<ent>inensibus male habita sunt, ut distēdeat me unquam composuisse, quae γραμματοφθορεῖς isti sic impune tra-

ducerent. Spero hunc mihi dolorem Cratandrina diligentia mollitum 80
iri. Quare age cum eo, ut unum mihi uolumen iubeat tradi; opinor
facillimum id Lugdunensibus nundinis fiet. Si Corpus iuris ciuilis en-
cheiridii forma a Frobenio editum est, ut se facturum quandoque
receperat, cuperem et illud ad me mitti, dum tamen adscribas, quanti
constet – nec enim aliter accepturus sum; ἀδότην nanque, ut inquit 85
Hesiodus [*Op.* 355], οὗ τις ἔδωκεν.

Budei nuper in XIII libros ultimos pandectorum annotationes
exiuerunt¹³. Quod opus et laudo et lectu dignum iudico, tametsi inde
subodorauerim eum non omnino ex fide in gratiam mecum rediisse;
nam et non legisse eum meas annotationes ex eo depraeendi, quod ad- 90
uersus meam sententiam et ea, quae in Thuscorum pandectis¹⁴ leguntur,
multa restituit, ut in muneribus [*D.* 50, 4, 18, 5] ἐλαιομπόρους¹⁵, quos
ego ἐλεῶνας, [*D.* 50, 14, 3] προξηνητικόν, quod ipse longe elegantius
ἐρμηνευτικόν, de uerb. sig. [*D.* 50, 16, 5, 1] ἀπειργασμένον, quod
uerior lectio ἀποτέλεσμα; adde quod Septitiae epistolam [*D.* 50, 12, 10] 95
in pollicitationibus peruertit, teli significationem [*D.* 50, 16, 233] ex
Xenophonte, quem iurisconsultus habet auctorem, non percipit. A qui-
bus eum erroribus mea scripta uendicassent, si modo ea inspicere non
fuisset auersatus. Continere me nequeo, quin aperto pectore tecum
agam. Quid credis iuris Quiritium peritos dicere, cum uident eum 100
libere de nostratibus doctoribus sententiam ferre, cum ipse etiam in
arena propria, uocabulorum dico interpretatione, ἀπ' ὄνου cadit¹⁶?
Recipi inter reos [*D.* 48, 3, 2, 2] quid significet, melius Bartolus ex-
plicat, quam ipse docuerit. Ante diem X[II] Kal. et post diem X[II]
Kal. [*D.* 50, 16, 132] idem esse nostrates doctores intellexerunt; ipse 105
duplici reperto sensu utroque egregie allucinatus est. Balanum, id est
(ut ipse arbitratur) glandem, ligni appellatione contineri iurisconsultus
sensit [*D.* 32, 55, 1]; ego pro balano palmularum ossa magis accipi hic
sentio, quibus etiam num in Syria ignis gratia utuntur. Prothyron
[*D.* 50, 16, 245, 1] ipse pro repagulis ac etiam obicibus ianuarum acci- 110
pit, ego pro uelis, quae ante fores obtenduntur, cum Papiniano in tract.
de fund. instr. [*D.* 33, 7, 12, 23]; nam et Iul. Pollux inter ianitoris
instrumenta connumerat πρόθυρα πολυποίκιλα. Spontaneum exilium
homicidii poenam [*D.* 48, 19, 16, 8] apud Homerum duobus tantum
locis esse comminiscitur¹⁷, oblitus Tlepolemi in β ἰλ., qui, ut ille ait, 115
βῆ φεύγων ἐπὶ πόντον ἁλώμενος. Quas uulgo represalias uocant, latine
pignorationes dici arbitratur; opinor, latinum papisticum intellexit:
Liuius certe lib. II¹⁸ clarigationem elegantius appellat. In Papiniani
responso de captiuis [*D.* 49, 15, 11] probam lectionem inuertit «hostium
potitus» et «hostium potestati subditus» legit immemor, latine elo- 120
quentiae patrem Plautum in Captiuis hoc loquendi modo pluries usum¹⁹.

Sed quid ego haec? Nisi quod spero hec omnia in sinu te habiturum; nec enim cum eo homine amplius tricis opus est, qui manum de tabula nescit tollere²⁰ et maximam mihi conflavit inuidiam, quasi argumentum
 125 illi suum preripuerim et non honestius sit de iure iurisconsultum scribere quam libellorum (ut tum erat) magistrum, praesertim in his, quae legum nodos respiciunt, non satis exercitum. Sed sunt plerique his moribus, ut soli sibi omnia uelint arbitrenturque solis licere, quicquid est libellorum. Plura scriberem, sed clepsudra me admonet et charta
 130 deficit. Vale. Auenione VII Kal. Ianuar. MDXXVIII. Archidiaconus²¹ se tibi commendat.

¹ Vgl. Adag. LB c. 59 D.

² Nach Viard S. 69,3 datiert die offizielle Anfrage aus Valence von 21. Jan. 1528. Man offerierte 400 fl., d. h. nicht mehr, als Alciato in Avignon für sieben Monate zu erhalten hoffte.

³ Der Kardinallegat François de Clermont-Lodève.

⁴ D. h. von einem Buchhändler, wie es Trypho war, der Verleger Quintilians und Martials.

⁵ Nach Adag. LB c. 886 A: semper Africa noui aliquid apportat.

⁶ Anthol. Pal. 9,133,2, *βάθρον* ist ein Versehen Alciatos statt *βυθόν*. Der höfliche Amerbach wiederholt es in Nr. 1253 an Alciato, während er in Nr. 1272 an Velius die richtige Form braucht.

⁷ Fundort mir unbekannt.

⁸ Nr. 1192 Anm. 3.

⁹ «Anspruch, der erste zu sein».

¹⁰ Nr. 1075,14.

¹¹ Zu dieser Liste vgl. Costa S. 7; Viard S. 61f. Das Wort «totidem» ist offenbar versehentlich statt «item» gebraucht. Amerbach schreibt es in Nr. 1265, 38 und 1266, 42 mechanisch nach.

¹² Vgl. Nr. 913 Anm. 8.

¹³ Budaei, consiliarii regii libellorumque magistri in praetorio, altera aeditio annotationum in Pandectas, Paris, Badius (nach 19. Juli 1526). Amerbach glossierte sein Exemplar (UB Basel M. g. V. 13) reichlich und trug auch die von Alciato hier vorgebrachten kritischen Bemerkungen ein.

¹⁴ In der Florentina (Pisana); diesen Codex meint A. auch mit ipse (Z. 93).

¹⁵ Budaeus fol. XLVIII^{vo}.

¹⁶ Adag. LB c. 273 C: Ab asino delapsus. In eos dicitur, qui inconsulte quippiam agunt.

¹⁷ Budaeus zitiert fol. XXXV nur Ω 480/4 und Ψ 83/8.

¹⁸ Vielmehr 8,14.

¹⁹ Capt. v. 92, 144, 762.

²⁰ Adag. LB c. 120 B: .. si quando admonebimus, ut recedat aliquis ab opere negotiove..., iubebimus illum manum de tabula tollere.

²¹ Castellanus.

1223. Von Johannes Sichart

<Basel 1527/28>

G II 26,16

Abdruck: Lehmann S. 26 (Nr. 4)

Über Sichart s. Nr. 962 Anm. 8. Eine nähere Datierung seiner Briefe ist unmöglich; doch stammen die hier – ohne Gewähr für die richtige Reihenfolge – vereinigten offensichtlich aus der Zeit vor dem Erscheinen der Codicis Theodosiani libri XVI usw. (vollständiger Titel bei Paul Lehmann, Joh. Sichardus und die von ihm benutzten Bibliotheken und Handschriften [München 1911] Nr. XIII), d. h. vor März 1528. – Der Abdruck dieser meist sehr flüchtig geschriebenen Briefe bei Lehmann ist teilweise fehlerhaft; dagegen verweise ich für die Erklärung auf Lehmann.

Clarissimo doctori Bonifacio Amorbachio suo. Si potes carere codice Theodosii¹, rogo mittas ad me; remittam breui. Leges Gothicas si unà miseris, gratum omnino feceris; redibunt ad te cras aut etiam hodie. De pecunia rogo te etiam atque etiam, ne sit molesta tibi dilatio. Scis, quo in loco sint res meae.

T. Io. Sich. 5

¹ Vgl. Nr. 742 Anm. 1.

1224. Von Sichart

<Basel 1527/28>

G II 26,10 (ohne Adresse)

Abdruck: Lehmann S. 25 (Nr. 2)

Reuersus est nuntius, quem Murbachium miseram, uacuuus eo, quod decano ego scripsissem, cum oportuerat abbati, ad quem rerum summa tandem rediit, cogitque me alterum mox isthuc nuntium mittere. Interim tamen est, quod a te uehementer flagitem. Laboro quibusdam locis, quae uides asteriscis insignita. Si est quicquam de ea re descripti, 5 fac quaeso conferas, ut, si quid huc pertineat, eruatur. Peterem a te codicem tuum, quem a Claudio descriptum habes, nisi in expectatione esset Murbacensis et frontis¹ me tua benignitas admoneret.

Rogo te per omnes Gratias, ne egreferas, quod toties te lacto² (dicendum est enim grauissimo uerbo). Numerant mihi quotidie mei, sed 10 ego nihilo sum nummator. Cogent alia quaedam domestica, ut sit paulo post paratiore opus pecunia, ut nolentes uolentes tandem sint aliquid daturi, ut fidem apud te tuique similes redimam. Vale.

Positurus fueram in magno beneficio, si codicem sim a te nactus, nisi in mentem uenisset, non tam mihi, quid impetrare possim, cogitan- 15 dum esse quam, quid debeam. Habes literas ab Antonino nos<tro ?>³.

Sichardus.

¹ Vgl. Adag. LB c. 316 A, wo Erasmus zum Ausdruck frontis perfrictae erklärt: Frons habita est antiquitus pudori sacra. ² «vertröste, narre».

³ Lehmanns Vermutung, es handle sich um den polnischen Arzt Joh. Antoninus, ist richtig, wie Nr. 1214 zeigt.

Nr. 1224, 2. rerum: verum *Lehmann*. 9. lacto: iacto *L*. dicendum: ferendum *L*. 12. paratiore: paratione *L*. 13. tuique: suique *L*.

1225. Von Sichart

〈Basel 1527/28〉

G² II 67,28

Fehlt bei Lehmann

D. Amerbachio suo.

Rogo te, clariss. vir, remittas mihi codicem Theodosii unà cum tuo. Ad quos exigam librum XVI Theodosii, qui videtur mihi toto codice nostro proluxior¹. Remittam tibi breui una cum pecunia.

5

T. Sichardus.

¹ Demnach besaß Amerbach von dem echten Codex Theodosianus eine Abschrift des letzten Buches. Über dessen Verhältnis zu dem Breviarium Alarici, das Amerbach so gut wie Sichart irrtümlich für den originalen Cod. Theod. ansah, scheint sich aber weder der eine noch der andere Gedanken gemacht zu haben.

1226. Von Sichart

〈Basel 1527/28〉

G II 26,9

Abdruck: Lehmann S. 25 (Nr. 1)

Habeo titulum de cursu publico et angaria et parangaria. Velim scire, quid putes oportere intelligi; nam legi est ascriptum interpretatione eam non indigere, cum vix alia sit et obscurior et mendosior. Adscripsi legem: «Imp. Constant. A. Messalae pf. p. Si quispiam paraueredum aut parangarium non ostensa uectione, quem tamen pro publica facta sit necessitate, praesumpserit, periculo curatoris siue defensoris et principium ciuitatum ad ordinarium iudicem dirigatur.»

Amabo te, clarissime Amorbachi, si habes, quod ad rem existimes pertinere, admoneto; nam legem mendosissime scripsi ita, ut est in exemplari¹. Admoneto autem breui, nam cras ante lucem premere instituent.

Sichardus.

¹ Im Druck (l. VIII, tit. 2) hat Sichart uectione in euectione und quem in quae korrigiert. Ebenso lesen Mommsen-Meyer (Cod. Theod. I 2,391, wo noch parangarium in parangariam geändert und die lex Arcadius und Honorius zugeschrieben ist).

1227. Von Sichart

〈Basel 1527/28〉

G II 26,14

Abdruck: Lehmann S. 26 (Nr. 3)

Clarissime uir, codice tuo opus est mihi Theodosiano. Jam enim sumus ingressi, postquam Augustensem accepi.

Rogo te etiam atque etiam, ne sit tanta mora molesta, qua <te>

Nr. 1226, l. angaria ... parangaria *Msc.*: -iis *Lehmann*. 5. quem *Msc.*: quae *L.* 11. instituent *Msc.*: instituimus *L.*

suspendo. Creditum propediem numerabitur. Abundans nemo magis eget¹, quod uideatur monstri simile. T. Sichardus. 5

Absoluimus duernionem. Si uoles, mittam ad te.

¹ Der Satz ist so liederlich formuliert, daß auch der richtig gelesene Wortlaut unverständlich bleibt. Man könnte vermuten: <Licet> abundans <sim>, nemo magis eget <quam ego>.

1228. Von Daniel Stiebar und
Moritz v. Hutten

<Basel, 1527/28>

G II 26,103

Am 18. Okt. 1527 ist Hutten in Basel immatrikuliert; spätestens im Febr. 1528 ging Carlowitz nach Dole. Zwischenhinein muß vorliegendes Stück fallen.

Über den fränkischen Ritter Daniel Stiebar v. Buttenheim zu Sassenfurth aus Rabeneck (1503 bis 6. Aug. 1555), von dessen Hand das Billett geschrieben ist, vgl. Allen Bd. 4 S. 615 und zu Nr. 2069; dazu A. Amrhein in Archiv d. hist. Vereins v. Unterfranken 32 (1889). Er war Ende Sept. 1527 mit einer Empfehlung von Joachim Camerarius aus Nürnberg nach Basel gekommen, trieb bei Amerbach juristische Studien – sein Name ist in der Matrikel in Stuber de Wabeneck entstellt – und lebte seit Sommer 1528 als Pensionär im Hause des Erasmus (Allen Nr. 2036). Um den 10. Sept. 1528 zog er nach Paris (Allen Nr. 2065). Im Frühjahr 1530 weilte er wieder einige Monate bei Erasmus (Allen Nr. 2303), um dann einen Platz im Würzburger Domkapitel einzunehmen, dessen Domizellar er seit 8. Juni 1517 gewesen war. 1552 wurde er Dompropst; daneben besaß er Pfründen in Eichstädt und Bamberg.

Über Moritz v. Hutten (25. Nov. 1503 bis 6. Dez. 1552), einen Vetter Ulrichs, vgl. Allen Nr. 2322,20. Er war Kanonikus von Würzburg und, wie die Freiburger Matrikel vom 20. Dez. 1529 meldet, auch von Eichstädt. 1536 wurde er Propst in Würzburg, 1539 Fürstbischof von Eichstädt.

D. Bonifacio Ammerbachio praeceptorum plurimum colendo suo. S. Prandebunt cras nobiscum Beatus, Glarianus et Carolouitius¹ gratissimi hospites. Qui singuli cum solis bonis delectentur², te mirum in modum oro, huic nostro tenui admodum conuiuio adesse digneris. Et quia praeter quottidianum apparatus nihil habebimus, obsecramus te, 5 humaniss. praeceptor, tantum tecum facetiarum condimenta nostris epulis adferas, quantum Bartolus atque Baldus, insulsi illepidique nostri magistri, nugarum omnibus libris edidere. Etiam atque etiam vale. Huttenus et Stiebarus comilitones t.

¹ Christoph v. Carlowitz (13. Dez. 1507 bis 8. Jan. 1578), geb. in Hermsdorf bei Dresden, studierte in Leipzig bei Mosellanus, besuchte dann Köln und Löwen und kam im Okt. 1527 als Pensionär in das Haus des Erasmus. Später trat er in den diplomatischen Dienst Sachsens. Vgl. Allen zu Nr. 2010.

² «da jeder nur auf gute Gesellschaft Wert legt».

Nr. 1227, 4. magis ego te ... monstrum *Lehmann*.

1199. 1229. An <Montaigne>

<Basel, c. 1. Jan. 1528>

C VI^a 73,58^{vo} (Konzept)

Zur Datierung vgl. Anm. 1 und Z. 4.

Salve, Ioan. chariss. Ioannes Vougrius, vtrique nostrum notissimus, preterito Augusto Lutetiam Parisiorum petens veneno malo in itinere periit¹. Cuius ductu cum hactenus litteras ad vos miserim, mihi nunc non eque licere vel ex his litteris discere potes in Novembri scriptis²
 5 nuntiorumque penuria apud me manentibus. Has tamen easdem, cum nunc nullum aliud scribendi argumentum occurrerit, ad hec etiam familiaribus causis novus paterfamilias detinerer, ad te mittere consilium fuit.

Ego ab Augusto nullas abs te accepi. Quod si me longiorem in lit-
 10 teris esse velis, superest, vt tu quoque scribas; nec enim credo egre ferre potes vel debes, si ad penitus obmutescentem non paria reddo tacendo, sed parcius scribo *usw.* (*Versicherungen treuer Freundschaft*).

¹ Über Vaugris vgl. Nr. 740. Der Basler Rat schrieb am 12. Okt. 1527 an Franz I.: «Superioribus lapsis aliquot dieculis [!] Joannes Vogrysz bibliopola, civis noster, Parysiorum Lutetiam profecturus in itinere morbo correptus pagoque Neptancort [*so ist zu lesen statt Neptaucort*] fato functus Parisiis innumeram reliquit librorum copiam ...» (Ref. Akten 2 Nr. 736).

² Amerbach kann kaum etwas anderes meinen als den Brief Nr. 1216, den er jedoch am Begräbnistag Frobens will geschrieben haben. Somit liegt dort wohl eine Effekthascherei in der Datierung vor wie in Nr. 695.

1218. 1230. 1238. An <Lopis>

<Basel, c. 1. Jan. 1528>

C VI^a 73,60 und 58^{vo} (Konzept)

Teilabdruck: Burckhardt Nr. 32 B

Gratularis novo sponso ac eidem omnia fausta felicemque liberorum proventum optas. Amica sane gratulatio et que his precationibus comitata cuius matrimonio nomen daturus ambabus (quod aiunt) manibus¹ arripienda veniat. Quid enim in terris matrimonio felici felicius, quid
 5 liberorum proventu magis desiderandum? Altero efficimus, vt sine offensa quantulumcumque hoc est, quod viuimus, transmisisse, altero vero, vt hinc decedentes per successionem nostram quasi perpetuo superesse videamur. Amica ergo tua congratulatio et quam vicissim, nisi inimicus sim, tibi imprecer oportet.

10 Verum cum non solum hoc mei muneris tibi ex animo bene cupientis existimem, sed et à te consilii ergo interpellatus sim, non dubitabo paulo altius rem exordiens ad idem vite genus suscipiendum te ad-

hortari ... *Es folgen breite Ausführungen zum Lobe des Ehestandes, gestützt auf das jus naturale und das jus divinum sowie auf Nützlichkeits-
erwägungen, nicht ohne Ausfälle auf unkeusche Priester und Mönche.*

Habeo itaque tibi gratiam, qui mihi tam amice et ex animo congratularis, vtque idem tibi precari possim, fac in breui cures. Sic enim et 15
statui tuo consules et vitam christiano homine dignam auspicaberis.

Bene vale, clariss. Hieronyme, et has litteras nostro Montano quoque adhuc in celibatu nescio quali viventi communicabis. Vtrique vestrum bene volo ab vtroque adamatus; cupio et tibi et illi multam felicitatem, quam deo auspice in matrimonio adsequemini. Curate pro- 20
ximis literis vos huic ordini nomen dedisse senciam, ne [scio] congratulatio<nem>, quam interea temporis adornaturus sum, in vanum suscepisse videar. Denuo vale. Basileę.

¹ Adag. LB c. 340 B.

1198. 1231. 1279. Von Montaigne

Noves, 5. Jan. 1528

G II 21,196

† Quod nundinis Martini nihil ad me rescripseris¹, frater optime Bonifaci, lusibus aliisque negociis matrimonialibus adscribendum potius quam tibi censui; verum ne amplius cesses, quin vel singulis nundinis ad me longas scribas, te etiam atque etiam rogo. Nihil enim, deum testor, mellitissimis literis tuis eque iucundum, amabile, nihil eque 5
vtile mihi euenire potest.

Recepi in Nouembri literas nundinis Augusti a te datas, quales frequenter multas desiderare non cesso; earum nomine tibi gratias et ago et habeo innumeras. In hiis vidi te pluribus acutis eruditisque rationibus persistere in priore illa tua sententia, quod nuptię a filiisfamilias 10
sine parentum voluntate contractę, licet iure non subsistant, semel tamen contractę dissoluendę non sint. In quam opinionem te potissimum trahere videntur aperta verba Pauli iureconsulti illiusque interpretis a te citata. Ego vero, mi Bonifaci, nihil moror, quid ante iuris ciuilis compositionem a Iustiniano factam circa tales nuptias obser- 15
uaretur, nec tu, vt puto, nostram disputationem ad tempus illud refert. Sed si compositores iuris ciuilis omnia Pauli responsa ob oculos habentes vnum selegerunt, alterum obmiserunt, quid aliud significasse nobis videntur, quam quod omissum indignum esset, quod pro lege seruaretur? Quid ergo nisi tales nuptias hodie nullo modo consistere 20
voluerint, non video. Quod ipsorum iudicium optimis quidem rationibus firmari videtur, nimirum quod iuuenili calori ac imbecillitati etatis

captionibus passim expositę omnino erat occurrendum et debita patri-
bus reuerentia (quam integram illibatamque semper conseruari iustum
25 et equum fuit) labefactari videbatur, si nuptię tales non dissoluerentur.
Frustra siquidem nuptię prohiberentur, si temere contractę consiste-
rent. Et licet filiarum sine parentum consensu nubentium conatus,
quod ad nuptias contrahendas attinet, inutilis fuerit, quin tamen lesa
sit ex eo paterna reuerentia, negari nullo modo potest. Qua de re
30 Iustinianus parentibus exheredandi licentiam tacite concessisse videtur,
quamquam tacitum illum sensum in huiusmodi penalibus pro lege
accipi debere non adfirmauerim. Tu modo, an ex his pauculis tibi satis-
fecerim, volo rescribas. Et quoties greca tuis ad me literis intermiscere
volueris, tibi liberum esto, dum latinam interpretationem simul adij-
35 cias, nam (vt scis) grecas literas prorsus ignoro.

Alciatus noster derelicta sua misera et calamitosa Italia fere nudus
Auenionem rediit. De quo nihil ad te scribo, quando is plene se scrip-
turum promisit². Dñus de Ripa non amplius profitetur. Edidit non
multis ab hinc diebus librum vnum responsorum et interpretationum,
40 quem ad te breui mittam. Claudius Cantiuncula nuper in Hispanias pro
dño suo iens³ Auenione literas ad me dedit. Condoluimus ambo pluri-
mum, quod coram colloqui non licuerit. Is a me precibus contendit, vt,
quę circa Id quod interest ellaborauit, aut edam aut ei communicem.
Quorum alterum me facere posse non spero, quod illa tam multa et
45 confusanea in ordinem redigere non vaccet; adhuc sum istic Nouis ob
pestem Aquensem, quę nondum, vt fertur, sua tyrannide prorsus de-
functa est, quod mihi admodum est fastidiosum atque inutile. Sum
adhuc liberior te nec possum ad vxorem ducendam pertrahi, quanquam
non aspernandę conditiones offerantur. Porrigam collum iugo, cum
50 dominus ordinauerit, cuius voluntas fiat etc. Apud nos fere vbique
cessauit pestis et superuenit caristia omnium victualium maxima. Du-
bito præterea, ne rex Hispanię bellum nōbis indicat Narbone. Ianuenses⁴
a prouincia nostra frumentum extrahunt quam maximo pretio; dant,
quicquid petitur, modo frumentum habeant. Vinum est futurum caris-
55 simum, oleum vero a memoria hominum nunquam adeo carum visum
est. Nescio, quid tandem erit nobis, nisi deus educauerit⁵ nos. Pericu-
lum est fore, vt multi fame pereant. Nec tamen presbiteri nostri prop-
terea minus scortantur, ludunt, populum excoriant, expillant, animas
perdunt, iniustitias faciunt. Quid credis futurum, mi Bonifaci? quid
60 agendum putas? Dominus doceat nos facere voluntatem suam.

Dominum Zasium meo nomine salutabis; cui dices dñum de Ripa
libellum suorum Intellectuum singularium sepe legere et commendare,
presertim ab ellegantia et iudicio sano; et cum illi bono iureconsulto
per ocium licuerit, suis literis interdum me dignetur. Vxorem, fratrem,

sororem ac omnes tuos charos licet mihi incognitos meo nomine saluere 65
iube. Dñum Erasmus aura perpetua donatum cupio. Si quid est, in
quo tibi, illi aut cuiquam ex tuis morem gerere possim, iube, fac sciam,
et bene vale, mei memor. Nouis vigilia regum M^o. D^o. XXVIII^o.

Tuus Io. Montaigne.

¹ Nr. 1216 ging erst mit Nr. 1229 ab. ² Nr. 1222. ³ Nr. 1254. ⁴ Die
Genuesen. ⁵ Wohl ein Versehen statt eduxerit.

1222. 1232. 1241. An Alciato

⟨Basel, Jan. 1528⟩

C VI^a 73,73 (Konzept)

Meministi in tuis ad me litteris, clariss. Alciate, lucubrationum tua-
rum editioni paratarum¹ quas te missurum, si hic commode publicari
posse credam, significas. Ego vt nihil antiquius in votis habeo quam
tibi, homini de me omnibus modis optime merito, item et bonis studiis
pro virili gratificari, ita simulatque heri tuas litteras acceperissem, iuni- 5
orem Frobenium, officinae paternae successorem, conveni; qui se pro-
tinus ex fide et tersissime excussurum recepit. Hoc cum quamprimum
te scire voluissem, forte fortuna in nuncium incidi iam iter Lugdunum
versus ingredientem, per quem te eius rei vno aut altero verbo com-
monefacere volui. Nec enim diutius in publica studiosorum causa ex- 10
pectare volui, vt quantotius ⟨ea⟩ publicata fuisse studiosorum maxime
interesse credo. Tui igitur arbitrii erit, mi Alciate, vt exempla à te re-
cognita ad Michaellem Parmenterium Lugdunensem bibliopolam mit-
tas, cuius ductu tutissimo ad me defere⟨n⟩tur. Que posteaquam acce-
perimus, ne dubita nos pro nostra adversus te animi relligione, qua tibi 15
omnibus numeris alligati sumus, curaturos, vt integre fidei fuisse de-
prehendamus. Proinde tu nobis de scripto praeibis, quibus characteri-
bus vnum quodque velis invulgari et qua forma, item omnia simul an
separatim, et in aliis, si que sunt ad operum maiestatem pertinentia.

Cratander ad te dono mittit Paradoxa tua à se impressa vna cum 20
Zasii nostri Intellectibus, vt vel tandem videas.

Quid rerum apud nos geratur, praesertim ⟨in⟩ litteris quid excusum
sit, de Erasmo et, vt verbo dicam, ad singula tuae epistolae capita
proximis, nempe paschalibus, ⟨nundinis⟩ scribam fusissime². Nunc
certe, nisi ita in tuas lucubrationes arderem omnis more impaciens, 25
nihil scripsissem, cum angustia temporis exclusus meo ad te scribendi
desiderio satisfacere non possim. In summa: ἡμῖν γὰρ ἀγαθὸν σωρὸς
εἰς τὴν οἰκίαν ἐπεισπείειν³ ⟨videbatur⟩ posteaquam te saluum et

27. σωρὸν ... ἐπείσπεται Amerbachius videtur scripsisse.

incolumem intelligo. Christus te nobis et bonis studiis quam diutissime
 30 saluum conservet, iureconsultorum decus et ornamentum. Basileę
 σχεδιαζόμενος. Cetera proximis litteris.

¹ Im ersten Entwurf auf diesem Blatt zählt Amerbach auf: «de verb. et rer. signi., de formula Ro. imperii, de ponderibus et numeris», im zweiten sagt er nur «quarundam», im dritten und letzten nennt er die Titel wiederum, streicht sie aber schließlich doch durch. ² Nr. 1253.

³ Adag. LB c. 123 aus Ar. Plut. 804 (ἐπεσπέπαικεν).

1233. Von Erasmus

〈Basel, 1. Febr. 1528〉

A.N. III. 15,2

Abdruck: Allen Nr. 1933

S. P. Adest equ[u]. Eppendorp., dira spirans ac iudicium mini-
 tans. Renano videtur consultum, vt cras in edes Beri veniamus ad col-
 loquium, experturi, num res verbis inter nos transigi queat sine tra-
 goedia. Optarim te adesse, si commode possis. Nam mihi litigandi nec
 5 vsus est nec ocium. Bene vale. Noctu delibera.

1234. Rhenan und Amerbach
 an Erasmus und Heinrich v. Eppendorff

Basel, 3. Febr. 1528

Nantes Ms. 674,15 (von der Hand Amerbachs) Abdruck: Allen Nr. 1937

Schiedsspruch zwischen Erasmus und Eppendorff.

1235. Von Zasius

Freiburg, 3. Febr. 1528

G II 32,114

Abdruck: Riegger Nr. 117

S. Si ex perpetuo silencio amor cognoscatur, doctiss. Bonifaci, iam
 te in Zasio amando nemo preit; nemo enim amicorum ita silet. Sed
 parco tibi, qui fortasse Bernensi disputatione¹ impeditus non poteras
 alia. Verum meliora de te, cuius adhuc literas testes habeo et eas qui-
 5 dem ceteris elegantiores, quibus fidei tue integritatem doces. Sed timeo
 ab Andria². Vtinam alio quocunque loco quam Basileę ageres! Cecidere
 Bernenses; proximos auguramur tuos Basilienses, nisi iam ceciderunt.
 Conuertat dominus corda filiorum in patres³.

Nostrum gymnasium indies magis et magis deseritur, nec vlla michi
 10 spes est emergendi. Quę esui, quę ve potui sunt, tantum non sunt im-
 parabilia. Tedet me (ita me dii ament) vite. Alio migrare non licet,

1528

Fryburgi esse durum est. Norimbergam vocor magnis stipendiis etiam senex; ferre defectus omnes meos parati sunt, dum veniam. Fluctuo incertus, quid capessam consilii.

De Caspare quo in statu res stet, renunciato; quicquid ea in re vel aliis quibusque cum iure potero, eccum presentem. Atteror negociis innumeris et grauibus, et ita atteror, ut aliquando de laqueo cogitem. Vxor mea ita parturit, ut omni momento parere credatur. Dominus euentum prosperet! Magno Erasmo me commenda, vnicostrarum tribulationum, quantum ab homine docto expeti potest, solatio, dum nos spe non frustretur. Famulo meo, si ita tibi videatur, te prebe hospitem; cupit videre Erasmus. Cuius voti eum compotem facies. Is famulus, cum iam in domum sapientie mea ope assumptus sit, sua iam condicione utitur, ut ita famulo caream, et id multa incommoditate. Fac, mi Bonifaci, omnem moueto lapidem, ut de alio michi prouideatur, qui probus sit, non annorum plenus, et cui vel aliqua sit manus scribendi; verum si deficiat manus, nichilominus mitte, si quem habes, dum probe domum curet; nosti condicionem meam. Tue honestissime vori salutem dicito multesimam⁴. Vale. Ex fryburgo crastino post purificationis Anno etc. XXVIII Tuus Zasius. 30

Peto, michi candelulam mitte ex ea cera, que heri apud tuos sit benedicta⁵.

¹ Vgl. Nr. 1220 Anm. 4.

² Nach Ter. Andr. v. 73: Vereor, nequid Andria adportet mali.

³ Umkehrung von Ev. Luc. 1,17.

⁴ Falsch verwertete Reminiszenz aus Lukrez 6, 650.

⁵ Am Tage der Lichtmesse werden Kerzen geweiht.

1236. Von Zasius

Freiburg, 5. Febr. 1528

Ki.Ar. 2,5

Teilabdruck: Burckhardt Nr. 33; Riegger Nr. 116 (mit willkürlichen Änderungen)

S. d. Sub noctem heri, prestantiss. Bonifaci, a puero quopiam tuas accepi. Qui cum se primo hodie matutino abiturum declararet, effecit, ut manius solito surgens has ad te qualescunque literas darem; tametsi enim non dubitem te heri meas Vlrico ad te datas accepisse, volui tamen et nunc quoque tibi scribere. 5

De valetudine te mea sollicitum esse eidentissime compertum habeo; qui enim iam ab adulescentia mecum consueueris et sis tuapte natura cum singulari fide humanissimus, quomodo non Zasii te fata sollicitarent, qui inuicem ab eo et ameris vehementer et ex animo dili-

16. cum iure *Msc.*: eum iuuare *Riegger*. 29. millesimam *Riegger*.

10 garis? Valetudo mea ita variat, vt nec lapsa sit nec neutra dici possit. Manu dei hactenus dispensatur, vt nec in morbum sonticum incidam nec plane sim sanus. Atteror, immo profligor studiorum onere. Despondissem iam ante animum, nisi liberorum amor me distineret.

Aduersa amplissimi viri Alciati fata me quam maxime contristant;
15 homo dignus, qui feliciori fortuna ageret. Verum istec tempora vt prouentu ingeniorum sunt vberrima, ita in excolendis ingeniis perditi-
tissima. Quod fortasse non sine domini nutu fit, ne optimarum litera-
rum diuiciis abutentes salutis nostre obliuisceremur, quamuis hoc in
Alciato verendum non fuerit, qui, cum sit compositissime mentis vir,
20 nichil minus quam studiis abutitur. Det dominus noster, vt proten-
tiori quo in profectum literarum non modicum viuat!

Montano et Ripe, viris illustribus, me synceriter commenda; qui-
bus, vt primum latior quies appetierit, scribam eorumque ex fide
meminero, si vita dabitur alios, necdum absolutos, Intellectus edendi¹.
25 Ceterum fac te cures, salutem anime non negligas, a pestilentissimo
Sathanecolampadio abhorreto, Augustinum Marium² apostolum et
vestrum et nostrum colito, tuetor. Sint sane omnia tibi ad nutum; ea
tamen in primis curanda sunt, que nos deo conciliant. Libellum dicti
reuerendi patris suffraganei continenti nocte legi; ex quo mire sum
30 edificatus: habet suam energiam spiritus, quod plane ex eo libello quam-
uis non eloquenti deprehendi. Vale et me ei commenda. Tuam
honestissimam coniugem saluam ex animo cupio. Denuo vale. Ex fryb.
die diue Agathis Anno etc. XXVIII. Tuus Zasius.

Fac, cum scribis, literas non ita more greco implectas; sepe enim
35 fit, vt, cum lego tuas, diuinare, non legere videar, id quod fortasse tu
eciam in meis desyderas.

¹ Erschienen 1532 bei Joh. Faber Emmeus in Freiburg.

² Vgl. Nr. 1173; der libellus ist die bei Joh. Faber Emmeus in Basel 1528 gedruckte Eyngelegte schrifft, auff anmütung eynes christenlichen rats der loblichen statt Basel, das opfer der mesz belangent, Augustini Marii ... oder die ohne Wissen des Autors veranstaltete Ausgabe; vgl. Ref. Akten 2 Nr. 688.

1237. ¹²⁴³. Von Zasius

Freiburg, 14. Febr. 1528

G II 32,115

Abdruck: Riegger Nr. 118

S. d. Etiam si nichil sit, quod scribendum occurrat, celeberrime doctor, tamen committere nolui, vt is nuncius, quem specialiter ad procuratorem dominorum maioris collegii Basiliensis¹ misimus, vacuus

27. tuetor *Msc.*: uetor *Burckhardt*. 30. energiam *spts Msc.*: apostolus *B*.

literarum, quę te respicerent, isthuc abiret. Quis sit status, quę condicio tua tuorum ve, quę fides Basiliensium, fac notifies. Valde vereor 5 pestem Eꝑcolumpii. Magno Erasmo omnia fausta de me nunciato et eum crepantibus verbis salutato. Vtinam in tomos digereret heros senex, quę per dies vite scripsit, vt simul habere Germania libros vnici preceptoris sui posset!²

Super famulo tibi scripsi; quo egre careo, et sunt tamen non omnes 10 apti, vt michi famulentur. Humiles (quocunque vocabulo tu humilitatem intellegas), pauperes, obsequi paratos, probos in curanda penudesydero; quibus si sit vel aliqua scribendi manus, iam assem compleuit. Credo, si in partem solitudinis procuratorem dominorum 15 canonicorum voces, fore, vt sim voti compos.

De Caspare Brunner nichil michi scribis, offensus forte, quod male tibi respondi. Sed euge, delicate patrone, aduocatum diuersa ab opinione tua consulentem audire non potes? Num aput sapientem³ legisti, meliora esse vulnera amici quam suaueloquentiam insidiatoris? Verum expectemus, quid probetur. Crede michi, tuo me amore consulturum, 20 quicquid salua fide et veritate poterit. Vale ex fryburgo XIII die februarii Anno etc. XXVIII

Tuus Vdalricus Zasius, LL. doct. ord. fryb.

Natum michi esse filium incolumem tibi pro euangelio nuncio. Nomen Iohanni Paulo⁴. Vtinam tu hic fuisses, futurus compater! De 25 aduentu tuo multa polliceris. Cupio te videre (quod credis); verum differ, quo vsque consilium Noricum⁵ expediam; hoc enim me ita torquet, vt non sim michimet ipsi meus.

¹ Georg Hoffischer (Nr. 1069).

² Solche Wünsche wurden schon früher geäußert; vgl. Allen Bd. 1 S. 38,12 vom 30. Jan. 1523. Erfüllt wurden sie erst nach seinem Tode; vgl. Allen ibid. S. 56.

³ Prov. 27,6: Meliora sunt vulnera diligentis quam fraudulenta oscula odientis.

⁴ Die Geburt eines gleichnamigen Sohnes hatte Zasius schon am 17. Juli 1525 angezeigt; doch gehörte jener wohl zu den zweien, die vor dem 13. Sept. 1527 «angelis sunt allecti». ⁵ Vgl. Nr. 1258, 6.

1230. 1238. Von Lopis

Avignon, 17. Febr. 1528

G II 20,237

Amerbach beantwortete diesen Brief weitschweifig in dem undatierten Konzept C VI^a 73,72. Auf das von Lopis erwähnte individuelle Hindernis (Z. 25ff.) geht er nur insofern ein, als er meint: «Qui fit, vt in re à Christo instituta et comprobata te tardius exauditum iri dubites? An non petentes accipient et pulsantibus aperietur?»

† Cum et exile mihi sit ingenium, eruditissime Bonifaci, et eloquentia omnino nulla, non is sum, qui tecum, viro et ingenii et orationis viribus præditissimo, verbis contendere queam hac de questione ardua, si vlla est alia, in qua iampridem digladiatos inuicem constat
 5 viros excellentissimos, aliis aliud asserentibus et suam vtrisque sententiam fulcientibus argumentis perquam validissimis, tametsi ex his nullus adhuc compertus mihi est, qui hanc, quam tu sequutus es partem, elegancius efficaciusque persuasisse visus sit integro etiam volumine, quam tu feceris hac in epistola, ex tam claris radicibus tantaque
 10 dicendi energia ratiocinatus, vt nihil vel exquisitius probari vel deduci manifestius vel magis neccessario concludi posse videatur.

Omnia tamen diligencius expendenti [notum] euadet hæc tua ratiocinia non tam veras esse probationes (pace tua dixerim) quam persuasiones ex eloquentie viribus emanantes, cuius est et nigra dealbare et
 15 candida denigrare. Quod si contrariam opinionem suscepisses tutandam, aut equales aut forte meliores rationes (non dubito) in medium attulisses *usw.* Quot tu illustrium protulisses exempla, quibus ab vxoribus mors, a natis solæ miseriæ contigerunt! Quamuis et nonnullis hæc alea bene cesserit, quibus adeo speciatim hoc prerogatiue concessum est, vt in probam, pudicam, obsequiosam, humilem, piam et fidam,
 20 raram quippe auem, inciderint. Quorum ex numero vt tu fueris (quod tua probitas meretur) faxit deus! Nos autem non ob hoc solum, quod talem reperire posse diffidimus, verum etiam nostro quoque respectu diuersa persistemus via. De me loquor, nam Montanum nostrum tuum
 25 fore concilium amplexaturum speramus. At ego naturæ conscius meæ tepidiuscule minimeque iam venereis pulsate stimulis (seu id diuturna continencia seu, quod magis arbitror, corporis frigidior temperatura præstiterit) mihi videor celibatum facile tolleraturum, multo saltem facilius quam thori iugum.

30 Habeo tamen tibi gratiam singularem pro hoc tuo tam amico consilio, in quo mirifice mihi gratificatus es. Agnosco amoris in me tui sinceritatem. Non poteras aliud amico suadere quam idipsum, quod tu es sequutus. Cumque post rem confectam et annuam iam experienciam in eadem (quod paucis datum est) perstes sententia, vt pote amicis
 35 idem consulens, indicio est talem tibi contigisse, qualem et tu meritus es et nos maxime optamus ac gratulamur. Quod si me propius nesses, hoc est (vt libere cum amico quasi mecum eloquar), quam sim iam parum mulierum amplexus appetens, nedum earum concupiscentiæ correspondere non potis, arbitror diuersam in partem orationis tue
 40 vel[l]a laxasses et me sic meum perpetuo esse consulisses potius quam

ultra vires aggredi, aliene inseruire libidini, præsertim gnarus venerem
 temperaturis frigidis et siccis (qualis mea est) inimicam et vxorem
 carnalis debiti exactricem importunam deligendam; itaque magis vide-
 tur <consultum>, ne debitor fiam, quam post obligationem turpiter
 bonis (quod aiunt) cedere. Inficiari nemo potest, quin matrimonium 45
 (ceu tu eximie probas) maxime secundum naturam sit, quin christiano
 homini permissum, ymo nonnumquam expediens. Adduci tamen haud
 possum, vt credam ipsum conducere commoditati vite humane, eius
 præsertim, qui sit a venere alienus et parum idoneus tum rei familiari
 procurande, tum diuitiis acceruantis alende familie neccessariis. Hisce 50
 enim tormentum arbitror esse matrimonium et puram animi corpo-
 risque perniciem, vtpote vtrumque violentia quadam vrgens in ingra-
 tissimam operam *usw.*

Te tamen oratum velim, vt etiam pergas, quod videbitur in subiecta
 materia rescribere; nulla enim nobis vtilior aut e re magis occurrere 55
 potuisset, et a nullo prudentius maturiusve iudicium quam a te expec-
 tari potest, mitto etiam, quod nec fidelius nec magis amicum. He[c]
 sunt amicicie nostre partes. Quid dulcius quam habere, cum quo omnia
 audeas sic loqui vt tecum?

Ad Montanum tuum suas misi. Nouis nunc agit; crebro huc venit et 60
 propediem affuturum arbitror vel eo nomine, vt has tuas ad matrimo-
 nium scilicet hortantes perlegat, quas me sibi presenti ostensurum
 scripsi; etenim mittere nolui, ne forte mihi perirent.

Alciatus hic nobiscum est, primo quoque die aggressurus publicam
 pro antiquo more iurium interpretationem. 65

Ceterum Copum medicum quondam regium istic nunc agere audiui.
 Cupio abs te scire, verumne id sit¹. Tu semper me monere curabis de
 his, que apud vos edentur, medicorum monumentis; nec mittas volo;
 nam si habere eos decreuero, facile id obtenturus sum interuentu Per-
 manterii; tantum fac, vt nomina voluminum intelligam. Idem de 70
 Erasmi nostri partibus efficies, et si quid ex me voles, iubebis. Vale,
 Bonifaci amatissime. Ex Auenione 17^a Februarii 1528.

Tuus Hieronymus Lapis.

Cum rescribes, commendabis Permanterio literas, vt tutissime eas
 ad me mittat.

¹ Dazu bemerkt Amerbach in C VI^a 73,72: Copus apud nos non est. Pre-
 terea medicorum, quibus de tibi antea scripseram, nullus adhuc est excusus.

1239. Von Sichart

〈Basel, kurz vor 20. Febr. 1528〉

G II 26,12 (ohne Adresse)

Abdruck: Lehmann S. 26 (Nr. 5)

Das Datum bestimmte Lehmann nach Sicharts Brief an Friedr. Nausea in Mainz vom 20. Febr. 1528 (Nr. 19).

Clariss. uir, mitto pecuniam tibi, de qua, ita ut debeo, habeo gratiam. Rogo, uicissim mihi codicem tuum mittas, quo sum in Nouellis solo usus, quamuis cras nuntium missurus sim Moguntiam. Cochleus enim, priusquam meas accepisset, uocatus Lypsiam à principe Georgio,
5 nauare hanc mihi non potuit operam, de qua interpellaueram.

Apicium, si forte in manus incidat, gratum feceris si commodos.

T. Sich.

1240. Von Sichart

〈Basel, c. Frühjahr 1528〉

G II 26,13 (ohne Adresse)

Abdruck: Lehmann S. 27 (Nr. 6)

Apicio illo tuo, v. c., mihi uehementer est opus. Rogo ergo etiam atque etiam, tantum operae tibi sumas et quaeras, quorsum deciderit. Vibii nunc illius, cuius memineras nuper, in mentem uenit. Quem opinor fuisse illum Crispum, cuius est salsum de Domitiano dictum – cum,
5 quis cum Domitiano intus esset, rogaretur, respondit «ne musca quidem» – et quem Fabius¹ amoeno fuisse ingenio scribit. Iudicium tuum super hac re audire cupio. T. Sichardus.

Nomina cras mittam eorum², qui penes me sunt.

¹ Quint. 5, 13, 48. ² scil. autorum.

1232. 1241. 1253. Von Alciato

〈Avignon〉 18. Febr. 1528

G II 14,61

Abdruck: Giardini S. 338

Accepi literas tuas perbreues, quibus me certiolem facis Paradoxa et Zasii Intellectus mihi mitti. Ea nondum allata fuere; uerum nuntius quam primum se allaturum recepit. Uelim his cures dialogum illum addi, qui inscribitur Bruno¹, item alterum, cui titulus est Iulius ponti-
5 fex². Feceris sane rem mihi gratissimam; nec uulgo uenalia huiusmodi hic reperiuntur.

Nr. 1239, 1. pecuniam: picturam *Lehmann!*

Nr. 1240, 2. deciderit: venierit *Lehmann!*

5. intus esset [cf. *Suet. Domit. c. 3*]: interesset *Lehmann!* 8. cras: num *idem!*

Lucubrationes meas, cum allatę fuerint, ad te uel Frobenium mit-
tam, tumque diffusius explicabo, qua formula, quibus characteribus
edi uelim. Quid moliturus sit ὁ ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγαμέμνων³, et si nouas
τῶν Καρῶν cateruas εἰς Ἰταλίαν missurus, si quicquam istuc fertur, 10
cupio ex te certior fieri. Plura scriberem; sed cum cras studia auspica-
turus sim, nimirum in rubr. de lib. et posth. [D. 28, 2], oportet me
stilum uertere et ei lectioni operam dare. Parces itaque occupationibus
meis. Uale. 18. februarii MDXXVIII. Alcatus tuus.

¹ Vgl. Nr. 1261 Anm. 24. ² Vgl. Nr. 617 Anm. 3.

³ Franz I. (Nr. 1282,8). Mit *Kāρες* meint Alciato die Eidgenossen, nach
Adag. LB c. 226 D, wo Erasmus von den Karern sagt: «gens usque adeo
armorum pugnaeque amans, ut aliena etiam bella mercede conducti soliti sint
agere» und fortfährt: «Carum laudem his temporibus aemulari uidentur Eluetii,
gens bello nata, simplex alioqui ac minime malum hominum genus ... et in
literis et in caeteris honestis studiis egregie ualiturum, si relictis bellis huc
animum appellerent».

1220. 1242. 1283. Von Laski

Piotrkow, 20. Febr. 1528

Ki.Ar. 18^a, 262 Abdruck: Dalton Nr. 15 (nach einer Kopie in Leningrad)

Vom gleichen Tage stammt ein Brief Laskis an Erasmus (Allen Nr. 1954;
dort einige Angaben über das Leningrader Msc., das Dalton benützte).

Accepi omnia, que per Seuerinum miseras, Amerbachi[a]e charis-
sime, Guidae uidelicet bombices, Sadoleti Laoc<o>onta et Curtium.
Sed et nunc te rogo, ut descriptum bibliothecae Erasmi indicem, quem
apud te reliqui, ad me transmittas; archetypon apud te seruabis. Vel-
lem enim, si qui forte illic deessent authores, mihi interim comparare. 5
Sic ego soleo amicis molestus esse. Sed si quid tu mihi uicissim im-
perare uoles, experieris, quàm non sit te frustratura tua de me opinio.

Disputationes uestras (si modo uestrae dici merentur) probarem, si
aliquanto magis essent sobriae; uereor tamen, ne, quanto frequentius
de fide (sic ut nunc ubique fere uidemus) disputatur, tanto et rariorem 10
in terris fidem et minorem indies simus habituri. Nobis hic non licet sic
contendere, Schytis, Thurcis ac Moschis lites nostras omnes domesticas
dirimentibus. Apud istos iudices mitius, opinor, agerent causam suam,
qui nunc sursum ac deorsum istic miscent omnia. Sed haec ioco. Re-
uera autem istis rixis uerius quàm disputationibus ac tanta quiduis 15
faciendi licentia uidentur omnia ad perniciem itura, ac nonnumquam
sic mecum cogitans uideor mihi aliquando uisurum eam reipublicae

Nr. 1241, 10. *Καρπῶν Giardini!*

Nr. 1242, 2. Guidae Msc.: quidem Dalton! 9. frequentius: om. Dalton.

christianae faciem, quam non multo post apostolos fuisse legimus. Quid enim aliud nobis designant tanta christianorum principum planè
 20 implacabilia odia, tot strages, tanta christiani sanguinis profusio, quid rursus ethnicorum omnium tam arcta concordia, quid uires indies maiores, quid, inquam, aliud, quàm aliquando tandem fore, ut, qui non aliud quàm mundum spirant, mundo potiantur, quos uero Domi-
 25 phanarum administratione agant Christi, non suum negocium? Sed hec supra nos; Dominus faciat, quidquid illius collibitum fuerit uoluntati. Nos interim illum inuocemus ac nos amemus mutuo. Vale, mi Amerbachie charissime, meique fac interdum memineris. Piothrchouiae XX^a Februarii Anno 1528

30 Tuus ex animo Io. à Lasco praepositus manu propria.

1237. 1243. 1246. An Zasius

<Basel, c. Ende Febr. 1528>

C VI^a 73,170/71 (Konzept)

Das Datum ergibt sich aus Nr. 1237 und 1246.

[fol. 171^{vo}] Non ignoras, Zasi clariss., praeteritis annis Basilienses meos in Argentinenses compromisisse¹; nec credo te latet causa, cuius libellum ac reconventionem adhuc penes te habes, nam exemplum ad te miseramus. Hactenus processum est vsque ad testium examinatio-
 5 nem. Quia tamen statuto Argentinensium caveatur, vt exceptiones contra personas testium ante examinationem producantur, parti aduerse, cum triginta amplius apud nos cum senatorii tum plebei ordinis in testes nominasset, omnes à nobis admissi sunt (relaxato iuramento, quo civitati adstricti erant) preter quattuor², quorum duo senatu moti ob
 10 facinora, tertius criminis socius, quartus partis adverse frater. Verum aduersa pars, quantum conijcio [declinare – –] non satis cause fidens, posteaquam quattuor illi admissi non fuerunt, compromisso resiliit, causam assignans testes, quos volebat, se habere non posse [conque-
 15 rentes], eoque nomine amplius se comparituram Argentine nolle coram testibus et instrumento facto protestata est, id[que] instrumentum Argentine mittens magistratui exhibendum. Nostri ad diem constitutum comparuerunt <et>, vt in negocio prout iuris procederetur, pecierunt. Verum Argentinenses interlocuti sunt in hunc modum ...³

Quod cum factum sit, interea aduersa pars nobilium nescio quorum
 20 manum collegit dira ac multa, nisi amice cum ea componant, minitanti-
 tium. [Contra] quorum impotens, ne quid aliud dicam, minitatio effecit,

12. illi: illos *Msc.*

vt Basilienses Cameram Imperii eius rei nomine salutaverint, à quibus illis, ne quid temere incipiant, prohibitum est cum Basiliensibus pendente compromisso. Verba illius mandati⁴ sunt hæc ...

Haec cum ita se habeant, video imprimis, Zasi, <a> cancellario 25
Heidelbergensi in compromisso erigendo (nam illic compromissum fuit vtrique in Argentinenses) dormitatum esse, quod poenam compromisso non inseruerit *** salvo manente pacto. Verum cum vtrique sacramenti relligione interposita iuratum sit, ab hoc compromisso non velle recedere sed firmiter debere valere, quicquid ab Argentinensibus 30
pronunciatum fuerit, in dubium fortassis vocari potest, an iuramentum valeat vel liget propter Auth. decernimus C. de recep. arbitris [C. 2, 56]. Et sunt sane multa, quae me inibi in Bulgari opinionem trahant de iudice eam tantum [fol. 170^r] loqui docentis, [a] quorum vt vel vnum proferam: si sacramenta impuberes ligant in aliis negociis, quid causæ, 35
vt compromissa quoque iurata non obseruentur? Sed fac iure civili hoc prohibitum (vt communiter volunt) nec arbitrium valere nisi taciturnitate aut subscriptione homologoumenon sive, vt interpretes loquuntur, homologatum, iure certe pontificio iuramento standum esse c(aput) 2 de arbitr. [Decr. I. 43, 2] docet, cui[us] fortassis prime deferantur, cum 40
iuramenta conscientiam respiciant. Proinde an Argentinenses, vt in compromisso procedant, an vero à Camera, vt Argentinensibus mandatum proseguendi iniungat, petendum sit, dubitatur. Mihi (salva tua sententia), cum Argentinenses non nisi notionem habeant, consultius videtur à Camera mandatum, quo Argentinensibus <vt> in compro- 45
misso procedant et partem adversam comparere iubeant, impetrare. Recte necne sentiam, vno aut altero <verbo> tu, meorum consiliorum arbiter et canon, indicabis.

Nuncium, per quem proximis scripsisti, non vidi, sed per procuratorem maioris collegii ad me littere misse sunt. Quinam status nostrorum, 50
vnico verbo respondere possum: miser est. Seviunt enim inter nos plus quam civilia <odia>; verendum est, ne tandem hoc malum non sine magno nostro malo erumpat. Neutra enim pars alteri cedere vult. Magistratus certe bonus est; ceterum temporum tamen conditioni subserviendum erit. Novisti illud «principiis obsta; sero medicina paratur, 55
cum mala per longas convaluere moras» [Ov. rem. am. 91]. Me certe talem semper habebis, qualem calles, nempe ab ecclesie catholice parte stantem.

Erasmus tibi omnia fausta precatur. Excuduntur nunc aliquot lucubrationes eiusdem sub nundinas; que simulac absolute fuerint, ad te 60
mittam. Non ignoras Augustinum eiusdem recognitione nunc excudi. Futurum propediem spero, vt omnes sue lucubrationes in tomos digestæ divulgentur.

In famulo conquirendo summam adhibui diligentiam, vt et proximi-
65 mis litteris significavi; sed omnem operam perdidit hactenus.

In causa Casparis cave quid de me sinistri suspiceris. Tua admonitio
mihi pluris est (ita me deus amet) quam aliorum quantumvis magnifica
encomia. Scio, quantum et honori meo consultum velis alter meus
parens. Quo in statu negotium <sit>, ego ipse nescio; nam (an negli-
70 gentia an stultitia dicam) aliquando me de negotio certiore <facit>,
aliquando non. Nisi me hominis misereret, totum a me ablegarem, qui
non lucri – quod non expecto – sed pietatis <causa>, quam in pauperes
exercere christianum puto, me illis exhibui et etiam te interpellavi.

Gratulor tibi non parum, qui filio auctus es. O quam es me felicior,
75 qui hactenus hanc benedictionem a deo non obtinui, vt vxor mea tan-
quam vitis abundans in lateribus domus et filie sicut novelle olivarum
in circuitu mense appareant [*Ps. 127, 3*]. Nihil certe esset optabilius
liberis; sed non mea sed domini voluntas fiat. Tibi et vxori tue felicis-
sime omnia fausta precor. Bene vale, clariss. parens Zasi.

¹ In der Gallizianischen Sache. ² Genannt in C VI^a 43,612 und 615.

³ Sie erklären am 2. Sept. 1527, in Abwesenheit der einen Partei nichts
tun zu können, da der Kompromiß keine Strafe für diesen Fall vorgesehen
habe. ⁴ Vom 19. Dez. 1527.

1244. ¹²⁴⁵. Von Theophrastus Paracelsus

Colmar, 28. Febr. 1528

Ki.Ar. 18^a,316

Faksimile, Abdruck und Übersetzung z. B. in Paracelsus, Sämtl. Werke,
v. Sudhoff-Matthießen (1922ff.) Bd. 6,34ff. und Roth-Schmidt fol. 16.

Theophrast Bombast von Hohenheim – seit 1529 Paracelsus genannt – (1493
bis 1541) hatte 1526/27 Joh. Froben von einem Fußleiden wiederhergestellt
(Nr. 1157 Anm. 9; Allen Nr. 1809) und sich dann auch mit dem Zustand des
Erasmus befaßt (Allen Nr. 1808). Im Frühjahr 1527 stellte ihn der Basler Rat
als Stadtarzt an und ermöglichte es ihm, an der Universität zu lesen (Themata
seiner Vorlesungen bei G. Sticker, Paracelsus [1941] 65); zu seinen Hörern
zählten Basilius Amerbach, Alban Torinus und Joh. Oporinus. Sein unbe-
herrschtes Temperament, das auch aus Schrift und Stil unseres Briefes spricht,
und Form und Inhalt seiner Lehre brachten ihn jedoch rasch in Konflikt mit
der medizinischen Fakultät, und anläßlich eines Rechtsstreites mit dem Dom-
herrn Cornelius v. Lichtenfels wegen ärztlichen Honorars überwarf er sich auch
mit dem Rat. Im Febr. 1528 floh er nach Colmar; von dort zog er im Herbst
weiter nach Eßlingen. Vgl. Allen zu Nr. 1808; Wackernagel 3,434; aus der Flut
von Schriften zum Gedächtnisjahr 1941 nenne ich nur G. Sticker a. a. O.;
für die Verhältnisse in Basel: H. Karcher BJ 1942; den Aufsatz K. Bittels im
Els.-Lothr. Jahrb. 1943 habe ich nicht gesehen. – Die Stärke der «Freund-
schaft» zwischen P. und Amerbach wurde von K. Sudhoff in den Paracelsus-
Forschungen 2. Heft (1889) 61ff. viel zu hoch bewertet.

Insigni legum doctori peritissimoque d. doctori Bonifacio Amorbachio, lectori Basileo ordinario suo colendissimo.

Salve, iuris patrone decusque gimnasii. Que aduersa Basilea (olim mea) ergame sustulit, prorsus ignoro. Tanta in me procella maris, nec me tutum fuisse nec esse credidi sciuique. Eum flatum dimisi, certiora 5
quesiui, medica solemnia. Hec apud Colmariam, vbi optimus. Nihil minus tuus ego. Iam Leta<r>e apud Nunburgum¹ presentem me faciam. Antea non potui ob egrorum copiam. Rescribe, si prodesse possum sanitati tue. Litera tua apud me ambra². Basilio meo poculum vini administra nomine meo. Defende Theophrastum, si coram te ap- 10
pareant aduersi, vti noris. Phruss de Colmaria³ optime valet sumque optimus familie et apud totam ciuitatem. Rescribe; sufficit iota manus tue. Vale, decus academie. Ex Colmaria 6. ante Inuocauit anno 28.

Theoph<ra>stus Hohenhē. Doctor, tuus totus.

¹ Vgl. Nr. 1183,7.

² Amber, eine aromatische, an den Küsten tropischer Meere gefundene Substanz, vermutlich Konkreme des Pottwals.

³ Über den Arzt und medizinischen Autor Lorenz Fries in Colmar vgl. Baas ZGO 61 (1907) 231ff.; K. Bittel, Straßb. Monatsh. 7 (1943) 227ff.

1244. 1245. 1247. An Paracelsus

<Basel, März 1528>

C VI^a 73,263^{vo} (Konzept; ein unvollständiges auf fol. 170^{vo})

Es ist dies der Brief, dessen Existenz Schubert-Sudhoff, Paracelsus-Forschungen 2. Heft, S. 72 (vgl. S. 78) wegen des kühlen Tones von Nr. 1247 richtig vermuteten. Z. 18 deutet in sehr verbindlicher Form an, daß Amorbach auf weiteren persönlichen Kontakt keinen Wert legt.

Nihil tuis litteris evenire poterat iucundius, optime Theophraste, quibus tandem sollicitudinis scrupum exemisti, quo hactenus ob inopinatum tuum abitum sum discruciat; verum cum hunc non sine causa adornatum scribas, absentiam etiam boni consulam oportet, cuius praesentia fuisset optatissima suavissimaque. 5

De valetudine mea quod adhuc sollicitus es, amicum te ostendis, qui amici adhuc absens memineris. Faceres rem mihi admodum gratam, si acari¹ (ita enim appellari credo), adhec vini contra flegmata preparando formulam prescriberes, vtque hoc tanquam auctarium tuis in me officiis adijcere <velis>, etiam atque etiam rogo. 10

Si quid sit, in quo ego tibi morigerari possim, nihil non ex animo me libenter facturum bona fide recipio. Quod me ad tuam existimationem

Nr. 1244, 6. modica («leidlich ruhige Tage») Sudhoff. 8. rescribo («ich werde schreiben») Sudhoff.

contra adversarios defendendam adhortaris, scito te memorem monere et (quod proverbio dicitur²) calcaria sponte currenti addere. Nihil fuit
 15 antiquius, quam tuam pro virili tutari existimationem, id quod me et posthac facturum non est quod dubites. Bene vale, optime Theophraste, et me de tua valetudine ac rerum tuarum statu certiore facias. Postquam vterque altero coram frui non potest, me saltem litteris sepius invisita.

¹ Acorus Calamus L. (vgl. Zörnig, Arzneidrogen I 509 ff.). Zwei Acori descriptiones Theophrasti Bombast trug Basilius in das Rezeptbuch Msc. C VI b 25 ein.

² Adag. LB c. 89 B.

1243. 1246. Von Zasius

Freiburg, 2. März 1528

G II 32,106

Abdruck: Riegger Nr. 105

Die von Zasius geschriebene Jahreszahl ist falsch; sein Brief antwortet auf Nr. 1243.

S. d. Neutrum michi consultum videtur, clariss. Bonifaci, nec vt requirantur arbitri, nec vt per Cameram Imperii cogantur; cum enim iuramentum sit reprobatum per Auten. decernimus [C. 2, 56, 4] (vbi Bal. cum similibus), iudex secularis non cogit, et quia pena non fuit
 5 adiecta compromisso, iuramentum non validat, quod invalidum est, quia non operatur extensiue sed intensiue, vt docet Old¹. Igitur nullum remedium est aduersarios cogendi, nisi quod coram ordinario cogantur iusta facere. Dedere tamen Bar. Bal. remedium, vt per censuram ecclesiasticam ad obseruantiam compellantur per d(ictum) c(aput) II² in
 10 fi. Quod fieri posse eatenus receptum est, quod iuramenti obseruatio ex opinione canonistarum ad eorum forum pertinet; sed hoc hodie inter seculares difficile obtinetur. Vale.

Si breuis sum, quod negocia et negocia me non iam obruunt, sed enecant. Consultum est, vt domini Basilienses exequantur et inhereant
 15 mandato Camere, quod obtinuere, vt diffidationis vis³ ab eis arceatur.

Ex edibus, quo tempore michi legendum fuit, lune post Inuocauit anno etc. XXVII<I>. Domino Erasmo, maximo nostro preceptori, me commenda.
 Tuus Zasius.

¹ Oldradus Signorolius von Lodi († c. 1337), Lehrer des Bartolus.

² Nr. 1243, 39.

³ Offenbar «um den Anschein des Mißtrauens zu vermeiden»; diffidatio ist eine Neubildung statt diffidentia.

1245. 1247. Von Paracelsus

Colmar, 4. März 1528

Ki.Ar. 18^a, 317

Faks., Abdr. u. Übers.: Werke Bd. 6,36

Clarissimo legum doctori dno Bonifacio Ammerbachio Basileo professori suo optimo.

S. Que ad te nupere breuius scripsi, Bonifaci chariss., ea nunc fusius accipe. Quecunque mihi Basilea vnacum his, qui ipsam incolunt, tam creditoribus quam aliis, pollicita est, partim adhuc propius inquirenda mihi relinquuntur, partim vero in vniuersum negata sunt, idque tam nephariis contumeliis ac tanto contemptu, <vt> pati aliquamdiu vel non obuiare aliquando omnino non conueniat. Nam esto sane dixerim fortasse aliquid licentius in magistratum atque alios, quid tum postea, quando et idipsum, quicquid id est, quod dixi, re ipsa sic esse possum ostendere, nisi quod id demum verissimum esse comperio, veritatem parere odium¹? Quo factum est, vt in me magistratus odio, ira atque inuidia permotus, vbi dimidiatam tantum horam amplius mansissem, capiendum me atque pro libidine tractandum statuerit, id quod dici non potest quantum me animo torqueat. Tametsi in presentia quiescere sino, quanquam id ipsis calumnie in me struxisse nondum sufficiat; nam pergere eos calumniis in me in dies magis ac magis audio. Quod quidem nunc iam pati oportet; verum autem suum tempus suumque locum <expecto>, quo et hec et alia mihi restant exequenda.

Preterea Opporinus² tuos tibi libros trade<t> cum summa gratiarum actione, item recepta ac descriptiones, de quibus scribis³. His paucis bene vale. Ex Columbaria ante Reminiscere feria 4. Anno 28.

Theophrastus bombast ex Hohenhē D. tuus ex animo.

¹ Adag. LB c. 675 A.

² Joh. Oporinus von Basel (25. Jan. 1507 bis 6. Juli 1568), Sohn des Malers Hans Herbstler von Straßburg, war 1526 Lehrer an der Leonhardschule und bereits verheiratet, als er bei Paracelsus die Stelle eines Amanuensis übernahm. 1529 wurde er Schulmeister an der Lateinschule auf Burg, 1533 Dozent für Latein, 1538 auch für Griechisch; daneben betrieb er mit Platter und Ruch eine Druckerei – dort erschien 1536 die Erstausgabe der *Institutio religionis Christianae* Calvins. Seit 1543 betätigte er sich ausschließlich als Drucker; in diesem Jahre brachte seine Offizin (Nadelberg 6) Vesals *De humani corporis fabrica* in höchster Vollendung heraus. Seine Produktion war gewaltig, der geschäftliche Erfolg bei seiner Gutmütigkeit jedoch gering. Seine vier Frauen gehörten alle dem Witwenstande an; die letzte war Amerbachs Tochter Faustina. Vgl. Thommen und Bernoulli-Heitz.

³ Nr. 1245,8f.

7. vt add. Schub.-Sudh. 9. quid tamen iidem. 13. tantam Msc.; corr. iidem. 19. expecto addidi. 20. trade Msc. et Schub.-Sudh.

1248. Von Capal

Chur, 11. März 1528

G II 16,117

+ Salve, vir clarissime idemque amicorum omnium dulcissime. Venit ad me hac ipsa hora Antonius Trytt¹, mercator ac ciuis Curiensis, dicit se Basileam petiturum rogatque, si quicquam sua opera istuc prestare possit. Addit se hac ipsa hora discessurum. Peto, paululum
5 more mihi tribuat, qua aliquid literarum scribere ad te liceat. Annuit, dum modo paucis fiat. Tu igitur hanc scriptionem minime premeditatam boni consule.

Fuit proximo authumno hic apud me D. licentiatus Leonardus Keller², decanus Onolspachensis, frater germanus olim sodalis nostri
10 Michel Franck in Friburgo. Is mihi vetere amicicia iunctissimus est, simulque in aula ducis Luneburgensis militauimus. Huic non minor quam mihi ab eodem principe debetur pecunia. Quum itaque a me intellexisset eundem apud vos agere, instituit directo Basileam petere, periculum facturus, quid spei in vtriusque negotio habendum sit. Pol-
15 licitus est mihi hinc abiens dextra data, se de singulis clarissimi principis conditionibus quam diligentissime ad me scripturum; dedi eidem in mandatis, vt suas tibi, viro scilicet humanissimo ac mihi certe fidissimo, traderet ac tu easdem deinde Thuregum in episcopalem nostram curiam Ioanni Zett¹ dirigeres et ita tandem tuto ad me trans-
20 ferri possent. Porro ego vsque in hunc diem ne quidquam literarum vel a principe vel te vel illo accepi. Incertus itaque sum, mutauerit ne in itinere consilium aut principis animum erga me alienatum intellexerit, an literę sint interceptę. Tu, ad huc te rogo, tantum mihi beneficii tribue ac de singulis, quantum percipere potes, certiolem redde, et, si
25 commodum videbitur, principem accede. Non cupio, vt debitum petas; saltem dic, me sepius ad te scripsisse cupiens de ipsius et sanitate et conditionibus aliquid intelligere. Adde, si quicquam ad me scribere velit, te illud vt perferatur curaturum. Rogo te iterum, prebe te in his beneuolum, vt soles, nec te male habeat, quod ita libere, ita confiden-
30 ter opera tua vtor, vsurus et tu nostra, quandocunque libuerit et comodo esse poterit. Ego his pessimis temporibus pecunia multum eg<e>o, et tam oportunam occasionem non arripere, quum omnes mortales simus, hominis pene insani esset. Vale, dulcissime mi Bonifaci. Ex Curia nostra rethie 11. Marcii a^o 1528.

35

Tui deditissimus Caspar a Capal decanus rth.

¹ Die Lesung des Namens ist unsicher.

² Über ihn und seinen Bruder Michael vgl. Vasella, Z. f. schweiz. Gesch. 22 (1942) S. 40.

1249. An <Itel Rechburger>

Basel, 22. März 1528

C VI^a 73,301 (korrigierte Reinschrift ohne Adresse)

S. Clarissime domine cancellarie¹. Socer meus sub divi Georgii festum duo millia florenorum Rhenensium accipiet; sub idem tempus et mihi mille numerabuntur. Rogavit uterque nostrum Iacobum, fratrem Dominationis Tuae germanum, vt suo patrocinio apud te impetrare possemus, vt praescripta pecuniae summa in censum annuum 5 apud reuerendiss. ac illustriss. principem episcopum Argentinensem² collocaretur, apud quem te summum cancellarium agere proque meritis plurimum posse non ignoramus. Fecit nos ad eam rem petendam animosiores inprimis benignitas tua et innata aduersus omnes humanitas, deinde quod anteactis mensibus apud nos secretarium fuisse sci- 10 mus in hoc, vt pecuniam ab annuos census empturientibus acciperet, missum. Rogamus denuo Dominationem Tuam quanta possumus cum reuerentia, si quo modo fieri potest, hanc pecuniae summam a nobis accipiendam cures. Quod si facturus es, non dubito, quin sub iisdem hypothecis aut consimilibus diplomata siue instrumenta dabuntur, 15 preterea eadem de centenario quotannis summa soluetur, quę iampridem aliis emptoribus apud nos praestituta fuit³.

Si quid sit, clariss. vir, in quo nos nostra clientela tuae dominationi inservire poterimus, hoc nos libenter et ex animo facturos ne dubita. Bene vale. Basileae Dominica Letare Anno M D XXVIII. 20

T. D. ex animo Bonifacius Amerbach.

¹ Vgl. zu Nr. 296; über seinen Bruder Jakob, Amerbachs Schwager, vgl. zu Nr. 297.

² Wilhelm III., Graf von Honstein († 1541); vgl. Ficker-W. 1,37.

³ Der Bischof bot aber weniger als die üblichen 5% Zins an, weshalb Amerbach am 21. Mai (fol. 102) an Rechburger schrieb, ob «pro centum quinque aurei in annos singulos pro receptis patriae moribus haberi possint».

1250. ¹²⁵¹. Von Zasius

Freiburg, 24. März 1528

G II 32,118

Abdruck: Riegger Nr. 119

S. d. Exuberans, ita me dii seruent, in fide, celeberrime et doctiss. vir, qui, cum a me nichil officii, immo nonnunquam duriusculas literas accipias, tu inuicem nichil nisi officio afficias, vt ex te sicuti quondam in orto Phenicum¹ fructus fructibus succedere, ita officia ex officiis nascantur. Erubescendum michi est, nisi aliquando paria fecerim. 5

Iuuenem Italum², si obsequi paratus est, ad me accipiam, qui alioqui iuuenem Gallicum in mensa habeo. Conductio XXX floreni sunt

pro domo, lecto et mensa; propriam in hyeme stubam habebit, quam
 suis impensis calefaciet. Quę esui, quę potui sunt, tu nosti aliquando
 10 piguora, aliquando strictiora. Super pecunia danda necesse est quod
 idonee caueat, cum eum non noscam. Quod si grauate ferret aput me
 habitare, videbo (simul hoc resciero), quo gentium commode conduci
 possit. Morem meum nosti; nam cogitur ecclesiam visitare, domi (ma-
 xime noctu) manere, familiam meam non ledere, et si quę sunt similia.
 15 Studium autem omni ex fide impartiar. Eam in rem famulum meum
 ad te misi; quem non patieris expensas facere Basilee.

Plura tecum habui, sed impetiginosa scabie ita corrodor, vt vix hec
 scriberem. Heri consilium Noricum grande et laboriosum finitum est.
 Sum nunc aliquanto quietior; propterea eccum ad tua vota Zassium.
 20 Vale et magno Erasmo me commenda, in cuius opera gestio. Ex fry-
 burgo vigilia annunciacionis diue virginis Marie Anno etc. XXVIII
 Tuus ex animo Zasius.

Que viris illustribus Alciato, Ripe, Montano scribenda sunt, tu,
 vicem rogatus, supple; nam valetudo facit, vt nichil minus quam
 25 literas scribere sit commodum. In futuris tamen Intellectibus eorum
 cum laude memor ero.

¹ Verwechselt mit dem Garten des Phäakenkönigs (Od. 7,117ff.).

² Augustinus Planta; vgl. Nr. 1256.

1250. 1251. 1258. An Zasius

〈Basel, c. 1. April 1528〉

C VI^a 73,68 (Konzept)

Nach Ergebnheitsbeteuerungen fährt Amerbach fort:

Iuuenem Italum ad te mitto, probum, nisi fallar, iuuenem et studio-
 sum. Paratam pecuniam pro vno aut altero mense tibi in manus dabit;
 interea temporis vt tibi rite satisdetur, Glarianus, cuius curę demanda-
 tus erat, prospiciet. De scripto tuo, que ratio victus tui, que domus,
 5 quę familie et aliarum tuarum consuetudinum esset, recitavi, ac stipu-
 lanti 〈*mihi*〉 sese omnia ex animi tui sententia observaturum recepit
 nec, qua bonitate videtur, fallat.

Nobilis ille Stalberg¹, vnus ex auditoribus meis, qui preterito anno
 me apud vos comitabatur, enixe rogat, vt aliquot tuarum consultatio-
 10 num ad se exempla mittas describenda. Idem ego quoque peto cum
 illius tum mei nomine; curabimus pro se quisque, vt fideliter descripta
 exempla quamprimum ad te bona fide redeant.

Remitto ad te tuas in tractatum de legibus lucubrationes et gratias
 ago immortales. Memini et te preteritis annis titulos de legatis audi-

toribus tuis praelegisse. Facit tua humanitas, vt et hos à te precario 15
petere audeam; eos vt ad me <mittas> (quod sine molestia tua facere
velim) te etiam atque etiam rogo.

Erasmus sub has nundinas non nisi duos dialogos emisit de pronun-
ciacione et de Ciceronis immodicis sectatoribus²; quos ad te mitto.
Famulo libenter hospicii iura exhibuissem, sed apud praepositum 20
summi templi³ esse maluit, ratus (quod verum est) ibi lautiora omnia
esse. Semel tantum mecum pransus est.

¹ In der Basler Matrikel steht nur Nicolaus Stalberg de Franckfordia
zum J. 1515/16; er war seit 1525 Rat in seiner Vaterstadt. Gemeint ist sein
Bruder Crato, der 1522/23 einige Zeit bei Erasmus wohnte und am 11. Mai
1527 als Kaufmann nach Italien ging, nun aber offenbar seine Pläne geändert
hatte. Im Frühjahr 1530 weilte er in Lyon (Nr. 1434). Vgl. Allen Nr. 1673, 18.

² De recta Latini Graecique sermonis pronuntiatione dialogus, verbunden
mit dem Dialogus, cui titulus Ciceronianus siue de optimo genere dicendi,
beide bei Froben, März 1528. Vgl. Allen Nr. 1949, 1948.

³ Dr. Andreas Stürzel von Buchheim.

1211. 1252. An Capal

<Basel, Herbst 1527>

C VI^a 73,399 (Konzept)

Als C. Nr. 1248 schrieb, hatte er noch keine Antwort von Amerbach in Hän-
den (Z. 20 f.). Dennoch gehört das Stück eher in den Herbst 1527 als, wie
ich vor der Drucklegung annahm, in den Frühling 1528.

Rhetor es, non solum Rhetus, clariss. Caspar, qui proximis tuis
litteris silentium tuum diutinum purgaturus ductu <Leonardi missis/ ad
binas meas litteras ante annum datas te semel atque iterum respon-
disse insimulas. Nunc, quasi ego εἰς ἀπροσηγορίαν aliquid tacendo
peccaverim, me traducere pergis. Rhetorum inquam hec sunt, non ami- 5
corum usw.

Gratum fuit, quod mihi de duce, in cuius aula olim egisti, inquiren-
dum mandasti; cum [mihi] certiora mee <in> te observantiae docu-
menta dare non possim, saltem in leviculis voluntatis specimen edo,
tantisperdum et maioribus sufficere valeam. Is igitur, vti ante augura- 10
tus es, Basileę agit, hic permansurus, nisi fallar; <nam> ad nos profec-
tus domum emit et edificat, quae mihi probabilia apud nos habitandi
indicia videntur. In aula habet <homines> ad summum decem. Cete-
rum quis aulae prefectus sit, ex eo, quem mihi designaveras, scire non
potui; nam vt in eius noticiam me insinuarem, tui causa oeconomum 15
aulae, quem Basileę consulit, conveni, et is hunc peregre profectum nec
ante tresmensesrediturumrespondit u. s. w. (Ergebenheitsbeteuerungen).

1222. 1241. 1253. 1261. An Alciato

〈Basel, nach 15. April 1528〉

C VI^a 73,74; 91 (Konzept) Teilabdruck: Burckhardt Nr. 34 A, 36 A, 34 B

Daß fol. 91 zu fol. 74 gehört, zeigen wohl in Alciatos Antwort Z. 19ff., die sich offenbar auf den Elenchus librorum Z. 155 beziehen. Das Datum dieses Stückes bestimmte Burckhardt nach dem Ratsmandat vom 15. April (Z. 168ff.); es ergibt sich dabei, daß Amerbach um des Effekts willen die Reihenfolge der Ereignisse verschoben hat: der Bildersturm in der Augustinerkirche, der nach seiner Darstellung soeben stattfindet, lag schon zwei Tage zurück.

[fol. 74^{vo}] Calamitatum τὴν Ἰλιάδα¹, quam tuis ad me litteris perscripsisti, iureconsultorum decus Alciate, tuli, vt debui, molestissime. Quis enim tam ἀπαθήης, cuius animum tam dira ac impia non percellerent, qui non cuiusvis doleret vicem, taceo tuam, viri omnium optimi
 5 eruditissimique et nihil minus quam hoc promeriti? Verum 〈cum〉 pro innata generositate omnia te equi boni ferre ex iisdem intelligam, non modica rursus iucunditate adfectus sum, te non solum nomine sed et re ipsa 〈te〉 philosophon prestare, vt qui fortunae vtrunque paginam facientis² lusus nihil facias nec illius insultibus prosternaris. Hoc nimirum
 10 est veram philosophiam profiteri, non verbotenus, vti uulgus ἔξω βελῶν³ facere solet. Macte igitur hac tua virtute esto, qui mihi certe vt prius in disciplinis ita in vita quoque rectius instituenda praeis componenti memet ad eas calamitates, que tandem (vereor non sine magno omnium malo) erumpunt, vel in hoc vestris maiores future, quod in
 15 testine nec bonorum fortune solum sed et anime excidium καὶ πανολεθρίαν adornant. Non ignoras, quibus infaustis opinionibus, immo dissensionibus premamur, ita in dies gliscentibus, vt nullo Mercurio⁴ sed non nisi Ma〈rte/ componende 〈videantur〉. Pro vnico Luthero, non admodum malo viro et sese nunc optime gerente, que malum monstra, que portenta accepimus! Αὐτότα〈τα〉 τοῦ Πλούτωνος γεννήματα.
 20 Quorum fraudes, imposturas, eumentitam sanctimoniam et omnia ea, que abhinc triennium facta sunt, si recensere pergam, iusto volumine non complectar, tantum abest, vt epistolaris capiat breuitas. Nullibi non apud hos obvium est evangelii nomen, à quo tamen factis δὲ δια
 25 πασῶν⁵ absunt, publice quietis turbatores ac omnium rerum humanarum ἀλάστορες, omni genere luxus perditissimi nebulones. Ne plura: eius fabule, qua ἐκ τῆς Γερμανίας τὴν Μανίαν⁶ faciunt, qualisnam catastrophe futura sit, ex protasi conijcias licebit, que supra centum milia rusticorum, horum instinctu tumultuantium, una estate de medio
 30 sustulit. Nec tamen in dies, ut est fecunda insania, opinandi modus nec finis: quod [capitum] hominum, totidem opinionum millia, et quos vel communis functio vel nexus sanguinis vel idem lectus coniungere debebat, nunc opinionum in fide dissensio separat, Vatinianum⁷ aut si quod

12. componendi *Msc.* 17. gliscentes *Msc.*; *corr. Burckh.* 32. factio *Burckh.*

capitalius esse potest odium inter eos serens. Quid hic superesse credis nisi brevi totius Germaniae πανολεθρίαν⁸? 35

Apud nos sane ὥσπερ Μεγαρέων⁹ Lutheri nulla ratio habetur, iamdudum ordini pontificiorum adscripti; sed bona plebis pars Oecolampadio, quo doctore utitur, adhaeret. Alienam à veteri doctrinam video, mores à veteribus malis differentes non item, immo nunquam maior luxur indulgentia, nunquam impostura frequentior, nunquam contemptus divini et humani magistratus maior. An nouae doctrinae acceptum ferre debeamus, alii iudicent; ego sane alium inde fructum suboriri ex communibus eius factionis hominibus non video, quam quod reiectis omnibus virtutibus civilibus summam religionis in esu carni ac re venerea ponunt, omnibus omnium ordinum viris sine delectu, neglecta voti religionis, uxores ducendi data facultate. Quae vnica res mulierculis hanc factionem vnice commendat, ad hoc genus commercii nimirum propensis. Duxit nuper Oecolampadius vxorem¹⁰; nuptiae vel Heraclito, si viveret, ἀγελάστω¹¹ risum extorsissent: vir propecta admodum aetate, tremulo capite, ad hoc corpore ita macilento et exhausto, vt vivum cadaver non inepte appellaveris! Duxit autem plus minus viginti annos natam elegantem admodum et succulentam feminam. O evangelium, ô nuptias! Plures in hoc facto monachos et sacerdotes προδρομούς¹² habuit, pluribus quoque exemplo erit idem secuturis ac (pro gloria Christi scilicet) κλινοπάλην strennue obituris. 55

Hactenus summa prudentia magistratus, si qui instabant tumultus, sedati sunt, et liberum etiamnum remanet vel veterem ecclesiae ritum vel Oecolampadii exemplum sequi¹¹. In hoc certe Tigurinis ac Bernensibus superiores sumus, qui abrogatis omnium veterum institutis novam verbis evangelii professionem meditantur, regnum dei inprimis quaerentes, hoc est (vt quidam non infacete interpretantur) securi legis Iuliae¹² bona ecclesiarum ac sacerdotum ac monasteriorum compilantes. 60

Sed quid te his moror, mi Alciate, nisi quod tuis calamitatibus recensendis mihi quoque non solum nostras obiter attingendi occasionem praebuisti, sed et ad omnia <haec/ ferenda animosiores reddidisti? Feram certe aequiore animo; tuo exemplo non culpabo, quicquid evenit. In tanta rerum ac opinionum varietate quorum vitam ac mores fugiam, scio, quorum sequar, nescio; adeo et sacerdotes et episcopi pristinis viciis altissime indormiunt et novis <?> [fol. 74^r] quam innocentiam christianam praestant. Si vnquam, hodie comici illud¹³ locum habet Ὡς σφόδρ' ἐστὶ συμφέρον τὸ μηδὲν ἀσκεῖν ἐν τῷ νῦν χρόνῳ. 70

34. inter nos *idem*. 38. ductore *idem*. 43. ex omnibus *idem*.

47. commercii marum *idem*. 54. praeterea quoque *idem*. 59. quod abrogatis *idem*. 70. desunt in fine paginae pauca verba vitam sacerdotum perstringentia.

Gratularis mihi, quod ius profitear. Cuius certe congratulationis nomine maiorem tibi gratiam haberem, si preceptoris, nempe tuus, honor pro dignitate in discipulo relucere posset, cui ne defuisse videar, etiam atque etiam curabo. Vt ingenue fatear, magis in eo munere suscipiendo Zasii et aliorum quorundam quam meam voluntatem secutus sum, qui ad huius discipline titulum tanquam ad sacram anchoram confugerem¹⁴, vacationem omnium rerum meditans, ac mihi ipsi cauerem. Doceo infrequenti admodum auditorio¹⁵, id quod in Germania novum non est, ubi ius scriptum οὔτε ποτ' ἐν πολέμῳ ἐναρμόμιον οὔτ' ἐνὶ βουλῇ¹⁶. Quin vel his temporibus me aliquos habere miror, quibus non solum ad leges civiles antea non admodum frequentatas sed et ad omnes bonas disciplinas perdendas extirpandasque novus ille spiritus, novae illę sectę conspirasse videntur, et procul dubio, si rerum potiantur, funditus <eas> extirpabunt. Nam dum /pl>erasque bonas disciplinas /ta>mquam ad theologiam invtiles condemnant, dum elevata veterum autoritate plebi scripturas interpretandi potestatem faciunt, spiritum pro cuiusque libidine affore docentes, fit, vt non solum alie disciplinae sed etiam theologie, immo et eorum, qui talia inculcant, autoritas apud plebem diminuatur, plebeis nunc sibi scripturarum interpretationem asserentibus. Vnde et nova catabaptistarum secta prodiit, quacum Oecolampadio et ceteris plus quam ἄσπονδος πόλεμος intercedit. Ἀλλὰ αἶξ τὴν μάχαιραν¹⁷. Conferunt ea omnia, vt velim me huius opinionis, quoad potero, συμμύστην non haberi.

Βαθὸν (ὥς ὀρθῶς καλεῖς) τοῦ γάμου ἀργαλέον in gratiam familie nauigare cepi; nec quid superest, quam vt portum iam egresso τὴν μαλακίαν preceris. Dum plures non inhonestae conditiones offerrentur, statę forme puellam * praetuli, non tam quod tales matrimoniis aptiores Ennius tradit¹⁸, quam quod me ad hoc morum sanctitas familieque honestas adhortabantur, vt interim alia πρὸς τᾶλφιτα¹⁹ facientia praeteream, quibus luculenter et magnifice instructa est. Nisi hoc vinculo alligarer, protinus ex tam horribili Germanię dissidio ad te relictis omnibus confugerem.

De Zasio quod scire cupis: profitetur etiamnum leges Caesareas Friburgi, raro admodum auditorio; hoc communi iam malo Germania laborat, omnia studia, tum precipue legalia, contemnens. Intellectus à se editos cum Paradoxis te accepisse arbitror, quando dubitationem ex litteris tuis novissime ad me scriptis conceptam Michael Parman-terius mihi coram exemit, cuius fidem sequar, tantisperdum quid certius significaueris, hocque vt facias, te vehementer rogatum velim. Edet ille idem noster Zasius propediem, nisi fallar, denuo Intellectus

81. οὔτε τῇ πολέμῳ Msc. 96. Βαθὸν: sic Msc. (cf. nr. 1222 adn. 6).

recognitos et locupletatos, quibus adijciet et Pacta feudalia²⁰, vir si qui alius tui studiosissimus. Nec minore studio te Erasmus noster complectitur. Cui hinc cum sophistis, illinc cum factionibus novis pugnandum 115 fuit; dum enim utrimque multa parum christiane geri videt, neutri parti addictus utrique est invisus, a factionibus novis inter pontificios, a pontificiis inter factiosos connumeratus. Ne quid magnificentius dicam: quam prudenter sese in hoc tumultu gesserit, posteritas diiudicabit. Sui porro in te amoris certissimum documentum semel atque 120 iterum in postrema proverbiorum editione et nuper in Ciceroniano dedit²¹, quem ad te dono mitto.

De lucubrationibus tuis scripsi proxime; vt earum editionem accelleres, studiorum nomine rogo. Ad me mittas ductu Parmanterii, colligatas tamen, ne scire possit, quid sit. Vt pro his honestum aliquod 125 honorarium à Frobenio accipias, curabo. Hoc an in pecunia numerata an in libris potius velis, me certiore reddas, eiusque rei nomine indicem librorum à Frobenio intra quadriennium impressorum mitto. Quam Paradoxorum editio apud nos tibi arrideat, item quid de Zasii Intellectibus sencias, quod sine molestia tua fiat, scire cupio. Corpus 130 iuris civilis in enchiridii forma apud nos impressum non est. Vtinam tibi tantum ocii esset, vt Pandectas recognoscere, grecum reponere ac singulos titulos scholiis ornare possis, labor non solum iurium studiosis sed et ceterarum disciplinarum sectatoribus profuturus, qui numerosa commentaria fugientes velut illectamento ad ius civile legendum sub- 135 invitarentur. Commune hoc omnium apud nos studiosorum est votum, eiusque rei tibi proponende nomine à multis doctis viris in dies sollicitor et interpellor. Hoc a te aliis occupato petere non ausim, si tamen tantum doctis gratificari velles, ut elegantissime atque cum maiestate pandectae apud nos excuderentur. 140

*Περὶ τοῦ πανδέκτων σχολιαστοῦ*²² quod scribis, nihil novi annuncias. Quotumquemque ex doctis hic calamo suo non appetiit? Nescio quid Caesaris spiret; parem ferre non potest, cum tamen interim pluribus eruditione, velit nolit, cedere cogatur. Certe quod tu plurimis parasa/ngis in legali studio eum precurris, ne[ve] me quicquam auribus 145 tuis dare credas, quotquot legalia studia <colunt, vno ore omnes profitentur.>

Pro litteris ad me missis habeo gratiam non vulgarem. In mandatis habet Parmenterius, vt meo nomine Ciceronianum, item Iulium, quem petieras²³, mittat. Dialogum, qui Bruno inscribitur, nullum scio, nec 150 apud nos prostat; sed et Parmenterius se non habere nec agnoscere affirmat. Fac certius nobis praescribas; nec enim credimus talem hoc

144. quot tu *Msc.* 146. colunt ... profitentur *supplevi in fine paginae.*

lemmate apud nos editum. De mea observantia nihil scribam. Novisti iampridem me toto pectore addictissimum. Bene vale, iureconsultorum
 155 decus, preceptor optime. [fol. 91] Elenchus librorum²⁴. A Io. Frobenio edita in charta impressa, quam ad te mitto, recensentur.

Cum haec scripsissem, annuntiatur perditam illam factionem, ex qua plerique μέτοικοι et alibi proscripti, inconsulto magistratu omnes imagines in Augustinen(sium) templo demoliri²⁵. Quod facinus im-
 160 probum extemplo horribilis tempestas excepit, indignitatis expiandae καὶ θεομηνίας certissimum documentum²⁶.

Sed tribus Anticyris²⁷ plebs insanabilis vnquam non curabitur nec resipiscet, nisi potenti dei manu teratur et profligetur. Vtinam quam imaginibus Christi ac sanctorum infesti sunt isti, tam omnia viciorum
 165 ac scelerum idola, que in cordibus express<iss>ima <habent> et factis exprimunt, odisse<n>t et abolere<n>t! Idem facinoris in die parasceues sancta in d. Martini templo designarunt. Coniecti nonnulli in carceres; sed reliqua <est> eiusdem opinionis plebs. <Cui> ut saltem in quinque suis templis, in quibus concionatores deliri deliria docent, pro suo iure
 170 agere liceat, pontificios quindecim adhuc templa habere, in quibus etiam illis liberum sit pro veterum more omnia peragere, magistratus, nisi tumultus sanguinolenti causa esse velit, invitus concedere coactus est²⁸. Vides, mi Alciate, quorsum res tendat. Νῦν σωθείην, ἵν' ἦ μοι δίδαγμα τοῦτο τοῦ χρόνου λοιποῦ²⁹. Lutherus nunc denuo in Oecolam-
 175 padium eucharistię nomine et imaginum acerbissime scripsit³⁰, vt audio; nondum librum vidi.

¹ Adag. LB c. 122 C.

² Nr. 1215 Anm. 1.

³ Adag. LB c. 147 E.

⁴ D. h. nicht durch Reden; vgl. Adag. LB c. 687 C: Mercurius eloquentiae disciplinarumque parens est.

⁵ Adag. LB c. 94 F.

⁶ Nr. 1220 Anm. 3.

⁷ Adag. LB c. 481 C.

⁸ Adag. LB c. 375 C.

⁹ Vgl. Erasmus zu Adag. LB c. 437 A (aus Plutarch).

¹⁰ Über Oekolampads Frau Wibrandis Rosenblatt vgl. Staehelin zu Nr. 553. Ihr Vater war Schultheiß von Säckingen und kaiserlicher Feldoberst; ihre Mutter Magdalene Strub stammte von Basel. 1504 geboren, heiratete sie 1524 Magister Ludwig Keller; dieser starb im Sommer 1526. Die Hochzeit Oekolampads – er war 46 Jahre alt (vgl. Z. 49!) – muß ca. 12.–15. März 1528 stattgefunden haben. Vgl. ZwB Nr. 699; Allen Nr. 1977,71; 1979; 2054,27. Nach Oekolampads Tode am 22./23. Nov. 1531 heiratete Wibrandis im April 1532 Capito (Staehelin Nr. 965), nach dessen Tode (4. Nov. 1541) den verwitweten

156. edita ... recensentur postea extinxit Amerbach. 157. praedictam illam Burckhardt. 162. Sed vocibus idem. 169. concionatores soliti idem.

Butzer im Frühjahr 1542 (St. Nr. 989); als Butzer am 28. Febr./1. März 1551 in Cambridge gestorben war, kehrte die Witwe nach Basel zurück (St. Nr. 1011), wo sie am 1. Nov. 1564 der Pest zum Opfer fiel (St. Nr. 1017).

¹¹ Vgl. Ratsmandat vom 29. Febr. 1528 (Ref.Akten 3 Nr. 60).

¹² Gemeint ist die lex Julia peculatus: D. 48,13.

¹³ Ar. Plut. 49s. mit Weglassung des hier nicht brauchbaren ὄγλις hinter μηδέν.

¹⁴ Adag. LB c. 35 E: sacram solvere ancoram, quoties ad extrema praesidia confugitur. – Die Professoren standen außerhalb der Zünfte und damit des politischen Getriebes (vgl. Nr. 1034,10). Erst die Anstellung als Stadtsyndikus 1535 brachte Amerbach mit der Politik in Berührung.

¹⁵ Die Immatrikulationen betrugen 1525 15, 1526 5, 1527 31, 1528 1, während es 1514 81, 1518 46, 1521 60 gewesen waren. Vgl. W. Vischer, Gesch. d. Un. Basel 1460–1529 (1860) S. 258.

¹⁶ Nach Hom. II. 2,202.

¹⁷ Adag. LB c. 50 A: in eos dicitur, qui ipsi reperiunt, quo pereant.

¹⁸ Gell. N.A. 5,11,12.

¹⁹ Vgl. Adag. LB c. 855 F.

²⁰ Die Intellectus ... additionibus locupletati erschienen 1532 bei Joh. Faber Emmeus in Freiburg, die Epitome in Usus feudorum erst 1535 bei Joh. Bebel in Basel.

²¹ Die neueste Ausgabe der Adagia stammte von 1526, der Ciceronianus vom März 1528 (Nr. 1251 Anm. 2).

²² Budé.

²³ In Nr. 1241.

²⁴ Vgl. Nr. 1261 Anm. 3.

²⁵ Am 13. April (Ostermontag): BCh 1,57; Ref.Akten 3 Nr. 86; ZwB Nr. 714, 715.

²⁶ Wie dies Amerbach zu schildern gedachte, zeigen die am Ende des Konzepts hingeschriebenen Wörter «quando apud nos frigora etiamnum durant» und «nec enim apud nos auditum est, fulgura».

²⁷ Adag. LB 318 E (Hor. a. p. 300).

²⁸ Ref.Akten 3 Nr. 87 (Ratsmandat vom 15. April); Wackernagel 3,497.

²⁹ Adag. LB c. 679 C.

³⁰ Vom abendmal Christi, bekendnis (Ende März 1528); vgl. Staehelin Nr. 566.

1254. ¹²⁶⁵. Von Cantiuuncula

Vic, 20. April 1528

G II 16,17

Abdruck: Rivier Nr. 6

(Schreiberhand; Adresse, Unter- und Nachschrift eigenhändig)

S. Nae tu quidem vacuus molestiis preque nobis beatus es, Bonifaci doctissime, qui nulla spe, nullo timore sollicitaris, nullis rumoribus inquietaris. Nos Vlixem ipsum perpetuis erroribus superamus, tu uero domi agis beatissimaque studiorum tranquillitate frueris, nisi fortassis factiones ille nimis quam improbe negotium tibi facessunt, ut abesse 5

5. nimisque Rivier.

forte malles quàm ea, que nolles, videre. In qua tamen re id cogitare debes, cum totam ferè Germaniam ea rabies complexa sit, tollerabilius videri, cum exiguo periculo (ita enim interpretor) domi tuę esse quàm cum maximo alienę. Equidem, etiam si mihi oppetenda mors esset, 10 domi atque in patria mallem <esse> quam in externis. Sed mihi imperabo neque dolori meo satisfaciam. Spes est etiamnum futurum, ut aliquando ad veteres amicos, hoc est ad studia, redire liceat. Interim cum Plinio tuo [*Plin. ep. 1, 10, 12*] protestabor me non inuidere aliis bonum, quo ipse careo, sed contra, sensum quendam voluptatemque percipere, 15 si ea, quę mihi denegantur, amicis uideo superesse.

De rebus Hispanicis nihil est, quod à me postules¹; omnia enim sic inuulgata sunt, ut dolere satis nequeamus ea mala tam esse praesentanea. Dum enim bellum audis, vniuersam illam malorum Iliadem, et qui cursus rerum et qui exitus futurus sit, facile prospicis. Cum in 20 aula Caesaris essemus et aliquandiu optime de pace sentiremus et omnia vtriusque partis consilia ad concordiam spectare viderentur, error fuit; quem enim in locum res deducta sit, vides. Nullum vnquàm arbitror fuisse bellum formidabilius, truculentius magisque exitiale hoc, quod nunc infensissimis animis apparatus, vt, quantumuis cruentae 25 fuerint hactenus bellorum tempestates, non bella, sed bellorum pro- lusiones velitationesque fuisse videantur. Caussam rescire cupis? Perlege ea, quę ad consulem vestrum Henricum Meltinger² et nuper et nunc dedi. Vtinam Erasmus in hoc pestifero bello cauendo adfuisset! Nutantes enim et incertas cogitationes paruo momento sua et auctori- 30 tate et prudentia impulisset. Sed de his aliàs.

Caeterum sumpsi hoc pridem mihi, vt ad te familiariter et quasi pro meo jure scriberem, si qua res esset, de qua valde laborarem. Eam ob causam, si, quę in me officia et studia contulisti, vis mihi etiam gra- tiora efficere, quamquàm sunt gratissima, hoc mihi da et largire, ut 35 propediem Scotum illum desyderatissimum accipiam; quicquid eo nomine expenderis, probe rependam. Vale, et si quid bonorum autho- rum ex Italia ad te uel aliunde peruenerit, fac sciam.

Ex Vico oppido a.d. XII Calendas Maias Anno M.D.XXVIII.

Tuus quantum suus Claudius Cantiuncula.

40 Desperare nunc incipio responsum à clarissimo præceptore nostro dño Vdal. Zasio ad longissimam epistolam meam ante sesquiannum illi transmissam.

¹ Über den Zweck dieser Reise ist nichts bekannt: Hartl-Schrauf S. 194ff.

² Zu Nr. 1025.

1255. ¹²⁶². Von Eichholtz

Köln, 27. April 1528

G II 24,130

+ S. et omnem foelicitatem. Nactus opportune multum, vir vnde-
 quaque eruditiss., per Christophorum Carlewitzium¹, communem pro-
 culdubio amicum nostrum et (vt nosti) literarum peritissimum, ad dig-
 nationem tuam scribendi occasionem has ad te nugulas dedi, quibus
 eidem dignationi tue omnem et sospitatem et felicitatem precor vel 5
 exoptatissime, ac deinde meam hucusque moram quamlibet diuturnam
 excusatam haberi exopto et quidem candidissime, quando interdum et
 tabellarius presto non adsit et scribendi argumentum adeo prompte, vt
 expetitur, non sese offerat. Scio quidem ex proxima tua ad me epistola
 te epistolis delectari, sed illis quidem peculiariter, in quibus de re qua- 10
 piam agitur seria, studiosa seu disputabili. Que cum non sese adeo
 prompte sponteque semper offerat, iuuat nihilominus etiam interea
 nonnunquam literis interludere modo gratificatoriis, modo recreatoriis
 seu animorum exhilaratoriis *usw.*

Impresentiarum vero (vt ad seriuscula descendam) hoc abs te vnum 15
 vnice peto, locum quendam grecum mihi exarare digneris, quem, dum
 anno superiori pandectas domi perlustrarem, neque apud Budeum
 neque apud Alciatum restitutum comperi; est autem locus in l. seu
 cap. Qui cetu π ad leg. Iul. de vi pub. [*D.* 48, 6, 5]. Facturus *<es>* sane
 mihi rem omni ex parte gratissimam. Budeus quidem cum in pandectis 20
 tum in annotationibus suis recognoscendis supremam manum impo-
 suit, partim quod aulicis regiisque negociis quotidie plurimum distine-
 tur, partim quod calcographorum suorum accusare videtur vel imperi-
 tiam vel indiligentiam, vtpote qui prelo presens ac presto adesse non
 possit, idquod in suo de Asse a se recognito opere imprimendo in sua 25
 ad me epistola anno superiore expertum sese conqueritur. Interim ad
 me opusculum et Aristotelis et Philonis Iudei de mundo libellum a se
 latinum redditum² munere misit; quod si quando apud nos denuo im-
 primeretur, vnum aut alterum dignitati tue munusculo transmitterem.
 Hec de loco. 30

Nunc ad Summam pergo Vdal. Zasii³, de qua abs te etiam certior
 fieri percupio. Ex nostris enim bibliopolis intelligere non possum, an
 Summa iuris ciuilis Zasii extet, cum tamen idem D. Zasius plerisque
 in locis suarum lucubrationum et præterea Claudius Canciuncula vir
 doctiss. in sua Topica locis 13^o et 17^o obiter citent referantque.⁴ Sin 35
 non extat, curandum esset vel summopere, vt in gratiam studiosorum
 isthic ederetur.

Tuam denique excellentiam Iacobus Ceratinus⁵ plurimum salutat;
 is iam Colonie conuictor meus *<est>*. Nouissime omnium ego me tibi

40 vnice commendo dedoque; interim oro parcas impresentia acceleratiori inelegantiorique calamo.

Vale in Christo Nestoris euum et huic nostre epistole aliquando respondere dignare. Ex Colonia Agrippina XXVII Aprilis An. M D XXVIII.

45 T. ex animo Adolphus Roborius (alias *δουόξυλος*). Carolus Harst, communis amicus et primus mei apud te nominis predicator, iam Louanii duxisse vxorem audio. Vale.

¹ Nr. 1228 Anm. 1.

² Aristotelis ... de mundo libellus Gulielmo Budaeo interprete. Philonis Judei itidem de mundo libellus ab eodem traductus. Quibus adiecti sunt iidem graeci ab eodem integritati suæ restituti (Parisiis in aedib. Ascens. s. a.).

³ Vgl. Nr. 1105,5; Nr. 1262 Anm. 2.

⁴ Cantiuncula sagt auf den angegebenen Seiten nichts von Summae des Zasius, sondern redet von seinen Kommentaren.

⁵ Der Gräzist Jacob Teyng, von Hoorn in Holland († 20. April 1530), war schon im Sommer 1519 von Paris nach Basel gekommen, hatte 1524 von Löwen aus für Froben eine Neuausgabe des Dictionarius graecus des Crastonus besorgt und war, als er einem Ruf an die Universität Leipzig Folge leistete, im April 1525 über Basel gereist. Vgl. Allen Nr. 622, 31; de Vocht S. 569,

1256. Von Augustinus Planta

Freiburg, 30. April 1528

G II 23,195

Der Schreiber ist offenbar identisch mit Zasius' neuem Pensionär, dem juvenis Italus (Nr. 1250). Er findet sich als Augustinus Planta Lucanensis dioc. Comensis am 16. April 1528 in Freiburg immatrikuliert. Nach Aussage seines Briefes vom 11. Juli 1534 (G II 23,197) kehrte er, als in Freiburg die Pest grassierte, vermutlich im November 1530, nach Basel zurück; am 8. Mai 1532 (G II 23,196) schreibt er an Amerbach von Lugano, leider ohne seine Lebensumstände zu erwähnen. Am 15. Juli 1555 (G II 23,199) empfiehlt er ihm von Lugano aus seinen jungen Sohn Franciscus.

Dankt Amerbach überschwänglich für seine Empfehlung an Zasius und fährt dann fort:

Iussa Humanitatis tuae exequutus sum, et ita res depositionis bene cessit sine vlla vexatione¹, ipsumque dominum doctorem Zassium nomine tuo plurimum saluere iussi et ei (vt res postulabat) aliquas pecunias exhibui, et libenter me suscepit et plurimum amat. Non plura (ne
5 in ore potius quam in pectore verba nasci videantur, et ne me potius ingenii exaltandi gratia quam mutuum ostendendi amorem scribendi

45. Carolus ... predicator: sic Msc.

munera assumpsisse existimes), ni vt deus incollumitatem perpetuam salutemque aeternam tibi tribuat eximiamque virtutem tuam augeat. Vale. Fryburgi Pridie Calendas maias Anno Christiane salutis M D 28.

¹ Über die depositio beanorum, die oft mit rohen Spässen verbunden war, vgl. G. Kaufmann, *Gesch. der deutschen Univ.* 2, 232f.; R. Thommen BJ 1887, 94ff. Sie gehört in den großen Zusammenhang der Initiationsriten.

1257. ^{1258.} An Zasius

⟨Basel, vor 12. Mai 1528⟩

C VI^a 73,86 (Konzept)

And. Cratander mercatum Argentoratensem petens te lucubrationum tuarum denuo recudendarum causa coram salutare instituit. Hoc se maiore cum oportunitate facturum credidit, si meas ad te litteras comites haberet. Quas haud gravate dedi, quod non solum bonis studiis, quibus nihil non debeo, sed tibi honori et emolumento eam rem cessuram videbam. Itaque, si lucubrationes tuas denuo recognitas et completatas edere consilium sit, aut si quid novi in studiis pepereris, huic tuto credere suaeque in excudendis operibus dexteritatis specimen accipere potes, quod in priore editione tam bene sese gesserit. Quod ad studia attinet, horum nomine te obtestatum velim, vt tandem pacta feudalialia prodeant, opus, si quod aliud, legum candidatis apud Germanos summe profuturum. Quantum honoris tibi apud Italos et Gallos ex Intellectibus accreuerit, in dies ex multorum litteris intelligo. Cuius tametsi tu contemptor sis, quam tamen rursus etiam profueris, meminere oportet; quo vel vnico ad adiuuanda studia debes esse animatior, non tam honori tuo (quo non cares) quam studiis bonis ac studiosis, quorum profectui cupere debes, consulturus *usw.*

1251. 1257. 1258. Von Zasius

Freiburg, 12. Mai 1528

G II 32^a,20

Abdruck: Riegger Nr. 120

S. d. ex animo plurimam. Ab ipsis natalibus festis, prestantissime doctor, in hunc diem frequenti valetudine atteror. In qua præcipuum inuasit locum impetigo, impetigo, inquam, vsque adeo impetens, vt sepe numero ruiturum me vererer. Ea res fecit, vt modicius tibi scriberem, amico inter raros rarissimo. Accessit duorum consiliorum moles, alterum Norice vrbis securitates violatas, alter⟨um⟩ rebaptizatos Palatini ducis concernens; in quibus tractandis cum laborem suscipere

cogerer, sepe numero et scripsi et lecto decubui. Nunc lauor, et id ipsum non sine incommodo, nam tumor pedis sinistri, qui diu latuit, 10 nunc erumpit, eoque nomine in diuersa agor; nam impetigo lauacra vel importune exigit, tumor pedis negat. Sed hosti seuiori, nempe impetigini, parendum decreui, securus, quo pes ferat.

Inter hæc, mi Bonifaci, quid lucubrare aut vel modice locupletare vel edere in lucem mea pergerem, homo viribus infractus, exsuctus et 15 ingenio vix consistens? Itaque errant, qui de Vsibus feudorum aut Intellectibus edendis me traducunt; nec tamen inficiar, quin a multis, et quidem eruditis, appeller, vt tandem eos voti faciam participes, literisque in eam partem datis admodum quam obruor. Quo fit, vt, si consiliorum labor me non præceperit, in vacantiis seu feriis futuris sal- 20 tem Feudales vsus ab omnibus expetitos sim absoluturus. Sed apage cum typographis tuis, qui mecum non amice egerunt; elegi, quorum opera sim vsurus.

Super materia legatorum nunc tibi subscribere non possum lauacro mersus, et sunt sexterniones ita dispersi, vt facilius lacerata Colchidis 25 membra¹ quam eos colligas; sed vt primum colligere potero, si certe potero, tibi mittam.

Iuuenis michi commendatus recte habet, ingenio non penitendo.

Pandectas Noricę vrbis noli credere fabulas²: iam sex libri impressi sunt, et scribunt, qui rem tractant, eam operis excellenciam futuram, 30 vt, quod aliquando de Nestore³ dicebatur «ille sapit solus; ceteri velut vmbra vagantur», id ipsum et dicte Pandectę sint præstiturę. De quibus aliquando plura. Vale; vado lauatum. Ex fryb. 3^a. post cantate anno etc. 28

Tuus Zasius.

¹ D. h. die von der Kolcherin Medea zerstückelten Glieder ihres Bruders Apsyrtos.

² Eine solche Äußerung fehlt in Nr. 1257.

³ Vielmehr Tiresias: Adag. LB c. 506 D und 507 A.

1259. Von David Kromer

Freiburg, 12. Mai 1528

G II 20,170

David Krömer Friburgensis, artium et medicinae doctor, war 1527/28 Rektor der Universität in Freiburg, wo er seit 1515 als Ordinarius wirkte. Er starb an der Pest 1530. Vgl. Schreiber 2, 372. – Amerbachs Anfrage hängt wohl mit der Schwangerschaft seiner Frau zusammen (Nr. 1312 Anm. 15).

S. d. Quod petis et a me exigis, domine doctor eximie, vt valetudini vxoris tue consulam, cum et ipsa ea dicta opinione, quod maiorem in

24. dispersi Riegger; quid scripserit Zasius, non satis liquet.

me confidentiam quam in alios collocauerit, recte in hoc agit, cum nouit me rebus suis magis adesse atque eius valetudinem michi magis ceteris cordi esse, equum erit, vt tue petitioni, qui inter amicos non 5 postremus es, morem geram atque vxoris tue michi amicissime desiderio respondeam. Quamobrem singula clarius quo potui ei perscripsi. Legat, relegat et ea, vt potest, ordinatim obseruet. Vale felix meque semper commendatum habe, doctissime vir. Dat. Friburgi XII maj a. 28. Totus tuus Daud Kromer. 10

1260. ^{1264.} Von Capal

Chur, 25. Mai 1528

G II 16,118

+ Salue, clarissime vir ac amicorum omnium dulcissime. Vt inprimis literis tuis eidibus April. ad me datis¹ respondeam, sic accipe. Literas sacerdoti Churiensi creditas accepi. Verum quod negotium meum cum principe studiosius non egerim tanta occasione oblata, et pudet et poenitet. In causa fuerunt tum res nostre turbulentissime, 5 quibus tandem finem aliquem optatum datum iri sperabam, quo me commodius ad vos conferrem. Quod omnino facere decreueram interimque frequentiori scriptione supersedi. Sed hic, proh dolor, sectarum incertus numerus nec errorum aliquis finis; in summa: vt ansam ansa, sic malum malum trahit, ac semper posterius pessimum etc. 10

Ceterum quod scribis principem istinc discessisse, et miror et doleo tantam occasionem non adprehensam. Et quid tam inopinatus discessus velit, diuinari non possum. Aut omnino infoeliciter cum illo agitur aut is arduum quiddam molitur. Vtcunque sit, vellem me conuenisse virum; non dubito, quin me consiliorum suorum aliqua ex 15 parte fecisset participem. Quo fit, vt iam denuo te rogem atque obtester, non quod quidquam tale de te meruerim, sed quod demereri cupiam, quicquid de isto viro intellexeris, quam possis primum mihi significes, maxime, si forte ad vos redierit, vt maior te visendi detur commoditas; et si querendus sit a me, erit et illud creditorum suorum 20 apud vos in rem, *usw.* (*Dank für alle Mühe*).

Quam primum autem me de re priuata certiolem feceris, scribam et ego, in quanto verser periculo et quanta sustineam onera, viribus, ingenio, rerum experientia nostris certe multo maiora. Vale, vir ornatiss., viueque diu, meum dulce decus. Ex Churia Rethie 25. Maii anno 25 M D XXVIII.

Tue Do(minationis) ex animo Caspar de Capal, decanus churien.

¹ Nicht erhalten.

1253. 1261. 1278. Von Alciato

Avignon, 26. Mai 1528

G II 14,62/63

Wie Nr. 1273, 1282, 1312, 1326, 1354, 1372 in der gefälligen Schrift eines Amanuensis, von Alciato nur adressiert und unterzeichnet.

Beasti me literis, quas nuper abs te missu Permanterii ex Basilea accepi; adeo eruditae, adeo copiosę undique, sic suaues fuerunt, ut te ipsum mihi plane representarint, nimirum hominem doctrina, moribus, humanitate, studio incomparabilem. Testor tibi numen illud *τετρα-*
 5 *γράμματος*, hoc anno nihil mihi letius contigisse, nullum *νηπενθές*, nullum pharmacum excitando animo meo aptius prestari potuisse, qui, cum uariis aliisque super alias ingruentibus curis fere succumberet, suauissimis tuis admonitionibus erectus est, ut obdurare iam incipiam et fortunę ipsi medium digitum intendere¹. Age igitur, optime Boni-
 10 faci, huiusmodi amuleto sepissime utere, quo malis hisce omnibus curis de pulmone (quod ille ait)² reuulsis senium exuam et nitidis nouus exuuiis alacerque auctoribus hisce peruoluendis operam dem, quos nuper sane quam plurimos Germania peperit. Dolui plerunque sortem meam, quod infelicibus hisce temporibus natus essem, quibus ut omnes
 15 nationes affliguntur, ita supra cęteras patria mea ferro, flamma, inedia, peste ad internetionem redigitur. Unum hoc est solamen, quod eadem tempora et nouos in dies auctores et noua studia excitant, ut, qui prius aliquid scire uidebamur, repuerascere incipiamus aliisque auctoribus, aliis disciplinis instrui necesse habeamus. Quàm gauisus sum, quàm
 20 toto pectore exultaui, ubi tot insignes artis medicę auctores non inter-
 iisse cognoui³! E quibus tamen qui Plinii Secundi titulo circumferuntur libri quinque⁴, cuiusuis potius opinor quam Plinii, non dicam illius ueteris, sed nec medię aetatis semidocti cuiusquam. Amiani Marcellini quam maxime ut integra diuulgetur historia⁵, exopto propter eius tem-
 25 poris cognitionem, quę fere ubique periit. Quo desiderio etiam [*ἐν*]
περὶ τῶν Africani *χρονικῶν* afficior itemque Victoris (quisquis fuit ille) et Bedę⁶. Vtinam in mentem ueniret hisce impressoribus Homerum quoque edere cum Eustathii commentariis⁷! Integer extat in Domini-
 canis Bononiae, interpretę certe tanto auctore dignus; mihi excerpta
 30 quędam habere solum contigit.

Quod me studiosorum nomine interpellas, ut quasdam ex lucubrationibus meis emittam, spero prope diem facturum, si tamen ab urbe Mediol. poterunt tuto educi. Ad Bernardum amanuensem meum plurimas hac de re literas dedi; is semper terreri se periculo scripsit. Si qua
 35 parte rimam inuenerint et extra indaginem exilierint, ad te in Germaniam mittam, ut ibi potissimum in libertatem prouocent. Si enim ne-

5. *τετραγράμματος* Msc.

scis, et ipse ξενικὸν pendunt et στρατογάστρος illos τοῦ αὐτοκράτορος alunt; alioquin iam loripedi deo eorum manibus proteruiam fecissent⁸. Habeo autem editioni paratos⁹ commentarios in tractatum de uerb. sign., item de formula Rom. imperii libros duos, quorum prior, quæ ab 40 Augusto hac de re constituta sunt quæque Constantinus mutauit et adusque Augustulum obseruata sunt, recenset, sequens a Charolo Magno in nostra tempora descendit. Prior plus eruditionis, posterior plus historiæ continet. Est et mihi libellus de ueterum ponderibus et mensuris leui studio compositus, sed in quo tamen egregie et a Budeo 45 et a Portio dissentio¹⁰. Ad haec encheiridion de singulari certamine¹¹, quod pluribus capitibus distinctum iureconsultorum ueterum more quæstiones hasce militares decedit, opus hisce temporibus ἀκαιρον, quibus «non ex iure manum consertum, sed mage ferro res repetunt» [Gell. 20, 10, 4]. Nouissime id argumenti assumere coactus sum, ut ueteri 50 amico Oresono, R^{mi} legati sororio¹², qui tum μονομάχεσθαι ἔμελλε, morem gererem. Ceterum non censeo huiusmodi opusculum in presentia edendum, quod in eo multa sint, quæ ad controuersias τούτων μώρων βασιλῆων pertinent, subuereorque, ne, si aliter in eo quicquam pronuntiatum reperiatur, quam alterutri eorum sederit, auctori noxiæ sit. 55

Quod Beati Rhenani nomine a me petis¹³, ut in singulos iureconsultorum titulos aliqua διδασκαλικὰ in gratiam studiosorum mediter, libentissime facturum me reciperem, si otium ab ordinariis meis sribliginibus¹⁴ daretur; maxima enim eius hominis apud me est auctoritas cum propter summam eruditionem tum ob diligentiam fere incompara- 60 bilem. Vidi enim, quæ ille accuratissime in Plinio restituit¹⁵, quam scrupulosos iudicio antiquorum codicum fidem conciliet. Vtinam Deus Opt. Max. in mentem illi mittat, ut, quod paucis in libris foeliciter exorsus est, in uniuerso opere perficiat tradatque tandem emendatum impressoribus Plinium, in quo tot eruditissimorum hominum ingenia 65 hactenus desuderunt. Uellem singulis capitibus curaret εἰκονικῶς depicta addi animalia, geographiam, pisces, herbas, quod (arbitror) non admodum difficile esset, possemque ipse hac in re ei aliquo esse auxilio, qui, ut scis, τῶν τοῦ Διοσκορίδου¹⁶ sum sciens καὶ ἀνταγύρτης¹⁷ μέγιστος. Nam et hic passim reperiri arbitror tessellarios¹⁸ et ligni 70 sculptores, qui facillime huius argumenti matrices tabulas conficerent. Esset profecto istud non tantum rerum naturam, quod Plinius fecit, docere, sed coram omnia etiam imperitis agnoscenda proponere. Quid si illi placeret etiam doctorum, qui hactenus insudarunt, annotationes marginibus inspergere? Exempli causa: «In principio epistolæ¹⁹ ‘obice 75 moliar’ Alciatus legit arbitraturque esse castrense uerbum, cum quis

49. manu consertum *Msc. ut ed. Aldina (1515); cf. Adag. LB c. 1204 C.*

ante se aliquem pro scuto obijcit, ut sit tutior. Catullus²⁰ enim permu-
tatis àb Asinio in mensa prioribus Setabis se duriusculum fecit, quæ
Setaba aestimari uolebat a Veraniolis suis et Fabullis, idest ex amore
80 ipsorum, qui dederant; nosti enim illud epigramma 'Inter cenam Asini
manu sinistra' etc. et rursus 'quod me non mouet aestimatione, sed
quod *μνημόσυνον* mei sodalis'. Solent autem, qui sudarium e mensa
tollunt, aliud supponere, ne statim furtum deprehendatur; quod Plin-
nius 'permutare' dixit. Nam et 'duri' uerbum ad morosos nimium et
85 asperos flagitatores pertinet; unde 'durus exactor Alphius' Horatio²¹.»
Ipsius enim Rhenani ceterorumque interpretationes, ut demus posse
quoquo modo uerbis aptari, certe sensui non conueniunt. Sunt autem
multorum in Plinium glossemata, e quibus uir ille summi iudicii deli-
gere posset, quid potissimum sequendum, ita tamen, ut communem
90 [fol. 63] contextum non immutaret, nisi ubi uitii certissimus esset
haberetque τὸ γνήσιον, quod citra dubitationem ullam substitui pos-
set. Sed hæc hactenus.

A Parmenterio accepi Paradoxa, egregie opera Cratandri curata,
itemque Zasii Intellectus sanequam acutos et legali hac nostra scientia
95 refertos; nuper et Erasmi dialogum²² ad me misit, legique ut cetera
eius hominis audissime confestimque reperi locum, quo me principibus
(ut ille inquit) permiscet Achiuis. Quid credis suffusus sum rubore,
cum uidi a tam laudato uiro me laudari, mihi ipsi conscius, quam impar
sim nec dignus, qui uel in imis studiosorum subselliis collocer. Nec hoc
100 humanissimo uiro satis fuit, iterum atque iterum in Chiliadibus cele-
brat, quod opus ego nunquam interitum affirmare ausim, ut eius
beneficio prospiciam me ἐν τοῖς ἀθανάτοις collocatum, quibus tanti
erga me uiri meritis efficitur, ut necessario ingratus sim non illi tan-
tum, cui referre gratiam uiuentium nemo possit, sed et tibi, huius
105 nostræ amiciciæ (si tamen hoc nomine tanta imparitas appellari potest)
conciliatori et interpreti. Superest tantum, ut bene illi precemur
deumque opt. max. rogemus, hunc nobis studiisque omnibus uirum
diutius seruet.

Quod ad sectas attinet, οὐδὲν μανικώτερον. Ceterum nos prae-
110 euntem hac in re Erasmus sequamur et a scopo, quo ueteres inten-
derunt, non aberremus nec tantum nobis arrogemus, ut doctiores nos
sanctissimis illis ecclesiæ antistitibus opinemur. Mirum Oecolampa-
dium, cetera uirum doctum, in hæc deliramenta incidisse. Quod nisi
Erasmus esset hac in re plane Ἡρακλῆς, male hoc nomine audirent
115 studiosi omnes; sed dei prouidentia fit, ut hoc Catone contenti ceteros
eleuemus. Οἷος πέπνυται, τοὶ δὲ σκιαὶ αἰσσουσι²³.

Dialogum Iulii se non habere Permantierius scripsit neque qui
Bruno inscribitur. Is est, quo Arcimboldus ille apud Daciam Romani

pontificis legatus traducitur²⁴, quem libellum memorie <gratia> habeo
missum mihi a te dono, cum primum, ut arbitror, a typographis excus- 120
sus fuit, siue id Basileę, siue Argentorati factum est. Cupio itaque, per-
quisitum eum et alio forsan titulo inscriptum rursus ad me mittas.

Quod de honorario a Frobenianis accipiendo scribis, ποῖον μῦθον
εἶπες²⁵! Non possum certe mihi persuadere non imprudenter a te dic-
tum. Μὴ γένοιτο, ut, cuius Manibus tantum studiosi omnes debent, 125
adhuc honos non debeatur. Habebunt, quicquid edere uoluerō, eius
liberi ἀπρίατον, ἀνάποινον²⁶, idque in patris, optimi uiri, memoriam;
quem etiam fato functum epitaphio honorandum duxi, quod ad te
mitto. Vale. Auenione VII^o Kal. Iunias M D XXVIII.

Andreas Alciatus tibi addictiss.

DEO OPT. MAX.

IOANNI FROBENNIO

TOT VETERUM A MORTIS REVOCAT DUM LIMINE LIBROS
TRAXIT IN INVIDIAM PARCA SEVERA SUAM
ATQUE SENEM STUPIDO PERCUSSIT SIDERIS ICTU
«QUOD» QUE «ALIIS PROHIBES NUNC TIBI» DIXIT «HABE».
GRAECAE LATINAEQ. LINGVAE
STUDIOSI OMN. MOESTI
P.

¹ Adag. LB c. 544 E: summum contemptum significare.

² Ibid. c. 839 F aus Persius sat. 5, 92.

³ Offenbar aus der Liste, die Amerbach Nr. 1253 beigelegt hatte. Es sind wohl die von Sichart geplanten Editionen (Nr. 1317 Z. 38), über welche dieser am 30. Sept. 1527 an Joach. Camerarius schrieb (Lehmann S. 32 Nr. 15).

⁴ Nicht Sichart, sondern Albanus Torinus edierte Plinii Secundi de re medica libri V in einem Sammeldruck bei Cratander im Aug. 1528 (Pz. 6,264, 701); wie sein Vorwort zeigt, hielt auch er sie nicht für ein Werk des Plinius selbst. Es handelt sich um erweiterte und überarbeitete Auszüge aus der N.H., frühestens aus dem 7. Jh.

⁵ Dazu kam es erst in den Ausgaben des Mariangelus Accursius (Augsburg, S. Otmar, Mai 1533) und des Sigismund Gelenius (Froben, Juli 1533). Froben hatte sich 1518 mit einem Nachdruck der 1517 in Bologna erschiene- nen Ausgabe begnügt, die auf der ed. princeps (Rom 1474) beruhte.

⁶ Die Fragmente der *χρονολογία* des aus Jerusalem stammenden Sex. Julius Africanus (3. Jh. n. Chr.), einer Kompilation der Weltgeschichte von Adam bis zum J. 221, sind erst im J. 1857 ediert worden; vgl. W. Christ, Gesch. d. griech. Lit. II 2⁶ (1924) S. 1346. – De vita et moribus Imperatorum Rom. excerpta ex libris Sexti Aurelii Victoris (4. Jh. n. Chr.) hatte Sichart als Beigabe zu seinem Justin (Cratander, Jan. 1526) ediert; ein Neudruck erfolgte 1530 (Lehmann Nr. 1). – Bei dem Werk Bedas handelt es sich um Lehmann Nr. IX oder XVII.

⁷ Erste Ausgabe bei Giunta, Rom 1542–1550; vgl. dazu Alciatos Briefe vom 21. Aug. 1538 und 12. Febr. 1544 (G II 14,113, 129).

⁸ «hätten sie dem hinkenden Gott des Feuers eine lange Nase gemacht».

⁹ Vgl. Nr. 1222, 70 ff.

¹⁰ Bezieht sich auf Budés Buch *De Asse* (vgl. Nr. 523 Anm. 1) und *Leonardi Portii De sestertio, talentis ... libri duo* (vgl. Allen Nr. 648,57; 1840,8). – Das Msc. seiner Abhandlung sandte Alciato am 22. Nov. an Amerbach zum Druck. Es findet sich in UB Basel C VI^a 29, schön geschrieben von demselben Amanuensis, von dem vorliegender Brief stammt. In der Vorrede des Aur. Albucius an den mailändischen Juristen und Senator Hier. Archintus heißt es, Albucius erfülle mit der Zusendung dieser Arbeit Alcianos einen Wunsch des Archintus, und dies um so lieber, «quoniam calamitate bellica, qua Alciati ipsius bibliotheca afflicta est, subreptus is liber per aliquorum manus contra auctoris ipsius sententiam uagari coepit non satis emendatus», eine Bemerkung, die offenbar durch Amerbachs Mitteilung in Nr. 1278 provoziert wurde. Da Alciato am 28. März 1529 seinen Auftrag widerrief, wurde das Buch in Basel nicht gedruckt; dagegen publizierte es unbefugterweise Leopold Dick im März 1530 bei Setzer in Hagenau (vgl. Nr. 1282 Anm. 2).

¹¹ Am 1. März 1529 Franz I. dediziert, gedruckt aber, wie es scheint, erst 1541 (Allen Nr. 2049,57; Viard S. 92). Alciato wünschte die Verbreitung des Msc. nicht (Nr. 1473); aber Zuichemus (ibid. Anm. 9) hielt sein Versprechen schlecht: das Buch zirkulierte in Dole (Nr. 1476, 1481), und Amerbach konnte 1531 (an Gebwiler 6. März 1531 = C VI^a 54,49^{vo}) in Basel sich daraus die Kapitelüberschriften kopieren (C VI^a 54,236).

¹² Über Antoine Honoré d'Oraison vgl. Allen Nr. 2049,57.

¹³ Rhenans Name fehlt im Konzept (Nr. 1253 Z. 132ff.).

¹⁴ Im eigenhändigen Brief Nr. 1222 schreibt Alciato scribliginibus (Z. 42); er versteht darunter in Abweichung von Gellius N.A. 5, 20, 1 «illitteratissimae litterae».

¹⁵ [Adnotationes] in Plinium, Froben, März 1526 (BRhB S. 611); vgl. Allen zu Nr. 1544.

¹⁶ Vgl. Nr. 609 Anm. 13.

¹⁷ «Sammler».

¹⁸ Zu ital. tassellare «eingelegte Arbeit machen».

¹⁹ Plin. n. h. praef. § 1; Alciato wiederholt diese Ausführungen in den *Parerga* VII cap. 21. Sie sind falsch; Rhenans Lesart *emolliam* ist völlig in Ordnung. Plinius zitiert Cat. 1,4, stellt aber dabei das Wort *meas* hinter *aliquid*, um die «Härte» des *Metrum*s bei Catull zu vermeiden; mit dem im 12. Gedicht berührten *Serviettendiebstahl* hat das Zitat nichts zu tun.

²⁰ Cat. c. 12 («Marrucine Asini, manu sinistra ...»). Alciato benützte offenbar die Aldina vom Jan. 1502, wo das Gedicht beginnt: «Inter coenam Asini manu sinistra ...».

²¹ Das Zitat ist falsch.

²² *Dialogus, cui titulus Ciceronianus*, Froben, März 1528. Die Stelle steht in LB I c. 1011 A und ist eine Wiederholung des Urteils, das Cicero über *Scaevola* fällte (de or. 1,180).

²³ Adag. LB c. 507 A.

²⁴ Alciato verwechselte «Bruno» mit «Henno»; denn der Dialog *Henno rusticus* (vgl. Nr. 751 Anm. 12) scheint tatsächlich Arcimbaldi zu gelten (Clemen, Zentralbl. f. Bibl.wesen 21 [1904] S. 182). Cratander hatte den Henno am 13. Nov. 1520 Amerbach nach Avignon geschickt; dieser wird ihn Alciato geschenkt haben, erinnert sich aber nicht mehr an den Inhalt (Nr. 1278, Z. 35). ²⁵ Hom. Il. 4,25 und öfter. ²⁶ Ibid. 1,99.

1255. 1262. An Eichholtz

〈Basel〉, 1. Juni 1528

C VI^a 73,66 (Konzept)

Quod tam accurate τῆς ἀπροσηγορίας nomine te purgas, Robori eruditiss., candoris tui innati certissimum specimen exhibes, ne quid in amicitie legem peccaveris, metuens *usw.*

Responsum Marciani ex libro XIII Inst. sub tractatum legis Iuliae de vi publica a Triboniano in pandectis positum [*D. 48, 6, 5*] in 5 vetustissimis exemplaribus sic legi: «Si de vi et possessione vel dominio queratur, ante cognoscendum de vi quam de proprietate rei Diuus Pius graece rescripsit τῷ κοινῷ τῶν Θεσσαλῶν, sed et decrevit, vt prius de vi queratur etc.» Sic et Alciati pandecte, quibus vtitur, habent, vti olim illius auditorio operam dans ex collatione deprehendi. 10

Quem sane virum disciplinis legalibus restitutum esse studiorum nomine mirum in modum gaudeo. Nam cum plerique ex nostris, securi maiestatis legalis, non nisi interpretum commentariis immoriantur, reliqui vero re latina contenti tantum in vestibulo obambulantes adyta discipline nunquam ingrediantur, hic propemodum solus omne tulit 15 punctum, commiscens vtile dulci¹, solus mihi propemodum nostra aetate ob vtriusque linguae cognitionem et omnigenam eruditionem iuri Quiritium restituendo par esse videtur. Tandem Marti ex faucibus ereptus ludum denuo Avenione aperuit salario annuo quingentorum coronatorum aureorum docens. 20

De Zasio quod scire cupis, in priores pandectarum libros Paratitla in gratiam discipulorum ante annos plus minus decem scripsit, opus eruditum, eloquens et Zasio dignum. Editurus est aliquando² cum Pactis feudalibus, non minus eleganti tractatu et studiosis iuris mirum in modum profuturo. Venerandum illum senem, vt editionem acceleret, 25 adhortari frequenter per litteras soleo; spero me crebris illis efflagitationibus aliquid impetraturum.

Ab Alciato in horas expecto in titulum de verb. et rer. sig. interpretationes, quarum bonam partem iamdudum habueram, et in primum Codicis interpretationum seriem, de formula Romani imperii libros 30 duos, de ponderibus et mensuris singularem; quae omnia simul atque accepero (nam se primo nuncio missurum recepit), curabo protinus, vt edantur.

Aristotelis et Philonis de mundo libellos interprete Budeo habeo tibi non minores gratias ago, quam si misisses. 35

Audivisti, credo, Norimberge iam pandectas ad ἀρχέτυπον Pisanum diligentissime recognitas excudi. Famam tantum in recessu habere cupio, quantum prima fronte promittit; sic enim non parum decoris et utilitatis studiis nostris accedet. Verum fama malum [*Verg. Aen.*

40 4, 174] – cetera novisti. Parce brevius scribenti: forte fortuna in priorem vestrum Cartusiensem incidi iam iter ingredientem; angustia temporis exclusus *αὐτοσχεδιάζω*. Si in aliqua re tibi morigerari possum, sencies me tuum. Eruditiss. viro dno Iacobo Ceratino me de meliore nota commendes rogo. Calendis Iuniis Anno M D XXVIII.

¹ Vgl. Hor. a. p. 343. ² Dies ist unterblieben.

1263. Von Ryß

<Ittingen>, 7. Juni 1528

G II 16,210

S. p. d. egregie domine doctor. Noueritis nos saluos venisse ad Ytyngen ac cum summo honore susceptos ac versari in maximis inquietudinibus ac laboribus nec tamen carere solacio: sunt videlicet optima vina et pisces in maxima copia, maxime hurlyng¹ etc. Ceterum
5 oro dicatis sorori, vt michi mittat 1/2 lb. gutt geferbt puluer gon Schaffhussen dem Jacob, vnd das sy im dar by scribe, das er myrß schicke vff dye meß; so ich komme, wyl ichs zallen oder so ich gewyß bottschaft hab. Valeat D(ignitas) V(estra). Dat. trinitatis XXVIII.

Culmanus Carth. d. v. seruator.

¹ «Hürli(n)g», junge kleine Felchen aus dem Bodensee, im Juni massenhaft gefangen und zuberweise verkauft (Id. 2,1585).

1260. 1264. An Capal

<Basel, Mitte Juni 1528>

C VI^a 73,88 (Konzept)

Das ungefähre Datum ergibt sich aus Z. 22ff.

Principis tui nomine, clariss. Caspar, iubeo te bono animo esse. Nam tametsi post abitum suum omnis supellex publica auctione ductu Leonardi licentiati tui venierit, tamen non multo post nuncius supervenit magna pecunie vi onustus aes alienum dissoluturus et, ne supellex
5 venderetur, inhibiturus, nisi nimis sero venisset. Is principis sub hyemem reditum significavit, vt à quibusdam nobilibus ei, cum apud nos ageret, familiarissimis certo accepi. Itaque, quod hactenus ob negocia non licuit, ad futurae hiemis oblatam occasionem expedias licebit.

Amerbach verspricht seine Hilfe und fährt dann fort:

De rebus privatis quid te certiores facerem? Maritali capistro¹ cer-
10 vicem subieci, nil minus hoc temporis quam vxorem cogitans; sed captus sum, non possum elabi. Alioqui Germanie *μακρὰν χαίρειν* <dice-

rem>, cuius bona pars amissa priore syllaba in Maniam versa est², in producendis monstris Libya superior³. Sed dabit deus his quoque finem [*Verg. Aen. 1, 199*]. Basileę adhuc melius habemus pro temporum conditione, quam fortassis vos credatis. Plebs est hoc, quod audit, 15 nempe multorum studiosa ex opinione, et suo commodo omnia aestimat. Oecolampadiani aliquot templa habent, [nos nostra plura] vbi ex aris <h>aras⁴ faciant licebit; nos, à quorum parte honestissimi quique, nostra Christo fauente illabefacta servabimus, veterum institutorum observantissimi. Ne plura: stat in immensum velut Marpesia cautes 20 [*ib. 6, 471*] honestas apud nos, apostatis, erroneis ac plebeę feci non cessura.

Eius rei specimen habeto, quod non ita multis ab hinc diebus quidam ex nouis concionatoribus⁵ in antiquam illam Torquatorum familiam adoptatus est; nam vt Titus Manlius olim, tribunum militum agens, Gallo provocatore occiso torquem ei detractum suę cervici im- 25 posuit⁶, ita is ob κακαγγέλιον et facinora nepharia accepto à carnifice torque spectaculum plebis factus ac dein relegatus <est>.

Io. Hoffischer⁷ in communem praecessit locum, vir bonus et suae artis peritus. Quid apud vos agatur, quę rerum μεταμόρφωσις, quid valeas, quod sine molestia fiat, scire cupio. Bene vale, clariss. Caspar. 30

¹ Juv. sat. 6,43. Solche auf Effekt ausgehende abschätzige Bemerkungen über seine Heirat macht A. auch Nr. 1185,26ff.; 1253,100ff.; 1272,4ff.

² Vgl. Nr. 1220 Anm. 3.

³ Vgl. Adag. LB c. 886 A.

⁴ «Schweineeställe»; vgl. Nr. 1266,7.

⁵ Mag. Peter Frauenberger, der nach Verbüßung der Strafe wegen Unzucht mit der Frau seines Kostgebers am 9./10. Juni 1528 Urfehde schwur (Zwingliana 1,121); seine damalige Stellung und sein weiteres Schicksal sind unbekannt. Er hatte sein Pfarramt zu St. Alban schon Ende 1525 aufgeben müssen, da er nicht mehr Messe lesen wollte. Vgl. BCh 1,445; ZwB Nr. 728; Allen Nr. 2054; Wackernagel 3,502.

⁶ Liv. 7,10ff.

⁷ Trotz des Vornamens Io., den Amerbach erst nachträglich ergänzend hinzufügte, wohl identisch mit Georg Hoffischer (Nr. 1069 Anm. 3), den Capal wohl von Freiburg her kannte.

1254. 1265. 1276. An Cantiuncula

<Basel, Mitte Juni 1528>

C VI^a 73,85 (Konzept)

Ein ungefähres Datum ergibt sich aus demjenigen der Antwort.

«Qui fit, Mecoenas, vt nemo quam sibi sortem ...» [*Hor. sat. 1, 1, 1*]
– cętera tenes, Clariss. Claudii. Quid inquis? egone prae te beatus? Vt sane sorte mea contentus sum, ita te multo beatior recte dixero. Ego vix privatim prosum, tu publice; ego domi inglorius minima

5 tracto, tu rebus magnis praefectus viam illam ad veram beatitudinem
tuis peregrinationibus perpetuisque (vt vocas) erroribus ingrederis.
Sic enim Homerus Vlysem suum sapientis ac beati simulachrum pro-
positurus laudat, quod *πολύτροπος καὶ πολλῶν δ' ἀνθρώπων ἴδεν ἄστεα*
καὶ νόον ἔγνων, quo vel vnico, vt interea ceter[e]a preteream, multo me
10 es felicior, multo beatior.

Saluum te ex Hispaniis rediisse admodum gaudeo. Nec tamen ante
te illuc profectum scivi, quam à Montano nostro¹, ad quem Avenionem
pretergrediens scripseras, et nunc ex litteris tuis factus sum certior.
Vtinam, mi Claudii, vel tandem, quam eloquenter tu belli incommoda
15 vnico verbo complexus omnium malorum Iliadem apellas, tam perpe-
tuo *<rei>* bellicę catastrophā sit omnibus bonis desiderata et concupita
pax! Verum cum tu prolusiones et velitationes hactenus gesta apelles
prae his, quae nunc adornantur *<bella>*, nihil aliud superesse video,
quam vt tandem non solum nomine sed et re Christo nomen simus
20 daturi. Quid enim aliud principum nostrorum dissidia implacabilia et
odia plus quam Vatiniana², quid contra Turcarum et ethnicorum om-
nium tam arcta concordia sibi designant, quam vt, qui non aliud quam
mundum spirant, rerum potiantur, quos vero servator sibi delegit, ab re-
rum prophanarum administratione liberi Christo vivant, non mundo?³
25 Nos sane tametsi apertis stolidi illius Martis insultibus non vexemur,
nescio tamen quae Athe [sub] sacrosancti evangelii [nomine] speciem
ementita quovis bello, quovis prelio horribilior omnibus studiis et
omnibus rebus honestis *πανολεθρίαν* indicit. Quid tu nobis bella scri-
bis, quid prelia? Tollerabilia omnia et ridicula sunt ad nostram calami-
30 tatem collata; adeo bona Germania^{<e>} pars dementata est, quam
priorē syllaba amissa nunc rectius *Μανίαν* vocitares⁴. Verum his flagi-
ciis tandem Temesseus, vt proverbium habet⁵, aderit genius, immo (vt
christianius loquar) domini voluntas fiat.

Facerem te certiores, Alciatum nostrum tandem post tam varios
35 fortunae lusus studiis restitutum ac denuo Avenionae quingentorum
coronatorum aureorum salario publice docere, nisi te eundem allo-
cutum in reditu crederem. Spero in dies in tit. de verb. et rer. sig.
interpretationes, in primum Codicis totidem, de formula Romani im-
perii libros duos, de ponderibus et mensura singularem⁶; simul atque
40 hæc omnia accepero (nam se intra breue tempus missurum recepit), vt
quam diligentissime à Frobenio excudantur, curabo.

Ex Italia nihil novi in litteris. Noremberge nunc pandectę sub
proelo sunt vna cum authenticis grecis Iustiniani Constitutionibus, ad
exemplar Politiani, quod ipse ad Pisanum contulerat, accuratissime
45 collatae, si vera sunt, quae a doctis illinc ad nos scribuntur⁷. Num recessu
prestare possit *<fama>*, quod fronte promittit, si quid certius intellexero;

tibi significabo. Hoc certum est, opus excudi. De Scoto nescio quid scribam. Egi quanta potui cum diligentia cum Hieronymo Frobenio iterum atque iterum tuo nomine. Is tergiversandi [non] nullas non latebras querit, nunc librum apud Beatum esse (qui tamen apud nos 50 agit), nunc nescio quid ob patris mortem excusans. Videtur mihi consultissimum, vt et ipse denuo epistola experiare, an ei cunctationem hanc in exhibendo exemplari excutere possis. Quod ad me attinet, omnia ex fide agam, quemadmodum in aliis facturus sum, quecunque tibi grata cognovero. Nec enim ignoras me ex asse tuum et ab omnibus numeris 55 addictissimum esse. Bene vale, clariss. Claudii.

¹ Nr. 1231 Z. 40. ² Adag. LB c. 481 C.

³ Die Stelle ist von Laski inspiriert (Nr. 1242, 19ff.).

⁴ Vgl. Nr. 1220 Anm. 3. ⁵ Adag. LB c. 60 E. ⁶ Nr. 1222 Z. 70ff.

⁷ Wahrscheinlich war Pirkheimers (nicht erhaltene) Antwort auf die Anfrage des Erasmus vom 24. April (Allen Nr. 1991,4) eingelaufen; vgl. auch Nr. 1258 Z. 28.

1266. ¹²⁷¹. An Zasius

⟨Basel, Mitte Juni 1528⟩

C VI^a 73,79 (Konzept)

Teilabdruck: Burckhardt Nr. 35

Die Übereinstimmungen mit Nr. 1264/5 verweisen das Konzept in dieselbe Zeit.

«Fama malum» [*Verg. Aen.* 4, 174] – cetera tenes, Zasi clariss. Non tam misere nobiscum agitur, quam fortassis apud vos putatur. Licet enim intestinis odiis exerceamur et nihil non deplorata factio per insidias moliatur, necdum tamen ad *πανολεθρίαν*¹ ac internecionem res deducta: adhuc stat in immensum veluti Marpesia cautes [est] honestas, apostatis et plebeiae feci non cessura. Habeant sane illi sua templa et ex aris haras faciant; nos veterum instituta in nostris retinebimus ac pro aris et focis, si opus sit, digladiabimur (sed deus meliora!). Videres adhuc plerasque familias Basilienses veteres hac insania non correptas, [sed apostatas proscriptos et novos quoque]; 10 Basilea adhuc bene haberet, nisi novi homines essent et ad hoc proscripti.

Veniam ad te in brevi, ubi omnia coram. Quantum autem tibi debeam, humanissime Zasi, qui domum tuam mihi offers, facile non explicuero. Iampridem tibi ob immensa tua aduersum me beneficia et 15 officia addictus eram; nunc beneficium beneficio cumulansefficis plane, vt cum Furnio quodam² nihil aliud dicere possim quam hanc vnam iniuriam tuam esse, ⟨*effecisse*⟩, vt vivam et moriar ingratus. Nam bene-

4. nedum in *πανολεθρίαν* Burckhardt.

ficentiae tuae me imparem perpetuo fatear oportet, cum maiora hec
 20 omnia sint, quam quo nostri aspirare conatus queant. Animus certe
 non deerit adversum te et tuos haec aliquando pro virili rependere.
 Audio balneis te iam operam dare; que tibi saluti esse cupio. Misissem
 libenter ad te xeniolum aliquod, si modo, quid tibi gratum esset, intel-
 ligere potuissem. Gratissimum erit intelligere, quid tibi gratum futurum
 25 sit. Nihil apud me est, quod non tanquam tuum vindicare possis.

Claudius ex Hispaniis rediit, nihil boni annuncians; nam scribit³,
 quantumvis cruenta fuerint hactenus bellorum tempestates, non bel-
 la tamen sed bellorum prousiones velitationesque fuisse pro his, que
 nunc infensissimis animis vtrique apparantur. Quod si verum est,
 30 videor, mi Zasi, me aliquando visurum eam reip. christiane faciem,
 quam non multo post apostolos fuisse constat. Quid enim aliud sibi
 volunt principum christianorum tam implacabilia odia, tot strages?
 Quid rursus ethnicorum (ut audio) tam arcta concordia? An non ali-
 quando futurum est, vt, qui nil aliud quam mundum spirant, mundo
 35 potiantur, quos vero Christus sibi delegit, non mundo sed sibi vivant?
 Sed hec supra nos.

Ad Claudium redeo. Is, vt ad longissimam sui epistolam ante ses-
 quiannum ad te scriptam respondeas, rogat. Alciatus noster⁴ nunc titu-
 lum de lib. et posthu. publice praelegit. Lucubrationes suas in horas
 40 expecto; que simulatque ad me pervenerint, curabo edendas. Scripse-
 rat se missurum glossas in tit. de verb. et rer. sig., in primum Codicis
 totidem, de formula Romani imperii libros duos, de ponderibus et men-
 suris singularem. Quando accepero, rescies. Bene vale, clariss., et vale-
 tudinem tuam cura, vt studiis legalibus tuam opem efflagitantibus
 45 succurrere possis.

¹ Adag. LB c. 375 C.

² Sen. de benef. 2,25,1.

³ Nr. 1254.

⁴ Vgl. Nr. 1241 Z. 12.

1267. 1271. An Zasius

⟨Basel, Ende Juni 1528⟩

C VI^a 73,127 (Konzept; ein früheres fol. 86)

Das Datum ergibt sich aus Nr. 1271.

Dankt für die freundliche Aufnahme Stiebars¹, stellt seinen Besuch für die Sommerferien in Aussicht und fährt dann fort:

Convertit Chrysostomi contra gentiles de Babyla martyre libellum Germanus Brixius². In quo priori interpret[et]i, nempe Io. Oecolampadio, diem dicit, eum erroris, inscie, malicie ac ignorantie identidem

notans; idem audio eum facturum in plerisque aliis ab Oecolampadio versis. Ne plura: hominem suis coloribus depingit. Libellum mecum 5 feram; nam adhuc, tametsi Parisiis pressus sit, apud nos non prostat. Bene vale. Cursim.

¹ Nr. 1228. ² Nr. 1268 Anm. 1.

1268. Von Oecolampad

Basel <c. Juni 1528>

Ki.Ar. 18^a, 314

Abdruck: Staehelin Nr. 583

Das Monatsdatum ergibt sich annähernd aus Nr. 1267 Z. 1 ff.

Salutem in Christo. Ferunt, optime Amorbachi, allatum tibi ex Lutetia libellum quendam Germani Brixii¹, in quo ille mirè nomen meum dilaceret et quasi insignem falsarium Chrysostomi traducat. Tu si magno beneficio me demereri voles, oranti te per omnia sacra et summa eius mihi libri copiam uel ad quattuor horas facere digneris. 5 Animus enim meus est, si periculose peccaui, erratum ingenue agnoscere et docenti meliora gratias agere, sin præter meritum perstringor, non referiendo, sed mansuete me excusando ignominiam à me abstergere². Fac, oro, ut uir bonus, et quod tibi fieri uelles. Equidem et tibi et tuis, si in maioribus potero, promptissime gratificabor. Vale ex 10 aedibus meis.

Ioā. oecolampadius.

¹ Über Brixius s. Nr. 728 Anm. 8. Hier handelt es sich um Divi Joannis Chrysostomi liber contra gentiles Babylae ... vitam continens, per Germanum Brixium Altissiodorensem, canonicum Parisiensem, Latinus factus. Contra Jo. Oecolampadii translationem. Paris, Simon Colinaeus [c. März] 1528. Das Ex. der UB Basel stammt nicht aus Amerbachs Besitz. Alles Nähere bei Staehelin.

² Er tat es in der Vorrede zur Cyrillausgabe Cratanders vom Aug. 1528: Staehelin Nr. 597 (S. 215) und Allen Nr. 2052 Anm. 1.

1269. ¹²⁷². Von Ursinus Velius

Prag, 28. Juni 1528

G² II 80,117

S. D. Ni fallor, scripserat ad me Erasmus¹ te vxore ducta liberis operam dare. Cum antea ex re tibi nomen erat Bonifatio, tum hodie commodiore nomine appellari non potes. Quid enim benefacere cupienti conueniat melius quam procreare? Nihil profecto naturae conuenientius, nihil deo gratius, nihil tibi iucundius, nihil denique humano 5 generi sustentando conducibilis. Equidem vt uehementer probo, ita

opto tibi felix istud ac diuturnum coniugium atque, vt mature pater audias ac videas et natos natorum et qui nascentur ab illis [*Verg. Aen.* 3, 98].

- 10 Cratandrum salutabis, cui iampridem persoluti sunt illi XX aurei; quos connumeraui Ioanni bibliopole mense Martio. Mitto Monosticha² aliena et mea cum adiectis nonnullis aliis nugis, nimirum (vt in pro- uerbio est) noctuas Athenas³. Verum si recte vos noui, non improbaturi estis uel hec *πάρεργα*. Cetera ex Erasmo intelliges, ad quem scripsi
15 proluxius⁴. Beato et Hieronymo Frobennio salutem. Tu bene vale. Praga XXVIII Iunii Anno etc. XXVIII. Tuus Vrsinus Velius.

¹ Nicht erhalten.

² Monosticha regum Italiae, Albanorum ..., Wien, Singren 1528 (vgl. Bauch, Ungar. Revue 7 [1887] S. 213). Die UB Basel besitzt kein Exemplar.

³ Adag. LB c. 72 A.

⁴ Erhalten ist die Antwort: Allen Nr. 2008.

1270. Von Erasmus

〈Basel, Sommer 1528〉

A.N. III. 15,12

Abdruck: Allen Nr. 2036

D. D. Bonifacio Am. S. P. Nec conuictorum nec quaestus sum audi-
dus; tamen quoniam video sic affectum Danielelem moribus humanissi-
mis, recipiam illum ad mensam duntaxat; nam domi non est locus
cubiculis. D. Polonus gaudet illum accessurum. Non possum minus
5 accipere quam florenos tres in singulos menses. Vellem illum dicere,
quod daret 3 et d.; tantum enim dat Polonus; aut certe ne exprimat
summam, sed dicat se daturum, quantum ego petiero.

Si habet tuus ortus basilicam et thymum, optarem paululum. Redde
Danieli suam epistolam et libellum. Vtrumque perlegi non indiligenter.
10 Bene vale.

1266. 1267. 1271. Von Zasius

Freiburg, 1. Juli 1528

G II 32,120

Abdruck: Riegger Nr. 123

S. d. Quo die, nempe hac hora secunda pomeridiana, tuas accepi,
doctissime Bonifaci (et si desideratissime non acceperim sed excepe-
rim, vtpote ab amico omnium dulciss.), ita tamen negociis et fui et sum
immersus, vt sepe noctu de laqueo cogitem; scilicet homo senex, vale-
5 tudine frequenti attritus, cui nec dies feliciter cedit nec noctis ad re-
quiem destinate tempus blanditur, impossibilia obire cogor. Aduenere

nuper michi negocia hereditaria hominum non communes diuicias petentium, missa sunt testamenta, codicilli et, vt verbo dicam, sylua monumentorum; pro arra numerauerunt centum florenos in auro et vas deauratum magni precii. Nunquam me nouerant nec ego vicissim eos. 10 Hoc negocium me non in pistrinum sed in latumias coniecit, et morantur tamen me beatule istę lectiones, quibus vni aut alteri nugas spargere munus iubet. Inter hec quod tibi officium prestaturus sum, dum veneris? In ferias omnem spem posui, quas ita feriabor, vt nec me dies visura sit nec nox in me sequitura. Meta laborum Bartholomei festum esto; 15 hoc si distuleris tempus, vt deinde ad me tuum desyderatissimum hospitem veni<as/, rem feceris multo gratissimam.

Brixio, quisquis ille deorum vel heroum sit, quam maxime gratificor, qui retundere monstrum nulla virtute redemptum contendit. Ad Alciati magni nomina gestio¹; verum nichil minus quam eorum opera 20 hoc tempore videre possum: Curtius, Pontanus, post Barto. et Bal. et item Socini vtrique, Imola et si qui alii sunt nostre professionis patricii impete facto ita meas edes occuparunt, vt negent quemcunque vel doctissimum pro interpellandis studiis nostris admittere. Vale, delictum meum singulare. Ex fryburgo Vig. Visitationis Marie, dicta se- 25 cunda hora, qua tuas accepi, Anno etc. XXVIII

Tuus ex animo Zasius.

¹ Zasius möchte lieber die von Alciato so oft zitierten klassischen Autoren lesen, als sich mit den juristischen Kommentaren herumschlagen. Über Lud. Pontanus s. Romanus vgl. Savigny 6,420; Franciscus Curtius von Pavia († 1495) schrieb ebenfalls Kommentare und Consilia (vgl. GW).

1269. 1272. An Velius

<Basel, c. 16. Juli 1528>

C VI^a 73,82 (Konzept)

Wohl gleichzeitig mit dem an Velius gerichteten Brief des Erasmus (Allen Nr. 2008).

Nihil mihi litteris tuis potuit esse gratius, clariss. Veli, que vt ex insperato <advenērunt> ita me praemodum exhilararunt usw. (*Dank für treue Freundschaft*).

Quod coniugio meo gratularis, habeo tibi gratiam. Nihil certe minus in animo habebam quam vxorem. Italiam denuo (vt ingenue fatear) cogitabam, eo presertim tempore, quo Germania ob sectarum conta- 5 gionem priore propemodum syllaba amissa in *Maríar* versa est. Verum, dum denuo Italiam cogito, instituto meo nescio quod fatum invidens

7. diuitias possidentium Riegger. 20. magni nomen ... quam illius opera R.

<me> in βυθόν, vt epigrammatarius dicit¹, τοῦ γάμου ἀργαλέον coniecit. Captus sum volens nolens, nec quid superest, quam vt mihi quoque τὴν
10 μαλακίαν preceris.

Parce parcius scribenti, nam litterę tuæ sero admodum reddite sunt et cum propemodum nuncius iter ingressurus erat.

De fortunis tuis², quarum nomine tibi non vulgariter congratulor, ad me aliquando prolixius (quod sine molestia tua fiat) scribere non
15 detrectabis. Temporis angustia exclusus plura non potui.

Monosticha tua et alia, quibus de scribis, nondum vidi; nec dubito, quin tua sint, hoc est, vt verbo dicam, omnibus numeris absoluta.

¹ Nr. 1222 Anm. 6.

² V. war Hofhistoriograph geworden (Allen Nr. 1917; 1935,71).

1273. Von Alciato

Avignon, 19. Juli 1528

G II 14,64 (Schreiberhand)

Alciatus Amerbacchio suo S. Misseram ad te proximis Lugudunensibus nundinis per Parmenterium literas¹, quibus longissimis etiamque hac causa gratissimis mihi literis tuis respondebam. Quapropter cum in presentia nihil haberem, quod ad te scriberem, attamen ferre non
5 potui, ut is nuntius absque meis ad te istuc ueniret. Spero enim uel hac ratione posse me tuas elicere, quas nunquam scribis, quin praesentanea ope perpetuos complures dies me subleues. Accedebat his, quod quamprimum se reuersurum nuntius ipse spondebat, ut inde fere certa mihi spes oriretur aliquid abs te noui eum mihi allaturum. Quare obsecro
10 te, ut uel tuas ad me literas uel aliquem libellum uel qualequale aliud hoc Talthybio² ad me destines. Si quicquam ipse haberem, quod uicissim tibi impartiri operae pretium arbitrarer, nullam essem moram factururus. Sed hic, quod ad communia studia attinet, frigent omnia, nisi quod amor erga te meus est ualidissimus. Vale. Auenione XIII Kal.
15 Augustas M D XXVIII.

¹ Nr. 1261. ² Der Herold Agamemnon vor Troja.

1274. Von Zasius

Freiburg, 22. Juli 1528

G II 32,116

Abdruck: Riegger Nr. 124

S. d. Negocia mea, doctiss. Bonifaci, preterquam quod me non dico immodice premunt sed conterunt, eo etiam scelere (quod abominor) contaminant, vt cogar in amicum selectiss., nempe in te, esse ingratus.

Nam cuius tu michi optatissimi alioqui aduentus spem fecisti, negocia adegerunt, vt in aliud tempus reiicerem, quo non poterat inter amicos 5 maius esse flagitium. Sed dissimulabis necessitatique attribues eam ingratitudinem et tum <eo> facilius dabis veniam, quod nouisse poteris, quam non malo animo meum placidissimum delictum occupatissimo istoc tempore ablegarim. Verum adfuturum te spero ad nuptias doctoris Sebastiani¹, viri opt., quo euentu suffurabitur² aliquid tempusculi, 10 quod tibi, viro humanissimo, exhibeatur. Vale ex fryb. in diue Magdalene festo, summo matutino, Anno etc. XXVIII Tuus Zasius.

¹ Vgl. Nr. 1275. ² Unrichtig passivisch gebraucht.

1275. Von Sebastian Derrer

Neuenburg, 18. Juli 1528

G II 16,236

Über Derrer s. Nr. 985 Anm. 7.

S. p. Prestantiss. domine doctor, arbitror vos non latere michi ante aliquott dies desponsatam esse Annam Scheurin de Nuwenburg¹. Inde apud me constitui nupciarum ceremonias peragere Fryburgi feria secunda post festum diui Iacobi apostoli. Quapropter oro atque obsecro vestram humanitatem, vt vna cum vxore vestra hanc pompam, 5 qualis qualis futura sit, exornare velitis, quod eciam in primis sponsa efflagitat atque, vt vobis scriberem, instantissime peciit. Quam rem sedulo officiis erga vos exequare studebo. Bene valeat prestantia vestra cum vxore. Raptim festinanter in Nuwenburg sabatho ante Magdalene Anno etc. 1528 10

P(restantie) v(estre) deditissimus Sebastianus Derrer
Doctor Fryburgensis.

¹ Sie gehörte zur nächsten Verwandtschaft der Martha Amerbach-Fuchs. In späteren Jahren führt Amerbach eine rege Korrespondenz wegen der Fuchsischen Erbschaft mit Heinrich Schirin in Neuenburg; das Verwandtschaftsverhältnis wird jedoch aus diesen Briefen nicht genügend klar.

1265. 1276. 1306. Von Cantiuuncula

Vic, 28. Juli 1528

G II 16,18, 19

Abdruck: Rivier Nr. 7

(Nur Adresse und Unterschrift sind eigenhändig)

S. Tuum illud « Qui fit Mecoenas », Bonifaci doctissime, transmittendum esse duxi veritus, ne, si reciprocis aliquot ratiocinationibus

Nr. 1274, 7. tam facilius *Riegger*. 10. suffurabimur *R*.

Nr. 1275, 5. hemanitatem *Msc*.

inuicem conflictemur, contentionis cuiusdam subacerbioris nostra disputatio instar esse videretur. Quę quidem suspitio ab amicitia nostra
 5 tam abesse debet procul quam quod maxime. Caeterum non est, quod me Horatiano carmine parum sibi constantis animi insimules. Equidem non ex constituto sed raptu et nolens in hanc aulicorum negotiorum seruitutem (quam tu nouo præiudicio beatitudinis etiam appellatione dignatus es) perductus sum. Neque enim vel tibi uel cuiquam alteri,
 10 qui epistolam præliminarem in Vtopię historiam à me versam¹ legerit, obscurum esse potest, quàm illibenter et non nisi absoluta vi Quiritum potestatis à vobis, hoc est à præceptoribus et collegis meis iucundissimis, imò ab omnibus quoque literarum studiis auulsus et in errores istos illiteratissimos, in quibus expensi acceptique temporis (rei multo om-
 15 nium preciosissimę) ratio sibi minime constare potest, detrusus sim. Quę mihi sors tam maxime molesta, quam est maxime diuersa à pristino vitę meę instituto. Et tu mihi (si placet diis) «Qui fit, Me-coenas» occinere pergis! Verum hæc nos aliquando fusius coram transigemus.

20 Tu vero domi inglorius, quem video in orbe encyclopedię ita iam circumactum, ut in hoc ætatis vigore ea penè iam confecta elaborata-que habeas, quę mediocribus ingeniis prouecta iam etate vix bene inchoata sunt? Aut ego viam ad beatitudinem peregrinationum erroribus ingredior? Beatitudinem finit Augustinus esse plenitudinem om-
 25 nium rerum optandarum. Tantum autem abest, vt in peregrinationibus istis perpetuis, quibus hactenus non torqueor modo sed crucior etiam, omnium rerum optandarum plenitudinem assecutus sim, ut ne vnā quidem ita ex voto successisse affirmem, quam non lubens cum studiorum libera tranquillitate commutaturus fuerim. Vlysem tuum
 30 Homericum, quem sapientis et beati nomen peregrinationibus assecutum proponis, audio peregrinationis aliquando pertesum insaniam, quo ne militaret, hoc est, ne peregrinaretur, simulasse. Sed hic vester mos est cum tranquillitate in ocio literario philosophantium, ut facile (quod ille ait)² egrotis consilium detis, aliud, si hic sitis, et sensuri et
 35 experturi. Longe gratissimum hoc «Ex Hispaniis saluum te rediisse gaudeo». Quotiens enim mihi venit in mentem de Hispaniis, toties peluim poscere cogito: sic non beata mihi videtur illa regio. Fingant isthic alii sibi uel montes aureos uel nescio quos campos Elysios aut Pluti sedem et aerarium; ego isthic montes aridos, campos expertes
 40 ligonis et Plutonis familiam repperisse mihi videor.

De Montano nostro quod scribis manum illi meam fuisse cognitam, valde gratum est; subuerebar enim, ne mei illum cepisset obliuio.

3. invicem *Msc.*: invite *Rivier*.

28. cum studiorum *Msc.*: tua studiorum *Rivier*. 29. Vlysem tamen *Riv*.

Vtinam aliquando videre liceat tractatum illius de eo, quod interest! Quem si domi habes, spero te nobis eum olim communicaturum.

De principibus tumultuantibus frustra querimur. Veterem paroemiam³ non nescis «Aut regem aut fatuum», nisi forte illorum merito verius dixeris «Et regem et fatuum nasci». Illud multo acerbius, Germaniam nostram perditissimorum aliquot nebulonum dolis priorem syllabam amisisse. Sed hæc, ut scribis, supra nos.

Gratissimum fecisti, quod me de Alciato reddideris certiore. Gratulor illi studiorum libertatem, sed multo amplius illum studiis nostris legalibus. Equidem scio, quantum ab illo et à te quoque in republica nostra legali sperandum sit. Non redii per Auenionas sed per insanum illum fontem⁴ et Burdegalos. Dño Alciato ut proximis tuis literis plurimam ex me salutem optes, rogo uehementer. Hoc autem à te iam mihi stipulor, ut, cum primum editi fuerint Alciati libri seu de verborum significatione seu de qua alia cumque re, hos statim uel proprio tabulario ad me des.

Ex Italia scribis nihil esse noui. Mirum, si tibi visæ non sunt Marii Salomonii Ro. in primam partem $\hat{\pi}$ doctissime annotationes Romę impressę⁵. Has repperi Barchinonę, mecum adtuli; iis si careas, proximo tabulario liber meus precario ad te ibit. Opus sane mihi perplacet, nisi quod de Budeo multa dissimulat et Caesari, quàm par sit, iniquior est. Sed ita fortassis tempora tulere, ne non morem gereret Clementi, partes Franci contra Caesarem tum sequenti.

Pandectas nostras sub prelo esse Norembergensium vtinam non vanus sit rumor! Sed totiens eo nomine nobis impositum est, ut subuerear esse fumos, nisi quod non tam semota est Noremburga, ut isthinc veritas resciri non possit; quamquam tu mihi etiam nihildum certi ea de re scribere sustinuisti. Colinus quidam (quod scio) habet Lutecię sub prelo $\hat{\pi}$ nostras non indiligenter repurgatas, pulcherrimis typis volumine exiguo emittendas⁶. Ego iam digestum vetus Aurelię nactus sum. In quo labore ille mihi precium opere fecisse videtur.

De Scoto Frobeniano incerta admodum scribis nec satis consentanea iis, quę anno superiore a. d. VII Eid. Iun. ad me scripsisti⁷. Tum enim sic aiebas: «Frobenii Scotus apud Beatum est; quem simulatque receperit, sese libenter communicaturum recepit. Id ubi euenerit, curabo ex prescripto tuo, ut exscribatur. «Nunc autem hoc modo: «Nescio quid ob patris mortem, ne communicare possit, excusans.» Ego autem sic existimo, eum, siquidem amicus sit, facilius multo ob patris, viri mihi desyderatissimi, mortem communicare posse, quod nunc, sui juris factus, suas res sibi habeat, non patri. Scribo homini,

43. Vtinam ... liceat: *omisit Riv.*

experturus, an verus uel lingua tenus mihi amicus fuerit, quoque nullum honestum detrectandi officii pretextum habeat, addo pensandę
 85 benignitatis argumentum, ne gratuito in me sit officiosus, nempe hoc: vt sum excutiendarum bibliothecarum studiosissimus, sic nullam reliqui nec in Gallia nec in Hispania, quā scilicet iter fuerit, non à capite ad calcem perlustratam, facto etiam catalogo eorum librorum, quorum mihi tituli nondum erant cogniti. Itaque in quadam bibliotheca quam
 90 maxime illustri cum reperissem Laurentii Vallę annotationes in omnes libros Institutionum Quintiliani⁸, non quieui, donec eę mihi in menses aliquot sub chirographi mei fide crederentur. Has domi meę habeo libensque tibi et Frobenio in publicum edendas communicabo, si quidem ille promissum (uti scripsisti) officium non denegauerit. Multa
 95 sunt in iis annotationibus è gręcis fontibus petita, quę te recognitorem exposcunt. Faueat Frobenius mihi, nemini (si cupiat) communicaturo Scotum; ego non illius modo sed et reipublicę literarię commodis Valam dabo. Tu, quod reliquum est, pro tuo in me amore diligenter curato, sed ea lege, ut vicissim tu meis operulis, si qua in re tibi vsui
 100 esse queunt, tuo jure vtare. Equidem animi promptitudine et alacritate, vbicunque paria me facere posse cognouero, tibi nusquam vnquam cessurus sum, quantumuis etiam à te officiorum magnitudine cumuloque superatus. Vale, mihi re et nomine Bonifaci suauissime. E Vico Austrasię V. Calend. Augusti MDXXVIII.

105 Quantulus est, ex asse Tuus Claudius Cantiuncula.

¹ Von der wunderbarlichen Insel Vtopia genant das ander Bůch, durch Thomam Morum ... erstlich zů Latin gar kůrtzlich beschriben ... (Basel, Joh. Bebel, 16. Juni 1524), dem Bürgermeister Adelberg Meyer und dem Rat von Basel gewidmet. In der Vorrede bedauert C., den Dienst aufgeben zu müssen; es geschehe dies «allein von wegen gehorsamer pflicht, so ich meinem lieben vatter, der sollichs von mir sins kranken alters halb gehebt will haben, vß götlichem natürlichen recht zu thun bin». Das Buch befindet sich nicht in Basel; ich zitiere nach Hartl-Schrauf S. 185, 254).

² Adag. LB c. 249 D aus Ter. Andr. v. 309.

³ Adag. LB c. 106 C.

⁴ Fuenterrabbia am Golf von Vizcaya östlich S. Sebastian.

⁵ Marii Salomonii commentarius in librum primum Pandectarum et alia opuscula juris (Rom 1525 = Pz. 8,271, 239). Diese Ausgabe findet sich nicht in Basel, wohl aber Cratanders Nachdruck von 1530 in einem schön gebundenen Geschenkexemplar des Druckers an Amerbach (UB Basel M. a. V. 1); Amerbach hat es (offenbar für die Vorlesung) stark glossiert.

⁶ Die Oktavausgabe der Digesten in fünf Bänden erschien vom 10. Nov. 1527 bis 6. Aug. 1528 bei Robert Etienne, dem Stiefsohn des Simon de Colines (Pz. 8,114, 1702).

⁷ Nicht erhalten. Vielleicht irrt sich C. im Datum; denn ähnlich schrieb Amerbach in Nr. 1197 Z. 90ff. ⁸ Vgl. Nr. 1376 Z. 10ff.

86. nullum *Riv.*: nullam *Msc.*

1277. Von Ryß

〈Ittingen, Juli 1528?〉

G II 16,213

S. p. d. Egregie dñe doctor et fr. chariss. in dño. Si vales ac sospitate gaudes vna cum charissima coniuge tua, germana ac tota familia, id est, quod opto. At vero me ipsum scias in maxima cura ac solitudine optime (deo fauente) valere. Ceterum nichil iocuⁿdus, nichil amabilius mihi foret quam tuam videre faciem. Vtinam tanta esset 5 tua erga me amicicia, quanta mea est erga tuam dominacionem; et cum hoc tantum liceret (et esset libidini, quanta tibi esse dinoscitur), non obmitterem, quin iam iamque ad te venirem. Cum ergo iam sint dies caniculares, nullam excusandi habes ansam, maxime cum mihi sit propinquus, quem amabas¹. Bene vale. Saluere iubeas Rechburgios 10 et dominum Erasmum in primis. Culmanus fr tuus.

¹ Vielleicht der «kostlich dyschmacher» von Nr. 1291.

1261. 1278. 1282. An Alciato

〈Basel, Ende Juli 1528〉

C VI^a 73,92 (Konzept)

Das ungefähre Datum ergibt die Erwähnung des Julius exclusus (Z. 35) in Nr. 1282 Z. 15; die Messe begann am 4. Aug. (Revue du XVI^e siècle, 1926, S. 283). Den auf Z. 23 erwähnten Brief hat Erasmus nach Nr. 1282 Z. 41 doch nicht geschrieben – er kam erst am 16. Sept. dazu; die Stelle muß also in der Reinschrift anders gelautet haben.

Sentio plane verum esse, quod alibi dictum est, Musis cum Marte nihil esse commune. Tuas lucubrationes iamdudum expectabamus; sed quatenus ex litteris tuis omnium suavissimis intelligo, stolidi illius dei mystarum iniuria fit, vt interea studiosi sua spe ac voto suspendantur. Quę, malum, temporum iniquitas est, mi Alciate! Quando vel 5 tandem stulticiam suam pertesi principes misere illius tragoediae καταστροφὴν 〈in〉 publicam tranquillitatem 〈convertent〉 et ex δημοβόροις καὶ φιλοπολέμοις εἰρηνικοὶ καὶ τῶν ἀνθρώπων κηδεμόνες evadent? Tu, si quo pacto haberi possint, sedulo cures, rogo, ne diutius tanto thesauro respublica litteraria carere non sine magno dispen- 10 dio cogatur.

Elegans illud tuum in edendo Plinio consilium (vti mihi de scripto praeiveras) Beato nostro significassem, nisi nunc in patriam profectus abesset. Verum, mi Alciate, si, vti tu nobis de scripto praeis, ex-

Nr. 1277, 3. At: ad *Msc.* 4. vauente *Msc.*

Nr. 1278, 8. εἰρηνικοὶ *Msc.*

15 cudendus esset, quottum quemque huic oneri sustinendo parem futu-
rum credis? Tuis humeris ad hoc sufficientibus hoc deberetur, nisi per ne-
gocia non liceret. Nemo vnus est, qui hoc melius posset, nemini ces-
surum esset felicius, cuius rei vsque adeo viuum in loco Plinii a te
restituto et ad me transmisso specimen prebuisti, vt Plinium ipsum, si
20 viueret, secundum te pronunciaturum suamque hanc fuisse sententiam
propemodum deierare ausim; nec Beatum, qua ingenii dexteritate
est, in sententiam tuam, simulatque significauero, manibus pedibusque
discessurum <dubito>.

De Erasmo nihil, quando ipse ad te scribit, homo, vt verbo dicam,
25 ad te amandum natus tuoque ingenio ac iudicio si quis alius multum
tribuens.

Epitaphii nomine in honorem patris defuncti scriptum Frobenius
gratiam habet non vulgarem. Quod autem de honorario scripseram
tibi pro tuis lucubrationibus pendendo, tametsi alioqui multa, hoc
30 tamen per imprudentiam mihi non excidit. Non enim est nouum apud
nos, vt gratitudinem suam typographi aduersus eos, quorum lucubra-
tiones excusuri sunt, aliquo honorario testentur, sed et pactā pecuniā
excudenda licitentur. Tua res agitur, si pro tua humanitate nihil prae-
scribere velis nec quicquam petis, [etsi?] <vt> eo plus se tibi debere
35 intelligere debeant.

Iulium dialogum ad te mitto; Arcimbaldi vero meminisse non pos-
sum, nec apud nos, quando omnes tabernas librarias excussi, prostat.
M. Ciceronis opera¹ Cratander pro sua aduersum te observantia dono
mittit; cuius litteras meis colligatas inuenies. Sichardus mutato con-
40 silio medicos futura hyeme excudendos dabit; hos, simulatque invul-
gati fuerint, bona fide accipies.

Quod si libellum de ponderibus et mensuris tuum eis coniungendum
existimaueris, temporis angustia non excludimur, quominus <fieri>
possit. Audio te eundem libellum nescio cui scribae aut doctori preter-
45 itis annis in exercitu Mediolanensi communicasse eiusque describendi
copiam sibi factam²; aequae quidam ex Saxonia iuuenis non indoctus
ab eodem factum mihi retulit; mendose tamen scriptum et mutilum,
presertim in grecis, fatebatur. Libellum de monomachia vt petere non
ausim, quando edere non vis, ita, si mihi per te licet, eius describendi
50 potestatem facere, esset omnium gratissimum; manebit apud me nec
alicui, si ita vis, communica<bi>tur; adscriberem et hoc in rationarium
tuorum in me officiorum, quorum plura sunt, quam quibus respondere
possim. Parce *αὐτοσχεδιάζοντι*. Proximo nuncio plura.

¹ Opera, Basel, Cratander, 1528.

² Nr. 1282 Anm. 2.

1231. 1279. 1318. An Montaigne

<Basel, c. Ende Juli 1528>

C VI^a 73,84, 70 (Konzept)

Der Brief dürfte gleichzeitig mit Nr. 1278 abgegangen sein.

Litteras meas semper efflagitas, mi Ioannes, nec tamen invicem scribere dignaris. Non tue mihi minus quam mee tibi iucunditatis afferunt *usw.*

Aut igitur redde vices aut <im>probior litterarum mearum efflagitator esse desine.

5

Sed heus tu veteris illius questionis nondum es oblitus, que prope-
modum ob raras tuas ad me litteras exciderat. Ego sane, cum te ad
Iustiniani rhapsodias alligas, haud illibenter in tuam sententiam se-
cessero; quamquam communis illius assertionis firmamentum cum
Pauli responsum passim citari videam, contra suam voluntatem, si in 10
humanis ageret, hoc fieri (nisi fallar) responderet, qui tam clare in Sen-
tentiis, quid ea in re senserit, expressit. Cuius certe responsa si vere
interpretari volueris, per collationem facies; quid autem vtrumque
alteri tanquam in statera appensum velit, tibi ipsi diiudicandum re-
linquo. Nec enim verisimile fit tantum virum in re tam aperta sibi 15
pugnantia docuisse. Verum quando pomeria Iustiniani excedere non
licet, in tuam sententiam manibus pedibusque contendo. Hoc tamen
miror, mi Ioannes, que <ratio>, ne quid gravius dicam, Iustinianum
moverit, vt filiam familias ob infirmum aetatis consilium lapsam aut
per impotentiam amoris, quo nihil etiam eodem authore est vehemen- 20
tius, executam conatum inutilem eadem poena puniat, qua parricidas
et toxicum parentibus praebentes. Quid rogo simile, que rationis pari-
tas?

Alciatum nostrum redditum bonis studiis mirum in modum gaudeo.
Hic est, cui Musa dedit rotundo ore loqui, qui legalem disciplinam de 25
postliminio in integrum restituat.

Conquereris temporum caritatem, conquereris pestem. Eadem est
omnium apud nos rerum incommoditas; nec enim minus Ianuenses
magnum frumenti numerum avehentes apud nos frumenti annonam
cariorem fecerunt, ad famem nos redacturi, nisi tandem huic rei 30
prospectum fuisset. Quamquam autem apud nos celum sit satis sa-
lubre, alia tamen peste quam vos corripimur: vestra corpus, nostra
mentem et animum perdit vestra longe perniciosior. Opinionum nec
finis nec modus, vnde et rerum civilium status labefactatur. Dissidia
civium inter se gliscunt, et quos vel prius communia suffragia aut 35

10. suam *scripsi*: cuius *Msc.*17. Hoc tamen ... rationis paritas *postea delevit A.*

cognatio iungebat, iam opinionum varietas disiungit. Nisi deus nos custodierit, sine sanguine res non componentur. Plures factiones videres, sed Christi praecepta non exprimentes. Vtinam, quam obvia est gratia et pax in verbis¹, tam esset in cordibus [fol. 70] hominum! In-
 40 saniunt pontificii ne vnguem quidem latum de pristinis viciis decedentes; e contra factiones, quarum nec finis nec modus, in horum perniciem conspirant, nec tamen ipsi vita et sanctimonia hoc prestant, quod audire cupiunt, nempe vt evangelici dicantur; in summa: Iliacos intra muros peccatur et extra.

45 In vxore ducenda quid cuncteris, postquam honeste conditiones offeruntur, non video. Si te ad christianum celibatum non aptum sentis nec tibi continentiae donum divinitus datum est, vxorem duc. Christo confide, mi Ioannes; hic matrimonii auctor est. Sed incommoda te matrimonii deterrent. Ecquis status, ecque conditio hominum, in qua
 50 non plurimum sollicitudinis et anxietatum est? In matrimonio consortem habebis divine et humane domus, que, quicquid adversi tibi acciderit (vt nihil non christiano homini pro Christi gloria sustinendum est), tecum ferat et tollerabit. Nunc solus, si quid acciderit, fers. Quam pulchrum est, quam consolationis plenum, habere, quacum vivere pos-
 55 sis et <quae> tecum onus, si quod adversitatum acciderit, [tecum] gestet, immo vel pro parte exoneret! A Christo pete, in hunc confide in re tam honesta et à se instituta; pulsanti aperiet et petenti dabit [cf. Mt. 7, 7].

Erasum et Zasium tuo nomine salutaui; quorum vterque te re-
 60 salutare plurimum iubet, vterque non satis firma valetudine nunc temporis². Claretum meo nomine plurimum saluta; quid vivat, an denuo vxorem duxerit, scire cupio. Instrumentum musicum vxoris defuncte, quod spinetum vocant, an adhuc habeat <aut> quo pervenerit, rogo, inquire, cum per occasionem licuerit. Si illi venale esset et
 65 aliquo pacto ad me transferri posset (cuius rei modum tibi artifex apud vos prescribere posset), libenter, quicquid honestum esset, illi per Parmenterium pro hoc solverem; nam aeque bonum me audisse nescio. Reddes me certiore proximis nundinis, si interea ad eum veneris; sed nolim eius rei causa te molestari. Bene vale.

¹ Anspielung auf die unter den Reformatoren übliche Begrüßungsformel Gratia et pax a Christo u. ähnl.

² Für Zasius vgl. Nr. 1258, für Erasmus Allen Nr. 2013 vom 27. Juli.

1280. Von Franz Dilt

Antwerpen, 14. Aug. <1528>

G II 16,256

Das Jahr nach Allen zu Nr. 1663; vgl. dort Nr. 2015, 2024.

Franz van der Dilt, von Antwerpen, ist im Winter 1524/25 in Basel immatrikuliert als Franciscus Thilff de Antwerbia; er wohnte damals bei Erasmus, ebenso vom Aug. 1527 bis zum Febr. 1528. Ende Aug. 1528 brach er von Antwerpen nach Spanien auf. Über seine Laufbahn – er wurde 1537 Bürgermeister von Antwerpen und später Karls V. Gesandter in England († 1550) – vgl. Allen zu Nr. 1663 und de Vocht, Lit. ad Craneveldium S. 373ff.

Salve plurimum, vir ornatissime. Quod tardior fuerim, quam fortassis par erat in reddenda pecunia, veniam postulare, nisi tuam humanitatem reclamare plane compertum haberem. Numerabitur Francfordiæ Hieronimo¹, quandoquidem Cannius² perferre recusat, commotus variis periculis itineris. Equidem quod tibi pollicear, nihil 5 habeo preter animum ad quoduis officium paratissimum etiam (si res postularet) cum mearum rerum discrimine.

Bene vale, doctissime Amerbachi, et me tibi commendatum esse cupio. Non grauaberis meo nomine salutem dicere Beato Rhenano et Glareano. Datum Antwerpiae Decimo nono Calen. Septem. 10
Toto pectore tuus Francis. Diltus.

¹ Froben. ² Vgl. zu Nr. 1378.

1281. Von Harst

Löwen, 15. Aug. 1528

G II 18,93

S. P. Candidissime domine doctor. Satis est, quod intellexerim te libellos illos accepisse, quos antea suspicabar peregre aberrare ac non redditos fuisse. Preterea et hunc libellum tibi dono mitto, non quod mihi persuadeam te magni aliquid accepturum, sed vt solum videas noui legum interpretis scriptorem¹. Si is amore studiorum ingenium 5 exercitauerit, non improbo, modo etiam citra arroganciam ac ostentationem fuerit factum. Hac in re te iudicem facio. Iuuenis enim mihi iam diu notus, qui a puero sibi ipsi placuit, scripsit et antea libellos, in quibus agit theologum. Non diu est, quod vna sub vno militauimus magistro etc. 10

Nactus sum quendam, qui mihi priuatim legit imp. Institutiones. Faxit deus, vt tandem intelligam! Magis sperarem, si tua publica dictata possum aliquando nancisci. Video plane me nullum accepturum fructum, nisi vna cum textu glossas selectiores intelligam. Scholares hic plurimum argumentantur, ex quibus non nullos accipiunt fructus. 15

Vale ac me semper tibi commendatum habe. Non grauaberis dicere meo nomine salutem fratri tuo, dno Basilio, ac fratri Colmanno². Iterum vale, ornatiss. dne doctor. Louanii 15. die Augusti Anno 28. Hanc epistolam rogo curabis diligenter mittendam ad D. Botzimum ad eius
 20 manus proprias. Tuus Carolus Harst.

¹ Versehen statt scripturam; wer gemeint ist, weiß ich nicht. ² Ryß.

1278. 1282. 1301. Von Alciato

Avignon, 23. Aug. 1528

G II 14,65/66 (Schreiberhand)

Es ist dies der Brief, den Viard S. 68 irrtümlich X. Kal. Febr. geschrieben sein läßt.

† Non est, quod mireris, Bonifaci cariss., cur hactenus qualescunque illas meas lucubrationes ad te non miserim; nam si exploratum tibi esset, quanto cum periculo quamque infestis itineribus quicquam extra Mediolanum abduci possit, magis admirarere, quomodo extrahi
 5 et de postliminio reduci potuerint. Reduxi tamen et in libertatem asserui accepique quamprimum fore, ut ad me deferantur; in itinere enim aliquantis perdesederunt, dum nouum hunc τῶν Καρῶν exercitum, quem nuper Gallus conscripsit, vectores formidant. Mittam quamprimum eas ad te, ut edendas Cratandro tradas. Non possum non eius
 10 hominis uoluntati obsequi, cuius diligentiam fidemque semel expertus sum quique nouo Ciceronianorum operum munere officium auxit. Quam tamen in re non adeo certum fero iudicium, ut tu potiores partes non habeas. Si enim Frobenniani characteres cultiores pulchrioresque uidebuntur, tibi permitto de hoc statuere, quicquid feceris, boni consul-
 15 turus. Iulium dialogum recepi, quo nomine tibi gratias ago.

Quod scribis te accepisse, libellum de ponderibus cuidam ex scribis exercitus a me communicatum et inde per exemplariorum traduces penes alios reperiri, ualde me hic nuntius male affecit. Adeone parum uisum fuit hisce κοιλιοδοούλοις, fortunas mihi omnes (quod in se fuit)
 20 rapuisse, nisi et in studia debaccharentur? Cum in aedes meas Agareni¹ prorupissent, quod eorum commercium nullo modo mihi ferendum existimabam, derelictis omnibus, cum nec quidem unam chartulam ex domesticis recondere potuissem (adeo præter spem et improviso fui ab his de statu meo deturbatus), in metata Germanorum confugi. In his
 25 doctor quidam erat Uindelicus², ipsius Gasparis præfecti familiaris et mihi cognitus. Rogauit eum, ut cum præfecto ageret (quod maxima esset illius auctoritas), quæ libri mei seruarentur; si id faceret, cum alia promisi tum etiam aliquid me eius nomini dicaturum. Visus est cum

praefecto suo de hac re satagere uenitque in domum meam et puto concedentibus Hispanis libellum hunc abstulit, sed (ut arbitror) imperfectum. Cum uerborum fucis eos, non re ipsa negotium meum tractare et ex compacto in omnium ciuium fortunas inuehi, eximium neminem habere deprehendissem, abiecta omni spe aduersus casus fortuitos animum firmaui; eum amplius hac de re non adiui. Archetypum integrum quod iam diu in sacrario quodam cum quibusdam insignioribus collocassem, conseruare satis duxi; hinc forte exceptus est, quem iuuenis iste eques se legisse tibi asseruit. Libellum de singulari certamine curabo describi et eius tibi copiam libentissimo animo faciam.

Accepi sanè quàm libenter, Erasmus istic esse ac noua et planè heroica moliri, alioquin ad me litteras daturum fuisse. Scio, Bonifaci mi, quantum ego illi uiro debeam, nec adeo imperitus sum, ut me lateat ab eo mihi datum, quod maximum cuique mortalium dari potest, aeternitatem scilicet et famam; ad haec tanto suo testimonio inuidorum, quos scis mihi non deesse, aculeos retudit, ut ei nec clam quidem maledicere audeant, quem Erasmi preconio uideant celebrari. Quapropter id officii mei erat, ut statim arrepto calamo ad eum literas darem, pro tanto munere gratias agerem, beneuolum, obsequentem, deditissimum eius nomini animum illi meum saltem testarer. Sed ex aduerso rursus mouebar. Egone ad Erasmus literas? Infantissimus ad eloquentissimum? Imperitus ad eum, qui omnis artis et scientie ὁ κορυφαῖος est? Τίς πόθεν εἰς ἀνδρῶν³, ut audeas eum alloqui et sermone tuo notam illi imprudentiam tuam facere? Nonne satius est τὸν λόγον (ut ille ait)⁴ ἐγκρύπτειν ὥς πάθος αἰσχρότατον? Quid si grauioribus studiis occupatus, an importunus illi obstrepere audes? Duxi itaque consultius te interprete uti, ut, sicuti magnos principes per suffragatores adimus, ita eum in omnibus studiis disciplinisque plane αὐτοκράτορα non nisi te aduocato salutandum censerem. Quare cura queso diligenter, ut me sibi quam addictissimum cognoscat excusationemque meam accipiat, qui ad eum ob summam nominis eius reuerentiam non scripserim. Vale et, quod facis, me ama. Auenione X Kal. Septembr. M D XX VIII. Andr. Alciatus tibi addictiss.

¹ «Sarraceni, qui scil. se existimant ortos ex Ismaele, filio Agar et Abrahami» Du Cange; hier offenbar Schimpfname der Spanier.

² Nach Nr. 1448 und 1467 Leopold Dick. Er ließ den Libellus de ponderibus et mensuris im März und im Okt. 1530 bei Joh. Setzer in Hagenau drucken (Pz. 7,105, 308 unterscheidet die beiden Drucke nicht), unter Beigabe einer Rede In laudem juris civilis, die Alciato in Avignon gehalten und seinem, wie er in der Widmung sagt, ebenso sprachlich wie juristisch begabten Schüler Dick dediziert hatte. Noch 1544 und 1546 übermittelt Dick Grüße und einen Brief Alciatos an Amerbach. – Von Babenhausen zw. Biberach und Augsburg

gebürtig, ist er am 28. Dez. 1516 in Heidelberg immatrikuliert, wurde dort am 13. Jan. 1518 bacc. a., studierte später bei Alciato in Avignon, doktorierte aber bei Joh. Purpuratus in Turin (vgl. pag. 7 seiner Vorrede zur *Oikonomia constituendi explicandique iudicii* ... Leopoldo Dickio ... Imp. tribunalis advocato ... authore [Basel, Oporin, 1562; zweite, vom Autor revidierte Auflage März 1567]). In seiner Oratio ad Carolum Imp. contra Turcas [1521] (Pz. 9,127, 191) nennt er sich juris utriusque candidatus, in der dem Kardinal Lang am 6. März 1523 gewidmeten Paraclesis ... ad uniuersos sub uelamine Christi merentes Christiculos (nicht bei Pz.; unvollst. Ex. [Froben?] in UB Basel Sign. F.G. VII 49,4) bereits Jureconsultus et Orator. Unter dem 4. Nov. 1527 wird er als Doctor und Prokurator am Reichskammergericht aufgeführt (Chronologia bei Simon Günther, Thes. practantium, Speier 1608), wo er noch 1566 tätig war, nachdem ihn das Gericht 1550 wegen Notzuchtverdachts abgesetzt, aber 1551 gemäß Verfügung Karls V. wieder angenommen hatte (Zimmerische Chronik ed. Barack 4,94ff.). – Eine Christoph v. Stadion gewidmete Schrift Adversus impiös anabaptistarum errores Leopoldi Dickii LL. Doctoris ... iuditium erschien ebenfalls bei Setzer im März 1530 (Pz. 7,107, 321), und 1535 (s. l.) Ad universos Germaniae proceres adhortatio, ut tranquillitatem ... defendant. Authore Leopoldo Dickio, LL. Doctore et Comite Palatino, trib. Imp. ab advocationibus et caussarum oratore (Pz. 9,157, 512).

³ Hom. Od. 1,170 und sonst. ⁴ Anthol. Pal. 10,98, 2.

1242. 1283. An Laski

Basel <c. 27. Aug. 1528>

C VI^a 73,117 (korrigierte Reinschrift des Entwurfs fol. 307)

Datierung nach Allen Nr. 2033: Erasmus schreibt am 27. Aug. ebenfalls an Laski.

Baroni à Lasko. Gaudeo sane, Ioannes generosiss., quòd Seuerinus meae de se in reddendis opusculis expectationi satisfecerit *usw.* *Amerbach erklärt sich zu jedem weiteren Dienst bereit und fährt dann fort:*

Elenchi exemplum mitto, servato (vti de scripto praeiueras) apud me autographo. Erasmus noster bibliothecam et graecis et latinis
 5 authoribus subinde instruere non cessat¹. Nescio, si hoc viro quid habeas amantius; tam frequenter tui meminit, tam candide mores tuos commendat, tam dextre ingenium ac eruditionem tuam identidem praedicat, vt hominem ex asse tuum non iniuria dixeris. Ad hunc in tam foecundo nescio magis dicam an execrabili opinionum examine
 10 tanquam ad sacram anchoram optimi quique hoc aetatis confugiunt; hic solus propemodum apud nos tanquam *Ἡρακλῆς* totius rei christianae molem sustinet, *οἷος μὲν πέπνυται, τοὶ δὲ σκιαὶ αἰσσοῦσι*². Quae tandem huius miserabilis tragoediae *καταστροφή* futura sit, egregie tu tuis in litteris indicasti habesque me ea in re *δρόμησον*.
 15 Periimus, nisi Christus servator tandem causam suam egerit; ita hinc

pontificii inueteratis viciis indormiunt et illinc nova sectarum progenies in omnium rerum piarum iuxta et impiarum *πανολεθρίαν* conspirat. Verum de his satis superque, quando plura tibi non audire nec mihi scribere vacat. Dolet mihi non parum, quod Antoninus noster³ tam male habeat; si convaluerit, nisi molestum est, me certiore 20 reddes. Me tuum nosti tuumque perpetuo sencies. Vale, clariss. Laske, patrone optime. Basileae

T. D. ex animo Bonifacius Amerbachius iurecos.

¹ Vgl. Allen Nr. 2033,16ff. ² Nach Nr. 1261 Z. 116f.

³ Von seiner Erkrankung hatte Erasmus (und damit Amerbach) durch Justus Decius Kunde erhalten (Allen Nr. 1958,7).

1284. ¹²⁸⁷. An Zasius

⟨Basel, Ende Aug. 1528⟩

C VI^a 73,307^{vo} (Konzept)

Das Datum ergibt sich aus Nr. 1287 Z. 22; daß «ante sesquiannum» (Z. 3) nicht genau stimmt, spricht kaum dagegen.

Salve Zasi clariss. Mitto ad te Hyperaspistae Erasmi librum posteriore¹, quem hactenus te non vidisse nuper affirmabas², id quod tum mirabar libro iam ante sesquiannum aedito. Verum meam in hoc ego culpam agnosco, qui nescio quo pacto per imprudentiam ad te non miserim. Licet autem libro iam inue⟨te⟩rato novitatis gratia ad⟨emp- 5 ta/ sit, quae tamen tua humanitas est, nihilominus gratus erit satis scio. Eum, dum per magna negocia licuerit, leges; bonas horas, nisi fallar, te non male collocaturum arbitror.

¹ Erschienen vor September 1527 (Allen zu Nr. 1853).

² In keinem der erhaltenen Briefe; es geschah dies wohl bei dem um den 24. Aug. (Nr. 1271,15) erfolgten Besuch Amerbachs, für den er sich jetzt mit Büchern erkenntlich zeigt (Nr. 1287,21ff.).

1285. ¹²⁹⁴. Von Eppendorff

Straßburg, ⟨Aug./Sept.⟩ 1528

G II 16,294

Das ungefähre Monatsdatum ergibt sich aus Nr. 1294.

S. Duplici ad te scribo nomine, vir clarissime, primum ut ipsam perfidiam, Erasmum istum Roterodamum, apud te accusem¹, dehinc ut popularem meum, qui tibi has reddit², commendem.

Alterum ut minime gratum esse tibi potest, sic mihi quoque permolestum est, cum scelerum sentina illa Holandica toties conflictari. 5

Miror, qua occasione pacti fidem non prestitit. Uidebit, uidebit silicernium Holandicum, quanto periculo impetatur innocentia. Sed hec nunc missum facio. Hoc autem omnino ex offitio meo esse arbitratus sum, ut rogatus illud beneficii in contrerraneum meum collochem, quo
 10 humanitati tue sit quam commendatissimus. Ianus est Cornarius, medicus, qui prima iuuentute literas grecas Vittenberge felicissime docuit, dehinc ad maiores progressus disciplinas in re medica hoc assequutus est, ut illustrissimis a Mechelburg principibus, dehinc clarissimis quoque urbibus a seruandis corporibus magna cum laude esset.
 15 Nunc bona Europe parte perlustrata uiaticum omne attriuit et fessus certas querit sedes. Quapropter hortor te, mi Bonifatii, per literas, quas habes cum illo communes, et per nostram amiciciam, ut hominem adiuues, quo per hyemem apud uos subsistere possit aut in gymnasio uestro enarrandis authoribus aut ciuium tuorum curandis corporibus
 20 male firmis. Si possum uicissim qua in re tibi gratificari, intelliges omnia potius mihi quam operam et fidem defutura. Vale amanter. Argentorati M D XXVIII. Tuus Henricus ab Eppendorff.

¹ Vgl. Nr. 1234. ² Der Sachse Cornarius (Nr. 1295).

1286. Von Erasmus

〈Basel, Sept.(?) 1528〉

A.N. III 15,3

Abdruck: Allen Nr. 1950

Allen datiert den Brief auf den Februar; doch käme auch ein Zusammenhang mit Nr. 1285 und 1294 in Betracht.

Erasmus weist nach, daß er mehr geleistet habe, als mit Eppendorff abgemacht worden sei; die sofortige Dedikation eines Werkes sei jedoch unmöglich.

1284. 1287. Von Zasius

Freiburg, 9. Sept. 1528

Ki.Ar. 2,6

Abdruck: Stintzing S. 376

Salue, doctiss. Bonifaci. Quam tu me maceras, amice ex ilibus, qui ea petis, que prestare tam non possim, quam cupiam vehementissime! Lecturam in tit. de leg. I, quem vsque ad l. cum res [D. 30, 47] preteritis annis legi, tibi communicari petis et iam sepe petisti¹. Ego vero
 5 omnes pluteorum meorum angulos cum excusserim, inuenire tamen nichil vel exempli vel reliquiarum possum, et scio me ex quodam ex auditoribus exemplum ante annos recepisse. Dispeream, si non vigiliarum mearum quam cupidissime te participem facerem. Fato negli-

gentiæ non mediocri premor, qui mea eatenus non curo, vt, cum diligentiſſime laborem, indiligentiſſime ſeruem laborata. Sic et conſilio- 10
rum corpus in membra diuulſum et diſperſum ne pedem quidem aut manum cum fide poteſt oſtendere, factumque eſt, vt omnia mea conſilia in eccleſiam Lutheranam mutata ſint: vbique enim ſunt in domo mea et ſunt nullibi. Parces, mi amantiſſime Bonifaci, ſi voto tuo iam dierum non ſubſcripſero; diſquiram cum tempore eciam aput exteros, 15
vt tibi ſatis fiat. Verum ex Iaſone bonam partem mearum lucubrationum ſumpſi, qui ceteris vt eſt recentior ita locupletior. Huius lectionem ſi ad aliquot dies velis, renuncia, et mittetur; carere tamen diu tam amato hospite non poſſem. Ceterum vectura difficilis eſt, cum liber ſit magnus. 20

Duobus me opusculis Erasmicis non tam donasti quam ditasti; vsque adeo deſyderate Deſyderias excepi vigilias. Alterum ſuper liberum arbitrium² necdum legi, ſcilicet quod occupationibus velut atteror et res michi ſatis ſubtilis eſt; alterum, quo psalmus Inclina elucidatur³, etiam ſi gultu vel primo attigerim, attonito ſimilis ad- 25
miror. Qui enim meopte inſtituto in psalmos propendor⁴, quos et quotidie lego, quomodo non admiratione vel extra me ferrer, ne dicam feruore, qui iſtoc tam eleganti declarationis lumine adiuuor intellectu? Picture alicuius expolite tabulas clauſas ſi aperiri tibi cupidiffime expetas, diuinans mirificam in eis eſſe artem reconditam, ſi eueniat, vt 30
a quopiam aperiantur, num⁵ tu eum vtriſque vlnis complectare, beatum prædices? Sic Erasmum illum magnum heroem quomodo non nouis venerationum numeris ex omni pectoris linea percoluero, qui pulcherrimam psalmorum ſuppellectilem, clauſam tamen, tam dilucide aperit, tam eleganter, tam copioſe et tam omnino ex ſpiritu explicat? 35
Tres iam ab eo psalmos mortalitas habet⁶, duos primos et hunc præſentem; qui michi pluris ſunt quam omnes Lutheri et Pomerani⁷ conſarcinationes. Hoc crede: ſi tocius psalterii enigmata ſic eſſent elucidata, regno Hyſpaniæ eam rem eſſem prælaturus. Vale ex Fryburgo crastina poſt Natiuitatis Marie Anno etc. XXVIII. Tuus Zafius. 40

¹ Nr. 1251.

² Es kann nur der 2. Teil des Hyperaspistes gemeint ſein (vgl. Nr. 1284).

³ Interpretatio in Ps. LXXXV, Froben, Aug. 1528.

⁴ Neubildung zu propensus. ⁵ Verſehen ſtatt nonne.

⁶ Auch den 3. und 4. Psalm hatte E. bereits kommentiert (Allen Nr. 1427 und 1535).

⁷ Von dem ſpäteren Reformator Norddeutſchlands Joh. Bugenhagen (1485–1558) aus Pommern hatte Adam Petri in Baſel 1524 eine «In librum Psalmorum interpretatio» und 1526 eine «Verklerung des Psalters» gedruckt.

11. diſpeſſum *Msc.* 12. factumque ſit *Msc.* 15. dierum *Msc.*: diu *Stintzing*.
22. Deſyderioris *St.* 33. percaluero *Msc. et St.* 34. tamen *lectio incerta*: nunc *St.*

1288. Von Zasius

〈Freiburg, 9. Sept. 1528〉

G II 32,149 (ohne Adresse)

Abdruck: Riegger zu Nr. 125

Gehört wohl als Nachschrift zu Nr. 1287.

Phylippus poeta¹ cum tempora compluria intolerabiles cruciatus pertulisset, nouissime Argentinam lectica et nauigio vectus se excindi vel secari passus est. Qua sectura in fata concessit. Domino sit laus, qui eum a tantis cruciatibus liberauit. Vtinam meliore iam celo
5 fruatur; Lutheranum enim nimium quam oluit².

¹ Engentinus (Nr. 495); vgl. Nr. 1289.² Freib. Diöz. Archiv NF 19 (1919) 51.

1289. Von Zasius

Freiburg, 12. Sept. 1528

G II 32,119

Abdruck: Riegger Nr. 125

Ad amantissimum virum doct. Bonifacium Amorbacchium.

S. d. Eccas ineptias meas¹, vir optime, quas aput notarium vix egre inuentas extorsi. Nuge sunt et nichil preterea; quas non alia ratione mitto, nisi quod habeas ridendi materiam. Transscribi nichil opus est,
5 nam tuo arbitrio viuent vel interibunt; verum peto saluas, quippe fide integra a notario michi datę sunt. Potes tamen vti, quamdiu volueris. Si tibi Iason commodabit, scribe, et mittam. Vale. Domine coniugi tue omnia de me fausta renunciato.

Iuuenis iste presentium exhibitor egre persuaderi potuit, vt a Car-
10 thusia huc iter flecteret, quo tua ac<ci>peret. Puer est supra eam etatem audaculus; credo esse Lutheranum, qui se in omnibus amicicie officiis reddunt implacidos.

Cruciatus, quem poeta, antequam obiret, passus <est>, vix enarrari potest. 50^{ta} tractibus, et <i>is cruentissimis, euelli ex vesica lapis non
15 potuit, et non nisi mortuo exsectus est, scisso ventre, non tam lapis quam miraculum lapidis. Miseriarum sylua obrutus fuit vir optimus. Lutheranus tamen erat, sed de eo genere, qui Christum sapiunt. Iterum vale. Ex fryburgo sabbato ante crucis Anno etc. 28

Tuus Zasius.

¹ Die Lectura in tit. de legatis I. (Nr. 1287,3).

1289.^a <Von Zasius>

<12. Sept. 1528?>

G II 32, 2. Abt., 14 (ohne Adresse)

Abdruck: Riegger Nr. 171

Ich vermute, es handle sich um einen Nachtrag zu Nr. 1289.

Hoc momento inter rem chartaceam hunc sexterniculum inueni falsissime scriptum, vbi est initium dicti tituli; quem tibi mitto. Si commodarit, ex animo res cecidit; sin minus, feci quod potui. Si inuenias, vbi contra rationem a ceteris abhorream, limam adde, quam pro vsura accipiam. Peto autem, vt adserues. Videbo enim, si et alia 5 adipisci possim. Claudium de Sisello¹ super eo titulo habeo, qui elegantissime et copiosissime scripsit, nichil intermittens more tuo, quod a quoquam dici possit. Si cupias, dic vectori, et mittetur, quoniam omnia mea tua sunt.

¹ Claude de Seyssel von Aix († 1520), Schüler Iasons, Erzbischof und Professor in Turin. Zasius besaß laut Eintrag in UB Basel M.G. IV 3,1 seine *Commentaria in sex partes Digestorum et Codicis* (Mailand 1508).

1290. An Laski

Basel, 14. Sept. 1528

C VI^a 73,116 (Reinschrift mit Korrekturen)

Bestätigt seinen Brief Nr.1283, meldet, daß Erasmus bei guter Gesundheit sei, und erklärt sich zu jedem Dienst bereit.

1291. ¹²⁹³. Von Ryß

<Ittingen> 23. Sept. 1528

G II 16,211

S. p. d. Liber her doctor vnd bruder in Cristo. Myn fruntlich byt anvch ist dar¹ ratten vnd helffen, das der wyrdyg vatter zu vnß kumen, als wyr ym yn notten geschryben haben, vnd mag es syn, so komen myt ym; das ist myn hogste bytt.

Wytter ist by vns der kostlich dyschmacher, wye ich vch gesagt 5 hab. Der hat eyn schon clauitzym mytt eym schonen Futter² wol gemacht. Wo vch das an müttig were, wolt ich es vch schaffen. Er hatt es selber gemacht, kostet nyt mer dan II fl. Wytter macht er eyn schon possityff myt holtzen pfyffen vnd eyn clauizym dar yn myt fleytten, drometten etc. ganz artlich, das yr vch mochten werwunderen. Ich 10 wolt auch wol solichs vm eyn ryng³ gelt von ym bringen. Der vch den

Nr. 1289^a, 4. limam *Msc.*: lunam Riegger!

bryff wyrt geben, den fragen; wyrt vch wol sagen von dem werck
 meyster. Ich wolt, daß yr kemen, so musen yr selber syn arbeyt
 schawen. Myt dyssem syt gott befolgen vnd schryben myr wyder.
 15 Datum yllens altera post mauricii XXVIII. Culmanus fr tuus.

¹ Verkürzt aus «das yr».

² «Futteral, Etui» (Id. 1,1137), hier etwa «Rahmen». ³ «gering».

1292. Von Rhenan

Schlettstadt, 24. Sept. 1528

Ki.Ar. 18^a, 22

Abdruck: BRhB Nr. 267

S. P. D. Habeo tibi summam gratiam pro excripta Alciaticae epistolae parte¹, quam ad me misisti. Video laborem meum ei viro non prorsus displicuisse, vt vt improbarit, imò saepius exhibilarit Erasmus². Sed de hiis coràm.

5 Scribis L. Munatii memoriam in foro positam³. Quid hic Glareanus noster? Nam veteres Rauracos ille somniat quemadmodum Heluetios veteres. Miror Carinum à petulantia sua non desistere⁴. Timet is Erasmus et, ni fallor, minis hominem absterrere conatur. Dic Quirino⁵ veterem codicem Senecae manu scriptum esse apud M. Theobaldum
 10 Ogelinum, cappellanum (vt vocant) aedis istic summae⁶. Saluta verbis meis Basilium. Ipse breui apud vos ero. Bene vale. Sletstadii 24 die septembris An. M.D.XXVIII. cursim. Beat. Rhenanus.

¹ Nr. 1261 Z. 56–92 oder eine Auswahl daraus. Rhenan war seit Aug. 1526 in Schlettstadt (BRhB Nr. 263).

² In den Briefen des Erasmus finde ich keine solche Kritik.

³ Amerbachs Brief ist nicht erhalten. – Es handelt sich um ein großes Freskobild des L. Munatius Plancus (Consul im J. 42 v. Chr.) am Hause zum Pfauen am Kornmarkt; die von Rhenan verfaßte Inschrift (Rer. Germ. libri tres, Froben 1531, S. 139) preist den Gründer der 10 km östlich von Basel gelegenen Colonia Raurica (Augst) als den «vetustissimus tractus huius illustrator». Vgl. F. Staehelin, Basler Biogr. I (1900) S. 1; Wackernagel 3,459. – Auf welche – offenbar kritischen – Bemerkungen Glareans der folgende Satz zielt, weiß ich nicht.

⁴ Über Ludw. Kiel vgl. zu Nr. 621. Er lebte jetzt in Dole, wo er sich durch bissige Kritik an Erasmus bemerkbar machte (Allen Nr. 2111,28).

⁵ Talesius (zu Nr. 1464). Der Druck der zweiten Ausgabe von Senecas Werken durch Erasmus hatte im September bereits begonnen (Allen zu Nr. 2091); aber Erasmus fahndete immer noch nach «exemplaria».

⁶ S. Nr. 1082 Anm. 1.

1291. 1293. 1302. An Ryß

〈Basel〉 25. Sept. 〈1528〉

C VI^a 73,161^{vo} (Konzept; darüber ein inhaltlich identisches)

Salve Colomanne chariss. Reverendum patrem ad profectionem ad vos adorna^{<n>}dam, vti scripseras, pro virili adhortatus sum. Verum cum autumnus tempus tum infirmior valetudo, vt interim alia taceam, ne nunc temporis possit, obstant; alioqui me itineris (tametsi a domo nunc temporis egre abesse possim) comitem habuisset. 5

Pro mensae ligno comparando iam pridem M. Gangulphum¹, parochum in Kilchhofen, interpellavi; is, qua fide est, se in brevi elegans aliquod[se] procuraturum recepit. Quod simulatque fecerit, ad te mittam. De instrumento musico klafizimber, quod scribis, vellem ipse adesse, vt non solum artificium, quod tu (nisi fallor) admiraris, quam instru- 10 menti bonitatem, quæ in primis considerata venit, contemplari et audire possem. Organum hac hyeme vix, puto, absolvet; interea temporis fortassis occasio dabitur ad vos proficiscendi. Pro tua diligentia in lineis meo nomine Zurzachii comparandis habeo gratiam.

Mitto Erasmi interpretationem in psalmum tertium nuper editam². 15 Bene vale, mei memor. Solis ante Michaelis.

¹ Petri.² Da die letzte Ausgabe des 3. Psalms im Febr. 1525 erschienen war, handelt es sich wohl um eine Verwechslung mit Ps. 85 (Nr. 1287 Anm. 3).

1285. 1294. 1321. An Eppendorff

Basel, 1. Okt. 1528

C VI^a 73,89 und 355

Beide Blätter sind zum Konzept gewordene Reinschriften. Die letzte Redaktion scheint fol. 89 zu bieten, da auf fol. 355 die Fassung der Entschuldigung des Erasmus erst in vielfachen Korrekturen im Werden ist. Weil aber fol. 355 allein den charakteristischen Satz «Vt summa ... obstat» bietet, gebe ich bis videar (Z. 8) den Text von fol. 355 und sein genaueres Datum.

S. Ianum Cornarium, Ependorpi clariss., adiuuarem libenter, non tam studiorum ^{<causa>}, quibus debeo plurimum, quam tua commendatione, quam plurimi facio, commotus; verum is rerum apud nos nunc status est, ut uerear, ne vel illius rebus pro dignitate uel tuae de me expectationi satisfacere ^{<non>} possim. Vt summa hic studiosorum 5 raritas bonas litteras professuro¹, ita medicorum frequentia, ne medicus rem facere possit, obstat. Quòd in me est, pro virili enitar, ne vspiam in hoc promouendo cessare videar.

D. Erasmi nomine bono animo esse iubeo. Non ignoras, mi humaniss. Ependorpi, in Beatum et me compromissum esse, scis arbitrium 10 latum non solum solemni interposita stipulatione sed et utriusque uestrum subscriptione ὁμολογημένον, in quo omnium offensionum

memoriam ἀμνηστία delendam veterisque amiciciae iura redintegrandam
pronunciavimus. Quin in his praestandis vtrunque fidem uestram
15 liberaturi sitis, non dubito. Quòd autem Erasmus libellum, instauratae
amiciciae μνημόσυνον, tibi hucusque non inscripserit, divi Augustini
Senecaeque lucubrationibus, quibus se totum mancipavit², imputan-
dum credo; nam cum praecipuis arbitrii capitibus obtemperauerit, quì
in hoc se opponeret?

20 Si qua ego in re tibi morigerari possum, opellam meam, qualis
qualis est, ex animo offero, vtque ea vtaris, te etiam atque etiam roga-
tum volo. Bene vale, clariss. vir, et me, quod facis, ama. Basileę postri-
die D. Hieronymi Anno MD XXVIII.

Clariss. eruditissimoque Dn. Henrico ab Eppendorff, equiti Ger-
25 mano, dno. et amico optimo.

¹ Vgl. Erasmus an Laski, Basel, 17. Mai 1527 (Allen Nr. 1821, 67 ff.):
Glareanus vnus sustinet hic causam disciplinarum. Frequenti auditorio pro-
fitetur tuum libellum [*Glareans De Geographia*, 1527, *Laski gewidmet*]. Alii
quamuis eruditi vix habent sex auditores, nec id constanter; hic habet
sexaginta, et indies crescit numerus. Arbitror hoc esse tui genii; nam omnino.
praeter huius Academiae morem est.

² Für Augustin vgl. Allen Bd. 8 S. 146, für Seneca Allen zu Nr. 2091.

1295. Von Janus Cornarius

⟨Basel, Herbst 1528⟩

G II 16,199

Über den in Zwickau c. 1500 geborenen Joh. Haynpul, der sich seit 1520
Cornarius nannte, vgl. O. Clemen, *Neues Arch. f. sächs. Gesch.* 33 (1912) 36 ff.
und Allen zu Nr. 2204. Er hatte nach humanistischen und medizinischen
Studien in Leipzig und Wittenberg seit etwa 1524 ein ruheloses Wanderleben
geführt (vgl. seinen Bericht in *ZwB* Nr. 766). Im September 1528 in Basel
eingetroffen, bemühte er sich vergeblich um eine Stellung in Basel, Freiburg
und Zürich; dagegen gewährte ihm Hier. Froben Zutritt zu seiner mit Aus-
gaben der griechischen Ärzte gut ausgestatteten Bibliothek und publizierte
einige Erzeugnisse seiner Feder (Clemen S. 45); auch bei Bebel fand er Be-
schäftigung (Nr. 1312 Anm. 8). Im Sept. 1529 wanderte er nach Wittenberg
zurück; er praktizierte dann in Zwickau, Nordhausen, Frankfurt a. M.,
dozierte in Marburg, wurde 1546 Stadtarzt in Zwickau, 1557 Professor in
Jena und starb dort 1558. Seine Arbeitsleistung als Herausgeber und Über-
setzer medizinischer Autoren und einiger Kirchenväter – meist für Froben –
ist bedeutend. – Die Vermutung, die Clemen (S. 46 Anm. 4) über Alciato als
Begutachter der Epigramme des Cornarius äußert, wird durch die Amerbach-
korrespondenz nicht bestätigt.

*In zehn Distichen preist Cornarius seinen neuen Freund Amerbach,
stellt ihm weitere, sei es von den Musen, sei es von Bacchus inspirierte
Gedichte zu seinem Ruhm in Aussicht und bittet um Erfüllung der ge-
gebenen Zusage.*

1296. 1297. An Zasius

Basel, 3. Okt. 1528

C VI^a 73,124

Zum Konzept verunstaltete Reinschrift; ein unvollständiger Entwurf steht auf fol. 89. Der obere Rand ist teilweise ein- und weggerissen; ich ergänze teilweise nach fol. 89. – Da offensichtlich der vom 1. Okt. datierte Brief Nr. 1297 die Antwort ist, hat sich einer der Schreiber im Datum vergriffen. Ich möchte glauben, daß Zasius den Michaelstag und seine Oktave verwechselt hat, und setze daher Nr. 1297 auf den 8. Oktober an.

Ianum Cornarium, Za<si clariss., tibi unice commendo. Ambit> is bonarum litterarum pro<fessionis munus Fribur>gi uacans¹. «Quid tu», ais, «hominem <igno>tum?» Ne levitatis noter eum commendando, quem nuper cognoscere cepi, en Ependorpii conterranei de isto ad me preconium²: «Ianus est Cornarius, medicus, qui prima iuuentute literas 5 graecas felicissime docuit, dehinc ad maiores progressus disciplinas in re medica hoc assecutus est, vt illustriss. à Mechelburg principibus, dehinc clariss. quoque vrbibus à seruandis corporibus magna cum laude esset. Nunc bona Europae perlustrata parte viaticum omne attrivit et fessus certas quaerit sedes. Quapropter hortor te, mi Bonifaci, per 10 literas, quas habes cum illo communes, et per nostram amiciciam, vt hominem adiuues, quo apud vos subsistere possit aut in gymnasio vestro enarrandis authoribus aut ciuium tuorum curandis corporibus male firmis.» Hactenus Ependorpius. Sunt et apud nos iuuenes bene docti, qui hunc grece et latine profitentem olim audiuerunt, illius dex- 15 teritatem, ingenium, facundiam et miram in explicandis authoribus cum graecis tum latinis gratiam praemodum (vt audio) commendant et praedicant. Vidi ipse suam istius in Hippocratis aphorismos praefationem nuper Hagenoae impressam³, quae sane hominem vtriusque linguae peritissimum esse commonstrat. Ornamentum erit gymnasii 20 vestri non vulgare, si eum huic muneri nunc vacanti praefeceritis, nec dubito, mi Zasi, <quin> si hominem moresque eius coram contemplatus fueris, idem quod ego sis de eo et iudicii et voluntatis habiturus, eamque ob causam eum Ianum Cornarium tibi, Zasi chariss., quantum possum et de meliore nota commendo. Bene <vale>, parens op- 25 time. Pridie D. Francisci Basileae Anno M.D.XXVIII.

Tuus ex animo Bonifacius Amerbach.

Aderit ipse, si aliquid spei superesse per hunc vectorem significaueris.

15. olim (l. 15) et vt audio (l. 17) postea laudationi suae inseruit homo cautissimus.

18. Quae post aphorismos scripserat verba quos Rostochii praelegit postea expunxit Am.

¹ Durch den Tod des Engentinus (Nr. 1288).

² = Nr. 1285, 10ff.; nur läßt Amerbach wohlweislich aus, daß C. in Wittenberg doziert hatte. Auch seine Tätigkeit an der evangelischen Universität Rostock unterdrückt er, um ihm bei Zasius nicht zu schaden.

³ Quarum artium ac linguarum cognitione medico opus sit. Praefatio ante Hippocratis aphorismorum initium, per Janum Cornarium Zuiccauiensem habita Rostochii. Aphorismi Hippocratis graece ... Hagenau, J. Setzer, s. a. Die UB Basel besitzt kein Exemplar.

1296. 1297. Von Zasius

Freiburg, <8.> Okt. 1528

G II 32, 121

Abdruck: Riegger Nr. 126

S. d. Quo momento tuas et Cornarii, viri proculdubio doctiss., literas accepi, abeundum ad lectionis munus fuit; quo absoluto is, qui tuas exhibuit, sese confestim discessurum renunciauit, vt ita factum sit, vt nec Cornario, viro illustri, respondere nec tibi plene scribere possem.

5 Cupit is noster esse, quod equidem ex animę medullis auerem; qui enim ad viros meliori nota insignes hactenus fui propensissimus, quomodo ad ornamentum literarum Cornarium non propenderem, cuius doctrinam et mores ex vnis suis literis, sicuti ex pede Herculis mensura olim cognoscebatur¹, recte collegi? Sed vereor, vt non sit eius condi-

10 cionis votum suum, quo ei vel spes vel fiducia certior offerri nunc dierum possit. Nam deliberatum est a patribus, differendam esse poetice lecturam; porro et sereniss. regia maiestas pro quodam Currerio² scripsit; item et eam lecturam ambire videtur Sichardus (quamuis dissimulet) cui ego non parum multa debeo. Accedit stipendii exiguitas;

15 nam non amplius LX aureis eam in rem pendi solet. Et quod ceteris est impedicius: medicine artis periciam profitetur, res infesta nostris medicis, qui in concilio fortasse non equi nostro Cornario futuri creduntur veriti, ne lumine pleniori lucernulis suis obstruatur. Verum non dehortor, ne petat; sed quam spem sit relaturus, ex predictis cognosce.

20 Equidem, que mee vires essent, pro viro doctiss. nichil laboris, nichil industrie intermitterem; sed homo senex, eger quotidie, rarus in regencia, modica possum; hoc autem, quod possum, eleuari dictis rationibus vereor. Vellem scriberet vir illustris doctori Amelio³ tanta accuratia⁴, quanta ad me literas dedit; fortasse offerretur sors prosperior. Hoc die

25 cum eo multa communicabo; vir est potens in senatu nostro et qui tantum non cardinem voluit⁵.

Vale et excusato me coram illustri Cornario, qui ei non responderim; nec enim temporis articulus patiebatur, nec ad viros tantos temere scri-

bendum est. Vale ex fryburgo die Iouis post Michaelis Anno etc.
 XXVIII Tuus Zasius. 30

Boni consule super male tornatis literis: exciderunt, non sunt scripte.

¹ Adag. LB c. 347 F.

² Vermutlich der in Tübingen am 2. März 1516 immatrikulierte Caspar Kurrer ex Schorndorf, mag. a. 1518, der dort seit 1523 das Griechische dozierte und später Notar der Universität wurde. 1539 kam er nach Ingolstadt (Viglii epist. vom 20. Dez. 1539). Vgl. ZwB Nr. 480.

³ Vgl. 1031 Anm. 1. Rektor war Derrer, aber Amelius fungierte als Consiliarius rectoris (Schreiber 2,355).

⁴ Neubildung des Zasius.

⁵ «geradezu den Ausschlag gibt»; cardinem volvere bildet Zasius als Factitivum zu cardo rei vertitur.

1298. An Hieronymus <Jud>

Basel, 11. Okt. 1528

C VI^a 73,401 (Konzept)

S. Si ulla in consessu uestro, Hieronyme chariss., Iani Cornarii bonarum literarum professoris munus apud uos ambientis mentio inciderit, vt hunc tuo suffragio adiuues, te etiam atque etiam rogatum volo. Vir est vtriusque linguae, adhec rei medicae peritissimus. Nescio profecto, an vspiam locorum huic parem inuenire poteritis, siue eru- 5
 ditionem spectetis, siue facundiam siue (quod inuentu rarissimum) summam vt audio in profitendo gratiam usw.

1299. ¹³¹⁹. An Binus

<Basel> 11. Okt. 1528

C VI^a 73,373 (Reinschrift; Entwurf dazu fol. 367)

Amerbach erkundigt sich, ob B. mit Sadoletto nach Carpentras zurückgekehrt sei, dankt für alle Dienste und bittet, allfällige Briefe an Alciato in Avignon zu senden.

1300. ¹³¹⁰. An Sadoletto

<Basel, c. 11. Okt. 1528>

C VI^a 73,65 und 367

Sicher gleichzeitig mit Nr. 1299.

Amerbach dankt Sadoletto für seine Hilfe «in diplomate a pontifice impetrando» (Nr. 1120 Z. 27 ff.), gratuliert zur Errettung aus dem «miserabile Romae excidium» (6. Mai 1527) und zur Rückkehr nach Carpentras, von der er «ex cuius<dam> Gandavi ad Erasmus ... literis» (Allen zu Nr. 2049) gehört hat; er schließt mit Ergebenheitsversicherungen.

1282. 1301. 1312. An Alciato

〈Basel, c. 11. Okt. 1528〉

C VI^a 73,359 (Konzept, anfänglich Reinschrift)

Gleichzeitig mit Nr. 1300, wie Nr. 1312,2 zeigt. Einer andern Fassung (fol. 367^{vo}) entnehme ich Z. 32ff.

Gaudeo sane non uulgariter, eruditiss. Alciate, lucubrationes tuas uel tandem ex sceleratis et cruentis Martis manibus ereptas esse, quae vt hactenus praemodum desiderantur, ita magna admodum cum authoris tum disciplinae legalis gloria nec minore studiosorum vtilitate
 5 Musis bene fortunantibus in lucem prodibunt. Quod autem tu munificentia Cratandri subinvitatus τὰ ἀντίδωρα meditaris, et humanitatem tuam agnosco et gratissimi animi tui documentum pro accepto munere millecuplum reddere parantis exosculor. Qui posses aliter, cum non solum ἡ δικαιοσύνη cum Musis [que] sed et ipse Charites tecum habi-
 10 tare soleant? Verum non ignoras, nec puto excidit, me iterum atque iterum de his edendis Frobenium interpellasse; qui cum suam operam condixerit, nisi aliqua harum portio ad se perveniat excudenda, ne sibi illusum ac data uerba conqueratur, admodum metuo. Vellem, mi Alciate, si operis excudendi ratio ullo pacto constare posset, vt partitis
 15 lucubrationibus utrique gratificarere; tam enim te de tuo instituto gratiam referre Cratandro adornantem dehortari animus non est, quam meae apud Frobenium existimationi tuo consilio prospectum cupio. Quod si lucubrationum genius, ne seorsim commode diuulgari possint, obstet, de his pro animi tui sententia statuas licebit. Ego, vt verbo
 20 dicam, ex prescripto tuo omnia, quibus typis, qua forma, intra quod tempus et à quo excudi velis, omnia diligentissime exequar.

Erasmus noster tametsi nunc totus in Augustini operibus recognoscendis sit¹, semper tamen aliquid temporis suffuratur, quo bona studia ac inprimis theologica suis ingenii monimentis orbi ac posteritati com-
 25 mendare potest. Edidit nuper in psalmum LXX. interpretationem², quam vna cum suis ad te litteris³ mitto. Missurus eram et [quosdam] nescio quos medicos nuper à Cratandro impressos, nisi ille idem Cratander sua sedulitate nobis antevertisset. Bonus certe vir est ac tuo fauore dignus. In medicis excudendis quenam celeritas Sichardi sit vel
 30 quid cunctetur, ignoro; si quis alius, Callipedem nobis refert, contentus viros doctos spe lactasse⁴.

Audio Iacobum Sadoletum, virum omnibus modis maximum, Carpenteractum rediisse, cuius rei nomine non parum provincie huic gaudeo. Ceperat hic ante triennium, cum isthic agerem, post tuum abi-
 35 tum 〈me〉 humanissime complecti suaeque humanitatis in me vnum aut alterum Romam reversus dedit certissimum documentum. Quod

si vera est fama, vt litteris tuis coniunctas ad hunc transmittendas cures, rogo; fiet id facile per clariss. dmn. archidiaconum, quem plurimum saluere iubeo. O felicem provinciam tot insignibus et eruditis viris! Miror non parum, quod in studiis omnia frigere conquereris, cum 40 tu et Sadoletus adsitis, duo vere eruditionis decora. Sed tandem satis nugarum. Bene vale, clariss. preceptor, Alciate optime.

¹ Nr. 1198 Anm. 20.

² Ein Irrtum statt in Ps. LXXXV (Froben, Aug. 1528; Allen Nr. 2017).

³ Allen Nr. 2051 vom 16. September.

⁴ Auf fol. 367^{vo} heißt es von Sichart: ... aliquando etiam plus in edendis authoribus <promittit>, quam prestare possit. Nam inter theologos nunc editos [gemeint ist die patristische Sammlung unter dem Titel Antidotum contra diversas ... haereses, Petri, Aug. 1528] ... is, qui precipue ob vetustatem ac eruditionem desiderabatur, Felicis Octavius, quem promiserat, nusquam apparet. Die Ed. princeps veranstaltete Faustus Sabaeus Brixianus (Rom 1543) in Arnobii disputationum ... libri octo; daß es sich um ein selbständiges Werk handle, erkannte erst Franciscus Balduinus (Heidelberg 1560).

1293. 1302. Von Ryß

<Ittingen>, 13. Okt. 1528

G II 16,209

Salve, doctissime virorum Bonifaci! Si vna cum coniuge tua honestissima vales ac tota familia, hoc est, quod opto. Valeo et ego dei gracia. Quod scribis te aduenisse¹, cum pater ipse venisset, vtinam tantam felicitatem mihi fata praestitissent ambos vos videre Ytyngen! Beatum me crederem, si vel semel vna tecum gaudere ac hospitem 5 habere te possem. Ceterum instrumenta illa, de quibus scripseram, mallem te videre ac artificem, virum vtique iustum et simplicem; non dubito, quin maximum tibi prestaret solacium vel ad horam conuersari cum ipso ob maximum ipsius ingenium, qui a nullo hominum didicit et tamen omnia artificiose componit. Illud instrumentum, de quo 10 scripseram, si possum, ad nundinas tibi exhibebo. Etiam si multum deberes prestare nummum, si<c> erit ornamentum edium tuarum etc.

Vellem te videre thesaurum, quem collegimus ex vindemia: non minus quam quinquaginta plaustra de optimo vino! Vale et me fratrem tuum diligito. 3^a feria post dionysii XXVIII^o.

15

Culmanus tuus, quem nosti.

Basilium fratrem meum et tuum saluere iubeas.

¹ Ein Fehler statt adventurum fuisse.

1303. 1307. Von Stiebar

Paris, 19. Okt. 1528

G II 26,97/98

S. Mirum est, quàm uaria scribendi exordia succurrerent, cum has ad te dare literas instituerem, humaniss. Bonifaci. Verum horum nullum fuit, quod huic meae scriptiōni sane conuenire uideretur. Quum enim mihi ante oculos posuissem humanitatem et ineffabilem tuam in
5 me beneuolentiam, uidebam profecto fore, ut me uel de alterutra scripturientem tum uerba tum animus deficerent *usw.*

Nostri itineris et institutae hic uitae rationes¹, non quo eas nolim te scire (cum te et factorum et consiliorum, denique cogitationum mearum maximopere consciū cupiam) eo scribere tibi praetermisi, sed
10 quia huiusmodi nugis obruere te uerebar. Ex Rinckii autem nostri² literis, si quo cognoscendi illas desiderio teneris, eas tanquam in tabula depictas cognoscere poteris; huic enim omnia ita descripsi, ut ipsum maxime cupere sciebam et ego meum erga illum tanquam parentem officium postulare existimabam. Pecuniae nihil adhuc a mercatore
15 accepi. Si quid autem necessitas accipere cogeret, id uelim credas praeter tuum damnum futurum. Bene vale, humaniss. Bonifaci, et ad Zasium aliquando scribens fac meis uerbis reuerenter salutes hominem; item Beatum et Glareanum a nobis familiarissime salutabis. Lutaetiae
XIIII Cl Novb. An. M D XXVIII. D. Stiebarus tuus.

20 Mi Bonifaci, oro te per nostram amicitiam, ut has literas Ioachimo Camerario³, cum primum habebis tabellarium, Norinbergam cures illicque simul tribus uerbis scribas tibi missas ex Lutetia. Tabellarium bene indicabit tibi uetus meus hospes Iohannes Gros organista⁴, et Vuenczium mercatorem⁵ breui illuc profecturum arbitror. Non est,
25 quod admodum festines.

Erasmus Budeum suis literis⁶ adeo non placauit, ut quidam non uere<a>ntur dicere Budeum illas hactenus no<n>dum resignasse, tantum abest, ut legerit. Eius rei apud Erasmum nullam mentionem feci; tu, si videbitur consultum, indicabis.

30 Christianus⁷ nondum rediit ex nundinis, unde haud scio, quid sit factururus. Tu plurimum mihi gratificaberis, si ex Frobenio fueris sciscitatus, num quid ille de me in mandatis habeat; si nihil haberet, scriberet tum per Anthonium⁸. Vale.

¹ Vgl. Allen Nr. 2065 und 2069.

² Über den Bacc. theol. Heinrich Rinck, Scholasticus des Petersstiftes, vgl. Nr. 330 Anm. 9. Er zog am 14. Febr. 1529 von Basel nach Neuenburg; von dort schreibt er noch im Juni 1534 an Amerbach (G II 24,108).

³ Über Joachim Kammermeister von Bamberg (12. April 1500 bis 17. April 1574) vgl. Allen zu Nr. 1501. Nach Studien in Erfurt und Wittenberg wurde

er 1526 auf Empfehlung Melanchthons Rektor der neu gegründeten Stadtschule in Nürnberg, wo er bis 1535 wirkte; später lehrte er in Tübingen und Leipzig. Er machte sich einen Namen als Übersetzer und Kommentator klassischer Autoren sowie als Geschichtsschreiber und Biograph.

⁴ Hans Groß aus Nürnberg, Organist am Basler Münster, den Amerbach wohl bereits 1507 kennt (Nr. 350); vgl. Nr. 1041,10. Am 12. Juni 1529 figuriert er unter dem Aufgebot der Safranzunft; im Juni 1530 hat er, der bisher Nichtkommunikant war, «sich ergeben» (Ref.Akten 4 S. 485). Vgl. Wackernagel Anm. zu 2,853.

⁵ Vgl. Nr. 1042 Anm. 1. ⁶ Allen Nr. 2047. ⁷ Unbekannt.

⁸ Zweifellos Anton Bletz, der in jener Zeit oft Briefe von und nach Paris befördert (Allen Nr. 1784). Nach G II 27,64 vom 22. Mai 1532 stammte er aus Zug.

1304. Von Zasius

Freiburg, 28. Okt. 1528

G II 32,122

Abdruck: Riegger Nr. 127

S. Seneca in epistolis, quem mitto¹, pro me tibi respondebit. Vt minor², vt lubet. Abbas abest; dum redierit (id quod in XV <diebus> speratur) reuisam reliqua. Magno Erasmo preceptori me clientem commenda. Nichil minus ago quam scribere literas; tot me premunt negotia.

5

Super viro docto Cornario nuper respondi. In mea manu non est nichil vel polliceri vel spei prebere. Cuperem homini consultum.

Vale ex Fryb. in medio negotiorum feruore, die Simonis et Iude 28.
Tuus Zasius.

¹ Ein Codex aus dem leider nicht genannten Kloster, dessen Abt abwesend ist, für Erasmus bestimmt, der an der neuen Senecaausgabe arbeitete (Allen zu Nr. 2091).

² Eine Bastardbildung aus vtimini und vtitor, die wie die Auslassung von diebus und wie nichil auf Z. 7 (statt quicquam) durch den feruor negotiorum entschuldigt wird.

1305. ¹³⁰⁶. Von Cantiuncula

Vic, 29. Okt. 1528

G II 16,20 und 94

Abdruck: Rivier Nr. 8

Daß fol. 20 und 94 zusammengehören, zeigt Nr. 1306.

S. Si ad eas, quas tibi Spirerius noster reddidit, verbum vnum respondisses, non haberem, quod de te queri possem, doctissime Bonifaci; neque enim tibi vel argumentum scribendi defuit vel tabellarium inopia laborasti. Omne tamen, quicquid admissum est eo nomine culpe, facile tibi donauero, si nunc longissimas ad me dederis cum de

5

studiis communibus, de Alciato nostro, de Scoto impetrato vel secus, de commutatione cum Laurentii Valle scholiis, de pandectis Nurembergensibus, de Dn. Zasio, tum de Dn. Erasmo, ad quem nunc scripsissem, si mandatariorum illorum fidem (quod maxime et cupio factum
 10 ac, ut fieret, pro mea virili laboravi) apud illum esse liberatam intellexissem. Me quidem pudet alienę impudentię idque compertum habeo, moram omnem contra Principis voluntatem in ea re¹ contigisse. Fac semper intelligat Erasmus me esse Dignitatis suę cultorem integerrium et candidissimum.

15 Dn. Zasium ad quamlibet inermia nostra argumenta nihil omnino respondisse² miror, cum reliquę omnes epistolę meę responsum ab illo impetrauerint, posterior ista, multis constans capitibus, in quibus hodie quoque hereo totus, nihil penitus responsi obtinuerit præter vnum
 20 vel alterum festinans epistolium, in quo futurę tantum responsioni via præstruitur. Qua mea culpa factum sit, conijcere nequeo, nisi fortasse virum grauem solis magnorum jureconsultorum argumentis respondere iuuat, quamquã non tam mea sunt illa argumenta quam eorum, qui de ea re disserere solent. Sed qualiacunque sint, credo tibi esse visa; sin minus, lubens ad te mittam his aliquando me scrupis libera-
 25 turum.

Caeterum plane tibi curandum est, ne hic præceptor noster dn. Zasius ad obscure illius Stelle recenteis³ nenias mutus fuisse videatur; nimirum enim comiter exceptus à Zasio prima colluctatione cristas tollere pergit. Credo missum esse vobis libellum nuper editum; quem
 30 tamen si nondum accepistis, gaudeo me in ea apud vos gratia ineunda aliis præuertisse. Gratum erit, si remiseris ad me, quia alium non habeo; repperi Mechlinię et Louanii prostantem. Vale. En habes sexcenta rescribendi argumenta. Si nunc silueris, imò nisi diligenter de omnibus me certio-
 35 rem reddideris, sic existimabo, fastidire deinceps te Cantuncule tui literas, qui tamen tuus ob id esse non desinet. Iterum vale. E Vico Austrasię IIII Calend. IXbreis Anno M.D.XXVIII.

Cantiuncule manum agnoscis vere tui.

Nactus sum alicubi in vetustiss. bibliotheca XII libros Roberti Valturrii de re militari⁴ ad Sigismundum Pandulphum Malatestam, Arim-
 40 nensium regem, opus meo iudicio luce dignissimum. Quod etiam Frobenio, si mihi in Scoto gratificetur, equis rationibus communicare non grauabor.

Rem feceris gratissimam, si indicem vel catalogum librorum, præser-

10. liberatam *scripsi*: liberatum *Msc. et Rivier.* 15. quaelibet *Riv.*

20. præsternitur *Riv.* 26. præceptor nos *Riv.* 27. recenteis *om. Riv.*

30. ineunda: iucunda *Riv.* 34. fastidiae *R.* 35. desiret *R.*

40. opus: quos *R.*

tim Erasmicorum, sed aliorum quoque, studiis legalibus subseruientium et Basileę intra annum impressorum transmiseris. 45

Edidit, ut audio, Ludouicus Viues libellum quendam ludicrum, cui titulus est Aedes legum⁵. Si Basileę est, ut Louanii dicebant, rogo nunc ad me da; namque Louanii reperire non potui.

De Auctenticis vertendis quid spei sit, significa. Saluta dn. Zasium verbis meis, cum ad eum scripseris, et Engentinum. 50

G II 16,94

Abdruck: Rivier Nr. 24

Semotis arbitris. Semotis arbitris.

Mi Bonifaci. Literis meis iam obsignatis reddite mihi literę sunt à Beraldo⁶, in quibus hæc erat clausula: «Jo. Medulla Neapolitanus⁷, regius consiliarius, vir non vulgariter doctus, anno proximo constanter affirmavit mihi, libros duos Ciceronis de legibus, qui nunquam ante 55 hac impressi fuerunt, nuper in vetusta quapiam Italica bibliotheca repertos ac propediem in lucem exituros. Interim scribo in Ciceronis Topica commentarios hortante me ac stimulante Petro Stella jurisconsulto clarissimo. Nam quum ante hos menses duos in Stelle ipsius contubernio Topica ipsa studiosis aliquot adulescentulis prælegere 60 coepissem ac nonnunquam adesset Stella ipse, non semel mecum egit, ut, quę ad explicandum Ciceronem ipse obseruaueram et iam dictare coeperam, in commentarii ac justę enarrationis speciem referrem, etc.»

Hęc ille. Vide, mi Bonifaci, ut tibi nihil occultem. Caeterum interrogatus à me tabellarius, vir non indoctus, quid Lutecię præclari im- 65 primeretur, ait sub prælo esse Budei opus gręcum ac latinum de figuris loquendi verbisque solennibus antiquorum jureconsultorum⁸, in quo opere multa annotaret contra dn. Erasmi sententiam in Noui Testamenti translatione; addebat et quędam alia parum amica. Quę ego sic interpretor, eum incerto authore didicisse, aut fortassis ab iis, qui neque 70 Erasmo neque Budeo bene esse cupiunt, cuiusmodi sunt Bete et Sutores quidam⁹. Sed qualiacunque sint, existimaui partium mearum esse videre, ut illa opportune Erasmo indicarentur¹⁰, cui etiam me nominare poteris; Budeum rescire non oportet. Debeo omnia Erasmo, sed nolim mihi Budeum irritatum, virum de me aliquando non male meritum. 75 Hęc tantum scribo, vt tali partui abortus procuretur: cupio enim, si quid inter tanta lumina obortum est nubeculę, non sub omnium oculis depulsum iri. Vale.

60. ipse *R.* perlegere *R.* 63. ut justae *R.* 64. Haec illa vide *R.*

68. contra dn.: contrudens *R.* 72. pretium meorum *R.* 76. tali pactui *R.*

77. aborsus *Msc.*; corr. *Riv.*

¹ Die verzögerte Zustellung eines Geschenks des Kardinals von Lothringen an Erasmus (Nr. 1306 Z. 100 und Allen Nr. 2009).

² Vgl. Nr. 1370 Z. 20ff.; Zasius äußerte sich nie darüber.

³ Petri Stellae ... interpretatio l. repetitio ff. de condict. indeb. usw., Paris, Wechel 1528. Zasius antwortete mit der Defensio novissima contra Petrum Stellam ..., Freiburg, Joh. Faber Emmeus 1530. Über Stella in Orléans vgl. Allen Bd. 8 S. 269, dazu Boussard, Hum. et Renaiss. 5 (1938) 222ff.

⁴ Froben interessierte sich nicht dafür. Hain nennt Ausgaben von Verona von 1472 an, Panzer solche von Wechel 1532/35.

⁵ Den ersten Druck kann ich nicht feststellen; die Abfassung datiert F. Kayser Hist. Jahrb. 15 (1894) auf 1519/20.

⁶ Über den als Privatlehrer und Editor verdienten Nicolas Bérault von Orléans (geb. 1470) vgl. Allen zu Nr. 925.

⁷ Ich kann ihn nicht identifizieren.

⁸ Commentarii linguae Graecae, Badius, Sept. 1529, von Bebel im März 1530 schamlos nachgedruckt. Vgl. Allen Nr. 1794.

⁹ Über Natalis Beda, theologischen Dozenten an der Sorbonne, und den Pariser Kartäuser Petrus Sutor, die beide zu den erbittertsten Gegnern des Erasmus zählten, vgl. Allen Bd. 6 S. 65 und 132.

¹⁰ Er war schon orientiert: Allen Nr. 2027,30.

1276. 1305. 1306. 1315. An Cantiuncula

⟨Basel, Nov. 1528/1529⟩

C VI^a 73,97 und 80 (Konzept; eine andere Fassung 366)

Quod me τῆς ἀπροσηγορίας accusas, Claudii clariss., vide, ne causa cadas. Si enim hi, qui se iuditio sisti promiserint, valetudine, tempestate aut vi fluminis prohibiti exceptione adiuvantur, meam causam non deteriore futuram crediderim, qui ab eo tempore, quo priores
5 tuas literas accepissem, subinde Spirerio de nuntiis ad te aurem velligare non destiti, vt, ⟨si in⟩ quem ad te iter instituentem incidisset, me certiore redderet. Cuius sane rei illum ipsum Spirerium testem apello. Hac igitur exceptione praeiudiciali dicam tuam, si pergas, sum exarmaturus.

10 Ad epistolam tuam utramque sic habeto me adhuc in vetere perstare sententia, nempe te multo me feliciorem esse, sive vtriusque vite sive instituti rationem inieris. Nec enim tam, quod tu cupis, quam quid publice intersit, respicio, inde felicitatis nomen trahens. Nec porro ignoras, quam res preclara sit quam⟨que⟩ omnibus virtutum calculis
15 comprobata, reipublicae inserviisse. Quod si obijcis, cur hoc oneris ego detrectem, respondere possum, vt antiquorum proverbium habet, non e quovis ligno Mercurium fingi¹, ita non quosvis ad haec munia subeunda aptos (immo paucos, quos equus amet Jupiter² esse; e quorum numero cum et ego sim [plane senciam], quī hanc palestram ingrederer, qui

cum decoro personam ne agere possem, naturę ac ingenii mediocritate 20
destitutor? Recte ergo quanto tu me his naturę dotibus precellis, tanto
te feliciorum haud absurde dixero.

Montani nostri in tractatum eius quod interest commentarium non
habeo, quemadmodum [nec] Salomonii nihil vnquam preter repetitio-
nem in l. Gallus π de lib. et posthu. vidi. De annotationibus, qui<bus> 25
de tu scribis, ne rumor quidem ad nos pervenit. Si qua occasione licue-
rit, mihi comparandas curabo. De L. Vallae in Quintilianum annotatio-
nibus quod scribis, felix ac faustum omnibus studiosis esse cupio. Vt
enim hic vnicus Quintiliani admirator fuit, ita, quin in eo illustrando
omnes ingenii vires, quas habuit singulares, explicuerit, non dubito. 30
Amabo te multum, mi Claudii, patere, vt per exemplariorum traduces³
studiosis communicentur, qua in re perficienda Frobenium nostrum
habebis paratissimum. Nam ea conditione mihi nunc Scotum dedit,
vt ad se annotationes excudendae veniant, quas primo quoque nuncio
mittas. Scribarum et amanuensium tanta apud nos raritas, vt aliquem, 35
qui operam in eo exscribendo locare velit, me [vix] inventurum sub-
dubitem; qua tamen potero diligentia inquiram ac te quamprimum
certiorem reddam. Valturii quicquid miseris sese bona fide impressu-
rum ille idem Frobenius recepit. Pro Stellae lucubrationibus habeo
gratiam. Video, adhuc vetus odium Budaei in Zasium ob dissolutas 40
Antinomias nondum extinctum sed etiamnum subesse fomenta, quę
per alium excitantur. Nisi vanus est quidam [inter] Parisiis versatus⁴,
praebet se in oratione Stelle limanda logodedalum Beraldis. Annitan-
tur sane et nullum non pro vindicanda Gallici nominis gloria lapidem
moveant: veritati sua apud Italos et doctos alios ratio constabit. 45

Zasius perpetuis consultationibus opprimitur, ex quibus sane rem
facit. Non ignoras hominem iam esse aetate admodum propecta, iuve-
nem habere vxorem non infecundam et plures ex ea sustulisse liberos.
Maior iam liberorum quam librorum tuendorum cura eum vrget. Scri-
bit ad me raro, epistolas (immo schedas, si quas scribat) frequenter vno 50
aut altero versu claudens⁵. Eius rei nomine hunc apud te excusatum
volo, si non scribat. Amat vero te (satis scio) quam cum maxime. In eo
tamen negocio, nempe Stelle, hominem adhortabor, ne famae suę negli-
gentior crudelitatis notam incurrat.

Sed heus tu quid de nuncio Pari<si>ensi significas? Dolerem non 55
vulgariter, si Erasmo tam candido atque assiduo Budaicarum laudum
preconi tam mala gratia referretur. Quis vnquam de hoc honorificen-
tius scripsit? Nemo vnus candidior aut frequentior extitit. Coniectari
libet hunc rumorem sparsum ab his, qui neutri bene volunt; alioqui si

45. veritati suus *Msc.*

60 delator[or]um improbitate (quod abominor) sese persuaderi patiatur,
 posteaquam ex horum sententia quae voluerit dixerit, fortassis audi-
 turus est, quae non volebat. Nec enim, vt ingenue dicam, tam Erasmo
 metuendus est Budaeus, vt in theologicis superiori, ita in linguae
 vtriusque campo non inferiori. Verum dii meliora! Alciati vnici iurium
 65 illustratoris lucubrationes in horas expecto; sese enim proximis literis
 in breui ad me divulgandas missurum significavit⁶. Sunt autem he.
 Commentarii in tractatum $\hat{\pi}$ de verb. et rer. signific., item de formula
 Romani imperii libri duo, quorum prior, quae ab Augusto hac de re
 constituta sunt quaeque Constantinus mutavit et adusque Augustulum
 70 observata sunt, recenset, secundus à Charolo Magno in nostra tempora
 descendit. Prior plus (vt ipse scribit) eruditionis, posterior plus historię
 continet. Item libellus de \langle veterum \rangle ponderibus et mensuris.

Nihil est preterea, quod de communibus studiis afferre possim te
 dignum, nisi fortassis ign \langle oras/ codicem Theodosianum cum Gai insti-
 75 tutionum fragmento ac Pauli sententiarum libris à Sichardo editum⁷
 cum tali praefatione, qualem iurium studiosus videri cupiens, ni fal-
 lar, non scriberet. Audax sane facinus, tanto supercilio censuram
 ferre de ea disciplina, in qua nunqu \langle am/ sis versatus. Sed quid hec
 ad nōs?

80 Doleo non parum studiorum nostrorum nomine, te aliorum per
 negocia forensia rapi, quom \langle inus/ nostris studiis tuam opem efflagi-
 tantibus succurrere possis. Mirum est, cum theologia et medicina pri-
 stinum situ deterso nitorem recuperare in horas pergant, nostra etiam-
 num in barb \langle ar \rangle orum servitute vsque adeo penitus devincta detineri,
 85 vt pauci admodum vno Alciato excepto de vindiciis secundum liber-
 tatem dandis cogitent; immo quotquot recentiorum lucubrationes ad
 nos veniunt, certamen cum veteribus interpretibus male ac barbære
 tractandi disciplinam suscepisse videntur. Fac tandem manus admoveto
 et tam preclare disciplinę de postliminio adsis, id quod potes cuiusque
 90 rei pulcherrimum specimen in Topicis legalibus olim editis exhibuisti!
 De Pandec \langle tis/ Norembergensibus iubeo te bono animo esse: vna cum
 authenticis constitutionibus grecis imprimuntur ac intra annum vt
 audio absolventur, cuius rei testes⁸ laudo Bilibaldum Birchemerum
 et Joachimum Camerarium, grecarum literarum illic professorem. Ec-
 95 typon vero, quod sequuntur, ad Politiani prototypum, quod Bon \langle on \rangle -
 iae asservatur, diligentissime, vt scribunt, collatum est. Posteaquam
 in publicum exierint, an famae res sit corresponsura, ignoro.

Erasmus noster tibi de meliore nota commendari cupit, homo siquis
 alius tui amantissimus ac nihil minus quam de tua adversus se integri-

75. editum *scripsi*: edito *Msc.* 85. pauci *correctum* e nemo.

tate dubitans. Honorarium, quo princeps tuus sui erga hunc animi pro- 100
pensionem iam olim testari proposuerat, nisi fallar, his nundinis Basi-
liensibus à thesaurarii filio exhi<bitum/ est. Catalogum librorum apud
nos excusorum misissem, si prodiisset, quo te delectari sperare<m>;
preter enim interpretationem in psal<mum quendam/⁹ nihil ab Eras-
mo elucubratum est. Exhibet sub Kalendas Januarias Senecae opus¹⁰ 105
tanta diligentia ab Erasmo purgatum, vt plane restitutus in integrum
videatur. Preter ea tot excusa sunt [vt] in theologicis et medicis, vt
verear, ne aliquando insignibus autho<ribus/ vacare (*bricht ab*)

[fol. 80] ... [De Vivetis libello apud nostros excudendo] Ne lemma¹¹
quidem eius libelli, quem apud nos excudi Lovanii audieras, nostris 110
typographis notum est. Engentinus noster <obiit>. Dum enim ex cal-
culo in vesica miserrime laboraret, se Argentine scindendum exhibuit;
sed quinquaginta tractibus iisque (vt audio) cruentissimis ex vesica
imperitia chirurgici lapis evelli non potuit nec nisi mortuo exsectus est
non lapis sed lapidis miraculum¹² ... Bene vale, clariss. Claudii. 115

¹ Adag. LB c. 566 D. ² Nach Verg. Aen. 6,129f.

³ Gesuchter Ausdruck für «Drucke». ⁴ Nicht nachzuweisen.

⁵ Eine starke Übertreibung der Tatsache, daß die letzten Briefe kürzer
als manche andere sind. ⁶ Nr. 1261 und 1282.

⁷ Vgl. Nr. 1223. Auf fol. 366 heißt es über Sicharts Ausgabe: Codicem
Theodosianum apud nos excusum nunc, nisi fallor, vidisti, ornatu<m> certe
prefatione vt eleganti ita et satis arroganti. Credo etiamnum verum esse Fabii
illud, felices futuras artes, si de eis periti iudicent. Quid enim arrogantius,
quam tanto supercilio de studiis ac eius interpretibus pronunciare, in quibus
nunquam sis versatus?

⁸ Vgl. Allen Nr. 1991. ⁹ Vgl. Allen Nr. 2017.

¹⁰ Senecae opera, Froben, März 1529 (Allen Nr. 2091). ¹¹ «der Titel».

¹² Vgl. Nr. 1288, 1289.

1303. 1307. An Stiebar

<Basel, c. Nov. 1528>

C VI^a 73,55 (Konzept; frühere 56, 57^{vo})

Quod tanti mea in te officia cum in studiis legalibus praelegendis
tum alias exhibita facis, Daniel clariss., candoris tui est ac singularis
gratitudinis; nec enim alioqui tam magna sunt, vt pro his tam operose
gratias ageres, nisi fortassis, quo animo prestita sint, considerare per-
gas. Nam vt ob raras ingenii tui dotes te premodum amare cepi, ita 5
paratus <sum> etiamnum nihil non in gratiam tuam facere *usw.*

In negotio tuo allocutus sum Frobenium. Is quinquaginta aureos

Francofordie exactis nundinis accepisse <dicat>, preterea Cristiano in mandatis dedisse, vt et hanc et qualemcunque petieris summam Parisiis numeraret; ille idem facturum promisit. Eiusque rei <causa> litteras vna cum apocha receptę pecuniae Frobenius mittit, quę te de omnibus fusius instruent. Cura, mi Daniel, vt nos de studiis deque omni rerum successu [nos] semper certiores reddas; tibi ex animi sententia omnia cedere audire admodum erit volupe.

15 Litteras Erasmi nondum resignatas esse nihil mirandum; Budaeum nondum esse placatum, immo in libris propediem exituris Erasmo diem dicturum ex sermone quorundam¹ cognovi. Doleo non parum vtriusque vicem: Budei, quod delatoribus aurem praebet, Erasmi vero, quod pro tam effuso suo encomio, quo passim hunc in suis lucubrationibus in
20 celum vsque tollit, tam indigna gratia refertur. Novisti comicum illud² «Desinant male dicere, malefacta ne noscant sua». Nec enim Erasmus tacebit opinor, si se non pro meritis tractatum senserit. Verum dii meliora!

Affinis tua³, nempe quę profuga tamdiu apud nos latens tandem
25 autem capta ac tuis consanguineis praesentibus elapsa fuerat, paucis ab hinc diebus apud nos mortua est, non sine magno tuorum et illius commodo. Praestiterit familię tuę ac illius eam mortuam esse quam eam vitam viuere.

Litteras tuas ad Ioachimum Ioanni Gros credidimus, qui ad manum
30 nuncium habebat bonę fidei ac recta Norembergum petentem; quin iam redditę sint, non dubito. Si qua in <re> tibi commodare possem, mi Stibare, re vera quam verbis hoc praestare malo; vt verbo dicam: tuus sum et esse cupio. Bene vale.

¹ Doch wohl nur aus Nr. 1305,64ff. ² Ter. Andr. prol. v. 22. ³ Unbekannt.

1308. ¹³⁰⁹. Von Ryß

<Ittingen> 11. Nov. 1528

G II 16,212

S. p. d. Egregie dñe doctor, si vna cum vxore valetis ac germano ac tota familia Rechburgorum, id ipsum opto. Valemus et nos de gracia dei. Ceterum transmitto vobis instrumentum, vti cernitis, vili precio II fl., et hoc dono do D(ominationi) V(estrae). Oro, vt nemini ex
5 nostris publicetis. Ich schenck vch, vo yr nyt zu fryden wolten syn. Ich hab nyt mogen lassen; so es wolffel ist. Derss gemacht hatt, ist also frum vnd erber, vnd ernstlich, wo er west, dass eyn d̄ dar an nyt verdynnt were, er neme yn nyt. Syn arm̄et hat mych beweget, das ich yms ab kaufft hab.

Ceterum myn bytt ist, yr wollen zu vnss komen, so es rubiger wyrt. 10
 Valet. Grutzen myr Basilium, als huß wolck, vor allen wuer huß fraw
 vnd schwester. Dat. 4 feria post omnium sanctorum XXVIII.

Culmanus tuus.

1308. 1309. An Ryß

⟨Basel, Nov. 1528⟩

C VI^a 73,80^{vo} (Konzept)

Salve, Colomanne. Cur instrumentum musicum ad me non rogatus
 mittere volueris, admodum miror, presertim cum à me premonitus sis
 in instrumentis non pulchritudinem sed bonitatem perpendendam
 esse; adhec tempore hoc tam pluvioso¹ misisti, in quo etiam optimum
 quodque corrumpetur, vt interim alia multa preteream, que plane 5
 artificem horum conficiendorum rudem et non admodum peritum
 ostendunt. Quod si roges, quale nam mihi videatur, ex veritate dicere
 possum, parum valere et per pluviam ferme corruptum. Herent claves,
 nec quidquam in eo ludere possum. Remitterem plane, nisi à te emp-
 tum significares. Videbo, an aliquo modo à M. Georgio², organorum 10
 artifice, emendari possit. Precium autem pro eo – nam donatum nolo –
 ne nunc mittam, in causa sunt nundine nostre, quae multas pecunias
 pro instruenda domo requirunt. Boni igitur consulas, quicquid hoc est
 morae; mittam ad te ad Epiphaniae festum proximum.

Rogo te, mi Colomanne, ne quicquam post hac emas talium rerum, 15
 quarum non es peritus, nisi à me rogatus. Nisi enim perspectus esset
 animi tui candor et propensus in me amor, plane remissem; nihil
 enim in eo est commendatione dignum.

Bene vale ac me, quod facis, ama.

¹ Der Begleitbrief Nr. 1308 zeigt denn auch noch heute die Spuren des
 Regens.

² Nr. 1041 Z. 21.

1300. 1310. Von Sadoletto

Carpentras, 20. Nov. 1528

Ki. Ar. 18^a, 348

Eigenhändig ist nur die Unterschrift. Der Brief ist mit stilistischen Ände-
 rungen, unter dem falschen Datum 21. Nov. 1527 und ohne Z. 13–14, gedruckt
 in J. Sadoleti ... epist. libri sexdecim (Lyon, Gryphius 1550) S. 50.

Legi tuas litteras plenas beniuolentiae et officii, in quibus quod
 merita mea erga te tantopere commemoras, facis tu quidem abundan-
 tia amoris usw.

Irenei librum accepi sane iucundo mihi munere gaudeoque ea, quae
 5 diu abscondita fuerunt, nostra aetate potissimum in lucem de integro
 prodire. Ego assiduus in litteris sum, cudo etiam nescio quid¹; quod si
 confecero ex sententia, erit aliquid, credo, ad uerae pietatis studia ad-
 ditum. Sed incredibilis in me est tarditas. In quo ego soleo Erasmus
 maxime admirari eiusque ingenii uim et orationis copiam. Cui tu pluri-
 10 mam a me salutem, tametsi eius litteris rescribo². Vale, mi Amorbachi,
 et nos dilige omnesque istic doctos, qui recte etiam sentiunt, meis uer-
 bis saluta. Carpentoracti XII Kal Decembr M.D.XXVIII.

Binus meo ab vrbe discessu me sic uolente apud pontificem reman-
 sit atque ibidem nunc etiam est; nos tuas ad illum litteras³ mittemus.
 15 Tuus Ia. Sadoletus episcopus Carpentoractis.

¹ Vgl. Nr. 1435 Anm. 2. ² Allen Nr. 2074. ³ Nr. 1299.

1311. Von Stiebar

Paris, 20. Nov. 1528

G II 26,99

Das Datum ist von Allen Nr. 2069,24 unrichtig angegeben, da er die Ab-
 kürzung cl übersehen oder als d(ie) gelesen hat.

S. Cum mihi introclusae literae Basileam mittendae essent (id quod
 non possem, nisi Argentinensi tabellario dedissem), misi eas ad Ger-
 bell(ium)¹, opt. uirum, orans, ut ipse porro ad te Basileam perferendas
 curaret. Cum autem cuperem eas bona fide reddi, nemo mihi uisus est
 5 comodior, cui inscriberentur, quam tu propter nominis tui celebritatem,
 doctiss. Bonifaci. Et quia fideli tua opera libenter utor, oro te, ut per
 famulum tuum illis reddi cures, quorum nomina inscriptio indicat, hoc
 est Rinckio saltem nostro.

Meae res in ueteri omnino statu sunt. Expecto in dies Anthonium,
 10 imo tuas et reliquorum amicorum literas uirorum prestantissimorum.
 Sumus autem nos in summo luctu atque dolore propter fratris obitum
 mihi carissimi. Si literas super ea re Basileae accepissem, haud in Gal-
 liam fuissem ingressus. Vtinam Christus seruet nos.

Fama hic est constantissima Ferdinandum a Weyda² caesum et
 15 profligatum, item Bernam Heluetiorum oppugnari a papistis³ ut nomi-
 nant. Quidquid huius est, fac per otium ut sciam. Est hic in sermone
 hominum, regem extrema tentare. Noua coniuratio omnium totius
 orbis terrarum regum in Caesarem hic his diebus clanculum facta est.
 Exhorresco sollicitationes, ne quid ultra addam, quum principum
 20 Germanorum quorundam in mentem uenit. Sed ecce deus opt. maxi-
 mus mirabiliter miscet huius fabulae prothesim⁴. Tu fac ne uerbum

quidem de his temere, maxime apud Erasmus, qui irasci mihi posset, quod sibi non scripsissem. Reliquos nostros amicos salutabis a me familiarissime, inprimis fratrem tuum et B<e>atum Rhenanum. Oro boni consulas nostram importunitatem. Ego quidem, quantus quantus 25 sum, tuus sum. Bene uale. Parisiis ex nostra tonstrina⁵ XII cl Xbr An M D XXVIII. Danielus Stibarum tuus.

¹ Nr. 535 Anm. 5.

² Joh. Zapolya, der Woiwode von Siebenbürgen, der von seinen Anhängern am 11. Nov. 1526 zum König von Ungarn gewählt wurde, während die habsburgische Partei am 3. Nov. 1527 Ferdinand v. Österreich in Stuhlweissenburg krönen ließ. Zur Form des polnischen wojewoda «Heerführer» vgl. bei Oekolampad Nr. 762 (Staehelin) «Waida» und «Guaida»; O. Clemen, Handschr. proben aus der Ref.zeit S. 4 «der Weyn Weyda».

³ Eine übertreibende Nachricht von den Unruhen im Haslital; vgl. darüber Dierauer 3² S. 116f.

⁴ Eine Verwechslung mit protasin; vgl. Adag. LB c. 83 E: Protasis est primus ille tumultus iam quasi gliscens.

⁵ Vgl. Stiebar an Erasmus vom 18. Okt. (Allen Nr. 2069,24): «Ego hic in tonstrina quadam viuo propter linguam Gallicam vteunque addiscendam», worauf Erasmus erwidert (Nr. 2079,13): «Prudenter tu quidem, qui, vt Gallice discas, in garrulitatis scholam immigraris, tonstrinam ...»

1301. 1312. 1317. Von Alciato

Avignon, 22. Nov. 1528

G II 14,67/68 (Schreiberhand)

† A Parmanteriori filio epistolam tuam accepi, Bonifaci cariss., una cum litteris ad Sadoletum itemque Irenei libro; quem archidiacono secundum mandata tua tradidi. Commendat et is se tibi delectaturque diligentia hac tua et quod memoriam eius non exueris. O suaues tuas litteras, nisi quod disceptationem hanc inter Frobennios et Cratan- 5 drum extricare nescio! Quae enim in iure editurus sum, disiungi commodum nequeunt¹, ut necessario alter sit eligendus. Pro Cratandro, quod priores diligenter ediderit uidereturque in eis illius fides non sat approbari, nisi et has traderemus; adde quod litteris hac de re ab eo interpellatus promisi, adde quod munus accepi turpeque esset homi- 10 nem non ἀντιδωρεῖσθαι. At pro Frobeniis ἐν μέγα, nempe tua pollicitatio. Quid igitur constituemus? Tu tibi intristi, tibi exedundum est²; ego diem difindam. Interim tu uideris, Plautinumque Blepharonem imitabor: rationes iacent, iudicium silet. Quid agam, nescio. Vos istaec inter uos partite. Ego abeo; mihi est negotium.³ 15

Proximis uacationibus IIII libros composui ceu prelectionem

11. ἐν μέγα Msc.

rubricę de uerborum significatione; eos absque commentariis in eum tractatum edere consilium non est. Sunt tamen adhuc rudes nec coronidem acceperere; quo fit, ut necessario omnem editionem differam in
 20 proximas nundinas Lugdunenses. Interim saturnalibus supremam manum imponam poterisque tu deliberare, quid cum istis agendum censeas.

In presentia in mentem uenit, quędam gerris tamen Siculis uaniora⁴ nec conferenda legalibus ad te mittere, quę Frobenniis dare poteris, ut,
 25 si his liberare fidem tuam uelint, dirimatur controuersia, si nolint tuque illis *νομιμὰ* quoque danda censueris, pro mantissa sint. Mitto itaque de ponderibus et mensuris libellum cum medicorum quorundam eius argumenti fragmentis, quę nuper in latinum transtuli⁵, ut cum rediuiuis hisce medicis uestris exire possent. Ad hęc cum auditor quidam
 30 meus libellum mihi ostendisset, quo Ioannes Soter Agripinensis epigrammata quędam graeca cum plerisque doctis translationibus collegerat diuulgaratque⁶ in hisque paucula quędam mea essent ex hactenus uulgatis à me operibus accepta, cogitauī posse me hac quoque in re Frobennios iuuare. Itaque cum opus in manus assumpsissem, de
 35 preñdi pleraque non sat docte reddita, preñsertim Luscinii⁷, quem quamuis eruditum hominem sciam, non tamen satis tenere rationem syllabarum arbitror. Emendaui pauca propter occupationes meas, alia uirgulis subsignaui uel obelo. Mitto igitur ad te opus una cum auctario non sane modico epigrammatum meorum, quę è graeco partim trans-
 40 lata sunt, partim ad graecorum imitationem facta; nam si omnia mittere uoluissē, onerassem tabellarium. Igitur uelim cures iterum florilegium illud imprimi⁸; nam hoc colore et qualiacunque hęc mea per manus hominum uolitabunt et prima impressio Soteris exolescet; quam suppressi cupio, quod in ea me notauerit, qui Anacreontis oden Auto-
 45 medonti asseruerim, qua in re nullius momenti non est, quod cum eo disputare uelim, cuius non possum non laudare inuentionem eo in opere cudendo. Consultius tamen fecisset magisque studiosos iuuisset, si integram illam oden edidisset et duo deficientia carmina ab A. Gellio⁹ accepisset recteque et eodem carminis genere reddidisset. Adde quod,
 50 si separatim mea ederem, uiderer inani gloria poęte titulos aucupari, cum inter tot alios etiam meliores tutius latere possim eosque mihi pro obice moliri. Uelim autem uel nomine tuo uel cuiusuis alterius adiecta epistola testareris pleraque esse, in quibus et nos et alii, qui in eo opere nomina dederint, Graecos magis imitari quam ad amussim reddere af-
 55 fectauerimus, ne protinus surgant Zoili¹⁰, qui aliquid non ad unguem translatum calumnientur. Poterit huiusmodi clausula uel in Soteris

44. Autumedonti *Msc.* 47. iuuisset: iuuasset *Msc.*

ipsius epistolam inseri, si eam summouendam non duxeris. Opinor, hac in re habebis plures symmistas; non enim uereor, quin à plerisque doctis uiris alia etiam habere Frobennii possint, unde in iustum uolumen libellum illum augeant. Addidi et antiqua aliqua epigrammata ex ueterum monumentis accepta, quorum copiam studiosis facere operę precium duxi; poterunt quoque ei libello inseri his locis, quos tu existimaues, nempe tumuli¹¹ sub finem tertii uoluminis, si qua alia, alio loco. Nam nec ab hoc genere Soter ipse abhorruit, et hoc modo aliquanto locupletior fiet liber. Si per otium licuisset, designassem quoque specialiter, unde mea transtulerim; sed cum penes te sint epigrammata gręca optimeque sciam peculiare id tibi opus esse, non dubito, quin statim omnia reperias meque hoc labore absoluas¹² curesque unumquodque epigramma post gręcum, ad cuius imitationem effectum sit, imprimi idque nomine meo simpliciter addito sic: «Alciatus» uel «id ita imitatus uidetur Alciatus».

Mitterem et libellum de monomachia, sed amanuensis mei occupationibus factum est, ne perfectum adhuc opus sit. Epistolam Erasmi accepi; cui respondeo¹³. Interpretationem in LXX psalmum non accepi nec quicquam hactenus a Cratandro. Si ille anteuertit, opinor, breui eos medicos habiturus sum. Sadoletus Carpentorati agit paucis ante diebus elapsus, quam Roma caperetur¹⁴; est autem mihi cum eo summa amicicia. Accepi¹⁵ uxorem tuam uterum ferre, quod mihi gratissimum est, ut dulce illud patris nomen feras. Vale Auenione X Kal Decembres M D XXVIII. Alciatus tuus.

¹ Die in Z. 16 zum ersten Male erwähnten De verborum significatione libri quatuor und die aus einer Vorlesung erwachsenen (Nr. 1143 Anm. 2) Commentarii zum gleichnamigen Digestentitel. Wie es kam, daß das Werk den Baslern entging, zeigen die folgenden Briefe. Es erschien mit durchlaufender Seitenzählung, schön ausgestattet, aber mit vielen Errata, im Frühjahr 1530 bei Seb. Gryphius in Lyon (vgl. Nr. 1412, 48ff.); das Ex. der UB Basel M.h.I.1 erhielt Amerbach von Parmentier als Geschenk. Ob Alciato an dem geglückten Versuch Parmentiers, das Werk den Baslern abzujagen, so unbeteiligt war, wie er es darstellt, unterliegt einigen Zweifeln.

² Adag. LB c. 60 A aus Ter. Phorm. v. 318.

³ rationes-negotium ist eine Interpolation im Amphitruo des Plautus auf S. 22 der Giuntina von 1514 (vgl. v. 1035 Lindsay).

⁴ Adag. LB c. 526 A nach Ausonius ep. ad Symm. (Schenkl p. 127, 7): ... Sicalae gerrae ... pro rebus leuiculis.

⁵ Unter dem Titel Claudii Galeni ... de ponderibus et mensuris Andrea Alciato interprete mit Zusätzen aus andern Quellen gedruckt als Anhang in Cratanders Claudii Galeni ... de compositione medicamentorum ... vom 17. März 1530.

⁶ Epigrammata graeca veterum elegantissima ... per Joh. Soterem col-

lecta, Köln, Joh. Soter, 1525 und 1528 (Pz. 6, 394, 425; 404, 515). Ich habe kein Exemplar einsehen können. – Über Joh. Heil (Soter) vgl. Heitz-Zaretsky, Kölner Büchermarken S. XXVII. Er druckte meist Klassiker und Geschichtliches.

⁷ Othmar Nachtgall (Luscinius) von Straßburg (c. 1487 bis 5. Sept. 1537), 1515 Organist und erster Lehrer des Griechischen in Straßburg, lebte 1523/29 in Augsburg, dann als Münsterprediger in Freiburg, wo er im gleichen Hause wie Erasmus wohnte (Allen Bd. 2 S. 9 und Nr. 2166, 10; J. Rest in ZGO 38 [1923] 45ff.).

⁸ Alciatos Übersetzungen sind noch im Msc. erhalten in UB Basel O. IV. 8, 21, geschrieben vom damaligen Amanuensis (Nr. 1261), korrigiert von Alciato und Amerbach. – Statt eines verbesserten Nachdrucks von Soters Sammlung besorgte Cornarius (Nr. 1295) eine neue, allerdings in Anlehnung an seinen Vorgänger; sie erschien bei Joh. Bebel im Aug. 1529 als *Selecta epigrammata Graeca Latine uersa, ex septem epigrammatum Graecorum libris. Accesserunt omnibus omnium prioribus editionibus ac uersionibus plus quam quingenta epigrammata recens uersa ab Andrea Alciato, Ottomaro Luscinio ac Iano Cornario Zuiccauiensi.* ⁹ N.A. 19, 9, 6.

¹⁰ Adag. LB c. 556 F: alienorum laborum reprehensores.

¹¹ «Grabepigramme». Cornarius ließ sie weg; sie finden sich im Msc.

¹² Amerbach trug die Fundstellen tatsächlich eigenhändig in das Msc. ein.

¹³ Nicht erhalten. ¹⁴ Am 6. Mai 1527.

¹⁵ Von Erasmus (Allen Nr. 2051, 21). Das erste Kind, Ursula, wurde am 25. Dez. 1528 geboren († 20. Juni 1532); vgl. Nr. 1317 Z. 117.

1313. Von Cornarius

Basel, nach 1. Dez. 1528

In divi Hippocratis laudem praefatio ... pag. 2

Zur Einleitung in ein Kolleg, in dem er die Prognostica des Hippokrates interpretieren wollte, hielt C. eine Lobrede auf den griechischen Autor; er publizierte sie bei Froben unter dem Titel *In divi Hippocratis laudem praefatio ante eiusdem prognostica, per Ianum Cornarium Zuiccauiem. habita Basileae M. D. XXVIII. Calen. Decemb.*

Doctiss. ac eloquentiss. iurisconsulto D. Bonifacio Amorbacchio Ianus Cornarius s. d. En legendam tibi quoque orationem nostram, cuius tu audiendae frequenti adeo doctiss. gymnasii uestri hominum multitudini autor fuisti; non dubito autem prudentius postea te tibi
5 cauturum, ubi uideris tibi pariter tam saepe cum amicis tam nouis etiam rubescendum esse. Expectabas autem ampliora. Rogo te, mi Amorbacchi, ab homine longa iam peregrinatione apud barbariss. Liuniorum ac Ruttenorum gentes à litteris omnibus abalienato? Ego mea nulla esse scio; sed tamen quiduis potius committam, quam ut in
10 amicorum et maxime tuam gratiam uideri queam segnius uoluntatem animi mei declarasse, etiamsi ineptiendum sit mihi. Cuius rei egregium exemplum hic designaui, sed non omnino, ut puto, inepte. Vale.

4. multitudine *libellus*.

1314. Von Stiebar

Paris, 21. Dez. 1528

G II 26,96

S. Superioribus diebus¹ scripsi ad te non admodum longam epistolam, humaniss. Bonifaci. Eam si acceperis, quis rerum status hic sit, uel aliqua saltem ex parte intellexisti. Quod nunc scribam, non habeo; tantum certio rem te facere uolui me propediem hac prouincia discessurum. Eius consilii sunt mihi autores omnes ii, qui<*bis*> cum arctissi- 5 ma mihi necessitudo est. Suadent maxime quos in aula habeo amici quorumque beneficio regale comeatum² impetratum est; suadent et alii, quorum amicitiam aut mea faelicitas aut communia studia, si modo fas est id mihi dicere, conciliarunt. Inter quos praecipui sunt duo fratres Franciscus et Iacobus Siluius³, viri humanissimi et doctissimi; 10 est et praeterea clariss. vir Almaricus Bochardus⁴, Sanctonum praeses ad mare Aquitanicum, vbi ad diui Iacobi phanum⁵ itur, mei nominis studiosissimus. Illi quoque cum aliorum sententia hac in re nulla est controuersia, nisi uelim in suam familiam recipi et una secum domum proficisci, quod quidem pro huius temporis ratione e re mea fore non 15 uidetur. Sunt adhuc plures eiusdem animi. Comes de Hoenlohe⁶ non modo aureos montes est pollicitus, sed nolo ullis rebus me implicari; id mihi propemodum contigit. Cuius gratia Basileae dixeram hic me aliquot menses restitutum. Nam Galliae mores tanquam per transennam⁷ uidi; cuperem penitus, nisi ea eiicerer. Erat autem omnino 20 animus me Aureliam ad nostrum studium iuris conferre. Sed proficiscar ad Id. Ianuar. Tornacum⁸; inde ad te scribens plane me effundam. Nunc uale foeliciter. Beatum Rhenanum uerbis salutabis reuerenter. Ex urbe Parisiorum XII Cl Janu. Anno M D XXVIII.

Danielus Stiebarus tuus. 25

M. Iohan Danus⁹ uisit me nuper, ut te suo nomine reuerenter salutarem.

¹ Nr. 1311. ² «Pass»; richtig wäre regalis commeatus (vgl. Du Cange).

³ Über die Brüder Dubois vgl. Allen Nr. 1407, 98 und zu Nr. 1600. François war damals principalis des Collège von Tournay in Paris; Jacques studierte Medizin.

⁴ Ich konnte über diesen Bouchard nichts ausfindig machen.

⁵ Zum Wallfahrtsort Santiago de Compostela in Galicien.

⁶ Vermutlich Graf Georg auf Burg Hohloch bei Rothenburg an der Tauber († 1551).

⁷ Adag. LB c. 728 A.: procul et summatis.

⁸ Über Bestrebungen, in Tournay eine Universität zu errichten, vgl. Allen Nr. 1768, 88.

⁹ Der Däne Joh. Bibliopegus machte sich als Briefbote verdient: Allen Nr. 1769, 1883 u. a.

1306. 1315. 1329. Von Cantiuncula

Nancy, 31. Dez. 1528

G II 16,16

Abdruck: Rivier Nr. 9

Die seltsam verschriebene Jahreszahl korrigierte bereits Rivier.

S. Bonifaci doctissime atque idem amicissime. Preter duos postre-
 mos quaterniones exceptę descriptęque sunt Valle Annotationes in
 Quintilianum, quas, si paria cum Scoto factum curauit Hieronymus
 Frobenius, cum autographo ad vos dare paratus sum, ea tamen lege,
 5 vt Scotus mihi exceptus cum exemplari Frobeniano probe bonaque
 fide recognitus sit et coloribus ad vnguem distinctus instar vetusti
 codicis, in quo nihil ex equo desyderare queam. Si ita paratus est Fro-
 benius, quem ad modum me audis esse, mittat Scotum ad me cum
 proprio tabellario; ego per eundem remittam Annotationes, et tabel-
 10 larii mercedem ex semisse numerabo, modo significet, quanti illius
 operas locauerit. Si quid ab Alciato allatum sit, communicabis. Nolo
 cum Frobenio pacisci de Annotationibus Vallensibus impressis aliquot
 ad me dono mittendis; candoris illius erit hoc vltro prestare. Gratum
 feceris, si intelligant docti, mea opera librum à situs iniuria vindicatum.
 15 Vale, sed, vt vides, in transcurso per aulicas vndique obstrepentes tur-
 bas. Felix ocium! Ex Nanceyo Pridie Calendas Januarias Anno
 † M D XXVI. Claudius Cantiuncula.

Dñm Erasmum in primis, deinde d. Berum et Glareanum meo no-
 mine etiam atque etiam saluta.

1316. Von Sichart

<Basel 1528/29>

G II 26,15

Abdruck: Lehmann S. 27 (Nr. 7)

Das Stück steht vermutlich in Zusammenhang mit Nr. 1317 Z. 36ff.

Rogo te, uir clarissime, Alciati medica ad me mittas ea conditione,
 quam mihi praescripsisti. Necesse enim est, ut rationem excudendi
 iam ineamus. Vale. Zasius te plurimum salutauit. T. Sichardus.

1312. 1317. 1326. An Alciato

Basel, 1. Jan. 1529

C VI^a 73,76/77Teilabdruck: Burckhardt Nr. 37; Staehe-
lin Nr. 627

Ursprünglich Reinschrift, dann Konzept; frühere Entwürfe auf fol. 53, 54.

Ad XII kl. Ianuar. tuas litteras accepi, clariss. Alciate, quibus, quod
 aliquarum lucubrationum ex tuis aduentum nunciabant, τὰ μήνυτρα

16. ocium *Msc.*: (omnino omnium?) *Riv.*

decrevi; nec enim quicquam letius nunciari poterat. Quando autem eas recepturus sim, adhuc certo scire non possum; nam nisi uanus est Parmenterius, ante merces Lugduno Germaniam uersus profectae fuerant, quam illuc tuus fasciculus peruenisset, quem ille maiorem scribit, quam ut quisquam eius ad nos in mantica gestandi onus subire velit. Doleo sane non uulgariter nobis feliciora non contigisse diplomata¹. Verum cum dolendo nihil proficiam, quod superest, ut quamprimum mittatur, subinde hortari non desinam; id, si non citius, sub kl. Februarias per eos, qui vellaturam faciunt², fieri posse ex Parmenterii socio hic intellexi. Ut ut res ceciderit, proximis litteris significabo.

In epigrammatis tibi quorundam uersionem non probari nihil miror: «vertimus indocti doctique epigrammata passim»³, nec pauci apud nos reperiuntur ita τῆς καινοδοξίας pruritu aestuantes, ut in partu ingenii edendo plerunque abortiant. Percurri epigrammatum ἀνθολογίαν à Sotere collectam antea à me nescio quo pacto non visam, quam magno studiosorum fauore exceptam esse inde conijcio, quod novissime hoc anno locupleta<ta> exierit. Multa in hac ἀπροσδιόνυσσα⁴, ut Theocriti idyllion ἦ, ut Hutteni Marcus⁵ et complura epigrammata latine scripta cum multis hoc genus similibus, quae in tuis edendis interseri, nisi fallor, non vis. Videtur enim Soter epigrammata graeca atti<n>gens eius oblitus, quod Lucilius lusit χοιρίδιον καὶ βοῦν ἀπολώλεκα⁶ – caetera tenes. Cum in Anacreontis et Automedontis controuersiam incidissem, risi sane; graecanici proverbii recordatus sum τὸ ἐν φακῇ μύρον⁷ – non tanti est, ut Alcidae claua vindicari debeat. Hoc miror, cum censoris personam induisset, qui factum sit, ut in suum δίστιχον libello praefixum τυτθ' ἔξεστ' ἐσμὲν etc.⁸ non animaduernerit, in quo non nisi bis peccatum est. In tuis porro edendis (reiectis impertinentibus) communem editionem sequemur ex praescripto tuo. Quod autem inter tot alios latere cupis, longe ego aliam, quam tu adfers, causam subesse credo, nempe non ut eos tanquam meliores tibi pro obice moliaris, sed ut docti, quanto intervallo alios post te reliqueris, ex collatione diiudicent. In locis, vnde transtuleris, inquirendis operam meam tibi nullibi non paratam libens offero. Et haec de epigrammatis.

Ceterum libellum de ponderibus et mensuris cum medicorum quorundam eius argumenti fragmentis à te uersis in lucem emittere cupis cum his medicis, quorum editionem Sichardus promiserat. Quam certe quando adornaturus sit, haud compertum habeo, nam (ut audio) exemplaria mendosa sunt <et> vtriusque linguae rerumque medicarum insigniter periti industriam requirunt. Adhaec titulis quos habent magnificos necne respondeant, non satis scio, cum videam hoc temporis quam plurima in publicum protrudi ψευδεπίγραφα, quae nihil eruditionis in se habent, quam quod veteris alicuius nomen ementiuntur. Vtinam

45 tam facile Varronis, Tullii, Apulei, Plinii aut alterius ex veteribus aliquid exhibeatur, quam eorundem nomina libellis etiam ἐκ τριόδου sumptis inscribi possunt! Eius imposturae (quo enim epitheto aliter insigniam, nunc non occurrit) documentum, si libri in Germania excusi apud uos prostant, non in vno aut altero deprehendisti, vereor,
50 ne et in dono acceptis. Qua tamen in re ne sutor vltra crepidam⁹, libenter Leliorum ac Persiorum¹⁰, hoc est, tuo tuique similium iudicio subscribo. An ergo nostrorum medicorum editionem expectare tuaque interea premi an potius antevertere velis, me certiore redde.

Sed heus tu! A quo tua excudentur? Non est, cur Blepharonem
55 Plautinum imitari et in me tanquam Tiresiam quendam coniectandi onus reijcere debeas. Officinae non tam similes sunt, vt altera ab altera dignosci nequeat. Frobenii vt characterum elegantia, ita ob doctos, qui prelis castigandis praesunt, est celebrior. Si tu hoc non agis, sed pro munere accepto mavis ἀντιδωρεῖσθαι, per me facias licebit; nec enim
60 tam stupido ingenio sum, vt meam pollicitationem tuae sententiae, praesertim si interpellatus addixisti, praefendum ducam, quanquam, nisi ita constituisses, epigrammatum σύνταγμα ad reponenda ἀντίδωρα dissoluendamque ob munus acceptum obligationem fortassis satisfacisset. Verum tuam sententiam libenter amplector. Vtcumque tu
65 mihi de scripto praeieris, diligentissime exequar.

Quid in litteris novi hoc anno proditum sit, scribam proximo nuncio. Ne nunc possim, in causa est, quòd typographi à se excusa non nisi sub nundinas Francofurdianas, quae bis in anno, nempe kalendis Aprilibus et Decembribus¹¹, celebrantur, euulgare solent. Frobenium
70 scio editurum Senecae opera¹², in quibus castigandis Erasmus multum operae et olei impendit, periculum facturum, an notam ex editione priore contractam¹³ eluere valeat. Rogatus est¹⁴, vt in gratiam reginae Vngarorum idem in typo viduae christianae proponendo attentet, quòd iam ante triennium reginae Angliae in christiana vxore atque adeo in
75 christiano matrimonio praestitit. Libellum excusum ad te mittam kl. April. Nundinae porro Decembris nobis ex eadem officina integrum Augustinum ab Erasmo recognitum dabunt¹⁵, in quo excudendo iam biennium et amplius sudatum est, cum multis aliis, etiam tuis, si quid communicare uolueris. Quid autem aliorum prela parturiant, suo tem-
80 pore significabo.

Interea vt seria illa tua studia aliquo ludicro subleues, en declamationem¹⁶ medici admodum senis οἰκολαμπαδιοφορουμένου, medico, immo tribus Anticyris¹⁷ indigentis. Τί δὲ, εἰ αὐτοῦ τοῦ θηρίου ἀκηκόειτε¹⁸? Pronunciatio, vultus, habitus, in summa omnia phrasi ac inventioni simil-

81. quod post declamationem addiderat senis cuiusdam salacis medicique Oecolampadiani postea expunxit Amerbachius. 83. ἀκηκόειτε sic Msc.

lima¹⁹ vel a Crasso²⁰, si interfuisset, risum impetrassent. Quidam ex audi- 85
toribus meis hanc epigrammate dignatus est, quod adscribendum curavi.

De rerum statu satius est tacere quam quidquam dicere. Dum cui-
libet quod libet licet, multa, quae non licent, designantur. Hæc scilicet
Germaniae libertas est, qua nescio si quid possit esse minus liberum aut
aeque seruire. At hoc nos fatum manet. Non solum animalia sed et 90
urbes, provincias atque regna senescere suamque mortem oppetere
tot insignes resp., quarum nunc nomina vix tenemus, docent. In
hoc certe bona Germaniae pars mihi esse summisque viribus anniti
videtur, vt penitus subuertatur ac sese εἰς αὐτοπάτην πανολεθρίαν
deducat, dum Sergiis²¹, fugitivis ac πλάνοις quibusdam, ne quid gra- 95
vius dicam, aurem praebet, suam salutem in publico omnium bonorum
interitu querentibus nullisque non facinoribus sacrosanctum evange-
lium praetexentibus. His autoribus τὸ εὐαγγέλιον ἄσαρκον σαρκούται·
οὐδὲν τούτου κακαγγελικώτερον, τῷ Χριστῷ ὄντως ἐκ διαμέτρου
ἀντιστρατευόμενον. Ἀλλὰ ὁ δῆμος τοῦναντίον δρῶν ἢ προσῆκ' αὐτῷ 100
ποιεῖν ἀκολουθεῖ ὥσπερ χαμαιλέον πάσας ἀναλαμβάνων²² χροῶας πλὴν
μιᾶς λευκότητος. His festis natalitiis bis secessionem sustinuimus²³. Ne
plura: in summo sumus et vitae et fortunarum discrimine. Christo
servatori nos commendamus, qui nisi nos sua benignitate respexerit,
perimus, actum est de omnibus bonis studiis et moribus. Καὶ ταῦτα 105
μὲν δὴ ταῦτα. De his suo tempore et loco plura.

[fol. 77^{vo}] Fac, mi Alciate, in brevi ad nos IIII libros prelectionum
ac tractatum de uerb. signi. cum aliis tuis mittas. De epigrammatis et
libello de ponderibus proximo nuncio plura; interea eum me accep-
turum confido. Erasmus eruditionem tuam singularem rarumque in- 110
genii candorem subinde predicat. Ad d. Ia. Sadoletum, singulare eru-
ditionis et sanctimoniae columen, si quando scripseris, me illi vt de
meliore nota commendes, etiam atque etiam rogo. Suis litteris²⁴ non
respondeo, quod eum à sanctissimis suis laboribus auocare nunc tem-
poris non videtur consultum. Gratulor illi omnibusque bonis non vulga- 115
riter, quòd cladem illam Romanam non sine numine opinor diuum ef-
fugerit. Vxorem meam vterum ferre quo autore didiceris, satis mirari
non possum, nisi fortassis Erasmus significavit. Nuper Plautinam vocem
audiui «Vterus dolet. Iuno Lucina, tuam fidem²⁵!» Habeo gratiam tuae
congratulationi. Precor et tibi coniugium te dignum²⁶ atque vt mature 120
pater audias ac videas natorum natos et qui nascentur ab illis²⁷.

[fol. 78] Vidisti, nisi fallar, Stellae Aureliani repetitiones²⁸, vt vo-
cant, in quibus multa tui, multa Zasii mentio, in hoc editas, vt vtrique
vestrum diem dicat, qui Budei luminibus in disciplina legali obstruxi-

125 stis, magna nimirum litis causa, cui adornandę (si vera sunt, quae narrantur) Beraldus sese logodedalum non iniuria exhibet²⁹.

[fol. 77^{vo}] Erasmi interpretationem in psalmum recens editam et medicos à Cratandro impressos acceperis necne, scire cupio. Miror, qui[d] [fol. 78] factum sit, vt Parmenterius vna cum Irenaeo non mis-
130 rit, nam eodem tempore vt haec simul mitteret, in mandatis numerata etiam pecunia accepit. Dño archidiacono, viro clariss., meo nomine plurimam salutem; cui opellam meam, qualis qualis est, offeras. Si quid porro in studiis apud uos novi sit, communices rogo. De monomachia libellum si per ocium ab amanuense tuo exscriptum accepero,
135 satis est; non est, cur festines. Tibi pro eo misso summam habebo gratiam; quando referre non possum, paratus tamen in nullo non tibi ex animo morigerari, id quod tibi iam magis persuasum notiusque esse credo, quam vt refricare debeam. Bene vale, clariss. praeceptor, opt. Alciate. Basileae Kl. Ianuar. M D XXIX.

140 Io. Montanum ac Hieronymum Lopis plurimum rogo meo nomine salutes. Nescio, quid in eos peccaverim, vt meis litteris subinvitati οὐδὲ γού³⁰ respondeant. Cupio, quod sine molestia tua fiat, scire, an istic vel ubinam locorum agant.

¹ Vgl. Nr. 728 Anm. 4. ² «den Transport besorgen».

³ Variation von Hor. ep. 2, 1, 117. ⁴ Adag. LB c. 342 C.

⁵ Böcking 3, 295. – Das Theokritgedicht kann ich nicht identifizieren.

⁶ Zitiert und übersetzt Adag. LB c. 720 D aus Anthol. Pal. XI, 141: in eum, qui extra causam quae sunt et ad rem nihil attinent dicit.

⁷ Adag. LB c. 270 C: quadrat in ... rem quampiam, quae neutiquam in tempore adhibeatur iis, quibus minime congruit.

⁸ M. Charles Astruc, Bibliothekar an der Bibl. Nationale in Paris, teilt mir freundlich mit, daß in der Ausgabe von 1528 (Rés. des Imprimés Y b 963) das Distichon lautet: *Τυτθ' ἔξεστ' ἐσμέν καὶ παῦρ' ἐπιγράμματα, πικρὰ ἄμυν ὁμῶς ἢ κέντρ' ἥτ' οὐ χάρις ἔσπεται τυτθά*. Ein Neudruck von 1544 (Y b 2387) gibt die ebenso fragwürdige Übersetzung: Parua licet simus pauca ac epigrammata, amari Nos tamen aut stimuli sequitur seu gratia magna.

⁹ Adag. LB c. 228 A. ¹⁰ Nach Cic. de or. 2, 25.

¹¹ Ein seltsamer Irrtum: die Messe fand zwischen Oculi und Judica und vom 15. Aug. bis 8. Sept. statt (Alex. Dietz, Frankfurter Handelsgesch. I [1910] S. 37).

¹² Über Erasmus' Arbeit an dieser zweiten Ausgabe der Prosawerke Senecas (Froben, März 1529) vgl. Allen zu Nr. 2091; die erste war im Aug. 1515 erschienen.

¹³ Vgl. Allen Nr. 2091, 596f.

¹⁴ Allen Nr. 2011, 40ff.; 2086, 33; 2100, 24ff. Die Vidua Christiana, der 23jährigen, seit 2½ Jahren verwitweten Königin Maria v. Ungarn, einer Schwester Karls V., gewidmet, erschien bei Froben im März 1529.

¹⁵ Im Sept. 1529 waren die Exemplare fertig gedruckt (Allen zu Nr. 2157).

¹⁶ Da der medicus als senex salax bezeichnet ist (Adn. crit. zu Z. 81), dürfte die ganze Szene identisch sein mit der von Erasmus eine Woche vorher

geschilderten (Allen Nr. 2079, 40ff.): Medicus quidam senex in publica professione docuit, quod esset testamentum Christi. Quum ego semper putarim illud esse «Pacem meam do vobis» etc., ille commonstravit esse τὸ «Crescite et multiplicamini et replete terram» magnoque stomacho debacchabatur in continentes, praecipue monachas, quod fundi tam boni non colerentur ... Haec noster Silenus ... – Daß Amerbach die Declamatio selbst geschickt habe, ist trotz «en declamationem» wegen der Antwort (Nr. 1326 Z. 51) nicht wahrscheinlich; das dankbare Thema kam gewiß im Epigramm deutlich genug zur Behandlung.

¹⁷ Adag. LB c. 318 F (Hor. a. p. 300).

¹⁸ Nach Plin. ep. 2, 3, 10 (ῥηκούσατε), wo Aeschines mit θηρίον seinen Rivalen Demosthenes bezeichnet, dessen Rede er den Rhodiern vorgelesen hatte. Aus Plin. § 9 stammt auch «pronunciatio ... habitus».

¹⁹ Scil. Oecolampadii: der Vortrag des Arztes wirkte unfreiwillig komisch, weil er seinen Meister lächerlich getreu kopierte.

²⁰ Nr. 544 Anm. 12.

²¹ Vgl. Nr. 1383 Anm. 5.

²² Adag. LB c. 805 E: Chamaeleonte mutabilior. Das Griechische scheint aus patristischer Literatur zusammengestellt zu sein.

²³ Vgl. Wackernagel 3, 502f.: am 23. und am 25. Dez. fanden bewaffnete Demonstrationen der kirchlichen Parteien statt.

²⁴ Nr. 1310; es schien Amerbach offenbar nicht geraten, in diesen Zeiten ein an einen Bischof adressiertes Schreiben abgehen zu lassen.

²⁵ Plaut. Aulul. v. 691f. Vgl. Nr. 1312 Anm. 15.

²⁶ Zur Frage, ob Alciato je verheiratet war, vgl. Viard S. 31 Anm. 4.

²⁷ Verg. Aen. 3, 98.

²⁸ Vgl. Nr. 1305 Anm. 3.

²⁹ Nr. 1306 Z. 42f.

³⁰ Adag. LB c. 304 A: ne tantulum quidem.

1279. 1318. 1332. Von Montaigne

Noves, 5. Jan. 1529

G II 21,201

+ Solebas etiam nihil scribenti aliquid interdum scribere, frater charissime Bonifaci. Quod autem fere alterum iam semestre praeterierit, quo nihil a te literarum receperim, nescio quo fato acciderit, nisi me non amplius vivere credas. Quod si forte per auditum accepisti, non omnino frustra credideris; fui enim totos viginti et amplius dies 5 perinde ac saxeus aut ligneus, nihil omnino sentiens, id quod medicos de mea salute desperare coegit ac vbique vulgo dicere de me actum esse. Dedit hanc contagio labem et dedit in plures [*Juv. sat. 2, 78f.*], nimirum morbus iste plusquam pestillens a fratre in me ac omnes, quotquot domi eramus, percucurrit. Arelate hoc morbo quinque hominum mil- 10 lia et vltra obierunt, Valentie omnes (vno dumtaxat excepto, qui tanquam alter Noe digito monstratur) aut eo perierunt aut grauissime laborauerunt; in summa nulla ciuitas, immo nulla villula istic non

1320. ¹³²⁵. An Zasius

Basel, 8. Jan. 1529

C VI^a 73,132

Teilabdruck: Burckhardt Nr. 38

(Konzept, zuerst Reinschrift)

S. Quòd tam raro ad te scribo, Zasi clariss., non tui obliuione, quem semper in pectore circumfero, sed ob immensa tua negocia fit. Audio enim te instar Sisyphei consultationum mole adobrutum ac negociorum saxum diu noctuque uersare. Qui igitur te ineptiis meis molestarem?

In quantas miserias calamitatesque nos Oecolampadii genius coniecerit, iam, nisi fallar, audiui. Secessum vtrunque est¹, comitia habitata sunt, neutra pars alteri cessit, nec quid supererat, quam vt cruentissimo prelio pater in filium, frater in fratrem, socer in generum, cognatus in cognatum mucronem stringeret. O evangelium! Senatus dissidium senatusconsulto² nescio an diremerit an potius induciis suspende- 5 rit. Cuius haec sunt capita, vt concionatores deinceps non nisi purum putum evangelium concionentur, vt singulis septimanis pro eo vnanimiter vnoque ore explicando conveniant, vt non nisi tres missae vsque ad octavam dominicae trinitatis singulis diebus celebrentur, vt interea sacerdotes ad disputationem, quae tum futura est, sese parent, missam 15 sacrificium esse probaturi. Qua disputatione habitata in singulis collegiis ac tribubus plebis, nempe cerdonum, coriariorum et hoc genus similium, suffragia de tenenda aut abroganda missa colligentur. Numerabuntur sententiae nescio an ponderabuntur. En senatus consultum. Sunt qui iurent nunquam auditum, vt plebi de rebus fidei statuendi iudicium 20 illo modo fuerit delatum. Mirum profecto est, si solius Oecolampadii labris Christus insideat, quemadmodum Periclis Suadam insedissee tradit Eupolis³, is solus *γνησίον* ac germani evangelii interpretis nomen emeruerit, vt, quicquid ille pronunciet atque dicat, purum putum evangelium apelletur. An ceterae provinciae hoc credant, an tam facile eis 25 persuaderi possit quam nostris, ignoro. Catholici certe apud nos, quorum septingenti fuerunt et amplius, cives ac incole, non proscripti, non exules, non fugitivi, non novi homines, non apostate, hucusque semper obediens ac pro senatu, vt sua priora mandata contra rebelles tueri posset, vitam ac fortunam offerentes aut posituri, quidvis potius quam 30 tale expectassent senatus consultum.

De his aliquando coram. Nam huius tragoediae immo internetionis vel argumentum aliquot chartis absolvere non possem. Cogitare sepe mecum soleo non solum animalia sed urbes quoque, provincias et regna senescere et suam mortem oppetere. Vbi, rogo, insignis resp. Lacede- 35 moniorum, vbi Atheniensium, ubi Persarum, ubi, ne plures recenseam,

24. quicquid ... purum *expunxit* Am. *haud* considerate.

Romanorum? Et campos, inquit Vergilius, vbi Troia fuit [*Aen.* 3, 2]. Verum de his omnibus coram commentabimur.

Prospiciendum mihi erit alicubi de conditione. [Si apud vos poetice
40 lectio vacaret, Glare[ne]anum nostrum vtriusque linguae ac rerum
mathematicarum peritissimum hanc ambiturum non dubito. Ego vt
aula nil peius odi (alioquin non deessent conditiones) ita * *.] In qua
querenda vt tu mei meminisse velis, si quid audieris, te etiam atque
etiam rogo. Profiteri in animo est, non aulam sequi, qua nihil peius odi.
45 Migrare enim decrevi, simulatque Oecolampadius suae fabulae cata-
strophem egerit, id quod ad trinitatis festum est futurum.

Augustinus tuus⁴ septem coronatos nuper apud me reliquerat in
batzonibus pro pandectis comparandis. Quos cum per hunc iuvenem
repetierit, mitto. Parce scribere institueram, sed partius non potui. Tu
50 igitur inter tot negocia loquacitatem nostram boni consules. Bene vale,
clariss. Zasi. Clariss. dñ Ambrosium Kempff vna cum tua et illius
vxore saluum cupio. Commendabis me illis de meliore nota. Cursim
Basileae Veneris post trium Regum Anno M D XXIX.

Tuus filius Bonifa. Amerbach.

¹ Vgl. Nr. 1317 Anm. 23.

² Vom 5. Januar: Ref. Akten 3 Nr. 333; vgl. P. Roth BN 121 (1943) S. 10ff.

³ Cic. Brutus 59. ⁴ Planta.

1294. 1321. Von Heinrich v. Eppendorff Straßburg, 12. Jan. 15<29>

G II 16,293

Die Jahreszahl des Msc. ist bemerkenswert falsch.

S. Quem tibi commendaui popularem meum Cornarium gaudeo
talem esse uirum, cuius gratia nonnihil, ut intelligo, insumpseris labo-
ris; uerum doleo hanc morum et temporis corruptelam, ut eximiis
etiam ingeniis strennue nunc sit esuriendum. Quam rei indignitatem
5 debemus seditiosis illis theologastris, qui mundo plus equo turbato et
literarum et bonorum uirorum contemptum simul inuexere. Cornario,
si quoquo pacto potes, ne desis, uel maxime literarum communium
nomine.

Scripsi Eras. Ro. si bene memini in fine Junii, postulans, ut tertium
10 pacti prestaret. Quas literas sibi non redditas ille ait, sic scribens¹, ut
non posset hostilius. Pactum a me uiolatum non est; quam autem sibi
constet uir ille, uiderit ipse. Pudet ut te fatigem, in hoc inprimis nego-

42. ita: *sequentia verba Am. expunxit ita, ut nihil iam possit legi praeter «pro-
fessionis».*

tio, unde preter improbos labores nihil aufers. Admoneas tamen queso hominem pacti et meo nomine illi dic, ne me deinceps tam uirulenta grauet epistula. Satis et plusquam satis mea abusus est tum patientia 15 tum innocentia. Quod si illi tantopere bellum placet nec cessat nos sic prior elicere, crede mihi, optime Bonifatii, non offendet scarabeum². Ego primitiis studiorum meorum requiem exopto; que si contingere non potest, bellum minime detrect^{<at>}urus sum. Vale. Argentorati 6 post trium regum † 1519. Tuus ex animo Henricus ab Eppendorff. 20

¹ Allen Nr. 2086.

² Antwort auf den Satz des Erasmus: «Laedere licet et vermiculis et scarabeis; quantum autem tu possis laedere, nescio» (Allen Nr. 2086, 3ff.). Vgl. dazu Adag. LB c. 869 A.

1322. ¹³²⁵. An Zasius

⟨Basel⟩ 20. Jan. ⟨1529⟩

C VI^a 73,100 (Konzept)

En Henricum Glareanum¹, clariss. Zasi. Hunc si quo pacto tuo favore adiuuare potes, vt hoc facias, te etiam atque etiam rogo. Vir est omnis matheseos ac vtriusque linguae peritissimus, qui hactenus philosophiam ac optimos quosque authores atque adeo nuper Herodotum ac Thucydidem graecolatine apud nos summa cum laude prelegit, id 5 quod paucos posse prestare tu ipse non ignoras, quandoquidem antiquum etiam num verbum locum habet, permultos thyrsigeros esse, paucos vero bacchos².

Mihi quoque alicubi de conditione prospiciendum erit tuoque consilio ea in re opus est, quod pro singulari humanitate, nisi fallar, petenti non denegabis. Qui posses preceptor discipulo, parens filio, amicus amico? Nihil tam genio meo quam vita aulica adversatur; hanc odi cane peius et angue. Profiteri mallem, ad quod mihi natura videor si non aptus, certe minus ineptus. Licet autem me munere professoris hic abdicare fortassis non cogerer, vertere tamen solum non aeris alieni 15 (quod non contraxi) sed calamitatis huius novae evangelium ementientis causa omnino decrevi. Quid plura? Huius fabulae iam statim à principio sum satur. Tu igitur mihi tuo consilio aderis.

Pro candido quodam et erudito iuvene, qui prolytarum³ vel, vt nostri appellant, licentiae gradum apud vos assumere ac iureconsultorum ordini nomen dare cupit, heri ad te scripsi⁴, quibus conditionibus aut impendiis, quidve statuta vestra in huius rei candidato requirant, auditurus. Feceris rem te dignam, si de singulis, quod modo sine molestia tua fiat, me certiore reddideris. Dignus est, mi Zasi, propter

Nr. 1322. 17. Harum fabulae *Msc.*

25 quem tantum operae insumas; amat enim et observat te quam qui maxime.

Quod de meo hinc profici<sc>endi instituto scripsi, apud te maneat, nam hoc in tuum tanquam chariss. parentis mei sinum effundere volui. Bene vale. In die Sebastiani.

¹ Endgültig verließ er Basel erst am 20. Febr. (Allen Nr. 2105, 22); hier handelt es sich um einen orientierenden Besuch in Freiburg. Er lernte dabei auch den jungen Salamanca (Nr. 1338) kennen, woraus sich Allen Nr. 2089, 1 erklärt. ² Adag. LB c. 263 E.

³ *προλύται*: ii, qui quintum annum juris studio operam dederant (Du Cange nach Dig. prooem. § 5).

⁴ Nicht erhalten. Es handelt sich wohl um Peter Bitterlin (Nr. 1331 Z. 6).

1323. An <Capal>

Basel, 20. Jan. <1529>

C VI^a 73,100 (Konzept)

Die Parallelen zwischen Z. 6ff. und Nr. 1320, 33ff. sowie 1329, 6ff. verweisen das Stück in das J. 1529.

Si vales, bene est, clariss. Caspar. Ego quidem valerem, nisi communi illa calamitate, quae sub evangelii praetextu apud nos de repente invaluit, vexarer, de qua, quia paucis recenseri non potest nec pluribus nunc licet, suo tempore abunde scribemus. Quid tu agas, an feliciore
5 sub sydere magisque tranquillo vivas, me certiore reddas rogo. Sentio iam ipse omnium rerum vicissitudinem esse nec solum animalia sed regna quoque et provincias senescere ac suam mortem oppetere. Fui-
mus Troes, inquit ali<cu>bi poeta, fuit Ilium et ingens gloria Teucro-
rum [*Verg. Aen.* 2, 325].

10 In hunc nuntium forte fortuna auspiciis Glareani iam iter ingredien-
tem incidi; committere non potui, quin vno atque altero verbo id ex-
tricarem, quo iamdudum nihil, vt spero, habes certius, nempe [tua]
<me> tuum esse et futurum perpetuo. Bene vale. Cursim Basileę in die
Sebastiani Anno.

1324. ¹³³⁵. Von Stiebar

Antwerpen, 27. Jan. 1529

G II 26,100

S. Equidem petendum abs te mihi sit, ut meas uices condoleas, an mihi gratuleris fortunam meam, plane dubito. Gratulabere mecum, mi Bonifaci, propter ineffabilem dei bonitatem, qui me tanquam ab Orco reuocavit ad superos. Feci te superioribus literis certiore de mea in
5 inferiorem Germaniam profectione. Quam cum his diebus fere per-

fecissem atque adeo secundis uelis sinum maris, quod Antuuerpiam adlabitur, transmissem, educimus e naui equos, pedites in diuersorium nostrum, quod non ita multo procul a portu distabat, ituri. In ipso portu aduenit nescio quis latronum, non tam nos quam manticas a sellis equorum pendentes intentis oculis contemplans. Nos securi 10 inter Germanos nos esse arbitantes, itur ad diuersorium¹. Hic libratis manu singulis manticis vnā ex illis, quae fortassis et grauior et maior illi uidebatur, continuo et oculis et unguibus inhaeret. Ea erat comitum meorum, qui quoque ob belli metum Aureliam reli[n]querant, duo barones, quibus nomen est Schencken ab Erpach², iuuenes generosissi- 15 mi Germani et Franci; aderat praeterea Ioannes Ehinger³ tibi et facie et nomine notus. Quid multis? Ego postremus hunc meis oculis cerno, et quum non desisteret, hominem appello rogans, quid istic quereretur. Is ut arbitror conscientia territus satis obscura uoce sonat, eos sibi in diuersorium esse ducendos, et ne ullo quidem alio uerbo prolato, imo 20 dicto citius cultro, quem in manica absconsum habebat, guttur se mihi vno ictu abscisurum sperans, collum uulnere altitudinis vnus fere digiti secundum guttur uersus occiput lesit. Ego illo vnus ictus impetu in terram concidi, et animo et armis destitutus. Antequam respirarem et mei, quomodo aut quid accidisset, animaduenterent, is impune au- 25 fugit ea haud dubie spe, ut me iugulatum existimaret. Caeterum Stibarus diuina beneuolentia pristinae sanitati restitutus quinta die ab accepto uulnere haec ad te scripsit, maxime ob eam causam, ut uelocem famam praeuerteret neue tu, Erasmus reliquique mei summi atque optimi amici mea causa nimium affligeretis⁴. Habeo autem ad postre- 30 mum Deo opt. max. ingentes gratias, cuius incredibili clementia seruatus sum.

Plura nec tabellarius nec tempus patiuntur; itaque hoc cum tibi tum Erasmo, Rhenano, Glariano, Sichardo reliquisque nostris amicis, quibus alioqui ipse declarassem, scriptum uolo, eosque vniuersos et sin- 35 gulos reuerenter ut salutes, te etiam atque etiam oro. Bene vale Antuuerpię XXVII Ianuarii XXVIII An. Danielus Stibarus.

Intra dies sex Louanium me conferam; quo cum volueris scribere, ad Coclenium⁵ literas curabis.

¹ Die Konstruktion ist mißraten.

² Ein Valentinus Schenck, baro ab Erpach, ist am 20. Dez. 1528 in Heidelberg immatrikuliert.

³ Joh. Ehinger Laubingensis (von Lauingen, nordöstlich von Ulm) ist der eine der zwei einzigen Studenten, die sich 1526 unter Amerbachs Rektorat immatrikuliert hatten. ⁴ Versehen statt affligeremini.

⁵ Über Conrad Goclenius (1489 bis 25. Jan. 1539), einen der treuesten Anhänger des Erasmus, damals Lateinprofessor an Busleidens Collegium trilingue in Löwen, vgl. Allen zu Nr. 1209.

1320. 1322. 1325. Von Zasius

Freiburg, 28. Jan. 1529

G II 32,123

Abdruck: Riegger Nr. 128

Salve, frater, fili dulciss. Breuibus ista accipe: primo nolle me conditionem tuam amplecti, quod deinceps desinas scribere. Absit a me hoc omen! Sit sane, quod raro aut nunquam scribam, homo actiosus; tuas tamen quotidie literas et expecto et desydero. Quod tui ratio
 5 aput nos nunc temporis haberi non potest, tu in causa es, qui bis conductus, bis promittens, bis defecisti¹; sed tui soceri et amicorum solitudine fortasse aliquid cum tempore temptabitur; ego enim senex et valetudine crebra pressus commeatum breui accipiam.

Super Glariano res adhuc pendet, nam et Sichardo consuli pergitur;
 10 ambo boni viri, vterque digni, quibus prouideretur².

De sumptibus quod subsequeris: qui aput nos promoueri pergit, IIII^{or} annos compleuisse necesse est (sed dispensari potest); duos circulos disputatorios tenebit (sed dispensari potest); cursum sibi assignandum leget (sed dispensari potest); repetitionem habebit publicam,
 15 super qua non dispensatur, nisi fidem fecerit se alibi repetisse; iurabit se legitimum esse, non esse seruum et quę similia iurantur; sumptus ad XXX florenos vel circiter excurrit³ aut aliquanto minus. Fac veniat; benigne tractabitur, quisquis est, dum sit vir bonus et integer.

Condoleo tibi ex corde, ex spiritu, animo et anima, qui inter istos
 20 tumultus sathanicos fatigaris. Sed constans esto, fidem teneto; vigilabimus boni viri pro te, si aliquando noster futurus esse possis. Vellem te familiarem fieri affini tuo dno. doctori Sebastiano⁴ et ei te aliquando insinuari. Vale ex fryburgo 5^{to} Kls februarii Anno etc. XXIX

Tuus Zasius.

¹ Im Herbst 1524 (Nr. 968 und in diesem Bande Nr. 974^a) und im Sommer 1527 (Nr. 1203).

² Den Ausschlag gab, daß die Stadtbehörde in Glarean den zuverlässigeren Katholiken erblickte. So erhielt Glarean am 25. Febr. die Lektur für Poetik mit 42 fl. Gehalt zur Probe auf ein Jahr; am 26. Jan. 1530 wurde er Ordinarius mit 52 fl. Gehalt (Schreiber 2, 181).

³ «beläuft sich». ⁴ Derrer (Nr. 1275).

1317. 1326. 1347. Von Alciato

Avignon, 3. Febr. 1529

G II 14,69/70 (Schreiberhand außer Z. 96f. und den Angaben über die Fundorte der Epigramme)

Redditę mihi fuerunt litterę tuę, Bonifaci cariss., hęque sane quam eruditę et copiosę diligentiam tuam prę se ferentes et ideo perinde, ac debuit, longe mihi gratissimę, eramque et ipse non breuiore

ad te daturus, nisi prepropera nuntii festinatio non satis ad hanc rem otii mihi reliquisset. Ignosces igitur, si paucioribus tecum egero capitulatimque respondero. 5

Librum epigrammatum ut in presentia potius edendum cures, quàm in aliquos menses diferas, nihil postulo: sat cito, si sat bene¹. Perlegi auctarium recens ab eodem² editum. Tecum et ipse sentio, ut in vniuersum, quæ Velii Vrsi<n>i sunt, approbem, uno excepto carmine «Pro- 10 que parente recens natum occidit», cum «occidit» hoc sensu ueteres scribant. Ioannis Sleidani³ quædam probari possunt; quandoque enim et ipse ἀπὸ νοῦ, nempe a syllabis, cadit. Quæ ex Theocrito, quæ ex Homero, quæ ex Pindaro addidit, reiicienda putauerim sicut et quasdam elegias ceteraque ἀπροσδιόνυσσα, uel (si ita malueris) separato 15 quaternione in finem operis redigenda, una cum aliis epigrammatis latinis etiamsi antiquis, quæ nihil cum graecis commune habeant; quæ enim imitatione Græcorum efficta sunt, qualia Ausonii, suo loco relinquenda. In eius carmine «Quid rides, improbe liber?» emenda «liuor»⁴.

Quod aliam causam suspicaris, quàm quod ipse inter tot alios latere 20 uelim, utinam ita esset, ut tu censes! Sed reclamatur φράσις nemoque est, cui statim non oboleat, quid in re sit, nempe pleraque ab adolescente composita, cum sub ferula adhuc eram⁵. Quæ tametsi quali quali iudicio reformata à me fuerint, sapiunt tamen adhuc nouellæ testis uitium. Cum ea rursus in manus sumpsissem, IIII uersus emendandos 25 duxi. «Anfractum extraxit» etc. sic corrige: «Naufragi anfractum sustulit aere caput». Et «Quæ puerum uolucris spetiosa» etc. epitheton non quadrat; repone «Regia, quæ puerum uolucris superaethera traxit.» In carmine Anacreontis non «Sardos» sed «Sardin regentis olim» etc., rursus «agna lupum» etc. «capra» potius, tametsi neutrum in græco sit; 30 sed id leuiter mihi curae est, qui imitator potius sim quàm interpres, quod in plerisque aliis deprehendes. Sed tu si quicquam reperies, quod te offendat, dele potius de tabula, cum satius sit pauca et bona edidisse; nihil certe gratius efficere poteris, quam si hac in re religione illa tua omissa diligentiam mihi tuam probaueris obeloque quam plurima con- 35 foderis.

Quod ad ponderum libellum attinet, uel trade Sichardo uel Cratandro uel cui uolueris. Sed heus tu, si Cælius ille Aurelianus ceterique Sichardi medici eiusdem farine sunt, cuius liber mihi à Cratandro dono datus, non multum curarem nostratia illis immiscere; præter titulos 40 enim nihil non rude et ineptum habent.

Quod rursus in ambiguum trahis, utri tradere lucubrationes meas debeas, Cratandro an Frobeniis, non habeo ulterius aliud tibi dicere, nisi in primis spectandam esse diligentiam, ut quam emendatissime exeant. Quapropter omissis ceteris tu, cui notissima utriusque officina 45

est, consule in commune et eius fidei crede, qui oculatior futurus sit. Sunt enim et mihi alia quoque, quibus Cratandri gratiam, si hæc ei in præsentia non dederis, demereri possim. Qui si quiritet[ur] nec boni consulat, aliqua illi uia resarciam, quod muneris impendit. Rem igitur integram ad te reijcio, quicquid constitueris aequi bonique laturus.

Opera Augustini quanti ueneant, me certiore facies. Legi epigramma auditoris tui in *Οἰκολαμπαδιοφορουμένου* declamationem. Risi plurimum et ago hoc nomine tibi gratias. Doleo uicem uestram ob sectarum dissidia sicut tu nostram ob bella; sed toleranda (ut diuine ille) omnis fortuna ferendo est. Ad Sadoletum cum literas dabo (soleo autem id plerumque), quod mandasti exequar. Ab eo his annexas Bini⁶ ad te accepi.

P. Stelle Aurelianensis repetitiones uidi. Quo in opere quod à me dissentiret, non multum me mouit eramque nihil responsurus: improbat, quæ non intellexit, et ut meorum scriptorum auctoritatem eleuet, ea me dicere somniat, quæ nec dixi nec sensi. *Ἄλλα λέγει Μενεκλῆς*⁷. Eram itaque silentio transa[n]cturus, sed (uideo) ea res transiit in exemplum uel in rabiem potius quorundam, ex quibus nescio quis Ioannes Longouallus⁸ temere multa in me effutiit quadam in farragine, quam in l. imperium de iur. om. iud. promulgauit. Adorno dialogum sub nomine scholastici alicuius, qui ceu cornix oculos illis configat⁹.

Erasmi interpretationem itemque medicos Cratandri accepi et gratias ago. Librum de monomachia mittere adhuc non possum; cum commodum erit, ea res curabitur. Interim de verb. signif. libros et glossemata mitto¹⁰. Eram indicem compositurus earum legum, quæ in eo opere præter aliorum sententiam à me declararentur, sed nuntii festinatio non permisit, subuerebarque, <ne>, si distulissem in alias nundinas, id tu grauer ferres. Cura quæso, ut diligenter edantur, uel ea forma, qua *αὐτόγραφον* est, uel ea seu paulo ampliore quam glossemata in l. 2. de uerb. oblig. a Cratandro edita¹¹. IIII. librum percurres, et eum præsertim locum, quo de paroemiis legalibus ago; si minus laudatum, quam par esset, Erasmus censueris uel aliquid ea in re desideres, omnia arbitrato tuo et Erasmi cancella, inuerte, circunduc; pluris ego unici Erasmi iudicium facio quam mille huiusmodi meas nugas. Curabis item, ut è regione sui cuiusque loci annotata in margine lex apponatur, ne falli lector possit. Commendo tibi opus quam maxime possum, quod glossematum illorum integrum aliud exemplum penes me non sit.

Lopis et Montanus adeo publicis calamitatibus ditantur, alter morbis, alter litibus ciuium, ut arbitrer id in causa esse, quo minus crebras ad te dent literas. Salutabo eos tuo nomine itemque archidiaconum.

61. ἄμα λέγη μενεκλῆς Costa p. 113!

Iuuenem, quem mihi commendasti¹², comiter excepi. Ago tibi gratias, quod commendatione dignissimum ad me miseris.

Cursim hæc scripsi. Sed heus oblitus eram: in epigrammatis quoties aliquod sit, quod bene uersum existimes, non putarem ultra duorum uel trium uersiones adstruendas. Exempli causa in Theocriti Amorem 90 ab ape ictum¹³ adscripsit Soter quinque tralationes; sufficeret arbitror illa Melancthonis¹⁴, ut illi hoc tribuamus, quod raro in hanc scenam prodeat, item nostra uel cuiusuis alterius. Addidi quedam epigrammata, quæ priore illa recensione latuerunt, ut ea ceteris addas. Uale. Aueñ. III nonas febr. M D XXIX. Alciatus tuus. 95

[fol. 70] Si magni inspicias diuinam Aeneida uatis¹⁵,
 A noxis coeptum quinque uidebis opus:
 Arma uirum primo referuntur Martia uersu;
 A patriis profugum sedibus alter ait.
 Mox sequitur, terris ut sit iactatus et alto; 100
 Vim superum et dominae iurgia quartus habet.
 Supremus bello memorat quæ plurima passus.
 Tot mala tam paucis sunt sita carminibus!
 Quid mirum est igitur miseros nunc esse poetas
 Atque inopem uitam degere grammaticos, 105
 Cum tantum miseris coeptent à casibus, armis,
 Errore ac aestu, vi superum atque nece?

Vilis canna prius nec fructibus apta ferundis¹⁶
 Non acinas, ficus, poma uel ulla dedi.
 Sed sacra nunc Musis tenuique dolata labello 110
 Angusto uenas fonte liquoris ago.
 Quem si quando bibi, inuolito uelut enthea chartis
 Et muto innumeros proloquor ore modos.

Quæ dea tam læto suspectans sidera uultu¹⁷?
 Cuius penniculis reddita imago fuit? 115
 «Elpidii fecere manus. Ego nominor illa
 Quæ miseris promptam Spes bona præstat opem.»
 Cur uiridis tibi palla? «Quòd omnia me duce uernent.»
 Quid manibus mortis tela refracta geris?
 «Quod uiuos sperare decet, præcido sepultis.» 120
 Cur in dolioli tegmine pigra sedes?
 «Sola domi mansi uolitantibus undique noxis,
 Ascraei ut docuit Musa uerenda senis.»

107. ac aestu *Msc.*: atque aestu *ed. Cornarii pag. 40.*

108. ferendis *ed. Corn. pag. 40.* 109. acinos *eadem.*

125

Que tibi adest uolucris? «Cornix, fidissimus oscen;
 'Est bene' cum nequeat dicere, dicit 'erit'.»
 Qui comites? «Bonus euentus precepsue cupido.»
 Qui preeunt? «Uigilum somnia uana uocant.»
 Que tibi iuncta adstat? «Scelerum Rhamnusia uindex,
 Scilicet ut speres nil, nisi quod liceat.»

¹ Adag. LB c. 407 B. ² Soter (Nr. 1312).

³ Joh. Philippi († 30. Okt. 1556) von Schleiden in der Eifel, als protestantischer Geschichtsschreiber unter dem Namen Sleidanus bekannt; vgl. W. Friedensburg, Schriften d. Vereins f. Ref. Gesch. 52 (1935).

⁴ Diese richtige Korrektur der Ausoniusstelle (ed. Schenkl pag. 257) – die Aldina von 1517 liest «liber» – bringt die Ausgabe des Cornarius (Nr. 1312 Anm. 8); ebenso berücksichtigt sie die Wünsche Alciato auf Z. 26ff. und Z. 96ff.

⁵ Vgl. Bianchi, Arch. stor. Lomb. Ser. IV. 20 (1913) 81ff.

⁶ Nr. 1319.

⁷ Den Unsinn, den Costa mitteilt, druckt Viard (S. 67 N. 1) kritiklos nach. Alciato zitiert Adag. LB c. 720 C aus Anthol. Pal. XI. 141, was Erasmus erklärt: in eum dicetur, qui ... extra causam quae sunt et ad rem nihil attinent dicit.

⁸ Nach Viard S. 67 in der Schrift Nova et facilis declaratio in l. imperium sub tit. de iurisd. om. iud. in Pandectis [D. 2, 1, 3]. Ich habe sie nicht gesehen.

⁹ Gute Variante zu Adag. LB c. 140 A. – Über den Dialog vgl. Nr. 1330 Anm. 1.

¹⁰ An Parmentier nach Lyon zur Weitersendung (Nr. 1342).

¹¹ Offenbar die Scholia des Zasius zum § Cato ff. de verb. oblig. in Cratanders Intellectus von 1526.

¹² Unbekannt.

¹³ Ps.-Theokrit Id. Nr. 19 (*Κηριοκλέπτης*).

¹⁴ Opera ed. Bretschneider 10 S. 486 aus Farrago aliquot epigrammatum Ph. Mel. et aliorum quorundam eruditorum, Hagenau, Joh. Setzer, Jan. 1528.

¹⁵ Am Rande bemerkt Alciato: Imitatione illius *Παλλαδᾶ Ἀρχὴ γραμματικῆς* etc. *εἰς γραμματικούς* 1. Wie Palladas (Anthol. Pal. IX. 173) die fünf ersten Verse der Ilias glossiert, so Alciato diejenigen der Aeneis.

¹⁶ Am Rande: *εἰς γραφίδα* L. 1^o. Das Stück ist eine Bearbeitung von Anthol. Pal. IX. 162.

¹⁷ Am Rande: *Ἀδελφον. Ἐλπίδα καὶ νέμεσιν* etc. *Εἰς Ἐλπίδ.* L. 1. Das Stück ist eine Erweiterung des Distichons Anthol. Pal. IX. 146.

1327. ¹³²⁹. Von Cantiuncula

Vic, 3. Febr. 1529

G II 16,22

Abdruck: Rivier Nr. 10

S. Ad Calendas Ianuarias dedi affini meo Ioanni Leon. de Byningen¹ literas ad te commutandi cum Hieronymo Frobenio officii gratia. Exceptas enim habeo bonaque fide recognitas Valle in Fabium

126. praecepsque eadem pag. 50.

annotationes; quas lege dicta ad vos lubens dabo. Ea est, ut ad me Scotus pari diligentia descriptus pictusque prior veniat. Quid decreverit in ea re Frobenius, oro significa; nam si renuat, sunt alii typographi, qui me rogent. Fac præterea sciam, si Valturium de re militari imprimere cupiat.

Caeterum audio non tam mutatum apud vos quam tantum non inuersum et extinctum esse reipub. statum, Glareanum ad Friburgos concessurum². Tu, quid actum sit quidue constitueris, significato; tabellarius vir probus est, cuius noster. Doleo tam illustrem ciuitatem non aliter atque amisso sole nihil ferè nisi ad illius lampadis³ tenebras non tam videre quam coecutire. Sed hæc tibi.

De studiis communibus, si quid ad te perlatum, rescribe et, si quâ fieri possit, vel precario ad me trans mitte. Scire etiam valde cupio, quid Zasius noster de Stella censuerit. Vale.

E Vico III Noñ. Februarias Anno M.D.XXVIII.

Cantiuncule manum agnoscis vere tui.

¹ In einem Brief *Cantiunculas* an Heinr. v. Jestetten vom 12. Jan. 1532 erscheint als Bote «affinis meus, consobrinus tuus, Joannes Leo a Brinningen» (so Horawitz, Wiener Sitz.ber. 93 [1879] 451). Weiteres ist mir nicht bekannt. Für 1574 ist ein junger Leonhard de Byningen als Kanzleisekretär in Montbéliard bezeugt (Bull. Soc. d'Emul. Montbéliard Bd. 42, 73); in Basel studierten 1609 ein Joh. und ein Leonhard Binnigerus Montisbelligardiensis. – Unter Byningen ist sicher nicht das Dorf Binningen bei Basel verstanden, sondern wohl das lothringische Biningen bei Saargemünd, 60 km östlich von *Cantiunculas* Heimat Metz.

² Vgl. Nr. 1322.

³ Zu dieser Anspielung auf Oekolampad vgl. Staehelin Oek. Nr. 636 Anm. 24. Auch Zasius kennt den Witz von der trüben Lampe, mit der sich die Basler begnügen: Nr. 1393.

1328. Von Janandus

⟨Basel, 4. Febr. 1529?⟩

G II 20,4

Über den Burgunder Claudius Janandus ist wenig bekannt; vgl. Allen zu Nr. 2141. In der Basler Matrikel findet er sich nicht. Da diese 1527 noch ordentlich geführt wurde (während 1528–1532 keine Eintragungen mehr stattfanden), dürfte er nicht vor 1528 eingetroffen sein. Bald nach der Reformation, deren gewaltsame Durchführung er noch erlebte (Nr. 1350, 10), zog er weiter: Nr. 1346 schreibt er aus Besançon. Am 6. März 1531 empfiehlt ihn Amerbach Alciato in Bourges; dann verliert sich seine Spur, bis er 1552 als angesehener Anwalt in Lons-le-Saunier erwähnt wird. Daß der vorliegende Brief, eine Art Seminararbeit en miniature, in der Fastnacht geschrieben ist, zeigt Z. 5ff. Nach E. Hoffmann-Krayer, Bilder aus dem Fastnachtsleben im alten Basel (1896), galten als gesetzliche Zeit für Verkleidungen die Herrenfastnacht und die folgenden Tage (Belege für 1418 und 1419). Da nun 1529 gerade in diesen

Tagen die Demonstrationen für die Einführung der Reformation die Straße beherrschten und vermutlich sogar den Baslern die Freude am Mummen-schanz verderben, könnte man versucht sein, den Brief auf 1528 zu datieren. Dazu scheint jedoch der ungenierte Ton wenig zu passen: ein frisch zugezogener Student dürfte wohl kaum mit seinem Professor so frei verkehren. Ich nehme darum an, daß sich 1529 die Fastnächter eben schon vor der «gesetzlichen» Zeit auf den Gassen herumtrieben und der Brief unter dem Eindruck des «schmutzigen Donnerstags» (vor Herrenfastnacht) entstanden ist.

Dn. Amerbachio Janandus S. d. Quàm non simpliciter tibi sim molestus, doctor in paucis ornatiss., satis video. Sed facit vel tua rara facilitas vel mea potius impudentia, vt quiduis apud te audeam. Quid facias? Semel faciem perfricui¹, sum plane Homericus ille asinus, quem
 5 ne fuste quidem possis abigere², aut (si libet) imputabis his feriis genialibus: videbam morionibus, personis omnia impune strepere; mihi nonnichil accreuit animi et abunde magnum pretextum. Mihi persuasi, nugator sim, si te serio admoneam. Nosti τὰ ἐγκύκλια³, quæ etiamnum durant in scholis; volo tueri decorum temporis – in istis alii se terant.
 10 Sed audi citra stulti personam – modo susceptam personam possim deponere; – scio te negociis vndique appellari. Quamobrem compendio absoluam.

In specie, quam ex Vlpiano proposuisti⁴, aut mihi egregie impono aut non est, quod dicam necessariam esse pretoris possessionem. Quod
 15 vt non preceperis, quid tamen juris reddi velis, scire cupiam; hoc enim hucus tangunt alicubi interpretes. Necessariam igitur bo. poss. appello, si aliunde ciuili jure non subueniatur. In proposita specie, qua vulgo dicitur testamentum, in quo filii desyderatur institutio, nullius rei esse, nisi ab intestato successuri sint instituti, quibus vel ultro debebatur hereditas, bonorum poss., inquirunt, necessaria fuerit, nam cum
 20 testamentum sit nullum iure ciuili, ex equo et bono juris ciuilis gratiam pretor facit. Audio, sed ea conditione, vt me rursus audiant. Sit nullum sane testamentum. Ob hanc rem dicimus intestatum decessisse. Iam velim scire, num ab intestato jus XII. tab. nos recipiat⁵. Quod haud
 25 dubie facit. Habet enim suos ordines successorios, quibus id possit prestare, quemadmodum et pretor. Quod vel hoc argumento scire possum, quod pretor in successorio edicto pollicetur se nichil moliri noui nec sua inuexisse vt remedia sed velut auctuaria; nam testamenta debent esse quàm maxime gratiosa et fauorabilia, nec opera pretoris
 30 admodum opus fuerat. Quæ ergo nos tenet opinio? Necessariam esse hanc bo. poss.? Breuiter itaque colligo, quantumlibet nullum sit testamentum, perinde esse, ac si intestatus decesserit aliquis. Ab intestato cum jure ciuili possim admitti, cur extraordinarium remedium petam, imo necessarium cum illis dicam?

35 Rides, certo scio, quod tam frigidus sim argutator. Potius te mise-

reat ingenii tam maligni. Quod crassa nimis ad te scripserim, frustra excusabo; rudis epistola satis clamat. Sed ne omnino decori oblitus videar, resumpta persona discedo. Bene vale, præceptor optime.

¹ Vgl. Adag. LB c. 316 A. ² Ibid. 625 B nach Hom. Il. 11, 558f.

³ Gemeint ist der reguläre Studienbetrieb.

⁴ Ich konnte die Stelle nicht ausfindig machen. ⁵ «schützt».

1315. 1327. 1329. An Cantiuncula

⟨Basel, 9. Febr. 1529⟩

C VI^a 73,52 (Konzept; ein kürzeres fol. 51)

Das Datum ergibt sich aus Z. 20.

Litteras tuas prid. kl. Ianuar. Nancei scriptas Spirerius noster exhibuit. Quibus cur hactenus non responderim, si turbarum nostrarum vel rumusculus ad vos pervenit, nihil miraberis, immo, quod nunc scribo, mirari debes rebus in dies nescio quo prolabantibus. De his vti-
nam tam libere liceat scribere, quam omnium rerum est nescio an liber- 5
tas dicam an licentia. Quam sepe mecum cogito et re ipsa experior, non solum homines sed et regna, provincias atque civitates senescere et suam mortem oppetere, cuius rei insignia documenta praebent insignes resp. Lacedemoniorum, Atheniensium, Persarum, Romanorum!

Senatusconsulto nuper, nempe VIII. Eid. Ianuar. proximis, ⟨*statutum fuit*⟩¹, vt non [non] nisi purum putum evangelium ex praescripto praedicaretur, vt singulis hebdomadibus pro contionando convenirent, vt ad octavam vsque Trinitatis tres missae tantum in singulos dies celebrarentur, interea sacerdotes sese ad disputationem tum futuram instruerent, missam sacrificium plebe censore probaturi; quod anne 15
satis probarent, post disputationem finitam plebs in tribubus decerneret collectis singularum suffragiis ac sent[i]entiis numeratis; quod maior pars decrevisset, huic staretur. Verum tantę morę impatiens plebs heri atque hodie [in] armatis praesentibus in foro nescio quid petens hodie post meridiem insalu⟨*ta*⟩to senatu nec quid tale suspicante 20
ιδωλομαχίαν in summo templo atque aliis suo Marte adgressa est². Verum quid de ea re sermonem facere instituo, cuius vel epitomen iustis voluminibus exequi non possum? Discite vos nostro periculo sapere! Sero medicina paratur, inquit poeta [*Ov. rem. am. 91f.*], cum mala per longas convaluere moras. Qui cuneus huic nodo sese ostendenti queren- 25
dus sit, exemplo nostro periti colligetis.

De Scoto quid Frobenio consilii [ei] sedeat, ex suis ad te litteris intelliges. Vix tandem repertus est, qui suam operam in exscribendo loca-

25. quem cuneum *Msc.*

ret; tam studia apud nos in pretio sunt! Accipies eum intra mensem,
 30 ni fallar, his quibus volebas conditionibus. De pondere libellum nuper
 ab Alciato ad me missum curabo hac estate excudendum³ cum quibus-
 dam aliis legalibus, quæ in horas expecto. Bene vale, mi Claudii, et me,
 quod facis, ama. Sunt qui cuperent Salomonii in pandectas interpreta-
 tiones excudere⁴, quibus de mihi scripseras, si modo illis tui exemplaris
 35 copia fieret.

¹ Vgl. Nr. 1320 Anm. 2; offizielles Datum ist der 5 Januar.

² Der «Bildersturm» spielte sich am 9. Febr., dem Fastnachtsdienstag, ab; am gleichen Tage gab der Rat den Forderungen der Neugläubigen auf poli-
 tischem und kirchlichem Gebiete nach. Vgl. die instruktiven Briefe Oeko-
 lampads an Capito vom 13. Febr. (Staehelin Nr. 636) und Bertschis an Vadian
 vom 18. Febr. (Vadianbr. Nr. 559); Wackernagel 3, 509ff. Am 1. April erließ
 der Rat die Ordnung, die in Basel zu Stadt und Land die Reformation offiziell
 einführte (Ref. Akten 3 Nr. 473); vgl. Paul Roth BN 121 (1943) 12ff.

³ Vgl. aber Nr. 1342. ⁴ Vgl. Nr. 1276 Anm. 5.

1330. ¹³⁴⁷. Von Alciato

〈Avignon〉 13. Febr. 1529

G II 14,71

Teilabdruck: Giardini S. 338

Cum uiderem recentiores quosdam in dies et horas me oppugnare
 nullumque hac in re finem facere, composui dialogum, quo tres huius
 maledicentiæ coriphaeos traducerem¹, nempe Petrum Stellam, Ioan-
 nem Longouallium et etiam Ripam nostrum, quem compatrem ap-
 5 pello; non quod hi tantum sint, qui negotia mihi exhibeant, sed quod
 his in partibus notiores. Uolo autem edi, ut aliquantisper retundantur
 ceteri quoque, si quos imitatores habent. Quare obsecro te, cariss.
 Bonifaci, ut quam primum cures imprimi; nam huius rei gratia in cele-
 ritate quoque erit, ne accusatio Longouallii prius per hominum ora in-
 10 notescat quam mea deffensio. Uellem autem ea formula describi, quam
 impressores in octauo uocant, et notis cursiuis, quales Aldum inuenisse
 tradunt². Inscripti opus Albucio, ne laudes meas ipse dicerem, liben-
 tius alteri inscripturus, dum modo doctor esset; honestior enim per-
 sona magis defensionem ornaret, Albucius autem, ut scis, nunquam
 15 lauream assumpsit. Sed quid facerem? Montaniumne³ rogarem, an id
 sibi inscribi uellet? Atqui dubitabam, ne detrectaret causaeque meae
 præiudicium faceret; adde, quod nec aequum erat pro me eum susci-
 pere ullam controuersiam, præsertim cum suis Gallis. Habes rationem
 consilii mei. Tu, quæso, cura quam primum quinque uel sex deferri ad
 20 me exemplaria, quæ ad amicos mittam. Si in hoc gymnasio uenalia
 proponantur, opinor ultra CL statim uenditum iri, totidem in Aureliis

propter Stelle celebritatem, totidem in Parisiis propter Longouallium; quo fit, ut existimem quingentos imprimi posse.

Missi superioribus diebus libros de verb. signif. Certiorem me facies, an adhuc receperis. Hac nocte cum insomnis agerem, in *μισόπτωχον* 25 deam⁴ ex græco hoc epigramma lusi, quod ad te mitto. Vale idib. febr. M D XXIX Alciatus tuus.

Diua beatorum domitrix inopesque perosa,
 Quę lente uitam ducere ubique soles
 Et gaudes residens alienis inuida plantis, 30
 Stant unguenta tuis textaque sorta comis,
 Et larga Ausonii te oblectant pocula Bacchi,
 Quorum pauperibus copia nulla domi est.
 Ergo inopum merito scrupos loca et aspera uitas,
 Diuitis in pedibus sed bene culta sedes. 35

In epigrammate «Polipodem uenatus Acron» etc. leges secundum carmen hoc modo: «Abiecit laqueos, dumque flagella timet», et quartum «Eheu, uix rapidos fugerat ipsa canes»⁵.

¹ Andreae Alciati ... in Stellam et Longouallium LL. Doctores defensio, Aurelio Albucio autore. Basel, Froben, April 1529. Vgl. Allen Nr. 2210, 21 ff. Daß der Verfasser Alciato selbst ist, hat J. Boussard, Hum. et Renaiss. 5 (1938) 227, vollkommen übersehen. Über Albucio vgl. zu Nr. 893. – Alciato widerrief den Auftrag am 28. März, kam aber damit zu spät.

² Die erste Vorschrift wurde berücksichtigt, die zweite nicht.

³ Amerbachs Freund Jean Montaigne.

⁴ D. h. in Podagram. Das Original = Anthol. Pal. XI. 403 (Lukian); Alciatos Übersetzung druckte Cornarius auf S. 245 ab.

⁵ So von Amerbach in Msc. O. IV. 8 Nr. 21 eingetragen.

1331. Von Peter Bitterlin

Freiburg, 13. Febr. 1529

G II 23,183

Wie die Handschrift eindeutig zeigt, ist der Schreiber identisch mit dem Verfasser von Nr. 1404 und 1479, der als Petrus Pitrellius unterzeichnet. Da die Basler Matrikel ihn bei seiner (nach C VI^a 31,2 am 22. Mai 1536 auf Michaelis erfolgten) Anstellung als Professor Codicis Petrus Picraeus al. Pitrellius nennt, ist er auch identisch mit dem in Basel 1520/21 immatrikulierten Petrus Picreus de Ehingen, der hier 1522 bacc. und 1524 mag. a. wurde (Nr. 1102 Anm. 5) und am 16. Febr. 1529 in Freiburg als Petrus Butterlin ex Ehingen, mag. a. ut asseruit, inskribiert ist. Nach G II 24,111 (Rink an Amerbach 1534) war Mag. Peter Bitterli anfangs 1525 in Basel Schulmeister der Lateinschule «auf Burg»; am 13. Juni und 1. Juli 1527 fungiert er als

34. meritum *Msc.*; merito *editio Cornarii*.

Zeuge in Testamentsangelegenheiten des Erasmus (Allen Bd. 6 S. 506) und heißt curiae Bas. collator testamentorum. Am 22. Okt. 1537 bedankt sich der Rötteler Landvogt bei Amerbach für eine vom Lic. Peter Bitterlin verfaßte Rechtsschrift (G II 14,308). Nachdem er vor Aug. 1538 der Pest wegen nach Ehingen (G II 23,189) geflohen war, wurde Dr. Peter Bitterle in Ulm als Rechtskonsulent angestellt (Württ. Vierteljh. 25 [1916] S. 298; G II 23,191); 1544 starb er in Ulm (A. Weyermann, Neue Nachrichten ... [1829] S. 42). – Darnach ist Thommen S. 158, 1 zu ergänzen.

Clarissimo eloquentissimoque iureconsulto Domino Bonifacio Amerbachio, praeceptori incomparabili. Basileae.

S. Ego nudiustertius feliciter Friburgum benignitate diuina appuli ac cum reuerendiss. Dñs Gurcensi¹ nunc sum. Illius sumptibus alor
 5 foueorque, donec negocium meum², cuius gratia potissimum descenderam, absoluero; Dñs Zasius ob humanissimas largissimasque commendationes tuas totum se mihi amicum benignumque promittit. Rerum uestratum status nouus prorsum atque abominandus plerisque uidetur.

10 Porro humanitate tua fretus Dñs Gurcensis rogari te literis meis iussit, ut benignam sibi operam tuam in coemendo mittendoque legum ac canonum corpore accommodare digneris, id quod commode fieri posse puto per quendam, cui nomen Georgio Trübelman³, qui saepe uaria Basilea Friburgum transuehere solet. Igitur illi libros in arcula
 15 aliqua uiliore inclusos dare idem Dñs praestantiam tuam unice orat ac simul etiam scribere, quodnam sit et librorum et arculae precium; quod quidem citra moram missurus est. Hoc si fecerit dominatio tua, reddet sibi eundem dominum reuerendissimum deuinctum, qui sane, sicubi dabitur occasio, pensare id, quicquid est beneficii, studebit. In-
 20 terim bene fausteque ualeas, uir eruditissime. Salutem quamplurimam ascribe<re> tibi iubet idem Dominus reuerendiss. Iterum fac ualeas. Friburgi XIII. Febr. anno etc. XXIX.

Tuus ex animo Petrus Vitellius.

¹ Nr. 1338. Demnach kann der in Allen Nr. 2118, 14 und 48 genannte Petrus mit Bitterlin identifiziert werden.

² Seine Promotion zum Licentiaten (Nr. 1334); als Doctor LL. unterzeichnet er sich erst am 3. April 1541.

³ Der an der Petersgasse wohnhafte Jerg Trübelman von Bamlach, dem wegen seiner Tapferkeit in der Schlacht von Novara 1513 das Bürgerrecht geschenkt worden war, wurde Ende 1525 wegen Teilnahme am Bauernkrieg gebüßt (Ref. Akten 2 S. 125, 141) und figuriert am 26. Juni 1530 unter den Mitgliedern der Gartnerenzunft, die «zû desz herren nachtmaal nit gangen synd, aber ... uff kurtz sich schycken wend» (ibid. 4 S. 490). Er tat auch später noch Botendienste (z. B. Allen Nr. 2554). 1556 wurde er gebüßt, weil er als Kaufhausknecht einen Rosenkranz auf sich trug und seine Frau mit seinem Wissen beim hl. Apollinaris bei Volkensberg im Sundgau eine Fürbitte getan hatte (BCh 8, 296 Anm. 65).

1318. 1332. 1387. An Montaigne

Basel, 17. Febr. 1529

C VI^a 73,107 (Konzept, ursprünglich Reinschrift des Konzepts auf fol. 370. Auf der Rückseite skizzierte A. die Mitteilung, daß er zur Sicherheit zwei Exemplare abgehen lasse.)

Dankt für den Brief, gratuliert zur Genesung, hofft auf baldige weitere Nachrichten und beteuert seine Freundschaft.

1333. Von Ryß

〈Ittingen〉 22. Febr. 1529

G II 16,214

S. p. d. Amantiss. Bonifaci. Seculum nostrum non fert plura scribere eciam amicis. Quam ob causam si quid ma<n>dare cupis, per presentem latorem oretenus facere poteris. Tamen prae omnibus cupio tuam valitutinem ac tuorum ex animo; quos omnes meo iubeas nomine saluere. Ac scribito de prole¹, an mascula sit seu femella, quomodoque 5 se habeat familia Rechberg; quos pariter saluos cupio omnes feliciter viuere. Germanum tuum singulariter salutes ac, vt libellum meum mihi mittat, opto. Si pax esset nobiscum seu speranda, invitarem ipsum; sed cum non sit, obmutesco. Quid actum sit mecum per Turicenses², puto te non latere. Sed ceteri Heluecii liberum me reddiderunt 10 gracia dei. Vale ac me, vt soles, dilige. Dat. 2^a feria post reminiscere XXIX. Culmanus tuus, quem nosti.

Rustici nobiscum vbique vacant defastacionibus ecclesiarum.

¹ Vgl. Nr. 1312 Anm. 15.

² Vgl. Strickler, Actensammlung z. schweiz. Ref.gesch. 2 Nr. 56^a: Febr. 1, 1529: «Zürich. Die Boten sollen (in Baden) folgende Artikel anbringen. Den handel des schaffners von Ittingen, der seines flöchnens wegen zu Frauenfeld bis auf weitem bescheid der VII reg. Orte gefangen liegt; er begehrt, daß man sich bei Urban Günteler zu Schaffhausen erkundigt, und bietet ehrbare rechnung an.» Dazu ZwB Nr. 811 vom 2. Febr. 1529 an Vadian: Primarius Carthusie Ittingensis quedam aurea et argentea clam Scaphusiam demisit, ut inde Basileam deueheret usw.

1334. Von Bitterlin

Freiburg, 24. Febr. 1529

G II 23,184

S. Gratiam humanitati tuae et habet et habiturus est semper maximam dominus meus reuerendissimus, quòd tam facilem tamque morigerum te in exequenda re sua praebueris, praeceptor honore omni

dignissime; neque enim per te stetisse intelligit, quominus citius libris
 5 legalibus frueretur, sed magis per nimiam bibliopolae ad nundinas
 festinationem. Quare iterum humanitate tua uti decreuit, nempe ut
 cum dicto bibliopola agas, ut eosdem quos uolebamus libros, ubi pri-
 mum poterit, vel Lugduno uel Francofordia aduehat (iunctis Bartholi
 quoque commentationibus) ac aduectos eleganter concinnari contraque
 10 tempestatum iniuriam muniri atque huc ad nos transferri curet.

Porro de instituto meo, obseruandissime D. praeceptor, ita habeto,
 nempe me aliquot diebus adhuc Friburgi commoraturum, donec rebus
 meis, ob quas potissimum Basilea solui, summam (quod aiunt) manum
 imposuero. Iam enim iacta est alea. Die sabbatino proxime praeterito
 15 publice l. quod iussit ff. de re iud. [*D. 42, 1, 14*] repetii; cras fauente
 deo examinis sortem experiar. Inuitarem dominationem tuam ad pro-
 motionem meam (ut uocant), si res non esset in ancipiti; expectandus
 nanque erit uel albus uel ater (quod omen absit) doctorum calculus.
 Turpissimum autem esset inuitasse ad celebritatem actus honestissi-
 20 mos uiros ac dein repulsam pati, quamquam nil magis optarim, quàm
 eruditissima tua praesentia actum reddi celebriorem.

Commendaui domino meo r^{diss.} praestantiam tuam quam diligen-
 tissime, tametsi nil opus erat, quum eruditio tua summa ac incompara-
 bilis animi dotes te satis superque commendent. Nunciaui et R^{do} D.
 25 suffraganeo¹ et Dño Zasio salutes tuas, qui sane uiri non duplicatas sed
 centuplicatas potius tibi rescribi iusserunt. Vale, consultissime Domine
 Doctor ac praeceptor beneficentissime. Friburgi VI. Kalend. Martias
 anno M.D.XXIX. Petrus Vitellius tuus.

¹ Augustinus Marius (Nr. 1337).

1324. 1335. 1341. An Stiebar

⟨Basel, Febr. 1529⟩

C VI^a 73,111 (Konzept)

Quid audio, Stibare optime? Tune tam misere Antuerpię acceptus
 es, vt de naulo Charonti adornando cogitares? Quid non miseris mor-
 talibus tibi que sperandum, quid non timendum? *usw.*

De reip. nostre statu si quid scire expetas, tam variis calamitatum
 5 fluctibus vltro citroque agitamur, vt plura nunc temporis nec scribere
 possim nec debeam. Pythagoram ferunt olim ex pedis planta staturam
 Herculis modificatum ratio⟨ci⟩natumque¹; tu, quid apud nos fu-
 turum sit, ex his estimates licebit, quod plebs turbulenta et se suis rebus,
 vt opinor, velificari posse rata proprio Marte *εἰκρονομαχίαν* adgressa est
 10 et tandem insigne et memorabile in altaria prelium editum². Complures

senatu moti sunt allectis subrogatisque *οἰκολαμπαδιοπνεύστοις*³. Cetera Christo commendamus. Ego, mi Stibare, nihil minus nunc animo quam literas agito. Eam ob causam vt *λακωνίζοντα* mutuum amare ne desinas, te etiam atque etiam rogo. Suo tempore plura.

Tractatum $\tilde{\pi}$ de verb. et rerum signi. iustis latinisque commentariis 15 illustratum vna cum libello de ponderibus et mensuris ab Alciato nostro accepi⁴ ante proximas nundinas Francofordianas, si vixero, divulgaturus. Hunc appendicem litteris meis esse volui, quod te ex eorum numero esse satis scio, qui tam insignia studia de postliminio pristino nitori restituta ac à barbarorum faucibus erepta cupiunt. Bene 20 vale. Cursim Basileę.

¹ Adag. LB c. 347 F. ² Vgl. Nr. 1329 Anm. 2.

³ Die Namen der zwölf Ausgestoßenen bei Staehelin Oek. Nr. 636; Ref. Akten 3 Nr. 371. Über die Wahl des neuen Rates ibid. Nr. 398.

⁴ Eine Renommage (vgl. Nr. 1017 Anm. 2); das Msc. des Tractatus gelangte nie nach Basel.

1336. ¹³⁸³. Von Alciato

〈Avignon〉 1. März 〈1529〉

G II 14,95

Scripsi ad te his nundinis tres nisi fallor epistolas¹, quas ut satis fideliter perlate sint, non possum non uereri. Parmenterio enim dari iusseram; at accepi Lugduno eum iam absentem fuisse istuc ad uos uenientem, cum nuntii mei ad nundinas peruenerunt. Quo fit, ut suspicer serius omnia perfectum iri, quam a principio existimaram. 5

Prioribus literis annexum erat uolumen mearum lucubrationum in tract. de uerb. sig. inque C. de ss. ecclesiis cum mandatis, qua forma, quibus characterum notis excudi cupiebam²; alteris dialogum quendam Albucii apologeticum ad te mittebam, ut quam primum publicaretur (eo Ioannis Longouallii et Petri Stellae inusta mihi stigmata 10 diluebam); tertiis quedam loca ex epigrammatis emendabam. Arbitror tamen fore, ut breui perferantur, quod Parmenterii institorem sperem domini diligentiam imitaturum.

In praesentia ut ad te scribam, haec potissimum me causa impulit, quoniam satis sciebam non ea me diligentia erga te usum, quam et 15 mutuus amor expetebat et tua affectio ingensque desiderium merebantur, ut notam meam aliquo modo obtegerem. Expostulanti tibi negare non potui, quin studia tibi mea communicarem tuumque consilium, ut euulgarentur, sequeretur. Euenit autem mihi, quod his solet, qui editionem praecipitant, nempe ut detegere errores suos cogantur 20

Nr. 1336, 1. quas: sic Msc.

et spongia pleraque deleant. Huius consilii mei ut certior fieres, maxime nominis mei interfuit.

Mutavi enim in quibusdam sententiam cogorque præter animi mei institutum servire scenæ³. Quod Auenionenses consules non ut δὲ-
 25 δάσκαλον me sed ut transfugam habeant conuentumque mihi cum eis honorarium maligne praestent, constitueram, si aliunde occasio se offerret, praeripere; nec diutius frustratus sum: Bituriges se obtulere⁴, quorum conditionem fere decreui praeferre. Si ad eos proficiscar, plurimum mea interest amicum habere Budaeum, quod ei tantum hi Galli
 30 deferant, ut solum praedicent, qui sciat literas. Uide, in quas trichas me temporum conditio coniecerit! Necessario is mihi amicus conseruandus est, ne et ipse aemulorum meorum partibus accedat aliquidque regi vel proceribus obganniat, unde existimatio mea eleuetur; praeuideo autem futuras ingentes controuersias, si is edatur libellus, quem
 35 ad te de ponderibus misi. In quo etsi humanissime cum eo agam, non tamen persuaderi illi poterit (hominem enim, opinor, probe nosti) candidè me et sincero animo dissentire, utque hoc persuasum habeat, non existimo tantæ aequitatis eum esse, ut reprehensorem vel iustum ferre possit⁵. Itaque nolim libellum eum in praesentia edi; pusillum enim
 40 illud opusculum minimam honoris accessionem mihi fecerit, cum maximum hac causa immineat mihi detrimentum, et id quidem πρὸς ἄλφιντα⁶; spero enim præter reip. Biturigum honorarium aliquod quoque ab rege ipso elicere. Habes consilii mei rationem.

Ceterum eadem causa impellor eam quoque epistolam augere, quam
 45 dedicatariam archiepiscopo Biturigum praefixi ipsi de verb. signif. tractatui⁷. Quapropter si allatus ad te liber fuerit, iube ab edenda illa epistola supersederi, quam locupletiolem ad te quamprimum missurus sum.

Accepi in Germania impressum esse quoddam iuris ciuilis compendium græce; alii Iustiniani authentica aiunt⁸. Arbitror, si ita sit, nequaquam id te latere; quare fac me huius rei certiolem.

Cum relegerem quæ ad te missi epigrammata, quædam reperi, quæ lima indigent; ea sic emendabis⁹: Polipodem venatus etc.: Abiecit laqueos, dumque flagella timet. Rursus: Eheu vix rapidos fugerat ipsa
 55 canes. Quæ puerum uolucris etc.: Regia quæ puerum uolucris super aethera traxit. Cum curuos piscator etc.: Nauifragi amfractum sustulit aere caput. Tres charites, tres blanditrahis etc. cancellandum. Nauifragum boreaque furente etc.: Cur fragili adueniens spolias me pessime, lembo? Agna lupum non sponte etc.: Capra lupum etc. Haud curo
 60 Gygis aurum Sardos regentis olim: Sardin potius. In mentem hæc mihi in praesentia uenerunt; adsunt forte et alii neuī. Quos si deprehendas, ne dubita, obsecro, id tibi iuris usurpare, quod in re tua et ipse mihi

permitterem. Emenda eos et arbitrato tuo constitue, inducendi¹⁰ an reformandi sint. Vale.

Dn. Erasmo salutem ex me dices. Mirum est, quantam inuidiam 65 apud cuculliones quosdam theologastros concitarit psalmi illa interpretatio, quam ipse, quantum in me est, hic propugno; sed scio de hoc hominum genere triumphare quotidie Erasmus. Iterum vale. Kal. martiis.

Alciatus tuus prepropere.

¹ Nr. 1326 und 1330; das dritte Schreiben ging verloren, oder es ist nur die Nachschrift in Nr. 1330 gemeint.

² Nr. 1326 Z. 74ff. ³ Adag. LB c. 62 C. ⁴ Vgl. Viard S. 71 und Nr. 1354.

⁵ Eine unbegründete Befürchtung: Viard S. 73. ⁶ Adag. LB c. 855 F.

⁷ Die Dedikation an François de Tournon trägt im Druck das Datum vom 1. Mai 1529.

⁸ Gemeint sind die schon lange vorbereiteten Editionen Haloanders.

⁹ Diese Korrekturen trug Amerbach in das Msc. getreulich ein, und so stehen sie im Druck; der Vers Cur fragili ... lembo lautet bereits im Msc. so wie hier. Dagegen ließ Amerbach das Stück Tres charites (= Anthol. Pal. IX. 16) stehen.

¹⁰ «zu streichen».

1337. Von Marius

Neuenburg, 3. März 1529

Ki. Ar. 18^a, 281^a

Abdruck: Burckhardt Nr. 39

Tu mea, Christe, salus. Vocatus e Friburgo in Neoburgum ad dominos meos de capitulo cathedralis ecclesie Basiliensis¹, vir optime et amice jucundissime, a Zasio nostro per Glareanum ad me nuncium in commissionem accepi, cum socero tuo, viro integro et prudenti, in eam sententiam commentari: quum illic pectori tuo forsitan contrarium sit 5 perdurare et locum volueris commutare, rem esses facturum tibi commodam et Zasio gratissimam, vt Friburgum venires. Ipse enim iam confectus senio et quotidianis morbis grauatus et aliis pluribus laboribus implicitus amplius lecture sue oneribus nequeat humeros suos submittere; inde velit te aliquandiu pro se vicarias vices gerere, vt et ita 10 totum pondus et prouincia tibi commendaretur. Que diligenter cum socero tuo (qui et summis me affecit his diebus humanitatis sue beneficiis) tractaui, et quoniam placet id ipsi, voluit, vt et his te literis quoque conuenirem. Tuum erit facere, quod videatur tibi commodum, et tibi me exulem, cui semper compassus es, etiam ex animo in aduersis 15 facere (vt sum) commendatum. Date Neoburgi 3. Martij 1529.

Aug. Marius, prestantie tue charus.

¹ Das Kapitel tagte in Neuenburg am 27. Febr. (Ref. Akten 3 Nr. 411).

12. socero suo *Msc.*

1338. Von Antonius de Salamanca

〈Freiburg, c. März 1529〉

G II 25,4 (ohne Adresse)

Antonius de Salamanca, ein Neffe Gabriels v. Salamanca, Grafen von Ortenburg, eines einflußreichen Rates am Hofe Ferdinands, war erwählter Bischof von Gurk in Kärnten, konnte aber das Amt erst 1533 antreten und wurde 1551 ermordet. Er ist im März 1529 in Freiburg inskribiert, nachdem er kurz vor dem 3. Febr. «ad studia juris accinctus» (Allen Nr. 2096) eingetroffen war; daß er, wie Allen zu Nr. 2098 angibt, schon im Juli 1528 in Freiburg studiert hätte, ist unwahrscheinlich, geht jedenfalls nicht aus seinen Briefen an Amerbach hervor, da der einzige datierte (Nr. 1367) vom Juli 1529 stammt. Die Bekanntschaft mit Amerbach vermittelte Peter Bitterlin (Nr. 1331), sein Präzeptor. Als solcher war er Salamanca von Erasmus empfohlen worden, dem er 1527 als Testamentszeuge gedient hatte. Das Empfehlungsschreiben ist offenbar Allen Nr. 2098, 20ff.; denn der Mann, den Erasmus dort empfiehlt als «moribus integris atque etiam commodis, in bonis literis eleganter eruditum nec infelicitur progressum in iuris peritia» kann unmöglich Amerbach sein, wie Allen glaubt: das Zeugnis ist schmeichelhaft für einen Studenten in höheren Semestern wie Bitterlin, wäre aber beleidigend für den Ordinarius Amerbach; auch der Satz «intra paucos dies redibit Freiburgum» paßt nicht auf Amerbach, und in Allens Nr. 2104, 7 wird Amerbach genau wie Glarean und Amelius bloß als Vermittler genannt.

Die Einladungen Nr. 1339/40 sind nur zu verstehen, wenn Amerbach gerade in Freiburg weilte; ebenso erklären sich Nr. 1343/44, und Nr. 1346, 5 zeigt, daß Amerbach im März von Basel abwesend war. – Mit dem fehlerhaften Latein des jungen Bischofs vgl. Allen Nr. 2104.

Rogo, Dominatio vestra velit mihi mittere predictas tres logicas, scilicet Melanctonis et Vale et Gorgii¹ etc. vna cum ceteris libris²; que gratissima mihi erunt. Valeat D. vestra per quam optime.

5 D. vestre perpetuo Anthonius Salamanca electus Gurcensis
propria manu.

¹ Melanchthons Dialectices libri quatuor (z. B. Hagenau, Aug. 1528), Georgii Vallae de expedita ratione argumentandi libellus (z. B. Froben, 1519), Expositio Mag. Georgii Bruxellensis in logicam Aristotelis (z. B. Lyon 1504).

² Nr. 1331, 10, Nr. 1334, 4 und Nr. 1367.

1339. Von Salamanca

〈Freiburg, c. März 1529〉

G II 25,2

Dissertiss. ac sapientiss. viro dno Bonefacio Amorbachio, vtriusque iuris Doctori peritiss., amico suo hon^{do}.

5 Eruditiss. ac consultiss. vir, Misi ad te preceptorem meum¹, quidnam actum esset de libris, indagaturum. Cui nil hactenus effectum retulisti. Quamobrem, vt possim tecum de illis conferri et vt tua jocun-

dissima ante rescessum fruar consuetudine, meas edes visitare digneris. Excipiam equidem te cena quantumcunque exili hora quarta. Fac obsecro obtemperes ac bene vale.

Tuus Anthonius de Salamanca, electus Gurcensis propria manu.

¹ Bitterlin.

1340. Von Salamanca

⟨Freiburg, c. März 1529⟩

G II 25,3 (ohne Adresse)

S. P. Cum sua humanitate Joannis Bebellius¹ nos dignatus fuerit in prandio visitare ac vna cum meo hospiti humanissime sit susceptus, incidit sermo de itinere. Rogauimus itaque illum, cum pluuia obstaret, vt, ⟨*cum*⟩ jucundissima tua consuetudine frui velimus, hoc sero cena ininteresse simul cum sodalibus vele te rogaret. Quod si renuis, nunquam 5 poshac me tibi vnicum vt alias foturum spera. Vale hornatiss. vir.

Tuus perpetuo Anthonius Salamanca
electus Gurcensis manu propria.

¹ Nr. 1347 Anm. 3.

1335. 1341. Von Stiebar

Frankfurt, 21. März 1529

G II 26,102

Vom gleichen Tag datiert der Brief Stiebars an Erasmus, Allen Nr. 2128.

S. Tuas literas reddidit mihi Hieron. Frob., cum Franckfordia recta Vuircepyrgum transirem. Quibus legendis uarie affectus sum. Caeterum vtramque illam partem et de meo infortunio et reip. uestrae statu relinquam. Quid enim certi aut firmi de instabilis uulgi animis scribi potest? Postrema autem illa parte, vbi de libello de ponderibus 5 et mensuris, item et de rerum et uerb. signif. agis, leticia exilui. Nam si unquam alias certe nunc atque hoc misero et turbulento seculo constitui plane in literarum studio latere. Et quamquam nunc a meo senatu, hoc est canonicis, domum reuocor, eo (ut arbitror) animo, ut me quoque in ipsorum senatum recipiant, tamen apud me nihil decre- 10 tum est et plane dubito, quid sim factururus. Vtinam tu me tuo consilio adiuuares! Res talis mihi uidetur, ut de ea in utramque partem disputandi latus campus pateat. Tuus mihi candor perspectus est, et quod

tu mihi dederis consilium, illud mihi instar oraculi Appollinis erit. Sed
 15 tamen caue ne uerbum de his apud alios. Cum primum domum per-
 uenero, de omnibus rebus meis te certiore faciam. Plura tempus pro-
 hibet. Addam unum, quod et antea (si recte memini) ad te scripsi, nos
 Budei librum de proprietate linguae graecae¹ breui habituros, in quo om-
 nes grecos Ciceronis locos latine uertit. His bene uale. Et si quando per
 20 alium ad me scribere uoles, illud ad Ioach. Camerarium Norinbergen-
 sem per Linhardum Venzen curabis. Iterum atque iterum vale XII cl
 Aprilis Franckfordiae XXVIII.

Tuus ex animo Danielus Stibarus.

Philipp. Melanchthon Spire est apud suum principem².

¹ Nr. 1305 Anm. 8.

² Mit Joh. v. Sachsen zum Besuch des Reichstags.

1342. 1383. Von Alciato

<Lyon> 28. März <1529>

G II 14,97

Cogit me conditio mea¹ mutare, quod institueram. Misseram libros
 de uerb. signif. cudendos. Qui interim dum Lugduni retinentur, quod
 Parmenterius istuc ad uos uenisset, a me huc iter faciente sunt repe-
 titi; sum enim quædam additurus non inutilia scitu², mox ad te remis-
 5 surus cum faenore. Veniam igitur dabis inconstantie huic meae, cuius
 causa est noua a me cum Biturigibus (uulgo Burges uocant) inita con-
 uentio. Ad eos enim accedo, honorario auctus. Itaque non Auenionem
 sed Burges literas tuas in futurum mittes.

Eadem causa est, ut imprimi nolim quæ ad te missi opuscula de
 10 ponderibus et mensuris itemque Albucii apologiam³; non enim arbitror
 conducibile rebus meis, si cum Budeo vel Stella controuersias aliquas
 in eorum patria ipse exterus suscepero. Malo itaque omnia ferre et
 tacendo qualem qualem cum eis amicitiam fouere, quam apertos inimi-
 cos experiri. Interim tu eos libros habebis ceu amiculi tui *μνημόσυνον*.
 15 Scribo haec ad te in taberna et quidem incommodissime. Vale die sol-
 lenni paschatis uespere. Alciatus tuus.

¹ Vgl. Nr. 1354.

² Ein anderes Motiv gibt Alciato in Nr. 1354 an.

³ Froben hatte nach Alciatos Wunsch (Nr. 1330, 8) offenbar sofort den
 Druck der Apologia begonnen, so daß dieser Widerruf zu spät kam; das erst-
 genannte Buch jedoch druckte er nicht.

1343. An Glarean

〈Basel, Ende März 1529〉

C VI^a 73,199^{vo} (Konzept)

Erasmus verließ Basel am 13. April; für Montag, den 5. April ist das Eintreffen Brands in Baden bezeugt (Ref. Akten 3 Nr. 486). – Die Stücke Nr. 1344/45 stehen auf dem gleichen Blatt; alle drei erklären sich aus demselben Besuch Amerbachs in Freiburg, den Nr. 1339/40 voraussetzen. Zum Dank für die Gastfreundschaft (Allen Nr. 2467,11) erhält Glareans Frau einen Gruß, und ihrem Mann nahm Amerbach das Briefpaket (Z. 2) mit.

Salve, Glareane chariss. Theodoro Brant¹ senatorii ordinis, Thermopolim legato, tuum iam fasciculum² dederam illuc perferendum; verum quando hic ante diem Sabati hinc abiturus non est tuque eius fidem, per quem heri scripseras, in perferendis tuis elegeris, a Theodoro repetitas 〈illi〉 tradidi. Tuum erit boni consulere, quod tamdiu apud me 5 manserit; nam non mea negligentia, sed nunciorum (saltem certorum ac bonae fidei) inopia factum est. Satis cito (nisi fallar), si sat bene³.

Erasmus propediem profectionem ad vos adornabit⁴; nam institutum isthuc proficiscendi, quatenus colligere potui, non mutavit. Vxori tuę plurimam meo nomine salutem. Vale, optime Glareane, et me, 10 quod facis, ama.

¹ Vgl. Nr. 1183 Anm. 6.

² Wohl Briefe an Freunde in der Schweiz, die zu vermitteln die Tagsatzung in Baden beste Gelegenheit bot.

³ Adag. LB c. 407 B.

⁴ Am 7. April schreibt Amerbach an Alciato: Erasmus noster abitionem in dies adornat. Die Vorbereitungen hatten schon Ende Januar begonnen; vgl. Allen Nr. 2149.

1344. An Zasius

〈Basel, Ende März 1529〉

C VI^a 73,199 (Konzept)

Über die Datierung vgl. Nr. 1343. Der Druck der Colloquia von 1529 (Pz. 9, 404, 729) enthält keine Monatsangabe. Amerbach dankt mit einem Buch für die Gastfreundschaft wie in Nr. 1200, 1375.

Nec tibi nouum est, Zasi clariss., vt subinde nouis officiorum generibus 〈me〉 adobruas, nec mihi [vetus], vt pro acceptis respondere me non posse fatear. Ne igitur eadem perpetuo repetam, prioris meę confessionis hoc auctarium esto. Ioanni Ulricho filio tuo¹ Colloquiorum librum missurus fueram nuper auctum et recognitum, nisi Dñ Petrum 5 nostrum² gravare noluissem; excrevit enim is liber nunc in iustum propemodum volumen³. Mittam per veredarium.

¹ Vermutlich der älteste Sohn aus zweiter Ehe, geb. zwischen 2. Sept. 1520 (Nr. 744) und 13. Mai 1521 (Nr. 783, 42). Er ist in Freiburg am 27. Mai 1534 adhuc minorennis inskribiert, wurde 1540 Lic., 1542 Dr. jur. civ., ging

nach einem kürzeren Aufenthalt in Basel in habsburgische Dienste und starb in Wien als Reichsvizekanzler am 27. April 1570 (vgl. ADB 44, 706ff.). In den J. 1547/48 versorgte er Amerbach und Th. Brand mit den neuesten Nachrichten vom Hofe. – Die Colloquia hatte Erasmus 1522 auch einem etwa siebenjährigen Knaben dediziert (Allen Nr. 1262).

² Bitterlin.

³ Den Satz entnahm Amerbach dem Vorwort; dieses ist jedoch nur ein Abdruck desjenigen vom 1. Aug. 1524.

1345. An <Marius>

<Basel, Ende März 1529>

C VI^a 90,14

Reinschrift, dann Konzept. Ein früherer Entwurf findet sich in C VI^a 73, 199^{vo}, unmittelbar an Nr. 1343 anschließend. Daraus und aus dem Inhalt ergibt sich das ungefähre Datum.

Da der angeredete Priester sowohl zu Freiburg (Z. 10) wie zu Neuenburg Beziehungen hat, wird es sich um Marius (Nr. 1173 und 1337) handeln. Dann wird das *negocium* (Z. 1) seine Erbschaftsangelegenheit sein, in der am 3. März der Freiburger Rat ein offizielles Schreiben (Ref. Akten 3 Nr. 427) an Ulm richtet mit derselben Bitte um Förderung, wie sie im Auftrag des Bürgermeisters Fuchs der Neuenburgische Stadtschreiber dem österreichischen Regiment in Ensisheim wird unterbreitet haben. Dazu stimmt ferner die Erwähnung der Supplikation (Z. 7), die für den früheren Münsterprediger von Interesse war, und der Gruß an Nachtgall, seinen Nachbarn.

S. Reuerende Pater. Egi *negocium*, quo de mecum contuleras¹, apud socerum quam potui fidelissime. Is operam suam addixit eiusque specimen statim altera die exhibuit, vrbis secretario Ensisheim eunti hoc quoque reip. causa proponendi mandatum iniungens. Quid pro-
 5 fecerit, ignoro. Vt tamen de omnibus certior redderere, hinc² discedens admonui; quin suo tempore facturi sint, non dubito. Meum libellum supplicem Catholicorum Basileae³, cuius tibi copiam fieri tantopere cupiebas, ea lege mitto, vt intra X aut <ad> summum XII dies per bonae fidei nuncium ad me remittas, nam eo carere non possum. Dn.
 10 Luscinii epigrammata nunc cum aliis hic excuduntur⁴; cui tu plurimam à me salutem.

¹ Wohl mündlich bei dem Besuch in Freiburg (zu Nr. 1338); auf dem Rückweg besprach sich Amerbach in Neuenburg mit Fuchs.

² Ungenau von Neuenburg gesagt.

³ Offenbar die an Ferdinand und die Reichsstände gerichteten Supplikationen des Bischofs und des Domkapitels, die nach dem 12. März nach Speier abgegangen waren (Ref. Akten 3 Nr. 448).

⁴ Nachtgall, seit Jan. 1529 in Freiburg, wohnte wie Marius und Erasmus im Hause «zum Walfisch» (Allen Nr. 2166). Übersetzungen griechischer Epigramme aus seiner Feder finden sich in Cornarius' Sammlung, die damals von Bebel gedruckt wurde (Nr. 1347).

7. supplicem ... Basileae *expunctum*.

1346. 1350. Von Janandus

Besançon, 1. April <1529>

G II 20,2

G II 20,6 ist eine bis auf die Grußformeln identische zweite Ausfertigung (vgl. Nr. 1350 Z. 1).

S., vir prestantiss. et idem preceptor doctiss. Vix dicere queam, quam male habuerim, dum proxime Basileę essem, quod tibi vale dicere, vt par erat, haud potui, nulla quidem mea culpa, sed maximo meo dolore. Nam cum iam discessurus essem, vir doctissime, ad edes tuas transcurri velocissime, sed frustra, nam id temporis domi non 5 eras. Dum redeo ex edibus tuis tristissimus, nempe te absente, repperi in ponte fratrem tuum confabulantem. Qui aliqua ex parte dolorem meum leuauit, non ademit tamen; eum apud te mihi patronum exorauī, qui meo nomine tibi vale diceret, nec dubitauī, qua est humanitate preditus, quin tibi pertulerit meam salutem. Nunc vero, quod licet, 10 salutem non vltimam sed perpetuam apprecor, velut meam culpam sarcians. Vellem aliquando mihi dari occasionem testificandi animum hunc erga te preceptorem et amantissimum et doctissimum; nunc, quod possum, te dignissimis vbique laudibus extollo. Tuas annotationes¹ semper in sinu habeo. Sed de his alias. 15

Hic nullus est rumor magnopere nouus, nisi id scire velis senatum Besontii edixisse, ne vulgo iactaretur nomen Lutheri, neque in conuiuiis neque in disputationibus, sed ne in sompniis quidem; et proficitur sane multum. Iam alterum edictum conflatur, vt audio, a canonicis de abrogandis literis grecis. Quid, inquires, audio? Literas grecas abo- 20 leri? Sane, mi preceptor, nam quando hactenus lingue Latine rudes fuerimus, nolumus hoc dedecore contaminari, nempe literis grecis. Hoc edictum nondum quidem ediderunt, verum iam clamant quidam «Juno Lucina, fer opem, iam parturiunt!²» Vtinam et aliquando pariant, sed vt vipera³! Iam, nisi fallor, rides; sed nosti Ianandum, qui 25 nihil aliud agebat Basileę nec nunc quidem dediscere potest. Scripsi d. Erasmo⁴, sed elegantis plane Burgundicis; ei, preceptor doctissime, excusabis infantiam meam. Sed cessent nuge. Fratrem tuum d. Basilium saluto plurimum. Ex edibus d. Caroli Ludini⁵, mecenas mei Besontii, qui te valere optat. Calendis aprilibus. 30

Tuus discipulus Claudius Ianandus.

¹ Nachschriften der Vorlesungen.

² Frei nach Plaut. Aul. v. 692.

³ Plin. n. h. 10, cap. 62: singulis diebus singulos parit, viginti fere numero; itaque ceteri tarditatis impatientes perrumpunt latera, occisa parente.

⁴ Nicht erhalten; Allen Nr. 2141 ist die Antwort.

⁵ Ich kann ihn nicht nachweisen.

1326. 1330. 1347. 1354. 1372. An Alciato

<Basel> 7. April 1529

C VI^a 73,96 (Konzept)

Teilabdruck: Burckhardt Nr. 40

Binae tuae litterae, clariss. Alciate, ob tua in tit. π de uerb. signi. commentaria ualde me sollicitum reddiderunt et anxium. Prioribus te ea mittere significas, posterioribus anne acceperim rogas. Utrasque sane Parmenterius prid. non. Mart. nundinas Francofurdienses petiturus hic exhibuit. Coepi tum serio cum eo loqui, an nihil praeter litteras accepisset; is constanti uultu nihil preter litteras et fasciculum, in quo Albutii dialogum inuenimus. Cum nihil sinistri de homine in nostris rebus ultro citroque mittendis hucusque tam industrio et diligenti temere suspicandum ducerem, consultum tamen videbatur, si eius rei quam primum per nuncium, in quem tum forte fortuna incideram, felici diplomate Lugdunum properantem commonereris. Verum cur tu ad has postremas¹ non responderis, miror, nisi fortassis eas (quod non semel accidit) non accepisti. Age tandem, mi Alciate, hunc sollicito scrupum exime! Hoc fiet, si litteris tuis ducibus morae apud nos ratio constiterit. Cui commentaria Lugdunum perferenda credideris, tibi (credo) non excidit. Hunc si omnia ex fide egisse cognouerimus, denuo Parmenterium sollicitabimus. Nunc mihi, ut inter spem et metum fluctuo, in mentem uenit ea fortassis post Parmenterii ad nos discessum peruenisse Lugdunum. Quod si ita est, ut quam primum ad nos mittat, eidem in mandatis dabo; nam statim atque huc peruenerint, excudentur.

Albutii dialogum à te recognitum esse manus tua sparsim apposita indicat. Itaque peregre profecturus, protinus ut eum acceperam, Frobeniis tradidi eosque ad prototypi fidem ac editionis accelerationem adhortatus sum. Qui nunc aliquot illius libelli exempla à se sub has nundinas impressa tibi dono mittunt; animum inspicias volunt, non rem, sese ad omnia tui causa obeunda paratos ostendentes. Lucubrationum Augustini quaenam indicatura sit futura, sub Septembrem (tum enim ad umbilicum deducuntur) significabo. Epigrammata tua quaesitis et adscriptis graecis Iano Cornario², medico utriusque linguae perito, commendavi, cuius cura in officina Bebeliana³ imprimuntur. Primum librum iam absolutum mitto, ut saltem operis specimen habeas. De ponderibus uero libellus Sichardi medicis et non merenti Celio Aureliano a Cornario recognito et sub Septembrem prodituro adiungetur⁴. De singulis exempla mittentur, posteaquam excusa fuerint. Cratander, Paradoxorum opus si recognoscere et augere in animum induxeris, sese omni diligentia denuo excusurum promittit, utque ea de re accuratius ad te scriberem, semel atque iterum rogauit. Hec de lucubrationibus tuis.

Parce partius scribenti; plura temporis angustia non patitur; alio- 40
 qui scribendi argumentum superest etiam *πολυγραφωτάτοις* nimium,
 non de studiis quidem (quamquam de his quoque, immo de illis ipsis),
ἀλλὰ περὶ τῆς μισοπαιδείας καὶ τῶν εἰκονομάχων. Plebs hic non
 solum *εἰκονομαχίαν* auspicata, sed ingens quoque in altaria prelium
 edidit; bacchantem dixisses (nam in carnisprivio hoc designatum est), 45
 non spiritu aliquo bono afflatam⁵. Plures senatores familia ac integri-
 tate spectabiles ordine moti sunt⁶ allectis *οἰκολαμπαδιοπνεύστοις*.
 Abrogatis sacris quas missas vocant et ecclesiasticis ritibus precibusque
 sacerdotes ex indulgentia senatus liberam ducendi vxores facultatem
 habent⁷. O Hymenaeum! Idem indultum monachis et monialibus, 50
 quin et hoc additum, vt aut habitum exuant concionesque publicas
 frequentent aut, si qui sui instituti observantiores tenacioresque re-
 periantur, solum vertant, non tamen (vt intellegas) cum decimis, quos
 possidebant, et redditibus, quandoquidem ecclesiarum ac coenobiorum
 bona omnia a magistratu conscripta publice asservantur in vsus pau- 55
 perum (quo scilicet spiritus zelo agitamur) distribuenda⁸. Sacra hic,
 mi Alciate, non aliter constant; quorum fundamenta in audiendis
 concionatoribus istis ac in contemptu observationum constitutionum-
 que veterum iacta sunt.

Quam aleam cives habituri sint hoc genus vitae aversantes, ex 60
 psephismate vel hoc divineris licet: mulcta nunc indicta, ne quis Basi-
 liensis sacri audiendi causa urbem exeat. Si quis adversus fecerit,
 libram pendito⁹. Rerum potitus Sergius¹⁰ triumphat ac regnat. Io
 triumphhe!

Erasmus noster abitionem in dies adornat¹¹. Quid faciendum sit 65
 mihi inter hec sacra prophano, non satis scio. Tametsi condiciones non
 inelegantes afferuntur¹², tamen vt commodè manere non possum, ita
 vix sine notabili bonorum meorum iactura discedere possum. Verum
 huic nodo cuneum queram¹³ oportet.

En aliqua meæ tragoediae argumenta; hec suo tempore suis colori- 70
 bus *<depingam>*; ne vos nostrarum rerum rudes ignarique sitis, fide-
 liter curabo¹⁴. Bene vale, clariss. Alciate. Vnico christianorum epi-
 scoporum decori Jacobo Sadoletto, item et archidiacono plurimam a me
 salutem¹⁵! VII. Eid. April. Anno M D XXIX.

¹ Ein Konzept ist nicht erhalten.

² Vgl. Nr. 1295.

³ Joh. Bebel, gen. Hans Welsch oder Welschhans, von Straßburg, begann in Basel kurz vor 1524 zu drucken; am 20. Juni 1524 wurde er getürmt, weil er Karlstadts Schriften über das Abendmahl gedruckt hatte (Ref. Akten 1

44. ingens quoque *scripsi*: ingne quoque *Msc.*; igne *Burckhardt*.

Nr. 307f.). Später brachte er seine Offizin zu großer Blüte; sein letzter Druck stammt von 1550. Vgl. Allen Nr. 1508, 12; Wackernagel 3, 443.

⁴ Alciatos Arbeit erschien nicht mit Sicharts Caelius Aurelianus (Lehmann Nr. XX), sondern in Galeni ... de compositione medicamentorum *κατὰ γένη* libri VII. Per Joan. Guinterium Andernacum ... latinitate donatum. Cratander, 17. März 1530.

⁵ Vgl. Nr. 1329 Anm. 2. ⁶ Vgl. Nr. 1335 Anm. 3.

⁷ Ein amtlicher Erlaß ist nicht erhalten; dagegen bezieht sich der treffliche Fridolin Ryff in BCh 1, 90, 19ff. auf einen solchen.

⁸ Über die Säkularisation vgl. P. Roth, Basler Beitr. z. Geschichtswiss. Bd. 8 (1942) 71ff. Daß diejenige des Leonhardsklosters aus einem Konflikt mit Windesheim entstanden sei, wie dort in Anm. 75 angegeben ist, dürfte jedoch nicht stimmen; vgl. meine Basilea Latina S. 12, Anm. zu Z. 12.

⁹ Ein solcher Erlaß ist nicht erhalten.

¹⁰ Vgl. Nr. 1383 Anm. 5.

¹¹ Vgl. Nr. 1343. In der Reinschrift gab Amerbach ein genaueres Datum an (Nr. 1372, 13).

¹² Wohl nur effektvolle Aufmachung der in Nr. 1337 erwähnten Möglichkeit.

¹³ Adag. LB c. 70 F.

¹⁴ Es blieb wohl beim Versprechen; erhalten ist nichts.

¹⁵ Amerbach glaubt den Adressaten noch immer in Avignon.

1348. Von Antoninus

Krakau, 18. April 1529

G II 14,297

S. Cessa trepidare, Bonifaci clariss. Reualui ex morbo capitali. Legi tuas literas¹ intente cum summa in me amoris tui admiratione. Quae mihi valde per tempus sunt redditę; ab euentu iudico illas deorum manu missas fuisse. Subsequuta est enim inopina salus. Multorum
5 testimonio laborabam inmedicabiliter; verum ut essem exosculatus tuam illam epistolam humanitatis et eruditionis plenam, statim egrotare desiui. Dabimus deo, vite auctori, gloriam ac nos mutuum amemus. Mihi in votis est, vt tu diu sospes et felix viuas. Dignaberis plura scribere meque ad scribendum prouocare; iuuabis enim plurimum con-
10 ualescenciam meam hoc pacto. Quare ne dees². Dno Erasmo me commenda, vxorem autem tuam, amicos atque affines tuos meis verbis saluta diligenter; erit hoc mihi gratissimum. Bene vale, vir ornatiss. Cracouię XVIII Aprilis XXIX. Tuus Io. Antoninus.

Salutabis Beatum Rhenanum ac D. Ludouicum Berum.

¹ Das Konzept der inhaltslosen Phrasen Amerbachs findet sich auf dem undatierten fol. 67 von C VI^a 73. ² Versehen statt desis.

1349. ^{1351.} Von Erasmus

Freiburg, 25. April 1529

A.N. III 15,4

Abdruck: Allen Nr. 2151

S. P. Multo felicius cessit hec profectiuncula, quam putaram. Non solum enim non offendit, sed firmiorem etiam reddidit valetudinem. Vnde coniicio et prolixius iter profuturum. Vtinam contingat rerum tranquillitas! Placet hec ciuitas bene morata; non audio quemquam de quoquam male loqui.

5

Basileae semper bene volam, cuius hospitio tot annos sat commodum vsus et cui vicissim, ni fallor, hospes fui non admodum incommodus.

Oblitus sum soluere pro me meisque in diuersorio, homo simpliciter impudens, deinde pro viatico et equo tuo; adeo mihi excideram sollicitudine componendae domus. Quanquam aliis innumeris nominibus tibi debemus, mi Bonifaci, diminuendum erit aliquando aes alienum. Ancillae scrinium nondum aduectum est. Sunt in eo tres metae saccharis, quas emi sex florenis et amplius; quid sit in mora, demiror.

10

Olfacito, quid isthic agat meus Carcinus. Et quoties nactus eris hominem certum, scribe, si quid istic extiterit, quod mea refert non ignorari; nos vicissim curabimus, ne nescias, si quid hic orietur noui. Bene vale cum vxore et Basilio βασιλικῶς. Friburgi. 7 Cal. Maias. An. 1529.

15

Erasmus Rot. tuus.

1346. 1350. An Janandus

<Basel, Ende April 1529>

C VI^a 73,83 (Konzept)

Teilabdruck: Burckhardt Nr. 41

Durch die Anrede Claudi irregeführt, glaubte Burckhardt, der Brief gelte Cantiuncula. Daß dies unmöglich ist, zeigt nur schon Z. 10: wäre Cantiuncula in Basel gewesen, so hätte ihm Amerbach nicht an demselben 9. Febr. die Ereignisse dieses Tages zu schildern brauchen (Nr. 1329).

Litteras tuas, chariss. Claudi, quarum exemplum¹ denuo mittis, acceperam; verum cur ad eas non responderim, tametsi complura que excusarent adducere possem, nihil tamen quam nunciorum raritatem adducam. Nam id oblivione tui factum esse tantum abest, vt cogitare debeas, quantum ego amicorum, è quorum numero tu quoque es, et frequenter et libenter meminisse soleo, perpetuo eos non solum in pectore sed et in oculis circumferens.

5

Scire cupis, quid valeam. Qui me in novo hoc mundo, mi Claudi, valere putas? Aliam sane vitae rationem subducendam ex comoediae (sive tragoediae potius) protasi, cui spectator adfuisti², facile colligis.

10

Ne plura: ex veteribus institutis quicquam observasse in religionem vertitur: adeo pertesum est veterum; rerum novarum studiosi in dies et horas pro se quisque novamus.

Erasmus noster paucis ab hinc diebus Friburgum commigravit³.

15 Quod de meis neniis⁴ scribis, amorī adversum me tuo adscribo; candore hoc facis, non iudicio. *Τυφλοῦται τὸ φιλοῦν περὶ τὸ φιλούμενον*⁵ et, vt ali^{<cu>}bi poeta inquit [*Theocr. 6, 18*] *ἧ γὰρ ἔρωτι πολλάκις τὰ μὴ καλὰ καλὰ πέφανται*. Vide, ne, dum relictis melioribus his immoraris, bonas horas male colloques.

20 In studiis nostris nihil hic prodiit nunc temporis preter Albutii pro Alciato Apologiam⁶, quam ad te mitto. Ut et commentaria in tractatum π de uerb. sig. typis informata ad proximum Septembrem diuulgentur, curabo⁷. Expectabis tum Marii Salomonii Romani in pandectarum librum l. annotationes non indoctas⁸; est enim vir[i], qui (vt
25 verbo dicam) preter linguas iuris civilis prudentiam cum ceterarum disciplinarum cognitione feliciter copulavit *usw.* (*Empfehlung an den Mäzen des Adressaten und Gruß*).

¹ G II 20,6; der (unbedeutende) Begleitbrief dazu ist G II 20,1, datiert Besontii 14 Cal. Maii anno 1519(!).

² Vgl. zu Nr. 1328. ³ Vgl. Nr. 1343.

⁴ Nr. 1346 Anm. 1.

⁵ Plut. Mor. 48 F nach Plato Leg. 731 E.

⁶ Nr. 1330 Anm. 1. ⁷ Vgl. Nr. 1335 Anm. 4. ⁸ Nr. 1276 Anm. 5.

1349. 1351. 1352. An Erasmus

Basel, 1. Mai 1529

C VI^a 73,63 (Konzept)

Abdruck: Allen Nr. 2152

S. Profectionem tibi tam feliciter cessisse gaudeo. Verum quod inde prolixius iter profuturum coniicis, doleo. Nam cum hic salua tuae dignitatis existimatione manere non potueris, te saltem non procul abesse cupiebam, vt doctissima subinde tua consuetudine frui liceret.
5 Caeterum quando nec hoc fortassis ex re tua futurum est, quicquid desiderii ex abitione tua longius instituta contraxero, eruditiss. ac immortales tuae lucubrationes mitigabunt, quibus te coram sistis atque adeo viuum tui imaginem exhibes.

Basileae quod semper bene voles, singularis tuae humanitatis rari-
10 que candoris est. Ego sane ciuitati ingratae nihil aliud imprecor, quam vt, quantum Erasmo, cuius auspiciis toti orbi innotuit, debeat, primo quoque tempore cognoscere pergat. Tu vero, mi Erasme, mihi quicquam debes, quem plena manu omni humanitatis genere ornasti inque tuis nominibus obaeratum habes? Nulla etiam bonorum cessione vel
15 millesimam aeris alieni ex beneficiis in me tuis contracti partem dis-

soluero, tantum abest, vt debitor pro opellis meis vel teruncium condicere¹ possim.

Carinus soll nach Beromünster auf seine Pfründe gegangen sein; sonst hat sich in Basel nichts Wissenswertes zugetragen. Pellican ist gekommen, «ecclesiam Basiliensem puto visitaturus in Domino.» Grüße von Basilius 20 und Martha, Gruß an Glarean.

¹ «zurückverlangen».

1351. 1352. Von Erasmus

Freiburg, 5. Mai 1529

A.N. III 15,5

Abdruck: Allen Nr. 2155

S. Accepi scrinium tandem ac tuam epistolam omni saccaro magis saccaream, mi Bonifaci. In praesentia nihil aliud vacabat rescribere, nam properabat auriga. Hic habito corpore, apud te animo. Bene vale cum tuis omnibus, amice incomparabilis. Heri scripsi Hieronymo Frob.

Friburgi 3. Non. Maias. 1529. Non opus est subdere nomen. 5

1353. Von Erasmus

〈Freiburg, Mai 1529 ?〉

A.N. III 15,74

Abdruck: Allen Nr. 2160

Die Datierung ist ganz unsicher; vgl. Allen.

Huic fasciculo obducito tunica〈m〉 obsignato funiculo, sed ita, ne quid perfores, ob syngraphas inclusas. Intus adde tantum hec verba: «Facies mihi rem valde gratam, si curaris, quod his litteris petitur, quas hic inclusimus.» Reliqua lege solus; non enim expedit alium ququam esse conscius.

5

1347. 1354. 1365 Von Alciato

Bourges, 7./27. Mai 1529

G II 14,72, 73

Teilabdruck: Giardini S. 339ff.

(Schreiberhand außer dem Schluß vom Datum an)

Accepi his diebus binas litteras tuas¹, Amerbachi carissime, quibus facile deprendi, quam sollicitus rerum mearum sis procurator, cum tantum afficiaris, quod lucubrationes meae de uerb. signif. ad te perlate non sint. Sed non est, quod timeas: satis salua sunt omnia. Is mercator, qui librum cum litteris ad Parmenterium perferendum receperat, lit- 5 teras secum attulit, librum (quod grauior is sibi fascis uideretur) inter

suas sarcinas mulionibus commendauit. Ipse, cum primum Lugdunum appulit, litteras bona fide restituit, mulio paulo serius aliquos dies eo peruenit; sed Parmenterius iam discesserat. Sic liber apud eius fami-
 10 liam remansit. Cum itaque Lugdunum iter ego facerem accersitumque Parmenterii puerum misissem, ex eo omnia cognoui, librum mihi restitui iussi mecumque detuli.

Cupies forte ex me scire, quæ tam repentina consilii mei mutatio fuit. Nec id grauabor adscribere, quandoquidem nec à proposito meo
 15 alienum est. Non agebant mecum bona fide Auenionenses quique reip. consules erant: honorarium petenti diem ex die ducebant, maligne et ceu fastiditi praestabant. Hoc non eo faciebant, quod non uehementer operam meam ceu ipsis utilem appeterent, sed, quia iam finem anni aduentare prospiciebant, quo liberum erat mihi abscedere, uerebantur,
 20 ne augeri stipendium uellem; et tamen exploratum habebant in Italiam me non reuersurum, arbitrabantur in Franciam quoque minime iter facturum, quod Mediolanum in Caesaris potestate esset. Accedebat huic improbitati et R^{mi} auaritia, qui, cum mihi centum aureos fide sua spopondisset solosque XXV numerasset, reliqua restituere grauabatur.
 25 Decreui itaque non ferre hanc contumeliam tanto rei familiaris detrimento adiunctam et cum Biturigibus² conueni stipendio aureorum DC, quorum quingenta resp. praestat, centum fide ill^{mi} eorum ducis³ debentur. Recessi itaque Auenione pascalibus hisce feriis, insalutatis omnibus excepto Aptensi episcopo Io. Nicolai⁴, gubernatore et tui Eras-
 30 mique amicissimo; ceteros indignos duxi, quibus communicarem quicquam, quod ad rem meam attineret. Per fas enim et nefas iter meum impediuisent idque egissent, ut apud Bituriges fidem meam labe-
 factarem.

Cum Lugdunum appulissem, lucubrationes meas rursus mecum
 35 accepi, ut uiderem, si quid in his esset, unde seminaria aliqua contro-
 uersiarum cum Budaeo oriri possent (quod ideo faciebam, ne hospes in aliena terra crabrones excitarem⁵), tumque etiam ad te scripsi⁶, ne Albucii dialogus ederetur, eadem nempe ratione, quod nolebam mihi cum Stella uel quoquam alio quicquam esse dissidii. Sed quantum
 40 uideo, illæ litteræ in tempore allate non fuerunt, ut necessario mihi aequo animo omnia ferenda sint, postquam iacta est alea, tametsi non multifacio hanc cum doctoribus illis controuersiam, quam liberum est mihi reijcere in Albucium.

Audisti omnem mutationis meæ causam. Sed forsitan id quoque
 45 nosse expetis, quo me modo aduenientem Bituriges exceperint. Morem tibi hac quoque in re geram; nec enim aliter longissimis litteris tuis

10. Lugduno *Msc.*; corr. *Giardini*.

paria facere possum. Cum in eorum agrum peruenissem, presto mihi obuiam fuerunt circiter ad uigesimum lapidem sane quam plures scholastici, eo usque officii causa progressi, ut me in urbem deducerent. E quibus facundior aliquis orationem habuit luculentam, qua laudes 50 meas recensebat, ciuitati ipsi academięque uniuerse gratulabatur, felicem faustumque aduentum meum precabatur. Huic ex tempore gratias egi, tantam humanitatem commendauī, qualemcumque operam meam libentissimo animo obtuli, sicque progressi sumus; dixisses prefectum militarem aduentare: tantus erat equitum numerus. Sub ipsis 55 moenibus affuit alia ciuium manus, et ipsa equestris, pari, atque alius fecerat, adhortatione nec dissimili oratione usa. His quoque improviso respondendum mihi fuit tametsi alioquin nec bono oratori, nedum ex-temporali; sed id plerunque cogit necessitas, ut id quoque faciamus, quod fieri non posse arbitramur. Ingredientem spectatum conuenerant 60 omnis sexus, omnis aetas, omnis ordo. Et hic quidem fabule nostre primus fuit actus. Cum domum, quam pulcherrimam reperi, XXX aureis conduxissem (sunt autem hac in urbe elegantes admodum pauce habitationes) librorumque bibliothecam mediocrem uel potius exiguam corrasissem, precibus omnium adactus sum, ut quam primum lectiones 65 auspicarer idque in l. si insulam ff. de uerb. oblig. [D. 45, 1, 84]⁷. Haud grauate tribui hoc illis, tametsi sarcinule mee a Lugduno necdum allate essent. Exorsus sum habuique orationem prolixam, qua Gallos homines ad sidera extollebam; quantum in studiis ualuerint ab antiquissimis temporibus usque ante Romanum imperium, ex gręcis lati- 70 nisque auctoribus repetebam. Placuit ea illis actio, ut unus quisque regionis sue laudes libenter agnoscit. Dimisi à me eos admirabundos et honorarium optime collatum praedicantes. Accersiuerunt <me> deinde in reip. sue consilium, ut, que cum IIII uiro suo (scabinum appellant)⁸ Auenione peregeram, confirmarent actisque publicis testarentur; de- 75 mum supra conuentum stipendium ultro aureos XXV annuos obtulerunt, quo gratos se et munificos ostenderent.

Poteras secundo hoc actu contentus esse; sed tamen omnis tibi representanda est comoedia. XV dies aguntur, cum exorsus sum tam frequenti theatro, ut uix scholę, tametsi amplissime nuperque in id 80 ipsum fabricate, sufficiant. Adsunt assidui gradu aliquo dignitatis insignes, quales licentiati, doctores, abbates ultra centum; dictata quoque excipiunt tantaque preterea attentione, ut uel me ipsum distędeat, qui mallem, ut mihi quandoque obstreperetur, quo lectioni celerius finem imponerem. De urbis ipsius situ hominumque moribus certiore 85 te reddere opere pretium non est, quod aliunde te hęc scire posse arbitror. Et hęc quidem, quod ad Bituriges attinet, satis.

Ad Ianum Cornarium his annexas litteras rescribo. Obtestor autem

te per amicitiam nostram, ne libellum de ponderibus edi sinas. Quod
 90 si eum impressoribus promisisti uel res omnino integra non est, id sal-
 tem cura, ut Albucii epistola, qua in opusculum illud praefatur, omnino
 supprimatur. Non dubito, quin Budaëus iniquo sit animo laturus sui
 mentionem eo modo fieri; nosti enim, quam suspicaci sit ingenio
 quamque nihil equi bonique faciat. Sufficiet, si cuiusvis alterius no-
 95 mine uel ipsius impressoris praefigatur epistolion, quo ad suas manus
 illud opusculum peruenisse ex ui bellica direpte bibliothecae meae reli-
 quiis attestetur, quod, ne omnino periret, me nesciente studiosis ille
 communicandum duxerit. Cura quaeso id diligenter et me certiore facia-
 as; non enim mediocri mihi curae est haec res, quod sciam non conducere
 100 rebus meis in praesentia cum Budeo me committere, cuius nomen ex
 omnibus glossematis meis erasi, ne non satis se laudatum conquerere-
 tur.

Frobeniis meo nomine gratias ages. Opuscula adhuc non recepi,
 quod Parmenterii merces paulo serius aduehantur. Gratissimum fuis-
 105 set, si litteris tuis primum epigrammatum librum inseruisses, quod te
 fecisse ais; sed obrepsit arbitror tibi pro eo alter Albucii dialogus. Ut-
 cunque fero hoc meum preproperum desiderium, quod sperem inte-
 grum fascem quam primum allatum iri. Velim ante omnia cum Fro-
 beniis agas, ut diligenti correctore utantur, quo iuris civilis leges mar-
 110 ginibus annotatae castigatissime exeant, quod in dialogo non satis dili-
 genter factum est, adde quod aborem pro laborem impresserunt et <ex>
 Vlp. Vlpianus fecerunt, cum latini sermonis ratio paternum casum⁹
 expeteret. Huiusmodi errata <eo> magis uereor ne in his lucubrationi-
 bus committantur, quod non tam idoneo bonoque amanuensi usus tum
 115 fuerim quam in dialogo. Cratandro ut morem in omnibus geram, para-
 tissimus sum. Itaque ei recipies meo nomine, rursus sub incudem reuo-
 caturum me illud Paradoxorum opus et aliis etiam nouis libellis auc-
 tum ad eum missurum¹⁰. Id fieri à me ante nundinas Sextilis non
 potest; tum destinabo.

120 Si Erasmus adest, meo illi nomine salutem dices, quamuis eius con-
 silium non improbem se istinc proripientis; non enim inter *μαινομένην*
 plebeculam (opinor) satis tutus esset, adde quod inuidi, quos sanè mul-
 tos tantus vir habet, iam incipiunt calumniari, non sine eius consilio ea
 fieri. Quorum aliquos hic confutauit ostensis tuis litteris. Vide quid non
 125 moliatur Ἀττῆ. Tu autem in primis cura salutem tuam atque id age, ut
 quam minimo detrimento tuo tantis imminentibus noxis defungaris.
 Sed sapienti pauca. Doleo mirum in modum uicem tuam et tibi metuo.
 Quid enim non timemus amantes? ut ille ait¹¹.

Lucubrationes meas de uerb. signif. his annexas ad te mitto; quas
 130 quaeso diligenter cura. Vale. Biturigibus nonis Maii MDXXIX.

Quod oblitus eram: in epistola Inter claras C. de sum. trin. et fi. cat. [C. 1, 1, 8] attingo paulo diffusius eam questionem, quæ πρὸς τὴν πρωτοστασίαν τοῦ Ῥωμαίου ἀρχιερέως attinet. Subuereor, ne locus a χαλκοτύπῳ forte Λουθεριάνῳ inuertatur uel alio modo ea res noxae alicui sit. Quæ enim ad me scripsisti, indicio sunt, id genus istic 135 ἀσφαλῶς tractari non posse. Quod si ita erit, iube eum locum omitti, uel, si placet, omnem illam legem seu epistolam, quam deinde ad me remittes. Alciatus tibi addictiss.

G II 14,98 (ohne Adresse; eigenhändig)

Iam diu est, cum has ad te scripseram, quas una cum lucubrationibus meis ad te mitterem; sed nunquam oblatus mihi est nuntius, cui 140 hinc Lugdunum usque perferendæ dari possent¹². Nunc cum hominem repererim, qui literas quidem se delaturum spopondit, lucubrationes ob pondusculi fascem¹³ abnuit, non duxi committendum, quin saltem literas traderem, quod in eis continebatur, ne opus de ponderibus imprimeretur nisi absque Albucii epistola, cuius sententiæ meae conclu- 145 sionem tibi quam primum innotescere, donec res integra esset, quam plurimum mea intererat. Itaque missi literas absque libro, eum missurus, cum iterum ad me scripseris; uereor enim, ne, si forte ob sectas hasce diuertendum tibi alio constitueris, omnis mea fiducia, quæ in te uno est, dilabatur. Redde igitur me certiolem, quid constitueris. 150 Libellos a Frobennio adhuc non accepi. Vale iterum Maii 27 Biturigibus.

¹ Nur Nr. 1347 ist erhalten.

² Er begann am 23. April zu lesen und blieb in Bourges, bis ihn der Herzog von Mailand am 15. Juli 1533 nach Pavia beorderte.

³ Eine sonderbare Angabe, da Franz I. das der Krone gehörende Herzogtum Berry 1517 seiner Schwester Marguerite verliehen hatte (Raynal, Hist. du Berry 3, 2982).

⁴ Nr. 1067 Anm. 1. ⁵ Adag. LB c. 50 B. ⁶ Nr. 1342.

⁷ Viard verwechselt S. 72 diese Digestenvorlesung mit einer von Alciato hier nicht erwähnten Disputation vor der Regenz über C. 3, 39, 5; nur die Disputation bildet mitsamt den Voten der Opponenten den Inhalt der Schrift De quinque pedum praescriptione (Lyon, Gryphius 1529/30); vgl. Nr. 1372 Anm. 4.

⁸ François Godard (Viard S. 71).

⁹ So nennt Priscian den Genetiv.

¹⁰ Diese dritte Auflage der Paradoxa, vermehrt um den Commentariolus de stip. diuisionibus, erschien bei Cratander erst im Sept. 1531; die Vorrede ist vom 21. Aug. 1529 datiert.

¹¹ Variation von Verg. Ecl. 8, 26.

¹² Offenkundig unwahr; Alciato schreibt am 27. Aug. selber, das Buch sei zu Pfingsten (16. Mai) abgegangen.

¹³ Versehen statt «ob fascis pondusculum».

1355. Von Zasius

<Suggental ?> 28. Mai 1529

Ki. Ar. 2,7

Abdruck: Stintzing S. 379; Teilabdruck:
Burckhardt: Nr. 42

S. d. Lauacra faciunt, doctiss. Bonifaci, ne pluribus agam. Collato cum Kempfio tuo negocio¹ visum nobis est, vt non aliter respondeas, quam sicut nos consuluimus. Periculosum est cum pestilentiss. hereticis morari; e diuerso nouimus eciam, quam durum sit, in fortunis pati
5 detrimentum. Itaque in te residet, quo pacto, ciuilitate an aperte, negocium absoluas. Si ciuilitate velis, tua forma recte procedit, quam ad me dedisti; sin aperte, modicis vtendum est, nempe te nolle nec iurare nec eorum nouationibus herere, sed manere cum fide auita. Hoc coram diximus, hoc absentes scribimus. Dominus tibi gratiam infundat, vt
10 stabilis permanear in laudatissimo proposito.

Fœdus² ictum est cum Lucernensibus, Switz, Vnderwalden, Uri, Zug, Glaris. Iuncti sunt fœderi Fryburg, Solaturn, speramus et futuros Bernenses, vtcunque sint iam seueri. Tu vide, quid de tuis hereticis futurum sit.

15 Iuuenem, quem commendasti³, in mensam accepi, nam omnino aptus et discretus videtur; denique quod ex officina tua venit, non potest non esse commendabile. Vale, omnium meorum amicorum amicissime. Ex ipsis balneis⁴ fritag post corporis Christi Anno etc. XXIX.
Tuus Zasius.

¹ Ohne Zweifel die von Amerbach geplante Abklärung seiner Stellung innerhalb der reformierten Stadt, wie er sie durch seine Eingabe (Nr. 1356) herbeizuführen wünschte. Den Entwurf dazu hatte er offenbar seinem alten Ratgeber unterbreitet.

² Die in Waldshut am 28. April zwecks Erhaltung des katholischen Glaubens abgeschlossene «Christliche Vereinigung» zwischen Ferdinand und den V Orten Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug; Freiburg und Solothurn sollten später folgen; von Glarus und gar von Bern konnte keine Rede sein. Als Zürich am 6. Juni losschlug, ließ Ferdinand die Verbündeten im Stich; im ersten Kappeler Landfrieden vom 26. Juni mußten die V Orte das Bündnis preisgeben. Vgl. Dierauer 3, 140ff. Auch Erasmus weiß um die «Vereinigung»: Allen Nr. 2173, 30ff.

³ Planta.

⁴ Vielleicht in Suggental (Nr. 801 Anm. 2).

1. Lauacra *Msc.*: Munera *Stintzing*; lauacra *Burckhardt*.

4. pati *Msc. et B.*: pat[ernis?] *St.*

6. procedet *St.* quam: quamque *St.*

7. nolle: velle *St. et B.*

8. in fide *St.*

13. Tu vale *St.*

14. futurum scio *St.*

1356. An den Rat der Stadt Basel

〈Basel, Anfang Juni 1529〉

Ki. Ar. 23^a, 129

Teilabdruck: Burckhardt Nr. 47

Burckhardt setzte dieses Stück wegen Z. 24 richtig in das J. 1529; eine noch genauere Datierung erlauben Nr. 1355, 1359. Dagegen stimmen Burckhardts weitere Angaben nicht: das Blatt ist zwar von Bonifacius unterschrieben, ist aber keine offizielle Abschrift, sondern ein Konzept von der Hand des Basilius, und die Zahl 1531, von Bonifacius angebracht, steht nicht auf fol. 129, sondern am Fuße der Eingabe auf fol. 130/33, die mit unserm Stück nichts zu tun hat. – Über den Erfolg des Schrittes vgl. Nr. 1405, 21 ff.

Ersamenn, wisenn, gunstigen, lieben herren. Als dann E. E. W. mich by der Lection keyserlichen Rechten zûbehalten willens, welches mir gegen E. E. W. mit groser danckbarkeit zûverdienen stat, damit alle pacta oder geding in der annemung vff das klerst, zûvermiden mißverstand, vßgedruckt werden, hat mich das best beducht, solche 5 vff das kürtest anzûzeigen, gütter hoffnung, E. E. W. werd solches in bestem, wie es dan beschicht, verston vnd vffnemmen.

Erstlich diewil in keyserlichen geschribnen Rechten geordnet vnd von allen vniuersiteten dutsches vnd welschs lands bißher gebrucht, das [man] die professores, so offentlich von einer Oberkeitt zelesen 10 bestellt, fry vnd exempt gehalten werden, beger ich deren fryheiten, noch bißher allhie ouch gebrucht, 〈vnd〉 als ein[em] Doctor keyserlicher Recht von wachen, hütten, reissen vnd anderm, minen vorfarn vnd mir bißher vergunt, gefryet sin vnd blibenn.

Hieby (wie wol solchs zemelden villicht on nott) vermein ich 15 E. E. W. meinung nit sin, yemands, so gnod nit hette, inhalt der ordnung jungst vßgangen¹, zû der predige oder zû des herren nachtmol, wie es yetzmol hie gehalten, zûverbinden. Deßhalb gantz früntlicher diemüetiger meinung verhoff ich, in solchem ouch fry vnd nit wyters pflichtig sin, dan zû solchen zegon ich gnod haben wurde vnd mich 20 darzû geschickt erfunde.

Für das drytt ist myn früntlich ansûchen an E. E. W., mich der besoldung gnedenglich zûbedencken vnd vff die hundert guldenn beseren, angesehen das ich E. E. W. yetz fier jar gedient vnd by frembden solchs vnd mer hett mogen erlangen. Bin ich vormals nûr zû der 25 Lectio<n/ zûversehen vnd nit wyters bestellt gewest. Deßhalb vermein ich vmb obgenant sum mich ouch nyt wyter dan zûversechung der Lection zûverbinden.

Zûm letsten, domit E. E. W. vnd ein gmeiner nutz on beschwernus sige, mag ich liden, so ver das E. E. W. ouch gefellig, das noch vermög 30 erster bestellung kein jor namlich vßgedruckt, sunder, noch dem ich

19. mienung *Msc.*

auditores haben wurde oder nit, vff ein yede fronfast vorhin E. E. W. gewalt hab, die Lection mir wyter zůverlichen oder abzůkunden, doch das solcher gewalt der abkundung halb, wie das die billicheit erheuet, mir ouch vergůnt werde vnd sich vff mich, so mir wyters lesen nit gelegen, ouch strecke.

E.E.W. williger Bonifacius Amerbach Keiserlicher Recht Doctor.

¹ Die Reformationsordnung vom 1. April 1529: Ref. Akten 3 Nr. 473. Vgl. P. Roth BN 1943 S. 21ff.

1357. ¹³⁹⁷. Von Alciato

Bourges, 11. Juni <1529>

G II 14,88

Salve, Bonifaci car^{me}. Raritas nuntiorum, qui hinc Lugdunum commeant, in causa fuit, ut tam diu desederim; uix enim reperiuntur, qui literas ferant, fasciculos uero aliquanto maiores nemo recipit. Nunc
5 tandem reperto latore ad te mitto¹.

Quid aliud scribam, impresenti non habeo, quod aliis litteris² tibi declaraverim, qua forma, quibus characteribus imprimi ipsum opus uelim; sed id omne satis leue est, illud maximum, ut, quaqua forma exeant, prae se correctoris diligentiam ferant, ut legum allegationes
10 suis locis in margine collocentur et ex archetypo recte describantur. Id potissimum in tua diligentia repositum erit, si amiculo hanc operam prestare non grauaberis. Inuolucrum a Frobeniis adhuc non accepi; ago tamen illis gratias, nam uector intra biduum daturum se recepit. Iterum ad te scribo, non esse ex re mea libellum de ponderibus diuulgari; sed si res integra non est, omnino saltem Albucii epistolam re-
15 uelle et aliam nomine chalc[h]otypi indito, attestantis ex bibliothecae meae calamitate ad eius manus eum libellum peruenisse, quem qualemcumque studiosis communicandum duxerit. Ne queso id tralatitiae cura; est enim perquam serium et plus quam ex fronte estimari possit.
20 In epistola Inter claras C. de sum. trin. et fi. cat. locus est aduersus sectas. Eum, si res aliter tuto fieri nequeat, expunge, ne forte ea res cuiquam fraudi sit apud istos *φιλαίτιους καὶ οἰκολαμπαδιοφοροῦν-
vous*. Mittas queso ad me, quod ex epigrammatis impressum habebis idque literis tuis conclusum, quo citius perferatur. Vale Biturigibus.
25 Festo Barnabe. Alciatus tuus.

¹ Was? Nur diesen Brief oder das Werk de verb. sign.? Die Zweideutigkeit verrät das schlechte Gewissen Alciatos, der am 16. Mai das Werk Parmentier ausgeliefert hatte (Nr. 1354, Anm. 12).

² Nr. 1326, 73 ff.

1358. 1359. Von Erasmus

Freiburg, 15. Juni <1529>

A.N. III 15,6

Abdruck: Allen Nr. 2179

Bonifacio Amerbachio aut, si is absit, fratri Basilio aut Bonifacii vxori.

Hunc ludum¹ mihi semper presagiit animus, ac vehementer mihi <placet> soceri consilium². Vtinam me fallat augurium minitans atrociora! Vehementer cupio scire, quo in statu res tuae sint. Nam hic 5 parum leta nunciauit. Mihi pulcre conuenit cum hoc coelo, sed admodum displicent hec rerum prooemia. Dominus tueatur innocentes. Bene vale, vir animo meo chariss., cum fratre optimo. Datum Friburgi 17. Cal. Iulias. Agnoscis tuum.

¹ Kaum, wie Allen annimmt, die Reformationsordnung vom 1. April mit ihren Folgen für Amerbach, sondern der Konflikt zwischen den Eidgenossen (Nr. 1355, 1359), in dem E. den Auftakt (prooemia) zu größeren Kriegen sieht (Allen Nr. 2173, 28ff.). So verstand ihn auch Amerbach: Nr. 1359 Z. 4ff.

² Nämlich, Amerbach solle nach Freiburg ziehen (Nr. 1337, 4 ff.), wie Fuchs immer gewünscht hatte (Nr. 966, 17).

1358. 1359. 1360. An Erasmus

Basel, <c. 20. Juni 1529>

C VI^a 73,81 (Konzept)

Abdruck: Allen Nr. 2180; Teilabdruck: Burckhardt Nr. 43

Hoc temporis articulo tuas literas accepi, in quibus, quod soles, presentissimum tui in me amoris documentum prebes, de meis rebus solliciti timoris plenus. Bonum animum te habere iubeo, humanissime Erasme. Satis salua adhuc omnia, dum nil calamitosius sequatur. Agitamur, fateor, rerum prooemiis nihil fausti annunciantibus: paucis ab- 5 hinc diebus conscripto exercitu Tigurinis nescio quas iniurias aduersus Heluetios vindicaturis proque euangelio quo accenduntur zelo pugnantur auxilia misimus¹. En euangelium, en euangelii propugnandi consilium! Nec multo post torrentis, quam Birrsecam vocant, subita inundatione² tam misere cum publice tum priuatim accepti sumus, vt 10 labem factam centum millibus et amplius aureis instaurari posse plerique negent. Deucalionis certe illiusque temporis tum mihi in mentem venit, omne cum Protheus (quemadmodum ille inquit [*Hor. c. 1, 2, 7*]) pecus egit altos visere montes. Quid sibi haec portendant, Christus seruator nouit, cui omnia commendo.

15

Nr. 1358, 4. displicet *suppl.* Allen; at cf. nr. 1407, 23: Opinor non male cessurum, quod soceri consilio susceperis.

Nr. 1359, 10. accepti *corr.* Msc. ex affecti, quod retinuit Burckhardt.

Quod ad rerum mearum statum attinet, capita senatui, quibus conditionibus in mea functione retineri possim, exhibui³; super quibus cum etiamnum consultant, hic subsisto. In vtram partem res ceciderit, coram audies. Interea mei memineris rogo, hominis, si quisquam
 20 vspiam locorum, tibi ex animo et toto pectore addictissimi. Bene vale. Cursim Basileae.

¹ Zum (1. Kappeler-)Krieg gegen die V Orte. Die 500 Mann marschierten am 12. Juni ab (BCh 1, 100; Ref. Akten 3 Nr. 641); Amerbach befand sich nicht darunter, da er als Professor «von wachen, hütten, reissen gefryet» war. Zum Kampf kam es nicht (Dierauer 3, 146f.); am 27. trafen die Basler zum Abendessen wieder daheim ein (Ref. Akten 3 Nr. 686). – Daß mit diesem Zug, der allerdings nur eine Folge des mit Zürich und Bern eingegangenen «christlichen Burgrechts» war, Basel seine im Bundesvertrag von 1501 übernommene Neutralitätspflicht bei Streitigkeiten zwischen einzelnen Orten verletzt hatte, bemerkt Erasmus ganz richtig in seinem auch sonst ausgezeichneten Schreiben an Butzer vom 2. März 1532, das Allen (Nr. 2615) zum ersten Male mitgeteilt hat.

² Am 14. Juni (BCh 1, 102); über den aus dem Leimental kommenden Stadtbach Birsig vgl. Wackernagel 2, 270 f.

³ Nr. 1356.

1359. 1360. 1363. Von Erasmus

〈Freiburg, c. 25. Juni 1529〉

A.N. III 15,70

Abdruck: Allen Nr. 2183

Ornatiss. LL. doctori Bonifacio Amerbachio. Basileae.

Quid ais, Bonifaci charissime? An me non sollicitum habeat melior animae meae pars? Quam inaestimabilem thesaurum amitterem, si quid secus accideret! Hic video omnes minime sollicitos; at ego non possum omnem curam ponere, dum haec exordia mecum reputo. Tua
 5 Pallas suggeret animo tuo, quod maxime erit in rem tuam.

Hieronymus Frobenius habet in manibus pecuniae meae in auro 198 coronatos solatos et XI coronatos in testonibus cum 40 cruciatis. Opinor te nauigio peruenturum Neapolim. Reliquum iter tutum est. Gratum esset, si eam pecuniam tecum adferas: nescio quid Hieronymo
 10 bellatori praeferoci possit accidere¹. A quo officio si quid est quur abhorreas, malim tamen eam pecuniam vel apud te vel apud socerum tuum esse.

Bene vale cum fratre Basilio et vxore. Quicquid a me praestari poterit, scito tibi paratissimum esse. Gaudeo te nondum exisse²; nam hoc
 15 indicarat quidam agi. Scripsi Hieronymo de pecunia. Si verbo monueris, dabit.

Erasmus vere tuus.

Nr. 1359, 17. scilicet iurium ciuiliū *post* functione *expunxit* Amerb.; *retinuit* Allen.

¹ Auch Froben war nicht nach Kappel gezogen: er steht nicht im Kriegserodet seiner Safranzunft (Ref. Akten 3 Nr. 636) und hätte gewiß im Falle des Aufgebots einen Stellvertreter geschickt, wie dies Cratander tat.

² Erasmus denkt nicht an den Zug nach Kappel, sondern an den endgültigen Weggang aus Basel, etwa vorerst nach Neuenburg.

1361. An <Erasmus>

<Basel, Juni/Juli 1529>

C VI^a 73,101^{vo} (Konzeptfragment)

Abdruck: Allen Nr. 2187

De rebus nouis quid scriberem? Vt verbo dicam, facile, quenam spes supersit, colliges, cum fratribus quod libet liceat, et quod licet possint, et quod possint audeant.¹

¹ Dieselbe Wendung in Nr. 1383, 66 f.

1362. ¹³⁶⁴. Von Jud

Freiburg, 12. Juli 1529

G II 20,76

Über Jud s. Nr. 542 Anm. 1 und Allen Nr. 2322 n. 17. Der Anlaß zu seinem Schreiben ist nicht bekannt.

S. P. Clariss. atque prestantiss. vir. Quamuis non ignorem studia apud vos ex infelici vestra calamitate corruisse potiusque decreuisse, ita vt dubium sit, an ne promouendorum seu creandorum facultas adhuc vobis illesa permanserit, proinde, si forte casus obueniret, vt quis apud vos promoueri cupiat, et si numerus iustus ac decens penes vos 5 collegii non existet, si secum in supplementum doctores adlaturus id impetrare <possit> et quibus sumptibus, oro atque obsecro iuxta benignam humanitatem tuam (nam clam vnum apud me, ac si lapidi dixeris, manebit) indicare velis, vt forte data fortuna confidenter asserere possim. Ego tue excellentię me deuinctum multis beneficiis 10 fateor atque recognosco. Compensandi occasionem non modo praestolor, sed et cupide peterem. Vale, doctiss. dne Doctor, ac me tui amantissimum tua humanitate ingenua proseguere. Raptim Friburgi lune ante Margarethe A^o 29. Presenti tabellioni responsum communicari 15 peto atque rogo.

Tuus Hieronymus Iud, Doctor.

1360. 1363. ¹³⁶⁸. An Erasmus

Basel, 13. Juli 1529

C VI^a 73,61 (Konzept)

Abdruck: Allen Nr. 2194

Da Amerbach vom Rat noch keine Antwort hat, muß er die Reise nach Freiburg neuerdings verschieben; er gab das Geld Froben mit. Alciato läßt grüßen; er doziert in Bourges gegen ein Honorar von 600 Kronen.

1362. 1364. An Jud

Basel, <14. Juli 1529>

C VI^a 73,103^{vo} (Konzept)

Temporis angustia excludor, clariss. Hieronyme, ne plura scribam. Quamquam quid opus pluribus? Ad primum illud tuum de sumptibus a iuridico ordini nomen hic daturum faciendis nihil certius respondere possum, quam quod olim iudices amplius pronuntiaturi solebant, 5 nempe mihi nondum liquere. Tota enim ea res à senatu pendet; qui tametsi aliquot e nostris statuta gymnasii repurganda commiserit¹, ad eundem tamen ipsum omnia referenda erunt; cuius autoritate singula stabunt cadentve. Deinde quod de doctoribus extraneis prosequeris, eos vix admitti crediderim, cum nostrum tres sint nondum exautho- 10 rati²; hunc autem numerum ad collegium sufficere ex Prisco Neratio [*D. 50, 16, 85*] non ignoras. Postremo cancellarium hucusque agnovimus episcopum Basiliensem³; is an designandi <doctores> potestatem nobis necne facturum sit, si à veterum institutis variare pergamus, ignoro. Nobis certe inconsultis principibus non licere, [alibi] ex Pom- 15 ponii responso [*D. 1, 2, 11, 12*] satis claret. Ne plura: nihil certi scribere possum. Inter 14 plus minus dies istuc mihi proficiscendum erit ad Erasmum; si quid interea certius intellexero, coram audies. Etiam in quocumque alio libens tibi morigerabor, cui bene cupio quemque ex animo diligo. Bene vale. Cursim Basileę Prid. Eid.

¹ Vgl. Nr. 1376, 37ff. Im einzelnen ist über das Verfahren bei der Reorganisation der Universität wenig bekannt; vgl. Thommen S. 6; Staehelin Oek. Nr. 654 Anm. 3. Das Ergebnis liegt erst in den Statuten vom 12. Sept. 1532 vor.

² In den Ratsrechnungen 1529/30 figurieren von Juristen nur Amerbach und Sichart.

³ Thommen S. 32ff.

1354. 1365. An Alciato

<Basel, Juli 1529>

C VI^a 73,311 (Konzept)

Vorliegendes Stück gehört jedenfalls zu den drei Briefen, die Amerbach in seiner begreiflichen Besorgnis um das Manuskript des Werkes de verborum significatione innerhalb eines Monats an Alciato richtete (Nr. 1369, 36), kann aber nicht der «recht lange» Brief sein, den er am 13. Juli abgeschickt haben will (Nr. 1366, 1). Völlige Klarheit hinsichtlich der Daten ist übrigens auch bei seinen andern Schreiben nicht erreichbar, da weder die Angaben der Konzepte noch diese selbst endgültig zu sein brauchen.

Iam toties lucubrationum tuarum nomine ad te scribo, clariss. Alciate, vt me rusticitatis meae propemodum pudeat. Verum quando tu

ei ansam prebuisti (nam novissimis tuis litteris in Iunio redditis¹, si de meo statu certior reddare, te quamprimum eas missurum significaveras), subinde interpellantem vel eo feres levius, quod taciturnitate illa tua perpetua, si quas identidem scripsi, non fuisse redditas suspicor *usw.*

Ne porro nunciorum improbitas nobis diutius imponat, impensis Frobenii proprio conducto nuncio ad nos deferendum opus cura; cui ex prescripto tuo satisfaciemus. Scribemus tum de omnibus nostris rebus fusius. Bene vale.

¹ Nr. 1354, 147 ff.

1366. An Alciato

〈Basel〉 14. Juli 1529

C VI^a 73,105 (Konzept; ein früheres ebendort)

Heri ad te litteras dedi bene longas, clariss. Alciate, per quendam bonae fidei hominem, qui Lutetiam alias mercium causa petiturus, ut istuc quoque pro tuis lucubrationibus eat, à Frobenio conductus est¹. Quin eas in breui accepturus sis, non dubito; nam se protinus iter ingressurum ac intra mensem aut ad summum quinque hebdomadas rediturum recepit. Huius ductu ad nos, quod bene vertat, tua perventura speramus. Fac tandem desiderio nostro acquiescas, ne diutius spe, quam vobis subinde feceras, contabescamus.

Hoc exciderat in prioribus litteris, Cratandrum paratum, quando-cunque tibi commodum videbitur, denuo opus Paradoxorum à te recognitum et auctum excudere, idque ut tibi significarem, me etiam atque etiam rogavit. Hec te scire volebam; verbum non superaddam, ne *ἀδολεσχέοντα* perpetuo ferre cogaris. En multiloquentiam laconismo vel semel repositam! Bene vale. Pridie Eid. Iul. anno 29.

An Parmenterius tibi libros à Frobenio dono datos miserit, scire cupio.

¹ Vgl. aber Nr. 1374, 14 ff.

1367. Von Salamanca

Freiburg, 16. Juli 1529

G II 25,1

S. Tuas accepi literas, quibus aduehectos libros juridicos significas. Ipse paucos ante dies ad dominum magistrum Sikardum¹ dedi literas, per quas insinuabam me iam emisse idque tibi refferri commendabam.

Comparauī equidem viliori precio, nempe XXIII aur⟨e⟩is in moneta
 5 vtrunque corpus vna cum Bartolo, partim Argentine, partim hic, ne
 diutius prestolando studia mea dispendium paterentur. Ago tamen
 immensasque refero gratias impense opere par pari responsurus, si
 opportunitas se dederit. Vale, doctiss. vir, Friburgi XVI Iulii M.D.
 XXVIII.

10 Ad omnia officiosus Anthonius Salamanca, electus Gurcensis manu
 propria.

¹ Nr. 962 Anm. 8.

1363. 1368. Von Erasmus

⟨Freiburg⟩ 20. Juli ⟨1529⟩

A.N. III 15,71

Abdruck: Allen Nr. 2199

S. In pecunia nihil opus erat celeritate, etiamsi mansisset apud te,
 nisi quod belli nomen me terruit; quo metu sublato pecuniam arbitra-
 bar in meis esse manibus. Ceterum quod mihi nihil non debes (vt tu
 istis officiosis mendaciis libenter indulges, in ceteris minime vanus),
 5 non ausim tibi dare consilium, nisi quod animus mihi ex istis prooemiis
 nihil suaue pollicetur. Vtinam fallat presagium! Scripseram Zasio, si
 posses hic grata compede vinciri¹. Respondit non posse fieri, quod pos-
 sessionibus onustus nunquam manum tolleres de pectore². Quid hoc
 adagii sibi velit, non satis intelligo. Omnino sine rei dispendio non
 10 poterit fieri migratio. Et tamen durum est istiusmodi politiam perpeti.
 Iactant academiam. Vbi auditorium? Euangelici non student, caeteri
 non venient, nisi velint de heresi haberi suspecti. Magis conueniebat
 isthic ius Scythicum³ quam Cesareum profiteri.

Alciato gratulor; sed aiunt apud Bituriges ludere pestilentiam. Ita
 15 scribunt iuuenes aliquot, qui tuba nominis eius excitati eo se contu-
 lerant. Bene vale cum tuis omnibus. Natali diuae Margaretae.

¹ Vgl. Hor. c. 4, 11, 23.

² Vgl. Zasius in Nr. 923, 40: Bonifaci, deducito manum a pectore, audeto
 et tu aliquid! (nach Adag. LB c. 691 B).

³ Vgl. Adag. LB c. 495 B.

1369. 1374. An Alciato

Basel, 1. Aug. 1529

C VI^a 54,46

Das Stück, zu dem frühere Entwürfe auf fol. 106^{vo}, 108, 110 und eine erste
 Reinschrift fol. 109 vorliegen, ist eine leicht korrigierte Reinschrift mit Siegel-
 spur. Sie wurde nach Nr. 1374 Z. 2 durch eine neue vom 4. August ersetzt.

Eloquentissimo iureconsulto Dno Andreae Alciato, Biturig. iura profitenti praeceptori incomparabili. An Bourges.

Venit nudius tertius in manus meas, clariss. Alciate, Pandectarum nostrarum volumen Gregorii Haloandri cura ad archetypi Florentini (ita enim praefatur) aliorumque veterum codicum fidem castigatum¹. 5 Quòd non vno nomine conpluribus plausibile futurum uidetur. Quis enim uel mediocriter nostrae disciplinae adfectus, cum responsorum repurgatorum, graecorum sicubi desiderabantur repositorum omnium, quae lucidiorem reddant lectionem et magna studiosum laborum parte subleuent, in summa, cum Pandectarum Florentinarum mentionem 10 fieri audiat, non protinus exultaret operique iam oram soluenti bene praecaretur? Si, quid ego sentiam, roges, malo tuam ac tui similium sententiam expectare quam meam interponere, qui sane, et si quid iudicio ualerem, haud iniuria amplius pronunciandum ducerem in opere mihi vix primoribus labris degustato. Tuis Dispunctionibus eum 15 adiutum res ipsa clamat, tametsi tui non nisi semel meminerit, te non solum de iure ciuili sed et bonis litteris egregie meritum praedicans. Quam ingenui pudoris est, per quos profecerimus, fateri! De Codice et authenticis constitutionibus, quas *Νεαράς* apellat, nobis sub Septem- 20 brem proximum spem faciunt bibliopolae, licet nonnihil ob illius ad Norembergensem magistratum praefationem, quòd tum se reliqua editurum scribat, cum priora grata fuisse cognouerit, addubitem². Vt- cunque res ceciderit, tum scies.

Noua haec editio, mi Alciate, ansam mihi praebet admonendi te, vt tituli de verb. sig. responsa tuo marte castigata etiam ad nos dare velis, 25 ne tam eorum interpretandorum quam pristino candori restituendorum rationem habuisse videaris, et ut nos quoque, quod certo sequi possimus, in manibus habeamus. Nec enim ignoras, variam inueniri lectionem et communiter graeca desiderari. Cuius rei nobis haec quoque editio exemplum esse poterit, in qua nonnihil ab ceteris hucusque ex- 30 cussis variatum est, quemadmodum suspensa manu³ hunc, de quo agimus, titulum percurrans fortassis nimis anxie adnotavi. Ea ad te mitto, non vt his te indigere putem, qui et iudicii *<vi>*, quam inprimis requirimus, et veterum exemplarium praesidiis es *πολλῶν ἀντάξιός ἄλλων*⁴, sed vt, quid alii reponere tentarint, cognoscere posses. 35

Intra mensem ternas ad te dedimus litteras; quarum priores mercator perferet, cuius operam in tuis lucubrationibus ad nos deferendis conduximus. Scripseram Erasmo de noua tua conditione⁵. Rescribit is se tibi non vulgariter gratulari, subvereri tamen, ne parum omnia ex sententia successura sint ob pestem, quam istic ludere nescio qui⁶ 40 significauerunt. Id si ita est, doleo praemodum aduentum in Gallias tuum tam parum felicibus prooemiis esse exceptum. Verum dii meliora!

Fama malum [*Verg. Aen. 4, 174*] – cetera tenes. Bene vale, clariss. Alciate. Cursim Basileae Kl Augusti Anno M D XXIX.

45

Tuus Bonifacius Amerbachius.

¹ Digestarum seu Pandectarum libri quinquaginta. Editi Noremburgae per Gregorium Haloandrum munificentia ac liberalitate ampliss. ordinis ibidem. Nürnberg, Joh. Petreius, 8. April 1529 (drei Bände). – Amerbach kaufte sich das ganze Corpus juris in der Ausgabe Haloanders (Ex. in der UB Basel, z. T. mit Preisangaben).

² Der Codex erschien tatsächlich erst im Sept. 1530, die Novellen 1531. Das Ex. der UB Basel M. d. I. 3^a zeigt, daß Amerbach die Novellen gründlich durcharbeitete.

³ Adag. LB c. 1025 D: pro eo, quod est leviter parumque.

⁴ Ibid. 306 A (Hom. Il. 11, 514).

⁵ Nr. 1363.

⁶ Nach Allen Nr. 2199, 16 Viglius und Sucquet.

1370. Von Cantiuncula

Vic, 5. Aug. 1529

G II 16,23

Abdruck: Rivier Nr. 11

Ornatissimo viro dn Bonifatio Amerbachio, LL. <docto>ri, amico opt. Friburgi.

S. Migrationem tuam è Basilea Friburgum¹ sic tibi gratulor, doctissime Bonifaci, ut te mihi meum alterum ex Hispania reditum² gratulaturum esse confido. Tu ut illis te miseriarum ramis³ vndique explicares, in portum te recepisti; ego variis discriminibus superatis reque
5 bene gesta domum redii incolumis. Sint superis gratie!

Dedissem ad te Vallam meum, si rescissem commutationis facultatem esse in manu tibi. Fac sciam oro, an habeas, imò effice, ut habeas domi tue Scotum illum mihi promissum. Quod quidem mox quam intellexero, mittam tibi Vallam cum proprio tabellario, cui Scotum ad me perferendum daturus eris; alia lege non habebit Frobenius
10 Vallam meum. Atque vide, ut Scotus probe sit recognitus et suis insignibus, picturis et armis (ut vocant) collatis illustratus, sicuti in exemplari ipso vidi obsignatum. Bonam ego fidem Frobenio exhibiturus et ab illo exacturus sum, quam etiam (uti spero) libenter agnoscet.
15 Cura etiam, ne me diu herentem habeat; gestit enim meus Valla prodire in lucem, et sunt etiam Lugduni et aliis in locis typographi, qui illum à me ambient; sed malo Frobenio nostro soli gratificari, modo ipse et sibi et mihi non desit.

Clarissimum preceptorem nostrum dñm Zasium meo nomine salu-
20 tabis; cui neque scribo neque scripturus sum, donec meis literis de suis Intellectibus ad singula capita responderit. Ait ficulnea esse argu-

menta, quę se ipsa dissoluant, infirmiora esse, quam ut Zasiana tormenta admoveere oporteat, neque ego inficias eo; sed qualia sint cunque, malo rectiusque arbitror me ab illo ratione quam auctoritate in eo causę genere superari, etiamsi mihi semper fuerit atque etiamnum sit 25 sacrosancta ferę illius auctoritas. At illius auctoritas scrupos premit, non eximit.

Caeterum scire percupio, quidnam in altissimo isto tranquillissimoque mediteris ocio; nam cessare te fieri non potest, ut credam, non hercle magis quam quum carceribus sese effudere quadrigę. Glareano 30 nostro ut bene sit, opto. Vale.

E Vico Austrasię die V Augusti Anno 1529.

Claudius Cantiuncula Tuus.

¹ Dieser Glückwunsch beruhte auf einer Falschmeldung oder Verwechslung.

² Eine Vermutung über den Zweck dieser zweiten Spanienreise bei Hartl-Schrauf S. 197.

³ Cic. Tusc. 3, 6, 13.

1371. ¹³⁷⁶. Von Cantiuncula

Waldkirch, 21. Aug. 1529

G II 16,25

Abdruck: Rivier Nr. 12

S. Scotum para et accipe Vallam aureum¹. En mihi, ornatissime Bonifaci, pręscriptis verbis actio nata est, atque ut vobis omnem pręcidam exceptionem, et ectypon et prototypon ad te mitto, ea tamen adiecta lege, ne quid in prototypo adscribatur, annotetur; etenim sponsio mihi cum bibliophilaco, à quo Valla mihi creditus est, sancte 5 interuenit, redditurum me codicem nulla ex parte labefactatum. Poteris exemplum ad ipsum exemplar recognoscere; nequedum enim tantum fuit ocii mihi, ut id operę possem ex asse pręstare. Pręstiti vero, sicuti spero, ex quincunce, sic tamen, ut multa ampliata ad te retulerim; nam et lacunas te implere jubeo et toto opere quicquid est allega- 10 tionum juris (quę magna sane portio est) à fontibus ipsis repetere. Caeterum, si commoda prębeatur occasio, testari poteris vno verbo, cuius studio tandiu pressum opus reuixerit. Tuarum nunc et Frobenii nostri partium erit, Scotum huic ad me tabellario dare, qui perendie (hoc est lunę proxima) Friburgi me reperturus est. Vbi vtinam te quoque re- 15 perire possem! Equidem habeo de communi studiorum ratione tibi aliquando communicanda, quę scribere integrum non est. Vide oro, ut tabellarius Scotum probe descriptum recognitumque afferat. Valla cum typis Frobenianis renatus fuerit, curabis, ut mihi cum aliquot impressis remittatur.

20

6. tabefactatum *Riv.*

Reliquae sunt mihi inter complura alia lucem expectantia lucubrationes quondam doctissimi viri Conradi Vecerii² Luceburgensis, Caesarei secretarii, quarum maxima pars epistolę sunt. In quibus (si quid iudicio assequi possum) neque dictionis elegantiam neque summam in
 25 summo laconismo copiam neque rerum apposite enarratarum lucem neque diligentiam neque decorum neque vlla alia orationis ornamenta sis desyderaturus; tum vero quicquid intra XII plus minus annos (nempe à X. vsque ad XXII. supra sesquimillesimum) memoria dignum seu in Germania, in Galliis, seu in Italia, in Hispaniis, in vtraque
 30 Sicilia, Turcico bello nauali terrestrique gestum sit, quicquid antiquitatum seu in bibliothecis seu in veterum ruinis monumentorum extat, id ferè omne tanta felicitate refert, ut non narrari rem sed coram geri, non legere sed in rem presentem ductum esse se lector existimet. Atque adeo, ut ne verbis te meis ducam, visum est partes aliquot hiulcas ceu
 35 specimen quoddam totius operis ad te mittere; quas tu vna nocte pro ingenii tui acrimonia sic degustabis, ut ex unguibus (quod aiunt) leonem sis agniturus. Mitto autem sexterniones VIII, anni videlicet XI. vnum, XII. vnum, XVII. duos, XVIII. vnum, XX. vnum, XXI. duos; ex his videbis, quantum vir ille studiorum assiduitate profecerit, quàm
 40 se ipsum vbique vicisse videri possit. Nam quod ad prudentiam adtinet, si rerum vsus vllam afferre vel natiuam confirmare solet, ne illi quidem cessurus est, qui «mores multorum vidit et vrbes»³. Si probes editionem illamque Frobenius se curaturum recipiat, non grauabor potius illi quam aliis calcographis commodare; neque enim passurus
 45 sum tanti viri virtutes silentio immori diuturniore. Nam et tam rare dotes hominis digne sunt, quarum fama ad nepotes propagetur, et id officii præter caeteros ego illius debeo Manibus, qui mihi in studiis non dicam contribulis aut consacraneus, sed auctor et copię cornu fuit, à quo nihil vnquam seu in jure ciuili seu in reliquis studiis humanioribus
 50 sciscitatus sum, quod non ille celerrime commonstrauerit. Atque vt vno verbo, quod sentio, dicam: fuit ille mihi, quod tu fores, si nos vna teneret ciuitas. Nam præter id (serio et ex vero loquor, mi Bonifaci), quod tibi morum candore, totius corporis habitu compositissimo fuit tam similis quàm ouum (quod dicitur) ouo, erat insuper in jure ciuili
 55 exercitatissimus, neque græce nesciebat, etiamsi dissimularet; cetera pentaglottos erat. Quo tempore concessit fati, annum agebat plus minus quadragesimum. Fabula totius ferè vitę illius honestissime transactę mihi notissima est, sed quam alio fortasse loco fusius sum
 60 recitaturus; neque etiam hic locus id exposcit, quin vereor, ne in attingendis amicissimi pectoris virtutibus nimius aliquanto fuerim. Verum

21. Reliq. *Msc.* Reliquae sunt *Riv.* 47. mihi: me *Riv.*

56. tempore: spem *Riv.*!

tu mihi ignosces libens; fuit enim ille mihi tam charus quam vnguis digyto, hoc est, eque ac te mihi esse non ignoras.

Vale et presenti tabulario Scotum committito; huic etiam sexterniones Vecerianos omnes rursus dato. Si Frobenius opus ambiat, curabo exscribendum. Sed heus tu: quemadmodum sacrificuli quidam sacra iure vendunt, qui prius emere, ita et hę Vecerii mei lucubrationes, quę magnis mihi constant et impensis et laboribus, priusquam illas nactus sim, tum quę ne vili quidem precio exscribi poterunt, non sine aut commutatione aut pelargyco⁴ ad Frobenium ibunt. Rem tenes. Vale, mi Bonifaci.

70

Ex Waltkilch⁵ Die XXI. mensis Augusti Anno M.D.XXVIII.

Tuus eque ac suus Claudius Cantiuncula.

Expecto longissimas literas; tota tibi nocte scribendum est, si mihi satisfactorius sis.

¹ Zum Ausdruck vgl. Plin. ep. 2, 20, 1.

² Conrad Vecker (Weicker u. ähnl.) von Luxemburg, ist in Löwen am 31. Aug. 1503 immatrikuliert, studierte die Rechte, diente Maximilian und Karl V. als Sekretär, ebenso dem Markgrafen Joh. v. Brandenburg, Adrian VI. und Clemens VII.; er starb in Rom anfangs 1527 an der Pest. Vgl. de Vocht, *Litterae ad Craneveldium* (Löwen 1928) zu Nr. 12, 225 und S. 774; die interessanten Nr. 12, 17, 68, 73, 77 stammen von ihm. Die hier angeregte Publikation durch Froben dürfte an konfessionellen Bedenken gescheitert sein.

³ Odysseus (Hom. Od. 1, 3).

⁴ Vgl. Nr. 944 Anm. 1. ⁵ ca. 13 km n. ö. von Freiburg i. Br.

1347. 1372. Von Alciato

Bourges, 27. Aug. 1529

G II 14,74 (Schreiberhand)

Teilabdruck: Costa S. 18

Agitur iam quartus mensis, cum nullas à te litteras accepi, Bonifaci optime. Quam cessationem non possum non in malam partem trahere; qui enim optime norim, quàm soleas esse diligens, cogor suspicari aliquid tibi accidisse, unde necessario compulsus coeptum cursum tenere desieris. Augent timorem meum nescioqui rumores, quibus omnia apud vos seditionibus sectarumque discordiis ardere circumfertur. Tu quaeso, quicquid hoc erit, facies me certiolem; afficior enim plurimum rebus tuis ducoque qualemcunque fortunam tuam mihi communem.

Superioribus diebus, nempe ἐν τῇ πεντηκοστῇ, dedi ad Parmantarium opus illud de verb. signif. iniunxique, ut Basileam mitteret, si ibi te esse intellexisset; terrebar enim hisce rumusculis, ultimaque tuae litterae ad VII idus Apriles scriptae scrupulum iniecerant, quibus Erasmus nostrum intra octo dies recessurum nuntiabas et neque te

satis commode manere et ferè γῆν πρὸ γῆς¹ cogitare. Quod si vertisse
 15 te solum intellexisset, tum ipse imprimendum arbitrato suo curaret.
 Quid aegerit, adhuc non accepi².

Paradoxis Dispunctionibusque nouam adhibui limam, multa in
 melius commutavi, quaedam expunxi. Expecto, quid mandes, an velis
 Cratandro credi, an uero hisce sectis omnia adeo mutata sunt, ut πλὴν
 20 τῶν εὐαγγελικῶν curetis nihil. Scribe igitur, quid agendum censeas.
 Si Cratandro sederit rursus hasce lucubrationes edere, poterit his ad-
 dere et μονοβίβλους seu singulares libros duos nuper Lugduni excusos,
 quorum alter De quinque pedum praescriptione inscriptus est, alter
 De magistratibus ciuilibusque et militaribus officiis³. Libri ipsi à me
 25 prius compositi editique sunt, quam eos ferè elaborare cogitassem.
 Causam tam repentinae diuulgationis ex epistola, qua vtrique prae-
 famur, cognosces⁴; alioquin te inconsulto non exiissent, tametsi secun-
 dus iam à me coeptus aliquanto antea fuerat priorique additus, ut in
 iusti uoluminis formam liber accresceret.

30 Cudo nunc noua quaedam studiosis (ut arbitror) non displicitura,
 nam et de uerb. oblig. commentarios latinos⁵ quotidie apparo et ea
 praeter Παρέργων alios⁶. Exclamabis: hui πολυγραφώτατος ἀνὴρ! Sed
 tu συμμύστης optime nosti, quam fertilis sit legalis nostra haec sylva
 quamque materiam vberem suggerat.

35 Scripseram ad te complures litteras, ne περὶ μέτρων καὶ σταθμῶν
 edi sineres, quoniam subuerebar ἀντιβουδαίζειν. Confice quaeso rem
 ex sententia mea, ne mihi quicquam sit cum eo homine tricharum. Vbi
 agat Erasmus, cura ut sciam, meque illi, cum ad eum dabis litteras,
 commendatissimum fac. Vale Biturigibus VI. Kal. Septembres
 40 M D XXIX. Alcatus tuus.

¹ Adag. LB c. 489 A.

² Und doch hatte Alciato im August bereits eine Druckprobe in Händen (Nr. 1400, 40 f.)!

³ Miteinander erschienen bei Gryphius 1529 (Kolophon 1530) mit Vorrede Alciatos an den Kanzler der Universität Guillaume de Cambray vom 5. Aug.; vgl. Viard S. 72 und 182. Cratander druckte sie nicht ab.

⁴ «Cum nuper ... ex amplissimi illius ordinis [d. h. regentium doctorum collegii] lege publice mihi de iure respondendum esset, accepi constitutionem De quinque pedum praescriptione [C. 3, 39, 5] interpretandam ... Cum qui aderant omnes factum sibi satis non arbitrarentur, nisi quae tradideram excipientibus dictarem, malui potius per chalcotyporum formulas ea publicare.»

⁵ Eine Neubearbeitung der bei Saccon, Lyon, Dez. 1519 erschienenen Lectura super secunda parte ff. novi in tit. de verb. obl. edita, zu der Jo. Montagna Noueanus, d. h. Amerbachs Freund Montaigne, die Vorrede beige-steuert hatte. Beendet wurde sie erst 1534 (Viard S. 92).

⁶ Erschienen erst 1536–1551 (Viard S. 255).

1373. An Basilius

Neuenburg, 28. Aug. 1529

G II 13,149

Insigni Dño Basilio Amerbachio, fr̃i charissimo. Ze Basell in Doctor Amerbachs hus in der kleinen statt.

Salve, frater chariss. Institutum ad vos proficiscendi hodie meum socer interceptit. Velim nolim vsque ad diem lunae mihi manendum est. Schedas meae professionis praenuncias¹ quin cras publice adfigen- 5 das curaturus sis, non dubito. Preterea si Iacobi² equus domi est, cras ad me per Bernardum mittas post prandium. Sin non domi est, eundem cum conductio mittas die lunae summo mane. Nisi fallar, Michael sutor equuleum habet huic itineri conficiundo satis idoneum. An literae aliquae ab Alciato venerint, nunciabis³. Bene vale, frater cha- 10 riss. Nuwenburgi⁴ Sabato post Bartholomaei anno MD XXIX.

Tuus fr̃ Bonifa. Amerbach.

[fol. 195] (einzelner Zettel)

Hoc propemodum exciderat. Cura, vt Bernardus clitellam, quam soror habet pro deferendis infantibus, secum adducat; nam ea opus habebimus pro filiola⁵. Hanc, nisi fallor, non incommode secum in equo 15 advehet. Et cura rogo, vt vel cum Iacobi equo cras sub noctem adsit aut, si is non adest, cum conductio ad diei lunae prandium.

¹ «Vorlesungsanzeige»; die Sommerferien sind vorbei. ² Rechberger.

³ Bonifacius brennt auf Bericht wegen des Werkes De verb. sign.

⁴ Vgl. zu Nr. 1375. ⁵ Ursula.

1369. 1374. 1397. Von Alciato

Bourges, 31. Aug. <1529>

G II 14,93/94 (eigenhändig)

Haec ad te scribo pridie kal. Septembres, qua die auditor quidam meus tuas ex Lugduno ad me detulit binas, quarum altere pridie nonas Augusti¹, altere idibus Iulii scripte sunt², cum tamen has deprenderim posterius a te scriptas³. Ab hoc die agitur quartus mensis, cum nullas a te accepi, quod iccirco scribere uolui, ut inde cognosceres, quante 5 mihi uoluptati fuerint. Angebar cruciabarque animo, quod nihil de te intellexeram, subuerebarque quam plurima; sed arbitror πάντα καλῶς, postquam uideo te domi esse: οἶκος φίλος, οἶκος ἄριστος⁴. Habuerat me sollicitum Erasmi nostri discessus et suspicabar in academiam te Friburgensem profitendi causa profectum, multaue plerique com- 10 menti fuerant, quibus ego persuasionibus adductus scripseram ad Parmenterium, ne opus de uerb. sig. Basileam mitteret, nisi accepisset te

illic esse. Agitur iam tertius mensis, cum interim nullas ab eo litteras. Si negotiator, quem scribis⁵ esse a Frobennio conductum, ut me adiret
 15 librumque acciperet, ut conuenerat, uenisset, dedissem illi ad Parmen-
 terium litteras, quo illi liber redderetur. Subuereor enim nescioquid,
 nempe ne cum Gryphio⁶ inita societate Lugduni excudant, quod ego
 illi non concessi, nisi si te uertisse solum a Basilea intellexisset. Nescio
 itaque, quo me uortam. Si res est integra, non putarem moram in Par-
 20 menterio futuram, quin bona fide redderet; si non est, quid agam?
 Liber in eius est potestate; qui, si ipse uelit, omnino perire potest,
 quandoquidem aliud mihi exemplum est nullum, ut necessario uideam
 ei mihi esse obsequendum. Scribam ad eum⁷ nihilominus, ut mittat;
 quod non satis scio an obtinere possim, absens praesertim. Si nuntius
 25 hic tuus adesset, coram ipse posset extundere.

Habeo penes me Paradoxa cum reliquis, emendaui addidique plu-
 rima, quaedam subtraxi; ad te missurus sum, cum fidum nuntium in-
 uenero. Cuperem edi isthic una cum eo de uerb. sig. tractatu; est enim
 paris uoluminis. Possent et addi duo qui Lugduni nunc sub prelo sunt
 30 libelli, quorum alteri titulum feci De quinque pedum praescriptione,
 alteri De magistratibus ciuilibusque et militaribus officiis. Habeo et
 perfectum fere commentarium a rubrica In legem usque Si Titius de
 uerb. obl. [*D. 45, 1, 1-9*]; quamprimum etiam perfecero *Παράργων* cen-
 tum capita. Quae omnia arbitrato tuo imprimuntur; tu quid me agere
 35 uelis, scribe.

Nunc ad tuas litteras reuertor. Haloandri editionem uidi, iam agitur
 alter mensis; dono eam mihi dedit Ioannes Panngartner ex Augusta
 Uindeliciorum⁸. Laudo et industriam et consilium hominis nec doleo
 mihi praeceptam esse eam occasionem. Deprendi pluribus argumentis
 40 Florentinas pandectas eum non uidisse sed Bolognini tantum in biblio-
 theca Bononiensi⁹, adhuc contulisse antiquos codices. Quaedam tamen
 ab eo *προπετῶς* commutata sunt, quibus uulgatam lectionem proba-
 biliorum esse apparet. Utcunque multum contulit Digestis, plus iuri
 uniuerso collaturus, si Authentica graeca ederet, quod se facturum
 45 pollicetur. Ego uix persuadere mihi possum, si ea habuisset, non fuisse
 eodem foetu omnia daturum. Ago gratias pro locis collatis de uerb.
 signif., tametsi sero peruenerunt; uerum leuiter haec cura me tangit, qui
 uel eadem uel quibusdam in locis etiam meliora reposuerim.

Quod scribis accepisse te hic peste laborari, commentitium est: ita
 50 uulgarunt proximorum gymnasiorum professores, quoniam ad me un-
 dique ueniebatur, ut hac techna aliquos subducerent morarenturque;
 quod consilium illis sub manus non succedit.

Quod ais intra mensem ternas te dedisse, nullas alias uidi nec eum
 mercatorem quidem. A Parmanterio iam diu est cum Frobennii nomine

hosce libros accepi: Senece, Chrysosthomi quaedam, ἐπιγραφὴν Cornarii, Viduam Erasmi, Responsionem ad Carpensem¹⁰, primum Epigr(ammatum)¹¹. Aliud non habui, nempe dialogorum¹² exempla, quae apprime desiderabam. Uelim autem cures omnino integrum Epigr. græcorum librum tandem deferri.

Scripsi ad te nudius quintus¹³, cum tuas nondum accepissem, tradidique litteras auditori cuidam meo isthac iter se facturum recipienti; in illis quaedam difusius. Vale Biturigibus suprascripto die

Alciatus tibi addictiss.

Uelim ad me indicem mittas omnium librorum, qui græce simul et latine isthic prostant uenales, ut, cum græca uoluero, si dubitauero, e regione respiciam nec mihi ullum sit cum Castroni¹⁴ lexico negotium, quod, etsi non sepe, tamen aliquando est.

¹ Wohl Nr. 1369. ² Nicht erhalten ³ Mir nicht verständlich.

⁴ Adag. LB c. 790 C. ⁵ Nr. 1366.

⁶ Seb. Greif (1493–1556) von Reutlingen, ließ sich, von Venedig kommend, 1522 in Lyon nieder und begann 1528 auf eigene Rechnung zu drucken, zunächst besonders Juristisches und Nachdrucke der Werke des Erasmus, darunter des ganzen Hieronymus, später namentlich lateinische Klassiker. Vgl. Baudrier, Bibliogr. Lyonnaise 8 S. 11ff.; Allen Nr. 2135, 21.

⁷ Vgl. dazu Nr. 1372 Anm. 2.

⁸ Über den Großkapitalisten und Mäzen Joh. Paungartner (c. 1490–1549), einen Führer des Katholizismus, vgl. Allen zu Nr. 2603. Seinen Namen schreibt er selbst bald Paungartner, bald Panngartner; Amerbach adressiert C VI^a 73, 201 an Hern Johansen Pangartner von Pangarten, und Zasius dediziert seine In usus feudorum epitome 1535 Jo. Panngarter a Panngarten.

⁹ Vgl. R. Stintzing, Gesch. d. dtsch. Rechtswiss. (1880) S. 175, 181ff.

¹⁰ Vniuersae rei medicae ἐπιγραφὴ seu enumeratio compendio tractata Jano Cornario Zuiccaiensi autore, Froben 1529, mit Widmung an den Zwickauer Rat, datiert Basel, 5. Nov. 1528. – Vidua Christiana (vgl. Allen Nr. 2100), Froben, März 1529. – Responsio ad Albertum Pium (Allen zu Nr. 1634), Froben, März 1529.

¹¹ Vgl. Nr. 1312 Anm. 8. ¹² Vgl. Nr. 1330 Anm. 1. ¹³ Nr. 1372.

¹⁴ Das oft aufgelegte Lexicon Graeco-latinum des Karmelitors Joh. Crastonus (GW 7812–18).

1375. An Zasius

⟨Basel, Sept. 1529⟩

C VI^a 54,5^{vo} (Konzept)

Wie Nr. 1344 ein Dankschreiben für genossene Gastfreundschaft. Amerbach hatte im August 8–14 Tage Ferien eingeschaltet (Nr. 1401 adnot. crit. zu Z. 19) und diese in Freiburg (Allen Nr. 2202) und in Neuenburg (Nr. 1373) verbracht. Am 23. Nov. muß ihn Zasius freilich nochmals an Stellas Schrift erinnern.

66. Castroni: sic *Msc.*

S. Stellae libellum¹, quemadmodum promiseram, misissem, nisi iamprimum domum redeunti ad manum non fuisset. Proximo nuncio accipies. Quod ex Philippi Cornei commentariis² in § ex imperfecto [C. 6, 23, 3] petebas, coram in pugillares annotatum nescio qualiter
5 inter eundum oblitteratum sit, nec satis fideliter, quod petebas, memoria repetere possum. Si vno aut altero verbo commonueris, iussa capessam ex fide.

De tua in me humanitate, de innumeris officiis, mi humanissime officiosissimeque Zasi, quid dicam? Nullis verbis, nullis facultatibus
10 vel gratias pro debito agere vel referre possem. Quid plura? Tibi certe et Kempfio, viris omnium, quos expertus sum, humanissimis, pro aere beneficiorum à vobis contracto cum solvendo non sim, addicendus <sum>. Commendabis me huic et vtriusque vxori quam potes copiosissime diligentissimeque.

¹ Nr. 1305 Anm. 3. ² Nr. 1208 Anm. 1.

1371. 1376. 1385 (?). An Cantiuncula

<Basel, Sept. 1529>

C VI^a 54,5 (Konzept; der untere Rand ist stark beschädigt)

Institutum ad te scribendi longius dysenteria in aliud tempus reiiciendum iubet, quae me paucis ab hinc diebus domum redeuntem¹ ita corripuit, vt de naulo Charonti adornando propemodum cogitarem. Verum Christi servatoris beneficio reualesco remanentibus etiamnum
5 huius satellitii reliquiis; nam corpore sum exhausto et capite praemodum debili vertiginosoque; alioqui, cum plura esse<n>t, mi Claudii, quae de variis rebus tecum communicata vellem, quin et ipse ad te Friburgum advolassem, si, quam in votis est, tam corpore ad hoc iter ingrediendum essem nunc temporis apto.

10 Vallae annotationum vtrumque volumen accepi. Pro quibus Scotum, vti habet conventio, mittimus ad exemplaris fidem probe recognitum suisque picturis illustratum. An Vallae sint hę commentationes, meum non est pronunciare; tua ac tui similium sententia mihi praeiudicio esto. Hoc te latere nolo easdem me habere iam olim excusas
15 Venetiis ante annos triginta quinque²; verum mancae sunt nec nisi vsque in quartum librum habentur. Vecerii lucubrationum ne gustum quidem sumere licuit ob temporis angustiam et capitis, quod fatigandum medicus prohibuerat, debilitatem. Harum edendarum copiam adfuturam Frobenio indicavi, si ἀντίδωρα adornaverit; qui deliberandi
20 consilium iniit. Reddam te de hoc suo tempore certiores. Misi Albutii dialogum in Longovallum pro Alciato³ a te, vt reor, nondum visum.

De ponderibus libellus Alciati nostri penes me est cum quibusdam Galeni ab eodem versis⁴. Edere nunc integrum non fuit ob fortunam, quam nuper in Galliis nactus est, splendidam sane et honorificam; nec enim ignoras eum a Biturigibus ascitum et illic magna cum celebritate 25 ludum aperuisse. In tit. de verborum signifi. et in primum Codicis Iustiniani glossas⁵ in horas *<per>* nuncium, quem pro his misimus *<deferendis>* expectamus, Frobeniani⁶ typis excusuri, simul atque venerit. Pandectae Norenbergae impressae sunt, non, vt puto, infelicititer; accipiemus, si verum est, quod promittunt, Codicem et *Νεαράς* 30 (ita enim vocant Authenticas) in sua lingua, adiecta interpretatione latina⁶. Et hec quidem de studiis.

Quod vero ad victum attinet, Basileę maneo, quamdiu catholicum esse licet. Proposui magistratui capita⁷, quibus retineri possem, quę non difficulter comproba^{<ri puto>} aucto etiam salario. Professor futurus sum sine auditorio. Euangelici hec prophana cane peius et angue⁸ oderunt; ceteri non veniunt. Nisi velint neutris – – daturi sunt et collegium nostrum vt binos theologos et medicos – –. Magna concipimus⁹; verum, qui exitus futurus, Christus seruator – – ad te scribendi argumentum paucis contentus sum – – amare pergas, quem ego non 40 solum in charissimis habeo – –.

¹ Von Freiburg und Neuenburg (zu Nr. 1375).

² Quintiliani Institutiones cum commento Laurentii Vallensis ..., Pomponii ac Sulpitii, Venedig, 18. Aug. 1494 (H. 13654). Daß Valla nur bis zum 4. Buch kommentiert habe, ist aus der Ausgabe nicht ersichtlich.

³ Nr. 1330 Anm. 1. ⁴ Nr. 1312 Anm. 5.

⁵ Vgl. Nr. 1336, 6. ⁶ Vgl. Nr. 1369 Anm. 1, 2. ⁷ Nr. 1356.

⁸ Adag. LB c. 676 F. ⁹ Nr. 1364 Anm. 1.

1377. Von Albrecht Kraus

Wurzen, 6. Sept. 1529

Ki. Ar. 18^a, 253

Über Kraus s. Nr. 542 Anm. 3.

Salutis plurimum. Ego, charissime mi Bonifaci, ab eo tempore, quo dulcissimos Friburgi amicos reliqui et inter eos tuam humanitatem, nihil literarum ad te dedi nihilque vicissim accepi factumque, vt, qui loco diuulsi fuimus, etiam scriptis, quibus inter eos, qui tantis disiuncti sunt locorum interiacentibus spaciis, alteri suam certiore alter reddit 5 conditionem. Sepius quęsiui ex peregrinis aduenisque, vbi locorum

28. expectamus *scripsi*: expecto *Msc.* 29. Pandectas *Msc.*

37ss. *Ob chartam laceram pauca tantum verba restant.*

ageret Bonifacius, quę status sui conditio, quę inter tot nostre fidei
sectasne dicam <an> hereses illi placeret, cui addictus, cuius partes
foueat. D. Erasmo Roterodamo adherere eundem responsum ferme
10 semper fuit, amplius ad hoc nihil per longa temporum interualla. Tan-
dem certius quid retulerunt D. Johannes Fabri¹, item Dñs Johannes
Remp², parochus diui Theodori Basileę. Hic aiebat te catholicum, sedi-
tiosorum tue patrię osorem, ecclesię ecclesiasticorumque fautorem,
sacrorum cultorem, et reliqua, quę vel optime mihi placuerunt. Velim,
15 [quod] si amicum adhuc in me geris animum, qualem ego ad te certe
habeo perpetuum, vt scribas, quid agas, quid sentias; quantum amico
reuelare volueris ac credere, tantum mihi credas. Mittas etiam ad me
(nostro dissoluendum ere), si quid editum sit doctissimi Erasmi nostri
lucubrationum, maxime ad rem theologicam pertinentium, contra Lu-
20 therum, præter ea, quę de libero scripsit arbytrio; hæc habuimus iam-
dudum; alia pollicitus est, quę non apparuerunt mihi; si quid item
contra Oecolampadium reliquosque eius factionis homines vel ediderit
vel meditetur emitte.

Demum obnixius flagito³, vt præsentium exhibitori, si Friburgi agis,
25 meo adsis nomine, quo in honesto (velim, si fieri posset, in tuo) contu-
bernio loco habitandi ac tabulis dignaretur, vbi et sapientum et erudi-
torum colloquio informationeque perfrui posset. Est certe dignus, cui
talía obuenirent, honestus ac probe indolis adulescens, Doctoris Mathię
Vliani, physici Rauenspurgensis, filius⁴; qui præter hunc duos habet,
30 illi vere germanos fratres, quorum vnus patris titulos iam equauit, alter
propediem et ipse referet, homines profecto digni, quibus eruditi quique
faueant. Hunc parens addicturus est studiis juris; Friburgum missurus
meo consilio petebat, vt commendationis literas darem. Id, quantum
potui, foeci, Zasio nostro et aliis quibusdam scripsi. Ignoro, quis quo-
35 que loco versetur, quo item loco conducendi tales, quibus prouidendi
præceptoribus, quo et eruditione et moribus simul imbuantur, quo et
eruditionis vtilitati morum et virtutis contingeret maiestas. Talium tu
certior esse vel facile potes effici. Velim itaque, vt consilio M. Georgii
parochi Friburgensis⁵ aut Jacobi Muelichii⁶ illi ita prouideas, vt fratri
40 meo. Id spero, id volo atque abs te, si necessum est, expostulo. Bene
vale, amicorum meorum etiam nunc dulce decus meum. Raptim ex
edibus nostris in opido Wurtzen in ipso pervigilio natalis sancte glo-
riose Marię Virginis anno 1529.

Fasces doctorales si indueris, ignoro. Certior de multis fieri per-
45 cupio. Tuus corde et animo Albrechtus Kraus.

¹ Fabri war auf der Reise nach Speier etwa im März bei Marius in Freiburg gewesen (Staehelin Oek. 2 Nr. 647); dieser wird ihn über Amerbach informiert haben.

² Er war Pleban der Pfarrkirche Amerbachs gewesen; da er zu Marius hielt (Ref. Akten 2 Nr. 688), verließ er wohl mit diesem die Stadt. Er wird identisch sein mit dem in Freiburg am 30. Juni 1508 inskribierten Dñs Joh. Remp de Oebingen [Ebingen im württembergischen Schwarzwaldkreis) und dem im Prot. fac. art. zum 9. Sept. 1539 genannten Dñs Joh. Rempp, decanus collegiate eccl. Waldkirch im Amt Waldshut (Mayer).

³ Dieselbe Bitte richtet Kraus am 18. Okt. an Zasius (G II 33,148 = Riegger S. 545).

⁴ Der junge Ulian ist nach dem 4. Mai 1529 in Freiburg inskribiert (vgl. Mayer S. 276 und Hartfelder, Mon. Germ. paed. 7 S. 122 Anm. 3.)

⁵ Mag. Georg Keck aus Hechingen, 1519–1532 Pfarrverweser am Freiburger Münster (Freib. Diöz.-Archiv NF. 19 [1919] S. 68; Allen Nr. 2207, 18).

⁶ Joh. Muelich, geb. 1501, immatrikuliert in Freiburg am 8. Nov. 1513, mag. a. 1520/21, praktizierte später als Arzt in Wittenberg, wo er am 10. Nov. 1559 starb; vgl. Nikl. Müller, Ph. Melanchthons letzte Lebensstage (1910) 113ff.

1378. Von Nicolaus Cannius

Freiburg <Herbst 1529>

G II 16,13

Nicolaus Cannius von Antwerpen (1504–1555) diente seit 1527 Erasmus als Amanuensis und zuverlässiger Bote. Im Jan. 1530 kehrte er in die Heimat zurück. Vgl. Allen zu Nr. 1832. – Da sich nicht feststellen läßt, an wen in Dole Erasmus schrieb, ist nur eine ungefähre Datierung möglich. Sucquet befand sich etwa seit dem Aug. 1529 in Bourges. In derselben Angelegenheit schrieb Cannius nochmals an Amerbach (G II 16,12 ohne Datum).

Eximio LL. Doctori Bonifacio Amurbachio. Basileae.

S. P. Amurbachi humanissime, est in quo impudens tua opera abuti cogor. Haeserunt hic aliquot septimanis litterae nonnullae, inter quas vnae sunt domini mei Erasmi. Nuncius, qui se Dolam laturum receperat, abiturus non reuersus est ad nos, nec quenquam inuenio, qui 5 hinc Dolam. Speraram Hieronymum huc venturum, sed falsus. Nunc nemo est, cui id lubentius supplicem quam tibi vni, quem hoc recusaturum non arbitror. Rogo, vt primo quoque nuncio mittas; res vrget et litterae in magna sunt expectatione. Vel si forte nullus contingat, qui istinc Dolam, ad Alciatum saltem mittantur; apud hunc quidam 10 est Carolus Sucquetus¹, cuius maxime res agitur. Ignosces improbitati meae: amici negotium ago.

Bene vale, vir praestantissime. Friburgi Brisgaudiae.

Tuus clientulus Nicolaus Cannius.

¹ Über Charles Sucquet von Brügge (c. 1506 bis 3. Nov. 1532) vgl. Allen zu Nr. 2191. Er hatte bisher in Orléans und Dole Jus studiert.

1379. 1380. Von Erasmus

〈Freiburg, c. 25. Sept. 1529〉

A.N. III 15,11

Abdruck: Allen Nr. 2218

Si recte vales cum tuis, est quod plurimum gaudeo. Nos (gratia superis) vtcunque valemus.

Si quis obtinget, per quem scribas Alciato, queso vt eidem committas has litteras ad Petrum Castellandum, qui agit apud Biturigas. Cura, 5 vt quam optime valeas cum tibi charissimis. Non est, quod haec res te sollicitum habeat; non est magni momenti.

1379. 1380. 1381. An Erasmus

Basel, 27. Sept. 1529

C VI^a 54,22

Abdruck: Allen Nr. 2219

(Konzept; ein früheres ibid. fol. 371)

Amerbach zögert, den Brief an Castellanus zu spedieren, da in Bourges die Pest regiere und Castellanus kaum dort geblieben sei: quottumquemque enim ex Gallis inuenias, qui se tam presenti periculo committere sustineat? Er bittet um neue Weisung.

5 *In Straßburg hat Geldenhauer eine Zusammenstellung von Äußerungen des Erasmus über die Bestrafung der Ketzer publiziert, schwerlich in wohlwollender Absicht.* Exemplar non mitto, quod intra breve temporis spacium bibliopola ad vnum omnia, quotquot habebat, apud nos venderit.

10 De rebus nostris nescio quid Enyo parturiat, adflictis (nisi fallar) additura adflictionem. Olim nihil euangelium cum bellis commune habebat; nunc nemo vindictae est magis appetens nec in bella suscipienda propensior quam hi, qui prae spiritu crepant ac inter euangelicos, immo inter ἐνθραστικούς volunt haberi antesignani. Verum haec 15 Christo commendamus. Ego eo rectius valeo, quod te recte valere intelligo, vtque ita quamdiutissime valere possis, etiam atque etiam à Christo seruatore precabor. Bene vale, Erasme optime. Cursim Basileae 27. Septembr. Anno MDXXIX.

Agnoscis manum vere et ex animo tui.

20 Oecolampadium et Zwinglium Markburgum profectos non ignoras, opinor, vt Lutherum conficiant. Adornamus hic τὰ ἐπινίκια.

1380. 1381. 1382. Von Erasmus

Freiburg, 27. Sept. 1529

A.N. III 15,7

Abdruck: Allen Nr. 2220

Eximio doctori Il. Bonifacio Amurbachio. Basilee.

S. Accepi litteras ex Biturigia 9. Cal. Sept. scriptas, in quibus erant omnia leta de Alciato. Si cessit, nuper cesserit oportet. Doleo fortunam hominis virtutibus parum respondere. Ista Enyo num patietur me de te ponere sollicitudinem? De litteris ad Castellatum ne sis anxius; 5 minimi momenti, et misi alterum exemplar Francfordiam. Confido tuam prudentiam prospecturam, ne quid res tuae detrimenti capiant. Nos, gratia superis, sat recte valemus hactenus. Adrepsit in Germaniam pestis Britannica, quo malo non aliud formidabilius. Domini sumus; ille de nobis, quae volet, faciat. Bene vale, Bonifaci, amicorum 10 syncerissime, cum tibi charis omnibus. Friburgi 5 Cal. Octob. 1529. Erasmus Rot. tuus.

1381. 1382. 1384. An Erasmus

Basel, 30. Sept. 1529

C VI^a 73,168

Abdruck: Allen Nr. 2221

Euangelia tuis litteris debentur, Erasme clarissime, omnia leta de Alciato annunciantibus. Dignus certe est qui tum ob eruditionem tum ob rarum ingenii candorem prosperiore fortuna vtatur. Bellum inter Helvetios compositum est, id quod quorundam absentiae acceptum fero. De perpetua concordia nihil dubitarem, si modo nobis per euan- 5 gelii [scilicet] praecones liceret esse concordēs. Commentariorum Budaei in linguam Grecam nuper Parisiis editorum vnum tantum exemplar habet Watenschne, a quo ita asservatur, vt egre eius inspiciendi potestatem fecerit. Temporis angustiis tum exclusus nihil invenire potui nominatim ad te pertinens. Verum quid tu de malo Britannico! Di 10 talem avertite pestem [*Verg. Aen. 3, 265*!] Conveniebat servato domi malo aurum mittere egentibus ac plus satis alioqui omni morborum genere oneratis! Lutherus Novum Testamentum latine vertit, post [post] Homerum de bello Troiano, vt dici solet, scribens. Hoc quia tua, vt scires, interesse putabam, quamprimum per hunc nuncium iam- 15 iam iter ingredientem vno et altero verbo significare volui.

Nr. 1381, 1. Amurbachio: sic *Msc.* 5. Castellatum *corr. Allen*: Castellano *Msc.* Nr. 1382, 5. fero *Msc.*: refero *Allen*. Quae apud eundem sequuntur «pacem enim non desperant» supra illud «De perpetua concordia ...» scripsit Amerbach, quod tamen non expunxit. Inde apparet eum cogitasse quidem de mutanda sententia neque tamen rem absolvisse; itaque verba contextum sane quam turbantia omit- tenda puto.

Litterarum ad me missarum nomine iubeo te bono animo <esse>:
 vt Dolam perferantur, curabo. Christum precor, vt studiis te et nobis
 quam diutissime seruet, optime atque omnium eruditissime Erasme.
 20 Basileę. Cursim Prid. Calend. Octobr.

1336. 1342. 1354. 1383. 1400. An Alciato

<Basel, 2. Okt. 1529>

C VI^a 73,104 (Konzept)

Teilabdruck: Burckhardt Nr. 46

Das Datum ergibt sich aus Nr. 1400 Z. 2.

Comperio re ipsa, clariss. Alciate, iussis amicorum non protinus ob-
 temperandum esse, ne intempestiva benevolentia nonnunquam nocea-
 mus. Miseras anteactis mensibus ad me inter cetera Albutii Apologiam,
 cumque serio admodum ad illius editionem accelerandam adhortareris,
 5 gratiam in celeritate futuram asseverans, nihil tum antiquius habui,
 quam vt peregre profecturus de imprimendo qua potui diligentia Fro-
 benium adhortarer; quam auspicato, id ex binis tuis ad me litteris sub-
 od<or>ari licuit. Quę si suo tempore redditę fuissent (nam priores Kl.
 Martiis et posteriores ταῦτο habentes in Paschatis die scriptę tandem
 10 ad me XII kl. Iun. pervenerunt), esset fortassis, cur mihi succenseres.
 Nunc vero his tam sero, nempe opere excuso, redditis sedulitatem
 meam te equi bonique facturum vel eo facilius sperabam, quod invi-
 diam inde suborituram ob titulum alienum praecidere nullo negotio
 posses. Nec me plane mea de te spes fefellit; [vt] eius rei testes habeo
 15 litteras tuas heri redditas. In quibus cum me per amiciciam roges, ne
 libellum De ponderibus edi sinam, gaudeo sane non parum prioribus
 quoque litteris me commonitum fuisse, nam alioqui Celio Aureliano
 accessisset iam propemodum ad metam properanti, cum priores tuas
 accepissem. Bene igitur cecidit; asservabitur apud me opusculum bona
 20 fide, tantisperdum tu excudendi tempus adesse putaveris.

Sed qui fit, vt tam parum prospera fortuna in commentariis tuis in-
 tit. π de verb. sig. vtamur? Exiissent iam sub Septembrem, si vel ad
 festum D. Ioannis ad nos pervenissent. Addixi hoc operis Frobenio, qui
 se in eo excudendo omnem diligentię fidem liberaturum recepit eoque
 25 nomine, ne diutius nunciorum iniuria studiosi sua spe frustrentur, nun-
 cium suis impensis ad te misit, cui tuto exemplar et quicquid praeterea
 habes, quod excudi cupias, committere potes; adiunges, qua forma,
 quibus characterum notis opus excudi cupias, et nobis de scripto prae-
 ibis. Nec te moveat, quod in Apologia nonnihil desideras. Nam cum et
 30 ego eius causa cum eo expostulassem, is omnem culpam in vtriusque
 absentiam et meam accelerationem reiecit; nec multo post eiusdem

libelli editionem priore suppressa adornare instituerat, priorem negligentiam repositurus, nisi ego tuis litteris admonitus eum ab instituto revocassem. Cave etiam, mi Alciate, vt οἰκολαμπαδισμοῦ ἔνεκα tuis lucubrationibus metuas. Spiritus, quo typographi aguntur, pecuniam non odit, immo vel maxime Vespasiani illud¹ reveretur «lucri bonus est odor ex re qualibet». Quo tamen omnia magis tuta sint, vel ipse operi perpetuo adero vel Basilium fratrem substituam, hominem in castigandis libris Erasmi nostri iudicio εὐσκοπον καὶ πολλῶν ἀντάξιον ἄλλων². Ne plura: opus bona fide et quam castigatissime excusum iri fide mea recipio. Interea tuae diligentiae erit exemplar ad nos mittere probe recognitum, ne tam in alieno opere ingeniosi esse quam fidem exemplaris certo sequi vel debeamus vel possimus.

Epigrammatum ἀνθολογίαν, nisi fallar, accepisti; [ubi] placituras spero. Loca à te notata emendavimus vno excepto epigrammate Tres Charites etc.³: «tres blanditrahis» cur expunctum volebas, non video, nisi compositionis novitatem reformidabas, quæ tamen mihi haud infelix videtur ***. Vnum et alterum omisum est, non dedita opera, sed nescio qua Cornarii, cui hoc credideram, negligentia. Operis, nisi fallar, specimen accepisti cum ceteris libris tibi à Frobenio dono datis. Subsequentur aliquot integra exemplaria. Ne nunc <mittere> possim, in causa est consuetudo typographorum vel operum impressorum, <qui> primum et vltimum quaterniones non nisi instantibus nundinis <ob> aemulationem excudere solent.

De iuris compendio quod scire cupis sic habe, quendam è Germanis Bononiæ sua[s] iuris volumina contulisse ad illud ectypum, quod Bononiæ asservatur et à Politiano ad Pisanum exemplar recognitum dicitur. Opus iam ante biennium excudi ceptum est ac sub proximas nundinas Franco<fo>rdianas (vt audio) absolvetur vna cum Authenticis grece. Quis operis futurus sit genius, quæ facies, simulatque exemplar ad me delatum fuerit, scribam fidissime. Vtinam tantum in recessu habeat fama, quam pr[ox]ima fronte⁴ promisit!

Profectionem illam tuam in Gallias tibi felicem ac faustam cupio. Gratulor tibi, cui tantus honor ingredienti habitus sit, gratulor studiis.

Ego adhuc Basileae sum, ignarus, superandane sit fortuna ferendo. Quid spei superesse potest, mi Alciate, vbi fugitivis ac Sergiis⁵ quod libet licet, quod licet possunt, quod possunt audent⁶, et vbi ventri et his, quae sub ventre sunt, prospexisse summa pietas habetur? Magistratus summo studio de me retinendo agit, id quod impetrabit, si munerum ac onerum civilium immunitatem et, quod ad religionem attinet, mihi, ne in cuiusquam opinionem adigar, libertatem solemniter concesserit⁷. Ad haec nisi iam propemodum annuisset, Friburgum migrassem cum Erasmi et Zasii (hominum mei, vt scis, amantissimorum)

causa, tum quod illic *νημερτέα τῆς ἐκκλησίας βουλήν*⁸ sequantur,
 75 quemadmodum pleraeque principum (vno et altero excepto) civitates
 ditionesque. Haec enim lues non nisi imperiales civitates liberas et
 nonnullam Helvetie portionem occupavit, vt intelligere possis nimiam
 libertatem licentiam parere. Nec tamen eodem modo sunt animati:
 pars Lutherum, pars Zinglium suum episcopum animarum, sive Oeco-
 80 lampadium profitetur. Lutherus autem cum nostris, hoc est Zinglio et
 Oecolampadio, collatus aequus Pontifici ac veterum observans videri
 potest; adeo nostri [sibi] in veterum <omn>ium internationem conspira-
 runt ac propemodum [sese vniverse cum Grecie tum] quod instituerunt
 (ut est fecunda improbitate plebes) assecuti sunt.

85 Recte tu quidem, qui Erasmi amici patrociniū adversus calumnia-
 tores suspicis. Nihil hoc viro integrius est, nihil tui studiosius; nec
 prorsus Luteranus est, qui perpurgatam vineam domini ab infelici lolio
 ac zizaniis vellet. Nam non omnes sacerdotes sanctos esse nec ea quae-
 rere, quae Christi servatoris sunt, notius est, quam ut dissimulari possit.
 90 Bene vale et, vt vel tandem tuas lucubrationes accipiamus, curato,
 ne omnis spes, quam studiosis feceram, intercīdat ac in spongiam in-
 cubuisse censeatur.

¹ Adag. LB c. 886 F (aus Juv. sat. 14, 204). ² Ibid. 306 A.

³ Vgl. Nr. 1336 Z. 57. Der Vers lautet: Tres Charites, tres blanditrahis
 Syrenes ocellis ... ⁴ Adag. LB c. 362 C.

⁵ Allen (zu Nr. 2187) denkt an den Schwelger C. Sergius Orata (Aurata);
 doch dürfte der viel bekanntere L. Sergius Catilina gemeint sein, zu dessen
 Genossen nach Sallust (Cat. 14, 2) gehörte «quicumque ... manu, ventre, pene
 bona patria laceraverat», vgl. Nr. 1347, 63. ⁶ Vgl. Nr. 1361, 2 f.

⁷ Vgl. Nr. 1356. ⁸ Variation von Hom. Od. 1, 86.

1382. 1384. 1386. Von Erasmus

Freiburg, 4. Okt. 1529

A.N. III 15,8

Abdruck: Allen Nr. 2223

S. P. Dii boni, quam habemus euangelium non modo salax et edax
 verum etiam pugnax ac lucrax! Non dubito, quin arte Conradi sit fac-
 tum, ne Budei nouum opus ad nos veniret. Facile credo Budeum in me
 non stringere calamum; sed eruditionis causa cupiebam videre. Nunc
 5 opera Conradi expectandum erit Pascha. Budeus vt vir magnificus non
 dignatur attingere plebeios, sed quemadmodum in me subornauit ver-
 sificatorculos, quorum vnus est Iacobus Tussanus, ita in Alciatum, cui
 et ipsi male vult, subornat iureconsultos nescio quos. Fabulae partem
 cognosces ex epistola Viglii, summae spei iuuenis.
 10 Si lues Britannica demigravit in Germaniam, nihil eo malo formi-

dabilius nec *< tam >* celeris contagii. Apud Britannos ante annos ferme quadraginta exortum nunquam desiit, licet subinde seuit acrius. Vix credas esse tantum hominum in Anglia, quantum occidit, quum adhuc ignota esset vis morbi. Sudor est igneus; intra octo horas aut paulo plures tollit hominem aut vitae spem porrigit. Qui caloris impatientia 15 admittunt auram, subito prefocantur; qui ocllusionibus omnibus multo igni cubiculum incendunt, prefocantur. Si motis linteis contingat ventulus, actum est de illis, presertim si aperiant axillas, quas ipse morbus sic astringit, vt, si velint, aperire non possint. Itaque linthea sudore putria sensim subducuntur non mota lodice ac paulatim inseruntur munda 20 excluso vento. Hac moderatione factum est, vt postea multo pauciores perirent. Quin repetit iterum atque iterum hominem nouo contagio. Aiunt denique repertum a medicis presens remedium; quod cuiusmod*< i >* sit, nondum scire potui. Puto apud Anglos vix trigesimum quaque ab eo malo preteritum. In familia Mori frequenti nullum reli- 25 quit intactum preter ipsum et vxorem; nullum tamen sustulit, quod sciam. Quot flagellis admonet nos deus nec tamen emendamur!

Si quando voles commutatione loci reficere animum ad dies decem aut quatuordecim, habebis apud nos cubiculum et lectum satis commodum mihi que futurus es hospes multo gratissimus. Apparaui mihi 30 nidum meo sumptu sat commodum. Si modo nancisci liceat bonorum lignorum copiam, charitatem vtcunque contemno. Nec est, quod de sumptu cogites; ingens lucrum mihi fecisse videbor, si liceat tua doctissima consuetudine vti. Saluta mihi Basilium et vxorem. Ipse vt quam optime valeas, opto. 35

Datum Friburgi 4. Nonas Octobr. 1529.

Agnoscis tuum.

1376 (?). 1385. 1390. Von Cantiuncula

< Metz ? > 6. Okt. *< 1529 >*

G II 16,90/91

Abdruck: Rivier Nr. 13

Ob der Brief auf Nr. 1376 antwortet, ist ungewiß; in dem erhaltenen Konzept findet sich der auf Z. 11 zitierte Ausdruck nicht. Das Jahr steht außer Zweifel; daß C. sein Haus in Metz hatte, ist eine wahrscheinliche Vermutung Riviers.

S. Reddidit mihi Friburgi Syluanus ille meus tabellarius epistolam tuam et Scotum diu ac multum expectatum. De quo certe habeo tibi ac Hieronymo nostro gratias ingentes. Sed quod in eo titulus libri ascriptus non est, doleo; qui enim à me, siquando exiget vsus, laudari

11. tam *inserui*.

5 poterit, cum authoris nomen in opere desyderatur? Itaque rem feceris gratissimam, si vel titulum in scheda mihi rescripseris vel testimonia nobis produxeris, quibus probetur opus esse Scoti et cuiusnam Scoti et ad quem scripserit, quæque ad eam rem attinent omnia diligenter significaueris. De Valla cupio rescire, quàm mox manumittendus sit. Vercerii mei epistolę bonis characteribus excipiuntur. In his frequens et honorifica Ioannis Frobenii memoria. Vbi descriptę fuerint, boni viri arbitratus¹ (ita enim scripsisti) ad Frobenium, si petierit, ibunt.

Meditor ego in iure nostro quiddam² non vulgaris argumenti; in quo plane suffuratis horis, hoc est, quotiens ab istis legationibus defunctis
15 domi vnum alterumue diem esse licuit, aliquousque progressus sum adeo, ut, si mihi duobus continuis mensibus à motoria hac fabula contingeret esse immuni, sperarem posse me operi extremam apponere manum. Sed videntur isti principes mei in caput meum coniurasse, ut me cursitando perdant. Hęc de rebus nostris.

20 De tuis autem scire percipio, vt tibi ista migrandi poenitentia cesserit; nam ab epistola tua semel perlecta non potui de te, amicissimo capite, non esse sollicitus. Quanquàm enim nunquam addubitaverim magnas extitisse caussas, ob quas eò consilii vectus sis, vt, quo loco tot tantique viri atque adeo Erasmus ipse si non perniciosam, certe periculosam esse viuendi rationem iudicarunt, tu isthic habitare constitueris;
25 ea enim tibi cognata prudentia est – vt de doctrina nihil dicamus –, vt non temere id ita deliberasse tecum videare. Si tamen mihi permittis amice tecum hac de re disputare, est, in quo mihi et amicis tuis (nisi caussas, quę te perpulerint, nobis probas apertius) eo nomine vix facias
30 satis.

Damus enim hoc tibi, vt ea sis animi constantia et robore, ut illorum hominum consuetudo te nihil dimoueat, tametsi hoc ferè supra hominis vires sit; tamen, ut in hoc tibi constet ratio ac ab illis sacris prophano esse liceat, tamen amici tui, non illi quidem corporales (ut ita dicam),
35 quos sanguis et caro tibi deuinxit, qui te fortasse isthic magna ex parte retinent, sed quos studiorum similitudo et ingenuus animi candor comparauit, hi (inquam) subuerentur, ne sero tandem poeniteat te poenitentię. Nam (vt nullum aliud incommodum hinc oriatur) non magni momenti res est tandiu sine vllis sacris ceu ab ecclesię coetu segregatum
40 delitere ac in famę discrimen incidere? Vel an putas defuturos, qui te, diutius isthic immorantem ac sicuti nihil cum Oecolampadiis aut Zwingliis ita neque nobiscum vix quicquàm commune habentem, neque calidum neque frigidum esse dictitent, imò qui tantumnon atheum

12. scripsisti ad Frobenium *Riv.*

33. vires: vices *Riv.*

26. cognata: cognita *Rivier.*

40. defuturus *Riv.*

appellitent? Dissoluti autem ingenii est, quid boni viri de se existiment, negligere. Sed sub Caesaribus idololatri vixere suis legibus plerique 45 veteres christiani. Vixere, sed qui, quò migrarent, non habebant. Tibi et gymnasia et respUBLICę obuiis (quod aiunt) vlnis³ honestas proponunt conditiones, et si non offerrent, iis tamen es dotibus et bonis vere tuis instructus, ut nusquàm non tranquillius ac magis pro dignitate tua degere queas quàm isthic, vbi solus tibi studes, tibi sudas et parietibus, 50 vir ad reip. administrationem et natus et educatus. Vel an putas talentum tibi creditum non abs te repetendum cum fœnore? O quàm late patet quod hic sese offert scribendi argumentum! Sed nolo pluribus tecum, nam etsi non sus Minervam⁴, tamen impudenter facit, quisquis Minervam docere parat. Tantum id peto: propone teipsum tibi, affer 55 sub oculos tuos eas ipsas rationes, quas tu grauissime alteri in tua sorte versanti obijceres, habeto omnia tua consilia, quę te domi tuę alligant, suspectissima, diffide viribus tuis, cogita Erasmus quantumlibet egre discedentem sibi non videri confidisse, vide, an fidem suam permisę libertatis seruaturi sint tibi, qui sese in propriam sectam (ne quid du- 60 rius dicamus) precipites dederunt. Quamquàm, ô deum immortalem, quę tandem ista libertas esse potest, in magna ciuitate tanquam in solitudine viuere, veterum amicorum consuetudine spoliatum ceu in carcere compedibus irretiri, non posse nisi cum his, quorum viuendi rationem improbes, conuersari, nullum alium nisi quem nolis audire 65 sermonem, videre patrias leges sic nouatas, vt nihil antiquę religionis appareat, videre templa modis omnibus prophanata, domos, familias, sodalitates, amicitias interturbatas, rempub. euersam ac emortuam, atque per has omnes calamitates sine sacris – quod initio dixi – degere ac omnibus horis metuere, ne mutato calculo (ut in plebe rerumque 70 nouatoribus nihil certi stabilisque solet esse) ad illorum sacra probanda vel volens vel nolens adigaris!

Proinde, mi Bonifaci, gratissimum erit amicis tuis, si tecum vel nunc redieris in gratiam ac damnato ibi manendi consilio isthinc aliquò te contuleris. Recens adhuc malum est, cui facile mederi potes, tan- 75 tumque abest, ut eo tu nomine inconstantie accuseris, ut hinc etiam non vulgaris constantie laudem sis meriturus. Videberis enim rem familiarem disposuisse, cognatis, quantum licuit, consuluisse, a quibus tu lente quidem, sed tamen aliquando temporum adductus necessitate discesseris quosque sic amaueris, ut tamen sanguinis coniunctione anti- 80 quorem duxeris christianę concordie societatem.

Vale et hanc epistolam quo candore scripta est interpretare. Ex
edibus nostris pridie Non. Octobr. Manus nota.

45. idolatri Riv. 50. solus: plus Riv. 55. parat: putat Riv.
59. promissae Riv. 75. potest Riv.

Gratum et illud erit, si mihi bonorum authorum, qui apud vos ve-
 85 num prostant, catalogum in scheda transmiseris, vt in proximis nun-
 dinis vestris iubeam, quos habere desyderauero, mihi adferri.

¹ Nach Dig. 17, 1, 35.

² Der Traktat De iudicis officio, der zwar erst 1543 gedruckt, aber bereits 1529 begonnen wurde (Hartl-Schrauf S. 253f.); vgl. Nr. 1459, 7.

³ Adag. LB c. 675 D. ⁴ Ibid. 43 A.

1384. 1386. An Erasmus

Basel, 18. Okt. <1529>

C VI^a 73,310 (Konzept)

Abdruck: Allen Nr. 2224

Recte divinasti, clariss. Erasme: Conradus Budaei in linguam Grae-
 cam Commentarium hic excudendum locavit positus nescio quo pacto
 insidiis predam ab Ascensii prelo etiamnum madentem nactus, eodem,
 nisi fallor, ingenio, ne Parisien<sis> eius editionis exemplaria ad nos
 5 transvehantur cavens. Operis apud nos inchoati specimen ad te mitto,
 plura missurus propediem, si tibi gratum fore intellexero; nam qua est
 eius redemptor Bebelius facilitate, me reliqua nullo negotio habiturum
 confido.

Hic vivimus, mi Erasme, sub praetextu evangelii lucrum etiam cum
 10 alterius iactura captantes. Nihil non nunc evangelii libertas vel per-
 mittit vel iubet. Nostros praeter omnium expectationem nudius tertius
 rediisse non ignoras opinor; quid disputando promoverint, incertum.
 Heri Zvinglius ad plebem de rep. feliciter instituenda sermonem ha-
 buit, duo eius columnina ponens prophetiam et gladium, tum eam feli-
 15 cem futuram praedicans, si primae prophetis – hoc enim verbo concio-
 natores designabat – deferrentur, si hos plerique auscultare<n>t proque
 horum nutu, quicquid vel imperassent vel prohibuissent, gladius –
 nempe magistratus, quem in secundis ponebat – cuncta exequeretur.
 Sunt, qui dicerent eum monarchiam adornare prophetis nostris, quam
 20 ipse iamdudum Tiguri non solum affectavit sed et assecutus esset.
 Verum itane sit, nihil ad me.

De malo Britannico formidabilia adnuntias. Vtinam praesentissi-
 mum illud remedium, quo de scribis, habere potuisses; quin, qua es
 humanitate, communicasses, non dubito. Nunc prophylacticis com-
 25 munibus contra pestem vtor. Domini voluntas fiat; illi stare et cadere
 cupio. Nisi falsus est rumor, mali adventantis semina in vno et altero
 sensimus, verum clementer admodum; nam eo modo, quo tu scribis,
 aduersus omnem ventulorum iniuriam lodicibus communiti evaserunt.

Quod domum tuam mihi offers, si commutatione loci animum refi-
 30 cere cupiam, facis hoc, mi Erasme, pro tua singulari humanitate, ex

qua velut ex perenni copiae cornu nullum non beneficentiae genus profluit. Vtinam is aliquando sim, qui, ut ex pari tecum congregari non auserim, ita saltem grati animi et libenter paria, si possit, facturi documentum praestare queam! Petro Castellano Biturigas litteras tuas misi. Bene vale, incomparabile omnium studiorum decus, clientis tui memor. 35
Basileae XV. Kl. Novembr.

1332. 1387. 1399. 1450. Von Montaigne

Noves, 2. Nov. 1529

G II 21,202/3

† Binas eadem carta simul a te recepi, Bonifaci frater optime, quae longe solito breviores ut nihil te ab illo, qui olim eras, immutatum promittunt, ita nihil aliud quam meam in scribendo tarditatem refricant; nec Vlpiani responsum iure in me retorques, nimirum qui negare non possis te vel ab initio mecum ita semper consuevisse, ut etiam nihil scri- 5
benti frequenter scriberes. Vtere igitur dein alio argumento, si me vis in scribendo frequentiore, doce, quae interpretando noviter elaborasti, scribe (ut solebas) Germaniae tuae novitates, quere, disputa, in summa facito, ut noviora, utiliora placidioraque ex tuis literis discam. Itaque ne interea nihil agamus, proponam tibi cuiusdam facti speciem, 10
in qua hoc anno ter consultus fui.

Testator heredem instituit filium suum et suos, adiecta deinde (ut assolet) clausula illa codicillari, si non valeat iure testamenti, valeat iure codicillorum et omni meliore modo etc. Filius institutus hereditati paterne sese immiscuit et extraneo universali herede instituto filiabus 15
suis iure institutionis quid pusillum reliquit. Filiae nunc agentes dicunt se ex fideicommisso vocatas ad hereditatem auitam ordine successiuo, cum sint de suis instituti et clausula codicillaris huius sit effectus, ut substitutiones directas in vim fideicommissi transferat atque sustineat (l. querebatur ff. de milita. testa. [D. 29, 1, 19]; l. si frater 20
[C. 6, 42, 5], vbi Raph(aelis), Paul. et Cor(nei) nota, C. de fideicommisso, cum traditis per Socy(num) in consilio VI.^o vol. 3.^o). Heres autem possessor contra, quod, etsi filiae suorum appellatione veniant, tamen nisi in casum vulgaris necessario substitute non intelliguntur, id est, si filius heres non esset (ut tradit Accursius in l. Gallus § quidam 25
recte ff. de liber. et posth. [D. 28, 2, 29, 1]), unde, cum filius heres fuerit, substitutio evanuit (l. post aditam C. de impuber. [C. 6, 26, 5]). Ad hec substitutio verbis mere directis nullum temporis tractum significantibus facta est, quo fit, ut fideicommissariam non possit comprehendere (l. verbis civilibus ff. de vulgar. [D. 28, 6, 7], vbi traditio, et 30
in l. centurio [D. 28, 6, 15] per Bar. et ceteros scribentes eodem titulo;

sic in ternis firmant cum Accursio Alex. et Aret. in dicto § quidam recte, Alex. consilio 22° vel 3° late et alibi sepe). Nec obstat clausula codicillaris, quia tali casu nihil operatur, quantum ad fideicommissa-
 35 riam inducendam, vt pertinaciter firmauit Decius in l. precibus C. de impuber. [C. 6, 26, 8] et in consilio 205° ad fi. et consilio 248° § petunt, consilio 385° ad fi. et consilio 394 ad fi. Mouetur vbique Decius, quia secundum communem Doctorum sententiam testator faciendo talem substitutionem simplicem verbis directis nec tantillum cogitauit de
 40 fideicommissaria. Vnde fit, vt quo ad fideicommissariam cesset testatoris voluntas, quo casu clausula codicillaris nihil operatur; quod enim ex testamento non debetur ob defectum voluntatis, nec vi dictę clausule fit debitum, vt Bar. notabiliter decidit in consilio 170 et consilio 319 vol. 5.° et Socy. in consilio 76 in fi. lib. 3° et Decius in locis pre-
 45 allegatis. Addebat Decius, quod illa clausula est accessoria executiua et ad confirmationem testamentarie dispositionis dumtaxat adiicitur, ideo non debet ampliare disposita (argumento Clementine prime de praebend. [Clem. III, 2, 1]). Priorem tamen opinionem vt communem ac veriore[m] tenuerunt magni iureconsulti Lancelo(tus) Galiau(la) in
 50 l. centurio, Io. Franc. de Ripa in l. Lucius ff. de vulga. [D. 28, 6, 45] et veluti per transennam Alciatus noster in dicto § quidam recte; sed ad rationes Decii muti nihil omnino respondent, id quod non parum admiror.

Respondebam igitur, quod, licet ex verbis substitutionis testator non probetur voluisse grauare filium fideicommisso, tamen adiiciendo
 55 clausulam illam iam hoc voluit, quod mihi satis fuerit, nempe vt directa in vim oblique transferatur substineaturque. Sat est aliqua testamenti parte hoc testatorem voluisse (dicta l. si frater C. de fideicomm.), nec propterea dicta clausula plus in se quam prior dispositio continere dicitur, sed quod per institutionem et substitutionem directe fuerat dispo-
 60 situm, idem illud disponit, substinet atque valere facit per obliquum (l. l. ff. de iur. codicillo., l. querebatur ff. de testa. milit. et dicta l. si frater). Nec probabit Decius in eternum clausulam illam accessoriam aut executiuam esse, cum re vera dispositiua sit, vt predictis iuribus liquido comprobatur, vt volunt Bar. Bal. et communiter scribes in l. fi. C.
 65 de codicill. [C. 6, 36, 8] per illum textum. Ex quibus consequenter respondi filias instituti ad fideicommissum admitti debere. Tu, an recte tibi respondisse videar, nunc iudicabis rescribesque.

Porro quod ad res meas attinet, pestis Aquensis et Auenionensis istic me hactenus carceratum detinuit non sine grandi mea iactura, nec
 70 a reliquiis acerbe illius infirmitatis etiamnum extricare me possum, adeo vires omnes meas lesit. Nunc vero Auenione bene habent, et ciues omnes illuc certatim redeunt; ibi medicorum et imprimis Christi auxilio curari spero.

Vniuersitas Auinionensis omni professore destituta maledicit Alciato, qui a Mediolano nudus, profugus honorifico stipendio ab ea receptus fide rupta clam aufugerit. Reconductio dñi de Ripa, vt audio, tractatur, nescio an concludetur. Scholastici omnes clamant aduersus Albertum, Rolandum et vicegerentem, vt aliis sua loca cedant; sed nimium deliri senes quidam illa plus offerenti vel asino vendere, quidam vero in posteros hereditario iure transmittere conantur. Videres clamoribus repleta omnia. Vicecancellarius pugnat cum toto collegio; ciues, licet inter se diuisi, scholaribus tamen adherent, speraturque vniuersitatis reformatio.

Cupio ex te scire, an librum responsorum et interpretationum dñi de Ripa receperis; nam cum ab ipso Ripa librum vnum pro te petissem, is se missurum tibi promisit. Scribe, an receperis. Cupio item plurimum scire, quomodo in re vxoria te habeas, quotiens vxoris venter peperit et quam feliciter tibi omnia succedant, quomodo valeant Erasmus et Zazius, quos diutissime felicissimeque viuere opto ac reuerenter saluto. Tu sepius ac fusius ad me de omnibus rogo scribe, et si quando tardius, quam velles, ad te rescribam, consule boni et ne cessato. Vxorem tuam meis verbis decies milies saluere iube illique mei gratia osculum dato. Bene et feliciter vale, amicorum optime, et Montaigne tui amantissimi memor esto. Nouis 2^a. nouembris 1529

Tuus ad omne votum Io. Montaigne.

1388. 1390. Von Cantiuncula

Vic, 3. Nov. <1529>

G II 16,93

Abdruck: Rivier Nr. 14

S. Bonifaci doctissime, scripsi ad te mense superiori de rebus variis longissimas literas. Perlatę sunt Friburgum tibi porrò reddende, quod factum puto. Itaque rem feceris apprime gratam, si fertiles agros imitatus, quod impensum est, reponas cum fœnore, hoc est literas septuplo longiores de rebus omnibus.

5

Caeterum spero Glareanum curasse ad te perferendum caseum quendam glareanicum viridem [*am Rande*: ein grüner glarner ziger¹] ex quatuor elementis, ut ille dicere solet, conflatum. Eum hic mercator advehet, et si quid numeraueris, renumerabit.

Mitte etiam queso orationes meas apologeticas duas², mitte præterea Ciceronianum Erasmi ex tertia recognitione³, mitte insuper Quintilianum ex recognitione Sichardi⁴, si tibi probetur opus vltra Badii et Rapha(elis) annotationes⁵. Si Valla impressus est, rogo, simul ut veniat. Quicquid Alciaticum vel eius classis hominum intra annum

10

15 editum est, fac simul habeam, siquidem ad legum studium pertineat.
Quicquid horum erit, ne ligatum sit. Nummos dabit hic tabellarius.

Vale et ad meas illas prolixiores literas rescribe, sed qua lege dixi.
Saluta Frobenium et dominum meum Gerster seniore⁶. Vale percele-
riter. E Vico Austrasię III Nonas Nouembreis

20

Tuus quantum solet Cantiuacula.

¹ DWB 15,930. Der grüne Schabzieger ist noch heute eine Glarner Spezialität.

² Die Amerbach gewidmete Oratio apologetica in patrocinium juris und die Paraenesis de ratione studii, die im Sept. 1522 bei Cratander erschienen waren; vgl. Nr. 887.

³ Froben, Okt. 1529 (Allen zu Nr. 2088).

⁴ Bebel, Aug. 1529 (Lehmann Nr. XIX).

⁵ M. Fabii Quintiliani or. inst. libri XII una cum additionibus Raphaelis Regii, Georgii Merulae et Jodoci Badii ... Paris, Badius, 13. Jan. 1516.

⁶ Nr. 1168 Anm. 6.

1389. ¹³⁹¹. Von Erasmus

Freiburg, 4. Nov. 1529

A.N. III 15,9.

Abdruck: Allen Nr. 2231

S. Vtinam non coniecerit nos in falsum gaudium Hieronymus Frobenius, qui nobis spem prebuit tui ad nos reditus! Est abunde spatium in his edibus.

Erasmius nostrum dimisimus. Id adeo me inuito factum non est,
5 vt iam pridem hoc procurauerimus, licet inscio puero. Verum audi
fucum. Semper suasi, vt proficisceretur Louanium neque prorsus ab-
duceretur a litteris, donec plane pubuisset; quanquam iam nunc pu-
buit. Locus est elegans, academia frequens, multę lectiones publice,
et quidem gratis. Adest illic Carolus Harstus, domi alens aliquot hone-
10 stos adolescentes, habet vxorem aptissimam his curis, quibus interdum
opus habent pueri. Ipse conuictus nobilium atque adeo principum
puerorum nonnihil contulissent ad componendo<s> Erasmi mores;
tum omnes professores in ere meo sunt, nihil non facturi mea <causa>.
His rationibus arbitrabar posse fieri, vt liberali consuetudine hilarique
15 bonorum conuictu elueret odium tediumque studiorum, quod ex illis
tot carnificibus a teneris imbibit, qua de re coram audies prodigiosa
quedam. Verum hoc consilium nunquam illis placuit, quod mihi tamen
non debet admodum esse molestum, quum vsque adeo non sit nouum,
vt, quoties de institutione pueri ageretur, cuiusuis consilium sequeren-
20 tur potius quam meum. Decreuerant illum mittere Lugdunum, vt in

taberna Melchioris periret frigore sordidoque et longo seruitio fieret, vt nunquam erigeret animos.

His rebus ita pendentibus venit huc Hieronymus abducturus Erasmus. Seductum rogavi, quid esset decretum. Ait totum mutatum consilium: decretum, vt iret Lutetiam nec adhuc a studiis in totum 25 abduceretur. Admiscuit autem quedam, quibus indicabat forte Erasmus adhuc Basileę hybernaturum. Id tametsi dissuadebam multis argumentis, tamen aliis intentus non satis animaduerti fucum. Eum nocturna patefecit cogitatio. Audio Oecolampadium habere commercium cum ea familia – occasionem dedit Chrysostomus –; ei communi- 30 carunt consultationem de puero, is consilium dedit, vt maneret Basileę sub disciplina Cyreni. Cum oderint litteras, tam<en> spargunt fumos professionum, partim quaestus gratia, partim vt aetatem simplicem in heresi sua confirmant; et me suspectum habent, quod soleam amicos ab huiusmodi addictionibus auertere saedulo. 35

Mane iam conduxerant equum Erasmo. Exposui Hieronymo, quid suspicarer, et inter multa hoc adieci, mihi videri hoc consilium esse pessimum, sed tamen habere me rationem, qua id ferrem moderatius. Roganti, quam tandem, «vt exuam», inquam, «affectum, quem habebam in Ioannem Frobenium, cui hactenus ne mors quidem viri quicquam detraxit». Non dubito, quin isthic adsit Georgius, qui mouet hanc machinam. Metuunt, ne puer euadat parum hereticus, quumque simplici natus ingenio et ad omnem nutum cuiuslibet plus satis obsequens tot annis a tot carnificibus excruciatum sit – vsque ad integre mentis iacturam –, nunc rursus hoc agunt, vt seuericia quod superest 45 mentis obtundant ac perpetuo puerum faciant. Ni fallor, peregit annum 16., et Hieronymus subinde asseuerat illum nondum egressum annum 14. Iam non nouum est, si cuculi ouum alieno nido suppositum exclusit¹ nobis pullum, qui τοὺς γνησίους deuoret, nec mirum est, si pro nihilo ducit filium, qui patrem semper habuerit pro ludibrio. 50

Sed de his latius coram, si venies; quod vt quamprimum tuoque commodo facias opto. Interim hoc opelle mihi prestes rogo, vt dissimulanter olfacias, quid agant de Erasmo, et quid moliatur Georgius; opinor et Carinum adesse. Postremo fabulare cum puero et expiscare, ecquid sibi gratuletur de relicto Friburgo, quoque sit in nos animo. Nec 55 enim videtur habere tantum ingenii, vt agnoscat discrimen inter bene meritum et male meritum. Etsi haberet decem patres, non tractarent illum amantius, quam a nobis tractatus est. Nihil illo Hieronymo fuatius, qui, cum prius patrem impie contempserit coniuratus cum tali vxore, nunc eam coniecit in tale matrimonium. Superest perdendus 60

32. tam *Msc. et Allen.*

Erasmus. Quis deus liberabit orbem ab isto sceleratissimo euangelio, quod nihil nobis gignit preter mera portenta?

Hec liberius in sinum tuum, qui nosti, quę dicenda, quę tacenda. Si differs aduentum tuum et habebis certum hominem, per quem scribas, significa nonnihil de mysteriis. Bene vale. Friburgi prid. Non. 65
Nouemb. 1529. Non relegi. Erasmi tui manum agnoscis.

Nescio, quis castiget Budaica. Quedam deprehendi errata, ni fallor: Co. 1, versu 12, *κατήγορος* scribendum arbitror; col. 13, versu ab imo 6, *βουλῇ* puto scribendum; col. 18, vers. 16 *ἐκείνος* male habet; col. 19, 70 vers. ab imo XI, pro *εἰκους οἶκους* scribendum. Si videtur, mone Bebellium.

¹ «hat ausschlüpfen lassen»; mit dem Ei und dem Jungen des Kuckucks ist Hieronymus Froben gemeint, mit dessen Legitimität sich offenbar seinerzeit das Stadtgespräch in Basel befaßt hatte.

1385. 1388. 1390. 1430. An Cantiuncula

⟨Basel, Nov. 1529⟩

C VI^a 73,309^{vo} (Konzept)

S. Scotum te accepisse ex prioribus tuis litteris à concinnatore ad me perlatis cognovi, Claudii clariss. Quod autem titulum libri adscriptum non esse conquereris testimonia petens, quibus hoc opus Scoti et cuiatis esse euincatur, utinam hunc tam facile producere possem, quam 5 vellem libenter scribere de omnibus fusissime. Verum cum exemplar etiam vetus anonymum sit, sui auctoris titulum non habens, Scoti esse inde coniecturam facio, quod Alciatus noster in suis in tres posteriores Codicis Iustiniani ⟨*libros*⟩ annotationibus identidem¹ ex Scoto quodam ad Theodosium loca adducit, quę omnino cum his qua⟨*dra*⟩re, immo 10 eadem ⟨*esse*⟩ videntur, si contuleris. Quis porro hic virorum fuerit, compertum non habeo; Theodosii tamen temporibus vixisse inscriptio libri ab Alciato laudati indicat.

De annotationibus in Fabium quidnam Frobenius statuerit, adhuc nihil certi scribere possum. Vallae necne sint, iudicium meum non aliter 15 interpono, quam, si tam magni viri sunt, in hoc scriptę non videntur, vt publico darentur, tametsi ante viginti annos² etiam cum quibusdam aliis *ψευδεπιγράφοις* Pomponii Leti nomen mentientibus a typographis editae fuerint. Verum hoc in typographis novum non est; lucri bonus odor esse solet in re qualibet³. Quod te quiddam in iure moliri

68. *κατηγόρος* Msc.

scribis non vulgaris argumenti, felix hoc et faustum nostris studiis 20
opto. Macte hac tua virtute esto, mi Claudii; sic itur ad astra [*Verg.*
Aen. 9, 641]. Faxit studiorum <bona fortuna, ut, quod> parturis, quam
felicissime parias!

Caseum à Glareano missum accepi, ne verbo quidem admonitus.
Orationem tuam apologeticam vna cum Ciceroniano misissem, nisi 25
mihi simul et posteriores he tue redditę fuissent et annuntiatum, vec-
torem hoc ipso temporis puncto abiturum; exclusus fui angustia tem-
poris vsque adeo, ut ne inquirendi <quidem>, anne adhuc prostarent,
inducię darentur. Interim tamen temporis omnia in fasciculum colligavi,
quem misissem, nisi mercatoris puer tuas afferens id oneris recusasset. 30
Tuae erit diligentię prospicere ac me admonere, si in quem vectorem in-
cideris isthuc rediturum.

Respondendum superesset ad alterum priorum litterarum tuarum
caput, in quo meum hic manendi consilium elegantissimis, sed in spe-
ciem vergentibus rationibus elevare pergis. Verum in his, si non repro- 35
bandis, saltem attenuandis mihi non vnus aut alterius diei spacium
concedi cupiam sed menses aliquot, hec nunc dixisse contentus. Memi-
neris oportet, mi Claudii, quod ad sacra attinet, mihi non cum tyrannis
omnia ad vivum resecantibus sed cum Christo negotium esse, nihil
durius (opinor) exacturo, etiam si cottidie sacrum non audiero, tem- 40
plum dei intra nos esse docente [*cf. Ev. Luc.* 17, 21]. Deinde amicos
mihi tam impropios non crediderim [si] his potissimum difficilimis
temporibus, quibus omnia eo reciderunt, ut propemodum, quos fugere
debeamus, sciamus, quos autem sequi, non item; nam si vnquam, nunc
illud comici Carionis verum est: ὥς σφόδρ' ἐστὶ συμφέρον τὸ μηδὲν 45
ἀσχεῖν ὄγλις ἐν τῷ νῦν χρόνῳ [*Ar. Plut.* v. 50]. Eòque nomine neutra-
rum partium causam sequor; nec enim hoc capitale mihi, quemadmo-
dum olim in Solonis, ni fallar, republica⁴, immo salutare potius, cum
vtrobique Christus praetexatur et neutrubi propemodum nec vita nec
moribus exprimatur. De fortunis meis et condicionibus quod obicis, 50
respondere possum, quod ille⁵ de vxore sua ab altero vel tribus com-
mendata pede porrecto calceum ostendens pulchrum quidem illum
illi<s> videri et bellum, sed neminem se melius novisse, ubi contractior
se urgeret. Eris opinor, qua es benignitate, mihi paulo clementior, si
omnium meorum ratio <consiliorum> apud te constiterit, <cum> insti- 55
tuti mei consilium paulo altius explicuero, id quod per ocium facturus
sum, ne quid in me desiderare videaris. Bene vale.

¹ Vgl. Girard (Nr. 1193 Anm. 3).

² Richtiger Nr. 1376, 15.

³ Adag. LB c. 386 F.

⁴ Gell. N.A. 2,12.

⁵ Hieron. adv. Jov. 1, 48 (Migne S.L. 23 S. 279) nach Plut. Conjug. praec. cap. 22.

1389. 1391. 1392. An Erasmus

〈Basel, vor 18. Nov. 1529〉

C VI^a 73,309^{vo} (Konzept)

Datierung und Abdruck: Allen Nr. 2235

In negocio, quo de mihi scripseras, dissimulanter olfaciendo, Erasme clariss., gaudeo non parum, Frobenios institutum mutasse. Nam pridie, quam tuas acceperissem, de puero Parisios mittendo mecum collocuti sunt, quid sentirem, nisi fallar, audituri. Ego vt tum eos ad te consu-
 5 lendum, qui paterna in hunc esses adfectione, cohortatus sum, ita nunc demum monenti mihi paruisse tuoque consilio auscultaturos ex Episcopio intellexi, litteris à te commendatitiis acceptis intra octo dies Louanium profecturum sese addente. Idne ita sit, eventus docebit; spectatorem interea agam teque de omnibus certiore reddam. Cum
 10 puerum forte fortuna obvium habuissem in ponte, interroganti, quid viveret et quenam causa sui à Friburgo discessus, respondit, quod libenter isthic mansisset, nisi tu, vt alio collocaretur, Hieronymo et ceteris suis consulisses. Et sane, quantum colligere licuit, omnino animi in te bene adfecti significationem prae se ferebat. Quicquid acci-
 15 derit, proximis litteris audies.

Ceterum quominus nunc ego ad te venerim, inprimis trichae illae domesticae, a quibus mirum in modum novus paterfamilias exerceor, dein publicum profitendi munus in causa est. Ad natalitias ferias venturus sum, nisi tu aliter iusseris; nam nihil domi vel foris tam arduum
 20 tamque difficile est, quod non relinquendum ducam, quoties tu, praesidium et dulce decus meum, mea opella vti volueris, quae, tametsi perexigua, est nullibi tamen tibi non parata. Bene vale, clariss. Erasme.

1391. 1392. Von Erasmus

Freiburg, 18. Nov. 1529

A.N. III 15,10

Abdruck: Allen Nr. 2236

S. Non obstabam, quominus iret Lutetiam, licet maluissem puerum ire Louanium; tantum herere Basileae et augere scholam euangelicam et in Heruagii carnificinam retrahi nolebam. Quod abductus est, id meo consilio fuisse procuratum verissimum est; sed miror, vnde id re-
 5 sciuerit puer, nam ipse iusseram esse clam. Iudicio dimisi, affectu receperam: amabam illum amore patris, sperabam nostro conuictu futurum, vt amaret studia. Puer id valde cupiebat, nec tamen eram admis-
 10 surus, nisi me flexisset misericordia. Viuebat apud Priorem solus discipulus, vapulabat affatim, erat minister mensę (nam habebat conuictores sex, famulum nullum); iste seruus erat culinę et totius domus hydrophorus. Nec dimissurus eram illum, si Nicolaus tractasset illum

 1391. 8. addens *Msc. nimis neglegenter.*

ex animi mei sententia. Nicolaus est prefracti ingenii et, ni illius sensiculis obsecundarem, intolerabilis. Illud demiror, quod puer, ex quo discessit, nec scripsit, vt receperat, nec in alienis litteris, imo ne verbis quidem me saluere iussit. Si pudor est aut negligentia puerilis, condonandum est, sin ingratitudo, vereor, ne et affectum meum et officium parum bene collocarim, ac propemodum me poenitet, quod Goclenium tam accurata commendatione onerarim. 15

Non est, quur huc vllo tuo incommodo venias; tantum volebam tua consuetudine frui, si id tibi bonum atque commodum fuisset. Vbi veneris, habemus paratum cubiculum et stabulum sat commodum, sed absque pabulo. 20

Perge *κατάσκοπον* agere, quanquam arbitror illos iam esse profectos. Animi gratia lubet scire, num ante profectionem vapulauerit ab Heruagio; qui demirabor si potuit abstinere manus. 25

Gallia est afflicta, Italia funditus perdita, Hungariam obtinet Turca, et vereor, ne hec tempestas peruadat totum orbem, idque breui. Curis domesticis angi te doleo, quibus et ipse non raro discrucior. Sed ad omnia durandus est animus. Bene vale, mortalium charissime. Friburgi octaua Martini 1529. Agnoscis tuum. 30

1393. Von Zasius

Freiburg, 23. Nov. 1529

G II 32,99

Abdruck: Riegger Nr. 129

Salue vt meritis. Caue recedas¹ ab insania Basilien(sium) eciam erga tuos fidelissimos p̄ceptores! Si commodum sit, huic meo famulo imperti officium. Cui, si ita vacet, Pet. Stellam ferendum dato, nisi mauelis tenebras, quibus consueuisti Basilien(sis)². Vale, quondam fidelis et iucundus amicus. Ex chrystiana ciuitate fryburgo 3^a ante Katharine 29 5

Vdalricus Zasius, nescio an tuus.

Salutato michi Sathanam Husschin cum omni suo commilicio! Vxorem tuam, mulierem pudiciss., indignam conuenticulis hereticorum, salutato ex animo.

¹ Natürlich ebenso ironisch wie der Gruß Z. 7.

² Vgl. Nr. 1327 Anm. 3.

1. vt maritus. Fac recedas *Riegger!*

2. qua etiam erga suos f. pr. feruntur *R.*

3. ferendam *Msc.*; *corr. R.*

4. Basilienses *R.*

7. cum aduersario commilitio *R.*

1394. An Capal

Basel, 26. Nov. 1529

G II 13^a,17 (Reinschrift)

Teilabdruck: Burckhardt Nr. 49

Clariss. viro Dño Caspari à Capal, decano Curiensi, dno et amico incomparabili. Curiae Rhetorum.

Amerbach bestätigt seine alte Freundschaft und fährt dann fort:

Quid rerum agas scire expeto, an *νημερτέα* (vt Homeri uerbo vtat [Od. 1, 86]) catholicae ecclesiae canonem etiamnum sequaris, an uero nova aliqua opinio tuam mentem imbuerit. Ego Basileae sum inter sacra nuper instituta prophanus. Magistratui de me retinendo agenti
5 ac honorarium maius offerenti, quibus condicionibus retineri possem, de scripto praeiui¹; ad quas cum annuerit, vel eò libentius persisto, quod ubique locorum video illud comici locum habere οὐδὲν ὀγιᾶς ἐν τῷ νῦν χρόνῳ². O tempora, o mores! Christus seruator nostri misereatur.

10 Alciati nostri epigrammata³ è graecis versa nuper excudenda dedimus; ea ad te mittimus, vt sint *μνημόσυνον* et pignus meae erga te obseruantiae. Animum aestimes oportet, non rem; haec modici pręcii est, ille uero tibi omnium addictissimus. Bene vale, clariss. Caspar, Bonifacii tui memor. Basileae postridie D. Catharinae Anno
15 M.D.XXIX.

¹ Nr. 1356. ² Vgl. Adag. LB c. 312 B und Nr. 1390, 45.

³ Vgl. Nr. 1312 Anm. 8.

1395. Von Johannes Bornaeus

Lyon, 28. Nov. <1529>

G II 15,400

Das Jahr ergibt sich aus dem Erscheinungsdatum von Alciatos Schrift *De quinque pedum praescriptione* und aus Nr. 1412 Z. 1. – Über Bornaeus finde ich außerhalb der Amerbachkorrespondenz nur eine Angabe in der *Chronologia* zu Simon Günthers *Thesaurus Practicantium* (Speier 1608), wonach er am 3. Jan. 1537 als Advokat am Reichskammergericht zugelassen und am 16. Jan. 1539 zum Assessor als Vertreter des rhein.-westfäl. Kreises ernannt wurde; die Amtsdauer ist mit 6 Jahren angegeben. Aus Amerbachs Briefsammlung ergibt sich folgendes. Schon 1518 hatte B. juristische Studien betrieben (G II 15,409 aus Bourges, 11. Jan. 1536) – doch ist er, wenigstens unter diesem Namen, in keiner zugänglichen Matrikel verzeichnet –. Nach Basel kam er vermutlich in der Hoffnung, als Korrektor Arbeit zu finden; in Lyon glückte ihm dies, wie unser Brief zeigt. Von da zog er im Mai 1530 zu Alciato nach Bourges (Nr. 1457); dieser promovierte ihn vor dem 1. Aug. 1531 (G II 15,403 vom 1. Aug. 1531). Da sich die Hoffnung auf eine Professur in Köln nicht erfüllte, betätigte sich B. in Bourges als juristischer Dozent und

Privatlehrer (G II 26,80 vom 8. April 1534), bis er wegen Kriegsgefahr im Mai 1536 wegziehen mußte (G II 15,411 vom 13. Aug. 1536); über Köln begab er sich mit seinen Schülern nach Löwen (ibid.). Sein letzter Brief an Amerbach (G II 15,414) stammt vom 20. Aug. 1539 aus Speier.

Doctissimo uiro dno Bonifacio Amorbachio, iureconsulto consultissimo, patrono incomparabili. Basileae.

S. D. Quum te circa proximas Calendas Apriles Basileę salutare nomine Plutoenii¹, d. Bonifati doctissime, mox (quae tua est humanitas) actis gratiis addebas, sicubi uelim uti tua opera, eam mihi expositam fore. Quod gratuitum beneficium tuum utinam obuiis manibus amplexus essem! Nunquam, credo, in hunc statum res meę redactae fuissent, in quo nunc sunt. Perexi itaque tum Lugdunum, adiunxi me typographo cuidam Germano² (cuius rei Plutoenius mihi autor erat, tantum non auri montes pollicens), uiro quidem οὐτ' ἀμύσῳ οὐτ' ἄχαρι, 10 sperans me breuiusculo tempore ad ea, quae tum habebam, tantum corrasurum, unde annum unum aut alterum in Alciatica academia agerem studiumque sacratissimi iuris ciuilis alibi coeptum Alciaticis auspiciis continuarem. Sed aliter superis uisum fuit. Incidi in febrem diutinam simul et atrocem, quae eò me adegit, ut iam è uiuis migrandum 15 putarim, meque simul et mea adeò exhaustit, ut non modo nihil corraserim, sed eius quoque (qualequale id fuit), quod mecum attuli, iacturam fecerim, quo fato factum est, ut res penè ad triarios mihi redierit³. Porro cum uideam negotium calcographicum mihi parum in posterum profuturum, statui me eximere ex hoc pistrino, si mihi uel 20 tenuissima prouinciola apud Bituriges esset.

Quam ob rem, d. Bonifati humanissime simul atque doctissime, ad tuam humanitatem tanquàm ad sacram anchoram confugio oroque (atque utinam exorem!), ut digneris ad me dare literas, quibus me dno Alciato, unico iuris asylo, commendes, ut scilicet ille (quod facile et 25 citra suum dispendium poterit; aliàs enim nollem) prouideat mihi de aliqua conditiuncula apud Bituriges, hoc est, ut praeficiat me alicui aut aliquibus paedagogum. Hann rem si digneris apud dn. Alciatum impetrare (poteris autem, si uelis), hoc unum polliceor nunquam futurum, ut te huius promotionis poeniteat, gratumque agnoueris me clientu- 30 lum. Enimuero his literis tuis uti non potero ante proximas Calendas Martias aut circiter; quas rogo, si (ut confido) daturus es, tradas h<uic> Andreae⁴, qui has meas tibi tradidit, qui facile tibi referet, quis qualisque sim, si forte illius salut<is> opereque tum mihi oblatae immemor es. Ab hoc eodem Andrea accipies libellum dni Alciati de qui<nque> 35 pedum praescriptione⁵, quem dono mitto humanitati tuę, oroque, ut boni aequique consulas et animum offerentis perpendas potius quam munusculi magnitudinem, etiamsi non dubitem tibi gratum fore, quia

Alciaticum. In quo tamen libello si quid mendorum offenderis, nolim
 40 equidem mihi adscribi, cum eius castigationi non praefuerim; nam cum
 typis excuderetur, mihi cum praedicta faebricula lucta erat. Ad haec
 aliud eiusdem dni Alciati opus sub incude habemus de uerborum signi-
 ficatione⁶, in quo uir ille (cum alibi alios) se ipse uicisse uideatur, opus
 inquam omnibus iuris candidatis gratissimum simul et utilissimum
 45 futurum, ex quo inter excudendum spero me plus germanę synceraeque
 prudentię iuris hausurum, quam si aliquot annos Bartolos et Baldos
 nocturnis manibus uersarem atque diurnis. Vale d<octissi>me d. Boni-
 fati meque ex hoc pistrino (quod poteris) exime.

Sed heus heus, penè praeterieram, quod minime omissum uolebam:
 50 oro obtestorque *νῆ τὰς Μούσας*, ut non dedigneris mihi significare lite-
 ris ad Calendas Ianuarias aut Februarias, quid spei in hac re mihi
 facias. Nam si me deserueris, iam oportuerit me naufragum et nihilo
 iuris peritiorum, quam egressus sum, ad Germanos redire, quod fieret
 mea summa cum ignominia, aut in hac pistrilla perpetuo molendum
 55 aut emoriendum potius.

Iterum uale, et si quid interim hic a me fieri uelis, paratissimo clien-
 tulo impera. Lugduni quarto Calendas Decembres.

Tuus ex animo Ioannes Bornaeus.

¹ Wohl Simon Rychwyn von Trier, mag. a. von Köln 1522, 1530 Arzt des Herzogs von Jülich-Cleve (vgl. Allen zu Nr. 2246). Er hatte vor Ende 1528 Erasmus in Basel besucht (Allen Nr. 2077, 43). ² Gryphius (Z. 40ff.).

³ Adag. LB c. 34 E: cum ... ad suprema confugiendum consilia.

⁴ Bletz (Nr. 1303 Anm. 8). ⁵ Nr. 1372 Anm. 3. ⁶ Nr. 1312 Anm. 1.

1396. Von Cratander

<Basel, kurz vor 11. Dez. 1529>

G II 16,203

Das Datum ergibt sich aus dem folgenden Brief, der offensichtlich durch Cratanders Schreiben veranlaßt ist.

S. Clariss. uir, iamiam deprehendi Gallorum uersutiam uel maxime
 in Michaële Permentier Lugdunensi bibliopola. Is enim Alciati nostri
 lucubrationes doctissimas suae commissas fidei non, ut sibi retineret,
 uerum nobis aedendas daret, interceptit Gryphioque typographo suis
 5 ipsius et forte (si non fallor) Reschii sumptibus transscribendas tradi-
 dit, id quod iureconsultus quidam doctor Auenionensis, D. Alciati
 auditor¹, heri in aedibus meis D. Albano² et Sichardo audientibus bona
 fide retulit (is est, per quem D. Alciatus denuo huiusmodi exemplaria
 Lugdunum deferri fecit Basileam mittenda).

Huic nodo malus cuneus quaerendus est, ut dicitur³, nempe ut 10
D. Alciatus tuis literis, quem mire amat, eô flecteretur, parum uel
recognosceret uel locupletaret suam foeturam atque proprio nuncio
meo sumptu quantocyus mitteret, quo semel Galli infidelitatis suae
poenas darent. At frustra sum anxius, nam nuncius tam repentinus
nunc inueniri nequit. Verum si quando tabellionem fueris nactus, haec 15
interim ne elabi sinas, rogo.

Idem Reschium et Bebelium – Gallos⁴ Germanos astu fas est
vincere – apud D. Zasium agere rumor est, quamuis is mihi ante bien-
nium ferè, te patronum agente, suos illos Singulares Intellectus addixe-
rit⁵. Sed bonus ille ueterat<or/ facile mutabit sententiam, more senum. 20

Haec scribo, quia coràm loqui non datur, Guaiaci compedibus⁶
atrociter uinctus. Tu cogita, ut mihi amicissimus et dulciss. amicus ac
patronus, quo pharmaco his malis et periculis medendum sit, pariter et
fraudi occurrendum. Ego uicissim totus tuus ero, quicquid iniunxeris,
pro uirili et sedulo exequuturus. Vale dulcissime. 25

And. Cratander T.

¹ Unbekannt.

² Albanus Thorinus (zum Thor, Thorer) von Winterthur (1489 bis Anf. 1550) ist in Basel 1516 immatrikuliert, wurde 1522 mag. a., dann Lehrer an der Petersschule, 1524 Mitglied des Fakultätsrats der Artisten und erscheint 1532 als ordentlicher Professor der lateinischen Sprache. Daneben trieb er medizinische Studien, im Sommer 1527 bei Paracelsus, und heißt seit 1529 in den Rechnungsbüchern Doctor; wo er den Titel erworben hat, ist unbekannt – vielleicht in Montpellier. Nachdem er 1535 Leibarzt des Markgrafen Ernst v. Baden gewesen war, wurde er 1536 neben den beiden Ordinarii mit medizinischen Vorlesungen beauftragt, war 1542 Rektor der Universität, verlor aber seine Stellung 1545, weil er ohne Urlaub Herzog Christoph v. Württemberg in Mömpelgard behandelt hatte. Den Basler Druckern lieferte er u. a. viele Übersetzungen griechischer Mediziner. Vgl. Allen zu Nr. 2084; Thommen S. 218f.; Albr. Burckhardt, Gesch. d. med. Fak. zu Basel (1917) 38f.

³ Adag. LB c. 70 F.

⁴ Resch (Nr. 529 Anm. 1) war ein Schwabe, aber hauptsächlich in Paris tätig; Bebel (Nr. 1347 Anm. 3) aus Straßburg gebürtig, trug den Beinamen Welschhans.

⁵ Nach Nr. 1258, 20ff. war das nicht zu erwarten; am 5. Aug. 1530 redet Zasius vom Druck bei Bebel. Das Buch erschien jedoch bei keinem von beiden, sondern bei Joh. Faber Emmeus in Freiburg 1532.

⁶ Die mit Fasten, Purgieren und dreißigtägigem Stubenarrest verbundene Trinkkur mittelst eines Absuds des amerikanischen Guajakholzes. Hutten hatte sie im Interesse der mit diesem Holze handelnden Fugger gegen die Syphilis, aber auch gegen Katarrhe, Gallenstein, Magen- und Darmleiden stark empfohlen (De Guaiaci medicina et morbo Gallico, Mainz 1519), und Froben hatte sie zur Heilung seines Fußes probiert (Nr. 1157, 160), während Paracelsus sich ablehnend verhielt (G. Sticker, Paracelsus [1941] S. 54, 72).

17. Gallos ... vincere *in margine adscriptum*.

1357. 1374. 1397. 1408. An Alciato

Basel, 11. Dez. <1529>

C VI^a 54,41 (Konzept, ursprünglich Reinschrift)

S. Ita res se habet, clariss. Alciate. Litteras, quas mercatori in Augusto Parisios eunti ac recta ad te, nisi pestis rumor obstitisset, profecturo dederam, aliis sub Septembrem Lugdunum missis¹ adiunxi, de omnibus nostris te ἐνπλεως certiolem fieri cupiens, id quod utrarumque
 5 beneficio futurum arbitrabar. Binae² autem heri abs te simul, quarum priores III Id. Iunii, posteriores prid. kl. Septembr. scriptae, Parmenterii ductu huc venerunt, cuius fides, aliquando in litteris vltro citroque mittendis integra, nunc [vt] incipit (vt verbo dicam) κακουργεῖν. Quae, malum, supinitas, quattuor et amplius menses [non solum]
 10 fasciculum cum litteris retinere, cum nullo non mense presto sint et nuncii et aurigae nec me Basileae agere fuerit ignarus! Verum fabulam, quàm instituit, ita actam oportuit, vt litterae hincinde vel interciperentur vel non suo tempore redderentur: odoratus est predam, quod vt diligenter caveres, te iterum atque iterum obtestatus sum. Sic
 15 omnia, mi humanissime Alciate, interpretor: [vt] si tuo consensu opus retinet, tametsi me fidei Frobeniis toties ob tuas litteras obstrictae pudeat, non est tamen, cur egre ferre possim aut velim: tuum fuit; de tuis vt ex animi sententia statuas, nunquam obstabo. Sin te invito manus iniecit, an boni viri officio functus sit (ne quid gravius dicam),
 20 ipse viderit. Facinus mihi videtur insigne veteratoris. Huius sutelis occurre, si editum illic opus denuo à te auctum et quam primum recognitum ad nos proprio nuncio miseris³; clauum (quod aiunt) clauo pulsabis⁴.

Ceterum quod complura alia te elucubrare scribis meo arbitrio
 25 diuulganda, macte hac tua virtute esto, mi Alciate; sic rem litterariam gnaviter asserere perge! Proinde si quid ex his apud nos excudi velis, cave Lugdunum miseris, ne in horum γριπέων⁵ verriculum incidat, sed ad nos nostris sumptibus per certum nuncium deferendum cura. Illud quoque moneo [si], <te> posthac litteras Parisios mittere posse ad Philippum⁶, cuius ductu ad me bona fide <perferentur>.
 30

Parmenterius iamdudum duo Epigrammatum exempla integra accepit ad te mittenda; acceperis necne, scire cupio. Ad cetera in nundinis natalitiis proxime futuris respondebimus. Bene vale, clariss. Alciate. Basileæ III Eid. Decembr. Cursim.

¹ Nicht erhalten.² Nr. 1372 kam über Freiburg erst später an (Nr. 1401, 6).³ Der Vorschlag kam von Cratander (Nr. 1396).

⁴ Adag. LB c. 70 B.

⁵ «Fischer» (Wortspiel mit Gryphius; vgl. Nr. 1401 Anm. 4).

⁶ Ph. Montanus (c. 1496–1576) von Armentières, ein Famulus des Erasmus. Er war im Sept. 1528 mit Stiebar nach Paris gereist und betätigte sich dort als Herausgeber patristischer Literatur (Allen Nr. 2065).

1398. An Parmentier

〈Basel, Mitte Dez. 1529〉

C VI^a 54,38 (Konzept)

Ex binis Dñ Alciati litteris¹ factus sum certior, in Iunio vestrae fidei commendatum esse paketum ad me, si hic essem, quamprimum mittendum. Litteras accepi, tametsi admodum sero; paketum vero ubinam tam diu hereat, admiror, presertim cum interea semel atque iterum ad nos aurigae profecti sunt etiam cum vestris libris. Me porro 5 Basileę esse ignorare non potestis ex Conrado Resch, socio vestro. Multa vobis debeo, mi Michael, ob litteras vtriusque hactenus tam fideliter hincinde transmissas; multo plura nunc debebo, si sollicito mihi hunc quem paketi causa[m] scrupum habeo litteris vestris quamprimum exemeritis, idque vt faciatis, vos etiam atque etiam rogo. 10

¹ Nr. 1357 und 1374, die laut Nr. 1397 erst am 10. Dezember eingelaufen waren. Nach den Mitteilungen Cratanders in Nr. 1396 konnte sich Amerbach von diesem Brief freilich nichts mehr versprechen. Ob das Schreiben abging, ist fraglich; Parmentier bezieht sich in Nr. 1411, 6 auf Äußerungen Amerbachs, die ihm durch Dritte zugekommen waren.

1387. 1399. An Montaigne

〈Basel, Ende Dez. 1529〉

C VI^a 54,37, 39^{vo} (Konzept)

Teilabdruck: Burckhardt Nr. 51

Für die Datierung verweist Burckhardt auf Z. 65 his diebus und auf Nr. 1424 Z. 7; vgl. Nr. 1424, 7.

Amerbach beklagt die lakonische Kürze der Briefe des Freundes und droht mit Gegenmaßnahmen; dann fährt er fort:

〈Quod ad〉 speciem facti, quam proponis, summe placet, vt id genus questionibus argumentum instituamus, ne alioqui inanibus aerem verberemus 〈ictibus〉 ac 〈vt〉 scribendi cura vtilitati quoque sit adiuncta; ad quam tamen curis domesticis aliisque nunc temporis impeditus respondere meamque sententiam explicare non possum, nam nisi re 5 altius excussa et ad aequitatis lapidem expensa respondere incivile admodum crediderim.

Detii certe sententia non displicet, si verborum proprietatem sequi
 Nr. 1399, 3. ictibus addidi (cf. Verg. Aen. 5, 377).

velimus; quod si contraria recipienda veniat, non tam hoc formulę
 10 loquendi testatoris accepto ferendum quam rationi naturali [accepto
 ferendum], que tanquam tacita quedam lex nepotibus vel neptibus
 quoque avita deberi iubet. Verum ampliari mihi iudicium cupio; quid
 mihi videatur, per ocium ad te scribam¹. Hoc te monitum velim, mi
 Ioannes, vt non tam, quid interpretes velint, quam quid ratio naturalis
 15 dictet, in legibus obseruandum consideres. Hec vere legis nomen retinet,
 que diuinum quiddam est, imperandi, prohibendi scientia <constans> at-
 que adeo, vt et Imperator noster voluit [*I. 1, 2, 11*], immutabilis, cum à
 populis scita <foederum> instar figantur et resigne<n>tur. Nec sane
 dubium est hanc inprimis iureconsultos in consilium adhibuisse, si quid
 20 respondendum fuerat de iure. Baldus voluit animum legis rationem
 esse. Eius inquirende cum nullibi certior locus detur quam in philoso-
 phicis, ad Aristotelis ethica et politica adque Platonis de rep. et de
 legibus libros (vt interea Ciceronis opus de legibus, de officiis et de fini-
 bus bonorum et malorum libros praeteream) <te> cohortatum velim,
 25 in quibus si paulo diligentius verseris ac rationem, illam veram natura-
 lem legem, perscrutare, quid veteres iureconsultos tam praestantes in
 respondendo effecerit et qualiter rationem naturalem secuti sic respon-
 derint, deprehendes. Nihil enim (crede) hoc studio erit delectabilius,
 nihil iucundius quam à fontibus ipsis, à quibus veteres nostri hause-
 runt, petere, ne semper in lacunis versari cogamur. Si per dimidiatum
 30 annum diligenter ad hos authores, vt dixi, animum adieceris, compe-
 ries re vera esse, quod dico, capiesque inde summum cum studii tum
 morum emolumentum. Ab interpretibus non abhorreo nec cuiquam,
 vt hos contemnat, vnquam author fuero; vt tamen interea philosophię
 35 [interea] etiam propius penetralia ingrediamur nec à limine salutasse
 contenti <simus>, admoneo, si modo verę, non simulate philosophię
 sectatores (vti Vlpianus inquit [*D. 1, 1, 1, 1*]) esse volumus. Ego sane
 studia mea ita partitus sum, vt, quicquid temporis à publico profitendi
 munere superest, in Aristotele ac Platone conteram², ubi simul et grece
 40 lingue et iuri, nempe philosophię, operam navare mihi videor, nihilque
 tam mihi dolet quam ad studia hec olim probe incepta tam sero re-
 diisse. Fac rogo periculum; senties te bonas horas optime collocasse.

Alciatum isthinc discessisse iamdudum novi; qui, vt frequentissime
 ad me scribit, sue quoque abitionis causam et indicauit <et> mihi certe
 45 probabilem fecit. Fac cures valetudinem tuam.

De Germania nutante pro bona parte porro quid scribam? Hic³
 omnia sacra vetera abrogata sunt, sublata missa, immo poena audienti-
 bus alibi praestituta, eiecte è templis imagines ac combustę, monachi
 exuere cucullas iussi, immo compulsi, alt[er]aria subversa. In summa:

30. cogamur *scripsi*: conamur *Msc.* 44. sue *scripsi*: sui *Msc.*

centum millibus aureorum extrui non posset, quod vel in vnica Basilea 50
 plebeius furor hoc anno vel combussit vel demolitus est. In solis con-
 cionibus totius rei christianę summam concionatores nostri ponunt.
 Eucharistiam signum interpretantur esse corporis dominici, non verum
 corpus dominicum, atque in hoc nostris cum Luthero bellum interneci-
 num, hincinde libellis etiam sese proscindentes⁴. Confessio penitus sub- 55
 lata; in baptismo variatum à vetere instituto: nullo chrismate sed
 vna, altera guttula solum infantem nescio quibus additis preculis
 aspergentes. E senatoribus quidam abdicare sese iussi sunt, ac aliquot
 boni viri successores in officiis accipere coacti. Immunitas ecclesiastica
 sublata: omnia onera, si qui ex sacerdotibus vel monachis manserunt, 60
 cum aliis ferre coguntur; personalia haec sint an patrimoniorum, nihil
 refert. Alii vero, si qui recesserunt, sacerdotiis privantur ac proscripto-
 rum numero habentur. Monasteriorum bona idem magistratus ad se
 recepit dato singulis, qui manent, certo quodam annuo, quoad singuli
 vixerint. His diebus⁵ in publica auctione quarundam parochiarum et 65
 coenobiorum ornatus linei et ol<ose>rici venum expositi sunt ac plus
 offerenti addicti; eadem conditio cetera, nisi fallar, manet. O tempora,
 o mores! Sacra prophanis miscemus, et nulla apud nos legis Iuliae⁶
 ratio, nullus respectus; imo quid sacrilegium, quidam ignorant. Verum
 pauperum sublevandorum cura praetexitur, quasi vero eleemosynam 70
 non ex suo sed ex alieno dare oporteat.

Quem, mi Ioannes, harum rerum finem futurum credis? Vt nullibi
 media <via> eligitur, vt nullibi sacerdotes, sicubi etiamnum regnant,
 fastum ac abusus tollunt, ita fit, vt in subvertendo quoque eorum
 regno nullus modus adhibeatur, nulla (vt ita dicam) medietas. Vtrin- 75
 que laboratur in extremis, dum hi nihil de abusibus decedi volunt, illi
 vero omnia penitus bona iuxta ac mala tollunt. Deus nostri misereatur!

Ego hactenus hic perstiti, quod magistratus de me retinendo accu-
 rate agens spem fecit, vt conditionibus à me ei praescriptis hic manere
 liceat. Id si re ipsa praestet, quia sine eximia rerum mearum iactura 80
 solum vertere non possum, manebo, sed talis, quales apud vos Iudaei
 sunt, nempe ab nostris nuper institutis prophanus. Sin non ita vivere
 liceat, Friburgum ex nostra <civitate> concedam; illuc iamdudum ab
 Erasmo et Zasio invocor. Pluris mihi est Christus, quam vt mearum
 facultatum, cum de illius fide profitenda agitur, rationem habendam 85
 ducam. Eas ipse dedit, his etiam sublati aliis me donare potest; suum
 nomen ubique benedictum sit.

54. internicenum *Msc. ut videtur.*

60. monachis *Msc.*: refugis *Burckh.* 61. coguntur *scripsi*: conantur *Msc.*

64. dato: datis *Msc.* 66. lanei *Msc.*: linei *Burckh.*, qui et olerici *correxit.*

71. non ex alieno sed ex suo *Msc.*; *corr. Burckh.* 74. ita *scripsi*: inde *Msc.*

[*fol. 39^{vo}*] In re vxoria perbelle adhuc omnia succedunt, tametsi hi perpetui tumultuum et temporum estus me sollicitum reddere debe-
 90 ant; verum in Christo omnis spes, ab huius nutu sto et cado. Filiam vnicam sustuli⁷ (ne me operam impensam perdidisse conqueraris) iam anniculam; cupio et filiorum pater fieri, si modo Christus me hac benedictione dignetur, vt vxor sit tanquam vitis abundans et filii sicut novelle olivarum [*Ps. 127, 3*].

95 Dñi Ripae nihil vidi nec accepi⁸; me illi quam potes accuratissime commenda. Gaudeo vos à peste liberari; nos, praeterquam quod tot calamitatum fluctibus iactati hucusque sumus, praesentissima etiam pestis, ni fallar, spe adfligimur, quæ intra 24 horas hominem sanum iugulat. Sudorem Anglicum apellant, quod inde in Germaniam pro-
 100 serpserit. Cum inprimis ad morbum tam praesentem et subitum obstipuissem, eius morbi vim Erasmus proximis [suis] ad me suis⁹ sic declaravit: «Si lues Britannica in Germaniam demigraverit» etc. Hoc quia, vt sciatur, publice interest, ad te scribere volui. Vereor, <ne> hic morbus alicuius horribilioris causa sit. Sustinuimus hoc anno innun-
 105 dationes aquarum¹⁰ hic, quales ab hominum memoria nullas; supervenit is morbus – quid sequetur? At nemo resipiscit, nemo se ad meliorem frugem recipit; Iliacos intra muros peccatur et extra [*Hor. ep. 1, 2, 16*].

En singulatim ad omnia tua respondi longiorque fui, quam institueram, immo non longior, cum ardens tecum colloquendi desiderium faciat, vt semper brevior fuisse videar. Me in summa hunc esse scias, qui semper fui: omnium quotquot habes studiosiss. addictissimusque. Clariss. virum dn Hieronymum Lopidem meo nomine saluta. Nescio, qui fiat, vt ita penitus obmutuerit, ne verbo quidem veterem amicum
 115 salutans. Interim immensis suis negociis acceptum fero, cui non minus bene precor, quam si crebro scripsisset. Bene vale, clariss. et chariss. Ioannes.

¹ Amerbach unterbreitete Zasius den Fall (Nr. 1450, 9).

² Nach Ausweis der Exemplare in der UB Basel besaß Amerbach tatsächlich die Hauptwerke des Aristoteles und Platos im Original und in Übersetzungen; Gebrauchsspuren zeugen von fleißigem Studium.

³ Zu diesen Vorgängen vgl. Paul Roth, Durchbruch und Festsetzung der Ref. in Basel (1942) S. 57 ff.

⁴ Hier und Z. 58 (aspergentes) geht Amerbach mit den Partizipien besonders nachlässig um.

⁵ Die Serie der Vergantungen begann am 3. Dez. im Augustinerkloster; dann kam die Theodorskirche an die Reihe (Ref. Akten 4, Nr. 236 und S. 249, 2).

⁶ Vgl. Dig. 48, 13, 1: Lege Julia peculatus cavetur, ne quis ex pecunia sacra, religiosa publicave auferat neve intercipiat neve in rem suam vertat.

⁷ Vgl. Nr. 1312 Anm. 15. ⁸ Aber vgl. Nr. 1192 Anm. 3.

⁹ Schon in Nr. 1384. ¹⁰ Nr. 1359, 9.

1383. 1400. 1425. 1435. Von Alciato

Bourges, 31. Dez. 1529

G II 14,78/79 (fol. 75/76 enthält die von Alciato unterzeichnete Abschrift des Amanuensis mit der Notiz «pro exemplo aliarum»)

Binas nuper a te eodem tempore accepi, quarum alterę pridie idus Iulii, alterę VI. nonarum octobrium die scriptę erant. Ad priores¹ prius respondebo.

Non est, quod uerearis, ne officiosa illa tua edendę apologię festinatio quicquam mihi nocuerit; uerebar id quidem, sed *δυσβουλίαν* 5 hanc *Ἀθήνη* in bonum uertit: et Stella enim et Longouallius ultro manus dederunt; alii, qui eorum exemplo iam iam uilitigaturi erant, se intra presepes suas continuerunt. Nisi ille libellus auxilio mihi fuisset, non dubito, quin uicinorum gymnasiorum omnes doctores, non Aureliaci tantum sed et Andecaui et Pictones², forte et Dolenses, iunc- 10 tis copiis impetum in me fuissent facturi, cum primum huc appuli. *Πρὸς ἄλφιντα*³ enim aduentus hic noster pertinebat, quod scilicet potissima eorum honorarii pars in eo lucello constat, quod ex licentiatis (ut uocant) faciunt; quorum maximus numerus ad me confluit, ut merito eorum interesset existimationem meam imminui. Dissipauit eas manus 15 Albucius non aliter quam farfari folia; nec enim *ψευδεπίγραφον* quicquam suspicantur. Non est igitur, quod quicquam de ea editione doleas; potius ineptę illi meę difidentię parcere te oportet.

De ponderibus uero omnino suppressendum est, ne Budei animus, quem erga me optimum plurimis argumentis depreñdi, alienetur. Me- 20 minit cum maximo honore mei in ultimo Assis sui libro, idem in commentariis lingüę gręcę nominatim auctorem *<me>* citat. Cum in comitatu regio esset, pluribus coram ipso rege laudibus prosequutus est. Superatus sum tot beneficiis teneorque illi ad *ἀντίδωρα* pluribus nominibus.

Mittam ad te quamprimum Dolensi uia (postquam Lugdunensem 25 Parmanterii suspectam habes) lucubrationes quasdam meas, quas impressoribus trades. De uerb. signif. commentarios edit Lugduni Gryphius, quem ego hominem sicut et Parmanterium nunquam uidi, ne id tributum amicitię forte censeas, qui error fuit. Misseram conuolutum fasciculum Lugdunum Parmanterioque mandaram, ut ad te destinaret. 30 Interim fama hic inter Germanos auditores orta, recessisse Basileā Erasum, petiisse Friburgum, te cum eo esse, Friburgi profiteri. Credulus ad calamum accurri, statim ad Parmanterium scripsi, si tu Basileę non esses, nihil oportere fasciculum eò mitti; ipse arbitrato suo ederet, uestigato tamen prius, an recessisses. Respondit intumuisse 35 flumina nec potuisse mercatores Germanos Lugdunum uenire, unde abitus tui certior fieri posset; subaudisse tamen se de discessu tuo, et ideo, quod bona mea gratia uellet, se impressurum. Interim lapso iam

altero mense à te litterę. Cognoui falsum rumorem; confestim admonui
 40 ut mitteret. Respondit rem non esse integram et primum folium im-
 pressum missit. Id mense Augusto factum est, et tamen adhuc liber
 non perficitur. Accepisti rem omnem; in qua seu error seu culpa sit,
 nulle mee sunt partes; cum ille in potestate librum haberet et quidem
 archetypon, exemplo penes me nullo, necessario assensus sum. Id tan-
 45 tum precibus egi, ut curaret quam emendatissimum inuulgari. Nuper
 ad me Gryphius ipse scripsit in sui commendationem recepitque quam-
 primum perfectum opus ad me daturum usumque maxima diligentia,
 ut recte imprimatur, tametsi ea in re solam mercenariam operam præstet.

Libellum epigrammatum ex Bebellii officina accepi eleganter me-
 50 hercle excusum, nisi quod pleraque ex meis inuersa sunt⁴; opinor ama-
 nuensis chirographum non sat eos percepisse. Sed tria sunt insignia
 errata, quorum prius omnem sensum turbat, alterum mihi soloecum
 impingit, tertium etiam impudentem facit. fo. 168 «cum rubra nidu-
 lum»; atqui ego «uidulum» scripseram ex Plauto. 254 «tangit ad usque
 55 sinus»; ego «mugit». 239 «Es pedico»; ipse «praedico» scripseram. Ad-
 monebis itaque Bebellium, si fors fuat, ut aliquo tempore rursus im-
 primere opus illud uelit, uel me admoneat, ut omnia errata in meis
 corrigam, uel saltem ea tria restituat. Sunt enim et alia non adeo magni
 momenti ut 83 «Hoc cytharę mulcet»; ipse «Hocque aures mulcet».
 60 Adde, quod alieno epigrammati subiecit, cum ego ἐκ τοῦ Βιάνορος
 libro IIII εἰς κινθαρωδόνες effinxerim. 243 «Externis profers» ego «ex-
 terius»; sed id leuius est, quam ut conqueri possim, nisi quod frequen-
 ter hoc modo peccatum est, ut et 368 «sinus unos» pro «imos». Nam
 et quod ais paucula quaedam per imprudentiam ex meis omissa nec
 65 impressoribus tradita esse, ego potius consulto factum arbitror de-
 beoque quam plurimum uobis, qui honori meo consuluistis; mihi certe
 semper illud placuit παῦρα μὲν, ἀλλὰ μάλα λυγέως⁵.

Ex litteris, quas Erasmi ad Petrum Castellanum⁶ tuis annexas
 misisti, cognoui (legit enim mihi eas ille) Erasmus ad me quoque antea
 70 scripsisse; uerum nullas mihi quisquam ad hanc diem reddidit; sub-
 sedit (ut accepi) nuntius Dole. Cum eas recepero, et omnia exequar,
 quę mandauerit, et ei respondebo⁷. Interim me homini summa cum
 religione commendabis.

Uelim ex te scire, quanti ueneant Augustini omnia, quę Frobenius
 75 impressit; hic fama est XVI V⁸ πολλοῦ κεφαλαίου⁹. Tu scribas ad me,
 quanti minimi, et quem Lugduni habeat socium, a quo et libros mihi
 curare et cui pecuniam numerare possim.

Dii male faciant hisce nugatoribus, qui tibi de Biturigum peste

67. λυγέως Msc.

sugresserant; nullus hic unquam fuit ea de re rumor, nedum casus. Solum apud Pictones aliquantisper uagata est.

80

Non feres iniquo animo, si haud ita sepe ad te litterae a nobis ueniunt; non desum quidem scribendo, sed rari occurrunt nuntii, et hi incerti. Vale Biturigibus pridie cal. Ianuar. M D XXX.

Alciatus tuus.

¹ Ein Versehen statt posteriores; Nr. 1366 wird gar nicht mehr beantwortet.

² Die Dozenten in Angers und Poitiers. ³ Adag. LB c. 855 F.

⁴ Eine Vergleichung des Drucks mit Msc. O. IV. 8 Nr. 21 zeigt, daß sich Alciato im folgenden überall mit Recht auf sein Manuskript beruft, desgleichen zumeist in dem Nachtrag in Nr. 1454; doch beruhen einige Änderungen im Druck auf ganz vernünftigen Erwägungen.

⁵ Hom. Il. 3, 214. ⁶ Allen Nr. 2213 (7. Sept.). ⁷ Allen Nr. 2276.

⁸ Ecus d'or. ⁹ Wohl «ohne Rabatt gerechnet».

1357. 1372. 1374. 1401. 1417. An Alciato

⟨Basel⟩ 1. Jan. 1530

C VI^a 54,42 (Konzept; früherer Entwurf fol. 39)

S. Tertio Eid. Decembr. ad binas illas tuas, quæ Lugduni tres et amplius menses heserant, respondi¹, forte fortuna nuncium nactus recta Lutetiam euntem. Quin acceperis, dubitare nolo, quod docto cuidam ac fidei integerrimae, ni fallar, homini, illinc vt Biturigas perferantur, commendatae fuerunt. Nec multo post alias Erasmus noster 5 è Friburgo misit VI kl. Septembr. à te scriptas². Mirarer sane non vulgariter, mi Alciate, quonam fato quave potius incuria tam sero redderentur, ni τὸν τοῦ Παρμεντερίου φανατισμὸν subodorarer. Incidit in casses praeda petita suos [Ov. a. a. 2, 2]; ne elabatur, litterae vtriusque vel intercipiendae sunt vel non suo tempore reddendae. Inde est, quod 10 tu in novissime redditis de mea cessatione conqueraris meis rebus metuens, cum nullam scribendi occasionem praetermiserim, inde, quod tuae ἀκαίρως et nimis sero redduntur. Constanter ex omnibus edoceor ἐν τῇ πεντηκοστῇ opus de verb. sig. Parmenterio huc tran⟨s⟩vehendi causa commendatum; quod si tum misisset, vt in mandatis habuit 15 vtque nullo negocio licuit, tot aurigis interea ad nos etiam cum suis libris profectis, iam sub praeteritum Septembrem typis excusum accepisses. Me certe Basileę agere vel ex socio suo hic³, vafro admodum homine huiusque dissimulationis, nisi fallar, architecto, ignorare non

1. Tertio Eid. Septembr. fol. 39.

3. quod Philippo cuidam fol. 39. Agitur de Montano (cf. nr. 1408, 1).

19. Post architecto add. fol. 39: abfui in Augusto per octo (corr. ex quattuordecim) dies Friburgum profectus Erasmi salutandi causa; quod totum expunctum est.

20 potuit. Verum quid de his plura? Ἀπορηκτον, vt Homerus inquit⁴, πόλεμον πολεμίζομεν, id quod vel eo fero gravius, quod fidem meam, relligiosius litteras tuas secutus, Frobeniis obstrinxi. Si quid in posterum nobis ex tuis lucubrationibus credere volueris, vt velle videris, quia ὁ Παρμαντέριος permanticultatur⁵ et Davis nobis nihil cum
 25 γρίφοις commune est⁶, quid te facere velimus, proximis litteris indicavimus⁷, nempe vt proprio nuncio nostris expensis alium ad nos mit-
 30 supererit, vt litteris hincinde missis insidias faciant ac manus intentent.

Quod de rebus meis sollicitus certior fieri cupis, qualemcunque (vt scribis) fortunam meam tibi communem ducens, certissimum amicitie documentum prebes, quandoquidem τὰ τῶν φίλων κοινά. Idem tibi de me persuasissimum sit, nempe εὐαγγέλων non minus rebus me
 35 tuis affici quam meis; tuaeque in me tam propensae voluntati benevolentiaeque quī, nisi animum acceptare velis, par esse possum? Tametsi innumeris periculorum seditionumque civilium aestibus iactatus sum, omnia tamen adhuc satis salua. Urbis nostre nova facies, praesertim in sacris quidem; à quibus cum mihi hucusque prophano esse
 40 licuerit, eo libentius perstiti, vel quod (quemadmodum comicus ait [Arist. Plut. v. 50]) οὐδὲν ὕγιες ἐν τῷ νῦν χρόνῳ, vel quod principum altum dormientium negligentia bonam Germaniae nunc partem nutare videam. Magistratus omnino spem facit fore, vt ea lege hic manere liceat, qua ei, si me civem retinere vellent, de scripto praeivi⁹. Id si
 45 revera praestet, quam non possum sine incommodo mea conclamare¹⁰, tam non facile discedam.

Libellos tuos de quinque pedum praescriptione deque magistratibus nondum vidi¹¹: dedita opera curant, nisi fallar, ne ad nos exemplaria perferantur; timent enim fore, ne, si nostri emulentur, ipsi plagam
 50 suam extendere non possint. Περί σταθμῶν à me suppressum iamdudum cognovisti. Epigrammatum exempla bina sub Octobrem Parmenterio misi per socium. Si interea reddita non sunt, fac sciam; vt primo quoque nuncio alia ad te deferantur, curabo, nam horum impressor Bebelius libenter dabit, tibi etiam quam accuratissime commendari
 55 cupiens, si quid suo prelo commendare velis. Kal. Ian. Anno XXX.

¹ Nr. 1397. ² Nicht erhalten. ³ Resch (Nr. 1398, 6).

⁴ Adag. LB c. 910 A aus Hom. Il. 2, 121.

⁵ Adag. LB c. 903 F: manticulari, pro fucum facere ac subdole agere.

⁶ Ibid. 126 A: Davus sum, non Oedipus (aus Terent. Andr. 194) «ein

simpler Sklave, kein rätsellösender Oedipus»; dazu wagt Amerbach ein Wortspiel mit *γρίφος* «Rätsel» und dem Namen des schlaunen Lyoner Druckers Gryphius. ⁷ Nr. 1397, 21.

⁸ Ibid. c. 83 E: cuiuslibet exitum rei ... catastrophen vocamus.

⁹ Nr. 1356.

¹⁰ «zusammenpacken».

¹¹ Die Sendung des Bornaeus (Nr. 1395) kam erst am 13. Jan. an.

1402. Von Sichart

〈Basel, Jan. 1530 ?〉

G II 26,11 (ohne Adresse)

Abdruck: Lehmann Nr. 8

Einen Anhalt für die Datierung kann vielleicht Nr. 1405, 4 und Nr. 1406, 3f. geben.

Cupio scire, vir clariss., quid de ea re, qua inter nos hodie contulimus, responderit scholae nostrae praefectus. De profectioe mea Friburgum nondum decreui propter incommoditatem itineris et perpetuam illam tempestatem. Quod si remiserit, egrediar perendie, te tamen praemonito, ut instruere te possis. Quod si omnino noles cras 5 egredi, non morabor.

T. Sichardus.

1403. Von Sichart

〈Basel, Jan. 1530 ?〉

G II 26,17 (ohne Adresse; Nachtrag zu 1402 ?) Abdruck: Lehmann Nr. 9

Cum obsignassem has literas, nunciatum est mihi certò, pridie huius diei in vna domo duos peste periisse. Qua de causa pater familias iussus est domo urbeque excedere ad mensis spatium.

T. Sichardus.

1404. ¹⁴²³. Von Bitterlin

Augsburg, 8. Jan. 1530

G II 23,185

B. entschuldigt sein langes Schweigen und fährt dann fort:

Quod si de rebus meis certior fieri cupis, fortassis paululum suppetet argumenti. Quare breuiter, quonam in statu sint, accipe. Ego in ciuitate ut amplissima celeberrimaque ita summa omnium fermè rerum

Nr. 1402, 4. egredior *Lehmann*. 5. eum possis *L.* cras congredi *L.*

ut unquam aliâs caritate laborante dego. Vnde mihi acrius etiam studendum, ut istam rerum difficultatem aliquo modo uincam. Itaque τῇ πενίᾳ, artium magistra altriceque duce usus, fortissime quidem reluctor utendumque me omnibus meam operam desiderantibus facillime praebeo. Denique quod eruditioni deest (quod certe plurimum est), diligentia ac studio (seu temeritatem appellare mauis) supplere
 10 adnitor. Accedunt porrò et amicorum patronorumque auxilia et fauor, quorum equidem ope haud mediocriter subleuari me fateor. Horum princeps est Chonradus Peutingerus¹, unicum reip. Augusteñ. columen, cui uiro quantum debeam, dici non potest. Nam et consilio et libris aliisque modis innumeris saepe me iuuat. Sunt et alii, quorum
 15 tibi nomina fortassis ignota sunt, uiri non ignobiles, qui ad promouendum me etiam sibi nihil reliqui faciunt, vt nimirum isto pacto, licet aegre, tantam rerum difficultatem cum honestate tamen uincam. Sed haec quidem hactenus de rebus meis.

Ceterum de tuis multo magis certiorari cupio, quid nunc publice
 20 proficere et quàm frequenti auditorio, quibus collegis tam in professione iuris quam aliarum disciplinarum, et quid quisque eorum praelegat. Præterea quid nouorum aut veterum librorum Basileae typis excudatur aut excudi speretur, in primis autem, numquid Alciatici interea temporis in lucem prodierit proditurumue breui sit. Missus est
 25 nuper è Biturigibus D. Peutingero quidam tractatulus De quinque pedum praescriptione², libellus profecto elegans ac eruditione legali refertus, ut solent illius uiri omnia. Postremo et si quid aliud apud uos noui existat, discipulo tuo communicare non dedigneris. Apud nos certe nil magis nouum quàm in dies crescens omnium rerum caritas. Rumor
 30 praeterea est Caesarem breui ad nos uenturum³. Sunt qui et Turcum non feriatum existiment. Quod malum Deus Opt. Max. procul arceri dignetur; nam tantam nuper plebs Germana ab illa peste cladem accepit⁴, quantam multis retro annis nemo ne audiuit quidem.

Tu interim, praeceptor eruditissime, bene recteque ualebis meque
 35 tibi, ut soles, commendatum habeto. D. Basilio, germano tuo, atque etiam D. Rhenano salutem meo nomine dicere ne grauator. Iterum fac ualeas. Augustae Vindelicorum octaua Ianuarii Anno M.D.XXX.

Tibi semper deuotiss. Petrus Pitrellius.

¹ Der bekannte einflußreiche Ratssyndikus und ausgezeichnete Humanist in Augsburg (15. Okt. 1465 bis 28. Dez. 1547).

² Nr. 1372 Anm. 2.

³ Am 21. Jan. wurde der Reichstag auf den 8. April einberufen; Karl kam erst am 15. Juni.

⁴ Ein bemerkenswert realistisches Urteil über den «Abwehrerfolg» vor Wien im Oktober 1529.

1405. An Erasmus

Basel, 8. Jan. 1530

C VI^a 54,40 und 73,173 (Konzept)

Abdruck: Allen Nr. 2248

Für die Varianten der beiden Entwürfe sei auf Allen verwiesen. Das Zeichen vor Eid. Ianuar. kann bequem als VI gelesen werden; daher datiere ich etwas anders als Allen (9. Jan.). Wenn Nr. 1407 die Antwort darstellt, wie Allen glaubt, so müßte das Stück, was freilich bei allen Konzepten Amerbachs in Rechnung zu setzen ist, noch starke Erweiterungen erfahren haben; denn weder berichtet es eigentliche *τραγικά*, noch redet es von drohenden politischen Verwicklungen, noch enthält es eine Bitte um guten Rat.

Cave vanum me putaveris, clariss. Erasme, quod sub ferias natalitias non venerim. In causa fuerunt negocia¹, que postridie Kl. Ianuar. mihi iter ingressuro cum rusticis lignatoribus praeter spem inciderunt; alioqui nulla coeli intemperies itinerisve incommoditas me domi retinuisset, quin salutatum te patronum meum incomparabilem venissem. Verum quicquid hoc morae vel eo levius fero, quod a Francisco nostro Dilpho te admodum firma esse valetudine intelligo; quam tibi longevam, immo perpetua<m> etiam atque etiam cupio. 5

De rebus nostratibus quid scribendum sit, propemodum ignoro. Si evangelii fructus sunt, post *εἰκονομαχίαν* in sacraria quoque caedem 10 edere, bona ecclesiarum sub hastam coniecta licitatoribus minimo addicere, item mulctis, iisque non vulgaribus, ad audiendas conciones cogere cum id genus similibus, sumus plane, quod audire cupimus, nempe *εὐαγγελικώτατοι*. Parum abfuit, quin et ad mensam Oecolampadii cogeremur²: ea hospitalitate est bonus hic vir, vt invitos etiam 15 ad hos adactos satagat. In Pontifice hoc olim tyrannidem, nunc ipsi rerum potiti euangelicum interpretantur. Subinde, mi Erasme, repeto, quod tam amanter, immo paterne sepius monuisti, nihil tibi boni praesagire animum. Quod ad me attinet, gymnasii praefectis iam inde a principio, quibus conditionibus retineri possem, de scripto praeivi³. 20 Ad omnia tum annuerunt, spem fore adicientes, vt plura petens exaudirer. Nunc re ipsa comperio, quod ali<cu>bi Ovidius scribit [*a. a. 1, 444*]: «Pollicitis dives quilibet esse potest.» Nam non solum promissa non praestant, sed etiam immunitates a multis retro seculis professoribus indulte tolluntur. Verum de his coram. Bene vale, clariss. Eras., 25 patrone incomparab. Basileę VI Eid. Ianuar. Anno 30.

¹ Plausibler und übereinstimmend mit Nr. 1406, 4 heißt es in 73,173: In causa est pituita, que postridie Stephani iter ingressurum ita corripuit, vt velim nolim domi maneam oportet<a>t.

² Den Abendmahlszwang verfügte die Reformatationsordnung vom 1. April 1529 noch nicht, bloß den regelmäßigen Besuch der Sonntagspredigt.

³ Vgl. Nr. 1383, 69 ff.

10. caedem *scripsi*: cladem *Msc. et Allen*.

16. In Pontifice ... interpretantur *expunxit Am.*

1406. 1440(?). An <Zscheckenbürlin>

<Basel, 8. Jan. 1530>

C VI^a 73,173^{vo} (Konzept)

Das Stück steht auf dem Verso von Nr. 1405; Z. 3 paßt zu der dort in Anm. 1 mitgeteilten Variante. Über den Adressaten, der seit dem 2. April 1529 in Freiburg lebte, vgl. Nr. 1424 Anm. 4.

Min willigen dienst vnd früntlichen grûs zavor. Erwürdiger herr
vnd vatter, ich hatt mir furgenumen vff die wynacht firtag vwer Er-
würdt heimzûsûchen vnd zûbesehen, aber ich verhindert wurt durch
den pfnûsel, der mich also hart angestossen, das ich nienan vßkumen¹
5 mag. Deshalb, diewil ich von M. Hieronymo Mige², wie er zû vch hin
wegfertig, verstanden, hab ich vch schrifftlich min willigen dienst
wellen anzeigen, vrbütig, wo ich vwer Würdt wilfarn vnd dienen kan,
sy welle mich nit sparen, dan ich allzitt bereitt bin, noch mim vermügen
zedienen, der ich das in allweg schuldig bin vm menglich gûthett, so ich
10 von vch entpfangen. Gott der almechtig well vwer Würd verlichen
gesuntheitt libs vnd der seel. Patri venerabili³ ze Friburg wellen auch
anzeigen min willigen dienst.

¹ «nirgendshin ausgehen».

² Vgl. Nr. 439 Anm. 1 und 448, 4ff. Er gehörte zu den Sechsern der Fischernzunft, die im Juni 1530 noch nicht zum Abendmahl gegangen waren (Ref. Akten 3 Nr. 547 p).

³ Marius.

1407. 1409. Von Erasmus

Freiburg, 16. Jan. <1530>

A.N. III 15,13

Abdruck: Allen Nr. 2256

S. p. Vereor, mi Bonifaci, ne ista, quae narras, quamlibet *τραγικά*,
nihil aliud <sint> quam preludia *τραγικωτέρων*. Et vndique sese
ostendunt eiusmodi tumultuum minae, vt nesciam, quid tibi consulere
debeam. Pontifex quid non persuasurus est Caesari post beatissimorum
5 pedum oscula? Nec difficile est diuinare, quos spiritus cum suis habeat
ille Sanctissimus. Apud Brabantos plane regnant *πρωχοτύρανοι*, clam
fremente populo. In Anglia res sunt turbatissimae, non solum ob Car-
dinalem deiectum, verum etiam ob dissidium regis et reginae. Card.
Campegius reliquit Angliam, nullo alio responso aedito quam: «Res
10 magna est; amplius deliberandum censeo», quum in hoc esset accitus,

vt negocium expediret. Atqui ne diceretur nihil egisse, satis magnam auri vim extulerat Caletium; sed intercepta est praeda, non dubito quin conuiuente rege. Sed hanc Iliadem ex Dilfo cognosces. Comes Palatinus, suppetias ferente Lantgrauio Hessiae, velitatur aduersus Card. Mogontinensem. Quin et Turcam hic metuimus iritatum. Interim Cesar in- 15
dulget osculis et pompis Italicis, non sine maximis impendiis. Rubra crux rursus erecta est apud Brabantos aduersus Turcam. Monachi pingunt Turcicae crudelitatis exempla ac vociferantur strenue; sed nemo dat obolum.

Nos hic in oppidulo nec tuto et vndique cincto hostibus, quos non 20
paucos habet etiam intus, velut inter sacrum et saxum sedemus, omnia Deo committentes. Tu tuum ipsius animum in primis consules, an expediat vel nunc solum vertere. Opinor non male cessurum, quod soceri consilio susceperis. Multi demirabantur in tali rerum statu <te> istic residere; ego certe mirabar salariolum et istorum pollicita tantum 25
apud te valuisse.

Harum edium domina nupsit marito, qui nec emptorem vult nec conductorem. Dicitur huc breui commigraturus. Mihi demigrandum erit. Brabanticae tragoediae catastrophem audire malo quam spectare. Interdum cogito Patauium; sed negant in Italiam vllum iter esse tutum 30
ob rusticos insidiantes militibus a Venetis dimissis.

Vellem te cogitare de negocio regis Angliae, non quod illi me velim admiscere, quod Card. Campegius non est ausus. Probabile est ingentem cedem orituram in Anglia, nisi extiterit certus haeres. Contra durum est reginam, quae illi tot annos conuixit, toties abortiit, tandem 35
filiam elegantissimam dedit, repudiari; et tamen ex hac negant esse spem prolis, medicorum, vt opinor, iudicio. Quod duxit a fratre relictam, non repugnat iuri diuino, et intercessit Pontificis diploma. At rex apud populum testatus est se numquam habuisse rem cum illa animo maritali. Illud verum est: adhuc sub tutoribus agens vehementer reluc- 40
tatus est, ne duceret hanc vxorem. Sed quum a tutoribus varius iniiceretur metus, etiam ne regno excuteretur et excussus, vt ibi mos est, occideretur, duxit, sed vt satis indicaret se non ex animo ducere. Quod si abstinuisset ab illa et amoto metu declarasset animum suum mature, tale quiddam esset, quale fecit Lodouicus 12, rex Galliarum. Quidam 45
consulunt, vt filia nubat alicui magnati, ex eo coniugio natus succedat in regnum. Sed preterquam quod incertum est, an ea res exclusura sit seditionem, obstat illud quoque, quod rex apud populum professus est se nunquam cum ea congressum animo coniugis: quae vox illam facit notham. Tantum superest, an res, etiam si fuit verum coniugium, sit 50
dispensabilis ob publicam tranquillitatem.

Si paras migrationem, quo maturius id feceris, hoc meo iudicio

feceris tutius. Bene vale, amice incomparabilis. Friburgi 17. Cal. Febr.
Vxori et fratri s. p. Erasmus Rot. tuus.

- 55 Mitto libellum de remediis sudatoriae pestis. Apud Brabantos subinde incendunt aliquot, quo simul et haereses purgent et aërem; nam eo suffitu putant repurgari coelum!

1397. 1408. 1425. Von Alciato

Bourges, 20. Jan. 1530

G II 14,77 (ohne Adresse)

Teilabdruck: Costa S. 23

A Parisiis uenit ad me hodie nuntius bene uesperis cum Philippi Montani literis, quibus tuas incluserat. Is rogauit, ut, si quicquam ad te scribere uellem, absque mora prepararem; cras mane se recessurum. Igitur necessario, tametsi ordinaria lectione oppressus, scribere tamen
5 uolui; uidebatur enim mihi is aliquanto certior nuntius, quam si Lugdunensi uia mitterem. Ne in animum quæso inducas, mi Bonifaci, quicquam esse, quod ego tui causa facturum non sim; adeo mihi trabalibus (ut ita dicam) clauis es affixus, ut neminem usquam gentium iunctiorem habeam, tantum abest, ut quicquam mea sponte mutaturus de his
10 fuerim, quæ tu Frobeniis meo nomine fueris pollicitus; ceterum hac in re seu error omnium nostrum seu Parmenterii tantum siue eorum dolus, qui te istinc recessisse comminiscabantur, in causa fuit, ne ad te lucubrationes illæ deferrentur. Quemadmodum res gesta sit, ex hoc exemplo literarum, quas ad te Dolensi itinere nuper misi¹, percipies,
15 ut, si illæ pereant, hæ saltem perferantur. Nunc non uacat eadem his literis inculcare.

Quod scribis esse mihi uindictam in manu, si denuo recognitum auctumque ad uos misserim, hac in re ego iudicium tuum sequar, si subolfeceris subesse dolum, tametsi mihi ante primas ferias uindictarum uix futurum sit otium, quo reuoluere eos commentarios uacet.
20 Opprimor enim ferè lectione hac ordinaria; quo me in munere de instituto meo auditorum uoces quotidiane detraxerunt², eum docendi modum, quem extraordinarie, cum de uerb. sig. profitebar, obseruabam, uulgato doctorum nostrorum præferentium. Itaque non difficulter eis
25 accessi latinasque et paulo comptiores interpretationes etiam ordinarie illis dicto, quod mihi propter maiorem processum laboriosius est, sed, ut opinor, gloriosius futurum. His tribus mensibus explicaui illis de edendo, de in ius uoc. et bonam partem tractatus C. de pactis, nempe plures materias quam olim leges, et tamen nihil præmitto, quod a
30 doctoribus nostris πρὸς ἔπος dictum sit, sed breuius et magis καθ' ὁδόν.

Que causa est, ut a me in manus sumi aliud argumentum ante eas ferias non possit, nisi tu aliter censeas.

Emendaui Paradoxa ceteraque Cratandri³ auxique quibusdam locis. Librum habeo paratum; quem ad te quam primum missurus sum, ut cui uelis tradas, siue imprimi mox uelis siue differri, ut cum aliis 35 meis operibus edatur. Quicquid constitues, ego aequi boni facturus sum.

Nuper ad me allatę sunt a Dñ. Erasmo literę ante diem postridie cal. Sept. scriptę⁴, uides quam testudineo gradu. Eis in presentia responderem, nisi nimium is me nuntius importuna festinatione urgeret. 40 Diferam in aliam diem;⁵ interim me illi commendabis. Vale. Die sacra Sebastiano. Biturigibus M D XXX. Andr. Alciatus.

¹ Nr. 1400.

² Behaglich erzählt in Alciatos Praefatio zu Ad rescripta principum commentarii (Gryphius 1530).

³ D. h. der Ausgabe Cratanders von 1523; über die neue vgl. Nr. 1354 Anm. 10. ⁴ Nicht erhalten. ⁵ Allen Nr. 2276.

1407. 1409. 1410 (?). An Erasmus

⟨Basel⟩ 2. Febr. 1530

C VI^a 54,58 (Konzept)

Abdruck: Allen Nr. 2267

S. Ea temporum est conditio, clariss. Erasme, vt in secundo saltem hominum genere connumerari cupiam, nempe vt, cum ipse mihi consulere non possim, recte tamen monentibus obaudiam. Video prope modum mihi cum mea Basilea accidere, quod maritis cum vxoribus rixosis et non satis commodis: velim nolim dicere cogor: «Nec tecum 5 possum viuere nec sine te.»

Manendi hic cause plures sunt: inprimis ὁ τῆς πατρίδος καπνός¹, deinde redditus annui ex agro Basiliensi procedentes; an absenti penderentur, subdubitare pergo, exemplis deterritus, quibus monachos ac sacerdotes instrumentis aposphragismate magistratus etiam signatis 10 parum proficere audio. Postremo qualis qualis conditio, qua amplio-rem vno excepto Zasio nullus professorum Friburgi habet, mihi sane non admodum splendidae fortunae homini in tanta annone caritate familia presso non contemnenda. Nec sane, quo commigrandum sit, liquet, quando ob perpetuum principum Germanię lethargum indies 15 malum hoc veluti contagio latius serpat, nulli non vicinae ciuitati atque adeo toti prouinciae metuendum. Id si eueniat, vt falsus vates esse cupio, quanto satius, semel aliquousque effugisse periculum quam

18. *post periculum scripserat Am.*: etiam vitae, quo abhinc annum exponebar; *quod statim expunxit.*

magnis impendiis tandem in consimile aut maius incidisse! Longius
 20 certe migrandi facultatem vxor et familia denegant; alioqui liber iam-
 pridem conclamatis meis vel Gallias vel Italiam cogitassem.

Contra non minus plura hic permansurum angunt. Video de altera
 fortunarum mearum parte actum; si clarigationibus² suis Caesar nos
 deuoueat, video euangelicum regnum in puram putam tyrannidem
 25 degenerare, video multa alia, quorum non meminisse libet. Quòd si a
 sacris nuper institutis mihi prophano esse liceret, Homericī carminis
 memor, ὅττι τοι ἐν μεγάροισι κακόν τ' ἀγαθόν τε τέτυκται³, me vel
 Constantinopoli sub Turca vivere fingerem. Nil profecto Christum
 durius à me exacturum confiderem, et si cottidie missam non audirem.
 30 Si olim sub ethnicis licuit esse Christianos, liceret et hodie sub his, qui
 sese titulo euangelii venditant.

His et consimilibus hinc inde exerceor, ignarus, quid potius eligen-
 dum, nisi tu me tuo consilio rexeris. Id vt sine molestia tua facias, te
 etiam atque etiam rogo. Liberius fortassis tecum ago, mi Erasme, sed
 35 meo in te amorī hoc condonabis, quo fretus, immo impulsus, omnes
 animi mei scrupos in tuum tanquam patroni optimi sinum effundere
 non erubesco.

De regis Anglorum negocio ob id, opinor, me cogitare vis, quod iure-
 consult<orum> ordini nomen dederim. Nemo certe, quid facto opus sit,
 40 melius te novit, singulari prudentia sapientiaque virum⁴ καὶ πολλῶν
 ἀντάξιον ἄλλων. Verum quando tibi non paruisse piaculum duco, quid
 senciam, paucis accipe.

Non ignoras vulgatam illam de matrimonio consummato vel non
 consummato iuris pontificii interpretum distinctionem hic Pontifici
 45 potestatem dirimendi, illic non item facientium. Cuius distinctionis
 rationes mihi non satisfaciunt; videntur enim coactiores, praesertim
 cum ab Vlpiano nuptias non concubitu sed consensu fieri didicerim⁵,
 meaeque hesitationis causas adferrem, nisi te δμόψηφον haberem tam
 absolute ea de re in tuis aduersus Leeum Apologiis disserentem. Et sane
 50 communem hanc distinctionem etiam ab omnibus iuris interpretibus
 receptam non fuisse Petrus Anchoranus indicat, qui ante annos plus-
 minus centum à rege Anglorum de ducenda patruī vxore consultus
 Pontificem in omnibus praeterquam in articulis fidei dispensandi, vt
 suo verbo vtar, potestatem habere respondit; quid quod et Marianus
 55 Socinus Pontificem tanquam fori penitentialis praesidem nuptias, quas
 se iuvenem non contrahendi animo sed amoris impotentia celebrasse
 praetexebat, post diutinam etiam cohabitationem dirimere posse pro-
 nunciavit? Possem eius generis complura adferre, nisi tibi huiusmodi

56. iuvenem *scripsi*: iuvenis *Msc. et Allen.*

nec audire nec mihi scribere vacaret. Ne plura, dum nihil <non/ suo Pontifici pontificii tribuunt, quid non poterit, praesertim cum Ancho- 60 rani doctrinam <tanquam/ ex tripode profectam Felinus, Detius et plerique ex recentioribus excipiant candidiorique lapillo signandam putent?

Si ego in consimilibus speciebus sententiam rogarer, video Christi canonem habere « Quos Deus coniunxit, homo ne separet », quo (nisi fallar) non tanquam Lesbia norma⁶ vtemur, ad arbitrium nostrum 65 flexibili, quin potius omnia nostra ad hunc exigemus expendemusque. Vnde responderem omnem Pontifici, postquam matrimonia rite coierunt, potestatem ademptam, nisi magna aliqua iustaque causa diuortium pro suo iure exposceret. De his nemo te absolutius scripsit.

In proposita sane specie rex publicae tranquillitatis alendae causa 70 diuortium meditatur. Vereor, mi Erasme, ut iusta divertendi causa sit, que, ut alia taceam (fortassis fastidium prioris vxoris, ut ἡ φύσις ἐστὶ φιλόκνισος ἀλλοτρίας χρώς καὶ ζητεῖ διόλου τὴν ξενοκυσταπάτην⁷. 2. Epigr. Nicearchov, cap. συμποτικά [*Anthol. Pal.* 11, 7, 3]), tam incerta est nihilque solidi in recessu habere videtur. Quid si sponsa 75 futura sit sterilis, quid si non editura marem, aut, etiam si edat, an, qui se proximos in successione videbant, propterea spem abiicient? De voce porro, qua se propalam nunquam adfectione maritali coniugem amplexum professus est, nescio quid dicam. Ut ea suam intentionem non adiuuit, ita vxoris pudiciciam ac inprimis filiae natales insigniter tra- 80 duxit⁸. Praeterquam quod vulgatissimum iuris axioma⁹ habemus, propositum in mente retentum nullius esse momenti, quis maritalem animum non adfuisse dicet, quacum omnia nuptiarum solemnia publice intercesserunt et quacum tot annis sine offensa vixit? Fac principio minorem metu adactum, fac tutorum technis circumscriptum: sui 85 certe iuris factus rerumque potitus, nisi eam pro iusta vxore agnovisset, tum divertendo, ut res sibi suas haberet, nuncium (quemadmodum iureconsulti loquuntur) remissum oportuit. An porro vxor et inprimis filia ob confessionem illam in integrum possint restitui, tuae prudentiae cogitandum relinquo. Fateri, eam vocem per imprudentiam 90 eloqutam, regium non est, si modo, quam Ioues hi humani potentia <praestant>, tam prudentia ceteris praestare debent. In pectore certe, non in ore, natam vel inde apparet, quod nuncupatim ea institutum suum plebi probabile facere tentavit.

64. Quos: sic *Msc.*; at *Ev. Mt* 19, 6 quod.

67. responderim *Allen*.

76. edet *Allen*.

88. Qui porro *Allen*; ita prius scripserat *Am*.

91. eloqutam *Am. male, cum antea rectius scripsisset excidisse, quod retinet Allen*.

93. natam (scil. eam vocem) *Burckhardt*: natum *Msc. et Allen*.

95 Postquam totius negotii cardo in querendo filio, regni successore, vertitur, est procreandi filios modus olim Graecis, dein etiam Romanis vsurpatus, nempe per adoptionem. Et quo magis tumultus excluderetur, quid si magnatum et plebis consensu vel generum vel nepotem ex filia vel extraneum aliquem in locum filii adoptaret? Publicus fortassis
 100 magnatum regni iuxta et plebis consensus semel interpositus tumultuaturis obstaret. Per adoptiones etiam successores querendi ritum Romanis principibus vsitatissimum fuisse non ignoras. Sic Octavius Tiberium, sic Hadrianus Antoninum Pium, rursus Antoninus, cum stirpem virilem non haberet, Commodum (vt infinita exempla praeteream)
 105 adoptavit. Fieret id maiore fortassis regni bono, quod, genuerimus filium an elegerimus, multum interesse solet. Natura qualem dederit, accipiamus oportet; adoptione filii pro regni commoditate ac voluntate assumuntur. Quòd si rex divortio coniugem omnino res sibi suas agere velit, Pontificem benignum futurum non dubito, nisi Caesaris auctoritatem revereatur. Vtcunque negotium cesserit, confessionem frequenti concione emissam magno redemptam oportuit¹⁰, qua filiam, contra pietatem paternam, macula tantum non ineluibili deformavit. Verum *γλαῦκας εἰς Ἀθήνας*, qui ad te haec.

His superioribus, si Lutheranus essem, adderem priore vxore retenta
 115 novam etiam superinduci posse; nam vt *πολυγαμία* patriarchis fuit in Veteri Testamento vsitatissima, ita in Novo non inveniri prohibitam Lutherus in suis ad Genesim commentariis docet. Tu meum tibi morigerandi studium boni consulas rogo. Cetera coram. 4. Non. Februarii 1530.

¹ Adag. LB c. 76 C.

² «Repressalien». Über Amerbachs Vermögensverhältnisse vgl. Nr. 1203, 16f.

³ Gegen den Sinn des Fundorts (Hom. Od. 4, 392) faßt Amerbach *ὅττι* als Konjunktion: «<ich denke daran>, daß es daheim auch Schlimmes neben dem Guten gibt.»

⁴ Zu dem falschen Casus wurde A. durch te verleitet: er glaubte in der Eile, nicht einen Abl. comp. sondern einen Acc. vor sich zu haben.

⁵ Nicht D. 23,1, 4 (Allen), sondern D. 50, 17, 30.

⁶ LB c. 217 C: *Lesbia regula dicitur, quotiens praepostere ... lex moribus applicatur, non mores ad legem emendantur.*

⁷ «Hurerei».

⁸ «gab dem Gelächter preis».

⁹ Die von A. am Rande zitierte Stelle C. 4, 6, 7 kann nur sehr extensiv interpretiert als Beweis des Axioms gelten.

¹⁰ «so wäre viel darum zu geben, daß jene Aeüßerung ... unterblieben wäre.»

1409 (?). 1410. Von Erasmus

〈Freiburg, Febr. 1530 ?〉

A.N. III 15,81

Datierung und Abdruck: Allen Nr. 2271

S. Superest orare superos, vt omnia vertant in bonum exitum. Regem tali labyrintho inuolutum doleo. Si hic calculus excantari possit e vesica, cetera fortiter ferrem. Bene vale cum tuis omnibus.

Erasmus tuus.

1411. Von Parmentier

〈Lyon〉 6. Febr. $\frac{1529}{1530}$

G II 23,20 (Z. 28–30 zitiert Amerbach in Nr. 1425, 27ff.)

† A Mons.^r le Docteur boniface Amorbachius soyt donnee la presente A Basle.

Iesus Maria. 6. de feurier 1529. Monß.^r boniface a vostre bonne grace humblement me recommande. La presente serat pour vous auertir que jay reçu voz lettres et les ay fet tenir bien surement¹. Item 5 gentens que estes marri contre moy a cause dune copie que monß.^r Alciati mauoyt enuoye dauignon pour la vous enuoyer a basle. Je vous dyray la verite. Au moys de juing monß.^r Alciati manuoyat vne copie nommee De Verborum significatione et me mandat que je ne lanuoyasse point a basle, sy je netoye bien sur que vous y fussye, et ce pendant je 10 ne trouy par qui vous escrire de long tens, et ce pandens monß.^r Alciati passa par lyon pour aller a Bourges et vin en nostre boutique pour parler amoy, mes jetoye alle a Montpellier, et ne parli point amoy, et adonque y demanda a ma femme la copie qui mauoyt enuoye, et elle luy bailla ladite copie, et len porta avecque luy a Bourges et dit a ma 15 femme qui ly voloyt aiouter quelque choses et quant yl auroyt fet qui me la enuoyeroyt, et quant je fus retour de Montpellier en viron deux moys a pres, monß.^r Alciati me ranuoya ladite copie et me manda que je vous lanuoyasse a basle, mes que je fusse assure qui fussye. Adonque je rescript pour sauoir si vous estie a basle et demori lon tens auant que 20 je susste que fussye a basle, car on disoyt que vous en estie alle avecque monß.^r Erasme a Fribourg, et ce pandent y vin vng homme a moy qui me dit que je le fisse imprimer. Adonque jen fis fayre vne espreuue et la mandi a monß.^r Alciati et luy mandi qui sy voloyt que je le fisse imprimer que je le froye. Adonque y me mandi, puys que je nauoye 25 nulle nouelle certayne de vous sy vous estie a basle ou non, que je le fisse imprimer, car la montre que je luy mandi luy plaisoyt bien. Par ainssy, monß.^r, je vous prie que maye pour excuser, car je ne lay pas fet pour vous feres deplaisir, ne voudroye feres, mes lay fet pour gayner

30 ma pouure vie de moy et de mes petis anfans. Non aultre pour le present synon que je prie nostre seigneur vous donner sa grace et paradis alafin, amen.

Le toust vostre petit et humble seruiteur
Michiel Parmentier librayre.

¹ Nr. 1399 an Montaigne; faire tenir = transmettre (Littré).

1412. Von Bornaeus

Lyon, Febr. 1530

G II 15,401

S. Literas tuas Idibus Ianuariis scriptas¹, Mecoenas doctiss. simul et humaniss., accepi 16 Kl Martias. Quae quantum mihi gaudii attulerint, non equidem uel mentis cogitatione consequi queam, nedum calamo depingere; neque uero id temere, quippe ex quibus intelligo me
5 uerè fore beatum teque non fucate esse, quod audis, *εὐεργέτην*, adeò sanè, ut non possem non mirari, cur à Baccho cognomen obtinueris; *εἰ γὰρ σὺ οὐ μὲν τοῦ κεραοῦ Διονύσ[σ]ου ἔρως, ἀλλὰ δὲ τῶν χαριεστάτων τῶν χαρίτων ἔρως ἦ, ὥς ἀληθέστερον λέγοιμι, αὐτότατος υἱός*. Nam tu unus deploratis rebus meis ac tantum non ad restim redactis ani-
10 mum penè abiectissimum repente in summam spem adduxisti, futurum, ut ex aestu strepituque chalcographico liberatus tandem in summo otio literario degat. Itaque non inepte uetus illa Graecorum *παροιμία* in nos quadrarit: *ἄνθρωπος ἀνθρώπου δαιμόνιον*². Porro inter tot gaudii plaustra unus scrupulus etiamnum me habet, qui sanè ani-
15 mum meum in diuersa trahit. Cupis, si institutum Bituriges proficiscendi mutauerim, ut quam primum tuas illuc deferri curem. Caeterum non mutauì, sed iam nunc maturo id perficere. Cur enim mutarem, quum *Λουγδουνὸν οὐκ Ἀθηνάπολις ἀλλὰ μᾶλλον Ἑρμούπολις ἦ?* adeò mehercle, ut non immeritò illud *Χρεμύλον Ἀριστοφανικοῦ* de
20 Lugduno dixerim: *τίς δῆτ' ἰατρός ἐστι νῦν ἐν τῇ πόλει; οὔτε γὰρ ὁ μισθὸς οὐδὲν <ἔτ'> ἔστ' οὔθ' ἡ τέχνη* [*Ar. Plut. 407 s.*]. Vides, mi Mecoenas humaniss., me institutum nihil mutasse; sed hoc saxum usque ad Kl Maias plus minus, uelim nolim, mihi uoluendum est, principio, quòd id temporis, quo febricitatus sum, compensandum
25 mihi suspicor, deinde suscepi ante aliquot menses pauculos amicos imbuendos rudimentis graecanicae literaturae illis modo diebus, quibus uacamus à munere castigationis, illisque addixi operam meam ad praedictas Kl. Quid igitur hac in re faciundum? Si literas transmisero, iam uidear ipse me priuare beneficio, quo tu beasti; sin apud me tam diu

detinuero, nonnihil fortè tua humanitas detrimenti capiat (quod absit). 30
 Enimuero ut ego potius, si quid detrimenti futurum est, capiam, trans-
 mittam literas, ubi primum potuero, additis forsan meis tum ad ipsum
 dm Alciatum, tum ad commilitones illius auspiciis operam ciuili pru-
 dentiae nauantes, qui me intus et in cute (quod dici solet³) norunt ipsi-
 que d. Alciato intime familiares; hi facilè, ut spero, statum rerum mea- 35
 rum recensebunt rescribentque mihi, quid d. Alciatus in hac re spei
 faciat. Haec ut confidam, in causa est, quòd illi ipsi commilitones iam
 dudum conantur me illuc elicere; caeterum nihil certae prouinciae hac-
 tenus addicere potuerunt. Spem quidem uel auri montes superantem
 fecerunt; at ego certa pro incertis mutare nolui, satius reputans in chal- 40
 cographico pistrino molere quam meipsum prorsus extinctum iri. Porro
 quando has literas tuas è manu mea missurus sum, oro obtestorque,
 tua humanitas dignetur iteratò ad me dare *ὑπόθεσιν* earum, et quidem
 sine die, quo dederis; quod, quum hinc soluero, ipse d. Alciato uelut
ξύμβολον tuae commendationis exhibeam, ut cognoscat praesentem, 45
 quem absentem commendaueris.

Excedo modum epistolae, scio; sed hoc tamen non possum non
 addere: imposuimus supremam manum operi d. Alciati⁴; expectatur
 tamen censura eius, ante quam publicetur. Neque sanè frustratus sum
 spe mea, quam conceperam de fructu inter cudendum capiundo; ad 50
 haec collegi (et quidem furtiuis noctium uigiliis) indicem ordine alpha-
 betico in idem opus, partim, ut gratificarer iuris ciuilis tyronibus, par-
 tim futurum sperans, ut ob hunc laborem exantlatum aliquot exem-
 plaribus donarer, quibus deinde amicos meos honorassem. Sed, ô in-
 signem gratiam, ô hominum ingratissimam gratitudinem! uix mihi 55
 illud exemplar relictum est, quo usus sum, dum ipsum elenchum colli-
 gerem. Sed bene habet, quòd labor meus praecipue studiosis, quibus
 spero non ingratum fore, destinatus fuerit et non illorum auaritiæ, quò
 operis magnitudinem explerent hocque nomine ipsum opus maioris
 uenditarent⁵. Haec quamquam ita sint, nihilo minus scribe quæso, an 60
 Parmentarius tuam humanitatem exemplari honorarit; quòd si minus,
 à me missitabitur, ubi primum uendiderint; spero enim fore, ut mihi
 oblato pretio non recusetur, quum donari meruerim. Sed haec satis et
 super.

Postremum, ut tandem finiam, transierunt hac paucis ab hinc die- 65
 bus D. Vlrichus Kellius et d. Christophorus Sotor *ιατρίας* professores⁶,
 qui mihi in mandatis dederunt, ut isthuc transmitterem bibliothecam
 eorum, si fortè hic è Lutetia appelleret; ignorabant enim, rectane Basi-
 leam mitteretur, an primum huc. Ego uero in hunc usque diem nihil

44. *ξύμβολον* Msc.

70 accepi eorum nomine; ubi primum quid aduectum fuerit, transmittam,
sicuti coràm recepi. Hec uelim illis indices, si isthic agunt, eosque meo
nomine plurima salute impertias uelim. D. Christophoro scripsissem,
sed otium mihi deficit, ut hę litere indicio esse possunt, in quibus ef-
fundendis uerius quam scribendis plus uicies me interpellarunt impro-
75 bissime (typographico uerbo uti libet) probe⁷. Quam ob rem, sicubi
caecutii, mihi ignosces. Vale, mi Mecoenas, et Bornaeum tuum, quod
facis, promoue. Lugduni 16 [?] Kl Martias Anno MDXXX.

Bornaeus tuus, quantus quantus est, clientulus.

Si quas ad me literas dederis, mandato gerulo, ut nulli mortalium
80 tradat nisi mihi ipsi, ne aliquorum perfidia aut resignentur aut prorsus
abolerentur etc.

¹ Nicht erhalten.

² Adag. LB c. 53 F.

³ Ibid. 362 D.

⁴ De verb. signif.: Nr. 1312 Anm. 1.

⁵ Der Druck weist einen Index legum und vocabulorum auf; doch versah Amerbach das ihm von Parmentier geschenkte Exemplar UB Basel M. h. I. 1 mit vielen Nachträgen zu diesen Indices.

⁶ Beide sind mir unbekannt.

⁷ «Druckproben».

1413. Von Cratander

⟨Basel, Febr./März 1530⟩

G II 16,202 (ohne Adresse)

Aus der Zeit, da der Salomonius im Probedruck vorlag und die im Juni/Juli 1530 erschienene Theokritausgabe in Arbeit war.

D. Bonifacio Amorbachio, LL. Doctori et amico suo opt. In l. Gal-
lus commentaria¹ Marii Salomonii tibi, uirorum integerrime, mitto,
quando per ocium licebit, relegenda recognoscendaque. Praeterea rogo,
si non est molestum, ad me des commodato Theocritum ab Aldo Ma-
5 nutio Ro(mano) excusum². Audio enim illum cunctis aliis emendatio-
rem esse exemplaribus.

Huius atque ceterorum officiorum in me tua ab humanitate locato-
rum gratia tibi me et mea omnia offero, ita ut tuum sit imperare, meum
obtemperare. Vale.

And. Cratander T.

¹ Gedruckt hinter der in Nr. 1329 Anm. 5 erwähnten Publikation vom März 1530.

² Venedig, Febr. 1495. Das Ex. der UB Basel B. c. II. 84 stammt aus Amerbachischem Besitz.

1414. 1415. Von Erasmus

〈Freiburg, März 1530〉

A.N. III 15,82

Datierung und Abdruck: Allen Nr. 2279

S. p. Rogo, vt quum primum licuerit mittas nobis libel/lum〉 Lutheri de bello aduersus Turcas. Ioannes a Lasko excusat se de silentio, quod me noluerit inuidia grauare; nam inuolutus est negotio fratris cum Turca bellantis aduersus Ferdinandum. Iustus, regis secretarius, scripsit illum esse factum episcopum in Vngaria et eo iam profectum esse; 5 nescire 〈se〉 tamen, vbi resideat. Doleo vicem hominis. Id eò scribo, vt per te sciat Beatus; tametsi satius arbitror non spargi rem latius. Bene vale. Media nocte. Saluta mihi Basilium de nota meliore cum vxore. Agnoscis tuum.

1414. 1415. 1416. An Erasmus

〈Basel, März 1530〉

C VI^a 54,31 (Konzept)

Datierung und Abdruck: Allen Nr. 2280

S. Libellum Lutheri de bello aduersus Turcas mitto ductu soceri, forte fortuna nuncium nactus iter Nuwenburgum ingredientem, nec alius ad manum erat. Reddetur, que soceri est diligentia, tibi primo quoque nuncio.

Locus Synodi Nicene, cuius Valla in Apologiis meminit, est in Decretis Gratiani, 15. distinctione, cap. Canones generalium conciliorum. Id propterea indico, quod nuper rogatus locum euestigio indicare non poteram.

Agerem tibi gratias pro exhibita nuper hospitalitate, nisi tu iamdudum innumeris tuis beneficiis et etiam officiis effecisses, vt nihil mihi 10 quam Furnii quedam ad Augustum vox superesset: «Hanc vnam habeo iniuriam tuam: effecisti, vt viverem et morerer ingratus.» Verum gratias non minus ago, quam si respondere et paria facere possim. Plura vetat nuncii acceleratio. Bene vale.

Basilus et vxor tibi cupiunt esse quam commendatissimi. Laschi 15 negocium per me non spargetur. Quod scio nescio¹. Vale.

¹ Vgl. Adag. LB c. 850 A.

1415. 1416. Von Erasmus

〈Freiburg, März 1530〉

A.N. III 15,37

Datierung und Abdruck: Allen Nr. 2281

Augustus Furnio s. d. Nunquam tu desines rhetoricari. Itane viues ac morieris ingratus, qui me tot officiis oneraris, vt nullus asinus possit esse onustior? Ego vero magno emptum cuperem, si mihi contingeret

talis hospes menses aliquot, tantum abest, vt pro delato hospitio postu-
5 lem vllam gratiam.

Gratum est, quod locum indicaris. De Lasco ob id volebam scire
Beatum, ne miretur, quod nihil scribat mittatue. Audio vos denuo in-
uitari ad mensam Oecolampadianam. Euangelicam hospitalitatem!

Rogo, vt schedam his inclusam cures quamprimum per famulum
10 tuum reddendam Hieronymo Frobenio. Si tu prior prestiteris, quod ab
illo peto, rem gratam feceris. Bene vale cum tibi charissimis.

1401. 1417. 1425. Von Alciato

〈Bourges〉 15. März 1530

G II 14,80

Teilabdruck: Costa S. 19

Amerbach schrieb auf den Brief: Felici diplomate peruenerunt, nempe
Kl Maiis.

Mitto ad te, Bonifaci cariss., Paradoxa ceteraque opuscula mea ali-
quanto emendatiora; quę imprimi his ipsis typis curabis, quibus tu
uoles. Addidi et De V pedum praescriptione, ut una rursus edatur¹.
Adhibe quaeso diligentiam, ut emendatissima exeant, et si quae ex
5 lituris meis occurrent difficiliore lectu, quam ut ipsi intelligant, eis
quęso tu, qui chirographum meum tenes, preito.

In presentia aliud non habeo, quod commode possim mittere. Sub
finem anni (spero) sarciam, si quid in me desideras. Scripsi ad te superi-
oribus diebus² diffusius. Nuntii praepropera festinatio non sinit me
10 plura chartis illinere. Vale idibus marciis M D XXX. Epigrammatum
libellos duos recepi à Bebellio. Alciatus tuus.

¹ Nicht geschehen. ² Nr. 1408.

1418. 1428. Von Dietrich Wanner

Horgen, 23. März 1530

G II 27,176

Theodoricus Wanner de Wesen Curiens. dioc. ist in Basel im Winter 1513
immatrikuliert. Nach seinem Brief vom 11. März 1531 (G II 27,178) war er
dann sieben Jahre in Solothurn «wonhafft vnd verpfründ»; 1524 ist er Pfarrer
in Witikon südöstlich Zürich, seit Aug. 1525 in Horgen am Zürichsee († 1549).
Vgl. HBLs. – Am 19. Aug. 1537 leistet W. eine letzte Zahlung an die Gesamt-
schuld von 8 fl.

Min willigen dienst vnd alles, so ich vermag, sy üch bereit etc.
Hochgelerter erwirdiger herr, üch ist villicht noch wol zů wüssen, wie
üwer brüder sällig Bruno vs besonderer fruntschafft, so er mit üch
beiden zů mir gehept (gott sy üwer lon!), mir, do ich von Basel gen

Solenthurn zoch, ettlich geltt fürgesatz vnd gelichen hatt, welchs ich 5
im nit alles, sunder den minderen teil, vor sinem abscheid wider gen
Basel uberantwortet vnd geschickt hab, nämlich 1 kronen. Bin noch
wol ingedenck, das ir nach sinem absterben by mir zû Solenthurn ge-
wäsen sind. Da selbest zeigt ich üch an, wie ich noch ettwas Brunoni
sälig schuldig were. Begärtt von üch mir söllicher schuld halb das best 10
zû thûn, wan ich das geltt nit hette zû widerkeren. Gabend ir mir (nit
anders weis ich) zû einer antwurtt, ich sölte es vffzeichnen, dar mit vnd
sy nit vergessen wurde, ob es dan sach were, das die noturfft üwer oder
der uweren söllichs zû erforderen erhiesche, ich ingedenck des selbigen
söllichs wider gäben vnd bezalen müste; die wil aber nüt geheschet 15
wurde, sölte ich kein vnmût han¹. Doch so weltend ir ouch mit üwerem
brüder Basilio, des selben glichen mit üwer schwster Margaretha reden
vnd losen, waß sy dar zû sagen weltind, vnd mir das selbig zû wüssen
thûn. Vff solichs ist mir nienütt enbotten worden.

Nütt desterminder zeig ich mich üch an alß üwer schuldner vnd pitt 20
üch alß minen günstigen heren vnd lieben brüder, deß glichen magi-
strum Basilium, ouch frow Margaretam, ob ir söllicher schuld, welche
sich noch by VI gl hinzüstreckt, nit (als ich keinen zwifel hab) bedörff-
tind vnd notürfftig werind, minen armen vatterlosen kindlinen², deren
ich vil hab, vmb gottes willen nach zû lassen vnd zû schencken; dan 25
ob ich wol ein tägliche narung vnder minen heren von Zürriich hab,
mag ich doch des mercklichen abziehens vnd däglicher hilf halb³ nit
grünen noch ettwas fürsclahen, dan blos ein husblünderli vnd ettliche
nottwendige bücher. Ob ir aber ye der schuld vnd bezalung nit ersparen
möchtind, bitt ich üch mir zû schriben; wil ich, wie ich mag, üch söllich 30
gelt nach vnd nach zû schicken, bis das ich üch bezal. Eins mals aber
mag ich es nit zûwägen bringen. Dar vmb ich begär, mir das best zû
thûn.

Des glichen so hab ich ein büch, nämlich Margaritam poeticam⁴,
welches mir ouch von Brunone gelichen worden ist; ob ir des selbigen 35
begärtend, mogend ir mir es ouch zû wüssen thûn, müs es üch werden.
Vnd danck üch gott allen üwer fruntschafft, liebe vnd hilf, so ir mir
bewiesen habend, mit anbietung, wo ich es wider vmb üch verdienen
könnte vnd mochte, das selbig von hertzen gernn thûn welte, vnd bitt
üch, ob es sich begübe, das ir oder Basilius gen Zurrich kämend, in 40
meister Leonis⁵ hus nach mir zû fragen.

Sind gott befohlen vnd grützend in minem namen Magistrum Basi-
lium, Margaretam, uwere schwster. Gäben zû Horgen am Zürriich See
23 Martij Anno dnj 1530.

Dietrich Wanner, ein armer diener des Euangelij zû Horgen, 45
den ir ettwan Dannielen genempt habend.

¹ «mir keine Sorgen machen».

² Offenbar Waisenkinder, deren er sich annimmt.

³ Gemeint ist wohl eine Gehaltseinbuße und die vom Pfarrer erwartete Mildtätigkeit.

⁴ Vgl. Nr. 215 Anm. 1. ⁵ Leo Jud in Zürich.

1419. Von Bernardus Niger

Dole, 24. März 1530

G II 21,309

Über den Schreiber ist nichts bekannt, als daß er am 27. März 1529 von Dole aus an Erasmus schrieb und von Zuichemus aufgefordert wurde, in Bourges Alciato zu hören (Allen zu Nr. 2135).

S. Recepi his diebus hanc sarcinulam, excellentiss. doctor, ab Andrea Alciato Dolam missam; quam proprio nuntio ad te perferendam curavi. Tu si quid rescribere velles Alciato, huic committe; ego enim, cum primum tabellarius Dolam redierit, ad Bituriges sum iturus. His
5 vale. Dolae VIII^{III} calen. Aprilis Anno à Christo nato M.D.XXX.

Bernardus Niger.

1420. ¹⁴²¹. An Erasmus

〈Basel〉 24. März 1530

C VI^a 54,28 (Konzept)

Abdruck: Allen Nr. 2289

S. Incidit hodie frater meus in bibliopolam circumforaneum, apud quem Epistola tua ad Neocomum etiamnum ab officina madens probabat, cumque ipse scholiorum nuper adiectorum gustum sumpsissem, visus sum mihi facere rem mea aduersum te obseruantia non indignam,
5 si eam protinus ad te mitterem, quandoquidem nihil nugo ille dedita opera non egerit, quo nominis tui existimationem traduceret. Cum nunc instent nundinae Francofurdianae soleantque id genus libelli illuc transuehi, tuę prudentię erit dispicere, an dissimulandum hoc, an vero illius improbitatem epistola apte rependendam putaueris. Bene vale,
10 clariss. Erasme. Raptim. In vigilia Annunciationis D. Virginis. M.D.XXX.

Tuus ex animo Bonifacius Amerbachius.

¹⁴²⁰. 1421. Von Erasmus

〈Freiburg, c. 28. März 1530〉

A.N. III 15,23

Datierung und Abdruck: Allen Nr. 2294

S. Non est animus ad tam stulta conuicia quicquam respondere. Aut ego nihil iudico, aut homo simpliciter insanit. Iunxit copias suas Epph(endorpio) et illi instillauit in aurem aliquid arcani. Nam fuit

olim congerro meus. Nam et Epph(endorpius) minitatur atrocem librum. Hoc tamen nugamentum contra edictum senatus Argentinensis furtim excusum est, nec loci nec typographi prodito vocabulo. Reliquerunt locum, diem et annum epistolae scriptae, vt lector existimet hic excusum. Hae sunt technae veteres Epphendorpianae; sic lusit in libello Othonis. Inueniet aliquando Deus τὸν παμμίαρον.

Me corripuit nescio quae valetudo ex aëris siccitate: nullis remediis possum recludere aluum. 10

Bene vale, mi Bonifaci. Si quid voles in aulam Caesaris, hic meus Liuinus eo properat, vereor, ne minus feliciter. Fortassis et Thrasonis libellus furtim est alicubi; subodorator! De Budaeo scribam alias. Rursum vale. 15

1422. Von Ryß

〈Ittingen?〉 29. März 1530

G II 16,215

S. p. d. Domine mi Bonifaci, myn fruntlich byt an vch ist, yr helffen vnd ratten, daß myr dye bucher werden, wy ych begert hab, vnd yr solichs bezallen, ob wuer brüder Basilius nyt lustyg were. Waß sy kosten, wyl ich vch zallen. Ja wo ich vch wytter schryben wurde, so lon mich nyt. Vff dyß moll anotaciones¹, 〈so〉 sy Basilius kauft hatt, 5 item katenam auream Thome² vnd Attanasyum in Paulum vel, vt Erasmus loquitur, Theophilactum³ vnd wuere tesche buchlin spigel peccatoris⁴ etc. Solichs geben treger dysses bryffs, ader wo hyn er solichs bescheydt etc. Dat. vff 3^a feria post letare XXX^o.

Culmanus tuus. 10

Saluere iubeas tibi aut mihi notos.

¹ Allen Nr. 2219, 11. ² Thomae de Aquino Catena aurea existierte in vielen Ausgaben (H. 1328–1336).

³ Daß der unter Athanasius' Namen gehende Kommentar zu den paulinischen Briefen dem Theophylakt (Nr. 636 Anm. 8) gehöre, hatte Erasmus festgestellt (Allen Nr. 846, 8). ⁴ Zu Nr. 63.

1404. 1423. An Bitterlin

〈Basel, c. April 1530〉

C VI^a 54,44 (Konzept)

Teilabdruck: Burckhardt Nr. 53

Cave me τῆς ἀπροσηγορίας ἔνεκα offensum credas, charissime Petre usw.

Quod te ad ius respondendum dedisti, bene facis. Sic enim in nostra disciplina πολύτροπος evenies ac de omnibus fidelissime instrueris accedente studio privato, in quod te toto pectore nisibusque incumbere 5

gaudeo. Macte hac tua virtute esto, mi Petre! Non ignoras ali^{<cu>}bi^{<a>} poeta non minus vere quam eleganter dictum, virtutem laboribus venditam esse mortalibus: «sudavit et alsit, qui cupit optatam cursu contingere metam»¹. Hinc, mihi crede, verum fructum cum ingenii tum
 10 τιμῆς καὶ τῶν πρὸς τὰ ἄλφιστα reportabis.

De meis rebus quid scribam, propemodum nescio. Emenso hoc turbarum curriculo hucusque hic perstiti, vel quod videam principum lethargo hanc licenciam latius serpere, vel quod οὐδὲν ὕγιές (quemadmodum comicus ait [*Arist. Plut. v. 50*]) ἐν τῷ νῦν χρόνῳ, tantisperdum
 15 vel minus horum temporum rationem inire possim. Tractatum de acquir. vel amitt. [*D. 41, 2*] explicandum suscepam infrequenti auditorio. Nunc magistratu volente mihi in Institutionibus denuo repuerascendum est², id quod auditorio fit paulo frequentiore, ac ita alternis nunc Pandectas, nunc iuris elementa interpretor.

20 In libris nihil novi hic excuditur preter Budaei in linguam graecam commentarios³, varium sane et doctum opus et iuris studiosis vel eo nomine commendabile, quod pleraque iuris verba cum aliquot actionibus ex Demosthene et aliis graece reddit. Salomonii quedam in Pandectas ^{<te>} (ni fallar) praesente excudi coeperant⁴. Libellum Alciati
 25 de quinque pedibus nuper dono accepi⁵. De commentariis vero in tit. de verb. signi. audi imposturam eamque non vulgarem⁶. Miserat ea Alciatus in Iulio Lugdunum ad Parmenterium bibliopolam, cuius fidem antea in litteris nostris vltro citroque mittendis secuti sumus, ei iniungens, vt, si Basileę essem, quam primum ad me mitteret. Is
 30 predam (vt est admodum sagax hoc hominum genus) odoratus interceptis vtriusque litteris vel non suo tempore redditis inita cum Gryphio * societate Lugduni librum nunc edendum curat eo praetextu, quasi me Basileae agere ignoret, cum tamen nulla non die socius illius Conradus Resch me ^{<adesse significare potuerit>}

35 [^{vo}] [hic respondeat] Itaque nunc tandem acceptis Alciati ad me litteris ante 4 menses scriptis imposturam rescisco. Cavebimus deinceps, ne nobis imponat. Nam complura se adhuc cudenda habere nunc tandem cum proximo nuncio scribit⁷: commentaria in tit. de verb. oblig. et Parergon centum capita cum multis id genus similibus. Περὶ
 40 σταθμῶν libellum⁸ iam annum et amplius apud me delitescentem consulto supprimo; edetur suo tempore.

De caritate annonae quod conquereris, certe nos vobis non feliciores

17. Post auditorio addiderat A. nam spiritu effertos Οἰκολαμπαδιοφορομένους studia odisse non ignoras, quod postea expunxit.

21. commentarii Msc.

27. Iulio: sic Msc., corr. ex ἐν τῇ πεντεκοστῇ.

31-34. tot scatent lituris, ut, quidnam scripserit autor, enucleare vix liceat.

sumus⁹. Quę, malum, infelicitas nostra, vt vberibus annis caritate plectamur? Quid futurum, si bellum inciderit? Non vno nos flagello in *μετάνοιαν* Christus seruator admonet; verum tantum abest, vt 45 resipiscamus, vt in dies in peius degeneremus. Vereor, ne tandem tarditatem supplicii cum gravitate compenset.

Erasmi epistola nuper prodiit bene longa contra eos, qui falso se Evangelicos venditant¹⁰. Eam, quoniam Friburgi excusa est, apud vos prostare credo. Bene vale. Clariss. viro dn. Con. Peutingero me de 50 meliore nota commendes rogo.

¹ Nach Hes. Op. v. 289 und Hor. a. p. 412f.

² Weil Sichart, der bisherige Institutionarius (Nr. 962 Anm. 8), im April nach Freiburg ging.

³ Als Nachdruck der Pariser Ausgabe vom Sept. 1529 bei Bebel im März 1530 (vgl. Nr. 1386).

⁴ Nr. 1372.

⁵ Nr. 1372 und 1354 Anm. 7. Alciato hatte das Buch am 15. März abgeschickt.

⁶ Nr. 1312 Anm. 1.

⁷ Vielmehr schon in Nr. 1374.

⁸ Nr. 1342.

⁹ Vgl. BCh 6, 147, 179.

¹⁰ Epistola contra quosdam qui se falso iactant Euangelicos, Freiburg, Jo. Faber Emmeus s. a. Vgl. Allen Nr. 2219, 11.

1424. An <Montaigne>

<Basel, April 1530>

C VI^a 54,7

Teilabdruck: Burckhardt Nr. 59

(Konzept; frühere fol. 1 und 3)

Nach Nr. 1450 Z. 27 schrieb Amerbach diesen Brief nundinis paschalibus, also wohl auf die Lyonermesse vom ersten Montag nach Quasimodo; damals konnte er ja auch noch sagen: «Erasmus vtcunque bene habet.» Im Widerspruch dazu steht jedoch Z. 42 «Accepi nuper Paradoxa (Alciati)», denn nach seiner Notiz zu Nr. 1417 erhielt er die Sendung erst am 1. Mai; versprochen hatte sie Alciato freilich schon am 20. Jan. Somit liegt wohl wieder eine der kleinen Renommagen vor, in denen sich Amerbach vor Montaigne gefällt (vgl. Nr. 1017 Anm. 2).

S. In his sum turbis, Ioannes frater charissime, vt nihil minus animo agitem quam meum tibi de specie proposita iudicium scripto declarare; in his, inquam, turbis sum, quae omnem super hoc genus cogitandi tempus adimunt, immo omnes huiusmodi scribendi delicias auersantur. Euangelium crepamus, cum tamen moribus et vita nihil minus re- 5 feramus quam Euangelium, nullum non facinus hoc uelut tectorio delin[i]entes. Eius negotii aliquot capita proximis litteris sub natalitia domini scriptis¹ recensuimus; nec innovationum adhuc modus nec finis.

Vereor, vt tandem nobis poenitentia relinquatur. Verum, quid futu-
 10 rum, in apertum proferet aetas².

Accipe tu vicissim speciem facti³; sed proximo nuncio, vel ad sum-
 mum in Augusti nundinis, sententiam tuam rescribe. Fac priorem
 coenobio, exempli causa Cartusiensi, multis annis sanctissime integer-
 rimeque praefuisse⁴. Is cum nouorum concionatorum clamoribus iam
 15 rem eò deductam videret, vt magistratus monachis habitum exuendi
 et singulis (accepta certa portione ad vitam) bonis monasterii renun-
 ciandi necessitatem esset impositurus, clam se in aliud coenobium sub-
 duxit⁵. Petit nunc patrimonium suum⁶, quod amplissimum secum,
 dum ordini nomen daret, [secum] intulit. Id cum magistratus dare
 20 tergiversetur, transigere cupiens, quaestionis est apud quosdam, an à
 capitulo suo testamenti factionem impetrare possit ea lege, vt, si
 coenobium, in quo fuit, permaneat, omnia sua inibi remaneant, sin
 magistratus omnia in suum fiscum contrahat abrogato monasterio, vt
 habeat facultatem suos consanguineos, quorum potentes aliquot⁷
 25 habet, heredes instituendi. En paucis habes thema, in quo tuum iudi-
 cium, cum mihi instar Lydii (quod aiunt) lapidis⁸ sit, audire exposco.

Addam et aliam. Fac maiores meos magnis impensis in idem coeno-
 bium altare cum omnibus eò pertinentibus edificasse instruxisseque⁹.
 An ornamentorum, calicum et aliorum mihi non superest proprietas,
 30 cum magistratus manum inijciat? Videntur enim omnia sacrorum
 faciendorum causa data; quae cum apud nos abolita sint et condem-
 nentur, an tanquam ob causam dati sit repetitio¹⁰?

Erasmus vtcunque bene habet, Friburgi agens meque illuc pellicere
 tentans, idque impetrabit, si mei me ad sacra noviter instituta cogere
 35 pergant; nam quamdiu ab his esse prophano licuerit, [tam] facile solum
 non vertam, quod hoc sine insigni iactura facere non possum. Zasius
 porro cum senectute conflictatur; vereor, vt non diu superfuturus sit.
 Vale, frater optime, et me, quod facis, ama.

Ne ignores: commentaria in tit. de verb. sig. Lugduni impressa. In
 40 quibus intercipiendis mercatoria fide mecum egit Parmenterius; nam
 ei commendata fuerant, vt ad me mitteret Frobenii prelis diuulganda¹¹.
 Accepi nuper Paradoxa cum reliquis recognita; que sub Septembrem
 excudentur Basileę.

¹ Nr. 1399.

² Variiert nach Hor. ep. 1, 6, 24, wo auch die von Amerbach benützte Horazausgabe (UB Basel C. D. V. 1 = Aldus, Mai 1501) «in aprium» liest.

³ Vgl. Nr. 1425, 134ff. Eine Antwort Montaignes ist nicht erhalten.

⁴ Hier. Zscheckenbürlin; vgl. zu Nr. 527. Er schreibt dem Basler Rat am 11. April 1529: «Byn einn betagter, schwacher mann, hab minn junge tag

27. et alium *Msc.* 31 s.: sunt et condemnantur *Msc.*

nunmehr bisz in das zweyundvierzigst jar im orden verschlissenn» (Ref.Akten 3 Nr. 496).

⁵ Er war am 23. März nach Neuenburg a. Rh. geflohen und von dort am 2. April in Freiburg angelangt: BCh 1 S. 449; Ref.Akten 3 Nr. 489.

⁶ Am 21. Dez. 1529: Ref.Akten 4 Nr. 265. Eine Aufstellung seines Eingebrachten ibid. Nr. 310; vgl. BCh 1, 333 Anm. 4 und S. 479.

⁷ Eine Aufschneiderei: «Mächtige» finden sich in Zscheckenbürlins Familie keine mehr; wohl aber gehört Amerbachs Frau zu den am Vermögen ihres Großonkels Interessierten.

⁸ Adag. LB c. 215 B.

⁹ Vgl. Nr. 281 Anm. 4 und Nr. 491, 36ff.

¹⁰ Vgl. Nr. 1447.

¹¹ Nr. 1312 Anm. 1.

1400. 1408. 1417. 1425. An Alciato

〈Basel, April 1530〉

C VI^a 54,6 und 2 (Konzept)

Die Konzeptblätter 6 und 2 dürften zusammengehören; jedenfalls kann fol. 2 keinen Briefanfang darstellen. – Fol. 2 ist bei Burckhardt als Nr. 58 teilweise gedruckt.

[fol. 6] Gaudeo sane non vulgariter, clariss. Alciate, tam auspicato Albutium contra tuam expectationem prodiisse; sic certe vnus aut alter excipiendus erat, vt ceteris idem in suo sterquilino attentaturis silentium imponeretur. Iam quietem adeptus es, quam alioqui tam facile impetrare non potuisses, nisi Albutium propugnatorem accepisses. 5

De ponderum libello non est, cur angaris; nova hec benevolentia, qua Budaeus ex ingenio suo commigrans te complectitur tot cum coram rege tum in lucubrationibus datis documentis, per me non incommodabitur. Ea tamen, quę in eodem libello ex Galeno à te versa sunt, Cratandro communicavimus, et paucis abhinc mensibus adpensa 10 sunt Galeni de compositionibus medicamentorum κατὰ γένη libris¹ nuper a Io. Guinterio Andernaco² versis. Puto ea in re nihil tibi displiciturum, quando [cur libellum suppressum velis] nil, nisi fallar, versa moraris et indignum videtur, vt ea diutius studiosis non communicarentur, presertim oblata occasione, qua quam appositissime et 15 suo loco inuulgari poterant.

Commentarios tuos in tit. de verb. sig. nondum vidi, nam [dedita opera] ne ante nundinas Francofurdienses habere possemus, data opera caverunt. Non est, mi Alciate, cur tam operosa excusatione apud me vtaris. Liber tuus fuit, facultatem de eo pro animi sententia statuendi 20 tibi semper saluam volui; verum cum viderem Permanterium etiam contra tuam sententiam nobis imponere, indignitate rei motus accura-

tius ad te scripsi. Si liber pro dignitate excusus est, omnia condonarim; hec sit huius negotii catastrophe. Cum secum amice admodum non
 25 expostulassem sed, cur tuę iussioni non paruerit, inquisissem, animi sibi sciens nec sibi quid praetexeret habens respondit <Parmenterius> in haec verba³: «Mons^r, je vous prie que m'aye pour excuser, car je ne l'ay pas fet pour vous feres deplaisir, ne voudroye feres, mes l'ay fet pour gayner ma pouure vie de moy et de mes petis anfans.» O excusationem mercatore dignam! Eadem et toreumata ablata et quid non excusare possemus. Verum librum bene excusum cupio; id si praestitum est, omnium anteactorum perpetua ἀμνηστία esto.

In epigrammatis dormitatum esse doleo. Nam cum Cornarius, graece et latine non indoctus, vnica cum religione in his a tuo exemplari
 35 describendis videretur <agere> et sub prelo emendandi provinciam recepisset, nil minus quam quicquam tale timui[ssem immo]. Certe agnosco culpam meam, quod τοῦ Βιανόρου libro 1. adscripserim, quę libro eiusdem 4. debentur. Id qualiter accidere potuerit, colliges, si alia tua, in quibus nonnumquam aliud vel addis vel omittis, perspicere<s> [potes et], sine
 40 ordine a tuo amanuensi scripta [essent]. Quamquam non tam hoc mea culpa quam Cornarii videri potest, cui accurate iniunxeram, vt inter describendum denuo omnia loca cum suis epigrammatis conferret, id quod se facturum pollicitus fuerat; nec enim loca ex graecis sed solum, quo libro quove capite reperiantur, per numeros adsignaveram. Omnia,
 45 quoque quot annotaveras, Bebelius in exemplis, quę etiamnum habebat, <inser/uit, in finem reiectis erratis, vti eius specimen ad vos mitto. Huius sane diligentia[m] mihi in suspicionem venit, cum post editionem multa ex tuis omissa deprehendissem; id enim non consulto, quemadmodum tu interpretaris, sed negligentia factum est, quoniam (ne quid
 50 me auribus tuis dare credas) nec scombros metuentia carmina nec tus⁴ scribas.

Augustini lucubrationes apud nos XVIII aureis nostratibus, hoc est coronatis 13 [coronatis], assibus XV, <prostant>. Frobenius, quatenus intellegere potui, vnum dono tibi mittet.

55 Et haec ad priores tuas literas prid. Calend. Januar. scriptas, quarum exemplar per puerum <scriptum> cito redditum est, ἀπόγραφον vero tum demum, cum per Dolam tua[s] Paradoxa accepissem⁵. In quibus excudendis te bono animo esse iubeo. Cum enim accurate admodum à te recognita sint, aliam viam, qua tersius (et quamvis citissime) prodeant, quam si in tuis vestigiis perrexerint et ab his recessisse

23. scripsi. Quae secuta sunt verba quam fortassis tua dignitas merebatur postea expunxit Am.

26. praetexeret Msc.

relligionem putaverint, <non video>. Ego sane opera mea illis nunquam deero, eaque vt vtantur, semper serio sum admoniturus.

De commentariis tuis in tit. de verb. significatione recognoscendis nihil laboro, si fideliter prodierunt, tametsi à principio hoc solum superesse videbatur, quo eorum improbitas eludi potuisset ac puniri. 65

Nouo illi tuo profitendi instituto optima imprecor, nec dubito futurum, vt paulo post, quam olim invise iurisperitis fuerint bonae litterae, tam nulli non veniant amplexandae; sine enim harum cognitione quotus quisque veri iurisconsulti nomen sibi iure vindicaverit?

Erasmus, cum nuper eius salutandi gratia Friburgum equitassem⁶, 70 vti de scripto praeiveras, indicavi; is ad tua nomina nunquam non rehilaescit, tui omnium studiosissimus. Zasius porro nec minore te adfectione complectitur, sese semper ad te litteras daturum significans; sed effoeta aetas, qua cum iam perpetuo conflictatur, conatui obstat. Incipit enim iam pro danace (quod aiunt) circumspicere Cha- 75 ronti pro naulo pendenda⁷.

Si posthac ex tuis lucubrationibus quicquam ad nos dare volueris, per Cratonem Stalbergium Lugduni agentem⁸ tuto poteris, nec (scio) is fallet; quicquid miseris, vt à Frobenio summa cum dignitate et diligentia imprimatur, curabo. Plus promittere non possumus. 80

Ioannes Bornaeus mihi de facie ignotus⁹ iampridem tibi commendari cupierat. Cui cum communes illas commendationes derogare non possem, quod certior a meis factus essem hunc bona existimatione et fide iuvenem Gryphii prelis castigandis praeesse, tum dedi ad te litteras¹⁰, quibus epistolam Erasmi de euangelicis¹¹ quibusdam adiunxeram. 85 Petit ille¹² idem denuo tibi commendari, litteras priores ad te, quia ei nondum istuc migrandi consilium successerit, missas significans. Ego sane, vt meis commendationibus nemini oneri esse cupio, ita rursus, quo in studiosos amore feror, obmittere interpellatus non possum, quin denuo eum tibi commendem, — — —. Is mihi aliter notus non est quam 90 litteris iisque binis, adhec mercatorum nostrorum suffragiis pro bono et integro viro mihi commendatus.

[fol. 2] Audio Mediolani tandem omnia pacata restituto principe¹³ et post tam diutinas et longevas calamitates nunc vos denuo aurea meditari secula. Quod si ita est, tua certe causa gaudeo; vereor tamen, 95 ut nos easdem à vobis depulsas nostris humeris veluti lampada¹⁴ susceperimus, adeo omnia apud nos fluctuant [pendent vereor ut satis salva] et nescio quid sibi admiranda illa rerum mutatio in ecclesiasticis portendat. Post *εἰκονομαχίαν* hic abhinc annum publice commissam¹⁵,

66. Nouum illum tuum instituto *Msc.*

67. vt scripsi: quin *Msc.* 70. Erasmus *Msc.*

100 /post> editam in altaria cladem, post eiectos monachos aut habitum
deponere coactos <vidimus> interea coenobiorum et ecclesiarum orna-
tus, vt vocant, lineos iuxta et olosericos <sub/ hasta autoritate magi-
stratus vendi¹⁶, vidimus nonnulla monasteria diruta¹⁷, vidimus loca
sacra religionibus exoluta iam pro domibus publicis et prophanis
105 /pate>re, in quibus publica mercimonia exerceantur¹⁸, vidimus ex
cimiteriis facta fora¹⁹. Sed quamquam magna hec, <nihil> maius certe
fuit, quam <quod> sacrum audituris mulcta /in>dicta est, que et de-
latoribus, qui eorum nomina deferant, constitutis acerbissime à depre-
hensis exigitur. Nunc tandem illi iidem, verbi dei scilicet praecones,
110 clamant [vociferantur], si quis ad eorum cenam /do>minicam vocatus
corpus domini eorum ritu nuper instituto non sumpserit, capite dimi-
nuendum atque adeo e civitate pellendum [censent]²⁰. En mansuetudi-
nem evangelicam! [Pro] Hic rogo, mi Alciate: vnquam legisti vsquam
gentium quenquam ad id genus negocia apud veteres compulsus?
115 Quid hoc evangelium sibi nisi puram putam tyrannidem, immo si quid
hoc horribilius esse /pos>sit, pollicetur? O evangelium, o evangelii prae-
cones, immo ô et ô – adde tu epitheta talibus quadrantia [digna]!

Ego sane sic mecum constitui, vt exitum /volu>ntarium prophanus
sustinere malim quam hiis sacris iniciari. Video verba Christi aperta
120 «hoc est corpus», <video> tam diutina<m> et longeva<m> ecclesiae /con>
suetudinem, video veterum interpretationem, video Lutherum, eorum
magistrum, receptam interpretationem sequi, et nihilominus, si civi-
tatis ius retinere velim, hoc /ag>ere concionatores video, vt cogar, non
nisi panem et vinum adesse et solum corporis Christi figuram reprae-
125 sentari fateri. Quis hic voluntarium exitum non /pa>rabit, quis non
libenter corporis periculum animae praetulerit, quis bonus non cum
bonorum etiam iactura animam servare perget? Sapere periculo nostro
et [et] /cav>ere illud lolium, ne apud vos proserpat, discite. Nihil enim
nunc sub sacrosancti evangelii praetextu <non> licet, immo nullum non
130 facinus, nulla non impietas, /nullum> non sacrilegium designatur. Sed
quid hoc ad te? [Sexcenta sunt, quae numerare <possim>]. Videor mihi
quottam horum malorum partem excussisse, cum in sinum <tuum>
tanquam optimi et fidelissimi nostras mise/ria>s effudi.

Cupio porro in specie facti quid sentias tuam sententiam audire.
135 Fac divitem quendam monachum²¹, exempli causa Carthusianum,

101. vidimus *suppl.* Burckhardt.

105. patere *suppl.* Burckhardt.

110. vocati *Msc.*; *corr.* B.

125. fatendum *Msc.* et B.

126. quid bonus *Msc.*

128. cavete *Msc.* et B.

patrimonium amplum secum, dum ordini nomen daret, intulisse eum-
que iam triginta et amplius annos nullum non munus et tandem pri-
or<atum> felicissime et integerrime administrasse. <Videns> magistra-
tum instinctu novorum concionatorum monasterii bonis insidiari ac
instare, ni fuga sibi consuleret, vt ipsi habitum exuere et acceptis 140
nutritiis bonis²² coenobio renunciare cogantur, clam se subduxit in
aliud [se] coenobium, cumque patrimonium suum petens nihil impe-
tret tanquam nocuus, an is apud maiores suos, nempe capitulum,
testamenti factionem impetrare possit ea lege, vt manente suo mona-
sterio²³.— — —

145

¹ Nr. 1312 Anm. 5.

² Über Joh. Winther von Andernach (1497 bis 4. Okt. 1574) vgl. J. Bernays in ZGO N.F. 16 (1901) 28ff. In Andernach geboren, hatte er die Schulen von Utrecht, Deventer, Marburg besucht und in Goslar und Löwen doziert. 1526 ging er nach Paris; er doktorierte dort am 20. Okt. 1532 in Medizin, wurde 1534 Professor und einer der Leibärzte des Königs. Von 1541 an lebte er in Metz, von 1544 an in Straßburg, wo er bis 1555 Vorlesungen hielt und bis zu seinem Tode praktizierte. In zweiter Ehe heiratete er im April 1543 die Witwe Dr. Franz Froschs, in dritter Clara Hoecklin v. Steinach.

³ Nr. 1411.

⁴ Pers. sat. 1, 43.

⁵ Nr. 1417.

⁶ Etwa anfangs März (Nr. 1415). ⁷ Adag. L B c. 907 E.

⁸ Nr. 1251 Anm. 1.

⁹ Nach Nr. 1395, 2ff. hatte sich Bornaeus persönlich vorgestellt.

¹⁰ Nicht erhalten.

¹¹ Nr. 1423 Anm. 11.

¹² Nr. 1412.

¹³ Infolge der Abmachung zwischen Karl V. und Franz Sforza vom 23. Dez. 1529 (Brewer IV 3 Nr. 6101).

¹⁴ Vgl. Adag. LB c. 84 E.

¹⁵ Nr. 1329 Anm. 2.

¹⁶ Nr. 1399 Anm. 5.

¹⁷ Eine Übertreibung: die Zerstörungen beschränkten sich auf Altäre und Bilder.

¹⁸ Stimmt höchstens für das eine oder andere von den Insassen verlassene Kloster.

¹⁹ Trifft nur für Garten und Kirchhof der Barfüßer zu (BCh 1, 106).

²⁰ Vgl. Nr. 1426; Staehelin Oek. Nr. 736.

²¹ Nr. 1424 Anm. 4.

²² Gespreizt für «Leibgeding».

²³ Nach Nr. 1473, 10 und Nr. 1481, 13 («pro altero») folgte noch die Frage hinsichtlich der Stiftung Joh. Amerbachs wie in Nr. 1424, 27. Alciatos erste Antwort kam nicht an.

138. administraret *Msc.*

141. coenobii *Msc.*

145. *Sequuntur pauca quae legere non potui.*

1426. An Erasmus

〈Basel, c. 16. April 1530〉

C VI^a 73,174 (Konzept;
ein früheres C VI^a 54,32)Abdruck und Datierung: Allen Nr. 2312;
vgl. Staehelin Nr. 736.

Salve, clariss. Erasme. Certior factus sum a Bebelio nescio quid
Bucerum in te moliri idque iam Georgii typographi Argentoratensis¹
prelo, vt publicum accipiat, commissum. Tuae erit prudentiae, quid ad
improbum huiusmodi facinus coercendum facto opus putaueris, dis-
5 picere. Quid non audet improbitas? Oecolampadius noster minis et
terroribus nullum non, quod aiunt, mouit lapidem, quo vniuersam
Basileam sua coena dominica acciperet, ἀστυβόλους diris deuouens et
pro canibus habendos, omnium munerum honorumque incapaces aut,
si quibus praesint, mouendos – quid plura? ciuitate pellendos pronun-
10 cians. Quae, malum, hominis pietas? quae euangelii mansuetudo?
Multos certe, quod exilium timerent, contra conscientiam tacere coegit.
In die Coenae suam de eucharistia doctrinam multis argumentis asse-
rere adnixus tandem epilogum adiecit: «His», inquit, «nec Lutherus
nec Erasmus nec totus orbis respondere poterit.» Io triumphes! O homi-
15 nem inuincibilem! Bene vale.

¹ Offenbar Georg Ulricher von Andlau; seine wenigen Drucke datieren
von 1529–36. (Heitz-Barack, Els. Büchermarken S. XX).

1427. An Zasius

〈Basel, c. 16. April 1530〉

C VI^a 54,30 (Konzept)

Vermutlich vor dem Besuch in Freiburg (Nr. 1431) geschrieben und mit
Nr. 1426 spedierte.

Salve, Zasi clariss. Silentii mei ratio tibi iamdudum constabit; nam
non tui oblivione sed ob immensa quibus perpetuo detineris negocia ob-
mutui, cum tamen interea nemo aequae meis oculis obversetur, nemo ita
in praecordiis habitat atque tu, de me omnibus modis quam optime
5 meritis. Alciatus vt frequenter ad me scribit, ita nunquam non tibi de
meliore nota commendari cupit. Edidit is libellum de quinque pedum
praescriptione ac civilibus militaribusque officiis¹, quem ipse coram
tibi muneri offeram; intra paucos enim dies te Erasmumque, duo dul-
cissima decora mea, [invisurus] invisere statui. Commentaria in trac-
10 tatum de verb. significat. iamdudum excusa hic prodiissent, nisi
bibliopola, immo impostor Lugdunensis, cui haec ad me quamprimum
mittenda credita fuerant, fidem fefellisset interceptis vtriusque litteris.

Nunc tandem contra vtriusque sententiam Lugduni excuduntur; quod si interea illa nactus fuero, illa ipsa quoque mecum feram.

Cura inprimis valetudinem tuam, mi Zasi, quam tibi longevam 15 cupio, dein vt Pacta feudalialia ac tuos Intellectus adauctos in brevi videamus; alioqui ad exhibendum formulam accipies.

¹ Nr. 1372 Anm. 2.

1418. 1428. An Wanner

Basel, 25. April 1530

G II 27,177 (Abschrift von der Hand des Basilius; Konzept C VI^a 73,379)

Dem Erwürdigen Herrnn dietrich Wanner pfarrer zu Horgen am Zurich See, minem lieben herrenn vnd gutten frundt.

Amerbach faßt den Inhalt von Z. 1–19 in Wanners Brief zusammen und fährt dann fort:

Erwürdiger lieber herr, das ich mit vch zů Solotornn geredt, bin ich kantlich, was aber, ist mir fürwar vß der gedechtnüß entpfallen. Mich verwundert aber jetz, wie ich vch das in gstat, wie ir schriben, hab 5 mögen verdrösten vnd doch vff min geschwystert, mit denen dar von zereden, refereirt, angesehen, das die schuld mich nit allein belangett vnd ich dotzemol in Frankreych hin weg fertig, nit wisse<n>t, wen mir got wider heim hülffe.

Aber dem sige, wie es welle. Noch dem ir vch jetzmol also fruntlich 10 anzöigen – dan wir bißhar nit gewisset haben, wa ir vch enthielten –, hab ich mich mit offtgenanten geschwysterten vnderredt vnd entschlossen, das ir erstlich die früntschaft, so vch dotzmol vnser bruder Bruno <bewysen>, vnd demnoch ouch vnser lang beuten¹ fruntlicher moß bedencken vnd vns das gelt vßrachten wellen. Was ir genanten 15 vnserem brüder bezalt, ist vns nit zůwissen; herwider aber vermeinen wir, die sum des gelichnen gelts strecke sich wytter, dan durch vch in uwerem brieff verzeichnett wurd. Bitten vch fruntlich, ir wellen vch des wol erinnernn. Des hab ich, lieber her, vch güter meinung vff uwer schrifft nit wellen verhalten, mit erbietung aller fruntlicher dienst, 20 wo ir mich deren noch minem vermögen vch zebewysen erforderen. Datum zů Basel vff Marci Anno funff zehen<hun>dert vnd drissig

Bonifacius Amer.²

¹ Im Konzept: beitten = «warten».

² Nur im Konzept folgt: Die Margarita Poetica, so sy vch icht [«irgendwie»] angensem vnd dienstlich, sig vch geschenckt.

1429. ^{1449.} Von Hieronymus Lopis

Avignon, 28. April 1530

G II 20,239

+ Habes iustam querimonie de me causam, Bonifaci charissime, quod tam diu abstinuerim a solito misitandarum inuicem literarum commertio tam mihi precipue vtili tamque fouende nostre amicitie neccessario *usw.* (*Versicherungen dauernder Freundschaft*).

5 Ego quid ad te, mi Bonifaci, scribam, nihil habeo, hecque fere tota causa fuit, quod tamdiu apud te siluerim, dum vereor inanes ad te dare literas, quamquam et potuissem ad te super cepto de nuptiis argumento non nihil replicare. In vltimis namque tuis literis astruis satius esse nubere nisi ei, qui temperaturam habeat nuptiis refragantem. Nos vero
10 non talem proposueramus naturam sed eam, que, quamuis potens sit ad nuptias, potest et nihilominus sine nuptiis continenter viuere, vt pote non vsta, imo non concupiscens, nisi oblata occasione et consortio muliebri, et ob id verita potius (ex facultate coitus nacta per nuptias) valetudinis iacturam aliquam. An huic, inquam, nature tu commodio-
15 rem existimes ad vitam transigendam celibatum an coniugium *usw.*

Vetus hec questio est ambiguaque et opinionum varietate non carens nobis non ignotarum; sed tamen amicissimi viri et nobis similis in natura et professione, item iam vtrumque experti audire iudicium ac sententiam gestiebamus. Accedit huc, quod, cum deesset, de quo ad
20 te scriberemus, id visum extitit non omnino ineptum argumentum. Quod et in presentia quoque accidit. Nam de huius vniuersitatis statu Montanus noster te certiore continuo reddit, tametsi nihil ita scripto dignum in ea nouatum est. Ripa perseuerat in lectura, Alciatus vero noster, quod maxime dolemus, a nobis discedens iandudum ad Bituricenses illic, vt puto, adhuc proffitetur. Vereor, ne aliquando laborauerit egritudine, nam rumusculus iampridem hic fuerat de viri morte; qui statim cessauit et falsus fuisse creditus extitit. Verum egrotasse hominem suspicor, mortuum non. Seruet hunc nobis ac toti rei publice literarie Christus op. max.

30 Non habeo aliud, quod scribam ad te in presentia. Cupio de Erasmo nostro intelligere, quidnam nunc agat, quid nouissime parturierit. Quem vtinam ego quandoque audiam Galeni nostri vertendis operibus, vti ceperat, operam dare! Bene vale, doctissime Bonifaci, et me, vt soles, ama. Ex auenione 4^o kalend. mayas 1530.

35

Tuus iste Hieronymus Lopis medicus.

1390. 1430. 1452. Von Cantiuncula

Vic, 28. April 1530

G II 16,27

Abdruck: Rivier Nr. 16

S. p. Offenso te animo, Bonifaci ornatissime, postremas meas literas¹ accepisse ex postremis tuis intellexi atque etiam nunc ipso rerum euentu intelligo. Quum enim solebas esse scribendi non negligens, iam totum ferè annum mutus es. Conniue, oro, ad hunc meum lapsum, in quem pro solitudine mea, quam de capite amicissimo habui, haud 5 satis cautus incidere visus sum.

De Vallę scholiis quid actum sit, rescire percupio, item quid preterea bonorum authorum ad leges nostras pertinentium apud vos prostet vel sub prelo sit, item an Frobenius Conradi Vecerii epistolas imprimere velit, item an etiam quoddam opus meum, quod cudo, duplo 10 maius futurum, quam sint Topica mea; cui concinnando subcisiuis tantum ac suffuratis horis vacare possum, sed spero tamen intra duos menses vtilis coronidem me appositurum.

Bene vale, mi frater et amice constantissime. E Vico austrasię perceleriter IIII Calend. Maias Anno M D XXX.

15

Perpetuo tuus Cantiuncula.

¹ Nr. 1385.

1431. Von Zasius

<Freiburg, c. 30. April 1530>

G II 32,2. Abt. fol. 18

Abdruck: Riegger Nr. 122

Über das Datum der beiden Stücke gibt Nr. 1450 einigen Aufschluß. Amerbachs Besuch und die Badereise des Zasius muß Ende April oder Anfang Mai erfolgt sein; denn einerseits schreibt Zasius noch am 28. April an Pirckheimer von Freiburg aus (Riegger Nr. 225), anderseits wird er am 20. Mai von Erasmus aus dem Bade zurückerwartet (Allen Nr. 2320). Das von Riegger aus Zasii Opp. V übernommene Datum 1. Juli 1528 ist falsch. Das Stück a) schrieb Zasius wohl unmittelbar, nachdem sich Amerbach verabschiedet hatte; obwohl er den darin vertretenen Standpunkt im Stück b) aufgibt, ließ er es vermutlich um seines dokumentarischen Wertes willen Amerbach durch den Famulus ebenfalls einhändigen.

a)

Frater Bonifaci, domino Montaigne dicas, quicquid ab homine inferioris notę in celebrationem prestantissimi viri dici poterit, et insuper, quod [ita sese] in me puluerarium¹ tantum rei locat, vt cupiat michi esse amicus, non tam complector, quam vsque ad Socraticum stuporem miror, vt qui non solum ei amicus sed eciam suppedaneus² 5 seruator esse cupiam et felicitatis loco ponam, in suo vel famulicio connumerari. Cui omnia fausta, salubria, laudata [ei] de me predicato;

cuius aliquando honorifice in meis quamlibet exiguis lucubrationibus meminero.

10 Ceterum quod hoc momento michi suas suauissimas literas³ ostendisti eo potissimum loco, vbi abs te de iure responderi petit in casu testator filium et suos substituit annexa in fine (vt assolet) clausula codicillari, filius heredem extraneum instituit relicto filiabus iure institutionum, quod eis relinquendum fuit, an mortuo filio filie in vim
15 clausule codicillaris auocare ab instituto hereditatem auitam (tanquam fideicommissum videlicet) possint an non possint, tractauit vir doctus eum locum in vtranque partem satis eleganter, nisi quod pro vtraque parte potius testes, id est consilia et scriptores, quam textum allegat, perpetua pestis in iure nostro, quod textibus non possumus, testibus
20 euincere. Michi videtur, postquam filius adiit hereditatem patris, iam proprium suum patrimonium factum et ea verba «et suos» sine dubio vulgarem institutionem importasse, quæ post aditam euauit; et eam fuisse voluntatem patris ex eo coniici licet, quod pater filium instituendo, si adisset, non dubitabat etiam neptibus esse prouisum; itaque
25 de nullo fideicommisso cogitauit, sicuti nec vlla verba fideicommissum important. Vnde pro herede extraneo concluderem. Nec obstat l. querebatur [*D. 29, 1, 19*], immo non facit quicquam, quod ibi per verba expressa directa obliquabatur⁴. In summa textus in l. verbis ciuilibus [*D. 28, 6, 7*] totam rem resoluit, nisi aperta verba abflectamus. Clausula
30 autem codicillaris, vt Decius bene docuit, nunquam operatur, nisi pedem ex voluntate testatoris figat – vbi operetur – et certum est, quod ea clausula potius ex consuetudine notariorum, qui nesciunt, quid importet, quam iussu testatoris apponatur.

Hæc tecum in medio purgationis⁵, infirmo corpore (nam medicine
35 subiectus sum), vnde libris non reuolutis scribo, tanquam in materia substitutionum aliquantulum exercitatus. Tui arbitrii erit, meas nugas viro doctissimo demonstrare. Vale. Tuus Zasius.

〈Freiburg, c. 1. Mai 1530〉

G II 32,2. Abt. fol. 17
(Ohne Adresse)

Abdruck: Riegger Nr. 122

b)

Celeberrime Bonifaci, domino Montaigne, viro doctiss., omnia de me deditissima nunciato; cui et scripsissem, nisi [quia] euestigio, vt
40 vides, michi ad balnea abeundum fuisset. Ceterum quacunque in re ei seruire potero, habebit me pro mancipio paratum.

In causa testamenti, in qua ab eo consultus fuisti, heri breuia quæ-

dam resolui⁶ ex improviso; verum hac nocte, cum insomnis (vt fit) iacerem, rem profundius expendi, et omnino sententiam domini Montaigne sequendam puto, pro qua et intrepide consularem. Moueor 45 ratione, cui non credo facile dari responsum. Pater cum instituerat filium et suos (scilicet liberos filii, vt ego intelligo), tunc omnino creditur voluisse, quod non solum filius esset particeps hereditatis paterne, sed etiam quod ad liberos saltem ordine successiuo deueniret hereditas sua, et hanc fuisse mentem testatoris verba aperta declarant. Nunc 50 quia substitutione pupillari directa hereditas ad liberos peruenire non potuit, cum filius creditur fuisse maior natu, ergo voluit, quod saltem per fideicommissum bona ad liberos venirent, et sic eam substitutionem indubitanter puto esse fideicommissariam. Ad quod optime facit clausula codicillaris, super qua dominus consultor rem satis aperuit. 55 Nec obstat, si diceretur eam clausulam apponi ex consuetudine notariorum, quia, sit sane ita, tamen notarii non apponunt nisi ex presumpta voluntate testatoris, qui semper presumitur velle testamentum suum valere, quoquo modo legitimo fieri possit (argumento l. III. de test. mil. [D. 29, 1, 3]). Et non obstat l. verbis ciuilibus, quia Bar. et doc- 60 tores ibi satis declarant textum intelligi de directe ciuilibus; at verbum «instituo» non est directum ciuile, vnde obliquari potest. Nec obstat, quod dicta institutio «filium et suos» non habeat tractum temporis vt in compendiosa, in pagano etc., quia hoc non puto verum. Cum enim in ea institutione intelligatur ordo successiuus, vt primo filius, deinde 65 neptes veniant, quomodo isthec successiua series non habeat tractum temporis? Et sic errorem puto, quod aduersarii opinatores dictam institutionem restringunt tantummodo ad tacitam vulgarem, quia, cum pater omnino presumitur non solum filio sed et neptibus prouidere voluisse (l. cum auus, de condi. et demon. [D. 35, 1, 102]), non est 70 dubium, quin non voluerit neptes excludi ex tacita vulgari; sic enim filio omnimodam libertatem dedisset fraudandi filias (excepta legitima) bonis paternis, quod nemo sanus, nemo compositę rationis dicet. Et (quod cardinem in hac re voluit) si testator cogitasset, quod filius extraneum heredem instituendo fraudasset neptes bonis paternis, ipse eum 75 casum sine dubio prouidisset, quod aperte ex verbis institutionis apparet, cum «filium et suos» etc. institueret. At regula est notatu dignissima: quandocunque testator, si casum cogitasset, eum prouidisset, tunc habetur pro expreso (glo. in l. tale pactum in tit. de pact. [D. 2, 14, 40]; et est textus peregrinus in l. mulier § Brasidas, ad Treb. [D. 36, 1, 22]; 80 ibi Claudius de Sisello cum innumeris concordantiis; et docet Fran. Curtius in consiliis eam doctrinam passim in omnibus dispositionibus

74. quod filium *Msc.*; filius *Riegger*.

recipi). Nunc in proposito: si pater cogitasset, quod filius fraudare vellet neptes bonis paternis, nemo sanus dubitat, quin hoc prouidisset, 85 vt qui non solum filium sed et liberos filii instituerat et iure nemo presumitur extraneos sue posteritati preferre (dicta l. cum auus cum vulg.). Consequitur, quod is casus fideicommissarius habetur pro exp-presso. Ad predicta faciunt, quę per manus traduntur: maximus vlti-marum voluntatum fauor, largissima interpretatio et quod presertim 90 substitutiones sunt maxime fauorabiles, quę coerceri et instringi non debent, vt docet Ias. in l. I. in ma. substi. vulg. ff. de vulg. [D.28,6,1]. Et si equitatem cum iuris nostri cognitione (que in nobis saltem aliqua est) componamus, nemo peritus, qui suam propriam rationem, suum sensum, suam mentem sequitur et cui equitas curę sit, aliter responde- 95 bit. Vale. Plura nunc non possum. Montaigne me commenda, cuius consilio hoc loco paratus sum subscribere, nisi meliora afferantur.

¹ Neubildung im Sinne von «ein Häufchen Staub».

² Neugebildetes Adj. zu suppedaneum «Fußschemel». ³ Nr. 1387.

⁴ Du Cange: obliquare passim apud Iuristas, quando substitutio ex directo vertitur in obliquam seu fideicommissariam.

⁵ Vgl. Allen Nr. 2321 (Erasmus vom 22. Mai): «Zasius iturus ad thermas clystere proluit aluum, vnde habuit duodecim sedes maximas, si mihi vera narrauit medicus.»

⁶ «habe ich zur Lösung des Problems einiges geäußert.»

1432. An Zasius

〈Basel, Anfang Mai 1530〉

C VI^a 73,174^{vo} (Konzept)

Wohl wie Nr. 1344 und 1375 ein Dankesbrief nach dem Besuch. Alciatos Werk war seit Abgang des Briefes Nr. 1427 offenbar von der Lyonermesse eingetroffen.

Mitto ad te, eruditiss. Zasi, Alciati nostri in tit. π de verb. sig. lucubrationes nuper editas. Erunt apud te nominis tecum contracti symbolum, quo pro benignitate contentus sis oportet; nam si durior ad calculum me beneficiorum, quae a te acceperam, vocaveris, nempe [et] 5 expensi tabulas proferens, vel tibi addicendus sum vel bonis cedere cogar. Bene vale, opt. preceptor. Clariss. dno Ambrosio Kempff salutem plurimam.

1433. ¹⁴⁵². Von Cantiuncula

Vic, 5. Mai 1530

G II 16,27 b

S. p. Etsi iniquum est, Bonifaci, cuiquā prescribere, ad quem vel disputet vel scribat modum, id tamen peto expectoque, ut, ad quem modum me tibi deinceps scribere velis, ita prescribas, 〈ut〉 ne latum

(quod aiunt) vnguem de via digredi incautus possim. Offenso enim te animo posteriores meas admonitrices accepisse pertinax hoc silentium 5 satis indicat. Qui enim solebas esse amicorum nostrorum in literarum vicissitudine agnoscenda diligentissimus, nunc Harpocratem quendam¹ agis, nisi forte nullus interim oblatus est tabellarius, qui tuas ad nos perferret, quod ego etiam coniectari malim, nequa inter nos parum amica suspitionis nebula suborta videatur. Sed vtruncunque est, oro, 10 ut mihi rescribas, non ad illud subtriste posteriorum mearum argumentum, sed de Valle scholiis in Fabium (ille enim bibliophylacus librum precario datum repetit), deinde quid Frobenius de Vecerii epistolis edendis secum statuerit, ad hæc, an opus, quod suffuratis horis texo, cum absolutum fuerit, imprimere velit, quid præterea librorum apud 15 vos prostet ad leges pertinentium.

Quæ nunc scribo, eadem ferè nudiusquartus ad te scripsi². Sed volui repetere, ne prior epistola si casu aliquo interciderat, tu, quid abs te petam, nescias. Vale, Bonifaci doctissime. E Vico Austrasiæ ad III. Nonas Maias Anno M.D.XXX. 20

Amicus tuus constan^s. Claudius Cantiuncula D.

¹ Nr. 541 Anm. 2.

² Nr. 1430, ungenau gerechnet.

1434. ¹⁴⁴⁴. Von Joh. Uebelin

Paris, 15. Mai <1530 ?>

G II 27,202

Da Simon Grynaeus nicht vor Ende Mai 1529 in Basel eintraf (Staehelin Oek. Nr. 670, 672, 674), kann der Brief frühestens von 1530 stammen. – Joh. Uebelin (1507–1542), Sohn des aus Eltmann bei Bamberg stammenden, 1488 eingebürgerten Hafners Klaus Uebelin in Kleinbasel († 1508), ist in Basel im Sommer 1527 immatrikuliert, findet sich aber auch in Paris 1527 als incipiens und 1528 als Magister und Procurator nationis Almanorum verzeichnet (E. Chatelain, *Les étudiants Suisses à l'école pratique des hautes études* [Paris 1891] S. XLVIII). Am 28. Jan. 1533 lebte er noch dort (G II 27,201); seine Bitte um eine Stellung in Basel fand bei Amerbach offenbar Gehör, denn auf Pfingsten 1533 wurde er Praeceptor der acht Knaben, die der Rat auf obrigkeitliche Kosten ausbilden ließ (Eb. Vischer, *Aus fünf Jahrh. schweiz. Kirchengesch.*, Basel 1932, S. 96). Von 1534 bis 1540 ammete er als Ratsschreiber, d. h. Gehilfe des Stadtschreibers (BChr 4, 141). Die Familie blüht noch heute. Vgl. BW; HBLS; Basler Biogr. 2 S. 94.

Quanto animi dolore Basileam reliquerim, vir doctissime ac præceptor obseruande, dici non potest, tum quòd patria est, tum ob iucunditatem et salubritatem, tum præcipuè ob amicos doctissimos, qui me immerentem summo amore prosequuti sunt, ex quibus præcipuus tu es ... Decreui aliquantum temporis, vno aut altero mense hic manere, 5

donec res meas componam et aliò proficiscar. Conabor enim aliquid, si modo deus coeptis meis aspirarit ac conditionem aliquam nactus fuero, vt profectionis me poenitere non debeat nec vllum alium; quòd si minus, tentanda erit alia via ac me in aliquod pistrinum conijciam, 10 quamquam nolim cogites me diutius immoraturum, etiamsi tale quid audieris, sed saltem, donec res melius successerint. Facultates mee minores sunt, quàm quę me nutrire possint; victus alicunde querendus est, quod in causa fuit à Basilea me discessisse. Quum enim me destitui videbam etiam ab his, à quibus vel maxima sperabam, quid agerem? 15 Nullum supererat consilium aliud, quàm quod coepi. Quę tametsi ita sese habeant, statui tamen studia non deserere nisi summa egestate coactus. Vtar vero et hic tuo consilio, vtrum tibi conducibilius videatur incumbere medicinę studio aut iuris. Nosti me semper medicinam ceteris pretulisse; sed quum videam senatum tantum desiderare, vt 20 iurisprudentię operam demus, modo aliqua spes affulgeret, possem obsequi. Tu in hac re rogo consulas et me tibi commendatum ita vt hactenus habeas; polliceor me non ingratum in te futurum. Vale bene. Salutabis D. Gryneum¹, D. Nicolaum Briuer², D. Theodorum Brand senatorem³, cui me plurimum commendabis. Lutetię 15 Maij

25

Ioannes Vbelius totus tuus.

¹ Über Simon Griner (Grynaeus) von Veringen in Hohenzollern (c. 1494 bis 1. Aug. 1541) vgl. die reichen Angaben Allens zu Nr. 1657. Professor für Griechisch in Heidelberg seit Juni 1524, wurde er am 8. Mai 1529 auf Veranlassung Oekolampads in gleicher Eigenschaft in Basel angestellt; am 3. Juli hatte er hier sein erstes Kolleg über die Rhetorik des Aristoteles bereits begonnen (ZwB Nr. 870). Im Sommer 1531 besuchte er England; im Oktober 1534 erhielt er Urlaub, um Herzog Ulrich die Universität Tübingen und sein Land im Sinne der Reformation reorganisieren zu helfen; doch wurde er auf den Sommer 1535 wieder heimgerufen. Wiewohl er auch theologische Vorlesungen hielt, galt seine Arbeit fast ausschließlich der Edition griechischer Autoren.

² Niklaus Brieffler von Basel, Sohn eines Küfermeisters, ist in Basel im Sommer 1500 immatrikuliert, wurde 1501 bacc., 1504 mag. a. und bezog schon von 1507 an als Dozent ein Gehalt von der Stadt; als er 1511 zum erstenmal das Rektorat der Universität bekleidete, war er bereits Chorherr zu St. Peter, wo er spätestens 1519 zum Dekan aufrückte. Im Jan. 1528 fungierte er als einer der (reformfreundlichen) Präsidenten an der Berner Disputation. Die Amerbachkorrespondenz zeigt, daß er sich im Sept. 1532 als Mentor und juristischer Lehrer des fünfzehnjährigen Markgrafen Bernhard v. Baden und anderer junger Edelleute für einige Jahre nach Frankreich begab (Ki. Ar. 5, 4; G II 27, 66, 69; C VI^a 73, 447^{vo}); 1533 promovierte er in Orléans zum Lic. jur. (Mitt. des Hrn. Sven Stilling-Michaud in Genf). 1538 wurde er in Basel in das Collegium jurisconsultorum aufgenommen. Er starb am 14./15. April 1548. Als Sammler von Urkunden und Verfasser einer Chronik der Basler Bischöfe erwarb er sich Verdienste um die Lokalgeschichte. Vgl. BCh 7, 360 ff.

³ Nr. 1183 Anm. 6.

1435. ¹⁴⁶⁶. An Sadoleto

Basel, 17. Mai 1530

C VI^a 54,55 (Konzept, ursprünglich Reinschrift; früherer Entwurf fol. 29)

S. P. Fasciculum litterarum ab Erasmo Roterodamo accepi, Presul sanctissime, ad te mittendum¹. Quem municipi meo iter Massiliam uersus instituenti commendare uolui; is, qua integritate est, quin eum tibi bona fide redditurus sit, non dubito. Placuit tua quoque in Psalmum XCIII comentaria hic nuper excusa² adijcere, quo perspiceres, 5 tametsi Germania εἰς τὴν μανίαν uersa tota dissensionum in rebus fidei incendio flagret, nihilominus tamen apud bonos τῶν τοῦ Χριστοῦ ἐπισκόπων rationem haberi atque adeo ἀμφοτέραις χερσὶν ab his profecta excipi. Macte istius tui animi esto, Presul integerrime! Sic itur ad astra. Si sic sanctissimis tuis lucubrationibus Christi seruatoris 10 gregem pascere perrexeris, ut nihil tua ἐπισκοπή erit felicius, ita nos quoque ψυχοφθόρον apud nos proueniens aconitum nil morabimur, dum salutari illa Sadoleti ambrosia expleri liceat.

Frobenius, primi hic nominis typographus, si quid suo prelo credere volueris, in iis castigate et summa cum maiestate imprimendis omnem 15 suam operam offert. De me autem, vt uerbo dicam, tibi nihil non polliceri potes. Bene vale, episcoporum decus, Sadolete integerrime. Basileae XVI. Kl. Iun. Anno MD XXX.

T. P. Addictiss. cliens Bonifacius Amerbachius.

¹ Allen Nr. 2315.² Jacobi Sadoleti ep. Carp. in Psalmum XCIII interpretatio, Froben 1530 (fehlt bei Pz.), ein Nachdruck der bei Gryphius in Lyon erschienenen Ausgabe (1530) mitsamt den meisten ihrer Druckfehler (vgl. Nr. 1466 Anm. 1).

1436. An Erasmus

Basel <c. 20. Mai 1530>

C VI^a 54,33^{vo} (Konzept)

Datierung und Abdruck: Allen Nr. 2319

Meinen von Allen abweichenden Lesarten liegen die am Rande oder über der Zeile angebrachten Korrekturen zugrunde.

S. P. Litterarum fasciculum, clariss. Erasme, ex Gallia acceptum mitto, tardius fortassis, quam velis; sed nunciorum improbitati acceptum feras oportet. Quam diu in itinere haeserit, scire non possum; me certe meo officio perfunctum scio, qui postridie quam accepissem in nuncium incidi istuc recta iter instituentem. 5

Qui tibi cum meliore valetudine convenerit, scire cupio. Nuncio sane, qui te firmum denuo annunciabit, euangelica debebuntur: nihil audire potero iucundius, nihil aequè gratum. Bene vale, clariss. Erasme. Basileae.

1437. 1438. Von Erasmus

〈Freiburg〉 20. Mai 〈1530〉

G II 13a, 50 (Kopie von der Hand des jüngeren Basilius Amerbach)
 Datierung und Abdruck: Allen Nr. 2320

S. Stomachus vtcunque reuiuiscit, lassitudo decreuit, sed molae manent sub vmbilico stimulique perpetui, interim mitiores, interim acriores; vereor, ne malum sit perpetuum futurum. Medicus est vir perhumanus nec indoctus, sed hoc corpusculum est singulare et malum
 5 ignotum. Si quis sit isthic medicus peritior, qui conficere possit vnguentum aut emplastrum aut malagma talibus apostematibus discutiendis efficax, mitte per meo aere conductum nuntium, si forte non continget homo certus; et medico et pharmacopolae satisfaciam. Hac nocte sumam pharmacum soluendae aluo, sed misere timeo, ne rursus
 10 corruat stomachus. Libens hoc corpusculum hinc abduxerim. Vbi Zasius redierit ex thermis, agam de testamento.

Scribit ad te Claudius¹, qui nunc serio adiecit animum ad Graecas literas. Opto tibi cum tuis omnibus prosperam valetudinem. Hic pestilentia scintillat aliquot locis, et nonnullos corripuit sudor. Nihil illis
 15 ventis sceleratius, qui pomeridianis horis spirabant in Aprili. Erant etesiae, qui in Italia non flant nisi in Iulio et Augusto nec id nisi circa tertiam a prandio, quum aestus est intollerabilis. Vale 20 Maii.

¹ Nicht Janandus, wie Allen vermutet, sondern Cantiuuncula, wie Nr. 1452 Z. 11 ff. zeigt. In seiner Paraenesis de ratione studii legalis von 1522 bedauerte C., kein Griechisch zu können (Hartl-Schrauf S. 253, Anm. 274); doch ist von einem Versuch, das Versäumte nachzuholen, in seinen Briefen sonst nicht die Rede.

1437. 1438. An Erasmus

Basel 〈c. 23. Mai 1530〉

C VI^a 54,57 und 61 (Konzept) Datierung und Abdruck: Allen Nr. 2323

S. Fasciculum litterarum ex Gallia nuper ad te misi; quin redditus sit dubitare nolo, quando nuncius tum forte fortuna oblatum optima se fide eum istuc delaturum promisit. Adieci meas litteras de tua (vt res solliciti plena timoris amor est) valetudine certior fieri desiderans.
 5 Verum interea commodum tuas accepi, ex quibus stomachum reuiuiscere, lassitudinem cessare atque adeo bonam de postliminio valetudinem redire intellexi, quo sane nuncio nihil potuit esse iucundius gratiusue. Faxit Christus Seruator, vt in horas melius habeas.

Mandatum tuum de medicis diligenter impleui. Inter ceteros quoque sum allocutus Holtzachium¹, cui corpus tuum ante aliquot annos credere non dubitasti. Tametsi mirum in modum, dum pro se quisque docti videri cupiunt, in morbo aestimando varient, in hoc consentiunt

ad vnum omnes: negant operae precium consuli posse, nisi in rem (liceat uerbo iuris in re medica vti) presentem ducatur tuique vel coram contemplandi vel ex urina diiudicandi mali facultas detur. Alio- 15
qui si quid concinnassent uel emplastrorum vel malagmatum, euestigio misissem.

Venit nuper huc cum coniuge et liberis Carolostadius, homo, si Melanchtoni credimus, in doctrina sua Ἰουδαίζων καὶ στασιάζων; reuerenter tamen ab Oecolampadio hospicio est acceptus². Felicem 20 Basileam, quae subinde bonis viris augetur! De balatrone Franciscano Hieronymus coram. Bene vale, clariss. Erasme. Basileae.

Tuus Bonifacius Amerbachius.

¹ Nr. 65 Anm. 3.

² Vgl. Staehelin Oek. Nr. 744 (Karlstadt an Butzer, Basel, 19. Mai 1530).

1439. Von Erasmus

〈Freiburg, c. 25. Mai 1530〉

A.N. III 15,21

Abdruck und Datierung: Allen Nr. 2324

S. P. Si legisti naenias ecclesiastarum Argentin(ensium), velim an-
notes, vbi maxime mentiuntur; nam mihi pleraque sunt ignota, preser-
tim que gesta sunt Tiguri aut Bernae aut apud S. Gallum. Nam iste
asseuerat nihil vsquam factum per tumultum. Respondi obiter, nisi
quod in codice meo finis abest, quod illi fortasse studio fecerunt, quod 5
illic Nouimagus more scorpionum in cauda gestarit venenum. Non sum
editurus, sed mittam aliquot amicis in aulam, vt agnoscant, quales sint
artifices. Nolim tamen istis subolere, quod ipsorum naenias vel lec-
tione sim dignatus. Augustae rumore sparserant, eum librum 〈me/
tam male habuisse, vt in phrenesim versus perierim; nec dubito, quin 10
Epph(endorpius) per subornatos hoc sparserit. Scripsit Carlewicius
illum 20 dies ambisse colloquium cum Duce nec datum responsum.
Non dubito, quin aliquid moliatur summo ingenio, instructus a
Nouimago.

Cesar misit diploma satis instructum de condendo testamento non 15
obstantibus quibuscunque.

1440. Von Zscheckenbürlin

Freiburg, 7. Juni 1530

Ki. Ar. 18^a, 358

Faksimile: Roth-Schmidt S. 9

Dem hochgelerten Doctor Bonifatius Amerbach, minem sundern
günstigen lieben 〈hern〉 vnd schw〈ager〉 〈zû〉 eigner 〈hand〉.

In Christo Jhesu eternam consequi salutem etc. Sünder günstiger
lieber her Doctor vnd schwager uwer schriben mir gethon¹ vermerckt

5 vnd danck üch uwers fruntlichen erbietens all zyt sölich geneigt zû
 beschulden etc. wie dem myn ernstlich früntlich bitt ist alß ir oder
 myn custor die ornatt vnd was dar zû gehört vnd die chor bücher ob
 man die vmb sust oder vergeben halb an weg geben vnd vergantten
 liesßen in ansechen wie von uern vordern fünff mesß gewand har
 10 komen ob den funfftzig gl allein kosten vff sölich vnserm gotzhuß vnd
 orden ouch mir ein sundren dienst vnd danckparkeit werden bewißen
 vnd vnß hundert gl oder ettwas XX gl mer möchten überkomen
 söliche summ eß sy zû zinß oder ein cleine zyt zû entlichen dar lichen
 uch trüwlich zû entledigen vnd verschaffen wider zû geben harümb
 15 lieber her vnd schwoger wellent hierin thûn noch sunderm gûten ver-
 truwen ouch das sölich zû uern handen komen werd etc. der custor
 wurd uch was das sy vnd wie fil wol berichten wurd. Sag myn gruß
 minem beßlin uwer lieben hußfrowen. Datum secunda feria post penth.
 Anno 1530. Fr Jheronymus prior domus Cartusie Basilee jam
 20 peregrinus in Friburgo totus vester.

¹ Vielleicht Nr. 1406. Daß Amerbach auf das mit ebenso unordentlicher Begründung wie Stilisierung vorgebrachte Gesuch um ein Darlehen eingetreten sei, ist bei seiner Art wenig wahrscheinlich.

1441. Von Johann Faber Emmeus
 an Basilius

Freiburg, 19. Juni 1530

G² II 66,140

Hans von Jülich, der sich in seinen Drucken Johannes Faber Emmeus Juliensis nennt, war am 3. März 1526 Basler Bürger geworden und hatte im gleichen Jahre zu drucken begonnen. Mit den übrigen entschiedenen Gegnern der Reformation siedelte er 1529 nach Freiburg über. Vgl. Wackernagel 3, 443.

Eximio viro D. Basilio Ammerbachio Basilee, fautori præcipuo.
 Ann M. Basilius Ammorbach zû Basel in der kleinen stat. Habeo
 gratiam, mi Basili, quod pecuniolam illam transmiseris, tibi vicissim
 suo tempore inseruiturus. Accepi autem triginta vnum blappardos,
 5 id quod vt significarem expetebas. Vale. Fryburgi dominica proxima
 post Corporis Christi A^o 1530. Tuus Joannes Emmeus typographus.

1442. ¹⁴⁴³. An Hieronymus Gebwiler

〈Basel, Juni 1530〉

C VI^a 73,403 (Konzept)

Über den Adressaten vgl. zu Nr. 375.

Clarissimo viro Dno Hieronymo Gebwiler, Hagenoae bonas litteras
 docenti, preceptor et amico optimo.

Est mihi amicus quidam¹, clariss. vir, filio suo preceptorem querens

a quo et eruditione et moribus melior reddatur. Is cum et me (vt amicorum nihil non commune) in consilium adhibuisset, tu protinus inprimis occurristi, vir et eruditione praestans et morum sanctitate venerabilis, cuius ego ferulae olim quoque manus subdidi². Feceris rem mihi omnium gratissimam, si, quid διδασκαλίας τε καὶ τροφήματος ἔνεκα tui convictores in annos singulos solvant, per hunc meum affinem significaveris. Ceterum caue me beneficiorum acceptorum immemorem 10 suspiceris usw. (*Versicherungen der Dankbarkeit*).

¹ Nach Nr. 1475 handelt es sich um Amerbachs Schwager Jakob Rechterberger und um dessen Sohn Johannes. Amerbach wählte den unbestimmten Ausdruck wohl, um ungenierter absagen zu können, wenn die Forderung zu hoch wäre.

² In Schlettstadt vom März bis Nov. 1508.

1442. 1443. Von Gebwiler

Hagenau, 20. Juni 1530

G II 17,257

Faksimile: Ficker-W. 2 Tafel 50; Abdruck: Engl. Hist. Rev. 1907, S. 753 (P. S. Allen)

S. D. Puerum tibi vel affinem vel cognatum michi commendatum, doctissime vir, modo tractabilis sit, morem tibi gesturus ad aedes meas literis ac moribus imbuendum assumere paratus sum, nisi conditio precii pro annuis expensis soluendi parentes aut tutores grauet. Soluit enim quilibet vnum et XX aureos et pro mensa et doctrina, nec vilius 5 hac omnium victualium caritate quenquam assumere queo. Nosti enim, ni fallor, parentes tuos olim, cum et blada et vina cetera quoque obsonia vilissime venderentur, michi tua causa XVII aureos per annum soluisse. Vtinam ea tempora redirent! [p] Vellem equidem lubens parem subire conditionem. Preterea, si ad me mittatur, vt lectulum 10 cum lintheaminibus, ceruicali aliisque requisitis secum aduehat aut aliunde sibi disponat necesse est; ego enim in his satisfacere nequeo.

Quod si in aliis quoque rebus vsquam tibi gratificari potuero, Hieronimum tuum senseris paratissimum. Vale mei, vt soles, amans. Hieronimum item Frobenium eiusque affinem Heruagium¹ multa 15 salute verbis meis obruas. Datum Hagnoe Lune ante diui ioannis baptiste natalem. Anno domini XV^c XXX.

Tuus Hieronimus Gebuilerus.

¹ Joh. Herwagen d. Ä., aus dem Hegau, hatte 1523–1528 in Straßburg gedruckt, besonders reformatorische Schriften, war am 28. Juli 1528 Basler Bürger geworden und hatte um diese Zeit Joh. Frobens Witwe geheiratet. Vgl. Allen Nr. 2033, 58.

1434. 1444. 1458. An Uebelin

〈Basel, Sommer 1530〉

C VI^a 73,12 (Reinschrift, dann Konzept)

S. P. Commemoras mea in te officia, opt. Vbeli, quasi uero ego quicquam praestiterim. Voluntas sane non defuit, si eidem effectus respondisset. Tametsi ita nunc temporum iniquitas tulerit, vt invitis nobis dimittere, non tamen dubito futurum, vt aliquando, quam
 5 negligenter dimissus es, tam diligenter revocare. Tu modo bonis disciplinis nuncium remittas caue, nec ullo te pacto ab his avelli patiare. Scis, quam animi bona corporis praestent, eiusque rei iam gustum ex literis percepisti, quae solae nos nobilitant et verarum diuitiarum copiam subministrant. Quod nam studiorum genus adgredi conveniat,
 10 animus tuus tibi consultor optimus erit. Rei medicae te scribis amantiorem. Studia juris fortassis propterea non essent ἀκαρπα, quod secretariis, actuariis et subadiuvis magistratus opus habet, ne quid de professoribus dicam, quorum plures aliquando vt sint, academia pro suo iure reposcit; nec certe ego huic perpetuo praeero, sed cursu lampada,
 15 vti proverbium habet¹, suo tempore aliis tradam. Verum quo te ingenii animus fert, tu quidem nihil inuita dices faciesve Minerva². De meo in te animo non est, quod dubites; tibi que tuique similibus cum patrie tum literarum nomine pro virili nunquam deero. Bene vale.

¹ Adag. LB c. 84 E. ² Ibid. 44 A (Hor. a. p. 385).

1445. 1451. Von Lukas Klett

Pruntrut, 7. Juli 1530

Ki. Ar. 6,3

Über Klett s. Nr. 492. Amerbach notierte: XIII redde sunt.

S. D. p. Non graueris queso, mi eruditissime Amorbach, in amici cuiusdam negocio praesentibus adiecto tuum ferre iudicium. Non enim est, quod [volo] multa scribendo aut allegando molesteris; sat auctoritatis mihi prebebit ingenuum tuum nomen, si vel per assen<s>iuam aut
 5 dissensiuam responderis oratiunculam aut, si mauis, voculam. Dabo operam, vt in re longe maiori tam ipse quam ego tibi, vt vt volueris, gratificemur. Vale felix. Ex Pourrentruto VII. Julii Anno XXX.

Tuus ex animo Lucas Klett doct.,
 episcopi Basiliensis cancellarius.

10 [fol. 3^a] Titius nobilis ex re sua quesuit, imo pecunia a certis aliis nobilibus feudum quoddam consentiente domino eiusdem emit. Factus est vasallus, inuestitus a dño pro se et suis heredibus masculinis sue familie. Superstite ex dicta sua familia solo fratruele aut nepote ex

fratre Sempronio praefatum feudum venditionis titulo iterum consentiente domino in Seium prorsus extraneum transtulit. Queritur, an 15 valide potuerit, quoniam ius vtile quesitum iam fuerat Sempronio in spe ex inuestitura, quod ei tolli non debebat iuxta mentem Bar(toli) in l. quodcunque § si *<ita>* quis [*D. 45, 1, 45*], et l. quod dicitur ff. de ver. obli. [*D. 45, 1, 130*], et an ne pro Titio locum habeat l. 1. C. per quas personas [*C. 4, 27, 1*] iuxta notam Bal(di) ibidem et c. l. VIII. 20 coll. de prohi. feu. alie.¹ iuxta no. praepo. ibidem.

¹ Das Zitat scheint falsch zu sein.

1446. ¹⁴⁵². Von Cantiuncula

Vic, 10. Juli 1530

G II 16,28

Abdruck: Rivier Nr. 18 (mit falschem Datum)

Clariss. viro Dno Bonifacio Amerbachio, LL. doctori, amico suo veteri. Basileę.

S. Quanquam vestrates vulgo dicunt, Bonifaci doctiss., nullum responsum etiam responsum esse, malo tamen, si non refragaris, hoc ipsum ex scripto pronunciari, quàm tacitis id genus calculis intelligi. 5 Itaque si ad tam frequentes nostras literas nihil omnino respondere constituisti, noli queso veterem amicum ita fastidire, quin saltem id significes, etiamsi valde miror, quid caussari queas. Equidem nullam recuso dicam, si quid expostulare velis; habeo enim, vnde me tibi vel coram Philio Joue purgem. Tu contra vide, ut tibi huiusce perpetui 10 silentii ratio constet. Vale. E Vico Austrasię ad VI Eid. Julias 1530.

Tam tuus quam solet Cl. Cantiuncula.

1447. <An die Pfleger der Kartause>

Basel, 30. Juli 1530

C VI^a 83,15 (Konzept; ein kürzeres
C VI^a 90,2)

Regest: Burckhardt Nr. 62

In der hier behandelten Sache hatte A. seine Freunde Montaigne und Alciato um Gutachten ersucht (Nr. 1424, 1425 Anm. 23).

Ersamen gunstigen lieben herren. Es ist vch (als ich wol achten) vnverborgen, wie wylent Johans Amerbach min lieber vatter, dem gott genode, in disem gotzhus mitt grosem kosten ein altar hatt vffgricht¹, den mitt allen zügehorender ornatt gnügsamlich begobett, welchen ich noch sinem absterben, alls der ich mich in sin fûsstapf zetretten beflis- 5

Nr. 1445, 18. qui dicitur *Msc.*

Nr. 1446, 7. veterum *Rivier.* quin: quam *Riv.* 11. Eid.: Cal. *Riv.*

12. quam: quantum *Riv.*

sen, nitt gemindret sunder gemerett hab. Ist das von im vnd mir vnd
 minem brüder beschehen erstlich Christo Jesu vnserm herren zů lob
 vnd er, demnoch vnsern seelen zegůt, die wir in gůter hoffnung dozmol
 gewesen, das durch solch meshalten nitt allein gotz er gesůcht, sunder
 10 auch vnser seel heil in bewerkung siner gnod gefurdert werde. Diewil
 aber kurtzverruckte zitt von einem ersamen ratt der statt Basell die
 mess noch altem bruch abgethon als die dem wort gots zewider – ob
 dem also, statt mir nitt zůerortern – ist aber demnach vnser vnther-
 denig ernstlich flissig bitt vnd beger, die wil die meß vffgehept, das ir
 15 mir die ornatt vnd anders gietlich wellen lossen folgen vnd wider
 zehanden stellen, angesehen das solchs alles von vnserm vatter vnd
 vns zů meshalten vnd keiner andern sach wegen dohin vergabett ist
 worden. Vermeinen deshalb, das solchs nieman billicher, vermog keiser-
 licher recht, zůgestellt solle oder mege werden dan mir vnd den minen,
 20 von denen es har riert. So aber nun furgewendt wurd, wie das ein frye
 vergobung vnd dorumb vnwiderriefflich vnd begerlich, schlagen wir
 das vermog genannter keiserlicher recht ab, dan dis alles von vns vm
 vrsach, nemlich mess zů halten, geben worden ist. So hatt auch prior
 vnd convent dißs gotzhus, dem es dorumb gegeben, kein gwalt ye
 25 gehept, das zů verkauffen, zů verschencken oder einicher ley weg zů
 alieniern, welches wir vns vff genannte prior vnd convent zügen, vnd
 wo das vnderstunden, von vnserem vatter by sinem leben vnd noch
 sinem abgang durch vns keins weg gestattet oder erlitten wer worden.
 Vss disem vrsach yezmol anzeigt wurt gantz klor vsfundig, das dis nitt
 30 ein frye vergobung (in latin donatio simplex) gewesen, sunder ob
 causam, das ist, vm ein vrsach willen. Volg<t> wyter, diewil der vrsach,
 dorumb sy beschehen, vffgehept, das lut keiserlicher recht von vns
 auch das jhen, so vergopt ist, widerbegert werden moge. Das wyter
 fürgeben wirt, so es vnser sig, worumb wirs nitt behalten, ist dis vrsach
 35 krafftloser vnd liehter, dan das man doruff antwort geben solle, wie
 dan vch, min hern, nitt ist vnwissent; dan oft beschicht, das einer ein
 ding vergobt vnd hingitt, doch mit furworten oder conditionen. Volgt
 dorumb nitt, das ers nitt wyder repetieren mag, so die condition nitt
 gehalten. Vnd diewil dem also, so ist wie vormals vnser vnderthenig
 40 ernstlich hoch vnd flissig bitt vnd beger, genanten ornatt mitt allem
 anderen von vnserm vatter vnd vns gegeben gietlich lossen volgen
 vnd werden *usw.*²

¹ Vgl. Nr. 281, 17; 491, 37; 1120, 35.

² Es folgt ein Protokoll Amerbachs über die mündlichen Verhandlungen mit den Pflegern in der Sakristei der Kartause. Schließlich kauften Basilius Amerbach und Jakob Rechberger die Ornamente am 2. Aug. außerhalb der Gant um 12 fl., während Bonifacius auf dem Rechtsstandpunkt beharrte (vgl. Burckhardt).

1448. ¹⁴⁶⁷. An Alciato

Basel, 1. Aug. 1530

C VI^a 54,43 (Konzept, ursprünglich Reinschrift; ein früheres Konzept fol. 47^{vo})

Nach der Angabe Alciatos in Nr. 1467 datierte Amerbach die endgültige Ausfertigung auf den 29. Juli zurück.

S. P. Quod ad res tuas attinet, clariss. Alciate, nihil nunc scriptu dignum occurrit. Novissimis tuis in Maio respondi¹, nec interea vllae a te, ex quibus, quid ageres, intelligere potuissem. Videor tamen mihi operae precium facere, si denuo vno aut altero refricem verbo, quae quammaxime ad te pertinere et tum putavi et etiamnum puto. 5

Libellum *περὶ σταθμῶν* cum litteris meis (si modo redditae sunt) accepisti, Dichii nescio cuius auspiciis Hagenoae excusum. Is puto doctor Vindelicus est, à quo exemplum libelli suffuratum iampridem (meis litteris id apud me extare admonitus) conquestus fuisti². Doleo non uulgariter hunc contra animi tui sententiam editum. Porro tua vt scias 10 interesse puto, quod Frobenii Augustini opera omnia Melchiori Drechsel bibliopolae Lugdunensi³ ad te dono mittenda in mandatis dederint; mandato necne satisfactum sit, scire cupiunt. Paradoxa tua probe recognita, quia te ad *ἀντίδωρα* obligatum toties repetieras, Cratandro credidi. Verum cunctantior est, quam putassem; nec enim ante 15 paschales nundinas absoluet. Posteaquam res ita tulit, vt hanc cunctationem cum foenore reponat, instigabo; id fiet, si quam emendatissime euulganda curarit. Ego sane isti operam meam obtuli, nihil non tui causa facere paratus.

De comitiis Imperatoriis Augustae Vindelicorum⁴ nihil certi habeo. 20 «Fama malum» [*Verg. Aen. 4, 174*] – cetera tenes. Non dubito per amicos, quos illic habes, tibi quamcertissima significari. Nisi Caesar hoc *αἰρέσεων* incendium restinguat, actum de nobis puto. Hic nostros in horas *καινοτομεῖν* videas. Nuper, quotquot ex Oecolampadii instituto ad mensam dominicam non accesserunt (negat autem is vere 25 Christi corpus in ea esse), honoribus et officiis sese abdicare iussi sunt; caeteris porro ab hoc Oecolampadianismo abhorrentibus accedere necne velint, futuri paschatis tempus praefinitum⁵. Mihi sane religio sit his sacris iniciari a recepta ecclesiae sententia *δὲς διὰ πασῶν* dissidentibus. Hodie suppellectilem ecclesiasticam olosericam magnis sumptibus à 30 parente meo ad sacellum cimitericum comparatum emere coactus sum; alioqui sub hasta a *λαφυροπώλαις* venisset⁶.

Bene vale, clariss. Alciate. Si quid elucubraveris Frobeniis commit-

30. ecclesiasticum olosericum *Msc.*

32. *λαφυροπωλοῖς Msc.*

tendum, vel Lugdunum mercatori, quem proxime tibi designavi⁷, vel
 35 huc eorum impensis mittas. Basileae cursim Kl. Augusti Anno
 M D XXX. Tuus ex animo Bonifacius Amerbachius.

¹ Nicht erhalten.

² Nr. 1282.

³ Ein Sohn Joh. Trechsels († 1498). Mit seinem Bruder Kaspar hatte er die Offizin Joh. Cleyns übernommen. In Lyon ist er bis 1539 tätig; in Alcalá ist er noch 1564 nachzuweisen. Vgl. Baudrier, Bibliogr. lyonnaise 12, 233.

⁴ Am 15. Juni war der Kaiser eingetroffen; am 25. legte die Mehrzahl der protestantischen Stände die von Melanchthon maßgebend beeinflusste Confessio Augustana vor; am 9. Juli folgten die mehr zu Zwingli haltenden Städte Straßburg, Memmingen, Konstanz und Lindau mit der Tetrapolitana; am 3. Aug. wurde die von Eck, Faber, Campeggio und andern verfaßte Confutatio bekanntgegeben. Der Abschied vom 19. Nov. offenbarte die Ergebnislosigkeit der Verhandlungen. – Daß sich die Eidgenossen an den Reichstagen nicht mehr offiziell beteiligten, bemerkt Staehelin Oek. Nr. 747 Anm. 4.

⁵ Dasselbe in Nr. 1449, 1450, 1453. Im Ratschlag der Dreizehnerherren vom 21. Juni, der für die Zunftvorstände den Abendmahlszwang einführte, heißt es (Ref.Akten 4 Nr. 540): «Unnd wiewol es unsern herren den XIII beschwerlich, das man biderb lüt der ursach entsetzen, jedoch so kann man hierin niemands verschonen unnd nit me hinder sich gon. Es ist me daran gelegen, das das regiment gantz und einhellig sye ... Wölcher ... nit gangen unnd jetzt sich nit entschließe, das er hienach gan wette, sonder sagte, er wett nit gan, oder, wenn in gott erluchte, so wett er gan etc., der sol von stund an abgesetzt ... werden. Unnd mit den gutwilligen mechte man bitz wienacht oder ostern gedult haben.» Vgl. Staehelin Oek. Nr. 755/56 = ZwB Nr. 1049/50 vom 23./25. Juni 1530. Die Protokolle über die Ende Juni einsetzende Inquisition in den Zünften und an der Universität finden sich in Ref.Akten 4 Nr. 547. Von Amerbach heißt es: «Doctor Ammerbach wyl bym universitet-eyd pliben und der selben fryheit; dan so ein universitet kein fryheit haben solt, hatt er derglich nie kein gesehen. Gloubt gott ewig, das sin wort beston, in sim mund nie kein lugen gewesen» (Nr. 547 q Nr. 4).

⁶ Vgl. jedoch Nr. 1447 Anm. 2.

⁷ Stalberg (Nr. 1425).

1429. 1449. An Lopis

⟨Basel, c. 1. Aug. 1530⟩

C VI^a 54,47 (Konzept)

Teilabdruck: Burckhardt Nr. 61

Das ungefähre Datum ergibt sich aus der Parallele mit Nr. 1448.

Non est, cur in aliquam culpam te incidisse suspiceris, clariss. Hieronyme, nec vel ego quicquam querimonie in te habeo, quod tam diu literis tuis me non inviseris usw. (*Versicherungen unerschütterlicher Freundschaft*).

Quod autem tu et Montanus noster mei sepius meminisse soletis
 5 meam nonnumquam deflentes fortunam, à qua tam varie exerceor, facitis hoc pro singulari vestro in me amore; nec vos ⟨*mihi*⟩ minus in

ore estis nec minus oculis obversamini, vtque iure in hac tumultuum Charybdi[s] eiecto condolare potestis, ita rursus [ego] vos in tranquillitate vivere mihi iucundum est.

Ego sane ad omnes illos novitiorum aestus factionumque in fide 10 aerumnas Christi beneficio occallui, siue manere possim, siue hinc abeundum sit, id quod instare credo; nam omnes, quotquot hic nondum ex instituto Oecolampadii ad mensam dominicam accessere, ex officiis et honoribus, quibus prefuerunt, moti sunt, et tempus accedendi vsque ad pascha prefinitum¹. Mihi pluris est Christus seruator 15 quam hec fortunę bona; [immo] pro quo hec reliquisse in summo lucro ponam; nec enim is sum, qui ab his tam facile recedendum putem, quae tot saeculorum vnanimi consensu in ecclesia observata sunt et tradita. Non ignorabis Imperatorem nunc Augustę Vindelicorum comitia agere cum omnibus Germanię principibus². Spes est fore, vt per hunc Christus 20 tot malis de medio sublatis causae quoque medeatur, idque fiet, si repurgata sacerdotum vita id tandem sunt, quod sibi arrogant; quorum malicia et inquina<men>tis ita ecclesia <est> deformata, vt vix amplius agnosci possit.

Auf das Thema der Ehe will Amerbach ein anderes Mal wieder zu sprechen kommen. Er fährt fort:

Libri tuae professionis apud nos nuper subsequentes [apud nos] im- 25 pressi sunt etc.³

Vale, clariss. Lopis, et subinde tuis literis <me> invisere ne graveris; sive enim hic maneam sive solum vertam, ubinam gentium agam, tibi et Montano significabo. Non nisi egre Basileam, paternum solum, relinquam; si contigerit, est tamen, vnde alibi [non] si non honorificen- 30 tius, certe non minus honorifice vivere possim. Vale etc.

¹ Vgl. Nr. 1448 Anm. 5. ² Ibid. Anm. 4. ³ Die Liste fehlt.

1450. An <Montaigne>

<Basel, c. 1. Aug. 1530>

C VI^a 54,47 (Konzept)

Cum nuper Friburgum Erasmi causa descendissem (nameum capit- liter aegrotare annuntiaverant), Zasium quoque, veterem meum pre- ceptorem et amicum sincerissimum, inuisi¹; quocum multa de studiis, statu Germanię et aliis hoc genus similibus collocutus tandem tuo quoque nomine illi salutem plurimam dixi, epistolam tuam eius rei 5 testatricem proferens. Is statim de te rogare cepit, quid viveres quidve

19. contra agere *Burckh. falsissime.* 21. repurgatis *Msc.*

in studiis legalibus moliare. Ad hec cum respondissem te paulo ante cum adversa valitudine conflictatum, nunc vero penitus de iure respondendi munus suscepisse, simul speciem facti in litteris ostendi, in qua nuper
 10 meam sententiam scire velle significaveras. Certatum aliquamdiu est inter nos: ego tuam sententiam pro virili defendere, is contra oppugnare pergebat. Ita tum discessum est (nam ad cenam invitati morem gerere *<debebamus>*), vt in sua pro se quisque sententia tuenda refractarius perstiterit. Admonuit is, vt summo mane adessem ientaculo, sese pro-
 15 fecturum in thermas; tum et nos latius ea de re *<disputaturos>*. Id vt promisi, ita re praestare non potui, nam à Cartusiensibus vocatus, quorum monasterium ad lapidem propemodum vnum ab vrbe distat², celi inclementia pluviaque ad horam prefinitam non adfui. Is interea profectioni suæ accinctus paulo ante, quam in urbem venirem, abierat,
 20 relictæ domi epistola mihi per famulum reddenda. Quæ cum tota de te sit et non tam tuam sententiam confirmet, quam me mea obligatione respondendi liberet, alioqui non satis firma valetudine nunc interim eam descriptam ad te mitto. Est autem hec etc.³

Iudicium venerandi illius senis tibi longe gratius futurum credo,
 25 quam si ipse multis meam sententiam declaravissem, quæ à tua non discedit.

Proposui et ego tibi in nundinis paschalibus⁴ duas facti species, in quibus tuum iudicium nunc expecto; vtque id mihi quam primum significes (si non fecisti), te etiam atque etiam rogo.

30 De rebus novis nihil scribo. Tam sunt insanabilia, vt eorum non meminisse iucundum videri possit. Magna nunc spes est in Caesare, qui Augustæ Vindelicorum in comitiis est. Is nisi factionum incendium sua auctoritate et prudentia restinguet, ad internationem Germania deducetur. Hic nuper, quotquot ex instituto Oecolampadii ad cenam
 35 domini non accedunt, honoribus, officiis et magistratibus sese abdicare coacti sunt; reliquis vel vsque ad pascha tempus praestitutum⁵. Ego quamvis iacturam potius faciam, quam vel contra constitutiones vel decreta ecclesiae tot annos recepta facere. Quid autem his magis adversum, quam in eucharistia non credere vere adesse corpus Christi?
 40 Id quod Oecolampadius contra Luterum docet, cuius sententiae quoque vester Lambertus fuit, si modo non fallit libellus, qui hic circumfertur, paulo ante quam peste periret editus⁶. Quem ad te misissem, nisi huiusmodi nugis te non delectari putarem.

¹ Vgl. zu Nr. 1431.

² Die Kartause Johannisberg ist vom Stadttinnern ca. 4 km östlich entfernt.

³ Nr. 1431. ⁴ Nr. 1424. ⁵ Vgl. Nr. 1448 Anm. 5.

⁶ De symbolo foederis quam communionem vocant confessio, Straßburg 1530; vgl. ZwB Nr. 1070.

1445. 1451. 1471. An Klett

〈Basel, c. 1. Aug. 1530〉

C VI^a 54,47 (Konzept)

Auf demselben Blatt wie Nr. 1449/50.

Die Anfrage beantwortet Amerbach so:

Quatenus ex themate subodorari licet, feudum, quo de contravertitur, non antiquum vel paternum, vt quod cognationis capiti non concessum, sed nouum est, nempe nuper à Titio patruo domini consensu pro se et suis heredibus comparatum et denuo eiusdem consensu alienatum. Quod cum ita se habeat, quin domini consensu alienandi facultatem Titius habuerit, non dubito. Nec ad rem pertinet, quod patruelis sive ex fratre nepos propter clausulam «pro se et suis heredibus» nescio quid quesitum comminiscitur, à quo, si naturam novorum feudorum propius contemplare, tantum abest, vt iniuriam (*bricht ab*)

1430. 1433. 1446. 1452. An Cantiuncula

〈Basel, c. Aug. 1530〉

C VI^a 54,33 (Konzept)

Teilabdruck: Burckhardt Nr. 64

Amerbach dankt für die freundliche Mahnung und fährt dann fort:

In literis porro scribendis etiam te tacente essem frequentior, nisi Spirerius hinc abiisset, cuius ductu hactenus ad te sunt perlatae; nunc per quem possim, non liquet. Vallae, vt apellas, in Fabium scholia Frobenius primo quoque nuncio remittet. In Vecerii ac tuis recens excudendis idem operam suam offert, si modo eam perbenigne agnoscere pergas. Libellum Alciati de quinque pedum praescriptione¹ a Lugdunensibus impressum non ignoras, quorum technis et de verborum significatione libri intercepti et nuper illic editi sunt. Cratander Salomonii, quibus de iamdudum scripseras, excudit; eidem Paradoxa nuper missa² iamque quartum et recognita et aucta dabimus ad proximum Septembrem excudenda. Scribit Erasmus³ te serio ad graecas literas animum adiecisse. Macte istius tui animi esto, mi Claudi! Opere insumptae satis scio te non penitebit. Is tuas⁴ ad me misit; nam priores, de quibus scribis, non accepi⁵. De nostro vero statu, quae omnium rerum μεταμόρφωσις, quia paucis non possum, tacere praestiterit. Vt verbo dicam: nisi Caesar huic carcinomati indies serpenti medeatur, actum est de Germania; iam inde omnes, quotquot a veteris ecclesiae sententia stamus καὶ νημερτέα βουλήν [*Hom. Od. 1, 86*] eiusdem sequimur, periimus. Bene vale, clariss. Claudi, tui Bonifacii memor.

¹ Nr. 1372. ² Nr. 1417. ³ Nr. 1437. ⁴ Nr. 1433.⁵ Vermutlich doch (Nr. 1430).

1453. ¹⁴⁷⁸. An <Bitterlin>

Basel <Aug. 1530>

C VI^a 54,45 (Konzept)

Abdruck: Burckhardt Nr. 60

Offensichtlich fehlt der Anfang. Der Adressat ist in der Lage, wichtige politische Neuigkeiten zu melden; da Amerbach solche vom Reichstag erwartet, wird man ihn in Augsburg suchen müssen und darum kaum fehlgehen, wenn man an Bitterlin denkt. Dieser antwortet denn auch aus Augsburg am 6. Nov. in einer Weise, die eher zu vorliegendem Stück als zu Nr. 1423 paßt. Das Datum ergibt sich aus den Parallelen zu Nr. 1448.

Si quid novi apud vos, quod amico communicasse tibi fraudi futurum non est vel mea, vt sciam, interesse putas, vt mihi significes, te etiam atque etiam rogo. Spero Caesaris opt. max. prudentia tandem hoc factionum incendium iri extinctum. Apud nos certe (vt paria
5 faciam) nuper, quotquot ad mensam dominicam ex Oecolampadii instituto accedere noluerunt, magistratu, honoribus et officiis, quibus praefuerunt, sese, aliis allectis, abdicare sunt coacti; ceteris porro ad natalem domini aut ad summum paschatis diem, accedere necne velint, deliberandi praestituta dilatio. Quae poena in veteri atque adeo ec-
10 clesiae sententia perstituros maneat, incertum. Sunt, qui exilium [metuant], sunt, qui interdictionem aquae et ignis, sunt, qui alia metuant. Mihi sane religio sit, a veterum sententia descivisse, qui aliquid iacturę propter Christum pati lucrum, et quidem eximium, putabo.

Ludovicus Zvinchelbart¹ de tuis litteris Paulo protonotharii² commissis me admonuit; verum is nihil sese accepisse ad me pertinens nescio an deieret vel peieret. Bene vale. Cursim Basileę.

¹ Der Säger Ludwig Zwilchenbart († 1533), einer der Söhne des Zunftmeisters zu Fischern, als Eigentümer von Häusern an der Rheingasse erwähnt.

² Paul Gerster, ein Sohn des 1523 pensionierten Stadtschreibers Johann G.; vgl. BCh 6, 553 und Ref.Akten 1 Nr. 88, 92. Er ist in Basel 1505 immatrikuliert, trat 1521 in die Weinleutenzunft ein und ist 1549 tot (ZGO N.F. 11, 450).

1454. Von Alciato

Bourges, 3. Aug. 1530

G II 14,81

Alciatus Amerbachio suo s. Si vales, bene est. Superioribus diebus ad te literas per librarium quendam Dolensem dedi; quas ad te perlatas arbitror¹, quod nuntius ipse persancte deierabat curę sibi eam rem fore. In presentia ulterius quod ad te scribam nihil habeo, nisi quod,
5 cum nuper Paradoxorum librum II cap. XIII legerem, depreñdi erratum in fine «Iulianum imperatorem fastidirent»; uelim reponas «Iulianum imperatorem tedio afficerent» et quod subsequitur «qua cauetur» expungas; superfluunt enim ea verba. Si quicquam noui istie

excusum est, quæso me reddas certiore. Mitto ad te errata in Epigr. Bebellii, ut, si ei in mentem uenerit rursus quandoque imprimere, possit emendare autographum, quamuis, si me premonuerit, alia quedam habeam, quibus augeri eius editio possit.

Cruciat me rumor male ualetudinis Erasmi nostri, qui hic circumfertur. Illud solatur, quod libet opinari falsum esse. Affecit certe me maximo etiam animi dolore Leopoldi Dychii insania, per quem non stetit, quin *<me>* committeret Budeo². Dii bene uortant, quicquid futurum est. Vale Biturigibus III nonas Augusti M D XXX.

Alciatus tuus.

fo. 10 perfracto limite; populis; 42 uxori iratum; 43 sepulcra ferit; 49 nec precibus nec locus est manui; 52 ligna parans; 65 creuerit ille simul; 83 Hocque aures mulcet; præterea *ψευδεπίγραφον* est, uerum *ἐκ τοῦ Βιάνορος* lib. IIII accipiendum *εἰς κινδυνόδους ἔστησεν Περίανδρος*; 104 ergo abijce hanc prædam; 168 Quum rubra prudens uidulum; 234 esse putes, nisi quod cornua retro gerunt; 239 es, prædico, canis; 242 virtuti infestam; 243 exterius profers; 254 et mare, quod geminos mugit; rursum Gallus uti; 321 essem inter reliquos; 368 ter sputit inque sinus imos; 405 Haec mala uestigat lege notatus eris; 415 et talos aurea Iuno.

¹ Nach Nr. 1473 war dies nicht der Fall. Amerbach muß den Verlust nach Empfang vorliegenden Stückes signalisiert haben – das Konzept ist nicht erhalten –, worauf Alciato mit Nr. 1473 antwortete.

² «dessen Verdienst es nicht ist, wenn ich mit B. keinen Handel bekam».

1455. ¹⁴⁵⁶. Von Zasius

Freiburg, 5. Aug. 1530

G II 32,128

Abdruck: Riegger Nr. 132

Salue, eminentissime doctor. Recognoui Intellectus meos et additionibus locupletauit; insuper et l. II de ori. iur. ex vero textu Norico in compluribus locis emendaui glossasque ad corruptum textum factas perputaui, et tandem Petro Stelle ampliter respondi¹ eumque ita conuici et ostentationem ipsius suppressi, ut sperem eum deinceps quieturum, nisi victus vinci nolit. Secundam igitur hanc recognitionem instantissime peto sub prelo accelerari, ut ad nundinas Francofordienses edantur. Fac, mi Bonifaci, Bebelio ita renuncies, qui, si velit, mittat nuncium quam poterit cicius, qui nostra tuto isthuc deferat et mecum super honorario componat. XL florenos peto; tu vero esto arbiter; nam quicquid pendi iubebis, ero contentus, dum cures, ut aliquanto maiusculis literis glosse imprimantur; ipsi vero commentarii augustam, quatenus fieri potest, literam sorciantur, et id ipsum perquam maxime

adcuretur, vt tam syncera et felici correctione labor procedat, quam
15 processerat prior edicio.

Ceterum qui valeas, quo mari non dico nauiges sed impetaris, scire
cupio; nam omnia tua felicia esse, sana et tranquilla ex animo desy-
dero. Equidem pro ingrauescente senecta satis viuo sane, si saltem
quotidiana valetudo sani appellationem recipiat. An Montignano doc-
20 tori meum consilium notificaris et quid respondeat, rescribito.

Conuentus principum Augustę in rebus Germanis tranquillandis
seriosam dat operam. Fidei nostre sanctiss. seriose a Lutherana factione
contradicitur². Nisi dominus rem velut manu adiuuet, periculum, et
quidem magnum, timeo. Vale et cura, vt aliquando nos, immo tuum
25 Erasmus, inuisas. Ex fryburgo Nonis Augusti Anno etc. XXX^o

Tuus Vdalricus Zasius, LL. doct. etc.

¹ Vdalrici Zasii ... defensio novissima contra Petrum Stellam ... Freiburg, Joh. Faber Emmeus, 1530. Die vom 5. Aug. 1530 datierte Vorrede ist an Amerbach gerichtet; doch scheint Zasius ganz vergessen zu haben, ihm ein Ex. des Druckes zu schicken: das einzige Ex. der UB Basel (A.N. VI 46,2) ist Amerbach laut Eintrag auf der Titelseite von Erasmus geschenkt worden (vgl. Nr. 1462, 17).

² Nr. 1448 Anm. 4.

1455. 1456. An <Zasius>

<Basel, nach 5. Aug. 1530>

C VI^a 90,2^{vo} (Konzept)

Bebelum, statim atque tuas ad me literas accepissem, de commen-
tariis tuis ad nundinas proximas edendis conveni. Is vt in ceteris ani-
mum presetulit prescripto tuo non abhorrentem, ita angustiam tem-
poris in excudendo opere excusavit propterea, quod tres aut ad sum-
5 mum quatuor hebdomadae vtilis supersint, intra quas tale opus ex-
cudere, etiam si prela vacarent, vt sunt nunc occupatissima, putat
impossibile. Quod si editionem in sequentes, nempe paschales, nundi-
nas differre sustinueris, sese opus et pro dignitate et quam fieri potest
emendatissime excusurum recepit. Tuae prudentiae erit, quid fieri
10 velis, me quamprimum certiore reddere usw.

1457. Von Bornaeus

Bourges, 7. Aug. 1530

G II 15,402

Septimo cal. Iunias bonis auibus Bituriges appuli moxque ipsum
d. Alciatum adii reuocauique illi in mentem tuarum literarum, quibus
me commendaueras¹. Tum sanè ipsa re expertus sum, quantae sit apud
Alciatum auctoritatis Amerbachius. Speraueram equidem tantum-

modo fore, ut mihi de tenui aliqua conditiuncula prouideret, quod illi 5
facillimum erat, et ecce praeter omnem spem me suae adscripsit fami-
liae conditione sanè non illiberali; nihil enim mihi iniunctum uoluit
extra legale studium, quo nihil mihi gratius obtingere potuisset. Enim-
uero hanc meam fortunam tibi atque adeò tibi uni acceptum fero
gratiasque quàm possum maximas ago *usw.* 10

Porro è re studiosorum foret, si, ubi Paradoxa isthic renata fuerint,
typographus nonnulla exemplaria huc transmiserit – uetera enim
omnia districta sunt – curetque typographus, ut quam emendatissime
prodeant. Nosti enim, nihil Alciato magis curae esse, quam ut lucu-
brationes suae quam nitidissime in manus hominum ueniant. Quod 15
autem in commentariis de uerb. sig. tantum catalogum mendorum
uides, id non tam nobis est imputandum ac ipsi autographo; mutauit
enim inter relegendum sexaginta plus minus loca. Quae si ab erratis
eximantur, catalogus minor erit. Subrepsit tamen adhuc inter caetera
insigne mendum, cuius te admonitum uolo. Pagina 193 col. 1., uersu II. 20
excusum est «quidem iuuenem uocant», pro quo legendum «quidam
uniennem uocant» etc.²

Vale, Musarum delictum, Bornaeoque tuo clientulo impera, si quid
est, quod per eum confici queat. Iterum uale. Biturig. ex aedibus
Alciati septimo Idus Aug. M D XXX. 25

Tuus ex animo clientulus Ioannes Bornaeus.

¹ Nicht erhalten; vgl. Nr. 1425, 81 ff.

² Amerbach korrigierte die Stelle in seinem Exemplar UB Basel M.h.I.1.

1444. 1458. Von Uebelin

Paris, 21. Aug. <1530 ?>

G II 27,203

*Dankt für den durch Bletz überbrachten Brief, wiederholt seine in
Nr. 1434 abgegebenen Versicherungen und grüßt Grynaeus und Basilius.*

1459. Von Cantiuncula

Augsburg, 24. Aug. 1530

G II 16,29 (Schreiberhand)

Abdruck: Rivier Nr. 19

S. Frobenius noster nunc senior ait te literas ad Glareanum dedisse
mihi porro transmittendas¹. Eas quia nondum accepi, age cum Glare-
ano, ut perferantur vel ad te remittantur; nam post tam diuturnum
illud tuum silentium more purgatricem (sicuti ego non dubito) episto-
lam tuam mihi intercidere grauis iacturæ loco ducerem. 5

9. accepto *Msc.*

Scholia Valle in Fabium si imprimenda tradere nolis, remitte; illa enim bibliophylacus, qui credidit, repetit. In tractatu meo, cui De iudicis officio titulus erit, aliquousque progressus sum². Duos libros absolui. Quos (si liceat horas aliquot horum lectioni abs te stipulari) mittam, hac ad me redituros lege, ut obelis et vnguibus tuis confossi lacerique reuertantur; tum enim reliqua placuisse tibi existimabo, si quędam displicuerunt et feceris animos futuri laboris interpolatos conatus auertenti metuentique. Quantum enim ocii putas superesse mihi, negocia isthec prophana, motoria, non consistentia, illiterata denique assidue pertractanti?

Vale, mi Bonifaci, et aliquando scribendi vicissitudinem reassumito. Augustę Vindelicorum, VIIII. Calend. Septembris Anno 1530.

Quantum solet tuus Claudius Cantiuncula.

¹ Wohl Nr. 1452. ² Nr. 1385 Anm. 2.

1460. Von Zasius

Freiburg, 27. Aug. 1530

G II 32,125

Abdruck: Riegger Nr. 133

S. d. Fac, mi amantissime Bonifaci, hos libellulos¹, alterum ad Stellam, alterum ad Melchiorem Vlmarium Rotwilanum² in vniuersitate Aurelianensi agentem, vt primum poteris, mittas; facies mihi rem desyderatissimam pro viribus perpetuo reponendam. Vale. Negocia me ita turbant (et quidem grandia), vt sepe de capite dubitem. Sed dominus ita voluit, vt senium, quod quietem appetit, multis fatigationibus magis attererem. Tuam condicionem felicem esse cupio. Ex fryburgo Sabato ante Augustini Anno etc. XXX Tuus Zasius.

¹ Nr. 1455 Anm. 1.

² Melchior Volmar (1497–1561) von Rottweil, einer kleinen, mit den Eidgenossen verbündeten freien Reichsstadt zwischen Schwarzwald und Rauher Alb, am 20. Okt. 1514 in Tübingen inskribiert, war 1520 Schulmeister in dem ihm von Jugend an vertrauten Bern geworden, wandte sich aber bald nach Paris und machte sich dort als Gräzist einen Namen. 1527 zog er, wohl um römisches Recht zu studieren, nach Orléans, wo er ein renommiertes Pensionat betrieb. 1530 berief ihn Margarethe v. Navarra als humanistischen Dozenten nach Bourges; er ist der Helvetius quidam, von dem Zuichemus (Epist. sel. II, 1, S. 28) am 26. Mai 1530 schreibt, er beziehe centum scutatos, quod horam unam Graeca profiteatur. Bei Alciato promovierte er zum Dr. legum; doch mußte er 1535 als Protestant Frankreich verlassen. Er fand Unterkunft an der Universität Tübingen; nachdem ihn Kränklichkeit und intrigante lutheranische Theologen 1556 zum Rücktritt gezwungen hatten, verbrachte er den Rest seines Lebens in Isny, der Heimat seiner Frau. Eine Skandalgeschichte über diese weiß die Zimmersche Chronik (ed. Barack 3, 224f.).

17. VIII. Calendas *Rivier contra Msc.*

1461. ^{1462.} Von Erasmus

Freiburg, 28. Aug. 1530

A.N. III 15,19

Abdruck: Allen Nr. 2368

S. P. Zasius conciliauit tibi nominis immortalitatem aedito libello. Si quid me scire voles aut Simon noster, per hunc scribat. Sed ita pingit, vt non multo facilius legam illius scripta quam dicta percipio. Amici aulici cogunt nos hic haerere licet animo refragante. Cesar bonam hyemis partem videtur acturus in Germania. Vtinam feliciter omnia! 5 Bene vale. Friburgi. 5 Cal. Septemb. 1530. Agnoscis manum tui.

^{1461.} 1462. An Erasmus

Basel, 31. Aug. 1530

C VI^a 54,20 (korrigierte Reinschrift)

Abdruck: Allen Nr. 2372

S. P. Quòd scribam, clariss. Erasme, nihil nunc temporis occurrit, nisi Oecolampadii militiam tibi audire vacet. Nuper cum praeteriti anni Consul et Tribunus iussu senatus ciuium ad encaenia¹ oppiduli nostri territorii Liechstal armis egredi volentium exercitum conscripsissent, is quoque, ne chorus non suis constaret numeris, die praestituta adfuit. 5 Dixisses praesens eum exercitus imperatorem, propterea quòd, inter Consulem et Tribunum medius, eques peditatum per totam vrbem eundo et redeundo sequebatur, sed et à cena post reditum, inter media tympana, deducentibus Consulibus primus in forum processit; dumque istic praeco euangelicus ludos, qui in bonam noctis partem profereban- 10 tur, spectat, insigne sui spectaculum exhibuit, nempe in toga (quòd dicitur) saltantis personam praeseferens.

Capito heri advenit; cuius causa, nondum subodorari licuit. Annunciatur nunc eum cum Oecolampadio Tigurum ascendere². Oecolampadii libellum « Quid veteres tum graeci tum latini de Eucharistia sen- 15 serint » videris necne dubius, mitto. Est, nisi fallar, cur a te lectus esse debeat. Pro Zasii Apologia gratias tibi ago et quidem quam possum maximas. Bene vale, Erasme clariss. Cursim Basileae Prid. Cal. Septembr. Anno M D XXX. Tuus ex animo Bo. Amerbachius³.

¹ « Kirchweih »; Allen verweist auf BCh 1, 113, wo Ryff zum 21. Aug. « von einner Kilby zu Liestal » erzählt.

² Vgl. Staehelin Oek. Nr. 769–774; Capito traf in Basel am 29. Aug. ein (Ref. Akten 4 Nr. 618).

³ *Darunter durchgestrichen*: Capito et Oecolampadius hodie Tigurum ascenderunt ad Zvinglium, quid acturi, incertum, fortassis super re sacramentaria quì cum Luthero in gratiam redire possent, consultaturi.

1463. An Zasius

〈Basel, 31. Aug. 1530〉

C VI^a 54,8 (Konzept)

Der Brief wird gleichzeitig mit Nr. 1462 nach Freiburg abgegangen sein, da er ebenfalls ein Exemplar der Schrift Oekolampads begleitet und empfiehlt. Die Überfülle der Korrekturen verhindert auf Z. 9–11 die Herstellung eines gesicherten Textes.

Mitto ad te, Zasi clariss., libellos a te petitos¹, quorum alterum, nempe Melanchthonis², vt tibi summe commendo (nihil enim puto hoc esse elegantius), ita de altero, nempe Oecolampadi, quid tu sencias, praemodum scire cupio. Quando electionis vas Paulus omnia probanda
 5 [quod vero] et que bona sunt tenenda docet [*1. Thess. 5, 21*], tua lectione indignum non iudicabis; non authorem, sed rem ipsam, nec quis dicat, sed quid dicatur, expendas oportet, tuumque iudicium, cui multum tribuo, perlecto libello mihi significare ne graveris rogo. Res mea hic adhuc in pendenti est. Si mihi abeundum sit, [vt me vniuersi-
 10 tati commendes rogo] fortassis praestiterit, an mihi vllus inter vestros locus esse possit, pretemtare meque ea de re certiore facere. Quid plura? Tibi me, immo omnia mea, commendo, quem et hactenus parentem sensi et in meis negociis promovendis paterno animo omnia acturum non dubito. Bene vale.

¹ In keinem erhaltenen Brief.

² Sententiae veterum aliquot scriptorum de coena Domini, Wittenberg 1530; vgl. Allen Nr. 2323. Darauf schrieb Oek. «Quid de eucharistia veteres tum Graeci, tum Latini senserint, dialogus», Basel (Joh. Herwagen, 2. Juli) 1530; vgl. Staehelin Oek. Nr. 748, 757. Wie Staehelin Nr. 769 Anm. 2 ausführt, sah Butzer in Oekolampads Schrift die Möglichkeit einer Verständigung mit Luther, also das, was Amerbach herbeisehnte.

1464. Von Quirinus Talesius

〈Freiburg〉 3. Sept. 1530

Ki. Ar. 18^a, 379

Über den Schreiber (21. Dez. 1505 bis 27. Mai 1573) vgl. Allen zu Nr. 1966. Als Sohn eines Tuchmachers (daher *Ταλάσιος* – Talesius) in Haarlem geboren, 1523 in Köln immatrikuliert, stand er seit c. 1524 in Erasmus' Dienst. Im März 1531 kehrte er nach Haarlem zurück; dort wurde er 1543 Bürgermeister. Als Protestantenverfolger verhaßt, fiel er während der Belagerung Haarlems durch die Spanier der Volkswut zum Opfer. – Am 10. Febr. 1530 ist er in Freiburg immatrikuliert unter der Bezeichnung Haldenensis, was natürlich ein Fehler statt Harlemensis ist; H. Mayer weiß über ihn nichts mitzuteilen.

Wiewohl Talesius sich Mitte September in Augsburg befand (Allen Nr. 2386/87, 2389), stammt der Brief schwerlich von dort.

Doctiss. viro D. Bonifacio Amerbachio LL. doctori digniss°. Basileae.

S. P. Audiuimus tandem ecclesiastas Argentoratenses aedidisse et alium quendam de eucharistia libellum¹, in quo Erasmus ab illis euangelicis parum euangelice tractatur. Et Heruagius² proximis suis ad me 5 literis et se de suspiciuncula quadam excusat et illius libelli aeditione dissuasisse se affirmat. Quod si in tempore scissem, iam nunc ad libellum responsionem habuisset. Proinde te rogo, vt, vbi poteris, ad me vnum libellum istinc transmittas. Bene vale 3. die Sept. An. 1530

Tuus Quirinus Talesius, paruus magni Erasmi secretarius. 10

¹ Ich vermag nichts derartiges zu finden. Die Epistola apologetica Bucers hatte Erasmus bereits beantwortet (Allen Nr. 2324, 4).

² Nr. 1443 Anm. 1.

1465. Von Ryß

〈Waldshut ?〉 14. Sept. 1530

G II 16,216

S. p. d. Egregie dne doctor, myr hat geschickt Basilius wuer brüder etliche bücher vnd soliche bezalt. Doch so byn ych ym solichs schuld yg; aber dem noch ich yzundt byn by IIII wochen kranck xyn vnd noch nyt gesundt von dem kalten we, ist vrsach, daß ich yn nyt so bald bezallen mag, alß ych geren wolt, wan vyl vff mych ist gangen vnd gar noch myn 5 barschafft werzert. Dar vm ich vch bytt wyder myns herczen wyllen, daß yr di zwen gl., alß yr vch erbotten haben¹, wy wol ych deß wyllens nye byn xin anderß, dan daß ich vch solichs² wolt sch[n]encken, aber wo yr solichs noch ym syn haben, daß yr ym solichs gebben, doch nyt ee dan dass ich vch schick ½ gl, wan ich ym II½ gl byn³, vnd ist myn 10 bytt, wo yr mögen, vff dyß myn schryben durch Flachnerß son solichs gschryfftlich berichten oder durch Martyn Ber oder sonst. Liber her doctor, ych hon groß zuwersicht zu vch, nyt in dem, sonderss, wo ich yn notten were, yr lyssen mich nyt yn grosserem. Valeat dominatio vestra. Dat. in die Crucis Anno XXX. Culmanus tuus quem nosti. 15

Oro, vt mea scripta lateant Basilium, ne eum mihi in posterum foret necessarium lucrari(?). Et hoc in meam gratiam.

¹ Nr. 1309.

² Das Instrument (Nr. 1308).

³ «ich schulde» (Id. 7, 1034).

1435. 1466. Von Sadoletto

<Carpentras> 17. Sept. 1530

Ki. Ar. 18^a, 354 (Schreiberhand; eigenhändig Datum und Unterschrift)

Gratae mihi litterę tuae. Grate dico, immo uero etiam optabiles; omnem enim illam tuam et mihi ante perspectam uirtutem animi eximiamque probitatem et amorem erga me ante oculos mihi posuerunt, quorum altero, ut de te optime sentirem, altero, ut te mirifice
 5 diligere, iandudum es consecutus. De psalmo meo letor tibi illum probari, tuum iudicium scilicet magnificiens. Sed ego illum cum edidi, non tam spectauit laudem meam (quanquam ne ea quidem, si rite ueniat et a uiris bonis, omnino aspernanda esse uideatur); uerum illud mihi propositum imprimis fuit, ut (si fieri posset in tam corrupta aetate ac
 10 deprauatis moribus) aliqui essent aliquando, quos mea legentes timor domini maior et acrius desiderium recte faciendi ad pietatis studia accenderet.

Quod in ista uestra Germanica natione potissimum ut contingeret, optauit; amo enim gentem totam dignissimamque arbitror, quae cum
 15 ingenii ac doctrinae laud**, tum uero christianae fidei et fouendę et propagandę principem gloriam tueatur, sicut ea olim maiorum uestrorum fuit propria. Cui qui inuiderunt suisque prophanis operibus et scriptis religioni obtrectando attulerunt patriae suę immerenti dedecus, quid est a nobis aliud in eos imprecandum, nisi ut mentes illorum
 20 ad amorem ueritatis conuertat deus? Quod si in primo illo maledicendi argumento et in sectandis nostri ordinis uitiiis fabula tota constitisset, potuit uideri negotium populare et res partim plausu digna, partim etiam idonea ad multas abusiones e uita exterminandas. Nunc uero aduersus Deum ipsum *πολλὰ ὦμα πάντολμα* quis non doleat? praesertim
 25 qui sit erga nobilissimam nationem beniuolentia affectus. Istic ego ualde optarim aliquid ualere nostra scripta ad euellendum mortiferum aconitum, de quo tu ad me pie sane eleganterque scripsisti; sed neque ego tanti sum et omnia in omnibus unus est Deus. Tu quidem amanter aduersum me honorificeque fecisti, qui psalmum istic meum de integro
 30 curaueris imprimendum; facile enim apparet, quantum mei honoris causa uelis. De quo ago tibi gratias tuumque istum animum erga me, studium, amorem in magno munere accipio, nec tamen beniuolentia uincor. Illud aliquantum mihi aegre fuit, quod sunt non pauca in prima impressione posita perperam, quę tuum quoque Frobenium
 35 errare coegerunt, etsi uos uestra diligentia nonnulla correxistis. Itaque uisum mihi est unum uolumen cum archetypo collatum mendis sublati ad te mittere,¹ ut, si forte denuo sub aeneas formas reuocanda res sit, habeatis, quo referatis.

Tua obtestatio, qua me hortaris, ut talibus lucubrationibus Christi

gregem pascere pergam, et grata est mihi et ab amicissimo animo pro- 40
ficiscitur; ἀλλ' ἐπὶ τίνος σπουδαστέον μοι μᾶλλον ἢ θείων πέρι?
Tua tamen non nihil proficiet auctoritas.

Erasum meum incredibiliter amo, qui mihi humanissimas misit
litteras. Eius cupio causa omnia; utinam quam ille me sibi beneuolum
tam beneficum etiam posset experiri. Sed bene facit, qui fauet et omni 45
honore prosequitur homines eruditissimos; quod ego in illo iure optimo
facio. Equidem ei rescribo²; sed et tu illi, ubi continget, plurimam à me
salutem. Vale, mi Amerbachi, et sustine, ut facis, uere pietatis partes,
litterasque ad nos si quando mittes (quod ut crebro facias te oro),
curato, ut diligentius perferantur; nam istę XVI Kal. Junii datae VI 50
Idus Septembris mihi reddite sunt³. Iterum vale. XV. Kal. octobris
M.D.XXX. Tui amantissimus Ia. Sadoletus eps. carpent.

¹ Es ist das Ex. der UB Basel F.G. VIII² 16, 3; die Dedikation «D. Bonif. Amorbachio» und die Korrekturen der Druckfehler der Ausgabe des Gryphius stammen von der Hand des Bischofs.

² Allen Nr. 2385 vom 17. Sept.

³ In seiner Antwort C VI^a 54,89 (c. April 1531) bemerkt Amerbach, Sadolets Brief sei auch erst im Jan. eingetroffen.

1448. 1467. Von Alciato

Bourges, 29. Sept. 1530

G II 14,82

Teilabdruck: Costa S. 14

Ego quidem, Bonifaci car^{me}, nullam occasionem omitto, qua ad te
litteras dare possim; quod si hae cum fide non perferuntur, aequum est
in nuntios ipsos culpam conferri, quod et a te fieri non dubito. Accepi
autem nouissime tuas ad IIII Kal. Augusti scriptas, quibus me ad-
mones de libello meo περὶ σταθμῶν a Dychio edito. Fuit mihi certe hec 5
res magno dolori, primo quod mihi perquam incommodum erat in
praesentia trichas cum Budeo ulla habere, rursus quod, si edendus
liber erat, mallet ex autographo tuo edi, locupletiore scilicet atque
emendatiore, dum tamen epistola illa, qua praefatur (ut arbitror) Al-
bucius, submoueatur et alia simplicior nomine typographi praefigatur 10
asserentis, opus illud emendatius ad manus suas peruenisse, quam sit
in Hagenoę editione, et ideo cum studiosis communicasse, nulla interim
uel Budei uel Portii mentione facta.

De Augustini operibus non est, quod adeo sis sollicitus; ago gratias
perinde ac si accepissem. Nolo me onerari tanto aere alieno, cui sol- 15
uendo ἀντίδωρα nulla mea sufficiant. In edendis Paradoxis Cratandri
moram aequi et boni consulo. Sed quid, si ei in mentem ueniat et
cetera edere, nempe de verb. sig., de V ped. et nuper excussum in pri-

mam Codicis partem opus¹? Cuperem omnia simul edi, sed decumana²
 20 forma, qualem Frobenniani Hieronymi habent; uenale plurimum hoc
 modo non in Gallia tantum sed et in Italia esset, in qua nullum hactenus
 commercium cum Gryphio est – cum Cratandro scio esse –; at mea
 plurimum interesset illuc quoque deferri dictata nostra³, sumque hoc
 nomine a non paucis ex vrbe Roma Venetiisque admonitus. Ad Fro-
 25 bennium nihil in praesentia habeo quod mittam, quoniam Parergis
 supremam manum imponere nequeo, prius quam in patriam reuertar
 et scholia quædam mea colligam, unde non mediocri auctario locuple-
 tare opus possim. Consulat igitur boni oportet qualemcunque hanc
 moram. Mississem illud De edendo⁴, ni praepropera festinatione opus
 30 mihi fuisset; causam ex praefatione intelliges. Scribam enim, ut exem-
 plum ad te Gryphius unum mittat. Si vales, bene est; ego valeo. Bi-
 turigibus III Kal octobr M D XXX Alciatus tuus.

¹ Vgl. Anm. 4.

² Archaistisch im Sinne von «groß». Cratander wählte ein kleineres Folioformat, als es die Hieronymusausgabe von 1524/26 aufweist.

³ Weil er einen Ruf nach Italien wünscht.

⁴ Mit andern Arbeiten verbunden gedruckt in Ad rescripta principum Commentarii, Gryphius 1530 (Dedikation datiert Bourges, 1. Sept.). Amerbach schrieb in das Exemplar der UB Basel M. h. I. 3 «Alciatus Amerbachio suo d. d.»; vgl. dazu den Brief Greifs vom 3. Febr. 1531 (G II 17,429).

1468. Von Erasmus

〈Freiburg, Sept. 1530〉

A.N. III 15,22

Abdruck: Allen Nr. 2378

Der Inhalt macht mir wenig wahrscheinlich, daß dieses Stück, wie Allen annimmt, eine Antwort auf Nr. 1462 darstellt.

S. P. Nisi mihi perspecta esset tua singularis prudentia, monerem, vt temperares linguae tuae libertatem, si modo loqueris isthic, vt mihi scribis. Nondum apparet, quo res sit inclinatura. Nonnulla spes affulget non quidem pacis, sed excludendi belli. Eccius Augustae facinus se
 5 dignum designauit, de quo alias. Opto te cum tuis quam optime valere.

Melchioris nomen pro Meltingero Quirinus meus supposuit, qui sapit quidem, sed non omnibus horis. Expecto, quid placeat libellus meus. Etiam atque etiam vale.

Mitto exemplar litterarum rursus ad Alciatum, quod intelligam
 10 superiores illi non fuisse redditas. Rogo cures, vt accipiat.

Agnoscis tuum.

1469. Von Talesius

Freiburg, 6. Okt. 1530

Ki. Ar. 18^a, 378

S. P. Neque pro libris illis¹, vir doctissime, neque pro vllo meo officio gratiam habere nobis debes; non enim hoc permittunt amiciciae inter te et D. Erasmus, erga quem tanquam *ἐνθρον* quendam amorem geris, leges, quibus et me tibi astringi cupio.

Ex Augusta, quae me humanissime excepit, nihil noui adfero; non- 5 dum enim concilii exitus apparebat, quum illinc discederem. Omnino negotium, quod agitur, (ludant alii, vt velint) cordi est imperatori. Conclusionem facta mittet ad nos ilico quendam ex sua familia episcopus Augustensis², per quem significabit, quid actum sit. Aedidit Faber antilogias quasdam Luteri³, quas adduxi Erasmo, à quo probari audiui 10 eius argumenti inuentionem. Zuingliana pars nullum habet ibi magnum aut doctum patronum, et animaduerti Melanchthonem ac Justum Jonam magnum in eam partem concepisse odium⁴. Dignetur ecclesiae suae adesse Christus, qui te sospitet in omnibus. Datum Friburgi 15 Brisgoiae 2. Nonas Octob. Anno Dni M.D.XXX.

E. T. deuotus amicus Quirinus Talesius.

¹ Nach dem kurzen Begleitschreiben Ki. Ar. 18^a, 377 waren es duo libelli germanice versi.

² Christoph v. Stadions Bericht ist nicht erhalten. Als Beispiel seiner Informationen kann Allen Nr. 2480 dienen.

³ Antilogiarum Martini Lutheri Babylonia, Augsburg, Weyssenhorn, 1530, und Köln, Quentel, 1530; die Widmung an Ferdinand ist vom 5. Sept. datiert.

⁴ Für Melanchthons Reaktion auf Zwinglis Fidei ratio vgl. W. Gußmann, Quellen u. Forsch. z. Gesch. des Augsburger Glaubensbekenntnisses I (1911), S. 376.

1470. Von Zasius

Freiburg, 15. Okt. 1530

G II 32,126

Abdruck: Riegger Nr. 134

S. d. Præsentes literas, Bonifaci, doctor clariss., fac ei tradas mercatori Norico, qui vicissim pro te meas tradi fecit; quo nichil michi acceptius facies. Platonis opera, sicubi inuenire poteris, cum commodum sit, mittito quocunque precio; hoc enim paratum tibi numerabitur. Stelle negotium ne obliuiscaris rogo. Sepe te admoneo: doceas, an doc- 5 tissimo illi doctori Montagne seu Montano, quæ nuper¹ ab me improuido exciderunt, miseris, et an placeant. Homini enim seruire vel propter te cupio, qui, quacunque in re mea opera egueris, eccum paratiss<imum>, qui (ita me deus amet) gaudeo, quoties in te officium collocare possum

10 – exceptis tuis hominibus a fide nostra extralimitaneis², quos ne sapere quidem possum.

Gryneo³ dic nomine meo verba sanitatis⁴, sed vt Grineo, non vt Ecolampadiano. Quorum duorum virorum causa meritissime de fortuna, si vsquam vlla est, conquerimur; quibus in orbe terrarum nichil
15 esset absolutius sana et recta sapientibus⁵.

Vale ex fryburgo Idibus octobr. Anno etc. XXX

Tuus ex animo Zasius.

¹ Nr. 1431 liegt bald ein halbes Jahr zurück!

² Eine Neuschöpfung des Zasius.

³ Nr. 1434 Anm. 1 ⁴ Gespreizt statt «Gryneum salvere iubeo.»

⁵ d. h. «si... saperent.»

1451. 1471. Von Klett

Pruntrut, 17. Okt. 1530

Ki. Ar. 6, 4

S. D. Super facti questione nuper a me transmissa per epistolam, mi Bonifaci, verbis tametsi parcam, sententiis tamen et allegationibus ex intimis iurium penetralibus depromptis apprime differtam respondisti perquam doctissime. Interim in tuam quoque sententiam plurimę
5 lectionis iurisperitus officialis Bisuntinus¹ eadem super questione consultus iuit. Gratias habeo immensas, quod veteris nostrę memor amicitie tantum studii tantumque laboris mei gratia lubens subieris usw. Vale, mi Bonifaci, splendidissimum iurisprudentie decus. Cursim Pourrentruti XVII Octobris Anno XXX

10 Tibi ex animo addictiss. Lucas Klett etc.

¹ Léonard de Gruyères († 1540), seit 1503 Kanonikus in Besançon; vgl. Allen zu Nr. 1534. Am 5. Nov. <1536> schickt er Amerbach von Baden aus durch Culman Ryß einen silbernen Becher zum Dank für einen geschenkten Origenes (G II 17,390). Er war damals Gesandter Karls V. an der Tagsatzung.

1472. Von Erasmus

Freiburg, 26. Okt. <1530>

A.N. III 15,20

Abdruck: Allen Nr. 2400

Der Brief schildert ausschließlich die Versuche Eppendorffs, Erasmus in Augsburg bei Georg v. Sachsen anzuschwärzen.

1473. ¹⁴⁸¹. Von Alciato

Bourges, 27. Okt. 1530

G II 14,83/4

Teilabdruck: Costa S. 23, 14

Gratissime mihi fuerunt litterae tuae¹, quae sane quam rarae ad me deferuntur; quod non culpe tamen tuæ adscribo sed nunciorum incuriae. Verum oportet nos omnia boni consulere nec ideo quicquam de pristina ultro citroque literas missitandi consuetudine nostra remittere, ut, si aliquae non perferantur, aliae tamen perueniant. Dii male per- 5 dant nugatorem hunc Dolensem bibliopolam, qui tam splendidis uerbis munus perferendi suscepit, cum id praestiturus non esset.

De spetie illa² tibi responderam, nec satis nunc teneo, quid nam ad liquidum esset; hoc solum *παχυμερέστερον*³ memini respondisse me, quod in aliquem pietatis usum donatum esset, si is usus sublatus lege 10 pontificum sit, in alium licitum uerti debere (l. legatum de usufr. leg. [*D. 33, 2, 16*]).

De Augustini operibus scripseram ad te, maioris aestimationis esse, quam ut eo nomine obligari *πρὸς ἀντίδωρα* uelim, maxime cum non uideam, quomodo huic gratiae soluendo esse possim. Cupio quidem 15 omnia causae Frobenniorum, quod et re ipsa breui ostensurus sum, sed tamen nosti ad qualitatem xeniorum attendendum esse: *οὔτε πάντα οὔτε πάντοτε*⁴. Si intra duos amicos munus constitisset, libenter accepissem. Nec hoc ideò dico, quod non sim, quantum maxime potero, quicquid in me erit, Frobennianis commodis (te praesertim hoc petente) 20 tributurus; perinde enim id fero, atque si accepissem. Nam De pactis et transactionibus⁵ ad Gryphium missi, coactus spe quadam praepropera, pactusque sum, ut in calendas proximas nouembres perfectum mihi librum exhibeat, quod in Italia is tomus hoc anno doceatur mea- que intererat confestim edi et illò deuehi. Cui festinationi locus nullus 25 cum Frobenniis erat; dum admoneo, dum certior fio, dum mitto, elapsa essent tempora. Quare non est, quod inde interpreteris excidisse mihi animo eos, quos tu mihi potissimum commendas. Gaudeo apud uos tantum calere officinas idque praesertim ob Plutarchum et Aristotelem. Cuperem integrum Aristotelem recte latine translatum cum 30 græco ipso excudi, ut protinus, ubi dubitarent studiosi, e regione collato græco depraeenderent. Ex Plutarcho optarem certior fieri, an quicquam amplius Ascensiana editione⁶ Cratander adiecerit⁷.

Haesit mihi plurimum animo quod scribis de Monomachia⁸, qui sciam uni tantum Germano Viclio⁹ eius me exemplaris copiam fecisse. 35 Accersiui eum recepitque curaturum, ne exemplum, quod ipse Dolam misserat, ullo pacto in lucem exeat; sum enim recogniturus. Quamquam quod me submonuisti *ἀκριβοδίκαιον* esse, admiror, unde id tibi relatum sit; uide, quid faciunt mali interpretes; atqui in eo opere nulla

40 Charoli est mentio nec quicquam, quod ad eum siue bonam siue malam in partem pertineat. Quod si speties iuris hypothesesque ad eum trahere quisquam uelit, quid ego possum? Territant certe me ista et eò pertrahunt, ut omne editionis consilium fere posthabeam. Sed ipse uidero.

45 Refricauit mihi haec res memoriam ineptę illius declamationis meae¹⁰, quam puer ad Mattiam misseram Caluusque penes Erasmum reliquerat, iussitque ille me securo esse animo. Sum certe (nec enim mihi fas aliud credere, quam quod Erasmus iubet), sed tamen adhuc admonitus non sum flammis traditam, <ut/ hoc uolebam. Zasii libel-
50 lum¹¹ accepi, legam quam primum; is enim, qui tuas mihi reddidit, cum e uestigio recessurus esset, non permisit ullum mihi tempus aliud agendi, quam ut has scriberem. Ago tibi summas gratias. Quod de Paradoxis a Cratandro <excudendis> sentis, probo; magis probarem, si omnia, nempe et de verb. sig. et hanc in primam Codicis simul ederet
55 decumana forma cum libello de V ped. et de magistratibus itemque orationem illam absque¹² epistola ad *ψευδευαγγελικόν* illum Dychium. Et haec ad tuas.

Noui ego nihil habeo, nisi quod munificentia regis auctum mihi est honorarium incipioque inter maiorum gentium consultos connumerari;
60 si promissis stetur nec me spes decipiat, millenis aureis profitebor, quod in Gallia nescio an hactenus contigerit, in Italia certe nullis, Iasone aut aliquo altero excepto. Sed, ut scripsi: credam, quod uidebo. Vale. Biturigibus VI Kal. nouembris M D XXX Alciatus tuus.

Si Bebellius epigrammata gręca recudere uelit, habeo et pauca quę-
65 dam non indigna, quę numerum augeant. Sum non leui in expectatione, ut Cratander studiosis praestet quod pollicitus est, nempe opera Galeni omnia suis typis fideliter excussa, translatione latina¹³. Cuius rei specimen video eum iam dedisse¹⁴. Uelim Dolensem illum tuum¹⁵ admoneas, habere vestros impressores a me de monomachia libellum
70 longe locupletiore quam primumque fore, ut edatur. Sic enim deterrebitur quisquis ille, ne editionem me inuito meditetur. Scripsi nuper ad Erasmum nostrum longissimas literas¹⁶, quas Sucheto¹⁷ tradidi. Ideò nihil aliud in praesentia ad eum habeo, quam ut, si eum uisitare te contingat, cures, sim ei quam commendatissimus, quod tamen certò
75 scio esse. Iterum vale.

¹ Nicht erhalten.

² Nr. 1425 Anm. 23.

³ «in groben Umrissen».

⁴ Adag. LB c. 527 D.

⁵ Nr. 1467 Anm. 4.

⁶ Opuscula Plutarchi vom 22. Juni 1521.

⁷ Plutarchi ... opuscula ... omnia, Basel, Sept. 1530.

45. Refricauit: sic *Msc.* pro refricuit.

⁸ Nr. 1261 Anm. 11.

⁹ Viglius Zuichemus aus Friesland (1507–1577) hatte das Rechtsstudium 1526 in Dole begonnen und war seit 1529 Hörer Alciatos, nachdem er am 8. Mai 1529 in Valence doktoriert hatte. Sein Briefwechsel mit Amerbach beginnt erst nach seiner Abreise aus Bourges im Herbst 1531. Vgl. Allen zu Nr. 2101.

¹⁰ Nr. 767 Anm. 2; Allen Nr. 2468, 192.

¹¹ Nr. 1455 Anm. 1.

¹² In laudem juris civilis; vgl. Nr. 1282 Anm. 2.

¹³ Dazu kam es nicht; auch die große Ausgabe der Basler von 1538 gab nur den griechischen Text.

¹⁴ Nr. 1347 Anm. 4. ¹⁵ Peter Gebwiler (Nr. 1476).

¹⁶ Allen Nr. 2394 vom 7. Okt.

¹⁷ Über Carl Sucquet aus Brügge vgl. Allen zu Nr. 2191. Nach juristischen Studien in Orléans schloß er sich 1529 in Dole an Zuichemus an, ging wie dieser zu Alciato nach Bourges und promovierte dort im Okt. 1530. Er starb 26jährig am 3. Nov. 1532 in Turin.

1474. Von Jodocus (Jos) Fuchs

⟨Neuenburg⟩ 27. Okt. 1530

G II 17,215

Der Schreiber ist der leibliche Bruder der Martha Amerbach-Fuchs. Er starb vor dem 15. Nov. 1531 (G II 17,216) mit Hinterlassung einer Frau und einer Tochter Anna, die als Anna Josen seligen ledige dochter im Rechnungsbuch Amerbachs von 1555ff. (UB Basel Msc. C VI^a 88) genannt ist und bei ihm, dem Witwer, den Haushalt führte.

Dem wirdigen hochgelertenn hern her Bonifatio Amerbach, der rechten doctor, minem besundren gunstigen lieben hern vnd schwoger zu handen.

Min fruntlich willig dienst zuuor. Lieber her schwoger, wins vnd korns halben wil ich vwehret halb nyt fyren vnd thun, was mir mug- 5 lich. Ist min pyt an euch, ir wöllet mir souil zu lieb thun vnd mir von zeyger dis brieffs, dem vogt von Dornstetten¹, entpfohen sechs gold kronen, die gewichtig sigen, oder fur yede XXI batzen, dan er mich bezalt hat bis vff sechs kronen, die nyt gut worent; gab ich im wider. Er hatt ouch die quyttanz vorhin empfangen. Dorum dorfft ir nyt 10 wytters mytt im dan die sechs kronen entpfohen handeln. Domytt, wo ich uch kan dienstlichen willen bewysen, wölt mich nyt sparen. Dat. ylentz donstag post Crispini et Crispiniani a⁰ etc. XXX.

E(wer) W(ird) Fuchs.

Griessend mir min schwester, vwer husfrowen, das Vrsele² vnd 15 magistrum Basilium vnd alle.

¹ Östlich Freudenstadt im württembergischen Schwarzwald.

² Amerbachs Töchterchen.

1475. Von Johannes Rechberger

Hagenau, 30. Okt. 1530

G II 24,10

Johannes Rechberger (vgl. Nr. 1442) war nach Nr. 750 älter als sein am 29. Sept. 1520 geborener Bruder Franz. Seine Handschrift ist aber noch ganz kindlich, und den Brief hat natürlich Gebwiler aufgesetzt wie auch Nr. 1483. Am 9. Dez. 1531 weilt Johannes noch in Hagenau (C VI^a 73,242); 1534 – am 3. Febr. ist er immatrikuliert – kam er zu Urban Hanteler nach Freiburg, machte ihm jedoch wegen seiner Neigung zum Trunk wenig Freude. 1537 suchte ihn A. bei Paungartner in Augsburg als Schreiber vergeblich unterzubringen (G II 23,28). Am 31. Mai 1539 pumpt er den Onkel um Reisegeld an, da er in Basel unmöglich geworden ist (G II 24,11). Über sein weiteres Schicksal weiß ich nichts; das BW erwähnt ihn nicht.

Celeberrimo docitissimo viro domino bonifacio amarbach vtriusque juris censori auunculo suo colendo.

S. D. Veni tandem colende auuncule hagnoniam vbi a preceptore meo hieronimo gebwiler humanissime exceptus Gramatices rudimentis primum imbuor quibus feliciter imbibitis ad penitiora eius artis fundamina mentem ea diligencia adhibebo ut animum cum celo aliquando in pratriam reversus uidear immutasse interia vale mei vt soles amans Datum hagnoe terio calendas nouembris anno domini XVXXX
Johannes rechberger tui amantissimus

1476. Von Peter Gebwiler

Dole, 2. Nov. 1530

G II 17,259/60

Der Schreiber ist nach Ch. Schmidt, Hist. litt. 2, 171 der zweite Sohn Hier. Gebwilers in Hagenau. In keiner Matrikel finde ich ihn verzeichnet, während seine Brüder Protasius in Basel 1515/16 (mag. a. 1523) und Gervasius 1523/24 inskribiert sind; doch scheint er schon 1526 in Basel gewesen zu sein (Nr. 1137). Er studierte dann offenbar in Dole die Rechte; aus Amerbachs Briefen an ihn vom 6. März 1531 (C VI^a 54,49^{vo}) und aus Nr. 1481, adn. crit. zu Z. 35 ergibt sich, daß er zur Zeit vorliegenden Schreibens dort auch paedagogus eines badischen Markgrafen, wohl des später von Brieffer betreuten Prinzen Bernhard (Nr. 1434) war. Im J. 1537 schreibt er an Amerbach als Doctor, markgräflicher Rat und Landschreiber in Röteln; er war noch im Amt, als ihn Felix Platter im Nov. 1557 zur Hochzeit einlud (Th. und F. Platter, bearb. v. H. Boos, S. 315).

Clarissimo jureconsulto Bonifacio Amerbachio, Basileę legum professori insigni. Basel in der kleinen stat.

S. D. Literas tuas Bituriges perferendas sedulo curauī. Ecce cum multo foenore responsum; nempe pro vnīs binas¹ remissas vides. Sed

7. immutasse *suppl.* Gebwiler. 8. amans *corr.* idem ex animas.

interim nescio quam camarinam illic nobis literae tuae mouerint²: 5
 rescriptum est nostris Germanis hic agentibus Alciatum non nihil com-
 motum, quod tuis literis³ de Monomachia cerciorfactus *<est>*; id nostri
 nunc me autore factum arbitrantur, cum inficias ire minime possim
 me hoc opus apud quosdam mihi amicissimos vidisse atque, cum de
 aliis multis tecum nostro more confabularemur, tum forte fortuna im- 10
 prudenter verbum unum atque alterum de Monomachia excidisse, nec
 mihi tum in mentem venerat librum sine auctoris consensu in manibus
 hominum uersari; neque enim à quoquam, ne id propalarem, pro-
 hibitus, quando quidem de mon~~om~~achia ab Alciato exarata ante
 biennium audiueram. Verum remedia excogitanda, quibus hii boni viri 15
 sub Alciato merentes inuidia leuentur. Opinor autem tibi facile fore
 huic morbo mederi, qui plagam (licet aequae mecum inscius) intuleris,
 si primo quoque tempore rescripseris Alciato⁴, negotio hac ratione ad-
 hibendo temperamentum: inter nos dum de studiis sermo incidisset,
 monomachiae quoque memores fuisse ac Dolae à quibusdam me audi- 20
 uisse Alciatum Caroli Imp. causam non vbique scriptis suis admodum
 probare; id quidem te audiisse, sed incertum, ad quae scripta sua haec
 uerba Dolani hii retulerint. Hiis aut non admodum dissimilibus, si
 videbitur, posses rem omnem temperare commodissime et hominis
 stomachum paululum lenire. Facies autem omnibus illis, Alciato alioqui 25
 et tibi addictissimis et haud obscuro loco apud nostros natis, imprimis
 mihi, rem quam maxime gratam. Vellem equidem pro mea virili tran-
 quillitati semper consulere, nec est, quod uereatur aeditionem Alciatus;
 id enim nunquam eo refragante futurum persuasissimum sibi habeat
 uelim. Vale et mox rescribas occasione nacta. Dat. Dolae II Nouembr. 30
 M.D.XXX. Tuus Petrus Gebwiler.

¹ Wohl Nr. 1467 und Nr. 1473.

² Der hier verlangte Sinn «hat unnötige Aufregung verursacht» entspricht nicht ganz der Deutung in Adag. LB c. 51.

³ Nicht erhalten.

⁴ So geschehen in Nr. 1481, 32 ff.

1477. Von Zasius

Freiburg, 5. Nov. 1530

G II 32,129

Abdruck: Riegger Nr. 135

S. Doctissime Bonifaci, si uiuis, fac periculum; sin abisti, patere,
 vt has literas Manibus et vmbre scripserim. Sepe te sollicito, significes,
 an domino Doct. Montano meas ineptias ostenderis; tu autem nullus
 respondes.

Blanditor tibi, qui meos iam excepisti doctos auditores¹; ita autem 5

blanditor, ne patiaris eos Occolampadiana heresi corrumpi. Ex Græcis prima emersit heresis; vide, ne per Græcos propagetur! Platonem sicubi perquirere possis, quacunque pecunia redemptum mitte.

Nos hic cum peste fortiter pugnamus². Saluta Petrum Treuirensem³,
 10 hominem ad assem formatum. Vale et expecta cum tuis Basiliensibus manum vindicem Cæsaris nostri, leonis more vos deuorantis. Ex fry-burgo nonis nouembribus A^o. etc. XXX Tuus Zasius.

Wendelino nostro⁴, presentium exhibitori, humanitatem ostende; vir est omni beneficio dignus.

¹ Vgl. Anm. 3.

² Allen Nr. 2403, 62; 2426, 6; 2479, 4.

³ Wohl der nicht weiter bekannte Petrus Schurer Treverensis, der in Freiburg am 20. Juni 1530 inskribiert ist, nun aber offenbar mit andern Zasius-schülern vor der Pest nach Basel geflüchtet war.

⁴ Wendelin Bitelbronn von Offenburg († in Straßburg am 26. März 1541 an der Pest), in Freiburg 1519 inskribiert, bacc. a. 1524/25, diente Zasius als sachkundiger Kopist (Riegger Nr. 130 mit falschem Datum statt 20. Jan. 1531), wurde am 7. Nov. 1531 Mitglied der juristischen Fakultät, verzichtete aber am 7. März 1532 aus konfessionellen Gründen und trat am 28. Sept. 1535 in die Dienste Straßburgs als zweiter Stadtadvokat und Dozent an der Sturmschen Akademie. Vgl. Ficker-W. 1, 24.

1453. 1478. Von Bitterlin

Augsburg, 6. Nov. 1530

G II 23,186

Dem hochgelerten hern Bonifacio Amerbach, bayder rechten doctor zû basel meinem günstigen gepietenden herren.

S. D. Quòd ad te scribere ac tuis humanissimis hactenus respondere literis distulerim, in causa fuerunt aduersa ualetudo tam mea quam
 5 uxoris, multitudo negotiorum, quibus sine ulla intermissione obruor, ac permulta alia, sed nihil aequè ut rerum, quae nunc maxime in controuerso habentur, tàm uaria tamque incerta alea. Quòd si uel finem uel euentum consultationum expectare uelis, fortasse nunquam tibi quicquam scribendum fuerit; adeo motoria est haec fabula. Isthuc
 10 certo tibi persuadeas Caesarem christianissimum iuxta ac clementissimum esse principem adeoque omnia prius consilio quam armis experiri malle. Sed uideant aduersarii atque hi, qui sectis praesunt aut fauent, ne eius clementia abutantur. Nosti fortasse, quaenam ciuitates Ducis Saxonie aliorumque principum Lutheranorum institutum sequi consti-
 15 tuerint. Deinde nosti haud dubie etiam, quot et quae ciuitates Caesaris ac statuum (ut nominant) imperii diffinitionem acceptare detrectauerint;

haec enim iam lippis etiam (quod aiunt)¹ et tonsoribus nota sunt. Vnde quis rerum Germanicarum tandem sit futurus status, plane subsisto: tot et tanta undique imminent pericula bellorumque fomenta.

Ego sane post discessum Caesaris mihi diutius hic haerendum non duxi. Proinde et conditionem à reuerendo in Christo P. eodemque illustriss. principe Henrico, coadiutore Vormacien., praeposito in Elluuang, comite Palatino Rheni ac Duce Bauariae etc.² mihi nuper oblatam eo etiam libentius accepi; siquidem dictus princeps me in cancellarium suum assumpsit. Cui quidem oneri humeros meos admodum imbecilles minime sufficere fateor; sed quid facias in tanto discrimine rerum? Consultius enim est occasionem ultro oblatam arripere quàm praetermissam frustra sequi. Vnde quòd eruditioni prudentiaeque deest, acriori studio diligentiaque sarcendum erit. Hoc te celare, doctissime praeceptor, nolui; nam quicquid sum aut unquam fuero, tibi acceptum ferre merito debeo.

Doleo orthodoxos ac ueteris ueraeque christianae religionis homines ita premi, ac mirari satis non possum te non potius ad loca, ubi studiorum uirtutumque sunt praemia, aspirare quam in ista hominum male feriatorum ingrata conuersatione contabescere. Sed prudentiam tuam agnosco; non enim tua praecipitare consilia soles. Progressu temporum (scio) tibi prospicies. Atque utinam tibi conditio obueniret, qua propius cohabitare possemus, ut ueteri nostra familiaritate inuicem frui liceret. Sed fortasse sic fata uolunt; quibus frustra repugnes. Vale, optime praeceptor, ac me tibi, quemadmodum hactenus consueuisti, commendatum habe. Cursim Augustae Vindelicorum VI. Nouembris anno XXX^o.

Tuus ex animo Petrus Pitrellius.

¹ Adag. LB c. 250 B aus Hor. s. 1, 7, 3.

² Pfalzgraf Heinrich, ein Sproß des herzoglich bayrischen Hauses, Fürstpropst des weltlichen Chorherrenstifts Ellwangen, war 1523–1550 Administrator des Bistums Worms; auf das ihm 1524 verliehene Bistum Utrecht hatte er schon 1528 verzichtet. Er starb 1552 als Bischof von Freising. Vgl. ADB 11, 625.

1479. Von Zasius

Freiburg, 12. Nov. 1530

G II 32,127

Abdruck: Riegger Nr. 136

S. d. Quod ad Platonem attinet, eminentiss. doctor, paratus sum nundinas expectare Francofordinas; tuo enim Platone te spoliare nec intentio vnquam fuit et esset insuper admodum inciuile. De Alciato mille coronatos meministi¹. Non potui intelligere, quid velles et quæ esset vniuersitas, quæ eum tanti sit conductura. Cetera, quæ prioribus

literis² in sinum meum infudisti, ita manebunt. Cogitabitur tamen nichilominus de medio, quo tuo voto subscribi aliquando possit. Verum de ea re coram plura. Vale ex fryburgo sabb⁰. post Martini Anno etc. XXX
 Tuus Zasius.

¹ In keinem der erhaltenen Konzepte. ² Vielleicht ist Nr. 1463 gemeint.

1480. Basilius an Ryß

⟨Basel⟩ 27. Nov. 1530

G II 33,9 (Konzept)

Dem Erwürdigen Herrenn Her Colmann ryß, Caplan oder mithelffer zû Waldshût mynem besonderen gunstigen liebenn herren. Gen Waldshût jn Pfarrhoff.

Lieber her Colman. Vß euwerenn schriben hab jch verstanden, wie
 5 jr koufft haben LXXXX elen rüsch¹ oder huß dūch, des ein eln
 1 plappart kost, gūt zû lilachen². Was min meynung nit, zekouffen zû
 lilachen, sonder zû hembderen, fläschsschen dūch ein eln vnd ein
 dryttel breit fur 1 kronen oder zwey pfundt. Die wil jr aber ruschen
 duch koufft hand vnd daruff entlenet etlich gelt, domit jr nit in scha-
 10 den ligen, so schick jch euch by disem botten vff die kronen das vberig
 gelt, nemlich zwen gulden funff plappart jn batzen. Wollen das packly
 mit anzōigung, was der botten lon sige, so es euch komlich jst, schicken.
 Diser bot duncket mich, wo er meer herab gienge, nit vngeschickt sin
 zû disem handel. Vnd wo jr by disem oder andern botten das packlyn
 15 schicktendt sampt euwer geschrift, so lassents jn D. Bonifa. Amerb.
 huß vberantworten; schribend ouch die vberschrift, vnd wo es hin
 gehōre, zû tutsch, damit jn ein yedlicher wysen kōnde. Vom vbrigen
 packly duch jch kein wytter befelch han euch zeschriben; kouffenß
 ouch nit, jr habend dan witteren bescheidt.
 20 Got hatt vns vff katherine berotten³ einer jungen dochter⁴, do jr
 vnd ander vermeinten, es wurde ein son. Sind got befolgen. Dat. vff den
 ersten sonntag des Aduents. Anno etc. 30
 B. tuus.

¹ Wohl dasselbe wie «risten», d. h. aus Hanf gefertigte, grobe, ungebleichte Leinwand (Id. 6, 1515).

² Leintücher.

³ «versehen mit» (Id. 6, 1611).

⁴ Faustina, Bonifacius' zweites Kind, geb. 25. Nov. 1530, † 19. Febr. 1602 als letzte ihres Stammes, in erster Ehe verheiratet mit Dr. jur. Ulrich Iselin, in zweiter mit dem zum dritten Mal verwitweten Drucker Joh. Oporinus.

1473. 1481. An Alciato

〈Basel, Anfang Dez. 1530〉

C VI^a 54,56 (Konzept)

Da dieser Brief offenbar Nr. 1473 beantwortet, dürfte er der in Nr. 1482, 1 erwähnte und zugleich derjenige sein, den Amerbach (nach C VI^a 54,50 vom 6. März 1531) auf die Lyoner Dreikönigsmesse hin abfertigte. Beigegeben war ihm je ein Brief von Erasmus (Z. 60) und Cratander (Z. 30). Die Sendung kam jedoch nie bei Alciato an; vgl. dessen Brief vom 8. Febr. 1531 (G II 14,87).

Dolet mihi non uulgariter, clariss. Alciate, bibliopolam Dolanum receptae in litteris reddendis fidei non satisfacisse; nam in his te ad interrogata respondisse ex binis novissimis¹ cognoui. Dolet porro vel eò uehementius, quòd palam hic eas se habere professus est, vti ex Cratandri colloquio ab eius habitu forte fortuna intellexi. Nunc duobus 5 tyrannis, nempe spe et metu, mirum in modum torqueor, dum vel incuria periisse spero, dum, ne in *ψευδευ<α>γγελικῶν* manus inciderint, metuo; nec sane modica premar inuidia eiusmodi negotio apud meos detecto, tametsi rursus haud improbabiter mei (vt puto) instituti ratio constabit, quòd in his tuam sententiam rogauerim, quae post 10 memoriam hominum inaudita acciderunt.

Quod autem non satis (vt scribis) thematum memor nihilominus pro altero Modestini responsum laudas, cuius caput est «legatum» *π* de vsufr. leg. [*D. 33, 2, 16*], mihi palmarium duco, te meae sententiae suffragatorem habuisse; eiusdem enim responsi autoritate idem cre- 15 didi. Sed fac iam olim legatum relictum fuisse in certos vsus vno omnium consensu pios, tantum abest vt illicitos moribusve civitatis non conformes, fac dein alios sibi mores civitatem induere toti ecclesiae christianae aduersantes, fac non adhibitis heredibus, immo invitis, prophanos magistratus non hoc agere, vt memoria testatoris alio et 20 licito genere celebretur, sed vt in suum aerarium conuerratur: an non aliter Modestinus respondisset?

D. Augustini opera Melchiorem Drechsel bibliopolam Lugdunensem tibi reddenda accepisse subinde Frobenii admonent; quorum mandato munus verbis eram ornaturus, nisi tu anteuertisses. Hoc solum 25 addo illis omnium gratissimum fore, si non aspernere. Quòd si illud Frobenianae in te obseruantiae symbolon esse patiaris, eo ipso obligationem *πρὸς ἀντίδωρα*, qua te grauatum iri subuereris, protinus dissolutam fatebuntur, id quòd fide mea recipio. Cratandρω omne negotium ad praescriptum exposui. Maluit ipse epistola tibi suam sententiam 30 explicare, in quo illi haud illibenter sum assensus.

Τῆς Μονομαχίας ἔνεκα non est, cur tantopere discrucieris. Factus sum certior libellum à quodam thesauri loco adseruari non amicissimis communicanti, tantum abest vt typographis. *Περὶ δὲ τῆς ἀκριβοδικίας*

35 in colloquio, quod cum quodam Dolano², viro et docto et tui studiosissimo, institueram, promiscua tuarum lucubrationum mentio incidit. Non satis, an ob hunc *<libellum>* vel alia quibusdam in suspitionem veneris, memini. Ne cuiquam sedulitas mea fraudi sit, per gratias ego te et rogo et obtestor.

40 Lucubrationes in Codicem videre gestio. Votum in Aristotele tuum mihi tecum commune est; sed quottum quemque, mi Alciate, huic oneri suscipiendo parem credis? Habet enim suam *λέξις* et breuitatis et elegantiae nomine singularem, vt interim materiam praeteream, nescio an vbique linguae latinae capacem. Opus excusum comprobabis
45 satisscio, si non characterum elegantia, cura certe Aldino longe praestantius emendatiusque.

Bebelio si nunc temporis Epigrammata denuo excudere non vacet, Soteri vel alteri non dubito gratissimum futurum, exemplum ex nobis nuper ad me missis castigatum vna cum accessione qua de scribis,
50 accepisse. Sed et *περὶ σταθμῶν* certe *<ex>* meo autographo [meo] an seorsim an vero cum ceteris tuis excudi velis, significa**<**bis. In/ tuis enim litteris [te] etiam num nihil certi praefinis.

Fortunis tuis omnibus modis gratulor. Nulla certe tam ampla splendidaque obuenire potest (caue me quicquam auribus tuis dare suspi-
55 ceris), qua mihi non dignior videare. Erasmus litteras tuas necne accepit, subdubito, propterea quod vnus ex suis ministris, cum haec scriberem, praesens nihil confirmare potuit. De tua declamatione quando vnum sollicitudinis scrupum non excussisti, eum amice amanterque admonui, tametsi in sua fide nihil dubites, omnium tamen fore gratis-
60 simum, si igni traditam aliquando adnuncietur. Eius ad te litteras³ mitto, quibus Apologiam in *ψευδευαγγελικὸς* adnexuissem, nisi fasciculum maiorem reddidisset, quam quem tabellarii ferrent.

Prodiit nuper⁴ Iustiniani Codex Haloandro recognitore, cui pandectas Nurenberge quoque impressas debemus. Bene vale.

¹ Da Amerbach bis zum 6. März 1531 keinen späteren Brief als Nr. 1473 besaß, muß der zweite hier genannte entweder jetzt verschwunden oder mit Nr. 1467 identisch sein, in welcher Alciato Amerbachs Fragen nicht berührt, sodaß dieser daraus schließt, die Antwort sei bereits erfolgt.

² Gebwiler (Nr. 1476, 9 ff.).

³ Da der Brief, der die Antwort wegen der Declamatio hätte enthalten sollen, nicht ankam, schrieb Alciato am 8. Febr. 1531 (G II 14,87) Amerbach: admone Erasmum nostrum, ut amanuensi mandet iterum suas describi et ad me rursus mittat. Dies geschah mit Allens Nr. 2468, deren spätes Datum sich so erklärt. ⁴ Im September.

35. Dolano. *Expunctum est* illustris Marchionis Badensis paedagogus.

40. gestio. *Expunctum est* tametsi subuerear ante pascha non aduenturas, propterea quod nostra prela Lugdunenses metuunt.

1482. Von Gebwiler

Dole, 18. Dez. 1530

G II 17,261

S. P. Hodie tuas accepi literas, et annexas¹ primo quoque nuncio Biturigas mittam, et si paulo rarius nunc quam ante menses aliquot, quum à feriis ad studia redeundum fuerat, se offerant.

De prima epistola Alciati bibliopolae nostro commissa² diligenter iterum atque iterum perquisiui, sed quando nihil, quod gratum esset, 5 acceperim, scribere non tantopere curauì. Audies autem commentum hominis, quo se tueatur. Ait has perferendas se commisisse cuidam sacrificio à diui Hypoliti oppidulo³ in saltibus (ni fallar) Iurae montis. Rogauì tandem, nomen illius aederet; quod itidem ignorare asserit, hoc duntaxat adiiciens illum nescio quam <ob> causam hic in foro Dolano 10 agere propediemque futurum, ut causae suae colophonem additurus sit; tum de literis sycphantam interpellare uelit. Vides, quas nugas, non admodum dignas, ut chartis mandentur, ob idque à me neglectas. Sed si forte fortuna uerum diceret (quod nondum persuasum habeo), postliminio ut ad te redeant, sedulo elaborabo. Vale foelix Dolae 15 XVIII Decembr. M.D.XXX.

Vacat hic constitutionum pont(ificiarum) lectio prima, et aliunde accersere idoneum ad hoc munus illis in animo est. De te quoque mentio habita⁴; sed quia non me fugit, eam conditionem non tibi arisuram, non multis te obtundere duxi. Est honerarium huius lectionis sexa- 20 ginta aureorum coronatorum.

Tuus ad obsequia Petrus Gebwiler.

¹ Zu Nr. 1481.

² Nr. 1473, 6.

³ St. Hippolyte am Doubs.

⁴ Im März 1532 wurde Amerbach die Professur für Jura civilia in Dole angeboten.

1483. Von Joh. Rechberger

<Hagenau, Ende Dez.> 1530

G II 24,9

Celeberrimo viro ac doctori dno Bonifacio Amarbach, auunculo suo charissimo.

Non lateat vos, reuerendissime doctor meique tanquam parens amantissime, gracia dei me valetudine teneri, quod certe et a vobis libenter audire semper cupio. Literas enim quasdam ad vos pingere 5

Nr. 1483, 13 neglectae *Msc.* 20. honerarium: sic *Msc.*

decreui, quibus me non reliquis vanitatibus indulgendo tempus inaniter
 ter[r]ere (quo opera et impense perditae viderentur), summa autem dili-
 gentia, summo labore, omnibus demum neruis operam literis nauare
 intelligeretis. Quapropter vos rogo atque obsecro, celeberrime doctor,
 10 cum chariorem vobis post patrem meum habeo neminem, vt, dum ad-
 huc puer sum nec omnia, quae mihi conducunt, cernere queo, me
 vestro consilio, quid mihi faciendum sit, adiuuetis et me semper ad ea,
 quae sunt optima quaeque, ducatis, praesertim me abdicare a literis
 paciamini nunquam, quia nemo absque literis in virum clarum euadere
 15 potest. Deinde mihi domum redituro vos vniuersitatem Parisiorum me
 mittere promisistis. Quod si mihi morem gesseritis, meam erga me
 vestrorum meritorum memoriam nulla vnquam delebit obliuio.

Sed, vt receptui canam, vxorem vestram vobis peperisse dono dei
 labore benigno filiam¹ auribus haussi. Quo[d] mihi iucundius potuisset
 20 vnquam contingere nihil. Postremo misisem vobis aliquam strenulam;
 mihi autem (vt probe nostis) deest pecunia. Propterea epistolam pro
 strenula vobis mittere decreui; eam igitur hilari fronte accipiat. Aliud
 hoc tempore noui scio nichil. Valete ac Martam, vxorem vestram,
 magistrum Basilium omnesque notos meo nomine plurimum saluere
 25 iubeatis. An. domini XV^c XXX.

Johannes rechberger vobis obsequentissimus.

¹ Nr. 1480 Anm. 4.

1484. Von Schürer

Säckingen, 30. Dez. 1530

G II 25,254

Quod tot annis ad te scripserim nihil, vir eruditissime, non negli-
 gentiē sed infantiē meē adscriberes uelim; pudit enim ad uirum tam
 insigniter doctum literas tam ineptas perscribere. Animus tamen est
 semper promptissimus.

5 Tandem dedi me sacris, ut difficulter, ita uellem magis feliciter.
 Rogo tuam magnificentiam, quatenus tua humanitas primitias meas
 sua presentia honestare ne dedignetur. Non in infima parte meē felici-
 tatis ducerem, si liceret te talem habere inter meos conuiuas, qui sunt
 inuisuri me. Quod si a te obtinuero (nec enim dubito; nam is candor
 10 tuus semper erga me fuit), habebit tua praestantia me ad omnia uota
 obedientissimum et deditissimum sacellatum. Voca meo nomine etiam
 fratrem tuum, aequae mihi obseruandum uirum, tum dominam meam
 Frobenianam et ceteros quosque mihi amicissimos.

15. redituri *Msc.*

De credito non est, quod dubitaris; satisfiet uobis bona fide¹. Spero fortunam meliorem, quam hactenus sim expertus. Vale, doctissime ac 15 humanissime vir, ac me numerato inter tuos amicos.

Primitie erunt dominica post Epiphanie. Iterum valeat tua dominatio. Raptim in Seckingen, nam ibidem inuitaram fautores meos.

Jo. Henrichus Schyrerius, tuus deditiss. sacellanus. 1530 feria 6. post natiuitat. 20

¹ Doch war die Schuld noch 1543 nicht beglichen (G II 25,253).

ANHANG

Nr. 1

In Msc. C VI^a 31 und 54 finden sich vier von Amerbach eigenhändig geschriebene undatierte Reden über das Thema, welche Bedeutung den mittelalterlichen Kommentatoren der römischen Rechtsbücher für die Wissenschaft und besonders für die Schulung der angehenden Juristen zukomme. Die Manuskripte beginnen jeweils als Reinschriften, entarten aber alle früher oder später zu Konzepten. Vergleicht man sie auf Grund der Korrekturen miteinander, so ergibt sich folgende chronologische Ordnung.

A (Msc. C VI^a 31 Nr. 32) stellt die älteste Redaktion dar. Amerbach präsentiert sich dem venerandus doctorum coetus einer Universität als neuen Dozenten «constitutionum imperatoriarum, quarum interpretationi à clariss. huius gymnasii proceribus praefectus sum». Daß die Rede für Freiburg bestimmt war, lehrt eine Stelle gegen den Schluß hin (vgl. unten Z. 358), wo den Studenten gesagt wird: «Doctores nacti <estis> M. Vl. Zas(ium), Georgios Smotz(erum) et Amel(ium).» Sie stammt somit aus dem Herbst 1524, als Amerbach die Lectura Codicis in Freiburg antreten sollte (vgl. Nr. 968; die procures gymnasii sind als Wahlbehörde in Nr. 972, 12 genannt). Da er jedoch im Oktober 1524 auf die Stelle verzichtete, bevor er zu lesen begann (Nr. 974a auf S. 2 des vorliegenden 3. Bandes), fand die Rede zunächst keine Verwendung.

B (Msc. C VI^a 54,179–182) stimmt, abgesehen von stilistischen Änderungen, mit A überein. Obwohl die Verbeugung vor Zasius, Schmotzer und Amelius hier fehlt – warum, ist nicht auszumachen –, liegt auch dieser Rede offenbar das Freiburger Projekt zugrunde. Ich drucke sie im folgenden ab.

C (Msc. C VI^a 54,190) wiederholt, mit Kürzungen und Änderungen in Einzelheiten, die Z. 1–174 von B; der ganze Rest ist ersetzt durch den Dank an die lebenden Interpreten des römischen Rechts in Avignon, insbesondere an de Ripa und Albertus, und durch die Bitte um Aufnahme unter die Doctoren. Somit haben wir die Promotionsrede vom 4. Febr. 1525 vor uns (vgl. Nr. 996 Anm. 2).

D (Msc. C VI^a 54,247–256; eine von Amerbach revidierte Kopistenabschrift *ibid.* 185–188) ist eine durch neue Beispiele und andere Zusätze erweiterte Bearbeitung von B. Daß jetzt als anstellende Behörde der *prudētissimus senatus* genannt ist, und daß Amerbach den Beziehungen zwischen Christentum und Recht besondere Aufmerksamkeit schenkt, macht es mehr als nur wahrscheinlich, daß hier die Rede vorliegt, die er beim Antritt der Professur in Basel im Mai 1525 oder – wenn auf seine Angabe in Nr. 1036, 98 Verlaß ist – erst im Laufe des Semesters gehalten hat; schon im Februar schreibt er Montaigne (Nr. 997, 14ff.), er gedenke die Promotionsrede auszugestalten, wohl eben im Hinblick auf den bevorstehenden akademischen Akt. Ganz aufrichtig war er übrigens seinen Avignoneser Freunden gegenüber nicht: sein Nachlaß beweist, daß die Promotionsrede keine Improvisation war (gegen Nr. 1000, 1f.), und daß er eine ausgearbeitete Rede in der Schublade liegen hatte (gegen Nr. 1013, 84; 1036, 98).

Mit Rücksicht auf den Raum und um die Geduld des Lesers nicht allzu stark zu beanspruchen, gebe ich hier das Msc. B wieder; die Rede sagt Charakteristisches nicht nur über Amerbachs Lehrmethode, sondern über sein ganzes echt konservatives Wesen aus.

† Inter ea, quae uel publice uel priuatim ex omni aetatum memoria in disciplinis nobis salutaria contingere potuerunt, magnifice Rector, verenande Doctorum coetus, viri celeberrimi, nihil praeclarius, nil salutaris aut magis necessarium nobis à Deo opt. max. juris civilis
5 disciplina elargitum credo, quae veram viuendi rationem civilisque vitae formulam praescribit et in qua summa rerum publicarum ex solido constituitur, diuinarum humanarumque rerum noticiam, aequi ab iniquo, iusti ab iniusto, iuris ab iniuria discernendi viam ostendens. Ad cuius tam praeclarae scientiae professionem cum mihi hodie
10 munda sint auspicia, ex vetusto et recepto maiorum instituto etiam huius laudandae onus incumberet. Verum hoc tam à multis eruditionis nomine insignibus hucusque tentatum quid à me post tot panegyricos, post tot doctas animas in medium deduci potest huius excellentia aut eruditissima vestra expectatione dignum? Itaque quando illius enco-
15 mia sepius atque iterum hic decantata sunt, ne in graecanicum illud *πᾶν τὸ περιστὸν ἄκαιρον* incidamus neue eadem crambe (quod proverbio dicitur [*Adag. LB c. 196 D*]) toties proposita tedium pariat, huius tam praeclarae scientiae interpretes defendere consilium sedet, quòd hi tam bene de studiis nostris meriti nimium quam seuerè à non-
20 nullis traducuntur, non solum male audientes tanquam ad capescendam juris cognitionem inutiles, sed et eò dementiae ventum est, ut sine horum adminiculo quidam sacrosancta studia profiteri non vereantur. Hoc tam pium propositum benigno assensu atque auribus aequis – quae vestra est humanitas – prosequemini, prosequemini autem eò
25 libentius, quod, etsi argumento suscepto non suffecero, causae bonitas sibi ipsi et patrocinatorum sit et evictura.

Exoritur indies nouum genus hominum sese etiam sub jureconsultorum titulo venditans, quod Bartolo, legalis prudentiae principi, Baldo, Paulo de Castro, Alexandro ab Imola ceterisque juris interpretibus dicam scripsisse non satis putat, sed et ipsum Accursium, 30 admirabili doctrina virum, internetione quadam totum conficere cupit, quòd hic glossis, illi uero infinitis, vt inquit, commentariis opinionibusque clara faciant obscura, lucida tenebrosa, plana intricata, certa dubia, ordinata confusa, aequa pro lucelli spe iniqua, et in summa, quod antiquam illam jurisprudentiam Vlpiani, Sceuolae, Papiniani et 35 caeterorum non solum suis neniis et portentosa barbarie calumnientur, contaminent, cavillentur, deprauent, sed in ipsum quoque Justiniani principis nostri edictum in altera de vet. jur. enucl. lege [*C.1,17,21*] positum incidant, eòque nomine omnia eorum uolumina iuxta istius praeceptum abolenda, quin et ipsos vti falsarios plectendos esse censent. Ego, quantum venerandis et incorruptis antiquorum jureconsultorum responsis imperatorumque rescriptis deferendum sit, non ignoro; à quibus juris studioso non aliter atque nautae à Cynosura aut Helice pendendum esse, ad hæc tanquam ad archetypum omnia referenda et ab his – quatenus Christiana admittit religio – ne latum quidem 45 vnguem discedendum puto. Quod ipsum cum mihi pro virili fecisse nostri videantur interpretes, cur tot colaphis, iniuriis, preiudiciis cedantur, proscindantur, condemnentur, satis dispicere non possum.

Initio quòd ad commentariorum molem attinet, anniuersaria etiam- 50 num foetura increscentem, miror, quid conqueri possint, perinde quasi non indies noua incidant facta, aliis atque aliis accedentibus circumstantiis, nec prope hora sit (vt varia sunt hominum commercia) in qua non noui aliquid suboriat, hic in personalibus, illic in rebus, hic in contractibus, illic in maleficiis, ne quid de vltimis voluntatibus 55 dicam; quae cum secundum facti qualitatem varient, quid mirum, si uoluminum numerus vna cum factorum identidem de nouo superuenientium multitudine excrescat? Porro eos tam iudicio esse resupino vix crediderim, vt omni (iuxta proverbium) pedi eundem velint indui calceum, quando quidem et ipse Aristoteles τῶν ἡθικῶν Νικομαχείων 60 libro quinto [*1137b*] sic natura comparatum esse tradit, vt omnia, quae aguntur, eodem legis praescripto constitui non possint. Pro loco ergo, pro tempore, pro natura negotii, pro qualitate rei vel personae semper aliae atque aliae suboriuntur decisiones, quae cum dein in republica uersaturis magno sint vsui, nempe factorum qualitate nunc discussa, 65 tantum abest, vt tantam librorum copiam de medio sublatam cupere debeamus, vt etiam illis gratia habenda sit non vulgaris, qui suis vigiliis cuncta fusius explicare non cessant. Adiuuamur enim his, non

adobruimur, erudimur, non impedimur, explicamur, non tenebris suf-
70 fundimur.

Sed inquiunt: illisne decidendi aut nouas leges condendi potestas?
Bona uerba quaeso! Novas leges non condunt, sed responsis jurecon-
sultorum atque imperatorum constitutionibus à Justiniano in uolumen
redactis innitentes has tanquam Lesbiam normam ad infinita facta pro
75 circumstantiarum varietate adhibent et, vt aurifices indice lapide ad
probandum aurum vtuntur, ita illi, quae<cum>que illa species facti
fuerit, quo iure quave iniuria subsistere possit vel cadere, ad responsa
hec et constitutiones cum expendunt, tum accommodant, semper ali-
quid vel adiicientes pro natura negotii aut detrahentes. Hoc vt fiat,
80 necesse est. Quottum quodque enim factum accidere credis, quod ἐκ
διαμέτρου et in hypothesi à jureconsultis vel imperatoribus decisa
sit, quin [non] in circumstantiis aliquo pacto variet et sit diuersum?
Quemadmodum igitur Sabinus jureconsultus regulam quasi causae
coniunctionem nominat [*D. 50, 17, 1*], quod ex ratione plurimorum
85 factorum eandem rationem habentium constituatur, ita jurisconsultis
nunc totae Pandectae, totus Codex cum novissimarum constitutionum,
quod Authenticum uocant, libris regulae sunt, ad quam omnia facti
incidentia eaque infinita discutiunt et adaptant, quae dein speciatim
in commentaria relata librorum ac voluminum cumulum in immensum
90 protendunt, nec tamen improbandum, cum hoc et res ipsa exigat et in
summam juris studiosorum cedat utilitatem.

Verum obijciunt nobis opiniones et damnant varios legum intellectus.
Et certe vtrumque in iure fieri negare non possum: plurimae opiniones
sunt, plurimi aliquarum legum intellectus. Sed quid in hoc damnandum
95 veniat, non satis video. Si vrgeant ex sententia Boethii, eius quod
multipliciter intelligitur veritatem ignorari, ibo in eorum sententiam
manibus et pedibus. Si subinferant, has igitur leges ab interpretibus
non esse intellectas, in aliquibus non admodum repugnabo: habebunt
eo fine (quod aduersario maxime optandum est) confitentem reum.
100 Sed hanc in textibus (vt more communi loquar) intelligendis aut
opinionibus varietatem juris studioso plus emolumenti adferre dico
quam detrimenti. Id vt fiat clarius, quaeram de aduersario: «Quid
aliud sunt legalium studiorum sectatori opiniones quam variarum sen-
tentiarum collationes? Collatione autem in studiis vno omnium autho-
105 rum calculo quid fructuosius aut magis vtile?» «Confundor», inquiet,
«ex tot opinionum varietate.» Immo adiuuaris et iudicium tibi com-
paras. Nam cum tot sententiae tibi propositae sint, tot citatae rationes,
campus tibi, quae magis uerbis legis affinia sint quaeue opinio solidiori-
bus nitatur fundamentis, dijudicandi latissimus aperitur, non secus
110 atque in aliorum studiorum collatione, vbi plurimorum proposita sen-

tentia ansa tibi altiora investigandi prebetur et iudicium non modo certius et verius paris, sed alioqui vacillans et fortassis à vero declinatum et reformas et emendas. Non profecto [non] tam ex silicum collisione ignis excutitur, quam ex variarum opinionum collatione, quid legibus amicus sit, quid veritati magis consentaneum, elicietur. Et hæc 115 quidem fieri velim ab his, qui aliquousque in hac disciplina profecerint; alioqui, si in ipso tirocinio limen juris non sint prætergressi, consultius crediderim solis textibus (adiunctis glossis) adherere, tantisperdum elementa hauserint; quæ certe nunquam intelligent ex veritate, nisi dein visis interpretibus et opinionum collatione diligentius facta. 120

Jam vero quid de inconstantia Doctorum, quam obijciunt, varia cum in lecturis (vt vocant) tum in consiliis docentium dicemus? Et hanc inprimis satis excusare credo studii incrementum – frustra studeamus, inquit M. Fabius [*cf. Quint. 10, 2, 4ss.*], si nihil melius inuenire liceret cum retractatione aliqua –, dein locorum plurium collatio continuo studio et longo rerum vsu effecta certior et minus corrupta. Quæ omnia cum nostro relinquantur iudicio, nunquid, quia aliquando retractando ueriores docuerunt, damnari merentur?

At instat maioris abollæ crimen, quo interpretibus falsitatis nota impingitur, nempe imperatoris nostri constitutione, qua sub poena 130 falsi cavetur, ne in hæc volumina interpretationes seu commentaria, sed solum annotationes, quæ ipse *παράτιπλα* nominat, componere liceat [*C. 1, 17, 1, 12*]. A qua quidem nota Accursium nostrum liberum credo, qui glossis jura consimilia aut dissidentia colligentibus annotationum genus à Justiniano admissum non est prætergressus. Doctores 135 autem eo nomine noxæ eximendos credo, quod hoc potius necessitate quam uoluntate facere coacti sunt. Nam cum pro Pomponii sententia [*D. 1, 2, 2, 5*] naturaliter euenire soleat, ut leges prudentum interpretationem desiderent, quid, rogo, juri naturali Princeps detrahere potest? Nihil equidem, idque legibus admissum esse vos ipsi eritis testes. 140 Adhæc cum Pandectis coaugmentandis septem et triginta jureconsulti symbola sua contulerint, inter quos diuersarum sectarum aliqui vt Attæius Capito et Labeo Antistius vtque eorum successores Massurius Sabinus et Nerua, præterea cum tam variae variorum imperatorum constitutiones in Codicem consarcinatae sint, debebat Justinianus (absit uerbo inuidia) aut tot prudentissimorum virorum labores intactos relinquere aut, si in compendium redigendi consilium erat, eorum dissensiones componere, dubia interpretari, obscura explicare, abstrusa ita in apertum proferre, ne vllum interpretandi locum doctoribus reliquisset. Quam autem hoc factum non sit, uel inde est perspicuum, 150 quod etiam in suis constitutionibus seipsum ad viuum non expressit, id quod vel vnicus tractatus sententiarum eius quod interest obscuris-

sime scriptus satis superque commonstrat, taceo de centonibus et rhapsodiis ex jureconsultorum voluminibus in Pandectas consutis, in
155 quibus explicandis aliquando non interprete, sed divinatore, non doctore, sed Oedipo, non libris, sed vel lauro vel cribro vel tripode, quibus apud veteres vaticinia peragebantur, opus est. Ergo quae in suae aetatis jureconsultis non aegre tulit, non semel promulgatis constitutionibus manifestiorem aliquorum declarationem petentibus, nec in posteris
160 damnabit, quando hoc principes admittunt, cum sua tum aliorum responsa elucidantibus, vel Pomponii autoritate [*D. 1, 2, 2, 13*] ius constare non posse tradentis, nisi sint aliqui jurisperiti, per quos cottidie in melius produci possit, eamque interpretationem necessariam esse satis superque cognitum est. Proinde si in mathematicis, dialecticis,
165 philosophia, re medica et caeteris disciplinis ac etiam in ipsa – si parua componere magnis licet – theologia vnum locum per alium interpretamur et collatio vltro citroque facta omnia obscura discutiat et germanum omnium sensum ostendat, cur idem etiam in nostra disciplina non admitteremus? Quomodo autem admitteremus, si denegata sit interpretatio? Denegatam autem quare dicemus, cum hoc inevita<bilis> exigat necessitas et
170 Justinianus suis rescriptis, nisi hoc admiserimus, in suum ipse mucronem incurrat se ipsum confodiens, qui semel atque iterum nullam *ἀντινομίαν* sive contrarietatem in suis voluminibus esse professus est, et tot sunt, quae, nisi interpreteris, pugnantia videantur?

175 Quae cum ita se habeant, ut Doctores nostros omni culpa carere videtis, auditores optimi, ita mihi hic appellandi sunt, qui sine glossis aut interpretibus sese aliquid in jure effecturos sperant. Aberrant siquidem, aberrant toto (quod aiunt) coelo. Ecquam interpretari poterunt legem, ni alterius, quae contra stare videtur, quomodo intelligenda sit, admoneantur? Vel qua fronte vnus paragraphi talem dicent
180 esse intelligentiam, si nullus supersit, cum quo conferendus veniat? Quo pacto autem hoc scire possunt nisi ex glossis et interpretibus tanta cura et diligentia locum concordem aut dissidentem semper citantibus? vt interim multa responsa cum Pandectarum tum Codicis praeteream,
185 novissimo Authenticorum iure correcta, quae, nisi Accursium in consilium adhibuerint, emendata esse scire non possunt. Prioris exemplum inter innumera esto Marcelli responsum in lege, cuius caput «In depositi» ff. de re iudi., quae [*D. 42, 1, 12*] ita habet: «In depositi vel commodati iudicio, quanquam dolo aduersarii res absit, condemnato
190 succurri solet, ut ei actiones suas dominus cedat.» Audi nunc Paulum in tractatu rei vendicationis [*D. 6, 1, 69*] ita inquietem: «Is qui dolo fecit, quominus possideret, hoc quoque nomine punitur, quod actor ei cauere non debet, actiones, quas eius rei nomine habeat, se ei praestaturum.» Quid magis contrarium, nisi vna alterius intelligentiam mo-

deretur? Occurrunt et aliae duae, quarum vtraque Venulei est, nempe 195
 l. fi. ff. de praetor. stip. [*D. 46, 5, 11*], l. procurator ad exhibendum
 § si quis à procuratore ff. rem rat. hab. [*D. 46, 8, 8, 2*], quae uolunt,
 [quod] instipulationibus, quae «quanti ea res est» promissionem habeant,
 commodius esse certam summam comprehendere, quoniam plerum-
 que difficilis probatio sit, quanti cuiusque intersit, et ad exigua sum- 200
 mam deducatur. Cuius contrarium Paulus et Vlpianus velle videntur
 in l. inter haec uerba [*D. 50, 16, 179*] et l. haec uerba ff. de uerb. et rer.
 signi. [*eod. tit. 73*] in huiusmodi clausulis, «quanti ea res erit» uel «quanti
 eam rem esse apparet», non interesse, sed ueram rei aestimationem fieri
 tradentes. Quid hic dicet, qui, contemptis glossis, contemptis inter- 205
 pretibus, juris non profitendi, sed temerandi munus aggredi non eru-
 bescit? Inprimis, vtcunque sese aliqua lex obtulerit, more grammatico
 interpretabitur et se verissima docuisse credet simplici uerborum ex-
 plicatione proposita. Quid autem, si casu in aliam, huic aduersantem,
 incidat? Num ea, quae prius docuerat, recantabit? Sed hoc non aude- 210
 bit, ignarus, vtri earum adherendum sit, neutram intelligens. Num
 contrarias admittet? At quis ferret Peripatheticum aut Academicum
 (ne quid de caeteris disciplinis dicam) in suo Aristotele aut Platone
 pugnantia contrariaue admittentem? Quanto minus hoc in juris pro-
 fessore ferendum, quando Justinianus, νομοθέτης noster, nullas 215
 ἀντινομίας siue contrarietates suis in uoluminibus inueniri dicat
 [*C. 1, 17, 1, 8*]? Quid igitur fiet? Certe nihil aliud, quam quòd ignoran-
 tiam suam et sibi incognita interpretandi temeritatem prodens à Celso
 iureconsulto nostro discet, scire leges non hoc esse, uerba earum tenere,
 sed vim et potestatem [habere] [*D. 1, 3, 17*]. Quae cum non nisi longo 220
 vsu, assidua cura, solerti locorum hincinde dissidentium collatione
 comparari possit, videtis, quantum ipsi Accursio caeterisque inter-
 pretibus debeamus, qui à multis retro saeculis ad haec vsque tempora
 multis vigiliis, infinitis sudoribus loca locis conferendo, vt nulla super-
 sit contrarietas, obscura nobis reddiderunt clara, abstrusa manifesta 225
 et ex tot responsorum et rescriptorum numero, quatenus omnia intelli-
 genda veniant, ex intimis adytis in lucem proferentes γνήσιον et ger-
 manum omnium intellectum tandem eruerunt.

Ex his igitur satis constare arbitror, viri celeberrimi, quam iniuria
 immeritissima ab id genus male feriatis hominibus interpretes nostri 230
 traducantur et male audiant, quàmque pro summo beneficio illis sum-
 mum remetiantur maleficio, non absimiles in hoc Graecis; qui vt
 Agamemnonem pro dignitate Graeciae tot apud Troiam labores exant-
 lantem pessime affecerunt – vnde et adhuc iactatus uersiculus [*Adag.*
LB c. 585 C] ἀντ' εὐεργεσίας Ἀγαμέμνονα δῆσαν Ἀχαιοί – ita hi 235
 nihilo magis grati in interpretes pro tot sudoribus, quibus nostra

studia salebrarum et obscuritatum plenissima reddiderunt peruia et clara nosque immensis atque infinitis subleuarunt laboribus, gratiam reddunt pessimam et nullis non Gemoniis puniendam. E quorum
 240 numero ne nos simus, auditores optimi, nobis pro virili laborandum est. Si viam qui nescit eam, qua deueniat ad mare, amnem querit comitem sibi [*Plaut. Poen. v. 627*], nos in tanto juris pelago vti prospera velificatione vtamur, nobis interpretes nostros duces deligamus, quorum auspiciis summa cum mollicie in portum concupitum apellemus.

245 Quod si aliquando maculis, quas aut incuria fudit aut humana parum cauit natura, aspersi sint, Horatiani huius [*a. p. 359s.*] meminerimus oportet «et quandoque bonus dormitat Homerus; verum opere in longo fas est obrepere somnum». Quid mirum, si in tanto scriptorum numero, in tam infinita causarum varietate non semper ad scopum
 250 collimarint? Eapropter vestro in hoc opus iudicio, vestra diligentia, et ut cochleae lente incedunt nec attingunt quicquam aut vsquam se mouent, nisi cornibus praetentarint, ita nos cunctabundi minimeque precipites, quid sequendum sit quidue fugiendum, delectu quodam multa iam lectione comparato discernemus. Nam etsi Accursius ea
 255 fuerit ingenii praestantia, ut nihil in jure non ab eo ad aequilibrium et trutinam discussum, perpensum et examinatum credere libeat, nec minore cura subsecuti interpretes pleraque tractauerint, tamen cuncta promiscue, non habito delectu, tanquam sacrosancta amplectenda esse non dico. Homines fuerunt, nihil humani ab eis alienum puto [*cf. Ter. Hautont. v. 77*]. Multa inepta apud hos inuenire licet, sed multo plura
 260 apta, multa friuola, sed plura egregia, multa inerudita, sed longe plura summam ingenii acrimoniam, memoriam incomparabilem ac reconditissimam eruditionem comprobantia.

Quo loco mihi propter barbariem et dictionis filum minus purum
 265 latinumue excusandi videntur, cum studiorum partitio, aliis solam eloquentiam, aliis cetera singulatim studia assectantibus, apud Graecos etiam ante Ciceronis tempora fuerit et alii habiti sint eloquentiae studiosi, alii aliorum studiorum sectatores. Equidem quod ad Accursium pertinet, parum latine scripsit crebroque in uocabulis paulo obscurioribus explicandis lapsus est, id quod mirum videri non debet seculo tam
 270 inerudito, in quo etiam illi ipsi, qui se non nisi /bo>nis litteris addixerant, à litteris erant alienissimi, et adhuc nostra aetate, iamiam ob literas emergentes feliciore, plura in jure <vocabula> sint [ad rem latinam pertinentia], quae nec summis rei litterariae viris explicare sit
 275 expeditum. In juris autem intellectibus ita se gessit, vt admirandum sit omnibus, in tanta legum silua et in tanto decisionum numero eum non crebrius à recto deflexisse. Linguae profecto impuritas ipsi adscribi non debet, sed tempori iam tum infelicissimo, non ingenio ad quas-

cunque disciplinas percipiendas nato, sed litterarum negotio id temporis penitus sepulto. Doctores vero ita defendo, quod eos multa, quae 280 rem latinam concernunt, ignorasse credam, nec tamen penitus (quod quidam causantur) abecedarios aut ἀναλφαβήτους admittam. Rem juridicam tractarunt, non latinam, jura civilia, non rhetorice. Mundius poterant, non nego. Sed cum Socrates in Ciceronis Oratore [1, 14, 63] vnumquemque in eo, quod sciat, satis esse eloquentem dicat, 285 quin in jure excelluerint, nemo vnus negare potest, eoque nomine excusandi, praecipue temporum accedente infelicitate. Missa nunc facio uocabula nova ex plebei sermonis fece hausta, quibus omnium interpretum libri pleni sunt. Nemo vel mediocriter doctus mirabitur in tanto temporum curriculo, tot rebus commutatis, novis rebus noua 290 imposita uocabula, si cogitet, id quod et Cicero in tertio de finibus bonorum et malorum libro [3, 1, 3ss.] admittit, in omni arte, cuius vsus immutatur, multam novitatem esse. Nec illi ipsi iureconsulti veteres, quanta quanta sermonis puritate sunt, ab hac novitatis nota apud priscos fuerunt liberi. Sed et nostra aetate horum phrasis non admo- 295 dum his, qui se totos Ciceroni manciparunt, tanquam non satis pura, probatur. Possum huius rei exempla adferre. Anne vnquam quatenus pro quoniam, et pro etiam, an temere, subinde, vter vtrique, simul geminatum, indulgentia, affectus, affectatio, ceterisque id genus uoculis vsus est eloquentiae parens M. Cicero, quae tamen jurisconsultis 300 nostris sunt frequentissima? Sed quid de Cicerone loquor? quasi vero non alia habeant uerba sibi peculiaria, ab aliis authoribus classicis in eum modum nec vsurpata nec fortassis recepta. Quis enim vnquam receptae authoritatis scriptorum diuiduitas dixit vti Caius? quis duitas uti Jabolenus? quis uersicoloria pro his, quae natium mutarunt colo- 305 rem? quis ossuaria pro oculis, in quibus mortuorum ossa reponuntur? quis pannicularia pro rebus à captiuo in custodiam delatis? quis centenarium libertum pro eo, qui centum habet in bonis, vti Vlpianus dixit? ne interim de focaria, de aduersariis, de in creditum ire ab eodem vsurpata mentionem faciam. Nec alibi castratum pro eunucho vero et 310 natiuo inueniri crediderim, quam apud Cassium et Julianum, nec per aduersionem locare vel conducere, quam apud Aphricanum, Paulum et Labeonem, sicuti nec diuersitatem mulsi et οἰνομέλιτος, quam apud Proculum, vt interim mere juridica praeteream alienarum disciplinarum sectatoribus non cognita, cuius generis sunt factum diuiduum vel 315 indiuiduum, merum imperium, mixtum, simplex, juris dictio, Falcidia, Trebellianica, confessoria, negatoria, pactum nudum, caduca portio, in causam caduci cadere, sui heredes, necessarii, coniuncti re, verbis vel

282. ἀναλφαβήτους *Msc.*

305. Jabolenus sic *Msc.* secundum sui temporis orthographiam.

vtrunque, testamentum nuncupatium, substitutio vulgaris, pupillaris,
 320 breuiloqua, exemplaris, alienus, posthumus, exheredare inter caeteros
 et id genus infinita, si recensere pergam. Multo igitur minus mirandum
 est, viri praestantiss., si post linguae latinae excidium, post litteras
 à Gothis profligatas nostrorum interpretum in scribendo character non
 admodum purus sit et barbarorum vocabulorum noviter confectorum
 325 identidem vsu infectus. Videmus ipsos quoque jureconsultos in latine
 linguae flore quaedam sibi peculiaria habuisse et aliqua[li] novitatis
 laborasse nota. Rem ipsam ex interpretibus venabimur, non uerba;
 quid doceatur, non quo ornatu, attendemus. Vt enim margarita,
 plumbeo etsi inserta sit anulo, praecium et valorem non amittit, ita
 330 juris prudentia<e>, etiam si paulo impurius tractata sit, maiestati tamen
 nihil detrahitur. Quòd si alterum ferendum est, juris sapientiam sine
 eloquentia amplecti satius crediderim quam sine hac dicendi ornatum
 vel, vt verius dicam, inanessine mente sonos nugasque canoras [*Hor. a. p.*
322], quando hanc Cicero parum prodesse sine eloquentia civitatibus
 335 prodidit [*de inv. 1, 1*], eloquentiam vero sine sapientia nimium obesse
 plerumque, prodesse nunquam, et eos, qui omissis rectissimis atque
 honestissimis studiis rationis et officii omnem operam in exercitatione
 dicendi consumant, inutiles sibi et perniciosos cives patriae apellet.

Negare tamen non possum in tam splendida juris civilis disciplina,
 340 à qua vrbs stat et orbis, pulchrius esse, si omnia aurea sint, sique tam
 egregia scientia incorrupta latini sermonis puritate cohonestetur. Ex-
 igit hoc illius maiestas et pro suo iure exposcit, vt vtrumque coniunga-
 mus. Quamvis enim interpretes nostri, quos sequimur, hoc non fece-
 rint, temporum tamen iniuriae adscribendum est. Nobis uero meliori-
 345 bus temporibus natis et latina lingua sese in dies in lucem proferente,
 ni linguae puritatem adiunxerimus, manca reddetur et altero priuabi-
 tur oculo, <cum/ videamus semper alteram alteri ita appositam fuisse
 apud antiquos, vt plerique neutram per sese stare posse crederent,
 cuius rei specimen ex antiquorum jureconsultorum fragmentis super-
 350 stitibus sumere licebit. Idem facturi <fuissent> posteriores, si barbaries
 iam tum rerum longe lateque potita hoc admisisset, eoque nomine nil
 illis assignandum, sed temporibus, et quando opportunius res non ceci-
 dit, vt ex ceteris bonis authoribus stili candor et puritas, sic ex illis
 jurium fidelis interpretatio petenda est et expectanda. Quid pulchrius
 355 aut magis decorum, quam si pari rerum et uerborum maiestate seipsam
 exprimat? Maiore hoc – quae eloquentiae vis est – fiet cum commodo,
 et potentiora aut jura tutandi aut iniurias propulsandi presidia com-

357–384. *Msc. D fol. 256*: comparabuntur. Idem uero et de ceteris liberali-
 bus disciplinis nostrae coniungendis putamus. Nam cum tacitam quandam
 cognationem inter se habeant et altera in alterius sese accommodet auxilia,

parabuntur. Idque facietis eo proniore conatu, quod clarissimos doctores nacti <estis, qui> idem vobis praestare possunt, quod Phoenix Achilli apud Homerum [cf. *Il.* 9, 443], nempe absolutam iurum cogni- 360 tionem pari coniunctam eloquentia. Nec minus certe et aliis disciplinis opera danda est; vt enim studia inter se tacitam quandam cognationem habent, ita etiam sese mutuo iuuant.

Tandem vt ad id, quod instituimus, deveniamus, auditores optimi, etsi idem à me, quòd à clariss. Doctoribus nostris, expectare non con- 365 ueniet, curtae admodum suppellectilis homine – μήτε νεῖν μήτε γράμ-

plura apud nos sunt, quae dialecticam, plura, quae philosophiam, plura, quae arithmetica et, ne longiores simus, plura, quae optimas quasque disciplinas requirant et inprimis theologiam, omnium studiorum moderatricem. Porro nec minus nobis necessaria linguae graecae cognitio ob non modica iureconsultorum responsa graeca et titulos integros græce scriptos parumque feliciter translatos. ... Hæc igitur lingua ceteraeque disciplinae non parum studiorum nostrorum sectatori in explicandis plerisque locis erunt auxilio, earumque omnium cognitionem vel eo ardentiore sequemini conatu, tyrones optimi, quod clarissimos nacti <estis> in omni disciplinarum genere professores; siue græca velitis siue latina, siue sacra siue prophana, abunde expectationi uestrae satisfieri potest ... Prophana licet nostra dicantur studia, eam tamen ob causam, quando publicam conseruant tranquillitatem, homini christiano non sunt abijcienda. Nec enim vnquam cum mortalibus hucusque tam bene actum fuit, vt omnes sancti fuerimus, et nimis verum est etiam nostris temporibus iactatum illud Thræseae apud antiquos verbum «qui odit vicia, odit homines» [*Plin. ep.* 8, 22, 3], quorum quidem coercendorum formulas haec nostra disciplina non solum prescribit, verum et honeste vivendi, alterum non ledendi, ius suum vnicuique tribuendi [*D.* 1, 1, 10], atque adeo ad perfectiorem vitam tendentibus ita viam sternit et premunit, vt non immerito electum Dei vas Paulus quibusdam pretextu religionis christianae principum iussa detrectantibus omnem potestatem (ad Roma. cap. XIII) à Deo esse ostenderit principibusque tanquam Dei ministris, excepta fidei causa, obediendum esse preceperit; quorum scita sunt ea quae profitemur studia. Praetereo nunc, quòd ipse Seruator noster celestes ac uere salutare suas dans leges multa contempsit ac velut indigna à se reiecit – vt rogatus adesse iudicio familiae erciscundae (Lucae XII) –, multa dissimulavit – vt de censu et tributis (Matth. 17 et 22) –, multa in medio reliquit – vt adulterium admissum, vt horrendum de Galileis à Pilato sumptum supplicium (Io. 8 Lucae XIII) –, nolens hominum necessariis legibus suum ius adimere. De his crassioribus humilioribusque rebus nostra studia disserunt, non nego; verum quando homines sumus, non dii, ne perturbato ordine sursum ac deorsum omnia misceantur, bonis oppressis ac flagitiosis quiduis impune designandi data licentia, legalis disciplinae professionem summ[a]e necessariam esse vos ipsi mihi eritis testes. Cui cum à prudentiss. senatu [*sequitur* consentiente clariss. Academia *postea expunctum*] praefectus sim, enitar pro uirili, ut susceptum munus publico cum fructu obeam. Id fiet, si etiam interpretum nostrorum commentarios omnia ad cottidianum vitae vsum accommodantes vnà cum glossis Accursii explicuero, sine quorum adminiculis quicquam in nostra disciplina moliri est, vt vere dicam, oleum et operam perdere. Quod si aliquando inter interpretandum lapsus fuero, hominem etc.

ματα, vt habet proverbium [*Adag. LB c. 156 C*] – nec eruditione nec
 exercitatione neque aliis eam ad rem necessariis quicquam vestra ex-
 pectatione dignum praestare valente, tamen quo in legalia /studia
 370 amore feremini> constitutionum imperatoriarum beneficio, quarum
 interpretationi à clariss. <huius gymnasii pro/ceribus prefectus sum,
 futurum credo, vt, quod eruditio mea, quam mihi non uendico, <quod
 fa/cundia, quae nulla est, non possit, hoc ipsius rei vtilitas à uobis
 impetratura sit, nimirum vt aequos et beneuolos aliquot vestrum habi-
 375 turus sim auditores. Non estis ignari, credo, jura <hic esse/ noviora,
 non semel cetera emendantia, huncque Justiniani quem profitendum
 <suscepimus Co/dicem aliorum librorum limam esse et in quo omnia
 cum jureconsultorum tum imper<atorum re/sponsa sub incudem, qua-
 tenus procedant, reuocantur. Cui et à Bulgaro jure<consulto novissi-
 380 ma/rum constitutionum quae Authentica nominant epitome adiecta est,
 vt nihil in hoc <uolumine/ juris studiosus desiderare possit. Desiderare
 autem? immo in omnibus hic sine <hesitatione acquie/scet, omnium
 retractationum securus.

Quare si quid mihi in horum interpretationibus acciderit, hominem
 385 me esse memineritis. Ineruditus sum, non nego, non exercitatus, con-
 <cedo/, labi facillime possum, haud eo inficias. Sed illud postremum,
 mihi cum exercitatissimis omnifaria eruditione claris commune, animo
 feretis aequiore. Eam ob rem non modo c/lariss.> dominis doctoribus
 gratiam habebo immortalem, si Quintilii more suos liberrime ad-
 390 monentis [*Hor. a. p. 438 ss.*] errantem corrigant, labentem sublevent,
 deviantem sua admonitione in viam rectam deducant, sed et <cui/libet
 ex auditoribus amice admonenti me non parum debere profitebor. Scio
 enim eruditionem meam modicam esse, ingenium tenue, memoriam
 prope nullam, quae tamen omnia vigil<iis/, laboribus et diligentia me
 395 repositurum spero, vt, si nihil aliud, certe conatum ipsum – quando
 in magnis uoluisse sat est – sitis approbaturi. Dixi.

Nr. 2

Aug. 1526

C VI^a 54,183

Teilabdruck: Burckhardt Nr. 29

(Konzept C VI^a 31 Nr. 28)

Anno MDXXVI post Caniculae ferias. Institueram in Justiniani
 Imp. nostri Isagogas praefari, auditores optimi, abunde temporis his
 exactis feriis superfuturum ratus, vnde pro dignitate cuncta tractari

369 ss. *Lacunas chartae in margine lacerae supplevi secutus Msc. A.*

396. A: ... approbaturi. Quae res in causa fuit, vt tractatum de edendo
 [*D. 2, 13, C. 2, 1*] interpretandum suscepimus: [vt] quemadmodum editio
 praeparatoria iudicii est et telam litium exorditur, ita ego profitendi munus
 adgressus, si nullius alterius rei, certe conatus mei, specimen dare volui. Dixi.

possent. Verum meditatus ferias nihil minus quam feriatus sum, nullo vnquam tempore occupatior. Quo fit, vt instituto meo satisfacere non 5 possim, id quòd uel eò leuius fero, quod ea est praestantia atque vtilitate hic liber suipsius praeco, vt operosiora commendatione non indigeat, quandoquidem vino vendibili (iuxta proverbium [*Adag. LB c. 589 C*]) nil opus est suspensa hedera. Quid autem, rogo, aliud Institutionum nomen praesefert, quam quod in his prima illa praecepta 10 traduntur, quibus futurus aliquando jureconsultus instituatur, prima inquam illa praecepta non tam necessaria quam vtilia, si modo quid fructus ex legalibus studiis referre velimus? Nam quemadmodum [enim] in edificiis, nisi firma iacta sint fundamenta, facile quicquid superstruxeris corrui, ita in plerisque disciplinis (non solum nostra) 15 si non prima rudimenta, quibus ceu scalis quibusdam ad altiora ascendimus, prius percepta sint, non est, cur nos aliquid opere precium facturos speremus. Est enim sua studiis infantia, est suus ordo. Non profecto minus novo Justiniano (ita enim suo nomine gaudere voluit primi anni tyrones Justinianus in prohemio Digestorum [*§ 2*]) itaque procul- 20 dubio prima disciplinae saliva imbibenda est inque tyrocinio vagitus edendus, quam corporum mox fortissimorum educationem à lacte cunisque initium ducere passim videmus.

Porro cum omne jus nostrum authore Caio [*D. 1, 5, 1*] ad personas pertineat vel ad res vel ad actiones, nihil in quinquaginta Pandectarum 25 aut novem Codicis Justiniani libris vel Novellis continetur, cuius gustum non in hoc libello sumere liceat. Nam quod ad personas attinet, qui servi sint, qui liberi, et horum qui ingenui, qui libertini, item qui sui iuris, qui alieno iuri subiecti in sacris parentum sint vel in potestate dominorum, adhec de nuptiis, capitis diminutione, tutelis et earum 30 varietate, in summa omne ius personas respiciens libro primo Justinianus (seu potius Tribonianus) felicissime absoluit. Ea uero, quae res, nempe secundam juris nostri partem, concernunt, qualiter acquirantur res jure naturali aut civili, jure singulari aut per vniversitatem, ex testamento vel ab intestato, toto libro secundo et bona parte tercii 35 vsque ad obligationum tractatum fidelissime elucidatur. Inde Imp. noster de fomentis actionum, hoc est de obligationibus, siue hae civiles sint siue praetoriae, item siue ex contractu (et hoc siue re, uerbis, literis, consensu) contrahantur siue ex quasi contractu, siue ex maleficio aut quasi maleficio, vsque in medium libri quarti praeludens 40 ipsum actionum labyrinthum, tertiam juris nostri partem, tam eleganter tractat, vt nullibi elegantius, nullibi magis accurate, in finem quarti nonnulla alia actiones concernentia reijciens.

Verum igitur hoc *μνημόσυνον* est omnium, quae in tot voluminibus continentur, singula cuiusque materiae elementa tam pulchre tradens, 45

adhec legali disciplinae peculiaria uerba tam erudite explicans, ut horum aliunde quam ex his nostris Isagogis intelligendorum non aequae facilis sese occasio adfer<a>t. Quantum autem vocabulorum ignoratio disciplinae, in qua versamur, nos remoretur, omnibus satis
 50 notum esse credo. Ne multa: quid hunc libellum ad Aristophanis lucernam [*Adag. LB c. 290 E*] non obiter perlegisse prestiterit, nullus nobis accedere potest testis locupletior praeceptore nostro Andrea Alciato, viro, si quisquam alius, citra controversiam de legali disciplina optime merito. Is, dum non solum profitentem exactis annis sectare-
 55 mur, sed et domestica sua frueremur consuetudine, non semel mihi, qua est humanitate, studiorum rationem in familiaribus colloquiis subduxit, triennium sese sine fructu legibus operam navasse, immo lusisse asseverans; miratus tandem, quinam fieret, ut ceu Callipides quidam [*Adag. LB c. 240 C*] sedulo movendo nihil promoueret, amicis quibus-
 60 dam admonentibus ab Isagogis Justiniani elementa inprimis petenda esse intellexit. Monentibus obaudiit ac integrum annum non nisi Institutionibus perlegendis consecravit, glossas verbis Triboniani conferens ac capita responsorum ab Accursio adductorum Pandectarum legibus velut in aequilibrium appendens. Quo facto se hoc anno tantum pro-
 65 movisse mihi tum sancte affirmabat, ut dein nihil tam difficile, tam subtile aut obscurum à Jasone Pauloque Pico, primi nominis id temporis apud Papienses jureconsultis, inter profitendum proponeretur, quod non statim et intelligeret et, in quem scopum collimandum esset, praevideret.

70 Quae cum ita se habeant (merito enim tanti viri praeiudicium indicium nobis facere debet) quid superest, auditores optimi, nisi ut tam insignem libellum legendo olfaciatis assiduaque lectione conteratis, si modo tam elegantis disciplinae studio tenemini? id quòd omnino mihi persuadeo, qui tam cupide eius rudimenta à me efflagitaueritis.

75 Optima, auditores optimi, cum haec nostra tum cetera quoque, per fortunas rogo, amplectimini et amate studia. Non misera ac calamitosa haec tempora, non sacrilegus quorundam in omnium disciplinarum exitium conspirantium conatus vos ab instituto deterreat aut dehorte-
 80 tur. Cum spiritu nescio quo sese venditant: Ate illa Homerica, omnium rerum turbatrice, agitantur. Vnicis disciplinis debemus, quod ceteris praestamus animalibus, et si quid recte inter homines geritur, his solis acceptum ferre par est. Inter quas cum legalis prudentia non postremum locum sibi vindicet, ab optimis quibusque et amplectenda est et conseruanda. Ecquid, rogo, salvi esset ea de medio sublata?
 85 Quid non foris, quid non domi, quid non ubique timendum? Non iam respublicae essent, sed latrocinia, non civilis consuetudo, sed temere grassantium mare quoddam, non societas humana, sed obbrutescen-

tium lustra. «At iusto», inquiunt sancti illi viri scilicet, «non est lex posita [1. *Tim.* 1, 9]; tantum abest, ut Romanis opus sit.» Audio quidem. Sed ubinam gentium habitat? Rara avis in terris nigroque simillima cygno [*Adag.* 414 D]. Immo ab hoc cognomine (si modo, ut inceperunt, pergant) nemo est alienior quam hi, qui nihil hoc dicto frequentius in ore habent eiusque rei persuasionem sibi falsissimo induerunt. Aut migrent ipsi ex ingenio suo et huius iusti specimen nobis praebeant, aut Vtopiam illam, quae nec Christo servatore nostro in 95 terris agente vspiam fuit, nobis indicent, protinusque concedemus in ea humanis legibus nihil opus [necesse]. Quod si facere non possunt (ut re vera nequeunt), desinant rei Christianae summam in evertendo omni civili statu ponere, cuius conservandi praescriptum à jure nostro civili petendum est, tanta prudentia cum foris tum domi rebus publicis privatisque prospiciente, ut hoc abolito religionis ceterarumque bonarum rerum ne vestigia quidem sint remansura.

Nec est, quòd alii nobis obganniunt, suas cuique civitati leges esse, sua instituta; nil opus jure nostro. Ad hoc enim haud difficulter responderi potest. Quottamquamque, rogo, cottidianarum rerum partem 105 haec municipalia dirimunt? Quottumquodque contractuum genus, quod ex aequo et bono iuxta eius naturam spectandum veniat, praescribunt? Verum quando Philippus noster Melanchton in ea qua legibus Romanis patrocinator oratione fatuam hanc objectionem non minus vere quam eleganter confutavit, prudens pretereo, dum tamen 110 ab iisdem bellis hominibus scilicet interrogavero, an ius in speciebus facti consimilibus certum reddendum esse an vero in horas [sit] variabile credant. Si certum, ut certe reddendum est, requirente hoc naturali (ut etiam ali^{cu}bi Julianus jurisconsultus noster voluit) ratione, cur igitur toties variant sententiae inter juris imperitos, dum pro suo quisque 115 arbitrio nunc sibi illud iustum videri pronunciat, nunc non item, nihil habens, in quo pedem figat? Quam miserum illud verbum mihi videtur, quociens autem hoc [videtur] hominibus imperitis imponit, ut quidque maxime commodum in praesentia apparet, ita maxime licere putantibus! — securi interim, si hesternae sententiae ab ea, quae hodie 120 in consimili facto iisdem concurrentibus peristasibus fertur, δις διὰ πασῶν dissidea[n]t atque controverta[n]t. Sin incertum est et in morem Aristophanicę Empusę in horas variabile, iam nihil discriminis erit inter ius et iniuriam, inter aequum et iniquum, inter phas et nephas, sed dura illa vox veluti Tenedia bipennis [*Adag.* LB c. 345 F] omnia 125 facta dissecabit: «Sic volo, sic iubeo; sit pro ratione voluntas! [cf. *Juv. sat.* 6, 223]» Vnde non immerito M. Cicero ali^{cu}bi indicat, noluisse maio-

101. prospiciens *Msc.*107. quod: quidnam *Msc.*

res, vt ex suo quisque sensu aequitatem metiretur, sed leges nobis de scripto praeire oportere, et Cassius apud Tacitum [*Ann.* 14, 43, 44]
 130 satius leges seruare quae constituta sunt prodidit, etiam si gravarent, quam ab eis recedendo nihil certum in republica habere, quandoquidem eam crescere, si legibus scriptis stetur, decrescere autem, si pro cuiusque captu et libidine recedatur, idque verum esse satis nostra
 135 tribuitur. Verum haec parergos. Amphora cepit, vt ille inquit [*Hor. a. p.* 22], institui; currente rota cur vrceus exit?

De Justiniani Institutionibus nobis sermo erat. Quas cum Tribonianus prima legum cunabula elementaque, item prima scientiae vestigia apellarit, has penetralium juris fores esse scitote; per has ad legalia
 140 adyta ingrediamini oportet. Agedum igitur, auditores integerrimi, gnaviter in haec tam elegantia studia incumbite, Institutiones Mercurialium statuarum vice sint ad legalia studia iter indicantium, eas enchiridii vice nocturna versate manu, versate diurna [*Hor. a. p.* 269], quarum interpretationem vestri causa, vobis hoc petentibus, suscepimus. Vestrum erit, vt inprimis grata sit mea vobis morem gerendi
 145 sedulitas, dein, ne studiis his philoponis, hoc est laborem amantibus, deterreamini. Difficilia sunt, fateor, sed pulchra, quandoquidem difficile est, quod pulchrum; laboriosa sunt, sed nulla alia aeque vtilia. Non ignoratis credo Isocratis illud τῆς παιδείας ῥίζαν πικρὰν εἶναι, γλυκεῖς δὲ τοὺς καρπούς [*Aphthon. Progymn. cap.* 3], hoc est, disciplinarum praestantium radicem amaram esse, fructus autem dulces. Proinde nullibi dulcior fructus quam ex quibus omnis civilis status publicaue tranquillitas, omnis honestas ac suum cuique tribuendi cognitio tanquam ex Oceano fluit et emanat. Nihil pulchrius credidit
 155 M. Cicero quam bene de republica mereri, nihil christianius Paulus quam adiuuare proximos. En haec nostra studia sunt: nullius non propellentes iniurias, in nullius non sese commoda protendentes, flagicio- sis crux, bonis uero tutissimum ad quod confugiant asylum. Dixi.

 133. raptu *Msc.*

 156s. propellentes ... protendentes *sic Msc.*

VERZEICHNIS DER BRIEFSCHREIBER

(Die Zahlen bezeichnen die Nummern. Nicht aufgenommen sind die von
Bonifacius geschriebenen Briefe.)

- | | |
|---|--|
| <p>Alciato, A. 1018. 1078. 1132. 1222.
1241. 1261. 1273. 1282. 1312. 1326.
1330. 1336. 1342. 1354. 1357. 1372.
1374. 1400. 1408. 1417. 1454. 1460.
1467. 1473.
Amerbach, Basilius 1183.
Antoninus, Joh. 1187. 1214. 1348.
v. Arnim, Wolfgang 1085.</p> <p>Binus, J. F. 1161. 1319.
Bitterlin, Peter 1331. 1334. 1404.
1478.
Bornaeus, J. 1395. 1412. 1457.
v. Botzheim, J. 1097. 1109.</p> <p>Cannius, Nic. 1378.
Cantiuncula, Cl. 785^a, b. 1061–62^a.
1069. 1168. 1193. 1254. 1276. 1305.
1315. 1327. 1370. 1371. 1385. 1388.
1430. 1433. 1446. 1459.
v. Capal, Caspar 1019. 1211. 1248.
1260.
Carpentarii, Georg 1125.
Cornarius, Janus 1295. 1313.
Cratander, Andr. 1396. 1413.</p> <p>Derrer, Seb. 1275.
Dilft, Franz 1280.</p> <p>Eichholtz, Adolf 1136. 1182. 1188.
1255.
Engentinus, Ph. 1167 .
v. Eppendorff, H. 1285. 1321.
Erasmus 1233. 1270. 1286. 1349.
1352. 1353. 1358. 1360. 1368. 1379.
1381. 1384. 1389. 1392. 1407. 1410.
1414. 1416. 1421. 1437. 1439. 1461.
1468. 1472.</p> <p>Faber, Joh. Emmeus 1441.
Fuchs, Jod. 1474.</p> | <p>Gebwiler, Hier. 1443.
Gebwiler, Peter 1476. 1482.</p> <p>Haeß, Degenh. 1106. 1124. 1126.
Harst, Carl 1204. 1281.
Hebdenring, Jak. 1165.
v. Hutten, Moritz 1228.</p> <p>Janandus, Cl. 1328. 1346.
Jud, Hier. 1362.</p> <p>Klett, L. 1445. 1471.
Kotter, Hans 1041. 1042.
Kraus, Albrecht 1377.
Kromer, David 1259.</p> <p>Laski, Joh. 1026–1028. 1076. 1091.
1110. 1130 .1186. 1242.
Lopis, Hier. 1014. 1040. 1115. 1178.
1192. 1218. 1238. 1429.</p> <p>Marius, Augustin 1337.
Meltinger, Heinr. 1025.
Montaigne, Joh. 1016. 1067. 1087.
1133. 1176. 1190. 1199. 1231. 1318.
1387.</p> <p>Niger, Bernardus 1419.</p> <p>Oecolampad 1268.</p> <p>Paracelsus, Theophr. 1244. 1247.
Parmentier, Mich. 1411.
Planta, Augustin 1256.</p> <p>Rechberger, Joh. 1475. 1483.
Rhenan, B. 1138. 1154. 1162. 1292.
de Ripa, J. F. 1051.
Rufus, Barth. 1015. 1072.
Ryß, Culman 1153. 1263. 1277. 1291.
1302. 1308. 1333. 1422. 1465.</p> |
|---|--|

Sadoletto, Jac. 1310. 1366.
 de Salamanca, Ant. 1338. 1339. 1367.
 Schürer, Heinr. 1137. 1484.
 Sichart, Joh. 1223–1227. 1239. 1240.
 1316. 1402. 1403.
 Stiebar, Daniel 1228. 1303. 1311.
 1314. 1324. 1341.

Talesius, Quir. 1464. 1469.

Uebelin, Joh. 1434. 1458.

Velius, C. U. 1269.

Wanner, Dietr. 1418.

Zasius 993. 1001. 1002. 1005. 1006.
 1008. 1020–1022. 1024. 1030–1032.
 1043. 1045–1049. 1052–1054. 1056
 bis 1058. 1060. 1065. 1073. 1077.
 1079. 1080. 1082. 1086. 1088–1090.
 1093. 1094. 1107. 1108. 1112–1114.
 1118. 1122. 1123. 1127. 1134. 1139.
 1140. 1142. 1145. 1148. 1149. 1155.
 1158. 1164. 1166. 1169. 1174. 1175.
 1177. 1179–1181. 1189. 1196. 1201.
 1202. 1206. 1207. 1209. 1212. 1217.
 1235–1237. 1246. 1250. 1258. 1271.
 1274. 1287–1289^a. 1297. 1304. 1325.
 1355. 1393. 1431. 1455. 1470. 1477.
 1479.

Zscheckenbürlin, Hier. 1440.

VERZEICHNIS DER ADRESSATEN

(Die Zahlen bezeichnen die Nummern. Nicht aufgenommen sind die an
 Bonifacius gerichteten Briefe.)

Aigosi, Jac. 1000.
 Alciato 996. 1009. 1034. 1075. 1099.
 1119. 1232. 1253. 1278. 1301. 1317.
 1347. 1365. 1366. 1369. 1383. 1397.
 1401. 1425. 1448. 1481.
 Amerbach, Basilius 1184. 1195. 1373.
 Anonymus 995.

Basel: Pfleger der Kartause 1447.
 Rat der Stadt 1066. 1070. 1356.
 Binus 999. 1120. 1129. 1299.
 Bitterlin 1423. 1453.
 v. Botzheim 1096. 1103.

Cantiuncula 1064. 1172. 1197. 1265.
 1306. 1329. 1376. 1390. 1452.
 v. Capal 1010. 1039. 1252. 1264. 1323.
 1394.
 Castellanus 1012.

Eichholtz 1143. 1262.
 v. Eppendorff 1294.
 Erasmus 1351. 1359. 1361. 1363. 1380.
 1382. 1386. 1405. 1409. 1415. 1420.
 1426. 1436. 1438. 1462.

Fabricius, Ulr. 1117.
 Freiburg, Rektor und Senat der Univ.
 974^a.

Gebwiler, Hier. 1442.
 Glarean 1343.

Haeß, D. 1121.

Janandus, Cl. 1350.
 Jud, Hier. 1298. 1364.

Klett, L. 1451.

Laski 1100. 1141. 1185. 1191. 1210.
 1220. 1283. 1290.
 Lopis 1037. 1083. 1152. 1170. 1215.
 1230. 1449.

Marius, Aug. 1345.
 Montaigne 994. 997. 1013. 1036. 1071.
 1084. 1101. 1131. 1151. 1171. 1198.
 1216. 1229. 1279. 1399. 1424. 1450.

Pagninus 1011.

Paracelsus 1245.
Parmentier 1398.
Petri, Gang. 1003.

Rechburger, Ite 1249.
Rhenan 1157. 1163.
Rietheimer 1105.
de Ripa 1035.
Rufus 1038.
Ryß 1293. 1309.

Sadoletto 998. 1300. 1435.
Schmotzer, G. 1221.
Schürer 1104.
Stiebar 1307. 1341.

Uebelin 1444.

Velius 1272.

Wanner 1428.

Zasius 1004. 1007. 1017. 1023. 1029.
1033. 1044. 1050. 1055. 1059. 1063.
1068. 1074. 1081. 1092. 1095. 1098.
1102. 1111. 1116. 1128. 1135. 1144.
1146. 1147. 1156. 1159. 1194. 1200.
1203. 1205. 1208. 1213. 1243. 1251.
1257. 1266. 1267. 1284. 1296. 1320.
1322. 1344. 1375. 1427. 1432. 1456.
1463.

Zscheckenbürlin 1406.

REGISTER DER PERSONEN- UND ORTSNAMEN

(Die Zahlen bezeichnen die Seiten. Das Zeichen * weist auf nähere Mitteilungen über den Genannten hin. Zur Ergänzung vergleiche man die Verzeichnisse der Adressaten und der Briefschreiber.)

- | | |
|--|--|
| <p>Accursius 28–30. 555–560. 566.
 Aegidius, Petrus 269.
 Aigosi 9. 91. 248. 263.
 Aix 181. 233. 248. 265. 294. 458.
 Alarici Breviarium 290 Anm.
 Albericus 135.
 Albertus, P. (Avignon) 7f. 33. 55. 90. 93. 113. 459.
 Albucius 402.
 Alciato 34. 38. 50f. 80. 161. 236. 248. 298. 331. 334. 339. 343. 347. 358. 364. 431. 447ff. 452. 459. 508. 530f. 545. 551. 566; <i>Leben</i>: (Mailand) 35. 177. 215. 230. 236. 248. (Avignon) 285f. 301. 326f. 346. 351. 379. 386. 396. 402. 407f. (Bourges) 422f.; <i>Besoldung</i>: 285. 331. 334. 422f. 431. 542. 547; <i>Vorlesungen</i>: 94 Anm. 5. 193 Anm. 2. 301. 303. 331. 423. 484; <i>Kommentar zu De verb. sign.</i>: 35. 79. 104. 131. 193. 210. 215. 286. 303. 327. 403. 407. 412. 416. 420ff. 424f. 428. 432f. 435. 439. 445. 450. 468–471. 475. 484. 489. 491. 498. 500ff. 506. 512; <i>Traktat zu De verb. sign.</i>: 377f. 385; <i>Parerga</i>: 440. 442. 498; <i>Andere juristische Schriften</i>: 1. 33. 35. 39. 65. 69ff. 72. 74. 77. 91. 103. 130. 240. 286. 295. 302f. 317. 327f. 336. 371. 378. 383. 407. 411–502 passim. 506. 523. 527f. 537f. 541f. 545. 549f.; <i>Antiquarische Schriften</i>: 346. 350. 378. 382f. 395. 402. 408. 412. 445. 450. 475. 498. 501. 523. 537. 550. <i>Epigramme</i>: 378. 383. 395–397. 403. 408. 416. 443. 451. 466. 470. 476. 502. 542. 550.
 Aldus 8. 220. 402. 450. 492.
 d'Alençon 37.</p> | <p>Alexander ab Imola 31. 339. 555.
 Algoet, Liv. 497.
 de Alingio, Cl. 107.
 Alpen 24.
 Ambrosius 101. 103. 130. 163.
 Amelius 48f. 65. 69f. 76ff. 362.
 Amerbach, Basilius 45. 47. 49. 66f. 71. 77. 80. 82f. 105f. 117. 119. 126. 168. 306f. 405. 451. 453. 495ff. 518. 535. 548.
 Amerbach, Bonifacius. <i>Projekt einer Professur in Freiburg (1524)</i>: 3. <i>Promotion in Avignon (4. Februar 1525)</i>: 4–11. 17. 24. 26f. 32. 54. 553. <i>Professur in Basel (1. Mai 1525)</i>: 17. 24. 50. 54. 55 Anm. 20. 268. 316. 473. 481. 498. 520. 523. <i>Rektorat</i>: 165. <i>Anstellungsverhältnisse</i>: 3. 55 Anm. 20. 268. 333. 391. 427. 445. 473. 481. 485. <i>Vorlesungen und wissenschaftliche Arbeit</i>: 55 Anm. 20. 114. 230. 252. 256ff. 349. 441. 498. 554ff. 564ff. (vgl. <i>Sachregister: Interpretationen</i>). <i>Schüler</i> s. Bitterlin, Janandus, Planta, Schürer, Stiebar, Uebelin. <i>Einstellung zum Beruf</i>: 17. 24. 50. 54. 316. 564. <i>Tätigkeit als Anwalt</i>: 122f. 193f. 224. 273; vgl. Brunner, Gallizianische Sache. <i>Gutachter für den Rat</i>: 86–90. 94–97. 99. <i>Betätigung für Autoren und Drucker</i>: 7. 21f. 40. 43. 101. 130f. 161f. 163. 168f. 190. 193. 250. 317. 331. 346. 358. 371. 382ff. 402. 433. 492. 494. 503. 515. 530; vgl. Zasius (<i>Intellectus</i>), Alciato (<i>De verb. sign.</i>). <i>Auswanderungspläne</i>: 183. 237f. 266ff. 274. 390f. 394. 417. 434. 451. 473: 485. 525. 534. 551. <i>Heiratsprojekte</i>.</p> |
|--|--|

24. 82. 114. 137. 207. 210–212. Heirat und Ehestand: 236. 240 bis 243. 292. 316. 332. 339. 474. Kinder: 306. 380 Anm.; vgl. Faustina, Ursula. Haushalt: 176. 219ff. 240f. 441. 464. 543. Bibliothek: 1. 19. 84f. 141. 161. 193. 212. 216 Anm. 231. 289f. 302. 309. 331. 337. 340. 349. 464. 474. 481. Finanzielle Verhältnisse: 44. 114. 116. 268. 311. 316. 427. 485f. 507. 543. 553. Gesundheitszustand: 5. 307. 359. 444. 482. 526. Verhältnis zur Reformation in Deutschland und in Basel: 18. 21–25. 51–56. 58. 86. 89f. 95ff. 113. 133–136. 173f. 182f. 189. 227. 261ff. 276. 280. 283f. 305. 314f. 318. 333ff. 347f. 353. 385. 389. 392. 401. 406. 417. 420. 426f. 432. 445. 448f. 451. 456. 463. 466. 472f. 478. 481. 485. 499f. 503f. 506. 517. 521ff. 525–528. 533f. 549. 566f. Wesenszüge: 4. 35 Anm. 2. 40 Anm. 12. 55. 74. 116. 183. 193. 205. 241ff. 269. 274. 280. 292. 315. 370f. 379. 391. 407. 412. 434. 463. 473. 485. 499. 501. 523. 534. 538. 549. 564. Im Urteil anderer: 4. 127. 141. 144. 185. 187f. 217. 240. 251. 274f. 281. 291. 297. 366. 405. 415. 434. 446. 454f. 467. 483. 490. 530. 547.
- Amerbach, Bruno 494f. 507.
 Amerbach, Faustina *548. 552.
 Amerbach, Johann 521.
 Amerbach, Martha s. Fuchs, Martha
 Amerbach, Ursula 385. 441. 474. 543.
 Ammianus, Marcellinus 190. 326.
 Anakreon 378.
 Ancoranus 30. 486f.
 Anequin, Antoine 98.
 Angelus 31. 135.
 Angers 475.
 Anshelm, Thomas 220.
 Antoninus, Joh. 32. 245. 277. 289. 353. 395. 418.
 Antwerpen 393.
 Apicius 302.
 Apuleius (Ps.-) 112. 228.
 Arcimboldus 328. 346.
 Arena, Jac. 135.
 Aristoteles 150–153. 235. 256f. 321. 472. 541. 550. 555. 559.
 Arles 387.
 v. Arnim, Wolfg. 116.
 Athanasius 266f. 497.
 Atticus 172.
 Augsburg 44. 166. 290. 442. 480. 517. 523. 525ff. 530. 538f.
 Augustinus 67. 342. 396. 416. 476. 502. 537. 541.
 Authenticum 19. 51. 160. 192. 252. 408. 435. 442. 451. 558. 564f.
 Automedon 378.
 Avicenna 151.
 Avignon 6f. 27. 60. 91. 98. 118. 156. 180. 217. 265. 285. 343. 402. 408. 422. 458f. 508.
 Baden 159. 167. 190. 254.
 v. Baden, Bernhard 514 Anm.
 Badius, Jod. 456. 459.
 Baldus 69. 74. 193. 291. 308. 339.
 Bartholomaeus 93–96.
 Bartolus 29. 193. 291. 308. 339. 406. 434.
 Basel 10. 34. 53. 166. 223. 234. 239. 241. 347. 414. 419. 427. 429. 465. 520. 546; vgl. Amerbach, Bonifacius. St. Alban 107. Bischof 432. Domstift 61. 409. 414. Kartause 164. 168. 500. 504f. 518. 521. Universität 46. 50. 243 Anm. 8. 316. 384. 431f. 441. 445; vgl. Bitterlin, Janandus, Paracelsus, Planta, Schürer, Sichart, Stiebar, Uebelin. Bildersturm 401. 406. BirsiggröÙe 429. Explosion des Pulverturms 196. Kappelerkrieg 429. Kilbe in Liestal 533. Pest 208f. 215. Kornmarkt 358. Kl. Ramsteinerhof 278.
 Bebel, Joh. 411. *417. 456. 462. 469. 478. 501. 506. 529f. 542. 550.
 Becichemus, Marinus 141.
 Beda 326.
 Beda, Natalis 369.
 Bellinzona 222.
 Bentinus 220.
 Ber, Ludw. 86–88. 97. 296. 418.
 Ber, Martin 535.
 Beraldus, Nic. 369. 371.
 Bern 283. 296. 315. 376. 426.

- Bernhard (Basel) 441; (Amanuensis Alciatos) 326.
 Kl. St. Bernhard 148.
 Beroaldus, Phil. 68.
 Besançon 415.
 Bibaucius 137.
 Bibliopegus, Joh. 381.
 Binus 376. 388.
 Birsig 429.
 Bitelbronn, Wend. 546.
 Bitterlin, Peter 138. 166. 173. 391.
 *403. 405. 410. 413. 479. 497. 528. 546.
 Blarer, Ambr. 231.
 Blarer, Thomas 139.
 Bletz, Anton 366. 376. 467.
 Bochartus, Alm. 381.
 Böhmen 244.
 Boethius 215. 256.
 Bologna 142. 326. 372. 442. 451.
 Bologninus 442.
 Bordeaux 343.
 Bornaeus, Joh. *466. 503. 530.
 Borrhaus, Martin *277.
 Botzheim, Joh. 9. 122. 128. 350.
 Bourges 408. 412. 422f. 434f. 442. 448. 490. 530. 544.
 Brabant 482–484.
 Brand, Theod. *241. 413. 514.
 Briefffer, Nikl. *514.
 Brixius 336f. 339.
 Brunfels 497.
 Brunner, Kasp. 12–16. 43. 123. 127. 138–162. passim. 183. 207. 254f. 270ff. 297. 306; Hieronymus 45.
 Bucer 506.
 Buchner, Hans (?) 139.
 Budaëus 1. 37. 210. 215. 240. 246. 256ff. 287. 317. 321. 327. 343. 366. 369–374. 408. 412. 440. 449. 452. 456. 462. 475. 498. 529. 537.
 Bugenhagen 355.
 Bulgarus 160. 305. 564.
 Burgunder 415.
 v. Byningen, Leonh. 398.
 Caelia 85.
 Caelius Aurelianus 228. 395. 416. 450.
 Calvo, F. G. 19. 101. 104. 542.
 Camerarius 366. 372. 412.
 Campegius 482.
 Canalis, Henr. 278.
 Cannius, Nic. 349. *447. 464f.
 Cantiumcula 32. 36. 74. 82–87. 96f. 181. 240. 289. 294. 321. 336. 454. 509. 516.
 Capal, C. 15. 36. 58.
 Capito 88f. 276. 533.
 Carinus, L. 358. 419. 421. 461.
 v. Carlowitz, Chr. *291. 321. 517.
 Carpentarii, G. 168.
 Casembroot, L. 170.
 Castellanus, B. 8. 22. 32. 163. 288. 377. 396. 417.
 Castellanus, P. 448f. 457. 476.
 Cellarius s. Borrhaus
 Celsus 2.
 Ceratinus, Jac. 321.
 Chrysostomus 200. 228.
 Chur 310; s. Capal
 Cicero, M. 136. 141. 156. 183. 190. 244. 346. 369. 472. 561f. 567f.
 Cicero, Q. 82.
 Claretus 5. 8. 33. 92. 180. 348.
 Claudius (de Alingo) 8.
 Clemens, Divus 148.
 Clemens VII. 37. 343. 482. 488.
 de Clermont, Fr. 33. 285. 422.
 Cochlaeus 302.
 Codex 435. 445. 530. 564.
 Coelius Calcagninus 45. 47.
 de Colines, Simon 343.
 Colmar 307.
 Colonna 219.
 Columella 113.
 Copus, Guil. 228. 301.
 Cornarius, J. 353. 359. *360–363. 367. 379f. 390. 416. 423. 451. 502.
 Corneus 273. 275. 444.
 Crastonus 443.
 Cratander 10–15. 34. 36. 40f. 45. 49. 65. 69. 103–106. 119. 122. 158. 162. 286f. 295. 323f. 328. 338. 346. 350. 364. 377. 395. 416. 424. 433. 440. 469. 527. 537f. 542. 549.
 a Curcellis, G. 278.
 Curtius, Franciscus 339. 511.
 Danzig 175.
 David, Hans 222.
 Decius, Justus 493.
 Decius, Philippus 198. 487. 510.

- Delsberg 207. 217. 222. 232. 234.
 Derrer, Seb. 341. 394.
 Deutsche 142. 170.
 Deutschland 34. 82. 119. 283. 314f.
 320. 334. 343. 376. 385. 485. 536;
 Bauernkrieg 18. 25. 36. 38. 51f.
 56. 58.
 Dick, Leop. 346. *351. 523. 529. 537.
 542.
 Digesten s. Pandekten
 Digne 33.
 Dilt, Franz 270. *349. 481. 483.
 Dioskorides 327.
 Dole 447. 450. 475f. 484. 502. 528.
 541. 549. 551.
 Domitian 302.
 Dornstetten 543.
 Dubois, François Jacques 381.
 Duranti, Guil. 16. 224.
- Eck 121. 148. 538.
 Ehinger, Joh. 393.
 Eichholtz, Ad. *183.
 Eichstädt 197.
 Eidgenossen 11. 25. 36. 159. 303. 350.
 405. 426. 449.
 Ellwangen 547.
 Emeniaudus 91. 181. 248. 263.
 Engentinus 225f. 356. 373.
 England 453. 482.
 Ensisheim 123. 185. 239. 270. 414.
 Episcopus 464.
 v. Eppendorff 296. 353f. 359. 361.
 390. 496f. 517. 540.
 Erasmus 5f. 11. 14. 22. 24ff. 37f.
 46–60 passim. 65. 69. 79. 86. 88f.
 102ff. 113. 116. 121. 133f. 140. 145.
 167f. 175. 177. 181f. 184. 220. 226.
 255. 263. 273–299 passim. 305. 308.
 312. 317. 320. 328. 337f. 346. 351f.
 355. 358ff. 364. 366–377 passim.
 380. 385. 390. 393. 396. 409. 413.
 417. 420. 422. 424. 435. 441. 446f.
 451–459 passim. 476f. 485. 503.
 506. 508. 515. 527. 535. 537. 539.
 542. 550. Kritische Stimmen 47.
 70. 118. 120. 129. 172f. 234. 269.
 296. 353. 358. Eigene Schriften 8.
 19. 50. 54. 57. 59. 67. 86. 95. 101f.
 114. 121. 133. 168. 172. 176. 187.
 192. 208. 228. 251. 275. 313. 328.
 355. 359. 364. 373. 379. 413. 459.
 499. 503. Hyperaspistes 129–139.
 142ff. 148. 165. 169. 175. 269. 353.
 355. Editionen 19. 45. 187. 208.
 228. 235. 263. 273. 305. 358f. 367.
 373. 384. Bibliothek 174. 189. 352.
 Gesundheitszustand 176. 189. 218.
 228. 243. 348. 357. 497. 500. 516.
 525. 529. Übersiedelung nach Frei-
 burg 413. 417. 419ff. 439.
 Ergersheim, Kasp. 220.
 v. Erligheim, Hans 197 Anm.
- Faber, Emmeus 518.
 Faber, Joh. 30. 104ff. 117. 119–122.
 128. 142. 446. 539.
 Fabricius, Ulr. *160.
 Felinus 487.
 Fenestella 68.
 Ferdinand v. Oesterreich 75. 104.
 244. 267. 276.
 Ferrara 128.
 Flachners Sohn 535.
 Florenz 246. 287.
 Forcalquier 91.
 Fortunatianus 213.
 Frankfurt 13. 117. 349. 406. 411. 416.
 449. 496. 529.
 Frankreich, Franzosen 82. 107. 423.
 469.
 Franz I. 11. 20. 25. 36f. 44. 303.
 Frauenberger, P. 333.
 Freiburg i. Br. 13f. 16. 38. 127. 138.
 159. 166. 297. 409. 436f. 483. 485.
 526; s. Keck. Universität 2. 4. 117.
 267. 296. 394. 553; s. Amelius,
 Bitterlin, Cornarius, Fuchs Joh.,
 Haeß, Kromer, Kurrer, Muelich,
 Planta, Remp, Salamanca, Sichart,
 Ulian, Zasius.
 Freiburg i. Ue. s. Kotter.
 Fries, Lorenz 307.
 Froben, Erasmus 460ff. 464f.
 Froben, Hieronymus 160. 163. 165.
 169. 252. 317. 335. 344. 360. 364.
 373. 377. 382. 384. 398. 411. 416.
 424. 430. 433. 436. 438. 447. 450.
 460f. 502f. 515. 531. 536. 541.
 Froben, Joh. 26. 101. 103f. 106. 130.

190. 215. 220. 280–282. 287. 329.
 350. 454. 461. 476.
 Frosch, Franz 39.
 v. Frundsberg, Georg 63.
 Fuchs, Jodocus 543.
 Fuchs, Joh. 137. *237.
 Fuchs, Leonhard 273. 311. 409. 414.
 483. 493.
 Fuchs, Martha 237 Anm. 241. 316.
 324.
 Fuenterrabbia 343.
 Fugger 44. 63.
 Fulgosius 93.
 Furnius 493.

 Gajus 161. 372.
 Galenus 150f. 218. 508. 542.
 Gallizianische Sache 171. 194. 198ff.
 201–207. 211. 224. 226. 232. 239.
 279. 304f. 308.
 Garini, Jac. 248.
 Gaspar, deutscher Hauptmann 350.
 Gattinara 39.
 Gebwiler, Hier. 518f. 544.
 Gebwiler, Peter 185. 542. *544. 550f.
 Geldenhauer 448. 496. 517.
 Gellius 378.
 Gemusaeus, Hier. *236. 251.
 Genuesen 294. 347.
 M. Georg, Orgelmacher 61. 375.
 Georgius Bruxell. 410.
 Georgius 461.
 Gerster, Paul 528; Joh. 225. 460.
 Glarean 37. 102. 163. 190. 220. 243.
 246. 253. 291. 312. 358. 391f. 394.
 399. 409. 413. 459. 463. 531.
 Gobler, Justin 160.
 Goclenius 393. 465.
 Grenoble 33.
 Griechen 546.
 Groß, Joh. 61f. 366.
 de Gruyères, Léon. 540.
 Grynaeus, Simon 191. 461. *514.
 533. 540 .
 Gryphius, Seb. 379 Anm. 1. 442. 468.
 470. 475f. 498.

 Haeß, D. *141.
 Hagenau 124. 518. 523. 537. 544.
 Haloander 246. 324. 334. 435. 442.
 451. 550.

 Harst, C. 101. 184. 269. 322. 349. 460.
 Hebdenring, Jak. 222.
 Hebdenring, Wilh. 128.
 Heinrich VIII. 483. 486ff.
 Heinrich, Administr. v. Worms 547.
 Henno 330 Anm.
 Herlin, Martin 61.
 Herodot 391.
 Herwagen, J. 464f. 519. 533.
 Hesiod 287. 498.
 Hieronymus 538.
 Hippokrates 361. 380.
 St. Hippolyte 551.
 Hock, Wendelin 216 Anm.
 Hoffischer, G. 96. 232. 298. 333.
 v. Hohenlohe 381.
 Holzach. Euch. 240. 516.
 Homer 263. 316. 328f. 334. 351. 400.
 452. 466. 478. 486. 527.
 Horaz 134. 189. 215. 230. 251. 318.
 333. 348. 383. 429. 498. 562. 564.
 568.
 Horgen s. Wanner
 Hubmaier 121. 263. 277.
 Hüsler 166.
 v. Hutten, Moritz 291.
 v. Hutten, Ulr. 383.

 Jafredus 39.
 Janandus, Cl. *399. 415. 419.
 Jason 29f. 135. 542. 566.
 Innsbruck 210.
 Institutionen 209. 212. 214. 564ff.
 Jonas, J. 539.
 Jordanus 256.
 Irenaeus 187. 376f.
 Iselin, Lukas 220.
 Isidorus 231.
 Italien, Italiener 33f. 70. 82. 165.
 170. 516. 542.
 Ittingen 332. 405.
 Jud, Hier. 363.
 Jud, Leo 495.
 Juden 265.
 Jülich 246.
 Julius Africanus 326.
 Julius exclusus 302. 317. 328. 346.
 Jungerman, Maria 196 Anm. 3.
 Justinianus 28. 556ff. 564ff.
 Juvenal 387.

- Kaisersberg 123.
 Kappelerkrieg, erster 429. 449.
 Karl V. 11. 37. 480. 482f. 486. 488.
 517. 523. 525–528. 533. 545f.
 Karlstadt 18. 83. 517.
 Keck, Georg *446.
 Keller, Leonh. 277. 310. 332.
 Kellius, Ulr. 491.
 Kempff 102. 234. 278f. 390. 426. 444.
 512; seine Frau 102.
 Kirchhofen 12. 66. 359.
 Klemli 120.
 Klett 105. 520. 527. 540.
 Koberger 101. 145. 174. 242.
 Köln s. Eichholtz
 Köpfel, Jakob 117.
 Kotter 61f.
 Krakau 242.
 Kraus, Albr. 445.
 Kromer, David *324.
 Kurrer, Kaspar 362.

 Lachner, Anna 240.
 Lachner, Gertrud 461. 552.
 Lambertus 93. 115. 526.
 Lampridius 68.
 Lang, Matth. 63.
 Laski, Joh. *44. 129. 183. 220f. 493.
 Leipzig 302.
 Leo X. 133.
 Leonardus 52.
 Letus, Pomp. 462.
 Levita, Elia 54.
 Liestal 533.
 Linacrius 57. 111. 228.
 Lindau 79.
 Livius 8. 22. 68. 190.
 Livland 380.
 Locarno 222.
 Löwen 349. 368f. 460. 464.
 Lompart, Jak. 223.
 Longolius 129.
 Longovallus, Joh. 396. 402. 475.
 Lopis 56. 59. 396.
 Loreto 47. 70.
 Lorsch 191. 228.
 v. Lothringen, Anton 43. 246.
 v. Lothringen, Kardinal 373.
 Ludin 415.
 Ludwig V. (Pfalz) 483.
 Ludwig XII. 483.

 v. Lüneburg, Heinr. 277. 310. 313.
 325. 332.
 Lukian 22.
 Lukrez 75.
 Luscinius 378. 414.
 Luther 17f. 35. 50. 120. 129–132. 175.
 355f. 415. 452. 488. 493. De servo
 arb. 136. 139. 143f. 148. 175. Vgl.
 Bon. Amerbach; Sadoletto, Zasius.
 Lyon 8. 15. 20f. 35. 82. 98. 277f.
 286. 295. 406. 428. 441. 460. 467.
 470. 475f. 484. 490. 503.

 Mailand 12. 163. 220. 350. 503.
 Mainz 141. 302. 483.
 Malatesta 368.
 Marburg 448.
 Margalhetus 91.
 Marius, Augustinus 138. *231. 298.
 406. 409. 414. 482.
 Marseille 179. 233. 265. 515.
 Massae, Guill. 7.
 Maussane 158.
 Maxentius 273.
 Mecheln 368.
 Mecklenburg 354.
 Medulla, Joh. 369.
 Melanchthon 235. 397. 410. 412. 517.
 534. 539. 565.
 Meltinger, H. *43. 320.
 Michael 441.
 Mieg, Hier. 482.
 Misox 223.
 Montaigne 4. 6. 15. 22. 52. 60. 156.
 293. 300f. 342. 371. 396. 402. 509.
 539.
 Montanus, Ph. 470. 484.
 Montélimar 6.
 de Mornyeu, P. 235. 251.
 Morus, Thomas 87 Anm. 4. (342).
 453. (567).
 de Moulins, Fr. 37.
 Muelich, Joh. 446.
 Munatius Plancus 358.
 Murbach 289.
 Murer, Heinr. 240.
 Musa (Ps.-) 111. 228.

 Nancy 401.
 Narbonne 294.
 Nausea 128.

- Neudorffer, G. 231.
 Neuenburg a. Rhein 240. 307. 341.
 409. 430.
 Nicolai, Joh. (Avignon) 90f. 422.
 Niger, Bernh. 496.
 Nîmes 6.
 Notitia dignitatum s. Scotus
 Novellae 161. 302; s. Authenticum.
 Noves 91. 180. 265. 301.
 Nürnberg 187. 242. 297. 299. 312.
 323. 343. 366. 435. 539.
 Oekolampad 19. 83. 86. 88f. 96. 113.
 121. 159. 165. 167. 172. 181f. 186.
 188. 190. 200. 206. 226. 262. 298f.
 315. 318. 328. 336. 384. 389f. 399.
 448. 452. 461. 465. 481. 494. 506.
 517. 523. 525–528. 533f.
 Ofen 63.
 Oigli, Theobald *107. 358.
 Oldradus 308.
 Olpeius, Sev. 283.
 Oporin 309.
 d'Oraison, Antoine 327.
 Orléans 184. 343. 381. 393. 403. 475.
 532.
 Ovid 141. 201. 305. 401. 481. 516.
 Padua 141. 165. 170. 483.
 Pagninus 8. 21. 27. 33. 54. 91. 98.
 Palladius 113.
 Pandekten 101. 104. 130. 184. 210.
 246. 293. 317. 324. 331. 334. 343.
 372. 390. 435. 442. 445. 529.
 Panngartner, Joh. 442.
 Paracelsus 216. 240. 306. 469.
 Paris 292. 343. 369. 403. 433. 461. 552.
 Parisius (Avignon) 5. 8. 10. 26. 32.
 91. 156. 180.
 Parisius Consentinus (Padua) 39. 141.
 Parmentier 5. 8. 24. 98. 208. 282.
 295. 301. 317. 326. 340. 377. 379
 Anm. 1. 383. 386. 407. 412. 416.
 421f. 439–442. 468. 470f. 475. 477.
 484. 489ff. 500ff.
 Passerius 40.
 Paulus (Apostel) 79.
 Paulus (Jurist) 72. 161. 229. 242f.
 259. 371.
 Paulus Castrensis 257.
 Pavia 11. 20. 25. 36.
 Pellegrini, Joh. (Avignon) 7.
 Pellican 22. 102. 421.
 Persius 141.
 Petri, Gang. 66. 359.
 Peutinger, Konr. 480. 499.
 Pfalz 195. 323.
 Philipp v. Hessen 483.
 Philipp v. Mazedonien 163. 218.
 Philo 321.
 Picraeus s. Bitterlin
 Pirckheimer 39. 159. 372.
 Pisa 451.
 Pitrellius s. Bitterlin
 Planta, Augustin 311f. 390. 426.
 Plato 38. 472. 539. 547.
 Plautus 287. 377. 385.
 Plinius 82. 95. 113. 132. 190. 261.
 327. 345. 415.
 Plinius d. J. 134. 178. 320. 384.
 Plinius (Ps.-) 326.
 Plutarch 45. 47. 215. 420. 541.
 Plutoenius 467.
 Poitiers 475.
 Polen s. Laski; 220. 245.
 Politianus 334. 372. 451.
 Polydorus Urbinas 231.
 Pomeranus 355.
 Pomponius 78.
 Pontanus, L. 339.
 Portius, Leon. 327. 537.
 Priscian 215.
 Proculus 2.
 Quintilian 141. 302. 344. 371. 459.
 Ravensburg 446.
 Rechberger, Clemens *241.
 Rechberger, Jakob 186. 219ff. 254.
 311. 441. 518.
 Rechberger, Joh. *544. 551.
 Rechberger, Margarethe 10. 62. 115.
 164. 221. 240f. 332. 495.
 Rechburger, Itel 311.
 Regius, Raphael 459.
 v. Reinach, Moritz 188.
 Reisch, Gregor 495.
 Remp, Joh. *446.
 Resch, Konr. 452. 456. 468–471. 477.
 498.
 Rhases 155.
 Rhenan 19. 102. 129. 132. 190. 258.
 291. 327. 345. 493f.

- Rietheimer 140.
 Rinck, Heinr. *366. 376.
 Ripa 7f. 17. 27. 32. 52. 73. 98. 118.
 181. 218. 233. 236. 251. 265. 283.
 286. 294. 402. 459. 474. 508.
 de Rohan, François 99.
 Rolandus (Avignon) 459.
 Rom 128. 219. 261. 263. 363. 538.
 Rosenblatt, Wibrandis 315.
 de Ruere, Orlando 7.
 Rufus, Barth. 8. 57. 137.
 Ruinus, C. 174.
 Ruman, Heinr. 240.
 Rußland 174. 380.
 Rychwyn, Simon 467.
 Ryß 350. 405. 535. 548.
- Sachsen 546.
 Säckingen 552.
 Sadoletto 54. 163. 219. 249. 276. 363f.
 375. 379. 385. 388. 396. 417; über
 die Reformation 536.
 Sager, Hans und Georg 61.
 Saintonge 381.
 Salamanca, Antonius 392. 404f.
 410f. 433.
 Sallust 282.
 Salomonius, Marius 343. 371. 402.
 420. 492. 498. 527.
 Santiago 381.
 Savoyen 39. 107.
 Sbrulius 39.
 Scaevola 193. 257.
 Schaffhausen 332.
 Schenck v. Erpach 393.
 Scheurin, Anna 341.
 Schmotzer, G. 238. 267.
 Schürer, Heinr. *140. 185. 552.
 Schurer, Peter 546.
 Schürstein, Nikl. 61.
 Scotus (Notitia dignitatum) 84. 252.
 258. 320. 343. 368. 371. 382. 399.
 401. 436f. 444. 453f. 462.
 Seneca 358. 367.
 v. Sewaldsdorff, Serv. (Seyboltstorff)
 170.
 Sichart 46. 127. 148. 200. 202. 222.
 231. 253. 289f. 346. 362. 364. 372.
 382f. 394f. 416. 433. 459. 468. 479.
 Sigismund v. Polen 244. 250.
 Silberberg(er), Joh. 210.
- Silvius s. Dubois
 de Sisello, Cl. 357. 511.
 Sisinnius 283.
 Sleidan 395.
 Socini 170. 339. 486.
 Solon 172.
 Solothurn 194. 495. 507.
 Sopher, Gerv. 43.
 Soter, Joh. 378f. 383. 397. 550.
 Sotor, Christophorus 491.
 Spanien, Spanier 34. 60. 177. 215.
 285. 294. 320. 350. 436.
 Spartianus 68.
 Speculator s. Duranti
 Speier 412.
 Spiegel, Jakob 105. 209. 275.
 Spirer, Joh. *225. 252. 367. 370. 401.
 527.
 v. Stadion, Chr. 539.
 Stalberg, Crato 312. 503. 524.
 Stella, Petrus 39. 368f. 371. 385. 396.
 402f. 444. 465. 475. 529. 532. 539.
 Stiebar, Daniel *291. 338. 366. 373.
 376. 381. 392. 406. 411.
 Straßburg 195. 201. 304f. 311. 434.
 497. 517. 535.
 Stürzel, Andr. 313.
 Sturm, Jak. 208.
 Sucquet, Charles 447. 542.
 Suidas 215.
 Sutor, P. 54. 118. 133f. 369.
 Sylvanius 453.
- Talesius, Q. 358. *534. 538f.
 Tataren 145. 220. 244. 303.
 Tertullian 253.
 Terenz 296. 374. 478.
 Teyng, Jak. 321.
 Thann 45. 284.
 Theodorus v. Gaza 27. 54. 98.
 Theodosius 283. 462; Codex Theod.
 85. 161. 289ff. 371.
 Theokrit 383. 397. 420. 492.
 Theophylactus 497.
 Thomas v. Aquino 497.
 Thukydides 391.
 Tibull 226.
 Torinus, Alban *469.
 Tossantii, Jac. 248.
 de Tournon, Fr. 408.
 Tournay 381.

- Trechsel 461. 523.
 Tribonianus 161. 214. 565f.
 Trier 546; s. Fabricius; Rychwyn.
 Trithemius 231.
 Trübelmann, Georg 404.
 Trytt (?), Anton 310.
 Tübingen s. Kurrer
 Türken 145. 220. 244. 303. 465. 480.
 488. 493.
 Turin 12.
 Tusanus, Jac. 452.

 Uebelin *513. 520. 531.
 Ulian 446.
 Ulm s. Bitterlin
 Ulpian 2. 12. 176. 193. 279. 400.
 Ulrich v. Württemberg 20.
 Ulricher, Georg 506.
 Ungarn 63. 145. 244.

 Valerius Maximus 68.
 Valence 236. 285. 387.
 Valla, Georg 410.
 Valla, Laur. 2. 344. 371. 382. 436f.
 444. 454. 462. 493. 509. 513. 527. 532.
 Valturrius, Rob. 368. 399.
 Vaugris, Benedikt 139. 215. 223.
 Vaugris, Jean 292.
 Vecerius s. Weicker
 Velius, Ursinus 338. 395.
 Venaissin 181.
 Venedig 101. 103. 128. 145. 163. 483.
 538.
 Vergil 218. 273. 231f. 235. 238. 290.
 392. 436. 449. 463. 523.
 Vibius Crispus 302.
 Vic 253.
 Victorinus 84.
 Vida, Hier. 249.
 Viglius s. Zuichemus
 Vives 369. 373.
 Volmar, Melchior *532.

 Waldshut 18. 140. 548.
 Wannenmacher 61.
 Wanner, Dietrich *494. 507.
 Weicker, Konr. 438. 444. 454. 509.
 513. 527.
 Wentz, Leonh. 62. 366. 412.
 Widman, Joh. 211.
 Wiedertäufer 52f. 58. 113. 121. 135.
 189. 262f. 316.

 Wien 63.
 Wikliff 148.
 Wilhelm, Bischof v. Straßburg 311.
 Winther, Joh. *501.
 Wittenberg 354.
 Wolsey 482.
 Würzburg 291. 411.

 Xenophon 215.

 Zapolya 376.
 Zasius 5. 12. 26. 33. 37. 84f. 88. 91.
 100f. 141. 161. 167. 170. 225. 252.
 266. 268. 271. 285. 299. 316. 320f.
 331. 404. 409. 434. 446. 469. 516.
 525. 542. Drucklegung der Intellectus
 10–19 passim. 34–54 passim.
 65–82 passim. 95. 103ff. 117. 122.
 130. 142. 146f. 149. 158. 162. 165.
 240. 266. 286. 294. 323. 328. 436.
 Intellectus locupletati 71. 316.
 323f. 507. 529f. Usus feudorum
 119. 317. 323f. 507. Sorglosigkeit
 im Zitieren 67f. 78f. 81 Anm.
 273 Anm. 312 Anm. Vorlesungen
 84f. 126. 141. 182. 187. 192. 312.
 354–356. Gesundheitszustand 10f.
 103. 210. 237. 255. 298. 312. 323f.
 338. 348. 409. 426. 500. 503. 510.
 526. 530. Mündlicher Ausdruck
 102. 533. Handschrift 533. Familie
 und Haushalt 83. 149. 167. 222.
 232. 234. 297. 299. 311ff. 371.
 Kinder 49. 107. 299; Joh. Ulrich
 413. Kritik am Klerus 186. 188.
 Stellung zur Reformation 17. 83.
 88. 99. 119. 121. 143f. 148. 165.
 167. 172. 181f. 186. 188. 299. 356.
 426. 434. 465. 540.
 Zebrowski 338.
 Zett (?), Joh. 310.
 Zimmermann, Georg *168.
 Zscheckenbürlin 169. 357. 359. 365.
 482. 500. 504f. 517.
 Zürich 121. 200. 310. 315. 429. 456.
 495.
 Zuichemus 251 Anm. 1. 452. *543.
 Zurzach 62. 254. 359.
 Zwick 139.
 Zwilchenbart, Ludw. 528.
 Zwingli 121. 159. 172. 190. 200. 448.
 452. 456. 539.

SACHREGISTER

(vgl. die Sachangaben unter Bonifacius Amerbach und unter Zasius)

- Interpretationen von Stellen des Corpus Juris 2. 12f. 28ff. 93. 134f. 178. 209f. 212f. 229. 247f. 259f. 287. 293f. 321. 331. 347. 400. 457f. 471f. 510ff. 520f. 526f.
- Rechtswissenschaft und ihr Studium 160f. 192f. 240. 349. 371. 468. 484. 520. 554ff. 564ff.
- Rechtsstreitigkeiten 131f. 140. 242. 500. 521f. 541. 549; vgl. Kasp. Brunner, Gallizian. Sache.
- Zur Anwaltstätigkeit 224. 272. 275. 278. 286.
- Universitätsbetrieb, Studenten, Professoren 27. 46. 93. 98. 118. 141. 170. 322. 385. 422f. 434. 441. 459. 475. Promotionen 4. 7. 394. 406. Anstellungs- und Besoldungsverhältnisse 238. 475. 485. 551; s. Amerbach, Alciato.
- Handschriften und Bibliotheken 84f. 101. 131. 161. 174. 190. 228. 235. 244. 253. 326. 331. 344. 367ff. 437. 440. 442. 451. 453f. 462. 513; s. Scotus, Cod. Theodos.
- Drucklegung 95. 350. 383. 402. 408. 424. 428. 438. 462. 475f. 491. 497. 501f. 515. 529. 531. 536f. 541f. 550; s. Zasius (Intellectus), Alciato (Epigramme).
- Lettern, Ausstattung 40 Anm. 1. 186. 220. 327. 350. 384. 443. 529. 538.
- Mentalität der Drucker 11. 34. 41. 45. 69f. 252. 425. 451. 462. 468–470. 491. 501.
- Autorenhonorar 11. 22. 34. 38ff. 41f. 45. 106. 117. 146. 158. 162. 317. 346. 529.
- Bücherpreise 8. 39. 390. 434. 476. 502.
- Buchhandel 21f. 41. 82. 98. 117. 159. 337. 496. 531. 538.
- Medizinisches, Krankheiten 56. 60. 108f. 150ff. 171. 177. 215. 228. 356. 452f. 469. 474. 482. 516.
- Ärzte 211. 216 Anm.; s. Hock Kromer, Lopis, Paracelsus, Widman.
- Arzneien 112. 155f. 307f. 484.
- Musik, Instrumente 61. 139. 348. 357. 359. 365. 374f.
- Münzen, Geldsorten 163f. 219; 158. 162. 543.
- Illustrationen, Bildwerke 251 Anm. 2. 253 Anm. 3. 327. 355.
- Lebensschicksale s. Bitterlin, Bornaeus, Dick, Engentinus, Meltinger, Rechberger, Joh., Stiebar, Talesius, Uebelin, Volmar, Wanner.
- Heimatgefühl des Baslers 223, Z. 29. 485.
- Selbstcharakteristik eines Deutschen 170.
- Über den Ehestand 24. 82f. 236. 238. 243. 292. 300f. 316. 332. 337. 348. 474. 485. 487. 508.
- Affären, Elementarereignisse 61. 63. 196. 200. 222f. 333. 393. 429.
- Gebräuche, Lustbarkeiten 240f. 255. 341. 533.
- Lebensmittel 207. 209. 232. 234. 332. 459.
- Baum-, Blumen-, Gemüsekulturen 13. 55. 91ff. 113. 118. 176. 178ff. 233. 265. 338.

Tortenrezepte aus Südfrankreich 92f.
115. 180.

Kleidung, Wäsche 145. 237 Anm. 359.
548.

Pensionspreise 519.

Sport Nr. 1028 Z. 2.

Briefverkehr 10. 12. 14f. 17. 35. 49f.
65f. 76. 81. 103. 107. 128. 166. 171.
225. 271. 292f. 295. 308. 383. 388.
404. 421. 425. 430. 433. 441f. 447f.
450. 470f. 475. 477. 484f. 492f.
503. 513. 515f. 527f. 539. 541.
549. 551.

Kinderbriefe 544. 551.

Politische Nachrichten, Zeitge-
schichte 11. 16f. 20. 63f. 67. 118.
145. 159. 175. 177. 190. 194. 196.
220f. 222. 244. 246. 254. 265. 283.
294. 303f. 320. 332. 376. 401. 405f.
417. 426. 429. 449. 451. 456. 473.
480. 482ff. 503f. 517. 523. 528. 530.
533. 546; vgl. Deutschland (Bauern-
krieg), Amerbach (Verhältnis zur
Reformation).

Scheidung Heinrichs VIII. 483. 486ff.

